Digitized by Google

40 Z 37
42/1846

Alter Bestand.

Digitized by Google

<36622051600011

<36622051600011

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Amtsblatt

der

Königlichen Regierung

zu Köln.

Einunddreißigster Jahrgang.

1846.

Abgegeben v. d.
Bibliothek d.
Auswärtigen Amts.

Abonnements-Preis: 15 Sgr.

Gedruckt bei M. DuMont-Schauberg.

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 1.

Dinstag den 6. Januar 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Gesetzsammlung.

Das einundvierzigste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2657 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Nov. d. J., betreffend das angehängte Regulativ über die Breite und Länge der Schiffsgefäße und Flöße auf den Wasserstraßen zwischen der Oder und der Spree; vom 8. ejusd. m.

Das zweiundvierzigste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2658 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. Oct. d. J., betreffend die Bestätigung des beigefügten, unterm 5. April d. J. notariell vollzogenen Statuts der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin; unter

Nr. 2659 die Ministerial-Erklärung über die zwischen der Königl. Preußischen und der Fürstlich Reuß-Plauischen Regierung älterer Linie getroffene Uebereinkunft zur Beförderung de Rechtspflege vom 25. Nov. bis 10. Dec. d. J.; unter

Nr. 2660 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Nov. d. J., das Trauer-Reglement vom 7. Oct. 1797 betreffend; desgl. unter

Nr. 2661 vom 5. Dec. l. J., betreffend die Eidesleistungen fürstlicher Personen in Proceßer- und Untersuchungssachen in Neu-Vor-Pommern und im Bezirke des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein; ferner unter

Nr. 2662 die Verordnung, betreffend die Publication der Beschlüsse der deutschen Bundes-Versammlung vom 5. Juli 1832 für die Provinzen Preußen und Posen, von demselben Tage; und unter

Nr. 2663 vom 11. ejusd. m, wegen Ausdehnung der Verordnung vom 23. Juli d. J., die Abänderung der §§. 4, 5, 6, 44 und 46 des Gesetzes vom 26. April 1825 hinsichtlich der an die Stelle der Naturaldienste getretenen Dienstgelder und andere Leistungen in den vormals zum Königreich Westphalen gehörig gewesenen Theilen des Herzogthums Magdeburg betreffend, auf die übrigen Landestheile der Provinz Sachsen, mit Ausnahme der Altmark, welche vormals zu dem genannten Königreiche gehört haben.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Vacat.

Digitized by Google

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 2. Gerichts-vollzieher-Unterstützungs-Verein.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Gerichtsvollzieher des Landgerichtsbezirks gebracht, daß auch für das Jahr 1846 die Herren Graß, Knissler und Schwick zum Ausschusse des Gerichtsvollzieher-Unterstützungsvereins gewählt, und von dem Unterzeichneten in ihren bisherigen Funktionen bestätigt worden sind.

Köln, den 3. Januar 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Nr. 3. Suspension eines Gerichtsvollziehers.

Durch das nunmehr in Rechtskraft erwachsene Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 4. November d. J. ist der Gerichtsvollzieher Kiersch zu Gemünd, wegen grober Vernachlässigung seiner Dienstpflichten, auf einen Monat suspendirt worden, welche Strafe derselbe vom 27. November an gebüßt hat.

Aachen, den 27. Dezember 1845. Der Königl. Ober-Prokurator, Packenius.

Nr. 4. Stationen der Landbeschäler.

Den Pferdezüchtern des Regierungsbezirks Köln gebe ich nachstehend eine Nachweisung der Stationen, welche in diesem Jahre mit Königl. Rheinischen Landbeschälern besetzt werden, ferner der Tage, an welchen die Hengste daselbst, wenn es die Witterung erlaubt, eintreffen werden. Die Bedeckung der Stuten beginnt 2 Tage nach der Ankunft der Beschäler auf den Stationen.

Nr.	Namen der Beschäl-Stationen.	Kreis.	Ankunft der Hengste daselbst	Anzahl der Hengste.	Anfang der Bedeckung daselbst.
1	Rheinbach	Rheinbach	4. Februar	2	7. Februar.
2	Kerpen	Bergheim	13. "	2	16. "
3	Siegburg	Siegkreis	14. "	2	17. "

Wickrath, den 2. Januar 1846. Schale.

Nr. 5.

Holzverkauf in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwald.

Am Donnerstag den 22. Januar 1846, des Vormittags 10 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirths Bex zu Rheinbach folgende Holzquanta an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

I. Im District Buchenhecken, Revier Merzbach.

59 Eichen-Stämme, größentheils von ausgezeichneter Länge und Stärke.

II. Im District Heide, Revier Merzbach.

20 Schock Reiserholz.

III. Im District Grebelsnuck, Revier Schweinheim.

1 Klafter gemischt hartes Knüppelholz und 21 Schock Reiser.

Das Holz ad I wird auf dem Stocke versteigert, und sind die Förster Krisinger zu Schlebach und Mertens zu Kloster-Schweinheim angewiesen, das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle anzuweisen.

Rheinbach, den 27. Dezember 1845. Der Oberförster, Baden.

Digitized by Google

Holzverkauf
in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Nr. 6.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich versteigert werden.

In der Försterei Burbach.

Dinstag den 13. Januar 1846 Vormittags 10 Uhr beim Gastwirthen Johann Krug in Kierdorf,

a. Im Schlage Pfaffenbruch.

14 Stück Eichen- und 4 Stück Buchen-Nutzholzstämme,
12 Schock Nutzholzstangen,
98 Schock Bohnenstangen,
18½ Klafter Eichen- und Buchenbrennholz,
66 Schock gemischte Reiserholz-Wellen.,

Mittwoch, 14. Januar 1846 Vormittags präzise 9 Uhr beim Gastwirthen Aumeiler zu Bachem.

b. Im Schlage Pachtholz.

110 Stück Eichen- und 33 Stück Buchen-Nutzholzstämme,
1½ Schock Nutzholzstangen,
269 Schock Bohnenstangen,
81 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz
270 Schock gemischte Reiserholz-Wellen.

Der Förster Grunow zu Burbach, so wie der Waldwärter Schickling zu Berrenrath, werden auf Verlangen den Kaufliebhabern das Holz an Ort und Stelle anweisen.

Euchenheim, den 31. Dezember 1845. Der Oberförster, Weyer.

Vermischte Nachrichten.

Dem Papier-Fabrikanten Oechelhäuser in Siegen ist unter dem 28. Nov. 1845 ein Patent auf einen für neu und eigenthümlich erachteten Stoff-Regulator für Papier-Maschinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Den Fabrikanten Gebrüdern Dittmar zu Heilbronn ist unter dem 17. Dec. 1845 ein Patent auf ein Verfahren, Rasirmesserklingen zu härten, so weit dasselbe als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Der Agent der Rheinpreußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf Schult zu Glessen hat dieses Geschäft niedergelegt.

Personal-Chronik.

Da der Polizei-Commissarius der 6. Section hierselbst, H. Knothe, erkrankt, so ist der Premier-Lieutenant außer Dienst, von Blomberg, vom 1. d. M. ab einstweilen zu dessen Stellvertreter ernannt worden.

Digitized by Google

Der Johann Wilhelm Kaiser zu Frechen ist zum dritten Beigeordneten der dasigen Bürgermeisterei ernannt und am 25. Nov. v. J. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Gutsbesitzer Peter Wahn zu Sürth ist zum ersten und der Fruchthändler und Eigenthümer Gottfried Engels jun. zu Rodenkirchen zum 2. Beigeordneten der Bürgermeisterei Rondorf ernannt worden und sind beide in diese Stellen am 4. Dez. v. J. eingeführt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 1, und eine Beilage, den Landtags-Abschied für die Rheinprovinz enthaltend.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 1.

Köln, Dinstag den 6. Januar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

1) Am 25. d. M. ist bei Tagesanbruch an hiesiger Stadt im Rhein eine männliche Leiche aufgefunden worden. Dieselbe hatte dem Anscheine nach nur einige Stunden im Wasser gelegen, ist jene eines Mannes von 46 — 48 Jahren, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarzbraunes Kopfhaar, blonde Augenbraunen graue Augen, stumpfe und breite Nase, großen Mund und aufgeworfene Lippen, mangelhafte und schlechte, Zähne, schwachen blonden Bart, rundes Kinn, ovales Gesicht, eingefallene Wangen, aber noch frische und gesunde Gesichtsfarbe. Weder besondere Kennzeichen noch sonst irgend eine Spur von Gewaltthätigkeit waren an der Leiche vorzufinden. Bekleidet war dieselbe: mit einem blauen leinenen Kittel, langem Ueberrocke von graugrünlichem Tuche, seidenem Halstuche mit gelbem Grunde und roth- und weißgeflämmten Streifen, grobem leinenem Hemde, Weste von grau baumwollenem Zeuge mit 14 kleinen gelben messingenen Knöpfchen, Hosen von grau baumwollenem Zeuge mit aufrecht laufenden, blau und röthlich geflämmten Streifen, Halbstiefeln mit rothem Futter, abgetragenen Sohlen ohne Nägel und Absätzen mit Stiften. In den Westentaschen befand sich eine alte Tabaksblase, ein Feuerstahl und etwas Schwamm; in den Rocktaschen ein Paar Kinderschuhe von Kalbleder, ganz neu und unter der Sohle mit der Nummer 864/6 versehen; ein kleines brochirtes Büchelchen, die Evangelien sammt den Episteln auf alle Sonn- und Feiertage enthaltend; ein kleines Eisen, wahrscheinlich um Draht damit zu messen, 4 Zoll lang und 3/4 Zoll breit; eine Tabakspfeife von Thon mit einem an kupfernen Kettchen befestigten kupfernem Deckel; zwei Silbergroschen und ein Pfennig an Geld.

Indem ich dieses hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über die Person des Verunglückten nähere Auskunft zu geben weiß, mir oder der nächsten Ortsbehörde davon Anzeige zu machen.

Köln, den 30. Dezember 1845. Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

2) Steckbrief.

Wider den Maurergesellen Hermann Behr, angeblich aus Titz, Kreis Jülich gebürtig und im Monat Oktober c. zu Köln in Arbeit stehend, ist dahier wegen Diebstahls die Untersuchung eingeleitet worden. Da der Beschuldigte sich auf flüchtigem Fuße befindet, so ersuche ich die betreffenden Militär- und Civilbehörden, auf denselben zu vigiliren und im Betretungsfalle mir ihn vorzuführen.

Köln, den 29. Dezember 1845. Der Instruktionsrichter Landgerichts-Rath Kehrmann.

3) Steckbrief.

Der Johann Diehl, geboren zu Hainchen, im Kreise Siegen, zuletzt Arbeiter auf der Prinz-Wilhelm-Eisenbahn bei Neviges, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Dessen Signalement unten mittheilend, ersuche ich alle Polizei-Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 30. Dezember 1845. Der Oberprokurator, v. Kösteritz.

Signalement. Alter 21 bis 22 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase kurz, Mund klein, Kinn rund, Gesicht lang und Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel. Besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

4) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln bestehenden Bank- und Handlungshauses Abraham Schaaffhausen, welches zum Zwecke des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Königlichen Notar Aubertin zu Mülheim am Rhein Wohnsitz wählt, sollen gegen die Eheleute Karl Wittenberg, Königlicher Post-Administrator, und Friederike Henriette, geborne Maaßen, früher zu Mülheim am Rhein, jetzt zu Bonn wohnend, solidarisch verbunden, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim am Rhein, in dessen öffentlicher Sitzung von

Donnerstag den 26. Februar 1846,

Vormittags zehn Uhr, in dem gewöhnlichen Sitzungssaale, nachbeschriebene, in der Gemeinde und dem Kreise Mülheim am Rhein gelegene Immobilien, welche zufolge des mit den Kaufbedingungen zur Einsicht auf hiesiger Gerichtsschreiberei offen liegenden vollständigen Grundsteuerrollen-Auszugs eine Steuerquote von 21 Thalern 7 Silbergroschen 8 Pfennigen tragen, und von den Schuldnern Eheleuten Wittenberg bewohnt und benutzt werden, für die unten beigefügten Erstgebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1) Ein zweistöckiges, zu Mülheim am Rhein auf der obern Wallstraße sub Nr. 58 gelegenes, in Ziegeln aufgeführtes, mit Schiefern gedecktes, mit einem Einfahrtsthore und einem Keller versehenes Wohnhaus; hat zwei Schornsteine, straßenwärts im Erdgeschosse eine Thüre, vier Kellerlöcher und vier Fenster, im zweiten Stocke sechs Fenster und im Dache sechs Dachfenster und eine Dachrinne. Hofwärts hat das Haus im Erdgeschosse einen Keller-Eingang, drei Kellerlöcher, eine Thüre und vier Fenster; im zweiten Stocke fünf Fenster und im Dache fünf Dachfenster und eine Dachrinne. Auf dem Hofe, rechts am Hause, befindet sich ein zweistöckiger, in Ziegeln aufgebauter, mit Schiefern gedeckter und mit einem Keller versehener Hinterbau. Dieser hat nördlich zwei Hauptthüren, zwölf Giebelfenster und zwei Dachfenster, westlich zwei Nebenthüren, östlich vier Giebelfenster und ein Dachfenster und südlich auch ein Dachfenster. An der Nordseite dieses Gebäudes befindet sich eine hölzerne Pumpe mit einem bleiernen Rohr. — Neben diesem Hinterbau ist eine in Ziegelsteinen aufgeführte, mit Dachziegeln gedeckte Wagenremise, sodann auch ein in Ziegeln aufgemauerter, mit Ziegeln gedeckter Pferdestall, welcher eine Thüre und drei halbrunde Fenster hat. Auf dem Hofe, links am Wohnhause, ist eine in Ziegeln aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Wagenremise. Neben dieser ist noch eine in Ziegeln aufgemauerte und mit Schiefern gedeckte Wagenremise, welche zwei Giebelfenster und zwei Dachfenster hat. Hinter diesen Remisen ist ein in Ziegelsteinen aufgebauter und mit Dachziegeln gedeckter Pferdestall. Dieser hat südlich vier Thüren, fünf halbrunde Giebelfenster und ein Dachfenster, östlich ein halbrundes Giebelfenster und ein Dachfenster. Der Flächenraum aller dieser Gebäude, nebst dem dazu gehörigen Hofraume, beträgt 35 Ruthen 90 Fuß. Das Ganze wird vom Grundeigenthum der Wittwe Hermann Jacob Hoffmann und von dem Rath- und Schulhause begränzt, und ist in der Grundsteuer-Mutterrolle der Bürgermeisterei Mülheim am Rhein, unter Artikel 1733, Flur 5 Nr. 213 eingetragen; Erstgebot 1000 Thlr. 2) 65 Ruthen 70 Fuß Garten daselbst, in der obern Wallstraße, neben Wittwe Herrmann Jakob Hoffmann und dem Rath- und Schulhause, Artikel 733, Flur 5 Nr. 214; Erstgebot 100 Thlr. 3) 127 Ruthen 85 Fuß Ackerland daselbst, in der Steegerwiese, neben Agnes Lülsdorf und der alten Wipperfürther Straße, Artikel 733, Flur 3 Nr. 165; Erstgebot 40 Thlr. 4) 88 Ruthen 80 Fuß Wiese in der Steegerwiese, neben Agnes Lülsdorf und der alten Wipperfürther Straße, Flur 3 Nr. 166; Erstgebot 30 Thlr. 5) 1 Morgen 176 Ruthen Ackerland im großen Weidenbruch, neben Melchior, Wilhelm und Heinrich Engels und Theilhabern zu Kalk, und Franz Joseph Nuß, Flur 3 Nr. 314; Erstgebot 50 Thlr. 6) 1 Morgen 9 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben von Fürstenberg und Franz Joseph Nuß, Flur 3 Nr. 387; zu 40 Thlr. 7) 1 Morgen 132 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Tiefenthal, zwischen dem Schönrather Pfädchen und dem Rheinstrom, neben Aldenbrück und katholischem Hospitalland, Flur 4 Nr. 54; Erstgebot 50 Thlr. 8) 178 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Fausberg, neben Wittenberg und von Fürstenberg, Flur 4 Nr 88; Erstgebot zu 30 Thlr. 9) 1 Morgen 70 Ruthen 30 Fuß Ackerland in Westhofen, neben Barthel Peter Andreas Conzen und dem Faulbache, Flur 4 Nr. 37; zu 50 Thlr. 10) 1 Morgen 48 Ruthen Ackerland im Tiefenthal an dem Faulbache, neben Wittenberg und Gebrüder Aldenbrück, Flur 4 Nr. 87; zu 40 Thlr. 11) 159 Ruthen 45 Fuß Ackerland im großen Weidenbruch, neben Erben Johann Dorf und Grafen von Fürstenberg, Flur 3 Nr. 249; zu 30 Thlr. 12) 45 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Steegerwiese, neben Wilhelm Teitscheit, Johann Hermann Conrads und Johann Peter

Eulenberg, Flur 3 Nr. 171 a; zu 20 Thlr. 13) 2 Morgen 13 Ruthen 60 Fuß Ackerland im großen Weidenbruch, neben Peter Lemper, von Fürstenberg und dem Kühzeller Wege, Flur 3 Nr. 350; zu 90 Thlr. 14) 1 Morgen 23 Ruthen 30 Fuß Ackerland in der Langenmaaß, neben Michael Lülsdorf und Johann Joseph Jungbluth, Flur 3 Nr. 86; zu 40 Thlr. 15) 1 Morgen 62 Ruthen 70 Fuß Ackerland im großen Weidenbruch am Judenkirchhofe, neben Kaspar Keup, von Fürstenberg, katholischem Hospitalland und mehren Andern, Flur 3 Nr. 349; zu 50 Thlr. 16) 76 Ruthen 90 Fuß Garten auf der Buchheimer-Straße, neben Elisabeth Prang und Anna Nagelschmidt, Flur 5 Nr. 152; zu 50 Thlr. 17) 45 Ruthen 80 Fuß Wiese in der Steegerwiese, neben Johann Hermann Conrads, Johann Peter Eulenberg und Wilhelm Teitscheid, Flur 3 Nr. 171; zu 20 Thlr. 18) 106 Ruthen 70 Fuß Ackerland, im Tiefenthal am Faulbach, neben Wittwe Heinrich Bourscheidt und von Fürstenberg, Flur 4 Nr. 95; zu 30 Thlr. 19) 1 Morgen 84 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Langenmaaß, neben Wittwe Heinrich Thurn, Michael Lülsdorf, Peter Kramer und Wittenberg, Flur 3 Nr. 5; zu 50 Thlr. 20) 1 Morgen 13 Ruthen Ackerland, im Tiefenthal, neben von Fürstenberg, Gebrüder Aldenbrück und Wittenberg, Flur 4 Nr. 117^1; zu 50 Thlr. 21) 1 Morgen 16 Ruthen 40 Fuß Ackerland, zwischen der Landstraße und dem Deutzer Wege, neben Christian Daniels und dem alten Deutzer Wege, Flur 6 Nr. 174^2; zu 50 Thlr. 22) 138 Ruthen Ackerland im großen Weidenbruch, neben von Fürstenberg und Wittenberg, Flur 3 Nr. 411; zu 30 Thlr. 23) 2 Morgen 50 Ruthen 70 Fuß Ackerland im großen Weidenbruch, neben von Fürstenberg und Johann Peter Eulenberg, Flur 3 Nr. 419; zu 90 Thlr. 24) 1 Morgen 88 Ruthen 80 Fuß Ackerland, im großen Weidenbruch, neben Kaspar Keup und dem Kühzellerwege, Flur 3 Nr. 380; zu 50 Thlr.

Mülheim am Rhein, den 11. Oktober 1845.

Der Königliche Friedensrichter, Bleißem.

---

5) Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des zu Derschlag, Bürgermeisterei und Friedensgerichts-Bezirks Gummersbach, wohnenden Gutsbesitzers und Zimmermannes Adolph Braun, welcher seinen Wohnsitz bei dem Wirthen Wilhelm Römer zu Waldbroel gewählt hat, sollen vor dem Unterzeichneten, als beständigem landgerichtlichen Commissar,

Donnerstag den fünften Februar künftigen Jahres, Morgens um neun Uhr,

im Audienzzimmer des Friedensgerichts dahier folgende gegen den Gutsbesitzer und Landwirth Christian Heinz zu Schönenbach in Beschlag genommene, zu und bei besagtem Schönenbach in der Gemeinde Acher, Bürgermeisterei Denklingen, Kreises und Friedensgerichts-Bezirks Waldbroel gelegene, von dem Impetraten besessen und benutzt werdende Immobilien, auf welche der betreibende Theil die hernach angeführten überhaupt 58 Thlr. 15 Sgr. ausmachenden Angebote gethan hat, versteigert und den Meistbietenden zugeschlagen werden.

I. Gebäude und Hofraum. 1) Ein zu besagtem Hofe Schönenbach stehendes, mit Nr. 62 bezeichnetes, zweistöckiges, 44 Fuß langes, 30 Fuß breites, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes Wohnhaus; dasselbe hat eine Hausthüre, 2 Viehstallsthüren, 29 Fenster von Glas, 9 Fenster von Holz und einen gewölbten, ungefähr 7 Fuß tiefen Keller, mit dem darunter und darum gelegenen, 130 Ruthen haltenden Hofraume, im Kataster Flur 9 Nr. 475 des Gruntstücks, grenzend gegen Norden an Anton Claas, gegen Osten an Christian Heinz, gegen Süden an die Gebrüder Heinz und gegen Westen an Christian Heinz. Angebot 20 Thlr. 2) Ein daselbst ohne Nummer und Zeichen stehendes, zweistöckiges, 25 Fuß langes, 15 Fuß breites, theils von Steinen und theils von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes, neues, aber noch unfertiges Nebengebäude, welches 3 Thüren und 4 hölzerne Fenster hat; zu 5 Thlr. 3) Ein daselbst stehendes, mit Lit. B bezeichnetes, einstöckiges Backhaus, welches 13 Fuß lang, 11 Fuß breit, mit Pfannen gedeckt, von Holz in Lehmfachwerk gebaut ist, eine Thüre und ein hölzernes Fenster hat; zu 1 Thlr. 4) Eine daselbst stehende, mit Lit. A bezeichnete, einstöckige 43 Fuß lange, 22 Fuß breite, von Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte Scheune; dieselbe hat eine große Einfahrtsthüre mit zwei Flügeln und 3 Thüren mit 1 Flügel. Diese 3 zuletzt genannten Gebäulichkeiten sind begränzt wie vorhin angegeben, und werden ebenwohl mit dem darunter und darum gelegenen Hofraume, wie selbiger im Kataster näher bezeichnet ist, verkauft. Angebot auf die eben beschriebene Scheune 5 Thlr.

II. Schüffelland. 5) Auf'm Hörthel von 3 Morgen 71 Ruthen 80 Fuß, Flur 9 Nr. 1, an Anton Claas und Wilhelm Schönstein; zu 10 Sgr. 6) daselbst, von 2 Morgen 44 Ruthen 40 Fuß, Flur 9 Nr. 4, an Wittwe Chr. Schönstein und Anton Claas; zu 10 Sgr.

III. Wiese. 7) Hinter dem Hofe, von 32 Ruthen 80 Fuß, Flur 9 Nr. 10, an Gebrüder Heinz und Gottlieb Schönstein; zu 10 Sgr.

IV. Holzung. 8) Daselbst, von 11 Ruthen 10 Fuß, Flur 9 Nr. 12, an Gottlieb Schönstein an 2 Seiten; zu 5 Sgr. 9) Daselbst, von 14 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 20, an Gerhard Becker und Anton Claas; zu 5 Sgr.

V. Ackerland. 10) Daselbst, von 24 Ruthen 80 Fuß, Flur 9 Nr. 22, an Anton Claas zu 2 Seiten; zu 5 Sgr. 11) Daselbst, von 35 Ruthen 10 Fuß, Flur 9 Nr. 25, an Wilhelm Mittelacher und Wilhelm Kremer; zu 5 Sgr. 12) Daselbst, von 4 Morgen 107 Ruthen 40 Fuß, Flur 9 Nr. 30, an Christian Schönstein und Anton Claas; zu 1 Thlr. 13) An den Steinen, von 1 Morgen 4 Ruthen 80 Fuß, Flur 9 Nr. 37, an Anton Claas und Wilhelm Schönstein; zu 10 Sgr.

IV. a Holzung. 14) In der Langenwiese, von 8 Ruthen 10 Fuß, Flur 9 Nr. 45, an Christian Heinz und Christian Ising; zu 5 Sgr.

III. a. Wiesen. 15) In der Langenwiese, von 44 Ruthen 70 Fuß, Flur 9 Nr. 51, an Christoph Ising und Anton Claas; zu 10 Sgr. 16) Daselbst, von 42 Ruthen 90 Fuß, Flur 9 Nr. 56, an Chr. Schlechtriem und Anton Claas; zu 10 Sgr. 17) Daselbst von 42 Ruthen 90 Fuß, Flur 9 Nr. 56, an die Letztbesagten gränzend; zu 5 Sgr. 18) Daselbst, von 26 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 58, an Anton Claas an 2 Seiten; zu 10 Sgr. 19) Daselbst, von 96 Ruthen 50 Fuß, Flur 9 Nr. 61, an Anton Claas und Wilhelm Schönstein; zu 10 Sgr. 20) In der Zuerwiese, von 50 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 63, an Wittwe Christian Schönstein und Anton Claas; zu 10 Sgr.

VI. Garten. 21) Auf dem Kampe, von 69 Ruthen 80 Fuß, Flur 9 Nr 74, an Wittwe Christian Schönstein an 2 Seiten; zu 15 Sgr.

III. b. Wiesen. 22) Daselbst, von 16 Ruthen 10 Fuß, Flur 9 Nr. 76, an Gebrüder Heinz und Anton Dreesbach; zu 5 Sgr. 23) Daselbst von 16 Ruthen 80 Fuß, Flur 9 Nr. 96, an Gottlieb Schönstein und Wilhelm Schönstein; zu 5 Sgr. 24) In der Schiefenwies, von 83 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 98, an Christian Schlechtriem und Wilhelm Schönstein; zu 10 Sgr. 25) Daselbst, von 40 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 103, an Gottlieb Schönstein und Anton Claas; zu 5 Sgr. 26) Daselbst, von 105 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 105, an die letztbesagten gränzend; zu 10 Sgr.

V. a. Ackerland. 27) Vor der Hardt, von 1 Morgen 78 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 108, an Christian Heinz und Christian Schlechtriem; zu 15 Sgr. 28) Vor der Hardt, von 37 Ruthen 90 Fuß, Flur 9 Nr. 110, an Christian Schlechtriem an 2 Seiten; Zu 5 Sgr.

II. a. Schüffelland. 29) Daselbst, von 1 Morgen 84 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 117, an Heinrich Simon und Gebrüder Jäger; zu 10 Sgr. 30) Daselbst, von 4 Morgen 72 Ruthen 60 Fuß, Flur 9 Nr. 122, an Anton Claas und Christian Schlechtriem; zu 10 Sgr.

IV. b. Holzung. 31) Hardt, von 22 Ruthen 10 Fuß, Flur 9 Nr. 136, an Anton Claas an zwei Seiten; zu 5 Sgr.

V. b. Ackerland. 32) In der Wüstenbach, von 4 Morgen 26 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 398, an Erben Wilhelm Plate und Wittwe Wilhelm Heinz; zu 15 Sgr. 33) In der Bremelsheide, von 1 Morgen 173 Ruthen 60 Fuß, Flur 9 Nr. 423, an Anton Pack und Christian Heinz; zu 10 Sgr.

II. b. Schüffelland. 34) Daselbst, von 98 Ruthen 70 Fuß, Flur 9 Nr. 428, an Wilhelm Pack und Gebrüder Jäger; zu 5 Sgr. 35) Aufm Heldchen, von 51 Ruthen 60 Fuß, Flur 9 Nr. 442 an Wilhelm Schönstein und Christian Heinz; zu 5 Sgr. 36) Daselbst, von 2 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß, Flur 9 Nr. 446, an Christian Schlechtriem und Gebrüder Heinz; zu 10 Sgr. 37) Daselbst, von. 2 Morgen 167 Ruthen 90 Fuß, Flur 9 Nr. 451, an Anton Claas und Christian Heinz; zu 10 Sgr. 38) Daselbst von 86 Ruthen 70 Fuß, Flur 9 Nr. 452, an Christian Heinz und Anton Claas; zu 5 Sgr.

V. c. Ackerland. 39) Daselbst, von 11 Morgen 81 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 457, an Christian Schlechtriem und Christian Heinz; zu 2 Thlr.

IV. c. Holzung. 40) In der Nörren, von 107 Ruthen 70 Fuß, Flur 9 Nr. 460, an Gebrüder Heinz und Anton Claas; zu 10 Sgr.

V. d. Ackerland. 41) Auf der Feldbrache, von 1 Morgen 101 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 438, an Anton Dresbach und Christian Heinz; zu 15 Sgr.

IV. d. Holzung. 42) In der Nörren, von 30 Ruthen 10 Fuß, Flur 9 Nr. 464, an Christian Schönstein und Gebrüder Heinz; zu 5 Sgr. 43) Schönenbach, von 29 Ruthen 50 Fuß, Flur 9 Nr. 465, an Christian Heinz und Gottlieb Schönstein; zu 5 Sgr.

I. a. Hofraum. 44) Daselbst, von 21 Ruthen 40 Fuß, Flur 9 Nr. 473, an Anton Claas an zwei Seiten; zu 10 Sgr.

VII. Teich. 45) Daselbst, von 3 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 479 an Anton Claas und Wilhelm Schönstein; zu 5 Sgr.

IV. e. Holzung. 46) Daselbst, von 54 Ruthen 90 Fuß, Flur 9 Nr. 493, an Wilhelm Schönstein an zwei Seiten; zu 5 Sgr.

III. c. Wiesen. 47) Daselbst, von 13 Ruthen 90 Fuß, Flur 9 Nr. 500, an Anton Claas und Gebrüder Heinz; zu 5 Sgr. 48) Daselbst, von 1 Morgen 63 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 513, an Wilhelm Schönstein und Christian Heinz; zu 15 Sgr.

V. d. Ackerland. 49) Daselbst, von 70 Ruthen, Flur 9 Nr. 514, an Christian Heinz und Christian Schlechtriem; zu 5 Sgr. 50) Daselbst, von 126 Ruthen 30 Fuß, Flur 9 Nr. 522, an Christian Schlechtriem und Anton Claas; zu 10 Sgr.

III. d. Wiesen. 51) Daselbst, von 27 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 525, an Anton Claas und Gebrüder Heinz; zu 5 Sgr. 52) Daselbst, von 1 Morgen 70 Ruthen 90 Fuß, Flur 9 Nr. 529, an Christian Schönstein an zwei Seiten; zu 10 Sgr.

V. b. Ackerland. 53) Auf der Höhe, von 1 Morgen 33 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 533, an Gebrüder Heinz an zwei Seiten; zu 10 Sgr. 54) Im Urezsiefen, von 1 Morgen 28 Ruthen, Flur 10 Nr. 107, an Wittwe Christian Dillenhöfer und die Straße nach Mittelacher; zu 5 Sgr. 55) Im Urezsiefen, von 1 Morgen 154 Ruthen 50 Fuß, Flur 10 Nr. 111, an Gebrüder Heinz und Anton Claas; zu 10 Sgr.

IV. f. Holzung. 56) Vor dem Herkemich, von 1 Morgen 9 Ruthen 70 Fuß, Flur 10 Nr. 257, an Wilhelm Schönstein und Anton Claas; zu 5 Sgr. 57) Herkemich, von 1 Morgen 27 Ruthen 50 Fuß, Flur 10 Nr. 261, an Gottlieb Schönstein und Wittwe Wilhelm Feldchen; zu 5 Sgr. 58) Daselbst, von 1 Morgen 30 Ruthen 80 Fuß, Flur 10 Nr. 264, an Christian Dillenhöfer und Wittwe Wilhelm Feldchen zu 5 Sgr. 59) Daselbst, von 169 Ruthen 40 Fuß, Flur 10 Nr. 267, an Erben Wilhelm Schuhmacher und an Christian Höhler; zu 5 Sgr.

V. f. Ackerland. 60) Auf dem Esperwege, von 1 Morgen 53 Ruthen, Flur 10 Nr. 285, an Wilhelm Marx und Anton Claas; zu 10 Sgr. 61) Daselbst, von 1 Morgen 161 Ruthen 80 Fuß, Flur 10 Nr. 296, an Wilhelm Schönstein und Christian Heinz; zu 15 Sgr. 62) Daselbst, von 1 Morgen 47 Ruthen 90 Fuß, Flur 10 Nr. 296, gränzend an die Letztbesagten; zu 10 Sgr.

II. c. Schüffelland. 63) Daselbst, von 1 Morgen 118 Ruthen 90 Fuß, Flur 10 Nr. 297, an Christian Heinz und Gebrüder Heinz; zu 5 Sgr

V. g. Ackerland. 64) Daselbst, von 1 Morgen 38 Ruthen, Flur 10 Nr. 308, an Wilhelm Kremer und Gebrüder Heinz; zu 10 Sgr. 65) Daselbst, von 101 Ruthen 50 Fuß, Flur 10 Nr. 290, an Wilhelm Schönstein und Gottlieb Schönstein; zu 5 Sgr.

II. d. Schüffelland. 66) Daselbst, von 1 Morgen 27 Ruthen 50 Fuß, Flur 10 Nr. 295, an Gebrüder Heinz an zwei Seiten; zu 5 Sgr.

V. h. Ackerland. 67) Daselbst, von 1 Morgen 7 Ruthen 80 Fuß, Flur 10 Nr. 310, an Gebrüder Heinz und Anton Claas; zu 10 Sgr.

IV. g. Holzung. 68) Im Boden, von 1 Morgen 77 Ruthen 80 Fuß, Flur 10 Nr. 322, an Christian Heinz an zwei Seiten; zu 10 Sgr.

V. c. Ackerland. 69) Daselbst, von 145 Ruthen 60 Fuß, Flur 10 Nr. 323, an Christian Heinz und Wilhelm Mittelacher; zu 5 Sgr.

II. e. Schüffelland. 70) Daselbst, von 39 Ruthen 40 Fuß, Flur 10 Nr. 334, an Gebrüder Heinz und Christian Heinz; zu 5 Sgr. 71) In der Pifenschlade, von 55 Ruthen 40 Fuß, Flur 10 Nr. 337, an Christian Schönstein und Gottlieb Schönstein; zu 5 Sgr.

IV. h. Holzung. 72) Daselbst, von 1 Morgen 90 Ruthen 50 Fuß, Flur 10 Nr. 349, an Christian Schlechtriem und Anton Claas; zu 10 Sgr. 73) Daselbst, von 3 Morgen 25 Ruthen 20 Fuß, Flur 10 Nr. 351, an Anton Claas und Anton Heinz; zu 15 Sgr.

II. f. Schüffelland. 74) Daselbst, von 1 Morgen 90 Ruthen 40 Fuß, Flur 10 Nr. 370 an Erben Wilhelm Plate an zwei Seiten; zu 5 Sgr.

IV. i. Holzung. 75) Herkemich, von 19 Morgen 16 Ruthen 50 Fuß, Flur 11 Nr. 447, an Gebrüder Heinz und Friedrich Gerhard Jäger; zu 2 Thlr.

III. e. Wiese. 76) Im Schönenbacher-Siefen, von 64 Ruthen, Flur 25 Nr. 252, an Anton Claas und Erben Christian Pack; zu 5 Sgr.

V. k. Ackerland. 77) Auf dem Hüttermch, von 1 Morgen 64 Ruthen 60 Fuß, Flur 25 Nr. 293, an Franz Krumm und Christian Schlechtrieim; zu 5 Sgr.

III. f. Wiesen. 78) Im Schönenbacher-Siefen, von 38 Ruthen 10 Fuß, Flur 25 Nr. 251, an Wilhelm Heinz und Anton Claas; zu 5 Sgr. 79) Daselbst, von 16 Ruthen 60 Fuß, Flur 25 Nr. 254, an Erben Christian Pack und Anton Dresbach; zu 5 Sgr. 80) Im Schönenbacher-Siefen, 78 Ruthen 20 Fuß, Flur 25 Nr. 258, an Gottlieb Schönstein und Wilhelm Schönstein; zu 5 Sgr. 83) Auf dem Dreiort, von 61 Ruthen 60 Fuß, Flur 27 Nr. 24, an Christian Holland und Wilhelm Mittelacher; zu 10 Sgr. 84) Hofwiese, von 32 Ruthen 70 Fuß, Flur 27 Nr. 385, an Wilhelm Braun und Wilhelm Holland; zu 5 Sgr. 87) Auf dem Dreiort, von 38 Ruthen 80 Fuß, Flur 27 Nr. 22, an Gerhard Becker und Christian Holland; zu 5 Sgr. 88) Daselbst, von 77 Ruthen 50 Fuß, Flur 27 Nr. 22[1], an Gerhard Becker und Christian Holland; zu 5 Sgr. 92) Schönenbach, von 23 Ruthen 50 Fuß, Flur 9 Nr. 515, an Christian Heinz und Wittwe Christian Schönstein; zu 5 Sgr. 94) In der Langenwiese, von 14 Ruthen 50 Fuß, Flur 9 Nr. 44, an Christian Heinz und Wilhelm Schönstein; zu 5 Sgr. 96) In der Mehsieserwiese, von 67 Ruthen 10 Fuß, Flur 27 Nr. 285, an Leopold Brücher und Anton Claas; zu 10 Sgr.

IV. k. Holzung. 81) In der Haardt, von 80 Ruthen 10 Fuß, Flur 25 Nr. 240, an Wittwe Wilhelm Heinz und an Wilhelm Schönstein; zu 5 Sgr 82) Daselbst, von 1 Morgen 152 Ruthen 60 Fuß, Flur 25 Nr. 246, an Erben Christian Pack und an Christian Heinz; zu 10 Sgr. 90) In den Nörren, von 48 Ruthen 80 Fuß, Flur 9 Nr. 458, an Gebrüder Heinz und Christian Heinz; zu 5 Sgr.

II. g. Schüffelland. 85) Vor der Harrt, von 43 Ruthen 20 Fuß, Flur 9 Nr. 124, an Anton Claas und Christian Schlechtriem; zu 5 Sgr. 89) In der Bremelsheiden, von 83 Ruthen 70 Fuß, Flur 9 Nr. 431, an Wilhelm Schönstein und Christian Heinz; zu 5 Sgr.

V. o. Ackerland. 86) Auf dem Esperweg, von 96 Ruthen 20 Fuß, Flur 10 Nr. 307, an Wilhelm Schönstein und Christian Heinz; zu 5 Sgr. 93) In der alten Wiese, von 109 Ruthen, Flur 10 Nr. 329, an Christian Heinz an zwei Seiten; zu 5 Sgr. 95) Am Birnbaum, von 93 Ruthen 60 Fuß Flur 9 Nr. 543, an Wilhelm Schönstein und Anton Claas; zu 5 Sgr.

I b. Hofraum. 91) Schönenbach, von 22 Ruthen 40 Fuß, Flur 9 Nr. 477, an Christian Heinz und Christian Schlechtriem; zu 10 Sgr.

Die diesjährige Grundsteuer von den besagten Immobilien beträgt 8 Thlr. 7 Sgr. 9 Pfg. und können der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst eingesehen werden.

Waldbröhl, den 15. September 1845.

Der Königliche Justizrath und Friedensrichter zu Waldbroel, J. F. Schöler.

---

6)

Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Johann Adolph Schumacher, Kaufmann, in Wermelskirchen wohnhaft, Extrahenten, welcher beim Wirthen Wilhelm Küster zu Kreuzberg und beim Wirthen Adolph Mausbach zu Wipperfeld Domizil gewählt hat, soll am

Montag den 4. Mai 1846, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale das nachbeschriebene, zu Müllensiepen, in der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, Bürgermeisterei

Klüppelberg, Kreis Wipperfürth gelegene, auf Art. 936 der Kataster-Mutterrolle von Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene, gegen den Schuldner, Ackerer Peter Wilhelm Heider zu Müllensiepen, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Heidenkönig gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Wilhelm, Johann und Theresia Heider, in gerichtlichen Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das Jahr 1845 9 Thlr. 10 Sgr. betrug, gegen das Erstgebot von 500 Thlrn. zum gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses Gutes, welches von dem Schuldner Peter Wilhelm Heider und dem Pachter Heinrich Bohn bewohnt und benutzt wird, sind: 1) 15 Ruthen 10 Fuß Baumhof, Hof Müllensiepen, Flur 2 Nr. 74; 2) 23 Ruthen 90 Fuß Teich daselbst, Flur 2 Nr. 75; 3) 1 Morgen 28 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 161; 4) 179 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 166; 5) 2 Morgen 16 Ruthen 75 Fuß Holzung, auf der Höhe, Flur 2 Nr. 7; 6) 7 Morgen 112 Ruthen 25 Fuß Ackerland, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 9; 7) 147 Ruthen Wiese, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 10; 8) 1 Morgen 18 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Stichte, Flur 2 Nr. 16; 9) 9 Morgen 106 Ruthen 75 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr. 19; 10) 1 Morgen 166 Ruthen 90 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr. 22; 11) 1 Morgen 143 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Buchen, Flur 2 Nr. 55; 12) 1 Morgen 65 Ruthen Ackerland, Leifesbusen, Flur 2 Nr. 57; 13) 14 Morgen 141 Ruthen Ackerland, auf der Hohe, Fl. 2 Nr. 63; 14) 111 R. 6 F. Grundfläche, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 69, nebst aufstehendem doppelten Wohnhause, bezeichnet mit Nr. 11 u. 12, in Holzfachwerk mit Lehmfüllungen aufgeführt, außer dem Erdgeschosse noch ein Stockwerk enthaltend und mit Stroh bedacht; der neben dem Hause stehenden Scheune, ebenfalls in Holzfachwerk aufgeführt und mit Stroh bedeckt, nebst sonstigen, den Gebäulichkeiten anklebenden Zubehörungen; 15) 127 Ruth. 25 F. Gemüsegarten, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 70; 16) 141 R. 80 Fß. Wiese, daselbst, Flur 2 Nr. 76; 17) 1 Morgen 85 Ruthen Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr. 82; 18) 1 Morgen 43 Ruthen Holzung, im Hinterhalte, Flur 2, Nr. 87; 19) 1 Morgen 42 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Hinterhalt, Flur 2, Nr. 89; 20) 140 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 163; 21) 126 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 167; 22) 146 Ruthen 30 Fuß Holzung, auf der Höhe, Flur 2 Nr. 6; 23) 169 Ruthen 50 Fuß Holzung im Stichte, Flur 2 Nr. 23; 24) 167 Ruthen Holzung im Buchen, Flur 2 Nr. 56; 25) 4 Morgen 145 Ruthen 75 Fuß Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 58; 26) 6 Morgen 162 Ruthen Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 59; 27) 101 Ruthen 60 Fuß Wiese, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 62; 28) 59 Ruthen 15 Fuß Garten, daselbst, Flur 2 Nr. 71; 29) 79 Ruthen Hofraum, vorm Hofe, nebst Zubehörungen, Flur 2 Nr. 72; 30) 56 Ruthen 60 Fuß Wiese, Krautwiese, Flur 2 Nr. 77; 31) 137 Ruthen 60 Fuß Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr 81; 32) 2 Morgen 43 Ruthen 75 Fuß, Holzung, Hinterhalte, Flur 2 Nr. 88; 33) 2 Morgen 44 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Hinterhalte, Flur 2 Nr. 90; 34) 1 Morgen 131 Ruthen Holzung, im Piepers Häuschen, Flur 2 Nr. 117.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, nebst den Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Wipperfürth, den 31. Dezember 1845. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

---

7) Die verbundene katholische Lehrer- und Küsterstelle zu Neuhonrath im Siegkreise wird mit dem 20. Januar k. J. erledigt und soll wieder besetzt werden.

Das mit der Stelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt, außer freier Wohnung incl. Heizungsentschädigung, 170 Thlr. Geprüfte und zur Uebernahme geeignete Schulamts-Candidaten wollen sich binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger, Herrn Pfarrer Kemper in Lohmar, dem Schulvorstande von Neuhonrath und dem Unterzeichneten unter Vorlegung der Zeugnisse persönlich melden.

Münchhof, den 18. Dezember 1845. Der Bürgermeister von Wahlscheid, Schmitz.

---

8) Holzverkauf.

Am Donnerstag den 15. d. Mts. Morgens 10 Uhr, wird der Unterzeichnete zu Gronau in der Wohnung des Gastwirthen Herrn Urban Odenthal, 100 Schock Reisholz und 25 Klafter Knüppelholz öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Das Holz liegt im s. g. Cederwald bei Bergisch-Gladbach ganz in der Nähe der Chaussee, und ist die Abfahrt überall bequem.

Bensberg, den 3. Januar 1846. F. Hauf, Notar.

9) Holzverkauf.

Freitag den 16. Januar 1846, Vormittags 10 Uhr, werden zu Weilerswist bei dem Gastwirthen Kirsch aus den Waldungen des Herrn Grafen von Hoensbroech 160 Nrn. schwere Eichenstämme, 50 Nrn. Klafterholz und 6000 Schanzen zum Verkaufe ausgesetzt. Das Holz ist gelegen in der großen Atzenbrück, unmittelbar an der Brühler-Weilerswister Straße.

10) Der Neubau einer Abside an der hiesigen katholischen Pfarrkirche, veranschlagt zu 2346 Thlr. 17 Sgr. 5 Pfg., so wie der Reparaturbau an dem hiesigen Vikariehause und den dazu gehörigen Oekonomiegebäuden, veranschlagt zu 670 Thlr. 18 Sgr 5 Pfg., soll am 22. k. Mts., Morgens 9 Uhr, auf meiner Amtsstube öffentlich an den Wenigstfordenden verdungen werden.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen zur Einsicht bei mir offen.

Stieldorf, den 30. Dezember 1845. Der Bürgermeister, Heuser.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 2.

Dinstag den 13. Januar 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 7. Arzneitaxe. B. III. 47.

Das fortdauernde Steigen der Preise des Jod, des Opium, der Canthariden und des Peruvianischen Balsams hat eine Revision der Taxpreise dieser vier Droguen und ihrer Präparate nothwendig gemacht.

Nachstehendes Verzeichniß der hiernach abgeänderten Positionen wird daher höherem Auftrage gemäß den Herren Apothekern zur Kenntniß gebracht, und tritt die abgeänderte Arzneitaxe mit der gegenwärtigen Publikation in Wirksamkeit.

Aqua Opii	1 Unze	6	Sgr.	8	Pf.
Balsam. Peruvian.	1 Drachm.	1	"	4	"
Cantharides	1 Unze	6	"	4	"
— — gr. m. pulv.	—	7	"	8	"
— — supt. pulv.	—	8	"	6	"
Elect. Theriaca	—	2	"	8	"
Empl. Canthar. ord.	—	4	"	6	"
— — perp.	—	3	"	2	"
— — opiatum	—	8	"	10	"
Extract. Opii	1 Drachm.	10	"	8	"
Jodum	1 Scrupel	2	"	8	"
Kali hydriodicum	1 Drachm.	9	"	4	"
Massa pil. e Cynogl.	—	1	"	4	"
Opium pulverat.	—	5	"	8	"
Pulv. Ipecac. opiat.	—	—	"	8	"
Tinct. Cantharid.	1 Unze	3	"	—	"
— — Jodi	1 Drachm.	1	"	8	"
Tinct. Opii benzoic.	1 Unze	3	"	8	"
— — crocat.	—	10	"	8	"
— — simplex	—	7	"	10	"
Ungt. Cantharid.	—	9	"	—	"
— — Kali hydriodici	—	12	"	10	"

Köln, den 5. Januar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 8. Waarenverzeichniß zum Zolltarif.

Es wird dem Publikum, unter Bezugnahme auf den §. 14 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838, hierdurch bekannt gemacht, daß das zu dem Zolltarife für die Jahre 18⁴⁶/₄₈ gehörige, auf Grund einer Vereinbarung unter den Zollvereins-Staaten, vom 1. Januar d. J. ab zur Anwendung kommende amtliche Waarenverzeichniß erschienen und zu Jedermanns Einsicht bei den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern ausgelegt ist, wobei noch bemerkt wird, daß dasselbe auch im Wege des Buchhandels von der Decker'schen Geheimen Ober-Hof-Buchdruckerei in Berlin zu dem Preise von 15 Sgr. für das Exemplar zu beziehen ist.

Köln, den 2. Januar 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director,
Helmentag.

Nr. 9. Abwesenheitserklärung.

Zur Sache der Sibylla Nashofen, Ehefrau des Sattlers und Tapezierers Johann Friedrich Ide hierselbst, gegen ihren vorgedachten Ehemann, die Abwesenheits-Erklärung des letztern betreffend, ist durch Erkenntniß des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 2. v. M. verordnet worden, daß vorläufig ein Zeugenverhör darüber abgehalten werden soll:

daß vorerwähnter Johann Friedrich Ide, zuletzt in Köln wohnhaft, bis zum Jahre 1830 sich in der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler befunden, in diesem Jahre daraus entlassen worden und darauf aus der hiesigen Gegend verschwunden sei, ohne daß von seinem bisherigen Aufenthalte etwas in Erfahrung gebracht ist.

Köln, den 8. Januar 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 10.

Personal-Chronik der Justiz-Beamten im Bezirke des Königl. Landgerichts zu Köln pro Dezember 1845.

Der Friedens-Gerichtsschreiber Lievenbrück von Zülpich ist an das Friedensgericht zu Rheinbach, der Friedens-Gerichtsschreiber Weinreis zu Warweiler an das Friedensgericht zu Zülpich, der Auskultator Senkler von dem Landgericht zu Koblenz und der Auskultator Freiherr de la Vallette St. George von dem Oberlandesgericht zu Münster an das hiesige Landgericht versetzt worden.

Die Rechtskandidaten Peter Joseph Reetz und Emil aus'm Weerth wurden als Auskultatoren verpflichtet.

Der Landgerichts-Referendarius Rudolph Helmentag ist zum Assessor ernannt worden.

Köln, den 5. Januar 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Müller.

Nr. 11. Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen aus dem Jahre 1845 zu haben vermeinen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre etwanigen Ansprüche binnen zwei Monaten und spätestens bis zum 15. März d. J., unter Beifügung der nöthigen Beweismittel, bei der unterzeichneten Intendantur anzumelden, entgegengesetzten Falls sie sich die aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachtheile selbst beizumessen haben werden. Nämlich von den Kassen:

der Bataillone des 25. 28. 29. und 30. Infanterie-Regiments,
des kombinirten 8. Reserve-Bataillons,
der Bataillone des 25., 28., 29. und 30. Landwehr-Regiments,
des 2. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments,
der 7. und 8. Jägerabtheilung,
des 4. Dragoner-Regiments,
des 7. und 8. Ulanen-Regiments,

des 9. Husaren-Regiments,
der Bataillone des 36. Infanterie-Regiments,
der 8. Artillerie-Brigade,
der 4. und 8. Artillerie-Handwerks-Compagnie,
der Reserve-Festungs-Artillerie-Compagnie zu Saarlouis,
der 7. und 8. Pionier-Abtheilung,
der Bataillone des 34. Infanterie-Regiments,
der 15. Invaliden-Kompagnie,
des Kadettenhauses in Bensberg,
der 8 Gensd'armerie-Brigade,
der Armee-Gensdarmerie des 8. Armee-Corps,
der 15. und 16. Divisionsschule,
der Garnisonschule in Trier,
der Garnisonschule in Saarlouis,
der Brigadeschule in Mainz und zwar für dieselbe auf die Zeit vom 1. Januar 1842 bis ultimo Dezember 1845,
der Artillerie-Depots zu Koblenz, Köln, Jülich, Trier und Saarlouis,
der von den Proviant-Ämtern zu Koblenz, Köln, Jülich und Saarlouis verwalteten
a. Festungs-Dotirungs-Kassen,
b. Festungs-Revenüen-Kassen und
c. extraordinaire Festungs-Bau-Kassen, so wie der von den Proviant-Ämtern zu Koblenz und Köln verwalteten Schiffbrück-Unterhaltungs-Kassen,
der Artillerie-Werkstatt zu Deutz,
des Train-Depots zu Ehrenbreitstein,
des Montirungs-Depots zu Düsseldorf,
der Proviant-Aemter zu Koblenz, Köln und Saarlouis,
der Magazin-Rendanturen zu Jülich und Trier,
des Magazin-Depots zu Bonn und Saarbrückne,
der Garnison-Verwaltungen zu Koblenz, Köln, Bonn, Trier, Jülich, Aachen, Saarlouis, Saarbrücken und Wetzlar,
der Garnison-Kirche zu Saarlouis,
der allgemeinen Garnison-Lazarethe zu Koblenz, Köln, Jülich, Trier, Saarlouis, Bonn, Wetzlar, Aachen und Saarbrücken,
Der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Köln, Koblenz, Ehrenbreitstein, Jülich und Saarlouis und unserer Büreau-Kasse.

Coblenz, den 5. Januar 1846.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Korps.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht: No. 12.

Daß nachstehende Königliche Magazinbeamte im Verwaltungsbereiche der unterzeichneten Intendantur die Roggen-, Hafer-, Heu- und Stroh-Ankäufe für die Königlichen Magazine aus freier Hand, und möglichst von Produzenten auch pro 1846 fortsetzen werden, und daß sie die Anweisung haben, das Gekaufte gleich nach der Ablieferung überall ohne Zeitverlust baar zu bezahlen, nämlich:

1) der Kriegsrath Wetzel hier, für die Magazine von Koblenz und Ehrenbreitstein;
2) der Kriegsrath Staatz zu Köln für die Magazine von Köln und Bonn, für den letzteren Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Doussin;
3) der Proviantmeister Nagell zu Jülich für das Magazin daselbst;
4) der Proviantmeister Neumeister zu Saarlouis für die Magazine von Saarlauis und Saarbrück, für letzteren Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Schlesing;

5) der Magazin-Rendant Aldenkortt zu Trier für die Magazine daselbst;
6) der Kriegsrath Dietz in Mainz für die Magazine daselbst;
7) der Ober-Proviantmeister, Garnison-Verwaltungs-Director, Kriegsrath Adloff in Luxemburg für die Magazine daselbst.

Koblenz, den 9. Januar 1846. Königliche Intendantur 8. Armee-Corps.

Nr. 13. Verpachtung. Montag den sechsundzwanzigsten Januar a. c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Secretariat des Königlichen Bürgermeisteramtes zu Brühl

a) 4 Morgen 131 Ruthen 81 Fuß Magdeburger Maaß Ackerland, gelegen im Bahne der Gemeinde Brühl an der westlichen Seite der Eisenbahn, vorkommend unter Section Mb. Nr. 777/₂ und Nr. 778 des Katasters der dasigen Gemeinde;
b) der westlich von dem zu dem Königlichen Schlosse zu Brühl neben dem Reitplatze gelegene trocken gelegte Arm des sogenannten Schneckenhausweihers bis zu der auf den Reitplatz führenden Brücke, vorkommend im Kataster unter Buchstab M. Nr. 355 der Gemeinde Brühl;

auf drei oder 6 Jahre, unter den gewöhnlichen Bedingungen zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden.

Köln, den 2. Januar 1846. Der Domainenrath, Lützeler.

Nr 14.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Königsforst.

Freitag den 16. Januar c., Vormittags 10 Uhr, werden bei Gastwirth Stephan Wessel, im Kaffehause zu Bensberg,

aus den Distrikten Orthecke und Elsterwiese des Steinhauser Waldes:

a. mehre Eichen und Erlen-Nutzholz-Abschnitte, und Klafter,
b. circa 90 Klafter Buchenscheit- und Erlenknüppelholz,
c. 80 Schock Reisholzschanzen,

an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt.

Förster Hammelrath wird den Kauflustigen das Holz vor dem Verkaufe auf Verlangen anweisen.

Wachholderbeeren-Verpachtung.

An selbem Tage und Orte wird der Wachholderbeeren-Schlag im Kürten-Walde, Königsforste und in der Brücker Gemarke zur Verpachtung auf mehre Jahre ausgesetzt.

Verpachtung des Krametsvogelfanges.

An selbem Orte und Stunde wird der Krametsvogelfang im Kürten-Walde, Königsforst und einem Theil der Brücker Gemarke ebenfalls auf mehre Jahre zur Verpachtung an den Meistbietenden ausgesetzt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Bensberg, den 7. Januar 1846. Der Forstmeister, Fromm.

Vermischte Nachrichten.

Dem Instrumentenmacher F. Müller in Berlin ist unter dem 4. Januar 1846 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Mechanik für Pianoforte's in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 2.

Köln, Dinstag den 13. Januar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

11) Der durch Urtheil des Königl. Assisenhofes zu Köln vom 5. Sept. 1836 zu lebenslanger Polizeiaufsicht verurtheilte Dienstknecht Heinrich Fuß von Manheim im Kreise Bergheim hat, nachdem derselbe nach Verbüßung einer ihm wegen abermaligen Diebstahls am 13. Februar 1840 von der correctionellen Kammer des hiesigen Königl. Landgerichts erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe in seine Heimath entlassen worden, am 20. November v. J. sich heimlich von da entfernt und der Polizeiaufsicht entzogen.

Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden angewiesen und resp. ersucht, auf den rc. Fuß, dessen Signalement hier unten folgt, achten zu lassen, um denselben im Betretungsfalle zu arretiren und demnächst der Kreisbehörde zu Bergheim vorführen zu lassen.

Signalement. Religion katholisch, Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen weich, Nase spitz, Mund klein, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: an der rechten Hand ist der Mittelfinger nach innen gebogen und steif.

Bekleidung. Kappe blau, Halstuch schwarzseidenes, Weste schwarzwollen, Rock halbweiß (Sommerstoff), Hose Sommerstoff mit Streifen, welche um die Beine laufen, Strümpfe von Wolle, und Stiefel von Kalbleder.

Köln, den 9. Januar 1846. Königliche Regierung.

12) Bekanntmachung.

Der wegen Mißhandlung mit Vorbedacht durch Urtheil der correctionellen Appellations-Kammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 10. November a. pr. mit zweijähriger Gefängnißstrafe belegte Jude Isaak Zander, 28 Jahre alt, Kleinhändler, geboren zu Becherath und daselbst zuletzt wohnhaft, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die Polizeibehörden, auf den unten signalisirten Kondemnaten zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 6. Januar 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, Merrem.

Signalement. Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 4½ Zoll, Haare dunkelbraun, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund aufgeworfen, Bart braun, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

13) Bekanntmachung.

Vor etwa einem Jahre ist zu Lennep ein wegen Diebstahls in Verdacht gezogener Mensch entlaufen, und hat in den Händen eines Goldarbeiters eine goldene Halskette zurückgelassen, an welcher sich ein aus zwei convex geformten Glasplatten bestehendes rundes Medaillon befindet. Dasselbe ist kürzlich bei mir eingereicht worden, und fordere ich den Eigenthümer auf, dasselbe zu reklamiren, widrigenfalls es verkauft und der 13 Thlr. betragende Werth dem Kriminal-Fonds zugewiesen werden wird.

Elberfeld, den 3. Januar 1846. Der Ober-Prokurator, v. Kösteritz.

14) Das Vorhaben der Spezereihändler J. C. Schneider und A. Stöcker zu Köln: „auf ihrer am Dorfe Wesseling gelegenen, von der Chaussee und dem Feldweg so wie den Pastorats-Lindlau's- und Mütschenichs-Gebäulichkeiten zunächst umgebenen Garten-Parzelle einen Kalkofen errichten zu wollen",

wird in Gemäßheit der §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. und der Verfügung Königl. Regierung vom 23. m. pr. B. II. 13559 hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwa gegründete Einsprüche gegen diese Anlage binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Wesseling, den 7. Januar 1846. Der Bürgermeister, Freiherr v. Geyr.

---

15) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Carl Johann Wilhelm Köhnen, Doctor jur., in Godesberg wohnhaft, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Subhastations-Verfahrens bei dem Gastwirth Joseph Schläger zu Cuchenheim den Wohnsitz gewählt — soll am 1. April 1846, Nachmittags 1 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Rheinbach in dem gewöhnlichen Gerichtslokal auf dem Gemeinde Haus daselbst folgende gegen 1) die Hauptschuldner Eheleute Andreas Köhnen, früher Tuchmacher jetzt Specereihändler, und Josepha Genger zu Cuchenheim, und 2) die Drittbesitzer a. Heinrich Oberstolz, Bürgermeister zu Cuchenheim, b. Peter Rick, Ackerer daselbst, und Anton Oetz, Maurer zu Roitzheim, am 31. Sept. c. in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Cuchenheim und Roitzheim, Kreis Rheinbach, gelegenen Immobilien öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Gemeinde Cuchenheim.

1) Ein Wohnhaus nebst Hofraum, Hintergebäuden, Scheune und Stallungen und sonstigen Zubehörungen, gelegen in Cuchenheim auf der Hochstraße neben Franz Stolzen und Peter Gaboriaux, eingetragen im Kataster sub Sect. 9 Nr. 443, haltend an Flächenraum 24 Ruthen und 20 Fuß; dasselbe ist zweistökkig in Lehmfachwerk erbaut, es enthält außer zwei Trefkeller und Speicher, dessen Dach mit Ziegel gedeckt ist, einen Raum für einen Laden, 7 Zimmer, von welchen eins jetzt als Küche gebraucht wird, 1 Flur, hat nach der Straße ein Einfahrtsthor, in den Hof eine Hausthür und 5 Fenster, nach dem Hof eine Thür und 9 Fenster. — Die Gebäulichkeiten befinden sich in einem ziemlich guten Bauzustande, und die vortheilhafte Lage eignet sich zur Betreibung jedes Geschäfts, Erstgebot 700 Thlr. 2) Flur 9 Nr. 444, einen Garten daselbst von 6 Ruthen und 30 Fuß neben Franz Stolzen und Peter Joseph Gaboriaux, Erstgebot 8 Thlr. 3) Flur 8 Nr. 136, einen Morgen 41 Ruthen 80 Fuß Ackerland aufm Schaldenberg neben Peter Oetz und Anton Heimbach, Erstgebot 80 Thlr. 4) Flur 9 Nr. 88, 43 Ruthen Garten im Mickenhostert neben Gerhard Loben und Andreas Köhnen, Erstgebot 36 Thlr. 5) Flur 9 Nr. 45, 8 Ruthen 80 Fuß Baum-Garten an der neuen Straße neben Wilhelm Hofacker und Mühlenbach, Erstgebot 12 Thlr. 6) Flur 10 Nr. 159, 115 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Fuhr neben Wittib Hub. Bank und Joh. Jos. Merzbach, Erstgebot 65 Thlr. 7) Flur 8 Nr. 241, 62 Ruthen 40 Fuß Ackerland in der Neumuth, neben Gerhard Loben und Anwinden, Erstgebot 33 Thlr. 8) Flur 9 Nr. 31, an der neuen Straße 20 Ruthen 10 Fuß Ackerland neben Heinrich Oberstolz und Landstraße, Erstgebot 15 Thlr.

II. in der Gemeinde Roitzheim.

9) Flur 1 Nr. 147, an den Teichbenden oben dem Hütchen eine Wiese von 63 Ruthen 60 Fuß neben Mathias Eilsdorf und Andreas Köhnen. 10) Flur 1 Nr. 148, daselbst, eine Wiese von 22 Ruthen 20 Fuß neben Andreas Köhnen und Andreas Rath Wittib; diese beiden Wiesen bilden jetzt eine Parzelle, und ist das Erstgebot auf diese beiden zusammen 50 Thlr.

Sämmtliche Grundstücke liegen in der Bürgermeisterei Cuchenheim Kreis Rheinbach, und werden die sechs ersteren von den schuldnerischen Eheleuten Köhnen selbst bewohnt, respective benutzt, das 7. Stück wird durch den Drittbesitzer Peter Rick, das 8. Stück durch den Drittbesitzer Heinrich Oberstolz, beide von Kuchenheim, das 9. und 10. durch den Drittbesitzer Anton Oetz von Roitzheim benutzt.

Die diesjährigen Steuern von diesen Immobilien betragen und zwar die Grundsteuer 3 Thlr. 19 Sgr. 9 Pfg. Die Kommunalbeischläge 1 Thlr. 6 Sgr. 10 Pfg. Summa 4 Thlr. 26 Sgr. 7 Pfg. und ist der vollständige Auszug der Grundsteuer-Mutterrolle nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst einzusehen.

Rheinbach, den 19. Oktober 1845. Der Justizrath Friedensrichter von Rheinbach, Deuster.

16) **Subhastations-Patent.**

Auf Betreiben des Rentners Mathias Trippel zu Bonn, als Cessionair des Rothgerbers Johann Jakob Schmitz daselbst, sollen am

20. Februar 1846 des Vormittags 11 Uhr

vor hiesigem Friedensgericht Nr. 1 in öffentlicher Sitzung Wenzelgasse Nr. 461 die in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegenen, dem Rothgerber Hermann Joseph Heinrichs daselbst als Schuldner, und dem Bierbrauer Georg Bach als Drittbesitzer zugehörigen, am 4. Juli d. J. zum Vortheil des Extrahenten und zum Zweck der Subhastation in Beschlag genommenen Immobilien auf den Grund des Erstgebots von 2000 Thaler zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein Haus zu Bonn, gelegen auf der Sternstraße unter Nr. 311, nebst zweien Hintergebäuden Lohschoppen und Garten. Das vierstöckige Vorderhaus enthält im Erdgeschoß die Hausflur, 1 Zimmer und 1 Küche, in der ersten Etage 2, in der zweiten 4 und in der dritten 2 Zimmer, darüber den Speicher. Der zweistöckige neben dem Vorderhaus angebaute Hinterbau enthält im Erdgeschoß Vorhaus und 2 Zimmer in der ersten Etage einen freien Gang und 3 Zimmer, darüber der Speicher. Der zweite Hinterbau liegt neben dem vorigen, ist dreistöckig, enthält im Erdgeschoß eine Gerbereiwerkstätte und 1 Zimmer, in der ersten Etage 5 in der zweiten Etage 6 Zimmer, darüber den Speicher. An diesem letzteren Hinterbau ist der Lohschoppen angebaut und hinter diesem liegt der Garten. Die Gebäulichkeiten sind zusammenhängend, theils in Stein, Ziegelsteinen und Lehmfachwänden erbaut. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 40 Ruthen, ist aufgeführt im Kataster unter Littera C, Nr. der Flur 627, 1 und 628, und begränzt von dem Hauderer Lövenich, Theodor Zimmer, rc. Fuchs und rc. Röttchen und der Sternstraße, bewohnt und benutzt sodann von dem Schuldner Hermann Joseph Heinrichs selbst, der Wittwe rc. Schmitz, dem Makler rc. Schmitz, der Näherinn rc. Gerner, dem Anstreicher rc. Witten, dem Taglöhner rc. Braun, dem Schneider rc. Wolf, dem Schreiner rc. Monschau, dem Lohndiener rc. Biesing und dem Schneider rc. Hurth.

Die Steuer für das laufende Jahr beträgt 8 Thaler 29 Sgr. und liegen die Kaufbedingungen sammt einem Auszuge aus dem Grundkataster der Oberbürgermeisterei Bonn auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, den 28. Oktober 1845. Der Königliche Friedensrichter Nr. 1, **Diesterweg.**

---

17) **Holzverkauf.**

Am Dinstag den 20. d. Mts., Morgens 10 Uhr, werden in dem Gasthause des Herrn Heinrich Doms dahier aus dem hiesigen Gemeindewalde Parrig circa 30 Eichenstämme, 2 bis 4 Fuß Quadrat und 25 bis 30 Fuß lang, sodann 108 Gewälte gemischtes Schlagholz, unter welchen viele Nutzhölzer, als Eschen von bedeutender Dicke und Länge rc. sich befinden, öffentlich an den Meistbietenden mit ausgedehnten Zahlungsterminen verkauft werden.

Kerpen, den 10. Januar 1846. Der Bürgermeister, **Wolff.**

---

18) **Holzverkauf.**

Am Montag den 26. l. Mts., Morgens 10 Uhr, werden in dem Gasthause der Herren Gebrüder Cremer zu Blatzheim aus dem dasigen Gemeinde-Walde circa 110 Loose Eichenstämme von 1 bis 2 Fuß Quadrat zu Bau- und Werkholz, so wie Eisenbahnschwellen geeignet und circa eine viertel Stunde von einer Station der Rheinischen Eisenbahn stehend, ferner 9½ Gewälte Schlagholz öffentlich dem Meistbietende mit ausgedehnten Zahlungsterminen zum Verkaufe ausgestellt werden.

Kerpen, den 10. Januar 1846. Der Bürgermeister von Blatzheim, **Wolff.**

---

19) Da die unterm 2. Dezember v. J. stattgehabte Verdingung des zu 3000 Thlr. 29 Sgr. 1 Pfg. veranschlagten Neubaues einer Schule nach Pützchen die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird die Wiedervergantung dieses Baugegenstandes auf Samstag den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Wirthen Laquay zu Beuel hierdurch bestimmt.

Plan und Kostenanschlag liegen hierselbst zur Einsicht offen.

Vilich, den 8. Januar 1846. Der Bürgermeister, **Pfingsten.**

Digitized by Google

Dem Mathematicus am Gymnasium zu Brandenburg, Th. Schönemann zu Brandenburg a. d. H., ist unter dem 5. Januar 1846 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, als neu und eigenthümlich anerkannte Brückenwage auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Der unterm 13. November 1839 bestätigte Agent der Rheinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf, Joseph Bel in Köln, hat diese Agentur niedergelegt. Es ist ihm jedoch gestattet worden, die von ihm für diese Gesellschaft bereits eingegangenen Versicherungs-Geschäfte bis zum 10. Oktober 1846 — bis wohin diese Versicherungen ausgestellt sind — fortzuführen.

Personal-Chronik.

Der Oberförster Mechow zu Siegburg ist in gleicher Eigenschaft nach Schkeuditz im Regierungs-Bezirk Merseburg, versetzt, und die interimistische Verwaltung der Oberförsterei Siebengebirge, so wie des Reviers Lohmarer-Mark dem Oberförster-Kandidaten Kleinschmidt übertragen.

Nachdem der Apotheker Franz Bernard Claudi zu Mülheim am Rhein am 17. d. Mts. mit Tode abgegangen ist, ist dessen Sohn, dem unterm 18. Juli 1839 höhern Orts als Apotheker zweiter Klasse approbirten Severin Claudi, zur Führung einer Apotheke in Mülheim die Konzession ertheilt worden.

Der bisherige Unterlehrer zu Niederempt, Friedrich Wilhelm Schmitz, ist zum Lehrer in Thenhoven, im Landkreise Köln, ernannt worden.

Der Privatlehrerin Sophia Dorothea Klusmann aus Osnabrück ist die Erlaubniß zur Uebernahme einer Stelle als Hauslehrerin in der Stadt Bonn ertheilt worden.

Der unterm 23. September v. J. als Thierarzt zweiter Klasse approbirte Kurschmied Rudolph Ernst Lehmann hat sich in Bonn niedergelassen.

Der Thierarzt zweiter Klasse und Kurschmied bei dem Königl. 7. Ulanen-Regiment, Johann Heinrich Ludwig Kirchner, ist unterm 28. Mai v. J. als Thierarzt 1. Klasse approbirt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Dezember 1845.

Bezeichnung der Gegenstände		Köln. Rt.	Köln. Sgr.	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr.	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weitzen	3	2	7	3	1	11	3	5	3	3	3	3
	Roggen	2	24	9	2	22	3	2	25	7	2	24	2 1/3
	Gerste	1	28	2	1	27	11	1	28	5	1	28	2
	Hafer	1	1	9	1	2	5	1	—	11	1	1	8 1/3
	Weitzenmehl	6	—	—	5	9	3	5	10	—	5	16	5
	Roggenmehl	5	15	—	4	1	5	3	24	10	4	13	9
	Bohnen	5	15	—	5	24	7	5	20	—	5	19	10 1/2
	Erbsen	4	5	—	4	3	10	3	12	6	3	27	1 1/3
	Linsen	4	5	—	3	28	4	3	10	—	3	24	5 1/3
	Graupen	6	10	—	5	5	6	4	15	—	5	10	2
	Grütze	4	15	—	4	3	2	4	7	6	4	8	6 2/3
	Erdäpfel	—	28	—	—	26	—	1	—	—	—	28	—
pro Pfd.	Brod	—	—	11	—	—	11	—	—	10	—	—	10 2/3
	Rindfleisch	—	4	—	—	3	8	—	3	—	—	3	6 2/3
	Butter	—	9	—	—	7	—	—	7	—	—	7	8
pro Qrt.	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	4 2/3
	Branntwein	—	4	6	—	6	—	—	6	6	—	5	8
pro Ctr. Heu		1	4	—	1	2	3	—	26	5	1	—	10 2/3
pro Schock Stroh		8	1	3	7	9	2	6	—	—	7	3	5 2/3

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 2.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 3.

Dinstag den 20. Januar 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 15. Hebammenwesen. B. III. 25.

Durch eine Verfügung des Königl. hohen Ministerii der Medicinal-Angelegenheiten vom 18. v. Mts. finden wir uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß durch die allgemeine Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. die Bestimmungen unserer Verordnung vom 10. Februar 1841 über die Prüfung und Niederlassung der Hebammen (Amtsblatt 1841, Stück 7) nicht aufgehoben, vielmehr nach wie vor in Anwendung zu bringen sind.

Den zur Aufnahme in das hiesige Hebammen-Lehr-Institut bei uns anzumeldenden Lehrtöchtern sind die aus jener Verordnung sich ergebenden Beschränkungen ihres künftigen Gewerbebetriebs zu Protokoll bekannt zu machen und sind dieselben nur unter der Bedingung der Unterwerfung unter jene Beschränkungen zuzulassen.

Köln, den 6. Januar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 16. Interdiktion.

Mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung mache ich hierdurch bekannt, daß das Königl. Landgericht hierselbst, durch Urtheil vom 26. November v. J., gegen Werner Joseph Reuleaux, früher Kaufmann, in Köln wohnhaft, dermalen in der Alexianer Irren-Anstalt in Neuß detinirt, die Interdiction ausgesprochen hat.

Köln, den 8. Januar 1846.

Der Königl. Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Müller.

Nr. 17.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Dinstag den 27. Januar, Vormittags 10 Uhr, wird bei Gastgeber Stephan Wessel, im Kaffehaus zu Bensberg, nachbezeichnetes Holz zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt.

a. Aus dem Schlage im Kirdorfer Walde:

17 Buchennutzholzabschnitte,

$21^1/_4$ Buchenscheit-, $8^1/_4$ Knüppel, $8^1/_4$ Stockklafter und 80 Schock Buchenschanzen.

b. Aus dem Schulfonds-Walde Halfen-Dombach beim Plätzchen:

20 Gemischte Knüppelklafter und 40 Schock Reisholz

Waldwärter Loehe wird den Kauflustigen auf Verlangen obiges Holz vor dem Verkaufe anweisen.

Bensberg den 15. Januar 1846.

Der Forstmeister Fromm.

No. 18. Donnerstag den 29. Januar c., Vormittags 10 Uhr, bei Gastwirth Krüger in Rath:

a. Im untern Possil an der Wolfskaul:

1) 3 Eichennutzholzabschnitte,
2) 8 Eichennutzholzklafter, vorzüglich zu Faßdauben geeignet,
3) 33¼ Eichenkloben 9½ Knüppelklafter und 9 Schock Reis,

b. im obern Possil:

4) 1 Eichennutzholzkafter und 2 Abschnitte,
5) 3 Erlenklobenklafter,
6) 20 Buchenknüppel,
7) 10 Erlenknüppelklafter,
8) 110 Schock gemischte Reisholzschanzen.

Förster Solbach wird den Kauflustigen das Holz auf Verlangen anweisen.

Bensberg, den 15. Januar 1846. Der Forstmeister Fromm.

Nr. 19.

Holzverkauf
in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich versteigert werden.

In der Försterei Schnorrenberg,

Donnerstag den 29. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, beim Gastwirthen Kribben in der Krone zu Brühl:

a. im Schlage Kraushol z.

84 Stück Eichen-Nutzholzstämme,
14 Schock Nutzholzstangen,
62 Schock Bohnenstangen,
30 Klafter Eichen- und Gemischt-Brennholz,
86 Schock gemischte Reiserholzwellen,

in der Försterei Villenhaus,

Freitag den 30. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, beim Gastwirthen Weisweiler auf dem Belvedere zu Brühl:

b. im Schlage Bayenthal.

20 Eichen- und 53 Buchen-Nutzholzstämme,
260 Klafter Buchen-Brennholz,
120 Schock Buchen-Reiserholzwellen.

Die betreffenden Förster werden auf Verlangen den Kaufliebhabern das Holz an Ort und Stelle anweisen.

Cuchenheim, den 16. Januar 1846. Der Oberförster, Weyer.

Nr. 20.

Holzversteigerung in der Oberförsterei Siebengebirge,
Revier Siegburg.

Freitag den 30. Januar c., Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Dobbelman zu Siegburg folgende aufgearbeitete Holz-Quantitäten öffentlich meistbietend verkauft werden.

1. Vom Distrikt Fenneweiher an der alten Lohmarer Straße,
circa 40 Stück Eichen-Bau- und Nutzholzstämme
" 5 Klafter Eichen-Scheitholz,
" 45 Schock Gemischt-Reissig,

2. vom Distrikt Stockenbusch an der Widdauer Wiese, der Straße von Lohmar nach Troisdorf.

circa 16 Stück Eichen- Bau- und Nutzholzstämme,
" 4 " Buchen desgl.
" 8 Schock Gemischt-Reisig.

Vorstehendes Material liegt:
ad 1 dicht an der Siegburg-Overather } Chaussee
ad 2 dicht an der Siegburg-Kölner }
und kann auf Verlangen vorher vom Förster Lampe zu Aulgasse gezeigt werden.

Siegburg, den 16. Januar 1846.

Der Oberförster,
v. c.
Kleinschmidt.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der Rheinpreußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf, J. C. Rolshoven zu Meschenich, hat diese Agenturgeschäfte niedergelegt.

Personal-Chronik.

Die Verwaltung der durch den Abgang des Herrn Bürgermeisters Weygold erledigten Bürgermeisterstelle von Loevenich, Landkreises Köln, ist einstweilen dem Bürgermeister von Müngersdorf und Effern, Herrn Klein, kommissarisch übertragen worden.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Gottfried Lütz, welcher seither in Opladen wohnte, ist von dort nach Deutz gezogen.

Der Schulamts-Candidat Leonhard Wenden aus Rheinbreitbach, ist zum Lehrer in Niederbachem, im Kreise Bonn, ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 3.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 3.

Köln, Dinstag den 20. Januar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

20) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Füsilier der 9. Kompagnie 28. Infanterie-Regiments, Heinrich Klemmer I, welcher vom 2. bis 6. d. M. nach Köln beurlaubt war, ist bis jetzt noch nicht in die Garnison Ehrenbreitstein zurückgekehrt.

Alle Militär- und Civilbehörden werden hiermit ersucht, auf den genannten Deserteur zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das gedachte Regiment abliefern zu lassen.

Köln, den 14. Januar 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Vor- und Zuname Heinrich Klemmer I., Geburtsort Köln, Kreis und Regierungsbezirk Köln, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll 1 Strich, Religion katholisch, Gewerbe Stukaturer, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund und Lippen aufgeworfen, Bart im Entstehen, Zähne vollkommen, Kinn spitz, Gesichtsfarbe gelblich, Gesichtsbildung länglich, Gestalt schlank, Sprache schlechtes Deutsch.

Bekleidung. Eine Montirung, eine Jacke, eine Tuchhose, ein Czakot mit Schuppenketten u. Ueberzug, ein Säbel, Säbelkoppel und Säbeltroddel, eine Diensmütze und Halsbinde.

21) Diebstahl.

Am 7. d. M. sind aus einem hiesigen Wohnhause folgende Gegenstände gestohlen worden: ein Paar Untertheile von goldenen Ohrgehängen mit 3 Turquisen; eine Broche mit 3 Turquisen und mit Perlen; ein neues Federmesser mit einer Klinge und weißem Griff, ein Schlüssel, dessen Bart zu und oben gerundet und glatt war; 38—40 harte Thaler; ein Kollier von Dukatengold, 20grätig, mit einer viermaligen Erbsenkette, statt eines Schlosses ein Knebel; ein goldener Ring, an den Seiten verziert mit Mosaikplättchen, in dessen Mitte ein Blümchen sich befand; ein goldener Ring, an den Seiten waren Blumen, oben ein Plättchen mit dem Worte „Souvenir", unten wo der Ring platt ist, ist er etwas eingedrückt; ein Ring mit Platte, unten beinahe gebrochen; ein schwarzes Sammtbändchen, woran sich ein goldenes Herzchen und als Schloß ein Knebel befand; ein goldenes Kreuzchen mit einem rothen Stein in der Mitte; ein goldenes rundes Schlößchen in der Größe einer Kaffeebohne, mit blauen Steinchen umgeben; ein einfacher goldener geschliffener ordinairer Ohrring; eine Pillenschachtel, worauf der Name Melchior steht; darin befand sich ein Muttergottesdukat, welcher an der Seite etwas eingebogen war; ein salzburger Thaler mit dem Bilde des Bischofes Gisbertus (die Figur in Front) mit der Jahreszahl 1614 oder 1640; ferner ein Fünffrankenstück und ein Franc mit dem Bildnisse des Kaisers Napoleon und der Marie Louise; ein Preußischer Friedrichsd'or; ein Holländischer Dukat und ein holländischer Gulden; dann italienische halbe und viertel Francs mit der Krone; ein kupferner Spielpfennig mit dem Alphabet und der Figur eines Mannes, welcher Würfel spielt; circa ein Thaler in verschiedenen Münzsorten.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände nähere Auskunft zu geben vermag, oder zur Entdeckung des Diebes führende Angabe zu machen im Stande ist, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Köln, den 12. Januar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

22) Bekanntmachung.

Im Besitze zweier wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogener Frauenspersonen haben sich die hierunten verzeichneten Gegenstände vorgefunden. Da solche wahrscheinlich auch von Diebstählen herrühren,

so ersuche ich diejenigen Personen, denen derartige Gegenstände gestohlen worden sind, dieselben auf hiesigem Instruktions-Amte in Augenschein zu nehmen und mir die näheren Umstände des Diebstahles mitzutheilen. 1) Ein goldener Ring mit Plättchen; 2) ein ditto mit 7 Granatsteinchen in Form eines Sternes; 3) ein durchbrochener goldener Ring mit 4 Granatsteinchen und einer Turquise in deren Mitte; 4) ein goldener Ring mit schwarzem Plättchen, worauf die Worte: gage d'amitié; 5) sechs schwarze seidene Halstücher, $^{5}/_{4}$ breit, mit Rand, noch neu; 6) ein halbes seidenes Tuch mit Rand; 7) ein baumwollenes weiß und roth karrirtes Tuch mit Frangen; 8) $1^{3}/_{4}$ Ellen grün karrirtes wollenes (Tuch) Zeug; 9) ein großes wollenes Umschlagstuch von schwarzem Grunde, mit Blumen durchwirkt und breitem Rande; 10) ein schwarzes wollenes Umschlagstuch mit grün damascirten Blumen und Frangen; 11) $4^{1}/_{2}$ Ellen brauner klein karrirter Buckskin; 12) eine Elle Tuch von schwarzem Grunde, mit gelben und blauen Caro's; 13) ungefähr 10 Ellen graues wollenes Tuch mit gelb melirtem Borde; 14) mehre Reste von verschiedenem Futterzeug; 15) ferner haben sich im Besitze einer wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Mannsperson ein Cigarren-Etui von gelbem Saffian und zwei Porzellanköpfe vorgefunden; auf einem derselben ist ein Jäger mit einem Hunde, auf dem andern ein Jäger, der nach einem Vogel schießt, mit 2 Hunden abgebildet. Sämmtliche Gegenstände sind noch ungebraucht.

Köln, den 15. Januar 1846.

Der Instruktionsrichter, Landgerichts-Rath, Kehrmann.

---

23) Königliches Land- und Stadt-Gericht Siegen.

Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Johann Conrad Diehl, aus Hainchen, Kreises Siegen, welcher früher als Husar im 8. Husaren-Regiment schon zweimal wegen Desertion bestraft ist, hat sich nach seinem Austritt aus dem aktiven Dienst 1844 im Kreise Siegen und der Umgegend eines Straßenraubes, einer Nothzucht und mehrerer nicht unbedeutender Betrügereien verdächtig gemacht, sich aber durch die Flucht der Untersuchung entzogen.

Alle Bemühungen, den Aufenthalt des rc. Diehl zu erforschen, sind bisher vergebens gewesen, weshalb wir alle Civil- und Militair-Behörden ergebenst ersuchen, auf den rc. Diehl zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle an uns abliefern zu lassen.

Siegen, den 10. Januar 1846. Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Signalement. Name Johann Conrad Diehl, ist gebürtig aus Hainchen, Kreises Siegen, von Gewerbe Schmid, katholisch, fast 29 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat dunkelblonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase, proportionirter Mund, blonden Bart, gute Zähne, rundes Kinn, eine kleine Stirn, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, gesetzte Statur und spricht deutsch.

---

24) Bekanntmachung.

Herr Jakob Hünerscheidt beabsichtigt, auf seinem an der Plankgasse neben Odenthal gelegenen Grundstücke eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. §§. 27 rc. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königlichen Polizei-Kommissar der IV. Sektion, Herrn Dobler (kleine Neugasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, anzuzeigen.

Köln, den 10. Januar 1846. Der Polizei-Director, Heister.

---

25) Bekanntmachung.

Herr Alsdorf beabsichtigt, auf dem an der Severinstraße sub Nr. 172 gelegenen Grundstück einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. §. 29 und der Verfügung Königl. Regierung vom 7. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf

solche beruhen, dem Königl. Polizei-Kommissär der I. Section, Herrn Fuchs (gr. Witschgasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich einzureichen.

Köln, den 15. Januar 1846. Der Polizei-Director, Heister.

26) Bekanntmachung.

Die Fabrikanten Herren J. J. Langen u. Söhne beabsichtigen, auf ihrem am alten Ufer sub Nr. 49 gelegenen Grundstücke einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J., §. 29 und der Verfügung Königl. Regierung vom 13. huj., werden daher diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem Königlichen Polizei-Kommissär der III. Section, Herrn von Greß (Johannstraße), binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich anzuzeigen.

Die Zeichnung und Beschreibung der Maschine ist ebenfalls in dem Geschäftslokal der III. Section den Interessenten zur Einsicht niedergelegt.

Köln, der 16. Januar 1846. Der Polizei-Director, Heister.

27) Bekanntmachung.

Herr Dr. Marquart von hier beabsichtigt, auf der Ackerparzelle Sektion D. Nr. 494/3 und D. 511, gelegen im Bonnerthal, begränzt von den Grundstücken der Herren Mülhens in Poppelsdorf, Rhein in Kessenich, Franz Röttgen und Eduard Weber in Bonn, stoßend auf den neuen Kessenicher Weg, ein chemisches Laboratorium zu errichten, welches in Gefolge der §§. 27 und 29, der allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, mit der Aufforderung an diejenigen welche etwaige Einwendungen gegen diese Anlage vorzubringen haben, solche binnen vier Wochen auf dem Rathhause anzumelden.

Bonn, den 14. Januar 1846. Das Ober-Bürgermeister-Amt.

28) Die Lehrerstelle an der Schule zu Braschoß wird mit Ostern d. J. vacant und soll wieder besetzt werden. Das jährliche Einkommen derselben beträgt außer freier Wohnung nebst Benutzung eines anschießenden Gartens an Normalgehalt 65 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg., an Schulgeld circa 75 Thlr. und an Entschädigung für den Unterricht der armen Kinder 12 Thlr.; im Ganzen also circa 152 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

Diejenigen Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich binnen drei Wochen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Kemper zu Lohmar, dem Schulvorstande von Braschoß und bei dem Unterzeichneten persönlich melden.

Bödingen, den 2. Januar 1846. Der Bürgermeister, Eich.

29) Der Gutsbesitzer Herr Niklaus August von Pfingsten zu Ranzel beabsichtigt, auf seinem Grundstücke aufm Giersling am Rheine, Gemeinde Lülsdorf, Flur C. Nr. 82 einen Kalkofen anzulegen. Indem ich dies zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich diejenigen, welche gegen diese Anlage gegründete Einwendungen zu machen haben möchten, mir solche binnen einer vierwöchentlichen Präklusiv-Frist anzugeben.

Stockem, den 12. Januar 1846. Der Bürgermeister von Niedercassel, Braschoß.

30) Der Gutsbesitzer, Herr Heinrich Joseph Rolshoven zu Lülsdorf beabsichtigt, seine bisher in Ranzel bestandene Branntweinbrennerei in seine jetzige Wohnung, Haus Nr. 84 zu Lülsdorf, zu verlegen.

Indem ich dies nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich diejenigen, welche gegen diese Verlegung gegründete Einwendungen zu machen haben möchten, mir solche binnen einer vierwöchentlichen Präklusiv-Frist anzugeben.

Stockem, den 12. Januar 1846. Der Bürgermeister von Niedercassel, Braschoß.

31) In Gemäßheit der §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J, und der Verfügung Königl Regierung vom 6. m. c. B II. 13656 wird hierdurch veröffentlicht, daß der zu Wesseling am Godorfer-Gericht wohnende Gastwirth Peter Wirtz die Errichtung eines Kalkofens auf seinem daselbst im Grund neben Johann Weiser und Erben Broecher, Flur A Nr. 448 und 449, ge-

legenen Stück Ackerland beabsichtigt; daher alle diejenigen aufgefordert werden, binnen 4 Wochen präklusivischer Frist ihre vermeintlichen Einsprüche gegen diese Anlage bei dem Unterzeichneten schriftlich vorzubringen.

Wesseling, den 14. Januar 1846. Der Bürgermeister, v. Geyr.

---

32) Die Gebrüder Iven zu Oberembt beabsichtigen, in ihrer neu erbauten Brennerei einen Dampfkessel aufzusetzen.

Auf den Grund der §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Landräthlichen Verfügung vom 12. d. Nr. 5443 werden diejenigen, welche durch diese Anlage sich in ihren Rechten benachtheiligt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Erklärungen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen hier abzugeben.

Oberembt, den 16. Januar 1846. Der Bürgermeister von Esch, Kessel.

---

33) Dinstag den 27. Januar c., Morgens 9 Uhr, werden Benesisstraße ☰ A 2 eine Partie alter Amtsblätter gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Köln, den 20. Januar 1846. Amtsblatts-Expedition, Flemming.

---

34) Subhastations-Patent.

Auf Antrag des in Bergheim wohnenden Kaufmannes Leopold Bodewig von Gartzen sollen folgende dessen Schuldnern, den Ehe- und Ackersleuten Caspar Cremer und Gertrud Hansen, zu Grouven wohnhaft, zugehörige und gegen dieselben in gerichtlichen Beschlag genommene, sämmtlich in der Bürgermeisterei Heppendorf, im Kreise Bergheim gelegene Grundstücke, als:

1) 1 Morgen 35 Ruthen 90 Fuß Ackerland, im Grouvener Felde am Steinacker gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 7 des Grundstückes, begränzt nördlich von Johann Hansen in Grouven, östlich von dem Wege, südlich von Georg Cremer in Grouven und westlich von Heinrich Joseph Lieven in Niederempt; für das Erstgebot von 200 Thlrn. 2) 55 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, am Nußbaum gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 33 des Grundstückes, begränzt nördlich von Barthel Doll in Thorr, östlich von Peter Pauli in Grouven, südlich von Nikolaus Berger in Zieverich und westlich von Leonhard Fuß in Berrendorf; zu 40 Thlrn. 3) 80 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, auf der Mergelskaul gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 132a des Grundstückes, nördlich begränzt von Georg Cremer in Grouven, östlich von dem Paffendorfer Wege, südlich von der Gewande und westlich von Constantin Schmitz in Köln; zu 60 Thlrn. 4) 1 Morgen 67 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, am Regel gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 226a des Grundstückes, begränzt nördlich von der Fließe, östlich von Leonard Esser in Grouven, südlich von Constantin Schmitz in Köln und westlich von Georg Cremer in Grouven; zu 210 Thlrn. 5) 162 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, am Richardsberge gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 454 des Grundstückes, begränzt nördlich von Peter Joseph Klein, in Giesendorf, östlich von der Gewande, südlich von der Gewande und westlich von Johann Iserkrahe in Grouven zu 100 Thlrn. 6) 1 Morgen 36 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, am Elsdorfer Wege gelegen Nr. 1 der Flur, Nr. 489b des Grundstückes, begränzt nördlich vom Elsdorfer Wege, östlich von Georg Cremer in Grouven, südlich von der Fließe und westlich von Georg Cremer in Grouven; zu 200 Thlrn. 7) 2 Morgen 8 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, im Muschenfelde gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 502 des Grundstückes, begränzt nördlich von Anton Buschmann in Grouven, östlich von Jakob Wimmer in Gießendorf, südlich von Mathias Daniels in Gießendorf und westlich von Franz Valder in Grouven; zu 350 Thlrn. 8) 55 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, am Buschwege gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 561a des Grundstückes, begränzt nördlich von Wilhelm Butzhüver in Berrendorf, östlich vom Buschwege, südlich von Erben Stock zu Frauweiler und westlich von der Gewande; zu 40 Thlrn. 9) 116 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, ebenfalls am Buschwege gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 569 des Grundstückes, begränzt nördlich von Mathias Wirtz in Wüllenrath, östlich von Georg Cremer in Grouven, südlich von der Pastorat in Berrendorf und westlich von Adam Giesen in Berndorf; zu 80 Thlrn. 10) 138 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, am Weidenpesch gelegen, Nr. 2 der Flur, Nr. 291 des Grundstücks, begränzt nördlich von Johann Nix in Berrendorf, östlich von Wilhelm Heinrich Wolff in Berrendorf, südlich von der Gewande und westlich von Peter

Mathias Tumm in Berrendorf; zu 90 Thlrn. 11) 155 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Berrendorfer Felde, am Schabernach gelegen, Nr. 27 der Flur, Nr. 65 des Grundstückes, begränzt nördlich von dem Wiebache, östlich von Philipp Herper in Berrendorf, südlich von dem Widdendorfer Wege und westlich von Johann Schopp in Grouven; zu 90 Thlrn. 12) 53 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Grouvener Felde an der Mergelskaul gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 141 des Grundstückes, begränzt nördlich von Lambert Daniels in Grouven, östlich von Johann Stock in Grouven, südlich von Wilhelm Esser in Grouven und westlich von Johann Iserkrahe in Grouven; zu 40 Thlrn., in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Kerpen, am

Mittwoch den 29. April 1846, Morgens 9 Uhr,

zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Grundstücke werden von den Schuldnern Eheleuten Caspar Cremer und Gertrud Hansen benutzt. Die Kaufbedingungen, so wie der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach die zu subhastirenden Liegenschaften für das Jahr 1845 mit einer Grundsteuer von 6 Thlrn. 1 Sgr. 6 Pfg. veranschlagt sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht eines Jeden offen.

Kerpen, den 3. Januar 1846. Der Königliche Friedensrichter, Daniels.

---

35) Subhastations-Patent.

Auf den heutigen Antrag des Landwirthes Friedrich Gerhard Jäger zu Berghausen, Bürgermeisterei Denklingen, sollen unter Aufhebung des Subhastations-Patents vom 18. vor. Monats, vor dem Unterzeichneten als beständigem landgerichtlichen Commissar nunmehr

Freitags den 27. März künftigen Jahres, Morgens um 9 Uhr,

im Audienz-Zimmer des Friedensgerichts hierselbst folgende, gegen den Pflasterer und Gutsbesitzer Wilhelm Menninger, wohnhaft zu Ohlhagen in Beschlag genommenen, zu und bei besagtem Ohlhagen in der Gemeinde Acher, Bürgermeisterei Denklingen, Kreis und Friedensgerichtsbezirks Waldbroel, gelegenen, von dem Impetraten eigenthümlich besessen und benutzt werdenden Immobilien, auf welche der betreibende Theil die hernach gemeldeten überhaupt 380 Thlr. ausmachenden Angebote gethan hat, versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Gebäude und Hofraum. 1) Ein zu gedachtem Ohlhagen stehendes, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Schiefern gedecktes, 40 Fuß langes und 31½ Fuß breites zweistöckiges Wohnhaus. An demselben befindet sich eine Hausthür, eine Viehstallsthür, 17 Glassenster mit 2 Flügel und 4 Glasfenster mit 1 Flügel. Unter dem Hause ist ein gemauerter Pferdestall und ein ungefähr 7 Fuß tiefer gewölbter Keller. Die nördliche Seite des Hauses ist theils mit Brettern und theils mit Schiefern bekleidet Ferner daselbst vor dem Wohnhause eine 22½ Fuß lange und 20 Fuß breite, von Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte, mit einem Einfahrtsthor versehene Scheune. Unter derselben sind 2 gemauerte Ställe. Die Unter- und Umlage enthält einen Flächenraum von 27 Ruthen 90 Fuß, im Kataster Flur 16 Nr. 310 des Grundstückes, gränzt gegen Norden an Wilhelm Menninger, gegen Osten an Wittwe Christian Dick, gegen Süden und Westen an Friedrich Wilhelm Derbofen. Angebot 150 Thlr. 2) Ein daselbst stehendes, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes, 33 Fuß langes und 26½ Fuß breites, zweistöckiges Wohnhaus, an welchem sich eine Hausthür, eine Viehstallsthür, 9 Glassenster und 8 hölzerne Fenster befinden. Unter demselben ist ein ungefähr 6 Fuß tiefer nicht gewölbter Keller, nebst 31 Ruthen 20 Fuß Unter- und Umlage, Flur 16 Nr. 282, gränzend gegen Norden an Caspar Kind, gegen Osten an Ludwig Schöler, gegen Süden an Christian Dresbach und gegen Westen an Peter Visarius; zu 50 Thlr.

B. Garten. 3) Im Helmansgarten, 63 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nr. 391, an Christian Rau und Wilhelm Menninger; zu 2 Thlr. 4) Im Bitzengarten, 51 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nr. 214, an Arnold Dick und Erben Christian Dick; zu 2 Thlr. 5) Im Helmansgarten, 58 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nr. 394, an Christian Dresbach und Wilhelm Menninger; zu 2 Thlr.

C. Wiesen. 6) In der Gartenwiese, 19 Ruthen 90 Fuß, Flur 12 Nr. 479, an Wittwe Friedrich Jakobs und an Friedrich Kraus; zu 15 Sgr. 7) In der Zuerwiese, 114 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nr. 37, an Erben Christian Dick und an Christian Köster; zu 1 Thlr. 8) In der Dornwiese, 5 Ruthen 60

Fuß, Flur 13 Nr. 86, an Christian Nohl und Wittwe Anton Dillenhöfer; zu 5 Sgr. 9) Daselbst, 12 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nr. 88, an Peter Visarius und Christian Nohl; zu 10 Sgr. 10) In der Hegewiese, 9 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nr. 359, an Heinrich Schalenbach und Christian Nohl; zu 10 Sgr. 11) Daselbst, 7 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 361, an Christian Nohl und Wilhelm Menninger; zu 10 Sgr. 12) Daselbst, 31 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nr. 362, an Christian Nohl und Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 1 Thlr. 13) Aufm Broich, 27 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nr. 426, an Wilhelm Gerheim und Christian Braun; zu 1 Thlr. 14) In der Stöckerwiese, 21 Ruthen 30 Fuß, Flur 13 Nr. 436, an Christian Köster und Carl Rippel; zu 15 Sgr. 15) Im Fühlcheskämpchen, 15 Ruthen, Flur 13 Nr. 453, zwischen Peter Visarius; zu 20 Sgr. 16) In der Jungferwiese, 104 Ruthen 40 Fuß, Flur 11 Nr. 205, an Gerhard Brücher und Gottlieb Mühlenschläder; zu 1 Thlr. 17) In der Hofwiese, 36 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nr. 232, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 25 Sgr. 18) In der Hofwiese, 27 Ruthen, Flur 16 Nr. 237, an Christian Klein und Erben Christian Dick; zu 1 Thlr. 19) Im Kalberkamp, 31 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 264, an Peter Visarius und Wilhelm Oehler; zu 1 Thlr. 20) Daselbst, 22 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nr. 267, an Wilhelm Oehler und Christian Dresbach; zu 1 Thlr. 21) Im neuen Weier, 17 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 318, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 10 Sgr. 22) Daselbst, 24 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 320, an Wilhelm Menninger und Erben Christian Dick; zu 15 Sgr. 23) Daselbst, 72 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr. 322, an Caspar Kind und Ludwig Schöler; zu 1 Thlr. 24) In der obersten Inkenwiese, 93 Ruthen, Flur 17, Nr 425, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 2 Thlr. 5 Sgr. 25) In der Plattenwiese, 53 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 183, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 1 Thlr. 10 Sgr. 26) Im Kalberkämpchen, 32 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nr. 263/1 an Ludwig Schöler und Peter Visarius; zu 1 Thlr. 27) Im alten Garten, 14 Ruthen 60 Fuß, Flur 17 Nr. 335, an Wittwe Wilhelm Visarius und an Johann Schmitt; zu 5 Sgr. 28) Im Bitzengarten, 65 Ruthen 90 Fuß Baumwiese, Flur 16 Nr. 218, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 1 Thlr. 20 Sgr.

D. Ackerland. 29) Aufm Großenstück, 94 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 21, an Christian Nohl und Wilhelm Rippel; zu 1 Thlr. 30) Daselbst, 1 Morgen 1 Ruthe 30 Fuß, Flur 13 Nr. 27 an Joh. Schmitt und Wittwe Friedrich Jakobs; zu 4 Thlr. 31) Am Viehwege, 165 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 125, an Karl Rippel und Wilhelm Braun; zu 4 Thlr. 32) Oben in der Raumich, 142 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nr. 328, an Johann Peter Heiden an 2 Seiten; zu 4 Thlr. 33) Am mittelsten Viehweg, 142 Ruthen, Flur 13 Nr 347, an Johann Schmitt und Erben Christian Dick; zu 2 Thlr. 34) In der Raumich, 1 Morgen 84 Ruthen, Flur 13 Nr 369, an Erben Christian Dick und an Wilhelm Menninger; zu 15 Thlr. 35) Daselbst, 1 Morgen 174 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nr. 375, an Wilhelm Oehler und Christian Dresbach; zu 15 Thlr. 36) Daselbst, 1 Morgen 94 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nr. 377, an Wittwe Christian Mühlenschläder und an Wilhelm Oehler; zu 10 Thlr. 37) Auf der Störchesheide, 1 Morgen 40 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nr. 385, an Christian Rau und Gottlieb Mühlenschläder; zu 5 Thlr. 38) Im alten Garten, 149 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nr. 397, an Erben Christian Dick und an Christian Dresbach; zu 5 Thlr. 39) Aufm Stöckerfeldchen, 74 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nr. 402, an Erben Christian Dick und an Caspar Kind; zu 5 Thlr. 40) Auf der Höhe, 2 Morgen 12 Ruthen 40 Fuß, Flur 17 Nr. 369/2, an Carl Rippel und Peter Visarius; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 41) Am Nußerlengarten, 2 Morgen 151 Ruthen 10 Fuß, Flur 15 Nr. 8, an Friedrich Wilhelm Derbosen und Johann Peter Heiden; zu 15 Thlr. 42) Auf der Höhe, 88 Ruthen 60 Fuß, Flur 17 Nr. 369/4, an Peter Visarius und Wilhelm Menninger; zu 20 Sgr. 43) Auf der Störchesheide 2 Morgen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 389, an Erben Christian Dick und Wilhelm Oehler; zu 10 Thlr.

E. Schiffelland. 44) Auf der Bocksbard, 41 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 255/1 an Christ. Rau und Peter Visarius; zu 15 Sgr. 45) Daselbst, 99 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nr. 255/4 an Peter Visarius und Wilhelm Menninger; zu 20 Sgr.

F. Holzung. 46) In den Stöcken, 16 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nr 405, an Peter Visarius, und Wilhelm Menniger; zu 5 Sgr. 47) In der Bocksbard, 1 Morgen 5 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 247, an Ludwig Schöler und Erben Christian Dick; zu 1 Thlr. 48) in den Stöcken, 19 Ruthen 30 Fuß,

Flur 13 Nr. 408, an Wittwe Anton Dillenhöfer und an Christian Dresbach; zu 5 Sgr. 49) Im Wetzenstein, 105 Ruthen, Flur 15 Nr. 19, zwischen Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 5 Sgr. 50) Daselbst, 1 Morgen 34 Ruthen, Flur 15 Nr. 25, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 20 Sgr. 51) Im Mühlenhahn, 129 Ruthen 80 Fuß, Flur 15 Nr. 32, an Friedrich Wilhelm Derbosen und Wilhelm Oehler; zu 10 Sgr. 52) Am Klingelssiefen, 151 Ruthen 60 Fuß, Flur 15 Nr. 48, an Christian Köster und Johann Holländer; zu 1 Thlr. 5 Sgr. 53) Daselbst, 1 Morgen 75 Ruthen 80 Fuß, Flur 15 Nr. 56, an Christian Rau und Christian Dresbach; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 54) Am Störchesheidenfeld, 129 Ruthen 60 Fuß, Flur 15 Nr. 60, an Erben Christian Dick und an Friedrich Heiden; zu 10 Sgr. 55) Auf Juchemichsalpe, 96 Ruthen 90 Fuß, Flur 15 Nr. 63, an Erben Christian Dick und an Christian Köster; zu 10 Sgr. 56) In der Hochwaldsdelle, 58 Ruthen 40 Fuß, Flur 15 Nr. 73, zwischen Christian Dresbach; zu 5 Sgr. 57) Aufm Heidchen, 133 Ruthen 40 Fuß, Flur 15 Nr. 70, an Peter Visarius und Friedrich Heiden; zu 10 Sgr. 58) Im Ohlhagener-Berg, 143 Ruthen 30 Fuß, Flur 15 Nr. 97, an Christian Ley und Wittwe Heinrich Bergerhoff junior; zu 10 Sgr. 59) Im Wäldchen, 121 Ruthen 10 Fuß, Flur 15 Nr. 113, an Fridrich Heiden und Christian Rau; zu 1 Thlr. 60) Im Hahn, 83 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nr. 172, an Caspar Kind und Wittwe Christian Rothstein; zu 5 Sgr. 61) Im Lindenhähnchen, 98 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 192, an Arnold Dick und Wilhelm Oehler; zu 10 Sgr. 62) Daselbst, 110 Ruthen, Flur 16 Nr. 199, an Erben Caspar Klein und an Christian Klein; zu 10 Sgr. 63) Im Bitzengarten, 19 Ruthen Flur 16 Nr. 215, an Arnold Dick und Erben Christian Dick; zu 5 Sgr. 64) Daselbst, 13 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nr. 217, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 5 Sgr. 65) In der Hart 79 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 324, an Christian Klein und Christian Dresbach; zu 20 Sgr. 66) Daselbst, 78 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 341, an Friedrich Wilhelm Derbosen und an Christian Dick; zu 20 Sgr. 67) Am Höchsten, 53 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr. 350, an Arnold Dick und Christian Rau; zu 5 Sgr 68) Im Wetzenstein, 74 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 359, an Christian Derbosen und Christian Dresbach; zu 5 Sgr. 69) Daselbst, 55 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nr. 367, an Christian Dresbach und Ludwig Schöler; zu 5 Sgr. 70) In der Bockshard, 34 Ruthen 70 Fuß, Flur 17 Nr. 391, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 5 Sgr. 71) In der obersten Jakenwiese, 16 Ruthen 30 Fuß, Flur 17 Nr. 430, an Wilhelm Menninger und Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 5 Sgr. 72) Im Eichenkämpchen, 28 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 269, an Wilhelm Menninger und Erben Christian Dick; zu 10 Sgr. 73) In der Hardt, 71 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nr. 336/1, an Erben Christian Dick und an Christian Köster; zu 15 Sgr. 74) In der Bockshardt, 160 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr. 252, an Wilhelm Oehler und Friedrich Wilhelm Derbosen; zu 1 Thlr. 10 Sgr. 75) Im Lehmeweier, 4 Morgen 61 Ruthen, Flur 11 Nr. 551, zwischen Friedrich Gerhard Jäger zu 8 Thlr. 76) Im Ohlhagenerberg, 48 Ruthen 90 Fuß, Flur 15 Nr. 108/1, an Christian Dresbach und Wilhelm Menninger; zu 5 Sgr. 77) Im Klashan, 64 Ruthen 80 Fuß, Flur 12 Nr. 189, an Christian Helmenstein und Johann Schmitt; zu 5 Sgr. 78) Im Kalberhof, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 12 Nr. 427, an Peter Visarius und Heinrich Braun; zu 10 Sgr. 79) Im Klingelssiefen, 49 Ruthen 40 Fuß, Flur 15 Nr. 40, an Christian Dresbach und Johann Friedrich Theis; zu 10 Sgr. 80) In der Hochwaldsdellen, 136 Ruthen 70 Fuß, Flur 15 Nr. 67/1, an Christian Köster und Erben Christian Dick; zu 15 Sgr. 81) Im Eichenkämpchen, 23 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr. 272, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 10 Sgr. 82) Im Wäldchen, 52 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nr. 317, an Caspar Schnabel und Christian Dresbach; zu 15 Sgr. 83) Im Eulenkämpchen, 22 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nr. 270, an Erben Christian Dick und an Wilhelm Menninger; zu 10 Sgr.; endlich: 84) Im Ohlhagen, 48 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nr. 301, an Friedrich Wilhelm Derbosen und an Christian Rau; zu 15 Sgr.

Von diesen Immobilien beträgt die diesjährige Grundsteuer 7 Thlr. 1 Sgr. 4 Pfg.

Der vollständige Auszug der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen können auf der Friedensgerichtsschreiberei allhier eingesehen werden.

Waldbroel, den 27. November 1845.

Der Königliche Justizrath und Friedensrichter zu Waldbroel, J. F. Schöler.

36) Großer Mobilar-Verkauf.

Auf Anstehen der Geschwister Frühe zu Dünstekoven, in der Bürgermeisterei Ollheim, wird Montag den 26. Januar d. J. und folgende Tage, anfangend jedesmal Morgens 9 Uhr, in dem Wolfshofe zu Dünstekoven,

das gesammte Ackergutsinventar, bestehend in sechs Pferden, 28 Stück Rindvieh, worunter 15 Kühe und ein Zielochs, 150 Schafen, 4 Faselschweinen, sodann Ackergeräthen aller Art, als: 3 Karren, 1 Fruchtwagen, 2 Schlagkarren, 3 Pflüge, 5 Eggen, 2 Walzen 2c. und endlich in gewöhnlichen Hausmobilien, durch den unterzeichneten Notar, auf ausgedehnten Zahlungstermin öffentlich versteigert werden.

Der Viehbestand wird vorzugsweise am ersten Tage und die Ackergeräthe und Hausmobilien zugleich an jedem Tage zur Versteigerung kommen.

Cuchenheim, den 12. Januar 1846. Lemperz, Notar.

37) Holzverkauf.

Samstag den 24. Januar c., Nachmittags 1 Uhr, sollen in der Wohnung der Wittwe Heister, Wirthin zu Seeligenthal, nachbenannte Holz-Sortimente öffentlich meistbietend verkauft werden:

a. Aus dem Caldauer Gemeindewalde:

eine Partie Eichen-Bau- und Nutzholz in circa 120 auf dem Stocke stehenden Stämmen und 20 Haufen aufgearbeitetes Kiefernstangenholz verschiedener Stärke, zu mancherlei Nutzholz brauchbar.

b. Aus dem Braschoßer Gemeindewalde:

ebenfalls eine Partie Eichen- Bau- und Nutzholz in circa 20 auf dem Stocke stehenden Stämmen, 25 Haufen gemischtes Reiserholz und 25 Haufen aufgearbeitetes Kiefernstangenholz, letzteres verschiedener Stärke und zu mancherlei Nutzholz brauchbar.

Kauflustige sind hiermit eingeladen.

Boedingen, den 12. Januar 1845. Der Bürgermeister von Lauthausen, Eich.

38) Verpachtung von Chausseegeld-Empfang und Gras-Nutzung und Vergantung von Material-Lieferung.

Am Mittwoch den 28. d. Mts. wird im Rheinischen Hofe zu Euskirchen

1) um 9 Uhr Morgens der Empfang des Chausseegeldes an den Hebestellen zu Derkum und Kommern auf der Köln-Triererstraße, und

2) um 10 Uhr die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der Köln-Triererstraße zwischen Pingsdorf und Kommern, so wie der Bonn-Euskirchenerstraße zwischen Ludendorf und Cuchenheim

den Meistbietenden öffentlich verpachtet, und

3) um 11 Uhr die Anlieferung von Chaussee-Unterhaltungsmaterialien aus dem Steinbruche zu Kirchheim und aus den Kiesgruben zu Dürscheven, Firmenich und hinter Kommern,

den Mindestfordernden öffentlich verganter.

Vorbedingungen und Anschläge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Bonn, den 14. Januar 1846. Der Wegebaumeister, Werne.

39) Vergantung von Material-Lieferung und Verpachtung von Gras-Nutzung.

Am Montag den 26. d. Mts., Morgens 10 Uhr, wird im Gasthause „zum Vorgebirge" vor dem Sternthor hierselbst

1) die Anlieferung von Basalt auf die Straßenstrecken von hier bis Poppelsdorf und von hier bis jenseits Duisdorf dem Mindestfordernden öffentlich verganter, und

2) Die Grasnutzung in den Gräbern und auf den Böschungen der Köln-Mainzerstraße zwischen Hochkirch und Hersel, so wie auf der Bonn-Euskirchenerstraße zwischen hier und Duisdorf, so wie einer Strecke dies- und jenseits Buschhoven, und auf der Bonn-Triererstraße von Ippendorf bis im Kottenforst dem Meistbietenden öffentlich verpachtet.

Anschläge und Vorbedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Bonn, den 14. Januar 1846. Der Wegebaumeister, Werne.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 4.

Dinstag den 27. Januar 1846.

Nr. 21. Gesetzsammlung.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das erste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2664 die Schulordnung für die Elementarschulen der Provinz Praßen; vom 11. Dez. v. J.

Nr. 22. Bahn-Polizei-Reglement für die Köln-Mindener Eisenbahn.

Nachstehend bringe ich das von dem hohen Finanzministerio [illegible]ſene Bahn-Polizei-Reglement für die im Betriebe befindlichen Strecken der Köln-Mindener [illegible]bahn und ihrer Zweigbahnen, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die in meiner Bekannt[illegible]chung vom 2. Dezember v. J., erwähnten beiden Verordnungen nicht weiter auf die Köln-Mindener Eisenbahn anzuwenden sind.

Coblenz, den 8. Januar 1846.

Der Ober[illegible]ident der Rheinprovinz,
[illegible]mann.

Das Bahn-Polizei-Reglement selbst folgt in der Beilage.

Nr. 23. Dienstbücher für Schiffsleute.

Im Auftrage der Königlichen Hohen Ministerien des Innern und der Finanzen bringe ich nachstehend die von demselben unter dem 18. v. M. erlassene Verordnung wegen Einführung von Dienstbüchern für die Schiffsleute auf den, den Rhein und dessen Nebenflüsse innerhalb der Gränzen des Preußischen Gebietes befahrenden Schiffen zur öffentlichen Kenntniß.

Verordnung
wegen Einführung von Dienstbüchern für die Schiffsleute auf den, den Rhein und dessen Nebenflüsse innerhalb der Gränzen des Preußischen Gebiets befahrenden Schiffen.

Auf Grund eines Beschlusses der Central-Kommission für die Rheinschifffahrt zu Mainz wird, zur besseren Beaufsichtigung der Schiffsleute auf den, den Rhein und dessen Nebenflüsse innerhalb der Gränzen des Preußischen Gebiets befahrenden Schiffen, Nachstehendes angeordnet:

§. 1.

Wer bei Publikation dieser Verordnung als Schiffsgeselle (Schiffsgehülfe, Schiffsknecht) oder Schiffsjunge (Schiffslehrling) im Dienste eines, den Rhein oder dessen Nebenflüsse innerhalb des Preußischen Gebiets befahrenden Dampf- oder Segelschiffs-Führers (Patrons, Schiffsmeisters, Kapitains, Kondukteurs, Satzschiffers) steht, oder nach Publikation dieser Verordnung und vor dem 1. Mai 1846 in einen solchen Dienst tritt, muß sich bis zum gedachten Tage mit einem Dienstbuche versehen.

§. 2.

Niemand darf vom 1. Mai 1846 ab, ohne mit einem vorschriftsmäßigen Dienstbuche versehen zu sein, in einen Dienst der im §. 1 bezeichneten Art treten oder — sofern er hiernach und nach dem §. 1 verpflichtet war, sich mit einem Dienstbuche zu versehen, — ein Schifferpatent erlangen.

§. 3.

Die Dienstbücher werden nach dem anliegenden Muster gedruckt. Sie gewähren Raum zur Eintragung von sechs Dienstattesten und sind bei den Stempelvertheilern für den Preis von 10 Sgr. käuflich zu haben.

Wer nach den Bestimmungen dieser Verordnung sich mit einem Dienstbuche versehen muß, hat solches der Polizeibehörde seines Wohnorts Behufs der Ausfertigung und Eintragung des Signalements vorzulegen. Die Eintragung erfolgt kostenfrei.

§. 4.

Jeder Schiffsführer ist verbunden, in dem Dienstbuche des aus seinem Dienste tretenden Gesellen oder Jungen, unter Benutzung des zuerst abgedruckten oder des, auf das zuletzt ausgefüllte Formular unmittelbar folgenden, noch ungebrauchten Attest-Formulars, ein pflichtmäßiges Zeugniß über dessen Betragen mit Angabe des Entlassungsgrundes zu vermerken.

Ein solcher Vermerk kann auch durch jede Polizeibehörde eines Hafens am Rhein oder an einem Nebenflusse desselben gemacht werden.

§. 5.

Beschwerden wegen des von dem Schiffsführer ertheilten oder verweigerten Zeugnisses werden durch die Polizeibehörden erledigt, welche das Ergebniß auf dem Dienstbuche vermerken.

§. 6.

Wer durch Fahrlässigkeit eine Unvollständigkeit oder Unrichtigkeit in dem, ihm ertheilten Dienstbuche herbeiführt oder in demselben, ohne die Absicht zu täuschen, selbst oder durch Andere Eintragungen irgend einer Art vornimmt, erleidet eine Geldstrafe von 1 bis 5 Thaler, oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

Eine gleiche Strafe trifft den Gesellen und Jungen, der eine der vorstehend gegebenen Bestimmungen nicht pünktlich befolgt oder eine solche verletzt; desgleichen jeden Schiffsführer, welcher nach Ablauf der im §. 1 bestimmten Frist einen, mit einem vorschriftsmäßigen Dienstbuche nicht versehenen Gesellen oder Jungen in seinem Dienste behält oder in seinen Dienst nimmt.

Wer in der Absicht zu täuschen, selbst oder durch Andere, Aenderungen in dem ihm ertheilten Dienstbuche vornimmt, oder in gleicher Absicht dasselbe unvollständig macht, oder bei dergleichen Handlungen hülfreiche Hand leistet, wird deßhalb nach den allgemeinen Strafgesetzen beurtheilt.

Demjenigen, welcher eines solchen Verbrechens wegen bestraft wird, ist das Dienstbuch abzunehmen. Ein solches darf ihm, nach Umständen erst nach Ablauf einer bestimmten Frist oder niemals wieder ertheilt werden.

§. 7.

Auf die Bemannung von Seeschiffen, welche den Rhein befahren, finden die gegenwärtigen Bestimmungen keine Anwendung. Auch gelten diese einstweilen nicht für die Bemannung niederländischer Rheinschiffe.

Berlin, den 18. Dezember 1845.

Der Finanz-Minister,
gez. Flottwell.

Für den Minister des Innern
im Auftrage,
gez. von Manteuffel.

Coblenz, den 4. Januar 1846.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Da die Vorschriften der von dem vormaligen Königlichen Ministerio des Handels unter dem 28. August 1822 erlassenen und von uns unter dem 21. September v. J. im Amtsblatte bekannt gemachten Verfügung, in Betreff der den Inhabern von Fähranstalten und dem Transport von Menschen gewidmeten Stromfahrzeuge obliegenden Verbindlichkeiten, nicht überall befolgt werden und mehrere Bestimmungen derselben durch die Verfügung des Königl. Ministerii des Innern vom 6. Mai 1827 theils abgeändert, theils ergänzt worden sind, so finden wir uns veranlaßt, Folgendes zur Nachricht und Achtung für die Inhaber derartiger Fähranstalten, so wie für die Polizei-Behörden bekannt zu machen:

Nr. 21. Verbindlichkeiten der Fähranstalten u. deren Aufsicht. B. II. 608.

1) Jeder Inhaber einer Fährgerechtigkeit hat die Verpflichtung: die Passage an dem bestimmten öffentlichen Uebergangspunkte, fortdauernd und zu allen Jahreszeiten, mit polizeilich anerkannter Sicherheit zu erhalten, und zu dem Ende jederzeit solche Vorrichtungen zu treffen, wie sie den jedesmaligen Umständen und dem Zwecke der Sicherheit angemessen sind.

2) Der unmittelbare Vorsteher einer Fähranstalt, Pächter oder Setzschiffer, als auch dessen Leute, müssen der Stromfahrt kundige Leute sein, und darf Niemand dazu angenommen werden, der seine Qualifikation vorher nicht genügend nachgewiesen hat.

3) Die Belastungsfähigkeit einer jeden öffentlichen Fähre, eines Prahms oder Uebersetz-Botes, muß unter der Leitung der Kreisbaubeamten, mit Zuziehung der Orts-Polizei-Behörden und eines zuverlässigen Schiffers, gehörig festgestellt und zu dem Ende mit einem mindestens einen Zoll breiten Leisten um das Gefäß herum bezeichnet werden, welcher mit einer möglichst unauslöschlichen weißen Farbe anzustreichen, die immer zu erneuern ist, so oft sie unkenntlich geworden. Ueber diese Marke hinaus darf das Gefäß unter keinen Umständen, bei schwerer Verantwortlichkeit des Fährinhabers belastet werden. Bei der Bestimmung der Belastungsfähigkeit ist auf das richtige Verhältniß der Breite des Fahrzeugs, insbesondere der Uebersetzböte, zur Tiefe der Einsenkung zu sehen. Der Gebrauch ganz schmaler Fahrzeuge zum Uebersetzen, z. B. der in hiesigen Gegenden sogenannten Dreiborde, ist durchaus verboten. Zu einer jeden Fähre oder Prahm gehört noch ein, rücksichtlich seiner Belastungsfähigkeit ebenfalls geprüftes und bezeichnetes Boot von hinlänglicher Größe, welches unter allen Umständen leer mitgenommen werden muß, die Fähre oder der Prahm mag bis zur festgesetzten Einsenkung belastet sein oder nicht.

4) Das Uebersetzen muß zu jeder Tages- und Nachtzeit, in so fern ein mit dem Staate bestehender Contract nicht etwas Anderes festsetzt, wie auch sowohl bei gutem als üblem Wetter, ohne Zeitverlust Statt finden. Erfordern ungewöhnliche Naturereignisse, als hoher Wasserstand, Eisgang, Wind ɽc., einen ungewöhnlichen Kraft- und Kosten-Aufwand, so hat der Fährinhaber Anspruch auf deren Vergütung, und kann demgemäß höhere als die gewöhnliche Uebersetzgebühren fordern. Dieselben dürfen nach Maaßgabe der Umstände das Doppelte und Dreifache betragen, das Vierfache aber nicht übersteigen, falls sich der Reisende nicht aus eigener Bewegung zu einer höhern Vergütung veranlaßt findet. Andern Falles bleibt es demselben jederzeit unbenommen, in so fern er die Steigerung der Sätze um das Doppelte, Drei- oder Vierfache unangemessen findet, darüber, auch nachträglich, bei der vorgesetzten Polizei-Behörde Beschwerde zu führen, und auf deren Festsetzung anzutragen, der sich der Fährinhaber unterwerfen muß.

Selbstredend muß in Fällen, wo mit dem Uebersatz augenscheinliche Lebensgefahr verbunden ist, derselbe ganz unterbleiben.

5) Einzelne Personen müssen sofort übergesetzt werden, wenn sie so viel entrichten, als das Fährgeld von einem Fuhrwerke, bei dessen Erreichung die Fähranstalt zum alleinigen Uebersatz verpflichtet ist, beträgt, auch ist der Fährmann verpflichtet, nach beendigtem Uebersatze sofort zu seiner Station zurückzukehren, ohne auf Rückfracht zu warten.

6) Sobald der Uebergangspunkt mit Eis bedeckt ist, und mit Fuhrwerken passirt werden kann, ist der Eigenthümer der Fährgerechtigkeit verpflichtet, für sichere Auf- und Abfahrten durch Bretteranlagen oder Schwimmbrücken zu sorgen, in so weit es nach dem Urtheile der Local-Polizei-Behörde nothwendig ist; auch ist bei anhaltendem Froste die Eisbahn zu verstärken und demnächst dergestalt zu bezeichnen, daß sie bei dem Übergange nicht verfehlt werden kann.

Für die daraus dem Berechtigten erwachsenden Kosten wird demselben eine Vergütung und zwar der Hälfte des Fährgeldes bei offenem Wasser, so fern die Polizei-Reglements der einzelnen Fähren nicht einen andern Satz bestimmen, zugestanden.

7) Eben dieselben Grundsätze finden auch Anwendung, wenn der Gebrauch der Fähre, des Prahms oder eines Boots, selbst zum Uebersatz über nicht zugefrorne Stellen am Ufer oder in der Mitte des Gewässers, nothwendig ist.

8) Sind die vorhin gedachten Vorrichtungen nach dem Urtheile der Local-Polizei-Behörden nicht mehr erforderlich, so muß Uebergang und Fahrt ganz unentgeltlich gestattet werden.

9) Wird der Uebergang durch eingetretene Umstände lebensgefährlich, so ist der Fährinhaber gehalten, dis ean der betreffenden Stelle durch gewöhnliche, in der Gegend übliche Warnungszeichen anzuzeigen. Die Local-Polizei-Behörde hat hierauf bei eigener strenger Verantwortlichkeit zu halten.

10) Die in den sub 4, 6, 7 und 8 zur näheren Festsetzung verwiesenen Vergütungssätze und Befreiungen finden in den Fällen keine Anwendung, wo durch bestehende, mit dem Staate geschlossene oder von demselben bestätigte Kontrakte, und so lange diese bestehen, andere Tarifsätze ausdrücklich vorgeschrieben sind.

11) Jeder Inhaber einer Fährgerechtigkeit ist verpflichtet, in so weit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, den bestätigten Tarif auf dem Uebersetzgefäße selbst, oder am Ufer an einer schicklichen Stelle, auf einer gemalten Tafel zu Jedermanns Einsicht aufzustellen, und zwar in der Art, wie es durch die Landräthliche Behörde seines Kreises, die denselben zu redigiren hat, angeordnet wird.

12) Mindestens in jedem Jahre soll von Amtswegen eine zweimalige Revision einer jeden Fähranstalt durch den Kreis-Baubeamten, unter Zuziehung der Orts-Polizei-Behörde, und zwar einmal mit dem Anfange des Winters und einmal im Sommer Statt finden, und selbige insbesondere strenge auf die bauliche Beschaffenheit der Uebersetzungs-Gefäße und auf die Güte des dazu gehörigen Geschirrs gerichtet werden. Die Orts-Polizei-Behörde hat darauf zu halten, daß der Anweisung des Baubeamten zur Abhülfe vorgefundener Mängel unweigerlich Folge gegeben werde. Sollte sich bei der folgenden Revision wider Verhoffen ergeben daß dies nicht geschehen, so hat der Baubeamte, wenn Gefahr im Verzug obwaltet, das Erforderliche auf Kosten des Verpflichteten sofort anzuordnen, und solches der Regierung anzuzeigen, welche angewiesen ist, dieses nöthigenfalls exekutivisch beitreiben zu lassen. Bei Vernachlässigungen und Versäumnissen, deren Abhülfe minder eilig ist, hat der Baubeamte aber nur an die Regierung zu berichten, damit die Polizeibehörde zu weitern Maaßregeln veranlaßt werde.

Jedes durch Zufall oder Benutzung zum Uebersetzen untauglich gewordene Gefäß muß, bis es völlig wieder hergestellt und seine Tüchtigkeit bei der Revision anerkannt worden ist, außer Gebrauch gesetzt, und wo durch die vorgenommene Reparatur oder andere Veränderungen auch die Ladungsfähigkeit eine Veränderung erlitten hat, diese, wie sub 3 vorgeschrieben, anderweit festgesetzt werden.

13) Jede Uebertretung dieser Vorschriften wird im Fall dadurch kein Schaden am Leben oder Leibe eines Menschen entstanden ist, mit einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Rthlr. geahndet; falls aber ein solcher Schaden entstanden, der Uebertreter noch außerdem der Justiz-Behörde zur Bestrafung namhaft gemacht werden.

Köln, den 15. Juli 1830.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Köln, den 21. Januar 1846.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 12. Sept. 1825, Amtsblatt jenes Jahres, B. 7025, das Verbot des Verkaufs aller aromatischen Wasser als Arzneimittel betreffend, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die darin angeführte Ministerial-Verordnung vom 17. August 1822 wie auf das Eau de Cologne auch auf den Karmelitergeist keine Anwendung findet, dieser vielmehr mit dem ältern Umschlagzettel debitirt werden darf. Nr. 25. Verkauf aromatischer Wasser. B. III. 316.

Köln, den 17. Januar 1846.

Mit Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 10. Februar 1827, (Amtsblatt Stück Nr. 8) setzen wir den Schluß der niedern Jagd auch für dieses Jahr auf den 31. Jan. fest. Nr. 26. Schluß der niedern Jagd C. I. 584.

Köln, den 25. Januar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Das Pfarramt in der evangelischen Gemeinde zu Nümbrecht, Kreis Gummersbach, ist erledigt und wird die Pfarrwahl nach drei Monaten Statt finden. Nr. 27. Erledigtes Pfarramt.

Coblenz, den 19. Januar 1846. Königliches Consistorium.

Nachdem der Gerichtsschreiber-Candidat Anton Kraus zum Gerichtsvollzieher für den hiesigen Landgerichtsbezirk ernannt worden ist, hat das Königl. Landgericht demselben den Ort Lindlar als amtlichen Wohnsitz angewiesen. Nr. 28. Justiz-Personal-Chronik.

Köln, den 22. Januar 1846.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Durch Urtheil des hiesigen Kgl. Landgerichts vom 11. Dez. 1845 ist der Gerichtsvollzieher Joh. Jakob Frantz zu Daun, wegen Trunkenheit im Dienste und wahrheitswidriger Beurkundungen in zugestellten Akten, mit einmonatlicher Suspensationsstrafe belegt worden, und hat die Strafzeit am 11. Januar d. J. begonnen. Nr. 29. Suspension.

Trier, den 19. Januar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst. Nr 30.

Dinstag den 3. Februar c., Vormittags 10 Uhr, werden bei Gastgeber Urban Odenthal in Gronau, nachstehende Schläge zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

Im Sluchter.

1) Im Tannenkamp 110 Kiefern-Bau- und Nutzholzstämme von verschiedenen Dimensionen.
2 Eichen-Abschnitte,
12 Kiefern-Klaftern,
60 Schock Abraum.
2) Dort in Schluchtersheide, 30 Schock starke Kiefernstangen.
3) Im Scheidt, 34 Schock Kiefern-Bohnenstangen.

Waldwärter Rasch wird den Kauflustigen das Holz vorher auf Verlangen anweisen.

Bensberg, den 20. Januar 1846. Der Forstmeister, Fromm.

Holzversteigerung in der Oberförsterei Siebengebirge, Revier Lohmarer Markenwald. Nr 31.

Freitag den 6. Februar c., Mittags 1 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Dobbelmann zu Siegburg, folgende aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich meistbietend verkauft werden.

1) 57 Schock Kiefern Nutzholzstangen II. Klasse,

Digitized by Google

2) 630 Stück Kiefernstangen zu Bau- und Nutzholz,
3) 40 Stück Eichen-Bau- und Nutzholz,
4) 28 Klafter Eichen- und Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
5) 28 Schock Gemischt-Reiserholz,
6) 20 Schock Kiefern-Reiserholz,

Das Holz ad 1 liegt an der Straße von Siegburg nach Birk, das ad 2—6 an der Straße von Lohmar nach Seligenthal und kann auf Verlangen vom Förster Berger und Waldwärter Kellerbaum zu Lohmar gezeigt werden.

Siegburg, den 23. Januar 1846.

Der Oberförster.
v. c. Kleinschmidt.

Personal-Chronik.

An die Stelle der verstorbenen Peter Meurer zu Grimberg und Anton Meyer zu Erberich sind die Ackerer Peter Keller zu Wingensiven und Peter Meyer zu Erberich zu Taxatoren der den öffentlichen Anstalten zur Hypothek zu stellenden Immobilien der Bürgermeisterei Odenthal, und an die Stelle des verzogenen Paul Wilhelm Müller zu Breitbach der Zimmerer Peter Hachenberg zum Stellvertreter ernannt und vorschriftsmäßig vereidet worden.

An die Stelle der unterm 7. d. Mts. verstorbenen Bezirks-Hebamme Anna Maria Kolter, verwittweten Keppeler, ist die am 22. April 1841 approbirte bisherige Hülfs-Hebamme Schewaster, verehelichte Schreuer, zur Bezirks-Hebamme für Herkenrath ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 4.

1) 80 Klafter Scheit- und Klüppelholz, 2) circa 100 Eichenstämme, wovon sich mehrere zu Mühlenachsen eignen, 3) 16 Nummern gefälltes Eichen-Nutzholz, 4) circa 5000 Schanzen.

Der Förster Mauel zu Altendorf wird auf Verlangen das Holz anweisen.

Cuchenheim, den 25. Januar 1846. Lempertz, Notar.

53) Definitiver Hausverkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der Catharina Münch, Taglöhnerin, Wittwe von Bernard Kuhl, wohnhaft zu Flammersheim, Mutter und gesetzliche Vormünderin ihrer mit gesagtem Bernard Kuhl gezeugten noch minderjährigen bei ihr ohne Gewerb wohnenden vier Kinder Peter — Anton — Gertrud und Gabriel Kuhl, worüber Anton Kuhl, Taglöhner, zu Flammersheim wohnend, Nebenvormund ist — Klägerin, vertreten durch Advokat-Anwalt rc. Nückel I. in Köln, wider Margaretha Kuhl, ohne Gewerb auch zu Flammersheim wohnend, Verklagte, ohne Anwalt, verordnete das Königl. Landgericht zu Köln durch Urtheil vom 3. Nov. 1845 den Verkauf des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Flammersheim, im Kreise Rheinbach auf dem Marktplatze sub Nr. 133 gelegenen Hauses nebst Zubehörungen, schießend an den Kirchhof und die katholische Schule, haltend an Flächenmaaß 2 Ruthen 20 Fuß, Parzelle 470 Flur 5 des Katasters, und beauftragte den unterzeichneten Königl. Preuß. Notar Peter Wilhelm Birkhäuser zu Bonn mit der Abhaltung desselben, zugleich verordnend, daß diese Realitäten nun auch unter der Taxe von 180 Thlr. zugeschlagen werden sollen.

Dem zu Folge wird der obengenannte Notar die Versteigerung der vorbezeichneten Realitäten vornehmen am Dinstag den 17. März d. J., Morgens 10 Uhr, zu Flammersheim in der dortigen Behausung des Wirthes Joseph Fritz. Die Bedingungen können vorläufig auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Bonn eingesehen werden.

Bonn, den 16. Januar 1846. Birkhäuser.

54) Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, soll im Stadthause dahier der Neubau eines Thurms und der gleichzeitige Erweiterungsbau der evangelischen Kirche hierselbst, veranschlagt zu 4113 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. und 1578 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., öffentlich dem wenigstfordernden in Verding gegeben werden. Die bezüglichen Kostenanschläge, Zeichnungen und Vergantungs-Bedingungen sind bis dahin täglich in meinem Geschäftslokale einzusehen. Auswärtige Unternehmungslustige haben sich über ihre Kautionsfähigkeit im Termine auszuweisen.

Mülheim am Rhein, den 22. Januar 1846. Der Bürgermeister, Bau.

55) Korn-, Hafer- und Weizenstroh ist bis zum 15. Februar l. J. in beliebigen Quantitäten und zu billigen Preisen bei mir zu haben. Dem Käufer bietet sich durch die meinem Hofe vorbeiführende Siegburg-Overrather-Chaussee eine bequeme Abnahme dar.

Rosauel in Wahlscheid, den 20. Januar 1846. Joseph Hagen.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 4.

Köln, Dinstag den 27. Januar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

40) Zurückgenommener Steckbrief.

Der im vorigen Stücke des öffentlichen Anzeigers als Deserteur bezeichnete Heinrich Klemmer I., welcher vom 2. bis 6. dieses Monats von Ehrenbreitstein nach Köln beurlaubt war, hat sich der Desertion nicht schuldig gemacht, da er auf der Rückkehr gefährlich erkrankt ist und liegen bleiben mußte. Der gegen denselben erlassene Steckbrief wird daher zurückgenommen.

Köln, den 26. Januar 1846. Königliche Regierung.

---

41) Diebstahl.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Januar 1846 sind aus einer Wohnung zu Warth die nachbezeichneten Gegenstände entwendet worden.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Thäter oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 22. Januar 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

Gestohlene Gegenstände.

1) Ein Oberrock von dunkelblauem Tuche mit Kordel eingefaßt, mit gewirkten Knöpfen, gefüttert in den Schößen, nach vorne mit schwarzem Merinos, im oberen Theile mit blauem Zeuge, auf dem Rücken etwa eine Hand breit, unter dem Kragen mit einem Talg- oder Wachsflecken beschmutzt und unter dem linken Aermel, etwa einen Zoll lang, in der Nath eingerissen; 2) eine hellblaue wollene ziemlich abgetragene Hose mit schwarzen hörnernen Knöpfen; 3) eine halbseidene schwarz und roth gestreifte Weste mit zwei Reihen hörnerner Knöpfe, von welchen auf der rechten Seite einer fehlt, mit aufstehendem Kragen, einer Schnalle auf dem mit blauem Zeuge gefütterten Rückentheile und auf jeder Seite mit einer Tasche versehen; 4) ein fast noch neues schwarzseidenes Halstuch; 5) ein neuer blau leinener Kittel, mit weißen gestickten Blumen auf den Schultertheilen; 6) eine braune Hose von Buckskin mit schwarzen hörnernen Knöpfen und einem weißen Knopf an deren Hosenband, in der Mitte eine schwarze Schnur, um die Hose enger oder weiter binden zu können, angebracht worden; 7) eine wollene Weste von dunkelblauem Grunde mit kleinen braunen Blümchen, schwarzen hörnernen Knöpfen, gefüttert mit dunkelblauem Leinen; 8) eine schwarze Weste von Halbtuch mit umgeschlagenem Kragen mit zwei Reihen hörnernen Knöpfen, einer schwarzen Schnur im Rücken und mit dunkelblauem Leinen gefüttert; 9) drei Ellen weißbaumwollenen Zeuges; 10) ein neues schwarzseidenes Halstuch; 11) ein blau und roth gestreiftes seidenes Halstuch; 12) ein Paar weißer gewebter Hosenträger mit rothen Streifen; 13) acht Thlr. 9 Sgr. an Geld und darunter 2 französische und 1 brabänter Kronenthaler.

---

42) In der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember v. J. ist aus einer Wohnung zu Endenich eine silberne Taschenuhr gestohlen worden, an welcher der vordere Deckel von Innen zusammengelöthet war, das Zifferblatt eine kleine Verletzung erlitten hatte und im hintern Deckel eine kleine Einbiegung enthalten war.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich diejenigen, die über den Verbleib des bezeichneten Gegenstandes oder über den Thäter Auskunft zu geben im Stande sind, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Bonn, den 20. Januar 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

43) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kanonier der 5. Fuß-Compagnie 8. Artillerie-Brigade, Karl Michael Waibel ist am 22. Januar d. J. aus hiesiger Garnison Köln entwichen.

Alle Militair- und Civilbehörden werden hiermit ersucht, auf den genannten Deserteur zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die gedachte Brigade abliefern zu lassen.

Köln, den 24. Januar 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Vor- und Zuname Karl Michael Waibel, Gesicht länglich, Haare schwarz und etwas kraus, Augen grau, Nase spitz, Augenbraunen schwarz, Mund proportionirt, Kinn länglich, Bart schwarzen Backenbart, Körperbau schlank, Ohren und Hände, Füße gewöhnlich, Alter 23½ Jahr, Dienstzeit 8 Monat, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Geburtsort Bonn, Regierungsbezirk Köln, Religion katholisch.

Der rc. Waibel war bei seiner Entweichung bekleidet mit einer Montirung mit schwarzem Kragen und Aufschlägen, rothen Schulterklappen, worauf eine 8 aufgenäht, im Futter die Jahreszahl 1838 gestempelt. Eine Tuchhose mit rothem Paspoil, im Futter die Jahreszahl 1842, eine Mütze mit schwarzem Streif, rothem Paspoil und einer Kokarde, einem Paar Schuhe, einem Hemde, einer tuchenen Halsbinde.

44) Bekanntmachung.

Der durch Erkenntniß der correctionellen Appellationskammer beim hiesigen Landgerichte vom 16. Nov. v. J. wegen Mißhandlung mit Vorbedacht zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilte Juda Borg, 25 Jahre alt, geboren zu Schweppenhausen im Kreise Kreuznach, zuletzt in Beckerath im Kreise Gladbach wohnhaft, hat sich der Strafvollstreckung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich die Polizei-Behörden, auf den Kondemnaten zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 20. Januar 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, Merrem.

Signalement. Gewerbe früher Schneider zuletzt, Kleinhändler, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn bedeckt, Augen grau, Augenbraunen schwarz, Nase kurz stumpf, Mund mittelmäßig, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe bleich, Statur schlank.

45) Steckbrief.

Der unten signalisirte Handelsmann Wilhelm Heidland aus Iserlohn hat, nachdem er während seines hiesigen Aufenthaltes vom 16. bis 19, Dezember 1845 mehrere Diebstähle und Prellereien verübt, sich der wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement hiermit zur Kenntniß bringe, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den Wilhelm Heidland zu achten, im Betretungsfalle denselben verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 22. Januar 1846 Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement: Name Wilhelm Heidland, Geburtsort Iserlohn, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll 3 Strich, Statur schlank, Haare dunkelblond, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen grau bräunlich, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn oval, etwas spitz, Bart schwach, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und französisch. Derselbe besitzt einen auf seinen Namen ausgestellten Reisepaß d. d. Iserlohn den 13. Dezember 1845, gültig auf ein Jahr nach Belgien, Frankreich, Holland und den deutschen Bundesstaaten.

46) Wiederbesetzung der Lehrerinnstelle bei der Mädchenschule zu Erp.

Die Lehrerinnstelle bei der Mädchenschule zu Erp ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden

Das fixe Einkommen beträgt nebst freier Wohnung im Schullokal 150 Thlr. Gehalt, 10 Thlr Heizungskosten und 5 Thlr. als Entschädigung für Garten.

Geprüfte Lehrerinnen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Wichterich, dem Schulvorstande zu Erp und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich melden.

Lechenich, den 20. Januar 1846. Der Bürgermeister von Erp, H. Pütz.

---

47) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll gegen die Frau Elisabeth Reinders, Wittwe von Paul Papst, ohne Gewerbe, und die Eheleute Rudolph Papst, Tapezierer, und Gertrud Lauterbach, alle ebenfalls von hier,

Dinstag den 7. April 1846, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25 daselbst, das dahier an den Dominikanern unter Nr. 12 auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 41 Fuß gelegene Haus, nebst Zubehör, für das Erstgebot von 4000 Thlrn., unter den auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus ist in einem einspringenden Winkel von Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt, und besitzt 2 Keller. Der nach der Dominikanerstraße hinzeigende Flügel ist mit einer Thüre und einem Fenster zur Erde, im Innern zu einem Spezereiladen eingerichtet, versehen, im ersten Stock mit 2 dicht neben einander gelegenen und einem darüber befindlichen Fenster; auf der Seite zeigt sich eine Thüre mit einem kleinen Fenster, jene führt nach dem Vorhofe. An dem, an die Straßenfronte angränzenden Flügel stößt eine Mauer mit einem Eingangsthor, ebenfalls zu einem Vorhof und zu den obengedachten Kellern führend.

Der andere Flügel, nach dem Vorhof zu gerichtet, zeigt parterre eine Glasthüre und ein Fenster, im ersten Stock wie in dem andern Flügel 3 Fenster. Zu diesem Hause gehört ein Nebengebäude von Stein, mit Pfannen gedeckt, enthaltend 2 Zimmer, 1 Küche und ein kleiner Speicher. Dahinter liegt ein 6 Ruthen 22 Fuß haltender Garten. Die Gebäulichkeiten mit 13 Thlr. 11 Sgr. 8 Pfg. besteuert, bewohnen die Schuldner und außer ihnen noch einige andere Leute.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist gleichfalls auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 19. Dezember 1845. Der Friedensrichter Schirmer.

---

48) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Jakob Schlicher soll

Dinstag den 31. März 1846, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25 daselbst, das den Eheleuten Caspar Joseph Müller, Tischlermeister, und Anna Maria Käsmacher, von hier, zugehörige, hierselbst in der Pützgasse unter Nr. 7 auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 30 Fuß gelegene, und mit 5 Thlrn. 1 Pfg. besteuerte Haus mit Zubehör, bewohnt von den Debitoren, zweistöckig, in Stein erbaut, straßenwärts mit einer Thüre und 8 Fenstern versehen und mit Schiefern gedeckt, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Die Kaufbedingungen, nebst dem Auszug aus der Mutterrolle, liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 19. Dezember 1845. Der Friedensrichter Schirmer.

---

49) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben des hierselbst gestorbenen Stellmachers Hermann Joseph Dieffenbach, namentlich 1) dessen Wittwe Maria Anna Müller, ohne Geschäft, handelnd für sich und als Vormünderin ihrer Minderjährigen Kinder Friedrich Joseph, Peter Jakob, Johann Heinrich, Christian Hermann und Peter Joseph Dieffenbach; 2) des Johann Joseph Dieffenbach; 3) des Michel Joseph Dieffenbach, beide Letztere Stellmacher; 4) des Arnold Mathias Dieffenbach, Soldat, emanzipirter Minderjähriger; 5) Johann Heinrich Rixen, Spezereihändler, als dessen Curator, sämmtlich Genannte hier wohnhaft; 6) des Balthasar Dieffenbach, Kanonier in der 8. Artillerie-Brigade in Koblenz, soll in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse. Nr 25

Dinstag den 14. April 1846, Vormittags 11 Uhr,
gegen Anton Reimet, Schuster, und den Drittbesitzer Wilhelm Ketteler, Metzger, beide von hier, das ebenfalls hierselbst in der Johannisstraße sub Nr. 17 auf einem Flächenraum von 10 Ruthen 65 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 25 Sgr. 2 Pfg. besteuerte Wohnhaus, straßenwärts zur Erde mit einer Thüre und 2 Fenstern, im ersten Stocke mit 3, wie auch im zweiten Stocke mit 3 Fenstern und darüber mit einem Schieferdache versehen, nebst dem dahinter befindlichen Höfchen und Zubehör, das Ganze bewohnt vom Drittbesitzer Ketteler, für das Erstgebot von 1800 Thaler zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die Kaufbedingungen liegen nebst dem Auszuge aus der Mutterrolle zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 23. Dezember 1845. Der Friedensrichter Schirmer.

---

50) **Licitation.**

Auf Grund des den Familienrathsbeschluß des Königl. Friedensgerichts Nr. 1 der Stadt Koblenz vom 18. August 1845 bestätigenden Urtheils des Königl. Landgerichts daselbst vom 11. September 1845 wird der Unterzeichnete, in der Stadt Köln am Rhein wohnende, durch Rathskammerbeschluß des Königl. Landgerichts zu Köln vom 24. Oktober 1845 hierzu committirte Königl. Notar Heinrich Joseph Landwehr,
Freitag den 27. März 1846, Nachmittags 3 Uhr,
auf seiner Amtsstube dahier, Hochstraße Nr. 154, das zu Köln in der Plankgasse unter Nr. 9 gelegene Haus nebst Hinterbau und Hofraum einem öffentlichen Verkaufe ausstellen.

Dieses Haus ist Eigenthum der zu Koblenz geschäftslos wohnenden Minorennen Christina Wilhelmina — Mathias Friedrich — Susanna Wilhelmina und Mathias Heinrich Meyer, über welche die daselbst wohnenden Herr Johann Kuhl, Schuhmachermeister, Hauptvormund und Herr Peter Wilhelm Wilkus, Privatmann, Nebenvormund.

Bedingungen und Taxe sind vorab bei dem Unterschriebenen zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Köln, den 13. Januar 1846. Landwehr, Notar.

---

51) **Länderei-Versteigerung.**

Auf Anstehen der in Brauweiler wohnenden Ackersfrau Elisabeth Giesen, Wittwe von Wilh. Henseler, handelnd sowohl für sich wie als gesetzliche Hauptvormünderin ihrer minorennen gewerblos bei ihr wohnenden Kinder Peter und Gertrud Henseler, über welche der in Bickendorf wohnende Ackerer Christian Henseler zum Nebenvormund bestellt ist, wird der unterzeichnete Notar in Folge eines bei dem hiesigen Königl. Friedensgerichte Nr. 4 in der Rathskammersitzung vom 24. Oktober nämlichen Jahres bestätigten Familien-Rathsbeschlusses, die nachverzeichneten, in der Bürgermeisterei Freimersdorf, unweit Brauweiler, gelegenen Ackerstücke:

a) Flur II, Nr. 588, 2 Morgen 173 Ruthen 43 Fuß an der Nonne, für die Taxe von 360 Thlr.
b) Flur II, Nr. 626, ein Morgen 53 Ruthen 36 Fuß ebendaselbst, für die Taxe von 180 Thlr.

am Mittwoch den 25. Februar d. J, Nachmittags 3 Uhr,
in der Behausung der Geschwister Röser zu Brauweiler, öffentlich an den Meist- und Letztbietenden verkaufen.

Bedingungen und Verkaufs-Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Köln, den 17. Januar 1846. Cardauns, Notar.

---

52) **Holzverkauf.**

Auf Anstehen der Geschwister Dreeser sollen
Donnerstag den 5. Februar d. J., Morgens 9 Uhr und, wo nöthig, am folgenden Tage, beim Wirthen Johann Joseph Koch zu Altendorf, in der Bürgermeisterei Adendorf,
folgende im Altendorfer Busch befindliche Holzquantitäten durch den unterzeichneten Notar unter annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert werden, nämlich:

Bahn-Polizei-Reglement

für

die im Betriebe befindlichen Strecken der Köln-Mindener Eisenbahn

und ihrer Zweigbahnen.

Gemäß §. 23 des Gesetzes über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 wird hierdurch für die Köln-Mindener Eisenbahn, vorbehaltlich der Ergänzung und Abänderung, folgendes Bahn-Polizei-Reglement erlassen.

I. Von den Bahn-Polizei-Beamten.

§. 1.

Die Eisenbahn-Verwaltung ist verpflichtet, einen Betriebs-Direktor anzustellen, welchem unter seiner persönlichen Verantwortlichkeit die Ausführung aller Maaßregeln zur Sicherung des Betriebes obliegt.

§. 2.

Außer dem Betriebs-Direktor sind zur Ausübung der Bahnpolizei unter ihrer Verantwortlichkeit berufen und verpflichtet:

die Bahnmeister,
die Bahnwärter und ihre Gehülfen,
die Bahnhof-Inspektoren,
die Bahnhof-Aufseher,
die Weichensteller,
die Zugführer, Packmeister und Schaffner.

Allen diesen Beamten, welche in der zur Sicherung des Betriebes erforderlichen Anzahl angestellt werden müssen, sind von der Direktion über ihre Funktionen und ihr gegenseitiges Dienstverhältniß genügende schriftliche oder gedruckte Instruktionen zu ertheilen.

§. 3.

Alle zur Ausübung der Bahnpolizei berufenen Beamten müssen mindestens 21 Jahre alt und unbescholtenen Rufes sein, lesen und schreiben können und die sonst zu ihrem besonderen Dienste erforderlichen Eigenschaften besitzen.

§. 4.

Die Bahnpolizei-Beamten werden im Bezirke des Königlichen Appellations-Gerichtshofes zu Köln von dem Friedensrichter, in den übrigen von der Bahn durchschnittenen Landestheilen von der Polizeibehörde des ihnen angewiesenen Wohnsitzes vereidet. Sie treten alsdann in Be-

ziehung auf die ihnen bei ihrer Anstellung übertragenen Funktionen dem Publikum gegenüber in die Rechte der öffentlichen Polizei-Beamten. Sie müssen bei Ausübung ihres Dienstes das von der Direktion zu bestimmende Dienstabzeichen tragen.

§. 5.

Die Amtswirksamkeit der Bahnpolizei-Beamten erstreckt sich, ohne Rücksicht auf den ihnen angewiesenen Wohnsitz, auf die ganze Bahn und die dazu gehörigen Anlagen und außerhalb der Eisenbahn und ihrer Anlagen noch so weit, als solches zur Handhabung und Aufrechthaltung der für den Eisenbahn-Betrieb erlassenen, oder noch zu erlassenden Polizei-Verordnungen erforderlich ist.

§. 6.

Die Bahnpolizei-Beamten haben dem Publikum gegenüber ein besonnenes, anständiges und, so weit die Erfüllung der ihnen auferlegten Amtspflichten es zuläßt, möglichst rücksichtsvolles Benehmen zu beobachten und sich insbesondere jedes herrischen und unfreundlichen Auftretens zu enthalten. Unziemlichkeiten sind von ihren Vorgesetzten streng zu rügen und nöthigenfalls durch Ordnungsstrafen zu ahnden. Diejenigen Bahnpolizei-Beamten, welche sich als zur Ausübung ihres Dienstes ungeeignet zeigen, müssen sofort von der Verrichtung polizeilicher Funktionen entfernt werden.

§. 7.

Die Königlichen Polizeibeamten sind verpflichtet, auf Erfordern der Bahnpolizei-Beamten dieselben in der Handhabung der Bahnpolizei zu unterstützen. Eben so sind die Bahnpolizei-Beamten verbunden, den Königlichen Polizeibeamten bei der Ausübung ihres Amtes Assistenz zu leisten, so weit dies die den Bahnbeamten obliegenden besonderen Pflichten zulassen.

II. Bestimmungen für das Publikum.

§. 8.

Die Eisenbahn-Reisenden müssen den allgemeinen Anordnungen nachkommen, welche von der Direktion der Gesellschaft Behufs Aufrechterhaltung der Ordnung beim Transport der Personen und Effekten getroffen werden, und haben den dienstlichen geziemenden Aufforderungen der vereidigten, mit Uniform oder Dienstabzeichen versehenen Gesellschaftsbeamten (§. 4) unweigerlich Folge zu leisten.

§. 9.

Das Planum der Bahn, die dazu gehörigen Böschungen, Dämme, Gräben, Brücken u. s. w. dürfen vom Publicum nicht betreten werden, außer an den Stellen, die zu Ueberfahrten und Uebergängen bestimmt sind.

§. 10.

Mit Ausnahme der Chefs der Militär- und Polizeibehörden, die am Orte des Bahnhofes ihren Sitz haben und den von diesen beauftragten exekutiven Polizeibeamten darf Niemand ohne Erlaubnißkarte die Bahnhöfe und die dazu gehörigen Gebäude außerhalb derjenigen Räume betreten, welche ihrer Bestimmung nach dem Publikum geöffnet sind. Die Wagen, welche Reisende zur Bahn bringen oder von daher abholen, müssen auf den Vorplätzen der Bahnhöfe an den dazu bestimmten Stellen auffahren.

§. 11.

Das eigenmächtige Eröffnen oder Uebersteigen der Barrieren und sonstigen Einfriedigungen, dergleichen das Durchschlüpfen unter jenen Absperrungen ist untersagt.

§. 12.

Die Bahn darf nur an den Stellen, die zu Ueberfahrten und Uebergängen für das Publikum bestimmt sind, überschritten werden, und zwar nur dann, wenn die Barrieren geöffnet sind; das Ueberschreiten der Bahn muß ohne allen unnöthigen Verzug geschehen.

§. 13.

Das Hinüberschaffen von Pflügen, Eggen und anderen Geräthen, so wie von Baumstämmen und dergleichen ohne untergelegte Schleifen ist verboten.

§. 14.

Die bloß zum Privatgebrauche bestimmten Uebergänge für die Eigenthümer der von der Bahn durchschnittenen Grundstücke dürfen nur von den Berechtigten unter den besonders dafür bestimmten Modalitäten benutzt werden. Anderen ist deren Benutzung verboten.

§. 15.

Sind die Ueberfahrten geschlossen, so müssen die Fuhrwerke auf den durchkreuzenden Wegen in der durch Marktpfähle bezeichneten Entfernung von den Verschluß-Barrieren das Wiedereröffnen derselben abwarten; wo keine Marktpfähle vorhanden sind, darf die Annäherung nur bis zum Anfang der Ueberfahrts-Rampe geschehen.

§. 16.

Vorsätzliche Beschädigungen der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen und Betriebsmittel nebst Zubehör, imgleichen das Hinauflegen von Steinen oder sonstigen hindernden Gegenständen auf das Planum der Bahn sind, so fern nicht nach den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen namentlich nach der Verordnung wegen Bestrafung der Beschädiger der Eisenbahn-Anlagen vom 30. November 1840 eine härtere Strafe Statt findet, nach Maaßgabe des §. 25 zu ahnden.

§. 17.

In gleicher Weise wird bestraft, wer falschen Allarm macht, Signale nachahmt, Ausweiche-Vorrichtungen vorstellt oder solche Handlungen begeht, durch welche eine Störung des Betriebes veranlaßt werden kann.

§. 18.

Es ist verboten, feuergefährliche und solche Gegenstände, wodurch andere Transport-Gegenstände oder die Transportmittel selbst beschädigt werden könnten, in den Personen- oder Gepäckwagen mitzuführen, oder in den Güterwagen ohne Anzeige zu versenden. Zu diesen Gegenständen gehören insbesondere Zündhütchen, Streichfeuerzeuge, Schießpulver und dergl.

§. 19.

Geladene Gewehre dürfen unter keinerlei Umständen mitgenommen werden. Die Schaffner sind verpflichtet, vor dem Einsteigen die von den Reisenden geführten Schießgewehre zu untersuchen.

§. 20.

Das Tabakrauchen in anderen Wagenklassen oder Coupees, als denjenigen, in welchen dasselbe nach den von der Direktion getroffenen Anordnungen gestattet wird, ist verboten.

§. 21.

Hunde und andere Thiere dürfen Reisende in den Personenwagen nicht mit sich führen.

§. 22.

Trunkene Personen dürfen zum Mitfahren nicht zugelassen werden. Sind solche unbemerkt in die Wagen gelangt, so werden sie aus diesen ausgewiesen; ein Gleiches findet Statt, wenn sie in den Versammlungs-Sälen oder auf den Bahnhöfen betroffen werden. Dergleichen Personen haben keinen Anspruch auf Ersatz des etwa gezahlten Personengeldes.

§. 23.

Wer die vorgeschriebene Ordnung nicht beobachtet, sich den Anordnungen der Bahn-Polizei-Beamten nicht fügt, oder sich unanständig benimmt, wird gleichfalls zurückgewiesen und ohne Anspruch auf den Ersatz des bezahlten Personengeldes von der Mit- u. Weiterreise ausgeschlossen.

§. 24.

Sichtlich Kranke dürfen nur dann zur Mitfahrt zugelassen werden, wenn ein besonderes Coupee für sie gelöſ't wird, oder alle Reisenden in einem andern sich für die Mitnahme erklären.

§. 25.

Wer den in den §§. 9 bis 20 enthaltenen Verboten zuwider handelt, verfällt in eine polizeiliche Strafe bis zu 50 Thlr. Geld resp. 6 Wochen Gefängniß.

§. 26.

Die zur Ausübung der Bahnpolizei berufenen und verpflichteten Gesellschaftsbeamten (§. 2) sind ermächtigt, jeden Uebertreter der obigen Vorschriften, so fern er unbekannt ist und sich über seine Person nicht auszuweisen vermag, oder in letzterm Falle nicht eine angemessene Kaution erlegt, deren Höhe das Maximum der Strafe (§. 25) jedoch in keinem Falle übersteigen darf, zu arretiren und an die nächste Polizeibehörde abzuliefern.

§. 27.

Im Falle einer Arrestation ist den Bahn-Polizeibeamten gestattet, die arretirten Personen durch Mannschaften aus dem auf der Eisenbahn befindlichen Arbeits-Personal in Bewachung zu nehmen und an den Bestimmungsort abliefern zu lassen. In diesem Falle hat der Bahn-Polizeibeamte eine mit seinem Namen und seiner Dienst-Qualität bezeichnete Arretirungskarte mitzugeben, welche vorläufig die Stelle der aufzunehmenden Kontraventions-Verhandlung vertritt, die jedenfalls innerhalb 24 Stunden nach der Konstatirung einer Kontravention an die kompetente Polizeibehörde eingesandt werden muß.

III. Zustand, Unterhaltung und Bewachung der Bahn.

§. 28.

Die Bahn muß fortwährend in einem solchen baulichen Zustande gehalten werden, daß dieselbe ohne Gefahr und, ausgenommen die in Reparatur befindlichen Strecken, mit der durch dieses Reglement (§. 55) festgestellten größten zuläſſigen Geschwindigkeit befahren werden kann. Diejenigen Strecken, welche nicht mit der größten zuläſſigen Geschwindigkeit befahren werden dürfen, sind als solche vom Zuge aus sichtbar zu bezeichnen.

§. 29.

Veränderungen in den Konstruktions-Verhältnissen der Bahn dürfen ohne vorherige Genehmigung des Königlichen Kommissarius nicht angenommen werden.

§. 30.

Die zur Befahrung dienenden Bahnstrecken müssen fortwährend in solcher Breite frei gehalten werden, daß darüber fahrende Züge keine neben dem Geleise liegende Materialien, Geräthe oder andere Erhebungen berühren können.

§. 31.

Die Vorrichtungen zum Stellen der Wechselschienen außer den Bahnhöfen, für welche keine besondere Wärter angestellt sind, müssen, wenn sie nicht gebraucht werden, in solcher Weise verschlossen sein, daß sie nicht bewegt werden können.

§. 32.

Die Bahn muß, so weit es zur Abhaltung von Menschen und Thieren nothwendig erscheint, eingefriedigt werden.

Die Wege-Uebergänge in gleicher Ebene mit der Bahn sind mit starken, leicht sichtbaren Barrieren in solcher Entfernung von den Bahngeleisen zu versehen, daß die Deichsel eines gegen die Barriere fahrenden Wagens den Bahnzug nicht berühren kann.

§. 33.

Die Bahn muß so lange bewacht werden, als möglicher Weise noch Züge oder einzelne Locomotiven auf derselben zu erwarten stehen.

Mindestens 5 Minuten vor dem Eintreffen des Zuges werden die Barrieren der Wege-Uebergänge geschlossen. Ausnahmen in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe werden von der Direktion besonders festgestellt.

Privat- und Feldwege, welche nicht besonders bewacht sind, sollen verschlossen gehalten, dem Eigenthümer soll aber ein Schlüssel dazu gestattet werden. Der Wärter muß die Barriere solcher Wege-Uebergänge 10 Minuten vor dem erwarteten Eintreffen des Zuges schließen. Zehn Minuten vor dem erwarteten Eintreffen des Zuges dürfen Viehheerden nicht mehr über die Bahn getrieben werden.

Es müssen solche Einrichtungen getroffen werden, daß den Wärtern die Ankunft der Züge 5 Minuten vorher bekannt wird.

Mit Ausnahme der §. 14 gedachter Uebergänge müssen alle Uebergänge in gleicher Ebene mit der Bahn, wenn es dunkel ist, so lange erleuchtet werden, als die Barrieren geschlossen sind.

An jedem Morgen muß jede Bahnstrecke, bevor der erste Zug darüber geht, genau nachgesehen werden, damit alle Hindernisse der Fahrt entfernt oder die nöthigen Anstalten zur Sicherung derselben getroffen werden.

Nach jedem Durchgange der einzelnen oder zusammengehörenden, durch Signale bezeichneten, hintereinander folgenden Züge muß die Bahn wiederum nachgesehen werden.

§. 34.

Die Bahn ist mit Abtheilungszeichen zu versehen, welche vom Zuge aus deutlich zu erkennen sind und Entfernungen von 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{100}$ Meile angeben. Eben so sind an den Wechselpunkten der Gefälle Pfähle aufzustellen, an deren steigend oder fallend oder horizontal angeordneten Armen die Neigungen der Bahn durch Angabe der Verhältnisse der Höhen zu den Längen deutlich erkennbar zu bezeichnen sind.

IV. Einrichtung und Zustand der Betriebsmittel.

§. 35.

Die Betriebsmittel müssen fortwährend in einem solchen Zustande gehalten werden, daß die Fahrten mit der größten zulässigen Geschwindigkeit ohne Gefahr Statt finden können.

Veränderungen in der hinsichtlich der Sicherheit des Betriebes und des Ueberganges auf andere Bahnen wesentlichen Konstruktions-Verhältnissen der Fahrzeuge dürfen ohne vorherige Genehmigung des Königlichen Kommissarius nicht vorgenommen werden.

§. 36.

Locomotiven dürfen erst in Betrieb gesetzt werden, nachdem sie einer technisch-polizeilichen Prüfung unterworfen und als sicher befunden worden sind.

Die bei der Revision als zulässig erkannte Dampfspannung ist sichtlich auf der Maschine zu bezeichnen.

In jedem Locomotiv-Schuppen ist ein offenes, hinreichend hohes Quecksilber-Manometer so anzubringen, daß der Dampfraum jeder geheizten Locomotive durch ein kurzes Ansatzrohr damit verbunden werden kann.

§. 37.

Es ist ein Register über den von jeder Maschine zurückgelegten Weg zu führen. Jedesmal, wenn dieselbe im Ganzen eine Strecke von 3000 Meilen Länge durchlaufen ist, ist der Dampfkessel vermittelst einer hydraulischen Presse auf das Ein- und Einhalbfache des gestatteten Dampfdruckes zu probiren. Kessel, welche bei dieser Probe ihre Form ändern, dürfen nicht wieder in

Gebrauch genommen werden. Ueber diese Untersuchungen, mit welchen zugleich eine Prüfung aller Maschinentheile zu verbinden ist, werden regelmäßig Verhandlungen aufgenommen, in denen die Ergebnisse zu verzeichnen und welche dem Königlichen Kommissarius auf Erfordern vorzulegen sind.

Jede Lokomotive muß wenigstens mit zwei Sicherheits-Ventilen versehen sein, von welchen das eine so eingerichtet ist, daß die Belastung desselben nicht über das bestimmte Maaß gesteigert werden kann.

§. 38.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Dampfwagen mit den wirksamsten Vorkehrungen zur Vorbeugung des Auswurfes von Funken zu versehen, auch, so fern für diesen Zweck Verbesserungen erfunden werden, sobald sie sich bewährt haben, solche sofort einzuführen.

§. 39.

Der mit der Locomotive verbundene Tender muß mit kräftigen Schrauben-Bremsen versehen sein, deren Handhaben dem Stande des Heizers so nahe liegen, daß sie von demselben aus leicht angezogen werden können.

§. 40.

Alle Personenwagen sollen auf Federn ruhen, mit Federbuffern und in Federn liegenden Zugstangen versehen sein.

Es dürfen bei Personenwagen nur schmiedeeiserne Räder angewendet werden; gußeiserne Räder sind nicht gestattet an Güterwagen, welche in solchen Zügen gehen, die auch zur Beförderung von Personen dienen.

§. 41.

Bei Neigungen der Bahn nicht stärker, als im Verhältniß von 1:200, soll in den Personenzügen auf je acht Paar, in den Güterzügen auf je zwölf Paar Räder eine kräftig wirkende Bremsvorrichtung kommen. Bei stärkeren Neigungen soll eine starke Bremse auf je 6 Räderpaare der Personen und auf je 10 Räderpaare der Güterwagen gerechnet werden.

Als eine kräftige Bremsvorrichtung ist diejenige zu betrachten, durch welche die Räder festgestellt werden können, wenn der beladene Wagen langsam auf der Bahn fortgezogen wird. Minder kräftige Bremsen müssen in doppelter Zahl vorhanden sein.

§. 42.

Die Personenwagen sind im Innern während der Fahrten im Dunkeln angemessen zu erleuchten. Sie müssen von den Passagieren geöffnet werden können, jedoch nur von Außen.

Jede Thür soll mit einem doppelten Verschluß versehen sein, worunter wenigstens ein Vorreiber sich befinden muß.

§. 43.

Alle mit leicht feuerfangenden Gegenständen beladene Güterwagen müssen mit einer angemessenen Bedeckung versehen sein.

§. 44.

Auf jeder Güterstation soll, wenn nicht durch eine andere Einrichtung der Zweck eben so sicher erreicht wird, eine Vorrichtung angebracht sein, vermittelst welcher die Form der Ladung nach Höhe und Breite dergestalt geregelt wird, daß in den verschiedenen Durchfahrten ein Anstoßen derselben nicht Statt finden kann.

§. 45.

An jedem Güterwagen ist das eigene Gewicht desselben und dasjenige, mit welchem er beladen werden darf, sichtbar und dauerhaft zu verzeichnen.

§. 46.

Die Direktion ist zur regelmäßigen Revision der Transportwagen, wobei die Untertheile auseinander zu nehmen sind, nach Maaßgabe des von jedem einzelnen Wagen zurückgelegten

Weges verpflichtet und gehalten, darüber in solcher Art Register zu führen, daß daraus jederzeit ersichtlich ist, wenn die letzte Revision Statt gefunden, wie sich der Zustand ergeben hat und welche Reparaturen vorgenommen sind. Jeder Wagen muß deßhalb mit einer Ordnungsnummer bezeichnet werden.

Die Direktion soll die Länge des Weges bestimmen, nach dessen Zurücklegung jeder Wagen zu revidiren ist.

Dieser Weg soll nicht über 2400 Meilen betragen.

V. Maaßregeln zur Sicherung des Betriebes.

§. 47.

Die Direktion muß beim Betriebe alle Einrichtungen treffen, welche nach bewährten Erfahrungen zur Verhütung von Unglücksfällen erforderlich sind. Sie hat für die Anstellung zuverlässiger und tüchtiger Maschinenmeister, Locomotivführer und Heizer Sorge zu tragen. Hinsichtlich der Qualifikation der Locomotivführer und Heizer wird insbesondere bestimmt, daß Ersterer eine einjährige Lehrzeit und eine von dem Maschinenmeister in Gegenwart des Betriebs-Direktors abzuhaltende Prüfung bestanden haben und Letzterer, mit der Einrichtung und Handhabung der Locomotiven wenigstens in so weit vertraut sein müssen, um dieselben erforderlichen Falls still- oder zurückstellen zu können.

§. 48.

Auf jedem größeren Bahnhofe soll eine vom Zugange und vom Perron desselben sichtbare große Uhr vorhanden sein.

Sämmtliche Uhren sollen übereinstimmend regulirt werden, was täglich zu kontroliren ist. Nach diesen Uhren ist der Betrieb überall zu leiten. Die Zugführer, die Locomotivführer und die Bahnwärter müssen beständig eine Uhr bei sich tragen, welche nach der Normal-Uhr regulirt ist.

§. 49.

Wenn die Bahn doppelgeleisig sein wird, so sollen die Züge immer das von der Richtung des Zuges rechts liegende Geleise befahren. Diese Ordnung muß strenge aufrecht erhalten werden, und kann als Ausnahme nur der Fall gelten, wenn eine Hülfsmaschine von der Station gerufen worden, nach welcher der Zug bestimmt ist und wenn es außer Zweifel ist, daß der Zug, welcher Hülfe verlangt, ein ankommender ist und anhält.

§. 50.

So lange die Bahn einspurig und nur mit Doppelstrecken zum Ausweichen versehen ist, fährt immer derjenige Zug in das Nebengeleis, welcher dieses rechter Hand hat, während der andere Zug auf dem Hauptgeleise bleibt.

Die Doppelstrecken in den Stationen sind unter dieser Bestimmung nicht mit begriffen.

§. 51.

Das Schieben der Züge durch Locomotiven, wenn keine arbeitende Maschine sich an der Spitze des Zuges befindet, ist verboten. Nur in Nothfällen, wenn die zugführende Locomotive dienstunfähig geworden ist, und die Hülfsmaschine nicht vor den Zug gelangen kann, ist ein ausschließliches Fortschieben des Zuges unter der ausdrücklichen Bedingung gestattet, daß dabei die Geschwindigkeit von 16 Minuten auf die Meile nicht überschritten werden darf. In ähnlicher Art ist auch die gelegentliche Fortschaffung von Arbeitswagen statthaft.

Befindet sich aber eine arbeitende Maschine an der Spitze des Zuges, so ist das Schieben einer Hülfslocomotive gestattet:

a. bei stark geneigten Bahnstrecken;

b. zur Inzangbringung der Züge in den Stationen;

c. bei Hülfeleistung bis zur nächsten dazu geeigneten Ausweichestelle, wo die Maschine an die Spitze des Zuges gestellt werden muß.

§. 52.

Die gleichzeitige Anwendung zweier Maschinen vor einem Zuge ist nur als Ausnahme gestattet. Wenn zwei Maschinen sich vor einem Zuge befinden, so darf nur die vordere arbeiten, wenn deren Kraft zur Fortbewegung ausreichend ist.

§. 53.

Der Tender darf der Locomotive in der Regel nicht vorangehen. Ausnahmsweise kann dies nur Statt finden, wenn eine Hülfslocomotive einem kommenden Zuge entgegen gesandt wird, bei Arbeitszügen, Bahnrevisionen, auf den Bahnhöfen und beim Einpumpen von Wasser in den Locomotivkessel.

Im ersterwähnten Falle muß, außer dem Maschinisten und dem Heizer, ein besonderer Wächter, der mit der Bedeutung der Signale und Handhabung der Bremse genau bekannt ist, auf dem Tender angestellt werden.

§. 54.

Kein Zug darf aus einer Station oder Haltestelle abfahren, wenn nicht der nach derselben Richtung vorher abgegangene bereits 500 Ruthen davon entfernt ist. Auch dürfen sich die Züge während der Fahrt einander nicht auf eine geringere Distanz näheren, und sollen die Bahnwärter auf das richtige Innehalten dieses Zwischenraumes halten.

§. 55.

Die größte Geschwindigkeit, mit welcher die Bahn befahren werden darf, wird auf 6 Meilen in der Stunde, ausschließlich der zum Anhalten auf den Stationen bestimmten Zeit, festgesetzt. Langsamer muß gefahren werden:

a. wenn Menschen, Thiere oder andere Hindernisse auf der Bahn bemerkt werden;
b. wenn ein anderer Zug in einem Nebengeleise still hält;
c. beim Uebergange über Drehscheiben und Ausweichungen;
d. beim Uebergange über Brücken mit hölzernem Oberbau von mehr als 40 Fuß Länge;
e. Nachts bei Schneegestöber und bei starkem Nebel, überhaupt, wenn die Signale nicht deutlich zu erkennen sind;
f. auf den in Reparatur befindlichen Strecken (§. 28).

In allen diesen Fällen muß so langsam gefahren werden, als die Umstände erfordern, um einer Gefahr möglichst vorzubeugen.

§. 56.

Bei der Einfahrt aus Haupt- in Zweigbahnen und umgekehrt, so wie überhaupt vor dem Uebergange aus einem Geleise in das andere, muß so langsam gefahren werden, daß der Zug jederzeit zum Stillstand gebracht werden kann.

Näheren sich zwei Züge von verschiedenen Seiten einem solchen Punkte, so müssen beide zunächst anhalten, bis der Wärter das Zeichen gibt, für welchen von ihnen die Durchfahrt frei ist.

§. 57.

Verlorene Zeit darf durch die Vermehrung der Geschwindigkeit über die durch dieses Reglement vorgeschriebenen Gränzen hinaus nicht eingebracht werden.

Jeder Zugführer ist mit einem Stundenzettel zu versehen, in welchem die Dauer der Fahrt von einem Haltpunkte zum andern genau verzeichnet wird. Die Locomotivführer, welche nach Ausweis dieses Stundenzettels schneller als 6 Meilen in der Stunde gefahren haben, werden bestraft.

§. 58.

Bei Bildung eines jeden Zuges muß sorgfältig darauf gehalten werden, daß sich die §. 41 vorgeschriebene Anzahl von Bremsen in selbigen befinden und dieselben im Wesentlichen gleichmäßig vertheilt sind.

§. 59.

In jedem Zuge, mit welchem Personen befördert werden, muß mindestens ein mäßig belasteter Wagen ohne Personen zunächst auf den Tender folgen.

§. 60.

Extrazüge dürfen nur gestattet werden, wenn
a. durch dieselben der Gang der regelmäßigen Züge nicht gestört wird, und
b. die Benachrichtigung, daß ein Extrazug kommen werde, durch die ganze betreffende Bahnstrecke allen Wärtern und allen Stations-Aufsehern zugegangen ist.

§. 61.

Arbeitszüge oder einzelne Locomotiven außer den in Nothfällen herbeigerufenen dürfen nur auf Anordnung des Betriebs-Direktors auf der Bahn befördert werden.

Den Führern ist ausdrücklich die Bahnstrecke und der Zeitraum zu bezeichnen, für welche die Fahrt gestattet ist, wobei anzunehmen, daß diese Maschinen oder Wagen mindestens ¼ Stunde vor der erwarteten frühesten Ankunft des regelmäßigen Zuges das von diesem befahrene Geleise der Bahn verlassen haben müssen.

Alle Arbeitszüge, welche Materialien zur Bahnunterhaltung herbei führen, werden gleich den regelmäßigen Zügen signalisirt.

Wegekreuzungen dürfen von denselben nur langsam und mit der Bremse in der Hand durchfahren werden, wenn die Barrieren nicht geschlossen sind.

Nächtliche Arbeitszüge sind ebenso zu beleuchten, wie die übrigen regelmäßigen Züge.

§. 62.

Zum Brechen des Glatteises und zum Fortschaffen des Schnees ist das Voranschieben eines Transportwagens resp. eines Schneepfluges in unmittelbarer Verbindung mit dem Zuge nur unter der Bedingung gestattet, daß nicht mit einer größern Geschwindigkeit, als 16 Minuten auf die Meile gefahren wird, und daß der Wagen resp. Schneepflug mindestens 100 Ctr. schwer ist. Wo diese letztere Bedingung nicht erfüllt werden kann, darf zum Brechen des Glatteises und zum Wegräumen des Schnees mit dem Schneepfluge nur eine besondere Locomotive mit einem Vorsprunge von 500 Ruthen vor dem Zuge gebraucht werden.

§. 63.

Ohne Spezial-Erlaubniß des Betriebs-Direktors darf außer dem Locomotivführer und dem Heizer Niemand auf der Lokomotive mitfahren.

§. 64.

Bei jeder in einem Bahnhofe stehenden angeheizten Locomotive muß der Dampfregulator geschlossen, die Steuerung in Ruhe gesetzt und die Bremse des Tenders, wenn derselbe mit der Maschine verbunden ist, angezogen sein.

§. 65.

Jede im Dunkeln sich bewegende Locomotive muß an ihrem Vordertheile mit 2 weit leuchtenden Laternen und jeder im Dunkeln fahrende Personenzug mindestens mit 4 außerhalb der Wagen angebrachten brennenden Laternen versehen sein. Außerdem muß der letzte Wagen eines jeden im Dunkeln fahrenden Zuges auf der hintern Seite eine große Laterne führen.

§. 66.

Die Bahnwärter müssen dem herannahenden Zuge folgende Signale geben können:
1) die Bahn ist fahrbar, d. h. es ist kein Hinderniß auf der Bahn; die Ausweichungen sind richtig gestellt;
2) Langsamfahren;
3) Stillhalten.

§. 67.

Die Zugführer und Schaffner müssen das Signal zum Halten geben können.

§. 68.

Die Lokomotivführer müssen folgende Signale geben können.
1) Achtung geben;
2) Bremsenanziehen;
3) Bremsenloslassen.

§. 69.

Der Bahn entlang müssen nach beiden Richtungen folgende Signale gegeben werden können.
1) der Zug ist von der nächsten Station abgegangen;
2) es soll eine Hülfsmaschine kommen;
3) der Zug geht nicht ab;
4) der Zug kann nicht weiter kommen.

§. 70.

Jeder Zug, welchem ein anderer in kurzer Zeit folgen soll, muß mit einem Signale versehen sein, welches die Bahnwächter an den Wegeübergängen, die Arbeiter und die in Seitenbahnen haltenden Züge ꝛc. davon benachrichtigt, um die nöthigen Einrichtungen danach treffen zu können.

§. 71.

An der Drehachse der Ausweichenstellung in den Haupt-Bahn-Geleisen müssen solche Zeichen gegeben werden, daß sowohl bei Tage, als im Dunkeln zu erkennen ist, welches Geleis dem ankommenden Zuge geöffnet ist.

§. 72.

Es müssen solche Einrichtungen getroffen werden, daß eine allezeit sichere Kommunikation zwischen dem Zugführer mit den Maschinisten und dem Schaffnern und Bremsern stattfinden. Zu diesem Zwecke soll bei allen Zügen eine über den ganzen Zug hinweggehende und mit der Dampfpfeife der Lokomotive verbundene Zugleine angebracht sein.

§. 73.

Wenn es zweifelhaft ist, ob ein gegebenes Signal erkannt und weiter gegeben ist, muß der Wärter in der Richtung, wohin dasselbe gehen soll, zum nächsten Wärter laufen und mündlich das Nöthige bestellen.

§. 74.

Den Schienenstellern vor der Einfahrt in größern Stationen und an den Zweigbahnen und ebenso den Lokomotivführern, Heizern und Bremswärtern während der Fahrt dürfen Nebengeschäfte nicht aufgetragen oder gestattet werden.

§. 75.

Zugführer und Bremswärter dürfen während der Fahrt nicht in verdeckten Wagen Platz nehmen, sondern müssen zur wirksamen Beaufsichtigung des Zuges und Erkennung der Signale außerhalb derselben in zweckentsprechender Art aufgestellt werden.

VI. Aufsicht über die Bahn-Polizei.

§. 76.

Außer den sonst zuständigen Behörden, liegt auch dem Königlichen Kommissarius die Aufsicht über die Ausführung dieses Reglements ob.

Berlin, den 24. Dezember 1845.

Der Finanz-Minister,
(gez.) **Flottwell.**

(10 Sgr. Stempel.)

Anlage zum Amtsblatt Nr. 4.
(Nr. 23.)

Dienstbuch

für den nachstehend signalisirten { Schiffs-Gesellen. / Schiffsjungen.

ausgefertigt zu den 18

(Unterschrift der ausfertigenden Behörde.)

Signalement.

Namen:

Geboren in im Kreise

Alter:

Größe: Fuß Zoll Strich Preußisch Maaß.

Haare:

Augenbraunen:

Stirn:

Augen:

Nase:

Mund:

Bart:

Kinn:

Gesicht:

Gesichtsfarbe:

Besondere Zeichen:

Eigenhändige Unterschrift des Inhabers:

(Vor- und Zuname.)

Unterzeichnet in Gegenwart und attestirt von dem Beamten:

Abdruck der Verordnung vom ten 1845

wegen Einführung von Dienstbüchern für die Schiffsleute auf den, den Rhein und dessen Nebenflüsse befahrenden Schiffen.

Tag des Dienst-Eintritts.	Name des Schiffers und des von ihm geführten Schiffes, Angabe, unter welchem Datum und von welcher Regierung er das Patent erhalten.	Der Inhaber ist angenommen		Tag des Dienst-Austritts.
		auf welche Zeit?	in welcher Eigenschaft?	

Visirt von der Polizeibehörde zu	Eingetragen N.° des Registers.	Bemerkungen der Polizei- und Hafen-Behörde.	Dienstabschieds-Zeugniß und Grund des Austritts aus dem Dienste.
			1.
			2.
			3.

Tag des Dienst-Eintritts.	Name des Schiffers und des von ihm geführten Schiffes, Angabe, unter welchem Datum und von welcher Regierung er das Patent erhalten.	Der Inhaber ist angenommen		Tag des Dienst-Austritts.
		auf welche Zeit?	in welcher Eigenschaft?	

Visirt von der Polizeibehörde zu	Eingetragen N.° des Registers.	Bemerkungen der Polizei- und Hafen-Behörde.	Dienstabschieds-Zeugniß und Grund des Austritts aus dem Dienste.
			4.
			5.
			6.

Digitized by Google

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 5.

Dinstag den 3. Februar 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 32. Gesetzsammlung.

Das zweite Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2665 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Dez. v. J., betreffend die Errichtung eines Handelsgerichts zu Gladbach, für die Kreise Gladbach und Grevenbroich und mehrere Gemeinden des Kreises Kempen; desgl. unter

Nr. 2666 die Allerhöchste Cabinets-Ordre von demselben Tage, betreffend den §. 30 der Verordnung über die Justiz-Verwaltung im Großherzogthum Posen vom 9. Februar 1817; den §. 36 der Verordnung über den Mandats-, den summarischen und Bagatell-Prozeß vom 1. Juni 1833 und den §. 29 der Verordnung über das Verfahren in Ehesachen, vom 28. Juni 1844; unter

Nr. 2667 die Verordnung, betreffend das Verfahren bei ständischen Wahlen in dem Stande der Landgemeinden des Großherzogthums Posen, vom 19. Dezember v. J.; ferner unter

Nr. 2668 die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung der Statuten der Barmer-Gas-Erleuchtungs-Aktiengesellschaft; vom 19. Januar, und unter

Nr. 2669 die Bekanntmachung über die unterm 31. Dezember v. J. erfolgte Bestätigung des Statuts der Gesellschaft für Bergbau und Zink-Fabrikation zu Stolberg; vom 20. Januar.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 33. Anfertigung, Ankündigung und Verkau von Conditoreien als Hausmittel. B. III. 317.

Durch eine Entscheidung des Königl. Hohen Ministerii der Medicinal-Angelegenheiten vom 2. d. Mts. finden wir uns veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß es den Konditoren und ähnlichen Gewerbtreibenden nicht verboten ist, Karamellen, Bonbons, und andere Waaren solcher Art, welche bei leichten Beschwerden als Hausmittel ohne vorherige ärztliche Verordnung gebraucht zu werden pflegen, zu verkaufen und anzuzeigen; wobei dieselben bloß der allgemeinen sanitätspolizeilichen Beaufsichtigung unterliegen, damit ihren Waaren nicht etwa Stoffe, welche der Gesundheit nachtheilig sein könnten, beigemischt werden. Dagegen ist den Konditoren nicht gestattet, Präparate, welche als eigentliche Arzneimittel anzusehen sind, anzufertigen, oder ihre Waaren unter dem Vorgeben, daß solche ein wirkliches Heilmittel darstellen, feilzubieten oder öffentlich anzukündigen. Denn im ersteren Falle würden die Konditoren einen Eingriff in die den Apothekern zustehenden Gerechtsame begehen, und im zweiten Falle würden sie außerdem auch noch gegen die in Betreff des Debits sogenannter Geheimmittel bestehenden gesetzlichen Vorschriften verstoßen.

Köln, den 20. Januar 1846.

Digitized by Google

Nr. 34.
Katholische Haus-Kollekte.
B. III. 546.

Im Monat August v. J. hat eine Windhose an den Kirchen- und Schulgebäuden in dem Dorfe Wichterich, Kreises Euskirchen, große Verwüstungen angerichtet.

Der Kirchthurm wurde an zwei Seiten sehr beschädigt, das Kreuz des Thurms so wie ein Theil des Daches der Kirche weggerissen und der andere Theil der Kirche dergestalt beschädigt, daß er nicht mehr zu repariren ist. Auch das neben der Kirche liegende Vikarie- so wie das Pfarrhaus und das Schulgebäude wurden bedeutend beschädigt.

Die desfallsigen Wiederherstellungskosten sind zu 1300 Thlr. veranschlagt.

Da die Gemeinde außer Stande ist, diese Kosten ohne Beihülfe aufzubringen, weil die Eingesessenen mit Ausschluß weniger Familien nur aus ganz geringen Ackersleuten und armen Tagelöhnern bestehen, diese auch in den Jahren 1837 und 1840 vom Hagelschlag sehr heimgesucht worden sind, so hat der Herr Ober-Präsident der Gemeinde eine katholische Haus-Collecte in der Rheinprovinz bewilligt.

Die sämmtlichen Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks werden daher hiermit beauftragt, bei den katholischen Familien ihrer Bürgermeistereien die erwähnte Collecte abhalten, die aufkommenden milden Gaben durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen und die Nachweisungen darüber an die Königl. Landraths-Aemter zur weitern Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 28. Januar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 35.
Suspension eines Notars.

Der Notar Karl Mathias Ludwig Emonts zu Kornely-Münster ist durch Erkenntniß des Rheinischen Appellationsgerichtshofes vom 22. l. Mts. auf 2 Monate von seinem Amte suspendirt worden, welches hierdurch in Gemäßheit des Artikels 52 der Notariats-Ordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde gebracht wird, daß die gedachte Suspensionsstrafe mit dem Tage des erlassenen Urtheils zweiter Instanz (22. d. Mts.) ihren Anfang genommen hat, und also am 22. März c. beendigt sein wird.

Aachen, den 27. Januar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Packenius.

Nr. 36.

Holzverkauf
in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Hardt.

Donnerstag den 12. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Forsthause Hardt.

Hinter dem Thurm: 106 Stück Eichen- und 1 Stück Buchen-Nutzholz; 28 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 116 Schock Reiser-Wellen.

II. Im Forstrevier Buschhoven.

Dinstag den 17. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhoven.

Morenhoverforst am Sangel: 42 Stück Eichen-Nutzholz; 110 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 176 Schock Reiser-Wellen.

Daselbst am Kapeller-Weg: 28 Stück Eichen-Nutzholz; 5 Klafter Eichen-Brennholz und 10 Schock Reiser-Wellen.

An der Dünstekover Viehtrifft und ober der Kölnischen Straße: 27 Stück Eichen-Nutzholz; 27 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 163 Schock Reiser-Wellen.

III. Im Forstrevier Schönwald.

Dinstag den 3. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttchen.

An der Weingartsbahn und Fürnersmaar: ungefähr 270 Schock Reiser-Wellen.

Donnerstag den 5. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Pecher Viehtrifft und am Jakobskreuz: 25 Stück Eichen-Nutzholz; 16 Klafter dergleichen Nutzholz; 494 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 393 Schock Reiser-Wellen.

Diestag den 10. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Daselbst: 4 Klafter Eichen-Nutzholz; 80 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz u. 92 Schock Reiser-Wellen.

IV. Im Forstrevier Heidchen.

Donnerstag den 12. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Dickt ober dem Jägerskreuz: 21 Stück Eichen-Nutzholz; 114 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 580 Schock Reiser-Wellen.

V. Im Forstrevier Wormersdorf.

Dinstag den 17. März d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Joseph Horst zu Wormersdorf.

Tombergergerbusch: 13 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 34 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 39 Schock Reiserwellen.

Daselbst: ungefähr 35 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 50 Schock Reiser-Wellen.

Hellenberg: 11 Schock Reiser-Wellen; sodann das im Schlage befindliche Eichen-Lohholz, abgeschätzt zu 66 Klaftern.

VI. Im Forstrevier Venne.

Donnerstag den 19. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Sonnenberg: ungefähr 26 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 2 Klafter dergleichen Nutzholz; 90 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 50 Schock Reiser-Wellen.

Pützhecke ober dem Kluttenwege: ungefähr 40 Klafter Eichen- u. Buchen-Brennholz.

VII. Im Forstrevier Schönwald.

Dinstag den 31. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Obere Greishecke: 2 Stück Eichen-Nutzholz; 10 Klafter dergleichen Nutzholz; ungefähr 300 Klafter Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz und 260 Schock Reiser-Wellen.

Das Lohholz wird auf dem Stamme verkauft; alles übrige Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern durch die betreffenden Förster auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, 25. Januar 1846. Der Oberförster, Riesen.

Holzverkauf in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwald. Nr. 37.

Am Montag den 16. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirths Herrn Bex in Rheinbach, folgende Holzquantitäten an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

1) Im Schlage in der Steinbach, Revier Schweinheim, 9 Klafter Brennholz, 45 Schock Reiser und die im Schlage befindliche Eichen-Rinde.
2) Im Schlage Heide, Revier Merzbach, 102 Eichen-Nutzstämme, 55 Klafter Brennholz, 9 Klafter Erdstöcke und 15 Schock Reiser.
3) Im Schlage Grebelsnuck, Revier Schweinheim, 1 Klafter Brennholz und 21 Schock Reiser.
4) Im Schlage Blitzenhardt, Revier Perscheid, 8 Klafter Brennholz und 25 Schock Reiser.
5) Im Schlage Schnepfenbruche, Revier Kirchheim, 10 Klafter Brennholz und 29 Schock Reiser.

Die betreffenden Förster Mertens zu Kloster Schweinheim, Kriesinger zu Schlebach, Schu-

macher zu Wald und Sieglohr zu Kirchheim sind angewiesen, den Kaufliebhabern Holz und Borke an Ort und Stelle anzuweisen.

Rheinbach, den 27. Jänner 1846. Der Oberförster, Baden.

Nr. 38. Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

In der Försterei Burbach.

Dinstag den 10. Februar 1846, Morgens 10 Uhr, beim Wirthen Christian Wolff in Berrenrath.

a. Schlag Burbacherbruch.

11 Stück Eichen- und 4 Stück Ellern-Nutzholzstämme,
2 Schock Nutzholzstangen,
114 Schock Bohnenstangen und Reifstücke,
6 Klafter Brennholz,
30 Schock Reiserholzwellen.

b. Schlag Berrenrather-Leyden.

25 Stück Eichen- und 1 Stück Buchen-Nutzholzstämme,
6 Klafter Brennholz,
36 Schock Reiserholz-Wellen.

c. Schlag Ueberschall am Köttinger-Pfad.

46 Stück Eichen-Nutzholzstämme,
$1^1/_4$ Schock Nutzholzstangen,
41 Schock Bohnenstangen,
15 Klafter Brennholz,
47 Schock Reiserholz-Wellen.

Der Förster Grunow zu Burbach wird auf Verlangen der Kaufliebhaber das Holz anweisen.

Euchenheim, den 28. Januar 1846. Der Oberförster, Weyer.

Nr. 39. Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst.

Dinstag den 10. Februar, Morgens 10 Uhr, werden bei Gastgeber Stephan Wessel im Kaffeehause zu Bensberg, nachbemerkte Holzschläge zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

a) im Steinhauser Walde.

1) Rauhenbusch, 47 Klafter Buchenscheit- und Knüppelholz, 13 Kopfholz, 100 Schock starkes Buchenreisholz und 8 Eichennutzholz-Abschnitte.

b) im Königsforste.

2) Der Essenberge, 2 Eichennutzholz-Abschnitte, 5 Buchennutzholz-Klötze, $1^1/_2$ Eichennutzholz-Klafter; ferner $107^1/_2$ Eichen- und Buchenkloben-Klafter und 87 Schock Reisholz.
3) Dort an Schriegelbohnereichenkamp, circa 20 Klafter Eichen- und Buchen-Knüppel und 30 Schock Reisholz.

Förster Hammelrath zu Steinhauß wird den Kauflustigen auf Verlangen das Holz anweisen.

Bensberg, den 29. Januar 1846. Der Forstmeister, Fromm.

Holzversteigerung in der Oberförsterei Siebengebirge, Revier Oberpleis.

Donnerstag den 12. Februar c., Vormittags 10 Uhr, sollen in der Wohnung der Gastwirthinn Pütz zu Oberpleiß folgende aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich meistbietend verkauft werden:

1) vom Distrikt Braubusch,
circa 60 Klafter Buchen-Schreitholz,
„ 40 Schock gemischt Reisig;

2) vom Distrikt Kauersch,
circa 30 Schock Kiefern-Nutzholzstangen 3. Klasse.

Das Holz ad 1 liegt dicht an der Siegburger, das ad 2 dicht an der Oberpleiß-Asbacher-Straße und kann Kauflustigen auf Verlangen vorher vom Waldwärter Zenz zu Sand bei Oberpleiß gezeigt werden.

Siegburg, den 28. Januar 1846. Der Oberförster, v. c. Kleinschmidt

Holzversteigerung
in der Oberförsterei Siebengebirge, Revier Königswinter.

Montag den 9. Februar c., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirthen Herrn Joseph Bor zu Oberdollendorf folgende an der Ostseite des Stenzelberges aufgearbeitete Holzquantitäten öffentlich meistbietend verkauft werden:

Vom Distrikt Keltersiefen

circa 50 Stämme Eichen-Bau- und Nutzholz,
" 80 Klafter Eichen- und Buchen-Klasterholz,
" 80 Schock dergl. Reisig,
" 60 Schock Nutzholzstangen 3. Klasse zu Weinpfählen.

Das Holz kann Kauflustigen auf Verlangen vom Förster Hammelrath zu Stöckerhof und vom Waldwärter Schonauer zu Heisterbacherrott gezeigt werden.

Siegburg, den 28. Januar 1846.

Der Oberförster, v. c. Kleinschmidt.

Personal-Chronik.

Die unterm 16. Dezember v. J. erledigte Hauptpfarre zu St. Columba ist unterm 20. Januar c. dem bisherigen Pfarrer zu St. Alban, Mathias Wilhelm Kerp, verliehen worden.

Die unterm 20. Januar c. erledigte Pfarre zu St. Alban hierselbst ist vom nämlichen Tage an dem bisherigen Pfarrer in St. Martin, Ehrendomherrn Johann Heinrich Steinhausen, verliehen worden.

Der Schulamts-Kandidat Ferdinand Schmidt ist zum Lehrer der evangelischen Schule zu Hochwald, im Kreise Waldbroel, ernannt worden.

Der bisherige Hülfslehrer an der Freischule von St. Mauritius und Pantaleon hierselbst Heinrich Koch, ist zum Lehrer in Grottenherten, im Kreise Bergheim, ernannt worden.

Dem Heinrich Poschen zu Brück und dem Ludwig Schlimbach zu Niederzündorf ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, ausschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 5.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 5.

Köln, Dinstag den 3. Februar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

56) Zurückgenommener Steckbrief.

Der wegen Entziehung der Polizeiaufsicht verfolgte Dienstknecht Heinrich Fuß von Monheim im Kreise Bergheim ist ergriffen worden.

Es wird daher der wider denselben unter dem 9. d. Mts. erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Köln, den 27. Januar 1846. Königliche Regierung.

57) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 22. d. Mts. aus hiesiger Garnison desertirte Kanonier Waibel der 5. Fußkompagnie hat sich wieder freiwillig bei seiner Kompagnie eingestellt, weßhalb der gegen ihn erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen wird.

Köln, den 28. Januar 1846. Königl. Regierung.

58) Bekanntmachung.

Im Besitze verdächtiger Frauenspersonen haben sich die hier unten verzeichneten Gegenstände vorgefunden, und es wird vermuthet, daß solche von Diebstählen herrühren. Diejenigen Personen, denen derartige Gegenstände gestohlen worden sind, werden daher ersucht, dieselben auf hiesigem Instruktionsamte in Augenschein zu nehmen und mir die Umstände des Diebstahls anzuzeigen.

1) Eine goldene Damenuhr mit einem auf der Rückseite befindlichen Email-Gemälde, mit weißem Zifferblatte, römischen Zahlen, im Innern des Kastens mit den Buchstaben S D B versehen; 2) eine Elle schwarzer Atlas zu einer Weste; 3) eine neue Schürze von schwarzer Seide mit Bord und breitem Bande; 4) 3 noch aneinander hangende seidene Halstücher mit eingewirktem schmalem Rande; 5) ein wollenes Umschlagstuch mit Franzen von dunkelgrünem Grunde mit schwarzen Blumen durchwirkt; 6) eine Rolle grünen Hutbandes mit violettenem Rande; 7) eine Partie, schwarz seidene Franzen; 8) 3 aneinander hängende seidene Halstücher mit eingewirktem breitem Rande, gezeichnet 30° (einem aufstehendem Löwen) C N Tafft nfin 30456; 9) eine Elle grau karirtes wolleues Westenzeug; 10 eine Elle wollenes Westenzeug von dunkelgrünem Grunde mit rothen und schwarzen Blümchen; 11) ein Paar wollene schwarze Handschuhe mit gelbem Borde; 12) 2 Tücher von rothem Nessel mit weißen Caros.

Köln, den 26. Januar 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, Kehrmann

59) Die unten näher beschriebenen Federmesser sind zu Euskirchen zum Verkaufe gebracht worden und da Verdacht vorliegt, daß dieselben von einem Diebstahle herrühren, so ersuche ich denjenigen, welchem diese Messer etwa gestohlen sein sollten, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

1. Ein Federmesser anhabend zwei Klingen, eine größere und eine kleinere, ganz sauber gearbeitet, das stählerne mit weißem Horn belegte Heft ist auf jeder Seite mit vier neusilbernen Nägelchen befestigt. Das untere Ende des Messers ist abgestumpft und mit einem Plättchen von Neusilber belegt. 2. Zwei Messer jedes anhabend 2 Klingen. Die stählernen Hefte sind mit Hornplatten belegt, die an einem Messer beinahe ganz schwarz, am andern aber etwas weiß sind. Beide Messer sind eben so abgestumpft und mit neusilbernen Plättchen belegt und die Hornplatten auf jeder Seite mit 4 Nägelchen befestigt wie jenes Nr. 1. 3. Ein Federmesser welches an jedem Ende eine Klinge hat. Das Heft ist von Neusilber, dessen Farbe aber ziemlich

gelblich. 4. Ein Federmesser mit einer Klinge, das aus Stahl und Messing bestehende Heft ist mit Perlmutterplättchen belegt und sind diese auf jeder Seite mit 3 Nägelchen von gelbem Kupfer befestigt 5. Ein Federmesser mit einer Klinge, das aus Stahl bestehende Heft ist mit gepreßtem rothem Horn belegt und auf jeder Seite mit 3 gelben Nägelchen befestigt.

Bonn, den 30. Januar 1846. Der Staatsprokurator Maus.

---

60) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 25. Oktober a. pr. diesseits gegen Dienstmagd Ursula Cremer, zuletzt zu Calrath wohnend, erlassene Steckbrief wird bei der nunmehr erfolgten Verhaftung der Beschuldigten hiermit zurückgenommen.

Aachen, den 27. Januar 1846.

Der Königliche Landgerichtsrath und Untersuchungsrichter Scherer.

---

61) Steckbrief.

Die unten signalisirte Elisabeth Bechter aus Lieser hat sich der wider sie wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf den Grund eines Seitens des Königl. Herrn Instruktions-Richters des Bezirks II. unterm 24. Dezember 1845 erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich daher alle Militair- und Civilbehörden, auf dieselbe vigiliren, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen lassen zu wollen.

Trier, den 24 Januar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

Signalement. Name Bechter Elisabeth, Geburtsort Lieser, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 2—3 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen hellbraun, Augen grau, Nase klein etwas dick, Mund klein, Kinn klein und rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark.

Bekleidung. Kopf ohne Bedeckung, braunes Halstuch mit rothen und hellbraunen kleinen Blumen, Kleid von Kattun roth karrirt mit weißen Sternchen in den Vierecken, Strümpfe blau und halb neu angestrickt, Schuhe grob und schlecht. Auch trug dieselbe einen abgetragenen blau baumwollenen Regenschirm

---

62) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 4. November 1845 wider Catharina Lang Mutter und Tochter, von Amterodt, bei Altenkirchen, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen, da die beiden genannten Personen gefänglich hier eingebracht sind.

Saarbrücken den 30. Januar 1846. Der Untersuchungsrichter, Karcher.

---

63) Bekanntmachung.

Beschaffung des Papierbedarfs für die Königliche Regierung zu Coblenz.

Der Papierbedarf, jährlich etwa 40 Rieß feines und 200 Rieß ordinaires Kanzlei-, so wie 220 Rieß Conzeptpapier und 5 Rieß Briefpapier, soll von demjenigen angekauft werden, welcher die besten Proben mit billigen Preisforderungen bis zum 1. März d. Jahres an uns einsendet.

Das Papier muß 8 Zoll breit und 13 Zoll hoch und beschnitten, dauerhaft glatt und von gutem Ansehen sein. Von Jeder Probe müssen wenigstens 2 ganze Bogen eingesandt und darauf der Name des Einsenders so wie das Gewicht und der Preis pro Rieß, franko in unser Schreibmaterialien-Magazin geliefert, geschrieben werden.

Coblenz, den 28. Januar 1846. Königliche Regierung.

---

64) Bekanntmachung.

Herr Peter Jos. Blatzheim beabsichtigt, mit seiner auf dem Grundstück Hahnenstraße Nr. 57 gelegenen befindlichen Distillerie eine Bierbrauerei zu verbinden.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Jan. v. J. und der Verfügung Königlicher Regierung vom 18. huj. werden demnach Diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königlichen Polizei-Kommissair der V. Sect. binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 26. Januar 1846. Der Polizei-Direktor Heister.

Bekanntmachung.

65) Der Wilhelm Joseph Bedbur, in Zülpich, beabsichtigt, in dem zunächst dem hiesigen Weierthore außerhalb der Stadtmauer gelegenen Baumgarten des Peter Schulten eine Fabrikation von Streichzündhölzchen anzulegen. In Folge §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, wird dieses hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwanige Einsprüche dagegen binnen 4 Wochen bei mir anzumelden.

Zülpich, den 28. Januar 1846. Der Bürgermeister Wachendorf.

---

66) Der Ackerer Johann Joseph Schäffer zu Flamersheim et Consorten beabsichtigen, auf einem, denselben zugehörigen, im Bann der Gemeinde Kirchheim, in der Nähe des sogenannten Kohlenbusches südlich der Straße von Münstereifel nach Kirchheim gelegenen, im Kataster Flur 10 Nr. 589 bezeichneten Grundstücke einen Kalkofen anzulegen.

Auf den Grund der §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbeordnung werden diejenigen, welche durch diese Anlage sich in ihren Rechten benachtheiligt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Erklärungen binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen hier abzugeben.

Cuchenheim, den 30. Januar 1846. Der Bürgermeister Oberstolz.

---

67) Der zu Königswinter wohnende Wirth Peter Spindler beabsichtigt, in seinem daselbst gelegenen, mit Nr. 47 bezeichneten Hause eine Bierbrauerei anzulegen.

Indem ich dieses zufolge §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich alle diejenigen, welche begründete Einwendungen dagegen zu haben glauben, auf, solche binnen der gesetzlichen Frist von vier Wochen bei mir anzumelden.

Königswinter, den 31. Januar 1846. Der Bürgermeister Mirbach.

---

68) Der zu Honnef wohnende Theodor Jonas beabsichtigt, in der daselbst gelegenen, von ihm benutzten Domanialmahlmühle einen Oelpreßgang anzulegen.

Indem ich dieses den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich alle diejenigen, welche rechtliche Einsprüche dagegen zu haben glauben, auf, solche binnen der vorgeschriebenen Frist von acht Wochen bei mir anzumelden.

Königswinter, den 31. Januar 1846. Der Bürgermeister Mirbach.

Subhastations-Patent

69) Auf Anstehen des Johann Adolph Schumacher, Kaufmann, in Wermelskirchen wohnhaft, Extrahenten, welcher beim Wirthen Wilhelm Küster zu Kreuzberg und beim Wirthen Adolph Mausbach zu Wipperfeld Domizil gewählt hat, soll am

Montag den 4. Mai 1846, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale das nachbeschriebene, zu Müllensiepen, in der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth gelegene, auf Art. 936 der Kataster-Mutterrolle von Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene, gegen den Schuldner, Ackerer Peter Wilhelm Heider zu Müllensiepen, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Heidenkönig gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Wilhelm, Johann und Theresia Heider, in gerichtlichen Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das Jahr 1845 9 Thlr. 10 Sgr. betrug, gegen das Erstgebot von 500 Thlrn. zum gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses Gutes, welches von dem Schuldner Peter Wilhelm Heider und dem Pachter Heinrich Bohn bewohnt und benutzt wird, sind: 1) 15 Ruthen 10 Fuß Baumhof, Hof Müllensiepen, Flur 2 Nr. 74; 2) 23 Ruthen 90 Fuß Teich daselbst, Flur 2 Nr. 75; 3) 1 Morgen 28 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 161; 4) 179 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 166; 5) 2 Morgen 16 Ruthen 75 Fuß Holzung, auf der Höhe, Flur 2 Nr. 7; 6) 7 Morgen 112 Ruthen 25 Fuß Ackerland, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 9; 7) 147 Ruthen Wiese, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 10; 8) 1

Morgen 18 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Nichte, Flur 2 Nr. 16; 9) 9 Morgen 106 Ruthen 75 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr. 19; 10) 1 Morgen 166 Ruthen 90 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr. 22; 11) 1 Morgen 143 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Buchen, Flur 2 Nr. 55; 12) 1 Morgen 65 Ruthen Ackerland, Leiseshufen, Flur 2 Nr. 57; 13) 14 Morgen 141 Ruthen Ackerland, auf der Hohe, Fl. 2 Nr. 63; 14) 111 R. 6 F. Grundfläche, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 69, nebst aufstehendem doppelten Wohnhause, bezeichnet mit Nr. 11 u. 12, in Holzfachwerk mit Lehmfüllungen aufgeführt, außer dem Erdgeschosse noch ein Stockwerk enthaltend und mit Stroh bedacht; der neben dem Hause stehenden Scheune, ebenfalls in Holzfachwerk aufgeführt und mit Stroh bedeckt, nebst sonstigen, den Gebäulichkeiten anklebenden Zubehörungen; 15) 127 Ruth. 25 F. Gemüsegarten, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 70; 16) 141 R. 80 Fß. Wiese, daselbst, Flur 2 Nr. 76; 17) 1 Morgen 85 Ruthen Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr. 82; 18) 1 Morgen 43 Ruthen Holzung, im Hinterhalte, Flur 2, Nr. 87; 19) 1 Morgen 42 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Hinterhalt, Flur 2, Nr. 89; 20) 140 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 163; 21) 126 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 167; 22) 146 Ruthen 30 Fuß Holzung, auf der Höhe, Flur 2 Nr. 6; 23) 169 Ruthen 50 Fuß Holzung im Nichte, Flur 2 Nr. 23; 24) 167 Ruthen Holzung im Buchen, Flur 2 Nr. 56; 25) 4 Morgen 145 Ruthen 75 Fuß Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 58; 26) 6 Morgen 132 Ruthen Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 59; 27) 101 Ruthen 60 Fuß Wiese, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 62; 28) 59 Ruthen 15 Fuß Garten, daselbst, Flur 2 Nr. 71; 29) 79 Ruthen Hofraum, vorm Hofe, nebst Zubehörungen, Flur 2 Nr. 72; 30) 56 Ruthen 60 Fuß Wiese, Krautwiese, Flur 2 Nr. 77; 31) 137 Ruthen 60 Fuß Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr 81; 32) 2 Morgen 43 Ruthen 75 Fuß Holzung, im Hinterhalte, Flur 2 Nr. 88; 33) 2 Morgen 41 Ruthen 50 Fuß Holzung im Hinterhalte, Flur 2 Nr. 90; 34) 1 Morgen 131 Ruthen Holzung, im Piepers Häuschen, Flur 2 Nr. 117.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, nebst den Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Wipperfürth, den 31. Dezember 1845. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

---

70) Oeffentlicher Mobilar-Verkauf.

Am Dinstag den 17. Februar l. J. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen theilungshalber auf der Burg zu Mülheim, Bürgermeisterei Wichterich, Kreis Euskirchen, Haus und Ackergeräthe aller Art, besonders aber 7 junge tüchtige Ackerpferde, 20 Stück Rindvieh, 100 Stück schöne veredelte Schafe, 5 Mastschweine, 3 Faselschweine, 2 Erndtewagen, 3 Karrige, 2 Pflüge, 1 Walze, 2 Eggen, Pferdegeschirr, ein schöner antiker Schrank, eine achttägige Hausuhr mit Kasten, eingemachte Gemüse und Kartoffeln, öffentlich aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen und zweijährigen Zahlungsterminen, gegen Bürgschaft, versteigert werden.

Außer andern Gegenständen werden am ersten Tage die Pferde und das Rindvieh, und am zweiten Tage die Schaafe und die Schweine zum Verkaufe ausgesetzt.

Maus, Notar.

---

71) Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, soll im Stadthause dahier der Neubau eines Thurms und der gleichzeitige Erweiterungsbau der evangelischen Kirche hierselbst, veranschlagt zu 4113 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. und 1578 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., öffentlich dem Wenigstfordernden in Verding gegeben werden. Die bezüglichen Kostenanschläge, Zeichnungen und Vergantungs-Bedingungen sind bis dahin täglich in meinem Geschäftslokale einzusehen. Auswärtige Unternehmungslustige haben sich über ihre Kautionsfähigkeit im Termine auszuweisen.

Mülheim am Rhein, den 22. Januar 1846. Der Bürgermeister, Bau.

---

72) Vergantung.

Die Reparatur an dem Pfarrhause zu Immekeppel, so wie der Neubau einiger Oekonomie-Gelasse, zusammen veranschlagt auf 730 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf., soll, da die frühere Vergantung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, am Mittwoch den 4. März c., Vormittags 10 Uhr, in dem Gasthause bei Stephan Wessel zu Bensberg, nochmals zur Verdingung an den Wenigstfordernden ausgestellt werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Bensberg den 26. Januar 1846. Der Bürgermeister Wachendorf.

---

73) Holzverkauf.

Freitag den 13. Februar c., Morgens 9 Uhr, sollen aus dem Gemeindewalde von Rheinbach, im dem Gerichtssaale daselbst, nachstehende Holzquantitäten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

1. 130 Eichen-Nutzholz-Abschnitte,
2. 100,000 Pfd. Glanz-Lohe,
3. 99 Klafter Brennholz und
4 17,000 Stück Schanzen.

Ferner:

Samstag den 14. nämlichen Monats, Morgens 9 Uhr,

a. Aus dem Gemeindewalde von Hilberath:

1. 9 Eichen- und Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
2. 20½ Kafter Brennholz und
3. 1450 Stück Schanzen.

b. Morgens 11 Uhr, aus dem Gemeindewalde von Wormersdorf:

1. 115 Eichen- und Buchen-Nutzholz-Abschnitte,
2. 125 Klafter Brennholz,
3. 9,300 Stück Schanzen.

Rheinbach, den 1. Februar 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

---

74) Verdingung der Materialien für Unterhaltung der Kunststraßen.

Im Auftrage der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Köln soll die Lieferung der Materialien zu Unterhaltung mehrerer Kunststraßen in deren Bezirk auf 3, 6 und 9 Jahre öffentlich an Mindestfordernde verdungen werden, und zwar am Montag den 16. Februar, des Nachmittags um 2 Uhr, in der Amtsstube des Unterzeichneten.

1) auf der Köln-Lütticher-Straße der erforderliche zerschlagene Basalt in 6 Verdingsstrecken für 1846, 226 Schachtruthen, veranschlagt zu . . . . 4442 Thlr. 7 Sgr.
2) auf der Brühl-Lechenicher-Straße der erforderliche Kies für 1846, 77 Schachtruthen, veranschlagt zu . . . . 289 Thlr. 5 Sgr.
3) auf der Köln-Frankfurter-Straße der in der ersten Verdingsstrecke erforderliche zerschlagene Basalt aus den Steingruben am Rhein für 1846, 47 Schachtruthen, veranschlagt zu . 551 Thlr. 14 Sgr.
4) in der 2. Verdingsstrecke der Kies aus den Gruben Hohekreutz und Elsdorf für 1846, 106 Schachtruthen, veranschlagt zu . . . . 292 Thlr. 24 Sgr.
5) in der dritten Verdingsstrecke zerschlagene Quarzsteine aus der Steingrube Steinen für 1846, 46 Schachtruthen, veranschlagt zu . . . . 442 Thlr. 11 Sgr.
6) in der 4. Verdingsstrecke zerschlagenen Basalt aus der Steingrube Steinbahn für 1846, 29 Schachtruthen, veranschlagt zu . . . . 224 Thlr. 7 Sgr.

und für die Bonn-Overather-Communal-Straße die aus derselben Grube erforderlichen zerschlagenen Basaltsteine.

Die Kosten-Anschläge und Bedingungen können vom 1. Februar an bei den Königl. Wegebaumeistern, Herrn Gerndt hierselbst, und Herrn Schopen in Köln, eingesehen werden.

Nur solche Personen, welche sich im Termin über ihre Qualifikation gehörig ausweisen können, werden zur Bietung zugelassen.

Deutz, den 26. Januar 1846. Der Königl. Ober-Wegebau-Inspektor, Freymann.

---

75) Auf den Grund der Churfürstlichen Edicte, namentlich vom 13. Merz 1736 und 8. Merz 1761, bringen die unterzeichneten Beerbten auf der Strundener Waldgemarke hiermit zur Kenntniß der auf diese Waldungen berechtigten Gemeinden Thurn, Wichheim und Schweinheim, daß sie zur Ausübung ihrer Gerechtsamen fernerhin nur die bestimmten Buschtage zu benutzen resp. zu beachten haben, wozu die Königl. Regierung laut Amtsblatt II. 1825 und 6. Oktober 1826 jeden Dinstag und Freitag festgesetzt hat, denen für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 1. April noch außerdem, so wie in den Brücker Gemarken, der Mittwoch hinzugefügt wird.

Durch den Förster Rasch wird jede Contravention zur gerichtlichen Anzeige gebracht werden.

Köln und Strunden, den 15. Januar 1846.

Die Beerbten der Strundener Wald-Gemarke,
v. Burgers, Wb. Rolshoven, Wb. Neuhöfer.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 6.

Dinstag den 10. Februar 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 40. Abfahrt der Rheinbrücke bei hohem Wasser. B. II. 563.

Im Auftrage des Herrn Finanzministers Excellenz bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die hiesige Rheinschiffbrücke künftig bei eisfreiem Wasser bis zu einer Wasserstandshöhe von 23 Fuß am hiesigen Hauptpegel gehalten, beim Eintreten dieses Wasserstandes aber sofort abgefahren werden wird, wenn dann das Wasser überhaupt noch im Wachsen begriffen ist.

Köln, den 31. Januar 1846.

Nr. 41. Ein eigenthüml. Mittel, durch welches die starke Blutung und Eiterung der Wunden verhütet werden soll. B. III. 615.

Nach einer Mittheilung des Herrn Chefs des Militair-Medicinal-Wesens ist ein von dem praktischen Arzte und Operateur Dr. Massalien zu Goldberg angegebenes eigenthümliches Mittel, durch welches die starke Blutung und Eiterung der Wunden verhütet werden soll, Behufs der Veröffentlichung desselben von Seiten des Staats angekauft worden.

Nach den mit diesem Mittel zu Berlin angestellten Kurversuchen hat sich im Wesentlichen ergeben, daß sich dasselbe bei Verletzungen allerdings heilkräftig zur Mäßigung der Entzündung und deren Folgen erweiset, und in dieser Beziehung dem Eiswasser sehr nahe kommt, jedoch mit dem Unterschiede, daß es einerseits nicht ganz so tief einwirkt als dieses, andererseits aber auch weder Erkältungen noch Blutstauchungen an anderen Körpertheilen veranlaßt. Diesemnach gewährt es Vorzüge bei unbedeutenden Quetschungen und mit Zerreißung der Weichtheile verbundenen Verletzungen solcher Individuen, die mit Gicht oder Rheumatismus behaftet sind oder Neigung zum Bluthusten, oder Anlage zum Blutschlagfluß haben, oder die in der Menstruation begriffen sind.

Für sich allein hat es jedoch zur Bekämpfung der Entzündung nur in den zur Behandlung gekommenen leichteren Fällen ausgereicht; in den wichtigeren mußten daneben noch innerlich entzündungswidrige Mittel gereicht, einigemal sogar Aderlaß und Blutegel in Anwendung gebracht werden. Im Sommer und namentlich im Kriege gewährt es für das theure und bei einer größeren Zahl Verwundeter nicht genügend oder gar nicht zu beschaffende Eis einen wünschenswerthen Ersatz.

Die Zusammensetzung und Zubereitung besteht aus Folgendem:

R. Aluminis crudi uncias sedecim,
Ferri sulphurici uncias octo,
Cupri sulphurici uncias quinque,
Aeruginis unciam dimidiam,
Fiat pulvis et misce, tunc liqua simul leni calore, refrigerat et pulverat ad misce.
Pulveris radicis belladonnae drachmas duas,
Pulveris ligni santali rubri unciam unam,
Ammonii muriatici unciam dimidiam misce intime et fiat pulvis subtilissimus.

Von diesem Pulver wird ein Theil mit 30 Theilen Wasser gemischt und als kalter Umschlag angewendet. Das Pulver der Belladonna-Wurzel, welches nach der Versicherung des Dr. Massalien den Hauptantheil an der sedativen Eigenschaft des Wundheilmittels hat, muß mit dem Sandelholzpulver innigst gemischt werden. Es bekommt dadurch mehr Berührungspunkte und ist ein bei der Zusammensetzung des Mittels nicht wegzulassender Bestandtheil.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Medicinal-Personen unseres Verwaltungs-Bezirks auf, von den, bei der Anwendung des fraglichen Mittels gewonnenen Resultaten in den von ihnen zu erstattenden Sanitäts-Berichten nähere Anzeige zu machen.

Köln, den 31. Januar 1846.

Nr. 42. Alphabetisches Namen- und Sachregister z. Amtsblatt pro 1845.

Das alphabetische Namen- und Sachregister zum Amtsblatt pro 1845 ist erschienen und bei der Expedition des Amtsblatts, im Locale des Ober-Post-Amts hierselbst, zum Preise von 5 Sgr. zu haben. Für Auswärtige übernehmen die Landräthlichen Behörden die Bestellung, welche die Verfügung vom 16. April 1832 zu befolgen haben.

Köln, den 10. Februar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 43 Prüfungstermin zum einjährigen freiwilligen Militärdienste.

Der nächste Prüfungstermin zum einjährigen freiwilligen Militairdienste ist von uns auf Mittwoch den 13. Mai d. J. festgestellt worden.

Köln, den 4. Februar 1846.

Königliche Departements-Kommission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienste.

Nr 44.

Nachricht über die Einrichtung der auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität wieder errichteten Zahlungs-Kommission.

Die gemäß Verfügung des Königlichen hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 6. Dezember 1824 auf der Königlichen vereinten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg wieder hergestellte Zahlungs-Kommission besteht aus dem Universitäts-Richter und einem Rendanten.

Der Zweck ihrer Errichtung ist, vorzubeugen, daß nicht die den Studirenden von Eltern und Vormündern zu nothwendigen Bedürfnissen bestimmten Gelder zu unnöthigen Ausgaben verwendet und dagegen für die nothwendigen Bedürfnisse gesetzlich bevorrechtete, zum Theil von den Versorgern zu vertretenden Schulden kontrahirt werden mögen.

Ihre Bestimmung ist für diejenigen Studirenden, die entweder selbst, oder deren Eltern, oder Vormünder dies zuträglich finden, die zu dem Unterhalt der Studirenden auf der Universität bestimmten Gelder zu empfangen und die nothwendigen Bedürfnisse derselben davon zu bestreiten. Zu den nothwendigen Bedürfnissen gehören vornehmlich:

1) Honoraria an Professoren und andere akademische Docenten, so wie an Sprach- und Exercitienmeister, als Stall-, Tanz- und Fechtmeister,
2) Wohnungsmiethe,
3) Aufwartung,
4) Mittagstisch.

Diese Artikel muß ein Jeder, der einmal seine Söhne oder Mündel unter die Zahlungs-Kommission gibt, durch dieselbe bezahlen lassen, und zwar die ad 1 — 3 in der Regel quartaliter pränumerando.

Es können jedoch auch andere Artikel, als Kleidungsstücke, Wäsche, Abendtisch, Auslagen der Aufwärterin, oder des Wirths, Holz, Licht, Frühstück, Bettzins, Friseur-, Stiefelwichser- und Barbierlohn, Unterrichtsbücher und Utensilien, wenn dies besonders verlangt und angegeben wird, was dafür acordirt werden soll, durch die Zahlungs-Kommission ausgezahlt werden. Zu außerordentlichen Bedürfnissen an Kleidern, Wäsche rc. ist dann spezielle Genehmigung der Eltern oder Vormünder beizubringen.

Wenn der Kommission die Quartalgelder zu gleichen Theilen zugesendet werden, summirt sie das ganze der halbjährigen Ausgaben und bezahlt von dem ersten Quartalgelde alle Posten, welche Pränumeration ohne Gefahr des Verlustes zulassen, die übrigen Posten aber von dem Gelde des folgenden Quartals postnummerando, dann diejenige, welche die Eltern extraordinarie bestimmen, und legale Schulden des Studirenden, wenn ihm die Disposition einiger Gelder belassen ist; den Rest empfängt der Studirende. Es steht aber den Eltern und Vormündern frei, diejenigen Artikel, welche einen vierteljährigen Kredit zulassen, erst am Ende des Quartals einzusenden.

Die Auszahlung erfolgt in einem kurz nach dem Eingange der Gelder anzusetzenden Termine an die von dem Studirenden zu benennenden Empfänger, welche das Zahlungsschema quittiren, von dem ein Exemplar der Kommission zur Decharge dient, ein Duplikat aber den Eltern, oder Vormündern statt Quittung des eingegangenen Geldes übersendet wird.

Für die richtige Auszahlung des ihnen überwiesenen Geldes haften die Mitglieder der Kommission solidarisch, behalten aber dergleichen nicht in Kassa.

Nur, wenn Eltern und Vormünder es nöthig finden, ihre Angehörigen unter eine völlige Administration zu setzen, welche sie übrigens jedem Andern, zu dem sie Vertrauen haben, auftragen können, wird die Zahlungs-Kommission auch diese bewirken. Sie unterscheidet sich von dem einfachen Geschäfte der Zahlungs-Kommission dadurch, daß jene die successive Auszahlung der Gelder nach Maaßgabe der eintretenden Bedürfnisse übernimmt und auf Berathschlagungen über deren Nothwendigkeit eingeht, diese aber die Gelder mit einem Male auszahlt und nur dafür sorgt, daß sie in die rechten Hände kommen.

Die Kommission erhebt für ihre Bemühungen und Geschäfte von den ihr überwiesenen Gelder drei Prozent, im Falle einer gänzlichen Administration fünf Prozent, weiter aber nichts, die Gelder mögen viel oder wenig betragen. Es versteht sich indeß, daß sie Gelder und Schreiben franco empfängt.

Halle, den 15. November 1845.

Königliche vereinte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg,
Dr. E. d'Alton, Prorektor.

Auf diplomatischem Wege ist mir der Todtenschein des zu Neuzen in der Königl. Niederländischen Provinz Seeland am Bord des Briggschiffes „Dyle", unterm 27. November 1845 verstorbenen Eliser Jakob Peringer von Dreslingen zugegangen und dessen Eintragung in die Sterberegister der Bürgermeisterei Waldbroel durch mich veranlaßt worden, was ich hierdurch bekannt mache. Nr. 45. Zugegangener Todtenschein.

Köln, den 1. Februar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Personal-Chronik der Justiz-Beamten im Bezirke des Königlichen Landgerichts zu Köln pro Januar 1846. Nr. 46.

Die Oberlandesgerichts-Assessoren Vierhaus zu Hamm und Freiherr von Richthoven zu Breslau sind an das hiesige Landgericht versetzt worden.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Scheven hierselbst wurde zum Advokaten und Notar im Departement des Ober-Appellationsgerichts zu Greifswald ernannt.

Der Gerichtsvollzieher Odendahl zu Eitorf ist gestorben.

Der Gerichtsschreiber-Kandidat Anton Kraus ist zum Gerichtsvollzieher mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lindlar ernannt worden.

Die Rechts-Kandidaten Joseph von Fuchsius und Heinrich Schlink wurden als Auskultatoren beim hiesigen Landgerichte verpflichtet.

Köln, den 4. Februar 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 47. Interdiction.

Mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung mache ich hierdurch bekannt, daß durch Erkenntnisse des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 24. resp. 29. Dezember v. J. gegen

1) Ursula Dalmisch, ohne Geschäft, zu Sinzenich im Kreise Euskirchen wohnend,
2) Anna Maria Baumann, ohne Gewerb, aus Köln,
3) Wilhelmine Kriegeskorte, Ehefrau des zu Erlenhagen, im Kreise Gummersbach, wohnenden Maurers Peter Nohl,

die Interdiction ausgespochen worden ist.

Köln, den 6. Februar 1846. Der Königliche Ober-Prokurator Grundschöttel.

Nr. 48. Interdiction.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts vom 30. Dezember 1845 ist gegen Christina Firmenich, ohne Geschäft zu Köln, die Interdiktion ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 2. Februar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 49. Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1845 an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrationsbranchen, als:

1) der Oekonomie-Kommission des 16. Infanterie-Regiments vom 1. Januar bis zum 17. Oktober pr. zu Düsseldorf,
2) des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der vom 17. Oktober pr. damit verbundenen Kasse der Oekonomie-Kommission dieses Regiments zu Düsseldorf,
3) des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorf,
4) des 8. Husaren-Regiments zu Düsseldorf,
5) des 3. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments zu Düsseldorf,
6) der Magazin-Rendantur zu Düsseldorf,
7) der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorf, Benrath und Kaiserswerth,
8) des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorf,
9) der 14. Divisionsschule zu Düsseldorf,
10) des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln,
11) des Füselier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln,
12) der 7. Artillerie-Handwerks-Compagnie zu Deutz,
13) des 2. Bataillons des 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorf,
14) des 3. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
15) der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern,
16) des Landwehr-Bataillons (Neuß) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.
17) des Landwehr-Bataillons (Graefrath) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath,

wegen rückständigen Soldes, gelieferter Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 15. April 1846, bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu verifiziren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie betreffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 16. Januar 1846.

Königliche Intendantur 7. Armee-Korps.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Königsforst. Nr. 50.

Dinstag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei Gastwirthen Bosen in Brück nachstehende Holzschläge aus Königl. Forsten zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

a) in der Waldwärterei Gremberg.

1) Im Schlage Gremberg, 3 Loose Eichenlohholz, 6 Buchen-Nutzholzstämme, 40 Schock Laubholzstangen, 6 Buchen-Knüppelklafter, 40 Schock Buchen-Reisholz-Schanzen.
2) Dort in den Kiefern eine Partie Baum- und Bohnenstangen.

b) In der Waldwärterei Lustheide.

3) Im Milenforst, im Laubholz-Schlage, 4—5 Loose Eichen-Lohstangen, 6¼ Klafter gemischtes Knüppelholz, 30 Schock gemischte Reisholz-Schanzen.
4) Dort aufm Heidchen, 200 Schock Kieferngertenholz.

c) in der Försterei Rath.

5) Im Königsforst am Flehbach, 2 Loose Eichen-Lohholz in starkem Holze, 20 Klafter gemischtes Knüppelholz, 25 Schock gemischte Reisholz-Schanzen.
6) Im Königsforste auf dem Rennwege und Forsbecher-Wege, mehrere Knüppel-Klafter und das Reisholz.
7) Auf dem Heumarerberge, circa 40 Schock Kiefernbohnenstangen.

Die einschlägigen Forstschutzbeamten werden den Käufern das Holz vor dem Termine auf Verlangen anweisen.

Bensberg, den 5. Februar 1846. Der Forstmeister, Fromm.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst. Nr. 51.

Donnerstag den 19. Februar c., Vormittags 10 Uhr, wird bei Gastwirth Müllenbach zu Volberg an der Brücke, nachstehendes Holz aus dem Großeigenerhofswalde zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt.

1) 9 Eichen-Nutzholz-Abschnitte,
2) 9 Buchen-Nutzholzabschnitte,
3) 9 Klafter Buchenscheitholz, 5 Knüppelholz,
4) 45 Schock Buchen-Reisholzschanzen,
5) mehrere starke Buchen auf dem Stamme, und
6) 6 Loose Heidstreu bei Klündersbusch.

Bensberg, den 7. Februar 1846. Der Forstmeister, Fromm.

Holzverkauf
in der Königl. Oberförsterei Ville, Revier Königsdorf. Nr. 52.

Dinstag den 17. Februar 1846, Vormittags 9 Uhr, soll das im Schlage Wasserhau und Dreiß aufgearbeitete Holz, bestehend in:

1) Eichen-Nutzholzstämmen und Klötzen, etwa 141 Stück,
2) Buchen-Nutzholzstämmen und Klötzen, etwa 10 Stück,
3) Bohnenstangen, etwa 1020 Stück,
4) Eichen-, Buchen- und gemischtes Brennholz, etwa 80 Scheit- und 60 Knüppel-Klaftern,
5) Reiserholz, hart und weich gemischt, etwa 420 Schock, in kurzen und langen Bunden,

in kleinen Loosen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verkaufstermin wird beim Wirthen Schieffer in Königdorf abgehalten.

Euchenheim, den 4. Februar 1846.

Der Königliche Oberförster, Weyer.

Vermischte Nachrichten.

Dem Civil-Ingenieur von Szczepanowski zu Posen ist unter dem 18. Januar 1846 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Stellen der Ausweichungen auf Eisenbahnen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in der Anwendung bekannter Theile derselben zu beschränken, auf acht Jahre, für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Architekten C. A. Bley unter dem 30. April 1844 ertheilte Patent auf zwei zum Pressen von Braunkohlen oder Torfmoor bestimmte, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu erachtete Preßmaschinen, ist, da die Ausführung nicht nachgewiesen, wieder aufgehoben worden.

Personal-Chronik.

Die erledigte Physikatsstelle des Landkreises Köln ist durch Rescript des Königl. Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 12. Januar dem praktischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Roisten hierselbst verliehen worden.

Der Kandidat der Feldmeßkunst, Friedrich Faulenbach, ist auf den Grund des ihm von der Königl. Ober-Bau-Deputation unterm 29. November v. J. ertheilten Qualifikations-Attestes als Feldmesser am 29. Januar d. J. in dieser Eigenschaft vereidet worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Januar 1846.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten: Köln			Bonn			Mülheim			Durchschnitt		
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel	Weizen	3	6	11	3	6	6	3	10	9	3	8	3/8
	Roggen	3	1	3	2	28	6	3	1	4	3	—	4 1/8
	Gerste	1	28	5	1	28	—	1	28	3	1	28	2 3/8
	Hafer	1	2	3	1	3	3	1	2	10	1	2	9 1/4
	Weizenmehl	5	22	6	5	14	3	5	15	—	5	17	3
	Roggenmehl	5	—	—	4	10	4	4	7	6	4	15	11 1/2
	Bohnen	5	—	—	5	27	3	5	22	10	5	16	8 1/8
	Erbsen	3	21	—	4	—	6	3	13	4	3	21	7 1/8
	Linsen	3	22	6	3	29	8	3	7	7	3	19	11
	Graupen	5	5	—	5	8	6	4	—	—	4	24	6
	Grütze	4	—	—	4	9	3	4	15	—	4	8	1
	Erdäpfel	1	12	—	1	5	—	1	10	—	1	9	—
pro Pfd. u. Qu.	Brod	—	—	11 1/3	—	—	11 2/3	—	—	11	—	—	11
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	6	—	3	—	—	3	9
	Butter	—	9	—	—	7	6	—	7	—	—	7	10
	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	4 2/3
	Branntwein	—	4	8	—	6	6	—	6	—	—	5	8 2/3
pro Ctr.	Heu	1	4	9	1	2	11	1	3	—	1	3	6 2/3
pro Schock	Stroh	8	3	9	7	23	11	6	—	—	7	9	2 2/3

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 6.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 6.

Köln, Dinstag den 10. Februar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

76) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kanonier Anton Schmidt, von der 7. Fußkompagnie der 8. Artillerie-Brigade, ist am 1. d. Mts. aus der Garnison Köln entwichen.

Alle Militair- und Civilbehörden werden hierdurch aufgefordert resp. ersucht, auf den genannten Deserteur zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die gedachte Brigade abliefern zu lassen.

Köln, den 3. Februar 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Name Anton Schmidt, Profession Nagelschmidt, Geburtsort Altenhofen, Kreis Neuwied, Regierungs-Bezirk Koblenz, Religion katholisch, Alter 21 Jahre 8 Monat, Größe 5 Fuß 5 Zoll 1 Strich, Haare schwarz, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Nase gewöhnlich, Mund klein, Bart im Entstehen, Zähne vollständig, Kinn oval, Gesichtsbildung oval und hager, Gesichtsfarbe bleich, Gestalt hager, Sprache deutsch. — Derselbe war bei seiner Entweichung mit einer Feldmütze von 1838, einer Montirung von 1838, einem Paar Tuchhosen von 1842, einem Paar eigenen Stiefeln, 1 Tuchhalsbinde, und einem Komishemde bekleidet.

---

77) Die Polizei-Behörden des Verwaltungsbezirks werden benachrichtigt, daß die Cirkular-Verfügung vom 8. d. Mts., B II 181, betreffend den verschwundenen Knaben Ernst Meier, erledigt ist, da die Leiche des Knaben aufgefunden wurde.

Köln, den 29. Januar 1846. Königliche Regierung.

---

78) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 30.—31. Januar d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung mittelst Einbruchs und Einsteigens die hierunten verzeichneten Gegenstände gestohlen worden. Indem ich diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jedermann, der über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Ortsbehörde ungesäumte Anzeige davon zu machen.

Köln, den 5. Februar 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath Kehrmann.

1) 11 silberne Eßlöffel, wovon 4 mit den Buchstaben W. H. E. und M. I. L., zwei mit dem Wappen einer Abtei bezeichnet waren; 2) ein silberner Suppenlöffel ohne Zeichen; 3) ein ditto Gemüselöffel, gezeichnet M. I. L.; 4) eine neue silberne Schnupftabaksdose in länglicher Form, ringsumher mit Verzierungen und auf dem Deckel mit einem Pferde versehen; 5) ein dunkelbrauner Tuchüberock, mit Seide gefüttert; 6) ein brauner tuchener Herrenmantel mit 2 Kragen und einem vergoldeten Krampen, vorne mit schwarzem Merinos, hinten mit aschgrauem Leinen gefüttert; 7) ein Geldbeutel mit 5 Thlr. an Geld; 8) zwei holländische Dukaten.

---

79) Steckbrief.

Der Dachdecker Bernhard Grimmling aus Bonn hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dess Signalement unten mittheile ersuche ich die resp. Behörden, auf den rc. Grimmling zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 3. Februar 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 31 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare roth, Stirn breit, Augenbraunen roth, Augen braun, Nase etwas spitz, Mund mittel, Kinn rund, Bart roth, Gesichtsbildung oval, Gestalt untersetzt, Gesichtsfarbe gesund.

80) Zurückgenommener Steckbrief.

Da der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Taglöhner Thomas Olzem aus Witterschlick verhaftet worden, so wird der gegen denselben unterm 21. Okt. v. J. erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 8. Februar 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

81) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. auf den 23. v. M. sind aus einer Wohnung zu Sinsteden unter mehreren erschwerenden Umständen die nachbezeichneten zwei goldenen Repetieruhren gestohlen worden. Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder die Urheber des Diebstahls irgend etwas anzugeben vermag, mir oder der nächsten Ortsbehörde dies mitzutheilen.

Düsseldorf, den 3. Februar 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon.

Beschreibung der Uhren.

1) Eine auf Federn schlagende goldene Repetiruhr, deren Schauseite außer dem in der Klappe befindlichen Glase mit einem besondern außergewöhnlich dicken Glase geschützt ist. Im Innern der Uhr sind zwei Glanzglocken, worauf zwei goldfarbige Engel, deren einer die Viertel- u. der andere die ganzen Stunden schlägt. Unter dem letztern Glase befindet sich das Zifferblatt, mit gewöhnlichen Schreibziffern bezeichnet, in dessen Mitte der Ständer zum Stellen der Uhr durch jenes Glas hervorragt. Die Rückseite der Uhr ist mit einem goldenen emaillirten und einem messingenen Deckel versehen, durch welch letztern die Uhr aufgezogen wird. Auf diesem Deckel sind die Worte „Troujer à Paris“ enthalten. An der Uhr befindet sich ein geflochtenes Haarbändchen mit goldenem Schieber, ein runder goldener Schlüssel mit rothem Agatsteine und eine starke goldene Kette, deren Muscheln durch Ringelchen verbunden sind.

2) Eine goldene Repetiruhr, welche auf eine Glocke schlägt. Dieselbe ist dünn von Gold und hat zwei kleine Eindrücke, der Deckel schließt nicht, sie wird auf dem Zifferblatte aufgezogen, ist ohne Glas und Uhrband, nur befindet sich an derselben eine verdorbene schwarze Halsschnur.

82) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. ist aus der hiesigen Garnisonkirche mittelst Einbruchs und Einsteigens eine Monstranz entwendet worden. Dieselbe hatte eine Höhe von etwa $1^1/_2$ Fuß, war an ihrem ovalen Fußgestell nur mit wenigen Rippen verziert und enthielt in ihrem obern, eine Strahlensonne bildenden Theile überhalb des gewöhnlichen Strahlenkranzes das Bild Gottes des Vaters mit der Weltkugel in der Hand und auf Wolken sitzend. Darüber schwebt die Taube, das Bild des heiligen Geistes. Ueber die Strahlen der Sonne verbreitet sich, die untere Hälfte derselben bedeckend, ein Netz von arabeskenartigen Verzierungen; diese Arabesken sind silbern, ohne Vergoldung, die Bilder des Vaters und des heiligen Geistes dagegen von purem Golde, alle übrigen Theile von Silber mit Vergoldung. Das Ganze hat ein Gewicht von ungefähr drei Pfund.

Jeder, der über das Verbleiben dieser Monstranz oder über Nachrichten, welche zur Entdeckung der Thäter führen könnten, Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, dieselben mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Düsseldorf, den 7. Februar 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Schnaase.

83) Steckbrief.

Die hierunten näher bezeichnete Gertrud Korsten, geboren zu Körnzig, Regierungsbezirk Aachen, zuletzt in Vorst, hiesigen Bezirks wohnhaft, hat sich der wider sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche, auf selbe zu wachen und sie mir im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Cleve, den 4. Februar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personbeschreibung. Alter 40 bis 45 Jahre, Größe mittelmäßig, Haare blond, Stirn hoch aber gefalten, Augenbraunen blond, Augen bläulich, Nase und Mund groß, Zähne gesund, Kinn und Gesichtsform lang, Gesichtsfarbe gesund.

Ertrunkene Person.

84) Am 1 d. Mts., Morgens nach 8 Uhr, ist Jakob Stein von Oberspai unterhalb der Stadt Bopard in den Rhein gestürzt und ertrunken Der Verlebte ist 21 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat schwarze Haare und schwarze Augenbraunen, eine breite Stirn, braune Augen, gewöhnliche Nase und Mund, vollständige Zähne, ein ovales Gesicht, eine blasse Gesichtsfarbe, eine schlanke Statur. Die Bekleidung besteht in einer dunkelblauen tuchenen Jacke, einer gleichen Weste, schwarzen tuchenen Beinkleidern, einem schwarzen, seidenen Halstuche und Halbstiefeln. An einem Arme hat der Verlebte die Anfangsbuchstaben seines Vor- und Zunamens roth eingeritzt. Bei einem Auffinden der Leiche ersuche ich, mir sogleich Nachricht zu geben, damit der Tod in gesetzlicher Weise constatirt werden kann.

Koblenz, den 2 Februar 1846. Der Ober-Prokurator Leue.

Bekanntmachung.

85) Am 2. d. M. ist auf der Ruine Fürstenberg bei Rheindiebach die Leiche eines Mannes gefunden worden, der sich ohne Zweifel selbst entleibt hat. Der Kopf war durch einen Schuß durch den Rachen zerschmettert und die Züge völlig unkenntlich. Ein entladenes Pistol lag zu seiner Seite, so wie ein seidener mit einem Flor umwundener Hut, der im Innern das Zeichen Fabrique de Paris trug. Die Kleidungsstücke der Leiche waren:

1) eine tuchene schwarze Hose mit Stegen; 2) ein brauner Winter-Ueberrock mit Sammtkragen und gleichen Aermelaufschlägen, der Rock durchweg mit Seidenzeug gefüttert; 3) darunter ein schwarz tuchener Ueberrock, ebenso gefüttert; 4) eine schwarz seidene Weste; 5) eine schwarzseidene Halsbinde; 6) ein gutes flächsernes Hemd, woraus am untern Ende ein Stück ausgeschnitten war (wahrscheinlich, um den Namen zu entfernen); 7) ein Paar wollene Strümpfe, weiß und blau melirt. Sie reichten bis ans Knie und hatten oben handbreite weiße Ränder, aus jedem Rande war ein großes Stück geschnitten; 8) ein Paar Halbstiefel mit hohen Absätzen.

In den Rocktaschen befanden sich: a. ein Paar schwarz glacirte Handschuhe; b. zwei weiße flächserne Taschentücher (an jedem war eine Ecke abgeschnitten, offenbar um den Namen zu entfernen). In der Westentasche befanden sich: a. eine silberne Taschenuhr mit schwarz seidener Schnur und einem gewöhnlichen Uhrschlüssel; b. fünf Kassenscheine à 5 Thlr. = 25 Thlr.; c. ein Stück à 3 Kreuzer; d. ein Stück à 1 Kreuzer Nassauisch.

Bei einer spätern Nachsuchung in der Umgebung ist der Zipfel eines Sacktuches mit den roth gezeichneten Buchstaben I. K. und der Zahl 12, so wie zerrissene Stücke einer Nassauischen Sicherheitskarte, auf deren einem der Anfangsbuchstabe K. der Unterschrift ersichtlich war, gefunden worden.

Indem ich noch bemerke, daß die Kleidungsstücke ꝛc. auf der Bürgermeisterei in Bacharach aufbewahrt werden, ersuche ich um Mittheilung etwaiger Nachrichten über die Person des Verunglückten.

Koblenz, den 6. Februar 1846. Der Ober-Prokurator, Leue.

Zurückgenommener Steckbrief.

86) Die der Prellerei beschuldigte Elisabeth Bechter aus Lieser ist verhaftet, weßhalb der von mir unterm 22. Januar c. gegen sie erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen wird.

Trier, den 4. Februar 1846. Für den Königl. Ober-Prokurator:
Der Königl. Staats-Prokurator, John.

37) Der Peter Gemünd zu Benzelrath hat ein Gesuch nebst Beschreibung und Zeichnung, um Erlaubniß zur Anlage eines Töpfer-Ofens hinter seinem daselbst an der Hauptstraße Nr. 5a gelegenen Wohnhause, hier eingegeben. Dieses Unternehmen wird in Folge § 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen binnen vier Wochen bei hiesigem Amte anzubringen.

Frechen, den 1. Februar 1846. Der Bürgermeister von Frechen, Kügelgen.

88) **Bekanntmachung.**

Der Gastwirth Mathias Schiefer zu Großkönigsdorf, Bürgermeisterei Lövenich, beabsichtigt, auf seinem daselbst an der Köln-Aachener-Straße sub Nr. 7 neben dem Gemeindebrunnen gelegenen Grundstücke eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J., §§. 27 und 29, werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen vier Wochen präklusivischer Frist dem unterzeichneten Bürgermeister anzugeben.

Müngersdorf, den 4. Februar 1846. Der Bürgermeister von Lövenich, Klein.

---

89) Der Ackerer Peter Dohmen zu Schwerfaß beabsichtigt, in seinem, in der Flur 28, Parzelle Nr. 402 allda gelegenen Gebäude eine Bierbrauerei zu errichten. Gemäß §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, wird dieses hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, und sind etwaige Einsprüche dagegen innerhalb 4 Wochen hier anzumelden.

Zülpich, den 4. Februar 1846. Der Bürgermeister von Enzen, Wachendorf.

---

90) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des Carl Johann Wilhelm Köhnen, Doctor jur., in Godesberg wohnhaft, welcher zum Zwecke des gegenwärtigen Subhastations-Verfahrens bei dem Gastwirth Joseph Schläger zu Euchenheim den Wohnsitz gewählt — soll am 1. April 1846, Nachmittags 1 Uhr, vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Rheinbach in dem gewöhnlichen Gerichtslokal auf dem Gemeinde Haus daselbst folgende gegen 1) die Hauptschuldner Eheleute Andreas Köhnen, früher Tuchmacher jetzt Spezereihändler, und Josepha Genger zu Euchenheim, und 2) die Drittbesitzer a. Heinrich Oberstolz, Bürgermeister zu Euchenheim, b. Peter Nick, Ackerer daselbst, und Anton Oetz, Maurer zu Roitzheim, am 31. Sept. c. in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Euchenheim und Roitzheim, Kreis Rheinbach, gelegenen Immobilien öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Gemeinde Euchenheim.

1) Ein Wohnhaus nebst Hofraum, Hintergebäuden, Scheune und Stallungen und sonstigen Zubehörungen, gelegen in Euchenheim auf der Hochstraße neben Franz Stolzen und Peter Gaboriaux, eingetragen im Kataster sub Sect. 9 Nr. 443, haltend an Flächenraum 24 Ruthen und 20 Fuß; dasselbe ist zweistökkig in Lehmfachwerk erbaut, es enthält außer zwei Treffkeller und Speicher, dessen Dach mit Ziegel gedeckt ist, einen Raum für einen Laden, 7 Zimmer, von welchen eins jetzt als Küche gebraucht wird, 1 Flur, hat nach der Straße ein Einfahrtsthor, in den Hof eine Hausthür und 5 Fenster, nach dem Hof eine Thür und 9 Fenster. — Die Gebäulichkeiten befinden sich in einem ziemlich guten Bauzustande, und die vortheilhafte Lage eignet sich zur Betreibung jedes Geschäfts, Erstgebot 700 Thlr. 2) Flur 9 Nr. 444, einen Garten daselbst von 6 Ruthen und 30 Fuß neben Franz Stolzen und Peter Joseph Gaboriaux, Erstgebot 8 Thlr. 3) Flur 8 Nr. 136, einen Morgen 41 Ruthen 80 Fuß Ackerland aufm Schaldenberg neben Peter Oetz und Anton Heimbach, Erstgebot 80 Thlr. 4) Flur 9 Nr. 88, 43 Ruthen Garten im Mickenhofert neben Gerhard Loben und Andreas Köhnen, Erstgebot 36 Thlr. 5) Flur 9 Nr. 45, 8 Ruthen 80 Fuß Baum-Garten an der neuen Straße neben Wilhelm Hofacker und Mühlenbach, Erstgebot 12 Thlr. 6) Flur 10 Nr. 159, 115 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Fuhr neben Wittib Hub. Bank und Joh. Jos. Merzbach, Erstgebot 65 Thlr. 7) Flur 8 Nr. 241, 62 Ruthen 40 Fuß Ackerland in der Neumuth, neben Gerhard Loben und Anwinden, Erstgebot 33 Thlr. 8) Flur 9 Nr. 31, an der neuen Straße 20 Ruthen 10 Fuß Ackerland neben Heinrich Oberstolz und Landstraße, Erstgebot 15 Thlr.

II. in der Gemeinde Roitzheim.

9) Flur 1 Nr. 147, an den Teichbenden oben dem Hütchen eine Wiese von 63 Ruthen 60 Fuß neben Mathias Gilsdorf und Andreas Köhnen. 10) Flur 1 Nr. 148, daselbst, eine Wiese von 22 Ruthen 20 Fuß neben Andreas Köhnen und Andreas Rath Wittib; diese beiden Wiesen bilden jetzt eine Parzelle, und ist das Erstgebot auf diese beiden zusammen 50 Thlr.

Sämmtliche Grundstücke liegen in der Bürgermeisterei Cuchenheim Kreis Rheinbach, und werden die sechs ersteren von den schuldnerischen Eheleuten Köhnen selbst bewohnt, respective benutzt, das 7. Stück wird durch den Drittbesitzer Peter Rick, das 8. Stück durch den Drittbesitzer Heinrich Oberstolz, beide von Kuchenheim, das 9. und 10. durch den Drittbesitzer Anton Oetz von Roitzheim benutzt.

Die diesjährigen Steuern von diesen Immobilien betragen und zwar die Grundsteuer 3 Thlr. 19 Sgr. 9 Pfg. Die Kommunalbeischläge 1 Thlr. 6 Sgr. 10 Pfg. Summa 4 Thlr. 26 Sgr. 7 Pfg und ist der vollständige Auszug der Grundsteuer-Mutterrolle nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst einzusehen.

Rheinbach, den 19. Oktober 1845. Der Justizrath Friedensrichter von Rheinbach, Deuster.

---

91) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Wilhelmine geb. Toeller, Wittwe des daselbst verlebten Kaufmannes Bruno Nolden, wofür zum Zwecke des Gegenwärtigen bei dem zu Lannesdorf wohnenden Winkelirer und Ackerer Peter Joseph Walbroel Domizil gewählt ist, wird vor dem Königl. Friedensgerichte II. Bezirks Bonn in dem gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst, Donnerstag den 14. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zum öffentlichen Verkaufe der nachverzeichneten, in der Gemeinde Lannesdorf und Mehlem in der Bürgermeisterei Godesberg, und in der Gemeinde Liessem, Bürgermeisterei Villip, gelegenen Immobilien, welche 1) gegen die Eheleute Anton Quantius, Spezereihändler und Ackerer, und Anna Maria Regh, und 2) gegen die Eheleute Mathias Quantius, Ackerer und Wirth, und Gertrud geb. Wallraf, sämmtlich zu Lannesdorf wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommen worden, geschritten werden, nämlich:

A. Immobilien, den Eheleuten Anton Quantius zugehörig.

I Immobilien, in der Gemeinde Lannesdorf: 1) Ein zu Lannesdorf gelegenes mit Nr 6 bezeichnetes Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und umliegendem Grund, unter Nr. 1671 Sekt. B des Katasters, groß 27 Ruthen 50 Fuß, anschießend an das Gemeindegäßchen, Peter Quantius, Heinrich Regh, Dorfstraße und Schuldner selbst. Die Gebäulichkeiten sind in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt, unter dem Hause ist ein gewölbter Keller; Erstgebot 200 Thaler; 2) Flur B Nr. 724, 21 Ruthen Ackerland aufm Sonnenberg, neben von Fürstenberg, Johann Langenfeld, Georg Burg und Peter Schlebusch; zu 1 Thlr. 3) Flur B Nr. 1674b, 5 Ruthen 10 Fuß Baumgarten an der Kapelle neben Peter Quantius und Gemeindeweg; zu 1 Thlr. 4) Flur A Nr. 380, 12 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Birkenthal, neben Peter Mai und Gemeindeweg; zu 2 Thlr. 5) Flur B Nr. 1674, 53 Ruthen Baumgarten an der Kapelle, neben Anton Quantius und Heinrich Regh; zu 10 Thlr. 6) Flur B Nr. 1676, 55 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben dem Vorigen und dem Gemeindeweg; zu 10 Thlr. 7) Flur B Nr. 1678 dritte Abtheilung, 39 Ruthen Ackerland im Kotten, neben Heinrich Regh und dem Wege; zu 3 Thlr. 8) Flur D Nr. 746, 42 Ruthen 20 Fuß Holzung in der untersten Heide, neben von Fürstenberg, Gottschalk und Vianden; zu 1 Thlr. 9) Flur A Nr. 330, 116 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Schenkpfädchen neben Walbroel, Jülich u. dem Wege; zu 10 Thlr. 10) Flur B Nr. 182, 64 Ruthen 60 Fuß Ackerland in der Schleide, Vianden, Thame u. Effelsberg; zu 6 Thlr. 11) Flur B Nr. 556, 23 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Roßbach, neben Schumacher, Kretz und Schugt; zu 2 Thlr. 12) Flur C Nr. 20, 66 Ruthen 20 Fuß Holz, zwischen den Wegen neben Jülich, Brenig und Walbroel; zu 2 Thlr. 13) Flur C Nr. 231 zweite Abtheilung, 28 Ruthen Holzung in der Heidchesmaar, neben Schlieber, Schumacher und Walbroel; zu 1 Thlr. 14) Flur B Nr. 820, 44 Ruthen 75 Fuß Schlagholz in der Lenken, neben Ernst Vianden und Völzchen; zu 2 Thlr. 15) Flur C Nr. 20a, 66 Ruthen 20 Fuß Schlagholz zwischen den Wegen, neben Peter Schliebusch und Göderz; zu 2 Thlr. 16) Flur B Nr. 1657, 4 Ruthen 90 Fuß Schlagholz in der Bongartsgasse, neben Peter Zimmermann und Gabriel Windeck; zu 15 Sgr. 17) Flur B Nr. 1658, 13 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, neben den Vorigen; zu 2 Thlr. 18) Flur B Nr. 36 erste Abtheilung, 30 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Gratiesfeld, neben Andreas Schumacher und Peter Jüsten; zu drei Thlr. 19) Flur B Nr. 966 erste Abtheilung, 39 Ruthen 90 Fuß Ackerland, neben Andreas Schumacher und Mathias Schäfer; zu 3 Thlr. 20) Flur C Nr. 231 dritte Abtheilung, 64 Ruthen Holzung in der Heidchesmaar, neben Joseph Walbröl und Anton Liessem; zu 3 Thlr. 21) Flur A Nr. 331, 65 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Schenkpfädchen, neben Erben Walbroel und Ludwig; zu 5 Thlr. 22) Flur B Nr. 1672, 2 Ruthen 40 Fuß Garten an der Kapelle, neben der Gemeindegasse und Heinrich Regh; zu 1 Thlr. 23) Flur B Nr. 1674, 30

Ruthen 20 Fuß Baumgarten daselbst, neben den Vorigen; zu 5 Thlr. 24) Flur B Nr. 1681, 4 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Kotten, neben Vornagel und Anton Quantius; zu 1 Thlr. 25) Flur D Nr. 442, 20 Ruthen 70 Fuß Baumgarten auf der Kruchen, neben Langenfeld und Barthel Gottschalk; zu 2 Thlr. 26) Flur C Nr. 299, 99 Ruthen 40 Fuß Holz in der Todmaar, neben Joseph Schäfer und Conrad Hüllen; zu 3 Thlr. 27) Flur B Nr. 810, 76 Ruthen 10 Fuß Holz in der Lenken, neben Johann Harzem und Deichmann; zu 3 Thlr. 28) Flur B Nr. 1741a, 111 Ruthen 10 Fuß Baumgarten auf dem Steinweg, neben Heinrich Rech und Peter Quantius; zu 10 Thlr.

II. Immobilien in der Gemeinde Liessem: 29) Flur B Nr. 1129, 12 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Tränke, neben Mähler und Schauf; zu 1 Thlr. 30) Flur B Nr. 1174, 11 Ruthen 10 Fuß Wiese unterm Hofacker, neben Johann Schmitz und Anwenden; zu 1 Thlr.

III. Immobilien in der Gemeinde Mehlem: 31) Flur B Nr. 567, 70 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Langenberg, neben Johann Schimmel und Mathias Quantius; zu 6 Thlr 32) Flur B Nr. 568, 11 Ruthen 40 Fuß Oede daselbst, neben den Vorigen; zu 10 Sgr. 33) Flur B Nr. 511, 74 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Klosterfeld, neben Reiner Peter Wolter und Heinrich Oedecoven; zu 4 Thlr.

B. Immobilien, den Eheleuten Mathias Quantius zugehörig.

IV. Immobilien in der Gemeinde Lannesdorf. 34) Flur B Nr. 109, 46 Ruthen Weingarten in der Schleide, neben Heinrich Schumacher und Barthel Gottschalk; zu 10 Thlr. 35) Flur B Nr. 613, 90 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Nußbachswege, neben Anton Krämer und Barthel Gottschalk; zu 5 Thlr. 36) Flur B Nr. 723, 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Sonnenberg, neben Peter Wolter und von Fürstenberg; zu 8 Thlr. 37) Flur B Nr. 1360, 22 Ruthen 20 Fuß Weingarten am Ziegenbaum, neben Reiner Walbroel und Peter Quantius; zu 5 Thlr. 38) Flur B 1581, 14 Ruthen 50 Fuß Weingarten im rothen Weingarten, neben Reiner Peter Gödderz und Erben Walbroel; zu 2 Thlr. 39) Flur B Nr. 1614, 7 Ruthen 30 Fuß Weingarten daselbst, neben Johann Schult und Johann Schlieben; zu 2 Thlr. 40) Flur C Nr. 169, 5 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Todmaarsplatz, neben Jakob Plötzgen und Erben Peter Schlieben; zu 100 Thlr. 41) Flur C Nr. 229, 2 Morgen 7 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Heidchesmaar, neben Peter Schlieber und Anwenden; zu 20 Thlr. 42) Flur B Nr. 461, 66 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Rosengarten, neben von Fürstenberg und Wittwe Lamberz; zu 4 Thlr. 43) Flur D Nr. 550, 106 Ruthen 50 Fuß Schlagholz auf der Erdkaul, neben Hagendorn und Peter Mai; zu 5 Thlr. 44) Flur B Nr. 126a und 127a, 6 Ruthen 40 Fuß Ackerland, neben Jakob Schmitz und Joseph Schugt, die Hälfte bildend von der im Kataster der Bürgermeisterei Godesberg, in der Schleide aufgeführten Parzelle, mit einem Flächenraum von 12 Ruthen 80 Fuß; zu 1 Thlr.

V. Immobilien in der Gemeinde Mehlem: 45) Flur B Nr. 610, 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Schleide, neben Heinrich Schumacher und Jakob Plötzgen; zu 7 Thlr. 46) Flur B Nr. 489a, 114 Ruthen Ackerland im Klosterfeld, neben Georg Burg und Reiner Zimmermann; zu 6 Thlr. 47) Flur B Nr. 489b, 156 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Georg Burg und Jakob Windeck; zu 11 Thlr. 48) Flur B Nr. 504, 58 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, die Hälfte bildend von der im Kataster mit einem Flächenraum von 117 Ruthen 60 Fuß aufgeführten Parzelle, begränzt von Johann Harzem und Anwenden; zu 4 Thl. 49) Flur B Nr. 577, 29 Ruthen Oede am Langenberg, neben Friedrich Rüths und Wilhelm Schimmel und Anschießende; zu 1 Thlr. 50) Flur B Nr. 578, 1 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Langenberg, zwischen Joseph Schugt und Theodor Vorenhagen gelegen, den vierten Theil bildend aus der im Kataster mit einem Flächenraum von 6 Morgen 4 Ruthen 40 Fuß aufgeführten Parzelle; zu 13 Thlr. 51) Flur B Nr. 578, 1 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland, zwischen Joseph Schugt und Ernest Vianden gelegen, ebenfalls einen vierten Theil der hier vor sub Nr. 50 aufgeführten Parzelle bildend; zu 13 Thlr. 52) Flur B Nr. 579, 19 Ruthen 29 Fuß Ackerland im Klosterfeld, neben Gemeinde Lannesdorf, Zimmermann und Anwenden, die Hälfte bildend von der im Kataster, mit einem Flächenraum von 38 Ruthen 40 Fuß aufgeführten Parzelle; zu 2 Thlr.

Das sub Nr. 1 aufgeführte Haus wird a von den Schuldnern Eheleuten Anton Quantius, Spezereihändler und Ackerer, und Maria Catharina Regh, und b Peter Joseph Quantius, — die unter Nr. 43 aufgeführte Parzelle von dem Johann Dieterichs zu Lannesdorf als Drittbesitzer, die übrigen Parzellen theils von den Schuldnern selbst und theils von Peter Joseph Quantius, Johann Quantius, Eheleuten Peter

Quatius Michael Quantius und Anna Maria Quantius, Eheleute Johann Regh und Barbara Quantius, — und Eheleute Johann Hoffmann und Gertrud Quantius benutzt.

Die Grundsteuer dieser Immobilien beträgt für das Jahr 1846, 9 Thlr. 16 Sgr. 10 Pfg.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Rolle der Bürgermeistereien Godesberg und Villip, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei Nr. 2 zu Bonn zur Einsicht offen.

Bonn, den 4. Februar 1846.

Der Königliche Friedensrichter des 2. Bezirks Bonn, Justizrath Wolters.

---

92) Subhastations-Patent.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Anstehen des Gläubigers Joseph Begasse Kaufmann, wohnhaft zu Lüttich, als Cessionar des zu Bonn bestehenden Bank- und Handlungshauses Jonas Cahn, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Kaufmann Johann Joseph Ittenbach zu Königswinter Domizil gewählt, nachverzeichnete, gegen die Schuldner Samuel David und Philipp David, beide Handelsleute, wohnhaft zu Königswinter, in Beschlag genommenen Immobilien, im hiesigen Gerichtslokale und zwar

Nr. 1 bis Nr. 36 am Donnerstag den 9. April 1846 und Nr. 37 bis Nr. 77 am darauf folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 Uhr,

versteigert werden sollen, nämlich:

Im Siegkreise in den Gemeinden Königswinter, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Honnef und Söven.

A. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Königswinter.

1) Flur 3 Nr. 197, das in der Stadt Königswinter an der Hauptstraße neben Wittwe Peter Genger und Theodor Dreher gelegene, mit Nr. 208 bezeichnete dreistöckige, massiv aufgeführte, mit Pfannen gedeckte, ungefähr 22 Fuß breite und 40 Fuß tiefe Wohnhaus nebst dem dabei gelegenen Hofraum, Stall und zwei Oekonomie-Gebäuden, das Ganze einen Flächenraum von 11 Ruthen 35 Fuß haltend und benutzt und bewohnt von dem Mitschuldner Philipp David. Erstgebot 600 Thlr. 2) Flur 3 Nr. 226 u. 224, das in der Stadt Königswinter in der Hauptstraße an der Ecke der Heisterbachergasse neben Remigius Mirbach, Wilhelm Müller, Philipp Markwalter und Wilhelm Klein gelegene, mit Nr. 223 bezeichnete, dreistöckige, massiv aufgeführte, mit Pfannen gedeckte, ungefähr 49 Fuß breite, 50 Fuß tiefe Wohnhaus mit dem dabei befindlichem Hofraume mit Einfahrtsthor, Garten, Hinterhaus, Kuh- und Pferdeställen und Remise, das Ganze einen Flächenraum von 39 Ruthen 75 Fuß haltend, und bewohnt und benutzt von dem Mitschuldner Samuel David; zu 1200 Thlr. 3) Flur 3 Nr. 133, das in der Stadt Königswinter an der Hauptstraße an der Klotzgasse neben Michael Klein und Wittwe Koppmann gelegene, mit Nr. 149 bezeichnete, zweistöckige, ungefähr 16 Fuß breite und 37 Fuß tiefe, in Fachwerk aufgeführte, mit Pfannen gedeckte Wohnhaus, nebst dem dabei befindlichen Hofraume und Kuhstall, das Ganze einen Flächenraum von 4 Ruthen 75 Fuß haltend, und von der Wittwe von Franz Genger miethweise bewohnt und benutzt; zu 200 Thlr. 4) Flur 3 Nr. 156, das in der Stadt Königswinter in der Klotzgasse neben Wittwe Peter Joseph Gelsdorf, Theodor Kattenbach und Heinrich Becker gelegene, mit Nr. 166 bezeichnete, zweistöckige, in Fachwerk aufgeführte, mit Pfannen gedeckte, ungefähr 15 Fuß breite, 32 Fuß tiefe Wohnhaus nebst dabei befindlichem Hofraume und zwei zu Wohnungen eingerichteten Nebengebäuden, das Ganze einen Flächenraum von 13 Ruthen 20 Fuß haltend, und von Jodocus Baum, Andreas Wilhelm Füllenbach, Heinrich Gelsdorf, Georg Frickel und Moyses Jülich miethweise bewohnt und benutzt; zu 300 Thlr. 5) Flur 1 N. 283, 40 Ruthen 80 Fuß Weingarten am Mertelsrott, neben Peter Dewald, Clave von Bouhaben und dem Gemeindeweg, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 60 Thlr. 6) Flur 3 Nr. 587, 96 Ruthen 80 Fuß Weingarten in dem Proffen, neben Erben Schäfer, dem Begräbnißplatz und dem Wege; zu 160 Thlr. 7) Flur 3 Nr. 604, 88 Ruthen 25 Fuß Garten und Weingarten, daselbst, neben dem Fußpfad, Michel Klein und Heinrich Küster; zu 160 Thlr. 8) Flur 4 Nr. 206, 29 Ruthen 40 Fuß Weingarten im Plenzer, neben dem Schuldner, Hermann Henseler und der Oberdollendorfer Straße, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 30 Thlr. 9) Flur 2 Nr. 478, 44 Ruthen 40 Fuß Weingarten an der Haarth, neben Martin Fritz, Wittwe Gossi und dem Wege, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 30 Thlr. 10) Flur 1

Nr. 8, 21 Ruthen 30 Fuß Weingarten am Fahr, neben dem Gemeindeweg, Lambert Hermann, Wittwe Dernen und Theodor Dreher, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 25 Thlr. 11) Flur 2 Nr. 399 a, 17 Ruthen 50 Fuß Weingarten, am Fitzenberg, neben Wittwe Bachem und Johann Giering, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 12) Flur 5 Nr. 575, 21 Ruthen 65 Fuß Weingarten, am Lievensbrüchen, neben Peter Joseph Brungs, dem Wege und Peter Joseph Mühlens, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 13) Flur 6 Nr. 365, 23 Ruthen 70 Fuß Weingarten, am Herbersberg, neben Gottfried Müller, Joseph Schmitz und Johann Trimborn, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 20 Thlr. 14) Flur 1 Nr. 168, 10 Ruthen 30 Fuß Weingarten, auf der Bolzgasse, neben Johann Stang und dem Schuldner, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 15) Flur 2 Nr. 211/1, 8 Ruthen 70 Fuß Weingarten, im Bruch, neben Franz Stang, Erben Schäfer und dem Broichsweges, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 6 Thlr. 16) Flur 6 Nr. 34, 45 Ruthen 50 Fuß Weingarten, im Lohfeld, neben Michael Reusch, der Lohfeldsstraße, Peter Bachem und Lambert Hermanns, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 30 Thlr. 17) Flur 4 Nr. 288, 15 Ruthen 60 Fuß Weingarten, im Plenzer, neben dem Feldwege, Adolph Pütz und Peter Bachem, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 18) Flur 3 Nr. 715, 23 Ruthen 55 Fuß Weingarten in der mittelsten Fuhr, neben Victor Hahn und dem Gemeindefußpfad; zu 10 Thlr. 19) Flur 4 Nr. 193, 37 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Plänzer, neben Peter Meurer und Jakob Brodesser, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 15 Thlr. 20) Flur 5 Nr. 209, 16 Ruthen 35 Fuß Ackerland im Niederfeld, neben Heinrich Spindler und Heinrich Bonn, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 21) Flur 5 Nr. 350, 51 Ruthen Ackerland im Zehnfuhren, neben dem Schuldner und Wittwe Dernen; zu 30 Thlr. 22) Flur 6 Nr. 134, 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland am Markstein, neben dem Fußpfad, Wittwe Aschenbrenner und Franz Stang, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 30 Thlr. 23) Flur 9 Nr. 115, 68 Ruthen 80 Fuß Ackerland im Siefen, neben Peter Mühlens, Wittwe Hoffmann und dem Feldweg; zu 30 Thlr. 24) Flur 5 Nr. 351, 32 Ruthen Ackerland im Zehnfuhren, neben dem Schuldner, von Bouhaben und Remy Drach; zu 15 Thlr. 25) Flur 4 Nr. 186, 13 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Plänzer, neben der Oberdollendorferstraße und Wittwe Hartmann, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 5 Thlr. 26) Flur 3 Nr. 834, 24 Ruthen 45 Fuß Ackerland ober Weingarten, neben Reiner Rohm und Lorenz Genger, benutzt von dem Pächter Reiner Rohm; zu 5 Thlr. 27) Flur 5 Nr. 345, 21 Ruthen 65 Fuß Ackerland im Zehnfuhren, neben dem Schuldner, Jakob Rheinhard und Johann Giering; zu 10 Thlr. 28) Flur 6 Nr. 186 A., 18 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Markstein, neben dem Fußpfad, Oberdollendorfer Wege, Johann Giering und Christian Fuß, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 5 Thlr. 29) Flur 4 Nr. 567, 1 Morgen 44 Ruthen 40 Fuß Ackerland mit Bäumen, am Kraus, neben dem Schuldner, Joseph Dreher, Pastorat und von Jastrow; zu 100 Thlr. 30) Flur 4 Nr. 586/b, 17 Ruthen 60 Fuß Ackerland mit Bäumen, am Kraus, neben dem Schuldner, Domainenrath de Clair und Pastorat; zu 10 Thlr. 31) Flur 7 Nr. 38, 1 Morgen 85 Ruthen 95 Fuß Holzung am Bertenbusch, neben Stephan Hirschfeld, Lorenz Genger und Graf zur Lippe, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 20 Thlr. 32) Flur 15 Nr. 70 A. 2 Morgen 78 Ruthen Holzung am weißen Bounen, neben Mathias Sieberts, Gottfried Spindler, dem Wege und Joseph Schmitz, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 20 Thlr. 33) Flur 17 Nr. 30, 58 Ruthen 50 Fuß Holzung, am Litschenhäuschen, neben Joseph Schmitz, dem Buschweg und Domainenrath de Clair, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 1 Thlr. 34) Flur 14 Nr. 158, 60 Ruthen 96 Fuß Holzung im Broichen, neben Adrian Keutgen und Heinrich Reber; zu 2 Thlr. 35) Flur 17 Nr. 149, 88 Ruthen 30 Fuß Holzung am Asserathsknipp, neben Theodor Essing beiderseits; zu 2 Thlr. 36) Flur 13 Nr. 187, 2 Morgen 21 Ruthen 15 Fuß Holzung an der Schiedlerheide, neben dem Wege, Bernard Velten und Gerhard Schumacher; zu 20 Thlr.

B. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Niederdollendorf.

37) Flur 1 Nr. 465, ein im Dorfe Niederdollendorf an der Hauptstraße, am Kirchenbungert, neben der Straße und dem Schuldner gelegenes, mit Nr. 71 bezeichnetes, zweistöckiges, in Fachwerk aufgeführtes

mit Pfannen gedecktes, ungefähr 45 Fuß langes und 20 Fuß tiefes Wohnhaus, genannt der Frohnhof, nebst dabei befindlichem Hofraum, Hinterhaus, drei Viehställen, Kelterhaus und Scheune, zusammen einen Flächenraum von 53 Ruthen 93 Fuß haltend und von den Pächtern Peter Weck, Theodor Hemmersbach und Nikolaus Rädhausen bewohnt und benutzt; zu 300 Thlr. 38) Flur 1 Nr. 464, 9 Ruthen 4 Fuß Garten, daselbst an dem vorgenannten Hause an der Straße gelegen, neben dem Kirchhof und dem Schuldner, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 10 Thlr. 39) Flur 1 Nr. 466, 467 und 432, 3 Morgen 1 Ruthe 50 Fuß Baumgarten und Ackerland, daselbst, neben dem Gemeindeweg Herrmann Erschfeld und Wittwe Hoitz, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 300 Thlr. 40) Flur 1 Nr. 468, 177 Ruthen 67 Fuß Ackerland und Weingarten, daselbst neben dem Frohnhof, der Hauptstraße und Wilhelm Münch, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 100 Thlr. 41 Flur 2 Nr. 601, 602, 603 und 604, 2 Morgen 92 Ruthen 20 Fuß Weingarten, am Herbersberg, neben den Schuldnern, Theodor Lindlahr und Christian Käuser; zu 300 Thlr. 42) Flur 2 Nr. 630 und 631, 21 Ruthen Weingarten, daselbst neben Franz Stang und Adam Schumacher, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 43) Flur 3 Nr. 49, 118 und 158, 1 Morgen 111 Ruthen 80 Fuß Weingarten, am Bernesweingarten, auch am Steinchen Bärenwinget und güldenen Fäßchen genannt, neben Christian Kesselmark, Georg Wolf, Wilhelm Aßbach und von Wassenaer, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 200 Thlr. 44) Flur 3 Nr. 140, 141 und 135, 59 Ruthen 10 Fuß Weingarten, am Longenburgerkreuz, auch im Hundewingert neben Wittwe Cornelius Peter Thiebes und Johann Rams, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 50 Thlr. 45) Flur 3 Nr. 233 und 231, 157 Ruthen 60 Fuß Weingarten, am Kitzberg, neben Pastorat und Jakob Fuchs, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 100 Thlr. 46) Flur 3 Nr. 439 und 454, 107 Ruthen 71 Fuß Weingarten am blinden Weingarten, auch am Floß genannt, neben Heinrich Hoitz und Wallraf, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 100 Thlr. 47) Flur 2 Nr. 547, 1 Morgen Ackerland, am Ziegelofen, neben von Weise und Christian Käuser, benutzt von dem Pächter Christian Käuser, zu Niederdollendorf und J. J. Falkenberg zu Königswinter; zu 50 Thlr. 48) Flur 2 Nr. 607, 19 Ruthen 15 Fuß Ackerland am Herberg, neben Peter Koch und Gemeindeweg, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 5 Thlr. 49) Flur 3 Nr. 525, 97 Ruthen 80 Fuß Holzung, am Probinus, neben Wilhelm Limbach und Barthel Schwellbach, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 5 Thlr. 50) Flur 4 Nr. 23, 23a und 23b, 2 Morgen 88 Ruthen Holzung, auf der Pfaffenrotterheide, neben Franz Hombach und Wittwe Hoitz benutzt von Peter Weck zu Königswinter als Halbwinner; zu 30 Thlr.

C. Immobilien gelegen in der Gemeinde Oberdollendorf.

51) Flur 7 Nr. 168, 24 Ruthen 10 Fuß Weingarten, in den Stümpen, neben Johann Wilhelm Aßbach und Theodor Winterscheid; zu 15 Thlr. 52) Flur 7 Nr. 255, 256/1 und 257, 74 Ruthen 43 Fuß Weingarten, in der Plens, neben dem Gemeindeweg, Hermann Keppelstraß, dem Schuldner und Wittwe Thiebes; zu 40 Thlr. 53) Flur 3 Nr. 449, 1 Morgen 28 Ruthen 41 Fuß Holzung, am Herchenröttchen, neben Wilhelm Aßbach und Ernst Thibes, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 10 Thlr. 54) Flur 5 Nr. 292/1, 90 Ruthen 27 Fuß Holzung, am Schlüsselbund, neben Wilhelm Michels und Johann Nikolaus Rhein, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 5 Thlr. 55) Flur 6 Nr. 173, 68 Ruthen 37 Fuß Holzung, am Finkensiefen, neben Jakob Bongartz und Stephan Henseler, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 5 Thlr. 56) Flur 5 Nr. 956, 1 Morgen 52 Ruthen 96 Fuß Holzung, an der Falkenbergshecke, auch Falkenbergshard genannt, neben Christian Thibes und Peter Joseph Wiersberg, benutzt von Peter Joseph Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 10 Thlr. 57) Flur 7 Nr. 1049, 80 Ruthen 56 Fuß Holzung am Nütsche, beiderseits neben Johann Sülzen, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 5 Thlr.

D. Immobilien gelegen in der Gemeinde Honnef.

58) Flur 9 Nr. 572, 165 Ruthen Weingarten, im Korb, neben Felix von Heister und Bertram Steinbach; zu 150 Thlr. 59) Flur 9 Nr. 584, 33 Ruthen 30 Fuß Weingarten, im Korb, neben Ma-

thias Hölterhoff und von Bongart; zu 20 Thlr. — Die beiden vorherigen Parzellen der Münchberg genannt. 60) Flur 9 Nr. 705, 39 Ruthen 20 Fuß Weingarten im Körbchen oder Druschelsberg, neben Mathias Hölterhoff und von Bongart; zu 50 Thlr. 61) Flur 11 Nr. 225, 1 Morgen 129 Ruthen 55 Fuß Weingarten, im hintersten Tiches, neben Johann Hillen, Adolph Kliesing und dem Fuhrweg; zu 200 Thlr.

E. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Söven, Bürgermeisterei und Canton Hennef.

I. Zu Homerich. 62) Flur 11 Nr. 95/₁, 7 Morgen 121 Ruthen Ackerland auf dem Homericher Vier und 6 Morgen, neben Bertram Stöcker und Peter Wilhelm Neuhalsen, benutzt von dem Pächter Wilhelm Obbertz zu Hommerich; zu 300 Thlr. 63) Flur 10 Nr. 291, 8 Morgen 106 Ruthen 70 Fuß Ackerland, auf den Homericher 8 Morgen neben Mathias Brodesser und Peter Wilhelm Neuhalsen, benutzt von der Pächterin Wittwe Sens zu Blankenbach; zu 400 Thlr. 64) Flur 10 Nr. 286/₂, 2 Morgen 61 Ruthen Ackerland, auf den Hommericher drei Morgen neben Peter Klein und Wilhelm Olbertz benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 40 Thlr. 65) Flur 10 und 11 Nr. 12, 56/₅, 50, 46/₃, 11 Morgen 154 Ruthen 80 Fuß Ackerland, auf dem Hommericher Berg neben Wilhelm Olbertz und Bertram Stöcker, Mathias Brodesser, Adolph Sens und dem Dreesch, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 400 Thlr. 66) Flur 11 Nr. 46/₁, 5 Morgen 10 Ruth. 20 Fuß Ackerland auf dem Hommericher Berg, neben den Schuldnern, Anton Eich und dem Hommericher Wege, benutzt von dem Pächter Bertram Stöcker zu Hofen; zu 200 Thlr. 67) Flur 11 Nr. 45/₁, 45/₄ und 27/₂, 43 Ruthen 20 Fuß Holzung, auf dem Hommericher Berg, neben den Schuldnern und Bertram Stöcker, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 1 Thlr. 68) Flur 11 Nr. 44/₁, 8 Morgen 119 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf der Lohbitze, neben den Schuldnern, Buchholzerwege und Mathias Brodesser, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 200 Thlr. 69) Flur 11 Nr. 41, 90 Ruthen Ackerland, auf dem Schützchen, neben den Schuldnern und Johann Sieberz, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 10 Thlr. 70) Flur 11 Nr. 27/₅, 7 Morgen 95 Ruthen 80 Fuß Ackerland in der weißen Hülle, neben den Schuldnern, Mathias Clasee, Wittwe Schmitz und die Lohbitze, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 200 Thlr. 71) Flur 11 Nr. 15/₅, 2 Morgen 81 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem Burgbeckelchen, neben Wilhelm Olbertz und Peter Joseph Schmitz, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich, zu 60 Thlr. 72) Flur 10 Nr. 30, 5 Morgen 30 Ruthen 70 Fuß Ackerland, auf dem Dreesch, neben Johann Sieberz und den Schuldnern benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 150 Thlr.

II. Zu Dambroich. Im Riemen. 73) Flur 3 Nr. 23/₁, ein zweistöckiges Wohnhaus, bezeichnet mit Nr. 119, ungefähr 26 Fuß lang und 20 Fuß tief, nebst dabei befindlichem Hofraume und einer Scheune, beide Gebäude in Lehmschwerk aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, haltend zusammen einen Flächenraum von 35 Ruthen; es befindet sich ferner dabei und gehört dazu Flur 3, Nr. 23/₅ 23/₇ und 23/₈ a. 4 Morgen 5 Ruthen 50 Fuß Ackerland, b. 1 Morgen 100 Ruthen 80 Fuß Ackerland, c. 90 Ruthen Garten, d. 8 Morgen 14 Ruthen Ackerland, e. 153 Ruthen Holzung neben der Gewerkschaft, f. 97 Ruthen 70 Fuß früher Ackerland jetzt Wiese. Diese Immobilien werden vom Pächter Christian Lindlar benutzt, von dem Wege, der Gewerkschaft, der Eisensteingrube, Wittwe Meiß und den Schuldnern begränzt; zu 600 Thlr. 74) Flur 3 Nr 23/₆, 12 Morgen 118 Ruthen 40 Fuß Ackerland und Wiese neben Christian Lindlar, Wittwe Meiß und Balthasar Kühbecker, benutzt von den Schuldnern und von dem Pächter Peter Hartmann, Mathias Brenner, Peter Lütz, Jakob Pertz, Theodor Hitzner Vater, Theodor Hitzner Sohn, Joseph Hartmann und Michael Hövel, alle zu Dambroich; zu 200 Thlr.

III. Zu Rott. 75) Flur 14 Nr. 438, 1 Morgen 170 Ruthen 70 Fuß Wiese, im Alendsberg neben Peter Wilhelm Neuhalsen und Margaretha Richarz, benutzt vom Pächter Heinrich Stöcker zu Rott; zu 50 Thlr. 76) Flur 14 Nr. 439/₂, 3 Morgen 20 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Clasen und den Schuldnern, benutzt vom Pächter Theodor Bonrath, Johann Renter, Peter Schmitz und Peter Kernenbach, alle zu Rott; zu 100 Thlr. 77) Flur 14 Nr. 439/₁, 3 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß Ackerland, daselbst, neben Erben Mathias Meurer und den Schuldnern, benutzt von dem Pächter Franz Pütz zu Rott; zu 100 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Rolle, wonach obige Immobilien zusammen mit einer Grundsteuer von 48 Thlr 28 Sgr. belastet sind, wie die Kaufbedingungen, liegen den Interessenten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 8. Dezember 1845. Der Friedensrichter, Ingenohl.

93) Subhastations-Patent.

Am Montag den 18. k. Mts. Mai 1846, Vormittags 9 Uhr,

werden in dem Geschäftslokale des Friedensgerichts Nr. 4 zu Köln, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen der Gebrüder Heinrich Joseph Schmitz und Jakob Damian Schmitz, beide Rentner und zu Köln wohnend, die hierunten näher beschriebenen, wider ihre Schuldner, Eheleute Reiner Dahlen, Apotheker, und Christina geborne Sürth zu Eschweiler, Regierungsbezirk Aachen, bereits am 20. Juli 1842 in Beschlag genommenen, diesen Letztern zugehörigen, theils in der Bürgermeisterei Müngersdorf, theils in der Bürgermeisterei Longerich, beides Landkreis Köln gelegenen, Immobilien zum Ankauf auf den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden:

1) 5 Morgen 40 Ruthen 86 Fuß magdeburger Maaß Ackerland, hier vor dem Eigelsteiner Thore am Methwege, in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen, eingetragen im Kataster unter Flur E Nr. 53 und Nr. 127, gränzend einerseits an Nikolaus Sürth und an Kaldenberg, andererseits an Jakob Röttges, Otto Nettesheim und an den Methweg, gegenwärtig verpachtet an Hilarius Fischer in Köln; veranschlagt zu dem Steuerbetrage von 2 Thlr. 25 Sgr. 3 Pfg.; ausgestellt für das Erstgebot von 600 Thlr.; 2) 2 Morgen 104 Ruthen Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore, unweit des Bischofsweges ober dem Fort Nr. 8 auf dem Methwege an der Spulmaar, Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen; eingetragen im Kataster unter Flur A Nr. 430. Diese Parzelle bildet einen Theil der im Kataster unter Flur A Nr. 448 eingetragenen Parzelle; begränzt von den Eheleuten Wilhelms zu Eschweiler, Erben Paffrath und Herkenrath, verpachtet an Mathias Richarz in Köln, angeschlagen zu der muthmaßlichen Steuerquote von 1 Thlr. 2 Sgr.; zu 300 Thlr. 3) 2 Morgen 148 Ruthen magdeburger Maaß Gartenland, daselbst gelegen, im Kataster eingetragen unter Flur A Nr. 448, begränzt durch Erben Paffrath, Peter Joseph Sürth, durch Boismard und Fr. Wahlen; verpachtet an Mathias Richarz in Köln, besteuert mit 6 Thlr. 7 Sgr. 3 Pfg.; zu 300 Thlr. 4) 1 Morgen 121 Ruthen magdburger Maaß Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore an der Escher Straße, in der Bürgermeisteri Longerich, ausmachend die Hälfte der im Kataster unter Flur M Nr. 213 eingetragenen Parzelle, begränzt durch Eheleute Wilhelms, Neumann und Peter Joseph Sürth; verpachtet an Joseph Brünell, Handelsmann zu Nippes; veranschlagt in der Steuer zu 4 Thlr 6 Sgr. 5 Pf.; zu 200 Thlr. 5) 5 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß magdeburger Maaß Gartenland, vor dem Eigelsteiner Thore, gegen Süden am Methwege in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen; eingetragen im Kataster Flur B Nr. 523, begränzt durch Anton Wahlen, den Methweg und Sürth, ist gegenwärtig verpachtet an Isaac Waller, Handelsmann zu Köln. Die Steuer betrug pro 1842 3 Thlr 1 Sgr. 11 Pfg.; zu 800 Thlr. 6) 3 Morgen 65 Ruthen magdeburger Maaß Gartenland, gelegen am Landsberg oder am Methwege in der Bürgermeisterei Müngersdorf, bildend einen Theil der im Kataster unter Flur B. Nr. 531 eingetragenen Parzelle begränzt durch Christian Dünn und Nikolaus Sürth, ebenfalls verpachtet an Isaac Waller in Köln, besteuert mit 7 Thlr. 6 Sgr. 10 Pfg.; zu 500 Thlrn. 7) 1 Morgen 96 Ruthen 34 Fuß magdeburger Maaß Gartenland kurz vor dem Eigelsteiner Thore am Bischofswege in der Bürgermeisterie Müngersdorf, an der Sandkaule gelegen; eingetragen im Kataster unter Flur A Nr. 171, und bildend die Hälfte des im Kataster unter der angegebenen Nr. eingetragenen Grundstücks gränzend an Wittwe Kamm, Anton Wingen und Nikolaus Sürth, ist verpachtet an Johann Schumacher, Gärtner in Köln, besteuert mit 4 Thlr. 3 Sgr. 5 Pfg.; zu 200 Thlr. 8) 1 Morgen 56 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore, am Stüber in der Bürgermeisterei Longerich gelegen, eingetragen im Kataster als die Hälfte des unter Flur L Nr. 373 bezeichneten Grundstückes, begränzt von Wittwe Joseph Steinberger, Peter Jos. Sürth, Gebrüder Pilgram und Nielerstraße. Dieselbe ist an Joseph Brünell zu Nippes verpachtet, besteuert mit 2 Thlr. 21 Sgr. 5 Pfg.; zu 100 Thlr. 9) 2 Morgen 104 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland am Methweg in der Bürgermeisterei Müngersdorf, bildend einen Theil der im Kataster unter Flur A Nr. 448 eingetragenen Parzelle, gränzend an Erben Paffrath und Peter Joseph Sürth, an Heinrich Joseph Klein und an den Methweg, ist an Mathias Richarz Gärtner in Köln, verpachtet, angeschlagen zu der muthmaßlichen Steuerquote von 6 Thlrn. 7 Sgr. 3 Pfg.; zu 400 Thlr.

Der Entwurf der Verkaufsbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuermutterrolle liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nr. 4 hier zur Einsicht offen.

Köln, den 21. Januar 1846. Schwab, Friedensrichter.

94) Oeffentlicher Mobilar-Verkauf.

Am Dinstag den 17. Februar l. J. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen theilungshalber auf der Burg zu Mülheim, Bürgermeisterei Wichterich, Kreis Euskirchen, Haus und Ackergeräthe aller Art, besonders aber 7 junge tüchtige Ackerpferde, 20 Stück Rindvieh, 100 Stück schöne veredelte Schafe, 5 Mastschweine, 3 Faselschweine, 2 Erndtewagen, 3 Karrige, 2 Pflüge, 1 Walze, 2 Eggen, Pferdegeschirr, ein schöner antiker Schrank, eine achttägige Hausuhr mit Kasten, eingemachte Gemüse und Kartoffeln, öffentlich aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen und zweijährigen Zahlungsterminen, gegen Bürgschaft, versteigert werden.

Außer andern Gegenständen werden am ersten Tage die Pferde und das Rindvieh, und am zweiten Tage die Schaafe und die Schweine zum Verkaufe ausgesetzt.

Maus, Notar.

95) Bekanntmachung.

Höherem Auftrage zufolge soll der Neubau der Schule Oberhausen, veranschlagt zu 3421 Thlr. 4 Sgr. 7 Pfg., am 16. d Mts., Morgens 10 Uhr, in dem Gasthause bei Wittwe Scherer hierselbst vergantet werden.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen sind täglich auf hiesigem Gemeinde-Büreau, so wie im Termine einzusehen.

Much, den 6. Februar 1846. Der Bürgermeister Scherer.

96) Bekanntmachung.

Am 16. und 17. Februar dieses Jahres und wenn's nöthig ist, an den folgenden Tagen, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, werden auf Anstehen des Herrn Joseph Hagen, Gutsbsitzer zu Rosauel, Bürgermeisterei Wahlscheid, in dessen Wohnung daselbst, dessen sämmtliches Mobilar, nämlich: mehrere Ackerpferde, sämmtliches Rindvieh und Schweine, 60000 Pfd. Stroh, 15000 Pfd. Heu, so wie alle Haus- und Ackergeräthschaften, öffentlich aus freier Hand gegen ausgedehnten Zahlungs-Ausstand versteigert werden durch den Gerichtsvollzieher.

Siegburg, den 5. Februar 1846. Breidbach.

97) Bekanntmachung.

Der Ackerer Johann Peter Giersberg von Flerzheim beabsichtigt, auf seinem an der Schwistbach daselbst gelegenen Garten, sub Sektion c Nr. 693 des Catasters, eine Rothgerberei anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J., §§. 27 und 29 und in Folge der Verfügung der Königl. Regierung vom 6. Juni letzthin, werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem Unterzeichneten binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich zu übergeben.

Rheinbach, den 5. Februar 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

98) Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Februar d. J., Morgens 9 Uhr, soll im Stadthause dahier der Neubau eines Thurms und der gleichzeitige Erweiterungsbau der evangelischen Kirche hierselbst, veranschlagt zu 4113 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. und 1578 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., öffentlich dem Wenigstfordernden in Verding gegeben werden. Die bezüglichen Kostenanschläge, Zeichnungen und Vergantungs-Bedingungen sind bis dahin täglich in meinem Geschäftslokale einzusehen. Auswärtige Unternehmungslustige haben sich über ihre Kautionsfähigkeit im Termine auszuweisen.

Mülheim am Rhein, den 22. Januar 1846. Der Bürgermeister, Bau.

99) Bekanntmachung.

Da die am 18. November v. J. stattgehabte Vergantung des Neubaues der Lehrerwohnung zu Volberg die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird zur ferneren Vergantung der besagten Lehrerwohnung Termin auf den 27. d. Mts., beim Gastwirthen Herrn Christoph Müllenbach zu Vollberg, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Der 1244 Thlr. 9 Sgr. 1 Pfg. betragende Kosten-Anschlag, so wie Plan und Bedingungen können täglich auf meiner Amtsstube eingesehen werden.

Rösrath, den 1. Februar 1846. Der Bürgermeister, Overrath.

---

100) Bekanntmachung.

Der gegenwärtige Besitzer des am westlichen Vorgebirgsgehänge, in der Gemeinde Ichendorf, Bürgermeisterei und Kreis Bergheim, im Regierungsbezirk Köln gelegenen Braunkohlenwerks, Beisselsgrube genannt, Graf Hugo Beissel von Gymnich, wohnhaft zu Boisdorf bei Kerpen, in demselben Regierungsbezirke, hat mittelst eines bei unterzeichneter Stelle am 1. d. Mts. vervollständigt eingegangenen Conzessions-Erweiterungsgesuchs, eine südliche Ausdehnung des Feldes dieser Grube beantragt.

Nach diesem Gesuch und dem in Triplo beigefügten Situationsplan soll das begehrte Erweiterungs-Feld 94 Morgen 47 Ruthen 88 Fuß oder 54975,03 Quadrat-Lachter enthalten, und wie folgt begränzt sein:

Gegen Norden in Anschluß an die seitherige südliche Begränzung der Beisselsgrube, vom Lochstein Nr. 8, oder von dem Punkte ab, wo aus der Straße zwischen Bergheim und Köln nächst bei Ichendorf ein Pfad nach Dansweiler führt, dieser sogenannte Dansweiler Pfad bis zum Lochstein Nr. 7, wo derselbe Pfad den, Blausteiner Fahrweg trifft.

Gegen Osten vom Lochstein Nr. 7 ab, der Blausteiner Fahrweg in südlicher Richtung bis an die Straße zwischen Köln und Bergheim; dann

Gegen Süden diese Straße in westlicher Richtung bis zum Anfangspunkt, Lochstein Nr. 8.

In Gemäßheit der Artikel 6, 19 und 42 im Bergwerksgesetze vom 21 April 1810, erbietet sich der Bittsteller, das Grundrecht durch eine jährliche fixe Rente von 1 Sgr. pro Morgen abzulösen, und außerdem alle durch den Grubenbetrieb entstehende Beschädigung der Oberfläche gesetzlich zu vergüten.

Nach Vorschrift des angeführten Gesetzes und aus Auftrag des Königlichen Rheinischen Ober-Berg-Amtes lassen wir dieses Conzessionserweiterungsgesuch durch öffentlichen viermonatlichen Anschlag hier zu Düren zu Boisdorf, Bergheim und Ichendorf, so wie auch durch Einrückung in das Kölner Regierungs-Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß gelangen, und werden etwaige Einsprüche dagegen, binnen obiger Publikations-Frist, hier annehmen.

Gegeben zu Düren, den 6. Januar 1846. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

101) Elberfelder Stadt-Obligationen betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Allerhöchsten Privilegii vom 5. August 1838 wird Behufs Verloosung der im Laufe dieses Jahres einzulösenden 63 Stück Elberfelder Stadt-Obligationen der öffentliche Termin auf Sonnabend den 28. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des hiesigen Rathhauses hiermit vorbestimmt.

Elberfeld, den 3. Februar 1846.

Der Ober-Bürgermeister,
von Carnap.

Die städtische Schulden-Tilgungs-Commission:
von der Heydt.
Keetman.
de Weerth.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 7.

Dinstag den 17. Februar 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 53.
Beschwerden über die Veranlagung zur Grund-, Klassen- und Gewerbesteuer.
C. II. 393.

In Erwägung, daß bis zum Schlusse des v. Mts. Januar die vorgeschriebene Offenlegung der diesjährigen Rollen der directen Steuern in allen Gemeinen unseres Verwaltungs-Bezirks erfolgt sein wird, setzen wir mit Bezug auf § 1 des Gesetzes vom 18. Juni 1840 über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben hiermit fest, daß etwaige Reklamationen der Steuerpflichtigen gegen die Veranlagung zur Grund- und Klassensteuer bis spätestens den 30. April d. J. bei den Behörden eingebracht werden müssen.

Wird diese Frist versäumt, so erlischt gesetzlich der Anspruch auf Steuer-Ermäßigung oder Befreiung, so wie auf Rückerstattung für das laufende Kalenderjahr, und können daher Reklamationen, welche später eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden.

In Ansehung der Gewerbesteuer erlischt jener Anspruch nach dem angeführten §. 1 des Gesetzes vom 18. Juni 1840 in Verbindung mit §. 33a des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 drei Monate nach dem Tage der Zustellung des Steuerzettels, welcher die Benachrichtigung von dem Betrage der durch den Steuerpflichtigen für das laufende Jahr zu entrichtenden Steuer enthält.

Wir sehen indessen der Anbringung auch derartiger Reklamationen bis zum 30. April d. J. entgegen und behält es hinsichtlich der Einreichung der Gewerbesteuer-Reklamations-Listen bei den Bestimmungen der Amtsblatt-Bekanntmachung vom 8. April 1837, C. Nr. 215, sein Bewenden.

Hinsichtlich der amtlichen Reklamationen, welche sich auf Nachlässe bei der Grundsteuer beziehen, ist das Verfahren in dem Gesetze vom 21. Januar 1839 vorgeschrieben.

Wegen der Klassensteuer-Reklamationen werden zugleich unsere Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 23. Februar und 15. April 1836 in Erinnerung gebracht.

Die Reklamations-Listen mit den vollständig instruirten Reklamationen, sowohl bei der Klassen- als Gewerbesteuer, sind uns durch die Kreisbehörden bis spätestens den 1. Juni d. J. einzureichen.

In Ansehung der etwaigen Rekurs-Gesuche gegen unsere Entscheidungen verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 20. Januar v. J, Stück 4 Nr. 55 des vorjährigen Amtsblatts.

Köln, den 7. Februar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 54. Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1845 an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrationsbranchen, als:

1) der Oekonomie-Kommission des 16. Infanterie-Regiments vom 1. Januar bis zum 17. Oktober pr. zu Düsseldorf,
2) des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der vom 17. Oktober pr. damit verbundenen Kasse der Oekonomie-Kommission dieses Regiments zu Düsseldorf,
3) des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorf,
4) des 8. Husaren-Regiments zu Düsseldorf,
5) des 3. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments zu Düsseldorf,
6) der Magazin-Rendantur zu Düsseldorf,
7) der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorf, Benrath und Kaiserswerth,
8) des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorf,
9) der 14. Divisionsschule zu Düsseldorf,
10) des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln,
11) des Füsilier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln,
12) der 7. Artillerie-Handwerks-Compagnie zu Deutz,
13) des 2. Bataillons des 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorf,
14) des 3. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Geldern,
15) der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern,
16) des Landwehr-Bataillons (Neuß) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß,
17) des Landwehr-Bataillons (Graefrath) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath,

wegen rückständigen Soldes, gelieferter Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten a dato, spätestens bis zum 15. April 1846, bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu verifiziren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie betreffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 16. Januar 1846.

Königliche Intendantur 7. Armee-Korps.

Verzeichniß Nr. 55.

derjenigen Personen, welche während des 2. Semesters 1845 durch rechtskräftiges gerichtliches Urtheil der staatsbürgerlichen Rechte verlustig erklärt worden sind.

Nro.	Namen und Vornamen.	Alter.	Gewerbe.	Wohnort.	Datum des Urtheils. I. Instanz.	II. Instanz.	Welche Rechte aberkannt worden.	Dauer und Ende der Untersagung.
1	Mödder, Christian.	26	Rheinarbeiter.	Köln.	30. Juni 1845.	7. Aug. 1845.	Die im Art. 42 des Straf-Gesetzbuchs sub 5 u. 6 aufgeführten.	Fünf Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten 18monatlichen Gefängnißstrafe.
2	Meyer, Christina, Ehefrau des Christian Mödder.	42	ohne.	ditto.	ditto.	ditto.	Desgl.	Fünf Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten 2jährigen Gefängnißstrafe.
3	Glasmacher, Josephine, Ehefrau Wilhelm Klein.	31	ohne.	ditto.	ditto.	ditto.	Die im Art. 42 des Straf-Gesetzbuchs sub 6 genannten.	Zwei Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten 6monatlichen Gefängnißstrafe.

Köln, den 3. Februar 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Holzverkauf Nr. 56.

in der Königlichen Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Villenhaus.

Mittwoch den 25. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Gastwirthes Johann Kribben zu Brühl:

a. Schlag Sionitter Sechszig.

Ungefähr 100 Stück Eichen, 25 Schock Bohnenstangen, 30 Klafter Eichen-Brennholz und 70 Schock Reiserholzwellen.

b. Schlag Benderheidholz.

Ungefähr 160 Stück Eichen, 10 Schock Nutzholzstangen, 120 Schock Bohnenstangen, 30 Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz und 140 Schock Reiserholzwellen.

II. Im Forstrevier Villenhaus.

Donnerstag den 26. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Kribben in der Krone zu Brühl:

c. Schlag Burbacher hundert Morgen.

Ungefähr 60 Stück Eichen und 17 Stück Erlen, 8 Schock Nutzholzstangen, 141 Schock Bohnenstangen, 21 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, und 70 Schock Reiserholzwellen.

III. Im Forstrevier Schnorrenberg.

Donnerstag den 26. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, bei dem Gastwirth Kribben in der Krone zu Brühl:

d. Im Schlage Schnorrenberg.

Ungefähr 43 Stück Eichen und 10 Stück Buchen, 308 Schock Bohnenstangen und Gerten, 50 Klafter Eichen-, Buchen- und Gemischt-Brennholz und 130 Schock Reiserholzwellen.

Alles Holz ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern durch die betreffenden Förster auf Verlangen an Ort und Stelle angezeigt werden.

Cuchenheim, den 12. Februar 1846. Der Oberförster Weyer.

Nr. 50. Holzverkauf. Am Donnerstag den 26. Februar c., Vormittags 9 Uhr, sollen beim Gastwirth Herrn Gerlach zu Eitorf aus der Oberförsterei Siebengebirge öffentlich meistbietend versteigert werden:

Revier Eitorf:

Aus dem Distrikt Etzbacher Busch circa 60 Stämme Kiefern-Nutzholz, 20 Schock Nutzholzstangen, 1 Klafter Kiefern-Brennholz und 14 Schock Kiefern-Reisig.

Aus dem Distrikt Herrnwald circa 3 Stämme Buchen und 4 Klaftern Buchen-Nutzholz, 146 Klafter Buchen-Brennholz und 40 Schock Buchen-Reisig.

Das Holz ist aufgearbeitet und kann auf Verlangen vorher vom Förster Melchior und Waldwärter Weltgen gezeigt werden.

Siegburg, den 12. Februar 1846. Der Oberförster,
v. c. Kleinschmidt.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent Christian Scheveling zu Wipperfürth hat die ihm übertragenen Agentur-Geschäfte der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt und wird somit die ihm unterm 17. Januar 1845 ertheilte Bestätigungs-Urkunde hiermit für erloschen erklärt.

Personal-Chronik.

Der Regierungs-Assessor Freiherr v. Rigal ist von Magdeburg an die Königliche Regierung zu Köln versetzt worden.

Dem Christian Becker zu Kerpen ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes, die kleinere Chirurgie einschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 7.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 7.

Köln, Dinstag den 17. Februar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

102) In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. sind zu Brühl vermittelst Aufschneidens des Uebertuchs eines Frachtwagens folgende Gegenstände, von denen verschiedene Muster auf meinem Parket beruhen, gestohlen worden: 1) Nr. 2238, ein Stück Kattun ombré mit einer Tafelfarbe, 2) Nr. 1603 und 2285 zwei Stück 12/8 Kattun mit einer Tafelfarbe; 3) Nr. 28, 20, 819, 1021, 1124, 1261, 1296, 1331, 1618, 1669, 1673, 1806, 1901, 1909, 4118, 15 Stück 11/8 Kattun; 4) Nr. 285 und 861 zwei Stück 5/4 zweifarbigen gedruckten Calicots; 5) Nr. 1113 und 2770, 5 und resp. 10 Ellen Gilets damassés; 6) Nr. 1031, 1169, 1170, 1172 Gilets de Salerne.

Indem ich vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, mir oder der betreffenden Ortsbehörde Anzeige zu machen, wenn sich irgendwo Spuren, die auf die Ermittelung des Verbrechers oder zur Beischaffung des gestohlenen Gutes führen könnten, ergeben möchten.

Köln, den 14. Februar 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

103) In der Nacht vom 8. auf den 9. Februar d. J. sind aus einer Wohnung zu Weeg mittelst Einbruchs und Einsteigens die unten bezeichneten Gegenstände gestohlen worden. Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich diejenigen, welche über das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter Auskunft zu geben vermögen, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 14. Februar 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

1) vier flachsleinene Mannshemden, gezeichnet P. L. B; 2) ein dito Frauenhemd, gez. A. S. B. L. M; 3) zwei dito gez. R. F; 4) zwei dito Handtücher; 5) ein dito Tischtuch ohne Zeichen; 6) vier dito Betttücher ohne Zeichen; 7) ein hellblau wollener Manns-Oberrock mit gewirkten blauen Knöpfen und schwarzgeblümten baumwollenem Schooßfutter, neu; 8) ein blau wollenes Frauenkleid, an der Taille etwas beschädigt; 9) ein weiß und rothes baumwollenes Frauenkleid; 10) ein violett kattunenes Frauenkleid; 11) ein dunkelblaues wollenes Frauenkleid mit Sammtborden an den Aermeln und am Halse; 12) ein kattunenes Frauenkleid dunkelgrün und röthlich geblümt mit Zacken an den Aermeln und am Halse, der Schooß mit weiß Nesseltuch gefüttert; 13) eine weiße Waschmange.

104) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schuhmacher, Peter Vinzenz, 28 Jahre alt, geboren und wohnhaft zu Pempelfort, ist durch rechtskräftiges Erkenntniß der korrektionellen Kammer des Königlichen Landgerichtes hierselbst, wegen Verschleppung saisirter Gegenstände, zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat verurtheilt und hat sich der Vollziehung dieser Strafe durch heimliche Entfernung von seinem bisherigen Wohnorte entzogen.

Ich ersuche die Polizei-Behörden, auf den Vinzenz zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 6. Februar 1846.

Der Ober-Prokurator,
für denselben:
Der Staats-Prokurator, Merrem.

Signalement. Größe 5 Fuß 7 bis 8 Zoll, Haare hellblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase lang und spitz, Mund mittel, Bart röthlich (Kinnbart), Kinn länglich, Zähne gesund,

Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: sehr kurzsichtig. Derselbe war bekleidet mit einem abgetragenen schwarzen Ueberrock, einer weiß gestreiften baumwollenen Hose, einer schwarzen Tuchkappe mit Schirm und trug Halbstiefeln.

---

105) Bekanntmachung.

Die sechsjährige Tochter des Taglöhners Laurenz Piltner zu Winnigen ist am 2. d. Mts. in die Mosel gestürzt und ertrunken. Das verunglückte Kind ist ungefähr 3 Fuß 7 Zoll groß, hat hellbraune Haare und hellblaue Augen. Die Bekleidung besteht in einem Kleidchen von baumwollenem Zeug, von dunkelblauem Grund, mit grünen Punkten und Blümchen, einem Schürzchen von schmutzig-gelbem Zeuge, mit helleren Streifen und dunkelröthlichen Punkten, einem violetten baumwollenen Halstuche mit dunkeln Blümchen, dunkelblauen wollenen Strümpfen, Schuhen mit ledernen Knöpfen, einem Hemde ohne Zeichen.

Sollte die Leiche gefunden werden, so bitte ich, wegen der Anerkennung und Aufnahme eines Sterbe-Aktes sogleich Nachricht zu geben.

Koblenz, den 7. Februar 1846. Der Königliche Ober-Prokurator Leue.

---

106) Der Papiermacher Johann Peter Kreyes aus Friesheim, Bürgermeisterei gleichen Namens, hat den für ihn bei dem Unterzeichneten unterm 12. April 1845 Nr. 4 ausgestellten, zur Reise nach Hannover gültigen Paß, angeblich in der Nähe von Gummersbach am 19. Januar d. J. verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Haus Wachendorf, den 5. Februar 1846.

Der Königliche Landrath des Kreises Euskirchen, Schröder.

---

107) Subhastations-Patent.

Auf den heutigen Antrag des Landwirthes Friedrich Gerhard Jäger zu Berghausen, Bürgermeisterei Denklingen, sollen unter Aufhebung des Subhastations-Patents vom 18. vor. Monats, vor dem Unterzeichneten als beständigem landgerichtlichen Commissar nunmehr

Freitags den 27. März künftigen Jahres, Morgens um 9 Uhr,

im Audienz-Zimmer des Friedensgerichts hierselbst folgende, gegen den Pflasterer und Gutsbesitzer Wilhelm Menninger, wohnhaft zu Ohlhagen in Beschlag genommenen, zu und bei besagtem Ohlhagen in der Gemeinde Acher, Bürgermeisterei Denklingen, Kreis und Friedensgerichtsbezirks Waldbroel, gelegenen, von dem Impetraten eigenthümlich besessen und benutzt werdenden Immobilien, auf welche der betreibende Theil die hernach gemeldeten überhaupt 380 Thlr. ausmachenden Angebote gethan hat, versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Gebäude und Hofraum. 1) Ein zu gedachtem Ohlhagen stehendes, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Schiefern gedecktes, 40 Fuß langes und 31½ Fuß breites zweistöckiges Wohnhaus. An demselben befindet sich eine Hausthür, eine Viehstallsthür, 17 Glasfenster mit 2 Flügel und 4 Glasfenster mit 1 Flügel. Unter dem Hause ist ein gemauerter Pferdestall und ein ungefähr 7 Fuß tiefer gewölbter Keller. Die nördliche Seite des Hauses ist theils mit Brettern und theils mit Schiefern bekleidet. Ferner daselbst vor dem Wohnhause eine 22½ Fuß lange und 20 Fuß breite, von Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte, mit einem Einfahrtsthor versehene Scheune. Unter derselben sind 2 gemauerte Ställe. Die Unter- und Umlage enthält einen Flächenraum von 27 Ruthen 90 Fuß, im Kataster Flur 16 Nr. 310 des Grundstückes, gränzt gegen Norden an Wilhelm Menninger, gegen Osten an Wittwe Christian Dick, gegen Süden und Westen an Friedrich Wilhelm Derhofen. Angebot 150 Thlr. 2) Ein daselbst stehendes, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes, 33 Fuß langes und 26½ Fuß breites, zweistöckiges Wohnhaus, an welchem sich eine Hausthür, eine Viehstallsthür, 9 Glasfenster und 8 hölzerne Fenster befinden. Unter demselben ist ein ungefähr 6 Fuß tiefer nicht gewölbter Keller, nebst 31 Ruthen 20 Fuß Unter- und Umlage, Flur 16 Nr. 282, gränzend gegen Norden an Caspar Kind, gegen Osten an Ludwig Schöler, gegen Süden an Christian Dreebach und gegen Westen an Peter Bisarius; zu 50 Thlr.

B. Garten. 3) Im Helmansgarten, 63 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nr. 391, an Christian Rau und Wilhelm Menninger; zu 2 Thlr. 4) Im Bitzengarten, 51 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nr. 214, an Arnold Dick und Erben Christian Dick; zu 2 Thlr. 5) Im Helmansgarten, 58 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nr. 394, an Christian Dresbach und Wilhelm Menninger; zu 2 Thlr.

C. Wiesen. 6) In der Gartenwiese, 19 Ruthen 90 Fuß, Flur 12 Nr. 479, an Wittwe Friedrich Jakobs und an Friedrich Kraus; zu 15 Sgr. 7) In der Zuerwiese, 114 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nr. 37, an Erben Christian Dick und an Christian Köster; zu 1 Thlr. 8) In der Dornwiese, 5 Ruthen 60 Fuß, Flur 13 Nr. 86, an Christian Nohl und Wittwe Anton Dillenhöfer; zu 5 Sgr. 9) Daselbst, 12 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nr. 88, an Peter Visarius und Christian Nohl; zu 10 Sgr. 10) In der Hegewiese, 9 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nr. 359, an Heinrich Schalenbach und Christian Nohl; zu 10 Sgr. 11) Daselbst, 7 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 361, an Christian Nohl und Wilhelm Menninger; zu 10 Sgr. 12) Daselbst, 31 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nr. 362, an Christian Nohl und Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 1 Thlr. 13) Aufm Broich, 27 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nr. 426, an Wilhelm Gerheim und Christian Braun; zu 1 Thlr. 14) In der Stöckerwiese, 21 Ruthen 30 Fuß, Flur 13 Nr. 436, an Christian Köster und Carl Rippel; zu 15 Sgr. 15) Im Fühlcheskämpchen, 15 Ruthen, Flur 13 Nr. 453, zwischen Peter Visarius; zu 20 Sgr. 16) In der Jungferwiese, 104 Ruthen 40 Fuß, Flur 11 Nr. 205, an Gerhard Brücher und Gottlieb Mühlenschläder; zu 1 Thlr. 17) In der Hofwiese, 36 Ruthen 40 Fuß, Flur 16 Nr. 232, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 25 Sgr. 18) In der Hofwiese, 27 Ruthen, Flur 16 Nr. 237, an Christian Klein und Erben Christian Dick; zu 1 Thlr. 19) Im Kalberkamp, 31 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 264, an Peter Visarius und Wilhelm Oehler; zu 1 Thlr. 20) Daselbst, 22 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nr. 267, an Wilhelm Oehler und Christian Dresbach; zu 1 Thlr. 21) Im neuen Weier, 17 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 318, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 10 Sgr. 22) Daselbst, 24 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 320, an Wilhelm Menninger und Erben Christian Dick; zu 15 Sgr. 23) Daselbst, 72 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr. 322, an Caspar Kind und Ludwig Schöler; zu 1 Thlr. 24) In der obersten Jakerwiese, 93 Ruthen, Flur 17, Nr 425, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 2 Thlr. 5 Sgr. 25) In der Platterwiese, 53 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 183, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 1 Thlr. 10 Sgr. 26) Im Kalberkämpchen, 32 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nr. 263/1 an Ludwig Schöler und Peter Visarius; zu 1 Thlr. 27) Im alten Garten, 14 Ruthen 60 Fuß, Flur 17 Nr. 335, an Wittwe Wilhelm Visarius und an Johann Schmitt; zu 5 Sgr. 28) Im Bitzengarten, 65 Ruthen 80 Fuß Baumwiese, Flur 16 Nr. 218, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 1 Thlr. 20 Sgr.

D. Ackerland. 29) Aufm Grefzenstück, 94 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 21, an Christian Nohl und Wilhelm Rippel; zu 1 Thlr. 30) Daselbst, 1 Morgen 1 Ruthe 30 Fuß, Flur 13 Nr. 27 an Joh. Schmitt und Wittwe Friedrich Jakobs; zu 4 Thlr. 31) Am Viehwege, 165 Ruthen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 125, an Karl Rippel und Wilhelm Braun; zu 4 Thlr. 32) Oben in der Raumich, 142 Ruthen 40 Fuß, Flur 13 Nr. 328, an Johann Peter Heiden an 2 Seiten; zu 4 Thlr. 33) Am mittelsten Viehweg, 142 Ruthen, Flur 13 Nr 347, an Johann Schmitt und Erben Christian Dick; zu 2 Thlr. 34) In der Raumich, 1 Morgen 84 Ruthen, Flur 13 Nr 369, an Erben Christian Dick und an Wilhelm Menninger; zu 15 Thlr. 35) Daselbst, 1 Morgen 174 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nr. 375, an Wilhelm Oehler und Christian Dresbach; zu 15 Thlr. 36) Daselbst, 1 Morgen 94 Ruthen 70 Fuß, Flur 13 Nr. 377, an Witwe Christian Mühlenschläder und an Wilhelm Oehler; zu 10 Thlr. 37) Auf der Störchesheide, 1 Morgen 40 Ruthen 20 Fuß, Flur 13 Nr. 385, an Christian Rau und Gottlieb Mühlenschläder; zu 5 Thlr. 38) Im alten Garten, 149 Ruthen 50 Fuß, Flur 13 Nr. 397, an Erben Christian Dick und an Christian Dresbach; zu 5 Thlr. 39) Aufm Stöckerfeldchen, 74 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nr. 402, an Erben Christian Dick und an Caspar Kind; zu 5 Thlr. 40) Auf der Höhe, 2 Morgen 12 Ruthen 40 Fuß, Flur 17 Nr. 369/2, an Carl Rippel und Peter Visarius; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 41) Am Nußerlengarten, 2 Morgen 151 Ruthen 10 Fuß, Flur 15 Nr. 8, an Friedrich Wilhelm Derbofen und Johann Peter Heiden; zu 15 Thlr. 42) Auf der Höhe, 88 Ruthen 60 Fuß, Flur 17 Nr. 369/4, an Peter Visarius und Wilhelm Menninger; zu 20 Sgr. 43) Auf der Störchesheide 2 Morgen 10 Fuß, Flur 13 Nr. 389, an Erben Christian Dick und Wilhelm Oehler; zu 10 Thlr.

E. Schüffelland. 44) Auf der Bocksbard, 41 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 255/1, an Christ. Rau und Peter Visarius; zu 15 Sgr. 45) Daselbst, 99 Ruthen 40 Fuß, Flur 16, Nr. 255/1, an Peter Visarius und Wilhelm Menninger; zu 20 Sgr.

F. Holzung. 46) In den Stöcken, 16 Ruthen 90 Fuß, Flur 13 Nr 405, an Peter Visarius, and Wilhelm Menniger; zu 5 Sgr. 47) In der Bocksbard, 1 Morgen 5 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 247, an Ludwig Schöler und Erben Christian Dick; zu 1 Thlr. 48) in den Stöcken, 19 Ruthen 30 Fuß, Flur 13 Nr. 408, an Wittwe Anton Dillenhöfer und an Christian Dresbach; zu 5 Sgr. 49) Im Wetzenstein, 105 Ruthen, Flur 15 Nr. 19, zwischen Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 5 Sgr. 50) Daselbst, 1 Morgen 34 Ruthen, Flur 15 Nr. 25, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 20 Sgr. 51) Im Mühlenbahn, 129 Ruthen 80 Fuß, Flur 15 Nr. 32, an Friedrich Wilhelm Derbofen und Wilhelm Oehler; zu 10 Sgr. 52) Am Klingelssiefen, 151 Ruthen 60 Fuß, Flur 15 Nr. 48, an Christian Köster und Johann Holländer; zu 1 Thlr. 5 Sgr. 53) Daselbst, 1 Morgen 75 Ruthen 80 Fuß, Flur 15 Nr. 56, an Christian Rau und Christian Dresbach; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 54) Am Störchesheidenfeld, 129 Ruthen 60 Fuß, Flur 15 Nr. 60, an Erben Christian Dick und an Friedrich Heiden; zu 10 Sgr. 55) Auf Juchemichsalpe, 96 Ruthen 90 Fuß, Flur 15 Nr. 63, an Erben Christian Dick und an Christian Köster; zu 10 Sgr. 56) In der Hochwaldsdelle, 58 Ruthen 40 Fuß, Flur 15 Nr. 73, zwischen Christian Dresbach; zu 5 Sgr. 57) Aufm Heidchen, 133 Ruthen 40 Fuß, Flur 15 Nr. 70, an Peter Visarius und Friedrich Heiden; zu 10 Sgr. 58) Im Ohlhagener-Berg, 113 Ruthen 30 Fuß, Flur 15 Nr. 97, an Christian Ley und Wittwe Heinrich Bergerhoff junior; zu 10 Sgr. 59) In Wäldchen, 121 Ruthen 10 Fuß, Flur 15 Nr. 113, an Friedrich Heiden und Christian Rau; zu 1 Thlr. 60) Im Hahn, 83 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nr. 172, an Caspar Kind und Wittwe Christian Rothstein; zu 5 Sgr. 61) Im Lindenbähnchen, 98 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 192, an Arnold Dick und Wilhelm Oehler; zu 10 Sgr. 62) Daselbst, 110 Ruthen, Flur 16 Nr. 199, an Erben Caspar Klein und an Christian Klein; zu 10 Sgr. 63) Im Bitzengarten, 19 Ruthen Flur 16 Nr. 215, an Arnold Dick und Erben Christian Dick; zu 5 Sgr. 64) Daselbst, 13 Ruthen 90 Fuß, Flur 16 Nr. 217, an Erben Christian Dick und an Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 5 Sgr. 65) In der Hart 79 Ruthen 20 Fuß, Flur 16 Nr. 324, an Christian Klein und Christian Dresbach; zu 20 Sgr. 66) Daselbst, 78 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 341, an Friedrich Wilhelm Derbofen und an Christian Dick; zu 20 Sgr. 67) Am Höhchen, 53 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr. 350, an Arnold Dick und Christian Rau; zu 5 Sgr. 68) Im Wetzenstein, 74 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 359, an Christian Derbofen und Christian Dresbach; zu 5 Sgr. 69) Daselbst, 55 Ruthen 70 Fuß, Flur 16 Nr. 367, an Christian Dresbach und Ludwig Schöler; zu 5 Sgr. 70) In der Bocksbard, 34 Ruthen 70 Fuß, Flur 17 Nr. 391, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 5 Sgr. 71) In der obersten Jakenwiese, 16 Ruthen 30 Fuß, Flur 17 Nr. 430, an Wilhelm Menninger und Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 5 Sgr. 72) Im Eichenkämpchen, 28 Ruthen 30 Fuß, Flur 16 Nr. 269, an Wilhelm Menninger und Erben Christian Dick; zu 10 Sgr. 73) In der Hardt, 71 Ruthen 80 Fuß, Flur 16 Nr. 336/1, an Erben Christian Dick und an Christian Köster; zu 15 Sgr. 74) In der Bockshardt, 160 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr. 252, an Wilhelm Oehler und Friedrich Wilhelm Derbofen; zu 1 Thlr. 10 Sgr. 75) Im Lehmsweier, 4 Morgen 61 Ruthen, Flur 11 Nr. 551, zwischen Friedrich Gerhard Jäger zu 8 Thlr. 76) Im Ohlhagenerberg, 48 Ruthen 90 Fuß, Flur 15 Nr. 103/7, an Christian Dresbach und Wilhelm Menninger; zu 5 Sgr. 77) Im Klashan, 64 Ruthen 80 Fuß, Flur 12 Nr. 159, an Christian Helmenstein und Johann Schmitt; zu 5 Sgr. 78) Im Kalberhof, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 12 Nr. 427, an Peter Visarius und Heinrich Braun; zu 10 Sgr. 79) Im Klingelssiefen, 49 Ruthen 40 Fuß, Flur 15 Nr. 40, an Christian Dresbach und Johana Friedrich Theis; zu 10 Sgr. 80) In der Hochwaldsdellen, 136 Ruthen 70 Fuß, Flur 15 Nr. 67/1, an Christian Köster und Erben Christian Dick; zu 15 Sgr. 81) Im Eichenkämpchen, 23 Ruthen 50 Fuß, Flur 16 Nr 272, an Christian Rau und Erben Christian Dick; zu 10 Sgr. 82) Im Wäldchen, 52 Ruthen 80 Fuß, Flur 13 Nr. 317, an Caspar Schnabel und Christian Dresbach; zu 15 Sgr. 83) Im Eulenkämpchen, 22 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nr. 270, an Erben Christian Dick und an Wilhelm Menninger; zu 10 Sgr.; endlich: 84) Im Ohlhagen, 43 Ruthen 10 Fuß, Flur 16 Nr. 301, an Friedrich Wilhelm Derbofen und an Christian Rau; zu 15 Sgr.

Von diesen Immobilien beträgt die diesjährige Grundsteuer 7 Thlr. 1 Sgr. 4 Pfg.

Der vollständige Auszug der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen können auf der Friedensgerichtsschreiberei allhier eingesehen werden.

Waldbroel, den 27. November 1845.

Der Königliche Justizrath und Friedensrichter zu Waldbroel, J. F. Schöler.

108) Subhastations-Patent.

Auf Antrag des in Bergheim wohnenden Kaufmannes Leopold Bodewig von Gartzen sollen folgende dessen Schuldnern, den Ehe- und Ackersleuten Caspar Cremer und Gertrud Hansen, zu Grouven wohnhaft, zugehörige und gegen dieselben in gerichtlichen Beschlag genommene, sämmtlich in der Bürgermeisterei Heppendorf, im Kreise Bergheim gelegene Grundstücke, als:

1) 1 Morgen 35 Ruthen 90 Fuß Ackerland, im Grouvener Felde am Steinacker gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 7 des Grundstückes, begränzt nördlich von Johann Hansen in Grouven, östlich von dem Wege, südlich von Georg Cremer in Grouven und westlich von Heinrich Joseph Lieven in Niederempt; für das Erstgebot von 200 Thlrn. 2) 55 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, am Nußbaum gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 33 des Grundstückes, begränzt nördlich von Barthel Doll in Thorr, östlich von Peter Pauli in Grouven, südlich von Nikolaus Berger in Zieverich und westlich von Leonhard Fuß in Berrendorf; zu 40 Thlrn. 3) 80 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, auf der Mergelskaul gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 132a des Grundstückes, nördlich begränzt von Georg Cremer in Grouven, östlich von dem Paffendorfer Wege, südlich von der Gewande und westlich von Constantin Schmitz in Köln; zu 60 Thlrn. 4) 1 Morgen 67 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, am Kegel gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 226a des Grundstückes, begränzt nördlich von der Fließe, östlich von Leonard Esser in Grouven, südlich von Constantin Schmitz in Köln und westlich von Georg Cremer in Grouven; zu 210 Thlrn. 5) 162 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, am Richardsberge gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 454 des Grundstückes, begränzt nördlich von Peter Joseph Klein, in Giesendorf, östlich von der Gewande, südlich von der Gewande und westlich von Johann Iserkrahe in Grouven zu 100 Thlrn. 6) 1 Morgen 36 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, am Elsdorfer Wege gelegen Nr. 1 der Flur, Nr. 489b des Grundstückes, begränzt nördlich vom Elsdorfer Wege, östlich von Georg Cremer in Grouven, südlich von der Fließe und westlich von Georg Cremer in Grouven; zu 200 Thlrn. 7) 2 Morgen 8 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, im Muschenfelde gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 502 des Grundstückes, begränzt nördlich von Anton Buschmann in Grouven, östlich von Jakob Wimmer in Gießendorf, südlich von Mathias Daniels in Gießendorf und westlich von Franz Balder in Grouven; zu 350 Thlrn. 8) 55 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, am Buschwege gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 564a des Grundstückes, begränzt nördlich von Wilhelm Butzhüven in Berrendorf, östlich vom Buschwege, südlich von Erben Stock zu Frauweiler und westlich von der Gewande; zu 40 Thlrn. 9) 116 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, ebenfalls am Buschwege gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 569 des Grundstückes, begränzt nördlich von Mathias Wirtz in Wüllenrath, östlich von Georg Cremer in Grouven, südlich von der Pastorat in Berrendorf und westlich von Adam Giesen in Berndorf; zu 80 Thlrn. 10) 138 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, am Weidenpesch gelegen, Nr. 2 der Flur, Nr. 291 des Grundstücks, begränzt nördlich von Johann Nix in Berrendorf, östlich von Wilhelm Heinrich Wolff in Berrendorf, südlich von der Gewande und westlich von Peter Mathias Tumm in Berrendorf; zu 90 Thlrn. 11) 155 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Berrendorfer Felde, am Schabernach gelegen, Nr. 27 der Flur, Nr. 65 des Grundstückes, begränzt nördlich von dem Wiebache, östlich von Philipp Herper in Berrendorf, südlich von dem Widdendorfer Wege und westlich von Johann Schopp in Grouven; zu 90 Thlrn. 12) 53 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Grouvener Felde an der Mergelskaul gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 141 des Grundstückes, begränzt nördlich von Lambert Daniels in Grouven, östlich von Johann Stock in Grouven, südlich von Wilhelm Esser in Grouven und westlich von Johann Iserkrahe in Grouven; zu 40 Thlrn., in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Kerpen, am

Mittwoch den 29. April 1846, Morgens 9 Uhr,

zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Grundstücke werden von den Schuldnern Eheleuten Caspar Cremer und Gertrud Hansen benutzt. Die Kaufbedingungen, so wie der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach die zu subhastirenden Liegenschaften für das Jahr 1845 mit einer Grundsteuer von

6 Thlrn. 1 Sgr. 6 Pfg. veranschlagt sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht eines Jeden offen.

Kerpen, den 3. Januar 1846. Der Königliche Friedensrichter, Daniels.

109) Immobilar-Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache des zu Eckenhagen wohnenden Kaufmannes Gerhard Christian Eduard Zimmermann, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Correns gegen 1) Wilhelmina Regina Heymann, Wittwe von Friedrich Wilhelm Zimmermann, Kaufhändlerin, zu Eckenhagen wohnhaft, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit dem genannten Zimmermann gezeugten noch minderjährigen Kinder, a) Friedrich Wilhelm, b) Christian Ernst, c) Friedrich August und d) Regina Rosalia Zimmermann über welche Herr Gerhard Wilhelm Büren, Pfarrer, zu Wiedenhof wohnhaft, die Nebenvormundschaft führt ferner gegen Herrn Anton Dörrenberg, Landwirth, zu Oesingen wohnhaft, als Hauptvormund des Johann Gerhard Julius Zimmermann — Verklagte, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Thiel, werde ich auf den Grund eines Urtheils des Königl. Landgerichts zu Köln vom 19. Mai und eines solchen vom 11. November 1845, ein im Dorfe Eckenhagen gelegenes Haus sammt dazu gehöriger Scheune und Nebengebäuden nebst Unter- und Umlage von einem Morgen 99 Ruthen 79 Fuß, catastrirt unter Flur II Nr. 267, 381, 266, 380, 382, 383 und 247, taxirt im Ganzen zu 2144 Thlr. 6 Sgr. 10 Pfg. zur Gütergemeinschaft erster Ehe gehörig — ferner 20 Ruthen 54 Fuß Garten und 61 Ruthen 66 Fuß Teich mit Damm, dieser Complexus gelegen hinter dem Hause im Fangenhof, Flur II Nr. 248 und 384, taxirt zu 58 Thlr. 16 Sgr. 2 Pfg. — zum Sondergute des verlebten Friedrich Wilhelm Zimmermann gehörig — am Freitag den 24. April c., Morgens 9 Uhr, in der Wohnung des Gastwirthes Herrn August Leis zu Eckenhagen meistbietend versteigern.

Waldbroel, den 8. Februar 1846. L. Pfahl, Notar.

110) Holzverkauf.

Am Donnerstag den 19. d. Mts., Morgens 9 Uhr, sollen im Hause des Wirthes Giers zu Oberbachem für die Gemeinde Ließem 45 Loose und für die Gemeinde Gimmersdorf 36 Loose schönes Eichen-Nutzholz öffentlich versteigert werden.

Muffendorf, den 10. Februar 1846. Der Bürgermeister von Villip, Freih. v. Fürstenberg.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 8.

Dinstag den 24. Februar 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 58 Gesetzsammlung.

Das dritte Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2670 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 23. Dezember 1845, betreffend die Ausschließung derjenigen Preußischen Unterthanen von jeder künftigen Anstellung im Vaterlande, welche sich im Auslande zu Priestern weihen lassen; unter

Nr. 2671 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. desselben Monats und Jahres, die allgemeine Militärpflicht der Juden betreffend; ferner unter

Nr. 2672 die Bekanntmachung vom 3. Januar l. J., betreffend die Freigebung des regelmäßigen und stationsweisen Transports von Gütern, deren Gewicht Einhundert Pfund übersteigt, oder welche von der Beförderung mit der Post ausgeschlossen sind; endlich unter

Nr. 2673 das Gesetz, die Form der Zusammenberufung von Kirchengemeinden betreffend. Vom 23. Januar d. J.

Nr. 59. Bekanntmachung wegen zollfreier Einfuhr von Hülsenfrüchten.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 21. v. M. bringe ich im Auftrage des hohen Finanz-Ministerii hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß vom Tage des Erscheinens gegenwärtiger Bekanntmachung im Amtsblatte an bis auf Weiteres auch Hülsenfrüchte jeder Art vom Auslande über die Gränzen der Rheinprovinz frei vom Eingangszolle werden eingelassen werden.

Coblenz, den 21. Februar 1846.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,

Eichmann.

Nr. 60.
B. D. 1410.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Uebersicht der Veränderungen in der Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Köln während des Jahres 1845.

Nr.	Namen der Kreise.	Größe in Preuß. Quadr.-Meilen nach der neuesten Kataster-Vermessung.	Anzahl der Einwohner.			Verhältniß der Confessionen.					
			männliche.	weibliche.	überhaupt.	Evangelische.	Katholische.	Griechen.	Mennoniten.	Juden.	Ueberhaupt.
1	Bergheim . .	6,40	18510	18728	37238	282	36314	—	—	642	37238
2	Bonn	5,35	26067	26980	53047	2416	49484	—	3	1144	53047
3	Köln, Stadt.	0,14	42555	42640	85195	7340	76962	—	6	887	85195
4	Köln, Land .	7,05	23073	23094	46167	446	45027	—	—	694	46167
5	Euskirchen . .	6,45	15183	15329	30512	94	29898	—	—	520	30512
6	Gummersbach	5,78	15239	14324	29563	27297	2153	—	14	99	29563
7	Mülheim . .	6,35	20146	20029	40175	3407	36637	—	—	131	40175
8	Rheinbach . .	6,98	14249	14111	28360	173	27644	—	—	543	28360
9	Sieg	13,40	38708	38017	76725	7343	68708	—	5	669	76725
10	Waldbroel . .	5,29	9820	9622	19442	12815	6601	—	—	26	19442
11	Wipperfürth .	5,40	12899	12187	25086	2177	22899	—	10	—	25086
	Haupt-Summe	70,03	236149	235061	471510	63790	402327	—	38	5355	471510

Vergleichung des Flächeninhalts mit der Bevölkerung.

Der Regierungsbezirk Köln enthält auf 70,03 Preußischen oder 72,328 geographischen Quadratmeilen 471510 Einwohner vom Civilstande, von welchen 123450 in den Städten und 348060 auf dem platten Lande leben.

Es wohnen daher im ganzen Regierungsbezirke durchschnittlich auf der Preußischen Quadratmeile 6733, und auf dem platten Lande, den Flächeninhalt der Städte und ihrer Gemarken zu etwa 1,412 Quadratmeilen angenommen, 5072 Menschen.

Am bevölkertsten ist, mit Ausschluß des Stadtkreises Köln, der Kreis Bonn, der auf der Preußischen Quadratmeile 9915, am wenigsten bevölkert der Kreis Waldbroel, welcher auf der Preußischen Quadratmeile nur 3675 Einwohner enthält.

Veränderungen in der Bevölkerung während des Jahres 1845.

Im Jahre 1845 wurden Kinder geboren:

in den Städten . . .	5463	
auf dem platten Lande .	14144	
Zusammen . . .		19607

Es starben Personen:

in den Sädten . . .	3700	
auf dem platten Lande .	9359	
Zusammen . . .		13059

Mithin sind mehr geboren als gestorben:
in den Städten . . . 1763
auf dem platten Lande . 4785
Zusammen . . . 6548

Die Zahl der Gebornen verhält sich zu der der Gestorbenen in den einzelnen Kreisen wie folgt:

Kreis	Geborne	Gestorbene
Bergheim	1472	952
Bonn	2157	1318
Köln, Stadtkreis	3725	2490
Köln, Landkreis	2072	1425
Euskirchen	1180	838
Gummersbach	1160	865
Mülheim	1683	1151
Rheinbach	1071	723
Sieg	3236	2051
Waldbroel	781	547
Wipperfürth	1070	699
Mithin im ganzen Regierungsbezirke wie	19607	13059
oder wie	150 zu	100

Unter den Gebornen befanden sich . . . . 10173 Knaben
und . . . . 9434 Mädchen.
Unter den Gestorbenen . . . . 6632 Personen männlichen
und 6427 " weiblichen Geschlechts.
Uneheliche Geburten sind im Ganzen 948 vorgekommen, mithin eine auf 21.
Ferner kamen im Jahre 1845 im Regierungsbezirke vor:
Zwillings-Geburten 208
Drillings-Geburten 2
andere Mehrgeburten keine.

Getraut wurden 4129 Paare; von diesen Ehen wurden 27 von Männern über 60 Jahre eingegangen, von denen sich 3 mit Frauen unter 30, 16 mit Frauen zwischen 30 und 45 und und 8 mit Frauen über 45 Jahre verheiratheten.

Gemischte Ehen sind 136 geschlossen worden; von diesen wurden 96 von evangelischen Männern mit katholischen Frauen und 40 von katholischen Männern mit evangelischen Frauen eingegangen.

Den Todesarten nach fanden folgende Verschiedenheiten in der Sterblichkeit Statt:

Todtgeboren wurden, mit Einschluß von 34 unehelichen Knaben und 28 unehelichen Mädchen:
612 Knaben
und 452 Mädchen,
überhaupt . . . 1064 Kinder,
mithin kommt eine Todtgeburt auf mehr als 18 Geburten.

In Folge der Niederkunft starben 123 Frauen; also war in 159 Geburtsfällen ein Todesfall einer Wöchnerinn.

Das natürliche Lebensziel haben erreicht und sind an Entkräftung vor Alter gestorben:
652 Männer
und 781 Frauen,
zusammen . . . 1433

Eines gewaltsamen Todes starben 101 Personen männlichen
und 18 " weiblichen Geschlechts,
im Ganzen 119
darunter durch Selbstmord 17 Männer und keine Frauen;
durch verschiedene Unglücksfälle 84 Männer und 18 Frauen.
Durch die Pocken starben 1 Person männlichen und 2 weiblichen Geschlechts.

Ferner sind gestorben:	männliche	weibliche	Summa
durch innere hitzige Krankheiten	1557	1434	2991
durch innere langwierige Krankheiten	3073	3108	6181
durch schnelltödtliche Krankheitszufälle	342	266	608
an äußern Krankheiten und Schäden	70	39	109
an nicht bestimmten Krankheiten	224	204	428
zusammen . .	5266	5051	10317

Den Jahreszeiten nach sind

im Januar, Februar und März	3711
" April, Mai und Juni	3388
" Juli, August und September	2946
" Oktober, November und Dezember	3014

Personen gestorben.

Dem Alter nach starben:

vor vollendetem ersten Jahre, mit Einschluß von 186 unehelichen Kindern,	2661
nach dem ersten und vor vollendetem 7. Jahre	2619
" " 7. " " " 14. "	615
" " 14. " " " 20. "	374
so daß also	6269
und einschließlich der Todtgebornen ad	1064
im Ganzen	7333

oder fast 5/9 sämmtlicher Gestorbenen minderjährig gestorben sind.
Im Mannesalter oder nach vollendetem 20. Jahre sind . . 3229
und im Greisenalter oder nach vollendetem 60. Jahre. . 2497 Personen gestorben.
Von den Letztern starben in einem Alter von mehr als 90 Jahren 14 Personen männlichen
und 23 weiblichen Geschlechts
und von diesen erreichte keine Person ein Alter von 100 Jahren.

Vermehrung der Bevölkerung.

Die Bevölkerung, welche, wie angegeben, am Schlusse des Jahres 1845 auf	471510
Personen gestiegen war, betrug am Schlusse des Jahres 1844	463393
am Schlusse des Jahres 1816	324632
und hat sich also gegen das Jahr 1844 um	8117
Personen oder um fast	1¾ %
seit Ende 1816 aber um	146878
Personen, oder um	45¼%

vermehrt.

Köln, den 18 Februar 1846.

Nr. 61.
C. II. 459.

Nachweisung

über die Verwendung des Grundsteuer-Deckungs-Fonds pro 1845, in Gemäßheit des §. 48 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Die mit der Grundsteuer pro 1845 im hiesigen Regierungsbezirk erhobenen Beischläge zu Remissionen haben einschließlich einer extraordinairen Grundsteuer-Einnahme von 2 Thlr. 10 Sgr. überhaupt betragen				5753	3	3
Hierauf sind in 1845 angewiesen und vergütigt, resp. verausgabt worden:						
1) Steuerbeträge von den zur Ungebühr veranlagten Grundstücken	58	29	2			
2) Steuerbeträge von den im Laufe des Jahres befreiten Grundstücken	29	12	5			
3) Unbeibringliche Steuerquoten	357	16	4			
4) Steuer von Gebäuden, welche das Jahr hindurch unbenutzt geblieben	258	6	7			
5) Steuer-Nachlaß wegen Unglücksfällen	1525	25	10			
6) Baare Geld-Unterstützungen wegen Unglücksfällen	3121	—	—			
7) Kosten, welche bei Ermittelung der Schaden entstanden	16	4	—			
8) Besondere Vergütigungen an Steuer-Boten	60	—	—			
Summa der Ausgaben				5427	4	4
Mithin Ersparniß				325	28	11
Hierzu der Bestand am Ende des Jahres 1844 mit	14731	7	10			
Und die in 1845 aufgekommenen Zinsen von den bisherigen Beständen des Remissions-Fonds, welche nach Abzug des Cours-Verlustes für versilberte Staatsschuldscheine betragen	732	23	—			
				15464	—	10
Demnach verbleibt Ende 1845 ein Bestand von				15789	29	9

Köln, den 17. Februar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 62. Aufhebung des Declarationszwanges für Sendungen mit Papiergeld.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 28. Februar 1843, die Aufhebung des Declarationszwanges für Sendungen mit Papiergeld betreffend, wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß diese Bestimmung nur innerhalb der Preußischen Staaten Gültigkeit hat und daß, hinsichtlich der nach dem Auslande gehenden Sendungen, die in den betreffenden Staaten, in Absicht auf den Declarationszwang, bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nach wie vor in Anwendung kommen.

Berlin, den 14. Februar 1846.

General-Post-Amt.

Nr. 63. Vorladung.

Alle diejenigen, welche aus dem Zeitraume vom 1. Januar bis ultimo Dezember 1845 an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrationsbranchen, als:

1) der Oekonomie-Kommission des 16. Infanterie-Regiments vom 1. Januar bis zum 17. Oktober pr. zu Düsseldorf,
2) des 1. Bataillons 16. Infanterie-Regiments und der vom 17. Oktober pr. damit verbundenen Kasse der Oekonomie-Kommission dieses Regiments zu Düsseldorf,
3) des 5. Ulanen-Regiments zu Düsseldorf,
4) des 8. Husaren-Regiments zu Düsseldorf,
5) des 3. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments zu Düsseldorf,
6) der Magazin-Rendantur zu Düsseldorf,
7) der Garnison-Verwaltung zu Düsseldorf, Benrath und Kaiserswerth,
8) des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Düsseldorf,
9) der 14. Divisionsschule zu Düsseldorf,
10) des 2. Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln,
11) des Füselier-Bataillons 16. Infanterie-Regiments zu Köln,
12) der 7. Artillerie-Handwerks-Compagnie zu Deutz,
13) des 2. Bataillons des 17. Landwehr-Regiments zu Düsseldorf,
14) des 3. Bataillons 17. Landwehr-Regiments zu Geldern.
15) der magistratualischen Garnison-Verwaltung zu Geldern,
16) des Landwehr-Bataillons (Neuß) 39. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Neuß.
17) des Landwehr-Bataillons (Graefrath) 40. Infanterie-Regiments incl. Garnison-Verwaltung zu Gräfrath,

wegen rückständigen Soldes, gelieferter Materialien oder aus irgend einem andern Grunde Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre etwaigen Ansprüche binnen 2 Monaten à dato, spätestens bis zum 15. April 1846, bei der unterzeichneten Behörde anzumelden und zu verifiziren.

Im entgegengesetzten Falle werden dieselben die sie betreffenden Nachtheile zu gewärtigen haben.

Münster, den 16. Januar 1846.

Königliche Intendantur 7. Armee-Korps.

Nr. 64.

Holzverkauf
in der Oberförsterei Flammersheimer Erbenwald.

Am Montag den 9. März c. a., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Ber in Rheinbach folgende Holzquantitäten gegen Meistgebot öffentlich verkauft werden.

1) Im Distrikt Buchenhecken, Revier Merzbach,
18 Schock Reiser.
2) Im Distrikt Kohldrische, Revier Perscheid,
39 Eichen-Bau- und Nutzholzstämme,

18 Klafter Brennholz und
11 Schock Reiser.
3) Im Distrikt Kohldrische am Schreinerbruch, Revier Perscheid,
96 Eichen-Bau- und Nutzholzstämme,
2 Buchen dito
70 Klafter Brennholz und
75 Schock Reiser;
sodann die im Schlage Blitzenhard vorfindliche Eichen-Rinde.

Die Förster Krisinger zu Schlebach und Schumacher zu Wald sind angewiesen, den Kauflustigen auf Verlangen Holz und Borke an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Rheinbach, den 17. Februar 1846. Der Oberförster, Baden.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville. Nr. 65.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

1) im Forstrevier Burbach,
Donnerstag den 5. März 1846, Vormittags 10 Uhr, bei dem Gastwirth Schneider in Hürth.

a. Im Schlage Villen-Ueberschall:
105 Stück Eichen- und 15 Stück Buchen-Nutzholzstämme, 163 Schock Bohnenstangen, 32 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 113 Schock Reiserholz-Wellen;

2) im Forstrevier Königsdorf,
Freitag den 6. März 1846, Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirthen Schieffer in Groß-Königsdorf.

b. Im Schlage Forst:
18 Eichen-Nutzholzstämme, 40 Schock Bohnenstangen, 28 Klafter Eichen-Brennholz, 140 Schock Reiserholz-Wellen, so wie das im Schlage übergehaltene, zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

c. Im Schlage Glesserort:
15 Klafter Buchen-Brennholz und 45 Schock Reiserholz-Wellen.

d. Im Schlage Neuenascherbusch:
das im Schlage übergehaltene, zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

e. Im Schlage Wasserbau:
das im Schlage übergehaltene, zum Schälen geeignete Eichen-Schlagholz.

Die betreffenden Förster werden den Kaufliebhabern das Holz auf Verlangen anweisen.

Euchenheim, den 19. Februar 1846. Der Oberförster, Weyer.

Holzverkäufe in der Oberförsterei Königsforst. Nr. 66.

Freitag den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr, bei Gastgeber Stephan Wessel im Kaffehause in Bensberg.

a. Im Königsforste, dem Klasdicken,
b. Im Steinhauser Walde, dem Krumbache und Bockenberg, so wie
c. In der Bensberger Hart,

werden eine große Partie starker und geringer Kiefern- und Fohrenstangen, zu Dachlatten, Baumpfählen und Bohnenstangen brauchbar, zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt, so wie

Montag den 2. März c., Vormittags 10 Uhr, bei Gastgeber Büchel in Paffrath,
im Eschenbruch:
20 Eichen-Nutzholzabschnitte,
250 Kloben- und Knüppel-Klafter und
circa 250 Schock Reisholz-Schanzen.

Die Kauflustigen können das Holz auf Verlangen von den einschlägigen Forstbeamten angewiesen bekommen.

Bensberg, den 20. Februar 1846. Der Forstmeister, Fromm.

Vermischte Nachrichten.

Die 18jährige Caroline Rückel zu Rebbelroth hat am 9. September v. J. einen fünfjährigen Knaben, welcher in eine tiefe Stelle des Aggerflusses gefallen war, mit eigener Lebensgefahr gerettet. Diese edelmüthige Handlung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Das dem Ingenieur Friedrich Kesten zu Gute-Hoffnungshütte im Kreise Duisburg unter dem 5. Mai 1845 auf acht Jahre ertheilte Patent auf eine Vorrichtung zum Trocknen des Rauchtabaks mittelst kalter Luft, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ist wieder aufgehoben worden.

Dem F. L. Mylius in Berlin sind unter dem 12. Februar zwei Patente, und zwar auf einen Maisch- und Kühl-Apparat, in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung der einzelnen Theile zu beschränken, und auf einen Dampfbrenn-Apparat, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung der einzelnen Theile zu beschränken, beide auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Th. Goldschmidt in Berlin ist unterm 12. Februar ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Zubereitung von Papier, um auf demselben mit farbloser Dinte zu schreiben, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Professor am Berlinischen Gymnasium, Müller, und dem Instrumentenmacher Schönemann zu Berlin ist unter dem 16. Februar 1846 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung an der Claviatur der Pianofortes, um solche mittelst verkleinerter Tastatur zu spielen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Die durch den Tod des Pfarrers Lützenkirchen am 22. September v. J. erledigte Pfarre zum h. Mauritius hierselbst ist unterm 30. Januar d. J. dem bisherigen Religionslehrer an der hiesigen höhern Bürgerschule, Mathias Wilhelm Stoff, verliehen worden.

An die Stelle des entlassenen provisorischen Bürgermeisters Peter Pohe ist die Verwaltung der Bürgermeisterei Frauenberg dem Bürgermeister von Groote zu Haus Pesch definitiv mit übertragen und derselbe am 11. Februar c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Kandidat der Feldmeßkunst Johann Adolph Wirz zu Bergheim ist auf den Grund des ihm unterm 29. November v. J. von der Königl. Ober-Bau-Deputation ertheilten Qualifikations-Attestes am 8. Januar d. J. als Feldmesser vereidet worden.

Hiebei der öffentliche Anzeiger Stück 8.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 8.

Köln, Dinstag den 24. Februar 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

111) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 25. November v. J., gegen Johann Heipel, auch Adolph Heipel genannt, erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Köln, den 14. Februar 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

---

112) Am 18. d. Mts., Nachmittags gegen 1 Uhr, ist in der Nähe des Nächelsthores hierselbst der Knabe Heinrich Falkenberg von hier aus einem Nachen in den Rhein gefallen und ertrunken. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, von dem etwaigen Anlanden der Leiche mich in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 19. Februar 1846. Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Alter 15 Jahre, ziemlich groß und stark nach seinem Alter, Haare braun und kraus, Nase stark, darauf befand sich ein Geschwür. Bekleidet war derselbe mit einer alten grauen wollenen Hose, blauer Unterjacke und einem Paar Stiefeln.

---

113) Bekanntmachung.

Bei einem wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Subjekte sind folgende Gegenstände, über deren Besitz dasselbe sich nicht auszuweisen vermochte, als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen worden:

6 weiße Suppenteller, 17 flache Teller, 2 größere runde Teller, 10 ovale flache Schüsseln, 8 Trinkgläser, 1 Salatschüssel, 1 porzellanener Deckel, 1 längliche Gemüseschüssel mit Deckel, 1 Puddingschüssel, 2 viereckige Compotschüsseln, 2 längliche dito, eine weiße Sauciere, 2 porzellanene Fruchtkörbchen, 11 façonirte Desertteller, 1 glasernes Senftöpfchen mit dito Löffelchen, 1 buchsbaumener Löffel mit dito Gabel zum Salatanmachen, eine porzellanene Blumenvase in Form einer offenen Tulpe, 2 Kaffekannen mit Goldrand, 6 dito Untertassen, 3 dito bauchige Obertassen mit Henkel, 3 runde dito mit dito, 1 dito mit dem Buchstaben D, 1 Zuckerdose mit Goldrand, 1 dito Milchkännchen, 1 weiße Zuckerdose, 1 dito Kaffekanne, 1 überzähliger Kaffekannendeckel mit Goldrand, 1 weißer roth geblümter Theetopf, eine weiße alabasterne Pendule mit Glasglocke auf braunem Untergestelle. Auf dem Untertheile dieser Uhr befindet sich ein Engel mit ausgebreiteten Flügeln, mit einem Stichel in ein offenes Buch schreibend.

Diejenigen Personen, denen derartige Gegenstände gestohlen sein möchten, werden daher hiermit aufgefordert, dieselben in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr in dem Zimmer Nr. 35 hiesigen Justizgebäudes in Augenschein zu nehmen, und die näheren Umstände des Diebstahls anzugeben.

Köln, den 21. Februar 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, Kehrmann.

---

114) Da der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene Dachdecker Bernhard Grimmling aus Bonn zur Haft gebracht worden ist, so wird der gegen denselben unterm 3. d. Mts. erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 18. Februar 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

---

115) **Bekanntmachung.**

Die in der Nacht vom 9. auf den 10 Dezember v. J. auf einem Ackergute zu Himmelgeist gestohlenen Kleidungsstücke sind am 12 v. Mts., in der Nähe des Rheines daselbst, in der Erde versteckt wiedergefunden und der Eigenthümerin bereits zugestellt worden.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 15. Dezember v. J. wird dies zur öffentlichen Kunde gebracht.

Düsseldorf, den 12. Februar 1846.

Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

---

116) **Steckbrief.**

Der durch Erkenntniß der korrectionellen Kammer hiesigen Landgerichts vom 20. Dezember v. J. wegen Diebstahls zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe rechtskräftig verurtheilte Weber Anton Höttges, zu Viersen geboren, zu Dahl in der Bürgermeisterei Gladbach zuletzt wohnhaft, hat sich durch heimliche Entfernung von seinem Wohnorte der Strafvollstreckung bisher entzogen.

Unter Mittheilung eines Signalements des Höttges, ersuche ich die Polizeibehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 17. Februar 1846.

Für den Ober-Prokurator:
der Staats-Prokurator Merrem

Signalement. Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase und Mund mittel, Zähne gesund, Bart blond, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur hager.

---

117) Der Zeitungs-Mitarbeiter Ludwig Dedenkoven aus Köln hat den für denselben bei der unterzeichneten Behörde unterm 13. September 1845 sub Nr. 605 auf die Dauer eines Jahres ausgestellten und zur Reise nach Brüssel gültigen Paß angeblich in hiesiger Stadt verloren. Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 18. Februar 1846.

Der Polizei-Direktor, Heister.

---

118) **Publikandum.**

Der Tagelöhner Adalbert Hagen zu Eulenberg hiesiger Bürgermeisterei, hat den ihm von mir unterm 30. Dezember pr. Nr. 14 ertheilten, zur Reise im Inlande gültigen Paß, angeblich vom 1. bis zum 10. Januar c. in Köln vom Postamte bis zum Altenmarkte verloren.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Uckerath, den 20. Februar 1846.

Der Bürgermeister abwesend.
In fidem, Virnich, Beigeordneter.

---

119) Der Gutsbesitzer Johann Heinrich Bilz zu Niedercastenholz beabsichtigt, auf seinem daselbst im Distrikte Saal gelegenen, unter Flur II. Nr. 1. eingetragenen Grundstücke eine Ziegelei anzulegen.

Diejenigen, welche durch diese Anlage sich in ihren Rechten benachtheiligt glauben, werden mit Bezugnahme auf die §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Erklärungen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen hier anzumelden.

Euchenheim, den 20. Februar 1846.

Der Bürgermeister, Oberstolz.

---

120) **Bekanntmachung.**

Der Rothgerber Friedrich Dißmann in Nymbrecht ist Willens, auf einem der Wittwe Carl Laest, ebenfalls zu Nymbrecht wohnhaft, zugehörigen, in der Lindenwiese gelegenen, im Kataster Flur 51, Nr. 265 bezeichneten Grundstücke eine Gerberei anzulegen.

Auf den Grund der §§. 27, 28 und 29 der allgemeinen Gewerbeordnung werden diejenigen, welche urch diese Anlage sich in ihren Rechten benachtheiligt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre deßfallsi- E rklärungen binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei mir abzugeben.

Nymbrecht, den 18. Februar 1846.

Der Bürgermeister, Hoffmann.

121) Bekanntmachung.

Der Johann Neuhaus u. Consorten zum Höfel beabsichtigen, in der Nähe dieses Orts auf den ihnen zugehörigen, mit Flur 14, Parzellennummer 134 bezeichneten Grundstücke einen Kalkofen anzulegen.

Gemäß §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen hier anzumelden.

Marienheide, den 19. Februar 1846. Der Bürgermeister, Karthaus.

122) Der Ackerer und Krämer Jos. Jos. Reetz aus Lommersum beabsichtigt, auf einem demselben zugehörenden, hinter dem Dorfe gelegenen, im Kataster Flur F. Nr. 1302 bezeichneten Baumgarten einen Dachziegelofen anzulegen.

Auf Grund der §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung werden diejenigen, welche sich durch diese Anlage in ihren Rechten benachtheiligt glauben, hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen Einwendungen binnen einer Frist von 4 Wochen hier abzugeben.

Lommersum, den 20. Februar 1846. Der Bürgermeister, Decker.

123) Wiederbesetzung der Unterlehrerinnstelle zu Lechenich.

Die Unterlehrerinnstelle bei der Mädchenschule zu Lechenich ist erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden. Das fixe Einkommen beträgt 100 Thlr. P. C. Geprüfte Lehrerinnen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Wichterich, dem Schulvorstande und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich melden.

Lechenich, den 16. Februar 1846. Der Bürgermeister, H. Pütz.

124) Wiederbesetzung der Unterlehrerstelle zu Lechenich.

Die Unterlehrerstelle bei der Knabenschule wird durch die Versetzung des bisherigen Unterlehrers erledigt und soll baldigst wieder besetzt werden. Das fixe Einkommen beträgt 100 Thlr. P. C. Geprüfte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Wichterich, dem Schulvorstande zu Lechenich und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich melden.

Lechenich, den 16. Februar 1846. Der Bürgermeister, H. Pütz.

125) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Franz Joseph Berndorff soll gegen die Eheleute Heinrich Eschweiler, Stellmacher, und Catharina, geborne Gappertz, Wittwe erster Ehe von Balthasar Dieffenbach,

am Dinstag den 26. Mai lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25, das hienach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem kleinen Griechenmarkte unter Nr. 1 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden

Es ist dieses Haus dreistöckig, in der Fronte straßenwärts aus Ziegelsteinen und hofwärts aus Holz mit Ziegelsteinen ausgefacht, aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 6 Fenster, so wie 2 Kelleröffnungen, hofwärts eine Thoröffnung und 6 Fenster, so wie ein kleines Speicherfenster. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und über diesem ein auf Pfeilern ruhendes Hintergebäude aus Holz und Ziegelsteinen gebaut und mit Ziegeln gedeckt, welches gegenwärtig als Stellmacherwerkstätte benutzt wird.

Von diesem Hofraume führt ein schmaler Gang nach dem Abtritte, welcher so wie jener Gang von den Besitzern des obigen Hauses und jenen des Hauses Nr. 45 in der Poststraße anscheinend gemeinschaftlich benutzt wird, indem an dem Hause Nr. 1 auf dem kleinen Griechenmarkte sich sonst kein Abtritt befindet.

Das vorbeschriebene Haus nebst Hofraum, Hintergebäude und sonstigen Zubehörungen, ist besteuere mit 6 Thlr. 12 Sgr. 7 Pfg., hat einen Flächenraum von 13 Ruthen 14 Fuß und wird von den Schuldnern Eheleuten Eßweiler, sodann von den Miethern Johann Jakobs, Maurer, Heinrich Keusch, Stellmacher, Franz Heinrich Stappert, Schneider, und Margaretha Blind, geborne Kocker, bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 14. Februar 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

126) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll gegen die Frau Elisabeth Reinders, Wittwe von Paul Papst, ohne Gewerbe, and die Eheleute Rudolph Papst, Tapezierer, und Gertrud Lauterbach, alle ebenfalls von hier,

Dinstag den 7. April 1846, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25 daselbst, das dahier an den Dominikanern unter Nr. 12 auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 41 Fuß gelegene Haus, nebst Zubehör, für das Erstgebot von 4000 Thlrn., unter den auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus ist in einem einspringenden Winkel von Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt, und besitzt 2 Keller. Der nach der Dominikanerstraße hinzeigende Flügel ist mit einer Thüre und einem Fenster zur Erde, im Innern zu einem Spezereiladen eingerichtet, versehen, im ersten Stock mit 2 dicht neben einander gelegenen und einem darüber befindlichen Fenster; auf der sich eine Seite zeigt Thüre mit einem kleinen Fenster, jene führt nach dem Vorhofe. An dem, an die Straßenfronte angränzenden Flügel stößt eine Mauer mit einem Eingangsthor, ebenfalls zu einem Vorhof und zu den obengedachten Kellern führend.

Der andere Flügel, nach dem Vorhof zu gerichtet, zeigt parterre eine Glasthüre und ein Fenster, im ersten Stock wie in dem andern Flügel 3 Fenster. Zu diesem Hause gehört ein Nebengebäude von Stein, mit Pfannen gedeckt, enthaltend 2 Zimmer, 1 Küche und ein kleiner Speicher. Dahinter liegt ein 6 Ruthen 22 Fuß haltender Garten. Die Gebäulichkeiten mit 13 Thlr. 11 Sgr. 8 Pfg. besteuert bewohnen die Schuldner und außer ihnen noch einige andere Leute.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist gleichfalls auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 19. Dezember 1845. Der Friedensrichter Schirmer.

---

127) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Jakob Schlicher soll

Dinstag den 31. März 1846, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25 daselbst, das den Eheleuten Caspar Joseph Müller, Tischlermeister, und Anna Maria Käsmacher, von hier, zugehörige, hierselbst in der Pützgasse unter Nr. 7 auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 30 Fuß gelegene, und mit 5 Thlrn. 1 Pfg. besteuerte Haus mit Zubehör, bewohnt von den Debitoren, zweistöckig, in Stein erbaut, straßenwärts mit einer Thüre und 8 Fenstern versehen und mit Schiefern gedeckt, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Die Kaufbedingungen, nebst dem Auszug aus der Mutterrolle, liegen zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 19. Dezember 1845. Der Friedensrichter Schirmer.

---

128) Subhastations-Patent.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Anstehen des Gläubigers Joseph Begasse Kaufmann, wohnhaft zu Lüttich, als Cessionar des zu Bonn bestehenden Bank- und Handlungshauses Jonas Cahn, welcher zum Zweck des gegenwärtigen Verfahrens bei dem Kaufmann Johann Joseph Ittenbach zu Königswinter Domizil gewählt, nachverzeichnete, gegen die Schuldner Samuel David und Philipp David, beide Handelsleute, wohnhaft zu Königswinter, in Beschlag genommenen Immobilien, im hiesigen Gerichtslokale und zwar

Nr. 1 bis Nr. 36 am Donnerstag den 9. April 1846 und Nr. 37 bis Nr. 77 am darauf folgenden Tage, jedesmal Morgens 10 Uhr,

versteigert werden sollen, nämlich:

Im Siegkreise in den Gemeinden Königswinter, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Honnef und Söven.

A. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Königswinter.

1) Flur 3 Nr. 197, das in der Stadt Königswinter an der Hauptstraße neben Wittwe Peter Genger und Theodor Dreher gelegene, mit Nr. 208 bezeichnete dreistöckige, massiv aufgeführte, mit Pfannen gedeckte, ungefähr 22 Fuß breite und 40 Fuß tiefe Wohnhaus nebst dem dabei gelegenen Hofraum, Stall und zwei Oekonomie-Gebäuden, das Ganze einen Flächenraum von 11 Ruthen 35 Fuß haltend und benutzt und bewohnt von dem Mitschuldner Philipp David. Erstgebot 600 Thlr. 2) Flur 3 Nr. 226 u. 224, das in der Stadt Königswinter in der Hauptstraße an der Ecke der Heisterbachergasse neben Remigius Mirbach, Wilhelm Müller, Philipp Markwalter und Wilhelm Klein gelegene, mit Nr. 223 bezeichnete, dreistöckige, massiv aufgeführte, mit Pfannen gedeckte, ungefähr 49 Fuß breite, 50 Fuß tiefe Wohnhaus mit dem dabei befindlichem Hofraume mit Einfahrtsthor, Garten, Hinterhaus, Kuh- und Pferdeställen und Remise, das Ganze einen Flächenraum von 39 Ruthen 75 Fuß haltend, und bewohnt und benutzt von dem Mitschuldner Samuel David; zu 1200 Thlr. 3) Flur 3 Nr. 133, das in der Stadt Königswinter an der Hauptstraße an der Klotzgasse neben Michael Klein und Wittwe Koppmann gelegene, mit Nr. 149 bezeichnete, zweistöckige, ungefähr 16 Fuß breite und 37 Fuß tiefe, in Fachwerk aufgeführte, mit Pfannen gedeckte Wohnhaus, nebst dem dabei befindlichen Hofraume und Kuhstall, das Ganze einen Flächenraum von 4 Ruthen 75 Fuß haltend, und von der Wittwe von Franz Genger miethweise bewohnt und benutzt; zu 200 Thlr. 4) Flur 3 Nr. 156, das in der Stadt Königswinter in der Klotzgasse neben Wittwe Peter Joseph Gelsdorf, Theodor Kattenbach und Heinrich Becker gelegene, mit Nr. 166 bezeichnete, zweistöckige, in Fachwerk aufgeführte, mit Pfannen gedeckte, ungefähr 15 Fuß breite, 32 Fuß tiefe Wohnhaus nebst dabei befindlichem Hofraume und zwei zu Wohnungen eingerichteten Nebengebäuden, das Ganze einen Flächenraum von 13 Ruthen 20 Fuß haltend, und von Jodocus Baum, Andreas Wilhelm Füllenbach, Heinrich Gelsdorf, Georg Frickel und Moyses Jülich miethweise bewohnt und benutzt; zu 300 Thlr. 5) Flur 1 N. 283, 40 Ruthen 80 Fuß Weingarten am Mertelsrott, neben Peter Dewald, Clave von Bouhaben und dem Gemeindeweg, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 60 Thlr. 6) Flur 3 Nr. 587, 96 Ruthen 80 Fuß Weingarten in dem Proffen, neben Erben Schäfer, dem Begräbnißplatz und dem Wege; zu 160 Thlr. 7) Flur 3 Nr. 604, 88 Ruthen 25 Fuß Garten und Weingarten, daselbst, neben dem Fußpfad, Michel Klein und Heinrich Küster; zu 160 Thlr. 8) Flur 4 Nr. 206, 29 Ruthen 40 Fuß Weingarten im Plenzer, neben dem Schuldner, Hermann Henseler und der Oberdollendorfer Straße, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 30 Thlr. 9) Flur 2 Nr. 478, 44 Ruthen 40 Fuß Weingarten an der Haarth, neben Martin Fritz, Wittwe Gossi und dem Wege, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 30 Thlr. 10) Flur 1 Nr. 8, 21 Ruthen 30 Fuß Weingarten am Fahr, neben dem Gemeindeweg, Lambert Hermann, Wittwe Dernen und Theodor Dreher, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 25 Thlr. 11) Flur 2 Nr. 399 a, 17 Ruthen 50 Fuß Weingarten, am Fitzenberg, neben Wittwe Bachem und Johann Giering, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 12) Flur 5 Nr. 575, 21 Ruthen 65 Fuß Weingarten, am Lievensbrüchen, neben Peter Joseph Brungs, dem Wege und Peter Joseph Mühlens, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 13) Flur 6 Nr. 365, 23 Ruthen 70 Fuß Weingarten, am Herbersberg, neben Gottfried Müller, Joseph Schmitz und Johann Trimborn, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 20 Thlr. 14) Flur 1 Nr. 168, 10 Ruthen 30 Fuß Weingarten, auf der Bolzgasse, neben Johann Stang und dem Schuldner, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 15) Flur 2 Nr. 211/1, 8 Ruthen 70 Fuß Weingarten, im Bruch, neben Franz Stang, Erben Schäfer und dem Broichsweg, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 6 Thlr. 16) Flur 6 Nr. 34, 45 Ruthen 50 Fuß Weingarten, im Lohfeld, neben Michael Reusch, der Lohfeldsstraße, Peter Bachem und Lambert Hermanns, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 30 Thlr. 17) Flur 4 Nr. 288, 15 Ruthen 60 Fuß Weingarten, im Plenzer, neben dem Feldwege, Adolph Pütz und Peter Bachem, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 18) Flur 3 Nr. 715, 23 Ruthen 55 Fuß Weingarten in der mittelsten Fuhr, neben Victor Hahn und dem Gemeindefußpfad; zu 10 Thlr. 19) Flur 4 Nr. 193, 37 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Plänzer, neben Peter Meurer und Jakob Brodesser, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 15 Thlr.

20) Flur 5 Nr. 209, 16 Ruthen 35 Fuß Ackerland im Niederfeld, neben Heinrich Spindler und Heinrich Bonn, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 10 Thlr. 21) Flur 5 Nr. 350, 51 Ruthen Ackerland im Zehnfuhren, neben dem Schuldner und Wittwe Dernen; zu 30 Thlr. 22) Flur 6 Nr. 134, 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland am Markstein, neben dem Fußpfad, Wittwe Aschenbrenner und Franz Stang, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 30 Thlr. 23) Flur 9 Nr. 115, 68 Ruthen 80 Fuß Ackerland im Siefen, neben Peter Mühlens, Wittwe Hoffmann und dem Feldweg; zu 30 Thlr. 24) Flur 5 Nr. 351, 32 Ruthen Ackerland im Zehnfuhren, neben dem Schuldner, von Bouhaben und Remy Drach; zu 15 Thlr. 25) Flur 4 Nr. 186, 13 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Plänzer, neben der Oberdollendorferstraße und Wittwe Hartmann, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 5 Thlr. 26) Flur 3 Nr. 834, 24 Ruthen 45 Fuß Ackerland ober Weingarten, neben Reiner Rohm und Lorenz Genger, benutzt von dem Pächter Reiner Rohm; zu 5 Thlr. 27) Flur 5 Nr. 345, 21 Ruthen 65 Fuß Ackerland im Zehnfuhren, neben dem Schuldner, Jakob Rheinhard und Johann Giering; zu 10 Thlr. 28) Flur 6 Nr. 186 A., 18 Ruthen 55 Fuß Ackerland am Markstein, neben dem Fußpfad, Oberdollendorfer Wege, Johann Giering und Christian Fuß, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 5 Thlr. 29) Flur 4 Nr. 567, 1 Morgen 44 Ruthen 40 Fuß Ackerland mit Bäumen, am Kraus, neben dem Schuldner, Joseph Dreher, Pastorat und von Zastrow; zu 100 Thlr. 30) Flur 4 Nr. 586/b, 17 Ruthen 60 Fuß Ackerland mit Bäumen, am Kraus, neben dem Schuldner, Domainenrath de Clair und Pastorat; zu 10 Thlr. 31) Flur 7 Nr. 38, 1 Morgen 85 Ruthen 95 Fuß Holzung am Bertenbusch, neben Stephan Hirschfeld, Lorenz Genger und Graf zur Lippe, benutzt von Peter Weck zu Niederdollendorf als Halbwinner; zu 20 Thlr. 32) Flur 15 Nr. 70 A. 2 Morgen 78 Ruthen Holzung am weißen Bouaen, neben Mathias Siebertz, Gottfried Spindler, dem Wege und Joseph Schmitz, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 20 Thlr. 33) Flur 17 Nr. 30, 58 Ruthen 50 Fuß Holzung, am Litschenhäuschen, neben Joseph Schmitz, dem Buschweg und Domainenrath de Clair, benutzt von Joseph Stang zu Königswinter als Halbwinner; zu 1 Thlr. 34) Flur 14 Nr. 158, 60 Ruthen 96 Fuß Holzung im Broichen, neben Adrian Keutgen und Heinrich Reber; zu 2 Thlr. 35) Flur 17 Nr. 149, 88 Ruthen 30 Fuß Holzung am Asserathsknipp, neben Theodor Essing beiderseits; zu 2 Thlr. 36) Flur 13 Nr. 187, 2 Morgen 24 Ruthen 15 Fuß Holzung an der Schiedlerheide, neben dem Wege, Bernard Velten und Gerhard Schumacher; zu 20 Thlr.

B. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Niederdollendorf.

37) Flur 1 Nr. 465, ein im Dorfe Niederdollendorf an der Hauptstraße, am Kirchenbungert, neben der Straße und dem Schuldner gelegenes, mit Nr. 71 bezeichnetes, zweistöckiges, in Fachwerk aufgeführtes thias Hölterhoff und von Bongart; zu 20 Thlr. — Die beiden vorherigen Parzellen der Münchberg genannt. 60) Flur 9 Nr. 705, 39 Ruthen 20 Fuß Weingarten im Körbchen oder Truschelsberg, nebn Mathias Hölterhoff und von Bongart; zu 50 Thlr. 61) Flur 11 Nr. 225, 1 Morgen 129 Ruthen 55 Fuß Weingarten, im hintersten Tichts, neben Johann Hillen, Adolph Kliesing und dem Fuhrweg; zu 200 Thlr.

E. Immobilien, gelegen in der Gemeinde Söven, Bürgermeisterei und Canton Hennef.

I. Zu Homerich. 62) Flur 11 Nr. 95/1, 7 Morgen 121 Ruthen Ackerland auf dem Homericher Vier und 6 Morgen, neben Bertram Stöcker und Peter Wilhelm Neuhalfen, benutzt von dem Pächter Wilhelm Obbertz zu Hommerich; zu 300 Thlr. 63) Flur 10 Nr. 291, 8 Morgen 106 Ruthen 70 Fuß Ackerland, auf den Homericher 8 Morgen neben Mathias Brodesser und Peter Wilhelm Neuhalfen, benutzt von der Pächterin Wittwe Sens zu Blankenbach; zu 400 Thlr. 64) Flur 10 Nr. 286/2, 2 Morgen 61 Ruthen Ackerland, auf den Hommericher drei Morgen neben Peter Klein und Wilhelm Olbertz benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 40 Thlr. 65) Flur 10 und 11 Nr. 12, 56/5, [illegible] /3, 11 Morgen 154 Ruthen 80 Fuß Ackerland, auf dem Hommericher Berg neben

und Bertram Stöcker, Mathias Brodesser, Adolph Sens und dem Dreesch, benutzt von Olbertz zu Hommerich; zu 400 Thlr. 66) Flur 11 Nr. 46/1, 5 Morgen 10 Ruth. dem Hommericher Berg, neben den Schuldnern, Anton Eich und dem Hommericher

Wege, benutzt von dem Pächter Bertram Stöcker zu Hofen; zu 200 Thlr. 67) Flur 11 Nr. 45/1, 45/4 und 27/8, 43 Ruthen 20 Fuß Holzung, auf dem Hommericher Berg, neben den Schuldnern und Bertram Stöcker, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 1 Thlr. 68) Flur 11 Nr. 44/1, 8 Morgen 119 Ruthen 10 Fuß Ackerland, auf der Lohbitze, neben den Schuldnern, Buchholzerwege und Mathias Brodesser, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 200 Thlr. 69) Flur 11 Nr. 41, 90 Ruthen Ackerland, auf dem Schützchen, neben den Schuldnern und Johann Sieberz, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 10 Thlr. 70) Flur 11 Nr. 27/5, 7 Morgen 95 Ruthen 80 Fuß Ackerland in der weißen Hülle, neben den Schuldnern, Mathias Clasee, Wittwe Schmitz und die Lohbitze, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 200 Thlr. 71) Flur 11 Nr. 15/5, 2 Morgen 81 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem Burgheckelchen, neben Wilhelm Olbertz und Peter Joseph Schmitz, benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich, zu 60 Thlr. 72) Flur 10 Nr. 30, 5 Morgen 30 Ruthen 70 Fuß Ackerland, auf dem Dreesch, neben Johann Sieberz und den Schuldnern benutzt von dem Pächter Wilhelm Olbertz zu Hommerich; zu 150 Thlr.

II. Zu Dambroich. Im Riemen. 73) Flur 3 Nr. 23/1, ein zweistöckiges Wohnhaus, bezeichnet mit Nr. 119, ungefähr 26 Fuß lang und 20 Fuß tief, nebst dabei befindlichem Hofraume und einer Scheune, beide Gebäude in Lehmfachwerk aufgeführt und mit Pfannen gedeckt, haltend zusammen einen Flächenraum von 35 Ruthen; es befindet sich ferner dabei und gehört dazu Flur 3, Nr. 23/5 23/7 und 23/8 a. 4 Morgen 5 Ruthen 50 Fuß Ackerland, b. 1 Morgen 100 Ruthen 80 Fuß Ackerland, c. 90 Ruthen Garten, d 8 Morgen 14 Ruthen Ackerland, e. 153 Ruthen Holzung neben der Gewerkschaft, f. 97 Ruthen 70 Fuß früher Ackerland jetzt Wiese. Diese Immobilien werden vom Pächter Christian Lindlar benutzt, von dem Wege, der Gewerkschaft, der Eisensteingrube, Wittwe Meiß und den Schuldnern begränzt; zu 600 Thlr. 74) Flur 3 Nr 23/6, 12 Morgen 118 Ruthen 40 Fuß Ackerland und Wiese neben Christian Lindlar, Wittwe Meiß und Balthasar Kühbecker, benutzt von den Schuldnern und von dem Pächter Peter Hartmann, Mathias Brenner, Peter Lütz, Jakob Pertz, Theodor Hitzner Vater, Theodor Hitzner Sohn, Joseph Hartmann und Michael Hövel, alle zu Dambroich; zu 200 Thlr.

III. Zu Rott. 75) Flur 14 Nr. 438, 1 Morgen 170 Ruthen 70 Fuß Wiese, im Alendsberg neben Peter Wilhelm Neuhalfen und Margaretha Richarz, benutzt vom Pächter Heinrich Stöcker zu Rott; zu 50 Thlr. 76) Flur 14 Nr. 439/2, 3 Morgen 20 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Mathias Clasen und den Schuldnern, benutzt vom Pächter Theodor Bonrath, Johann Renter, Peter Schmitz und Peter Kernenbach, alle zu Rott; zu 100 Thlr. 77) Flur 14 Nr. 439/1, 3 Morgen 3 Ruthen 60 Fuß Ackerland, daselbst, neben Erben Mathias Meurer und den Schuldnern, benutzt von dem Pächter Franz Pütz zu Rott zu 100 Thlr.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Rolle, wonach obige Immobilien zusammen mit einer Grundsteuer von 48 Thlr 28 Sgr. belastet sind, wie die Kaufbedingungen, liegen den Interessenten auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Königswinter, den 8. Dezember 1845. Der Friedensrichter, Ingenohl.

---

129) Licitation.

Auf Grund des den Familienrathsbeschluß des Königl. Friedensgerichts Nr. 1 der Stadt Koblenz vom 18. August 1845 bestätigenden Urtheils des Königl. Landgerichts daselbst vom 11. September 1845 wird der Unterzeichnete, in der Stadt Köln am Rhein wohnende, durch Rathskammerbeschluß des Königl. Landgerichts zu Köln vom 24. Oktober 1845 hierzu committirte Königl. Notar Heinrich Joseph Landwehr,

Freitag den 27. März 1846, Nachmittags 3 Uhr,

auf seiner Amtsstube dahier, Hochstraße Nr. 154, das zu Köln in der Plankgasse unter Nr. 9 gelegene Haus nebst Hinterbau und Hofraum einem öffentlichen Verkaufe ausstellen.

Dieses Haus ist Eigenthum der zu Koblenz geschäftslos wohnenden Minorennen Christina Wilhelmina — Mathias Friedrich — Susanna Wilhelmina und Mathias Heinrich Meyer, über welche die daselbst wohnenden Herr Johann Kuhl, Schuhmachermeister, Hauptvormund und Herr Peter Wilhelm Wilkus, Privatmann, Nebenvormund.

Bedingungen und Taxe sind vorab bei dem Unterschriebenen zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Köln, den 13. Januar 1846. Landwehr, Notar.

130) **Bekanntmachung.**

Am Dinstag den 3. März c., Morgens 10 Uhr, wird der Unterzeichnete, in seiner Wohnung Benesisstraße Nr. 35, die Lieferung der für die Wegewärter auf den Staats- und Bezirksstraßen des Regierungsbezirks für die Jahre 1846, 47 und 48 erforderlichen Bekleidungsstücke öffentlich an den Wenigstfordernden verdingen.

Der Kosten-Anschlag und die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten täglich Morgens von 10 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Köln, den 19. Februar 1846. Der Königl. Wegebaumeister, Schopen.

131) **Bekanntmachung.**

Am Donnerstag den 12. März c., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Bornheim im Hause des Wirthes Johann Kuhl, ein der Gemeinde Bornheim zugehöriges, am Eichelnkamp an der Gränze von Widdig gelegenes Stück Ackerland von 12 Morgen 58 Ruthen 49 Fuß, Sect. K. Nr. 111, zuerst in Parzellen von einem Morgen und später im Ganzen öffentlich mit Zahlungsausstand verkauft werden.

Bedingungen und Karte liegen auf hiesigem Amte zur Einsicht offen.

Bornheim, den 13. Februar 1846. Der Bürgermeister, Frh. v. Carnap-Bornheim.

132) **Vergantung.**

Die Erbauung eines Kantons-Gefängnisses in Verbindung mit den Lokalien für das Bürgermeister-Amt zu Waldbroel, überhaupt veranschlagt zu 3903 Thlr. 15 Sgr. 9 Pfg., soll am Mittwoch den 18. März c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten öffentlich an den Wenigstfordernden, in Zustand des Kommunal-Baumeisters Herrn Court vergantet werden. Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftslokale zur Einsicht offen.

Waldbroel, den 19. Februar 1846. Der Bürgermeister, Becker.

133) **Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Bekanntmachung.

In der am 30. Dezember v. J. stattgehabten General-Versammlung der Mitglieder der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt sind gewählt worden:

1) zu Mitgliedern des unterzeichneten Curatoriums für die Jahre 1846, 1847, 1848:
   Herr Stadtrath Gamet,
   Herr Geheimer Rechnungs-Rath Geim,
   Herr Kaufmann und Stadtverordneter Holfelder;
2) zu Stellvertretern derselben für denselben Zeitraum:
   Herr Stadtgerichts-Rath Bunsen,
   Herr Wirklicher Geheimer Kriegs-Rath Stricker;
3) zu Rechnungs-Revisions-Commissarien für die Jahre 1846 und 1847:
   Herr Rechnungs-Rath Metzke,
   Herr Rechnungs-Rath Klemm;
4) zu Stellvertretern derselben für denselben Zeitraum:
   Herr Geheimer Rechnungs-Rath Rohlwes,
   Herr Rechnungs-Rath Remmert.

Indem wir dies nach Vorschrift des §. 44 der Statuten hierdurch bekannt machen, bringen wir zugleich in Gemäßheit des §. 51 der Statuten zur öffentlichen Kenntniß, daß der bisherige Sekretair der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha, Herr Rüffer, von uns zum zweiten Mitgliede der Direktion unserer Anstalt erwählt und von dem Königl. Hohen Ministerio des Innern bestätigt worden ist. Die Direktion besteht daher gegenwärtig aus dem Major a. D. Herrn Blesson, Herrn Rüffer und Herrn Kammergerichts-Rath v. Rönne. Zum Rendanten der Kasse ist der frühere erste Buchhalter, Herr Tücksen, ernannt, und dem bisherigen Kassen-Assistenten Leonhardt für jetzt die Funktion des Kassen-Kontroleurs übertragen worden.

Berlin, den 6. Februar 1846.

Curatorium der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt, von Lamprecht.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 9.

Dinstag den 3. März 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 67. Immobiliar-Feuer-Versicherung. B. I. 880.

Auf Grund des §. 11 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 verordnen wir hiermit wie folgt:

Die Agenten von Immobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften und die inländischen Gesellschaften dieser Art, welche die Vorschriften der §.§. 14 und 15 des Gesetzes vom 8. Mai 1837 und der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 30. Mai 1841 übertreten, verfallen für jede Uebertretung in eine Geldstrafe von 5 bis zu 50 Thlr.

Köln, den 17. Februar 1846.

Nr. 68. Evangelische Kirchen-Kollecte. B. III. 1046.

Mit Bezug auf die früheren Amtsblatts-Verfügungen vom 24. Februar und 30. August 1844, B. 3604 resp. 15,547, Amtsblatt jenes Jahres Stück 10, pag. 72, und Stück 36, pag. 263, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kirchen-Kollekte für die Rettungs-Anstalt in Düsselthal für die Zukunft nicht im Monat März, sondern alljährlich am 2. Sonntage im Monat September abzuhalten ist.

Köln, den 24. Februar 1846.

Nr. 69. Beaufsichtigung der wallonischen Ziegelarbeiter in Bezug auf die Behandlung der Kinder. B. II. 855.

In Folge der Mißhandlungen, welche von wallonischen Ziegelarbeitern an einem aus Belgien mitgebrachten unerwachsenen Mädchen ausgeübt worden und zu gerichtlicher Bestrafung Anlaß gegeben haben, ist von den Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern mittelst Rescript vom 10. Januar c. Folgendes bestimmt worden:

1) Den wallonischen Ziegelarbeitern ist das Mitführen von Minderjährigen unter 18 Jahren, sofern solche nicht von ihren Eltern begleitet sind, gänzlich untersagt. Diesem Verbote ist durch strenge Prüfung der Legitimation und eventuell durch Zurückweisung der nicht legitimirten Minderjährigen Nachdruck zu geben. Außerdem wird die Nichtbeachtung des Verbotes mit einer Strafe von 1 bis 5 Thlr. bedroht.
2) Die Kontrole über die Beschäftigung der hiernach zugelassenen Kinder und Minderjährigen ist nach dem Allerhöchsten Regulativ vom 9. März 1839 zu handhaben, indem die Ziegeleibesitzer als Fabrikherrn zu betrachten und deren Pflichten zu erfüllen gehalten sind.

Die Polizeibehörden unseres Verwaltungsbezirks, in deren Bereich sich wallonische Ziegelarbeiter einzufinden pflegen, weisen wir hiermit an, auf die Beachtung dieser Vorschriften genau zu achten. Insbesondere veranlassen wir dieselben, sich die jugendlichen Arbeiter zu unbestimmten Zeiten vorstellen zu lassen und falls das schwächliche oder kümmerliche Ansehen Einzelner derselben zu dem Verdachte berechtigen möchte, daß eine Mißhandlung Statt finde, eine speziellere

Aufsicht oder eine nähere Untersuchung des Thatbestandes eintreten zu lassen und nach Umständen demnächst die weiteren geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Köln, den 25. Februar 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 70.

Verzeichniß

der Vorlesungen, welche im Sommersemester 1846 an der Königlich Preußischen staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena bei Greifswald gehalten werden.

Die Vorlesungen an der Königlich Preußischen staats- und landwirthschaftlichen Akademie werden für das nächste Sommersemester am 20. April beginnen und sich auf nachbenannte Unterrichtsgegenstände beziehen:

1) Ein- und Anleitung zum akademischen Studium, Finanzwissenschaft, volks- und staatswirthschaftlichen Staatskunde vom Königreich Preußen. Professor Dr. Baumstark.
2) Besonderer Pflanzen- und Wiesenbau, Rindviehzucht, Werthschätzung und Bonitirung des Bodens nebst Demonstrationen. Professor Gildemeister.
3) Landwirthschaftliche Betriebslehre mit Einschluß der Taxation, landwirthschaftliches Repetitorium, Geschichte der Landwirthschaft. Dr. Schober.
4) Obstbaum- und Gehölzzucht. Akademischer Gärtner Jühlke.
5) Allgemeine und spezielle Botanik mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Culturgewächse, botanische Excursionen, Naturgeschichte des Thierreichs mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlich nützlichen und schädlichen Thiere. Professor Dr. Schauer.
6) Organische und analytische Chemie nebst agronomischen Untersuchungen, über Elektricität und Magnetismus. Professor Dr. Schulze.
7) Aeußere Krankheitslehre, Pferdekenntniß, Heilmittellehre. Professor Dr. Haubner.
8) Ueber die Construction und Einrichtung ländlicher Gebäude nebst Demonstrationen an bestehenden Gebäuden und Uebungen im Bauzeichnen. Universitäts-Bau-Inspector Menzel.
9) Feldmessen und Nivelliren. Professor Dr. Grunert.
10) Encyklopädische Einleitung in das Landwirthschaftsrecht. Professor Dr. Beseler.

In Betreff der näheren Angabe, welche bezüglich der Vorbildung an die zum Eintritt sich Meldenden zu stellen sind, so wie wegen jeder andern gewünschten Auskunft beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Eldena, im Februar 1846.

Der Direktor der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Akademie,
E. Baumstark.

Nr. 71.
Interdiction

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 28. Januar d. J. ist gegen Anton Britz, Uhrmacher in Köln, die Interdiction ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 19. Februar 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 72.
Dienst-Entsetzung.

Der Gerichtsvollzieher Franz Anton Schnaß zu Düsseldorf ist durch ein von dem hiesigen Königlichen Landgerichte unter dem 2. Dez. v. J. erlassenes, durch Urtheil des Rheinischen Apellationsgerichts-Hofes zu Köln vom 13. dieses Monats bestätigtes Erkenntniß, wegen Vorenthaltung von Geldern, welche er für seine Committenten eingezogen hatte, und Verwendung derselben in eigenem Nutzen und sonstigen groben Dienstwidrigkeiten, seines Amtes als Gerichtsvollzieher entsetzt worden.

Düsseldorf, den 24. Februar 1846. Der Ober-Prokurator Schnaase.

Der Militair-Sträfling August Weyer hiesiger Straf-Abtheilung aus Hundsberg, früher beim 28. Infanterie-Regimente, ist, nach erfolgter Entweichung und fruchtloser öffentlicher Vorladung durch kriegsrechtliches Erkenntniß vom 7. Januar c. für einen Deserteur erklärt und sein Vermögen confiscirt worden. Nr. 73. Deserteur-Erklärung.

Köln, den 21. Februar 1846.

Königl. Kommandantur-Gericht.

Graf v. Kanitz, General-Lieutenant und int. 1. Kommandant.

Lesen, Garnison-Auditeur.

Holzverkauf in der Oberförsterei Königsforst. Nr. 74.

Dinstag den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr, wird bei Gastgeber Urban Odenthal im Gronau, nachbezeichnetes Holz aus dem Brücker-Gemarkenwalde zum Verkaufe an den Meistbietenden ausgesetzt.

1) Im Distrikte Untereapfelbäume:
   2 Eichennutzholz-, 6 Buchennutzholz-Abschnitte,
   13 Buchenkloben, 4 Knüppelklafter,
   24 Schock Reisholzschanzen.
2) Am Brandrostenbruch:
   7 Eichennutzholz-Abschnitte, wobei eine Mühlenachse,
   2 Eichenscheit, 2 Knüppelklafter und 6 Schock Reisholz,
3) Im Großenweyer:
   9 Birkenknüppelklafter, 83 Schock Reifstangen, 30 Schock Reisholz.
4) In der Schluchtersheide:
   45 Schock starker Kiefernstangen.

Waldwärter Rasch zu Gierath wird auf Verlangen den Käufern das Holz anweisen.

Bensberg, den 24. Februar 1846. Der Forstmeister Fromm.

Vermischte Nachrichten.

Der Bierbrauer Peter Breuer zu Mülheim am Rhein hat am 8. d. Mts. einen jungen Menschen, welcher in den Rhein gefallen war, gerettet, ohne die Gefahr zu achten, der er sich selbst aussetzte. Diese ehrenvolle Handlung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Personal-Chronik.

Der Thierarzt 2. Klasse Jakob Klose hat sich in Oberpleis, im Siegkreise, niedergelassen.

Die Lehrerinn der städtischen Mädchenschule zu Malmedy, Franzisca Kramer, ist zur Lehrerinn der katholischen Freischule in Bonn ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 9.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 9.

Köln, Dinstag den 3. März 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

134) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kanonier Karl Wilhelm Theodor Kriens von der 8. Fußkompagnie 8. Artillerie-Brigade, ist am 20. Februar d. J. aus der Garnison Köln entwichen.

Alle Militair- und Civil-Behörden werden hierdurch aufgefordert resp. ersucht, auf den genannten Deserteur zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die gedachte Brigade abliefern zu lassen.

Köln, den 22. Februar 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Name, Karl Wilhelm Theodor Kriens, Gesicht rund und gesund, Nase gewöhnlich, Haare und Augen schwarz, Augenbraunen schwarz und stark, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart ein wenig und schwarz, Körperbau schlank, Hände, Ohren und Füße proportionirt, Alter 22½ Jahr, Dienstzeit 2¼ Jahr, Größe 5 Fuß 3 Zoll 2 Strich, Geburtsort Mülheim an der Ruhr, Regierungsbezirk Düsseldorf.

Derselbe war bekleidet mit einem Hut, einem schwarzseidenen Halstuche, schwarzen Hose, einem dunkelbraunen Civilrock, das Uebrige unbekannt.

---

135) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Ulan Johann Schmitz von der 1. Eskadron des Königlichen 7. Ulanen-Regiments, ist am 24. Februar aus der Garnison Bonn entwichen.

Alle Militär- und Civilbehörden werden hierdurch aufgefordert resp. ersucht, auf den genannten Deserteur zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die gedachte Garnison abliefern zu lassen.

Köln, den 2. März 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Geburtsort Troisdorf, Kreis Siegburg, Aufenthalt Bonn, Religion katholisch, Stand Tagelöhner, Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll 1 Strich, Haare schwarz, Stirn breit, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne gesund (gelb), Bart im Entstehen, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung rund, Statur klein, untersetzt, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: steifen und etwas gebückten Gang. Bekleidung: Collet 3. Garnitur, Reithose 3. ditto, Stiefeln mit Sporn, Dienstmütze. Der ꝛc. Schmitz hatte ein Pistol, bezeichnet I. Esc. Nr. 111 mitgenommen.

---

136) Diebstahl.

Am 11. d., Morgens zwischen 10 und 11 Uhr, wurde aus einer Stube einer hiesigen Wohnung eine silberne Cilinderuhr mit vergoldetem Rande gestohlen. Auf der Rückseite der Uhr befanden sich gravirte Verzierungen, auf dem Zifferblatte römische Zahlen und goldene Zeiger. Dieselbe war an einer Schnur von Gummi-Elastikum, die mit einem Schieber von schwarzen Perlen versehen war, befestigt.

Ich ersuche Jeden, der über den Verbleib dieser Uhr Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 18. Februar 1846.

Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator v. Ammon.

137) Bekanntmachung.

Am 14. d. Mts. ist hierselbst eine männliche in Folge eingetretener Verwesung durchaus entstellte Leiche gelandet. Die Ueberreste ihrer früheren Kleidung bestand in einigen Fetzen einer grauen Tuchhose, eines blauen Kittels, einer grauen gewebten Unterjacke und eines weiß leinenen Hemdes. An einem Arme

derselben befand sich ein braunwollener Pulswärmer, an dem Halse ein bunt kattunenes Tuch mit rothem Grunde, an den Füßen weiß wollene Socken und starke Riemschuhe, deren Sohlen durchaus mit Kopfnägeln beschlagen sind. Auf dem rechten Vorderarm schien ein Kreuz und zu beiden Seiten desselben oben die Buchstaben R. A. unter demselben die Buchstaben I. S., auf dem linken Arme ein Herz eingeätzt.

Nach dem Gutachten eines Sachverständigen soll die Leiche sich in einem ziemlich vorgerückten Alter befinden und mehrere Monate im Wasser gelegen haben.

Ich ersuche Jeden, der über ihre Herkunft Nachricht zu geben im Stande ist, mir oder der nächsten Polizei-Behörde solche mitzutheilen.

Düsseldorf, den 21. Februar 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator v. Ammon.

---

138) Der zu Honnef wohnende Handelsmann Joseph Becker beabsichtigt, auf seinen zu Honnef am Sieghausen gelegenen, unter Flur 19 Nr. 416, 417, 418 und 419 des Katasters vorkommenden Grundstücken einen Kalkofen anzulegen.

Indem ich dieses den gesetzlichen Bestimmungen gemäß zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich zugleich alle diejenigen, welche gegen diese projectirte Anlage gerechte Einsprüche zu haben glauben, auf, solche binnen der gesetzlichen Frist von vier Wochen bei dem Unterzeichneten, wo der Plan zu der Anlage offen liegt, anzumelden.

Königswinter, den 28. Februar 1846. Der Bürgermeister Mirbach.

---

139) Durch den Eintritt des hiesigen Unterlehrers ins Schulseminar wird die Stelle bei der hiesigen Unterschule vacant und soll baldigst wieder besetzt werden. Das fixe Einkommen beträgt außer freier Wohnung 150 Thlr. Geprüfte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger, Herrn Oberpfarrer Clemens in Meckenheim, dem Schulvorstande und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich melden.

Rheinbach, den 1. März 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

---

140) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Johann Adolph Schumacher, Kaufmann, in Wermelskirchen wohnhaft, Extrahenten, welcher beim Wirthen Wilhelm Küster zu Kreuzberg und beim Wirthen Adolph Mausbach zu Wipperfeld Domizil gewählt hat, soll am

Montag den 4. Mai 1846, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale das nachbeschriebene, zu Müllensiepen, in der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth gelegene, auf Art. 936 der Kataster-Mutterrolle von Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene, gegen den Schuldner, Ackerer Peter Wilhelm Heider zu Müllensiepen, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Heidenkönig gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Wilhelm, Johann und Theresia Heider, in gerichtlichen Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das Jahr 1845 9 Thlr. 10 Sgr. betrug, gegen das Erstgebot von 500 Thlrn. zum gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses Gutes, welches von dem Schuldner Peter Wilhelm Heider und dem Pächter Heinrich Bohn bewohnt und benutzt wird, sind: 1) 15 Ruthen 10 Fuß Baumhof, Hof Müllensiepen, Flur 2 Nr. 74; 2) 23 Ruthen 90 Fuß Teich daselbst, Flur 2 Nr. 75; 3) 1 Morgen 28 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 164; 4) 179 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 166; 5) 2 Morgen 16 Ruthen 75 Fuß Holzung, auf der Höhe, Flur 2 Nr. 7; 6) 7 Morgen 112 Ruthen 25 Fuß Ackerland, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 9; 7) 147 Ruthen Wiese, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 10; 8) 1 Morgen 18 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Nichte, Flur 2 Nr. 16; 9) 9 Morgen 106 Ruthen 75 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr. 19; 10) 1 Morgen 166 Ruthen 90 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr.

22; 11) 1 Morgen 143 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Buchen, Flur 2 Nr. 55; 12) 1 Morgen 65 Ruthen Ackerland, Leiseshufen, Flur 2 Nr. 57; 13) 14 Morgen 141 Ruthen Ackerland, auf der Hohe, Fl. 2 Nr. 63; 14) 111 R. 6 F. Grundfläche, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 69, nebst aufstehendem doppelten Wohnhause, bezeichnet mit Nr. 11 u. 12, in Holzfachwerk mit Lehmfüllungen aufgeführt, außer dem Erdgeschosse noch ein Stockwerk enthaltend und mit Stroh bedacht; der neben dem Hause stehenden Scheune, ebenfalls in Holzfachwerk aufgeführt und mit Stroh bedeckt, nebst sonstigen, den Gebäulichkeiten anklebenden Zubehörungen; 15) 127 Ruth. 25 F. Gemüsegarten, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 70; 16) 141 R. 80 Fß. Wiese, daselbst, Flur 2 Nr. 76; 17) 1 Morgen 85 Ruthen Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr. 82; 18) 1 Morgen 43 Ruthen Holzung, im Hinterhalte, Flur 2, Nr. 87; 19) 1 Morgen 42 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Hinterhalt, Flur 2, Nr. 89; 20) 140 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 163; 21) 126 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 167; 22) 146 Ruthen 30 Fuß Holzung. auf der Höhe, Flur 2 Nr. 6; 23) 169 Ruthen 50 Fuß Holzung im Nichte, Flur 2 Nr. 23; 24) 167 Ruthen Holzung im Buchen, Flur 2 Nr. 56; 25) 4 Morgen 145 Ruthen 75 Fuß Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 58; 26) 6 Morgen 162 Ruthen Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 59; 27) 101 Ruthen 60 Fuß Wiese, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 62; 28) 59 Ruthen 15 Fuß Garten, daselbst, Flur 2 Nr. 71; 29) 79 Ruthen Hofraum, vorm Hofe, nebst Zubehörungen, Flur 2 Nr. 72; 30) 56 Ruthen 60 Fuß Wiese, Krautwiese, Flur 2 Nr. 77; 31) 137 Ruthen 60 Fuß Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr 81; 32) 2 Morgen 43 Ruthen 75 Fuß Holzung, im Hinterhalte, Flur 2 Nr. 88; 33) 2 Morgen 44 Ruthen 50 Fuß Holzung im Hinterhalte, Flur 2 Nr. 90; 34) 1 Morgen 131 Ruthen Holzung im Piepers Häuschen, Flur 2 Nr. 117.

Der vollständige Auszug der Steuererrolle, nebst den Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Wipperfürth, den 31. Dezember 1845. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

---

141) Herr Franz Greve zu Zissendorf bei Hennef läßt am Dinstag den 10. März, Morgens 10 Uhr, zu Hennef im Gasthause bei K. Schmitz, 15 schwere, tragbare Rinder Holländischer Art und einen Stier derselben Race, auf Credit und unter Vorbehalt der Stellung eines bekannten zahlbaren Bürgen meistbietend verkaufen.

Hennef, den 26. Februar 1846. K. J. Kettner, Notar.

---

142) Vergantung.

Die Erbauung eines Kantons-Gefängnisses in Verbindung mit den Lokalien für das Bürgermeister-Amt zu Waldbroel, überhaupt veranschlagt zu 3903 Thlr. 15 Sgr. 9 Pfg., soll am Mittwoch den 18. März c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten öffentlich an den Wenigstfordernden, in Zustand des Kommunal-Baumeisters Herrn Court vergantet werden. Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen auf meinem Geschäftslokale zur Einsicht offen.

Waldbroel, den 19. Februar 1846. Der Bürgermeister, Becker.

---

143) Am Donnerstag den 19. k. Mts. März, Vormittags 11 Uhr, soll zu Eckenhagen, in dem Hause der Schenkwirthin F. W. Zimmermann Wittwe, die öffentliche Verdingung der auf 1835 Thlr. 11 Sgr. 4 Pfg. veranschlagten Herstellungs-Arbeiten des evangelischen Pfarrhauses zu Conradshof bei Eckenhagen vorgenommen werden.

Plan, Kostenanschlag und Vergantungs-Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisteramte offen.

Eckenhagen, im Kreise Waldbroel, den 25. Februar 1846.

Der Bürgermeister Garenfeld.

---

144) Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Hochlöblichen Regierung wird der Unterzeichnete am Freitag den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in der Behausung des Chausseegeld-Empfängers Scheben zu Meschenich die Erhebung des Chausseegeldes bei der Empfangsstelle daselbst, öffentlich an den Meistbietenden verpachten.

Die Bedingungen der Verpachtung sind bei dem Unterzeichneten Venesisstraße Nr. 35, täglich Morgens von 10—12 Uhr, einzusehen.

Köln, den 2. März 1846. Der Königliche Wegebaumeister, Schopen.

145) Freiwilliger Verkauf.

Am Montag den 16. März dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, wird Unterzeichneter auf Ansiehen des Barriere-Empfängers Herrn Adam Thelen zu Höhenberg, in dessen Wohnung daselbst,

circa 40,000 Pfund Stroh,
" 40 Malter Korn
und eine große Quantität Kartoffeln

öffentlich, unter Bewilligung eines ausgedehnten Zahlungsausstandes, verkaufen.

Die zu verkaufenden Gegenstände befinden sich in den zu Vingst gelegenen Oekonomiegebäuden des Verkäufers und können dort vor dem Verkaufe besehen werden.

Mülheim am Rhein, den 28. Februar 1846.

Der Gerichtsvollzieher, Hauck.

---

146) Die Absender folgender als unbestellbar nach Köln zurückgekommener Briefe und Pakete werden zur Empfangnahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

1) Ein Brief mit einem Thaler an Josephine Koch; Absender nicht genannt.
2) Ein Brief mit zwei Thaler an das Versatzamt zu Wien; Absender Johann Schwarz.
3) Ein Paket M Z Nr. 435, 11¾ Pfund, an Zingsheim in Siegburg; Absender nicht genannt.
4) Ein Paket K zwei Pfund an Köster in Belling; Absender Johann Klau in Köln.
5) Ein Paket K S 24 Loth an Schwarzschild in Frankfurt a. M.; Absender nicht genannt.

Köln, den 17. Februar 1846. Ober-Post-Amt, Rehfeldt.

---

147) Rother Kleesamen

vorzüglicher Qualität, für dessen Güte gebürgt wird, ist vorräthig bei

Bernhard Monheim in Brühl.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 10.

Dinstag den 10. März 1846.

Bekanntlich ist Niemand im Handel und gemeinen Verkehr — den Fall besonderer vertragsmäßiger Bestimmungen ausgenommen — zur Annahme fremder Münzen verpflichtet. Hiernach kann sich Jedermann vor der Aufnöthigung zu leichter fremder Münzen sichern. Es ist indessen bemerkt worden, daß mitunter gewerbliche Abhängigkeitsverhältnisse gemißbraucht werden, um die Annahme von Dukaten zu bewirken, welche nicht das volle gesetzliche Gewicht haben, bei welchen sie nach der Bekanntmachung vom 27. November 1821 (Gesetzsammlung pro 1821 S. 190) $^{11}/_{20}$ Friedrichsd'or oder 2 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pfg. in Preußischem Golde werth sind. Nr. 75. Annahme fremder Münzen.

Um diesem Mißbrauche entgegen zu wirken werden die Polizeibehörden der Rheinprovinz in Folge einer Verfügung der hohen Ministerien des Innern und der Finanzen hierdurch angewiesen, zu ihrer Kenntniß gelangende Fälle jener Art möglichst genau zu konstatiren und der vorgesetzten Königlichen Regierung anzuzeigen. Bei der vorzunehmenden Ermittelung kommen in Betracht: die Personen, die das Geld ausgeben und empfangen, das Verhältniß derselben zueinander, das Gewicht des Geldes und der Betrag, zu welchem dasselbe berechnet worden ist.

Coblenz, den 18. Februar 1846.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Am 27. Januar d. J. stürzte in Pingsheim, Kreis Euskirchen, ein im Bau begriffener Brunnen ein, wodurch ein darin arbeitender Maurer verschüttet wurde. Die Ortsbehörde ließ den Bergsteiger Lang von Türnich und Schmitz von Mechernich zu Hülfe rufen. Sie folgten dem Rufe ohne Zögern, brachten mehrere Bergarbeiter mit und versuchten mit großer Anstrengung und Ausdauer die Rettung. Erst nach 39 Stunden konnte man zu dem Verunglückten gelangen, der leider schon gestorben war. Die Bereitwilligkeit, womit die beiden Bergsteiger, so wie die übrigen Arbeiter in menschenfreundlicher Gesinnung sich dem Rettungsversuche unterzogen haben, verdient eine rühmliche Anerkennung, welche wir hiermit lobend aussprechen. Nr. 76. Belobung. B. II. 1492.

Köln, den 2. März 1846.

Nr. 77.
Veranlagung der Grundsteuer pro 1846.
C. III. 253.

Mit Bezugnahme auf die §§. 36, 37 und 38 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839 bringen wir nachstehend die Uebersichten und die Subrepartition der Grundsteuer für das Jahr 1846 zur öffentlichen Kenntniß, nämlich:

I. die Haupt-Nachweisung der von den westlichen Provinzen aufzubringenden Prinzipal-Grundsteuer;

II. die Haupt-Nachweisung der Grundsteuer-Kontingente in den katastrirten Theilen der westlichen Provinzen;

III. die Haupt-Nachweisung der von den katastrirten Theilen der westlichen Provinzen aufzubringenden Grundsteuer-Beischläge;

IV. die Nachweisung der von jeder Steuer-Gemeinde des Regierungsbezirks Köln nach den Heberollen zu entrichtenden Grundsteuer-Hauptsummen und Beischläge.

Köln, den 25. Februar 1846.

I.

Haupt-Nachweisung

der von den westlichen Provinzen pro 1846 zur Ausgleichung kommenden Prinzipal-Grundsteuer-Kontingente.

Nr.	Regierung.	Prinzipal-Grundsteuer nach den bestätigten Subrepartitionen pro 1846.			Zugang.			Abgang.			Bleibt Prinzipal-Grundsteuer-Kontingent.		
		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
	A. katastrirt.												
1	Münster	413740	27	3	—	—	—	37	17	—	413703	10	3
2	Minden	353045	—	—	—	—	—	36	15	2	353008	14	10
3	Arnsberg	441993	—	—	—	—	—	38	3	2	441954	26	10
4	Köln	383385	—	—	—	—	—	138	21	2	383246	8	10
5	Düsseldorf	626292	—	—	—	—	—	121	1	4	626170	28	8
6	Coblenz	386353	—	—	—	—	—	42	6	4	386310	23	8
7	Trier	304756	—	—	—	—	—	120	23	8	304635	6	4
8	Aachen	310242	—	—	—	—	—	64	19	7	310177	10	5
	Summa	3219806	27	3	—	—	—	599	17	5	3219207	9	10
	B. nicht katastrirt.												
1	Minden	149	29	5	—	—	—	—	—	—	149	29	5
2	Trier	26261	—	—	—	—	—	—	—	—	26261	—	—
	Summa	26410	29	5	—	—	—	—	—	—	26410	29	5
	Hauptsumma	3246217	26	8	—	—	—	599	17	5	3245618	9	3

II. Haupt-

der Grundsteuer-Kontingente in den katastrirten

Nr.	Regierung.	Steuerpflichtiger Katastral-Ertrag: von Ländereien. Rthlr.	Sg.	Pf.	von Gebäuden. Rthlr.	Sg.	Pf	Zusammen. Rthlr.	Sg.	Pf.	Zur Ausgleichung kommende Prinzipal-Grundsteuer-Kontingente nach der Haupt-Nachweisung I. Rthlr.	Sgr.	Pf
1	Münster	3067121	—	2	471834	9	—	3538955	9	2	413703	10	3
2	Minden	2638507	12	2	383067	24	—	3021575	6	2	353008	14	10
3	Arnsberg	3298138	—	8	485215	13	—	3783353	13	8	441954	26	10
4	Köln	2471189	10	10	816802	29	—	3287992	9	10	383246	8	10
5	Düsseldorf	4013276	14	9	1361770	4	6	5375046	19	3	626170	28	8
6	Coblenz	2712429	3	8	597461	22	—	3309890	25	8	386310	23	8
7	Trier	2241628	8	11	366493	9	—	2608121	17	11	304635	6	4
8	Aachen	2112555	10	4	546399	24	—	2658955	4	4	310177	10	5
	Summa	22554845	1	6	5029045	14	6	27583890	16	—	3219207	9	10

III. Haupt-

der von den katastrirten Theilen der westlichen Provinzen

Nr.	Regierung.	Grundsteuer-Kontingent nach der neuen Vertheilung: links des Rheins. Rthlr.	rechts des Rheins. Rthlr.	Zusammen Rthlr.	Beischläge zu den Justizkosten: Katastralertrag in denjenigen Theilen, wo das franz. Civil-Gesetzbuch in Anwendung kommt. Rthlr.	%	Betrag. Rthlr.	Sg.	Pf.
1	Münster	—	413017 9 Sgr. 10 Pf.	413017 9 Sgr. 10 Pf.	—		—	—	—
2	Minden	—	352636	352636	—		—	—	—
3	Arnsberg	—	441540	441540	—		—	—	—
4	Köln	256344	127385	383729	3287992	0,1979	6508	—	—
5	Düsseldorf	324511	302790	627301	4379052		8668	—	—
6	Coblenz	274036	112248	386284	2369904		4691	—	—
7	Trier	304384	—	304384	2608122		5162	—	—
8	Aachen	310316	—	310316	2658955		5263	—	—
	Summa	1469591	1749616 9 Sgr. 10 Pf.	3219207 9 Sgr. 10 Pf.	15304025		30292	—	—

weisung
der westlichen Provinzen pro 1846.

erbetrag nach der en Vertheilung. Betrag. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Mithin ist wegen Veränderung in den Katastral-Erträgen mehr. Rthlr.	Sgr.	Pf.	weniger. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Davon fallen auf das linke Rheinufer Katastral-Ertrag. Rthlr.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.
413017	9	10	—	—	—	686	—	5	—	—
352636	—	—	—	—	—	372	14	10	—	—
441540	—	—	—	—	—	414	26	10	—	—
383729	—	—	482	21	2	—	—	—	2196493	256344
627301	—	—	1130	1	4	—	—	—	2780584	324511
386284	—	—	—	—	—	26	23	8	2348088	274036
304384	—	—	—	—	—	251	6	4	2608122	304384
310316	—	—	138	19	7	—	—	—	2658955	310316
219207	9	10	1751	12	1	1751	12	1	12592242	1469591

weisung
6 von der Grundsteuer aufzubringenden Beischläge.

Schulfonds. Betrag. Rthlr.	Sg.	Pf.	Zum Wegebau. %	Betrag. Rthlr.	Sg.	Pf.	Zu Remissionen. %	Betrag. Rthlr.	Sg.	Pf.	Zur Revision und Erneuerung des Katasters. %	Betrag. Rthlr.	Sgr.	Pf.
—	—	—	—	—	—	—	1½	6195	7	8	½	2065	2	7
—	—	—	—	—	—	—	1½	5289	16	2	½	1763	5	5
—	—	—	—	20812	—	—	1½	6623	3	—	½	2207	21	—
—	—	—	5	12817	6	—	1½	5755	28	—	½	1918	19	4
—	—	—	5	16225	16	6	1½	9409	15	6	½	3136	15	2
—	—	—	5	13701	24	—	1½	5794	7	10	½	1931	12	7
—	—	—	5	15219	6	—	1½	4565	22	10	½	1521	27	7
—	—	—	5	15515	24	—	1½	4654	22	3	½	1551	17	5
				94291	16	6		48288	3	3		16096	1	1

IV.

Nachweisung

der im Jahre 1846 von jeder Steuergemeinde des Regierungsbezirks Köln nach den speziellen Heberollen zu entrichtenden Grundsteuer-Hauptsumme und Beischläge.

Nach der summarischen Berechnung des Kontingents, der Beischläge und Hebegebühren, sind aufzubringen:

	Auf der linken Rheinseite			Auf der rechten Rheinseite.			Ueberhaupt.		
	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
1) Prinzipal-Kontingent 11,6706 Prozent des Katastral-Ertrags	256344	—	—	127385	—	—	383729	—	—
2) Beischläge:									
a. zu Justizkosten 0,1979 Prozent des Katastral-Ertrages	4347	16	11	2160	13	1	6508	—	—
b. zu Remissionen 1,5 Prozent des Prinzipal-Kontingents	3845	4	9	1910	23	3	5755	28	—
c. zur Revision und Erneuerung des Katasters 0,5 Prozent des Prinzipal-Kontingents	1281	21	7	636	27	9	1918	19	4
d. zum Wegebau 5 Prozent des Prinzipal-Kontingents	12817	6	—	—	—	—	12817	6	—
e. zur Unterhaltung der Irrenheil-Anstalt zu Siegburg 0,108212 Prozent des Katastral-Ertrags	2406	23	4	1193	6	8	3600	—	—
Summa	281042	12	7	133286	10	9	414328	23	4
3) Hebegebühren	8860	28	11	3998	17	8	12859	16	7
Haupt-Summe	289903	11	6	137284	28	5	427188	9	11

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des bgangs der berollen an den Steuer-Empfänger.
1	Köln (Stadtkreis)	Köln	Köln	54908	18	1	61361	18	10	25. Februar 1846.
2	Köln (Landkreis)	Brühl	Brühl	4667	8	1	5321	3	4	31. Dez. 1845.
		Rondorf	Rondorf	6544	2	11	7458	17	1	31. "
		Hürth	Hürth	5256	10	7	5993	8	5	30. "
		Worringen	Worringen	4660	18	5	5315	2	6	30. "
		Stommeln	Stommeln	4534	1	6	5120	28	5	31. "
		Poulheim	Poulheim	3614	11	—	4085	—	7	31. "
		Frechen	Frechen	4187	16	2	4776	20	10	31. "
		Freimersdorf	Freimersdorf	3823	11	6	4360	2	7	30. "
		Loevenich	Loevenich	2843	12	4	3241	10	7	31. "
		Essern	Essern	3633	25	11	4143	—	2	30. "
		Müngersdorf	Müngersdorf	4951	8	5	5587	21	6	31. "
		Longerich	Longerich	4346	1	10	4906	12	2	31. "
		Deutz	Deutz	2410	5	10	2597	8	3	15. Jan. 1846.
			Kalk	263	8	6	283	21	7	15. "
			Poll	782	27	11	843	27	3	15. "
			Vingst	408	17	4	440	14	5	15. "
		Summa des Landkreises Köln		56927	8	3	64474	19	8	
3	Bergheim	Bergheim	Bergheim	2708	16	—	3059	11	8	30. Dez: 1845.
		Heppendorf	Heppendorf	3597	22	11	4064	19	5	30 "
		Paffendorf	Paffendorf und Glesch	1689	17	3	1909	8	7	31. "
			Ober- und Nieder-Aussem	2464	15	—	2782	27	—	31. "
		Bedburg	Bedburg	3879	6	7	4381	9	11	31. "
		Hüchelhoven	Hüchelhoven	4552	28	6	5146	6	3	31. "
		Esch	Esch	4997	17	10	5648	17	11	31. "
		Caster	Caster	2474	17	4	2795	20	10	31. "
		Pütz	Pütz	3903	21	9	4411	2	7	31. "
		Königshoven	Königshoven	2666	15	7	3012	18	5	31. "
		Kerpen	Kerpen	3125	1	9	3564	3	4	31. "
		Sindorf	Sindorf	2033	7	6	2319	28	6	30. "
		Türnich	Türnich	1895	14	10	2161	21	10	30. "
		Buir	Buir	2568	26	2	2928	25	9	30. "
		Blatzheim	Blatzheim	3176	22	4	3620	19	9	31. "
		Summa des Kreises Bergheim		45734	11	4	51807	1	9	

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Namen der Bürgermeistereien.	Namen der Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
4	Euskirchen	Lechenich	Lechenich	3502	12	11	3994	18	8	28. Dez. 1845.
		Liblar	Liblar	2096	15	5	2391	18	7	15. "
		Erp	Erp	2480	19	1	2801	29	7	23. "
		Gymnich	Gymnich	2516	7	11	2843	7	—	23. "
		Friesheim	Friesheim	2185	27	6	2469	6	8	29. "
		Nemmenich	Nemmenich	1494	8	3	1687	17	4	18. "
			Weiler	412	14	8	466	16	4	18. "
		Zülpich	Zülpich	2296	9	3	2593	26	11	3. Jan. 1846.
		Frauenberg	Frauenberg	1952	10	9	2206	19	7	23. Dez. 1845.
		Wichterich	Wichterich	1825	5	10	2061	21	7	15. "
		Commern	Commern	1029	8	7	1161	25	7	3. Jan. 1846.
		Entzen	Entzen	2211	28	7	2531	3	8	31. Dez. 1845.
		Sinzenich	Sinzenich	1638	4	6	1849	23	6	3. Jan. 1846.
		Euskirchen	Euskirchen	3690	4	2	4167	28	2	31. Dez. 1845.
		Wachendorf	Wachendorf	1891	10	8	2136	4	9	29. "
		Satzvey	Satzvey	1356	4	8	1531	28	—	15. "
		Weilerswist	Weilerswist	3353	11	6	3787	21	2	3. Jan. 1846.
		Lommersum	Lommersum	1734	2	8	1959	26	2	29. Dez. 1845.
		Summa des Kreises Euskirchen		37696	26	11	42643	16	3	
5	Bonn	Bonn	Bonn	11567	5	10	13180	18	8	7. Jan. 1846.
		Godesberg	Godesberg	868	21	3	980	10	4	31. Dez. 1845.
			Friesdorf	622	17	9	702	26	6	31. "
			Lannesdorf	407	15	5	459	27	2	31. "
			Mehlem	512	22	7	578	20	10	31. "
			Muffendorf	494	21	8	558	13	8	31. "
			Plittersdorf	500	3	—	564	11	3	31. "
			Rüngsdorf	190	10	9	215	5	2	31. "
		Villip	Villip	426	13	4	482	6	5	3. Jan. 1846.
			Berkum	275	13	9	310	25	5	3. "
			Gimmersdorf	270	27	10	305	23	5	3. "
			Holzem	166	22	8	188	9	8	3. "
			Ließem	322	16	8	361	17	11	3. "
			Niederbachem	397	23	11	419	2	7	3. "
			Oberbachem	273	19	1	308	27	7	3. "
			Pesch	232	18	11	262	15	11	3. "
			Pissenheim	343	8	4	387	11	5	3. "
		"	Züllighoven	103	1	7	116	8	9	3. "
		Oedekoven	Oedekoven	422	4	5	476	15	6	31. Dez. 1845.
			Alfter	1145	12	3	1292	17	7	31. "
			Buschdorf	357	23	5	403	22	5	31. "
			Gielsdorf	330	27	3	373	14	8	31. "
			Impekoven	285	15	11	322	7	3	31. "

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Namen der Bürgermeistereien.	Namen der Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Bonn	Oedekoven	Lessenich	388	25	7	439	24	3	31. Dez. 1845.
			Witterschlick	610	12	1	689	9	1	31. "
		Hersel	Hersel	3491	1	4	3944	1	2	15. "
		Poppelsdorf	Poppelsdorf	387	24	11	437	21	1	31. "
			Dottendorf	357	29	10	404	17	—	31. "
			Duisdorf	680	7	1	767	25	9	31. "
			Endenich	735	29	10	830	27	5	31. "
			Ippendorf	145	14	8	161	5	6	31. "
			Kessenich	643	28	6	726	26	9	31. "
			Lengsdorf	445	29	7	503	12	2	31. "
			Röttgen	343	19	11	387	24	7	31. "
		Sechtem	Sechtem	1687	3	6	1925	5	6	15. "
			Merten	879	1	9	1003	13	—	15. "
			Rösberg	825	7	6	942	2	10	15. "
			Walberberg	915	20	8	1077	24	8	15. "
		Waldorf	Waldorf	4161	19	6	4745	2	8	15. "
		Vilich	Vilich	3233	28	7	3484	29	5	23. "
		Summa des Kreises Bonn		40182	12	5	45760	2	11	
6	Rheinbach	Rheinbach	Rheinbach	1607	4	1	1833	10	1	16 "
			Flerzheim	1173	12	6	1337	10	7	16. "
			Hilberath und Todtenfeld	260	12	2	296	23	8	16. "
			Neukirchen	589	10	4	671	24	1	16. "
			Ober- und Niederdrees	1113	11	11	1270	22	5	16. "
			Ramershoven	701	21	11	800	9	5	16. "
			Wormersdorf	887	8	1	1011	27	2	16. "
		Adendorf	Adendorf	578	9	8	653	17	9	17. "
			Altendorf	699	8	9	789	26	8	17. "
			Arzdorf	190	27	5	215	13	9	17. "
			Ersdorf	430	4	11	485	25	—	17. "
			Fritzdorf	489	28	—	554	20	8	17. "
			Lüftelberg	234	15	—	265	13	7	17. "
			Meckenheim	1790	26	11	2023	27	10	17. "
			Merl	70	—	9	79	—	8	17. "
		Ollheim	Ollheim	972	23	—	1109	19	—	15. "
			Buschhoven	299	3	8	340	26	7	15. "
			Esch	571	26	9	654	—	9	15. "
			Heimerzheim	1258	13	8	1435	20	7	15. "
			Lüdendorf	417	24	11	477	15	8	15. "
			Miel	854	20	7	974	27	10	15. "
			Morenhoven	589	24	7	672	20	6	15. "

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Namen der Bürgermeistereien.	Namen der Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Rheinbach	Ollheim	Muggenhausen	423	15	5	482	25	3	15. Dez. 1845.
			Odendorf und Essig	784	14	—	895	6	3	15. "
			Straßfeld	297	18	11	339	21	8	15. "
		Münstereifel	Münstereifel	829	2	10	935	19	4	14. "
			Arlof	529	25	4	598	21	4	14. "
			Effelsberg	228	7	9	257	17	11	14. "
			Houverath	308	2	4	347	25	2	14. "
			Iversheim	316	—	2	356	20	11	14. "
			Mahlberg	158	3	9	178	13	3	14. "
			Müdscheid	596	21	9	674	9	5	14. "
			Schönau	267	2	2	301	19	—	14. "
		Cuchenheim	Cuchenheim	970	12	5	1106	17	3	15. "
			Flamersheim	1162	18	5	1325	16	8	15. "
			Großbüllesheim	475	4	4	543	3	6	15. "
			Kleinbüllesheim	591	7	8	675	4	3	15. "
			Kirchheim	856	5	6	976	8	8	15. "
			Niedercastenholz	261	11	7	298	1	2	15. "
			Palmersheim	774	3	—	882	2	5	15. "
			Reitzheim	297	13	8	339	21	8	15. "
			Schweinheim	288	7	4	328	18	2	15. "
			Stoitzheim	578	8	3	660	8	—	15. "
			Weidesheim	548	22	11	626	7	8	15. "
			Wuschheim	369	9	1	420	29	10	15. "
		Summa des Kreises Rheinbach		27693	11	2	31506	23	—	
7	Mülheim	Merheim	Merheim	851	14	6	917	17	4	10. Jan. 1846.
			Dünwald	1494	15	2	1610	17	8	10. "
			Stammheim u. Flittard	1198	19	3	1291	20	8	10. "
			Langenbrück	769	1	11	828	23	4	10. "
			Rath	428	1	—	462	17	10	10. "
			Thurn u. Strunden	679	27	7	732	28	5	10. "
			Wichheim und Schweinheim	1069	8	1	1152	15	10	10. "
		Mülheim	Mülheim	4046	27	8	4361	1	9	10. "
		Heumar	Heumar	427	11	4	461	1	3	15. "
			Eil	698	7	4	752	27	4	15. "
			Elsdorf	737	12	7	352	25	5	15. "
			Ensen	567	17	11	611	22	7	15. "
			Porz	176	27	5	190	19	10	15. "

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinde.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Mülheim	Heumar	Urbach	621	20	5	670	3	11	15. Jan. 1846.
			Westhoven	751	22	11	810	3	6	15. "
		Wahn	Wahn	648	6	—	698	20	6	14. "
			Langel	577	26	11	622	22	7	14. "
			Liebour	524	29	4	565	21	10	14. "
			Lind	199	1	2	214	15	8	14. "
			Oberzündorf	671	23	7	723	27	10	14. "
			Niederzündorf	465	18	2	501	22	4	14. "
		Roesrath	Roesrath	274	16	8	295	29	11	12. "
			Bleifeld	305	29	4	329	24	10	12. "
			Forstbach	144	22	7	156	11	4	12. "
			Hasbach	156	20	2	168	25	—	12. "
			Lüghausen	452	11	6	487	14	11	12. "
			Menzlingen	247	7	7	266	13	4	12. "
			Volberg	223	11	9	241	3	11	12. "
		Bensberg	Bensberg (Freiheit)	433	—	1	466	23	3	7. "
			Bensberg (Honschaft)	478	2	11	516	10	1	7. "
			Dürscheid	440	12	—	474	17	8	7. "
			Eschbach	192	28	10	207	28	3	7. "
			Herkenrath	515	4	8	555	7	7	7. "
			Immekeppel	421	12	10	454	4	1	7. "
			Refrath	376	3	5	405	9	9	7. "
		Gladbach	Gladbach	441	9	8	475	24	1	10. "
			Combuchen	437	7	7	471	5	10	10. "
			Gronau	237	21	8	256	9	11	10. "
			Paffrath	304	19	9	328	16	1	10. "
			Sand	509	13	6	549	—	2	10. "
		Odenthal	Unterodenthal	1206	7	9	1299	28	1	3. "
			Oberodenthal	1182	8	1	1274	1	5	3. "
		Overath	Balken	436	6	9	470	2	6	15. Dez. 1845.
			Heiliger	813	5	5	876	9	2	15. "
			Löderich	364	6	1	392	14	2	15. "
			Miebach	369	26	9	398	18	2	15. "
			Overscheid	347	5	1	374	3	6	15. "
			Vilkenrath	392	7	9	422	21	1	15. "
		Summa des Kreises Mülheim		28900	10	5	31150	5	6	
8	Sieg	Siegburg	Siegburg	971	15	4	1047	4	1	23. Dez. 1845.
			Troisdorf	591	21	3	637	20	8	23. "
			Wolsdorf	163	17	3	176	8	11	23. "

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Sieg	Niederkassel	Niederkassel	769	28	7	829	22	4	23. Dez. 1845.
			Lülsdorf	1356	14	1	1461	26	2	23. "
			Mondorf	459	28	11	495	20	2	23. "
			Rheidt	1369	3	11	1475	12	3	23. "
			Stockum	181	22	10	195	26	1	23. "
			Ueckendorf	331	18	2	357	10	5	23. "
		Wahlscheid	Wahlscheid	689	5	—	742	19	9	23. "
			Honrath	695	16	2	749	18	4	23. "
		Sieglar	Sieglar	1123	29	10	1211	7	10	23. "
			Bergheim-Müllekoven	744	8	9	802	1	11	23. "
			Eschmar	434	20	1	468	12	3	23. "
			Kriesdorf	449	21	2	484	18	5	23. "
			Spich	467	16	6	503	26	—	23. "
		Lohmar	Lohmar	520	20	8	561	11	7	7. Jan. 1846.
			Altenrath	273	3	4	294	9	3	7. "
			Breidt	445	22	11	480	10	11	7. "
			Halberg	467	24	7	504	3	10	7. "
			Inger	640	21	3	690	13	5	7. "
			Scheiderhöhe	1035	19	5	1116	1	2	7. "
		Hennef	Hennef	350	10	—	377	15	10	15 Dez. 1845.
			Courscheid	381	23	—	411	11	11	15. "
			Geistingen	1578	18	9	1701	4	9	15. "
			Soeven	970	20	11	1046	1	6	15. "
			Striefen	986	21	2	1063	8	10	15. "
		Menden	Niedermenden	348	29	5	376	2	1	28. "
			Obermenden	477	14	10	514	16	8	28. "
			Boisdorf	339	3	6	365	13	2	28. "
			Hangelar	254	3	2	273	24	10	28. "
			Holzlar	187	28	6	202	16	2	28. "
			Meindorf	371	26	1	400	22	1	28. "
			Niederpleis	474	22	11	511	18	6	28. "
			Siegburg-Müldorf	371	15	4	400	10	5	28. "
		Lauthausen	Lauthausen	373	19	7	402	19	8	23. "
			Altenbödingen	332	23	4	358	18	2	23. "
			Braschoß	413	17	9	445	21	2	23. "
			Happerschoß	488	17	2	526	14	11	23. "
		Uckerath	Uckerath	303	23	10	327	11	3	16. "
			Adscheid	239	1	11	257	18	9	16. "
			Bulgenauel	593	24	4	639	28	3	16. "
			Lichtenberg	423	3	5	455	28	8	16. "
			Wellesberg	459	22	—	495	14	2	16. "

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Sieg	Königswinter	Königswinter	1549	5	—	1141	15	—	6. Jan. 1846.
			Aegidienberg	574	—	6	618	17	4	6. "
			Hennef	1993	17	2	2148	21	11	6. "
			Ittenbach	269	16	9	290	19	4	6. "
		Oberpleis	Oberpleis	507	25	7	547	10	3	15. Dez. 1845.
			Berghausen	213	19	11	230	7	6	15. "
			Bierlinghoven	231	17	1	249	16	3	15. "
			Hasenpohl	477	15	2	514	18	8	15. "
			Oberhau	401	12	1	432	25	5	15. "
			Oehlinghoven	614	9	7	662	—	11	15. "
			Rauschendorf	532	9	5	573	19	6	15. "
			Vinxel	432	28	3	466	17	—	15. "
			Wahlfeld	603	18	4	650	13	10	15. "
		Oberkassel	Oberkassel	507	5	8	546	16	11	6. "
			Heisterbacherroth	162	5	8	174	23	6	6. "
			Niederdollendorf	348	3	10	375	5	10	6. "
			Oberdollendorf	668	10	3	720	14	7	6. "
		Eitorf	Eitorf	814	29	7	878	20	9	16. "
			Halft	666	15	3	718	7	3	16. "
			Linkenbach	637	16	2	687	6	10	16 "
			Merten	774	22	1	834	26	3	16. "
		Herchen	Herchen	783	25	11	844	22	3	16. "
			Leuscheid	691	5	1	744	25	2	16. "
			Höhe	231	28	4	249	28	6	16. "
		Ruppichteroth	Ruppichteroth	957	15	8	1031	29	2	16. "
			Velken	683	23	11	736	27	6	16. "
			Oehrenbach	294	22	3	317	18	7	16. "
			Broel	385	6	—	415	3	1	16. "
			Winterscheid	285	5	6	307	9	7	16 "
		Much	Much	461	17	1	497	12	—	15. "
			Benrath	414	29	8	447	6	—	15. "
			Bonrath	438	12	2	472	13	—	15. "
			Gierlinghausen	379	17	10	409	1	9	15. "
			Löbach	723	16	—	779	20	10	15. "
			Markelsbach	619	16	10	667	19	6	15. "
			Mielach	304	15	4	328	4	5	15. "
			Wersch	408	16	11	440	8	4	15. "
		Neunkirchen	Eischeid	595	13	1	641	20	—	28. "
			Heckenrath	470	28	10	507	15	10	28. "
			Sintgerath	397	14	3	428	9	9	28. "
			Wolperath	806	7	3	868	29	11	28 "
			Seelscheid	1117	1	5	1203	24	1	28. "
		Summa des Kreises Sieg		48848	23	6	52644	1	7	

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
9	Gummersbach	Gummersbach	Gummersbach	2446	12	9	2636	9	6	19. Dez. 1845.
		Neustadt	Neustadt	649	8	11	699	20	11	16. "
			Lieberhausen	811	17	6	874	18	1	16. "
			Wiedenest	692	29	1	746	23	—	16. "
		Gimborn	Gimborn	2354	1	7	2536	23	2	31. "
		Marienheide	Marienheide	1656	20	8	1785	8	8	16. "
		Ründeroth	Ründeroth	1662	10	4	1791	11	4	31. "
		Drabenderhöhe	Drabenderhöhe	276	1	4	297	14	7	7. Jan. 1846.
			Weiershagen	1208	18	7	1302	13	—	7. "
		Marienberghausen	Marienberghausen	1835	18	5	1978	2	9	10. "
		Nümbrecht	Nümbrecht	1677	10	8	1807	16	6	16. Dez. 1845.
		Wiehl	Wiehl	1397	15	6	1505	29	9	22. "
			Summa des Kreises Gummersbach	16668	15	4	17962	11	3	
10	Wipperfürth	Wipperfürth und Klüppelberg	Wipperfürth und Klüppelberg	5925	8	8	6386	18	10	3. Jan. 1846.
		Olpe	Olpe	703	—	4	757	17	7	13. "
			Berg	458	26	8	494	15	3	13. "
			Schneppen	356	16	6	384	6	9	13. "
			Schwarzen	413	22	—	445	25	7	13. "
		Cürten	Cürten	250	19	5	270	3	1	12. "
			Bechem	806	20	2	869	8	7	12. "
			Breibach	314	1	6	338	12	10	12. "
			Collenbach	268	18	7	289	14	1	12. "
			Engeldorf	422	5	7	454	28	7	12. "
		Lindlar	Lindlar	1452	20	3	1565	14	6	10. "
			Breidenbach	1201	12	3	1294	19	9	10. "
			Breun	1773	8	2	1910	28	7	10. "
		Engelskirchen	Ober-Engelskirchen	710	11	6	765	15	10	7. "
			Unter-Engelskirchen	603	11	4	650	6	9	7. "
			Tüschen	506	18	1	545	27	9	7. "
			Vellingen	368	17	9	397	6	3	7. "
			Summa des Kreises Wipperfürth	16535	28	9	17821	—	7	
11	Waldbroel	Waldbroel	Waldbroel	1119	12	—	1206	8	9	31. Dez. 1845.
			Hermersdorf	729	22	7	786	11	11	31. "
			Schnörringen	617	23	11	665	22	6	31. "
		Dattenfeld	Dattenfeld	881	6	9	949	20	6	6. "

Digitized by Google

Nr. der Kreise.	Namen der Kreise.	Bürgermeistereien.	Gemeinden.	Prinzipal-Grundsteuer. Rthlr.	Sg.	Pf.	Betrag der Heberollen (einschließlich aller Beischläge u. d. Hebegeb.) Rthlr.	Sg.	Pf.	Datum des Abgangs der Heberollen an den Steuer-Empfänger.
	Waldbroel	Dattenfeld	Geilhausen	424	1	7	456	28	11	6. Dez. 1845.
			Kohlberg	334	18	3	360	17	5	6. "
			Rosbach	819	29	3	883	18	11	6. "
			Windeck	285	11	7	307	16	2	6. "
		Denklingen	Denklingen	372	13	1	401	10	10	6. "
			Agger	759	9	11	818	8	8	6. "
			Heischeid	441	16	3	475	24	5	6. "
		Eckenhagen	Eckenhagen	379	7	7	408	20	9	6. "
			Sinspert	481	5	4	518	15	9	6. "
			Hespert	205	2	8	221	—	3	6. "
			Wilberg-Erdingen	335	18	2	361	19	7	6. "
		Morsbach	Morsbach	404	8	3	435	19	8	15. "
			Holpe	396	12	4	427	5	6	15. "
			Lichtenberg	345	4	4	371	28	1	15. "
			Summa des Kreises Waldbroel	9332	13	10	10056	28	7	

Recapitulation.

1	Köln (Stadtkreis)	54908	18	1	61361	18	10
2	Köln (Landkreis)	56927	8	3	64474	19	8
3	Bergheim	45734	11	4	51807	1	9
4	Euskirchen	37696	26	11	42648	16	3
5	Bonn	40482	12	5	45760	2	11
6	Rheinbach	27693	11	2	31506	23	—
7	Mülheim	28900	10	5	31150	5	6
8	Sieg	48848	23	6	52644	1	7
9	Gummersbach	16668	15	4	17962	11	3
10	Wipperfürth	16535	28	9	17821	—	7
11	Waldbroel	9332	13	10	10056	28	7
	Haupt-Summe	383729	—	—	427188	9	11

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 78.

Ueberſicht des ganzen r Versiche- rungswesens er Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät.

Wenn sich auch eine Uebersicht des ganzen Versicherungswesens der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät, mit mathematischer Gewißheit, dann erst wird geben lassen, wenn sämmtliche Heberollen pro 1846 vollendet, und die Zugänge seit Neujahr zugeschrieben sein werden, so läßt sich dennoch schon, in diesem Augenblicke, das Resultat des vorjährigen Abschlusses in so fern übersehen, daß die unterzeichnete Direktion mit dessen Bekanntmachung nicht länger anstehen zu dürfen glaubt.

Zu Anfang des Jahres 1845 war ein Deficit aus den frühern Jahren von 123,664 Thlr. 17 Sgr. 4 Pfg. zu übernehmen.

Dasselbe ist, so zu sagen, ganz gedeckt, indem nur noch circa 2- bis höchstens 3000 Thlr. auf das Jahr 1846 zu übernehmen bleiben.

Der Abschluß, wie er am 15. Februar c. möglich war, und nachdem die Gewißheit erlangt ist, daß nur noch ein Paar unbedeutende Brandschaden aus dem vorigen Jahre nicht liquidirt sind, stellt sich, wie folgt:

A. Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pfg.
An Beiträgen incl. $^1/_3$ Zuschlag	347,165	2	11
Ab 4% Tantieme und Renumerationen	13,886	18	1
Bleiben	333,278	14	10
Hierzu extraordinaire Einnahme	32	16	2
" Zinsen von deponirten Geldern	4,190	4	6
Summa der Einnahme pro 1845	337,501	5	6

B. Ausgabe.

	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
Deficit aus der Rechnung pro 1844	123,664	17	4			
Zugang an Rest-Ausgaben, nach Abzug der Ersparungen	5,235	16	6			
Brand-Entschädigungen pro 1845	195,775	5	3			
Taxationskosten	1,531	23	9			
Prämien	618	13	8			
Ausfälle	555	13	2			
Verwaltungskosten	10,181	22	4			
Summa der Ausgabe pro 1845				337,562	22	—
Es bleibt also noch ein Deficit von				61	16	6

auf das Jahr 1846 zu übernehmen.

1713 Thaler Brandentschädigung, welche für einige kleine Brände liquidirt und noch nicht angewiesen werden mit ein Paar rückständigen Tax-Verhandlungen das angegebene Deficit von 2- bis 3000 Thlr. ausmachen.

Sagt das Sprüchwort: Zahlen beweisen, so brauchte wahrlich einem so überraschenden Erfolge kein Wort zugesetzt zu werden. Sollen aber ferner so günstige Resultate erzielt werden, so dürften wohl Betrachtungen über die Mittel, zu denselben zu gelangen, gerade am angenehmsten sich eben an diese Resultate knüpfen.

Geben wir vor Allen dem die Ehre, von dem alles Gedeihen kommt, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß das ganze System der Provinzial-Feuer-Versicherung auf einem wechselseitigen Schutz beruht, und haben die actenmäßige Ueberzeugung, daß sich die Brandfälle, seit Bestehen der Versicherungs-Gesellschaften, fast um 50 pro Cent gemehrt haben.

Hieraus ergibt sich, daß nur den Herren Verwaltungs-Beamten, und zwar zunächst den Herren Bürgermeistern, und den Versicherten selbst so günstige Resultate zu geschrieben werden können. Sorgen die Herren Bürgermeister nämlich für stets wachsame Feuer-Polizei, **überwachen sie strenge die Versicherungs-Summen**, sind die Versicherten selbst vorsichtig und recht thätig zur Unterdrückung eines einmal entstandenen Unglücks, dann kann es nicht fehlen, daß immer

günstigere Erfolge, immer mehr sich mindernde Beiträge, solche Bemühungen lohnen, indem dem Leichtsinne und der Nachlässigkeit mit Feuer oder gar lasterhafter Speculation entgegen gearbeitet wird, unvermeidliche Unglücke aber nicht bedeutend werden können.

Indem die Direction den Herren Bürgermeistern für die erzielten Resultate dankt, bekennt sie gerne, daß die, mit wenigen Ausnahmen, allgemeine Thätigkeit dieser Herren sie einstweilen in die Unmöglichkeit versetzt, Vorschläge zu Gratifikationen dem hohen Ober-Präsidio einzureichen, und daß es zu ihrer schwierigsten Aufgabe gehören wird, die thätigsten namhaft zu machen.

Zur Ermunterung um auch im Jahre 1846 so schöne Resultate zu erzielen, diene noch folgende Zusammenstellung:

	Thlr.	Sg.	Pf.
Der ordentliche Jahresbeitrag pro 1845, nämlich ohne irgend einen Zuschlag stellte sich, nach Abzug von 4% Tantieme und Remuneration auf	252,316	10	5
wäre kein Defizit gewesen, so hätte die Summe von	213,898	4	8
zur Deckung aller Ausgaben ausgereicht und es würde sich mithin von der obigen Einnahme noch ein Ueberschuß ergeben haben von . .	38,418	5	9

Nach dem mitgetheilten finanziellen Stande der Gesellschaft hätte die Direction es vielleicht wagen können, auf die ordentlichen Beiträge ohne allen Beischlag zurückzugehen, um aber möglichst jede Erhöhung im kommenden Jahre zu vermeiden, auch nicht auf nur ein so günstiges Jahr Hoffnungen zu gründen, fand dieselbe eine successive Verminderung für gerathener um so mehr, als ja selbst mit $\frac{1}{3}$ Beischlag die Prämiensätze billiger als bei andern Gesellschaften stehen, daß, wenn also Versicherungen bei diesen vorgezogen werden, andere Gründe vorliegen müssen, da größere Billigkeit es nicht sein kann.

Es wird demnach, mit Genehmigung des Königl. hohen Oberpräsidii, pro 1846, außer dem ordentlichen Beitrage, nur $\frac{1}{6}$ Zuschlag erhoben werden, so zwar, daß sich die zu zahlende Prämie stellt:

					von 100 Thlr.				oder pro Mille				
in	Klasse	I.	Abth.	A.	—	Sgr.	$11\frac{2}{3}$	Pf.		9	Sgr.	$8\frac{2}{3}$	Pf.
〃	〃	〃	〃	B.	1	〃	$11\frac{1}{3}$	〃		19	〃	$5\frac{1}{3}$	〃
〃	〃	II.	〃	A.									
〃	〃	〃	〃	B.	2	〃	11	〃		29	〃	2	〃
〃	〃	III.	〃	A.									
〃	〃	〃	〃	B.	3	〃	$10\frac{2}{3}$		1 Thl.	8	〃	$10\frac{2}{3}$	〃
〃	〃	IV.	〃	A.									
〃	〃	〃	〃	B.	5	〃	10		1 〃	28	〃	4	〃
〃	〃	V.	〃	A.									
〃	〃	〃	〃	B.	7	〃	$9\frac{1}{3}$		2 〃	17	〃	$9\frac{1}{3}$	〃
〃	〃	VI.	〃	A.									
〃	〃	〃	〃	B.	11	〃	8		3 〃	26	〃	8	〃
〃	〃	VII.	〃	A.	9	〃	$8\frac{2}{3}$		3 〃	7	〃	$2\frac{2}{3}$	〃
〃	〃	〃	〃	B.	13	〃	$7\frac{1}{2}$		4 〃	16	〃	$1\frac{1}{3}$	〃

Interessant dürfte es der Provinz sein, schon jetzt eine Uebersicht zu erhalten, wie oft es in den verschiedenen Kreisen gebrannt hat und welche Entschädigungskosten, im Verhältnisse zu dem Versicherungs-Kapital, diese Unfälle verursacht haben.

Kreise.	Versicherungs-Kapital pro 1845	Zahl der Brandschäden.	Entschädigungs-Betrag. Thlr.	Sg.	Pf.
Wetzlar	1526240	1	3	—	—
Solms-Braunfels	1662620	1	6	—	—
Adenau	1244450	3	233	20	—
Altenkirchen	2603500	4	485	15	—
Ahrweiler	2242520	7	813	—	—
Mayen	4216370	7	880	12	—
Kreuznach	4804300	2	912	—	—
Simmern	4012490	2	1056	—	—
Neuwied	1548230	6	1398	—	—
Coblenz	5828350	22	3709	13	10
Fürstl. Gbt. Neuwied	4072790	14	4618	—	—
Zell	2217990	4	3774	—	—
St. Goar	3475940	11	7348	15	—
Cochem	2432110	vakat			
Hohensolms	209910	vakat			
Summa Regierungsbezirk Coblenz	42097810	84	25237	15	10
Regierungsbezirk Trier.					
Saarlouis	2947820	6	690	3	—
Prüm	1462560	3	883	—	—
Daun	1457840	5	1043	—	—
Merzig	2219590	6	1200	—	—
Ottweiler	1614830	4	1283	—	—
Bittburg	2133880	1	1617	—	—
Stadtkreis Trier	2898630	2	1624	—	—
Bernkastel	3341010	5	1741	10	—
Saarburg	1768470	4	1789	—	—
Saarbrücken	3577340	9	2373	29	8
Landkreis Trier	3201280	11	4005	—	—
St. Wendel	2460760	16	13999	—	—
Wittlich	1958500	1	86	—	—
Summa Regierungsbezirk Trier	31042510	73	32334	12	8
Regierungsbezirk Aachen.					
Eupen	1843420	2	6	—	—
Geilenkirchen	1432950	3	209	—	—
Landkreis Aachen	3192000	4	469	—	—
Montjoie	1518650	2	597	—	—
Schleiden	2134200	8	1382	15	—
Malmedy	2531490	7	1796	—	—
Heinsburg	1574190	1	2193	—	—
Düren	4534320	4	2865	—	—
Jülich	2966480	4	3059	—	—
Stadtkreis Aachen	1837770	vakat			
Erkelenz	1751890	vakat			
Summa Regierungsbezirk Aachen	25317360	35	12576	15	—

Kreise.	Versicherungs-Kapital pro 1845.	Zahl der Brandschäden.	Entschädigungs-Betrag. Thlr.	Sg.	Pf.
Regierungsbezirk Köln.					
Bonn	4177860	4	136	15	—
Landkreis Köln	4056710	2	384	—	—
Rheinbach	2163830	2	828	—	—
Euskirchen	2672080	3	1784	—	—
Mülheim	3406210	17	2320	—	—
Stadt Köln	11789540	13	2704	13	—
Gummersbach	2737110	14	4496	—	—
Sieg	4195220	21	6222	—	—
Wipperfürth	2471010	16	7894	—	—
Bergheim	3477620	9	12437	—	—
Waldbroel	1546020	49	19564	—	—
Summa Regierungsbezirk Köln	42693210	150	58769	28	—
Regierungsbezirk Düsseldorf.					
Crefeld	2778070	2	103	—	—
Rees	4627910	8	698	—	—
Gladbach	3616980	8	853	18	—
Neuß	3438230	7	2184	15	—
Kempen	3919470	8	2514	3	3
Elberfeld	15766590	20	5524	—	—
Cleve	5005250	12	3950	—	—
Solingen	6528620	10	5388	—	—
Duisburg	9272980	21	8063	—	—
Grevenbroich	3256410	5	6342	—	—
Geldern	8119470	21	7577	—	—
Lennep	9905090	22	10687	2	6
Düsseldorf	10073250	11	12972	15	—
Summa Regierungsbezirk Düsseldorf	86308320	155	66856	23	9
Zusammenstellung.					
Reg.-Bez. Coblenz	42097810	84	25237	15	10
" " Trier	31042510	73	32334	12	8
" " Aachen	25317360	35	12576	15	—
" " Köln	42693210	150	58769	28	—
" " Düsseldorf	86308320	155	66856	23	9
Ueberhaupt	227459210	497	195775	5	3

Wo sich ein ungünstiges Resultat herausstellt, werden die Herren Verwaltungs-Beamten gewiß ein besseres zu erzielen bemüht sein, und da, wo durch günstige Verhältnisse weniger Unglück war, diesen Zustand zu erhalten suchen.

Schließlich erlaubt sich die Direction darauf aufmerksam zu machen, daß eben jetzt gegen Ende des Winters noch eine gefährliche Zeit eintritt, weil die Feuerungs-Einrichtungen, namentlich bei schlechterer Bauart durch den langen Gebrauch wohl gelitten haben, eine desfallsige Aufforderung und Revision auf dem Lande daher gewiß ein zweckmäßiges Mittel zur Verhütung von Unglück sein dürfte. Coblenz, den 15. Februar 1846.

Rheinische Provinzial-Feuer-Societäts-Direction. Freiherr von Waldbott.

Nr. 79. Holzverkauf in der Oberförsterei Siebengebirge.

Mittwoch den 18. März c. Vormittags 10 Uhr, sollen beim Gastwirth Herrn Mertens in Königswinter versteigert werden.

Aus dem Hartenbruch:

circa 20 Stämme Eichen und Buchen-Nutzholz,
circa 150 Klafter Buchen-Brennholz, 80 dergleichen Reisig.

Aus der Hüscheider Heide.

circa 50 Schock Kiefern Nutzholzstangen II. und III. Klasse.

Das Holz ist aufgearbeitet und kann vom Förster Hammelrath zu Stöckerhof oder Waldwärter Schonauer zu Heisterbacherrott vorher gezeigt werden.

Siegburg, den 4. März 1846. Der Oberförster Kleinschmidt.

Personal-Chronik.

Der Schulamts-Kandidat Ludwig Dung aus Buschhoven ist zum Lehrer in Stieldorf, im Siegkreise, ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Februar 1846.

Bezeichnung der Gegenstände.	Preise in den Städten									Durchschnitts-preise.		
	Köln.			Bonn.			Mülheim.					
	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel Weizen	3	8	2	3	9	8	3	12	11	3	10	3
pro Scheffel Roggen	2	29	8	2	27	11	3	—	6	2	29	4 1/3
pro Scheffel Gerste	1	27	3	1	28	9	1	28	—	1	24	8
pro Scheffel Hafer	1	2	1	1	3	10	1	3	10	1	3	3
pro Scheffel Weizenmehl	5	19	6	5	16	8	4	29	4	5	11	10
pro Scheffel Roggenmehl	4	27	6	4	12	3	4	17	10	4	19	2 1/3
pro Scheffel Bohnen	4	23	9	5	10	—	5	21	6	5	8	5
pro Scheffel Erbsen	3	13	6	3	28	6	3	12	10	3	18	3 1/3
pro Scheffel Linsen	3	15	3	3	27	9	3	18	7	3	20	6 1/3
pro Scheffel Graupen	5	7	6	4	26	6	5	—	—	5	1	4
pro Scheffel Grütze	4	—	—	4	10	2	4	15	—	4	8	4 2/3
pro Scheffel Erdäpfel	1	10	—	1	—	—	1	2	—	1	4	—
pro Pf. Brod	—	—	11 7/8	—	—	11 1/2	—	—	10	—	—	11
pro Pf. Rindfleisch	—	4	6	—	3	6	—	3	—	—	3	8
pro Pf. Butter	—	9	6	—	7	6	—	8	—	—	8	4
pro Qt. Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	4 2/3
pro Qt. Branntwein	—	4	8	—	6	6	—	6	6	—	5	10 2/3
pro Ctr. Heu	1	4	6	1	3	2	1	3	—	1	3	6 2/3
pro Schock Stroh	8	5	—	7	2	4	6	—	—	7	5	9 1/3

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 10.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 10.

Köln, Dinstag den 10. März 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

148) Steckbrief.

Der unter lebenslänglicher Polizeiaufsicht stehende Taglöhner Caspar Breidenbach von Kalterhof, im Kreise Wipperfürth, ein schon viermal wegen Diebstahls bestrafter Verbrecher, hat sich von da ohne Erlaubniß entfernt und der Polizeiaufsicht entzogen. Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden angewiesen und resp. ersucht, auf den rc. Breidenbach, dessen Signalement hier unten folgt, achten, so wie denselben im Betretungsfalle arretiren und an die Arbeitsanstalt zu Brauweiler abliefern zu lassen.

Köln, den 9. März 1846. Königliche Regierung.

Signalement des unter lebenslänglicher Polizeiaufsicht stehenden Caspar Breidenbach: Name Caspar Breidenbach, Geburtsort Darmbach, Aufenthaltsort Kalterhof, Bürgermeisterei Olpe, Religion katholisch, Stand Taglöhner, Alter 57 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Stirn hoch, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwarz, Kinn länglich, Gesichtsfarbe blaß. Besondere Kennzeichen. Geht etwas gebuckt.

149) Bekanntmachung.

Herr Peter Jüsten beabsichtigt auf dem Rothgerberbach sub Nr. 15 gelegenen Grundstück eine Destillerie anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, §. 29, und der Verfügung Königlicher Regierung vom 27. v. M. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen dem Königlichen Polizei-Kommissair der VI. Sektion, Herrn von Blomberg (neue Poststraße), schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 5. März 1846. Der Polizei-Director, Heister.

150) Bekanntmachung.

Die Direktion der Bonn-Kölner Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt, auf dem hiesigen Bahnhofe einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, §. 29, und der Verfügung Königlicher Regierung vom 2. huj., werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, bei dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königlichen Polizei-Kommissär der VI. Sektion, Herrn von Blomberg (neue Poststraße), schriftlich einzureichen.

Köln, den 6. März 1846. Der Polizei-Direktor, Heister.

151) Der Gutsbesitzer Franz Joseph Thelen zu Kriel in der Bürgermeisterei Effern, beabsichtigt, auf dem, sein Gut durchfließenden Bache, eine Gerberei anzulegen. Gemäß § 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sind etwaige Einsprüche innerhalb 4 Wochen hier anzumelden, wo auch der Plan dieser Anlage eingesehen werden kann.

Müngersdorf, den 2. März 1846. Der Bürgermeister von Efferen, Klein.

152) Bekanntmachung.

Der Lichterzieher Meyer Cahen dahier beabsichtigt, in seinem an der Berliner Straße dahier gelegenen Garten, und zwar in dem nördlichen Winkel desselben, eine Talgschmelze anzulegen. — Auf Grund des §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 wird dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß allenfallsige Einwendungen gegen jene gewerbliche Anlage innerhalb vier Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen. Der betreffende Situationsplan liegt in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim, den 6. März 1846. Der Bürgermeister, Bau.

153) Bekanntmachung.

Der Rothgerber Christian Willmund jun. in Schemmen ist gesonnen, auf der seinem Vater gehörigen, bei jenem Orte gelegenen und im Kataster mit Flur 34, Nr. 762 bezeichneten Wiese, eine Gerberei anzulegen.

Auf den Grund des §. 29 der Gewerbeordnung bringe ich dieses zu öffentlichen Kunde, mit dem Bemerken, daß diejenigen, welche gegen die beabsichtigte Anlage Einwendungen zu machen haben, solche binnen vier Wochen bei mir anmelden müssen.

Marienheide, den 7. März 1846. Der Bürgermeister, Karthaus.

154) Die Lehrerinn zu Kessenich bei Bonn wird bald einen andern Wirkungskreis übernehmen und dadurch die Stelle vakant werden.

Diejenigen, welche Lust haben, dieselbe anzutreten und dazu qualifizirt sind, werden eingeladen, sich mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Weber in Grau-Rheindorf, dem Schulvorstande in Kessenich und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich zu melden.

Mit der Stelle ist ein fixes Gehalt von 180 Thalern, freie Wohnung in einem neu erbauten Schulhause und eine Gartenentschädigung von 3 Thlrn. verbunden.

Kessenich, am 8. März 1846. Der Bürgermeister, Cassel.

155) Subhastations-Patent.

Am Montag den 18. k. Mts. Mai 1846, Vormittags 9 Uhr,

werden in dem Geschäftslokale des Friedensgerichts Nr. 4 zu Köln, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen der Gebrüder Heinrich Joseph Schmitz und Jakob Damian Schmitz, beide Rentner und zu Köln wohnend, die hierunten näher beschriebenen, wider ihre Schuldner, Eheleute Reiner Dahlen, Apotheker, und Christina geborne Sürth zu Eschweiler, Regierungsbezirk Aachen, bereits am 20. Juli 1842 in Beschlag genommenen, diesen Letztern zugehörigen, theils in der Bürgermeisterei Müngersdorf, theils in der Bürgermeisterei Longerich, beides Landkreis Köln gelegenen, Immobilien zum Ankauf auf den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden:

1) 5 Morgen 40 Ruthen 86 Fuß magdeburger Maaß Ackerland, hier vor dem Eigelsteiner Thore am Methwege, in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen, eingetragen im Kataster unter Flur E Nr. 53 und Nr. 127, gränzend einerseits an Nikolaus Sürth und an Kaldenberg, andererseits an Jakob Röttges, Otto Nettesheim und an den Methweg, gegenwärtig verpachtet an Hilarius Fischer in Köln; veranschlagt zu dem Steuerbetrage von 2 Thlr. 25 Sgr. 3 Pfg.; ausgestellt für das Erstgebot von 600 Thlr.; 2) 2 Morgen 104 Ruthen Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore, unweit des Bischofsweges ober dem Fort Nr. 8 auf dem Methwege an der Spulmaar, Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen; eingetragen im Kataster unter Flur A Nr. 430. Diese Parzelle bildet einen Theil der im Kataster unter Flur A Nr. 448 eingetragenen Parzelle; begränzt von den Eheleuten Wilhelms zu Eschweiler, Erben Paffrath und Herkenrath, verpachtet an Mathias Richarz in Köln, angeschlagen zu der muthmaßlichen Steuerquote von 1 Thlr. 2 Sgr.; zu 300 Thlr. 3) 2 Morgen 148 Ruthen magdeburger Maaß Gartenland, daselbst gelegen, im Kataster eingetragen unter Flur A Nr. 448, begränzt durch Erben Paffrath, Peter Joseph Sürth, durch Boismard und Fr. Wahlen; verpachtet an Mathias Richarz in Köln, besteuert mit 6 Thlr. 7 Sgr. 3 Pfg.; zu 300 Thlr. 4) 1 Morgen 121 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore an der

Escher Straße, in der Bürgermeisteri Longerich, ausmachend die Hälfte der im Kataster unter Flur M Nr. 213 eingetragenen Parzelle, begränzt durch Eheleute Wilhelms, Neumann und Peter Joseph Sürth; verpachtet an Joseph Brünell, Handelsmann zu Nippes; veranschlagt in der Steuer zu 4 Thlr 6 Sgr. 5 Pf.; zu 200 Thlr. 5) 5 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß magdeburger Maaß Gartenland, vor dem Eigelsteiner Thore, gegen Süden am Methwege in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen; eingetragen im Kataster Flur B Nr. 523, begränzt durch Anton Wahlen, den Methweg und Sürth, ist gegenwärtig verpachtet an Isaac Waller, Handelsmann zu Köln. Die Steuer betrug pro 1842 3 Thlr 1 Sgr. 11 Pfg.; zu 800 Thlr. 6) 3 Morgen 65 Ruthen magdeburger Maaß Gartenland, gelegen am Landsberg oder am Methwege in der Bürgermeisterei Müngersdorf, bildend einen Theil der im Kataster unter Flur B. Nr. 531 eingetragenen Parzelle begränzt durch Christian Dünn und Nikolaus Sürth, ebenfalls verpachtet an Isaac Waller in Köln, besteuert mit 7 Thlr 6 Sgr. 10 Pfg.; zu 500 Thlrn. 7) 1 Morgen 96 Ruthen 34 Fuß magdeburger Maaß Gartenland kurz vor dem Eigelsteiner Thore am Bischofswege in der Bürgermeisterie Müngersdorf, an der Sandkaule gelegen; eingetragen im Kataster unter Flur A Nr. 171, und bildend die Hälfte des im Kataster unter der angegebenen Nr. eingetragenen Grundstücks gränzend an Wittwe Kamm, Anton Wingen und Nikolaus Sürth, ist verpachtet an Johann Schumacher, Gärtner in Köln, besteuert mit 4 Thlr. 3 Sgr. 5 Pfg.; zu 200 Thlr. 8) 1 Morgen 56 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore, am Stüber in der Bürgermeisterei Longerich gelegen, eingetragen im Kataster als die Hälfte des unter Flur L Nr. 373 bezeichneten Grundstückes, begränzt von Wittwe Joseph Steinberger, Peter Jos. Sürth, Gebrüder Pilgram und Nielerstraße. Dieselbe ist an Joseph Brünell zu Nippes verpachtet, besteuert mit 2 Thlr. 21 Sgr. 5 Pfg.; zu 100 Thlr. 9) 2 Morgen 104 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland am Methweg in der Bürgermeisterei Müngersdorf, bildend einen Theil der im Kataster unter Flur A Nr. 418 eingetragenen Parzelle, gränzend an Erben Paffrath und Peter Joseph Sürth, an Heinrich Joseph Klein und an den Methweg, ist an Mathias Richarz Gärtner in Köln, verpachtet, angeschlagen zu der muthmaßlichen Steuerquote von 6 Thlrn. 7 Sgr. 3 Pfg.; zu 400 Thlr.

Der Entwurf der Verkaufsbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuermutterrolle liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nr. 4 hier zur Einsicht offen.

Köln, den 21. Januar 1846. Schwab, Friedensrichter.

---

156) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Franz Joseph Berndorff soll gegen die Eheleute Heinrich Etzweiler, Stellmacher, und Catharina, geborne Gappertz, Wittwe erster Ehe von Balthasar Dieffenbach, ebenfalls in Köln wohnend,

am Samstag den 13. Juni lauf. Jahres, Morgens 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25, das hienach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem kleinen Griechenmarkte unter Nr 1 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, in der Fronte straßenwärts aus Ziegelsteinen und hofwärts aus Holz mit Ziegelsteinen ausgefacht, aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 6 Fenster, so wie 2 Kelleröffnungen, hofwärts eine Thoröffnung und 6 Fenster, so wie ein kleines Speicherfenster. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und über diesem ein auf Pfeilern ruhendes Hintergebäude aus Holz und Ziegelsteinen gebaut und mit Ziegeln gedeckt, welches gegenwärtig als Stellmacherwerkstätte benutzt wird.

Von diesem Hofraume führt ein schmaler Gang nach dem Abtritte, welcher so wie jener Gang von den Besitzern des obigen Hauses und jenen des Hauses Nr. 45 in der Poststraße anscheinend gemeinschaftlich benutzt wird, indem an dem Hause Nr. 1 auf dem kleinen Griechenmarkte sich sonst kein Abtritt befindet.

Das vorbeschriebene Haus nebst Hofraum, Hintergebäude und sonstigen Zubehörungen, ist besteuere mit 6 Thlr. 12 Sgr. 7 Pfg., hat einen Flächeraum von 13 Ruthen 11 Fuß und wird von den Schuldnern Eheleuten Etzweiler, sodann von den Miethern Johann Jakobs, Maurer, Heinrich Keusch, Stellmacher, Franz Heinrich Stappert, Schneider, und Margaretha Blind, geborne Kocker, bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen. Das in dieser Sache unterm 14. Februar dieses Jahres erlassene Patent wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 7. März 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

157) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe des in Köln verlebten Doctors Karl Hoffmeister, zeitlebens Gymnasial-Director, Johanne Sophie geborne Mathaei, Rentnerin, in Köln wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehegatten gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Otto und Pauline Hofmeister, soll gegen 1) den Johann Kaspar Aloys Seyfried, Kaufmann und 2) den Jodokus Joseph Rheindorf, Bierbrauer, beide ebenfalls zu Köln wohnend, als Schuldner resp. Drittbesitzer,

am Dinstag den 23. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Amtslokale des hiesigen Friedensgerichts Nr. Eins, in der Sternengasse Nr. 25, in öffentlicher Sitzung das hiernach beschriebene, dahier zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nr. 20 gelegene Haus, für das von der Extrahentin gemachte Erstgebot von 2400 Thlrn. zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Besagtes Haus ist durchschnittlich 17 Fuß breit und 45 Fuß lang, nimmt nach dem Kataster 5 Ruthen 96 Fuß Flächenraum ein, ist theilweise in Mauern und theilweise in Fachwerk erbaut, hat einen überwölbten Keller, besteht aus drei Stockwerken und ist mit einem Satteldache und Schiefern und bleiernen Wasserrinnen gedeckt. Die Straßenfronte zeigt im Erdgeschosse eine Hausthüre und 2 Fenster, in den übrigen Stockwerken 2 Fenster, der innere Ausbau liefert in dem Erdgeschosse eine Flur mit Brunnenpumpe, 2 Zimmer und eine Brennerei; in dem zweiten Stocke 3 Zimmer und eine Kammer, in dem dritten Stocke 4 Zimmer und eine Kammer und unter dem Dache einen Speicher. Dieses Haus, welches mit 7 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. besteuert ist, wird bewohnt von dem vorbesagten Jodokus Joseph Rheindorf.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 4. März 1846. Der Königliche Friedenrichter, Breuer.

---

158) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Wilhelmine geb. Toeller, Wittwe des daselbst verlebten Kaufmannes Bruno Nolden, wofür zum Zwecke des Gegenwärtigen bei dem zu Lannesdorf wohnenden Winkelirer und Ackerer Peter Joseph Walbroel Domizil gewählt ist, wird vor dem Königl. Friedensgerichte II. Bezirks Bonn in dem gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst, Donnerstag den 14. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zum öffentlichen Verkaufe der nachverzeichneten, in der Gemeinde Lannesdorf und Mehlem in der Bürgermeisterei Godesberg, und in der Gemeinde Liessem, Bürgermeisterei Villip, gelegenen Immobilien, welche 1) gegen die Eheleute Anton Quantius, Spezereihändler und Ackerer, und Anna Maria Regh, und 2) gegen die Eheleute Mathias Quantius, Ackerer und Wirth, und Gertrud geb. Wallraf, sämmtlich zu Lannesdorf wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommen worden, geschritten werden, nämlich:

A. Immobilien, den Eheleuten Anton Quantius zugehörig.

I Immobilien, in der Gemeinde Lannesdorf: 1) Ein zu Lannesdorf gelegenes mit Nr 6 bezeichnetes Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und umliegendem Grund, unter Nr. 1671 Sekt. B des Katasters, groß 27 Ruthen 50 Fuß, anschießend an das Gemeindegäßchen, Peter Quantius, Heinrich Regh, Dorfstraße und Schuldner selbst. Die Gebäulichkeiten sind in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt, unter dem Hause ist ein gewölbter Keller; Erstgebot 200 Thaler; 2) Flur B Nr. 724, 21 Ruthen Ackerland aufm Sonnenberg, neben von Fürstenberg, Johann Langenfeld, Georg Burg und Peter Schlebusch; zu 1 Thlr. 3) Flur B Nr. 1674b, 5 Ruthen 10 Fuß Baumgarten an der Kapelle neben Peter Quantius und Gemeindeweg; zu 1 Thlr. 4) Flur A Nr. 380, 12 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Birkenthal, neben Peter Mai und Gemeindeweg; zu 2 Thlr. 5) Flur B Nr. 1674, 53 Ruthen Baumgarten an der Kapelle, neben Anton Quantius und Heinrich Regh; zu 10 Thlr. 6) Flur B Nr. 1676, 55 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben dem Vorigen und dem Gemeindeweg; zu 10 Thlr. 7) Flur B Nr. 1678 dritte Abtheilung 39 Ruthen Ackerland im Kotten, neben Heinrich Regh und dem Wege; zu 3 Thlr. 8) Flur D Nr. 746,,

42 Ruthen 20 Fuß Holzung in der untersten Heide, neben von Fürstenberg, Gottschalk und Vianden; zu 1 Thlr. 9) Flur A Nr. 330, 116 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Schenkpfädchen neben Walbroel, Jülich u. dem Wege; zu 10 Thlr. 10) Flur B Nr. 182, 64 Ruthen 60 Fuß Ackerland in der Schleide, Vianden, Thame u. Effelsberg; zu 6 Thlr. 11) Flur B Nr. 556, 23 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Roßbach, neben Schumacher, Kretz und Schugt; zu 2 Thlr. 12) Flur C Nr. 20, 66 Ruthen 20 Fuß Holz, zwischen den Wegen neben Jülich, Brenig und Walbroel; zu 2 Thlr. 13) Flur C Nr. 231 zweite Abtheilung, 28 Ruthen Holzung in der Heidchesmaar, neben Schlieber, Schumacher und Walbroel; zu 1 Thlr. 14) Flur B Nr. 820, 44 Ruthen 75 Fuß Schlagholz in der Lenken, neben Ernst Vianden und Völzchen; zu 2 Thlr. 15) Flur C Nr. 20a, 66 Ruthen 20 Fuß Schlagholz zwischen den Wegen, neben Peter Schliebusch und Gödderz; zu 2 Thlr. 16) Flur B Nr. 1657, 4 Ruthen 90 Fuß Schlagholz in der Bongartsgasse, neben Peter Zimmermann und Gabriel Windeck; zu 15 Sgr. 17) Flur B Nr. 1658, 13 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, neben den Vorigen; zu 2 Thlr. 18) Flur B Nr. 36 erste Abtheilung, 30 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Gratiesfeld, neben Andreas Schumacher und Peter Jüsten; zu drei Thlr. 19) Flur B Nr. 966 erste Abtheilung, 39 Ruthen 90 Fuß Ackerland, neben Andreas Schumacher und Mathias Schäfer; zu 3 Thlr. 20) Flur C Nr. 231 dritte Abtheilung, 64 Ruthen Holzung in der Heidchesmaar, neben Joseph Walbröl und Anton Liessem; zu 3 Thlr. 21) Flur A Nr. 331, 65 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Schenkpfädchen, neben Erben Walbroel und Ludwig; zu 5 Thlr. 22) Flur B Nr. 1672, 2 Ruthen 40 Fuß Garten an der Kapelle, neben der Gemeindegasse und Heinrich Regh; zu 1 Thlr. 23) Flur B Nr. 1674, 30 Ruthen 20 Fuß Baumgarten daselbst, neben den Vorigen; zu 5 Thlr. 24) Flur B Nr. 1681, 4 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Kotten, neben Vornagel und Anton Quantius; zu 1 Thlr. 25) Flur D Nr. 442, 20 Ruthen 70 Fuß Baumgarten auf der Kruchen, neben Langenfeld und Barthel Gottschalk; zu 2 Thlr. 26) Flur C Nr. 299, 99 Ruthen 40 Fuß Holz in der Todmaar, neben Joseph Schäfer und Conrad Hüllen; zu 3 Thlr. 27) Flur B Nr. 810, 76 Ruthen 10 Fuß Holz in der Lenken, neben Johann Harzem und Deichmann; zu 3 Thlr. 28) Flur B Nr. 1741a, 111 Ruthen 10 Fuß Baumgarten auf dem Steinweg, neben Heinrich Rech und Peter Quantius; zu 10 Thlr.

II. Immobilien in der Gemeinde Liessem: 29) Flur B Nr. 1129, 12 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Tränke, neben Mähler und Schauf; zu 1 Thlr. 30) Flur B Nr. 1174, 11 Ruthen 10 Fuß Wiese unterm Hofacker, neben Johann Schmitz und Anwenden; zu 1 Thlr.

III. Immobilien in der Gemeinde Mehlem: 31) Flur B Nr. 567, 70 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Langenberg, neben Johann Schimmel und Mathias Quantius; zu 6 Thlr 32) Flur B Nr. 568, 11 Ruthen 40 Fuß Oede daselbst, neben den Vorigen; zu 10 Sgr. 33) Flur B Nr. 511, 74 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Klosterfeld, neben Reiner Peter Wolter und Heinrich Oedecoven; zu 4 Thlr.

B. Immobilien, den Eheleuten Mathias Quantius zugehörig.

IV. Immobilien in der Gemeinde Lannesdorf. 34) Flur B Nr. 109, 46 Ruthen Weingarten in dre Schleide, neben Heinrich Schumacher und Barthel Gottschalk; zu 10 Thlr. 35) Flur B Nr. 613, 90 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Nußbachswege, neben Anton Krämer und Barthel Gottschalk; zu 5 Thlr. 36) Flur B Nr. 723, 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Sonnenberg, neben Peter Wolter und von Fürstenberg; zu 8 Thlr. 37) Flur B Nr. 1360, 22 Ruthen 20 Fuß Weingarten am Ziegenbaum, neben Reiner Walbroel und Peter Quantius; zu 5 Thlr. 38) Flur B 1581, 14 Ruthen 50 Fuß Weingarten im rothen Weingarten, neben Reiner Peter Gödderz und Erben Walbroel; zu 2 Thlr. 39) Flur B Nr. 1614, 7 Ruthen 30 Fuß Weingarten daselbst, neben Johann Schuit und Johann Schlieben; zu 2 Thlr. 40) Flur C Nr. 169, 5 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Todmaarsplatz, neben Jakob Plötzgen und Erben Peter Schlieben; zu 100 Thlr. 41) Flur C Nr. 229, 2 Morgen 7 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Heidchesmaar, neben Peter Schlieber und Anwenden; zu 20 Thlr. 42) Flur B Nr. 464, 66 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Rosengarten, neben von Fürstenberg und Wittwe Lamberz; zu 4 Thlr. 43) Flur D Nr. 550, 106 Ruthen 50 Fuß Schlagholz auf der Erdkaul, neben Hagendorn und Peter Mal; zu 5 Thlr. 44) Flur B Nr. 126a und 127a, 6 Ruthen 40 Fuß Ackerland, neben Jakob Schmitz und Joseph Schugt, die Hälfte bildend von der im Kataster der Bürgermeisterei Godesberg, in der Schleide aufgeführten Parzelle, mit einem Flächenraum von 12 Ruthen 80 Fuß; zu 1 Thlr.

V. Immobilien in der Gemeinde Mehlem: 45) Flur B Nr. 610, 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland in

der Schleide, neben Heinrich Schumacher und Jakob Plötzgen; zu 7 Thlr. 46) Flur B Nr. 489a, 114 Ruthen Ackerland im Klosterfeld, neben Georg Burg und Reiner Zimmermann; zu 6 Thlr. 47) Flur B Nr. 489b, 156 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Georg Burg und Jakob Windeck; zu 11 Thlr. 48) Flur B Nr. 501, 58 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, die Hälfte bildend von der im Kataster mit einem Flächenraum von 117 Ruthen 60 Fuß aufgeführten Parzelle, begränzt von Johann Harzem und Anwenden; zu 4 Thl. 49) Flur B Nr. 577, 29 Ruthen Oede am Langenberg, neben Friedrich Rüths und Wilhelm Schimmel und Anschießende; zu 1 Thlr. 50) Flur B Nr. 578, 1 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Langenberg, zwischen Joseph Schugt und Theodor Vorenhagen gelegen, den vierten Theil bildend aus der im Kataster mit einem Flächenraum von 6 Morgen 4 Ruthen 40 Fuß aufgeführten Parzelle; zu 13 Thlr. 51) Flur B Nr. 578, 1 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland, zwischen Joseph Schugt und Ernest Vianden gelegen, ebenfalls einen vierten Theil der hier vor sub Nr. 50 aufgeführten Parzelle bildend; zu 13 Thlr. 52) Flur B Nr. 579, 19 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Klosterfeld, neben Gemeinde Lannesdorf, Zimmermann und Anwenden, die Hälfte bildend von der im Kataster, mit einem Flächenraum von 38 Ruthen 40 Fuß aufgeführten Parzelle; zu 2 Thlr.

Das sub Nr. 1 aufgeführte Haus wird a von den Schuldnern Eheleuten Anton Quantius, Spezereihändler und Ackerer, und Maria Catharina Regh, und b Peter Joseph Quantius, — die unter Nr. 43 aufgeführte Parzelle von dem Johann Dieterichs zu Lannesdorf als Drittbesitzer, die übrigen Parzellen theils von den Schuldnern selbst und theils von Peter Joseph Quantius, Johann Quantius, Peter Quatius Eheleuten Michael Quantius und Anna Maria Quantius, Eheleute Johann Regh und Barbara Quantius, — und Eheleute Johann Hoffmann und Gertrud Quantius benutzt.

Die Grundsteuer dieser Immobilien beträgt für das Jahr 1846, 9 Thlr. 16 Sgr. 10 Pfg.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Rolle der Bürgermeistereien Godesberg und Villip, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei Nr. 2 zu Bonn zur Einsicht offen.

Bonn, den 4. Februar 1846.

Der Königliche Friedensrichter des 2. Bezirks Bonn, Justizrath Wolters.

---

159) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Gastwirthin Elisabeth Baumann, Wittwe von Wilhelm Glasmacher, gegen die Ehe- und Ackersleute Theodor Steefmacher und Helena Boulig zu Hoven, sollen nachbezeichnete, in gerichtlichen Beschlag gelegte, in der Bürgermeisterei Sinzenich, Kreis Euskirchen, gelegene Immobilien, die fürs laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 4 Thlr. 20 Sgr. 11 Pfg. belastet sind,

am Donnerstag den 18. Juni dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

gegen das beigesetzte Erstgebot, und unter den, so wie der Steuer-Auszug auf der hiesigen Gerichtsschreiberei einzusehenden Bedingungen in dem gewöhnlichen Gerichtslokale auf dem hiesigen Rathhause, öffentlich zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. In der Gemeinde Floren:

1) 23 Ruthen 50 Fuß Ackerland, aufm Spanier neben Peter Pütz und Franz Völler, Flur 3 Nr. 113, zu 2 Thlr. 10 Sgr. 2) 85 Ruthen 70 Fuß dito im Nassenfeld, neben Caspar Poll und Nikolaus Welter, Flur 3 Nr. 174, zu 18 Thlr. 3) 66 Ruthen dito auf der Fettkaul, neben Wilhelm Pütz und Theodor Boulig, Flur 3 Nr. 234 — 1, zu 30 Thlr. 4) 88 Ruthen dito im Nassenfeld neben Mathias Köp und Theodor Boulig, Flur 3 Nr. 158 — 2, zu 30 Thlr. 5) 57 Ruthen 70 Fuß dito auf dem Lövenicher Weg, neben Mathias Köp und Theodor Boulig, Flur 3 Nr. 131 — 2, zu 6 Thlr. 6) 162 Ruthen 40 Fuß dito oberm Merzenicher Weg, neben Theodor Boulig und Peter Koch, Flur 4 Nr. 87 — 1, zu 70 Thlr 7) 105 Ruthen 80 Fuß dito auf den 10 Morgen, neben Egidius Pissenheim und Caspar Ginster, Flur 4 Nr 148, zu 48 Thlr. 8) 48 Ruthen 20 Fuß dito am Trimborner Bungart, neben Eigenthum der Gemeinde Hoven und Peter Steefmacher, oder Theoder Steefmacher, Flur 2 Nr. 246, zu 18 Thlr. 9) 62 Ruthen 60 Fuß dito am Dellenberg neben Lambert Bongart und Peter Koch, Flur 3 Nr. 246 zu 12 Thlr. 10) 47 Ruthen dito aufm Hövel neben Wittwe Peter Steefmacher und Johann Naßheuer, Flur 4 Nr. 107, zu 20 Thlr.

B. In der Gemeinde Hoven.

11) 64 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Heide neben Joseph Schilles und Heinrich Fömer,

Flur 1 Nr. 118 zu 7 Thlr 5 Sgr. 12) 62 Ruthen 60 Fuß dito daselbst neben Johann Lückerath und Mathias Köp, Flur 1 Nr. 7 — 1, zu 3 Thlr. 15 Sgr. 13) 33 Ruthen 10 Fuß dito im Hagel neben Erben Peter Boulig und Mathias Köp, Flur 2 Nr. 340 — 1, zu 7 Thlr. 10 Sgr. 14) 124 Ruthen 40 Fuß dito am Wollersheimer Wege, neben Bertram Busch und Johann Lückerath, Flur 1 Nr. 277 zu 26, Thlr. 15) 63 Ruthen 20 Fuß dito am Berg neben Mathias Jens, und Mathias Weißheit, Flur 1 Nr. 309, zu 12 Thlr. 16) 1 Morgen 152 Ruthen 20 Fuß dito am Holzwege, Flur 2 Nr. 73, zu 70 Thlr. 17) 47 Ruthen 40 Fuß Garten an der Grünstraße, neben Franz Girkens und Theodor Steesmacher, Flrr 2 Nr. 431 zu 20 Thlr. 18) 23 Ruthen 70 Fuß dito im Gemeinde-Benden, neben Theodor Eversheim und dem Wege, Flur 2 Nr. 148, zu 10 Thlr. 19) 65 Ruthen 20 Fuß Baumgarten aufm Berg, neben Wittwe Peter Steesmacher, und Peter Elvenich, Flur 2 Nr. 320, zu 30 Thlr. 20) 17 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Trimborner Bungart, neben Mathias Jens, und Theodor Steesmacher, Flur 2 Nr. 247, zu 6 Thlr 21) 16 Ruthen 10 Fuß Garten, aufm Hohe neben Theodor Steesmacher und Johann Steeg, Flur 2 Nr. 483, zu 7 Thlr. 22) 58 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf der Heide, neben Gilles in Junkersdorf und Theodor Latz, Flur 1 Nr. 167, zu 6 Thlr. 23) 31 Ruthen 90 Fuß dito auf der Heide, neben Johann Lückerath und Peter Pissenheim, Flur 1 Nr. 20, zu 1 Thlr. 24) 95 Ruthen 40 Fuß dito am Berg, neben Peter Pütz und Wilhelm Pütz, Flur 1 Nr. 332, zu 20 Thlr. 25) 22 Ruthen 40 Fuß Haus und Hof, an der Grünstraße zu Hofen, neben Wilhelm Puderbach und Theodor Steesmacher, Flur 2 Nr. 435 nebst den hierauf befindlichen mit Nr. 17 bezeichneten Gebäulichkeiten, bestehend in einem Wohnhause, Stallung, Scheune und Schoppen, welche sämmtlich in Holz und Lehmfachwänden gebaut und mit Ziegeln gedeckt sind, der Eingang zum Hause ist hofwärts, und es hat dasselbe straßenwärts 7, und hofwärts ebenfalls 7 Fenster, zu 600 Thlr.

Zülpich am 17. Februar 1846. Der Friedensrichter Hecker

---

160) Ländercei-Verkauf.

In Folge eines bei dem hiesigen königl. Friedensgerichte Nr. 4 gefaßten und von dem hiesigen königl. Landgerichte in dessen Rathskammersitzung vom 13. Februar letzthin homologirten Familienrathsbeschlusses wird der unterzeichnete Notar

am Dinstag den 12. Mai d. J., Morgens 10 Uhr,

zu Stommeln in der Behausung des Wirthes Heinrich Jakob Pütz, die nachverzeichneten, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Stommeln gelegenen Ackerländereien, nämlich:

1)	Flur	B,	Nr.	47,	Ackerland,	am Nettesheimerweg,	—	Morg.	98	Ruthen	2	Fuß;
2)	"	"	"	353,	"	am Mistpfädchen	—	"	137	"	40	"
3)	"	C	"	40/1	"	am Heimersdahl	—	"	106	"	32	"
4)	"	"	"	85,	"	daselbst	—	"	89	"	64	"
5)	"	F	"	579,	"	am Hagelkreuz	—	"	90	"	78	"
6)	"	"	"	667,	"	oben der Mühle	—	"	27	"	56	"
7)	"	G	"	19,	"	im Ommersthal	1	"	34	"	95	"
8)	"	I	"	342,	"	am Fluthgraben	—	"	65	"	50	"
9)	"	K	"	45,	"	am Lindlacher	—	"	44	"	16	"
10)	"	V''	"	176/1,	"	am Dorf	—	"	75	"	12	"

öffentlich an den Meistbietenden parzellenweise verkaufen.

Die bei dieser Versteigerung betheiligten Minorennen sind: Cäcilia und Jakob Bordelius, ohne Geschäft, bei ihrem Vater und Hauptvormunde Wilhelm Bordelius, Ackerer, in Anstel wohnhaft, worüber Winand Panzer, Ackerer, in Stommeln, zum Nebenvormunde bestellt ist.

Taxe, Bedingungen und sonstige Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Köln, den 7. März 1846. Cardauns.

---

161) Oeffentlicher Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. des laufenden Monats März und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen auf Ansuchen des Herrn Werner Grouven zu Kessenich bei Euskirchen und in

dessen Wohnung daselbst, Haus und Ackergeräthe aller Art, besonders aber 5 Pferde, 21 Stück Rindvieh, 3 Faselschweine, 1 Chaise, 2 Erntewagen, 5 Karrigen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 2 Walzen, Pferdegeschirr, 3 Winden, eine Fruchtreinigungsmühle, eine Wannmühle, eine Apfelpresse, ein complettes Reitzeug, Kupfer, Zinn, Porzellan, Kanapee, Schränke, Tische, Kommoden, Leinwand, Bettwerk, ein geschliffener Ofen, Ketten verschiedener Art, große und kleine Fässer, eingemachte Gemüse, geräuchertes Fleisch, getrocknetes Obst, Geschirrholz, geschnittene Bretter, ein vollständiges Branntweingeschirr, ein vollständiges Schmiedegeschirr, Stroh und Heu, öffentlich aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen und Zahlungsausstand gegen Bürgschaft versteigert werden.

Außer andern Gegenständen werden am ersten Tage die Pferde und das Rindvieh, sodann am zweiten Tage die Ackergeräthe zum Verkaufe kommen. Maus, Notar.

---

162) Bekanntmachung.

Da in dem zur Vergantung des Thurmbaues an der hiesigen evangelischen Pfarrkirche und des gleichzeitigen Erweiterungsbaues dieser Kirche selbst, — veranschlagt zu 4113 Thl. 5 Sgr. 8 Pfg und resp. 1578 Thlr. 3 Sgr. 4 Pfg. — kein annehmbares Gebot erfolgt ist, so wird des Endes ein nochmaliger Termin auf Dinstag den 17. l Mts. anberaumt, an welchem sich Unternehmungslustige des Morgens um 9 Uhr im hiesigen Stadthause einfinden wollen. Die der Vergantung zum Grunde zu legenden Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind bis dahin täglich in meinem Geschäftslokale einzusehen.

Mülheim, den 5. März 1846. Der Bürgermeister, Bau.

---

163) Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Hochlöblichen Regierung wird der Unterzeichnete am Freitag den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in der Behausung des Chausseegeld-Empfängers Scheben zu Meschenich die Erhebung des Chausseegeldes bei der Empfangsstelle daselbst, öffentlich an den Meistbietenden verpachten.

Die Bedingungen der Verpachtung sind bei dem Unterzeichneten, Benesisstraße Nr. 35, täglich Morgens von 10—12 Uhr, einzusehen.

Köln, den 2. März 1846. Der Königliche Wegebaumeister, Schopen.

---

164) Verkauf von Ziegelsteinen.

Von der im vorigen Jahre unter der Aufsicht des Herrn F. Heyden in Betrieb gesetzten Ziegelei am sogenannten Höhenhaus bei Dünwald, sind fortwährend Steine zu kaufen.

Näheres bei dem Unterzeichneten zu Köln, Oben-Marspforten Nr. 13, oder an jedem Dinstag und Donnerstag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, an der Ziegelei. Reuland.

---

165) Elberfelder Stadt-Obligationen betreffend.

Nachdem bei der in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 3. d. M. heute geschehenen öffentlichen Verloosung, behufs der im laufenden Jahre zu bewirkenden Tilgung von 63 Stück Elberfelder Stadt-Obligationen, folgende Nummern gezogen worden:

12, 51, 64, 84, 111, 131, 171, 185, 267, 345, 432, 444, 455, 534, 585, 715, 736, 738, 812, 890, 895, 897, 904, 915, 1156, 1252, 1257, 1294, 1373, 1398, 1403, 1473, 1507, 1541, 1577, 1598, 1676, 1685, 1707, 1727, 1780, 1792, 1815, 1843, 1884, 1887, 1901, 1910, 2016, 2030, 2090, 2106, 2200, 2204, 2257, 2329, 2341, 2357, 2363, 2371, 2393, 2404, 2474,

so werden deren Besitzer hierdurch aufgefordert, den Nominalwerth derselben am 1. November d. J. bei der hiesigen Communalkasse in den gewöhnlichen Bureaustunden baar abzuheben, indem vom genannten Tage ab die Verzinsung dieser ausgeloosten Stadt-Obligationen aufhört und die ferneren Zinsen nach Artikel 1 des Allerhöchsten Privilegii vom 5. August 1838 dem Tilgungsfond zufallen.

Es müssen daher mit diesen Stadt-Obligationen zugleich die dazu gehörigen, früher ausgereichten, aber später fälligen Zins-Coupons unentgeltlich eingeliefert werden, widrigenfalls wird der Betrag der fehlenden Coupons von dem Capitalwerth gekürzt und zur Einlösung dieser Coupons reservirt.

Elberfeld, den 28. Februar 1846.

Der Oberbürgermeister, von Carnap.

Die städtische Schulden-Tilgungs-Commission, von der Heydt, Keetmann, de Weerth.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 11.

Dinstag den 17. März 1846.

Im Auftrage des hohen Finanz-Ministerii bringe ich nachstehend eine Königlich Niederländische Verordnung vom 9. Dezember v. J. über das Ausweichen der Dampf- und Segelschiffe, in deutscher Uebersetzung, zur öffentlichen Kenntniß, indem ich die Betheiligten darauf aufmerksam mache, daß die darin enthaltenen Bestimmungen nicht allein in dem Königlich Niederländischen Gebiete, sondern auch, dem §. 24 des Königlich Preußischen Reglements von 16. Januar 1841 gemäß, auf der gemeinschaftlichen Stromstrecke unterhalb der Fähre an Spyk zu beobachten sind. Nr. 80.

Koblenz, den 21. Februar 1846.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Uebersetzung aus dem Staatsblatt des Königreichs der Niederlande.

Verordnung vom 9. Dezember 1845, nähere Bestimmungen über das Ausweichen von Dampf- und Segelschiffen enthaltend.

Wir Wilhelm II., von Gottes Gnaden König der Niederlande u. s. w.

Nach Einsicht des gemeinschaftlichen Berichtes Unserer Minister: der Marine vom 24. Nov. v. J., des Innern vom 27. November v. J., der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Dezember v. J. und der Finanzen vom 2. Dezember 1845 u. s. w.

enthaltend einen Vorschlag zur Aenderung der Bestimmungen, festgestellt durch die Königl. Verordnungen vom 4. September 1824 (Staatsblatt Nr. 47) und vom 25. April 1826 (Staatsblatt Nr. 28) über das Ausweichen beim Begegnen oder beim Vorüberfahren von Dampffahrzeugen miteinander oder mit Segelschiffen auf Flüssen, Strömen, Rheden, Kanälen und Häfen, die in diesem Reiche gelegen;

und in Erwägung, daß diese Bestimmungen mit dem nicht übereinstimmen, was darüber in Nachbarstaaten festgestellt ist, so wie auch nicht mit den Regeln, die von Alters her bei den seefahrenden Nationen hinsichtlich des Ausweichens der Segelschiffe eingeführt, womit die Verordnungen über das Ausweichen der Dampfschiffe in Uebereinstimmung sein müssen.

Nach Anhörung des Staatsraths (Avis vom 12. November v. J.)

Haben beschlossen und beschließen:

Unter Aufrechthaltung der allgemeinen Anordnungen über das gegenseitige Ausweichen von Segelschiffen, die von allen seefahrenden Nationen angenommen sind, nämlich:

a) Daß wenn sich ein Schiff, welches mit vollem Winde segelt, einem bei (unter) dem Winde liegenden Schiffe in seiner Kurslinie nähert, erstgedachtes vor dem bei (unter) dem Winde liegenden Fahrzeuge ausweichen und wo möglich hinter demselben umlaufen muß.

b) Daß wenn zwei Schiffe, bei (unter) dem Winde gegen einander einliegend, einander begegnen, das Schiff welches über Backbord liegt, bei (unter) dem Winde halten muß,

während das Schiff, welches über Steuerbord liegt, abhalten muß, so daß sie einander gegenseitig am Backbord vorbeifahren.

c) Daß, wenn zwei Schiffe mit vollem Winde segelnd einander begegnen, sie einander gleicherweise an Backbordseite von sich halten müssen, indem sie zu diesem Behufe das Steuerruder (den Helmstock) an Backbord legen;

zu bestimmen wie folgt, hinsichtlich des Vorbeifahrens und gegenseitigen Begegnens von Dampffahrzeugen, so wie von Dampffahrzeugen und Segelschiffen:

Art. 1. Mit dem 28. Februar 1846 werden zurückgenommen und außer Kraft gesetzt die Königlichen Verordnungen von 4. September 1824 (Staatsblatt Nr. 47) und vom 25. April 1826 (Staatsblatt Nr. 28).

Mit dem 1. März 1846 treten die nachfolgenden Bestimmungen über das Ausweichen beim Vorbeifahren oder Begegnen von Dampfschiffen untereinander, so wie von Dampfschiffen mit Segelschiffen, in Wirksamkeit und zwar um beobachtet zu werden auf dem Meere, auf Flüssen, Strömen, Kanälen, Rheden, Hafenmündungen und Seeeinlässen in diesem Reiche.

Art. 2 Dampffahrzeuge, die des Nachts auf Flüssen und Strömen oder außer Hafen in stark besuchten Fahrwassern fahren, müssen allezeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang mit zwei hell leuchtenden Laternen versehen sein, hintenauf eine mit rothem Glase, vornauf eine mit grünem Glase, angebracht, in dem vordersten und hintersten Mast oder bei denjenigen, die nur einen Mast haben, die eine am Flaggenstock hintenauf.

Die Schiffe, die von Dampfschiffen geschleppt werden, müssen gleichfalls des Nachts eine Laterne mit weißem Glase führen.

Art. 3. Dampfschiffe, die in verschiedenen Kursen fahren, welche einander so nahe kreuzen, daß sie in diesem Kurse fortsteuernd, Gefahr laufen würden, einander zu stoßen, müssen beide das Steurruder (den Helmstock) an Backbord legen so, daß sie einander gegenseitig an Backbordseite vorbeifahren.

In Flüssen, Kanälen oder andern engen Fahrwassern müssen beide also das Steuerbordufer halten, so nahe als das Fahrwasser zuläßt.

Die Bestimmungen in diesem Artikel müssen auch wahrgenommen werden, wenn ein Dampffahrzeug einem mit vollem Winde segelnden Fahrzeuge begegnet.

Bei Begegnung von Schiffen, die von Pferden gezogen werden, muß das Dampfboot das Ufer halten, das dem Leinpfade gegenüber liegt

Art. 4. Bei Begegnungen in engen Straßen ist das stromauffahrende Dampfschiff verpflichtet, seine Fahrt zu vermindern.

Wenn die Enge so groß ist, daß nicht mindestens vier Niederländische Ellen Raum zwischen den äußern Theilen der einander begegnenden Dampffahrzeuge übrig bleiben sollten, darf das stromauswärts fahrende Fahrzeug die Enge nicht hinauffahren, sondern muß an der Stelle halten (het gaaude houden) bis das stromabfahrende Dampfschiff die Enge passirt hat.

Die Bestimmungen in diesem Artikel sind auch auf die durch die Fluth verursachten Strömungen anwendbar.

Art. 5. Damffahrzeuge, die auf der hohen See, gleichviel in welcher Richtung, unter Dampf fahren, sind gehalten, vor einem unter dem Winde liegenden Fahrzeuge in jeder Richtung auszuweichen.

Art. 6. Segelfahrzeuge, die auf Flüssen oder in Engen laviren, müssen sich jedoch sorgfältig hüten, zwischen die Dampffahrzeuge und das Ufer, welches diese halten müssen, zu gerathen, und sind darum verpflichtet, zu wenden, bevor diese Kurslinie von nahenden Dampffahrzeugen gekreuzt wird

Art. 7. Ein Dampffahrzeug, das einem andern Fahrzeuge in engem Fahrwasser in derselben Richtung folgt und vorbeifährt, muß allezeit das Fahrzeug, dem es vorüberfährt, an Backbord von sich halten.

Das vordere muß also nach Backbordseite halten, das ihm folgende nach Steuerbordseite.

Wenn aber das vordere Fahrzeug durch Pferde gezogen wird, muß das Dampffahrzeug das dem Leinpfad gegenüber liegende Ufer halten.

Art. 8. Wenn ein Dampffahrzeug durch irgend einen Umstand ohne sein Zuthun in die unvermeidliche Nothwendigkeit sich versetzt sieht, von den in Art. 3. und 7. enthaltenen Bestimmungen abzuweichen, so ist es verpflichtet, seine Fahrt sofort ansehnlich zu vermindern und zum Zeichen, daß es dem ihm angewiesenen Ufer nicht folgen kann, am Tage außer der gewöhnlichen Flagge noch eine blaue Flagge auf halben Mast aufzuziehen und des Nachts außer den in Art. 2 gedachten Laternen noch ein weißes Licht am Buchspriet auszuhängen; und sowohl am Tage als bei Nacht muß es die Rufer ertönen lassen.

Wenn das Dampffahrzeug in solchem Falle zwischen einem Fahrzeuge, das von Pferden gezogen wird und dem Leinpfade hindurch fahren muß, muß das gezogene Schiff, sobald es angerufen wird, seine Leinen fallen lassen.

Art. 9. Segelfahrzeuge, die sich auf Flüssen und Strömen mit Dampffahrzeugen befinden, müssen mit besegeltem Wind, so viel es das Fahrwasser zuläßt, in dem Mitten-Fahrwasser halten oder aber nahe dem Ufer, gegenüber demjenigen, welches die Dampffahrzeuge halten müssen.

Art. 10. Ein Dampffahrzeug, das Nachts auf Flüssen oder Strömen temporair still liegt, mit den Maschinen außer Thätigkeit, soll außer den zweifarbigen Lichten noch eine Laterne von weißem Glase am Top des großen Mastes aushängen und im Fahrwasser vor Anker liegend, soll dasselbe Nachts ebenfalls eine Laterne von weißem Glase am Maste führen, mit Weglassung der gewöhnlichen grünen und rothen Lichte.

Fahrzeuge, die von Dampfbooten geschleppt werden, sollen gleichfalls, auch wenn sie im Fahrwasser vor Anker liegen, Nachts eine Laterne von weißem Glase aufstecken.

Art. 11. Bei nebeligem Wetter fahrend, sind die Dampffahrzeuge verpflichtet, auf schiffreichen Fahrwassern fortdauernd die Glocke zu läuten.

Auch müssen sie in solchem Falle ihre Fahrt vermindern, so daß die Viermeilenfahrt nicht überschritten wird.

Art. 12. Auf Holzflößen, die auf Strömen oder Kanälen verführt werden, müssen des Nachts zwei hell leuchtende Laternen mit weißen Gläsern angebracht sein, eine vorne und eine hinten, gleichviel, wo sie sich befinden und ob sie still liegen oder in der Fahrt sind.

Art. 13. Dampffahrzeuge, welche kleinen Fahrzeugen begegnen oder vorbeifahren, für welche der durch die Räder verursachte Wellenschlag gefährlich sein kann, müssen so lange mit verminderter Kraft fahren, bis sie in einem genügenden Abstande von diesen Fahrzeugen entfernt sind.

Wenn dergleichen Fahrzeuge dem Dampfschiffe so nahe sind, daß der Wellenschlag selbst bei verminderter Kraft als gefährlich zu erachten, so muß das Dampfschiff seine Maschinen gänzlich still stehen lassen, wenn solches ohne Gefahr für die eigene Sicherheit stattfinden kann.

Art. 14. Bei dem Anbringen von Passagieren und Gütern an Bord vorbeifahrender Dampffahrzeuge sollen die Boote oder Fahrzeuge, die dazu dienen, an das Dampfboot nicht eher herankommen, bis dasselbe gänzlich still steht. —

Art. 15. Durch Schiffbrücken sollen die Dampffahrzeuge nur mit verminderter Kraft fahren, unter Wahrnehmung der allgemeinen Vorsichtsmaßregeln und der lokalen Anordnungen, die für besondere Brücken etwa festgestellt sind.

In Bezug auf das Vorüberfahren der fliegenden Brücken müssen die lokalen Anordnungen beobachtet werden.

Art. 16. Alle Uebertretungen der Bestimmungen dieser Verordnung sind strafbar nach dem Gesetze vom 6. März 1818 (Staatsblatt Nr. 12.) oder nach dem allgemeinen Kriminalgesetzbuch, wenn dazu Gründe vorliegen, abgesehen von der Civil-Verantwortlichkeit der Uebertreter.

Unser Minister des Innern, der Finanzen, der auswärtigen Angelegenheiten und der Marine sind mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt, die in das Staatsblatt eingerückt werden soll.

Gegeben im Haag, den 9. Dezember 1845.

Wilhelm.

Der Marineminister, J. C. Rijk.

Der Minister des Innern, Schimmelpenninck van der Oye.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, de la Sarraz.

Der Finanzminister, van Hall.

Ausgegeben am vierten Januar 1846.

Der Director des Kabinets des Königs
A. G. A. van Rappard.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 81.
Prüfungen der kath. Seminar-Aspiranten u. der prov. Lehrer.
B. III. 1313.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 8. Mai 1843, B. 8078 und 8079, im 19. Stücke unseres Amtsblattes pro 1843, Nr. 304 und 305, bringen wir hiermit in Erinnerung, daß die Prüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminare zu Brühl und Kempen am Mittwoch und Donnerstag in der Woche vor Christi Himmelfahrt, am 13. u. 14. Mai c., und die Prüfung der provisorischen Lehrer und der nicht in einer Seminar-Anstalt gebildeter Schulamtsbewerber am 1. Mittwoch und Donnerstag im Monate Juli, also am 1. und 2. Juli d. J., im Schullehrer-Seminar zu Brühl Statt finden werden.

Die Anmeldungen zu diesen Prüfungen sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse auf Freipapier spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermine bei uns einzureichen.

Köln, den 9. März 1846.

Nr. 82.
Osterkollekte für dürftige Studirende auf der Univ. Bonn.
B. III. 1393.

Die diesjährige Oster-Kollekte zu Freitischen für dürftige und gesittete Studirende auf der Universität Bonn ist, der bestehenden Vorschrift gemäß, in allen christlichen Kirchen am ersten Ostertage, in diesem Jahre also am 12. k. Mts., und in den jüdischen Bethäusern am Tage vorher sorgfältig abzuhalten. Der Ertrag ist an die betreffenden Steuer-Kassen abzuliefern, die Nachweisungen der eingehenden Beträge sind den Herren Landräthen, in hiesiger Stadt aber dem Herrn Oberbürgermeister, zur weitern Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 12. März 1846.

Nr. 83.
Bei der Ersatz-Aushebung p. 1845 nicht erschienene Militärpflichtige.
B. II. 1668.

Die in dem nachstehenden Verzeichnisse von Nr. 1 bis inkl. 36 genannten Kriegsdienstpflichtigen, welche bei der Ersatz-Aushebung pro 1845 nicht erschienen sind, werden hierdurch aufgefordert, von heute an binnen acht Wochen sich bei ihrer vorgesetzten landräthlichen Behörde persönlich zu melden, in etwaigen Verhinderungsfällen aber die Gründe ihres Ausbleibens entweder selbst oder durch ihre Eltern oder Angehörigen innerhalb dieses Termins anzeigen zu lassen, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, nach Ablauf desselben, den bestehenden Gesetzen gemäß, als widerspenstig erklärt oder verfolgt zu werden.

Die Herren Landräthe haben nach Ablauf jener Frist eine Nachweisung über diejenigen einzureichen, welche sich nicht gemeldet haben.

Köln, den 5. März 1846.

Nachweise
der bei der Militär-Ersatz-Aushebung pro 1845 im Regierungsbezirke Köln nicht erschienenen Kriegsdienstpflichtigen.

Lauf. Nr.	Jahrgang.	Namen der Kreise.	Der Kriegsdienstpflichtigen Vorname.	Zuname.	Datum der Geburt. Tag	Monat.	Jahr	Orte der Geburt.	des letzten Aufenthaltes.	Stand oder Gewerbe.	Bemerkung.
1	1843	Köln (Stadtkreis)	Franz	Engels	29	August	1821	Bonn	Amsterdam	Goldarbeiter	
2	1844	id.	Ign. Aug. Peter	Beise	23	Dezbr.	1821	Coblenz	unbekannt	Handl.-Beflissener	
3	id.	id.	Johann Anton	Schwab	22	Oct.	1824	Köln	id.	unbekannt	
4	id.	id.	Christian	Löfgren	17	Febr.	1824	id.	id.	id.	
5	id.	id.	Mathias	Gerhold	9	Sept.	1824	id.	id.	id	
6	id.	id	Mathias Joseph	Ayn	22	Sept.	1824	id.	Verviers in Belgien	id.	
7	id.	id	Carl Frdr. Wilh.	Schaefer	1	Mai	1824	id.	angeblich Algier	Apothekerlehrling	
8	id.	id	Jacob Wilhelm	Fasbender	13	März	1824	id.	angeblich zu Haag in Holland	unbekannt	
9	id.	id	Friedrich	Peun	12	Oct.	1824	id.	unbekannt	id.	
10	id.	id.	Johann	Urbach	31	August	1824	id.	id.	id.	[1]
11	id.	id.	Joseph	Schmitz	8	Febr.	1824	id	id.	id.	
12	id.	id.	Johann Michael	Müngersdorf	8	Mai	1824	id.	id.	id.	[2]
13	id.	id.	Wilhelm	Lucas	23	August	1824	id.	id.	id	
14	id.	id.	Friedrich	Paulmann	1	Dezbr.	1824	id.	id.	id	
15	id.	id.	Bertram	Klein	5	August	1824	id.	id.	id	
16	id.	id.	Carl Victor Abert Christian	Merbitz	12	März	1824	id.	id.	id.	
17	id.	id	Anton	Müller	23	Sept	1823	id.	id	Tagelöhner	
18	id.	id.	Bernard	Gomperz	30	Juni	1824	id.	Hamburg	Kaufmann	
19	id.	id.	Johann Baptist	Martin	15	August	1824	id.	Paris	unbekannt	
20	id.	id.	Johann August	Weber	15	Oct.	1824	id.	unbekannt	id.	
21	id.	id	Carl Anton	Rochels	9	Nov.	1824	id.	id.	id.	
22	id.	id.	Wilhelm	Delonge	4	August	1824	Aachen	Pesth in Ungarn	Schriftsetzer	
23	id.	id.	Heinrich	Siebold	24	Mai	1824	Köln	unbekannt	unbekannt	[3]
24	id.	id.	Heinrich	Stoffers	13	Juli	1824	id.	id.	id.	[4]
25	id.	id.	Franz Wilhelm	Bernard	1	Sept.	1824	id.	id.	id.	
26	id.	id.	Joseph	Alst	14	August	1824	id.	id.	id.	
27	id.	id.	Theodor Lambert	Mummer	6	Januar	1824	id.	id.	id	
28	id.	id.	Philipp Joseph	Debois	24	März	1824	id.	id.	id	
29	id.	id	Theodor Friedrich	Hamm	31	Mai	1824	id.	id	id.	
30	1845	id.	Nicolaus	Witzel	12	Januar	1821	Lengenfeld, Kr. Heiligenstadt	Köln	Handelsmann	
31	1844	Bergheim	Johann	Maus	16	Nov.	1824	Brüggen	Comarerhof bei Köln	Knecht	
32	1843	Bonn	Gerhard	Heinsgen	22	Juni	1823	Bonn	unbekannt; wahrscheinlich Algier	Metzger	
33	id.	id.	Winand	Heuskel	9	Oct.	1822	id.	unbekannt	Tischler	
34	id.	Rheinbach	Peter	Weber	5	Oct.	1823	Queckenberg	ist ohne Consens nach America ausgew.	Schuster	
35	1844	Sieg-Kreis	Paul Ferdinand	Schmitz	14	Oct.	1824	Siegburg	unbekannt	id	
36	id.	id.	Wilhelm	Becker	6	Mai	1824	Driesch	id.	Weber	

[1]) Soll im Jahre 1840 im Rheine ertrunken sein. Die Beweise fehlen indeß.
[2]) Soll im Jahr 1838 ertrunken sein, was jedoch nicht sicher erwiesen ist.
[3]) Soll vor 18 Jahren in der Brauweiler Anstalt gestorben sein, was aber noch nicht nachgewiesen ist.
[4]) Soll hier ganz jung gestorben sein, dessen Name findet sich indeß in den Sterbe-Registern nicht vor.

Nr. 84. Polizeistrafgelderfonds. B. II. 1212.

Die Uebersicht der Einnahme und Ausgabe des Polizeistrafgelder-Fonds unseres Regierungs-Bezirkes für das Jahr 1845 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 23. Februar 1846.

A. Einnahme.

1 Bestand aus den Vorjahren.				2 Laufende Einnahme pro 1845.									3 Mit Hinzurechnung der Bestände aus Vorjahren hat die Einnahme überhaupt betragen				4
in Summa			inkl. Staatsschuldscheine	a. Ertrag des Fonds pro 1845.			b. Zinsen von angelegten Capitalien.			c. sonstige Einnahmen.			in Summa			inkl. Staatsschuldscheine	Bemerkungen.
Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	
4698	8	5	4500	6403	21	5	157	15	—	3133	2	6	14392	17	4	4500	

Digitized by Google

B. Ausgabe.

5 Lf. Nr.	6 Name rc. und Wohnort der Zahlungsnehmer.	7 Gegenstand.	8 Betrag. Rthlr.	Sg.	Pf	9 Bemerkungen.
		I. Für verlassene Findel- und verwais'te Kinder, ferner für Kinder, deren Eltern oder uneheliche Mütter einen Straf-Arrest abbüßen, so wie für Kinder, deren Väter verschollen oder todt sind, resp. uneheliche Kinder, deren Mütter leben, aber vollkommen arbeitsunfähig sind rc. rc.				
1	Verschiedener Verpfleger	an Unterstützungen für 1065 verpflegte Kinder . . .	6652	11	6	
		II. Zu gemeinnützigen Zwecken und namentlich zu Unterstützungen hülfsbedürftiger Gemeinen bei Erfüllung anderer Verbindlichkeiten oder zur Herstellung gemeinnütziger, allen Gemeinden zu Gute kommenden und nicht sonst schon fundirten Anstalten und Einrichtungen.				
		nichts.				
		III. ad Extraordinaria.				
2	Verschiedenen.	Denuntianten-Antheile von Maaß- und Gewichts-Kontraventionen	35	—	—	
3	dit.	dergleichen von Chaussee-Polizei-Kontraventionen .	23	7	6	
4	Verein zur Unterstützung armer Brunnen- u. Badegäste zu Aachen.	Unterstützung als Beitrag zur Unterhaltung seines Instituts	100	—	—	
5	Langen'sche Buchdruckerei zu Köln.	für Formulare zu Quittungen	12	4	—	
6	Regierungs-Haupt-Kasse zu Düsseldorf.	Zuschuß zur Unterhaltung der Taubstummen-Schulen	240	—	—	
7	Stadt Bonn	Antheil des Bestandes des vormaligen Departemental-Pfandhauses zu Coblenz	746	7	—	
8	Stadt Münstereifel.	desgleichen	95	17	5	
9	Stadt Köln.	Antheil an der Einnahme pro 1845	1762	29	8	
10	Stadt Bonn.	desgleichen	126	29	10	
11	Stadt Münstereifel.	desgleichen	56	20	6	
12	Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln.	1 % Verwaltungskosten in Gemäßheit Ministeriale vom 24. Februar 1843, I. 217 A.	64	1	1	
		Summa aller Ausgaben . . .	9915	8	6	

Abschluß.	Summa. Thlr.	Sg.	Pf.	inklusive Staatsschuld-Scheine. Thlr.
Die Einnahme betrug	14392	17	4	4500
Die Ausgabe betrug	9915	8	6	—
Mithin blieb ultimo 1845 in Bestand von	4477	8	10	

Nr. 85. Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung. B. I. 1585.

Gemäß eines von dem Einführungs-Kommissar, Landrath von Imhoff, am 11. d. M. an uns erstatteten Berichts ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in die aus den Gemeinden Rheinbach, Flerzheim, Hilberath, Neukirchen, Niederdrees, Oberdrees, Ramershoven, Todenfeld und Wormersdorf bestehenden Bürgermeisterei Rheinbach beendet, welches nach Maßgabe des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hiermit bekannt gemacht wird.

Köln, den 13. März 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 86. Falsche Kassen-Anweisungen.

Es ist neuerlich einigen Privatpersonen gelungen, die Verfertiger falscher Kassen-Anweisungen zu entdecken, so daß dieselben haben verhaftet und zur Untersuchung gezogen werden können. Wir werden dafür eine den Umständen angemessene Belohnung bewilligen, und bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß wir auch fernerhin Jedem, der einen Verfertiger und wissentlichen Verbreiter falscher, zur Täuschung des Publikums geeigneter Kassen-Anweisungen dergestalt zuerst anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, nach Beschaffenheit des Falles eine Belohnung von Dreihundert bis Fünfhundert Thalern gewähren, und diese nach Bewandtniß der Umstände, besonders wenn in Folge der Anzeige zugleich die Beschlagnahme der zur Verfertigung der falschen Kassen-Anweisungen benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, noch angemessen erhöhen werden.

Wer Anzeigen dieser Art zu machen hat, kann sich übrigens an jede Orts-Polizei-Behörde wenden, und sich auch auf Verlangen der Verschweigung seines Namens versichert halten, in so fern diesem Verlangen ohne nachtheilige Wirkung auf das Untersuchungsverfahren irgend zu willfahren ist.

Berlin, den 4. März 1846.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Rother. von Berger. Natan. Koehler. Knoblauch.

Nr. 87. Einschätzung der Kreise in die Tabaks-Steuer.

Nach der, von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz in Gemäßheit des §. 3 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 29. März 1828, auf den Grund der gemachten Vorschläge, unter dem 25. v. Mts. für die Jahre 1846 bis einschließlich 1848 erfolgten anderweiten Einschätzung der Kreise der Rheinprovinz in die Tabaks-Steuer, gehören:

a) in die erste Klasse: die Kreise Geldern, Cleve, Kreuznach und Rees;
b) in die zweite Klasse: die Kreise Mayen, Neuwied und Duisburg;
c) in die dritte Klasse: der Kreis Trier und
d) in die vierte Klasse: die Kreise Saarbrücken, Saarlouis, Merzig, Wittlich, Bittburg, der Stadt- und Landkreis Köln.

Dies wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 9. März 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nr. 88. Assisen.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen in dem Bezirke des Königl. Landgerichts zu Köln für das II. Quartal des Jahres 1846 wird hiermit auf Montag den 20. April d. J. festgesetzt, und der Herr Appellationsgerichtsrath Schmidt zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königl. General-Prokurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellationsgerichtshofe, den 7. März 1846.

Der Erste Präsident des Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(L. S.) Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung, der Obersekretair, Justizrath Heimsoeth.

Nachdem der Gerichtsvollzieher Theodor Steinbrück zu Warweiler in den hiesigen Landgerichtsbezirk versetzt worden, hat das Königliche Landgericht hierselbst, demselben den Ort Eitorf zum amtlichen Wohnsitz angewiesen, woselbst er mit dem 15. l. Mts. seine Funktionen beginnen wird. Nr. 89. Justiz-Personal-Chronik.

Köln, den 6. März 1846.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Personal-Chronik der Justiz-Beamten im Bezirke des Königlichen Landgerichts zu Köln pro Februar 1846. Nr. 90.

Die Referendarien Wildt und Wery von Limont sind zu Friedensrichtern, der erstere in Montjoie, der letztere in Neumagen ernannt worden.

Der Referendar Leo Hasse von Trier und der Gerichtsvollzieher Steinbrück zu Warweiler wurden hieher versetzt, und hat das Königliche Landgericht letzterem Eitorf als amtlichen Wohnsitz angewiesen.

Der hiesige Landgerichts-Ober-Sekretair Euler ist gestorben.

Der Kammer-Präsident Gymnich hierselbst, und der Friedensgerichtsschreiber Wolters zu Siegburg sind auf ihr Ansuchen vom 1. April d. J. ab, mit Pension in Ruhestand versetzt worden.

Köln, den 6. März 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Ville. Nr. 91

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Montag den 23. März c., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirthen Barion vor dem Kölnthore in Brühl:

a) in der Försterei Schnorrenberg, Schlag Jülich, 36 Schock Reiserholz-Wellen;

b) in der Försterei Villenhaus, Schlag Kupfernberg, 60 Schock Reiserholz-Wellen;

c) in der Försterei Villenhaus, Schlag am Lorenbendgraben, 62 Stück Eichen- und 2 Stück Buchen-Nutzholzstämme, 35 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 30 Schock Reiserholz-Wellen, sodann

d) das zum Lohschälen geeignete übergehaltene Eichen Schlagholz in den Schlägen Margarethenheck, Kraushol, Benderheidholz, Sionitter Sechszig, Villen Ueberschall und Ueberschall am Köttinger Pfad der Förstereien Schnorrenberg, Villenhaus und Burbach.

II. Dinstag den 24. März c., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Schneider in Hürth:

e) in der Försterei Burbach, Schlag am Romplatz, 64 Stück Eichen- und 21 Stück Buchen-Nutzholzstämme, 5 Schock Nutzholzstangen, 427 Schock Bohnenstangen, 74 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 230 Schock Reiserholz-Wellen.

f) in der Försterei Burbach, Schlag am Fuchskauler Jagdweg, 11 Schock Reiserholz-Wellen.

Sämmtliches Holz ist aufgearbeitet, und nur das Eichenschälholz wird auf dem Stocke in kleinen Loosen zum Verkaufe ausgesetzt.

Cuchenheim, den 9. März 1846. Der Oberförster, Weyer.

Vermischte Nachrichten.

Der unterm 9. Mai 1844 bestätigte Agent der Kurhessischen Allgemeinen Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Cassel, Anton Knebel zu Brühl, hat seine Agentur niedergelegt.

Der von der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann Franz Hubert Schlicher dahier ist als solcher bestätigt worden.

Der unterm 20. September 1839 als Agent der Rheinpreußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf bestätigte Wilhelm Hennes zu Ründeroth hat seine Geschäfte niedergelegt.

Dem Fabrikanten C. F. Schildknecht zu Berlin ist unter dem 26. Februar ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zur Kontrollirung der Droschkenkutscher, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Professor am berlinischen Gymnasium, Müller, und dem Instrumentenmacher Schönemann zu Berlin ist unter dem 16. Febr. ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung an der Claviatur der Pianoforte's, um solche mittelst verkleinerter Tastatur zu spielen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Die am 20. Januar c. erledigte Pfarre zum h. Martin hierselbst ist am 28. Februar c. dem bisherigen Religionslehrer an der Ritterakademie zu Bedburg, Joh. Jos. Hub. Schumacher, verliehen worden.

Die am 16. Dez. v. J. erledigte Pfarre Morken, im Dekanate Bergheim, ist am 18. v. Mts. dem bisherigen Pfarrer zu Urfeld, Gabriel Phennings, verliehen worden.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Dr. Karl Leopold Schlickeysen, hat sich zu seiner Eigenschaft als Garnisons-Staabsarzt, in Köln niedergelassen.

Der Doktor Gustav Wurm aus Barmen ist zum Rector und ersten Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Gummersbach ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 11.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 11.

Köln, Dinstag den 17. März 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

166) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den Ulan Johann Schmitz am 24. Februar c. erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da derselbe zur Haft gebracht worden.

Köln, den 4. März 1846. Königliche Regierung.

167) Steckbrief.

Lissette Knetsch, zuletzt Diensimagd in Köln ist wegen Diebstahls dahier zur Untersuchung gezogen, befindet sich aber auf flüchtigem Fuße.

Indem ich nachstehend deren Signalement, soweit es zu ermitteln war, mittheile, ersuche ich sämmtliche respectiven Behörden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. März 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement: Geburtsort Paderborn, Alter circa 20—21 Jahre, Haare blond, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel; besondere Kennzeichen: ein Auge ist kleiner wie das andere.

168) Der Ackerknecht Christian Saamen, geboren zu Much, hat sich der gegen ihn wegen qualificirten Diebstahls eröffneten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement so wie die angeblich gestohlenen Gegenstände unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, auf den rc. Saamen zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und ihn mir vorführen zu lassen, so wie die in seinem Besitze noch etwa vorfindlichen gestohlenen Gegenstände mir einzusenden.

Bonn, den 27. Februar 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 28—30 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

Gestohlene Gegenstände 1) Eine rothe Kappe von Plüsch mit ledernem Schirm; 2) ein blau baumwollenes Halstuch mit weißen Streifen; 3) ein grau wollener Ueberrock mit Tuch überzogenen Knöpfen; 4) eine grüne wollene Weste; 5) eine grau wollene Hose mit schwarzem Grunde und schwarz-blechenen Knöpfen, 6) ein blau baumwollener Kittel.

169) Am 25. Februar d. J. sind aus einer hiesigen Wohnung vier silberne Eßlöffel und ein silberner Suppenlöffel alle H. F. gezeichnet, gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe, ersuche ich alle diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 13. März 1846. Der Staats-Prokurater Maus.

170) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene, unten näher signalisirte Peter Joseph Bahnscheid ist auf dem Transport von Münster nach Düsseldorf in der Nacht vom 7. auf den 8. curr. aus dem Polizei-Gefängniß zu Mülheim an der Ruhr entsprungen.

Indem ich nachstehend dessen Signalement zur Kenntniß bringe, ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, auf den ꝛc. Bahnscheid zu wachen, und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. März 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator von Ammon.

Signalement. Geburts- und Aufenthaltsort Ratingen, Religion katholisch, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll 1 Strich, Haare schwarz Stirn hoch, Augen blau, Augenbraunen schwarz, Nase spitz, gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart braun, Kinn und Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund. Er hatte Oberrock und Kappe von dunkeler Farbe, im Uebrigen läßt sich von seiner Kleidung nur angeben, daß sie überhaupt sehr reinlich war.

171) Aufgefundene männliche Leiche.

Am 4. d. M. ist bei Zons im Rheine die bereits ziemlich verwes'te Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden worden, dessen Hände mit Stricken fest übereinander gebunden waren, was auf eine gewaltsame Todesart schließen läßt.

Indem ich das Signalement und die Bekleidung der Leiche hierunten mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über die Person des Unbekannten irgend Auskunft geben kann, davon mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort Nachricht zu geben.

Düsseldorf, den 11. März 1846. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter, anscheinend in den 30ger Jahren, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare dunkelbraun und lang, der Bart röthlich, bedeckte die obere Wangengegend, Zähne vollständig und gesund, Statur stark.

Bekleidung: blauer Kittel mit Perlmutterknöpfen, blauer Tuchüberrock mit zwei Reihen Knöpfen, hellgelbe Tuchhose, Schnürschuhe, blauwollene Socken und außerdem an den Waden blauwollene Strümpfe, schwarze Tuchweste mit zwei Reihen Knöpfen, blauwollene gestrickte Unterjacke, leinenes geflicktes Hemd, worin vorne in der Brust das Zeichen T. × K. Sodann fand sich bei der Leiche nur ein ledernes Beutelchen mit Riemen, worin ein Pfennig, ein Feuerstahl und Feuerstein.

172) Wahrscheinlich Gestohlenes.

Im Besitze eines verdächtigen Individuums sind folgende, vermuthlich aus Kollis, welche mit den Schiffen der Niederländischen oder Kölnischen Gesellschaft hier angekommen oder weiter versendet sind, entwendete Gegenstände gefunden worden:

1) drei Stücke Pantoffelzeug, bei zweien derselben ist, und zwar bei dem einen auf hellbraunem, bei dem andern auf violettem Grunde aus bunten Farben in der Mitte ein Mann gewirkt, der auf jeder seiner Hände einen Papagaien trägt, am Rande Arabesken. Das dritte Stück zeigt auf schwarzem Grunde in der Mitte einen Mann, der sich anscheinend mit Bäumchen beschäftigt, welche ihn umgeben, am Rande Arabesken. Die Figuren sind hier aus grünen, braunen, blauen und gelben Farben zusammengesetzt; 2) ein Paket gewöhnlicher Tischgabeln und Messer mit schwarzem Heft, jene ohne besonderes Zeichen, diese mit einem Zeichen auf der Klinge; 3) ein Paket Gabeln mit schwarzem Heft, dessen unteres Ende gereift ist, ohne besonderes Zeichen; 4) ein Paket kleiner kupferner Möbelnägel und ein solches mit Knopfschrauben; 5) zwei neue Vorhangschlösser mittlerer Größe, 2 Knäuel feinen Bindfadens und ein Dutzend Wichsdöschen.

Ich ersuche Jeden, der in Betreff dieser Sachen Näheres anzugeben weiß, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 11. März 1846. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

173) Bekanntmachung.

Zu Limmringhausen bei Dabringhausen ist in der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. mittelst Einbruchs und Einsteigens ein Stück Siamosenzeug, etwa 4½ Ellen lang, schwarz, roth und bläulich gestreift gestohlen worden, welches ich hierdurch mit Warnung vor der Annahme, bekannt mache.

Elberfeld, den 8. März 1846. Der Ober-Prokurator, v. Köstritz.

174) Bekanntmachung.

Die Herren Jean Maria Heimann et. Comp. beabsichtigen, auf dem an der Marzellenstraße sub Nr. 35 gelegenen Grundstück, eine Seifenfabrik anzulegen und einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königl. Regierung vom 27. v. Mts. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königlichen Polizei-Kommissär der IV. Section, Herrn Dobler, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 11. März 1846. Der Polizei-Director Heister.

---

175) Subhastations-Patent.

Auf Antrag des in Bergheim wohnenden Kaufmannes Leopold Bodewig von Gartzen sollen folgende dessen Schuldnern, den Ehe- und Ackersleuten Caspar Cremer und Gertrud Hansen, zu Grouven wohnhaft, zugehörige und gegen dieselben in gerichtlichen Beschlag genommene, sämmtlich in der Bürgermeisterei Heppendorf, im Kreise Bergheim, gelegene Grundstücke, als:

1) 1 Morgen 35 Ruthen 90 Fuß Ackerland, im Grouvener Felde am Steinacker gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 7 des Grundstückes, begränzt nördlich von Johann Hansen in Grouven, östlich von dem Wege, südlich von Georg Cremer in Grouven und westlich von Heinrich Joseph Lieven in Niederempt; für das Erstgebot von 200 Thlrn. 2) 55 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, am Nußbaum gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 33 des Grundstückes, begränzt nördlich von Barthel Doll in Thorr, östlich von Peter Pauli in Grouven, südlich von Nikolaus Berger in Zieverich und westlich von Leonhard Fuß in Berrendorf; zu 40 Thlrn. 3) 80 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, auf der Mergelskaul gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 132a des Grundstückes, nördlich begränzt von Georg Cremer in Grouven, östlich von dem Paffendorfer Wege, südlich von der Gewande und westlich von Constantin Schmitz in Köln; zu 60 Thlrn. 4) 1 Morgen 67 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, am Kegel gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 226a des Grundstückes, begränzt nördlich von der Fließe, östlich von Leonard Esser in Grouven, südlich von Constantin Schmitz in Köln und westlich von Georg Cremer in Grouven; zu 210 Thlrn. 5) 162 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst, am Richardsberge gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 454 des Grundstückes, begränzt nördlich von Peter Joseph Klein, in Giesendorf, östlich von der Gewande, südlich von der Gewande und westlich von Johann Iserkrahe in Grouven zu 100 Thlrn. 6) 1 Morgen 36 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, am Elsdorfer Wege gelegen Nr. 1 der Flur, Nr. 489b des Grundstückes, begränzt nördlich vom Elsdorfer Wege, östlich von Georg Cremer in Grouven, südlich von der Fließe und westlich von Georg Cremer in Grouven; zu 200 Thlrn. 7) 2 Morgen 8 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, im Muschenfelde gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 502 des Grundstückes, begränzt nördlich von Anton Buschmann in Grouven, östlich von Jakob Wimmer in Gießendorf, südlich von Mathias Daniels in Gießendorf und westlich von Franz Valder in Grouven; zu 350 Thlrn. 8) 55 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, am Buschwege gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 564a des Grundstückes, begränzt nördlich von Wilhelm Butzhüren in Berrendorf, östlich vom Buschwege, südlich von Erben Stock zu Frauweiler und westlich von der Gewande; zu 40 Thlrn. 9) 116 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, ebenfalls am Buschwege gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 569 des Grundstückes, begränzt nördlich von Mathias Wirtz in Wüllenrath, östlich von Georg Cremer in Grouven, südlich von der Pastorat in Berrendorf und westlich von Adam Giesen in Berndorf; zu 80 Thlrn. 10) 138 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, am Weiderpesch gelegen, Nr. 2 der Flur, Nr. 291 des Grundstücks, begränzt nördlich von Johann Nix in Berrendorf, östlich von Wilhelm Heinrich Wolff in Berrendorf, südlich von der Gewande und westlich von Peter Mathias Tumm in Berrendorf; zu 90 Thlrn 11) 155 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Berrendorfer Felde, am Schabernach gelegen, Nr. 27 der Flur, Nr. 65 des Grundstückes, begränzt nördlich von dem Wiebache, östlich von Philipp Herper in Berrendorf, südlich von dem Widdendorfer Wege und westlich von Johann Schopp in Grouven; zu 90 Thlrn. 12) 53 Ruthen 40 Fuß Ackerland im Grouvener Felde an der Mergelskaul gelegen, Nr. 1 der Flur, Nr. 141 des Grundstückes, begränzt nördlich von Lambert Daniels in Grouven, östlich von Johann Stock in Grouven, südlich von Wilhelm Esser in Grouven und westlich von Johann Iserkrahe in Grouven; zu 40 Thlrn., in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts zu Kerpen, am

Mittwoch den 29. April 1846, Morgens 9 Uhr,

zur Versteigerung ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Grundstücke werden von den Schuldnern Eheleuten Caspar Cremer und Gertrud Hansen benutzt. Die Kaufbedingungen, so wie der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle, wonach die zu subhastirenden Liegenschaften für das Jahr 1845 mit einer Grundsteuer von 6 Thlrn. 1 Sgr. 6 Pfg. veranschlagt sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes zur Einsicht eines Jeden offen.

Kerpen, den 3. Januar 1846. Der Königliche Friedensrichter, Daniels.

---

176) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Kaufmann soll

Dinstag den 7. Juli d. J, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. fünfundzwanzig, gegen den Schustermeister Johann Gaa und den Kaufmann Adam Schüsseler, beide von hier, das auf dem Ursulaplatz hierselbst auf einen Flächenraum von 5 Ruthen 7 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. besteuerte von den Schuldnern als Eigenthümer und vom Schuster Carl Fove als Miether bewohnte, in Steinen aufgeführte Haus, — straßenwärts eine Thüre, eilf Fenster und zwei Kellerfenster zeigend, mit einem Dach von Pfannen und Schiefern versehen, — nebst Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 4. März 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

177) Bekanntmachung.

Da in dem zur Vergantung des Thurmbaues an der hiesigen evangelischen Pfarrkirche und des gleichzeitigen Erweiterungsbaues dieser Kirche selbst, — veranschlagt zu 4113 Thl. 5 Sgr. 8 Pfg und resp. 1578 Thlr. 3 Sgr. 4 Pfg. — kein annehmbares Gebot erfolgt ist, so wird des Endes ein nochmaliger Termin auf Dinstag den 17. l. Mts. anberaumt, an welchem sich Unternehmungslustige des Morgens um 9 Uhr im hiesigen Stadthause einfinden wollen. Die der Vergantung zum Grunde zu legenden Bedingungen, Kostenanschläge und Zeichnungen sind bis dahin täglich in meinem Geschäftslokale einzusehen.

Mülheim, den 5. März 1846. Der Bürgermeister, Bau.

---

178) Bekanntmachung.

Die Vergantung eines Hofgebäudes und Brunnens bei dem neu zu erbauenden Schulhause auf dem Ohlig, im Schulbezirk Heidchen, veranschlagt zu 385 Thlr. 26 Sgr. 5 Pfg. und 178 Thlr. 14 Sgr. 7 Pfg., soll am Dinstag den 31. d. Mts. März Vormittags 10 Uhr, bei dem Gastwirth Sebastian Kaufmann zu Seelscheid Statt finden, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Neunkirchen, den 13. März 1846. Larsonneur, Bürgermeister.

---

179) Samstag den 4. April c., Morgens 9 Uhr, werden in dem Hause des Schöffen Strick zu Schwerfen circa 30 Morgen Gemeinde-Wiesen auf ausgedehnte Zahlungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Nämlichen Tages werden daselbst der Gemeinde ebenfalls zugehörige 45 Morgen Wiesen auf 9 fäte Jahre meistbietend verpachtet.

Zülpich, den 14. März 1846. Der Bürgermeister von Enzen, Wachendorf.

---

180) Holzverkauf in den Forsten des Gutes Herrn-Stein in der Bürgermeisterei Ruppichteroth.

Freitag den 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr, wird bei Gastwirth Becker zu Winterscheid nachstehendes Holz zum Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzte.

1) Im Bruch bei Winterscheid ungefähr 50 Eichen-Nutzholz-Abschnitte, meistens sehr starke, worunter mehrere zu Hammer- und Mühlen-Wellen geeignet sind, 30 Buchen-, Hainbuchen und Erlen-Abschnitte zu Geschirr- und Werkholz in Mühlen geeignet, 150 Dachlatten und 300 Reisholzhaufen.

2) Im Krumauerberg 15 Reisholzhaufen.
3) In den Schleegten ungefähr 1000 Kiefern-Bohnenstangen und
4) Am Grünenseifen ungefähr 300 Kiefern Weinrahmen und etwa noch 300 stärkere Stangen.

Herrn-Stein, den 12. März 1846. Randebrock.

181) Holzverkauf.

Am Dinstag den 24. März c., Morgens 9 Uhr, sollen die im Honnefer Gemeindewalde zum diesjährigen Abtriebe designirten Holz- und Lohbestände, in folgenden Partieen:

a) in 26 Loosen Lohholz, enthaltend circa 16080 Pfd. Loh,
d) 57 gefällte Eichenstämme enthaltend circa 2299 Cubik-Fuß Nutzholz,
c) 14983 Wellen Reiserholz,
d) 7700 Stück Kiefernstangen, vorzüglich zu Weinbergspfählen geeignet.

im Hause des Beigeordneten Fuchs zu Honnef öffentlich meistbietend, gegen Bürgschaft und Zahlungsausstand versteigert werden.

Der Gemeinde-Förster Ruwet zu Honnef wird auf Verlangen diese Holzsorten anzeigen.

Königswinter, den 14. März 1846. Der Bürgermeister Mirbach.

182) Verkauf von Lohschlägen
aus den Waldungen des Ritterguts Wensberg, im Kreise Rheinbach.

Am Freitag den 20. März d. J., Morgens gegen 10 Uhr, werden zu Münstereifel, bei Herrn Gastwirth Hildebrand durch einen Notar öffentlich und meistbietend verkauft:

1) im Distrikt Wurschkopf, beim Dorf Wald.
9 Morgen 15jährige Glanzlohe nach Belieben mit oder ohne Holz,
2) im Distrikt Taubenseifen bei Hospelt.
3 Morgen 15jährige Glanzlohe ohne Holz.

Die Bedingungen werden beim Verkaufe bekannt gemacht; und ertheilt der Förster Schumacher zu Hospelt (auf besagtem Gute) über die Lage der Schläge rc. auf Verlangen Auskunft.

Reifferscheid bei Schleiden, den 12. März 1846. Carl Risch sel. Wittwe.

183) See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina zu Köln.

Die Actionaire unserer Gesellschaft werden hierdurch in Gemäßheit des §. 29 des Statuts, zu der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung eingeladen, welche am

Freitag den 3. des nächsten Monats April, Nachmittags 3 Uhr, im Tempelhause dahier

Statt findet.

Köln, den 14. März 1846. Im Auftrage des Vorstandes
Der Director J. B. Lengstorf.

184) Zwei Geldbeträge, ein Goldstück und ein geringerer in Courant, im Postwagen von Reisenden verloren, können nach gehöriger Legitimation in meinem Bureau in Empfang genommen werden.

Köln, den 9. März 1846. Der Ober-Post-Director Rehfeld.

185) Rother Kleesamen
vorzüglicher Qualität, für dessen Güte gebürgt wird, ist vorräthig bei
Bernhard Mouheim in Brühl.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 12.

Dinstag den 24. März 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 92.

Gesetzsammlung.

Das vierte Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2674 die Verordnung, betreffend die Verpflichtung der Städte in Neu-Vorpommern und Rügen zur Besetzung der städtischen Unterbeamten- und Dienerstellen mit Militair-Invaliden; vom 23. Januar d. J.

Nr. 2675 das Gesetz, betreffend das für Entwässerungs-Anlagen einzuführende Aufgebots- und Präklusions-Verfahren; von demselben Tage;

Nr. 2676 die Bekanntmachung über die unterm 9. Januar d. J. erfolgte Bestätigung des Statuts der unter der Benennung „Eckesey-Schwerter Wegebau-Gesellschaft" für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von der Geitebrücke auf der Berlin-Kölner Straße über den Kabel und Westhofen nach Schwerte gebildeten Actien-Gesellschaft; vom 31. ej. m.; und

Nr. 2677 die Bekanntmachung über die erfolgte Allerhöchste Bestätigung des Statuts der Domnau-Uderwanger Chausseebau-Actiengesellschaft; vom 12. ejusd. m.

Das fünfte Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2678 die Allerhöchste Concessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Aachen-Maestrichter Eisenbahn-Gesellschaft, vom 30. Januar d. J. und unter

Nr. 2679 die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 8. Februar d. J. nebst dem dazu gehörigen Nachtrage zu dem Statut der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff der Emission von 1,276,600 Rthlr. Prioritäts-Actien vom 3 November 1845.

Nr. 93.

Kandidats-Wahlen zu Landraths-Stellen.

Zur Beseitigung der Uebelstände, welche nach dem Berichte des Staats-Ministeriums vom 4. d. Mts. aus der Anordnung, daß die Wahlen der Kandidaten zu den Landrathsstellen unter dem Vorsitze eines der Kreisdeputirten abgehalten werden sollen, in dem öfters vorkommenden Falle sich ergeben haben, wenn der mit dem Vorsitze beauftragte Kreisdeputirte bei der Wahl als Bewerber oder als erwählter Kandidat betheiligt ist, bestimme Ich hierdurch, daß bei diesen Wahlen fortan ein von der Regierung in jedem einzelnen Falle besonders zu ernennender Kommissarius den Vorsitz führen soll.

Dieser Mein Befehl ist durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 13. Februar 1846.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 94.
Zulässige tiefste Einsenkung d. Ruhrkohlenschiffe a. d. Rhein.
B. I. 1394.

Die nachstehende Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Düsseldorf, in Betreff der zulässigen tiefsten Einsenkung der Ruhrkohlen-Schiffe auf dem Rhein, wird hiermit den betreffenden Orts- und Hafen-Polizei-Behörden unseres Verwaltungsbezirks zur Nachachtung zur Kenntniß gebracht.

Köln, den 7. März 1846.

Bekanntmachung.

Um die Zweifel zu beseitigen, welche über die zulässige tiefste Einsenkung der Ruhrkohlen-Schiffe, wenn sie den Rhein befahren, entstanden sind, verordnen wir, bei Aufhebung unserer bezüglichen Bekanntmachung vom 3. November 1836 (Amtsblatt 69) mit Genehmigung des Hrn. Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz, wie folgt:

Art. 1.

Nur denjenigen Ruhrkohlen-Schiffen, welche mit festen Kalfaterten, 1½ bis 2 Zoll starken Auffatzborden versehen sind, soll die Befahrung des Rheins bei einer tiefsten Einsenkung bis zur Unterkante des Falzes erlaubt sein.

Art. 2.

Diejenigen Ruhrkohlen-Nachen, welche nur mit schwachen, beweglichen, mit Moos gedichteten Aufsatz- oder Windbrettern versehen sind, müssen, wenn sie den Rhein befahren, an der Stelle der tiefsten Einsenkung, mit Einschluß des Falzes selbst, stets eine freie Bordhöhe von wenigstens 3 Zoll behalten.

Art. 3.

Wenn einem Ruhrkohlen-Schiffe das Auflegen eines doppelten Schanddeckels zur Ergänzung dieser freien Bordhöhe von 3 Zoll gestattet wird, so muß dies im Aichscheine ausdrücklich bemerkt werden.

Art. 4.

Jede Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmung soll außer dem Schadenersatz mit einer Geldstrafe von 1 bis 5 Thlrn. geahndet werden.

Art. 5.

Die betreffenden Orts- und Hafen-Polizeibehörden, so wie die Schiffs-Untersuchungs-Commissionen unseres Verwaltungsbezirks, sind gehalten, die genaue Befolgung dieser Verordnung zu überwachen, Contraventionen gegen dieselbe zu constatiren, dieselben zur Bestrafung zu ziehen und die Uebertreter bei Ausladung der Ueberfracht auf eigene Kosten anzuhalten.

Düsseldorf, den 24. Februar 1846.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 95.
Instandhaltung v. Kommunal-Gebäuden.
B. I. 1829.

Wir finden uns veranlaßt, den Herren Landräthen und Bürgermeistern bei dem nunmehrigen Eintritte der zum Bauen geeigneten Jahreszeit die genaue Beachtung unserer Verfügungen vom 19. April 1843 B 6260 (Amtsblatt vom 25. April 1843, Stück 17) und vom 3. April 1844 B 6415 (Amtsblatt vom 16. April 1844, Stück 16) in Betreff der Ausführung der zur Instandhaltung von Communal-Gebäuden erforderlichen Arbeiten geringen Umfanges, hiermit dringend zu empfehlen.

Da bemerkt worden ist, daß zwar in einigen Bürgermeistereien den Bestimmungen dieser Verfügungen auf eine erfreuliche Weise nachgekommen worden, in vielen Bürgermeistereien dies jedoch keineswegs der Fall ist: so veranlassen wir die Herren Landräthe wiederholt, diejenigen Bürgermeister ihres Kreises, welche die mehrerwähnten Verfügungen bisher mehr oder weniger unbeachtet gelassen haben, mit Nachdruck anzuhalten, denselben pünktlichst Folge zu leisten, diejenigen aber, welche es dennoch unterlassen, uns anzuzeigen.

Köln, den 20. März 1846.

In Folge höherer Bestimmung ist für dieses Jahr und bis auf weitere Verfügung

Nr. 96. Fortschreibung d. Güterwechsels im Grundsteuer-Kataster. C. III. 223.

1) der Fortschreibungsbezirk des Steuer-Inspectors Büttgenbach zu Köln auf den Stadtkreis Köln und die Bürgermeisterei Deutz im Landkreise Köln,
2) der Fortschreibungsbezirk des Steuer-Kontroleurs Spohr zu Bonn auf die Bürgermeistereien Bonn, Vilich, Poppelsdorf, Oedekoven, Godesberg und Villip, im Kreise Bonn beschränkt worden.
3) Der aus den Bürgermeistereien Longerich, Worringen, Stommeln, Poulheim, Freimersdorf, Loevenich, Müngersdorf, Frechen, Effern und Rondorf, im Landkreise Köln, gebildete Fortschreibungsbezirk Weiden ist dem Fortschreibungs-Kommissar Dahs zu Köln übertragen, welcher außer der Aufnahme und Fortschreibung des Güterwechsels zugleich auch die in diesem Bezirk vorkommenden Fortschreibungs-Vermessungsarbeiten, welche ihm von den Grundeigenthümern übertragen werden, oder auf deren Kosten nach §. 33 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839 zu veranlassen sind, zu besorgen hat.
4) In gleicher Weise und unter denselben Bedingungen wie ad 3 ist der aus den Bürgermeistereien Brühl und Hürth des Landkreises Köln, und aus den Bürgermeistereien Sechtem, Hersel und Waldorf des Kreises Bonn gebildete Fortschreibungsbezirk Brühl dem Fortschreibungs-Kommissar Rottländer zu Brühl, und eben so
5) der Fortschreibungsbezirk Bergheim (sämmtliche Bürgermeistereien dieses Kreises) dem Fortschreibungs-Kommissar Gierlich zu Bergheim übertragen worden.
6) Sodann ist der Geometer Wingenrod zu Winterscheid beauftragt, die Aufnahme u. Fortschreibung des Güterwechsels von den Bürgermeistereien Eitorf, Herchen, Ruppichteroth und Much für dieses Jahr wahrzunehmen.

Diese Anordnung, so wie die hier folgende Nachweisung der jetzigen Eintheilung des hiesigen Regierungsbezirks in Fortschreibungsbezirke und der zur Wahrnehmung der darin vorkommenden Fortschreibungs-Geschäfte und resp. Vermessungs-Arbeiten beauftragten Personen, bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Nachweisung der pro 1846 fungirenden Kataster-Fortschreibungs-Beamten und deren Amtsbezirke.			Mit der Ausführung der Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten sind pro 1846 insbesondere beauftragt für die Bezirke	
1	Steuerinspektor Büttgenbach zu Köln,	Stadtkreis Köln u. d. Bürgermeisterei Deutz, im Landkreise Köln.	Ad 1.	Der Geometer Worringen zu Köln Helenenstraße Nr. 16.
2	Fortschreibungs-Kommissar Dahs zu Köln,	im Landkreise Köln: die Bürgermeistereien Longerich, Worringen, Stommeln, Poulheim, Freimersdorf, Lövenich, Müngersdorf, Frechen, Effern und Rondorf.	Ad 2.	Der Fortschreibungs-Kommissar Dahs zu Köln.
3	Fortschr. - Kommissar Rottländer zu Brühl,	im Landkreise Köln: die Bürgermeistereien Brühl u. Hürth, und im Kreise Bonn: die Bürgermeistereien Sechtem, Hersel und Waldorf.	Ad 3.	Der Fortschreibungs-Kommissar Rottländer zu Brühl.
4	Fortschr. - Kommissar Gierlich z. Bergheim,	Kreis Bergheim: sämmtliche Bürgermeistereien.	Ad 4.	Der Fortschreibungs-Kommissar Gierlich zu Bergheim.

Nachweisung der pro 1846 fungirenden Kataster-Fortschreibungs-Beamten und deren Amtsbezirke.			Mit der Ausführung der Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten sind pro 1846 insbesondere beauftragt für die Bezirke
5	St.-Kontrol. Spohr zu Bonn,	im Kreise Bonn: die Bürgermeistereien Bonn, Vilich, Poppelsdorf, Oedekoven, Godesberg und Villip.	Ad 5. a. Der Geometer Schmitz zu Bonn für die Bürgermeistereien Bonn, Vilich und Poppelsdorf. b. Der Geometer Laufenberg zu Roisdorf für die Bürgermeisterei Oedekoven. c. Der Geometer Bau zu Godesberg für die Bürgermeistereien Godesberg und Villip.
6	St.-Kontrol. Wenzel zu Rheinbach,	Kreis Rheinbach: sämmtliche Bürgermeistereien.	Ad 6. a. Der Geometer Schwamborn zu Rheinbach für die Bürgermeistereien Rheinbach, Ollheim und Cuchenheim. b. Der Geometer Offermann zu Meckenheim für die Bürgermeisterei Adendorf. c. Der Geometer Burggraf zu Schönau für die Bürgermeisterei Münstereifel.
7	St.-Kontrol. Kolter zu Zülpich,	Kreis Euskirchen: desgleichen	Ad 7. Der Geometer Wallau zu Zülpich.
8	St.-Kontrol. Hölscher zu Mülheim,	Kreis Mülheim: desgleichen.	Ad 8. a. Der Geometer Fehl zu Odenthal für die Bürgermeistereien Mülheim, Merheim, Odenthal und Gladbach. b. Der Geometer Niedenhoven zu Bensberg für die Bürgermeistereien Bensberg, Overath, Roesrath, Wahn und Heumar.
9	Fortschr.-Kommissar Hentze zu Lindlar,	Kreis Wipperfürth: sämmtliche Bürgermeistereien, und im Kreise Gummersbach: die Bürgermeistereien Gimborn, Nünderoth u Drabenderhöhe.	Ad 9. a. Der Geometer Wüste zu Lichtinghagen, für die Bürgermeistereien Wipperfürth, Klüppelberg, Olpe und Kürten. b. Der Geometer Greuel zu Bellingroth für die Bürgermeistereien Lindlar, Engelskirchen im Kreise Wipperfürth und für Nünderoth im Kreise Gummersbach.
10	St.-Kontrol. Caroli zu Gummersbach,	im Kreise Gummersbach: die Bürgermeistereien Gummersbach, Neustadt, Marienheide, Wiehl, Nümbrecht und Marienberghausen.	Ad 9. und 10. a. Der Geometer Hohn zu Heddinghausen für die Bürgermeistereien Marienberghausen und Drabenderhöhe. b. Der Geometer Peidgen zu Nümbrecht für die Bürgermeisterei Nümbrecht. c. Der Geometer Schöler zu Püttinghausen für die Bürgermeisterei Wiehl. d. Der Geometer Faulenbach zu Gerreshagen für die Bürgermeistereien Gummersbach, Neustadt, Marienheide und Gimborn.
11	St.-Kontrol. Court II. zu Waldbroel,	Kreis Waldbroel: sämmtliche Bürgermeistereien.	Ad 11. a. Der Geometer Förster zu Wilkenrath für die Bürgermeistereien Waldbroel und Dattenfeld. b. Der Geometer Leis zu Eckenhagen für die Bürgermeistereien Eckenhagen, Denklingen und Morsbach.

Digitized by Google

Nachweisung der pro 1846 fungirenden Kataster-Fortschreibungs-Beamten und deren Amtsbezirke.			Mit der Ausführung der Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten sind pro 1846 insbesondere beauftragt für die Bezirke
12	St.-Kontrol. Court I. zu Siegburg,	im Siegkreis: die Bürgermeistereien Siegburg, Sieglar, Niederkassel, Lohmar, Wahlscheid, Neunkirchen, Lauthausen und Menden.	Ad 12. a. Der Geometer Hüllstrunk zu Siegburg für die Bürgermeistereien Sieglar Niederkassel, Lohmar und Wahlscheid. b. Der Geometer Franken zu Neunkirchen für die Bürgermeistereien Neunkirchen und Lauthausen. c. Der Geometer Willmeroth zu Höven für die Bürgermeistereien Siegburg und Menden.
13	St.-Kontrol. Breiderhof zu Beuel,	im Siegkreis: die Bürgermeistereien Königswinter, Oberkassel, Oberpleis, Hennef und Uckerath.	Ad 13. a. Der Geometer Stang zu Königswinter für die Bürgermeistereien Königswinter und Oberkassel. b. Der Geometer Heider zu Rauschendorf für die Bürgermeistereien Oberpleis, Honnef, und Uckerath.
14	Geometer Wingenrod zu Winterscheid,	im Siegkreis: die Bürgermeistereien Eitorf, Herchen, Ruppichteroth und Much.	Ad 14. a. Der Geometer Werdein zu Alzenbach für die Bürgermeistereien Eitorf, Herchen und Ruppichteroth. b. Der Geometer Thelen zu Strunkhausen für die Bürgermeisterei Much.

Köln, den 20. März 1846.

Nr. 97. Auswanderung. B. I. 1540.

Unter Beziehung auf unsere früheren Bekanntmachungen vom 2. Sept. und 22. November v. J., (Amtsblatt 1845 Nr. 36 und 47) weisen wir die Polzeibehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit an, ein besonderes Augenmerk auf die Agenten zu richten, welche sich mit der Vermittelung von Auswanderungen befassen, und sobald ein genügender Verdacht obwaltet, daß sie aus der Verleitung zum Auswandern ein Geschäft machen, dieselben zur gerichtlichen Bestrafung anzuzeigen.

Köln, den 16. März 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 98. Interdiktion.

Durch Erkenntniß des Königl. Landgerichts vom 3. März dieses Jahres ist auf Betreiben der Anna Maria Sophia Huisgen, verwittweten Cornelius Godenau hierselbst, als Interdictions-klägerin, deren Sohn Andreas Gottfried Godenau, ohne Gewerb hierselbst wohnhaft, in contumaciam interdizirt worden.

Mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Köln, den 18. März 1846. Der Königliche Ober-Prokurator Grundschöttel.

Nr. 99. Suspension.

Durch Erkenntniß des hiesigen Königl. Landgerichts vom 23. Dezember vorigen Jahres, bestätigt durch Urtheil des Rheinischen Appellationsgerichtshofes vom 26. Februar c., ist der Notar Johann Heinrich Hüsgen zu Dormagen wegen verschiedener Amtsvergehen auf einen Monat vom Amte suspendirt worden, welche Suspension am 28. dieses Monats ihr Ende erreicht.

Düsseldorf, den 13 März 1846. Der Ober-Prokurator Schnaase.

Nr. 100. Kriegsrechtliches Erkenntniß.

Durch kriegsrechtliches Erkenntniß vom 7. Januar c. sind:

1) der Kanonier Carl Ludwig Nehrmann, 5. Fuß-Compagnie 7. Artillerie-Brigade, a[us] Schwechhausen,

2) der Unteroffizier Johann Heinrich Fröhlich 8. Fußkompagnie 7. Artilleri-Brigade, a[us] Gollnow,

3) der Unteroffizier Friedrich Wilhelm Rudolph Schimmelpfenning v. d. Oye 8. Fuß-Ko[m]pagnie 7. Artillerie-Brigade, aus Samitz,

nach erfolgter Desertion und fruchtloser öffentlichen Vorladung, für Deserteure erklärt — [zu]gleich ist auf Konfiskation ihres Vermögens erkannt worden.

Köln, den 16. März 1846.

Königliches Kommandantur-Gericht.

Gr. v. Kanitz, General-Lieutenant und int. 1. Kommandant.

Leser, Garnison-Auditeur.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent Franz Jakob Höver zu Eitorf hat die ihm übertragene Agentur der rhein[preu]ßischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf niedergelegt.

Der Kaufmann Wilhelm Hennes zu Ründeroth ist als Agent der Leipziger Feuer-Versi[che]rungsgesellschaft bestätigt worden.

Der Handelsmann Salomon Moses zu Frechen hat die ihm übertragene Agentur [der] Rheinpreußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf niedergelegt.

Personal-Chronik.

Die Geometer-Gehülfen Joseph Mack zu Brühl, Johann Hubert Hülstrunk zu Wi[pper]fürth, Wilhelm Hellpenstell hier, sind auf den Grund der ihnen von der Königlichen Ober-B[au]-Deputation unterm 21. Februar c. ertheilten Qualifikations-Atteste als Feldmesser, als solche [am] 19. März d. J. vereidet worden.

An die Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Bürgermeisters Braschoß ist dem Gut[sbe]sitzer Norbert Commer zu Rheidt die Verwaltung des Bürgermeister-Amtes zu Niedercassel [kom]missarisch übertragen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 12.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 12.

Köln, Dinstag den 24. März 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

186) Steckbrief.

Der unten signalisirte Nagelschmidt Johann Nikolaus Sistenich, geboren zu Eupen, und zuletzt zu Rothbroich, Bürgermeisterei Odenthal, wohnhaft, hat sich der wegen Hausdiebstahls hier wider ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Militär- und Civilbehörden werden deshalb ersucht, auf den genannten Beschuldigten zu vigiliren und denselben der nächsten Polizeibehörde oder dem Unterzeichneten vorführen zu lassen.

Köln, den 18. März 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

Signalement. Johann Nikolaus Sistenich ist gegenwärtig 17 Jahre alt und etwa 5 Fuß groß. Er hat blonde Haare und Augenbraunen, einen großen Mund, blaue Augen und eine gesunde Gesichtsfarbe.

---

187) Am 18. d. Mts. ist der Trompeter beim hiesigen Ulanen-Regimente hierselbst, Heinrich Haaras, im Rheine bei hiesiger Stadt verunglückt. Indem ich dessen Signalement unten beifüge, ersuche ich die resp. Behörden des Orts, wo die Leiche anlanden sollte, mich davon bald möglichst in Kenntniß zu setzen.

Bonn, den 19. März 1846. Der Staatsprokurator, Maus.

Signalement. Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augen grau, Augenbraunen blond, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart blond, Zähne gesund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung oval, Statur klein. — Bekleidung desselben: Collet, Mütze, Hose.

---

188) Zurückgenommener Steckbrief.

Nachdem Johann Diehl, Eisenbahnarbeiter von Hainchen, sich freiwillig gestellt und von der wider ihn erhobenen Anschuldigung freigesprochen worden ist, wird der hinter demselben erlassene Steckbrief vom 30 Dezember v. J. hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld, den 16. März 1846. Der Ober-Prokurator, v. Kösteritz.

---

189) Bekanntmachung.

Die Fabrikanten van der Zypen u. Charlier von hier beabsichtigen, auf ihrem auf der Mülheimer Chaussee gelegenen Grundstücke Flur I. Nr. 19 a des Katasters der Gemeinde Deutz, eine Maschinenfabrik anzulegen, was zufolge §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Bestimmung des Königl. Herrn Landrathes des Landkreises Köln vom 14. März c. mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, etwanige Einwendungen gegen diese Anlage auf hiesigem Bürgermeister-Amte binnen einer Präklusiv-Frist von vier Wochen anzumelden. Plan und Beschreibung liegen daselbst zur Einsicht offen.

Deutz, den 16. März 1846. Der Bürgermeister, Schaurte.

---

190) Der zu Zons wohnende Kaufmann Herr Friedrich Ott beabsichtigt, auf seinem zu Worringen gelegenen Grundstücke Sect. A Nr. 733 des Katasters einen Kalkofen anzulegen.

In Gemäßheit des §. 29 der Gewerbeordnung wird dieses Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprüche dagegen binnen einer Frist von vier Wochen auf dem hiesigen Amte, wo der Situationsplan offen liegt, vorzubringen sind.

Fühlingen, den 22. März 1846. Der Bürgermeister von Worringen, Bender.

191) Oeffentliche Verpachtung.

Die in der Gemeinde Cuchenheim gelegene sogenannte Grondals-Mühle, bestehend in Frucht- und Oelmühle nebst Wohnhaus, Hofraum, Stallung, Scheune, Garten und Wiese, im Ganzen circa 2 Magdeburger Morgen, wird

Freitag den 3. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, beim Gastwirthen Schleeger zu Cuchenheim, durch den unterzeichneten Notar zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden. Bis zu dem Verpachtungstermine ist diese Mühle auch unter der Hand anzupachten.

Die Bedingungen wird der Unterzeichnete mittheilen.

Cuchenheim, den 21. März 1846. Lempertz, Notar.

---

192) Holzverkauf.

Am Montag den 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr, sollen in der Wohnung des Wirthen Schwipper zu Niederbachem, aus dem dortigen Gemeindebusche 25 Loose Buchen-Scheit- und Knüppelholz und 16 Loose Buchen-Schanzen öffentlich versteigert werden.

Muffendorf, den 18. März 1846. Für den Bürgermeister von Villip,
Der Beigeordnete, Schäfer.

---

193) Bekanntmachung.

Dinstag den 31. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, soll der zu 1080 Thlr. veranschlagte Anbau eines zweiten Schulsaales an das Schulhaus zu Urfeld, auf der Amtsstube des Unterzeichneten, an den Mindestfordernden öffentlich verganted werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht.

Wesseling, den 20. März 1846. Der Bürgermeister, von Geyr.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 13.

Dinstag den 31. März 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 101.

Gesetzsammlung.

Das sechste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2680 den Vertrag zwischen Preußen, Hannover, Kurhessen und Schaumburg-Lippe, über die Ausführung einer Eisenbahn von Hannover nach Minden, vom 4. Dezember 1845 und 2. Februar 1846; unter

Nr. 2681 den Vertrag zwischen Preußen und Hannover über den Bau und Betrieb der Preußischen Strecke der Eisenbahn von Hannover nach Minden, vom 4. Dezember 1845 und 2. Februar 1846; ferner unter

Nr 2682 die Verordnung vom 30. Januar d. J., betreffend die an die evangelischen Geistlichen und Kirchendiener in dem großen und kleinen Marienburger Werder zu entrichtenden Abgaben und Leistungen 2c.; unter

Nr. 2683 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20. Februar d. J. wegen Abänderung der Allerhöchsten Ordre vom 6. August 1841 zu 2 in Betreff des Zeitpunktes, von welchem ab die in Antrag gebrachte Versicherung von Gebäuden bei der Provinzial-Feuer-Societät des Großherzogthums Posen beginnt, und unter

Nr. 2684 die Bekanntmachung über die am 8. Februar d. J. erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten des Actienvereins für die Glatz-Neißer Chaussee; vom 28. Februar d. J.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 102.

Katholische Haus- und Kirchenkollekte.

B. III. 1466.

Die katholische Pfarrkirche zu Camen in der Grafschaft Mark mußte im Herbste 1832 wegen Baufälligkeit geschlossen und im Laufe des Jahres 1841 wegen drohenden Einsturzes als reparaturunfähig abgebrochen werden.

Seitdem ist der Gottesdienst für die über 600 Kirchgänger zählende Gemeinde in dem dortigen Schullokale abgehalten worden, welches man zu diesem Zweck mit einem Nothanbau versehen hat. Dieser Raum ist so beschränkt, daß selbst bei der größten Ueberfüllung nur ein kleiner Theil der Kirchgänger darin Platz hat. Ueberdies ist das Lokal ebenfalls in sehr schlechtem baulichen Zustande und gewährt gegen Zugluft, Wind und Wetter keinen zureichenden Schutz. Bei der Menge der in dem engen niedrigen Raum zusammengedrängten Menschen ist daher nicht nur eine würdige Feier des Gottesdienstes unmöglich, sondern der Besuch auch für die Gesundheit nachtheilig. Schwächere und bejahrte Personen sind deshalb völlig außer Stande, am Gottesdienste Theil zu nehmen, und der Pfarrer hat sich durch die Abhaltung desselben bereits mehrfach, zum Theil langwierige Krankheiten zugezogen. Da die Zerstreutheit der Gemeinde auch

im Uebrigen die Seelsorge erschwert, so würde die längere Fortdauer dieses Zustandes von den nachtheiligsten Folgen sein, und es ist daher die dringendste Nothwendigkeit vorhanden, demselben durch den Bau einer neuen Kirche abzuhelfen. Die Kosten dieses Neubaues sind nach einem auf möglichste Ersparniß berechneten Anschlage auf 8516 Thlr. ermittelt. Nach Abzug des geringen Erlöses aus den Materialien der alten Kirche und des Königl. Patronatsbeitrages hat die Gemeinde hierzu die Summe von 5472 Thlr. aufzubringen. Sie ist indeß zur Beschaffung dieses ganzen Betrages außer Stande; denn da die Mitglieder der Gemeinde größtentheils arm sind, so können dieselben nach den vorgenommenen Ermittelungen nur mit einem Betrage von 1500 Thlr., welchen sie bei der Unmöglichkeit sofortiger Aufbringung bei der Provinzial-Hülfs-Kasse auf Amortisation anleihen müssen, zu den Baukosten herangezogen werden.

Die Königl. Hohen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und des Innern haben daher zur Beschaffung des bedeutenden Kosten-Deficits der benannten Gemeinde eine katholische Haus- und Kirchenkollekte in der Provinz Westphalen und in der Rheinprovinz bewilligt. Bei dem großen Nothstande der Gemeinde ist sehr zu wünschen, daß diese Kollekte einen reichlichen Ertrag liefern möge.

Die sämmtlichen Bürgermeister und katholischen Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks werden daher hiermit beauftragt, bei den katholischen Familien ihrer Bürgermeistereien und resp. in den katholischen Kirchen nach vorheriger Verkündigung die erwähnte Kollekte sorgfältig abhalten, die aufkommenden milden Gaben durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen und die Nachweisungen darüber an die Königl. Landraths-Aemter, in hiesiger Stadt aber an den Königl. Oberbürgermeister zur weitern Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 17. März 1846.

Nr. 103. Uebung der Landwehr- u. Reserve-Pioniere. B. II. 2134.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Termine zur Abhaltung der diesjährigen 14tägigen Uebungen der Landwehr- und Reserve-Pioniere in Köln:

1) für die Pontonier-Sektion vom 19. Juli bis inkl. 1. August;
2) für die Sappeur-Sektion vom 9. August bis inkl. 22. August, und
3) für die Mineur-Sektion vom 23. August bis inkl. 5. September

festgestellt worden sind.

Köln, den 20. März 1846.

Nr. 104. Hebammen-Distrikte. B. III. 1446.

Auf den Antrag der betreffenden Kreis- und Lokal-Behörden wird künftig die Bürgermeisterei Müngersdorf, im Landkreise Köln, welche bisher in geburtshülflicher Beziehung, gemäß unserer Verordnung vom 23. Januar 1821 (Amtsblatt Jahrg. 1821 S. 39 u. f.) den Hebammen-Distrikten Weiden, Poulheim und Merheim zugetheilt war, einen eigenen Hebammen-Distrikt mit dem Sitze der Distrikts-Hebamme in Ossendorf bilden.

Aus dem bisherigen Hebammen-Distrikt Efferen in demselben Kreise sind zwei Distrikte, Efferen und Kendenich, gebildet worden, von welchen ersterer die ganze Bürgermeisterei Efferen und Hermülheim in der Bürgermeisterei Hürth, letzterer die Orte Kendenich und Fischenich der Bürgermeisterei Hürth umfaßt.

Köln, den 21. März 1846.

Nr. 105. Die Einführung d. neuen Gemeinde-Ordnung betreffend. B. I. 1923.

Nach dem Berichte des Einführungs-Kommissars, Landraths Freiherrn Raitz von Frentz vom 24. d. Mts. ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in die nur eine Gemeinde bildende Bürgermeisterei Hüchelhoven im Kreise Bergheim beendet, welches nach Maaßgabe des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hiermit bekannt gemacht wird.

Köln, den 27. März 1846.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannte Wilhelm Steinmüller zu Gummersbach ist als solcher bestätigt worden.

Dem C. T. N. Mendelssohn in Berlin ist unter dem 13 März d. J. ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum Spalten des Brennholzes, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Buchdrucker und Lithographen Adolph Kamphausen und dem Dr. med. Carl d'Ester zu Köln ist unter dem 20. März 1846 ein Patent auf ein durch Beschreibung erläutertes, für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren zum Umdruck alter Drucksachen und Handschriften auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Die durch den Tod des Pfarrers Berief am 23. Dezember v. J. erledigte Pfarre zum h. Peter hierselbst ist unterm 14. März dem bisherigen Pfarrer zu Aldenhoven, Johann Heinrich Hutmachers, verliehen worden.

Dem bisherigen Bezirksfeldwebel Bestgen zu Mülheim ist die Verwaltung der erledigten Bürgermeisterstelle zu Olpe, im Kreise Wipperfürth, kommissarisch übertragen worden.

Die praktische Hebamme Anna Catharina Kleinmann, verehelichte Flock in Offendorf, ist zur Distrikts-Hebamme des Distrikts Offendorf (Bürgermeisterei Müngersdorf) ernannt, und der praktischen Hebamme Johanna Henry, verehelichte Inden, zu Hürth sind die Hebammen-Distrikte Efferen und Kendenich so lange provisorisch übertragen worden, bis es möglich sein wird, beide Stellen durch in den Distrikts-Hauptorten wohnende Hebammen zu besetzen.

Dem Barbier Johann Peter Officier hierselbst ist höheren Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, ausschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Berichtigung.

Seite 84	lese	man	Geometer	Sohn statt Hohn;
Daselbst	„	„	„	Peitgen statt Peidgen;
„	„	„	„	Büttinghausen statt Püttinghausen;
Seite 85	„	„	„	Söven statt Höven.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 13.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 13.

Köln, Dinstag den 31. März 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

194) Steckbrief.

Die gegen den gewerblosen Theodor Geller, zuletzt in Mehlem wohnhaft, durch Urtheile des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 16. Dezember 1844 und 14. Juni 1845, wegen Tragens verbotener Waffen erkannte 5wöchentliche Subsidiar-Gefängnißstrafe hat bis jetzt nicht vollstreckt werden können, weil Condemnat sich von seinem Wohnorte heimlich entfernt hat und sein jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln war.

Ich ersuche daher sämmtliche Polizei-Behörden, den ꝛc. Geller, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 21. März 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 30 Jahre, Größe circa 5 Fuß 10 Zoll, Haare schwarz, etwas kraus, Stirn hoch, Augen blau, Augenbraunen schwarz, Bart schwarz, Nase etwas gebogen, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark.

---

195) Der Weber Anton Höttges von Dahl, Bürgermeisterei Gladbach, ist zur Haft gebracht und wird deshalb der am 17. v. Mts. wider ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Düsseldorf, den 21. März 1846. Der Ober-Prokurator, für ihn: Der Staatsprokurator Merrem.

---

196) Bei einem bereits wegen Diebstahls bestraften Individuum hat sich nachfolgend bezeichnete Leinwand, welche theilweise mit den Buchstaben A. S. L. gezeichnet ist, vorgefunden. Da diese wahrscheinlich von einem Diebstahle herrührt, so ersuche ich Jeden, der über den Bestohlenen nähere Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Bonn, den 22. März 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

5 Tischtücher von Gebild, 2 dergl. von Wergentuch, 3 Handtücher von Gebild, 1 Serviette von Gebild, 1 Handtuch von ordinärem Tuche, 1 Betttuch von baumwollenem Tuche.

---

197) Catharina Lang, Tagelöhnerin, aus Ambroth, ist zur Haft gebracht worden und wird demnach der gegen dieselbe am 13. November 1840 erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 24. März 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

---

198) Steckbrief.

Der durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hier vom 24. April 1845 wegen Zollvergehens im ersten Wiederholungsfalle zu einer Gefängnißstrafe von einem Monate verurtheilte, hierunten näher bezeichnete Kleiderhändler Andreas Hartjes von Neersen, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Ich ersuche sämmtliche Polizei-Offizianten, auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 12. März 1846. Der Königliche Ober-Prokurator Zweiffel.

Signalement des ꝛc. Hartjes. Alter 39 Jahre, Gewerbe Kleinhändler, Geburtsort Anrad, Wohnort Neersen, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Statur gesetzt, Haare dunkelbraun, stark, Stirn schmal, bedeckt, Augen blau, Augenbraunen braun, Gesicht länglich, Nase groß, Mund mittel, Kinn rund, Zähne vollständig, Dialect Niederdeutsch.

199) Bekanntmachung.

Der Gerbermeister Wilhelm Nohl in Dümmlinghausen beabsichtigt, auf sein ihm eigenthümlich zugehöriges Grundstück Nr. 40 in Flur 9, westlich des Hofes Mühlenseßmar, eine Lohgerberei anzulegen, welches mit Bezug auf §. 29. der allg. Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage, bei einer Präklusivfrist von vier Wochen, bei mir vorzubringen sind.

Gummersbach, den 24. März 1846. Der Bürgermeisterei-Verwalter, Huland.

200) Besetzung der vereinigten Lehrer- und Küsterstelle zu Boedingen.

Die zweite Lehrerstelle bei der katholischen Schule zu Boedingen im Siegkreise ist durch den Tod des bisherigen Lehrers erledigt und soll wieder besetzt werden.

Mit derselben ist die Küster- und Organistenstelle daselbst verbunden, die aber erst gegen Ende Juni dieses Jahres angetreten werden kann.

Das Einkommen der Lehrerstelle beträgt außer freier Wohnung und Garten . . .	130	Thaler.
Mit der Küster und Organistenstelle sind verbunden an fixer Besoldung	25	"
Die Stolgebühren derselben werden sich pptr. belaufen auf	30	"
Summa . .	185	Thaler.

Lusttragende, qualifizirte Kandidaten werden daher hiermit eingeladen, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse sich binnen 3 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Kemper in Lohmar, dem Orts-Schulvorstande, dem Kirchenvorstande und dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Boedingen, am 21. März 1846. Der Bürgermeister, Eich.

201) Bekanntmachung.

Dem Zimmermann Gottfried Wülfrath ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 16. v. Mts. das Qualifikations-Attest zum selbstständigen Betrieb des Zimmermeister-Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 28. März 1846. Der Polizei-Director, Heister.

202) Dem Kappenmacher Adam Traxel von Bonn ist der für denselben von mir, im Namen der Königl. Regierung zu Köln unterm 29 Oktober 1845 Nr. 371 auf die Dauer von fünf Jahren ausgestellte, zur Reise innerhalb der Deutschen Bundesstaaten gültige Wanderpaß angeblich in Mainz vor einiger Zeit entwendet worden.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Wanderpasses, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bonn, den 26. März 1846.

Der Landrath des Kreises Bonn, Geheimer Regierungsrath, Hymmen.

203) Subhastations-Patent

Auf Anstehen des Johann Adolph Schumacher, Kaufmann, in Wermelskirchen wohnhaft, Extrahenten, welcher beim Wirthen Wilhelm Küster zu Kreuzberg und beim Wirthen Adolph Mausbach zu Wipperfeld Domizil gewählt hat, soll am

Montag den 4. Mai 1846, Vormittags 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale das nachbeschriebene, zu Müllensiepen, in der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth gelegene, auf Art. 936 der Kataster-Mutterrolle von Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene, gegen den Schuldner, Ackerer Peter Wilhelm Heider zu Müllensiepen, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Heidenkönig gezeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Wilhelm, Johann und Theresia Heider, in gerichtlichen Beschlag gelegte Ackergut, dessen Grundsteuer für das Jahr 1845 9 Thlr. 10 Sgr. betrug, gegen das Erstgebot von 500 Thlrn. zum gerichtlichen Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses Gutes, welches von dem Schuldner Peter Wilhelm Heider und dem Pachter Heinrich Bohn bewohnt und benutzt wird, sind: 1) 15 Ruthen 10 Fuß Baumhof, Hof Müllensiepen, Flur 2 Nr. 74; 2) 23 Ruthen 90 Fuß Teich daselbst, Flur 2 Nr. 75; 3) 1 Morgen 28 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 164; 4) 179 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 166; 5) 2 Morgen 16 Ruthen 75 Fuß Holzung, auf der Höhe, Flur 2 Nr. 7; 6) 7 Morgen 112 Ruthen 25 Fuß Ackerland, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 9; 7) 147 Ruthen Wiese, unter der Höhe, Flur 2 Nr. 10; 8) 1 Morgen 18 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Nichte, Flur 2 Nr. 16; 9) 9 Morgen 106 Ruthen 75 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr. 19; 10) 1 Morgen 166 Ruthen 90 Fuß Holzung, daselbst, Flur 2 Nr. 22; 11) 1 Morgen 143 Ruthen 40 Fuß Holzung, im Buchen, Flur 2 Nr. 55; 12) 1 Morgen 65 Ruthen Ackerland, Leiseshusen, Flur 2 Nr. 57; 13) 14 Morgen 141 Ruthen Ackerland, auf der Hohe, Fl. 2 Nr. 63; 14) 111 R. 6 F. Grundfläche, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 69, nebst aufstehendem doppelten Wohnhause, bezeichnet mit Nr. 11 u. 12, in Holzfachwerk mit Lehmfüllungen aufgeführt, außer dem Erdgeschosse noch ein Stockwerk enthaltend und mit Stroh bedacht; der neben dem Hause stehenden Scheune, ebenfalls in Holzfachwerk aufgeführt und mit Stroh bedeckt, nebst sonstigen, den Gebäulichkeiten anklebenden Zubehörungen; 15) 127 Ruth. 25 F. Gemüsegarten, Hof Müllensiepen, Fl. 2 Nr. 70; 16) 141 R. 80 Fß. Wiese, daselbst, Flur 2 Nr. 76; 17) 1 Morgen 85 Ruthen Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr. 82; 18) 1 Morgen 43 Ruthen Holzung, im Hinterhalte, Flur 2, Nr. 87; 19) 1 Morgen 42 Ruthen 50 Fuß Holzung, im Hinterhalt, Flur 2, Nr. 89; 20) 140 Ruthen 50 Fuß Wiese, im Wiegen, Flur 1 Nr. 163; 21) 126 Ruthen Wiese, saure Wiese, Flur 1 Nr. 167; 22) 146 Ruthen 30 Fuß Holzung, auf der Höhe, Flur 2 Nr. 6; 23) 169 Ruthen 50 Fuß Holzung im Nichte, Flur 2 Nr. 23; 24) 167 Ruthen Holzung im Buchen, Flur 2 Nr. 56; 25) 4 Morgen 145 Ruthen 75 Fuß Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 58; 26) 6 Morgen 162 Ruthen Ackerland, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 59; 27) 101 Ruthen 60 Fuß Wiese, vorm Hofe, Flur 2 Nr. 62; 28) 59 Ruthen 15 Fuß Garten, daselbst, Flur 2 Nr. 71; 29) 79 Ruthen Hofraum, vorm Hofe, nebst Zubehörungen, Flur 2 Nr. 72; 30) 56 Ruthen 60 Fuß Wiese, Krautwiese, Flur 2 Nr. 77; 31) 137 Ruthen 60 Fuß Wiese, Hofwiese, Flur 2 Nr 81; 32) 2 Morgen 43 Ruthen 75 Fuß Holzung, im Hinterhalte, Flur 2 Nr. 88; 33) 2 Morgen 44 Ruthen 50 Fuß Holzung im Hinterhalte, Flur 2 Nr. 90; 34) 1 Morgen 131 Ruthen Holzung im Piepers Häuschen, Flur 2 Nr. 117.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle, nebst den Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Wipperfürth, den 31. Dezember 1845. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

---

204) Bekanntmachung.

Auf den Grund zweier Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 10. November 1845 und 3. Februar 1846 — erlassen in Theilungssache des Schreiners und Ackerers Peter Bosbach, Ehemannes der verstorbenen Anna Sibylla Eisenkuhl, wohnhaft zu Weiden, Bürgermeisterei Kürten, Theilungskläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhof und Gerkrath, letzterer als Anwalt;

gegen

den Tagelöhner Johann Selbach, zu Unterossenbach, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die beiden minderjährigen Kinder, gezeugt in erster Ehe der genannten Anna Sibylla Eisenkuhl mit dem verstorbenen Wilhelm Selbach, Namens Anna Catharina und Anna Margaretha Selbach, Theilungsverklagte — vertreten durch Advokat-Anwalt Rheinstein — ist die Licitation des den Parteien resp. Vertretenen gemeinschaftlich zugehörigen, zu Dahl, Bürgermeisterei Kürten gelegenen, theils unter Artikel 129 der Gemeinde Collenbach theils unter Artikel 186 der Gemeinde Breisbach mit einem Stammflächeninhalt von 11 Morgen 148 Ruthen 50 Fuß eingetragenen Ackergütgens verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hierzu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 28. Mai dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr,

zu Kürten in der Wohnung des Wirthes und Handelsmannes Wilhelm Selbach bestimmt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 22. März 1846. Der Notar C. L. Meissen.

205) Kartoffel-Verkauf.

Am Dinstag den 7. April l. J., Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Gutspächter Radmacher zu Conradsheim bei dem Wirthen Thelen daselbst 14000 Pfd. Kartoffeln durch den unterzeichneten Notar meistbietend und bei hinreichender Bürgschaft auf Kredit verkaufen.

Lechenich, am 26. März 1846. Gansen, Notar.

206) Die Eröffnung meiner Brennerei von oberländischem Kalke ergebenst anzeigend, empfehle ich mich zur geneigten Abnahme bestens.

Gierslіng, unterhalb Niederkassel, den 24. März 1846. Nik. Aug. Pfingsten.

207) Bekanntmachung.

Das Schulhaus zu Büsdorf mit dem dazu gehörigen Garten, 36 Ruthen 22 Fuß Grundfläche, wird am Mittwoch den 15. April l J., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung der dasigen Wirthin Wittwe Helmig an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Glessen, am 26. März 1846. Der Bürgermeister, Schult.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 14.

Dinstag den 7. April 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 106. Uebung der Landwehr-Jäger u. Schützen. B. II. 2214.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz ist die diesjährige vierzehntägige Uebung der im Reserve-Verhältniß befindlichen Jäger auf die Tage vom 12. bis incl. 25. Juni c. festgesetzt worden, und wird die Zusammenziehung in Aachen beim Stabe des 1. Bataillons 25. Landwehr-Regiments aus dem Bezirke der 15. Landwehr-Brigade im Einschluß von 7 Mann aus dem 7. Corps-Bezirke in der Anzahl von 36 Mann Statt finden.

Es wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 25. März 1846.

Nr. 107. Katholische Hauskollekte. B. III. 1721.

Dem zu Ratingen, Regierungsbezirk Düsseldorf, bestehenden Asyl für entlassene katholische weibliche Gefangene ist von dem Herrn Oberpräsidenten ausnahmsweise eine katholische Hauskollekte im hiesigen Regierungsbezirke bewilligt, und dem Curatorio dieses Asyls zugleich gestattet worden, die Kollekte durch Deputirte abhalten zu lassen.

Köln, den 30. März 1846.

Nr. 108. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2069.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 13. v. Mts., die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der Bürgermeisterei Rheinbach betreffend, und in Gemäßheit des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion wird hierdurch weiter bekannt gemacht, daß zufolge eines von dem Einführungs-Kommissar, Landrath von Imhoff, unterm 28. v. M. an uns erstatteten Berichts das Einführungs-Geschäft nunmehr auch in allen übrigen Bürgermeistereien und Gemeinden des Kreises Rheinbach, nämlich in der aus den Gemeinden Adendorf, Altendorf, Arzdorf, Ersdorf, Fritzdorf, Lüftelberg, Meckenheim und Merl bestehenden Bürgermeisterei Adendorf, — der aus den Gemeinden Cuchenheim, Flamersheim, Großbüllesheim, Kirchheim, Kleinbüllesheim, Niederkastenholz, Palmersheim, Rolzheim, Schweinheim, Stotzheim, Weidesheim und Wuschheim bestehenden Bürgermeisterei Cuchenheim, — der aus den Gemeinden Münstereifel, Arloff, Effelsberg, Houverath, Iversheim, Mahlberg, Müdscheid und Schönau zusammengesetzten Bürgermeisterei Münstereifel, — und endlich in der aus den Gemeinden Ollheim, Buschhoven, Esch, Essig, Heimerzheim, Ludendorf, Miel, Morenhoven, Müggenhausen, Odendorf und Straßfeld bestehenden Bürgermeisterei Ollheim, vollständig beendigt worden.

Köln, den 3. April 1846.

Nr. 109. Katholische Hauskollekte. B. III. 1770.

Die unter der Regierung Friedrich dem Großen im Jahre 1773 gegründete katholische Pfarrgemeinde zu Meurs, im Kreise Geldern, ist gegenwärtig so angewachsen, daß die vorhandene Kirche für den Pfarr-Gottesdienst bei weitem zu klein ist. Sie enthält nur einen Raum von 924 []Fuß für die Kirchenbesucher und kann daher ungeachtet einer vorhandenen Emporbühne nur etwa 250 Personen von den Pfarrgenossen fassen, welche, ohne die in und um Meurs sporadisch sich aufhaltenden Handwerker und Ziegelbäcker auf 500 angenommen werden können.

Da eine Erbreitung des vorhandenen Kirchengebäudes nach seiner Lage und Umgebung unzulässig ist, so ist ein Neubau beschlossen worden. Den diesfallsigen zu 15000 Thlrn. veranschlagten Kostenbetrag vermögen aber die Pfarrgenossen nicht aufzubringen, indem davon nur 73 in der Grundsteuer veranlagt sind und die Klassensteuer überhaupt nur 211 Rthlr. beträgt. Daß bei diesen ungünstigen Verhältnissen die Glieder der Gemeinde die Summe von 1074 Rthlrn. aufbringen wollen, muß als ein Beweis der äußersten Anstrengung angenommen werden.

Der Gemeinde ist daher im Jahre 1844 einstweilen eine katholische Hauskollekte im Regierungsbezirk Düsseldorf bewilligt worden, welche die Summe von 3780 Rthlrn. 6 Pf. ertragen hat. Da aber nunmehr immer noch die Summe von 10,146 Rthlrn. weiter zu beschaffen ist, so hat der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz der Gemeinde ausnahmsweise eine katholische Hauskollekte auch in den Regierungsbezirken Koblenz, Trier, Köln und Aachen bewilligt und zugleich gestattet, daß solche durch Deputirte der Gemeinde und zu einer von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf näher zu bestimmenden Zeit abgehalten werde.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, beauftragen wir zugleich die Hrn. Landräthe und Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks, den sich gehörig legitimirenden Deputirten die allenfalls nöthige Unterstützung zu gewähren.

Köln, den 6. April 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 110.

Vorlesungen
auf der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
im Sommerhalbjahr 1846.

Katholische Theologie. Bibl. Archäologie: Scholz. Apologetik: Dieringer. Genesis: Martin. Das Buch der Sprüchwörter: Scholz. Evangelium Johannes; Römerbrief: Vogelsang. Die Briefe an die Epheser, Philipper und Kolosser: Scholz. Hebräerbrief; Kirchliche Alterthümer; Kirchengeschichte II. Theil: Hilgers Dogmatik I. Theil: Dieringer. Lehre von den Sacramenten: Vogelsang. Moral I. Theil: Martin. Homiletik: Dieringer. Katechetik: Martin. Leitung der homiletischen Uebungen: Dieringer. Leitung der katechet. Uebungen: Martin. Repetitionen im Conviktorium durch besonders angestellte Repetenten unter Leitung des Prof. Martin. Prof. Achterfeldt und Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

Evangelische Theologie. Encyklopädie der theolog. Wissenschaften: Nitzsch. Religionslehre für Studirende aller Fakultäten: Sack. Historisch-kritische Einleitung ins Alte Testament; Geschichte der Hebr. Sprache und Schrift: Bleek. Bibl. Geographie; Genesis: Lic. Sommer. Psalmen: Sack. Jesaias: Bleek. Erklärung der messianischen Stellen des Alten Testam.: Hasse. Evangelium Johannis: Kling. Brief an die Römer: Lic. Sommer. Kirchengeschichte erste Hälfte: Kling. Kirchengeschichte dritter Theil: Hasse. Geschichte der Deutschen protestantischen Theologie von Semmler bis auf die neuesten Zeiten; Symbolik oder vergleichende Darstellung des Inhalts der Bekenntnißschriften: Sack. Die Lehre von der Kirche: Kling. Christliche Ethik; Homiletik: Nitzsch. Uebungen des theologischen Seminars: die Professoren Bleek, Kling und Hasse. Die Uebungen des homiletisch-katechetischen Seminars: die Professoren Nitzsch und Sack.

Rechtswissenschaft. Juristische Encyklopädie: Blume. Rechtsphilosophie: Walter. Institutionen des Röm. Rechts: Böcking. Röm. Rechtsgeschichte: Budde. Pandekten: Blume und Sell. Röm. Familienrecht: Sell. Röm. Erbrecht: Böcking Pandektenpraktikum: Blume. Deutsche Rechtsgeschichte Walter und Perthes. Erklärung des Sachsenspiegels: Budde. Deutsches Privatrecht; Deutsches Ehegüterrecht: Deiters; Lehnrecht: Deiters und Nicolovius. Auserwählte Theile des deutschen Rechts: Perthes. Rechtsfälle aus dem deutschen Privatrecht: Walter. Deutsches Staats- und Bundesrecht: D. Hälschner. Preußisches Landrecht: Nicolovius und Budde. Preußisches Staatsrecht: Perthes. Gemeiner Deutscher und Preußischer Civilprozeß: Sell. Strafrecht: Böcking Criminalprozeß: Blume. Rheinisches Strafrecht und Rheinische Criminalprozeßordnung: Bauerband. Kirchenrecht: Walter. Rheinisches Kirchenverwaltungsrecht: Bauerband. Katholisches Eherecht: Nicolovius. Völkerrecht und Geschichte desselben; Repetitorium des öffentlichen Rechts: D. Hälschner. D. Windscheid wird seine Vorlesungen nach der Rückkehr von seiner Reise anzeigen.

Heilkunde. Encyklopädie und Methodologie der Medizin: Albers. Geschichte der neueren Medizin von Paracelsus bis auf die Gegenwart: Heinrich. Knochenlehre des Menschen; Gefäßlehre, Eingeweidelehre, Anatomie der Sinnes-Organe, des Gehirns und der Nerven: Weber. Vergleichende Anatomie; Demonstrationen der physiol. und pathologischen Präparate des anatomischen Museums: Mayer. Repetitorium der menschl. Anatomie: Budge. Anthropologie; Allgemeine Physiologie: Schaaffhausen. Physiologie des Menschen mit Experimenten: Mayer. Experimental-Physiologie: Mayer und Budge. Vergleichende Physiologie; Praktisch-physiolog. Uebungen: Budge. Pathol. Anatomie: Albers. Allgemeine Pathologie und Semiotik: Naumann und Heinrich. Allgemeine Pathologie und Therapie: Harleß. Allgemeine Therapie: Nasse und Naumann. Gesundheits-Erhaltungslehre und Diätetik; Gesammte Arzneimittellehre: Harleß. Allgemeine und spezielle Arzneimittellehre: Albers. Ueber die vorzüglichsten Heilquellen und Bäder Deutschlands: Harleß. Examinatorium und Repetitorium über Pharmakologie: Bischoff. Spezielle Pathologie und Therapie: Nasse. Naumann und Heinrich. Spezielle Pathologie und Therapie der Hautausschläge: Harleß. Ueber die syphilitischen Krankheiten: Albers. Allgemeine und spezielle Chirurgie: Wutzer. Ueber Knochenbrüche und Verrenkungen: Kilian. Verbandlehre: Wutzer. Gesammte Geburtshülfe; Geburtshülfliche Instumentenlehre; Phantomübungen: Kilian. Gerichtliche Medizin: Bischoff und Brach. Gerichtliche Toxikologie: Brach. Propedeutisches Klinikum; Medicinische Klinik und Poliklinik: Nasse. Klinische Uebungen im städtischen Hospital: Heinrich Chirurgische und augenärztliche Klinik und Poliklinik: Wutzer. Geburtshülfliche Klinik und Poliklinik: Kilian.

Philosophie. Empirische Psychologie: Volkmuth. Psychologie: Brandis. Logik: van Calker und Knoodt. Aesthetik oder Sittenlehre: Delbrück. Philosophie des Sittlichen (Moralphilosophie): Volkmuth. Kritische Geschichte der Ethik: van Calker. Pädagogik: Knoodt. Die Philosophie in der göttlichen Komödie des Dante; Geschichte der alten Philosophie, der orientalischen und griechisch-römischen: Clemens. Allgemeine Geschichte der Philosophie von Thales bis auf Kant: van Calker Die kritische Geschichte der alten Philosophie von Thales bis auf Christi Geburt: Volkmuth Geschichte der neueren philosophischen Systeme: Brandis. Kritische Geschichte der neuesten Philosophie: Knoodt.

Mathematik. Elementar-Mathematik: von Riese. Trigonometrie: Radicke. Theorie der algebraischen Gleichungen; Elemente der analyt. Geometrie: Plücker. Differential- und Integralrechnung in der Analysis: Radicke. Ausgewählte Capitel der Integralrechnung; Bestimmte Integrale; Analytische Mechanik: Heine. Praktische Geometrie: von Riese. Methode der kleinsten Quadrate; Berechnung der Planeten- und Kometenbahnen: Argelander.

Naturwissenschaften. Populäre Astronomie: Argelander. Mathemat. und physische Geographie: von Riese. Meteorologie; Allgemeine Experimentalphysik: von Feilitzsch. Experimental-Optik mit praktischen Uebungen; Anleitung zur praktischen Anfertigung physikalischer [illegible]: Plücker. Reine und angewandte Experimentalchemie; Gährungschemie: Bischof.

Elemente der analytischen Chemie; Pharmacie; prakt. chem. Uebungen: Bergemann. Mineralogie; Ueber die besondern Lagerstätten der Mineralien; Geognosie: Nöggerath. Allgemeine Botanik; die natürlichen Ordnungen der Gewächse; Botanische Exkursionen: Treviranus. Medizin.-pharmazeut. Botanik; Botanische Exkursionen und Pflanzendemonstrationen: Seubert. Zoologie und Zootomie; Naturgeschichte der Säugethiere: Goldfuß. Naturwissenschaftliches Seminar: die Professoren Treviranus, Goldfuß, Nöggerath, Bischof, Plücker. Prof. Hofmann ist mit Urlaub abwesend.

Klassische Philologie. Latein. Grammatik: Ritschl. Griech. Rhythmik: Heimsoeth. Griech. Literaturgeschichte: Ritter. Geschichte der Kunst bei den Alten: Welcker. Griech. Alterthümer: Lersch. Röm. Alterthümer: Schopen. Pindar: D. Heimsoeth. Aeschylus Sieben vor Theben: Ritschl. Sophokles König Oedipus: Ritter. Chorgesänge des Sophokles: Düntzer. Aristophanes Wolken: Schopen. Platons Gastmahl: Ritter. Demosthenes über den Kranz: Düntzer. Griech. Epigramme; Horaz über die Dichtkunst (oder einen griech. Schriftsteller) im philologischen Seminar: Welcker. Horazische Satiren im philologischen Seminar: Ritschl. Oden des Horaz; Juvenals Satiren: Düntzer. Varro de re rustica: Lersch. Disputirübungen im philologischen Seminar: die Prof. Welcker und Ritschl. Philolog. Unterhaltungen: Ritschl.

Orientalische Philologie. Vergleichende Grammatik der wichtigsten der mit dem Sanskrit verwandten Sprachen: Lassen. Erklärung ausgewählter Psalmen; Erklärung historischer Stücke arabischer Schriftsteller; Erklärung der Gedichte der Hamasa: Freitag. Anfangsgründe der persischen Sprache; Erklärung des Hitopadesa; Privatissima über Zent oder Sanskrit: Lassen.

Neuere Literatur und Sprachen. Die Elemente der althochdeutschen Grammatik; ausgewählte mittelhochdeutsche Gedichte: Diez. Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters: Kinkel. Die Lusiaden des Camoens; italienische, spanische und portugiesische Sprache: Dietz. Milton's Paradise lost: Lassen.

Geschichte und ihre Hülfswissenschaften. Alte Geschichte: Urlichs. Griechische Geschichte: Loebell. Geschichte der römischen Kaiser von August bis auf Theodosius d. Gr: Aschbach. Geschichte des Mittelalters: Loebell. Abschnitte aus der skandinavischen Geschichte: Dahlmann. Neuere Geschichte: Aschbach. Vergleichende Völkergeschichte: Arndt. Alte Geographie: Urlichs. Ueber das brittische Reich: Mendelssohn. Theoret. Urkundenwissenschaft; Siegellehre: Bernd. Uebungen einer historisch-antiquarischen Gesellschaft: Urlichs.

Staats- und Cameralwissenschaften. Staatswirthschaft und Finanzen: Dahlmann. Finanzwissenschaft; specielle Landwirthschaftslehre; landwirthschaftliche Excursionen: Kaufmann. Experimentalchemie in Anwendung auf Technologie und Agricultur: Bergemann. D. Kosegarten wird seine Vorlesungen nach der Rückkehr von seiner Reise anzeigen.

Kunst. Geschichte der Kunst bei den Alten: s. classische Philologie. Geschichte der niederländ. Malerei vom Mittelalter bis zur Gegenwart: Kinkel. Geschichte der Musik; Unterricht im Orgelspiel und in der musikalischen Composition; Leitung des Singvereins: Breidenstein.

* * *

Geschichte der neuern franz. Literatur; franz. Grammatik mit Sprachübungen verbunden; Sprech- und Stilübungen für Geübtere, mit Erklärung franz. Schriftsteller: Lector Nadaud. Unterricht im Zeichnen und Malen, in der Linear- und Luftperspektive; Excursionen zum Zeichnen landschaftlicher Studien (nach der Natur): akademischer Zeichnenlehrer Hohe.

Gymnastische Künste. Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 20. April festgesetzt.

Wohnungen für Studirende weis't der Bürger Großgarten, Wenzelgasse Nr. 1081, nach.

Bekanntmachung, die Vernichtung der alten Einregistrirungs-Register bis zum Jahre 1813 einschließlich betreffend. Nr. 111.

Es ist höhern Orts die Vernichtung der alten Einregistrirungs-Register bis zum Jahre 1813 einschließlich, angeordnet worden, und es soll damit nach dem 1. Januar 1847 vorgeschritten werden.

Dies wird hiermit öffentlich zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit diejenigen, welche auf die fraglichen Register noch etwa zurückgehen wollen, vor dem anberaumten Termine sich die erforderlichen Auszüge bei den betreffenden Hypotheken-Aemtern verschaffen können.

Köln, den 28. März 1846.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nr. 112. Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil der ersten Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 23. März d. J. ist Heinrich Orth von Sobernheim für abwesend erklärt worden.

Köln, den 3. April 1846.

Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 113. Wittwen-Unterstützungs-Kasse.

Den Oberbergamts-Sekretair Endemann zu Bonn haben wir zum Agenten unserer Anstalt ernannt und bestellt, was wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß bei demselben Receptionsanträge formirt, so wie Beiträge eingezahlt werden können.

Berlin, den 25. März 1846.

Direktion der Berliner allgemeinen Wittwen-, Pensions- und Unterstützungskasse,
W. Schulenburg.

Nr 114. Ediktal-Citation.

Nachdem gegen den Füsilier Franz Kessel, 28. Infanterie-Regiments, aus Dottendorf im Kreise Bonn gebürtig, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 31. Juli 1846, Vormittags 10 Uhr, in dem Zimmer des hiesigen Königlichen Gouvernements-Gerichts anberaumten Termine persönlich einzufinden, um sich über seine Entfernung zu verantworten, mit der Verwarnung, daß die Untersuchung im Fall seines Ausbleibens geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Koblenz, den 31. März 1846.

Königliches Gouvernements-Gericht.

v. Bardeleben, General-Lieutenant und Gouverneur.
Seidler, Garnison-Auditeur.

Nr 115. Versetzung in den Ruhestand.

Des Herrn Kriegs-Ministers Excellenz haben auf den eigenen Antrag des Vorstandes der Königlichen Garnison-Verwaltung zu Köln, Direktors Goetz, genehmigt, daß derselbe vom 1. Mai d. J. ab mit der erdienten Pension in den Ruhestand versetzt werde.

Zum Amts-Nachfolger des ꝛc. Goetz ist der Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor Volkmann zu Königsberg i. Pr. bestimmt worden.

Coblenz, den 1. April 1846.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Corps.

Holzverkauf in der Königlichen Oberförsterei Kottenforst. Nr. 116.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Buschhoven.

Donnerstag den 16. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhoven.

Dietkircherbusch: 57 Stück Eichen- und 3 Stück Buchen-Nutzholz; 32 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 53 Schock Reiser-Wellen.

Hühnerberg: 24 Stück Eichen-Nutzholz; 9 Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz und 67 Schock Reiser-Wellen.
Daselbst: 2 Stück Eichen-Nutzholz; 2 Klafter Eichen-Brennholz und 12 Schock Reiser-Wellen.

II. Im Forstrevier Hardt,

Dinstag den 21. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause Hardt.

Unter dem Kastenholzer-Wege: 115 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 63 Klafter Eichen-, Buchen- und Kiefern-Brennholz und 55 Schock Reiser-Wellen.
Cornelimünster-Busch: 27 Stück Eichen-Nutzholz, 8 Klafter Eichen-Brennholz und 3 Schock Reiser-Wellen.

III. Im Forstrevier Venne.

Dinstag den 28. April d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Kluffterhardt: 26 Schock Kiefern-Weinpfähle, 32 Schock dergleichen Bohnenstangen und 22 Schock Reiser-Wellen.
Kessenicherloch: 102 Klafter Eichen-, Buchen- und Birken-Brennholz.
Schrauert: Ungefähr 5 Klafter Eichen-Brennholz und 3 Schock Reiser-Wellen.

IV. Im Forstrevier Schönwald.

Dinstag den 5. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Leuschhecke: 15 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 3 Schock Reiser-Wellen.
Pecher-Viehtrifft und Jakobskreuz: 10½ Klafter Eichen-Brennholz und 5 Schock Reiser-Wellen.
Daselbst: 4½ Klafter Eichen Brennholz und 2½ Schock Reiser-Wellen.

V. Im Forstrevier Heidchen.

Dinstag den 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zum Heideweg zu Endenich.

Dickt an der Flerzheimer Allee: Ungefähr 8 Klafter Eichen-Brennholz und 140 Schock Reiser-Wellen.

Das Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern durch die betreffenden Förster auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, den 1. April 1846. Der Oberförster, Riesen.

Vermischte Nachrichten.

Das dem Gelbgießer Adolph Martens hierselbst unterm 7. März v. J. ertheilte Patent auf die Construktion eines Brenners für Theer-Oel-Lampen, Behufs Anzündung durch Leuchtgas, ist wieder aufgehoben worden.

Personal-Chronik.

Der bisherige Schulamts-Candidat, Julius Joseph Müller aus Paderborn, ist zum Lehrer in Lessenich im Kreise Euskirchen ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats März 1846.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten: Köln. Rt.	Köln. Sgr.	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr.	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weitzen	3	—	11	3	—	2	3	6	5	3	2	6
	Roggen	2	19	2	2	18	5	2	22	—	2	19	10
	Gerste	1	26	—	1	24	1	1	25	8	1	25	3
	Hafer	1	—	4	—	29	10	1	1	1	1	—	5
	Weitzenmehl	5	10	—	5	10	10	4	20	—	5		7
	Roggenmehl	4	10	—	4	2	6	4	6	4	4	6	3
	Bohnen	4	7	6	5	2	4	5	7	6	4	25	9
	Erbsen	2	25	—	3	14	8	3	5	—	3	4	11
	Linsen	2	25	—	3	12	6	3	5	—	3	4	2
	Graupen	5	—	—	5	1	8	4	7	6	4	23	1
	Grütze	4	—	—	4	6	9	4	15	—	4	7	3
	Erdäpfel	1	4	—	1	—	—	1	3	—	1	2	4
pro Pfd. pr.	Brod	—	—	11	—	—	10	—	—	10	—	—	10
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	—	—	3	—	—	3	6
	Butter	—	9	6	—	7	6	—	8	—	—	8	4
pro Q.	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
	Branntwein	—	4	8	—	6	6	—	6	6	—	5	11
pro Ctr. Heu		1	1	8	—	29	—	1	3	—	1	1	3
pro Schock Stroh		7	17	6	5	25	8	6	—	—	6	14	5

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 14.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 14.

Köln, Dinstag den 7. April 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

208) Steckbrief.

Die gegen den Tischler-Gesellen Jakob Moser, geboren zu Mündelsheim, zuletzt auf der Mülheimer Haide wohnhaft, durch Urtheil der Correctionell-Kammer des hiesigen Königlichen Landgerichtes vom 9. August 1845 wegen Mißhandlung erkannte Gefängnißstrafe hat bis jetzt nicht vollstreckt werden können, weil ꝛc. Moser sich von seinem Wohnorte entfernt hat, ohne daß sein jetziger Aufenthalt zu ermitteln gewesen ist.

Indem ich daher dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. April 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator v. Ammon.

Signalement. Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase klein, Mund mittelmäßig, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel. Derselbe besitzt ein Wanderbuch vom Würtembergischen Amte Morbach d. d. 14. Februar 1842.

209) Steckbrief.

Johann Heinrich Scheidtweiler, früher Sekretair des Verwaltungs-Rathes des Gymnasial-Studien-Stiftungsfonds hierselbst, welcher durch Urtheil der Correctionellkammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 20. Januar c., bestätigt durch Urtheil der Correctionell-Appelkammer vom 5. v. M., wegen mehrerer Amtsverbrechen zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren condemnirt worden ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher sämmtliche Polizeibehörden, den ꝛc. Scheidtweiler, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. April 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement. Alter 45 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen graubraun, Mund und Nase ziemlich groß, Bart braun, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung lang, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank.

210) Steckbrief.

Gegen den auf flüchtigem Fuße befindlichen, hier unten signalisirten Joseph Jansen, früher Handlungsgehülfe zu Solingen zuletzt ohne Gewerb in Köln wohnhaft, ist wegen mehrerer Diebstähle die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Die betreffenden Militär- und Civilbehörden werden daher hierdurch ersucht, auf den genannten Joseph Jansen vigiliren zu wollen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. April 1846. Der Instruktionsrichter, Rehrmann.

Signalement. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augen blau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn lang, Bart braun, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besonderes Kennzeichen: Flecken auf dem rechten Auge.

211) Steckbrief.

Gegen den auf flüchtigem Fuße befindlichen, hier unten signalisirten Johann Werner, ohne Gewerbe, aus Dünnwald, zuletzt in Köln wohnhaft, ist wegen mehrerer Prellereien eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die betreffenden Militär- und Civilbehörden werden daher hierdurch ersucht, auf den genannten Johann Werner vigiliren zu wollen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 4. April 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath Kehrmann.

Signalement Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond und kraus, Stirn bedeckt, Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund breit, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

212) In der Nacht vom 26. auf den 27 Februar d. J. sind aus einer Wohnung zu Prombach, Bürgermeisterei Nümbrecht, nachbenannte Gegenstände mittelst Einbruchs entwendet worden: 1) 12 Stück flächserne Betttücher, welche alle gesäumt und wovon einige I. S. mit rothem Garn gezeichnet, einige mehr, andere weniger gebraucht waren. In einem derselben befanden sich mehre Rostflecken. 2) Drei Stück hänfene, schon gebrauchte Betttücher, wovon einige I. S. gezeichnet waren. 3) Zwei verschlissene Betttücher, I. S. gezeichnet. 4) Zwanzig Stück flächsene Mannshemden, wovon die meisten I. S. gezeichnet und stark abgetragen waren. 5) Zwölf flächsene Kinderhemden, W. S. gezeichnet. 6) Eine neue weißleinene ungezeichnete Unterhose. 7) Eine ungezeichnete blau leinene Schürze. 8) Sieben bis zehn Stück buntseidene Kinderhalstücher. 9) Vier buntseidene und ein schwarzseidenes Halstuch. 10) Zwei Stück gelbe Nanquinwesten. 11) Vier Paar schwarzwollene lange Strümpfe. 12) Drei Stück zusammen gerollten theils feinen, theils groben leinenen Tuches. 13) Eine blaue Tuchmütze mit Lederschirm. 14) Eine neue Sattelgurte. 15) Drei kleine blanke Scheeren, ein Rasirmesser mit schwarzem hörnernen Stiel, zwei Schlüssel und ein einpfündiges messingenes Einsatzgewicht. 16) Eine silberne zweigehäusige Uhr, wobei das äußere Gehäuse mit Schildpatte gedeckt ist. An der Uhr selbst war eine silberne Kette mit einem Uhrschlüssel aus einem Francverfertigt angebracht, auf dem Zifferblatte von Emaille befanden sich arabische Ziffern und stählerne Zeiger, 17) Aus einem durch Kreuzwände getheilten weißen Körbchen 50 Thlr. Geld, welches aus Preußischen Thlrn., Kronenthlrn. und kleineren Geldstücken bestand.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über den Thäter oder das Verbleiben der genannten Gegenstände Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Bonn, den 27. März 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

213) Am 16. Februar 1846 wurde in Bonn ein junger Mensch betroffen, und wegen Landstreicherei zur Untersuchung gezogen, welcher vorgegeben, Peter Klein zu heißen, 20 Jahre alt, in Dransdorf bei Bonn gebürtig zu sein, sich dort aufgehalten und durch Betteln ernährt zu haben, dessen Angaben sich aber als durchaus unwahr ergeben haben, und welcher nicht nur sehr arbeitsscheu, sondern auch tückisch zu sein, und epileptische Zufälle und andere Krankheiten zu simuliren scheint. — Da das hartnäckige Beharren jenes Menschen auf seinen falschen Angaben vermuthen läßt, daß wichtige Gründe ihn zur Verheimlichung seiner wahren Namen und Verhältnisse bestimmen, und da derselbe möglicher Weise ein entsprungener Verbrecher sein könnte, so lasse ich hierunten dessen Signalement folgen, und ersuche Jeden, welcher über denselben Auskunft zu ertheilen im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zukommen zu lassen.

Bonn, den 3. April 1846. Der Instruktonsrichter, Lamberz.

Signalement. Alter ungefähr 20 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen schwarz, Augen blau, Nase stumpf, Mund klein, Zähne gut, Kinn rund mit Grübchen, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein, gesetzt.

214) Bekanntmachung

In der Nacht vom 22. auf den 23 d. Mts. sind aus der Gerberei zu St. Thomas bei Andernach 5 bis 9 gegerbte Häute Sohlleder gestohlen worden. Auf dem Hintertheille jeder Haut befindet sich

der Stempel, welcher die Worte: „Gerberei zu St. Thomas bei Andernach am Rhein" nachweis't. Das Sohlleder von St. Thomas zeichnet durch auffallend helle Farbe sich aus.

Diejenigen, welche über die gestohlenen Häute oder den Dieb einige Auskunft zu geben im Stande sein möchten, ersuche ich, mir solche zukommen zu lassen.

Koblenz, 27. März 1846. Für den Königl. Ober-Prokurator, Anschuez.

---

215) Bekanntmachung.

Am 26. l. Mts. ist Peter Stein IV. von Niederwerth bei hiesiger Stadt in die Mosel gestürzt und ertrunken.

Indem ich das Signalement und die Bekleidung des Verunglückten bekannt mache, ersuche ich, von dem Auffinden der Leiche mir sogleich Nachricht geben zu wollen.

Koblenz, den 30. März 1846. Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben: Anschuetz.

Signalement. Alter 47 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Augenbraunen desgleichen, Stirn breit, Augen grau, Nase mittlere, Mund desgleichen, Bart braun, Kinn rund, Gesch länglich, Gesichtsfarbe gesund. Der ꝛc. Stein war bekleidet mit einer dunkelblauen wollenen Jacke, einer braunen wollenen Weste, mit braunen geflickten baumwollenen Hosen und Halbstiefeln, einem braunen kattunenen Halstuche und einem baumwollenen Hemde, gezeichnet am Schlitze mit P. S.

---

216) Der unter dem 17. November 1840 (Amtsblatt 1840 Stück 46 Nr. 853) gegen Caspar Mahlberg von Essig erlassene Steckbrief ist erledigt und wird hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 30. März 1846. Der Staats-Prokurator Maus.

---

217) Bekanntmachung.

In dem Zeitraume vom 14. bis 26. d. Mts. ist von einer zwischen Büllingen und Butzenbach auf dem Felde stehenden Pfluge ein eiserner Finrel (Führer circa 40—45 Pfd. schwer und 4—5 Thaler werth) gestohlen worden. Der gestohlene Führer ist ganz von Eisen, mit zwei Armen und zwei Krampen zum Ausspannen des Zugviehes und einem Griff zum Wenden des Pfluges versehen.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jedermann, der Auskunft über das Verbleiben dieses Ackergeräthes, oder über den Dieb zu geben im Stande, mir oder der nächsten Polizeibehörde darüber Anzuzeige zu machen.

Malmedy, den 28. März 184[illegible]. Der Königliche Staats-Prokurator, W. Friesem.

---

218) Bekanntmachung.

Die Herrn Stroof et Comp. beabsichtigen, auf dem am kleinen Griechenmarkt sub Nr. 42 und 44 gelegenen Grundstück eine Oelgasfabrik anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 25. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königl. Polizei-Kommissär der VI. Section Herrn von Blomberg binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 30. März 1846. Der Polizei-Director, Heister.

---

219) Bekanntmachung

Herr Jakob Bungarten beabsichtigt, an der Severinstraße, an der Ecke der neuen auf dem Gartengute „Ferkulum" angelegten Verbindungsstraße eine Bierbrauerei und Branntweinbrennerei anzulegen.

Nach der Vorschrift der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Jan. 1845 und der Verfügung Königl. Regierung vom 29. v. Mts. werden daher diejenigen welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche, nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königl. Polizei-Kommissär der I. Sektion Herrn Fuchs (große Witschgasse) binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, anzuzeigen.

Köln, den 2. April 1846. Der Polizei-Director, Heister.

220) **Bekanntmachung.**

Der hier wohnende Rothgerber Johann Adolph Schmitz beabsichtigt, auf seiner bei hiesiger Stadt, in der Flur 41 Nr. 151 des Grundstücks, in den kalten Benden, am Veybach gelegenen Baumwiese eine Gerberei anzulegen. In Gemäßheit des §. 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. wird dieses Vorhaben hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einsprüche dagegen binnen einer Frist von vier Wochen bei hiesiger Stelle, allwo der Situationsplan offen liegt, vorzubringen sind.

Euskirchen, den 1. April 1846. Der Bürgermeister, Wierz.

---

221) **Bekanntmachung.**

Die Wittwe Peter Lövenich beabsichtigt, einen zweiten Hafner-Ofen bei ihren Hofsgebäuden hier in der Holzgasse zu errichten, welches nach Vorschrift des §. 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur allgemeinen Kunde gebracht wird und werden diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche binnen vier Wochen bei mir anzumelden.

Siegburg, den 1. April 1846. Der Bürgermeister, Kuttenkeuler.

---

222) **Vakante Lehrerstelle zu Heide.**

Die Lehrerstelle bei der evangelischen Elementarschule zu Heide im Siegkreise ist durch den Tod des bisherigen Lehrers vakant. Da deren Wiederbesetzung schleunigst erfolgen soll, so werden diejenigen qualificirten evangelischen Schulamts-Candidaten resp. Lehrer, welche zur Uebernahme derselben Lust tragen, hiermit eingeladen, sich binnen 14 Tagen unter Vorlage der vorgeschriebenen Zeugnisse beim Schulvorstande daselbst, beim Schulpfleger Herrn Pfarrer Schulz zu Seelscheid und beim Unterzeichneten persönlich zu melden.

Das Einkommen dieser Stelle beträgt einschließlich einer Entschädigung für Wohnung, Garten und Heizung etwa 200 Thaler.

Münchhof, den 17. März 1846. Der Bürgermeister von Wahlscheid, Schmitz.

---

223) **Subhastations-Patent.**

Am Montag den 18. k. Mts. Mai 1846, Vormittags 9 Uhr,

werden in dem Geschäftslokale des Friedensgerichts Nr. 4 zu Köln, Sternengasse Nr. 25, auf Ansiehen der Gebrüder Heinrich Joseph Schmitz und Jakob Damian Schmitz, beide Rentner und zu Köln wohnend, die hierunten näher beschriebenen, wider ihre Schuldner, Eheleute Reiner Dahlen, Apotheker, und Christina geborne Sürth zu Eschweiler, Regierungsbezirk Aachen, bereits am 20. Juli 1842 in Beschlag genommenen, diesen Letztern zugehörigen, theils in der Bürgermeisterei Müngersdorf, theils in der Bürgermeisterei Longerich, beides Landkreis Köln gelegenen, Immobilien zum Ankauf auf den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden:

1) 5 Morgen 40 Ruthen 86 Fuß magdeburger Maaß Ackerland, hier vor dem Eigelsteiner Thore am Methwege, in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen, eingetragen im Kataster unter Flur E Nr. 53 und Nr. 127, gränzend einerseits an Nikolaus Sürth und an Kaldenberg, andererseits an Jakob Röttges, Otto Nettesheim und an den Methweg, gegenwärtig verpachtet an Hilarius Fischer in Köln; veranschlagt zu dem Steuerbetrage von 2 Thlr. 25 Sgr. 3 Pfg.; ausgestellt für das Erstgebot von 600 Thlr.; 2) 2 Morgen 104 Ruthen Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore, unweit des Bischofsweges oder dem Fort Nr. 8 auf dem Methwege an der Spulmaar, Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen; eingetragen im Kataster unter Flur A Nr. 430. Diese Parzelle bildet einen Theil der im Kataster unter Flur A Nr. 448 eingetragenen Parzelle; begränzt von den Eheleuten Wilhelms zu Eschweiler, Erben Paffrath und Herkenrath, verpachtet an Mathias Richarz in Köln, angeschlagen zu der muthmaßlichen Steuerquote von 1 Thlr. 2 Sgr.; zu 300 Thlr. 3) 2 Morgen 148 Ruthen magdeburger Maaß Gartenland, daselbst gelegen, im Kataster eingetragen unter Flur A Nr. 448, begränzt durch Erben Paffrath, Peter Joseph Sürth, durch Boismard und Fr. Wahlen; verpachtet an Mathias Richarz in Köln, besteuert mit 6 Thlr. 7 Sgr. 3 Pfg.; zu 300 Thlr. 4) 1 Morgen 121 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore an der Escher Straße, in der Bürgermeisterei Longerich, ausmachend die Hälfte der im Kataster unter Flur M Nr. 213 eingetragenen Parzelle, begränzt durch Eheleute Wilhelms, Neumann und Peter Joseph Sürth; ver-

pachtet an Joseph Brünell, Handelsmann zu Nippes; veranschlagt in der Steuer zu 4 Thlr 6 Sgr. 5 Pf.; zu 200 Thlr. 5) 5 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß magdeburger Maaß Gartenland, vor dem Eigelsteiner Thore, gegen Süden am Methwege in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegen; eingetragen im Kataster Flur B Nr. 523, begränzt durch Anton Wahlen, den Methweg und Sürth, ist gegenwärtig verpachtet an Isaac Waller, Handelsmann zu Köln. Die Steuer betrug pro 1842 3 Thlr 1 Sgr. 11 Pfg.; zu 800 Thlr. 6) 3 Morgen 65 Ruthen magdeburger Maaß Gartenland, gelegen am Landsberg oder am Methwege in der Bürgermeisterei Müngersdorf, bildend einen Theil der im Kataster unter Flur B. Nr. 531 eingetragenen Parzelle begränzt durch Christian Dünn und Nikolaus Sürth, ebenfalls verpachtet an Isaac Waller in Köln, besteuert mit 7 Thlr. 6 Sgr. 10 Pfg.; zu 500 Thlrn. 7) 1 Morgen 96 Ruthen 34 Fuß magdeburger Maaß Gartenland kurz vor dem Eigelsteiner Thore am Bischofswege in der Bürgermeisterie Müngersdorf, an der Sandkaule gelegen; eingetragen im Kataster unter Flur A Nr. 171, und bildend die Hälfte des im Kataster unter der angegebenen Nr. eingetragenen Grundstücks gränzend an Wittwe Kamm, Anton Wingen und Nikolaus Sürth, ist verpachtet an Johann Schumacher, Gärtner in Köln, besteuert mit 4 Thlr. 3 Sgr. 5 Pfg.; zu 200 Thlr. 8) 1 Morgen 56 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland vor dem Eigelsteiner Thore, am Stüber in der Bürgermeisterei Longerich gelegen, eingetragen im Kataster als die Hälfte des unter Flur L Nr. 273 bezeichneten Grundstückes, begränzt von Wittwe Joseph Steinberger, Peter Jos. Sürth, Gebrüder Pilgram und Nielerstraße. Dieselbe ist an Joseph Brünell zu Nippes verpachtet, besteuert mit 2 Thlr. 21 Sgr. 5 Pfg.; zu 100 Thlr. 9) 2 Morgen 104 Ruthen magdeburger Maaß Ackerland am Methweg in der Bürgermeisterei Müngersdorf, bildend einen Theil der im Kataster unter Flur A Nr. 448 eingetragenen Parzelle, gränzend an Erben Paffrath und Peter Joseph Sürth, an Heinrich Joseph Klein und an den Methweg, ist an Mathias Richarz Gärtner in Köln, verpachtet, angeschlagen zu der muthmaßlichen Steuerquote von 6 Thlrn. 7 Sgr. 3 Pfg.; zu 400 Thlr.

Der Entwurf der Verkaufsbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuermutterrolle liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nr. 4 hier zur Einsicht offen.

Köln, den 21. Januar 1846. Schwab, Friedensrichter.

---

224) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Wilhelmine geb. Toeller, Wittwe des daselbst verlebten Kaufmannes Bruno Nolden, wofür zum Zwecke des Gegenwärtigen bei dem zu Lannesdorf wohnenden Winkelirer und Ackerer Peter Joseph Walbroel Domizil gewählt ist, wird vor dem Königl. Friedensgerichte II. Bezirks Bonn in dem gewöhnlichen Sitzungssaale daselbst, Donnerstag den 14. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zum öffentlichen Verkaufe der nachverzeichneten, in der Gemeinde Lannesdorf und Mehlem in der Bürgermeisterei Godesberg, und in der Gemeinde Liessem, Bürgermeisterei Villip, gelegenen Immobilien, welche 1) gegen die Eheleute Anton Quantius, Spezereihändler und Ackerer, und Anna Maria Regh, und 2) gegen die Eheleute Mathias Quantius, Ackerer und Wirth, und Gertrud geb. Wallraf, sämmtlich zu Lannesdorf wohnend, in gerichtlichen Beschlag genommen worden, geschritten werden, nämlich:

A. Immobilien, den Eheleuten Anton Quantius zugehörig.

I. Immobilien, in der Gemeinde Lannesdorf: 1) Ein zu Lannesdorf gelegenes mit Nr. 6 bezeichnetes Wohnhaus nebst Scheune, Stallung und umliegendem Grund, unter Nr. 1671 Sekt. B des Katasters, groß 27 Ruthen 50 Fuß, anschießend an das Gemeindegäßchen, Peter Quantius, Heinrich Regh, Dorfstraße und Schuldner selbst. Die Gebäulichkeiten sind in Holz und Lehmfachwerk aufgeführt und mit Dachziegeln gedeckt, unter dem Hause ist ein gewölbter Keller; Erstgebot 200 Thaler; 2) Flur B Nr. 721, 21 Ruthen Ackerland aufm Sonnenberg, neben von Fürstenberg, Johann Langenfeld, Georg Burg und Peter Schlebusch; zu 1 Thlr. 3) Flur B Nr. 1674b, 5 Ruthen 10 Fuß Baumgarten an der Kapelle neben Peter Quantius und Gemeindeweg; zu 1 Thlr. 4) Flur A Nr. 380, 12 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Birkenthal, neben Peter Mai und Gemeindeweg; zu 2 Thlr. 5) Flur B Nr. 1674, 53 Ruthen Baumgarten an der Kapelle, neben Anton Quantius und Heinrich Regh; zu 10 Thlr. 6) Flur B Nr. 1676, 55 Ruthen 40 Fuß Ackerland daselbst, neben dem Vorigen und dem Gemeindeweg; zu 10 Thlr. 7) Flur B Nr. 1678 dritte Abtheilung, 39 Ruthen Ackerland im Kotten, neben Heinrich Regh und dem Wege; zu 3 Thlr. 8) Flur D Nr. 746, 42 Ruthen 20 Fuß Holzung in der untersten Heide, neben von Fürstenberg, Gottschalk und Vianden; zu 1

Thlr. 9) Flur A Nr. 330, 116 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Schenkpfädchen neben Walbroel, Jülich u. dem Wege; zu 10 Thlr. 10) Flur B Nr. 182, 64 Ruthen 60 Fuß Ackerland in der Schleide, Vianden, Thame u. Effelsberg; zu 6 Thlr. 11) Flur B Nr. 556, 23 Ruthen 10 Fuß Wiese in der Roßbach, neben Schumacher, Kretz und Schugt; zu 2 Thlr. 12) Flur C Nr. 20, 66 Ruthen 20 Fuß Holz, zwischen den Wegen neben Jülich, Brenig und Walbroel; zu 2 Thlr. 13) Flur C Nr. 231 zweite Abtheilung, 28 Ruthen Holzung in der Heidchesmaar, neben Schlieber, Schumacher und Walbroel; zu 1 Thlr. 14) Flur B Nr. 820, 44 Ruthen 75 Fuß Schlagholz in der Lenken, neben Ernst Vianden und Völzchen; zu 2 Thlr. 15) Flur C Nr. 20a, 66 Ruthen 20 Fuß Schlagholz zwischen den Wegen, neben Peter Schliebusch und Gödderz; zu 2 Thlr. 16) Flur B Nr. 1657, 4 Ruthen 90 Fuß Schlagholz in der Bongartsgasse, neben Peter Zimmermann und Gabriel Windeck; zu 15 Sgr. 17) Flur B Nr. 1658, 13 Ruthen 60 Fuß Baumgarten daselbst, neben den Vorigen; zu 2 Thlr. 18) Flur B Nr. 36 erste Abtheilung, 30 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Gratiesfeld, neben Andreas Schumacher und Peter Jüsten; zu drei Thlr. 19) Flur B Nr. 966 erste Abtheilung, 39 Ruthen 90 Fuß Ackerland, neben Andreas Schumacher und Mathias Schäfer; zu 3 Thlr. 20) Flur C Nr. 231 dritte Abtheilung. 64 Ruthen Holzung in der Heidchesmaar, neben Joseph Walbröl und Anton Liessem; zu 3 Thlr. 21) Flur A Nr. 331, 65 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Schenkpfädchen, neben Erben Walbroel und Ludwig; zu 5 Thlr 22) Flur B Nr. 1672, 2 Ruthen 40 Fuß Garten an der Kapelle, neben der Gemeindegasse und Heinrich Regh; zu 1 Thlr. 23) Flur B Nr. 1674, 30 Ruthen 20 Fuß Baumgarten daselbst, neben den Vorigen; zu 5 Thlr. 24) Flur B Nr. 1681, 4 Ruthen 10 Fuß Ackerland im Kotten, neben Vornagel und Anton Quantius; zu 1 Thlr. 25) Flur D Nr. 442, 20 Ruthen 70 Fuß Baumgarten auf der Kruchen, neben Langenfeld und Barthel Gottschalk; zu 2 Thlr. 26) Flur C Nr. 299, 99 Ruthen 40 Fuß Holz in der Todmaar, neben Joseph Schäfer und Conrad Hüllen, zu 3 Thlr. 27) Flur B Nr. 810, 76 Ruthen 10 Fuß Holz in der Lenken, neben Johann Harzem und Deichmann; zu 3 Thlr. 28) Flur B Nr. 1741a, 111 Ruthen 10 Fuß Baumgarten auf dem Steinweg, neben Heinrich Rech und Peter Quantius; zu 10 Thlr.

II. Immobilien in der Gemeinde Liessem: 29) Flur B Nr. 1129, 12 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Tränke, neben Mähler und Schauf; zu 1 Thlr. 30) Flur B Nr. 1174, 11 Ruthen 10 Fuß Wiese unterm Hofacker, neben Johann Schmitz und Anwenden; zu 1 Thlr.

III. Immobilien in der Gemeinde Mehlem: 31) Flur B Nr. 567, 70 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Langenberg, neben Johann Schimmel und Mathias Quantius; zu 6 Thlr 32) Flur B Nr. 568, 11 Ruthen 40 Fuß Oede daselbst, neben den Vorigen; zu 10 Sgr. 33) Flur B Nr. 511, 74 Ruthen 60 Fuß Ackerland im Klosterfeld, neben Reiner Peter Wolter und Heinrich Dedecoven; zu 4 Thlr.

B. Immobilien, den Eheleuten Mathias Quantius zugehörig.

IV. Immobilien in der Gemeinde Lannesdorf. 34) Flur B Nr. 109, 46 Ruthen Weingarten in dre Schleide, neben Heinrich Schumacher und Barthel Gottschalk; zu 10 Thlr. 35) Flur B Nr. 613, 90 Ruthen 90 Fuß Ackerland am Nußbachswege, neben Anton Krämer und Barthel Gottschalk; zu 5 Thlr. 36) Flur B Nr. 723, 56 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf dem Sonnenberg, neben Peter Wolter und von Fürstenberg; zu 8 Thlr. 37) Flur B Nr. 1360, 22 Ruthen 20 Fuß Weingarten am Ziegenbaum, neben Reiner Walbroel und Peter Quantius; zu 5 Thlr. 38) Flur B 1581, 14 Ruthen 50 Fuß Weingarten im rothen Weingarten, neben Reiner Peter Gödderz und Erben Walbroel; zu 2 Thlr. 39) Flur B Nr. 1614, 7 Ruthen 30 Fuß Weingarten daselbst, neben Johann Schult und Johann Schlieben; zu 2 Thlr. 40) Flur C Nr. 169, 5 Morgen 72 Ruthen 20 Fuß Ackerland am Todmaarsplatz, neben Jakob Plötzgen und Erben Peter Schlieben; zu 100 Thlr. 41) Flur C Nr. 229, 2 Morgen 7 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Heidchesmaar, neben Peter Schlieber und Anwenden; zu 20 Thlr. 42) Flur B Nr. 464, 66 Ruthen 70 Fuß Ackerland im Rosengarten, neben von Fürstenberg und Wittwe Lamberz; zu 4 Thlr. 43) Flur D Nr. 550, 106 Ruthen 50 Fuß Schlagholz auf der Erdkaul, neben Hagendorn und Peter Mai; zu 5 Thlr. 44) Flur B Nr. 126a und 127a, 6 Ruthen 40 Fuß Ackerland, neben Jakob Schmitz und Joseph Schugt, die Hälfte bildend von der im Kataster der Bürgermeisterei Godesberg, in der Schleide aufgeführten Parzelle, mit einem Flächenraum von 12 Ruthen 80 Fuß; zu 1 Thlr.

V. Immobilien in der Gemeinde Mehlem: 45) Flur B Nr. 610, 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland in der Schleide, neben Heinrich Schumacher und Jakob Plötzgen; zu 7 Thlr. 46) Flur B Nr. 489a, 114

Ruthen Ackerland im Klosterfeld, neben Georg Burg und Reiner Zimmermann; zu 6 Thlr. 47) Flur B Nr. 489b, 156 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Georg Burg und Jakob Windeck; zu 11 Thlr. 48) Flur B Nr. 504, 58 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, die Hälfte bildend von der im Kataster mit einem Flächenraum von 117 Ruthen 60 Fuß aufgeführten Parzelle, begränzt von Johann Harzem und Anwenden; zu 4 Thl. 49) Flur B Nr. 577, 29 Ruthen Oede am Langenberg, neben Friedrich Rüths und Wilhelm Schimmel und Anschießende; zu 1 Thlr. 50) Flur B Nr. 578, 1 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland am Langenberg, zwischen Joseph Schugt und Theodor Vorenhagen gelegen, den vierten Theil bildend aus der im Kataster mit einem Flächenraum von 6 Morgen 4 Ruthen 40 Fuß aufgeführten Parzelle; zu 13 Thlr. 51) Flur B Nr. 578, 1 Morgen 91 Ruthen 10 Fuß Ackerland, zwischen Joseph Schugt und Ernest Vianden gelegen, ebenfalls einen vierten Theil der hier vor sub Nr. 50 aufgeführten Parzelle bildend; zu 13 Thlr. 52) Flur B Nr. 579, 19 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Klosterfeld, neben Gemeinde Lannesdorf, Zimmermann und Anwenden, die Hälfte bildend von der im Kataster, mit einem Flächenraum von 38 Ruthen 40 Fuß aufgeführten Parzelle; zu 2 Thlr.

Das sub Nr. 1 aufgeführte Haus wird a von den Schuldnern Eheleuten Anton Quantius, Spezereihändler und Ackerer, und Maria Catharina Regh, und b Peter Joseph Quantius, — die unter Nr. 43 aufgeführte Parzelle von dem Johann Dieterichs zu Lannesdorf als Drittbesitzer, die übrigen Parzellen theils von den Schuldnern selbst und theils von Peter Joseph Quantius, Johann Quantius, Peter Quatius Eheleuten Michael Quantius und Anna Maria Quantius, Eheleute Johann Regh und Barbara Quantius, — und Eheleute Johann Hoffmann und Gertrud Quantius benutzt.

Die Grundsteuer dieser Immobilien beträgt für das Jahr 1846, 9 Thlr. 16 Sgr. 10 Pfg.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Rolle der Bürgermeistereien Godesberg und Villip, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei Nr. 2 zu Bonn zur Einsicht offen.

Bonn, den 4. Februar 1846.

Der Königliche Friedensrichter des 2. Bezirks Bonn, Justizrath Wolters.

---

225) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe des in Köln verlebten Doctors Karl Hoffmeister, zeitlebens Gymnasial-Director, Johanne Sophie geborne Mathaei, Rentnerin, in Köln wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehegatten gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Otto und Pauline Hofmeister, soll gegen 1) den Johann Kaspar Aloys Seyfried, Kaufmann und 2) den Jodokus Joseph Rheindorf, Bierbrauer, beide ebenfalls zu Köln wohnend, als Schuldner resp. Drittbesitzer,

am Dinstag den 23. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Amtslokale des hiesigen Friedensgerichts Nr. Eins, in der Sternengasse Nr. 25, in öffentlicher Sitzung das hiernach beschriebene, dahier zu Köln Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nr. 20 gelegene Haus, für das von der Extrahentin gemachte Erstgebot von 2400 Thlrn. zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Besagtes Haus ist durchschnittlich 17 Fuß breit und 45 Fuß lang, nimmt nach dem Kataster 5 Ruthen 96 Fuß Flächenraum ein, ist theilweise in Mauern und theilweise in Fachwerk erbaut, hat einen überwölbten Keller, besteht aus drei Stockwerken und ist mit einem Satteldache und Schiefern und bleiernen Wasserrinnen gedeckt. Die Straßenfronte zeigt im Erdgeschosse eine Hausthüre und 2 Fenster, in den übrigen Stockwerken 2 Fenster, der innere Ausbau liefert in dem Erdgeschosse eine Flur mit Brunnenpumpe, 2 Zimmer und eine Brennerei; in dem zweiten Stocke 3 Zimmer und eine Kammer, in dem dritten Stocke 4 Zimmer und eine Kammer und unter dem Dache einen Speicher. Dieses Haus, welches mit 7 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. besteuert ist, wird bewohnt von dem vorbesagten Jodokus Joseph Rheindorf.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 4. März 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

226) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Franz Joseph Berndorff soll gegen die Eheleute Heinrich Etzweiler, Stellmacher, und Catharina, geborne Gapperts, Wittwe erster Ehe von Balthasar Dieffenbach, ebenfalls in Köln wohnend,

am Samstag den 13. Juni lauf. Jahres, Morgens 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sterngasse Nr. 25, das hienach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem kleinen Griechenmarkte unter Nr. 1 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, in der Fronte straßenwärts aus Ziegelsteinen und hofwärts aus Holz mit Ziegelsteinen ausgefacht, aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 6 Fenster, so wie 2 Kelleröffnungen, hofwärts eine Thoröffnung und 6 Fenster, so wie ein kleines Speicherfenster. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und über diesem ein auf Pfeilern ruhendes Hintergebäude aus Holz und Ziegelsteinen gebaut und mit Ziegeln gedeckt, welches gegenwärtig als Stellmacherwerkstätte benutzt wird.

Von diesem Hofraume führt ein schmaler Gang nach dem Abtritte, welcher so wie jener Gang von den Besitzern des obigen Hauses und jenen des Hauses Nr. 45 in der Poststraße anscheinend gemeinschaftlich benutzt wird, indem an dem Hause Nr. 1 auf dem kleinen Griechenmarkte sich sonst kein Abtritt befindet.

Das vorbeschriebene Haus nebst Hofraum, Hintergebäude und sonstigen Zubehörungen, ist besteuert mit 6 Thlr. 12 Sgr. 7 Pfg., hat einen Flächenraum von 13 Ruthen 14 Fuß und wird von den Schuldnern Eheleuten Eschweiler, sodann von den Miethern Johann Jakobs, Maurer, Heinrich Keusch, Stellmacher, Franz Heinrich Stappert, Schneider, und Margaretha Blind, geborne Kocker, bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen. Das in dieser Sache unterm 14. Februar dieses Jahres erlassene Patent wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 7. März 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

227) Subhastations-Patent.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß

am Dinstag den 14. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Julius Harff, gegen die in Köln wohnende Gastwirthin Cunigunde geborne Großholz, in Zustand ihres ebenfalls in Köln ohne Gewerbe wohnenden Ehemannes Johann Gottlieb Nautze, das hier zu Köln in dem Kreise und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nr. 25 gelegene Haus, zum Nassauer-Hof genannt, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 3000 Thalern, öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus aus Ziegelsteinen massiv aufgeführt und mit Schiefern gedeckt, dasselbe hat in der Fronte nach dem Buttermarkt hin eine Thür mit Oberlicht, 13 Fenster und ein Speicherfenster, sodann einen Eingang zum Keller und 2 Kelleröffnungen, im hintern Giebel nach dem Rothenberg zu eine Thüre mit Oberlicht und 10 Fenster. — Der Flächenraum dieses, von den Eheleuten Nautze bewohnten Hauses, welches mit 10 Thlr. 21 Sgr. 11 Pfg. besteuert ist, beträgt 9 Ruthen 21 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. März 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

228) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Heinrich [illegible]ick, Privater, zu Siegburg wohnend, extrahirender Gläubiger, welcher bei dem Gastwirth Gerlach zu Eitorf Domizil wählt, sollen die nachverzeichneten, gegen die zu Richarzhohn, Bürgermeisterei Herchen, wohnenden Ackersleute Geschwister Schumacher, als: a. Peter Schumacher, b. Gerhard Schumacher, c. Gottfried Schumacher und d. Gertrud Schumacher, zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Halft, Bürgermeisterei Eitorf, und Gemeinde und Bürgermeisterei Herchen, Siegkreis, gelegenen, mit 15 Thlr. 26 Sgr. Grundsteuer belasteten Immobilien, nämlich:

A. In der Bürgermeisterei Eitorf, Gemeinde Halft.

1) Flur 16, Parz. 137. 124 Ruthen Wiese in der Richarzhohnerwiese, beiderseits neben Subhastaten; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Flur 16, Parz. 138. 59 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Sub-

haſtaten und Johann Engel; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur 17, Parz. 126. 1 Morgen 21 Ruthen 20 Fuß Ackerland daſelbſt auf dem Rain, neben Subhaſtaten und dem Wege; zu 20 Thlr. 4) Flur 17, Parz. 127. 7 Morgen 115 Ruthen 20 Fuß Holzung daſelbſt, neben Subhaſtaten und dem Siefen; zu 20 Thlr. 5) Flur 17, Parz. 128. 1 Morgen 17 Ruthen 30 Fuß Wieſe daſelbſt, neben Subhaſtaten und dem Wege nach Halſt, mit daraufſtehendem Backhauſe Lit. B, iſt 12 Fuß lang, 10 Fuß hoch und 8 Fuß breit, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt, am untern Giebel iſt ein mit Ziegeln gedeckter Niederlaß; zu 10 Thlr. 6) Flur 17, Parz. 129. 3 Morgen 119 Ruthen 20 Fuß Ackerland daſelbſt, neben Subhaſtaten und dem Wege nach Halſt; zu 30 Thlr. 7) Flur 17, Parz. 130. 98 Ruthen 50 Fuß Ackerland daſelbſt, begränzt wie vor; zu 5 Thlr. 8) Flur 17, Parz. 131. 10 Morgen 174 Ruthen 20 Fuß Holzung daſelbſt, begränzt wie vor, mit daraufſtehender Scheune, zur Hälfte mit Ziegeln gedeckt, in nicht ausgefülltes Holzfachwerk errichtet, iſt 35 Fuß lang, 20 Fuß breit und 18 Fuß hoch; zu 40 Thlr. 9) Flur 17, Parz. 162. 1 Morgen 123 Ruthen 10 Fuß Ackerland ober dem Hohn, neben Subhaſtaten, dem Wege und Bürgermeiſterei Herchen; zu 5 Thlr. 10) Flur 17, Parz. 268. 1 Morg. 89 Ruthen. 70 Fuß Holzung auf dem Kolben, begränzt wie vor; zu 4 Thlr. 11) Flur 17, Parz. 269. 12 Morgen 93 Ruthen 80 Fuß Ackerland daſelbſt, neben Subhaſtaten beiderſeits; 100 Thlr. 12) Flur 17, Parz. 270. 115 Ruthen 10 Fuß Holzung daſelbſt, neben Subhaſtaten beiderſeits; zu 2 Thlr. 13) Flur 19, Parz. 515. 155 Ruthen 40 Fuß Wieſe in der Buſchwieſe, neben Jarob Kehlenbach und Jacob Cremer; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 14) Flur 19, Parz. 613. 1 Morgen 11 Ruthen 70 Fuß Wieſe in der Richarzhohnerwieſe, neben Bertram Hönſcheid und Johann Feld; zu 10 Thlr. 15) Flur 17, Parz. 124. 89 Ruthen 80 Fuß Holzung auf dem Platz, neben Johann Nümm und Heinrich Neuhauſer; zu 15 Sgr. 16) Flur 17, Parz. 457: 35 Ruthen Holzung in der Seulerharth, neben Johann Gerhard Schumacher beiderſeits; zu 15 Sgr. 17) Flur 17, Parz. 119/1. 23 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung in der Platzhecke, neben Subhaſtaten und dem Siefen; zu 50 Thlr.

B. In der Gemeinde und Bürgermeiſterei Herchen.

18) Flur 18, Parz. 36. 177 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Karwinkel, neben Gerhard Schürger, Diedrich Land und katholiſche Kirche zu Herchen; zu 3 Thlr. 15 Sgr. 19) Flur 18, Parz. 83, 8 Morgen 142 Ruthen 50 Fuß Holzung im Richarzhöhnerhohn, neben Subhaſtaten, Gerhard Schürger und Diedrich Land; zu 40 Thlr. 20) Flur 18, Parz. 84. 9 Morgen 116 Ruthen 80 Fuß Ackerland daſelbſt, allerſeits neben Subhaſtaten; zu 100 Thlr. 21) Flur 18, Parz. 85. 175 Ruthen 60 Fuß Wieſe daſelbſt, neben denſelben, mit daraufſtehendem neuen Hauſe; daſſelbe iſt in nicht ausgefülltes Holzfachwerk aufgeführt, untermauert und mit Ziegeln gedeckt, 30 Fuß lang, 16 Fuß breit und 18 Fuß hoch; zu 20 Thlr. 22) Flur 18, Parz. 86, 63 Ruthen 20 Fuß Hofraum daſelbſt, neben Subhaſtaten und dem Wege nach Halſt, mit den daraufſtehenden Gebäulichkeiten, als a. ein Wohnhaus Nr. 877, iſt 40 Fuß lang, 19 Fuß hoch, 22 Fuß breit, hat in der Vorderſeite 2 Thüren, deren eine ins Haus, die andere in den als Stall benutzten Theil des Hauſes führt; alles in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; b. eine in Holz- und Lehmfachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Scheune mit Pferdeſtall, welch letzterer halb in der Bürgermeiſterei Eitorf liegt, iſt mit Lit. A. bezeichnet, etwa 45 Fuß lang, 18 Fuß breit und 16 Fuß hoch, hat ein Einfahrtsthor, 2 Thüren und 2 Fenſteröffnungen; zu 40 Thlr. 23) Flur 18, Parz. 90. 13 Morgen 135 Ruthen 30 Fuß Ackerland oben aufm Höchſten, neben Gemeindewieſe, Mühlenacker, Weg nach Halſt und Subhaſtaten; zu 30 Thlr. 24) Flur 18, Parz. 91. 24 Morgen 34 Ruthen 20 Fuß Ackerland oben aufm Höchſten, neben Gemeindewieſe, Mühlenacker und Kehlenbach; zu 100 Thlr. 25) Flur 16, Parz. 493. 179 Ruthen 50 Fuß Holzung auf der Heide, neben Heinrich Mindel, Wilhelm Kremer und Nachbarſchaft von Stromberg; zu 15 Sgr. 26) Flur 16, Parz. 579. 151 Ruthen 20 Fuß Ackerland aufm Karwinkel, neben Gerhard Holpir jun., Friedrich Schlephach, Johann Diedrich Vollmar und Diedrich Koch; zu 2 Thlr.

in der öffentlichen Sitzung des Königl Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsſtelle zu Eitorf

am Montag den 20. Juli 1846,

Morgens 9 Uhr, für die vermerkten Erſtgebote zum Verkaufe ausgeſtellt und dem Meiſt- und Letztbietenden zugeſchlagen werden.

Die vollſtändigen Auszüge aus der Grundſteuer-Mutterrolle, ſo wie die Verkaufsbedingungen liegen auf hieſiger Gerichtsſchreiberei zur Einſicht offen.

Eitorf, den 4. März 1846. Der Friedensrichter, Maurmann.

229) **Oeffentlicher Verkauf.**

In der gerichtlichen Theilungssache des zu Beuel wohnenden Kaufmannes Johann Friedrich Zilcken, Kläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Justizrath Esser I. in Köln,

gegen

1) die zu Beuel wohnenden Eheleute Lambert Pohl, Handelsmann, und Eva Esser, Wittwe von Friedrich Wilhelm Zilcken; 2) den daselbst wohnenden Blaufärber Johann Peter Zilcken; und 3) die zu Bonn wohnende Ladengehülfinn Lisette Zilcken, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger in Köln,

wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar, auf Grund zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 20. Juni 1845 und 29. Januar 1846,

am Donnerstag den 28. Mai 1846, Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause der Gastwirthinn Wittwe Arenz in Beuel,

nachfolgende, in der Bürgermeisterei Vilich gelegene, den Parteien gemeinschaftlich zugehörige Grundstücke öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen:

1) ein Stück Ackerland am Judenkirchhof, 173 Ruthen 60 Fuß groß, begränzt von Hubert Münch, Heinrich Berchem, Theodor Bröhl und dem Rheine, taxirt zu 88 Thlrn.;
2) eine Ackerparzelle daselbst, 1 Morgen 6 Ruthen groß, begränzt von Anton Hansmann, der Judengemeinde von Bonn, Mathias Becker und dem Rheine, taxirt zu 91 Thlrn.;
3) ein Stück Ackerland in der Schanze, 29 Ruthen 60 Fuß, neben dem Hermann'schen Benefizium von Vilich, Arnold Bürsch, Johann Seidenberg und Wilh. Burgunder, taxirt zu 36 Thlrn.;
4) eine Parzelle Ackerland daselbst, 20 Ruthen 20 Fuß groß, neben dem Hermann'schen Benefizium in Vilich, Johann Hey jun., dem Eselswege und Brunns, taxirt zu 27 Thlrn.;
5) eine Ackerparzelle in der Schanze, 39 Ruthen 50 Fuß groß, neben Erben Friedrich Wilhelm Zilcken, Arnold Bürsch, Joh. Jos. Schumacher, Engelbert Stieldorf und Stroof, taxirt zu 45 Thlrn.;
6) ein Stück Ackerland daselbst, 80 Ruthen 50 Fuß groß, begränzt von Erben Paul Mehlem, dem Wege und der Landstraße, taxirt zu 360 Thlrn.;
7) ein zu Combahn gelegenes, mit Nr. 50 bezeichnetes Haus nebst Seiten- und Hintergebäuden, Hausplatz, Hofraum, Garten und sonstigen Zubehörungen, begränzt von Mathias Becker und Franz Peter Emmerich, haltend im Ganzen an Flächenraum 39 Ruthen 90 Fuß, taxirt zu 1850 Thlrn.;

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen. Bonn, den 20. März 1846.

Der Königliche Notar, Carl Eilender.

---

230) **Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.**

Auf Grund zweier von dem Königl Landgerichte zu Köln unterm 16. Januar 1846 homologirten, bei dem Königl. Friedensgerichte zu Königswinter am 17. Dezember 1845 aufgenommenen Familienrathsbeschlüsse und auf Betreiben a. des Franz Nolden, Musikus, zu Römlinghofen wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von dem zu Oberkassel verstorbenen Schreiner Johann Nolden in erster Ehe mit der daselbst verstorbenen Anna Catharina gebornen Richarz gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Helena und Adolph Nolden, beide ohne Gewerbe zu Römlinghoven domizilirt, worüber Heinrich Richarz, Steinhauer zu Oberkassel, Nebenvormund ist, und b. der Catharina gebornen Arenz, Wittwe zweiter Ehe des vorgedachten Johann Nolden, Taglöhnerinn, zu Oberkassel wohnhaft, in ihrer Eigenschaft als Mutter und gesetzliche Hauptvormünderinn der in dieser Ehe gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Peter, Wilhelm, Franz und Heinrich Nolden, alle ohne Gewerbe bei ihrer Mutter wohnend, worüber Peter Lohmar, Steinhauer zu Römlinghoven, Nebenvormund ist,

wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte, zu Oberkassel wohnende Königl. Notar Leonard Dohmen, unter den auf seiner Amtsstube zur Einsicht offen liegenden Bedingungen,

am Donnerstag, den 30. April 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Oberkassel in dem Hause des Wirthes Heinrich Weinstock,

die hiernach bezeichneten, zum Acquest der ersten Ehe des Johann Nolden mit Anna Catharina gebornen

Richarz gehörigen, in der Gemeinde Oberkassel gelegenen Immobilien, öffentlich zur Versteigerung ausstellen, nämlich:

Gemeinde Oberkassel.

1) Das zu Oberkassel in der Zippergasse neben Rudolph Uhrmacher und Heinrich Thomas gelegene, mit Nr 97 bezeichnete Wohnhaus nebst Scheune, Stallung, 11 Ruthen 90 Fuß Hofraum, Flur 10 Nr. 685, und 16 Ruthen 70 Fuß Garten, Flur 10 Nr. 684, geschätzt zu 130 Thlr.;
2) Flur 1 Nr. 344, im Gringelsfeld, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 25 Ruthen 10 Fuß neben Hermann Arenz und Joseph Harff, zu 40 Thlr.;
3) Flur 2 Nr. 11, am Gansberg, Weingarten, 11 Ruthen 50 Fuß, neben Mathias Krahe und Hermann Arenz, zu 7 Thlr.;
4) Flur 10 Nr. 115, am Steinenhaus, früher Weingarten, jetzt Ackerland, 14 Ruthen 70 Fuß, neben Wilhelm Bois und Heinrich Bauer, zu 10 Thlr.

Oberkassel, den 3. April 1846. Dohmen, Notar.

---

231) Verkaufs-Anzeige.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben Jakob Forstmann zur Burg im Friedensgerichtsbezirk Wermelskirchen, namentlich: 1) Herr Friedrich Forstmann, Kaufmann, wohnhaft zur genannten Burg, 2) Friederica Forstmann, Ehegattin des Kaufmannes Herrn Friedrich Huffmann, 3) Amalie Forstmann, Ehegattin des Kaufmannes Herrn Wilhelm Forstmann, 4) Herr Robert Huffmann, Kaufmann, alle wohnhaft zu Werden, 5) Frau Wittwe Friedrich Wilhelm Schemmann, Theodore geborne Forstmann, Rentnerin, wohnhaft zu Hamburg, 6) Herr Bernard Fischer, Kaufmann, wohnhaft zu Brüssel, als gesetzlicher Vormund seines mit der verlebten Minette Forstmann gezeugten, ohne Geschäft bei ihm wohnenden minderjährigen Sohnes Louis Fischer, worüber der Herr Christian Wilhelm Rahlenbeck, Kaufmann, zu Brüssel, Gegenvormund ist — alle Theilungskläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Deycks zu Elberfeld, und 7) Fräulein Henriette Forstmann, ohne Geschäft, wohnhaft zu Werden, Theilungsbeklagte, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt von Hurter zu Elberfeld, — soll auf Grund zweier vom Königl. Landgerichte zu Elberfeld am 26. Juli und 31 August 1842 erlassenen Urtheile und auf den Antrag der genannten Erben das denselben zugehörige, zu Immekeppel, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Beneberg gelegene und auf Artikel 24 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Immekeppel eingetragene Gut von 479 Morgen 70 Ruthen 25 Fuß Flächenraum nebst zugehörigen Gebäulichkeiten, Mühle und Hammer, am Donnerstag den 4. Juni d. J, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Gastwirthen Herrn Karl Lucas zu Wermelskirchen, zunächst in den beiden, mittelst der durchführenden Kommunalstraße von Lindlar auf Eschbach gebildeten und getrennten Abtheilungen, nämlich

Erste Abtheilung, bestehend a. in der Fruchtmahlmühle von zwei Geläufen, in einem mit Nr. 9 bezeichneten Wohnhause, in einem Backhause, in einem Rohstahlhammer mit zwei Feuern und in einem Kohlenschoppen, b. in 7 Morgen 101 Ruthen 40 Fuß Gebäudefläche, Hof, Gräben und Teichen, c. in 20 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß Ackerland, d. in 111 Ruthen 50 Fuß Wiesen, und e. in 178 Morgen 86 Ruthen 60 Fuß Waldung nebst der Fischerei-Gerechtigkeit in der Vollbach, für die Abschätzungssumme von 11,357 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. und

Zweite Abtheilung, bestehend a. in dem mit Nr. 5 und 8, jetzt bloß 8 bezeichneten Wohnhause, in zwei Stallungen und einer Scheune, b. in 2 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß Gebäudefläche und Baumhof, c. in 29 Morgen 1 Ruthe 20 Fuß Ackerland, d. in 19 Morgen 33 Ruthen 70 Fuß Wiesen, e. in 217 Morgen 96 Ruthen 90 Fuß Waldung und f. in 4 Morgen 54 Ruthen 15 Fuß Hütung, für die Abschätzungssumme von 6363 Thlr. 11 Sgr 4 Pfg. Preuß. Ct., und dann im Ganzen durch den unterzeichneten, zu Wermelskirchen wohnenden, kraft der bezogenen Urtheile hierzu kommittirten Notar zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung ausgestellt werden.

Die Verkaufsbedingungen, Abschätzung und die einzelnen Bestandtheile vom Ganzen und den beiden Abtheilungen können vorher bei dem Herrn Benjamin Sternenberg, Kaufmann zu Deutz, bei dem Miterben Herrn Forstmann zur Burg, und dem unterzeichneten Notar eingesehen werden, so wie auch bei Herrn Forstmann die Karte vom Gut; auch wird der Förster Löh zur Hardt bei Beneberg den Kauflustigen das Gut in seinen einzelnen Bestandtheilen zeigen.

Wermelskirchen, den 16. März 1846. J. D. Zimmermann, Notar.

---

232) Bekanntmachung.

Auf den Grund dreier Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 23. März und 21. Juni 1844 und 3. Januar 1846, erlassen in Theilungssache der zu Wipperfürth wohnenden Eheleute Joseph Brenner, ohne Gewerbe, und Maria Theresia Blumberg;

gegen

1) Joseph Kausemann, ohne Gewerbe, früher zu Ruppichteroth, jetzt zu Mondorf wohnhaft; 2) Peter Blumberg, ohne Gewerbe, zu Wipperfürth wohnend; 3) Georg Schreieck, Bäcker zu Neviges, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Josepha Blumberg gezeugten, noch minderjährigen Tochter Lisette Schreieck; und 4) Eheleute Franz Bauer, Kardensetzer, und Wilhelmina Josepha, geborne Sonnenberg, wohnhaft zu Hückeswagen, ist die Licitation der nachbeschriebenen, den Parteien resp. Vertretenen gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, als:

1) des Gutes zu Eichholz eingetragen in der Grundsteuer-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 160 und bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Backhaus nebst 84 Morgen 36 Ruthen 35 Fuß Flächeninhalt;

2) der Grundstücke in der Nähe der Stadt Wipperfürth, eingetragen in besagter Mutterrolle unter Artikel 718, namentlich: a. 145 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Hammer, Flur 47, Nr. 71; b. 3 Morgen 167 Ruthen 85 Fuß Ackerland am Galgenberg, Flur 47, Nr. 166; c. 33 Ruthen Garten auf der Leie, Flur 54, Nr. 73; d. 1 Morgen 54 Ruthen 90 Fuß Wiese an der Brunsbachsmühle, Flur 48, Nr. 32/1, verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hierzu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Dinstag den 9. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Schenkwirthes Franz Joseph Herbst,

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 2. April 1846. Der Notar, C. L. Meissen.

---

233) In Folge Rathskammerbeschlusses des Königlichen Landgerichtes zu Köln, vom 30. Januar 1846 wird der unterzeichnete, in Gummersbach residirende Notar Gerhard Joseph Meissen das dem Landwirthe Friedrich Wilhelm Middelhoff in Gummersbach und dessen noch minderjährigen Kindern, worüber der Vater Hauptvormund und der Hufschmied Christian Kritzler in Gummersbach Nebenvormund ist, namentlich: a. Wilhelmine, b. Carl, c. Helene und d. Friedrich Middelhoff, alle gewerblos in Gummersbach, zugehörige, zu Gummersbach in der Winterbecke, an der Staatsstraße gelegene, mit Nr. 35 bezeichnete, unter Flur 6, Nr. 127 katastrirte Wohnhaus mit Umlage, bei brennenden Lichtern versteigern.

Termin zum Verkaufe ist auf Samstag den 6. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Gummersbach, in der Wohnung des Gastwirthes Carl Heuser bestimmt.

Bedingungen und Taxe liegen bei dem Unterzeichneten.

Gummersbach, den 30. März 1846. Der Notar, G. J. Meissen.

---

234) Bekanntmachung.

Samstag den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, sollen circa 100,000 Pfd. Lohe herrührend aus dem Gemeindewalde von Rheinbach, hier auf dem Gerichtssaale öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Rheinbach, den 5. April 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

Amtsblatt

der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 15.

Dinstag den 14. April 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. | Nr. 117. Gesetzsammlung.

Das siebente Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2685 die Allerhöchste Conzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft, vom 4. März d. J., und unter

Nr. 2686 die Allerhöchste Conzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Münster-Hammer Eisenbahn-Gesellschaft, vom 4. März d. J.

Nr. 118. Verleihung der Ritterguts-Qualität.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchst vollzogenen Urkunden vom 8. v. Mts.

1) dem Gut „Orr" im Landkreise Köln, dem Kaufmann Carl Jakob Koch zu Köln gehörig;
2) dem Gut „Welz" im Kreise Jülich, dem Gustav Franken zu Welz gehörig;
3) dem Gut „Marienforst" im Kreise Bonn, dem Commerzienrath Friedrich Weerth zu Bonn gehörig;
4) dem Gut „Georgenbusch" im Landkreise Aachen, dem Edmund Wüsten gehörig;
5) dem Gut „Vogelsang" im Kreise Neuß, dem Arnold Simons zu Neuß gehörig;
6) dem Gut „Germenseel" im Kreise Kleve, dem Karl von Rodenberg gehörig;
7) dem Gut „Birkhof" im Kreise Neuß, dem Peter Johann Weidenfeld zu Glehn gehörig;
8) dem Gut „Winzerath" im Kreise Grevenbroich, dem Theodor Holtz zu Hemmerden gehörig

die Rittergutsqualität allergnädigst zu verleihen geruht.

Coblenz, den 3. April 1846. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 119. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2228.

Gemäß eines von dem Einführungs-Kommissar, Herrn Landrath Schroeder, an uns unterm 3. d. M. erstatteten Berichtes ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Commern, im Kreise Euskirchen, beendigt, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 9. April 1846.

Digitized

Nr. 120. Kath. Kirchen- und Haus-Kollekte. B III. 1748.

Bei der katholischen Gemeinde in Waldbroel ist der Neubau des Pfarrhauses und die Wiederinstandsetzung der Kirche ein dringendes Bedürfniß. Zur Ausführung dieser Bauten ist ein Kostenaufwand von mehr als 6900 Thlrn. erforderlich, welcher bei der Insuffizienz des Kirchen-Aerars ausschließlich den Mitgliedern der kleinen katholischen Gemeinde zur Last fällt. Die Gemeinde lebt aber in so ungünstigen Vermögensverhältnissen, daß sie zur Aufbringung baarer Beiträge nicht im Stande ist und auch die Leistung der erforderlichen Hand- und Spanndienste nur zum Theil übernehmenkann. Nach Abrechnung der disponibeln Mitteln ergibt sich noch ein Defizit an den Kosten von 5600 Thlrn. Da die Nothwendigkeit der Bauten eben so feststeht, wie die Unfähigkeit der Gemeinde zur Beschaffung der Kosten, so haben des Königs Majestät für den Neubau des Pfarrhauses und für die Restauration der Kirche in der katholischen Gemeinde Waldbroel mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 5. Januar d. J. die Ausschreibung einer Kollekte in den katholischen Kirchen und Familien der westlichen Provinzen ausnahmsweise zu gestatten geruht.

Die sämmtlichen Bürgermeister und katholischen Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks werden daher hiermit beauftragt, bei den katholischen Familien ihrer Bürgermeistereien und resp. in den katholischen Kirchen nach vorheriger Verkündigung die erwähnte Kollekte sorgfältig abhalten, die aufkommenden milden Gaben durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen und die Nachweisungen darüber an die Königl. Landrathsämter, in hiesiger Stadt aber an den Königl. Ober-Bürgermeister, zur weiteren Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 3. April 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 121. Ausstoßung aus dem Soldatenstande.

Der Landwehrmann Heinrich Wittershagen, 33 Jahre alt, Tagelöhner zu Niederhausen, Kreis Waldbroel, ist durch Erkenntniß des Zuchtpolizei-Gerichts hierselbst vom 28. Februar d. J. aus dem Soldatenstande ausgestoßen worden, welches hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß diese Ausstoßung mit ihren gesetzlichen Folgen durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. März d. J bestätigt worden.

Köln, den 7. April 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr 122. Verpachtung.

Am Dinstag den 28. April c., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Sekretariat des Königlichen Bürgermeister-Amts zu Brühl

a. der westlich vor dem Königlichen Schlosse zu Brühl neben dem Reitplatze gelegene, trocken gelegte Arm des sogenannten Schneckenhausweihers, gehend bis zu der auf den Reitplatz führenden Brücke, vorkommend im Kataster der Gemeinde Brühl unter Buchstab M Nr. 355, haltend einen Morgen einundsechszig Ruthen Magd. Maaß;

b) der Platz, worauf die Wohnung des ehemaligen Holzmagaziniers gestanden hat, nebst Gärtchen und einem öden Platze, vorkommend im Kataster Flur M, Grundstücks-Nummer 297, 298, 299, haltend 70 Ruthen 25 Fuß Magd. Maaß;

c) das um den zum Königl. Schlosse Brühl gehörenden sogenannten Schneckenhausweiher neu angelegte Ufer, gehend von der Brücke zur ehemaligen Reitbahn bis zum Eiskeller-Garten, vorkommend im Kataster Flur Ma., Grundstücks-Nummer $355/_{2}$, haltend 20 Ruthen 50 Fuß Magd. Maaß;

d) das um den zum Königlichen Schlosse Brühl gehörenden sogenannten Schneckenhaus-Weiher neu angelegte Ufer gegen den Eiskellergarten, vorkommend im Kataster Flur Ma, Grundstücks-Nummer $355/_{3}$, haltend 11 Ruthen 20 Fuß Magd. Maaß;

auf drei oder sechs Jahre unter den gewöhnlichen Bedingungen zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden.

Köln, den 4. April 1846. Das Königliche Rentamt.

Holzverkauf in der Oberförsterei Flammersheimer-Erbenwald. Nr. 123.

Am Montag den 27. April d. J., Vormittags 8 Uhr, sollen in der Wohnung des Gastwirths Herrn Joseph Fritz in Flammersheim, folgende Holzquantitäten an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

1) Aus den Schlägen Kohldrieschen und Kohldrieschen am Schreinerbruch, 83 Schock Reiser.
2) Desgl. Blitzenhardt, die Eichen-Nutzstämme Nr. 228, 229, 241, 242, 243, 245 bis 250 inkl., 12 Klafter Brennholz und 4 Schock Reiser.
3) Desgl. Schnepfenbrüche, die Eichen-Nutzstämme Nr. 1 bis 20 inkl. 10 Klafter Brennholz und 2 Schock Reiser.
4) Desgl. an der Steinbach, die Eichen-Nutzstämme Nr. 891 bis 927 inkl., 14 Klafter Brennholz und 11 Schock Reiser.
5) Desgl. obere und untere Dikt, 45 Eichen- und 3 Buchen-Nutzstämme, 25 Klafter Brennholz und 8 Schock Reiser.
6) Aus den Distrikten Buchenhecken und Dreeserzuschlag, $1^{3}/_{8}$ Brennholz.

Ad 1, 2 und 5 ist der Förster Schumacher zu Wald, ad. 3 der Förster Sieglohr zu Kirchheim, ad 4 der Förster Mertens zu Kloster Schweinheim und ad 6 der Förster Krisinger zu Schlebach angewiesen, das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle vorzuzeigen.

Rheinbach, den 8. April 1846. Der Oberförster, Baden.

Personal-Chronik.

Die erledigte Kreis-Chirurgenstelle des Kreises Waldbroel ist dem Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Theodor Venn zu Denklingen durch Rescript des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 18. März c., verliehen worden.

Dem Jakob Nolden zu Heimerzheim im Kreise Rheinbach ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, einschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Die Lehrerin Odilia Strick in Wipperfürth ist in ihrem Amte definitiv bestätigt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 15.

XCVII

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 15.

Köln, Dinstag den 14. April 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

235) Der unterm 4. d. Mts. gegen Joseph Jansen aus Köln erlassene Steckbrief hat durch Vorführung des Beschuldigten seine Erledigung gefunden.

Köln, den 9. April 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath Kehrmann.

236) Der wider Johann Nikolaus Sistenich am 18. März d. J. von mir erlassene Steckbrief ist gegenwärtig erledigt, nachdem der zu Eupen verhaftete Beschuldigte in das hiesige Arresthaus abgeführt worden ist.

Köln, den 11. April 1846 Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

237) Bekanntmachung.

Der Knabe Wilhelm Halm, 12 Jahre alt, hat sich am 23. v. Mts aus seiner elterlichen Wohnung, auf der Heide, Bürgermeisterei Wiesdorf, gelegen, entfernt, und ist bis heute nicht dahin zurückgekehrt. Er hat, zufolge eingegangener Nachrichten, sich am 27. v. Mts. zu Brauweiler bettelnd umhergetrieben.

Ich ersuche die Polizeibehörden unter Mittheilung des Signalements, auf den Knaben zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und in seine Heimath zurückführen zu lassen.

Düsseldorf, den 8. April 1846. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

Signalement. Haare weiß, Augen bläulich, Gesichtsfarbe frisch, Sprache deutsch, stammelnd, Haltung etwas gebeugt. Bekleidet ist derselbe mit einer braunen Mütze von Plüsch, Kittel von hellblauem baumwollenem Zeuge, einer grauen Tuchhose und Holzschuhen.

238) Bekanntmachung.

Herr Friedrich Brückmann beabsichtigt, auf dem am Eigelstein sub Nr. 123 gelegenen Grundstücke eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königlicher Regierung vom 4. huj. werden daher diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königlichen Polizei-Kommissär der IV. Section, Herrn Dobler (kl. Neugasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen anzuzeigen.

Köln, den 7. April 1846. Der Polizei-Direktor, Heister.

239) Die Stelle eines coordinirten Lehrers in Bornheim ist vakant und soll wieder besetzt werden. Das damit verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt neben der freien Wohnung 175 Thlr.

Qualifizirte und zur Uebernahme dieser Stelle geneigte Lehrer belieben sich unter Vorzeigung der erforderlichen Zeugnisse binnen drei Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Weber in Grau-Rheindorf, dem hiesigen Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich und schriftlich zu melden.

Bornheim, den 7. April 1846. Der Bürgermeister Frhr. v. Carnap-Bornheim.

240) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Kaufmann soll

Dinstag den 7. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. fünfundzwanzig, gegen den Schustermeister Johann Gaa und den Kaufmann Adam Schüsseler, beide von hier, das auf dem Ursulaplatz hierselbst auf einen Flächenraum von 5 Ruthen 7 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. besteuerte von den Schuldnern als Eigenthümer und vom Schuster Carl Fove als Miether bewohnte, in Steinen aufgeführte Haus, — straßenwärts eine Thüre, eilf Fenster und zwei Kellerfenster zeigend, mit einem Dach von Pfannen und Schiefern versehen, — nebst Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 4. März 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

241) In Folge eines am 24. Sept. 1845 und am 21. Januar 1846 dahier gefaßten, unterm 21. Nov. 1845 resp. 20. März 1846 homologirten Familienrathsbeschlusses werde ich die nachverzeichneten, in der Gemeinde Lichtenberg, Bürgermeisterei Morsbach, gelegenen Immobilien, an welchen die Minorennen a) Helena, Elisabeth, Anna Gertrud, Adelheid und Anna Eva Neuhoff, ohne Geschäft zu Oberasbach bei ihrer Mutter, der Ackerin Anna Sophia Seifer, Wittwe Peter Neuhoff, wohnhaft; b) Catharina, Hermann und Anton Rosenbaum, ohne Geschäft bei ihrem Vater, dem Schreiner Christian Rosenbaum, zu Morsbach wohnhaft, betheiligt sind,

Mittwoch den 17. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,

in der Wohnung des Scheffen [illegible]ch Neuhoff zu Oberasbach parzellenweise versteigern:

A. Ackerland.

164 R. 80 F. am Ueberasbacher Kirchweg, Fl. 2. Nr. 16. — 33 R. 20 F. in der Neuwelt, Fl. 5 Nr. 28. — 34 R. 80 F. oben in der Löhringswiese, Fl. 5 Nr. 86. — 33 R. 80 F. daselbst Fl. 5 Nr. 88. — 1 M. 48 R. an der Wegsche, Fl. 6 Nr. 80. — 2 M. 35 R. 20 F. in der Dellen Fl. 7 Nr. 2. — 1 M. 51 R. 80 F. im alten Feld, Fl. 7 Nr. 5. — 126 R. 28 F. auf der Hecken, Fl. 7 Nr. 107. — 98 R. 40 F. in der Giesenwiese, Fl. 7 Nr. 215. — 162 R. 60 F. daselbst Fl. 7 Nr. 225. — 4 M. 127 R. 90 F. aufm Acker Flur 7. Nr. 241. — 37 R. 50 F. aufm alten Garten Fl. 8 Nr. 77.

B. Wiesen und Garten.

36 R. 40 F. oben in der Löhringwiese Fl. 5 Nr. 95. — 30 R. 70 F. daselbst Fl. 5 Nr. 98. — 66 R. 20 F. daselbst Fl. 5 Nr. 151. — 15 R. in der Schweinskaule, Fl. 7 Nr. 154. — 28 R. 80 F. Giesengarten, Fl. 7 Nr. 159. — 33 R. 20 F. vorn daselbst, Fl. 7 Nr. 165. — 97 R. 20 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 167. — 64 R. 40 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 174. — 55 R. in der Giesenwiese, Fl. 7 Nr. 212. — 58 R. 70 F. Oberasbach, Fl. 7 Nr. 279. — 37 R. 80 F. unter der Dornenhecke, Fl. 7 Nr. 298.

C. Heide, Wald und Holzung.

47 R. im Hierzbahn, Fl. 6 Nr. 4. — 59 R. 60 F. daselbst, Fl. 6 Nr. 4. — 50 R. 60 F. an der Weyschen, Fl. 6 Nr. 66. — 47 R. 50 F. daselbst, Fl. 6 Nr. 69. — 45 R. daselbst, Fl. 6 Nr. 70. 1 M. 66 R. 20 F. oberm alten Feld, Fl. 7 Nr. 21. — 67 R. 40 F. oben am Schützenweg, Fl. 7 Nr. 31. — 78 R. 70 F. unten daselbst, Fl. 7 Nr. 41. — 1 M. 63 R. oben am Eichenfeld, Fl. 7 Nr. 49. — 68 R. 80 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 51. — 1 M. 141 R. 50 F. im Eichenfeld Fl. 7 Nr. 57. — 2 M. 44 R. 10 F. oberm alten Kampe, Fl. 7 Nr. 59. — 18 R. 60 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 62. — 43 R. 60 F. im neuen Kampe, Fl. 7 Nr. 71. — 12 R. 50 F. im alten Kampe, Fl. 7 Nr. 74 — 50 R. 50 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 76. — 48 R. 40 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 78. — 21 R. 60 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 82. — 21 R. 60 F. Bitzenwieschen, Fl. 7 Nr. 90. — 68 R. Erbelgäßchen, Fl. 7 Nr. 97. — 146 R. 40 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 100. — 1 M. 25 R. 90 F. auf der Hecken, Fl. 7 Nr. 105. — 22 R. 60 F. unten am Schenkshaus, Fl. 7 Nr. 123. — 49 R. 70 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 127. — 1 M. 46 R. 80 F. oben am Schenkshaus, Fl. 7 Nr. 135. — 3 M. 140 R. 90 F. daselbst, Flur 7 Nr. 137. — 147 R. 40 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 139. — 174 R. 80 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 142. — 2 M. 139 R. 20 F. in der Schweinskaule, Fl. 7 Nr. 145. — 6 R. 50 F. im Wald, Fl. 7 Nr. 178. —

17 R. 80 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 185. — 6 R. 20 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 189. — 58 R. 30 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 207. — 83 R. 40 F. im Erlenhahn, Fl. 8 Nr. 7. — 116 R. 20 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 11. — 69 R. 30 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 18. — 106 R. im Krahnöchel, Fl. 8 Nr. 33. — 58 R. 40 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 39. — 60 R. 50 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 46. — 1 M. 104 R. 50 F. oberm Krahnöchel, Fl. 8 Nr. 51. — 1 M. 10 R. 20 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 55. — 89 R. 40 F. daselbst, Fl. 8 N. 55$^1/_2$. — 143 R. 60 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 56. — 151 R. 40 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 57. 88 R. 40 F. auf der Eichhardt, Fl. 8 Nr. 63. — 1 M. 24 R. 60 F. auf der Gieschhardt, Fl. 8 Nr. 85. — 1 M. 114 R. 80 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 92. — 124 R. 30 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 118. — 129 R. 60 F. in der Sandkaulen Fl. 8 Nr. 121. — 105 R. 30 F. Wolfskaul oberm Kellerholz Fl. 9 Nr 362. — 1 M. 48 R. 10 F. oberm Grünen, Fl. 9 Nr. 603. — 1 M. 22 R. an der Straßen, Fl. 9 Nr. 615. — 44 R. 60 F. im Wald, Fl. 7 Nr. 176. — 66 R. 60 Fuß Bitzenwieschen, Fl. 7 Nr. 93/1. — 1 M. 162 R. 10 F. an der Sandkaulen, Fl. 8 Nr. 122. — Fl. 7 Nr. 278, Oberasbach. G. B. 14. Haus Nr. 20. — 5 R. 70 F. Hofraum daselbst, Fl. 7 Nr 271. — 19 R. daselbst, Fl. 7 Nr. 278.

Taxe, Bedingungen und sonstige Verhandlungen liegen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Waldbroel, den 7. April 1846. L. Pfahl, Notar.

---

242) Am Freitag den 24. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Geschäftslokale des Unterzeichneten der Neubau eines Schulhauses zu Morsbach, veranschlagt zu 3582 Thlr. 1 Sgr. 6 Pfg. öffentlich verganiet, wozu Unternehmungsliebhaber eingeladen werden.

Plan und Kostenanschlag können täglich dahier eingesehen werden.

Helpe, den 7. April 1846. Der Bürgermeister, Schlösser.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 16.

Dinstag den 21. April 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 124.

Das achte Stück der Gesetzsammlung enthält unter Gesetzsammlung.

Nr. 2687 die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde für die Neisse-Brieger Eisenbahn-Actien-Gesellschaft nebst den Statuten; vom 13. März d. J.; unter

Nr. 2688 die Allerhöchste Cabinets-Ordre, betreffend die beabsichtigte Eisenbahn-Anlage von Brieg über Grotkau nach Neisse durch eine Aktien-Gesellschaft; vom 4 April 1845.

Bekanntmachung.

Nr. 125.

Der wiederholt ergangenen Aufforderung ungeachtet, ist die bestehende Vorschrift, wonach die geprüften Bau-Conducteure alljährlich bei der Königlichen Regierung, in deren Bezirk sie gearbeitet haben, am Schlusse des Jahres, unter Einreichung eines Verzeichnisses ihrer Arbeiten sich melden müssen, vielfach unbeachtet geblieben, so daß die nöthige Uebersicht über ihren Aufenthaltsort und ihre Beschäftigung nicht erhalten werden kann. Ich finde mich daher veranlaßt, nicht nur für die Folge die pünktliche Beachtung jener Vorschrift in Erinnerung zu bringen, sondern auch sämmtliche Bau-Condukteure, welche zur Zeit nicht mit Aufträgen der Königl. Regierungen versehen, sondern für andere Behörden, Communen, Eisenbahn-Gesellschaften oder Privat-Personen beschäftigt sind, hiedurch aufzufordern, binnen vier Wochen ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort und ihre dermalige Beschäftigung mir unmittelbar und zwar unter Angabe ihrer Vornamen und des Datums des Bau-Prüfungs-Zeugnisses, schriftlich anzuzeigen, und dabei zugleich zu bemerken, ob sie zur Annahme einer etatsmäßigen Baumeister-Stelle oder auch selbst zu diätarischen Beschäftigungen, besonders bei Chausseebauten bereit, und ihr jetziges Verhältniß aufzugeben geneigt und im Stande sind. Diejenigen, welche diese Anzeige unterlassen, haben zu gewärtigen, daß sie bei Besetzung der etatsmäßigen Baubeamten-Stellen überhaupt unberücksichtigt bleiben.

Gleichzeitig bemerke ich, daß die bei Communal-, Eisenbahn- oder Privatbauten beschäftigten Bau-Condukteure, welche bei der an sie ergehenden Aufforderung zur Annahme einer etatsmäßigen Baubeamten-Stelle dieselbe ablehnen, demnächst nicht weiter darauf Anspruch machen dürfen, bei Besetzung derartiger Stellen nach ihrer Anciennetät berücksichtigt zu werden.

Berlin, den 14. April 1846. Der Finanz-Minister, (gez) Flottwell.

№ 126. Remonte-Ankauf pr. 1846.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in diesem Jahre in der Provinz Westphalen und dem Regierungsbezirk Düsseldorf nachstehende des Morgens um 8 Uhr beginnende Märkte angesetzt worden, und zwar:

den 7. Mai in Dortmund,
den 11. Mai in Benrath,
den 13. Mai in Rheinberg,
den 14. Mai in Essen,
den 15. Mai in Recklinghausen,
den 18. Mai in Münster.

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Kommission zur Stelle abgenommen, und sofort baar bezahlt.

In Betreff der erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden die Bedingungen nach unserer letzten Bekanntmachung vom 20. Dezember 1844 in Nachstehendem nochmals wiederholt.

1) Der Bau und Gang des Pferdes muß regelmäßig und kräftig, das Fundament stark und die Figur gefällig sein. Schecken, so wie Pferde mit großen entstellenden Abzeichen werden gar nicht, und gelbe nur ausnahmsweise gekauft.

2) Muß es von allen den Fehlern befreit sein, welche nicht nur den Kauf eines Pferdes gesetzlich schon ungültig machen, sondern auch überhaupt dem Zwecke seiner eigentlichen Bestimmung entgegen sind.

3) Ganze und halbe Hengste, so wie Krippensetzer und Windschlucker sind vom Kaufe ausgeschlossen, und wenn Pferde mit Fehlern der letztern Art, da sie bei jungen Thieren auf öffentlichem Markt schwer zu erkennen sind, dennoch bald nachher vorkommen, so soll der Kauf rückgängig gemacht und das Pferd dem Verkäufer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

4) Die Hufe der vorzustellenden Pferde müssen gehörig behauen und rund gemacht sein.
Pferde mit Steil-, Zwang-, Platt- oder Vollhufen werden gar nicht gekauft.

5) Die Beine der Pferde müssen unbedingt vollkommen frisch und unverbraucht sein.

6) Der Futterzustand darf nicht mastig, muß jedoch von der Art sein, daß sich daraus auf eine vollkommene Gesundheit des Pferdes schließen läßt.

7) Die Größe beginnt von 4 Fuß 11 Zoll und geht bis 5 Fuß 7 Zoll, doch werden dreijährige Wallache auch schon im Maaße von 4 Fuß 10 Zoll gekauft.

Schließlich wird noch bemerkt, daß alle Pferde-Mäkler und Pferde-Händler von Profession grundsätzlich vom Remonte-Ankaufs-Markte ausgeschlossen sind, daß jeder sonstige Verkäufer den Quittungs-Stempel zu entrichten und mit jedem Pferde eine neue starke lederne Trense, einen Gurthalfter und zwei hanfene Stricke unentgeltlich zu übergeben hat.

Berlin, den 15. März 1846.

Kriegsministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Um auch denjenigen Eigenthümern, deren Pferde auf den, nach vorstehender Bekanntmachung des Königl. hohen Kriegs-Ministeriums im Monat Mai d. J. zu Benrath, Rheinberg und Essen angeordneten, Märkten zum Ankaufe für die Remonte von der Commission nicht für geeignet befunden werden, Gelegenheit zum anderweiten Verkaufe derselben zu geben, ist von dem Königl. Ober-Präsidium der Rheinprovinz genehmigt worden, daß nach erfolgter Beendigung der Geschäfte Seitens der Ankaufs-Commission auf den gedachten Marktplätzen und zwar an den Nachmittagen der bestimmten Tage allgemeine Pferdemärkte abgehalten werden dürfen.

Düsseldorf, den 28. März 1846. Königliche Regierung.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 127. Arzneitaxe pro 1846. B. III. 1998.

Die Veränderungen, welche in den Preisen mehrerer Droguen eingetreten sind, haben eine gleichmäßige Veränderung in den zur Zeit bestehenden Taxpreisen verschiedener Arzneimittel nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Tax-Bestimmungen treten mit dem 1. Mai d. J. in Wirksamkeit.

Berlin, den 1. April 1846.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, (gez.) Eichhorn.

Indem wir vorstehendes Publikandum hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß gedruckte Exemplare der abgeänderten Arzneitaxe pro 1846 das Stück zu 1 Sbgr. bei unserem Medicinal-Bücher-Depot, außerdem aber in Berlin bei dem Verlags-Buchhändler H. Schultze und auch in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie zu bekommen sind.

Köln, 16. April 1846.

Nr. 128. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2316.

Nach einem uns von dem Einführungs-Commissar, Herrn Landrath Schröder, am 7. d. Mts. erstatteten Berichte hat die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Lommersum, im Kreise Euskirchen, Statt gefunden, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 11. April 1846.

Nr. 129. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2396.

Einer Anzeige des Einführungs-Commissars Herrn Landraths Schröder vom 8. d. Mts. gemäß hat die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus den Gemeinden:

1) Satzvey, nebst Burg und Mühle, und Firmenich nebst Burg,
2) Obergarzem nebst Mühle und Haus Veynau und
3) Wißkirchen

bestehenden Bürgermeisterei Satzvey am gedachten Tage nach Vorschrift Statt gefunden, welches nach Maaßgabe des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 14. April 1846.

Nr. 130. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2446.

Gemäß eines von dem Einführungs-Kommissar, Landrath Freiherr Raitz von Frentz, am 11. d. M. an uns erstatteten Berichts ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in die aus je einer Gemeinde bestehenden Bürgermeistereien Blatzheim und Sindorf beendet, welches nach Maßgabe des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hiermit bekannt gemacht wird.

Köln, den 17. April 1846.

Nr. 131. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2536.

Nach einem Berichte des Einführungs-Kommissars, Landraths Schroeder, vom 14. d. Mts. ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Wichterich, so wie in der aus den Gemeinden a. Euenheim, b. Elsig, c. Dürscheven und d. Frauenberg, Irresheim und Oberwichterich bestehenden Bürgermeisterei Frauenberg, im Kreise Euskirchen, beendigt, was nach Vorschrift des §. 15. der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 18. April 1846.

Nr. 132. Termin zur Schifferprüfung. B. I. 2473.

Der nächste Termin zur Schifferprüfung fällt auf Pfingstmontag den 1. Juni d. J. Derselbe wird daher dem Antrage der Schiffer-Prüfungs-Commission gemäß auf Montag den 8. Juni c. verlegt, und diese Abänderung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 16. April 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 133. Erläuterungen z. Knappschafts-Reglement.

Die von den Herren Ministern der Finanzen und der Justiz unter dem 17. März d. J. vollzogene Ausfertigung der durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Februar d. J. bestätigten erläuternden und zusätzlichen Bestimmungen zu dem unterm 16. August 1842 Allerhöchst genehmigten Knappschafts-Reglement für die Bleierz-Gruben und die damit in Verbindung stehenden Erzwäschen und Schmelzhütten am Bleiberge im Bergrevier Commern des Bergamtsbezirks Düren wird, dem uns ertheilten Auftrage gemäß, hierdurch nachstehend von uns zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bonn, den 16. April 1846. Königl. Preuß. Rhein. Ober-Bergamt.

Der Allerhöchsten Kabinets-Ordre Seiner Majestät des Königs vom 28. Februar 1846 gemäß, wörtlich also:

„Auf Ihren Bericht vom 5. d. M. genehmige Ich die mit demselben vorgelegten erläuternden und zusätzlichen Bestimmungen zu dem durch Meinen Erlaß vom 16. August 1842 bestätigten Knappschafts-Reglement für die Bleierz-Gruben und die damit in Verbindung stehenden Erzwäschen und Schmelzhütten am Bleiberge im Bergreviere Commern, und ermächtige Sie, demgemäß das Weitere zu verfügen".

Berlin, den 28. Februar 1846.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An die Staatsminister Flottwell und Uhden.

werden nachstehende

erläuternde und zusätzliche Bestimmungen zu dem unterm 16. August 1842 Allerhöchst genehmigten Knappschafts-Reglement für die Bleierz-Gruben und die damit in Verbindung stehenden Erzwäschen und Schmelzhütten am Bleiberge im Bergrevier Commern des Bergamtsbezirks Düren:

1) zu I. Art. 3 und II. Art. 4 Passus A.

Unter den ab- und zugehenden Arbeitern sind diejenigen zu verstehen, welche nicht, wie dies die Zulassung als ständiges oder unständiges Knappschafts-Mitglied erfordert, die Gruben-, Wäsch- oder Hüttenarbeit als ihren Haupt-Erwerb betrachten.

2) zu III. Art. 5 Passus 2.

Die ab- und zugehenden Arbeiter bezahlen, so lange sie Gruben-, Wäsch- oder Hüttenarbeit betreiben, wöchentlich einen Silbergroschen, oder, wenn sie nicht eine volle Woche gearbeitet haben, für jeden Tag an dem sie arbeiten, zwei Pfennige.

3) zu III. Art. 5 Passus 3.

Die Aufnahme-Gebühren ad einen Thaler werden von den bei der Bildung des Knappschafts-Vereins von Anfang an beitretenden Mitgliedern nicht erhoben.

4) zu III. Art. 5. Passus 4, Litt. a.

In wie fern später eine angemessene Herabsetzung der von den Bergwerks-Eigenthümern zu leistenden Beiträge zulässig sein sollte, bleibt, auf Grund deßfallsiger Ermittelung unter Zuziehung der Interessenten, nach Verlauf von 2 Jahren, vom 1. März 1846 ab, zu bestimmen, dem Finanzminister vorbehalten.

5) zu IV. Art. 8, Litt. a. Nr. 5.

Die Kinder der ständigen Mitglieder sollen freien Elementar-Schulunterricht und das erforderliche Schulmaterial erhalten.

6) zu IV. Art. 18.

Das Krankenlohn der unständigen Mitglieder beträgt nicht, wie aus Versehen bestimmt ist, 1 Thlr., sondern fünfzehn Silbergroschen wöchentlich.

behufs deren Anwendung und Befolgung hierdurch ausgefertigt.

Berlin, den 17. März 1846.

(L. S.)

Der Finanz-Minister,
Flottwell.

Der Justiz-Minister,
Uhden.

Vorlesungen

Nr. 134.

bei der Königlichen medizinisch-chirurgischen Lehranstalt in Münster im Sommer-Semester 1846.

Erste (jüngste) Abtheilung.

1. Dr. Bernay, Montag Nachmittags von 3—5 Uhr, Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze, hauptsächlich aus dem Wirkungskreise der Wundärzte mit Berücksichtigung der Grammatik und des Styls.

2. Dr. Falger, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr, Explication des lateinischen Lehrbuchs von Kannegießer.

3. Professor Dr. Becks, Montag, Dinstag, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 8 bis 9 Uhr, Botanik, am Sonnabend Nachmittags botanische Excursionen.

4. Dr. Schmedding, Montag, Dinstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 10—11 Uhr, Physik.

5. Derselbe, Montag, Dinstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 11—12 Uhr, Chemie.

6. Medizinalrath Dr. Tourtual, Montag und Mittwoch Vormittags von 9—10 Uhr, allgemeine Anatomie.

7. Derselbe, Dinstag, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 9—10 Uhr, Osteologie und Syndesmologie.

8. Medizinal-Assessor Dr. Riefenstahl, Montag, Donnerstag und Freitag, von 6—7 Uhr Abends, Repetitorium über allgemeine und spezielle Anatomie mit Hülfe von Präparaten und Kupfertafeln.

Zweite (mittlere) Abtheilung

1. Dr. Bernay, Dinstag Nachmittags von 3—5 Uhr, Fortsetzung der sub I. 1 bezeichneten Anleitung.

2 Professor Dr. Haindorf, Montag und Dinstag, Morgens von 6—7 Uhr, Physiologie.

3. Dr. Bernay, Dinstag und Donnerstag, von 12—1 Uhr, Repetitorium über Physiologie.

4. Regiments-Arzt Dr. Klatten, täglich Vormittags von 8—9 Uhr, allgemeine und spezielle Chirurgie.

5. Medizinalrath Dr. Pellengahr, täglich Morgens von 7—8 Uhr, spezielle Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten.

6. Dr. Wirtenson, Montag, Dinstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 5 bis 6 Uhr, Arzneimittellehre.

7. Medizinalrath Dr. Tourtual, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 3—4 Uhr, Anatomie des Saugader- und Nervensystems.

8. Medizinal-Assessor Dr. Riefenstahl, Montag, Dinstag, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 9—10 Uhr, Repetitorium über Chirurgie.

9. Dr. Bernay, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, von 12—1 Uhr, Repetitorium über spezielle Pathologie, Therapie und Arzneimittellehre.

Außerdem werden die Zöglinge dieser Abtheilung der Explication des lateinischen Lehrbuches von Kannegießer, dem Repetitorio über allgemeine und spezielle Anatomie beiwohnen.

Dritte (älteste) Abtheilung.

1. Dr. Bernay, Mittwoch, Vormittags von 9 — 10 Uhr, Fortsetzung der sub I. 1, bezeichneten Anleitung.

2. Dr. Klövekorn, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, Morgens von 6 — 7 Uhr, theoretischer Theil der Geburtshülfe.

3. Medizinalrath Dr. Pellengahr und Medizinalrath Dr. Tourtual, gemeinschaftlich unter dem Beistande des Medizinal-Assessors Dr. Riefenstahl, täglich von 10 — 12 Uhr, Uebungen in der medizinisch-chirurgischen Klinik und Poliklinik.

4. Medizinalrath Dr. Tourtual, unterstützt vom Medizinal-Assessor Dr. Riefenstahl, Nachmittags von 3 — 4 Uhr, Kursus der chirurgischen Operation am Leichname.

5. Dr. Schmedding, Mittwoch, Abends von 6 — 7 Uhr, Giftlehre.

Die Zöglinge dieser Abtheilung benutzen außerdem die bei der ersten Abtheilung sub 2, und bei der zweiten Abtheilung sub 4, 5, 6, 7, 8 und 9 aufgeführten Lehrvorträge.

Der Anfang der Vorlesungen wird am 20. April c. Statt finden.

Zu den Prüfungen Behufs der Aufnahme neuer Zöglinge in die Anstalt sind der 17. und 18. April bestimmt.

Münster, den 13. April 1846. Königl. Ober-Präsidium.

Nr. 135. Assisen. Die Eröffnung einer außerordentlichen Assise für den Bezirk des Königlichen Landgerichts zu Köln für das II. Quartal des Jahres 1846 wird hiermit unter dem Vorsitze des bereits zum Präsidenten der ordentlichen Assise daselbst ernannten Herrn Appellations-Gerichtsrathes Schmidt auf Dinstag den 2. Juni d. J. festgesetzt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königl. General-Prokurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellations-Gerichtshofe, den 15. April 1846.

Der erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
(unterz.) Schwarz.
Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Ober-Sekretair, Justizrath Heimsoeth.

Nr. 136. Justiz-Personal-Chronik. An die Stelle des in den Landgerichtsbezirk Düsseldorf versetzten Gerichtsvollziehers Weißenfels ist dem in den diesseitigen Landgerichtsbezirk versetzten Gerichtsvollzieher Pickhardt zu Schweich durch Beschluß des Königlichen Landgerichts hierselbst der Ort Bensberg zum amtlichen Wohnsitz angewiesen worden, woselbst er seine Funktionen sofort beginnen wird.

Köln, den 14. April 1846.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 137.

Personal-Chronik
der Justizbeamten im Bezirke des Königlichen Landgerichts zu Köln
pro März 1846.

Der Landgerichtsrath Oedenkoven zu Cleve ist zum Kammer-Präsidenten am hiesigen Landgericht,

Der Landgerichtsrath Pelmann zum Rath beim Rheinischen Appellations-Gerichtshofe ernannt worden.

Es wurden:

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Schwarz von Münster an das hiesige Landgericht,

Der Gerichtsvollzieher Weißenfels zu Bensberg in den Bezirk des Landgerichts Düsseldorf, und

Der Gerichtsvollzieher Pickhardt von Schweich in den hiesigen Landgerichtsbezirk versetzt, und ist letzterem Bensberg zum amtlichen Wohnsitz angewiesen worden.

Köln, den 14. April 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 138. Edictal-Citation. Nachdem gegen den Musketier Johann Servais Melchior, 25. Infanterie-Regiments, aus Ordenwal im Kreise Malmedy gebürtig, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 4. August 1846, Vormittags 11 Uhr, in dem dahier zu St. Agatha befindlichen Zimmer des hiesigen Königl. Divisions-Gerichts anberaumten peremptorischen Termine persönlich einzufinden, und über seine Entweichung zu verantworten, mit der Verwarnung, daß die Untersuchung

im Falle seines Ausbleibens geschlossen, er für einen Deserteur erklärt, und auf Confiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 15. April 1846.

Königliches Gericht der 15. Division.

Graf v. Kanitz, General-Lieutenant u. Divisions-Kommandeur.

Buß, Divisions-Auditeur u. Justizrath.

Nr. 139. Edictal-Citation.

Nachdem gegen den Ulanen Edmund Schleicher, 7. Ulanen-Regiments, aus Stollberg im Kreise Aachen gebürtig, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 4. August 1846, Vormittags 10 Uhr, in dem dahier zu St. Agatha befindlichen Zimmer des hiesigen Königlichen Divisions-Gerichts anberaumten peremptorischen Termine einzufinden und über seine Entweichung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß die Untersuchung im Falle seines Ausbleibens geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Konfiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 15. April 1846.

Königliches Gericht der 15. Division.

Graf von Kanitz, General-Lieutenant u. Divisions-Kommandeur.

Buß, Divisions-Auditeur u. Justizrath.

Nr. 140. Verpachtung.

Am Dinstag den 28. April c., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Sekretariat des Königlichen Bürgermeister-Amts zu Brühl

a. der westlich vor dem Königlichen Schlosse zu Brühl neben dem Reitplatze gelegene, trocken gelegte Arm des sogenannten Schneckenhausweihers, gehend bis zu der auf den Reitplatz führenden Brücke, vorkommend im Kataster der Gemeinde Brühl unter Buchstab M Nr. 355, haltend einen Morgen einundsechszig Ruthen Magd. Maaß;

b) der Platz, worauf die Wohnung des ehemaligen Holzmagaziniers gestanden hat, nebst Gärtchen, und einem öden Platze, vorkommend im Kataster Flur M, Grundstücks-Numme 297, 298, 299 haltend 70 Ruthen 25 Fuß Magd. Maaß;

c) das um den zum Königl. Schlosse Brühl gehörenden sogenannten Schneckenhausweiher neu angelegte Ufer, gehend von der Brücke zur ehemaligen Reitbahn bis zum Eiskeller-Garten, vorkommend im Kataster Flur Ma., Grundstücks-Nummer 355/₂, haltend 20 Ruthen 50 Fuß Magd. Maaß;

d) das um den zum Königlichen Schlosse Brühl gehörenden sogenannten Schneckenhaus-Weiher neu angelegte Ufer gegen den Eiskellergarten, vorkommend im Kataster Flur Ma, Grundstücks-Nummer 355/₃, haltend 11 Ruthen 20 Fuß Magd. Maaß;

auf drei oder sechs Jahre unter den gewöhnlichen Bedingungen zur öffentlichen Verpachtung ausgestellt werden.

Köln, den 4. April 1846. Das Königliche Rentamt.

Vermischte Nachrichten.

Dem Fabriken-Kommissarius Hofmann zu Breslau ist unter dem 31. März 1846 ein Patent auf eine Maschine zum Fortschaffen des Schnees auf Eisenbahnen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünfzehn Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Grafen Krokow von Wickerode zu Schloß Krakow bei Neustadt in Westpreußen unter dem 31. März 1845 auf acht Jahre und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilte Patent, auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung zum Zersprengen von Steinen durch Erhitzung, ist aufgehoben worden.

Personal-Chronik.

Der bisherige Lehrer zu Neuhonrath, Adam Joseph Breuer, ist zum Lehrer in Oberdollendorf ernannt worden.

Der bisherige zweite Lehrer Johann Joseph Goeser zu Münstereifel ist zum Lehrer in Morsbach, im Kreise Waldbroel, ernannt worden.

Der höheren Orts als praktischer Arzt und Wundarzt unterm 25. v. Mts. approbirte Dr. Mathias Schneider hat sich in Meckenheim, im Kreise Rheinbach, niedergelassen.

Die bisherigen Hebammen-Schülerinnen Gertrud Lükgen, verehelichte Schmitz aus Glehn, Anna Margaretha Dung aus Flerzheim und Anna Maria Müller aus Frechen, sind nach bestandener gesetzlicher Prüfung und zwar die erstere als praktische Hebamme zu Königshoven, im Kreise Bergheim, approbirt, die zweite als Distrikts-Hebamme zu Merheim, und die dritte in gleicher Eigenschaft zu Effern, im Landkreise Köln, ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 16.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 16.

Köln, Dinstag den 21. April 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

243) In der Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. sind aus einer hiesigen Wohnung, zum Theil mittelst Einbruchs nachstehend verzeichnete Gegenstände gestohlen worden: 1) ein wollener Shawl von seegrüner Farbe mit weißgeblümtem Rande und mit leichten Frangen; 2) eine schwarz seidene Echarpe mit Frangen; 3) ein Umschlagtuch von crêpe de chine, hellblau und geblümt; 4) etwa 6 bis 8 leinene Taschentücher, gezeichnet theils E. D. 6 und E. C. 12; 5) eine etwa 1½ Elle lange Bahn, so wie ein Lappen neuer feiner Merinos von rosarother Farbe, ersterer am unteren Ende mit weißer und schwarzer Wolle gestickt; 6) zwei kleine Theelöffel, beide von Silber und D. gezeichnet; 7) ein dunkelgrün seidener Regenschirm mit eisernem Gestell und Gummi-Kördelchen; 8) ein unangeschnittener geräucherter Schinken, 18 Pfund schwer; 9) eine unangeschnittene Cervelatwurst von 2¾ Pfund, und 10) ein in Seide gehäkeltes Arbeitsbeutelchen von braunen und weiß geblümten Streifen, mit Stahl- und Goldperlen.

Wer über diese Gegenstände Auskunft zu geben weiß, oder Indicien zur Ermittelung des Diebes mittheilen kann, wolle sich bei mir oder dem betreffenden Polizei-Kommissar melden.

Köln, den 15. April 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

244) Steckbrief.

Gegen den auf flüchtigem Fuße befindlichen Wilhelm Paffrath, Schlossergesellen aus Köln, ist pto. Diebstahls die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Die betreffenden Militair- und Civil-Behörden werden daher hierdurch ersucht, auf den Paffrath zu vigiliren und mir denselben im Betretungsfalle vorzuführen.

Köln, den 16. April 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, Kehrmann.

Signalement. Vor- und Zuname Wilhelm Paffrath, Gewerbe Schlosser, Geburtsort Köln, Aufenthaltsort Köln, seit 18. v. Mts. von Düsseldorf weggewiesen, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare und Augenbraunen braun, Stirn breit, Augen blau, Nase stumpf, Mund klein, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch.

245) In der Nacht vom 20. zum 21. März 1846 wurden aus einer Wohnung zu Dahl in der Bürgermeisterei Waldbroel, mittelst Einbruchs 1) ein neuer Mannsrock von blauwollenem Tuche mit gepreßten schwarzen Knöpfen, in den Aermeln mit weißem leinenen Tuche, und sonst mit sogenanntem schwarzen Schocklind gefüttert; 2) eine neue blauwollene Tuchhose, unten mit bereits beschädigtem schwarzem Schocklind besetzt; 3) eine Weste von blauwollenem Tuche mit zwei Reihen schwarzer Knöpfe; 4) ein neu blau baumwollener Kittel; 5) ein altes schon beschädigtes schwarzseidenes Mannshalstuch; 6) ein Frauenhalstuch von schwarzer Farbe mit weißen Blümchen; 7) drei Pfund flächserner Kern; 8) mehrere Schinken und Bratwürste gestohlen.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über den Thäter oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 16. April 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

246) Am 10. April 1846 wurde am Ufer des Rheines oberhalb Bonn die Leiche eines Kindes aufgefunden, welches ungefähr 3 bis 4 Wochen alt, mänlichen Geschlechtes war, braunes Haar, entzün-

dete Augen hatte, noch keine Spuren von Fäulniß an sich trug und mit einem bräunlich geblümten Mützchen, einem gestreiften katunenen Jäckchen, einem nesselnen Hemdchen, einer leinenen Nabelsbinde, einer Wickelschnur von blauwollenem Tuche mit rothen Streifen und einem darum gewickelten alten Frauenhemde und zwei Stücken roth und schwarz gestreiften Wollenzeugs bekleidet war.

Da bisher nicht ermittelt worden, auf welche Weise der Tod jenes Kindes erfolgt ist, so ersuche ich Jeden, welcher darüber oder über die Eltern des Kindes nähere Auskunft zu geben im Stande ist diese mir oder der nächsten Polizeibehörde zu ertheilen.

Bonn, den 12. April 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

247) Bekanntmachung.

Der Ackerer Theoder Klein, 31 Jahre alt, aus Weilerswist, Kreises Euskirchen, hat sich am 29. Jan. c., von Hause entfernt, wahrscheinlich um nach Brühl zu gehen und soll am folgenden Tage noch in Köln gesehen worden sein. Am 4. März d. J. wurde seine Leiche, deren Hände mit Stricken fest übereinander gebunden waren, bei Zons im Rheine aufgefunden.

Da der rc. Klein in Köln und Deutz, wo er früher beim 4. Dragoner-Regimente gedient, Bekannte gehabt haben soll, so ersuche ich Jeden, welcher den Klein nach dem 29. Januar d. J. gesehen hat oder über seine Todesart irgend einen Aufschluß geben kann, davon mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 16. April 1846. Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

248) Steckbrief.

Die unten näher signalisirte Johanna Birnbach, zu Gerresheim geboren und zuletzt daselbst wohnhaft, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizei-Behörden, auf die rc. Birnbach zu achten, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 16. April 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Instruktionsrichter, von Ammon.

Signalement. Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare dunkelbraun, Stirn rund, Augenbraunen und Augen dunkelbraun, Nase spitz, Mund mittel, Kinn oval, Zähne gesund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gelblich, Statur schlank.

249) Zurückgenommener Steckbrief.

Der Handlungs-Kommis Wilhelm Heidland aus Iserlohn ist verhaftet, weßhalb der gegen ihn von dem Königl. Ober-Prokurator hierselbst unterm 22. Januar d. J. erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 16. April 1846. Der Instruktionsrichter v. Ammon.

250) Mühlenanlage.

Der Kiefer Gottfried Oehm zu Honnef beabsichtigt, auf seinen daselbst in der Rößgesgasse gelegenen Grundstücken, Flur 23 Nr. 61 und 63, eine neue Mühle mit Teich anzulegen; die Mühle soll ein oberschlägiges Rad erhalten, und darin Mahlgang, eine Oelpresse und ein Schälgang angebracht werden.

Diejenigen, welche hierdurch ihre Rechte gefährdet glauben, wollen binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, bei dem Unterzeichneten, wo der Plan einzusehen ist, ihre Einsprüche anmelden.

Königswinter, den 18. April 1846. Der Bürgermeister, Mirbach.

251) Subhastations-Patent.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß

am Dinstag den 28. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Julius Harff, gegen die in Köln wohnende Gastwirthin Cunigunde geborne Großholz, in Zustand ihres ebenfalls in Köln ohne Gewerbe wohnenden Ehemannes Johann Gottlieb Nautze, das hier zu Köln in dem Kreise und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nr. 25 gelegene Haus, zum Nassauer-Hof genannt, für das von

dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 3000 Thalern, öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus aus Ziegelsteinen massiv aufgeführt und mit Schiefern gedeckt; dasselbe hat in der Fronte nach dem Buttermarkt hin eine Thür mit Oberlicht, 13 Fenster und ein Speicherfenster, sodann einen Eingang zum Keller und 2 Kelleröffnungen, im hintern Giebel nach dem Rothenberg zu eine Thüre mit Oberlicht und 10 Fenster. — Der Flächenraum dieses, von den Eheleuten Nautze bewohnten Hauses, welches mit 15 Thlr. 21 Sgr. 11 Pfg. besteuert ist, beträgt 9 Ruthen 21 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Das in dieser Sache unterm 30. März 1846 erlassene Patent wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 15. April 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

252) Bekanntmachung.

Der Chausseegeld-Empfang zu Roenigsdorf wird am 24. d. Mts., um 10 Uhr Vormittags, im Empfangslokale daselbst, zur Verpachtung an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

Die Pachtbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle, bei dem Königlichen Unter-Steuer-Amte zu Bergheim und in dem obenbenannten Lokale zur Einsicht offen.

Neuß, den 14. April 1846. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

---

253) Brückenbau-Verdingung.

Der Neubau einer massiven Fahrbrücke über die Erft, zwischen Iversheim und Münstereifel, veranschlagt zu 1950 Thlr., soll im Wege der Submission öffentlich verdungen werden. Schriftliche versiegelte Submissionen auf diesen Bau werden bis zum 27. d. Mts., sowohl bei Unterzeichnetem, als bis zum 30. c., Morgens 9 Uhr, auf dem Bürgermeister-Amte in Münstereifel, wo Plan, Anschläge und Vorbedingungen zur Einsicht offen liegen, angenommen.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen findet auf genanntem Bürgermeister-Amte am 30. c., Morgens 10 Uhr, Statt.

Bonn, 13. April 1846. Der Wegebaumeister, Werner.

---

254) Am Montag, den 11. Mai c., Morgens 9 Uhr, wird der zu 453 Thlr. 4 Sbgr. 11 Pfg. veranschlagte Neubau eines Schulhofgebäudes zu Schwerfen, in dem Hause des Gemeinde-Vorstehers Herrn Strick allda, an den Mindestfordernden öffentlich vergantet.

Plan und Kostenanschlag können von jetzt an bis zum Termine auf meinem Bureau täglich eingesehen werden.

Zülpich, den 18. April 1846. Der Bürgermeister von Enzen, Wachendorf.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 17.

Dinstag den 28. April 1846.

Nr. 141.

Gesetzsammlung.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das neunte Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2689 das Publikations-Patent über den Beschluß der deutschen Bundesversammlung vom 19. Juni 1845 wegen Erweiterung des Schutzes für Werke der Literatur und Kunst gegen Nachdruck und mechanische Vervielfältigung; vom 16. Januar l. J.; unter

Nr. 2690 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20. Febr. d. J., die Anziehzeit für das Landgesinde in der Provinz Sachsen betreffend; unter

Nr. 2691 die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung der Statuten der Gasbeleuchtungsgesellschaft zu Lennep; vom 20. März d. J.; ferner unter

Nr. 2692 die Bekanntmachung über die Statuten des Actienvereins für die neue Stettiner Zuckersiederei; vom 26. März d. J.; endlich unter

Nr. 2693 das Gesetz, betreffend die Publikation der Gesetze; vom 3. April d. J.

Das zehnte Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2694 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. April d. J., die Ausdehnung der bisherigen Wirksamkeit der Bank und die fernere Ausgabe von Banknoten Seitens derselben betr.

Das eilfte Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2695 die Allerhöchste Kabinets-Ordre, das Verbot des Debits der Verlags- und Kommissionsartikel des vormaligen literarischen Comptoirs zu Zürich und Winterthur, jetzt der Buchhandlung Julius Fröbel u. Comp. zu Zürich, für den ganzen Umfang der Preußischen Monarchie; vom 8 Februar 1846.

Nr. 142.

Remonte-Ankauf pr. 1846.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in diesem Jahre in der Provinz Westphalen und dem Regierungsbezirk Düsseldorf nachstehende des Morgens um 8 Uhr beginnende Märkte angesetzt worden, und zwar:

den 7. Mai in Dortmund,
den 11. Mai in Benrath,
den 13. Mai in Rheinberg,
den 14. Mai in Essen,
den 15. Mai in Recklinghausen,
den 18. Mai in Münster.

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Kommission zur Stelle abgenommen, und sofort baar bezahlt.

In Betreff der erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden die Bedingungen nach unserer letzten Bekanntmachung vom 20. Dezember 1844 in Nachstehendem nochmals wiederholt.

1) Der Bau und Gang des Pferdes muß regelmäßig und kräftig, das Fundament stark und die Figur gefällig sein. Schecken, so wie Pferde mit großen entstellenden Abzeichen werden gar nicht, und gelbe nur ausnahmsweise gekauft.

2) Muß es von allen den Fehlern befreit sein, welche nicht nur den Kauf eines Pferdes

gesetzlich schon ungültig machen, sondern auch überhaupt dem Zwecke seiner eigentlichen Bestimmung entgegen sind.

3) Ganze und halbe Hengste, so wie Krippensetzer und Windschlucker sind vom Kaufe ausgeschlossen, und wenn Pferde mit Fehlern der letztern Art, da sie bei jungen Thieren auf öffentlichem Markt schwer zu erkennen sind, dennoch bald nachher vorkommen, so soll der Kauf rückgängig gemacht und das Pferd dem Verkäufer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

4) Die Hufe der vorzustellenden Pferde müssen gehörig behauen und rund gemacht sein. Pferde mit Stell-, Zwang-, Platt- oder Vollhufen werden gar nicht gekauft.

5) Die Beine der Pferde müssen unbedingt vollkommen frisch und unverbraucht sein.

6) Der Futterzustand darf nicht mastig, muß jedoch von der Art sein, daß sich daraus auf eine vollkommene Gesundheit des Pferdes schließen läßt.

7) Die Größe beginnt von 4 Fuß 11 Zoll und geht bis 5 Fuß 7 Zoll, doch werden dreijährige Wallache auch schon im Maaße von 4 Fuß 10 Zoll gekauft.

Schließlich wird noch bemerkt, daß alle Pferde-Mäkler und Pferde-Händler von Profession grundsätzlich vom Remonte-Ankaufs-Markte ausgeschlossen sind, daß jeder sonstige Verkäufer den Quittungs-Stempel zu entrichten und mit jedem Pferde eine neue starke lederne Trense, einen Gurthalfter und zwei hanfene Stricke unentgeltlich zu übergeben hat.

Berlin, den 15. März 1846.

Kriegsministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Um auch denjenigen Eigenthümern, deren Pferde auf den, nach vorstehender Bekanntmachung des Königl. hohen Kriegs-Ministeriums im Monat Mai d. J. zu Benrath, Rheinberg und Essen angeordneten, Märkten zum Ankaufe für die Remonte von der Commission nicht für geeignet befunden werden, Gelegenheit zum anderweiten Verkaufe derselben zu geben, ist von dem Königl. Ober-Präsidium der Rheinprovinz genehmigt worden, daß nach erfolgter Beendigung der Geschäfte Seitens der Ankaufs-Commission auf den gedachten Marktplätzen und zwar an den Nachmittagen der bestimmten Tage allgemeine Pferdemärkte abgehalten werden dürfen.

Düsseldorf, den 28. März 1846. Königliche Regierung.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 143. Anlage von Dampfmaschinen auf Bergwerken. B. II. 2840.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Königl. Hohen Ministerien der Finanzen und des Innern nachstehendes Verfahren bei Anlage von Dampfmaschinen auf Bergwerken oder mit Bergwerken verbundenen Hütten-Anlagen zur Nachachtung festgesetzt haben:

„Sobald der Unternehmer eine solche Dampfmaschine aufstellen will, hat derselbe den Entwurf des Bauplans dem betreffenden Bergamte vorzulegen, und daß dies geschehen, der betreffenden Regierung anzuzeigen. Das Bergamt ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß entweder von der bauenden Gewerkschaft oder von geeigneten technischen Beamten des Amts, auf Kosten des Unternehmers die in der Instruktion vom 21. Mai 1835 vorgeschriebenen Zeichnungen rc. in erforderlicher Vollständigkeit angefertigt, und mit Rücksicht auf die Vorschriften des Regulativs vom 6. Mai 1838 durch qualificirte technische Beamte revidirt werden. Ist die Angelegenheit in dieser Beziehung vollständig vorbereitet, so überreicht das Bergamt die Verhandlungen der betreffenden Regierung, behufs der Erlaubniß-Ertheilung zur Ausführung der Anlagen, und diese leitet nunmehr, unter Benachrichtigung des Unternehmers, das durch die Gewerbe-Ordnung §. 27 ff. vorgeschriebene Verfahren ein. Sollten im Laufe desselben nach Maßgabe der Vorschriften des §. 27 ff. der Allerhöchsten Ordre vom 1. Januar 1831, des Rescripts vom 24. Februar 1832, der Instruktion vom 21. Mai 1835, der Allerhöchsten Ordre vom 27. September 1837 und des Regulativs vom 6. Mai 1838, noch fernere technische Erörterungen erforderlich werden, so bleibt der Regierung überlassen, das Bergamt zu deren Bewerkstelligung zu requiriren. Die

Resolute hat die Regierung in der durch die Gewerbe-Ordnung vorgeschriebenen Weise gehörig publiciren zu lassen und dem Bergamte Abschrift derselben mitzutheilen. Wird hiernächst definitiv ausgesprochen, sei es unbedingt oder bedingt, daß der Ausführung des Unternehmens polizeiliche Bedenken nicht entgegen stehen, so erfolgt sowohl die Ausführung des Baues unter Aufsicht des Bergamts, als auch die technische polizeiliche Abnahme der Anlage durch dasselbe. Letzteres hat, nach Vollendung der Letzteren über den Befund eine Verhandlung aufzunehmen, und diese der Regierung einzureichen, welche, wenn sie dagegen nichts zu erinnern findet, die Erlaubniß dazu, daß die Maschinen-Anlage in Betrieb gesetzt werde, zu ertheilen, und hiervon sowohl dem Unternehmer als dem Bergamte Mittheilung zu machen hat."

Köln, den 17. April 1846.

Nr. 144.

Die Aufnahme von Zöglingen in das Königl. Gewerbe-Institut zu Berlin

B. II. 3032.

Diejenigen jungen Leute, welche die Aufnahme in das Königliche Gewerbe-Institut zu Berlin zu dem am 1. Oktober d. J. beginnenden Lehrcursus wünschen, werden hiermit aufgefordert, die in unserer Bekanntmachung vom 12. April 1826 im 17. Stück des Amtsblatts selbigen Jahres bezeichneten Zeugnisse und Probe-Arbeiten vor dem 10. Juni c. an uns einzureichen.

Der Termin zur mündlichen und schriftlichen Prüfung, hinsichtlich welcher wir auf unsere Bekanntmachung vom 9. Januar 1830 noch besonders aufmerksam machen, wird demnächst den Bewerbern näher bestimmt werden.

Köln, den 20. April 1846.

Nr. 145.

Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung.

B. I. 2592.

Nach den Berichten des Einführungs-Kommissars, Herrn Landraths Schroeder, vom 17. d. M. hat die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in den zur Bürgermeisterei Nemmenich gehörigen Spezial-Gemeinden:

Nemmenich, Oberelvenich, Roevenich und Weiler,

und in den zur Bürgermeisterei Enzen gehörigen Spezial-Gemeinden:

Uelpenich, Linzenich, Loevenich, Schwerfen und Enzen,

unterm 16. ejusd. Statt gefunden, was nach Vorschrift des §. 15 der Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 20. April 1846.

Nr. 146.

Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung.

B. I. 2625.

In Gemäßheit des §. 15 der bezüglichen hohen Ministerial-Instruktion wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach den von dem Einführungs-Kommissar Herrn Landrath Freiherrn Raitz von Frentz an uns unterm 17. und 18. d. M erstatteten Berichten die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in den sämmtlich nur aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeistereien Bedburg, Caster, Heppendorf und Türnich — im Kreise Bergheim beendigt ist.

Köln, den 21. April 1846.

Nr. 147.

Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung.

B. I. 2555.

Nach einer Anzeige des Einführungs-Commissars Landraths Freiherrn Raitz von Frentz vom 15. d. Mts. ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus den Gemeinden Buir und Manheim bestehenden Bürgermeisterei Buir, so wie in der nur aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Esch, Kreises Bergheim, beendigt, welches in Gemäßheit des § 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 22. April 1846.

Nr. 148.

Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung.

B. I. 2664.

Nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der nur aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Königshoven im Kreise Bergheim, gemäß einer Anzeige des Einführungs-Kommissars, Herrn Landrath Freiherrn Raitz von Frentz vom 20. d. Mts. beendigt ist.

Köln, den 23. April 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Durch Urtheil der ersten Civil-Kammer des Königlichen Landgerichts zu Koblenz vom 31. März d. J. ist der früher in Lamscheid wohnhafte Ackerer Philipp Nick für abwesend erklärt worden.

Köln, den 22. April 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Durch rechtskräftiges Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 2. April d. J. ist der Gerichtsvollzieher Franz Ludwig Amling zu Ottweiler, wegen mehrerer Dienstvergehen auf die Dauer eines Monats von seinem Amte suspendirt worden, welche Strafe am 17. l. M. ihren Anfang genommen hat.

Saarbrücken, den 21. April 1846. Der Ober-Prokurator, Matzerath.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld zu ihrem Agenten ernannte M. Brinkmann zu Euskirchen ist als solcher bestätigt worden.

Das dem Kunsthändler Ferdinand Gropius in Berlin unterm 15. Mai 1840 auf sechs Jahre ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene mechanische Vorrichtung zum schnellen Trocknen gewebter und roher Stoffe, so weit solche für neu und eigenthümlich erachtet werden, ist um fernere drei Jahre, mithin bis zum 15. Mai 1849, für den Umfang des Preußischen Staates verlängert worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 17.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 17.

Köln, Dinstag den 28. April 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

255) Steckbrief.

Johann Peter Nietzen, Barbier und Maurergesell, zu Bonn geboren und daselbst zuletzt wohnhaft, ist durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichtes vom 11. Oktober 1844 wegen Mißhandlung zu einer Subsidiar-Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt worden, welche Strafe bis jetzt nicht vollstreckt werden konnte, weil ꝛc. Nietzen sich von seinem Wohnorte entfernt hat, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort zu ermitteln gewesen ist.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 23. April 1846. Der Königliche Oberprokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn breit, Augenbraunen schwarz, Augen schwarzgrau, Nase mittel, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

---

256) Am 24 d. Mts. ist in einem Neubau bei Ichendorf, Friedensgerichts Bergheim, der nachstehend beschriebene Unbekannte erhenkt vorgefunden worden:

Größe 5 Fuß 3 Zoll, Alter etwa 60 Jahre, Haare und Augenbraunen stark und grau, Gesichtsfarbe blaß, Augen grau, Nase klein und stumpf, Nasenlöcher weit geöffnet, Backenbart schwarzgrau, Kleidung ein schwarzblauer abgetragener langer Rock von grobem Tuche, schwarze Tuchweste, braun und weiß karrirte Hosen. In den Taschen fand sich Rauchtabak, eine kurze irdene Pfeife, eine Schnupftabaksdose und einiges Kupfergeld. Die Füße waren durch anhaltendes Gehen wund und blutig.

Ich ersuche Jeden, der über den Verstorbenen Auskunft zu ertheilen vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Köln, den 21. April 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

---

257) Diebstahl.

In der Nacht vom 23. auf den 24. März 1746 sind aus einer Wohnung zu Ruppichteroth mittelst Einbruchs die nachbezeichneten Gegenstände entwendet worden. Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, welcher über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 20. April 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

1) ein halb Dutzend 11/8 weißgrund Siamosen Tücher mit Franzen; 2) ein halb Dutzend 11/8 baumwollene Bordeltücher; 3) ein halb Dutzend 11/8 Atlastücher; 4) ein halb Dutzend karrirte halbseidene und baumwollene Herren-Halstücher; 5) ein halb Dutzend 11/8 braun baumwollene Tücher; 6 ein halb Dutzend 6/4 braune Tücher, Nr. 28; 7) ein viertel Dutzend schottische halbwollene Tücher, Nr. 2133; 8) ein Viertel Dutzend 8/4 Lilla, grün Merinos; 9) ein Viertel Dutzend A 6/4 Circassienne; 10) ein Stück S 8/4 Carmoisin; 11) ein halb Dutzend 6/4 Jaquinet; 12) ein Viertel Dutzend 7/4 roth und weiße halbwollene Tücher; 13) ein halb Dutzend 6/4 Tücher schwarz mit gestickten Eckblumen; 14) ein halb Dutzend 8/4 sortirte Franzen-Tücher; 15) ungefähr 12 bis 15 Dutzend verschiedene Sorten Tücher; 16) ein Stück Cassas, 40 Ellen; 17) ein Stück graues Köper-Nessel; 18) ein Stück karirtes Hosenzeug; 19) ein halb Stück dito Pandour; 20) 5 Stück

seidene und wollene Besetzkordel; 21) ein halb Dutzend gestrickte grau wollene Socken; 22) ein halb Dutzend sayettene dergleichen; 23) ein Pfund Nähseide von allen Farben in kleinen Strängen; 24) 6 Pfund Schneidergarn; 25) mehrere Dutzend Frauenstrümpfe, schwarze, braune, hellblaue; 26) ein Stück blau Kittelnessel von 50 Ellen; 27) ein desgleichen von 60 Ellen; 28) ein Stück schwarz baumwollenen Merino, 36 Ellen, $^{6}/_{4}$ breit; 29) ein Stück $^{8}/_{4}$ schwarz dito desgl.; 30) ein Stück $^{5}/_{4}$ Rosa mit weiß karrirtem Siamosen; 31) ein halb Stück $1^{3}/_{8}$ roth und blau karrirter Siamosen; 32) ein Stück $^{5}/_{4}$ roth und blau karrirter dito; 33) ein Stück $^{7}/_{4}$ blau und roth gestreifter dito; 34) ein Stück $^{8}/_{4}$ roth und gelb gestreifter dito; 35) zwei Stück blau und weiß gedoppelt Möbelzeug; 36) ein halb Stück roth und weiß Möbelzeug; 37) drei brabanter Ellen glatter seidener Atlas zu Westen; 38) ein Stück Kattun, bezeichnet mit Nr. 1272, 25 Ellen; 39) mehrere Stücke und Halbstücke Reste Katun von verschiedenen Farben; 40) mehrere Stücke und Halbstücke und Reste Gedrucktes in blau und grün, blau und weiß, hellblau; 41) mehrere Stücke und halbe Stücke, so wie Reste gedrucktes Zeug; 42) ein Drittel Dutzend seidene Wamshalstucher; 43) eine pappene und mit buntem Papier überzogene Schachtel, worin Band und Kordel und kleine Nähsachen; 44) ein Viertel Dutzend weiße Kopftücher, gestickt mit Eckblumen und Rand; 45) verschiedene Sorten von geblümtem Nessel; 46) verschiedene Sorten von halbwollenen Westen; 47) drei Stücke blau und schwarzes Tuch zu Westen; 48) mehrere Sorten bunte Westen; 49) wollene und baumwollene Socken; 50) eine Partie ungebrannte Kaffeebohnen; 51) ein Brod Melis, wovon oben $1^{1}/_{2}$ Pfund abgeschlagen war; 52) ein Topf, enthaltend 5 Pfund Butter, der Topf war gerissen; 53) gelber Tabak, in $^{1}/_{2}$ Pfund gebunden; 54) schwarzer gepreßter Tabak mit blauem Papier; 55) ein Stück Seiten-Speck; 56) mehre $^{1}/_{2}$ Pfund Schnupftabak in Blei gepackt; 57) acht Schwarzbrode, wo in der Mitte oben auf den Broden die Buchstaben HB eingedrückt sind; 58) ein Rei-Weißbrod; 59) ein Beutel, worin sich 55 bis 60 Thaler Geld befanden, in Preußischen Thalern, 10-, 5- und $2^{1}/_{2}$-Silbergroschenstücken und Kronenthalern; der Beutel war von Siamoisen, roth und blau karrirt; der Stoff war zweierlei: ein Stück von unten bis oben mit zwei Nähten eingesetzt, ziemlich abgetragen; 60) circa drei Thaler aus einer Schublade in kleinen Münzsorten; 61) mehrere Halbstücke und Reste Nanking.

---

258) In der Nacht vom 8. auf den 9. d. Mts. sind aus einer Wohnung zu Ferscheid mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden:

1) eine grauwollene Hose; 2) zwei baumwollene Hosen von dunkelgrüner und dunkelblauer Farbe; 3) ein gedrucktes baumwollenes Frauenkleid von dunkelgrünem Grunde mit hellgrünem Laubgewinde und desgl. Blümchen; 4) ein gedrucktes Kinderkleidchen von Baumwolle mit dunkelblauem Grunde und weiß und gelb gesprenkelt; 5) ein dito gelb und grün karrirt; 6) 3 Mannshemden, wovon zwei aus Flächsenkern und eins aus Baumwolle bestanden; 7) 3 Frauenhemden, bestehend aus Flächsenkern; 8) 8 Kinderhemden, wovon zwei aus Flächsenkern und sechs aus Baumwolle bestanden, und 9) zwei Betttücher, von Flächsenkern und baumwollenem Einschlage bestehend;

und zu Wüscheid von der Bleiche und aus den Höfen der bezüglichen Eigenthümer die nachstehenden Gegenstände:

1) fünf leinene Mannshemden, welche am untern Theile Lohflecken hatten; 2) drei dito baumwollene; 3) drei dito Kinderhemdchen; 4) ein Frauenhemd von Flächsenkern; 5) vier dito leinene; 6) zwei leinene Betttücher; 7) 21 aus Flächsenkern und Werk durcheinander gesponnene Stränge Garn; 8) eine Axt, bezeichnet mit den Buchstaben P. I. N. 9) eine werkleinene Hose, welche an den Vordertheilen mit neuen leinenen Stücken geflickt war; 10) drei wollene und vier angestrickte sayettene Strümpfe, sämmtlich von hellblauer Farbe; 11) eine Waschleine; 12) ein baumwollener gedruckter Frauenrock, dessen Grund blau war und darin kleine weiße Pünktchen sich befanden; 13) drei Kissenüberzüge, wovon zwei blau und weiß und einer grün und roth karrirt waren; 14) eine Wiegendecke, welche auf einer Seite mit blauem baumwollenen Zeuge und auf der andern Seite mit Cattun von röthlichem Grunde mit großen rothen Blumen überzogen war; und 15) ein Strohsack, welcher auf der obern Seite aus gebleichtem und auf der untern Seite aus ungebleichtem werkenen Tuche bestand und auf beiden Seiten zwei Löcher von der Größe eines Kronenthalers hatte.

Indem ich hiermit diese Entwendungen zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich alle diejenigen, welche

über die Thäterschaft oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Wissenschaft besitzen, solche mir oder der nächsten Justiz- oder Polizei-Behörde mitzutheilen.

Waldbreitbach, den 15. April 1846. Fürstlich Wiedisches Justizamt. Kalt.

259) Der Klempnergeselle Johann Ludwig von Bonn hat den für denselben von mir im Namen der Königl. Regierung zu Köln unterm 10. März 1845, Nr. 27, auf die Dauer von fünf Jahren ausgestellten zur Reise innerhalb der Königl. Preußischen Staaten gültigen und zuletzt am 22. März c. in Coblenz nach Erfurt visirten Wanderpaß angeblich zu Mainz im vorigen Monate verloren.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Wanderpasses, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Bonn, den 21. April 1846. Der Landrath des Kreises Bonn, Geheimer Regierungsrath, Hymmen.

260) Der Liqueur- und Esprit-Fabrikant, Herr Johann Peter Saal dahier, beabsichtigt, an seinem zu Ründeroth gelegenen Wohnhause sub Nr. 66 Flur 32 Nr. 106 des Grundstücks eine Distillerie anzulegen. Indem ich dieses mit Bezug auf den §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 zur öffentlichen Kenntniß bringe, werden diejenigen, welche rechtliche Einsprüche dagegen zu machen vermeinen, aufgefordert, solche binnen vier Wochen auf hiesigem Amte, woselbst der Situationsplan einzusehen ist, anzumelden.

Ründeroth, den 24. April 1846. Der Bürgermeister, Dörrenberg.

261) Christian Frings zu Niedermarkelsbach beabsichtigt, seine unterhalb des Hillersheimer Weihers an dem Markelsbacherbache gelegene Knochenstampfmühle zu einer Loh-, Schneide-, Mahl-, Gersten- und Oelmühle einzurichten, hierneben eine neue Knochenstampfmühle zu bauen und das Ganze durch ein Rad in Betrieb zu setzen.

Nach Vorschrift der §§. 27, 28 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Jänner v. J. und der Verfügung Königl. Hochl. Regierung vom 2. d. Mts., B. II. 2489, werden alle diejenigen, welche zu einem gerechten Widerspruche gegen diese Anlage sich berechtigt glauben, hiermit aufgefordert, solchen binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei der hiesigen Stelle vorzubringen, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt.

Much, am 24. April 1846. Der Bürgermeister, Scherer.

262) Der 14jährige Knabe Wilhelm Hart von Honnef hat sich vor etwa vier Monaten heimlich aus dem elterlichen Hause entfernt, und soll sich angeblich auf der linken Rheinseite herumtreiben. Derselbe hat blondes Haar, blaue Augen, einen schleppenden Gang und ein düsteres Aussehn und kleine Statur; er soll an einer Narbe auf der Nase kennbar sein.

Alle Polizeibehörden werden ergebenst ersucht, auf diesen Knaben gefälligst zu vigiliren, und bei Betretung mir vorführen zu lassen.

Königswinter, den 26. April 1846. Der Bürgermeisterr, Mirbach.

263) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll

Dinstag den 4. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25 daselbst, gegen die Frau Elisabeth Reinders, Wittwe von Paul Papst, ohne Gewerbe, und die Eheleute Rudolph Papst, Tapezierer, und Gertrud, geborne Lauterbach, alle ebenfalls von hier, das dahier an den Dominikanern unter Nr. 12 auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 41 Fuß gelegene Haus nebst Zubehör, für das Erstgebot von 4000 Thlrn., unter den auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus ist in einem einspringenden Winkel von Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt, und besitzt 2 Keller, der nach der Dominikanerstraße hinzeigende Flügel ist mit einer Thüre und einem Fenster zur

Erde, im Innern zu einem Spezereiladen eingerichtet, versehen im ersten Stocke mit 2 dicht nebeneinander gelegenen und einem darüber befindlichen Fenster.

Auf der Seite zeigt sich eine Thüre mit einem kleinen Fenster, jene führt nach dem Vorhofe. An dem an die Straßenfronte angränzenden Flügel stößt eine Mauer mit einem Eingangsthor, ebenfalls zu einem Vorhofe und zu den obengedachten Kellern führend. Der andere Flügel nach dem Vorhof zu gerichtet, zeigt parterre eine Glasthüre und ein Fenster, im ersten Stock wie in dem andern Flügel 3 Fenster. Zu diesem Hause gehört ein Nebengebäude von Stein, mit Pfannen gedeckt, enthaltend 2 Zimmer, eine Küche und ein kleiner Speicher. Dahinter liegt ein 6 Ruthen 22 Fuß haltender Garten. Die Gebäulichkeiten, mit 13 Thlr. 11 Sgr. 8 Pfg. besteuert, bewohnen die Schuldner und außer ihnen noch einige andere Leute.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist gleichfalls auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 17. April 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

264) Länderei-Verkauf.

In Folge eines bei dem hiesigen Königl. Friedensgerichte Nr. 4 gefaßten und von dem hiesigen Königl. Landgerichte in dessen Rathskammersitzung vom 13 Februar letzthin homologirten Familienrathsbeschlusses wird der unterzeichnete Notar

am Dinstag den 12. Mai d. J., Morgens 10 Uhr,

zu Stommeln in der Behausung des Wirthes Heinrich Jakob Pütz, die nachverzeichneten, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Stommeln gelegenen Ackerländereien, nämlich:

1)	Flur	B	Nr.	47,	Ackerland,	am Rettesheimerweg,	—	Morg.	88	Ruthen	2	Fuß;
2)	"	"	"	353,	"	am Mistpfädchen,	—	"	137	"	40	"
3)	"	C	"	40/1	"	am Heimersdahl,	—	"	106	"	32	"
4)	"	"	"	85,	"	daselbst,	—	"	89	"	64	"
5)	"	F	"	579,	"	am Hagelkreuz,	—	"	90	"	78	"
6)	"	"	"	667,	"	oben der Mühle,	—	"	27	"	56	"
7)	"	G	"	19,	"	im Ommersthal,	1	"	34	"	95	"
8)	"	J	"	342,	"	am Fluthgraben,	—	"	65	"	50	"
9)	"	K	"	45,	"	am Lindlacher,	—	"	44	"	16	"
10)	"	VII	"	176/1,	"	am Dorf,	—	"	75	"	12	"

öffentlich an den Meistbietenden parzellenweise verkaufen.

Die bei dieser Versteigerung betheiligten Minorennen sind: Cäcilia und Jakob Bordelius, ohne Geschäft, bei ihrem Vater und Hauptvormunde Wilhelm Bordelius, Ackerer, in Anstel wohnhaft, worüber Winand Panzer, Ackerer, in Stommeln, zum Nebenvormunde bestellt ist.

Taxe, Bedingungen und sonstige Verhandlungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen

Köln, den 7. März 1846. Cardauns.

---

265) Verkaufs-Anzeige.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben Jakob Forstmann zur Burg im Friedensgerichtsbezirk Wermelskirchen, namentlich: 1) Herr Friedrich Forstmann, Kaufmann, wohnhaft zur genannten Burg, 2) Friederica Forstmann, Ehegattin des Kaufmannes Herrn Friedrich Huffmann, 3) Amalie Forstmann, Ehegattin des Kaufmannes Herrn Wilhelm Forstmann, 4) Herr Robert Huffmann, Kaufmann, alle wohnhaft zu Werden, 5) Frau Wittwe Friedrich Wilhelm Schemmann, Theodore geborne Forstmann, Rentnerin, wohnhaft zu Hamburg, 6) Herr Bernard Fischer, Kaufmann, wohnhaft zu Brüssel, als gesetzlicher Vormund seines mit der verlebten Minette Forstmann gezeugten, ohne Geschäft bei ihm wohnenden minderjährigen Sohnes Louis Fischer, worüber der Herr Christian Wilhelm Rahlenbeck, Kaufmann, zu Brüssel, Gegenvormund ist — alle Theilungskläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Deycks zu Elberfeld, und 7) Fräulein Henriette Forstmann, ohne Geschäft, wohnhaft zu Werden, Theilungsbeklagte, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt von Hurter zu Elberfeld, — soll auf Grund zweier vom Königl. Landgerichte zu Elberfeld am 26. Juli und 31 August 1842 erlassenen Urtheile und auf den Antrag der genannten Erben das den-

selben zugehörige, zu Immekeppel, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirk Bensberg gelegene und auf Artikel 24 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Immekeppel eingetragene Gut von 479 Morgen 70 Ruthen 25 Fuß Flächenraum nebst zugehörigen Gebäulichkeiten, Mühle und Hammer, am Donnerstag den 4. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Gastwirthen Herrn Karl Lucas zu Wermelskirchen, zunächst in den beiden, mittelst der durchführenden Kommunalstraße von Lindlar auf Eschbach gebildeten und getrennten Abtheilungen, nämlich

Erste Abtheilung, bestehend a. in der Fruchtmahlmühle von zwei Geläufen, in einem mit Nr. 9 bezeichneten Wohnhause, in einem Backhause, in einem Rohstahlhammer mit zwei Feuern und in einem Kohlenschoppen, b. in 7 Morgen 101 Ruthen 40 Fuß Gebäudefläche, Hof, Gräben und Teichen, c. in 20 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß Ackerland, d. in 111 Ruthen 50 Fuß Wiesen, und e. in 178 Morgen 86 Ruthen 60 Fuß Waldung nebst der Fischerei-Gerechtigkeit in der Vollbach, für die Abschätzungssumme von 11,357 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. und

Zweite Abtheilung, bestehend a. in dem mit Nr. 5 und 8, jetzt bloß 8 bezeichneten Wohnhause, in zwei Stallungen und einer Scheune, b. in 2 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß Gebäudefläche und Baumhof, c. in 29 Morgen 1 Ruthe 20 Fuß Ackerland, d. in 19 Morgen 33 Ruthen 70 Fuß Wiesen, e. in 217 Morgen 96 Ruthen 90 Fuß Waldung und f. in 4 Morgen 54 Ruthen 15 Fuß Hütung, für die Abschätzungssumme von 6363 Thlr. 11 Sgr 4 Pfg. Preuß. Ct., und dann im Ganzen durch den unterzeichneten, zu Wermelskirchen wohnenden, kraft der bezogenen Urtheile hierzu kommittirten Notar zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung ausgestellt werden.

Die Verkaufsbedingungen, Abschätzung und die einzelnen Bestandtheile vom Ganzen und den beiden Abtheilungen können vorher bei dem Herrn Benjamin Sternenberg, Kaufmann zu Deutz, bei dem Miterben Herrn Forstmann zur Burg, und dem unterzeichneten Notar eingesehen werden, so wie auch bei Herrn Forstmann die Karte vom Gut; auch wird der Förster Löh zur Hardt bei Bensberg den Kauflustigen das Gut in seinen einzelnen Bestandtheilen zeigen.

Wermelskirchen, den 16. März 1846. J. D. Zimmermann, Notar.

---

266) Bekanntmachung.

Auf den Grund zweier Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 10. November 1845 und 3. Februar 1846 — erlassen in Theilungssache des Schreiners und Ackerers Peter Bosbach, Ehemannes der verstorbenen Anna Sibylla Eisenkuhl, wohnhaft zu Weiden, Bürgermeisterei Kürten, Theilungskläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhof und Gerkrath, letzterer als Anwalt;

gegen

den Tagelöhner Johann Selbach, zu Unterossenbach, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die beiden minderjährigen Kinder, gezeugt in erster Ehe der genannten Anna Sibylla Eisenkuhl mit dem verstorbenen Wilhelm Selbach, Namens Anna Catharina und Anna Margaretha Selbach, Theilungsverklagte — vertreten durch Advokat-Anwalt Rheinstein — ist die Licitation des den Parteien resp. Vertretenen gemeinschaftlich zugehörigen, zu Dahl, Bürgermeisterei Kürten gelegenen, theils unter Artikel 129 der Gemeinde Collenbach theils unter Artikel 186 der Gemeinde Breisbach mit einem Stammflächeninhalt von 11 Morgen 148 Ruthen 50 Fuß eingetragenen Ackergütchens verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hierzu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Donnerstag den 28. Mai dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr,

zu Kürten in der Wohnung des Wirthes und Handelsmannes Wilhelm Selbach bestimmt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 22. März 1846. Der Notar C. L. Meissen.

---

267) Bekanntmachung.

Die Anfertigung neuer Betstühle in die katholische Pfarrkirche zu Altenrath, veranschlagt zu 428 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg., soll am Montag den 4. Mai c., Morgens 9 Uhr, in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten, woselbst Plan, Kostenanschlag und Bedingungen vorher zur Einsicht offen liegen, an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden, wozu qualificirte Unternehmer hiermit einladet.

Lohmar, den 18. April 1846. Der Bürgermeister, Busbach.

268) **Bekanntmachung.**

Montag, den 4. Mai c., Morgens 9 Uhr, soll auf der Amtsstube des Unterzeichneten der Neubau eines Schulhauses für die Gemeinde Breidt, veranschlagt zu 3020 Thlr. 19 Sgr. 11 Pfg., an den Wenigstfordernden öffentlich verganten werden, wozu Unternehmungslustige ich mit dem Bemerken einlade, daß Plan, Kostenanschlag und Bedingungen vorher bei mir zur Einsicht offen liegen.

Lohmar, den 18. April 1846. Der Bürgermeister, Busbach.

---

269) **Bekanntmachung.**

Freitag den 8 Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen nachstehende Bauten auf dem Geschäftslokale des Unterzeichneten öffentlich an den Wenigstnehmenden verganten werden.

1) Neubau eines Oekonomie-Gebäudes bei dem hiesigen Vikariehause, veranschlagt zu 310 Thlr.
2) Anbau einer Lehrerwohnung am Schulhause zu Hilberath, veranschlagt zu 1110 Thlr.
3) Reparatur des Pfarrhauses zu Flerzheim, veranschlagt zu 171 Thlr. 22 Sgr. 2 Pfg.
4) Einrichtung eines Ziehbrunnens in der Gemeinde Hilberath zu einem Röhrbrunnen mit gußeisernen Röhren, veranschlagt zu 116 Thlr. 28 Sgr. 2 Pfg.

Die Pläne und Kostenanschläge können bis zum bestimmten Termine täglich hier eingesehen werden.

Rheinbach, den 24. April 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

---

270) **Agrippina,**

See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft in Köln:

In Folge des §. 19 des Gesetzes über die Aktien-Gesellschaften vom 9. November 1843, also lautend:

„Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch einen nach Vorschrift des Statuts bestellten, Vorstand verwaltet, dessen jedesmalige Mitglieder öffentlich bekannt gemacht werden müssen,"

und in Gemäßheit des §. 17 des unterm 24. Januar v. J. allerhöchst genehmigten Statuts, der am 1. April v. J. ins Leben getretenen See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina zu Köln, folgenden Inhalts:

„ rc. rc. Zur offiziellen Legitimation des Vorstandes genügt die Bekanntmachung seiner Ernennung in den §. 45 bezeichneten öffentlichen Blättern, von dem Präsidenten des Vorstandes veranlaßt und unterzeichnet."

wird hierdurch mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. März v. J. (Stück 9 des Oeffentlichen Anzeigers zum Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Köln, d. d. 4. März 1845, und Kölnische Zeitung vom 2. desselben Monats Nr. 61) zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach Bestimmung des §. 18 des Statuts in der am 3. des laufenden Monats Statt gefundenen gewöhnlichen General-Versammlung der obengedachten Gesellschaft folgende Vorstands-Mitglieder, Herren:

Ph. Wm. Heck,
F. C. Heimann und
Cl. Schmitz

als austretend durch das Loos bezeichnet, und vermittelst geheimen Scrutiniums in gleicher Eigenschaft wieder erwählt worden sind.

Köln, den 14. April 1846. Der Präsident des Vorstandes, D. Leiden.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 18.

Dinstag den 5. Mai 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 149.
Diesjährige Uebungen der Bataillone des 4. Garde-Landw.-Reg.
B. II. 3097.

Nach einer durch den Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz uns mitgetheilten Bestimmung des Königlichen General-Kommandos des Garde-Corps werden die Bataillone des 4. Garde-Landwehr-Regiments in diesem Jahre an den nachstehenden Zeitpunkten in ihren resp. Bataillons-Stabsquartieren geübt werden, und zwar:

1) das 1. Bataillon (Hamm) vom 24. Mai bis 13. Juni,
2) das 2. Bataillon (Koblenz) vom 31 Mai bis 20. Juni,
3) das 3. Bataillon (Düsseldorf) vom 6. Juni bis 26. Juni,

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Köln, den 23. April 1846.

Nr. 150.
Kath. Haus- und Kirchen-Kollekte.
B. III. 1835.

Die im Kreise Wipperfürth gelegene katholische Pfarrgemeinde Frielingsdorf hat seit mehr denn 30 Jahren das Bedürfniß einer neu zu erbauenden Kirche tief empfunden und hat diese — auch von der hohen und höchsten Behörden längst erkannte — Nothwendigkeit nunmehr den höchsten Grad erreicht.

Das gegenwärtig noch vorhandene Kirchlein, welches nur 30 Fuß in der Länge und 21 Fuß in der Breite mißt, fasset ordnungsmäßig kaum den 4. Theil der aus circa 1200 Gliedern bestehenden Gemeinde, und muß daher der größte Theil derselben an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes unter freiem Himmel — Wind und Wetter ausgesetzt — mit Gefahr für ihre Gesundheit verweilen. Dazu ist der mit Stroh gedeckte Dachstuhl des kleinen Gotteshauses so verfault, daß er seit geraumer Zeit den Einsturz drohet. Eine Erweiterung des Gebäudes ist seiner Construktion und seines baulosen Zustandes wegen nicht möglich. Den Bedürfnissen kann daher nur durch den Neubau einer Kirche abgeholfen werden. Zu diesem Behufe hat die Gemeinde, welche in den letzten Dezennien des vorigen Jahrhunderts durch stete Kriegsdrangsale und Plünderungen und von da ab bis 1815 durch fortdauernde Contributionen u. s. w. vorzugsweise heimgesucht, hart gedrückt und gänzlich verarmt worden und nur noch aus Tagelöhnern, diesen fast gleichstehenden Handwerkern und kleinen, dabei sehr verschuldeten, Ackerwirthen bestehet, — seit vielen Jahren nach ihrem geringem Vermögen erhebliche Opfer gebracht und sich auch jetzt noch zu allen ihr möglichen Opfern verpflichtet, allein ihre schwachen Kräfte reichen zur Ausführung des großen Werkes bei weitem nicht hin, und dürfte selbige noch lange Jahre hindurch ihren Gottesdienst in und vor gedachter Strohzelle unter Lebensgefahr zu feiern haben, wenn ihr in der höchst traurigen Lage nicht kräftige Unterstützung zu Theil werden sollte.

Des Königs Majestät haben daher mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 4. Oktober v. J. zu genehmigen geruht, daß zur Deckung der Kosten für den dringend nothwendigen Neubau einer Kirche eine katholische Haus- und Kirchenkollekte in der Rheinprovinz und zwar die Hauskollekte durch Deputirte der Gemeinde Frielingsdorf abgehalten werde. Die sämmtlichen Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks werden daher beauftragt, den sich als Deputirte gehörig legitimirenden Individuen die größern und wohlhabendern Orte, in welchen zu kollektiren ist, näher zu bezeichnen und die allenfalls nöthige Unterstützung theilnehmend zu gewähren.

Die sämmtlichen katholischen Pfarrer veranlassen wir zugleich, die Kirchenkollekte nach vorheriger Verkündigung sorgfältig abhalten zu lassen.

Die aufkommenden milden Gaben sind wie gewöhnlich an die betreffenden Steuerkassen und von diesen an unsere Hauptkasse abzuliefern, die Nachweisungen darüber aber durch die Landrathsämter und von dem hiesigen Oberbürgermeister an uns zur weitern Veranlassung einzureichen.

Köln, den 27. April 1846.

Nr. 151. Befreiung von der Klassensteuer. C. II. 824.

Des Königs Majestät haben durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13. März d. J. von den Individuen, die in dem vaterländischen oder in einem der anderen verbündeten Heere an den Feldzügen von 1813 bis 1815 Theil genommen haben, diejenigen, welche zur untersten Klassensteuerstufe eingeschätzt sind, für ihre Personen, so wie für die Angehörigen ihrer Haushaltungen und außerdem diejenigen, welche als Einzelnsteuernde (§ 4 des Klassensteuergesetzes vom 30. Mai 1820) der vorletzten Steuerstufe angehören, vom 1. Januar d. J. an von der Klassensteuer zu befreien geruht, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Köln, den 29. April 1846.

Nr. 152. Anlagen zur Bereitung von Steinkohlen-Theer und Coaks. B. II. 2995.

Nach §. 27 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. bedürfen *Anlagen* zur Bereitung von Steinkohlen-Theer und Coaks nur in so fern einer besondern polizeilichen Genehmigung, als sie außerhalb der Gewinnungsorte des Materials errichtet werden.

Als „Gewinnungsorte" sind nur diejenigen Orte zu betrachten, an denen die Steinkohlen zu Tage kommen, so wie die damit in Verbindung stehenden Niederlageplätze der betreffenden Gruben. Die Ausnahme-Bestimmung im §. 27 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar v. J. ist daher auf diejenigen Theer- und Coaks-Oefen-Anlagen zu beschränken, welche auf den Förderpunkten oder Niederlagen der betreffenden Gruben oder in unmittelbar anschließender Nähe derselben gemacht werden, sofern nicht etwa bewohnte Gebäude bereits in deren Nähe sich befinden.

Diese Erklärung wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Köln, den 30. April 1846.

Nr. 153. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2778.

In Gemäßheit des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach einem Berichte des Einführungs-Commissars, Landraths Simons, vom 25. d. M. die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in den nur aus je Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeistereien Effern und Freimersdorf, Landkreises Köln, beendigt ist.

Köln, den 30. April 1846.

Nr. 154. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2763.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in der aus den Gemeinden Kerpen und Moederath bestehenden Bürgermeisterei Kerpen, im Kreise Bergheim, nach einer Anzeige des Einführungs-Commissars, Landraths Freiherrn Raitz von Frentz, vom 24. d. M. beendigt, was in Gemäßheit des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 30. April 1846.

Nr. 155. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2805.

Nach einem Berichte des Einführungs-Commissars, Geheimen Regierungs- und Landraths von Hymmen zu Bonn, vom 26. d. M. ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus den Gemeinden Dottendorf, Duisdorf, Endenich, Ippendorf, Kessenich, Lengsdorf, Poppelsdorf und Roettgen bestehenden Bürgermeisterei Poppelsdorf im Kreise Bonn beendigt, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 30. April 1846.

Nach einer Anzeige des Einführungs-Kommissars, Landraths Schröder vom 24. d. Mts. ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus den Gemeinden 1. Sinzenich, 2. Langendorf und Merzenich und 3. Hoven und Floren bestehenden Bürgermeisterei Sinzenich, im Kreise Euskirchen, beendigt, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird. — Nr. 156. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2759.

Köln, den 30. April 1846.

In Gemäßheit des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion wird hierdurch bekannt gemacht, daß zufolge einer Anzeige des Einführungs-Commissars, Landraths Freiherrn Raitz von Frentz, vom 25. d. M. die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der aus den Gemeinden Glesch, Niederaußem, Oberaußem und Paffendorf bestehenden Bürgermeisterei Paffendorf, im Kreise Bergheim, beendigt ist. — Nr 157. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2762.

Köln, den 30. April 1846.

Nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach einer Anzeige des Einführungs-Kommissars, Landraths Freiherrn Raitz von Frentz, vom 22. d. Mts. die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der nur aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Bergheim, im Kreise gleichen Namens, beendigt ist. — Nr. 158. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2715.

Köln, den 30. April 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Wipperfürth beendigt, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird. — Nr. 159. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2821.

Köln, den 1. Mai 1846.

Nachdem die Strecke der Beuel-Overather Kommunalstraße von Siegburg bis Overath kunstmäßig ausgebaut ist, soll auf den Grund der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. März 1843 die Erhebung des Wegegeldes auf dieser Strecke nach dem Tarif vom 29. Februar 1840, mit dem 15. d. Mts. anfangend, eingeführt werden. Die Hebestellen sind zu Lohmar und Auerhof angelegt; erstere hat eine Hebebefugniß für 1½ Meile, letztere für eine Meile. — Nr. 160. Wegegelds-Erhebung. B. I. 2897.

Köln, den 5. Mai 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Der Kanonier Wilhelm Theodor Kriens von der 8. Fuß-Compagnie 8. Artillerie-Brigade aus Mülheim an der Ruhr, Kreis gleichen Namens, Regierungsbezirk Düsseldorf, Rheinprovinz, ist am 20. Februar d. J. von hier entwichen und demnächst wider ihn die Untersuchung wegen Desertion eingeleitet worden. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich spätestens den 17. August d. J. hier wieder einzufinden, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Konfiskation seines Vermögens erkannt werden wird. — Nr. 161. Aufforderung.

Köln, den 29. April 1846.

Königliches Kommandantur-Gericht.

Graf von Kanitz.
Generallieutenant u. int. 1. Kommandant

Leser.
Garnison-Auditeur.

Nr. 162 Oeffentliche Vorladung.

Nachbenannte entwichene Gemeine, nämlich:

1) Musketier Friedrich Albert Julius Mazahn des 34. Infanterie-Regiments, angeblich gebürtig aus Landsberg a. d. W. im Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder;
2) Dragoner Johann Wilhelm Fuchs des 4. Dragoner-Regiments, geboren zu Landenborn, Kreises Waldbroel, im Regierungsbezirk Köln;
3) Dragoner Leonhard Schöns, desselben Regiments, geboren zu Eibertingen, Kreises Malmedy, im Regierungsbezirk Aachen;

werden hierdurch aufgefordert, von heute an binnen 3 Monaten, spätestens aber in der auf den 17. August d. J. anberaumten Endtagsfahrt, sich vor dem endesgenannten Gericht zu stellen, und von ihrer Entweichung Rede und Antwort zu geben, unter der Warnung, daß die Untersuchung im Falle ihres Ausbleibens geschlossen, die Abwesenden für Entwichene erklärt, und auf Einziehung ihres Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 29. April 1846.

Königlich Preußisches Gericht der 15. Division.

Nr. 163. Neunzehnte jährliche General-Versammlung der Rheinisch-Westphälischen Gefängniß-Gesellschaft am 20. Juli 1846.

Die Rheinisch-Westphälische Gefängniß-Gesellschaft wird ihre neunzehnte jährliche General-Versammlung am 20. Juli d. J, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Justiz-Gebäude abhalten.

Zu dieser Versammlung werden alle nach §. 8 der Statuten stimmberechtigten Mitglieder der Töchtergesellschaften, Hülfsvereine und die Vorstände der Asyle höflichst eingeladen, dieselbe mit ihrer Gegenwart beehren und den Bericht des Ausschusses und dessen Rechnungslegung über Einnahme und Ausgaben entgegen nehmen zu wollen.

In derselben sollen etwaige Vorschläge und Wünsche, die das förderliche Wirken der Gesellschaft bezwecken, berathen, und die statutenmäßige Erneuerung eines Theiles der Ausschuß-Mitglieder vorgenommen werden.

Düsseldorf, den 3. Mai 1846.

Rheinisch-Westphälische Gefängniß-Gesellschaft.

Fasbender. von Ammon I. von Ammon II. Dr. Ebermaier. Frhr. von Frenz. von Fuchsius. Fliedner. Göring. Hatzfeld. von Hymmen. Joesten. Kraft. Linz. Dr. Mathieu. von Pritzelwitz. Sebastiani. Frhr. von Spiegel. von Sybel. von Voß. Wolters.

Personal-Chronik.

Die durch Versetzung des Pfarrers Pfennings am 18. Februar c. erledigte Pfarre Urfeld, im Dekanate Hersel, ist unterm 2. April dem bisherigen Pfarrer zu Neukirchen an der Suerst, Peter Joseph Roderburg, verliehen worden.

An die Stelle des mit Pension ausgeschiedenen Bürgermeisters Maus ist der bisherige Schöffen Hilarius Stolz zu Weingarten zum Bürgermeister der Bürgermeisterei Wachendorf ernannt und am 28. v. M. in dieses Amt eingeführt worden.

Dem Instrumentenmacher Johann Joseph Rommerskirchen hierselbst ist auf den Grund der in Gemäßheit unserer Anordnung vom 25. November 1843 (Amtsblatt jenes Jahres Stück 49) bestandenen Prüfung die Erlaubniß zur Verfertigung und zum Verkaufe chirurgischer Instrumente und Bandagen aller Art ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 18.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 18.

Köln, Dinstag den 5. May 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

271) Am 20. April d. J hat man hierselbst auf dem Rothgerberbach ein etwa zweimonatliches Kind männlichen Geschlechtes ausgesetzt vorgefunden.

Dasselbe litt an einem Hautausschlage und hatte folgende Bekleidung: drei Hemdchen von Nessel, zwei blau und weiß baumwollene Deckchen, zwei roth und weiß geblümte Mützchen, einen blau und weiß gestreiften Ueberrock und eine ebenso gestreifte leinene Wickelschnur.

Wer über die Herkunft des Kindes Wissenschaft hat, wolle mir oder dem betreffenden Polizei-Kommissair Mittheilung machen

Köln, den 28. April 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

272) In der Nacht vom 24. auf den 25. d. Mts. sind zu Deutz, mittelst gewaltsamen Diebstahls, außer einer sehr bedeutenden Summe Geldes nachfolgende Gegenstände entkommen:

1. Ein bleierner Brabanter Kronenthaler; 2. einige Brode feiner Melis-Zucker; 3. drei neue ungesäumte schwarzseidene Tücher an einem Stück; 4. ein seidenes Taschentuch von weißem Grunde, rothem Rande und mit zwei ineinander liegenden rothen Ringelchen; 5. zwei graue leihene Geldsäcke und 6. eine Schultasche, von braunem und gelbem Teppichzeuge.

Mittheilungen über den Dieb oder die Gegenstände des Diebstahls werde ich so wie die Bürgermeister und Polizei-Kommissarien gerne entgegen nehmen.

Köln, den 27. April 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Grundschöttel.

273) Steckbrief.

Die unten signalisirte Gertrude Zoeller, welche des Hausdiebstahls beschuldigt ist, hat sich seit Ende Februar d. J. der Einleitung der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Militair- und Civilbehörden werden deßhalb ersucht, auf die Gertrude Zoeller zu vigiliren und dieselbe im Betretungsfalle der nächsten Polizeibehörde oder dem unterzeichneten Instruktionsrichter vorführen zu lassen.

Köln, den 30. April 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

Signalement. Gertrude Zoeller, ungefähr 15 Jahre alt, geboren zu Broch, Bürgermeisterei Schleiden, früher zu Gymnich wohnhaft, ist 5 Fuß groß, hat braune Haare, auch Augen und Augenbraunen von derselben Farbe, eine dicke Nase, rundes Kinn, gesunde röthliche Gesichtsfarbe und ziemlich gesetzte Statur.

274) Diebstahl.

In der Nacht vom 19. auf den 20. März 1846 sind aus einem Hause zu Eudenbach mittelst Einbruchs nachbezeichnete Gegenstände entwendet worden. — Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Sachen Auskunft zu geben vermögen, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände:

1) eilf Mannshemden von flächsenem Tuche, gezeichnet H. M. 2) drei fertige und ein unfertiges flächsenes Frauenhemd ohne Zeichen; 3) vier flächsene und sechs wergene Betttücher, gezeichnet H. M. 4) ein Stück flächsenen leinenen Tuches, circa 21 Ellen; 5) ein werzenes Stück Tuch von circa 7 Ellen; 6) ein

wergenes Stück Tuch von circa 4 Ellen; 7) vier bis fünf Ellen schwarzblau wollenen Tuches; 8) fü Tischtücher, gezeichnet H. M., zwei flächsene und vier wergene Handtücher, gezeichnet H. M. 9) eilf bis zwölf Malter Hafer; 10) das geräucherte Schweinefleisch von beinahe drei Schweinen.

Bonn, den 27. April 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

275) Diebstahl.

In der Nacht vom 20. auf den 21. April d. J. sind aus einer Wohnung zu Bonn mittelst Ein bruchs die nachbezeichneten Gegenstände entwendet worden.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 28. April 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) 11 Servietten und 9 Handtücher, gezeichnet L. F.; 2) 3 Paar merinowollene Strümpfe, gezeichnet A.; 3) ein Eimer; 4) ein Kleid und 2 Taschentücher; 5) zwei Mützen von feinem Nessel, besetzt mit feinen Spitzen, und eine Mütze von Barchent, besetzt mit baumwollener Spitze; 6) ein Paar Schuhe; 7) ein altes Frauenhemd, halb Leinen, halb Baumwolle; 8) eine Waschbütte; 9) eine Frauenzimmerhose von weißem Pique; 10) fünf gestickte Frauenzimmerkragen mit Spitzen besetzt; 11) fünf gestickte Halskrausen; 12) fünf bis sieben Chemisetten von feinem Jaconet; 13) zehn sogenannte Vatermörder; 14) zehn weiße halbe Halstücher von feinem Nessel, eben so wie die Chemisetten mit F gezeichnet; 15) sechs Nachtsmützen für Frauen mit klarem Saum, ohne Zeichen; 16) sechs leinene Frauen-Nachtsmützen, gezeichnet M., mit Spitzen besetzt; 17) sechs nesselne Frauen-Nachtsmützen, ohne Zeichen, mit Spitzen doppelt besetzt; 18) eine Mütze, aus schmaler Spitze zusammengesetzt; 19) zwei bis drei Taschentücher von Batist, von welchen eines den Namen Mathilde, ein anderes den gestickten Buchstaben F. und das dritte ein gesticktes Täubchen enthielt; alle drei Taschentücher waren mit Spitzen besetzt; 20) eilf nesselne Frauen-Nachtsmützen, von welchen 5 mit M. und 6 mit F. gezeichnet waren; 21) zwei buntseidene Taschentücher mit dem auf gelbem Grunde eingedruckten Namen G. W. Freitag. Dr.; 22) acht Paar Manschetten, von welchen sechs Paar von weißem Leinen, ein Paar von Spitzen und ein Paar von gepreßtem Zeuge waren; 23) ein weiß leinenes Taschentuch, gezeichnet A. G.; 24) eine weiße pique Nachtsmütze; 25) ein gestickter Kragen; 26) eine Schürze von roth baumwollenem Zeuge; 27) ein violett kattunenes Herrn-Nachtstuch.

276) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 21. auf den 22. April sind mittelst Einbruchs und Einsteigens aus der Kirche in Kleinenbroich die unten beschriebenen Gegenstände gestohlen worden.

Vor dem Ankaufe warnend, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib der Sachen Auskunft ertheilen kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde Nachricht zu geben.

Düsseldorf, den 29. April 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

1) aus dem Tabernakel im Altare ein Ciborium von Kupfer oder Messing, von der Größe eines gewöhnlichen Kelches, jedoch mit breiterer Kuppe und Fuß. An dem auf dem Deckel befindlichen Knöpfchen ist ein breites flaches Kreuz angebracht, der Fuß ist gerippt und zeigt, wie auch andere Stellen des Gefäßes, insbesondere die Handhabe zwischen Fuß und Kuppe, Rostflecken. 2) von dem Altarbilde zwei ovale silberne etwa 3 Zoll lange und 2 Zoll breite Platten, auf deren einer der Name „Maria", auf der anderen der Name „Jesus" mit verschlungenen lateinischen Buchstaben eingegraben ist; an den Platten hingen flache Kreuze von Silber gewöhnlicher Größe; das eine zeigt den Namen „Maria", in das andere ist das Bild des gekreuzigten Heilandes eingegraben.

277) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 12. März c. wider Andreas Hartjes von Neersen erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Cleve, den 8. April 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

278) Der Metzgergesell Wilhelm Becker von Königswinter hat sich der über ihn laut Urtheil des hiesigen Polizeigerichts vom 5. März c wegen nächtlicher Ruhestörung verhängten Gefängnißstrafe von fünf Tagen durch die Flucht entzogen.

Indem ich das Signalement des rc. Becker hier beifüge, ersuche ich die betreffenden Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle gefälligst zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Königswinter, den 1. Mai 1846. Der Bürgermeister, Mirbach.

Signalement. Name Wilhelm Becker, Gewerbe Fleischergesell, Geburtsort Oberwesel, Religion katholisch, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen hellblau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart im Entstehen, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besonderes Kennzeichen: hat am linken Vorderarm einen Knochenbruch.

279) Bekanntmachung.

Herr Joh. Giesen beabsichtigt, auf dem an der Ecke der Tempelstraße und des Entenpfuhls gelegenen Grundstück eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. und der Verfügung Königl. Regierung vom 25. huj., werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königl. Polizei-Kommissar der IV. Section, Herrn Dobler (kleine Neugasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 30. April 1846. Königl. Polizei-Direktion. Dolleschall.

280) Bekanntmachung.

Herr J. P. Wilm beabsichtigt, auf dem am Ursula-Platze sub Nr. 3 gelegenen Grundstücke einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. und der Verfügung Königl. Regierung vom 25. v. Mts, werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königl. Polizei-Kommissar der IV Section, Herrn Dobler (kleine Neugasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 1. Mai 1846. Königl. Polizei-Direktion. Dolleschall.

281) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule zu Lannesdorf ist durch die Versetzung des bisherigen Lehrers erledigt.

Das mit dieser Stelle, außer freier Wohnung und Garten, verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt circa 210 Thlr.

Qualifizirte, zur Uebernahme der Stelle geneigte Lehrer und Schulamts-Kandidaten wollen sich, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehen, binnen 4 Wochen bei dem Herrn Schulpfleger Pfarrer Weber zu Grav-Rheindorf, dem Schulvorstande zu Lannesdorf und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Godesberg, den 15. April 1846. Der Bürgermeister, Mathonet.

282) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Heinrich Dick, Privater, zu Siegburg wohnend, extrahirender Gläubiger, welcher bei dem Gastwirth Gerlach zu Eitorf Domizil wählt, sollen die nachverzeichneten, gegen die zu Richarzhohn, Bürgermeisterei Herchen, wohnenden Ackersleute Geschwister Schumacher, als: a. Peter Schumacher, b. Gerhard Schumacher, c. Gottfried Schumacher und d. Gertrud Schumacher, zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Halft, Bürgermeisterei Eitorf, und Gemeinde und Bürgermeisterei Herchen, Siegkreis, gelegenen, mit 15 Thlr. 26 Sgr. Grundsteuer belasteten Immobilien, nämlich:

A. In der Bürgermeisterei Eitorf, Gemeinde Halft.

1) Flur 16, Parz. 137. 124 Ruthen Wiese in der Richarzhohnerwiese, beiderseits neben Subhastaten; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Flur 16, Parz. 138. 50 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Subhastaten und Johann Engel; zu 1 Thlr. 15 Sgr 3) Flur 17, Parz. 126. 1 Morgen 21 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst auf dem Rain, neben Subhastaten und dem Wege; zu 20 Thlr. 4) Flur 17. Parz. 127. 7 Morgen 115 Ruthen 20 Fuß Holzung daselbst, neben Subhastaten und dem Siefen; zu 20 Thlr. 5) Flur 17, Parz. 128. 1 Morgen 17 Ruthen 30 Fuß Wiese daselbst, neben Subhastaten und dem Wege nach Halft, mit daraufstehendem Backhause Lit. B, ist 12 Fuß lang, 10 Fuß hoch und 8 Fuß breit, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt, am untern Giebel ist ein mit Ziegeln gedeckter Niederlaß; zu 10 Thlr. 6) Flur 17, Parz. 129. 3 Morgen 119 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, neben Subhastaten und dem Wege nach Halft; zu 30 Thlr. 7) Flur 17, Parz. 130. 98 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, begränzt wie vor; zu 5 Thlr. 8) Flur 17, Parz. 131. 10 Morgen 174 Ruthen 20 Fuß Holzung daselbst, begränzt wie vor, mit daraufstehender Scheune, zur Hälfte mit Ziegeln gedeckt, in nicht ausgefülltes Holzfachwerk errichtet, ist 35 Fuß lang, 20 Fuß breit und 18 Fuß hoch; zu 40 Thlr. 9) Flur 17, Parz. 162. 1 Morgen 123 Ruthen 10 Fuß Ackerland ober dem Hohn, neben Subhastaten, dem Wege und Bürgermeisterei Herchen; zu 5 Thlr. 10) Flur 17, Parz. 268. 1 Morg. 89 Ruthen. 70 Fuß Holzung auf dem Kolben, begränzt wie vor; zu 4 Thlr. 11) Flur 17, Parz. 269. 12 Morgen 93 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Subhastaten beiderseits; 100 Thlr. 12) Flur 17, Parz. 270. 115 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Subhastaten beiderseits; zu 2 Thlr. 13) Flur 19, Parz. 515. 155 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Buschwiese, neben Jacob Kehlenbach und Jacob Cremer; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 14) Flur 19, Parz. 613. 1 Morgen 11 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Richarzhohnerwiese, neben Bertram Hönscheid und Johann Feld; zu 10 Thlr. 15) Flur 17, Parz. 124. 89 Ruthen 80 Fuß Holzung auf dem Platz, neben Johann Rümm und Heinrich Neuhauser; zu 15 Sgr. 16) Flur 17, Parz. 457. 35 Ruthen Holzung in der Seulerharth, neben Johann Gerhard Schumacher beiderseits; zu 15 Sgr. 17) Flur 17, Parz. 119/1. 23 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung in der Platzhecke, neben Subhastaten und dem Siefen; zu 50 Thlr.

B. In der Gemeinde und Bürgermeisterei Herchen.

18) Flur 18, Parz. 36. 177 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Karwinkel, neben Gerhard Schürger, Diedrich Land und katholische Kirche zu Herchen; zu 3 Thlr. 15 Sgr. 19) Flur 18, Parz. 83, 8 Morgen 142 Ruthen 50 Fuß Holzung im Richarzhöhnerhohn, neben Subhastaten, Gerhard Schürger und Diedrich Land; zu 40 Thlr. 20) Flur 18, Parz. 84. 9 Morgen 116 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, allerseits neben Subhastaten; zu 100 Thlr. 21) Flur 18, Parz. 85. 175 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, neben denselben, mit daraufstehendem neuen Hause; dasselbe ist in nicht ausgefülltes Holzfachwerk aufgeführt, untermauert und mit Ziegeln gedeckt, 30 Fuß lang, 16 Fuß breit und 18 Fuß hoch; zu 20 Thlr. 22) Flur 18, Parz. 86, 63 Ruthen 20 Fuß Hofraum daselbst, neben Subhastaten und dem Wege nach Halft, mit den daraufstehenden Gebäulichkeiten, als a. ein Wohnhaus Nr. 877, ist 40 Fuß lang, 19 Fuß hoch, 22 Fuß breit, hat in der Vorderseite 2 Thüren, deren eine ins Haus, die andere in den als Stall benutzten Theil des Hauses führt; alles in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; b. eine in Holz- und Lehmfachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Scheune mit Pferdestall, welch letzterer halb in der Bürgermeisterei Eitorf liegt, ist mit Lit. A. bezeichnet, etwa 45 Fuß lang, 18 Fuß breit und 16 Fuß hoch, hat ein Einfahrtsthor, 2 Thüren und 2 Fensteröffnungen; zu 40 Thlr. 23) Flur 18, Parz. 90. 13 Morgen 135 Ruthen 30 Fuß Ackerland oben aufm Höchsten, neben Gemeindewiese, Mühlenacker, Weg nach Halft und Subhastaten; zu 30 Thlr. 24) Flur 18, Parz. 91. 24 Morgen 34 Ruthen 20 Fuß Ackerland oben aufm Höchsten, neben Gemeindewiese, Mühlenacker und Kehlenbach; zu 100 Thlr. 25) Flur 16, Parz. 493. 179 Ruthen 50 Fuß Holzung auf der Heide, neben Heinrich Mindel, Wilhelm Kremer und Nachbarschaft von Stromberg; zu 15 Sgr. 26) Flur 16, Parz. 579. 151 Ruthen 20 Fuß Ackerland aufm Karwinkel, neben Gerhard Holper jun., Friedrich Schlephach, Johann Diedrich Vollmar und Diedrich Koch; zu 2 Thlr.
in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle zu Eitorf

am Montag den 20. Juli 1846,

Morgens 9 Uhr, für die vermerkten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die vollständigen Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle, so wie die Verkaufsbedingungen liegen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Eitorf, den 4. März 1846. Der Friedensrichter, Maurmann.

283) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Wittwe des in Köln verlebten Doctors Karl Hoffmeister, zeitlebens Gymnasial-Director, Johanne Sophie geborne Mathaei, Rentnerin, in Köln wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehegatten gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Otto und Pauline Hofmeister, soll gegen 1) den Johann Kaspar Aloys Seyfried, Kaufmann und 2) den Jodokus Joseph Rheindorf, Bierbrauer, beide ebenfalls zu Köln wohnend, als Schuldner resp. Drittbesitzer,

am Dinstag den 23. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr,

in dem Amtslokale des hiesigen Friedensgerichts Nr. Eins, in der Sternengasse Nr. 25, in öffentlicher Sitzung das hiernach beschriebene, dahier zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nr. 20 gelegene Haus, für das von der Extrahentin gemachte Erstgebot von 2400 Thlrn. zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Besagtes Haus ist durchschnittlich 17 Fuß breit und 45 Fuß lang, nimmt nach dem Kataster 5 Ruthen 96 Fuß Flächenraum ein, ist theilweise in Mauern und theilweise in Fachwerk erbaut, hat einen überwölbten Keller, besteht aus drei Stockwerken und ist mit einem Satteldache und Schiefern und bleiernen Wasserrinnen gedeckt. Die Straßenfronte zeigt im Erdgeschosse eine Hausthüre und 2 Fenster, in den übrigen Stockwerken 2 Fenster, der innere Ausbau liefert in dem Erdgeschosse eine Flur mit Brunnenpumpe, 2 Zimmer und eine Brennerei; in dem zweiten Stocke 3 Zimmer und eine Kammer, in dem dritten Stocke 4 Zimmer und eine Kammer und unter dem Dache einen Speicher. Dieses Haus, welches mit 7 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf. besteuert ist, wird bewohnt von dem vorbesagten Jodokus Joseph Rheindorf.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 4. März 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

284) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Johann Franz Joseph Berndorff soll gegen die Eheleute Heinrich Etzweiler, Stellmacher, und Catharina, geborne Gappertz, Wittwe erster Ehe von Balthasar Dieffenbach, ebenfalls in Köln wohnend,

am Samstag den 13. Juni lauf. Jahres, Morgens 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sterngasse Nr. 25, das hienach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem kleinen Griechenmarkte unter Nr. 1 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, in der Fronte straßenwärts aus Ziegelsteinen und hofwärts aus Holz mit Ziegelsteinen ausgefacht, aufgeführt und mit Schiefern gedeckt. Dasselbe zeigt straßenwärts ein Einfahrtsthor und 6 Fenster, so wie 2 Kelleröffnungen, hofwärts eine Thoröffnung und 6 Fenster, so wie ein kleines Speicherfenster. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum und über diesem ein auf Pfeilern ruhendes Hintergebäude aus Holz und Ziegelsteinen gebaut und mit Ziegeln gedeckt, welches gegenwärtig als Stellmacherwerkstätte benutzt wird.

Von diesem Hofraume führt ein schmaler Gang nach dem Abtritte, welcher so wie jener Gang von den Besitzern des obigen Hauses und jenen des Hauses Nr. 45 in der Poststraße anscheinend gemeinschaftlich benutzt wird, indem an dem Hause Nr. 1 auf dem kleinen Griechenmarkte sich sonst kein Abtritt befindet.

Das vorbeschriebene Haus nebst Hofraum, Hintergebäude und sonstigen Zubehörungen, ist besteuert mit 6 Thlr. 12 Sgr. 7 Pfg., hat einen Flächenraum von 13 Ruthen 14 Fuß und wird von den Schuldnern Eheleuten Etzweiler, sodann von den Miethern Johann Jakobs, Maurer, Heinrich Keusch, Stellmacher, Franz Heinrich Stappert, Schneider, und Margaretha Blind, geborne Kocker, bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichts-

schreibererei des Friedensgerichts einzusehen. Das in dieser Sache unterm 14. Februar dieses Jahres erlassene Patent wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 7. März 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

285) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der in Köln wohnenden Rentnerin Maria Sibylla Knieps, Wittwe von Jakob Quester, 2) der in Köln wohnenden Eheleute Christian Gentsch, Gerichtsvollzieher, und Catharina Quester, 3) des in Köln wohnenden Goldarbeiters Theodor Quester, 4) der in Gladbach wohnenden Eheleute Anton Penningsfeld, Gerichtsvollzieher, und Magdalena Quester, und 5) der zu Hoven wohnenden Kleinhändlerin Elisabeth Steefmacher, Wittwe von Johann Joseph Quester, für sich und als Vormünderin ihrer mit dem Johann Joseph Quester gezeugten noch minderjährigen Kinder: Theodor und Johann Joseph Quester, soll

am Dinstag den 11 August l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1., in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen

1) die in Köln wohnenden Eheleute Adolph Kamphausen, Inhaber einer lithographischen Anstalt, und Elise Boesenhagen, und 2) den in Köln wohnenden Landgerichts-Referendar Gottfried Dubelmann, als Syndik des Falliments des Adolph Kamphausen, als Schuldner; sodann 3) gegen den in Köln wohnenden Weinhändler Isaak Bock und 4) gegen den in Hersel wohnenden Handelsmann Abraham Wolff, als Drittbesitzer, das hiernach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Sandbahn unter Nr. 8 gelegene, mit 19 Thlr. 27 Sgr. 7 Pfg. besteuerte, gegenwärtig unbewohnte Haus, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 8000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, der vordere Giebel desselben massiv und beinahe ganz in Hausteinen aufgeführt; dasselbe zeigt in dieser vorderen Fronte 28 Fenster und 2 Thüren, und liegt hinter dem Hause der Garten. Der Flächeninhalt dieser Realitäten beträgt circa 34 Ruthen und 12 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 25. April 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

286) Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Metzgers Friedrich Röddel, wohnhaft zu Rosbach, in der Bürgermeisterei Dattenfeld, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte dahier, im Audienzzimmer desselben,

Donnerstag den 13. August d. J., Morgens um 9 Uhr,

gegen 1) den Ackerer Gerhard Mäueler, wohnend zu Schönenbach, als Hauptschuldner, und 2) die Drittbesitzer, Ackersleute a. Bertram Schneider daselbst, b. Johann Schneider zu Rommen, c. Wilhelm Huhn, d. Jakob Mittler, e. Peter Mäueler, f. Bertram Mäueler, letztere vier wohnhaft zu Schönenbach, g. Franz Hönscheid zu Wehn, h. Peter Keuenhoff zu Rommen, i. Wilhelm Mäueler zu Schönenbach, k Peter Mittler daselbst und l. Peter Vogel, zu Hersen wohnhaft, folgende in Beschlag genommene Immobilien, von welchen die hernach unter Nummer 18, 73, 74 und 75 bezeichneten in der Gemeinde Kohlberg, Bürgermeisterei Dattenfeld, Kreises und Kantons Waldbroel, und die übrigen alle in der Gemeinde Schnörringen, Bürgermeisterei Waldbroel, gleichnamigen Kreises und Friedensgerichtsbezirks, gelegen sind, und von welchen die unter den Ziffern 1, 2, 3, 4, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25 und 45 aufgeführten, von dem besagten Hauptschuldner als Eigenthümer die unter 5, 26, 27, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53 und 77 verzeichneten von dem Ackerer Bertram Schneider zu Schönenbach, die unter Nummer 6 und 75 angeführten von dem Ackerer Johann Schneider zu Rommen, die unter 7, 54 und 55 aufgeführten von dem Ackerer Wilhelm Huhn zu Schönenbach, die unter Nummer 8, 9 und 10 bezeichneten von dem Ackerer Jakob Mittler allda, die unter 11, 12, 13, 14, 15, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 56, 57 und 76 angeführten von dem Ackerer Peter Mäueler daselbst, die unter 16, 35, 36, 37, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 73 und 74 benannten von dem Ackerer Bertram Mäueler allda, die unter 17 bezeichnete Parzelle von dem Ackerer Franz Hönscheid zu Wehn, die unter 18 aufgeführte von dem Ackerer Peter Keuenhoff zu Rommen,

die unter 38, 39, 40, 41, 68, 69, 70 und 71 benannten von dem Ackerer Wilhelm Mäueler zu Schönenbach, die unter 42, 72 und 78 bezeichneten von dem Ackerer Peter Mittler daselbst, und die unter 43 und 44 bezeichneten Parzellen von dem Ackerer Peter Vogel, zu Herfen wohnend, sämmtlich als Drittbesitzer besessen und benutzt werden, auf welche Immobilien der betreibende Theil die hernach gemeldeten, überhaupt 170 Thlr. ausmachenden Angebote gethan hat, versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Gebäude und Hofraum. 1) Ein zu erwähntem Schönenbach stehendes, 32 Fuß langes und 22 Fuß breites, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus; dasselbe hat eine Hausthüre und 8 Fenster, unter dem Hause befindet sich ein gemauerter Viehstall und ein ungefähr 7 Fuß tiefer gewölbter Keller, an demselben ein Backofen. Die Unter- und Umlage beträgt 117 Ruth. 60 Fuß, im Kataster Flur 40 Nr. 854/1 des Grundstücks. Ferner auf demselben Grundstücke eine 26 Fuß lange und 20 Fuß breite, von Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte einstöckige, mit 2 Thüren versehene Scheune. Das Ganze gränzt gegen Osten an Peter Mittler, gegen Süden an Peter Müller, gegen Westen an Bertram Schneider und gegen Norden an die Erben des Johann Heinrich Sauer. Angebot 100 Thlr.

B Ackerland. 2) Auf dem Dorn, 2 Morgen 52 Ruthen 70 Fuß, Flur 32 Nr. 38, umschlossen von Bertram Schneider; zu 10 Thlr. 3) Im Frischeid, 14 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 566, gränzend an Bertram Mittler und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 4) Auf dem Ginsterkampe, 59 Ruthen, Flur 40 Nr. 903, an Johann Peter Bröl und den Fuhrweg; zu 15 Sgr. 5) Auf dem Höchsten, 1 Morgen 79 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 472, an Bertram Schneider und den Fahrweg; zu 3 Thlr. 6) Auf dem Krummauel, 166 Ruthen 30 Fuß, Flur 32 Nr. 65, an Gerhard Mäueler und Franz Hönscheid; zu 3 Thlr. 7) Auf der Mackelsheide, 1 Morgen 38 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 496, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und die Wittwe von Jakob Wensel; zu 3 Thlr 8) Hinterm Haanacker, 1 Morgen 95 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 64, an Wilhelm Oehler und Johann Heinrich Pampus; zu 8 Thlr. 9) Oberm Hof auf der Fuhr, 1 Morgen 171 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr 466, an Gottfried Rörich und Peter Schneider; zu 5 Thlr. 10) Vorn im Plätten-Garten, 36 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 579, an Arnold Groß und Bertram Schneider; zu 20 Sgr. 11) Im Thale, 26 Ruthen 80 Fuß, Flur 32 Nr. 74, an Bertram Schneider und den Weg; zu 20 Sgr. 12) Daselbst. 92 Ruthen 70 Fuß, Flur 32 Nr. 84, an Heinrich Gerhards und den Fahrweg; zu 2 Thlr. 13) Im Gäschseifen, 90 Ruthen 20 Fuß, Flur 33 Nr. 252, an Johann Heinrich Pampus und Heinrich Gerhards; zu 10 Sgr. 14) Auf der Mackelsheide, 42 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 490, an Wilhem Rörig und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 15) Daselbst, 1 Morgen 141 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 493, an Bertram Schneider und Jakob Schneider; zu 5 Thlr. 16) Auf dem Langen-Heckelchen, 1 Morgen 116 Ruthen 90 Fuß, Flur 32 Nr. 7, an Heinrich Gerhards und Bertram Schneider; zu 2 Thlr.; 17) Auf dem Krummauel, 3 Morgen 140 Ruthen 50 Fuß, Flur 32 Nr. 60, an Johann Heinrich Pampus und Peter Mittler; zu 9 Thlr. 18) Im Schönenbacher Felde, 174 Ruthen 20 Fuß, Flur 4 Nr. 258, an Gottfried Eschmann und Johann Fuchs; zu 1 Thlr.

C. Wiesen. 19) Oberm Mäuelers Hause aufm Kampe, 30 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 449, an Gerhard Mäueler und die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 10 Sgr 20) Daselbst, 22 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 455, an Johann Heinrich Schenk und Gerhard Mäueler; zu 10 Sgr. 21) Im Förstergarten, 15 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 615, an Jakob Mittler und Franz Käsberg junior; zu 5 Sgr. 22) Oberm Kleinenhause aufm Kampe, 4 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 444, an Peter Mäueler und Peter Schneider; zu 5 Sg. 23) Oberm Mäuelers Hause aufm Kampe, 12 Ruthen, Flur 40 Nr. 448, an Bertram Schneider und Gerhard Mäueler; zu 5 Sgr. 24) Oberm Hofe auf dem Kampe, 14 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 860, an Johann Heinrich Sauer und Peter Mittler; zr 5 Sgr. 25) Daselbst, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 863, an Gerhard Mäueler und Bertram Mäueler; zu 10 Sgr. 26) In der Kollertswiese, 12 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 202, zwischen Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 27) Auf der Orthecke, 22 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 390, an Johann Heinrich Pampus und Peter Mittler; zu 10 Sgr. 28) Am Bettersteg, 26 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 206, an Bertram Schneider und Caspar Eschmann; zu 5 Sg. 29) In der Wässert, 132 Ruth. 90 F., Fl. 33 Nr. 276, an Joh. Mittler u. die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 2 Thlr. 30) Daselbst, 108 Ruth. 60 F., Fl. 33 Nr. 280, an Pet. Schneider u. Pet. Mittler; zu 2 Thlr. 31) Im Drück-

ten-Garten, 24 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 364, an Anton Käsberg und Gottfried Rörich; zu 5 Sgr. 32) Hinter Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 58 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 426, an Peter Mittler und Peter Mäueler; zu 10 Sgr. 33) Oberm Kleinen-Hause aufm Kamp, 26 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 443, an Peter Mittler und Gerhard Mäueler; zu 10 Sgr. 34) Daselbst, 24 Ruthen 40 Fuß, Flur 40 Nr. 446, an Peter Mittler und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 35) Im Euelssiefen, 17 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 41, an Bertram Schneider und Peter Schneider; zu 5 Sgr. 36) Am Bettersteg, 25 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 209, an Johann Heinrich Pampus und Christian Mittler; zu 5 Sgr. 37) Oberm Hof auf dem Kampe, 24 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 861, an Peter Mittler und Bertram Schneider; zu 5 Sgr. 38) Oberm Bühl, 48 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 250, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Johann Klein; zu 10 Sgr. 39) Im Drückten-Garten, 29 Ruthen, Flur 40 Nr. 359/a, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 5 Sgr. 40) Oberm Kleinen-Hause aufm Kampe, 35 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 435, an Peter Mittler und die Wittwe von Peter Dörner; zu 10 Sgr. 41) Ober der Schmiesscheune, 34 Ruthen 10 Fuß, Flur 40 Nr. 894, an Bertram Schneider und Johann Heinrich Pampus; zu 10 Sgr. 42) Hinterm Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 21 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 417, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 5 Sgr. 43) Vor der Böhlsecke, 20 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 174, an Bertram Schneider und Peter Vogel; zu 10 Sgr. 44) In der Kohlenwiese, 69 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 192, an Christian Jakobs und Caspar Biehn; zu 1 Thlr.

D. Holzung. 45) Aufm Heipel, 76 Ruthen 90 Fuß, Flur 33 Nr. 152, an Peter Mittler und Franz Käsberg jun.; zu 5 Sgr. 46) Im Euelssiefen, 27 Ruthen 40 Fuß, Flur 32 Nr 40, an Bertram Schneider und Caspar Biehn; zu 5 Sgr. 47) Aufm Eheweg, 167 Ruthen 90 Fuß, Flur 32 Nr. 142, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Bertram Schneider; zu 20 Sgr. 48) In der Höhle, 31 Ruthen 40 Fuß, Flur 33 Nr. 25, an Peter Kremer und Wilhelm Dehler; zu 5 Sgr. 49) Auf der Mackenhardt, 150 Ruthen 50 Fuß, Flur 33 Nr. 33, an Bertram Schneider und Jakob Schmeis; zu 10 Sgr. 50) Auf der Sommerecke, 73 Ruthen 80 Fuß, Flur 33 Nr. 227/b, an Arnold Groß und Peter Vogel; zu 5 Sgr. 51) Im Großseifen, 27 Ruthen 70 Fuß, Flur 33 Nr. 230, an Wilhelm Dehler und Bertram Mittler; zu 5 Sgr. 52) In der Fuchskaule, Flur 33 Nr. 321, 95 Ruthen 40 Fuß, an Johann Heinrich Pampus und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 53) Auf der Mackelsheide, 26 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 500, an Peter Mittler und die Wittwe von Jakob Wensel; zu 5 Sgr 54) Auf dem Neuhahnshahn, 126 Ruthen 60 Fuß, Flur 32 Nr. 187, an die Wittwe von Peter Dörner und die Erben des Gerhard Wehner; zu 10 Sgr. 55) Daselbst, 105 Ruthen 30 Fuß, Flur 32 Nr. 189, an die Erben des Gerhard Wehner und an Jakob Schmeis; zu 10 Sgr. 56) Aufm Heipel, 101 Ruthe 80 Fuß, Flur 33 Nr. 155, an Peter Mittler und Bertram Mittler; zu 10 Sgr. 57) Hinter Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 70 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 427, an Peter Mäueler und die Wittwe von Wilhelm Hermes zu 10 Sgr. 58) Aufm Heipel, 1 Morgen 42 Ruthen 30 Fuß, Flur 33 Nr. 141, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 20 Sgr. 59) Auf der Sommerecke, 1 Morgen 79 Ruthen 60 Fuß, Flur 33 Nr. 223, an Johann Heinrich Pampus und Caspar Biehn; zu 20 Sgr. 60) Im Gäschsiefen, 93 Ruthen, Flur 33 Nr. 240, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Peter Schneider; zu 10 Sgr. 61) Daselbst, 135 Ruthen 80 Fuß, Flur 33 Nr. 243, an Peter Schneider und Anton Käsberg; zu 10 Sgr. 62) Im Posieven, 2 Morgen 88 Ruthen 50 Fuß, Flur 33 Nr. 271, an Daniel Fuchs und Caspar Biehn; zu 2 Thlr. 63) Im Auelerberg, 138 Ruthen 90 Fuß Flur 33 Nr. 281, an Peter Vogel und die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 25 Sgr. 64) Daselbst, 132 Ruthen 20 Fuß, Flur 33 Nr. 284, an Peter Schneider und Bertram Schneider; zu 25 Sgr. 65) In der Fuchskaule, 128 Ruthen, Flur 33 Nr. 322, an Christian Mittler und Johann Heinrich Pampus; zu 10 Sgr. 66) In der Heiselsdelle, 2 Morgen 143 Ruthen 10 Fuß, Flur 35 Nr. 278, an Anna Maria Schmeis und Johann Mittler; zu 1 Thlr. 10 Sgr. 67) In der Freiheit, 1 Morgen 19 Ruthen 40 Fuß, Flur 38 Nr. 629, an die Wittwe von Hermann Probach und an Christian Mittler; zu 15 Sgr. 68) Mitten im Euelssiefen, 119 Ruthen, Flur 32 Nr. 122, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Johann Heinrich Pampus; zu 20 Sgr. 69) Daselbst, 112 Ruthen 40 Fuß, Flur 32 Nr. 133, an Johann Heinrich Pampus und Peter Schneider; zu 20 Sgr. 70) Im Neuhahnshahn, 1 Morgen 157 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 183, an Christian Mittler und Johann Heinrich Schenk; zu 25 Sgr. 71) In der Freiheit, 156 Ruthen 40 Fuß, Flur 38 Nr. 634, an

Bertram Schneider und die Wittwe von Johann Heinrich Barth, zu 10 Sgr. 72) Auf der Mackenhard, 110 Ruthen 30 Fuß, Flur 33 Nr. 47, an Gottfried Schenk und Peter Mittler, zu 10 Sgr. 73) Im Poschiesen, 1 Morgen 39 Ruthen, Flur 4 Nr. 189 an Johann Mittler und Johann Schneider, zu 1 Thlr 10 Sgr. 74) Am Auelderfeld, 57 Ruthen 20 Fuß, Flur 4 Nr. 209 an Peter Mittler und Wilhelm Wardenbach, zu 10 Sgr. 75) Im Hasel, 134 Ruthen 30 Fuß, Flur 4 Nr. 22, an Christian Mittler und Melchior Haamann, zu 25 Sgr.

E. Heide. 76) Vorm Pallaß, 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, Flur 40 Nr. 381, an Bertram Schneider und die Wittwe von Peter Dörner; zu 10 Sgr. 77) Im Hähnchen, 27 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 511/2, zwischen Bertram Schneider; zu 2 Sgr. 78) Unten in der dreuen Delle, 46 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 347, gränzend an Peter Mittler und Caspar Biehn; zu 3 Sgr.

Für das Jahr 1844 betrug die Grundsteuer von diesen Immobilien 5 Thlr. 13 Sgr. 6 Pfg., und können die vollständigen Auszüge der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst eingesehen werden.

Waldbroel, den 19. März 1846.

Der Königl. Justizrath und Friedensrichter zu Waldbroel, J. F. Schöler.

---

287) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache des zu Beuel wohnenden Kaufmannes Johann Friedrich Zilcken, Kläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Justizrath Esser I. in Köln,

gegen

1) die zu Beuel wohnenden Eheleute Lambert Pohl, Handelsmann, und Eva Esser, Wittwe von Friedrich Wilhelm Zilcken; 2) den daselbst wohnenden Blaufärber Johann Peter Zilcken; und 3) die zu Bonn wohnende Ladengehülfinn Lisette Zilcken, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger in Köln,

wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar, auf Grund zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 20. Juni 1845 und 29. Januar 1846,

am Donnerstag den 28. Mai 1846, Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause der Gastwirthinn Wittwe Arenz in Beuel,

nachfolgende, in der Bürgermeisterei Vilich gelegene, den Parteien gemeinschaftlich zugehörige Grundstücke öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen:

1) ein Stück Ackerland am Judenkirchhof, 173 Ruthen 60 Fuß groß, begränzt von Hubert Münch, Heinrich Berchem, Theodor Bröhl und dem Rheine, taxirt zu 88 Thlrn.;
2) eine Ackerparzelle daselbst, 1 Morgen 6 Ruthen groß, begränzt von Anton Hansmann, der Judengemeinde von Bonn, Mathias Becker und dem Rheine, taxirt zu 91 Thlrn.;
3) ein Stück Ackerland in der Schanze, 29 Ruthen 60 Fuß, neben dem Hermann'schen Benefizium von Vilich, Arnold Bürsch, Johann Seidenberg und Wilh. Burgunder, taxirt zu 36 Thlrn.;
4) eine Parzelle Ackerland daselbst, 20 Ruthen 20 Fuß groß, neben dem Hermann'schen Benefizium in Vilich, Johann Hey jün., dem Eselswege und Brunns, taxirt zu 27 Thlrn.;
5) eine Ackerparzelle in der Schanze, 39 Ruthen 50 Fuß groß, neben Erben Friedrich Wilhelm Zilcken, Arnold Bürsch, Joh. Jos. Schumacher, Engelbert Stiefdorf und Stroof, taxirt zu 45 Thlrn.;
6) ein Stück Ackerland daselbst, 80 Ruthen 50 Fuß groß, begränzt von Erben Paul Mehlem, dem Wege und der Landstraße, taxirt zu 360 Thlrn.;
7) ein zu Combahn gelegenes, mit Nr. 50 bezeichnetes Haus nebst Seiten- und Hintergebäuden, Hausplatz, Hofraum, Garten und sonstigen Zubehörungen, begränzt von Mathias Becker und Franz Peter Emmerich, haltend im Ganzen an Flächenraum 39 Ruthen 90 Fuß, taxirt zu 1850 Thlrn.;

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen. Bonn, den 20. März 1846.

Der Königliche Notar, Carl Eilender.

---

288) In Folge Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichtes zu Köln, vom 30. Januar 1846 wird der unterzeichnete, in Gummersbach residirende Notar Gerhard Joseph Meissen das dem Landwirthe Friedrich Wilhelm Middelhoff in Gummersbach und dessen noch minderjährigen Kindern, worüber der

Vater Hauptvormund und der Hufschmied Christian Krizeler in Gummersbach Nebenvormund ist, namentlich: a. Wilhelmine, b. Carl, c. Helene, und d. Friedrich Middelhoff, alle gewerblos in Gummersbach, zugehörige, zu Gummersbach in der Winterbecke, an der Staatsstraße gelegene, mit Nr. 35 bezeichnete, unter Flur 6, Nr. 127 katastrirte Wohnhaus mit Umlage, bei brennenden Lichtern versteigern.

Termin zum Verkaufe ist auf Samstag den 6. Juni 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Gummersbach, in der Wohnung des Gastwirthes Carl Heuser bestimmt.

Bedingungen und Taxe liegen bei dem Unterzeichneten.

Gummersbach, den 30. Mai 1846. Der Notar, G. J. Meissen.

---

289) Bekanntmachung.

Auf den Grund dreier Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 23. März und 21. Juni 1844 und 3. Januar 1846, erlassen in Theilungssache der zu Wipperfürth wohnenden Eheleute Joseph Brenner, ohne Gewerbe, und Maria Theresia Blumberg;

gegen

1) Joseph Kausemann, ohne Gewerbe, früher zu Ruppichteroth, jetzt zu Mondorf wohnhaft; 2) Peter Blumberg, ohne Gewerbe, zu Wipperfürth wohnend; 3) Georg Schreieck, Bäcker zu Neviges, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Josepha Blumberg gezeugten, noch minderjährigen Tochter Lisette Schreieck; und 4) Eheleute Franz Bauer, Kardensetzer, und Wilhelmina Josepha, geborne Sonnenberg, wohnhaft zu Hückeswagen, ist die Licitation der nachbeschriebenen, den Parteien resp. Vertretenen gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, als:

1) des Gutes zu Eichholz, eingetragen in der Grundsteuer-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 160 und bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Backhaus nebst 84 Morgen 36 Ruthen 35 Fuß Flächeninhalt;

2) der Grundstücke in der Nähe der Stadt Wipperfürth, eingetragen in besagter Mutterrolle unter Artikel 718, namentlich: a. 145 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Hammer, Flur 47, Nr. 71; b. 3 Morgen 167 Ruthen 85 Fuß Ackerland am Galgenberg, Flur 47, Nr. 166; c. 33 Ruthen Garten auf der Leie, Flur 54, Nr. 73; d. 1 Morgen 54 Ruthen 90 Fuß Wiese an der Brunsbachsmühle, Flur 48, Nr. 32/1, verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hierzu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Dinstag den 9. Juni d. J., Nachmittags um 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Schenkwirthes Franz Joseph Herbst,

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 2. April 1846. Der Notar, C. L. Meissen.

---

290) Bekanntmachung.

Am Montag den 25. Mai c., Morgens 9 Uhr, sollen im Geschäftslokale des Unterzeichneten folgende Neubauten an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden:

1) der Neubau des Schulhauses zu Oberdollendorf, veranschlagt zu 4911 Thlr. 17 Sgr. 9 Pfg.

2) der Neubau des Schulhauses zu Heisterbacherroth, veranschlagt zu 2662 Thlr. 13 Sgr. 9 Pfg.

Gleichzeitig wird im vorbemerkten Termine auch das alte Schulhaus zu Oberdollendorf öffentlich zum Verkauf auf den Abbruch ausgestellt.

Die Pläne, Kosten-Anschläge und Bedingungen liegen während 8 Tage vor dem Termine in meinem Geschäftslokale zur Einsicht der Unternehmungslustigen offen.

Oberkassel, den 25. April 1846. Der Bürgermeister, Graf Julius zur Lippe.

291) Am Freitag den 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, soll der Neubau eines Hofgebäudes zu dem Pfarrhause dahier, veranschlagt zu 1476 Thlr. 27 Sgr. 4 Pfg., in dem Gasthause des Herrn Doms hierselbst, an den Wenigstfordernden öffentlich vergantet werden, wovon der Plan, Kostenanschlag und Bedingungen bis dahin auf dem hiesigen Bürgermeisteramte einzusehen sind.

Gleichzeitig wird das alte, zum Pfarrhause gehörige Hofgebäude, 91 Fuß lang, 20 Fuß breit und 10 Fuß hoch, größtentheils aus massivem Mauerwerk bestehend, zur Hälfte mit Schiefer und die andere Hälfte mit Ziegeln gedeckt, zum Verkaufe auf den Abbruch ausgestellt werden, wovon die Bedingungen ebenfalls auf dem vorbezeichneten Amte vorher einzusehen sind.

Kerpen, den 29. April 1846. Der Bürgermeister, Wolff.

---

292) Montag den 18. Mai c., Vormittags 9 Uhr, wird in dem Hause des Wirthes Schroeder zu Rövenich, der zu 209 Thlr. 22 Sgr. 6 Pfg. veranschlagte Neubau einer Sakristei bei der Kirche allda öffentlich an den Mindestfordernden vergantet.

Plan und Anschlag können täglich auf meinem Bureau eingesehen werden.

Zülpich, den 27. April 1846. Der Bürgermeister von Nemmenich, Wachendorf.

---

293) Im Auftrage der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Köln soll die Lieferung der Unterhaltungsmaterialien für die Bonn-Overather Communalstraße und für einen Theil der Köln-Frankfurter Staatsstraße von Wahn bis zur Sieg, auf 3, 6 und 9 Jahre, am 15. Mai öffentlich an Wenigstfordernde verdungen werden, nämlich:

1) bei der Barriere zu Hangelar, des Morgens um 10 Uhr, die Lieferung aus den Basaltbrüchen bei Pützgen, für die Strecke von Beul bis zur Sieg, und aus dem Basaltbruch Steinbahn für die Strecke von Wahn bis zur Sieg, und von der Sieg bis bei Lohmar;
2) in dem Hause des Herrn Otto zu Stolzenbach, des Nachmittags um 4 Uhr, die Lieferung aus verschiedenen Steinbrüchen in mehreren Abtheilungen, für die Strecke von Lohmar bis Overath.

Die Kosten-Anschläge und Bedingungen können vom 7. Mai an bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Nur solche Personen, welche sich über ihre Qualification gehörig ausweisen können, werden zur Bietung zugelassen.

Deutz, den 28. April 1846. Der Königl. Ober-Wegebau-Inspektor, Freimann.

---

294) Im Auftrage der Königlich Hochlöbl. Regierung zu Köln soll am 14. Mai, Nachmittags 4 Uhr, zu Meckenheim in dem Gasthause zur Glocke, zum Bau der Bonn-Trierer Bezirksstraße zwischen Meckenheim und Gelsdorf, öffentlich verdungen werden:

1) die Erdarbeit, 780½ Ruthe lang, veranschlagt zu 1723 Thlr. 27 Sgr. 4 Pfg.
2) der Bau von 3 kleinen Brücken und einem Durchlaß, veranschlagt zu 1135 Thlr. 17 Sgr. 4 Pfg.

Die Kostenanschläge und Bedingungen können vom 7. Mai an bei dem Königlichen Wegebaumeister Herrn Werner zu Bonn eingesehen werden. Nur solche Personen, welche sich über ihre Qualifikation gehörig ausweisen können, werden zur Bietung zugelassen.

Deutz, den 28. April 1846. Der Königliche Ober-Wegebau-Inspektor, Freymann.

---

295) Es wird hiermit angezeigt, daß der interdicirte Tobias Kraus, Sohn des verstorbenen Prokurators Kaspar Kraus und dessen verstorbenen Ehegattin Anna Catharina Graf, den 12. April 1846 dem Herrn entschlafen ist, und fordere alle diejenigen auf, die sich an dieser Erbschaft berechtigt glauben, sich in Zeit von 3 Monaten mit gehörigen Papieren zu legitimiren.

Bonn, den 22. April 1846. D. Gerhard.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 19.

Dinstag den 12. Mai 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die Kirche der circa 550 Seelen zählenden katholischen Pfarrei Bocklemünd, Bürgermeisterei Müngersdorf, im Landkreise Köln — eigentlich nur eine kleine Kapelle — kann bei ihren beschränkten räumlichen Verhältnissen kaum ⅓ der vorhandenen Kirchenbesucher fassen, und befindet sich zudem in einem so baulosen Zustande, daß schon dieses Uebelstandes wegen auf den Bau einer neuen Kirche ernstlich Bedacht genommen werden muß. Die Erzbischöfliche Behörde hat sich dieserhalb auch bereits veranlaßt gesehen, den betreffenden Kirchenvorstand wiederholt zu mahnen, für den baldigen Neubau geeignete Sorge zu tragen. Es hat jedoch hierin leider noch nichts geschehen können, da es an dem erforderlichen Baufonds mangelt, welche nach dem Gutachten der Sachverständigen unter Beobachtung der größten Sparsamkeit sich mindestens auf 6—7000 Thlr. belaufen werden. Die Pfarrgemeinde Bocklemünd besteht aber nur aus drei Gutsbesitzern, wenigen Pächtern und einer großen Anzahl von Tagelöhnern und Handwerkern, welche sämmtlich, mit Ausnahme der Gutsbesitzer, kaum so viel zu erwerben vermögen, um ihre eigenen Bedürfnisse und die Staatssteuern bestreiten zu können. Durch den nothwendigen Neubau einer Lehrerwohnung war die gedachte Pfarrgemeinde überdies unlängst genöthigt, eine mit 100 Thlr. jährlich zu amortisirende verzinsliche Schuld von 900 Thlr. zu contrahiren, und wird binnen Kurzem nothwendigerweise gezwungen sein, für die baldige Beschaffung eines Sammelfonds zum Neubaue des in einen schlechten Zustand gerathenen, in Lehm- und Fachwerk erbauten Pfarrhauses Sorge tragen zu müssen. Nr. 164. Katholische Hauskollekte. B. III. 2177.

Mit Rücksicht hierauf und ferner, daß die Gemeinde an Grund- und Klassensteuer jährlich 1256 Thlr. zu zahlen und außer den allgemeinen Bedürfnissen die Erfordernisse der Schulen, des Cultus etc. und sonstige Anforderungen besonders aufzubringen hat, in Folge dessen der Prozentsatz der Staatssteuern das zulässige Maximum der Communal-Zuschüsse schon weit überschritten, unterliegt es keinem Zweifel, daß sie in Anbetracht ihrer höchst ungünstigen finanziellen Lage zur Aufbringung des benöthigten Kirchenbau-Kapitals gänzlich außer Stande ist.

An dem guten Willen der Pfarrgenossen liegt es nicht, den Bau zur Ehre Gottes nach Möglichkeit zu fördern; indem sie bereits einige Hundert Thlr. durch freiwillige Beiträge aufgebracht und sich geneigt gezeigt haben, mittelst einer Separat-Umlage, so viel als thunlich auf die Vermehrung des Baufonds hinzuwirken. In dieser Weise würde es jedoch erst nach einer langen Reihe von Jahren möglich werden, die erforderlichen Mittel verfügbar zu stellen, und die Gemeinde vielleicht bald die Ausübung des Gottesdienstes einstellen zu müssen, wenn derselben nicht eine außerordentliche Unterstützung von ihren Mitchristen zur Förderung des guten Zweckes zu Theil wird. Der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz hat daher zur Beschaffung des Baufonds der genannten Gemeinde eine katholische Hauskollekte in der Rheinprovinz ausnahmsweise bewilligt.

Die sämmtlichen Bürgermeister und katholischen Pfarrer unseres Regierungsbezirks werden daher hiermit beauftragt, bei den katholischen Familien ihrer Bürgermeisterei nach vorheriger Bekanntmachung die erwähnte Kollekte sorgfältig abhalten, die aufkommenden milden Gaben durch

die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen und die Nachweisungen darüber an die Königlichen Landrathsämter, in hiesiger Stadt aber an den Herrn Oberbürgermeister zur weiteren Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 27. April 1846.

Nr. 165. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2802.

Nach einem weiteren Berichte des Einführungs-Kommissars, Landraths Freiherrn Raitz von Frentz, vom 27. v. Mts. ist die Einführung der neuen Gemeindeordnung in der aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Pütz, und somit nunmehr im ganzen Kreise Bergheim beendigt, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird. Köln, den 4. Mai 1846.

Nr. 166. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2939.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist nach einer Anzeige des Einführungs-Kommissars, Geheimen Regierungs- und Landraths von Hymmen, vom 1. d. Mts. in der aus den Gemeinden Hersel, Keldenich, Urfeld, Wesseling und Widdig bestehenden Bürgermeisterei Hersel, Kreis Bonn, vollendet, was in Gemäßheit des §. 15 der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 5. Mai 1846.

Nr. 167. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2942.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist nach einer Anzeige des Einführungs-Kommissars, Landraths Simons, vom 2. d. Mts. in den sämmtlich nur aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeistereien Longerich, Loevenich, Müngersdorf, Worringen und Hürth, im Landkreise Köln, vollendet, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 5. Mai 1846.

Nr. 168. Gemeinde-Ordnung. B. I. 2944.

Nach einer Anzeige des Einführungs-Kommissars, Landraths Schroeder, vom 2. d. Mts. ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung

1) in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Lechenich,
2) in der aus den Gemeinden a. Erp, b. Pingsheim und c. Dorweiler bestehenden Bürgermeisterei Erp, und
3) in der aus den Gemeinden a. Borr und Scheuren nebst Drieschhof, b. Friesheim nebst Mühle und Hoverhof, und c. Niederberg nebst Burg und Mühle bestehenden Bürgermeisterei Friesheim, Kreis Euskirchen,

beendigt, was in Gemäßheit des §. 15 der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 5. Mai 1846

Nr. 169. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3020.

In der nur aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Klüppelberg, im Kreise Wipperfürth, ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendet.

Köln, den 7. Mai 1846.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann Christian Peter Zapp jun. zu Ründeroth ist als solcher bestätigt worden.

Der Agent der Kurhessischen allgemeinen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, Franz Karl Malnone in Köln hat seine Agentur-Geschäfte für diese Gesellschaft niedergelegt.

Dem Orgelbauer Fabian zu Brätz im Regierungs-Bezirke Posen ist unter dem 20. April 1846 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Verbesserung an den Windladen der Orgeln zur Erleichterung der Spielart, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich erkannt worden, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem F. A. Taurinus zu Köln ist unter dem 23. April 1846 ein Patent auf ein nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtetes Schleusensystem auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Schulzen Brehmer zu Karmersfelde im Regierungsbezirke Stettin sind unter dem 23. April 1846 zwei Patente, und zwar auf einen Doppelpflug in der durch ein Modell nachgewiesenen Construktion, und auf eine Wurfgabel und Harke in der durch ein Modell nachgewiesenen Verbindung, beide auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Gutsbesitzer Jakob von Rom'yn zu Wardhausen bei Cleve ist unter dem 23. April 1846 ein Einführungs-Patent auf selbstthätige Feinspinn-Maschinen für Baumwolle und Wolle, in den durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzungen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Fabriken-Commissarius Hofmann zu Breslau ist unter dem 28. April 1846 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Regeln des Ganges von Dampfmaschinen, welche ohne Kurbel und Schwungrad arbeiten, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Instrumentenmacher J. P. Becker zu Winterscheid im Kreise Sieg, Regierungsbezirks Köln, ist unter dem 30 April 1846 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Pianospielen nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

An die Stelle des mit Pension ausgeschiedenen Bürgermeisters Hünten zu Dirmerzheim ist der bisherige Beigeordnete Johann Baptist Ittenbach zu Gymnich zum Bürgermeister der dasigen Bürgermeisterei ernannt und am 30. April c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Leske, Bataillons-Arzt des 28. Landwehr-Regiments, hat sich in Köln niedergelassen.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats April 1846.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten: Köln. Rt.	Köln. Sgr.	Köln. Pf.	Bonn. Rt.	Bonn. Sgr.	Bonn. Pf.	Mülheim. Rt.	Mülheim. Sgr.	Mülheim. Pf.	Durchschnitt. Rt.	Durchschnitt. Sgr.	Durchschnitt. Pf.
pro Scheffel	Weizen	3	2	9	3	3	5	3	8	9	3	5	—
	Roggen	2	24	6	2	24	—	2	24	10	2	24	5
	Gerste	1	24	9	1	22	—	1	24	10	1	23	10
	Hafer	1	—	9	1	1	1	1	1	8	1	1	2
	Weizenmehl	5	10	—	5	11	6	4	17	10	5	3	1
	Roggenmehl	4	10	—	4	6	3	4	6	4	4	7	6
	Bohnen	3	25	—	5	3	6	3	24	10	4	7	9
	Erbsen	2	17	6	3	12	4	2	8	11	2	22	11
	Linsen	2	15	—	3	10	9	2	8	11	2	21	7
	Graupen	5	—	—	5	—	2	4	—	—	4	20	1
	Grütze	3	21	6	4	5	6	4	10	—	4	2	4
	Erdäpfel	1	3	—	1	—	—	1	2	—	1	1	8
pro Pfund	Brod	—	—	11	—	—	11	—	—	10	—	—	11
	Rindfleisch	—	4	6	—	3	11	—	3	4	—	3	11
	Butter	—	10	—	—	7	6	—	8	4	—	8	7
pro Quart	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
	Branntwein	—	4	8	—	6	6	—	6	—	—	5	9
pro Ctr.	Heu	—	27	3	—	27	—	—	26	5	—	26	11
pro Schock	Stroh	6	8	9	5	23	3	5	15	—	5	25	8

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 19.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 19.

Köln, Dinstag den 12. Mai 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

296) Bekanntmachung.

Die zweite Lehrerstelle an der hiesigen Knabenschule, welche ein festes Einkommen von 150 Thlrn. hat, ist vakant geworden und soll unverzüglich wieder besetzt werden. Qualifizirte Schulamts-Candidaten, welche diese Stelle wünschen, werden demnach eingeladen, sich mit den nöthigen Zeugnissen bei dem Schulpfleger, Herrn Oberpfarrer Weber hierselbst, so wie bei dem hiesigen Schulvorstande in 14 Tagen persönlich zu melden.

Münstereifel, den 1. Mai 1846. Der Bürgermeister, Finkelnburg.

297) Die erledigte Lehrerstelle zu Euenheim soll unverweilt wieder besetzt werden. Nebst Wohnung beträgt das fixe Einkommen dieser Stelle außer den Heizungskosten 150 Thlr.

Qualifizirte Lehrer oder Schulamts-Candidaten, welche geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich, binnen längstens drei Wochen, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Vogt zu Wichterich, beim Orts-Schulvorstande und dem Unterzeichneten melden.

Haus Pesch, den 6. Mai 1846. Der Bürgermeister von Frauenberg, von Groote.

298) Steckbrief.

Die gegen Christian Lory, Tagelöhner aus Ahrweiler, früher in Köln wohnhaft, wegen Beleidigung eines Gendarmen durch Erkenntniß des Königl. Landgerichts hierselbst erkannte Strafe hat bisher nicht vollstreckt werden können, weil dessen jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen. Ich ersuche deßhalb sämmtliche resp. Behörden, den rc. Lory im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter 43 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase mittel, Mund mittel, Bart braun, Kinn und Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittelmäßig.

Köln, den 5. Mai 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

299) Am 22. April d. J. sind aus einer Wohnung zu Walberberg mittelst Einbruchs 1) ein gelbgoldener Ring mit den inwendig eingravirten Buchstaben M. K. und K. S. oder K. K.; 2) zwei gelbgoldene Ringe mit Plättchen mit den Buchstaben I. K. und E. K. auf den Plättchen oder im Innern der Ringe; 3) ein rothgelber Ring mit einem rothen Steinchen; 4) eine silberne Uhr mit arabischen Ziffern und mit drei an dem Rande angegossenen Bleiplättchen; 5) ein holländisches Zehnguldenstück; 6) ein Zweithalerstück; 7) zwei französische Kronenthaler entwendet worden.

Ich ersuche hierdurch Jeden, der über den Thäter oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 2. Mai 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

300) In der Nacht vom 23. auf den 24. April 1846 sind aus einer Wohnung zu Schwörringen mittelst Einbruchs, 1) ein noch ziemlich neuer, jedoch schon geflickter Sack, gezeichnet W. W., mit circa 20 Pfd. Breimehl; 2) 2 Schinken, 2 halbe Schweinsköpfe eine ganze und zwei halbe Seiten Speck, einige Rückstücke, 2 Rippstücke; 3) einige Viertel Roggen; 4) ein Topf mit etwa 2 Pfd. Honig; 5) einige Stück Bratwürste und circa ein Pfd. Schweinefett gestohlen worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Thäter jenes Diebstahls oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 8. Mai 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

301) In der Nacht vom 29. auf den 30. April d. J. sind aus dem Garten einer hiesigen Wohnung 1) 12 Stück Betttücher von grober Leinwand, gezeichnet theils mit den Buchstaben H. F., theils C. S.; 2) 6 Stück weiße Schürzen von feiner Leinwand, gezeichnet S., gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände, Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 1. Mai 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

302) Bekanntmachung.

Dem Maurer Gustav Kern ist durch Verfügung Königl. Regierung vom 27. v. Mts. das Qualifikations-Attest zum selbstständigen Betrieb des Maurermeister-Gewerbes ertheilt worden.

Köln, den 7. Mai 1846. Königliche Polizei-Direction. Dolleschall.

303) Bekanntmachung.

Die Fabrikanten Herrn Joest Söhne beabsichtigen, auf dem Grundstücke Holzmarkt Nr. 61 einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Vorschriften Königl. Regierung vom 8. und 23. v. Mts, werden daher diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königl. Polizei-Kommissar der I Section, Herrn Fuchs (gr. Witschgasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen anzuzeigen.

Köln, den 2. Mai 1846. Königl. Polizei-Direktion. Dolleschall.

304) Die Herren Gebrüder Gohr zu Hersel beabsichtigen, auf ihrem im Herseler-Felde neben Hrn. Johann Joseph Schüller und dem Roisdorfer-Wege gelegenen 1¾ Morgen an Größe haltenden Grundstücke einen Ziegelofen anzulegen, welches, da diese Anlage eine bleibende werden soll, in Gemäßheit der §. 28 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß dagegen vermeintliche Einsprüche binnen vier Wochen präklusivischer Frist, bei dem Unterzeichneten anzumelden sind.

Wesseling, den 5. Mai 1846. Der Bürgermeister, Freiherr v. Geyr.

305) Das Vorhaben der Ackersleute Jodocus Glasmacher und Jakob Keldenich zu Widdig, auf ihrem bei der Uedorfer Windmühle gelegenen Grundstück von 85 Ruthen 5 Fuß einen Ziegelofen errichten zu wollen, wird, da diese Anlage eine bleibende werden soll, nach Vorschrift des § 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden zugleich diejenigen, welche dagegen gegründete Einreden vorzubringen haben möchten, hierdurch aufgefordet, solche binnen vierwöchentlicher Präklusiv-Frist dem Unterzeichneten schriftlich anzuzeigen.

Wesseling, den 5. Mai 1846. Der Bürgermeister, Freiherr v. Geyr.

306) Bekanntmachung.

Der Töpfer Anton Lambert Busch hierselbst beabsichtigt, auf der ihm zugehörigen Ackerparzelle am alten Gladbacher Wege dahier eine Töpferei anzulegen. Auf den Grund des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, wird solches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß allenfallsige Einwendungen gegen diese gewerbliche Anlage innerhalb vier Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen. Inzwischen liegt der betreffende Situationsplan in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim am Rhein, den 5. Mai 1846. Der Bürgermeister, Bau.

307) Bekanntmachung.

Der Gerber Lorenz Halm zu Bonn beabsichtigt, auf dem in Weilerswist in der Kumm sub Nr. 267 gelegenen Grundstücke eine Gerberei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königl. Regierung vom 22. April cur. werden diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche auf dem unterzeichneten Bürgermeister-Amte, wo der Plan der Anlage zur Einsicht offen liegt, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, zur Anzeige zu bringen.

Groß-Vernich, den 5. Mai 1846. Der Bürgermeister von Weilerswist, Wermelskirchen.

---

308) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Philipp Kaufmann soll

Dinstag den 7. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte des zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. fünfundzwanzig, gegen den Schustermeister Johann Gaa und den Kaufmann Adam Schüffeler, beide von hier, das auf dem Ursulaplatz hierselbst auf einem Flächenraum von 5 Ruthen 7 Fuß gelegene, mit 5 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. besteuerte von den Schuldnern als Eigenthümer und vom Schuster Carl Fove als Miether bewohnte, in Steinen aufgeführte Haus, — straßenwärts eine Thüre, eilf Fenster und zwei Kellerfenster zeigend, mit einem Dach von Pfannen und Schiefern versehen, — nebst Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 4. März 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

309) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Lackirers Hermann Thelen soll gegen die Eheleute Franz Pallenberg, Bauunternehmer und Anna Maria Röseling, so wie gegen den Schuster Ludwig Hasenbring, diesen als Drittbesitzer, alle hier in Köln wohnhaft,

Dinstag den 1. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25, das gleichfalls dahier, auf einem Flächenraume von 5 Ruthen 15 Fuß, in der St. Ursulastraße unter Nr. 28 gelegene, mit 6 Thlr 16 Sgr. 11 Pfg. besteuerte und von den Eheleuten Albert Radermacher und Catharina Blender nebst noch anderen Anmiethern bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus hat straßenwärts einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel mit einer Hausthüre, 8 Fenstern, 2 Kellerfenstern und einem Speicherfenster. Das Dach desselben ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein kleiner Hof mit Gärtchen, worin eine Küche und Regensarg angebracht ist.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 2. Mai 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

310) In der gerichtlichen Theilungssache A. der Testamentserben des zu Mühlenseßmar verstorbenen Ackerers Heinrich Horst, namentlich: 1) Eheleute Heinrich Köster, Papiermacher, und Elisabeth Horst, zu Gladbach wohnhaft; 2) Leopold Horst, Papiermacher zu Dombach; 3) Caspar Horst, Papiermacher zu Gladbach; 4) Eheleute Gerhard Olpen, Tagelöhner, und Catharina Horst zu Gladbach; 5) Anna Gertrud Wipper, Ackersfrau zu Feldhof; 6) Eheleute Johann Grüneisen, Tagelöhner, und Charlotte Wipper zu Radevormwald; 7) Peter Heinrich Horst, Faßbinder zu Mühlenseßmar; B. der Intestaterben der verstorbenen Agnes Rothstein, Wittwe von Heinrich Horst, namentlich: 1) Friedrich Rothstein, Maurer; 2) Christian Rothstein, Schmidt; 3) Wilhelmine Rothstein, ohne Gewerbe, alle in Frömersbach; 4) Wilhelm Rothstein,

Maurer in Fröndenberg; 5) Friedrich Rothstein, Maurer in Deitenbach; 6) Wilhelmine Rothstein, Dienstmagd zu Unnenberg; 7) Karoline Rothstein, Spinnerin in Derschlag; 8) Eheleute Friedrich Weingarten und Wilhelmine Rothstein, Spinner in Derschlag; 9) Eheleute Anton Filthaut, Fabrikarbeiter, und Wilhelmine Berg in Menden, Kreis Iserlohn, gegenwärtig als Soldat im 39. Infanterieregiment zu Luxemburg stationirt; 10) Henriette Berg, Dienstmagd zu Strikherdicke; 11) Eheleute Arnold Röncken, Siamosenweber, und Helene Rothstein zu Helberg; 12) Eleonore geborne Brälemann, Wittwe von Wilhelm Heuser, ohne Gewerbe im Gummersbach; 13) Wilhelmine Brälemann, Wittwe des verstorbenen Tugendhold Oberghaus, Kaufhändlerin in Gummersbach, Theilungskläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Thiel;

gegen 1) Friedrich Dörscheln, Pulvermacher, wohnhaft zu Feldhof, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Wilhelmine Wipper gezeugten bei ihm wohnenden Kinder: a. Wilhelm, b. Henriette und c. Gottlieb Dörscheln; 2) Robert Rabus, Posamentierer, wohnhaft zu Fridrichsthal, als Vormund der Minderjährigen: a. Friedrich und b. Wilhelm Horst, ohne Gewerb, in der Mühlenseßmar; 3) Eheleute Peter Wilhelm Rothstein, ohne Gewerbe, und Maria Catharina geborne Middelhof, wohnhaft auf dem Helberg, letzterer in Deitenbach sich aufhaltend, letztere als Vormünderin und ersterer als Mitvormund der Minderjährigen Caroline und Eleonore Rothstein, beide ohne Gewerbe in Deitenbach; 4) die Wittwe des verstorbenen Postillons Barthold Rothstein, Dorothea geborne Hund, ohne Gewerbe wohnhaft in Gummersbach, als Vormünderin ihrer ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: a. Caroline b. Wilhelmine und c. Franz Rothstein; 5) den zu Gladbach wohnhaften Bäcker Johann Wilhelm Roscher, als Nebenvormund der minderjährigen Antoinette Horst, ohne Gewerbe daselbst wohnhaft; 6) Sophia Köser, Wittwe des Friedrich Wilhelm Rothstein, Haushälterin auf der Pulverbecke, bei Rönsahl wohnhaft, als Vormünderin ihrer ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: a. Ferdinand und b. Wilhelm Rothstein; 7) Peter Wipper, Ackerer, zu Feldhof wohnhaft; 8) Friedrich Kauert, aufm Forste, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Regina Berg, Dienstmagd, zu Fröndenberg wohnhaft, die unter Nummern 1, 2, 5 und 7 bezeichneten Parteien als Testamentserben des verstorbenen vorgenannten Ackerers Heinrich Horst, und die unter den Nummern 3, 4, 6 und 8 benannten Parteien als Mitintestaterben der verstorbenen vorgenannten Agnes Rothstein, Theilungsbeklagte, sämmtlich vertreten durch Hrn. Advokat-Anwalt Birkhäuser, sollen auf Grund der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 29. Dezember 1845 und 24. März 1846, die untenbenannten, zur Theilungsmasse gehörigen, zu und bei Mühlenseßmar gelegenen und in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach unter Artikel 372 eingetragenen Immobilien

am Samstag den 18. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr,

zu Gummersbach, in der Wohnung des Gastwirthes Hrn. Karl Heuser, durch den Unterzeichneten, gemäß bezogenen Urtheilen hierzu kommittirten Notar Gerhard Joseph Meissen zu Gummersbach, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung ausgestellt werden, namentlich: 1) Flur 10 Nr. 75, im Hepel 29 Ruthen 40 Fuß Holz; 2) Fl. 21 Nr. 266, im Höchsten 168 Ruthen 60 Fuß dito; 3) Fl. 9 Nr. 188, im Paffensiepen 2 M. 8 R. 60 F. Ackerland; 4) Fl. 10 Nr. 94, auf dem Mühlenweier 1 M. 24 R. 10 F. Wiese; 5) Fl. 9 Nr. 156, im Hahnenkrot 114 R. 70 F. Wiese; 6) Fl. 9 Nr. 150, daselbst 42 R. 10 F. Garten; 7) Fl. 9 Nr. 146, in der Birken 136 R. 30 F. Holz; 8) Fl. 9 Nr. 204, im Paffensiepen 88 R. 30 F. Ackerland; 9) Fl. 9 Nr. 207, auf der Schüttenhöhe 138 R. 10 F. Ackerland; 10) Fl. 9 Nr. 199/1, im Paffensiepen 143 R. 70 F. Ackerland; 11) Fl. 9 Nr. 236, im Kohlberg 31 R. 60 F. Holz; 12) Fl. 9 Nr. 75, oberm Oelchen 35 R. 20 F. Holz; 13) Fl. 9 Nr. 138, im Hesselssiepen 2 M. 7 R. 40 F. Holz; 14) Fl. 10 Nr. 263 im Bronsberg 1 M. 10 R. 70 F. Holz; 15) Fl. 9 Nr. 97, Mühlenseßmar 24 R. 70 F. Ackerland; 16) Fl. 9 Nr. 51, am Hepel 13 R. 10 F. Garten; 17) Fl. 10 Nr. 108, im Großenberg 92 R. 70 F. Garten; 18) Fl. 10 Nr. 4/1, am Hepel 1 M. 130 R. 90 F. Ackerland; 19) Fl. 10 Nr. 8, daselbst 129 R. 70 F. dito; 20) Fl. 9 Nr. 23, am Hehlensiepen, 20 R. 30 F. Garten; 21) Fl. 9 Nr. 326, in der großen Wiese 1 M. 71 R. 40 F. Wiese; 22) Fl. 9 Nr. 259, in der Hofwiese 32 R. 40 F. Wiese; 23) Fl. 9 Nr. 261, auf der Hofwiese 63 R. Wiese; 24) Fl. 9 Nr. 281, in der Hofwiese 35 R. 20 F. Wiese; 25) Fl. 9 Nr. 106, Mühlenseßmar 35 R. 10 F. Hofraum, nebst dem auf dieser Parzelle stehenden, mit Nr. 242 bezeichneten Wohnhause.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Gummersbach, den 2. Mai 1846. Der Königliche Notar, G. J. Meissen

311) Loh-Verkauf.

Am Samstag den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, soll in der Wohnung des Gastwirthen Schmitz zu Hennef im Siegkreise, der diesjährige Ertrag an Eichen-Lohrinde aus den freiherrlich Löe'schen Waldungen, Distrikten Ziffendorfer Aue und Schloßwald, bestehend in 200 bis 230 Centnern bester Qualität, unter günstigen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Unmittelbar nach Beendigung des Lohverkaufs wird ein schöner 3½jähriger Zuchtstier, holländischer Race, zum Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt.

---

312) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die allgemeinen Bestimmungen vom 8. April 1840 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1845 erfolgten und bei uns gebuchten Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen aller bestehenden Jahresgesellschaften, in unserm Bureau sowohl als bei sämmtlichen Agenturen, vom 15. d. Mts. ab, auf vier Wochen (d. i. bis 15. Juni d. J.) ausliegen wird.

Jedem, der im Jahre 1845 hier oder bei den Agenturen Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen gemacht hat, bleibt es überlassen, sich aus jener Nachweisung zu überzeugen, ob die darin bei seinen Nummern aufgeführten Nachtragszahlungen mit den Quittungen auf den Interimsscheinen übereinstimmen und sind etwaige Abweichungen sogleich und spätestens innerhalb 4 Wochen nach Auslegung der Liste uns unmittelbar zu melden, indem die Anstalt — unterbleibt eine solche Meldung — nur für die in der Nachweisung aufgeführten Nachtragszahlungen stehen kann.

Die Eingangs erwähnte allgemeine Bekanntmachung vom 8. April 1840 ist auf den ausgelegten Nachweisungen nachrichtlich mit abgedruckt.

Berlin, den 1. Mai 1846.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

---

313) Danksagung.

Zum Wohle der leidenden Menschheit finde ich mich auch veranlaßt, dem Herrn Röttgen in Siegburg meinen innigsten Dank abzustatten, indem ich durch seine künstlich eingerichteten Bandagen sehr gut geheilt bin, weil ich seit 1½ keine Bandage mehr trage, und wünsche, daß alle, die an diesem Uebel leiden, sich mit mir auch ihrer Heilung zu erfreuen hätten.

Ruhrort, den 26. April 1846. Hubert Mertens.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 20.

Dinstag den 19. Mai 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 170. Beschädigungen auf Chausseen. B. I. 2965.

Nachstehende Bestimmungen zum Schutze derjenigen öffentlichen Wege, welche keine Chausseen und denselben gleichgestellte Straßen sind und bei denen bisher die zusätzlichen Vorschriften zum Chausseegeldtarif vom 29. Februar 1840 Nr. 18 und 19 keine Anwendung fanden, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung.

Köln, den 11. Mai 1846.

1) Wer einen öffentlichen Weg, die dazu gehörigen Gebäude, Brücken, Durchlässe oder sonstigen Vorrichtungen, als Meilenzeiger, Wegweiser, Tafeln u. s. w., ingleichen wer die Pflanzungen oder Materialien beschädigt oder die letztern in Unordnung bringt, soll in sofern er nach den bestehenden Strafgesetzen nicht eine härtere Strafe verwirkt hat, außer dem Schadenersatze eine Strafe von 1 — 5 Thlrn. erlegen.

2) Fahrlässige Beschädigungen der zu einem öffentlichen Wege gehörigen Bäume sind, wenn die allgemeinen Gesetze keine härtere Strafe bestimmen, vorbehaltlich des Schadenersatzes mit einer Strafe von 1 — 50 Thlr. zu ahnden.

3) Im Falle des Unvermögens tritt verhältnißmäßiges Gefängniß an die Stelle der vorstehend zu 1 und 2 angeordneten Geldstrafen.

Berlin den 8. April 1846.

Der Finanz-Minister
Flottwell.

Für den Minister des Innern:
Im Auftrage,
von Manteuffel.

Nr. 171. Anlegung von Mühlen i. den Städten, welche der Mahlsteuer unterliegen. B. II. 3374.

In Gemäßheit der neben den §§. 27, 28, 38 und 41 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. zur Anwendung zu bringenden Bestimmung des §. 7. des Mahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 bedarf es in den Städten, welche der Mahlsteuer unterliegen, zur Anlegung einer Mühle, welche mit thierischen Kräften oder mit Dampf getrieben wird, der Genehmigung des Provinzial-Steuer Direktors, indem auf der letztern die, durch den angeführten §. 7 der Königlichen Regierung beigelegte Befugniß mit der Verwaltung der indirekten Steuern überhaupt übergegangen ist.

Mit Rücksicht hierauf bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß jeder, welcher eine Mühle der vorbezeichneten Art im Innern oder äußern (§. 14 des Mahl- und Schlachtsteuer-Gesetzes) Bezirk einer mahlsteuerpflichtigen Stadt anzulegen wünscht, sich deshalb zunächst an den Provinzialsteuerdirektor zu wenden und erst dann, wenn ihm von letzterem die Erlaubniß ertheilt worden, unter Ueberreichung der, diese Erlaubniß enthaltenden Verfügung die Einleitung des in den §§. 28 und ff. der Gewerbe-Ordnung vorgeschriebenen Verfahrens bei der Königlichen Regierung nachzusuchen habe.

Gesuche der gedachten Art, welche ohne Beifügung der von dem Provinzial-Steuer-Director ertheilten Erlaubniß bei der Königlichen Regierung eingehen, werden nach Umständen zurück zu geben, oder dem Provinzial-Steuer-Direktor zu übersenden sein.

Köln, den 11. Mai 1846.

Nr. 172. In Gemäßheit des §. 22 der Verordnung vom 16. Juni 1819 wird nachstehende Liste aufgerufener und der Königlichen Kontrole der Staatspapiere im Rechnungs-Jahre 1845 als gerichtlich mortifizirt nachgewiesener Staatspapiere hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die öffentliche Aushängung derselben an der hiesigen Börse von uns angeordnet worden ist.

C. I. 2379.

Köln, den 12. Mai 1846.

Liste

der aufgerufenen und der Königlichen Kontrole der Staats-Papiere im Rechnungs-Jahre 1845 als gerichtlich mortifizirt nachgewiesenen Staats-Papiere.

Des Dokuments Nro.	Litr.	Thlr.	Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.	Des Dokuments Nro.	Litr	Thlr	Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.
I. Staats-Schuldscheine de 1811.							
69322	H.	100	vom 25. April 1844.	30834	L.	50	vom 30. Mai 1844.
83821	B.	100		15139	E.	25	
90855	K.	100	vom 24. April 1845.	58071	X.	25	vom 23. Juni 1845.
7695	N.	25	vom 10. April 1845.	59165	A.	500	
90647	A.	100		1074	D.	100	
113266	I.	100		31896	A.	100	
30608	G.	50	vom 19. Juni 1845	42506	K.	100	
52818	F.	50		58190	K.	100	
60618	V.	25		59673	D.	100	vom 25. September 1845.
70166	G.	100		61610	A.	100	
83433	F.	100		90690	D.	100	
85181	A.	100		90737	C.	100	
92446	I.	100		91930	D.	100	
148519	C.	100	vom 30. Mai 1844.	92640	K.	100	
46233	F.	50		29887	D.	200	
45374	D.	25		69947	I.	100	
118086	G.	25		76167	A.	100	
42967	K.	100		82215	C.	100	
58091	G.	100		85623	B.	100	vom 24. April 1845
90393	C.	100	vom 1. Juli 1844.	95973	A.	100	
132522	C.	100		100544	F.	100	
97115	D.	100	vom 18. Mai 1843.	147273	F.	100	
II. Kurmärk'sche $3\frac{1}{2}$prozentige Schuldverschreibungen.							
				616	D.	300	vom 21. Juli 1845

Berlin, den 21. April 1846.

Königliche Kontrole der Statspapiere,
Rohlwes. Jambowsky. Schacke.

Nr. 173. Nach dem Berichte des Einführungs-Commissars, Landraths Schröder, vom 5. d. Mts. hat die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in die zur Bürgermeisterei Weilerswist gehörigen Spezial-Gemeinden:

Gemeinde-Ordnung.

B. I. 3042.

a) Weilerswist, Kühlseggen und Schwisterhof,
b) Groß- und Klein Vernich nebst Horrichem,

Digitized by Google

c) Metternich nebst Hofenerhof,

unterm 4., und in die zur Bürgermeisterei Liblar gehörigen Spezial-Gemeinden:

a) Liblar nebst Haus Gracht und Köttingen,

b) Kierdorf, Roggendorf, Schildgen und Ziefelsmar,

c) Bliesheim, Bremerhof und Buschfeld,

unterm 5. ejusd. m. Statt gefunden, welches nach Maaßgabe des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hiermit bekannt gemacht wird.

Köln, den 9. Mai 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist nach einer Anzeige des Einführungs-Commissars, Geheimen Regierungs- und Landraths von Hymmen, vom 4. d. Mts. in der aus den Gemeinden Alfter, Gielsdorf, Oedekoven, Buschdorf, Impekoven, Lessenich und Witterschlick bestehenden Bürgermeisterei Oedekoven, im Kreise Bonn, beendigt, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird. Nr. 174. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3044.

Köln, den 9. Mai 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung hat in der aus den Gemeinden Zülpich und Bessenich bestehenden Bürgermeisterei Zülpich, Kreis Euskirchen, am 8. d. Mts. Statt gefunden, was in Gemäßheit des §. 15 der betreffenden hohen Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird. Nr. 175. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3096.

Köln, den 12. Mai 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Brühl, Landkreis Köln, beendigt, was nach Vorschrift des §. 15 der betreffenden Ministerial-Instruktion hierdurch bekannt gemacht wird. Nr. 176. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3093.

Köln, den 12. Mai 1846.

In der aus den Gemeinden Bornheim, Brenig, Waldorf, Roisdorf und Hemmerich bestehenden Bürgermeisterei Waldorf, im Kreise Bonn, ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendet. Nr. 177. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3097.

Köln, den 13. Mai 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in der aus den Gemeinden a. Euskirchen und Kessenich und b. Billig bestehenden Bürgermeisterei Euskirchen, ferner in der aus den Gemeinden a. Eschweiler, b. Weiler, c. Lessenich und Rißdorf, d. Antweiler und Brucherhof, e. Wachendorf und Haus Wachendorf, f. Kalkar, und g. Weingarten und Rheder bestehenden Bürgermeisterei Wachendorf, — und in der aus den Gemeinden Gymnich und Dirmerzheim bestehenden Bürgermeisterei Gymnich, — und somit in sämmtlichen Bürgermeistereien und Gemeinden des Kreises Euskirchen beendet. Nr. 178. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3206.

Köln, den 16. Mai 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Mit Bezug auf die Bestimmung im § 1 des Executions-Reglements für die exekutive Einziehung aller bei der Kasse des Königl Bergamtes zu Siegen entstehenden Rückstände, bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß an die Stelle des bisherigen Exekutors Peter Thomas zu Oberkassel, der Peter Ott zu Oberpleis für das Geschwornen-Revier Niederberg zum Bergwerks-Exekutor ernannt und als solcher verpflichtet worden ist. Nr. 179.

Bonn, den 13. Mai 1846.

Königl. Preuß. Rheinisches Ober-Bergamt.

Nr. 180.

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirk des Königlichen Landgerichts zu Köln, pro April 1846.

Es wurden versetzt:

Der Landgerichts-Referendar Wrede von hier an das Landgericht zu Koblenz,

der Landgerichts-Referendar Efferz von Aachen an das hiesige Landgericht,

der Friedensgerichtsschreiber Wrede von Ratingen an das Friedensgericht zu Siegburg,

der Friedensrichter, Landgerichts-Assessor Kratz von Odenkirchen als Rath an das hiesige Landgericht.

Der Landgerichts-Referendar Kamp ist zum Advokaten im Bezirke des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes und der Advokat Schiefer zugleich zum Anwalte beim hiesigen Landgerichte ernannt worden.

Dem Notar Roffers hierselbst, so wie dem Friedensrichter Disterweg in Bonn ist der Charakter als Justizrath verliehen, und ist endlich

der Friedensrichter Justizrath Schöler zu Waldbroel auf sein Ansuchen mit dem 1. Juli d. J. mit Pension unter Verleihung des rothen Adler-Ordens III. Klasse mit der Schleife, in Ruhestand versetzt worden

Köln, den 14. Mai 1846. Der Ober-Prokurator, **Grundschöttel.**

Nr. 181. Dienst-Entsetzung.

In Gemäßheit des Art 8 der Verordnung vom 21. Juli 1826 mache ich hierdurch bekannt, daß der Gerichtsvollzieher Wirth zu Ulbert durch das von dem Rhein. Appellations-Gerichtshofe zu Köln vom 29 v. Mts. bestätigte Urtheil des hiesigen Landgerichts vom 9. Februar d. J. seines Dienstes entsetzt worden ist.

Elberfeld, den 11. Mai 1846. Der Ober-Prokurator, **v. Kösteritz.**

Vermischte Nachrichten.

Der Agent Johann Anton Bouvier zu Bonn hat die ihm übertragene Agentur der Kurhessischen allgemeinen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Kassel niedergelegt.

Der von der Berlinischen Feuer-Versicherungs Gesellschaft zu ihrem Agenten für den Ort Königswinter und Umgegend ernannte Kaufmann Peter Bachem zu Königswinter ist als solcher bestätigt worden.

Dem Lehrer Eduard Scholz zu Breslau ist unter dem 25. Februar 1846 ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes, durch Modell und Beschreibung erläutertes Instrument zur Heilung des Stotterns auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Wegebaumeister Borchard in Tannhausen in Schlesien ist unterm 25. Februar d. J. ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung an Ziegel- und Braunkohlen-Pressen zum Heben des Formkastens in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

Dem Fabrikanten C. D. Wolff zu Elberfeld ist unter dem 9. März 1846 ein Patent auf eine nach dem eingesandten Modell für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung an der Jacquardschen Mustermaschine, um bei streifigen Mustergeweben, bei denen die Streifen in der Richtung des Einschusses laufen, an Musterkarten zu sparen, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Der bisherige Beigeordnete Albert Reck zu Firmenich ist zum ersten und der Ackerer Karl Grouven zu Satzvey zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Satzvey ernannt und am 11. Mai c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Heinrich Bernards zu Paffendorf ist zum ersten, der Gutsbesitzer Heinrich Zillkens aus Holtorf zum zweiten, und der Gutsbesitzer Wilhelm Siepen zu Niederaussem zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Paffendorf ernannt und in dieses Amt eingeführt worden.

Der bisherige Beigeordnete Joseph Fries zu Commern ist zum ersten und der ebenfalls zu Commern wohnhafte Ackerer Arnold Peiner ist zum zweiten Beigeordneten der dasigen Bürgermeisterei ernannt und sind beide am 2. Mai in dieses Amt eingeführt worden.

Nachdem die Apotheker Reicherz zu Bonn und Kemmerich zu Erkrath, Regierungsbezirk Düsseldorf, mit Genehmigung des hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mit ihren Offizinen getauscht haben, ist dem rc. Kemmerich die Conzession zur Fortführung der seitherigen Reicherz'schen Apotheke in Bonn ertheilt worden.

Dem Johann Ido hierselbst, ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, einschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Dem Friedrich Wilhelm Dickop zu Effern im Landkreise Köln ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, einschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Der Ehefrau Sophia Keller hierselbst ist die Erlaubniß zur Hühneraugen-Operation ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 20.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 20.

Köln, Dinstag den 19. Mai 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

314) Die hiesige zweite Lehrerstelle ist durch die Ernennung des bisherigen Lehrers nach Heide erledigt. Qualificirte Schulmänner, welche geneigt sind, diese Stelle anzunehmen, wollen sich binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger und Superintendenten, Pfarrer Stiefelhagen zu Gummersbach, und bei dem hiesigen Schulvorstande melden, und ihre Zeugnisse vorlegen.

Das Einkommen beträgt 150 Thlr. außer dem Schulgelde von der Abendschule, und Benutzung zweier Zimmer in der Lehrer-Wohnung.

Neustadt, den 14. Mai 1816. Der Bürgermeister, Budde.

315) Bekanntmachung.

Der am 30. v. Mts. von mir erlassene Steckbrief wird, da die Beschuldigte Gertrude Zoeller in der Nähe von Schleiden ergriffen, und heute hier zur Haft gezogen ist, als erledigt erklärt.

Köln, den 14. Mai 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

316) Am 24. April d. J. sind aus einer Wohnung zu Waldorf mittelst Einbruchs 1) eine silberne nicht gehende Uhr mit porzellanenem etwas beschädigtem Zifferblatte mit deutschen Zahlen, mit einem nach Außen in kleine Vierecke eingetheilten und fein gerippten etwas beschädigtem Gehäuse mit einem kupfernen Kasten; 2) eine stählerne Uhrkette; 3) ein seidenes Uhrband mit gewöhnlichem Messingschlößchen; 4) ein kleines tombakenes übergoldetes Halskreuz mit Stern und Kettchen; 5) ein zweitheiliger aschgrauer Geldbeutel mit neusilbernen Knöpfchen an beiden Enden und mit circa 1 Thlr. an Geld, entwendet worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polzeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 10. Mai 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

317) Johann Peter Keuler, Kattunweber aus Sinzig, und Catharina Roßbach, ohne Gewerbe aus Boseroth, haben sich der gegen sie wegen Landstreicherei, Diebstahls und gewaltsamen Ausbruchs aus dem Gefängnisse eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, auf die beiden Beschuldigten zu vigiliren, dieselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 16. Mai 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement des rc. Keuler. Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Bart braun, Zähne gesund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank. Sommersprossen im Gesicht.

Signalement der rc. Roßbach. Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare braun, Stirne rund, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase dick, Zähne gesund, Gestalt gesetzter Statur. Etwas aufgeworfene Lippen mit einer Warze an der rechten Seite der Oberlippe.

318) Der von mir unterm 10. September 1840 wider Jakob Helm aus Köln und Margaretha Weißbart aus Saargemünd erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da die signalisirten Individuen unter ihren wahren Namen, Jakob Schmengler Möller aus Isenburg, und Catharina Lang jun. aus Ehrenbreitstein, zur Haft gebracht sind.

Malmedy, den 10. Mai 1846. Der Königl. Staats-Prokurator, W. Friffem.

Digitized by Google

319) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Wilhelm Weber, welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist in der Nacht vom 17. auf den 18. d. Mts. mittelst gewaltsamen Ausbruchs aus der hiesigen Anstalt entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 18. Mai 1846.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

Signalement. Geburtsort Dieblich, im Kreise Coblenz, letzter Aufenthaltsort Udenhausen, im Kreise St. Goar, Religion katholisch, Stand Weber, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stark, Mund mittel, etwas dicke Lippen, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval.

Bekleidung: ein Hemd, eine leinene Jacke, eine dito Hose, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, eine grautuchene Mütze, ein Paar leinene Strümpfe, ein Paar Schuhe.

---

320) Bekanntmachung.

Herr Karl Hamacher beabsichtigt, auf dem hier auf Himmelreich sub Nr. 2 gelegenen Grundstück eine Dampfmaschine aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königl. Regierung vom 7. huj., werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königl. Polizei-Kommissar der II. Sektion, Herrn Lutter (Waidmarkt), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 13 Mai 1846. Die Polizei-Direktion. Dolleschall.

---

321) Bekanntmachung.

Der Herr Graf von Spee in Düsseldorf ist Willens, einige Ruthen unter seiner in hiesiger Bürgermeisterei gelegenen, zum Rittergute Gervershagen gehörigen Beuchermahlmühle, und zwar auf dem Grundstücke, welches im Kataster mit Flur 20, Parzellennummer 72 bezeichnet ist, eine Knochenstampfmühle anzulegen.

Auf den Grund des §. 29 der Gewerbeordnung bringe ich dies zur öffentlichen Kunde, mit dem Bemerken, daß diejenigen, welche gegen die beabsichtigte Anlage Einwendungen zu machen haben, solche binnen 4 Wochen bei mir anmelden müssen.

Marienheide, den 18. Mai 1846. Der Bürgermeister, Karthaus.

---

322) Subhastations-Patent.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß

am Dinstag den 28. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Julius Harff, gegen die in Köln wohnende Gastwirthin Cunigunde geborne Großholz, in Zustand ihres ebenfalls in Köln ohne Gewerbe wohnenden Ehemannes Johann Gottlieb Nautze, das hier zu Köln in dem Kreise und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nr. 25 gelegene Haus, zum Nassauer-Hofe genannt, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 3000 Thalern, öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus aus Ziegelsteinen massiv aufgeführt und mit Schiefern gedeckt; dasselbe hat in der Fronte nach dem Buttermarkt hin eine Thür mit Oberlicht, 13 Fenster und ein Speicherfenster, sodann einen Eingang zum Keller und 2 Kelleröffnungen, im hintern Giebel nach dem Rothenberg zu eine Thüre mit Oberlicht und 10 Fenster. — Der Flächenraum dieses, von den Eheleuten Nautze bewohnten Hauses, welches mit 15 Thlr. 21 Sgr. 11 Pfg. besteuert ist, beträgt 9 Ruthen 21 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Das in dieser Sache unterm 30. März 1846 erlassene Patent wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 15. April 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

323) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Montjoie wohnenden Rentnerin Anna Bohren soll gegen die Eheleute Jakob Bollig, früher Schriftsetzer und Spezereihändler, jetzt Wirth, und Gertrud Wichers, ehedem hier, gegenwärtig in Kalk wohnhaft,

Dinstag den 25. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier unter Nr. 38 in der Glockengasse, auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 29 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 22 Sgr. 5 Pfg. besteuerte, vom Messerschmied Ludwig Kroeber und einigen Anderen miethweise bewohnte Haus, — in Stein erbaut, zweistöckig, unterkellert, und mit einem Schieferdache versehen, straßenwärts eine Eingangsthüre und acht Fenster zeigend — mit Garten und Zubehör, für das Erstgebot von 1400 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

324) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers Georg Hackenberg zu Großhöhfeld, Bürgermeisterei Wipperfürth, Extrahenten, soll

am Montag den 31. August 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichem Amtslokale daselbst, das hiernach beschriebene, gegen den Ackerer Friedrich Biermann zu Herbringhausen, in der Bürgermeisterei Lüttringhausen wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommene Ackergut, gelegen zu Großhöhfeld, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Wipperfürth, und eingetragen unter Artikel 1776 der Flur 2 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, welches Ackergut von Georg Hackenberg bewohnt und benutzt wird, und für das laufende Jahr mit 4 Thlr. 10 Sgr. 9 Pfg. Grundsteuer in Anschlag genommen ist, gegen das Erstgebot von 400 Thlrn. zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses Ackergutes sind: 1) ein halbes theils in Lehmfachwerk, theils in Stein erbautes, mit Pfannen gedecktes, und mit Nr. 261½ bezeichnetes Wohnhaus, das in der Frontseite im ersten Stocke eine Hausthüre und drei Fenster, im zweiten Stocke fünf Fenster hat; 2) ein Antheil Scheune, in Lehmfachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt und mit Littera A. bezeichnet. Die andern Theile von diesen Gebäulichkeiten gehören dem Eberhard Jörgens zu Großhöhfeld; 3) die zu diesen Gebäulichkeiten gehörige Gebäudefläche und Hofraum, groß 36 Ruthen 40 Fuß, Nr. 210/2 des Katasters; 4) Parzelle 144/2, hinter der Lehmkuhlen, Holzung, groß 1 Morgen 151 Ruthen 40 Fuß; 5) Parzelle 174/1, die Teiche, Wiese, groß 19 Ruthen 50 Fuß; 6) Parzelle 185/1, Krautwiese, Wiese, groß 36 Ruthen 40 Fuß; 7) Parzelle 38, im Stiche, Holzung, groß 2 Morgen 101 Ruthen 50 Fuß; 8) Parzelle 128, auf den Leiveshusen, Holzung, groß 15 Ruthen 20 Fuß; 9) Parzelle 129, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 155 Ruthen 70 Fuß; 10) Parzelle 138, hinter den Lehmkuhlen, Holzung, groß 91 Ruthen 5 Fuß; 11) Parzelle 156, im Broke, Wiese, groß 99 Ruthen 25 Fuß; 12) Parzelle 160, daselbst, Wiese, groß 106 Ruthen 65 Fuß; 13) Parzelle 171, im Schlegerbusch, Holzung, groß 2 Morgen 16 Ruthen; 14) Parzelle 190, Krautwiese, Wiese, groß 22 Ruthen 40 Fuß; 15) Parzelle 193, daselbst, Wiese, groß 90 Ruthen 75 Fuß; 16) Parzelle 196, Nielenkamp, Holzung, groß 68 Ruthen 60 Fuß; 17) Parzelle 221, im Hofe Großhöhfeld, Scheunenplatz, groß 1 Ruthe 20 Fuß; 18) Parzelle 236, im Garten, Gemüsegarten, groß 23 Ruthen 10 Fuß; 19) Parzelle 240, in der Schlenke, Ackerland, groß 6 Morgen 137 Ruthen 75 Fuß; 20) Parzelle 245, am Schlagenufer, Wiese, groß 10 Ruthen 80 Fuß; 21) Parzelle 246, daselbst, Holzung, groß 77 Ruthen 20 Fuß; 22) Parzelle 247, daselbst, Holzung, groß 2 Morgen 89 Ruthen 85 Fuß; 23) Par-

zelle 253, im Bensiepen, Wiese, groß 36 Ruthen 80 Fuß; 24) Parzelle 263, Lüttgenauer Vorr, Holzung, groß 82 Ruthen; 25) Parzelle 266, in der Oelgeswiese, Wiese, groß 130 Ruthen 75 Fuß; 26) Parzelle 275, daselbst, Wiese, groß 111 Ruthen 65 Fuß.

Die Kaufbedingungen so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 7. Mai 1846. Der Königliche Friedensrichter, Dolnet.

---

325) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Handelsfrau Maria Catharina Hopmann, Wittwe des Melchior Joseph Drecker, in Wipperfürth wohnhaft, soll

am Montag den 7. September 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Amtslokale daselbst das hiernach beschriebene, gegen den Schuldner der Extrahentin Wittwe Drecker, den zu Kleineichhölzchen wohnenden Ackerer Karl Hasenburg, und gegen den ebendaselbst früher wohnenden, jetzt aber zu Wipperhof wohnhaften Ackerer Johann Georg Heider, als Drittbesitzer, in gerichtlichen Beschlag gelegte, zu Kleineichhölzchen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Wipperfürth gelegene, und unter Artikel 1781 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene Ackergut, welches von dem Schuldner Karl Hasenburg bewohnt und benutzt wird, und für das laufende Jahr mit 4 Thlr. 4 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer in Anschlag genommen ist, gegen das Erstgebot von 300 Thlr. zum gerichtlichen Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile des Ackergutes sind: 1) ein zweistöckiges, in Lehmfachwerk erbautes, mit Nr. 47½ bezeichnetes und mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus, welches in der Frontseite im untern Stocke eine Hausthür und 2 Fenster und im obern Stocke zwei Fenster hat. Die an dieses Haus stoßende andere Hälfte gehört dem Chistian Dreiner zu Kleineichhölzchen; 2) ein Antheil Scheune, in Fachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt und mit Littera A. bezeichnet. 3) Flur 43, Parzelle 39, an der Wüstemönter Krautwiese, Wiese, groß 71 Ruthen 20 Fuß; 4) Flur 43, Parzelle 140, Haus und Hof, Haus, Garten und Hofraum, groß 123 Ruthen 20 Fuß; 5) Flur 43, Parzelle 142, Scheune im Schiefelingshof, Gebäude, groß 2 Ruthen 10 Fuß; 6) Flur 43, Parzelle 147, am Hof und Lehmbecks-Busche, Holzung, groß 82 Ruthen; 7) Flur 43, Parzelle 148, daselbst, Ackerland, groß 2 Morgen 4 Ruthen 65 Fuß; 8) Flur 43, Parzelle 150, Lehmbecksbusch, Holzung, groß 90 Ruthen 85 Fuß; 9) Flur 43, Parzelle 160, am Eichhölzchen, Garten, groß 39 Ruthen 60 Fuß; 10) Flur 43, Parzelle 161, daselbst, Ackerland, groß 3 Morgen 30 25 Fuß; 11) Flur 43, Parzelle 163, aufm Bommerskamp, Ackerland, groß 2 Morgen 153 Ruthen 30 Fuß; 12) Flur 47, Parzelle 389, am Eichhölzchen, Ackerland, groß 8 Morgen 65 Ruthen; 13) Flur 47, Parzelle 403, im Siepenborn, Wiese, groß 99 Ruthen 40 Fuß.

Die Kaufbedingungen so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 7. Mai 1846. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

---

326) In Folge verehrlicher Verfügung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Köln vom 16. v. Mts. werden am Donnerstag den 18 Juni l. J., und nöthigenfalls an dem darauf folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 Uhr und folgende Stunden, zu Egidienberg, in der Wohnung des Wirths Joseph Witt, 100 Morgen, der Gemeinde Egidienberg zugehörigen und in derselben gelegenen Heide-Blößen, nämlich 30 Morgen im Eulenbusch, 40 Morgen auf der Giershecke und 30 Morgen auf der Hühnerheide, Morgenweise auf mehrjährige Zahlungstermine öffentlich meistbietend versteigert werden.

Königswinter, den 15. Mai 1846. Maubach, Notar.

---

327) In Folge eines am 24. Sept. 1845 und am 21. Januar 1846 dahier gefaßten, unterm 21. Nov. 1845 resp. 20. März 1846 homologirten Familienrathsbeschlusses werde ich die nachverzeichneten, in der Gemeinde Lichtenberg, Bürgermeisterei Morsbach, gelegenen Immobilien, an welchen die Minorennen a) Helena, Elisabeth, Anna Gertrud, Adelheid und Anna Eva Neuhoff, ohne Geschäft zu Oberasbach bei ihrer Mutter, der Ackerin Anna Sophia Seifer, Wittwe Peter Neuhoff, wohnhaft; b) Catharina,

Hermann und Anton Rosenbaum, ohne Geschäft bei ihrem Vater, dem Schreiner Christian Rosenbaum, zu Morsbach wohnhaft, betheiligt sind,

Mittwoch den 17. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,

in der Wohnung des Scheffen Heinrich Neuhoff zu Oberasbach parzellenweise versteigern:

A. Ackerland.

164 R. 80 F. am Ueberasbacher Kirchweg, Fl. 2. Nr. 16. — 33 R. 20 F. in der Neuwelt, Fl. 5 Nr. 28. — 34 R. 80 F. oben in der Löhringswiese, Fl. 5 Nr. 86. — 33 R. 80 F. daselbst Fl. 5 Nr. 88. — 1 M. 48 R. an der Wegsche, Fl 6 Nr. 80. — 2 M. 35 R 20 F. in der Dellen Fl. 7 Nr. 2. — 1 M. 51 R. 80 F. im alten Feld, Fl. 7 Nr. 5. — 126 R. 28 F. auf der Hecken, Fl. 7 Nr. 107. — 98 R. 40 F. in der Giesenwiese, Fl. 7 Nr. 215. — 162 R. 60 F. daselbst Fl. 7 Nr. 225. — 4 M. 127 R. 90 F. aufm Acker Flur 7. Nr. 241. — 37 R. 50 F. aufm alten Garten Fl. 8 Nr. 77.

B. Wiesen und Garten.

36 R. 40 F. oben in der Löhringwiese Fl. 5 Nr. 95. — 30 R. 70 F. daselbst Fl. 5 Nr. 98. — 66 R. 20 F. daselbst Fl. 5 Nr. 151. — 15 R. in der Schweinskaule, Fl. 7 Nr. 154. — 28 R. 80 F. Giesengarten, Fl. 7 Nr. 159. — 33 R. 20 F. vorn daselbst, Fl. 7 Nr. 165. — 97 R. 20 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 167. — 64 R. 40 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 174. — 55 R. in der Giesenwiese, Fl. 7 Nr. 212. — 58 R. 70 F. Oberasbach, Fl. 7 Nr. 279. — 37 R. 80 F. unter der Dornenhecke, Fl. 7 Nr. 298.

C. Heide, Wald und Holzung.

47 R. im Hierzhahn, Fl. 6 Nr. 4. — 59 R. 60 F. daselbst, Fl. 6 Nr. 4. — 50 R. 60 F. an der Weyschen, Fl. 6 Nr. 66. — 47 R. 50 F. daselbst. Fl. 6 Nr. 69. — 45 R. daselbst, Fl. 6 Nr. 70. 1 M. 66 R. 20 F. oberm alten Feld, Fl. 7 Nr. 21. — 67 R. 40 F. oben am Schützenweg, Fl. 7 Nr. 31. — 78 R. 70 F. unten daselbst, Fl. 7 Nr. 41. — 1 M. 63 R. oben am Eichenfeld, Fl. 7 Nr. 49. — 68 R. 80 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 51. — 1 M. 141 R. 50 F. im Eichenfeld Fl. 7 Nr. 57. — 2 M. 44 R 10 F. oberm alten Kampe, Fl. 7 Nr. 59. — 18 R. 60 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 62. — 43 R. 60 F. im neuen Kampe, Fl. 7 Nr. 71. — 12 R. 50 F. im alten Kampe, Fl. 7 Nr. 74 — 50 R. 50 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 76. — 48 R 40 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 78. — 21 R. 60 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 82. — 21 R. 60 F. Bitzenwieschen, Fl. 7 Nr. 90. — 68 R. Erbelgäßchen, Fl. 7 Nr. 97. — 146 R. 40 F. daselbst Fl. 7 Nr. 100. — 1 M. 25 R. 90 F. auf der Hecken, Fl. 7 Nr. 105. — 22 R. 60 F. unten am Schenkshaus, Fl. 7 Nr. 123. — 49 R. 70 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 127. — 1 M. 46 R. 80 F. oben am Schenkshaus, Fl. 7 Nr. 135. — 3 M. 140 R. 90 F. daselbst, Flur 7 Nr. 137. — 147 R. 40 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 139. — 174 R. 80 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 142. — 2 M. 139 R. 20 F. in der Schweinskaule, Fl. 7 Nr. 145. — 6 R. 50 F. im Wald, Fl. 7 Nr. 178. — 17 R. 80 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 185. — 6 R. 20 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 189. — 58 R. 30 F. daselbst, Fl. 7 Nr. 207. — 83 R. 40 F. im Erlenhahn, Fl. 8 Nr. 7. — 116 R. 20 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 11. — 69 R. 30 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 18. — 106 R. im Krahnöchel, Fl. 8 Nr. 33. — 58 R. 40 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 39. — 60 R. 50 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 46. — 1 M. 104 R. 50 F. oberm Krahnöchel, Fl. 8 Nr. 51. — 1 M. 10 R. 20 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 55. — 89 R. 40 F. daselbst, Fl. 8 N. 55½. — 143 R. 60 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 56. — 151 R. 40 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 57. 88 R. 40 F. auf der Eichhardt, Fl. 8 Nr. 63. — 1 M. 24 R. 60 F. auf der Gieschhardt, Fl. 8 Nr. 85. — 1 M. 114 R. 80 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 92. — 124 R. 30 F. daselbst, Fl. 8 Nr. 118. — 129 R. 60 F. in der Sandkaulen Fl. 8 Nr. 121. — 105 R. 30 F. Wolfskaul oberm Kellerholz Fl. 9 Nr 362. — 1 M. 48 R. 10 F. oberm Grünen, Fl. 9 Nr. 603. — 1 M. 22 R. an der Straßen, Fl. 9 Nr. 615. — 44 R. 60 F. im Wald, Fl. 7 Nr. 176. — 66 R. 60 Fuß Bitzenwieschen, Fl. 7 Nr. 93/1. — 1 M. 162 R 10 F. an der Sandkaulen, Fl. 8 Nr. 122. — Fl. 7 Nr. 278, Oberasbach. G. V. 14. Haus Nr. 20. — 5 R. 70 F. Hofraum daselbst, Fl. 7 Nr 271. — 19 R. daselbst, Fl. 7 Nr. 278.

Taxe, Bedingungen und sonstige Verhandlungen liegen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Waldbroel, den 7. April 1846.

L. Pfahl, Notar.

---

328) Bekanntmachung.

Das Erforderniß an Brod und Fourage, Behufs Verpflegung der Königl. 8. Artillerie-Brigade, während deren Cantonirung bei Wahn, zur Abhaltung der in den Monaten Juli und August stattfindenden diesjährigen Schießübungen, soll an den Mindestfordernden alternativ, entweder

a) durch unmittelbare Lieferung des ganzen Brod- und Fourage-Bedarfs, oder

b) durch unmittelbare Lieferung des Brodes, wenn dazu das Material aus dem hiesigen Magazine hergegeben wird; ferner

durch unmittelbare Lieferung des Heu und Stroh-Bedarfs und Besorgung des Transports, so wie der Distribution des aus dem hiesigen Königl. Magazine zu überweisenden Hafer-Bedarfs

in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf den 25. Mai c., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftslokale, Severinstraße Nr. 176, anberaumt, und werden die Unternehmungslustigen hierdurch eingeladen, bis dahin ihre auf die Lieferungsbedingungen gegründeten Anerbietungen, genau nach den Festsetzungen ad a und b portofrei einzureichen, und bei der terminlichen Eröffnung der Submissionen, so wie bei den weiteren Verhandlungen über diesen Gegenstand, gegenwärtig zu sein.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserem Bureau zur Einsicht der Unternehmungslustigen niedergelegt worden.

Köln, den 16. Mai 1846. Königliches Proviant-Amt.

---

329) Die Absender folgender nach Köln zurückgekommenen unbestellbaren Briefe und Pakete, werden zur Empfangnahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

an Mad. Winter in Frankfurt a. M., 58 Francs Werth;
an Mad. Müller in Frankfurt a. M., 45 Francs Werth;
an Tischler Märtin in Minden 2 Thlr. C.-A., Abs. Christian Caspers;
an Uhrmacher Sattler, in Frankfurt a. M., Paket A. H. 6 Francs Werth;
an Caspar Heureck in Stettin, 8 Thlr. C.-A. Abs. C. Meyer in Deutz;
an Arnold in Wupperfeld, Paket A. Abs Wittwe Rommerskirchen;
an Pfarrer Winzer in Dülken, Paket L. W. Abs. D. Jakob Berzdorf;
an Heimelmann Sohn in Schwelm, Paket H. # 194, Abs. H. Maaß.

Köln, den 14. Mai 1846. Ober-Post-Amt. Rehfeldt.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 21.

Dinstag den 26. Mai 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 182. Gesetzsammlung.

Das 12. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2698 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Belgarder Kreis-Obligationen zum Betrage von 83,500 Rthlr., vom 27. März d. J.; unter

Nr. 2699 die Verordnung über die Befugnisse der Kreisstände in der Rheinprovinz, Ausgaben zu beschließen und die Kreiseingesessenen dadurch zu verpflichten, vom 9. April d. J.; unter

Nr. 2700 die Verordnung, betreffend die Beitrags-Pflicht zur Unterhaltung von Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäuden in dem Markgrafthum Oberlausitz, vom 11. April; und unter

Nr. 2701 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 17. ejusd. m., betreffend die einstweilige Entbindung des hiesigen Charité-Krankenhauses und dessen Nebeninstitute von der Aufsicht des Curatoriums für die Krankenhaus- und Thier-Arznei-Schul-Angelegenheiten und die unmittelbare Unterordnung derselben unter das Ministerium der Medizinal-Angelegenheiten.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 183. Lieferung von Brennmaterialien. C. I. 2533.

Die Lieferung des Bedarfs an Steinkohlen und grobem Schrottgeriß zur Heizung unserer Geschäfts-Lokalien für den Winter 18⁴⁶/₄₇ soll im Wege schriftlicher Soumissionen an den Wenigstfordernden unter folgenden Bedingungen überlassen werden:

1) Das Lieferungs-Quantum an Schrottgeriß wird zu dreihundert Malter und an Stückkohlen zu zweihundert Centner festgesetzt. Zu denselben Bedingungen und Preisen wie dieses, ist der nach Maaßgabe des eintretenden Bedürfnisses etwa erforderliche Mehrbedarf zu liefern.
2) Das Brandgeriß muß von bester Qualität und darunter wenigstens ein Zwölftel harte Kohlen enthalten sein.
3) Der Preis der Stückkohlen ist per Centner zu 110 Pfund, einschließlich des Fuhrlohns und der Einlegungskosten in unsere Keller, desgleichen der Preis des Schrottgerisses pro Malter oder 4 berliner Scheffel mit Einschluß der zur Mischung erforderlichen Lehmerde, des Fuhrlohns, der Kosten für die Mischung und das Einlegen in unsere Keller anzugeben.
4) Die Stempelkosten fallen dem Unternehmer zur Last.

Lieferungslustige wollen ihre auf Stempelpapier geschriebenen, versiegelten und auf der Adresse als: „Soumission für die Brennmaterialien-Lieferung an die Königliche Regierung," zu bezeichnenden Anerbietungen bis zum Mittwoch den 17. Juni d. J einschließlich an unseren Botenmeister im Regierungs-Gebäude abgeben lassen.

Köln, den 18. Mai 1846.

Digitized by Google

Nr. 184. Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer. B. III. 2028.

Nachstehende Uebersicht der Verwaltung der Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer im diesseitigen Regierungs-Bezirke während des Jahres 1845 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Uebersicht

der Verwaltung der Pensions-Anstalt für die Wittwen und Waisen der Elementar-Schullehrer im Regierungs-Bezirk Köln während des Jahres 1845.

Nr.	Einnahme.	Betrag der Einnahme. Thlr.	Sgr.	Pf.
1	Bestand nach der Uebersicht vom 9. Mai 1845 . . . . incl. 8400 Thlr. in Staatsschuldscheinen.	9186	20	3
	Rest-Einnahme.			
2	Ertrag der abgehaltenen Kirchen-Kollekte pro 1844 . . .	139	10	5
	Laufende Einnahme pro 1845.			
3	Ertrag der pro 1845 abgehaltenen Kirchen-Kollekte.*)			
4	An neu angekauften Staatsschuldscheinen 1200 Thlr.	1200	—	—
5	Zinsen von den vorstehend nachgewiesenen 9600 Thlr. Staatsschuldscheinen à 3½ %. . .	336	—	—
6	Antritts-Gelder von den Mitgliedern der Anstalt	72	—	—
7	Halbjährige Beiträge von denselben	697	7	6
	Summa der Einnahme . incl. 9600 Thlr. in Staatsschuldscheinen	11631	8	2

Nr.	Ausgabe.	Betrag der Ausgabe. Thlr.	Sgr.	Pf.
1	An regelmäßigen Wittwen-Pensionen	146	7	6
2	An Auslagen für den Ankauf von 1200 Thlr. Staatsschuldscheinen (cfr. pos. 4 der Einnahme)	1209	17	—
3	Verwaltungskosten und zwar: a. von den Antrittsgeldern ad 72 Thlr. (cfr. pos. 6 der Einnahme.) b. von den halbjährigen Beiträgen ad 697¼ ~ (cfr. pos. 7 der Einnahme.) In Summa von 769¼ Thlr. à 1 %. . . .	7	20	9
4	An zurückgezahlten Antrittsgeldern	4	—	—
	Summe der Ausgaben .	1367	15	3
	Balance.			
	Die Einnahme beträgt . . .	11631	8	2
	Die Ausgabe beträgt . . .	1367	15	3
	Mithin bleibt pro 1845 Bestand incl. 9600 Thlr. in Staatsschuldscheinen.	10263	22	11
	Nach dem Final-Abschlusse pro 1845 ist der verbliebene Baarbestand ebenfalls in Staatsschuldscheinen angelegt worden.			

*) Die im Jahre 1845 aufgekommenen Kollektengelder betragen nach Abzug von 1 % Verwaltungskosten Kette 143 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf., welche erst nach dem Final-Abschlusse pro 1845 von unserer Haupt-Kasse verrechnet worden sind und daher in der Rechnung pro 1846 in Einnahme erscheinen werden.

Köln, den 16. Mai 1846.

Die Lieferung unseres Bedarfs von dreizehntausend Stück Lohkuchen für den Winter $18^{46}/_{47}$ soll im Wege schriftlicher Soumissionen dem Wenigstfordernden unter folgenden Bedingungen überlassen werden: Nr. 185. Lieferung von Lohkuchen. C. I. 2421.

1) Die Lohkuchen müssen ganz trocken, von bester Qualität und gehöriger Größe sein.
2) Der Preis derselben ist pro hundert Stück einschließlich des Fuhrlohns und der Einlegungskosten anzugeben.
3) Die etwaigen Stempelkosten fallen dem Unternehmer zur Last.

Lieferungslustige wollen ihre auf Stempelpapier geschriebenen, versiegelten und auf der Adresse als: „Soumission für die Lohkuchen-Lieferung an die Königliche Regierung" zu bezeichnenden Anerbietungen bis Mittwoch den 17. Juni d. J. einschließlich an unseren Botenmeister im Regierungs-Gebäude abgeben lassen.

Köln, den 18. Mai 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in sämmtlichen Gemeinden des Kreises Wipperfürth nunmehr beendet. Nr. 186. Gemeinde-Ordnung. B. I 3263.

Köln, den 18. Mai 1846.

In der aus den Gemeinden Roesberg, Sechtem, Walberberg und Merten-Trippelsdorf bestehenden Bürgermeisterei Sechtem, im Kreise Bonn, ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendigt. Nr. 187. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3274.

Köln, den 20. Mai 1846.

Nachdem nunmehr auch die neue Gemeinde-Ordnung in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Lindlar, in der aus den Gemeinden Cürten und Bechem bestehenden Bürgermeisterei Cürten, in der aus den Gemeinden Olpe und Wipperfeld bestehenden Bürgermeisterei Olpe und in der aus den Gemeinden Engelskirchen und Hohkeppel bestehenden Bürgermeisterei Engelskirchen eingeführt worden ist, ist das Einführungsgeschäft im Kreise Wipperfürth beendet. Nr. 188. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3263.

Köln, den 18. Mai 1846.

Vermischte Nachrichten.

Dem Cattundruckerei-Besitzer C. A. Milde in Breslau ist unter dem 17. Mai 1846 ein Patent auf verschiedene, als neu und eigenthümlich erkannte mechanische Vorrichtungen zum Bearbeiten und Strecken von Baum- und Schafwolle, so wie anderer spinnbarer Materialien, in den durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzungen, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia in Königsberg ernannte und als solcher bestätigte Agent F. A. Köhler in Köln hat sein Geschäft niedergelegt.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia zu Königsberg in Preußen zu ihrem Agenten ernannte Ferdinand Schmitz in Köln ist als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

An die Stelle des pensionirten Polizei-Kommissars Knothe ist der bisherige commissarische Verwalter dieser Stelle, Premier-Lieutenant a. D., von Blomberg, zum Polizei-Commissar des VI. Bezirks bei der Polizei-Verwaltung in hiesiger Stadt, vom 1. Juni d. J. ab, definitiv ernannt worden.

Dem Leopold Ferdinand Spiegel hierselbst ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie ausschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 21.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 21.

Köln, Dinstag den 26. Mai 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

330) Bekanntmachung.

Da durch die Ernennung des Herrn Vikars Scheurer zum Pfarrer von Holpe die hiesige Vikarstelle, deren Einkommen circa 300 Thlr. jährlich beträgt, vakant geworden, so wünscht die Gemeinde deren baldmögliche Wiederbesetzung, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Hohkeppel, Dekanat Wipperfürth, den 15. Mai 1846.

Der Kirchenvorstand.

331) Steckbrief.

Der unten bezeichnete Musketier Karl Couball, vom 25. Infanterie-Regiment, ist aus der Garnison Deutz entwichen.

Sämmtliche Militär- und Civil-Behörden werden hierdurch aufgefordert resp. ersucht, auf den genannten Deserteur zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das gedachte Regiment abliefern zu lassen.

Köln, den 23. Mai 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Vor- und Zuname Karl Couball, Geburtsort Schönfließ, Kreis Königsberg, Regierungs-Bezirk Frankfurt, Religion evangelisch, Profession Schneider, Größe 5 Fuß 3 Zoll, 1 Strich, Alter 26 Jahre 1 Monat, Statur klein, Haare blond (dunkel), Stirn flach, Augen grau, Augenbraunen blond (dunkel), Nase gewöhnlich, Mund proportionirt, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blaß, Bart blond (dunkel), Zähne vollständig, Sprache Deutsch. Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit einer Feldmütze, einer tuchenen Halsbinde, einem eigenen Waffenrocke, einer grauen Kommistuchhose.

332) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 31. Dezember 1836 (Amtsblatt Stück 2 S. 14 Nr. 30) gegen den Justizrath Friedrich von Zipf, aus Hanau, von hieraus erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurück genommen.

Köln, den 22. Mai 1846.

Der Oberprokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator v. Ammon.

333) Bekanntmachung.

Die hiesige Armen-Verwaltung beabsichtigt, in dem Souterrain ihres Verwaltungs-Lokals an der Cäcilienstraße einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königl. Regierung vom 14. Juni, werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem Königl. Polizei-Kommissar der V. Sektion, Herrn Schmitz (Hämmergasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 19. Mai 1846. Die Polizei-Direktion. Dolleschall.

334) Bekanntmachung.

Franz Christian Klüppelberg und Friederich Lenz zu Höfel sind gesonnen, in der Nähe dieses

Orts auf dem ihnen zugehörigen, mit Flur 13, Grundstücksnummer 70 bezeichneten Grundstücke, einen Kalkofen anzulegen.

Nach Vorschrift des §. 29 der Gewerbeordnung bringe ich dieses zur öffentlichen Kunde, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen bei mir anzumelden.

Marienheide, den 23. Mai 1846. Der Bürgermeister, Karthaus.

335) Bekanntmachung.

Heinrich Lessenich zu Großvernich beabsichtigt, auf den im Dorfe Liblar Flur E. Nr. 283 und 284 gelegenen Grundstücken eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. und der Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung vom 11. huj., werden demnach diejenigen, welche durch diese Anlage ihre Rechte gefährdet glauben, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen auf hiesigem Amte vorzubringen, woselbst die Situationszeichnung eingesehen werden kann.

Liblar, den 18. Mai 1846. Der Bürgermeister, Winterschladen.

336) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll

Dinstag den 4. August c. J., Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25 daselbst, gegen die Frau Elisabeth Reinders, Witwe von Paul Papst, ohne Gewerbe, und die Eheleute Rudolph Papst, Tapezierer, und Gertrud, geborne Lauterbach, alle ebenfalls von hier, das dahier an den Dominikanern unter Nr. 12 auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 41 Fuß gelegene Haus nebst Zubehör, für das Erstgebot von 4000 Thlrn., unter den auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus ist in einem einspringenden Winkel von Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt, und besitzt 2 Keller, der nach der Dominikanerstraße hinzeigende Flügel ist mit einer Thüre und einem Fenster zur Erde, im Innern zu einem Spezereiladen eingerichtet, versehen im ersten Stocke mit 2 dicht nebeneinander gelegenen und einem darüber befindlichen Fenster.

Auf der Seite zeigt sich eine Thüre mit einem kleinen Fenster, jene führt nach dem Vorhofe. An dem an die Straßenfronte angränzenden Flügel stößt eine Mauer mit einem Eingangsthor, ebenfalls zu einem Vorhofe und zu den obengedachten Kellern führend. Der andere Flügel nach dem Vorhof zu gerichtet, zeigt parterre eine Glasthüre und ein Fenster, im ersten Stock wie in dem andern Flügel 3 Fenster. Zu diesem Hause gehört ein Nebengebäude von Stein, mit Pfannen gedeckt, enthaltend 2 Zimmer, eine Küche und ein kleiner Speicher. Dahinter liegt ein 6 Ruthen 22 Fuß haltender Garten. Die Gebäulichkeiten, mit 13 Thlr. 11 Sgr. 8 Pfg. besteuert, bewohnen die Schuldner und außer ihnen noch einige andere Leute.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist gleichfalls auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 17. April 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

337) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der bei der Hauptpfarrkirche St. Columba zu Köln bestehenden Stiftung Frangenheim und auf Betreiben deren Rendanten Johann Gerhard Gruben, zu Köln wohnend, soll

am Dinstag den 8 September l. J., Nachmittags 4 Uhr

gegen 1) den zu Köln wohnenden Maurermeister Jakob von Couven, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des mit seiner jetzt verstorbenen Ehefrau Elise geborne Stachel gezeugten minderjährigen Kindes Reiner Hubert von Couven, dieses als Erbe seiner Mutter, und 2) den zu Köln wohnenden Maurermeister Reiner Stachel, als Nebenvormund des vorbesagten Minderjährigen, diese als persönliche Schuldner, sodann 3) den ebenfalls zu Köln wohnenden Gastwirth Georg Bach als Drittbesitzer, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, das hiernach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf

dem Perlengraben unter Nr. Eins F. gelegene Haus sammt Unterlage, Hofraum, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das gemachte Erstgebot von 1200 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus in Stein gebaut, unterkellert, und außer dem Erdgeschosse zwei Stock hoch. Dasselbe zeigt im Erdgeschosse straßenwärts die Eingangsthüre und zwei Fenster, im ersten Stocke drei und im zweiten Stocke ebenfalls drei Fenster. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Unmittelbar hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Garten. Das Ganze, welches einen Flächenraum einnimmt von 11 Ruthen 50 Fuß und mit 5 Thlrn. 29 Sgr. 11 Pfg. besteuert ist, wird bewohnt und benutzt von Georg Bach als Eigenthümer, und von Johann Adam Etzweiler und Joseph Graß, beide ohne Gewerb, angeblich als Miether.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 18. Mai 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

338) Bekanntmachung.

Am Samstag den 20. Juni c, Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Hause des Wirthes Heinrich Merzenich zu Oberembt den Erweiterungsbau der Kirche zu Oberembt, veranschlagt zu 2822 Thlr. 4 Sgr. 3 Pfg., und die Instandsetzung der alten Kirchendächer, veranschlagt zu 333 Thlr. 28 Sgr. 7 Pfg., gemäß dem höheren Ortes angenommenen Plan und Kostenanschlag unter den 14 Tage vorher bei mir einzusehenden Bedingungen, an den Wenigstfordernden mit Vorbehalt der höheren Genehmigung, zu einer öffentlichen Verdingung ausstellen.

Oberembt, den 20. Mai 1846. Der Bürgermeister von Esch, Kessel.

---

339) Verkauf der alten Schule nebst Garten zu Gielsdorf bei Bonn.

Am Montag den 8. Juni c., Nachmittags 4 Uhr, soll in dem neuen Schulhause zu Gielsdorf-Oedekoven, die alte Schule nebst Garten zu Gielsdorf einem öffentlichen meistbietenden Verkaufe mit mehrjährigen Zahlungsterminen ausgesetzt werden.

Das Ganze hält an Flächenraum 105 Ruthen, liegt an einem Punkte, der eine der reizendsten und umfanglichsten Aussichten des Vorgebirges bietet, in der Nähe der Bonn-Kölner Eisenbahn-Station und des Mineralbrunnens zu Roisdorf, so wie der Stadt Bonn, und eignet sich daher vorzüglich zur Anlage einer Sommer-Wohnung, als welche das Schulhaus auch neu gebaut und früher benutzt worden ist. — Die Verkaufsbedingungen liegen auf hiesigem Amte zur Einsicht offen.

Oedekoven, den 22. Mai 1846. Für den abwesenden Bürgermeister:
Der Beigeordnete, Th. Hennes.

---

340) Geschäfts-Eröffnung.

Unter dem heutigen Datum eröffnete ich

eine Geriß- und Kohlenhandlung,

verbunden mit meinem Mauer- und Dachziegel-Fabrikationsgeschäfte, und empfehle dieselbe dem Wohlwollen meiner geehrten Geschäftsfreunde bestens.

Mein Lager ist einstweilen vor dem Ehrenthore an der Köln-Venloerstraße gegen Subbelrath, und wird fortwährend mit einer vorzüglichen Qualität Bardenberger-Geriß und Kohlen, so wie Eschweiler-Fettgeriß versehen sein.

Sowohl durch Anlage einer Zweigbahn, von der Rheinischen Eisenbahn in das Magazin führend, als zweckmäßige Einrichtungen und Anschaffung einer vorzüglichen Waare in Stand gesetzt, jeden Anforderungen für Köln und Umgegend aufs billigste entsprechen zu können, wird es mein Bestreben sein, diesem Etablissement ebenfalls jede mögliche Aufmerksamkeit zu widmen, und sichere eine reelle und pünktliche Bedienung.

Gefällige Bestellungen werden aufm Lager und in meiner Wohnung entgegen genommen.

Köln, den 16. Mai 1846. Joh. Wahlen, Apernstraße Nr. 19.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 22.

Dinstag den 2. Juni 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr 189. Vereidigung der Feldmesser. B. II. 3080.

Die Bestimmung des §. 6 der Vorschriften für die Prüfung der Feldmesser und Baubeamten vom 8 September 1831, wonach die Vereidigung der Feldmesser nur nach Ablegung der einjährigen Militärpflicht oder nach erwiesener Untüchtigkeit zum Militärstande erfolgen kann, ist von des Herrn Finanzministers Excellenz durch Rescript vom 2. d. Mts. dahin abgeändert worden, daß die Vereidigung der Feldmesser künftig auch vor Ableistung der Militärpflicht stattfinden kann, sofern die zu vereidenden Feldmesser sich rechtzeitig zum einjährigen Militärdienst gemeldet haben und mit den vorgeschriebenen Qualifikations-Attesten der Departements-Prüfungs-Kommission versehen sind.

Köln, den 23. Mai 1846.

Nr. 190. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3263.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in sämmtlichen Gemeinden des Kreises Wipperfürth nunmehr beendet.

Köln, den 18. Mai 1846.

Nr 191. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3369.

In der aus den Gemeinden Geyen und Poulheim bestehenden Bürgermeisterei Poulheim, im Landkreise Köln, ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendigt.

Köln, den 25. Mai 1846.

Nr. 192 Gemeinde-Ordnung. B. I. 3428.

In der aus den Gemeinden Frechen, Bachem und Buschbell bestehenden Bürgermeisterei Frechen, im Landkreise Köln, ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendigt.

Köln, den 26. Mai 1846.

Nr. 193. Gemeinde-Ordnung. B I. 3408.

In der aus den Gemeinden Villip, Berkum, Gimmersdorf, Holzem, Ließem, Niederbachem, Oberbachem, Pech, Pissenheim, und Züllighoven bestehenden Bürgermeisterei Villip, Kreis Bonn, ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendigt.

Köln, den 26. Mai 1846.

Nr. 194. Gemeinde-Ordnung. B. I 3427.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in der aus den beiden Gemeinden Stommeln und Sinnersdorf bestehenden Bürgermeisterei Stommeln, im Landkreise Köln, beendigt.

Köln, den 26. Mai 1846.

Nr. 195. Verdingung d. Amtsblatts. B. I. 3088.

Der Druck unseres Amtsblattes und des damit verbundenen öffentlichen Anzeigers, so wie die Lieferung des zu beiden erforderlichen Papiers, sollen für die nächsten mit dem 1. Januar 1847 beginnenden sechs Jahre $18^{47}/_{52}$, im Wege schriftlicher Submission dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zuverlässige Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre versiegelten, auf der Adresse mit

„Submission für den Druck des Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers, und die Lieferung des dazu erforderlichen Papiers" bezeichneten Anerbietungen kostenfrei, und zwar spätestens bis zum 24. Juli c., an unsern Botenmeister im Regierungs-Gebäude, bei welchem auch die näheren Bedingungen, welche der obigen Verdingung zum Grunde gelegt werden, zur Einsicht offen liegen, abgeben zu lassen.

Das zu liefernde Papier muß von guter Beschaffenheit, fest und dauerhaft sein, und sind Musterbogen von der Größe und Beschaffenheit, wie sie sich für den Druck des Amtsblattes in Quartformat eignen, und wie der Bietende sie liefern will, vorzulegen. Desgleichen sind über die anzuwendende Druckschrift Probeblätter beizufügen.

Die wöchentliche Auflage des Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers besteht in 3600 bis 3650 Exemplaren, wozu nach einer Fraktion aus den letzten drei Jahren durchschnittlich jährlich 625 Ries Papier à 500 Bogen verbraucht worden sind.

Die Gebote sind zu richten auf die Preise

a) für den Satz eines ganzen Bogens,
b) für den Druck und das Falzen oder Zusammenlegen von 500 ganzen Bogen,
c) für die Lieferung von 1 Ries Papier zu 500 Bogen.

Die eingegangenen Submissionen werden am Tage nach obigem Termine, Vormittags um 11 Uhr, eröffnet und bleibt den Submittenten überlassen, sich dabei einzufinden. Die Auswahl unter den letzten drei Mindestfordernden wird vorbehalten.

Köln, den 30. Mai 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 196. Abwesenheits-Erklärung.

Von der Wärterinn Anna Regina Gudle, Ehefrau Massau, zu Elberfeld, ist die Abwesenheits-Erklärung ihres Ehemannes, des früher zu Solingen wohnenden, in Köln gebürtigen Barbiers Franz Massau, beantragt und von dem Königlichen Landgerichte zu Elberfeld diesem zufolge am 2. Juli 1844 ein kontradiktorisch mit der Staatsbehörde abzuhaltendes Zeugenverhör über die Abwesenheit des gedachten Massau verordnet worden.

Köln, den 29. Mai 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 197. Verwahrung der Urkunden rc. des Notars Hahn.

Das Königliche Landgericht hierselbst hat durch Beschluß vom 20. Mai den Notar Claisen dahier zum provisorischen Verwahrer der Urkunden und sonstigen Amtspapiere des mit Tod abgegangenen Notars Hahn ernannt, welches mit dem Beifügen hierdurch bekannt gemacht wird, daß die Auslieferung derselben an den gedachten Verwahrer heute von mir verordnet worden ist.

Köln, den 25. Mai 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Nr. 198. Interdiction.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 7. April d. J. ist gegen Johann Michael Schmitz, Kutscher zu Köln, die Interdiktion ausgesprochen worden.

Köln, den 26. Mai 1846. Der Königl. Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller

Nr. 199. Interdiction.

Mit Bezugnahme auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß gegen Anna Maria Brehm, 30 Jahre alt, zu Spich, Bürgermeisterei Sieglar, wohnhaft, durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 7. April d. J. die Interdiction ausgesprochen worden.

Köln, den 29. Mai 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Durch ein nunmehr rechtskräftiges Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Aachen vom 11. April d. J. ist der Gerichtsvollzieher Johann Wilhelm Joseph Duffhaus zu Jülich, wegen Vorenthaltung eines in amtlicher Eigenschaft erhobenen Geldbetrags, auf zwei Monate vom Amte suspendirt worden, welche Strafe mit dem 19. Junius d. J. ihre Endschaft erreicht. Nr. 200. Suspension.

Aachen, 21. Mai 1846. Der Königliche Ober-Prokurator:
Für denselben, Busz.

Personal-Chronik.

Bei der am 21. März c. Statt gehabten Wahl zur Ergänzung resp. Erneuerung der Mitglieder der hiesigen Königlichen Handelskammer und deren Stellvertreter sind die Herren

Ignaz Seidlitz,
Franz Hagen,
L. F. Rautenstrauch,
Wilhelm Meurer,
und Wilhelm Jost,

als Mitglieder, und die Herren

Julius Mumm,
Jakob Bel,
Mathias Schmitz,
Julius Nacken,
Gerhard Küchen,
Carl Stein,
Peter vom Rath,
und Peter Joseph Weiler,

als Stellvertreter erwählt und in dieser Eigenschaft von dem Königlichen hohen Finanz-Ministerio mittelst Rescripts vom 16. d. Mts. bestätigt worden.

Zu Taxatoren von Immobilien für öffentliche Anstalten sind ernannt und vorschriftsmäßig vereidet worden:

1) in der Bürgermeisterei Eitorf zum Taxator der Ackerer Johann Feld zu Weiherhof, und zum Stellvertreter der Maurer Anton Weiand zu Eitorf;

2) in der Bürgermeisterei Hennef zu Taxatoren die Ackerer Heinrich Körfer zu Warth und Bertram Stöcker zu Hoven;

3) in der Bürgermeisterei Lauthausen zu Taxatoren die Ackerer Sebastian Eich zu Happerschoß und Anton Löbach zu Altenbödingen; zu Stellvertretern die Ackerer Joseph Knütchen zu Allner und Peter Sauer zu Lauthausen;

4) in der Bürgermeisterei Menden zu Taxatoren die Ackerer Mathias Heß zu Obermenden und Mathias Schumacher zu Kohlkaul; zu Stellvertretern die Ackerer Gottfried Hartmann zu Meindorf, Johann Schopp senior zu Niederpleiß und Georg Richarz daselbst, so wie der Zimmerer Jakob Hartlieb zu Obermenden;

5) in der Bürgermeisterei Niederkassel zu Taxatoren der Ackerer Caspar Eich in Lülsdorf und der Schreiner Peter Forsbach zu Niederkassel;

6) in der Bürgermeisterei Oberpleiß zum Taxator der Ackerer Peter Laufenberg zu Stieldorf; zu Stellvertretern die Ackerer Peter Quink zu Quirrenbach und Wilhelm Bellinghausen zu Bellinghausen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 22.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 22.

Köln, Dinstag den 2. Juni 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

341) Steckbrief.

Agnes Schäfer, Ehefrau des zu Bohle, Bürgermeisterei Brühl, wohnenden Fuhrmannes Peter Gerhards, welche in letzter Zeit Spuren von Geistesschwäche gezeigt haben soll, hat sich am 15. d. Mts. aus ihrer Wohnung entfernt, ohne daß dieselbe bis jetzt zurückgekehrt und ungeachtet aller Nachforschungen über ihr Verbleiben etwas zu ermitteln gewesen ist.

Unter Mittheilung deren Signalements ersuche ich diejenigen, welchen der gegenwärtige Aufenthalt derselben bekannt sein möchte, mich oder die nächste Ortsbehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Signalement. Alter 60 Jahre, Unterlippe dick, Körperbau stark, und befindet sich auf der rechten Wange ein rother und ein blaßer Auswuchs. Dieselbe war bei ihrer Entfernung bekleidet: mit einer weißen Nachthaube, einem gedruckten blau geblümten Kleide, einem blau und weiß gestreiften flanellenen Unterrocke, einer blau leinenen Schürze, worauf zwei neue Stücke eingesetzt sind, einem abgetragenen grünen und weißen Halstuche, violetten Strümpfen, einem Paar neuen Schuhen und einem neuen Hemde, mit den Buchstaben P. G. gezeichnet.

Köln, den 23. Mai 1846.

Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
der Staats-Prokurator, Müller.

342) Steckbrief.

Der wegen Fälschung vor den hiesigen Assisenhof verwiesene Paketträger Bernhard Weibel, geboren und wohnhaft zu Bonn, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Ich ersuche deßhalb unter Mittheilung des Signalements, sämmtliche resp. Behörden, den rc. Weibel im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase lang und stark, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart im Entstehen, Kinn spitz, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

Bekleidung. Entweder schwarz tuchener Ueberrock oder grüner Sommerrock mit schwarz sammtnem Kragen und Einfassung, eine grüne Tuchkappe.

Köln, den 26. Mai 1846.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

343) Steckbrief.

Henriette Korte, früher Haushälterin, aus Wimbern, Bürgermeisterei Menden in Westphalen, hat sich der Vollstreckung einer vom Zuchtpolizeigerichte hierselbst wegen Diebstahls gegen sie erkannten Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich deren Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche resp. Behörden, die rc. Korte im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen

Signalement. Letzter Aufenthaltsort Köln, Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase etwas länglich, Mund gewöhnlich, Kinn länglich, Zähne gut, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

Köln, den 26 Mai 1846.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

344) Der unterm 5. l. Mts. gegen Christian Lory aus Ahrweiler erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 26. Mai 1846. Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

---

345) Johann Joseph Herrmanns, 35 Jahre alt, Schuster, vielleicht auch Musikant, in der Provinz Limburg geboren, ist hier in Untersuchung, sein Wohn- und Aufenthaltsort ist jedoch unbekannt.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, denen bekannt sein möchte, wo der bezeichnete Beschuldigte sich aufhält oder zu ermitteln ist, mir Mittheilung zu machen.

Köln, den 28. Mai 1846. Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

---

346) Steckbrief.

Johann Theodor vulgo Johann Joseph Schmidt, 16 Jahre alt, geboren zu Schachenauel, Bürgermeisterei Lohmar, zuletzt wohnhaft zu Burghof, Bürgermeisterei Overath, welcher wegen qualifizirten Diebstahls vor den Assisenhof hierselbst verwiesen ist, hat sich von seinem Wohnorte entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort zu ermitteln gewesen ist.

Ich ersuche unter Mittheilung des Signalements sämmtliche resp. Behörden, den rc. Schmidt im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Haare und Augenbraunen blond, Augen blau, Kinn spitz, Gesichtsfarbe frisch, Nase und Mund gewöhnlich. Besondere Kennzeichen: die beiden vorderen Schneidezähne der obern Kinnlade stehen voneinander.

Köln, den 28. Mai 1846. Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator Müller.

---

347) Bekanntmachung.

Am 14. d. Mts. wurde zu Langst in der Nähe der dortigen Fähre, im Rheine, eine männliche unbekannte, schon stark in Verwesung übergegangene Leiche gelandet. Dieselbe war ungefähr $5\frac{1}{2}$ Fuß groß, hatte dunkelblondes Haar, hohe Stirn, graue Augen, stumpfe dicke Nase, vollständige Zähne und einen großen Mund. Bekleidet war sie mit einem seidenen schwarz und weiß karrirten Halstuche, einer schwarz und weiß karrirten und gelb geblümten wollenen Weste, einer Schifferhose von Bombasin mit bleiernen Knöpfen, einem Hosenträger von buntem baumwollenen Zeuge, mit Schnallen, mit langen wollenen Strümpfen grau melirt und einem groben leinenen Hemde gez. W. S. P. An einem Fuße der Leiche befand sich ein zerrissener Schnürschuh und in der Hosentasche eine lederne Messerscheide.

Ich ersuche Jeden, der über ihre Herkunft Auskunft geben kann, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 20. Mai 1846. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

---

348) Bekanntmachung.

Am 14. d. Mts. ist zu Zons im Rheine eine unbekannte männliche Leiche gelandet, welche schon stark in Verwesung übergegangen, anscheinend etwa 17 Jahre alt und $4\frac{1}{2}$ Fuß groß ist, braune Haare und Augenbraunen, hohe Stirn, stumpfe Nase und vollständige Zähne hat.

Dieselbe war bekleidet: mit einer blau leinenen Hose, mit gewebtem Hosenträger, blau leinenen Jacke, blau wollenen Strümpfen und Schnürschuhen, welche stark mit Nägeln beschlagen sind, ferner mit einem flächsernen Hemde, gezeichnet auf der Brust mit einem Herzen und den Buchstaben H. H.

Ich ersuche diejenigen, welche über die Herkunft dieser Leiche Auskunft geben können, solche mir mitzutheilen.

Düsseldorf, den 20. Mai 1846. Für den Ober-Prokurator:

Der Staats-Prokurator, von Proffirnich.

349) **Steckbrief.**

Der nachstehend signalisirte Fuhrknecht Nathanael Spitzer hat sich der Veruntreuung einer für Frachtgüter empfangenen Summe Geldes verdächtig gemacht und der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 29. Mai 1846. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

Signalement. Namen Spitzer, Vorname Nathanael, Geburtsort Unnersberg, Wohnort Höhscheid, Gewerbe Fuhrmann, Alter etwa 30 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund, Gesichtsform rund, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: an einer Nasenseite eine kleine Vertiefung.

Bekleidung. Eine tuchene Kappe, ein blauer Kittel, lange Beinkleider von dunkelm wollenen Tuche und Schnürschuhe.

---

350) **Vermißte Person.**

Der Schreiner Gottfried Schmitz in den Wachholdern, Gemeinde Leichlingen wohnhaft, hat unter dem Vorgeben, nach Opladen und einem andern benachbarten Orte gehen zu wollen, am 21. d. Mts., Morgens, seine Wohnung verlassen, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein.

An den von ihm bezeichneten Orten ist er indessen nicht gewesen, sondern zuverlässigen Nachrichten zufolge am Tage seines Verschwindens hier in Düsseldorf gesehen worden.

Es sind nicht ungegründete Vermuthungen vorhanden, daß seine Rückkehr durch irgend einen unglücklichen Zufall gehindert wird, und ersuche ich daher Jeden, der über den gegenwärtigen Aufenthalt des Verschwundenen Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Ortsbehörde solche mitzutheilen.

Düsseldorf, den 28. Mai 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Schnaase.

Signalement. Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß 6 bis 7 Zoll, Haare blond mit etwas Glatze, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase groß, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Bart blond, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

Bekleidet war derselbe mit einem schwarzgrauen Frack, mit grauem Nessel gefüttert, und mit hörnern gepreßten Knöpfen versehen, mit einer schwarzen Tuchweste von gleichem Futter und Knöpfen, einer grauen Tuchhose, einem gestreiften Halstuche mit grünen und gelben Blumen, einer gewirkten wollenen Unterjacke von schwarzgrauer Farbe, einem leinenen Hemde gez. G. F. S., sayettenen Strümpfen und Halbstiefeln.

Er trug bei seinem Abgange eine kleine Porzelanpfeife mit hörnerm Rohr und ein Gebetbuch bei sich, in welch letzterem sein Name geschrieben ist.

---

351) **Edictal-Citation.**

Nachbenannte Militairs, welche aus hiesiger Garnison entwichen und nicht wieder zurückgekehrt sind:

1) der Kanonier Peter Pohl der hiesigen 2. Festungs-Reserve-Artillerie-Kompagnie aus Mondorf, Kreis Sieg, Regierungs-Bezirk Köln, gebürtig;
2) der Kanonier Johann Klein der hiesigen 1. Festungs-Reserve-Artillerie-Kompagnie aus Badorff, Regierungs-Bezirk Köln, gebürtig;

werden hierdurch aufgefordert, sich alsbald in hiesiger Garnison auf der Hauptwache zu melden, und über ihre unerlaubte Entfernung zu verantworten, spätestens aber in dem auf den 28. August d. J. anberaumten Termine, Vormittags 9 Uhr, in dem Gerichtslokale des unterzeichneten Gerichts zu erscheinen, widrigenfalls sie zu gewärtigen, daß die wegen ihrer Entweichung wider sie eingeleitete Untersuchung geschlossen, sie für Deserteure erklärt, und auf Confiskation ihres Vermögens erkannt werden wird.

Luxemburg, den 28. April 1846. Königlich Preußisches Gouvernements-Gericht.

---

352) **Bekanntmachung.**

Der Ackerwirth Johann Braunsbach zu Zelh beabsichtigt, in der sogenannten Steegersmühle neben dem Fruchtmahlgange an die Stelle eines Gerstenganges einen Weizenmahlgang mit Erweiterung der Klause, dann ferner den oben-erwähnten Gerstengang in die Knochenstampfmühle zur Neumühle in der großen Wiese genannt, nebst Einrichtung einer Fruchtmahlmühle in dieselbe durch Erweiterung des Mühlengrabens anzulegen.

Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe fordere ich zugleich alle diejenigen, welche ihre Rechte gefährdet glauben, hierdurch auf, binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei dem Unterzeichneten, wo der Plan einzusehen ist, ihre Einsprüche anzumelden.

Neunkirchen, den 25. Mai 1846. Larsonneur, Bürgermeister.

353) Bekanntmachung.

Herr Mathias Mehl beabsichtigt, in seinen dahier sub Nr. 1 gelegenen Gebäulichkeiten eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17 Januar v. J. und einer Königlichen Landräthlichen Verfügung vom 27. v. Mts., werden alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei mir vorzubringen.

Longerich, den 29. Mai 1846. Der Bürgermeister, Rosell.

354) Bekanntmachung.

Herr W. Henger beabsichtigt, auf dem am Weidenbach sub Nr. 15 A gelegenen Grundstücke eine Gerberei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung vom 24. huj., werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königlichen Polizei-Kommissar der VI. Sektion, Herrn von Blomberg, (neue Poststraße), binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 27. Mai 1846. Königliche Polizei-Direktion. Dolleschall.

355) Bekanntmachung.

Das Ablagern von Schutt im Festungs-Rayon ist verboten, und haben Contravenienten gerichtliche Verfolgung, nach Umständen auch sofortige Verhaftung, zu erwarten.

Köln, den 27. Mai 1846. Königl. Polizei-Direktion. Dolleschall.

356) Den dem Mathias Bitz aus Caldauen, hiesigen Kreises, unterm 3 Dezember p. sub Nr. 752 von der Königl. Regierung zu Köln zum Handel mit Theer ausgefertigten Gewerbeschein hat der ꝛc. Bitz auf einer Reise von Porz nach Siegburg verloren und wird derselbe hiermit für ungültig erklärt.

Schloß Allner, den 28. Mai 1846. Der Landrath abwesend.

In Vertretung, der Kreis-Sekretair, Müller.

357) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der in Köln wohnenden Rentnerin Maria Sibylla Kniepß, Wittwe von Jakob Quester, 2) der in Köln wohnenden Eheleute Christian Pentsch, Gerichtsvollzieher, und Catharina Quester, 3) des in Köln wohnenden Goldarbeiters Theodor Quester, 4) der in Gladbach wohnenden Eheleute Anton Penningsfeld, Gerichtsvollzieher, und Magdalena Quester, und 5) der zu Hoven wohnenden Kleinhändlerin Elisabeth Steefmacher, Wittwe von Johann Joseph Quester, für sich und als Vormünderin ihrer mit dem Johann Joseph Quester gezeugten noch minderjährigen Kinder: Theodor und Johann Joseph Quester, soll

am Dinstag den 11 August l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1., in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen

1) die in Köln wohnenden Eheleute Adolph Kamphausen, Inhaber einer lithographischen Anstalt, und Elise Boesenhagen, und 2) den in Köln wohnenden Landgerichts-Referendar Gottfried Dubelmann, als Syndik des Falliments des Adolph Kamphausen, als Schuldner; sodann 3) gegen den in Köln wohnenden Wein-

händler Isaak Bock und 4) gegen den in Hersel wohnenden Handelsmann Abraham Wolff, als Drittbesitzer, das hiernach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Sandbahn unter Nr. 8 gelegene, mit 19 Thlr. 27 Sgr. 7 Pfg. besteuerte, gegenwärtig unbewohnte Haus, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 8000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, der vordere Giebel desselben massiv und beinahe ganz in Hausteinen aufgeführt; dasselbe zeigt in dieser vorderen Fronte 28 Fenster und 2 Thüren, und liegt hinter dem Hause der Garten. Der Flächeninhalt dieser Realitäten beträgt circa 34 Ruthen und 12 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 25. April 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

358) Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Metzgers Friedrich Röddel, wohnhaft zu Rosbach, in der Bürgermeisterei Dattenfeld, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte dahier, im Audienzzimmer desselben,

Donnerstag den 13. August d. J., Morgens um 9 Uhr,

gegen 1) den Ackerer Gerhard Mäueler, wohnend zu Schönenbach, als Hauptschuldner, und 2) die Drittbesitzer, Ackersleute a. Bertram Schneider daselbst, b Johann Schneider zu Rommen, c. Wilhelm Huhn, d. Jakob Mittler, e. Peter Mäueler, f. Bertram Mäueler, letztere vier wohnhaft zu Schönenbach, g. Franz Hönscheid zu Wehn, h. Peter Keuenhoff zu Rommen, i. Wilhelm Mäueler zu Schönenbach, k. Peter Mittler daselbst und l. Peter Vogel, zu Herfen wohnhaft, folgende in Beschlag genommene Immobilien, von welchen die hernach unter Nummer 18, 73, 74 und 75 bezeichneten in der Gemeinde Kohlberg, Bürgermeisterei Dattenfeld, Kreises und Kantons Waldbroel, und die übrigen alle in der Gemeinde Schnörringen, Bürgermeisterei Waldbroel, gleichnamigen Kreises und Friedensgerichtsbezirks, gelegen sind, und von welchen die unter den Ziffern 1, 2, 3, 4, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25 und 45 aufgeführten, von dem besagten Hauptschuldner als Eigenthümer die unter 5, 26, 27, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53 und 77 verzeichneten von dem Ackerer Bertram Schneider zu Schönenbach, die unter Nummer 6 und 75 angeführten von dem Ackerer Johann Schneider zu Rommen, die unter 7, 54 und 55 aufgeführten von dem Ackerer Wilhelm Huhn zu Schönenbach, die unter Nummer 8, 9 und 10 bezeichneten von dem Ackerer Jakob Mittler allda, die unter 11, 12, 13, 14, 15, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 56, 57 und 76 angeführten von dem Ackerer Peter Mäueler daselbst, die unter 16, 35, 36, 37, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 73 und 74 benannten von dem Ackerer Bertram Mäueler allda, die unter 17 bezeichnete Parzelle von dem Ackerer Franz Hönscheid zu Wehn, die unter 18 aufgeführte von dem Ackerer Peter Keuenhoff zu Rommen, die unter 38, 39, 40, 41, 68, 69, 70 und 71 benannten von dem Ackerer Wilhelm Mäueler zu Schönenbach, die unter 42, 72 und 78 bezeichneten von dem Ackerer Peter Mittler daselbst, und die unter 43 und 44 bezeichneten Parzellen von dem Ackerer Peter Vogel, zu Herfen wohnend, sämmtlich als Drittbesitzer besessen und benutzt werden, auf welche Immobilien der betreibende Theil die hernach gemeldeten, überhaupt 170 Thlr. ausmachenden Angebote gethan hat, versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Gebäude und Hofraum. 1) Ein zu erwähntem Schönenbach stehendes, 32 Fuß langes und 22 Fuß breites, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus; dasselbe hat eine Hausthüre und 8 Fenster, unter dem Hause befindet sich ein gemauerter Viehstall und ein ungefähr 7 Fuß tiefer gewölbter Keller, an demselben ein Backofen. Die Unter- und Umlage beträgt 117 Ruth. 60 Fuß, im Kataster Flur 40 Nr. 854/2 des Grundstücks. Ferner auf demselben Grundstücke eine 26 Fuß lange und 20 Fuß breite, von Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte einstöckige, mit 2 Thüren versehene Scheune Das Ganze gränzt gegen Osten an Peter Mittler, gegen Süden an Peter Müller, gegen Westen an Bertram Schneider und gegen Norden an die Erben des Johann Heinrich Sauer. Angebot 100 Thlr.

B Ackerland. 2) Auf dem Dorn, 2 Morgen 52 Ruthen 70 Fuß, Flur 32 Nr. 38, umschlossen von Bertram Schneider; zu 10 Thlr. 3) Im Frischeid, 14 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 566, gränzend an Bertram Mittler und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 4) Auf dem Ginsterkampe, 59 Ruthen, Flur

40 Nr. 903, an Johann Peter Bröl und den Fuhrweg; zu 15 Sgr. 5) Auf dem Höchsten, 1 Morgen 79 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 472, an Bertram Schneider und den Fahrweg; zu 3 Thlr. 6) Auf dem Krummauel, 166 Ruthen 30 Fuß, Flur 32 Nr. 65, an Gerhard Mäueler und Franz Hönscheid; zu 3 Thlr. 7) Auf der Mackelsheide, 1 Morgen 33 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 496, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und die Wittwe von Jakob Weasel; zu 3 Thlr 8) Hinterm Haanacker, 1 Morgen 95 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 64, an Wilhelm Dehler und Johann Heinrich Pampus; zu 8 Thlr. 9) Oberm Hof auf der Fuhr, 1 Morgen 171 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr 466, an Gottfried Nörich und Peter Schneider; zu 5 Thlr. 10) Vorn im Plätten-Garten, 36 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 579, an Arnold Groß und Bertram Schneider; zu 20 Sgr. 11) Im Thale, 26 Ruthen 80 Fuß, Flur 32 Nr. 74, an Bertram Schneider und den Weg; zu 20 Sgr. 12) Daselbst. 92 Ruthen 70 Fuß, Flur 32 Nr 81, an Heinrich Gerhards und den Fahrweg; zu 2 Thlr. 13) Im Gäschseifen, 90 Ruthen 20 Fuß, Flur 33 Nr. 252, an Johann Heinrich Pampus und Heinrich Gerhards; zu 10 Sgr. 14) Auf der Mackelsheide, 42 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 490, an Wilhem Näriz und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 15) Daselbst, 1 Morgen 141 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 493, an Bertram Schneider und Jakob Schneider; zu 5 Thlr. 16) Auf dem Lanzen-Heckelchen, 1 Morgen 116 Ruthen 90 Fuß, Flur 32 Nr. 7, an Heinrich Gerhards und Bertram Schneider; zu 2 Thlr.; 17) Auf dem Krummauel, 3 Morgen 140 Ruthen 50 Fuß, Flur 32 Nr. 60, an Johann Heinrich Pampus und Peter Mittler; zu 9 Thlr. 18) Im Schönenbacher Felde, 174 Ruthen 20 Fuß, Flur 4 Nr. 258, an Gottfried Eschmann und Johann Fuchs; zu 1 Thlr.

C. Wiesen 19) Oberm Mäuelers Hause aufm Kampe, [illegible] Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. [illegible], an Gerhard Mäueler und die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 10 Sgr 20) Daselbst, 22 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 155, an Johann Heinrich Schenk und Gerhard Mäueler; zu 10 Sgr. 21) Im Förstergarten, 15 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 615, an Jakob Mittler und Franz Käsberg junior; zu 5 Sgr 22) Oberm Kleinenhause aufm Kampe, 4 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 444, an Peter Mäueler und Peter Schneider; zu 5 Sg. 23) Oberm Mäuelers Hause aufm Kampe, 12 Ruthen, Flur 40 Nr. 448, an Bertram Schneider und Gerhard Mäueler; zu 5 Sgr. 24) Oberm Hofe auf dem Kampe, 14 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 860, an Johann Heinrich Sauer und Peter Mittler; zu 5 Sgr 25) Daselbst, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 863, an Gerhard Mäueler and Bertram Mäueler; zu 10 Sgr. 26) In der Kellertswiese, 12 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 202, zwischen Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 27) Auf der Dehrue, 22 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 390, an Johann Heinrich Pampus und Peter Mittler; zu 10 Sgr. 28) Am Bettersteg, 26 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr 206, an Bertram Schneider und Caspar Eschmann; zu 5 Sg. 29) In der Wässert. 132 Ruth. 90 F., Fl. 23 Nr. 276, an J. H. Mittler u. die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 2 Thlr. 30) Daselbst, 108 Ruth. 60 F., Fl 33 Nr. 289, an Pet. Schneider u. Pet. Mittler; zu 2 Thlr. 31) Im Drückten-Garten, 24 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 364, an Anton Käsberg und Gottfried Nörich; zu 5 Sgr 32) Hinter Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 53 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 426, an Peter Mittler und Peter Mäueler; zu 10 Sgr. 33) Oberm Kleinen-Hause aufm Kamp, 25 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 433, an Peter Mittler und Gerhard Mäueler; zu 10 Sgr. 34) Daselbst, 21 Ruthen 40 Fuß, Flur 40 Nr 436, an Peter Mittler und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 35) Im Euelssiefen, 17 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 41, an Bertram Schneider und Peter Schneider; zu 5 Sgr. 36) Am Bettersteg, 25 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 209 an Johann Heinrich Pampus und Christian Mittler; zu 5 Sgr. 37) Oberm Hof auf dem Kampe, 24 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 861, an Peter Mittler und Bertram Schneider; zu 5 Sgr. 38) Oberm Büchl, 43 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 250, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Johann Weiz; zu 10 Sgr. 39) Im Drückten-Garten, 29 Ruthen, Flur 40 Nr. 359/a, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 5 Sgr. 40) Oberm Kleinen-Hause aufm Kampe, 35 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 435, an Peter Mittler und die Wittwe von Peter Dörner; zu 10 Sgr. 41) Ober der Schmiesscheune, 34 Ruthen 10 Fuß, Flur 40 Nr. 394, an Bertram Schneider und Johann Heinrich Pampus; zu 10 Sgr. 42) Hinterm Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 21 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 441, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 5 Sgr. 43) Vor der Böhlsecke, 20 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr 174, an Bertram Schneider und Peter Vogel; zu 10 Sgr. 44) In der Kohlenwiese, 60 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr 192, an Christian Jakobs und Caspar Biehn; zu 1 Thlr.

D. Holzung. 45) Aufm Heipel, 76 Ruthen 90 Fuß, Flur 33 Nr. 152, an Peter Mittler und Franz Käsberg jun.; zu 5 Sgr. 46) Im Euelsßiefen, 27 Ruthen 40 Fuß, Flur 32 Nr. 40, an Bertram Schneider und Caspar Biehn; zu 5 Sgr. 47) Aufm Chelweg, 167 Ruthen 90 Fuß, Flur 32 Nr. 142, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Bertram Schneider; zu 20 Sgr. 48) In der Höhle, 31 Ruthen 40 Fuß, Flur 33 Nr. 25, an Peter Kremer und Wilhelm Dehler; zu 5 Sgr. 49) Auf der Mackenhardt, 150 Ruthen 50 Fuß, Flur 33 Nr. 33, an Bertram Schneider und Jakob Schmeis; zu 10 Sgr. 50) Auf der Sommerecke, 73 Ruthen 80 Fuß, Flur 33 Nr. 227 b, an Arnold Groß und Peter Vogel; zu 5 Sgr. 51) Im Großßeifen, 27 Ruthen 70 Fuß, Flur 33 Nr. 23?, an Wilhelm Dehler und Bertram Mittler; zu 5 Sgr. 52) In der Fuchskaule, Flur 33 Nr. 221, 25 Ruthen 40 Fuß, an Johann Heinrich Pampus und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 53) Auf der Mackelsheide, 26 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 506, an Peter Mittler und die Wittwe von Jakob Wenzel; zu 5 Sgr. 54) Auf dem Keuhahnshahn, 126 Ruthen 60 Fuß, Flur 32 Nr. 187, an die Wittwe von Peter Dörner und die Erben des Gerhard Wehner; zu 10 Sgr. 55) Daselbst, 105 Ruthen 30 Fuß, Flur 32 Nr. 189, an die Erben des Gerhard Wehner und an Jakob Schmeis; zu 10 Sgr. 56) Aufm Heipel, 101 Ruthe 80 Fuß, Flur 33 Nr. 155, an Peter Mittler und Bertram Mittler; zu 10 Sgr. 57) Hinter Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 70 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 127, an Peter Mittler und die Wittwe von Wilhelm Hermes zu 10 Sgr. 58) Aufm Heipel, 1 Morgen 42 Ruthen 30 Fuß, Flur 33 Nr. 141, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 20 Sgr. 59) Auf der Sommerecke, 1 Morgen 79 Ruthen 60 Fuß, Flur 33 Nr. 223, an Johann Heinrich Pampus und Caspar Biehn; zu 20 Sgr. 60) Im Gäschßiefen, 93 Ruthen, Flur 33 Nr. 240, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Peter Schneider; zu 10 Sgr. 61) Daselbst, 135 Ruthen 80 Fuß, Flur 33 Nr. 243, an Peter Schneider und Anton Käsberg; zu 10 Sgr. 62) Im Posieven, 2 Morgen 88 Ruthen 50 Fuß, Flur 33 Nr. 271, an Daniel Fuchs und Caspar Biehn; zu 2 Thlr. 63) Im Auelerberg, 138 Ruthen 90 Fuß Flur 33 Nr. 281, an Peter Vogel und die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 25 Sgr. 64) Daselbst, 132 Ruthen 20 Fuß, Flur 33 Nr. 291, an Peter Schneider und Bertram Schneider; zu 25 Sgr. 65) In der Fuchskaule, 1?? Ruthen, Flur 33 Nr. 322, an Christian Mittler und Johann Heinrich Pampus; zu 10 Sgr. 66) In der Heiselsdelle, 2 Morgen 143 Ruthen 10 Fuß, Flur 35 Nr. 278, an Anna Maria Schmeis und Johann Mittler; zu 1 Thlr. 10 Sgr. 67) In der Freiheit, 1 Morgen 19 Ruthen 40 Fuß, Flur 38 Nr. 629, an die Wittwe von Hermann Probach und an Christian Mittler; zu 15 Sgr. 68) Mitten im Euelsßiefen, 119 Ruthen, Flur 32 Nr. 122, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Johann Heinrich Pampus; zu 20 Sgr. 69) Daselbst, 112 Ruthen 40 Fuß, Flur 32 Nr. 133, an Johann Heinrich Pampus und Peter Schneider; zu 20 Sgr. 70) Im Keuhahnshahn, 1 Morgen 157 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 183, an Christian Mittler und Johann Heinrich Schenk; zu 25 Sgr. 71) In der Freiheit, 156 Ruthen 40 Fuß, Flur 38 Nr. 634, an Bertram Schneider und die Wittwe von Johann Heinrich Barth, zu 10 Sgr. 72) Auf der Mackenhard, 110 Ruthen 30 Fuß, Flur 33 Nr. 47, an Gottfried Schenk und Peter Mittler, zu 10 Sgr. 73) Im Poschiefen, 1 Morgen 39 Ruthen, Flur 4 Nr. 189 an Johann Mittler und Johann Schneider, zu 1 Thlr 10 Sgr. 74) Am Auelderfeld, 57 Ruthen 20 Fuß, Flur 4 Nr. 209 an Peter Mittler und Wilhelm Wardenbach, zu 10 Sgr. 75) Im Hasel, 134 Ruthen 30 Fuß, Flur 4 Nr. 24, an Christian Mittler und Melchior Haamann, zu 25 Sgr.

E. Heide. 76) Vorm Pallaß, 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, Flur 40 Nr. 381, an Bertram Schneider und die Wittwe von Peter Dörner; zu 10 Sgr. 77) Im Hähnchen, 27 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 511/2, zwischen Bertram Schneider; zu 2 Sgr. 78) Unten in der dreuen Delle, 46 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 317, gränzend an Peter Mittler und Caspar Biehn; zu 3 Sgr.

Für das Jahr 1844 betrug die Grundsteuer von diesen Immobilien 5 Thlr. 13 Sgr. 6 Pfg., und können die vollständigen Auszüge der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst eingesehen werden.

Waldbroel, den 19. März 1846.

Der Königl. Justizrath und Friedensrichter zu Waldbroel, J. F. Schöler.

359) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Christian Schneider zu Köln, — welcher für gegenwärtiges Verfahren bei dem Gerichtsvollzieher Franz Werth dahier zu Bonn Domizil gewählt — soll am

Freitag den 4. September 1846, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. Ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr 461 — gegen den im Fallitzustande befindlichen Kaufmann Peter Joseph Gerhards zu Bonn, — handelnd unter der Firma, Gebrüder Gerhards" — das auf der Josephstraße hierselbst neben Bäcker Geuer und Barbier Gumpertz, unter Nr. 762 gelegene, im Kataster unter Artikel 2753 Flur C Nr. 85 eingetragene, mit 8 Thlr. 8 Pfg. besteuerte, von dem Peter Joseph Gerhards selbst bewohnte, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführte Haus sammt Hofraum und Hinterbau, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das Haus enthält einen gewölbten Keller, zu ebener Erde Vorhaus resp. Laden und ein Zimmer, sowohl in der ersten als zweiten Etage drei Zimmer, darüber den Speicher mit Pfannen gedeckt Das mit Schiefern gedeckte Nebenhaus ist zweistöckig und enthält zu ebener Erde und in erster Etage ein Zimmer und darüber den Speicher. Größe des Flächenraums des Ganzen 10 Ruthen.

Der Auszug aus der Steuerrolle so wie die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 15. Mai 1846. Der Friedenrichter, Nr. 1, Diesterweg

---

360) Die nachbezeichneten, zu dem Nachlasse von P. J. Jüßgen gehörigen Ackerparzellen werden Dinstag 21. Juli nächstkünftig, Vormittags 10 Uhr, in dem Wirthshause der Frau Wittwe Balsam zu Geyen, vor dem unterzeichneten dazu kommittirten Notar, einer schließlichen Versteigerung im Theilungswege ausgesetzt und sind Heft der Bedingungen und Expertise auf dessen Schreibstube einzusehen.

1) 113 Ruthen 40 Fuß an den Mönchschlägen, Flur L Parzelle 538, Reinertrag 1 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf., abgeschätzt zu 94 Thlr.;

2) 3 Morgen 131 Ruthen 79 Fuß an der Kölnerstraße, Flur II Parzelle 633, Reinertrag 14 Thlr. 5 Sgr. 6 Pfg., abgeschätzt zu 746 Thlr.;

3) 1 Morgen 5 Ruthen 75 Fuß unter Mansfedden, Flur I Parzelle 437, Reinertrag 4 Thlr. 22 Sgr. 5 Pfg., abgeschätzt zu 207 Thlr.

4) 159 Ruthen 12 Fuß in der Flur-Abtheilung „Hohnacker", Flur L Parzelle 78, Reinertrag 3 Thlr. 10 Sgr. 9 Pfg., abgeschätzt zu 155 Thlr ;

5) 1 Morgen 175 Ruthen 84 Fuß am Fliestedder Pfädchen, Flur L Parzelle 301, Reinertrag 7 Thlr. 15 Sgr. 5 Pfg., abgeschätzt zu 356 Thlr.;

6) 119 Ruthen 88 Fuß in den Mönchschlägen, Flur L Parzelle 534, Reinertrag 2 Thlr, abgeschätzt zu 100 Thlr.;

7) 3 Morgen 27 Ruthen 76 Fuß im Stommeler Grunde, Flur L Parzelle 481, Reinertrag 11 Thlr. 29 Sgr. 7 Pfg., abgeschätzt zu 600 Thlr.

Köln, den 29. Mai 1846. Fier, Notar.

---

361) Bekanntmachung.

Am Montag den 8. Juni d. J. und an den beiden folgenden Tagen, jedesmal von Vormittags 9 Uhr an, sollen zu Wellesberg, Bürgermeisterei Uckerath, in dem Sterbehause des verlebten Gutbesitzers Herrn Peter Weber, auf Antrag dessen Erben

a) die von demselben nachgelassenen Haus- und Ackergeräthe, Vieh und Frucht, als: Küchengeschirr, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, Leinwand, 5 Pflüge, 5 Karren, 2 Walzen von Stein, 6 Eggen, wovon 4 von Eisen, mehre Pferde, Kühe, Schweine und ein Karrenochse. Eiche zu einer Mühlenachse tauglich, 2500 Pfund Pottasche, 1000 Pfund Kleesamen, 300 Malter Hafer, 20 Ohm Branntwein, 30 Ohm Bier und 12 Ohm Apfelwein, dann 3 Mühlsteine, eine Partie Gerste und Korn auf dem Halme und eine vollständige Brennereigeräthschaft, und

b) eine oberschlägige Fruchtmahlmühle in der Hansmühle bei Uckerath mit 2 Morgen Land und Wiesen, welche Mühle im besten Zustande,

meistbietend auf Credit und resp. unter Vorbehalt von Bürgschaftsleistung öffentlich verkauft werden.

Am ersten Tage werden unter Anderm Vieh und Ackergeräthe, am zweiten Pottasche, Frucht und Getränke, und am dritten, Nachmittags 2 Uhr, die Mühle und Ländereien zur Ausstellung kommen.

Hennef, den 30. Mai 1846 K. J. Kettner, Notar.

Digitized by Google

362) Zu der gerichtlichen Theilungssache A. der Testamentserben des zu Mühlenseßmar verstorbenen Ackerers Heinrich Horst, namentlich: 1) Eheleute Heinrich Köster, Papiermacher, und Elisabeth Horst, zu Gladbach wohnhaft; 2) Leopold Horst, Papiermacher zu Dombach; 3) Caspar Horst, Papiermacher zu Gladbach; 4) Eheleute Gerhard Olpen, Tagelöhner, und Catharina Horst zu Gladbach; 5) Anna Gertrud Wipper, Ackersfrau zu Feldhof; 6) Eheleute Johann Grüneisen, Tagelöhner, und Charlotte Wipper zu Radevormwald; 7) Peter Heinrich Horst, Faßbinder zu Mühlenseßmar; B. der Intestaterben der verstorbenen Agnes Rothstein, Wittwe von Heinrich Horst, namentlich: 1) Friedrich Rothstein, Maurer; 2) Christian Rothstein, Schmidt; 3) Wilhelmine Rothstein, ohne Gewerbe, alle in Frömersbach; 4) Wilhelm Rothstein, Maurer in Fröndenberg; 5) Friedrich Rothstein, Maurer in Deitenbach; 6) Wilhelmine Rothstein, Dienstmagd zu Unnenberg; 7) Karoline Rothstein, Spinnerin in Derschlag; 8) Eheleute Friedrich Weingarten und Wilhelmine Rothstein, Spinner in Derschlag; 9) Eheleute Anton Filthaut, Fabrikarbeiter, und Wilhelmine Berg in Menden, Kreis Iserlohn, gegenwärtig als Soldat im 39. Infanterieregiment zu Luxemburg stationirt; 10) Henriette Berg, Dienstmagd zu Strikherdicke; 11) Eheleute Arnold Röncken, Siamosenweber, und Helene Rothstein zu Helberg; 12) Eleonore geborne Brälemann, Wittwe von Wilhelm Heuser, ohne Gewerbe im Gummersbach; 13) Wilhelmine Brälemann, Wittwe des verstorbenen Tugendhold Oeberghaus, Kaufhändlerin in Gummersbach, Theilungskläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Thiel;

gegen 1) Friedrich Dörscheln, Pulvermacher, wohnhaft zu Feldhof, als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Wilhelmine Wipper gezeugten bei ihm wohnenden Kinder: a. Wilhelm, b. Henriette und c. Gottlieb Dörscheln; 2) Robert Rabus, Posamentierer, wohnhaft zu Fridrichsthal, als Vormund der Minderjährigen: a. Friedrich und b. Wilhelm Horst, ohne Gewerb, in der Mühlenseßmar; 3) Eheleute Peter Wilhelm Rothstein, ohne Gewerbe, und Maria Catharina geborne Middelhof, wohnhaft auf dem Helberg, letzterer in Deitenbach sich aufhaltend, letztere als Vormünderin und ersterer als Mitvormund der Minderjährigen Caroline und Eleonore Rothstein, beide ohne Gewerbe in Deitenbach; 4) die Wittwe des verstorbenen Postillons Barthold Rothstein, Dorothea geborne Hund, ohne Gewerbe wohnhaft in Gummersbach, als Vormünderin ihrer ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder: a. Caroline b. Wilhelmine und c. Franz Rothstein; 5) den zu Gladbach wohnhaften Bäcker Johann Wilhelm Roscher, als Nebenvormund der minderjährigen Antoinette Horst, ohne Gewerbe daselbst wohnhaft; 6) Sophia Köser, Wittwe des Friedrich Wilhelm Rothstein, Haushälterin auf der Pulverbecke, bei Rönsahl wohnhaft, als Vormünderin ihrer ohne Gewerbe bei ihr wohnenden Kinder: a. Ferdinand und b. Wilhelm Rothstein; 7) Peter Wipper, Ackerer, zu Feldhof wohnhaft; 8) Friedrich Kauert, aufm Forste, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Regina Berg, Dienstmagd, zu Fröndenberg wohnhaft, die unter Nummern 1, 2, 5 und 7 bezeichneten Parteien als Testamentserben des verstorbenen vorgenannten Ackerers Heinrich Horst, und die unter den Nummern 3, 4, 6 und 8 benannten Parteien als Mitintestaterben der verstorbenen vorgenannten Agnes Rothstein, Theilungsbeklagte, sämmtlich vertreten durch Hrn. Advokat-Anwalt Birkhäuser, sollen auf Grund der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 29. Dezember 1845 und 24. März 1846, die untenbenannten, zur Theilungsmasse gehörigen, zu und bei Mühlenseßmar gelegenen und in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Gummersbach unter Artikel 372 eingetragenen Immobilien

am Samstag den 18. Juli 1846, Nachmittags 2 Uhr,

zu Gummersbach, in der Wohnung des Gastwirthes Hrn. Karl Heuser, durch den Unterzeichneten, gemäß bezogenen Urtheilen hierzu kommittirten Notar Gerhard Joseph Meissen zu Gummersbach, zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung ausgestellt werden, namentlich: 1) Flur 10 Nr. 75, im Hepel 29 Ruthen 40 Fuß Holz; 2) Fl. 21 Nr. 266, im Höchsten 168 Ruthen 60 Fuß dito; 3) Fl. 9 Nr. 188, im Paffensiepen 2 M. 3 R. 60 F. Ackerland; 4) Fl. 10 Nr. 94, auf dem Mühlenweier 1 M. 24 R. 10 F. Wiese; 5) Fl. 9 Nr. 156, im Hahnenkrot 114 R. 70 F. Wiese; 6) Fl. 9 Nr 150, daselbst 42 R. 10 F. Garten; 7) Fl. 9 Nr. 146, in der Birken 136 R. 80 F. Holz; 8) Fl. 9 Nr. 204, im Paffensiepen 88 R. 30 F. Ackerland; 9) Fl. 9 Nr. 207, auf der Schüttenhöhe 138 R. 10 F. Ackerland; 10) Fl. 9 Nr. 199/1, im Paffensiepen 143 R. 70 F. Ackerland; 11) Fl. 9 Nr. 236, im Kohlberg 31 R. 60 F. Holz; 12) Fl. 9 Nr. 75, oberm Oelchen 35 R. 20 F. Holz; 13) Fl. 9 Nr. 138, im Hesselssiepen 2 M. 7 R. 40 F. Holz; 14) Fl. 10 Nr. 263 im Bronsberg 1 M. 10 R. 70 F. Holz; 15) Fl. 9 Nr. 97, Mühlenseßmar 24 R. 70 F. Ackerland; 16) Fl. 9 Nr 51, am Hepel 13 R. 10 F. Garten; 17) Fl. 10 Nr. 108, im

Großenberg 92 R. 70 F. Garten; 18) Fl. 10 Nr. 4/1, am Hepel 1 M. 130 R. 90 F. Ackerland; 19) Fl. 10 Nr. 8, daselbst 129 R. 70 F. dito; 20) Fl. 9 Nr. 23, am Hehlensiepen, 20 R. 30 F. Garten; 21) Fl. 9 Nr. 326, in der großen Wiese 1 M. 71 R. 40 F. Wiese; 22) Fl. 9 Nr. 259, in der Hofwiese 32 R. 40 F. Wiese; 23) Fl. 9 Nr. 261, auf der Hofwiese 63 R. Wiese; 24) Fl. 9 Nr. 281, in der Hofwiese 35 R. 20 F. Wiese; 25) Fl. 9 Nr. 106, Mühlenseßmar 35 R. 10 F. Hofraum, nebst dem auf dieser Parzelle stehenden, mit Nr. 242 bezeichneten Wohnhause.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Gummersbach, den 2. Mai 1846. Der Königliche Notar, G. J. Meissen

363) Bekanntmachung.

Der Chausseegeld-Empfang zu Königsdorf wird am 16. Juni d. J., um 10 Uhr Vormittags, von Neuem zur Verpachtung an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden, in dem Lokale des Königl. Unter-Steuer-Amts zu Bergheim.

Die Pachtbedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle, bei dem genannten Unter-Steuer-Amte und bei der Chausseegeld-Empfangsstelle zu Königsdorf zur Einsicht offen.

Neuß, den 27. Mai 1846. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

364) Paul Bürvenig in Köln wird hierdurch aufgefordert, einen von ihm an Wittwe Wappenmilz in Buschhofen abgesandten und unbestellbar zurückgekommenen Geldbrief in Empfang zu nehmen.

Köln, den 27. Mai 1846. Ober-Post-Amt. Rehfeldt.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 23.

Dinstag den 9. Juni 1846.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. Nr 201.

Bestätigungs-Urkunde für die Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß wir auf den Antrag unserer Minister des Innern, der Finanzen und der Justiz die Errichtung einer Aktien-Gesellschaft unter der Firma: „Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft," nach der Bestimmung des Gesetzes über die Aktien-Gesellschaften vom 9. November 1843 genehmigt und das von den Aktionären besage der notariellen Verhandlungen vom 12. Dezember 1844 und vom 13., 17., 18. und 21. Februar und 9. April 1845 angenommene Statut, jedoch mit folgenden Zusätzen, wie solche von dem Verwaltungs-Rathe der Gesellschaft, der ihm von der General-Verwaltung ertheilten Vollmacht gemäß, beschlossen und in den Notarial-Akt vom 17. Januar d. J. übernommen sind, bestätigt haben, als:

Zum Art. 13. „Die von der Gesellschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen sollen in der zu Berlin erscheinenden Allgemeinen Preußischen Zeitung und in der zu Köln am Rhein erscheinenden Kölnischen Zeitung erfolgen."

Zum Art. 17 ist nach dem Worte: „anvertraut" einzuschalten: „Die Vertreter der Gesellschaft legitimiren sich als solche durch eine Ausfertigung oder beglaubigte Abschrift des Protokolls der General-Versammlung resp. des Verwaltungsrathes, welches unter Zuziehung eines Notars über ihre Statt gehabte Wahl aufgenommen worden ist etc."

Im Art. 37 soll der Eingang heißen:

„Die Auflösung der Gesellschaft vor der im Art. 2 festgesetzten Dauer findet außer in den Fällen, wo solche nach Vorschrift der Gesetze erfolgen muß, nur Statt etc."

Die gegenwärtige Bestätigungs-Urkunde soll dem vorerwähnten Statut für immer vorgeheftet bleiben und in Verbindung mit letzterem durch das Amtsblatt Unserer Regierung in Köln bekannt gemacht werden.

Gegeben Berlin, den 8. April 1846.

(L. S.)

(gez.) Friedrich Wilhelm.

gez. v. Bodelschwingh. Flottwell. Uhden.

A. Bildung, Domizil, Zweck und Dauer der Gesellschaft.

1) Es wird unter Vorbehalt Allerhöchster Genehmigung und in Gemäßheit der bestehenden Gesetze eine anonyme Gesellschaft unter der Firma:

„Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft"

errichtet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Köln.

2) Die Dauer der Gesellschaft ist auf sechszig Jahre, vom Tage der Königlichen Genehmigung an gerechnet, bestimmt, jedoch wird nach Ablauf von neun und zwanzig Jahren die General-Versamlung mit einfacher Stimmenmehrheit darüber entscheiden, ob die Gesellschaft nach Ablauf des dreißigsten Jahres aufhören, oder ob ihre Dauer, unter Beibehaltung der nämlichen Grundgesetze, auf eine zweite Periode von dreißig Jahren sich erstrecken soll.

Nach Ablauf der ganzen Frist von sechszig Jahren kann eine fernere Verlängerung nur in Folge einer neuen Vereinbarung eintreten, welche jedoch wiederum der Königlichen Bestätigung bedarf.

3) Der Zweck der Gesellschaft ist Rückversicherung gegen Feuers-Gefahr und gegen die Gefahren des Land- und Wassertransportes im In- und Auslande. Beschließt die General-Versammlung, in den Geschäftskreis der Gesellschaft auch die Rückversicherung anderer, als der vorbezeichneten Risicos zu übernehmen, so ist dazu die Genehmigung der Königlichen Regierung zu Köln erforderlich.

4) Die Gesellschaft rückversichert nur unter der Bedingung, daß die rückversicherte Gesellschaft mindestens für einen gleichen Betrag von dem rückversicherten Resiko für eigene Rechnung interessirt sei und bleibe.

B. Grund-Kapital, Aktien, Aktionaire.

5) Das Grund-Kapital der Gesellschaft besteht in drei Million Thaler Preußisch Courant, getheilt in sechstausend Nominal-Aktien von fünfhundert Thlrn. jede. Es bleibt der Gesellschaft freigestellt, dieses Grund-Kapital bis zu fünf Million Thaler zu erhöhen. Der desfallsige Beschluß kann jedoch nur in einer außerordentlichen General-Versammlung gefaßt werden.

6) Kein Aktionär darf mehr als fünfzig Aktien besitzen.

7) Gleich nach Eröffnung des Geschäftes, welche Statt findet, so wie die Hälfte der Aktien begeben und dies der Königlichen Regierung zu Köln nachgewiesen sein wird, sollen die Aktionäre auf jede Aktie:

a. einhundert Thaler baar,
b. fünfzig Thaler in einem Sola-Wechsel auf Sicht,
c. einhundert Thaler in einem Sola-Wechsel auf acht Tage Sicht,
d. zweihundert fünfzig Thaler in einem Sola-Wechsel auf einen Monat Sicht,

einzahlen. Jeder Aktionär ist indeß befugt, statt der Wechsel einen gleichen Werth in preußischen Staatsschuldscheinen oder Eisenbahn-Aktien, deren Zinsen vom Preußischem Staate garantirt sind, und zwar zu dem von ihm zu vertretenden Nominalwerthe gerechnet, zu deponiren, oder die bereits eingelegten Wechsel gegen solche Effekten auszulösen. Die Zins-Coupons derselben werden bei Verfall zur Verfügung des betreffenden Aktionärs gehalten. Die Baareinlagen werden mit vier Prozent jährlich verzinset.

8) Die Aktionäre werden nach Namen, resp Firma, Stand und Wohnort in die Register der Gesellschaft eingetragen. Das desfallsige Eintragungs-Certifikat stellt das Aktien-Dokument vor, welches, so wie dessen spätere Uebertragungen, vom Vorsitzenden und zweien Mitgliedern des Verwaltungsrathes unterzeichnet und vom Direktor kontrasignirt wird. Das Schema dieses Aktien-Dokuments wird den gegenwärtigen Statuten beigelegt.

9) Aktionäre, die nach aufgenommener Stiftungs-Urkunde der Gesellschaft beitreten, haben die im Artikel sieben bezeichneten Zahlungen gegen den Empfang der Eintragungs-Certifikate zu leisten. Ueber die Zulassung der als Aktionäre sich präsentirenden Personen entscheidet der Verwaltungsrath mittelst geheimer Ballotage.

10) Die Wechsel der Aktionäre werden in einer Kiste mit doppeltem Verschlusse aufbewahrt, wozu der eine Schlüssel in den Händen des zeitigen Vorsitzenden des Verwaltungsrathes, der andere in den Händen des Direktors beruhen bleibt.

11) Der Uebertrag einer Aktie wird nach vorgängig eingeholtener schriftlicher Zustimmung des Verwaltungsrathes der Gesellschaft mittelst Eintragung in die desfallsigen Register der Gesellschaft bewirkt. Nachdem die Uebertragung vom Cedenten und Cessionar unterzeichnet ist, und der Cessionar die dem Cedenten zurückzugebenden Wechsel durch neue ersetzt haben wird, wird darüber das im Artikel acht vorgeschriebene Eintragungs-Certifikat ausgefertigt.

12) Ueber den Betrag seiner Aktie hinaus kann kein Aktionär in Anspruch genommen werden.

13) Jeder Aktionär muß ein Domizil in Köln wählen. Die in den Statuten vorgesehenen öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in einer Berliner und einer Kölner Zeitung.

14) Stirbt ein Aktionär, so treten seine Erben für das laufende Geschäftsjahr, welches mit dem ein und dreißigsten Dezember des Sterbejahrs zu Ende geht, in seine Stelle ein, und haben die Befugniß, binnen sechs Monaten vom Sterbetage an für sämmtliche oder einzelne dem Erblasser zugehörige Aktien einen neuen Aktionär in Vorschlag zu bringen. Wenn ein solcher Vorschlag binnen dieser Frist nicht erfolgt, oder den Vorgeschlagenen die Zustimmung der Verwaltung nicht ertheilt wird, so erhalten die Erben die nicht eingeforderten Wechsel des verstorbenen Aktionärs, so wie den Antheil der Aktie an dem Vermögen der Gesellschaft, welcher laut der Bilanz des Sterbe-Jahres vorhanden ist und den Antheil an dem Reingewinn dieses Jahres, welcher gemäß Paragraph sechsunddreißig zur Verfügung der General-Versammlung gestellt wird, gegen Auslieferung des Aktien-Dokuments überhändigt. Die Annahme der Vorgeschlagenen kann nicht verweigert werden, wenn dieselben ihre Wechselquote in den durch den Paragraph sieben bezeichneten Effekten hinterlegen, und treten dieselben jedenfalls vom Datum der obengedachten letzten Bilanz an, in die Rechte und Verbindlichkeiten der ausscheidenden Erben ein.

15) Wenn ein Aktionär in gerichtlichen Fallitzustand oder in eine solche Zahlungssuspension geräth, wodurch ein außergerichtliches Arrangement mit seinen Gläubigern eintritt, wenn er einen allgemeinen Zahlungs-Ausstand fordert, wenn zur Subhastation seiner Immobilien, zur Auspfändung seines Mobilar-Vermögens oder eines Theils desselben oder zur persönlichen Verhaftung wegen Schulden geschritten, oder wenn ihm die Selbstverwaltung seines Vermögens gerichtlich entzogen wird, muß er oder sein Rechtsinhaber auf Aufforderung der Verwaltung sofort seine Wechselquote durch die im Paragraph sieben bezeichneten Effekten ersetzen. Geschieht dies nicht, so bleibt er nur bis zu Ende des laufenden Jahres an Gewinn und Verlust der Gesellschaft betheiligt. Nach gezogener Bilanz werden ihm oder seinem Rechtsnachfolger die noch nicht eingeforderten Wechsel, so wie der Antheil der Aktie am Vermögen der Gesellschaft, welches laut der Bilanz vorhanden ist, so wie der Antheil an dem Reingewinne des letzten Jahres, welcher gemäß Paragraph sechsunddreißig zur Verfügung der General-Versammlung gestellt wird, gegen Auslieferung des Aktien-Dokuments überhändigt.

16) Werden in den durch die Artikel vierzehn und fünfzehn vorgesehenen Fällen die Eintragungsscheine dem Verwaltungsrathe auf sein schriftliches Verlangen nicht ausgeliefert, so erläßt derselbe in einer Berliner und einer Kölner Zeitung die Aufforderung, sie binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen einzuliefern. Ist diese Frist fruchtlos verflossen, so wird der Verwaltungsrath solche Eintragungsscheine mortifiziren, die vollzogene Mortifikation in den vorgenannten Blättern bekannt machen und dieselbe durch neue ersetzen.

Ebenso wird verfahren, wenn ein Eintragungs-Certifikat abhanden kommt, auf den Antrag des betreffenden Aktionärs. Eingelieferte beschädigte Eintragungs-Certifikate werden ohne Mortifizirung vom Verwaltungsrathe durch neue ersetzt, wenn sie als die für die betreffende Person ausgelieferten zu erkennen sind.

C. Von dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft.

17) Die obere Leitung der Geschäfte der Gesellschaft, so wie die Vertretung der Gesellschaft in allen ihren Beziehungen wird einem aus neun Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrathe anvertraut. Jedes Mitglied der Verwaltung muß Eigenthümer von wenigstens fünf Aktien sein, die es während seiner Dienstzeit nicht veräußern darf. Diese Aktien werden in der im Art. zehn gedachten Kiste deponirt, und der Verwaltungsrath ist bei persönlicher Verantwortlichkeit gehalten, seine Zustimmung zum Uebertrage der die Qualifikation seiner Mitglider bedingenden fünf Aktien unter allen Umständen zu versagen.

18) Die Verwalter werden in der General-Versammlung von den stimmberechtigten Aktionären gewählt. Nur in Köln wohnende Individuen sind wählbar. Die Dauer ihres Amtes ist drei Jahre. Der Verwaltungsrath wird jedes Jahr zum Drittel erneuert und treten jährlich die drei ältesten Mitglieder aus. Bis die Reihe im Austritte sich gebildet, entscheidet darüber das Loos. Die ausgetretenen Mitglieder sind jedesmal wieder wählbar.

19) Wird eine Verwaltungsstelle in außerordentlicher Weise vakant, so ernennt der Verwaltungsrath einen provisorischen Stellvertreter, welcher bis zu der in nächster General-Versamm-

lung vorzunehmenden Ersatzwahl fungirt. Das so zum außergewöhnlichen Ersatze durch die General-Versammlung gewählte Mitglied bleibt nur so lange im Amte, als sein Vorgänger auch würde zu fungiren gehabt haben.

20) Der Verwaltungsrath erwählt aus seiner Mitte seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Die Amtsdauer derselben beschränkt sich auf ein Jahr. Sie sind jedoch wieder wählbar.

21) Der Verwaltungsrath versammelt sich monatlich und kann außerordentlich vom Vorsitzenden, so oft es demselben nöthig erscheint, versammelt werden. Auch können jederzeit der Direktor oder drei Mitglieder des Verwaltungsrathes eine außerordentliche Berufung verlangen. Zur Gültigkeit einer Beschlußnahme des Verwaltungsrathes ist die Gegenwart von wenigstens fünf Mitgliedern, einschließlich des Vorsitzenden, erforderlich. Die absolute Stimmenmehrheit entscheidet. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden Ueber die Sitzungs-Verhandlungen wird ein Protokoll vom Direktor oder von einem durch den Vorsitzenden zu ernennenden Mitgliede geführt, welches nach allgemeiner Genehmigung von den Anwesenden unterzeichnet wird.

22) Der Verwaltungsrath überwacht alle Geschäfte der Gesellschaft. Er ertheilt dem Direktor seine Instruktionen. Er berathet und beschließt die allgemeinen Bedingungen der Rückversicherungs-Kontrakte und bestimmt die Anlegung der disponiblen Fonds. Er beschließt die Auszahlung der Verluste und Entschädigungen, welche der Gesellschaft zur Last fallen. Er ernennt und entläßt den Direktor, die Agenten und Angestellten der Gesellschaft, setzt die Gehälter und Diäten fest und bestimmt die besonderen und allgemeinen Verwaltungsausgaben. So wie er selbst unterhandeln, Vergleiche und Compromisse über alle Angelegenheiten der Gesellschaft abschließen kann, so ist er auch befugt, sich in allen diesen Beziehungen vertreten zu lassen. Die desfallsigen Vollmachten werden, so wie alle übrige Ausfertigungen des Verwaltungsrathes, vom Vorsitzenden und einem Verwalter unterzeichnet und vom Direktor kontrasignirt.

D. Verwaltungs-Ausschuß.

23) Zur Wahrnehmung der laufenden Geschäfte, Ueberwachung der Kasse und des Rechnungswesens und zur Festsetzung der Prämien bildet der Vorsitzende des Verwaltungsrathes nebst zweien dazu für die Frist von einem Monate vom Vorsitzenden nach einem festen Turnus zu bezeichnenden Mitgliedern, respective deren vom Vorsitzenden bezeichneten Stellvertretern, einen engern Ausschuß, der sich wöchentlich versammelt und jederzeit außerordentlich von jedem seiner Mitglieder und vom Direktor zusammen berufen werden kann. Zur gültigen Beschlußnahme des Ausschusses ist die Anwesenheit des Vorsitzenden und eines Mitgliedes erforderlich. Alle Fälle, wo keine Einstimmigkeit im Ausschusse zu erzielen, werden dem Verwaltungsrathe zur Entscheidung vorgelegt. Der Direktor wohnt allen regelmäßigen Versammlungen des Verwaltungsrathes wie des Ausschusses bei; den außerordentlichen Versammlungen nur dann, wenn er vom Vorsitzenden dazu eingeladen wird.

24) Der Verwaltungsrath bezieht für die Verwaltung fünf Prozent von dem nach Verzinsung des baaren Einlage-Capitals übrig bleibenden Reingewinne. Diese fünf Prozent werden unter die Verwaltungsräthe jährlich nach den in den Sitzungs-Protokollen enthaltenen Präsenzlisten vertheilt und aus der Geschäfts-Kasse regulirt.

E. Von dem Direktor.

25) Die Wahl des Direktors kann nur bei Anwesenheit von mindestens sieben Mitgliedern des Verwaltungsrathes und mit einer Stimmenmehrheit von sechs Mitgliedern erfolgen. Der Direktor wird besoldet; über die Höhe seiner Besoldung beschließt der Verwaltungsrath. Der ernannte Direktor kann durch einen Beschluß des Verwaltungsrathes entlassen werden. In dem mit ihm abzuschließenden Kontrakte soll dieser Befugniß ausdrücklich erwähnt werden. Der Direktor muß mindestens fünf Aktien besitzen. Diese Aktien sind den im Artikel siebenzehn für die Aktien der Verwaltungsräthe festgesetzten Bedingungen unterworfen.

26) Der Direktor ist mit der Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrathes, mit der speziellen Leitung der Geschäfte und mit der Korrespondenz beauftragt. Er leitet die Bureau-

Arbeiten und schlägt der Verwaltung die Regulirung der Verluste und Entschädigungen vor, welche der Gesellschaft zur Last fallen. Allmonatlich entwirft er eine Uebersicht des Standes der Geschäfte. Er kontrasignirt die Erlasse und Ausfertigungen des Verwaltungsrathes.

Der Direktor vertritt die Gesellschaft in allen gerichtlichen Verhandlungen. Er kann die Angestellten der Gesellschaft unter sofortiger Anzeige an den Verwaltungsrath in dringenden Fällen suspendiren.

27) Alle Verfügungen in Wechselsachen und Kassen-Dispositionen werden von dem Direktor und dem Vorsitzenden oder einem von Letzterem dazu ernannten Mitgliede des Verwaltungsrathes gemeinschaftlich unterzeichnet.

28) Bei Krankheits- oder sonstigen Verhinderungsfällen des Direktors übernimmt auf den Vorschlag des Vorsitzenden ein vom Verwaltungsrathe dazu bestimmtes Mitglied, oder ein in gleicher Weise vorgeschlagener und ernannter Angestellter der Gesellschaft provisorisch dessen Dienst.

F. Von den General-Versammlungen.

29) Die gewöhnliche General-Versammlung wird jedes Jahr im Monate April nach vorheriger Circular-Anzeige des Verwaltungsrathes zusammentreten. Die Circular-Anzeige muß wenigstens vierzehn Tage vorher im Domizile der Aktionäre erfolgen. Außerordentliche General-Versammlungen veranstaltet nur der Verwaltungsrath, so oft er es den Umständen angemessen erachtet.

Wenn jedoch fünfzehn oder mehr Aktionäre, die mindestens zweihundert fünfzig Aktien repräsentiren, vereint darauf antragen, ist der Verwaltungsrath gehalten, eine außerordentliche General-Versammlung zu berufen. Die Circular-Anzeige einer außerordentlichen General-Versammlung muß einen Monat vorher im Domizil der Aktionäre erfolgen und müssen die Berathungsgegenstände darin bezeichnet sein.

30) Die General-Versammlung besteht aus allen Aktionären, die seit wenigstens einem Monate Eigenthümer einer oder mehrerer Aktien sind. In der General-Versammlung hat der Inhaber von zwei bis vier Aktien eine Stimme, — von fünf bis zehn Aktien zwei Stimmen, — von eilf bis vierundzwanzig Aktien drei Stimmen, — von fünfundzwanzig und mehr Aktien vier Stimmen. Eine Aktie gibt keine Stimme.

Abwesende Aktionäre können sich nur durch anwesende stimmberechtigte Aktionäre in den General-Versammlungen vertreten lassen. Der Vertreter hat die desfallsige schriftliche Vollmacht vor Eröffnung der Verhandlungen bei der Verwaltung niederzulegen. Sechs Stimmen bilden das Maximum, welches ein Aktionär für seine eigenen und die von ihm vertretenen Aktien zusammengenommen haben kann. Die Beschlüsse der Anwesenden sind für die Abwesenden verbindlich.

31) Die General-Versammlung entscheidet in allen Angelegenheiten in letzter Instanz vorbehaltlich des Rechtsweges für alle Betheiligte innerhalb der Gränzen der gesetzlichen Zulässigkeit derselben. Der zeitige Vorsitzende des Verwaltungsraths führt auch den Vorsitz in der General-Versammlung und ernennt den Protokollführer und die Scrutatoren. Zu diesen Funktionen in der General-Versammlung können die Mitglieder des Verwaltungsrathes und die Angestellten der Gesellschaft nicht ernannt werden.

Bei den regelmäßigen General-Versammlungen werden die Geschäfte in nachfolgender Ordnung verhandelt:

1) Bericht des Verwaltungsrathes über die Lage des Geschäftes im Allgemeinen und über die Resultate des verflossenen Jahres insbesondere.
2) Bericht der Revisions-Kommission nach Artikel fünfunddreißig.
3) Wahl von Verwaltungsraths-Mitgliedern nach Artikel achtzehn.
4) Wahl der Revisions-Kommission nach Artikel fünf und dreißig.
5) Berathung der Vorschläge, welche die Verwaltung oder einzelne Aktionäre vorbringen.

32) Die außerordentlichen General-Versammlungen beschäftigen sich nur mit Gegenständen, die in der Cirkularanzeige bezeichnet sind.

33) Die Beschlüsse und Wahlen der General-Versammlungen vollbringen sich mit absoluter Stimmenmehrheit. Bei Gleichheit der Stimmen gibt diejenige des Vorsitzenden den Ausschlag.

Digitized by Google

Die Wahlen werden vermittelst geheimen Scrutiniums vorgenommen. Auf den Antrag des Vorsitzenden, so wie auf den Antrag von wenigstens fünf Aktionären muß auch über andere Gegenstände durch geheimes Scrutinium abgestimmt werden.

G. Von den Jahresrechnungen, der Bilanz und den Gewinnvertheilungen.

34) Die Bilanz der Gesellschaft wird jährlich auf den einunddreißigsten Dezember abgeschlossen.

35) Die Prüfung der Bilanz und die Revision der Bücher und Rechnungsbelege wird einer von der General-Versammlung zu erwählenden Kommission von drei Aktionären übertragen, welcher zu diesem Zwecke während des Monats März alle Bücher und Scripturen auf dem Büreau der Gesellschaft zur Disposition gestellt sind.

Mitglieder dieser Kommission können sich in nachweisbaren Verhinderungsfällen durch andere Aktionäre vertreten lassen.

Ein Mitglied der Verwaltung kann nicht Mitglied der Kommission noch Stellvertreter eines solchen sein. Die Kommission ertheilt nach Prüfung der Bilanz der Verwaltung Decharge.

36) Ein Viertel des Reingewinnes wird so lange zur Bildung eines Reservefonds hinterlegt, bis dieser Fonds die Summe von einmalhunderttausend Thalern erreicht haben wird.

Die Bestimmung der Reserve für unregulirte Schäden, Kosten und laufende Resikos steht dem Verwaltungsrathe zu, und nur der nach Abrechnung dieser Reserve verbleibende Ueberschuß der Bilanz wird als reiner Gewinn betrachtet und jährlich zur Disposition der General-Versammlung gestellt. Die General-Versammlung beschließt, ob eine Gewinnvertheilung Statt finden soll, und stellt deren Größe fest.

H. Von der Auflösung und der Liquidation der Gesellschaft.

37) Die Auflösung der Gesellschaft vor Ablauf der im Artikel zwei festgestellten Dauer findet nur Statt:

a) wenn die Hälfte des gezeichneten Grundkapitals der Gesellschaft verloren gegangen ist, und die bei Eintritt eines solchen Falles sofort zu berufende General-Versammlung nicht einstimmig die Wiederergänzung des ursprünglichen Kapitals beschließen sollte.

b) Wenn die Inhaber resp. Vertreter von drei Vierteln der begebenen Aktien in einer General-Versammlung die Auflösung verlangen.

38) Die Liquidation wird durch Beschluß der General-Versammlung dem Verwaltungsrathe oder einer besondern Kommission übertragen.

39) Im Falle der Auflösung der Gesellschaft haftet dieselbe für alle noch laufende Resikos bis zu deren Ablauf, und das Vermögen der Gesellschaft darf nicht weiter vertheilt werden, als mit der Sicherstellung der laufenden Verpflichtungen verträglich ist.

40) Auf Anordnung der Liquidations-Kommission ist jeder Aktionär verpflichtet, die nöthigen und verhältnißmäßigen Geldzuschüsse innerhalb der durch den Artikel zwölf bezeichneten Gränzen zu leisten.

I. Schlichtung von Streitigkeiten und Abänderung der Statuten.

41) Streitigkeiten zwischen den Aktionären und dem Verwaltungsrathe sollen durch zwei von den Parteien zu erwählende, in Köln wohnende, Schiedsrichter, ohne Zulassung von Appell und Kassation, geschlichtet werden. Können sich die beiden Schiedsrichter nicht einigen, so ernennt auf deren Antrag der zeitige Präsident des Handelsgerichtes in Köln oder, wenn dieser selbst Aktionär ist, der nächste unbetheiligte Handelsrichter nach ihm, einen Obmann, welcher vorzugsweise aus den mit richterlichen Eigenschaften versehenen Justiz-Beamten zu wählen ist. Jede der Parteien ist verpflichtet, bei einer Conventional-Strafe von fünfhundert Thalern, die schriftliche Erklärung des von ihr vorgeschlagenen Schiedsrichters, daß er das Amt annehme, beizubringen.

42) Nur in einer außerordentlichen General-Versammlung kann eine Abänderung der Statuten beschlossen werden, und nur mittelst einer drei Viertel der in der Versammlung vertretenen Aktien repräsentirenden Majorität. Die Abänderungen bedürfen der Königl. Bestätigung.

Nr.
Register Fol.

Schema.

Kölnische
Rückversicherungs-Gesellschaft,
konzessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom

Eintragungs-Certifikat.

Die Unterzeichneten bescheinigen daß . . . . wohnhaft zu . . . . . auf den Registern der Kölnischen Rückversicherungs-Gesellschaft Fol. . . . für die Aktie Nr. . . von fünfhundert Thalern preuß Courant eingetragen

Auf Rechnung derselben sind nach Vorschrift der Statuten, Artikel 7, hundert Thaler Preußisch Courant baar bezahlt und für den Rest des Nominal-Betrages . . . . hinterlegt worden.

Nach der Bestimmung des Statutes §. 11 kann gegenwärtiges Certifikat nur mit Genehmigung des Verwaltungsrathes der Gesellschaft übertragen werden.

Köln, am ten 18 . . .

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes | Die Verwaltungsräthe | Der Direktor.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 202. Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt. B. III. 2605.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat auf unseren Antrag genehmigt, daß die im §. 28 des Reglements der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt des hiesigen Regierungs-Bezirks (s. Amtsblatt 1835, Stück 49 Nr. 769), für die erste zehnjährige Periode auf 15 Thlr jährlich festgesetzte Pensionsrate vorläufig für fünf Jahre und mit Vorbehalt der Wiederherabsetzung auf vierundzwanzig Thlr. jährlich erhöht werde. Die am 1. Juli d. J. fälligen halbjährigen Raten werden bereits mit 12 Thlr. statt mit $7\frac{1}{2}$ Thlr. gezahlt werden.

Köln, den 25. Mai 1846.

Nr. 203. Verbot des Salzwiegens auf Wagschalen von Kupfer rc. B. II. 3618.

Da sich herausgestellt hat, daß die zum Salzwägen gebrauchten Schalen von Messing, Kupfer oder Zink sich leicht mit Grünspan belegen und daher für die Gesundheit gefahrdrohend werden, so verordnen wir mit Ermächtigung der Königl. Hohen Ministerien des Innern so wie der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, für den Umfang unseres Verwaltungsbezirkes:

1) Beim Verkaufe des Salzes ist das Abwägen desselben auf Wagschalen von Kupfer, Messing oder Zink nur in so fern erlaubt, als durch eine Unterlage von Holz, Steingut oder von einem sonstigen geeigneten Materiale das Salz gegen jede Einwirkung des Metalles gesichert wird.

2) Jede Uebertretung dieses Verbotes wird mit einer Geldbuße von 1—5 Thlr. durch die Polizeigerichte bestraft.

Köln, den 28. Mai 1846.

Nr 201.

Verwendung des Bezirks-straßen-Fonds pro 1845.

B. II. 4170.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 17 September 1822 bringen wir nachstehend die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Fonds zur Unterhaltung und zum Neubau der Bezirksstraßen auf der linken Rheinseite unseres Verwaltungs-Bezirks für das Jahr 1845 zur allgemeinen Kenntniß.

	Thlr	S.	P.
Einnahme.			
1) An Beischlägen von den direkten Steuern und von der Mahl- und Schlachtsteuer, gemäß dem Allerhöchst erlassenen Regulativ vom 20. Januar 1841 über die Verwaltung der Bezirksstraßen und der von dem Königlichen Finanz-Ministerio unterm 21. Juni 1841 gegebenen Anweisung zur Erhebung dieser Beischläge, mit Einschluß eines Restes von 699 Thlr. 1 Sgr. 2 Pfg. aus 1844	29565	2	2
2) An Chausseegeld-Revenüen nach Abzug der Tantieme der Einnehmer und der Druckkosten für die Chausseegeld-Erhebung	9026	15	6
3) Außergewöhnliche Einnahmen:			
a. Anleihe bei der Provinzial-Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zum schnelleren Ausbau der Köln-Venloer-Bezirksstraße	12000	—	—
b. Beiträge der Bürgermeistereien Münzersdorf, Poulheim und Stommeln zum Ausbau derselben Straße	550	—	—
c. Strafen für Chausseegeld-Defraudationen rc.	23	11	—
d. Erlös aus der Verpachtung der Grasnutzung in den Chausseegräben	106	20	10
Summa der Einnahme	51271	19	6
Ausgabe.			
1) Vorschuß aus 1844	7423	19	2
2) Gewöhnliche Unterhaltungskosten a. der Köln-Trierer-Bezirksstraße . 9379 Thlr. 29 Sgr 11 Pf. b. der Bonn-Euskirchener " . 2046 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. c. der Bonn-Trierer " . 1904 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. d. der Köln-Dürener " . 4348 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. e. der Brühl-Lechenicher " . 1552 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. f. der Köln-Venloer " . 1461 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf.	20693	—	4
3) Kosten der Aufsicht: an Gehältern, Wohnungsmiethe und Kleidergeldern für die auf obigen Straßen angestellten Chaussee-Aufseher, Wegewärter und Unternehmer von Wegewärter-Arbeiten	3230	—	—
4) Zum kunstmäßigen Ausbau der Sektionen III und IV der Köln-Venloer Bezirksstraße	9786	24	11
5) Sonstige Ausgaben			
a. Rückzahlung an dem, von der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zum Bezirksstraßenbau angeliehenen Kapitale	3000	—	—
b) Zinsen des übrig gebliebenen Kapital-Theiles pro 1845	480	—	—
c) Gratifikation der Chaussee-Aufseher und Wegewärter aus dem Ertrage der Gras-Verpachtung in den Chausseegraben	106	20	10
d) für Drucksachen, Reparatur von Geräthschaften rc.	70	25	—
Summa der Ausgabe	44791	—	3
Verglichen mit der Einnahme	51271	19	6
Bleibt Bestand	6480	19	3

Köln, den 4. Juni 1846.

In der aus den Gemeinden Friesdorf, Godesberg, Lannesdorf, Mehlem, Muffendorf, Plittersdorf und Rüngsdorf bestehenden Bürgermeisterei Godesberg, im Kreise Bonn, ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendigt. Nr. 205. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3483.

Köln, den 29. Mai 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung in der Stadt Bonn ist beendigt. Nr. 206. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3632.

Köln, den 30. Mai 1846.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Vilich, und nunmehr in sämmtlichen Bürgermeistereien und Gemeinden des Kreises Bonn beendet. Nr. 207. Gemeinde-Ordnung. B I. 3509.

Köln den 2. Juni 1846.

Höherer Verfügung gemäß veranlassen wir die Herren Pfarrer und Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks, die jährliche Kirchen- und Hauskollekte für den Fortbau des Kölner Domes in den Kirchen und Häusern nach vorheriger Verkündigung mit Sorgfalt abzuhalten, um denjenigen Einsassen, welche sich keinem Dombauvereine mit einem Beitrage für dieses Jahr angeschlossen haben, Gelegenheit zu geben, ihre freiwillige Beisteuer zur Förderung des großen gottgeweihten Werkes bei der Haussammlung zu leisten. Wer dagegen seinen Beitrag zum Dombau an irgend eine Dombau-Vereins-Kasse einzahlt, ist bei der Hauskollekte für den Dombau nicht weiter anzugehen. Da die betreffenden Bürgermeister entweder im Besitze eines Verzeichnisses der Vereins-Mitglieder ihrer Bürgermeistereien sind, oder doch leicht dazu gelangen können, so bleibt es ihrer Anordnung und Weisung überlassen, welche Häuser und Familien ihrer Gemeinde bei der Haussammlung zu übergehen sind. Nr. 208. Kirchen- und Hauskollekte für den kölner Dombau. B. III.2778.

Die Sammlungen sind der Art anzuordnen und festzusetzen, daß dieselben mit Ende dieses Monats September c. überall beendigt, deren Erträge an die einschlägigen Steuer-Kassen abgeliefert und die desfallsigen Anzeigen an die betreffenden Herren Landräthe zur weitern Förderung an uns erstattet sein werden.

Köln, den 5. Juni 1846.

Der Druck unseres Amtsblattes und des damit verbundenen öffentlichen Anzeigers, so wie die Lieferung des zu beiden erforderlichen Papiers, sollen für die nächsten mit dem 1. Januar 1847 beginnenden sechs Jahre 18⁴⁷/₅₂, im Wege schriftlicher Submission dem Mindestfordernden überlassen werden. Nr. 209. Verdingung d. Amtsblatts. B. I. 3088.

Zuverlässige Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre versiegelten, auf der Adresse mit „Submission für den Druck des Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers, und die Lieferung des dazu erforderlichen Papiers" bezeichneten Anerbietungen kostenfrei, und zwar spätestens bis zum 24. Juli c., an unsern Botenmeister im Regierungs-Gebäude, bei welchem auch die näheren Bedingungen, welche der obigen Verdingung zum Grunde gelegt werden, zur Einsicht offen liegen, abgeben zu lassen.

Das zu liefernde Papier muß von guter Beschaffenheit, fest und dauerhaft sein, und sind Musterbogen von der Größe und Beschaffenheit, wie sie sich für den Druck des Amtsblattes in Quartformat eignen, und wie der Bietende sie liefern will, vorzulegen. Desgleichen sind über die anzuwendende Druckschrift Probeblätter beizufügen.

Die wöchentliche Auflage des Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers besteht in 3600 bis 3650 Exemplaren, wozu nach einer Fraktion aus den letzten drei Jahren durchschnittlich jährlich 625 Ries Papier à 500 Bogen verbraucht worden sind.

Die Gebote sind zu richten auf die Preise

a) für den Satz eines ganzen Bogens,

b) für den Druck und das Falzen oder Zusammenlegen von 500 ganzen Bogen,
c) für die Lieferung von 1 Ries Papier zu 500 Bogen.

Die eingegangenen Submissionen werden am Tage nach obigem Termine, Vormittags um 11 Uhr, eröffnet und bleibt den Submittenten überlassen, sich dabei einzufinden. Die Auswahl unter den letzten drei Mindestfordernden wird vorbehalten.

Köln, den 30. Mai 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 210. Anmeldung mit Tabak bepflanzter Grundstücke.

Nach §. 5 der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. März 1828, ist jeder Inhaber einer mit Taback bepflanzten Grundfläche von 6 und mehr Quadrat-Ruthen verbunden, vor Ablauf des Monats Juli der betreffenden Steuerstelle des Bezirks die von ihm bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe in Morgen und Quadrat-Ruthen Preußisch, genau und wahrhaft, schriftlich oder mündlich anzugeben, worüber ihm eine Bescheinigung ertheilt werden wird.

Die Tabaksbauer werden an diese gesetzliche Verpflichtung, unter Verwarnung vor der angeordneten Strafe, hierdurch erinnert, und wird ihnen zur Vermeidung unangenehmer Folgen empfohlen, dann, wenn ihnen etwa die Größe ihres mit Tabak bepflanzten Landes nicht genau bekannt sein sollte, sich vor der Anmeldung, zu welcher die Gemeinde-Behörden mit Formularen versehen sind, hierüber volle Gewißheit zu verschaffen.

Köln, den 3. Juni 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nr. 211.

Personal-Chronik
der Justiz-Beamten im Bezirk des Königlichen Landgerichts zu Köln.

Der Rechtskandidat Leopold Kamp ist als Auskultator verpflichtet,
Der Auskultator Movius zum Referendar ernannt,
Der Oberlandesgerichts-Assessor Lesser an das Königliche Kammergericht versetzt,
Der Advokat Boecker zugleich zum Anwalt, so wie
Der Appellationsgerichts-Sekretär v. Dorsten zum Ober-Sekretär beim hiesigen Landgericht ernannt worden.
Der Notar Hahn ist gestorben.
Der Landgerichts-Sekretär v. Calenberg ist mit dem 1. Oktober d. J. auf sein Ansuchen pensionirt worden.

Köln, den 6. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 212. Interdiktion.

Die zu Bergheim wohnende Magdalena Hons, Wittwe des Zoll-Controleurs Franz Xavier v. Fritsch, dermalen in dem Landarmenhause zu Trier detinirt, ist durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 7. April d. J. interdizirt worden, was unter Bezugnahme auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Köln, den 2. Juni 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Vermischte Nachrichten.

Am 13. d. Mts. stürzte in Köln ein 9jähriger Knabe in einen circa 30 Fuß tiefen Abtrittsthurm. Von mehreren herbeigekommenen Personen hatte der 15jährige Joseph Oestrich, Sohn des hiesigen Schlossermeisters Christian Oestrich, den Muth, die Rettung zu versuchen. An einem Seile wurde er hinuntergelassen, und gelang es ihm, den Hinabgestürzten herauszuholen. Diese von aufopfernder Nächstenliebe zeugende kühne Handlung, welche eine allgemeine Anerkennung verdient, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Personal-Chronik.

Der bisherige Beigeordnete Walter Kaul zu Grefrath ist zum kommissarischen Bürgermeister der Bürgermeisterei Türnich ernannt und am 30. Mai c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der praktische Arzt und Operateur Ignaz Hoppe hat sich als Privat-Dozent an der Universität in Bonn niedergelassen.

Der Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Cornelius Georg Jaeger hat sich in Wesseling, Bürgermeisterei Hersel, niedergelassen.

Dem Apotheker erster Klasse Constantin Kranz ist die Fortführung der durch das Ausscheiden ihres bisherigen Besitzers erledigten D'Hame'schen Apotheke hierselbst unter der Bedingung ertheilt worden, daß er dieselbe in den ersten Polizei-Bezirk, wo es an einer Apotheke gänzlich fehlt, verlege.

Den Lehrerinnen Geschwister Charlotte und Elise Flamm aus Düsseldorf ist die Erlaubniß zur Errichtung einer Lehr- und Erziehungsanstalt für katholische Töchter höherer Stände in der Stadt Bonn ertheilt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Markstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Mai 1846.

	Bezeichnung der Gegenstände.	Köln Rt.	Köln Sgr.	Köln Pf.	Bonn Rt.	Bonn Sgr.	Bonn Pf.	Mülheim Rt.	Mülheim Sgr.	Mülheim Pf.	Durchschnitt Rt.	Durchschnitt Sgr.	Durchschnitt Pf.
	Weizen	3	6	6	3	7	9	3	9	9	3	8	—
	Roggen	2	27	2	3	—	6	2	29	1	2	28	11
	Gerste	1	22	8	1	22	5	1	21	7	1	22	3
	Hafer	1	—	11	1	1	1	1	2	5	1	1	6
	Weizenmehl	5	16	—	5	12	6	5	7	6	5	12	—
	Roggenmehl	4	10	—	4	14	5	4	15	—	4	13	2
	Bohnen	3	25	—	4	26	4	3	22	6	4	4	7
	Erbsen	2	18	—	3	2	6	2	10	—	2	20	2
	Linsen	2	17	6	2	28	3	2	10	—	2	18	7
	Graupen	5	—	—	5	1	3	4	10	—	4	23	9
	Grütze	3	29	—	4	6	—	4	15	—	4	3	8
	Erdäpfel	1	4	—	1	5	—	1	4	—	1	4	4
	Brod	—	—	11	—	1	—	—	—	10	—	—	11
	Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	11
	Butter	—	8	6	—	7	—	—	6	6	—	7	4
	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
	Branntwein	—	4	8	—	6	6	—	6	—	—	5	7
	pro Ctr. Heu	—	27	—	—	28	10	—	26	5	—	27	5
	pro Schock Stroh	6	13	9	5	14	6	6	—	—	5	29	5

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 23.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 23.

Köln, Dinstag den 9. Juni 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

365) Der unter dem 31. Mai 1838 wegen mehrerer Diebstähle zu fünfjähriger Zwangsarbeitsstrafe und lebenslang zur Polizeiaufsicht verurtheilte Strumpfwebergeselle Conrad Hensgen von Neustadt, im Kreise Gummersbach, hat sich der Polizeiaufsicht durch heimliche Entfernung von seinem Wohnorte entzogen. Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden hiermit angewiesen resp. ersucht, auf den rc. Hensgen, dessen Signalement wir hier folgend mittheilen, achten und denselben im Betretungsfalle an den Landrath zu Gummersbach abliefern zu lassen.

Köln, den 2. Juni 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Religion evangelisch, Alter 56 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz, Stirn breit, Augenbraunen schwarz, Augen blau, groß, Nase und Mund groß, Bart braun, Gesichtsfarbe blaß, Statur gesetzt.

Steckbrief.

366) Am 29. v. Mts., Nachmittags gegen vier Uhr, ist von einer auf einer Straße hiesiger Stadt stehenden Karre ein Fäßchen, enthaltend ¼ Ohm Rüböl, entwendet worden, und fällt der Verdacht, diese Entwendung verübt zu haben, auf einen gewissen Joseph Zaudig, 27 Jahre alt, geboren zu Glesch im Kreise Bergheim. — Es werden demnach die resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Menschen zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 5. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Zurückgenommener Steckbrief.

367) Der unterm 28. Mai d. J. gegen den Johann Theodor vulgo Johann Joseph Schmidt erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Köln, den 3. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Gelandete Leiche.

368) Am 31. Mai c. ist im Rheine, in der Nähe hiesiger Stadt, die schon in Verwesung übergegangene nackte Leiche eines unbekannten Mannes, der wahrscheinlich beim Baden verunglückt ist, gefunden worden. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich alle diejenigen, welche über denselben nähere Auskunft geben können, mir oder der nächsten Polizeibehörde hiervon Anzeige zu machen.

Köln, den 4. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter circa 40 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare schwarz, Stirn hoch, hat eine Glatze, Augenbraunen braun, Augen dunkelgrau, Nase spitz, Mund breit, die untere Lippe scheint aufgeworfen, Bart braun, geht um das Kinn, Zähne gut, Kinn gegrübt, Gesichtsbildung vollkommen, Gesichtsfarbe geröthet, Gestalt stark, gesetzt.

369) Am 28. Mai c. ist aus einer hiesigen Wohnung eine silberne stark vergoldete Cilinder-Uhr nebst einer sich daran befindenden schweren goldenen Phantasie-Kette, woran sich ein kleines Pettschaft, ein Uhrschlüssel und eine Walze von Obersteiner-Steinen, welche alle in Gold gefaßt waren, gestohlen worden. Der Sprengring, worin Pettschaft und Schlüssel hingen, befand sich an einem in antikem Geschmack gearbeiteten Kopfe, die Kette war massiv und in Wiener Geschmack gearbeitet. Das Werk in der Uhr lief in 4

Steinen. Das Zifferblatt war aus Silber gearbeitet, mit römischen Ziffern. Die Ränder des Gehäuses so wie der Ring, worin die Kette befestigt, hatten durch das Tragen gelitten und schimmerten schon etwas weiß durch, eben so war an dem einen Theil der Kette zunächst der Uhr eine Masche verletzt und wieder reparirt.

Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über das Verbleiben der Uhr oder den Dieb Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 30. Mai 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

---

370) Steckbrief.

Gegen Julius Schaarwächter, zuletzt Handelsmann, in Boppard wohnhaft, ist wegen strafbaren Bankerotts von dem Königlichen Instruktionsrichter ein Vorführungsbefehl erlassen.

Indem ich das Signalement des Schaarwächter mittheile, ersuche ich die Polizeibehörden, auf denselben zu wachen, und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 1. Juni 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Stirn frei, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund.

---

371) Steckbrief.

Der frühere Handlungsgehülfe, zuletzt als Kellner in einem hiesigen Gasthofe dienend, Hermann Jünger, ist dringend verdächtig, in der Nacht vom 29. auf den 30. d. Mts. gegen seine Dienstherrschaft und zwei bei ihm logirt gewesene Fremde unter erschwerenden Umständen einen bedeutenden Diebstahl verübt zu haben. Er hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und ist es wahrscheinlich, daß er sich auf derselben zu seiner Legitimation eines unter den gestohlenen Gegenständen befindlichen, auf Emil Weiskirch lautenden Gewerbscheins oder auch eines auf Alwin von Amelunxen lautenden, zu Neuyork ausgestellten, mit den Visas von Paris, Havre, Frankfurt, Warschau, Dresden und Berlin versehenen Passes bedienen wird. Indem ich das Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände und das Signalement des rc. Jünger hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, auf den Flüchtling zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 31. Mai 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Schnaase.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) Ein rothes Pappkästchen, enthaltend circa 50 Thlr. in Dukaten, preußischen Thlr.- und Fünfgroschenstücken, einen Clevischen Thlr. und einige holländische Centsstücken; 2) 43 Stück Dukaten; 3) eine Chatulle von Palisanderholz mit Silber eingelegt, enthaltend 6 preußische Fünfthalerscheine, die Insignien des Maurer-Ordens, ein Maurer-Certificat, einen auf Alwin von Amelunxen lautenden Taufschein, einen Contract zwischen von Amelunxen und dem Handlungshause Dilthei, eine Vollmacht und eine Brieftasche von braunem Saffian; 4) ein rothes Döschen, Rechnungen und Quittungen enthaltend; 5) eine Medaille mit der Aufschrift: „Ulhorn"; 6) ein neuer Mantel von feinem blauem Tuche; 7) zwei Röcke von feinem schwarzem Tuche; 8) zwei schwarze Buckskinhosen, beide ebenfalls ganz neu; 9) vier feine Hemden, gezeichnet mit Dinte: A. v. A.; 10) einige seidene Taschentücher; 11) zwei Paar gewöhnliche Stiefel und ein Paar lackirte Tanzstiefel; 12) eine silberne Lorgnette; 13) ein Pettschaft von Achat; 14) einige Bilder; 15) eine braunseidene Geldbörse; 16) einige Adreßkarten; 17) eine sogenannte Eisenbahntasche mit Gummi-Ueberzug; 18) eine lederne Reisetasche und 19) eine wollene Reisetasche, auf deren einer Seite Blumen, auf der anderen ein Vogel gestickt sind.

Signalement. Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare dunkelbraun, ins Schwarze übergehend, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen dunkelbraun, Augen blaugrau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Zähne fleckig und anscheinend krankhaft, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, glatt rasirt, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: finsterer, unstäter Blick.

---

372) Der unten signalisirte Kaufmann Abraham Boon, geboren im Königreiche Holland, zuletzt wohnhaft hierselbst, hat sich eines betrügerischen Bankerotts dringend verdächtig gemacht und der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Polizei- und Justizbehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 4. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

Signalement. Familienname Boon, Vorname Abraham, Religion evangelisch, Alter 23—24 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn frei, Augenbraunen schwarz, Augen blau, Nase und Mund proportionirt, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank; derselbe kleidete sich stets sehr elegant.

Steckbrief.

Der Rothsteinhändler Anton Schneider aus Oberkirchen, Regierungsbezirk Trier, hat sich der wegen Diebstahls von Hemden gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden, auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle ihn zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, 2. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbraunen braun, Augen graublau, Nase spitz, Mund mittel, Zähne gut, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittlere. Besondere Kennzeichen: Sommersprossen.

373) Steckbrief.

Die unten signalisirte Anna Gertrud Maaßen, geboren und wohnhaft zu Steinhausen, Bürgermeisterei Liedberg, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden, auf dieselbe zu achten, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 4. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter 24 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase klein, Mund mittel, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

374) Steckbrief.

Der unten signalisirte Knecht Arnold Steimel aus Reinshagen im Siegkreise, zuletzt wohnhaft zu Barscheid, hat sich der gegen ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 5. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart schwach, blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: Plattfüße, spricht den bergischen Dialekt und ist zudringlich und einschmeichelnd.

375) Steckbrief.

Georg August Berbert, Messerschmiedemeister von Darmstadt, dessen Personalbeschreibung unten beigefügt ist und welcher wegen Falschmünzerei in Untersuchung sich befindet, ist am Nachmittag des 27. Mai d. J. auf dem Transport von Frankfurt hierher, zwischen Offenbach und Sprendlingen, dem ihn eskortirenden Gensd'armen, trotzdem, daß er gefesselt war, entsprungen.

Wir richten deßhalb an alle öffentliche Behörden das ergebenste Ersuchen, nach diesem gemeingefährlichen Verbrecher, welcher theils geständigermaßen, theils nach vorliegenden nahen Indizien nicht allein Münzsorten der verschiedenen deutschen Staaten, sondern auch Geldstücke, wie namentlich holländische, schon seit längerer Zeit fabrizirt hat, die sorgfältigsten Nachforschungen anordnen, ihn im Betretungsfalle verhaften und wohlverwahrt, gegen Erstattung aller Kosten an uns abliefern lassen zu wollen.

Darmstadt, den 30. Mai 1846. Großherzoglich Hessisches Stadtgericht.

Strecker. Pargold.

Signalement des Georg August Berbert von Darmstadt: Alter 43 Jahre, Größe 5 Schuh 2⅓ Zoll rhein., Haare klein und glatt, Stirn flach, Augen braun, Nase schmal und gebogen, Mund mittel-

Digitized by Google

mäßig, Zähne gut, Bart braun, stark (Backenbart), Kinn rund, Gesicht oval und eingefallen, Gesichtsfarbe blaß, Statur mittlere. Besondere Kennzeichen: eine Warze rechts über dem Auge an den Augenbraunen.

Kleidung: dunkelgrüner Oberrock mit schwarzem Sammtkragen, dunkelfarbige Tuchkappe mit großem Deckel in einzelnen Streifen, gelbliche Weste, dunkle Hosen.

Indem ich vorstehenden Steckbrief veröffentliche, ersuche ich die competenten Behörden und Beamten, auf den Berbert zu vigiliren und ihn, falls er in meinem Amtsbezirke möchte betreten werden, zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

376) Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Wilhelm Wiertz, welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist am 30. d. Mts. von der Arbeit auf dem Anstaltsacker entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 30. Mai 1846. Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt, Brandt.

Signalement. Geburts- und letzter Aufenthaltsort Rommen, Bürgermeisterei Dattenfeld im Kreise Waldbroel, Religion evangelisch, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase lang, Mund klein, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch.

Bekleidung. Ein Hemd, eine zwillichene Jacke, eine dito Hose, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, ein Paar leinene Strümpfe, ein Paar Schuhe und eine grau tuchene Mütze.

377) Der Bierbrauer Johann Bölzgen zu Mehlem beabsichtigt, in den zu seinem in Mehlem gelegenen, mit Nr. 38 bezeichneten Hause gehörigen Hofgebäuden eine Bierbrauerei anzulegen, welches nach Maßgabe des §. 29 der Gewerbeordnung mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 4 Wochen bei mir anzumelden sind.

Godesberg, den 4. Juni 1846. Der Bürgermeister, Mathonet.

---

378) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Lackirers Hermann Thelen soll gegen die Eheleute Franz Pallenberg, Bauunternehmer und Anna Maria Röseling, so wie gegen den Schuster Ludwig Hasenbring, diesen als Drittbesitzer, alle hier in Köln wohnhaft,

Dinstag den 1. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sterngasse Nr. 25, das gleichfalls dahier, auf einem Flächenraume von 5 Ruthen 15 Fuß, in der St. Ursulastraße unter Nr. 28 gelegene, mit 6 Thlr 16 Sgr. 11 Pfg. besteuerte und von den Eheleuten Albert Radermacher und Catharina Blender nebst noch anderen Anmiethern bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus hat straßenwärts einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel mit einer Hausthüre, 8 Fenstern, 2 Kellerfenstern und einem Speicherfenster. Das Dach desselben ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein kleiner Hof mit Gärtchen, worin eine Küche und Regensarg angebracht ist.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 2. Mai 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

379) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Kaufmannes August Fievet, handelnd unter der Firma Johann Maria Farina, gegenüber dem Altenmarkt, soll gegen den Kaufmann Carl Magnus Rueb, ebenfalls von hier,

Dinstag den 22. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sterngasse Nr. 25, das dahier in der Breitenstraße unter Nr. 103, auf einem Flächenraume von 19 Ruthen und 89

Fuß gelegene und mit 30 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. besteuerte Haus nebst Hintergebäude und Zubehör in Stein erbaut; das Dach mit Schiefern gedeckt, auf der Seite nach der Breitenstraße hin mit der Eingangsthüre, sodann mit 2 Balkons und 14 Fenstern, auf der nach der Hämmergasse zu mit dem Einfahrtsthore und 17 Fenstern versehen, das Ganze die Ecke der genannten Straße bildend und vom Debitor selbst bewohnt, — für das Erstgebot von 10,000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Mai 1846. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

380) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers Johann Sülzer, wohnhaft zu Niedersimmerkusen, Bürgermeisterei Klüppelberg, Extrahenten, soll am

Montag den 21. September 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Amtslocale, Haus Nr. 82 auf dem Markte das hiernach beschriebene, gegen den Landwirthen Heinrich Blume zu Linge, Schuldner des Extrahenten, und den Ackerer Christoph Karthaus zu Kempershöhe in gerichtlichen Beschlag gelegte, zu Obergogarten, Gemeinde Schade, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, gelegene und in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg unter den Artikeln 492 und 493 eingetragene Ackergut, dessen Grundsteuer für das laufende Jahr 4 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlrn. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses theilweise von dem Drittbesitzer Karthaus und theilweise von dem Maurer und Ackerer Jacob Miebach bewohnten und benutzten Ackerguts sind:

1) ein zweistöckiges, mit Nr. 94 bezeichnetes und mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus, wovon die andere Hälfte dem Peter Dörscheler gehört, nebst Scheune sub Lit. A. und Backhaus sub Lit. B., Parzelle 538 der Flur 20; 2) Flur 19, Parzelle 40, im Sundern, Holzung, groß 155 Ruthen 20 Fuß; 3) Flur 20 Parzelle 8, saure Wiese, Wiese, groß 152 Ruthen 50 Fuß; 4) Flur 20 Parzelle 9, daselbst, Wiese, groß 23 Ruthen 80 Fuß; 5) Flur 20 Parzelle 17, in der Pottwiese, Wiese, groß 140 Ruthen 30 Fuß; 6) Flur 20 Parzelle 50, Mühlenkop, Holzung, groß einen Morgen 166 Ruthen; 7) Flur 20 Parzelle 70, an den Flassiepen, Holzung, groß 1 Morgen 37 Ruthen; 8) Flur 20 Parzelle 76, in der Lehmkuhle, Holzung, groß 1 Morgen 41 Ruthen 60 Fuß; 9) Flur 20 Parzelle 80, über den Berglöchern, Holzung, groß 2 Morgen 165 Ruthen; 10) Flur 20 Parzelle 99, in der Kartenbecke, Holzung, groß 64 Ruthen 30 Fuß; 11) Flur 20 Parzelle 105, daselbst, Holzung, groß 28 Ruthen 40 Fuß; 12) Flur 20 Parzelle 290, oben den langen Bäucken, Holzung, groß 69 Ruthen 70 Fuß; 13) Flur 20 Parzelle 397, Wasseberg, Holzung, groß 1 Morgen; 14) Flur 20 Parzelle 434, oberste Kampwiese, Wiese, groß 89 Ruthen; 15) Flur 20 Parzelle 464, Lange Acker, Holzung, groß 135 Ruthen 50 Fuß; 16) Flur 20 Parzelle 465, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 171 Ruthen 50 Fuß; 17) Flur 20 Parzelle 470, lange Schlader, Wiese, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß; 18) Flur 20 Parzelle 476, Hasenbusch, Holzung, groß 92 Ruthen 10 Fuß; 19) Flur 20 Parzelle 480, Kampwiese, Wiese, groß 68 Ruthen 90 Fuß; 20) Flur 20 Parzelle 495, die oberste Hüttwiese, Wiese, groß 84 Ruthen 10 Fuß; 21) Flur 20 Parzelle 507, unterm Hofe, Holzung, groß 27 Ruthen 80 Fuß; 22) Flur 20 Parzelle 515, im obersten Garten, Garten, groß 9 Ruthen 50 Fuß; 23) Flur 20 Parzelle 518, daselbst, Holzung, groß 18 Ruthen 40 Fuß; 24) Flur 20 Parzelle 537, Gogarten, Baumweide, groß 33 Ruthen 40 Fuß; 25) Flur 20 Parzelle 538, daselbst, Haus- und Hofplatz, groß 103 Ruthen 10 Fuß; 26) Flur 20 Parzelle 543, auf der Brede, Ackerland, groß 2 Morgen 106 Ruthen 50 Fuß; 27) Flur 20 Parzelle 545, im Dörenkämpken, Holzung, groß 13 Ruthen; 28) Flur 20 Parzelle 554, im breden Garten, Garten, groß 15 Ruthen 10 Fuß; 29) Flur 20 Parzelle 566, Kruttkamp, Ackerland, groß 15 Ruthen; 30) Flur 20 Parzelle 569, daselbst, Ackerland, groß 46 Ruthen 30 Fuß; 31) Flur 20 Parzelle 577, Rodeland, Ackerland, groß 6 Morgen 24 Fuß; 32) Flur 20 Parzelle 583 und 587, aufm Noden, Heide, groß 177 Ruthen 50 Fuß; 33) Flur 20 Parzelle 593, über dem Bosholl, Holzung, groß 60 Ruthen 55 Fuß; 34) Flur 20 Parzelle 594, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 21 Ruthen; 35) Flur 20 Parzelle 596, daselbst, groß 73 Ruthen 80 Fuß; 36) Flur 20 Parzelle 600, im Bosholl, Heide, groß 96 Ruthen 85 Fuß; 37) Flur 20 Parzelle 601, daselbst Ackerland, groß 4 Morgen 100 Ruthen; 38) Flur 20 Parzelle 613, daselbst, Holzung, groß 138 Ruthen

40 Fuß; 39) Flur 23 Parzelle 18, auf dem Hagen, Ackerland, groß 1 Morgen 148 Ruthen 80 Fuß; 40) Flur 23 Parzelle 21, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 21 Ruthen 70 Fuß; 41) Flur 23 Parzelle 25, boven alten Hagen, Holzung, groß 2 Morgen 56 Ruthen 25 Fuß; 42) Flur 23 Parzelle 37, in der Grimmertsheide, Holzung, groß 1 Morgen 66 Ruthen 90 Fuß; 43) Flur 23 Parzelle 45, daselbst, Holzung, groß 129 Ruthen 80 Fuß; 44) Flur 23 Parzelle 50, daselbst, Holzung, groß 1 Morgen 2 Ruthen 90 Fuß; in Summa 44 Morgen 133 Ruthen 65 Fuß.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 26. Mai 1846. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Doinet.

---

381) Bekanntmachung.

Die Wiederverpachtung der Jagd der Gemeinde Miel in 2 Distrikten ist auf Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Gastwirthen Johann Wilhelm Brauweiler zu Ludendorf festgesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf meiner Amtsstube bis dahin täglich eingesehen werden können.

Ludendorf, den 6. Juni 1846.

Der Bürgermeistner von Ollheim, (gez.) Franz Koch.

---

382) Grasverkauf der Gemeinde Gymnich.

Freitag den 19. d. M., Mittags 12 Uhr, soll bei der Wirthinn Wtwe Kalscheuer hierselbst das im großen Gemeindebroich aufstehende schöne Gras, in 52 Loosen zu 2 großen Morgen; dann die Gras-Creszenz der hiesigen Schule, ferner auch das zur Kirche gehörige Gras, unter bekannten angemessenen Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gymnich, den 9. Juni 1846. Der Bürgermeister, J. B. Ittenbach.

Am 25. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden hierselbst 109 Morgen zur Burg Gymnich gehöriges Sommergras in Loosen verkauft. J. B. Ittenbach.

---

383) In den Personenwagen und der Passagierstube sind folgende Gegenstände liegen geblieben und von den Eigenthümern gegen Legitimation in Empfang zu nehmen:

Ein Regenschirm, 6 Mützen, 3 Stöcke, 9 Pfeifen, 5 Tabaksbeutel, eine Dose, 11 Taschentücher, 8 Messer, 2 Schreibtaschen, 4 Bücher, eine Hutschachtel, 2 Paar Filzschuhe, 2 Paar Pantoffeln, ein Schlafrock, eine Hose, ein Pulverhorn nebst Schrootbeutel, ein Ohrring und noch andere Gegenstände von geringem Werthe; ferner von Siegburg eingesandt: ein Regenschirm und eine Sammtmütze.

Köln, den 8. Juni 1846. Ober-Postamt. Rehfeldt.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 24.

Dinstag den 16. Juni 1846.

Auf Grund des §. 1 der den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17. März 1839 (Gesetzsammlung 1839 Seite 80) werden hiermit unter Bezugnahme auf die Publikanda vom 22. November 1839, 31. März 1842 und 31. Juli 1844, in Folgendem die Kunststraßen bezeichnet, auf welchen das Verbot des Gebrauches von Radfelgen unter 4 Zoll Breite für gewerbmäßig betriebenes Frachtfuhrwerk und zwar für vierrädriges bei Ladungen über zwanzig Centner, für zweirädriges für Ladungen über zehn Centner, nachträglich für anwendbar erklärt worden ist. Nr. 213. Radfelgen auf Kunststraßen.

Dritter Nachtrag

zu dem unterm 22. November 1839 bekannt gemachten Verzeichnisse der Straßen, auf denen der Gebrauch von Radfelgen unter vier Zoll Breite in Gemäßheit der, den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17 März 1839, für alles gewerbmäßig betriebene Frachtfuhrwerk (und zwar für vierrädriges bei Ladungen über 20 Centner, für zweirädriges bei Ladungen über 10 Centner) verboten ist.

Im östlichen Theile des Staats.

6ᵇ von Carwitz über Rügenwalde bis Rügenwaldermünde,
42ᵃ von Berga über Oldisleben und Coelleda bis zur Weimarschen Gränze,
42ᵇ von Nordhausen bis zur Landesgränze auf Sondershausen,
59ᵃ von Perleberg nach Wittenberge.

Im westlichen Theile des Staats

61ᶜ von Bielefeld nach Halle,
62ᵃ von Mülheim a. Rhein bis Gladbach im Regierungsbezirk Köln.

Berlin, den 28. August 1845. Der Finanz-Minister, Flottwell.

In Gemäßheit der durch den §. 16 des Reglements vom 24. Juni 1844 über den Lootsendienst auf dem Rheine, innerhalb der Gränzen des Preußischen Gebiets, dem Finanzminister gegebenen Ermächtigung bestimme ich, daß eine neue Lootsenstation von Coblenz aufwärts bis St. Goar mit Anweisung des Wohnsitzes der Lootsen in Coblenz errichtet werde, und diese Station auch die Strecke von Oberspay bis Boppard umfasse, auf welcher jedoch nach wie vor auch die zu Oberspay stationirten Lootsen gebraucht werden können. Nr. 214. Lootsendienst a. d. Rheine.

Berlin, den 3. Juni 1846.

Der Finanz-Minister, (gez.) Flottwell.

Nach dem §. 23. des Gesetzes vom 27. März 1824 ist der Auftrag der im Jahre 1839 für den Rheinischen Provinzial-Landtag erwählten Abgeordneten und Stellvertreter erloschen, und sind daher zum Ersatz sowohl dieser als auch derjenigen später gewählten Abgeordneten u. Stellvertreter, welche aus anderen Gründen ausgeschieden, neue Wahlen nöthig. Nr. 215. Neue Wahlen der Landtags-Abgeord.

Da die Einführung der neuen Communal-Ordnung in der Provinz noch nicht vollendet ist, so sind die vorzunehmenden Wahlen noch in der seitherigen Art abzuhalten.

Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, lade ich sämmtliche Wahl- und Stimmfähige der Provinz ein, sich zeitig mit den Beweisstücken ihrer Qualifikation zu versehen und sich damit bei der Wahl, deren Ort und Tag näher bestimmt werden wird, einzufinden.

Coblenz, den 13. Juni 1846. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
A. A.:
v. Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 216. Abnahme der Quittungen über Domainen-Veräußerungs- u. Ablösungsgelder pro 1844. C. I. 2286.

Die von der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden bescheinigten Quittungen über die an unsere Hauptkasse und die betreffenden Renteikassen im Laufe des Jahres 1844 eingezahlten Domainen-Veräußerungs-, Erbstands- und Ablösungsgelder sind an die Domainen-Renteien Köln, Bonn, Deutz und Königswinter befördert worden, und können von den betreffenden Einzahlern gegen Ablieferung der Interims-Quittungen daselbst in Empfang genommen werden.

Köln, den 25. Mai 1846.

Nr. 217. Verdingung d. Amtsblatts. B. I. 3088.

Der Druck unseres Amtsblattes und des damit verbundenen öffentlichen Anzeigers, so wie die Lieferung des zu beiden erforderlichen Papiers, sollen für die nächsten mit dem 1. Januar 1847 beginnenden sechs Jahre 18⁴⁷/₅₂, im Wege schriftlicher Submission dem Mindestfordernden überlassen werden.

Zuverlässige Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre versiegelten, auf der Adresse mit „Submission für den Druck des Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers, und die Lieferung des dazu erforderlichen Papiers" bezeichneten Anerbietungen kostenfrei, und zwar spätestens bis zum 24. Juli c, an unsern Botenmeister im Regierungs-Gebäude, bei welchem auch die näheren Bedingungen, welche der obigen Verdingung zum Grunde gelegt werden, zur Einsicht offen liegen, abgeben zu lassen.

Das zu liefernde Papier muß von guter Beschaffenheit, fest und dauerhaft sein, und sind Musterbogen von der Größe und Beschaffenheit, wie sie sich für den Druck des Amtsblattes in Quartformat eignen, und wie der Bietende sie liefern will, vorzulegen. Desgleichen sind über die anzuwendende Druckschrift Probeblätter beizufügen.

Die wöchentliche Auflage des Amtsblatts und öffentlichen Anzeigers besteht in 3600 bis 3650 Exemplaren, wozu nach einer Fraktion aus den letzten drei Jahren durchschnittlich jährlich 625 Ries Papier à 500 Bogen verbraucht worden sind.

Die Gebote sind zu richten auf die Preise

a) für den Satz eines ganzen Bogens,
b) für den Druck und das Falzen oder Zusammenlegen von 500 ganzen Bogen,
c) für die Lieferung von 1 Ries Papier zu 500 Bogen.

Die eingegangenen Submissionen werden am Tage nach obigem Termine, Vormittags um 11 Uhr, eröffnet und bleibt den Submittenten überlassen, sich dabei einzufinden. Die Auswahl unter den letzten drei Mindestfordernden wird vorbehalten.

Köln, den 30. Mai 1846.

Nr. 218. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3664.

In der aus den beiden Gemeinden Oberpleis und Stieldorf bestehenden Bürgermeisterei Oberpleis, im Siegkreise, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 8. Juni 1846.

Die gegenwärtige katholische Kirche zu Spandau, die etwa um das Jahr 1723 für die von des Königs Friedrich Wilhelm I. Majestät aus Lüttich herangezogenen katholischen Gewehrfabrikarbeiter, in Fachwerk erbaut und um das Jahr 1766 erneuert worden ist, befindet sich jetzt in einem Zustande solcher Baufälligkeit, daß eine durchgreifende Reparatur unausführbar erscheint und das Gebäude binnen Kurzem wegen drohender Gefahr des Einsturzes wird geschlossen werden müssen. Nr. 219. Kath. Haus- und Kirchen-Kollekte. B. III. 29.9.

Der Neubau einer katholischen Kirche zu Spandau ist daher ein dringendes Bedürfniß. Das bisherige Gebäude, in welchem auch die katholischen Militairpersonen der in Spandau stationirten Truppentheile des Garde-Corps dem Gottesdienste ihrer Konfession beiwohnen, gewährt nur einen Raum von ungefähr 238 Personen; es war daher für die ursprünglich vorhandene kleine Gemeinde geräumig genug. Gegenwärtig aber zählt die katholische Civilgemeinde 300 Seelen und die Anzahl der in Spandau garnisonirenden katholischen Militärpersonen beläuft sich im Durchschnitt auf etwas mehr als 700 Köpfe; es wird der Neubau daher auf wenigstens 600 kirchengangsfähige Mitglieder berechnet werden müssen. Seine Majestät der König haben zu diesem Zwecke eine Beihülfe von 12950 Thlrn. aus Staatsfonds zu bewilligen geruht; es bleibt aber, auch wenn die Kirche nur in Fachwerk und mit Beschränkung aller inneren Einrichtungen auf das Nothwendigste erbaut werden soll, noch ein sehr bedeutender Theil der Kosten zu decken übrig. Die katholische Gemeinde zu Spandau kann zu deren Beschaffung nur in sehr geringem Maaße beitragen, da ihre Mitglieder fast durchgehends den ärmsten Klassen der Gesellschaft angehören.

Der Neubau der Kirche würde daher noch in weite Ferne gerückt sein, wenn nicht des Königs Majestät der Gemeinde gleichzeitig in huldvoller Berücksichtigung ihres Nothstandes die Abhaltung einer allgemeinen Haus- und Kirchen-Kollekte bei ihren Glaubensgenossen, durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. November pr. zu gestatten geruht hätten, und ist es bei der gänzlichen Mittellosigkeit der Gemeinde zu wünschen, daß der Erfolg dieser Kollekte ein recht befriedigender sein möge.

Sämmtliche Bürgermeister und katholische Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks werden daher hiermit beauftragt, bei den katholischen Familien ihrer Bürgermeistereien resp. in den katholischen Kirchen nach vorhergegangener Verkündigung die vorerwähnte Kollekte sorgfältig abhalten, die aufkommenden milden Gaben durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen und die Nachweisungen darüber an die Königlichen Landrathämter, in hiesiger Stadt jedoch an den Herrn Ober-Bürgermeister, zur weiteren Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 10. Juni 1846.

Am 3. und 4. Juli c wird eine Prüfung für Schullehrerinnen hierselbst Statt finden. Diejenigen Aspirantinnen, welche sich derselben zu unterziehen wünschen, haben sich daher am Vorabende des 3. Juli bei dem hiesigen Herrn Schulinspektor und Domkapitular D. Broix zu dem Ende anzumelden und zugleich ihre Zeugnisse über ihre Vorbildung, Gesundheit und sittliche Führung abzugeben, in so fern diese nicht bereits früher bei uns eingereicht worden sind. Nr. 220. Lehrerinnen-Prüfung. B. III. 2018.

Köln, den 16. Juni 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Wahl des Hülfspredigers Ernst Herrmann Thümmel in Lüttringhausen zum Pfarrer an der evangelischen Gemeinde Nümbrecht, hat von uns die landesherrliche Bestätigung erhalten. Nr. 221.

Coblenz, den 6. Juni 1846.

Königliches Konsistorium.

Nr. 222. Führung von Civilstands-Registern.

Da sich in neuerer Zeit wieder Fälle ereignet haben, daß Unterschriften der zur Führung von Civilstands-Registern delegirten Beigeordneten nicht von dem Landgerichts-Präsidium legalisirt werden konnten, weil dieselben nicht Behufs der Vergleichung auf dem Sekretariate des Landgerichts deponirt waren, so bringe ich den Herren Bürgermeistern meines Amts-Bezirks die von mir unterm 16. Juni 1843 (Amtsblatt Stück 30 S. 204) erlassene Bekanntmachung hierdurch mit dem Ersuchen in Erinnerung, die eigenhändigen Namenszeichnungen ihrer resp. Beigeordneten, falls solches noch nicht geschehen, ohne Verzug auf einen Bogen geschrieben an das hiesige Landgerichts-Sekretariat einzusenden.

Köln, den 8. Juni 1846. Der Oberprokurator Grundschöttel.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Borussia" zu Königsberg in Preußen zu ihrem Agenten ernannte Gustav König zu Gummersbach ist als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

Für die Bürgermeisterei Rheinbach ist der Const. Simons zu Rheinbach zum ersten und der Friedrich Rösen daselbst zum zweiten Beigeordneten, für die Bürgermeisterei Adendorf der Freiherr Ludwig von Eler zu Meckenheim zum ersten und der Wilhelm Ferd. Hilgers daselbst zum zweiten Beigeordneten, für die Bürgermeisterei Kuchenheim der Steph. Jos. Vallender zu Kuchenheim zum ersten und der Markus Pick zu Stotzheim zum zweiten Beigeordneten, und für die Bürgermeisterei Münstereifel der Innocenz Windeck zu Münstereifel zum ersten, der Johann Heinrich Roth daselbst zum zweiten, der Jakob Strick zu Arloff zum dritten und der Chr. Jos. Pohl zu Esch zum vierten Beigeordneten ernannt und sind diese sämmtlich vorschriftsmäßig ins Amt eingeführt worden.

Der Ackerer Theodor Berief zu Mülheim ist zum ersten und der Ackerer Cornelius Menzen zu Haus Büsch zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Wichterich ernannt worden.

Der höhern Orts als Wundarzt 1. Klasse unterm 14. Mai c. approbirte Fr. H. Weyland hat sich zu Wahlscheid im Siegkreise niedergelassen.

Dem Barbier Johann Heinrich Josten hierselbst ist die Conzession zur Hühneraugen-Operation ertheilt worden.

Dem Barbier Johann Joseph Rebender zu Köln ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, ausschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 24.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 24.

Köln, Dinstag den 16. Juni 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

384) Die am 23. Mai c. erlassene Bekanntmachung, betreffend das Verschwinden der Agnes Schäfer, Ehefrau des zu Bohle, Bürgermeisterei Brühl, wohnenden Fuhrmannes Peter Gerhards, wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 9. Juni 1846. Der Oberprokurator Grundschöttel.

---

385) In der Nacht vom 30 auf den 31. Mai dieses Jahres sind aus der Kirche zu Hemmerich mittelst Einbruchs: 1) ein silbernes stark vergoldetes, etwa 5 Zoll hohes und breites Herz, worauf die Namen Franz Biegelstein, Margaretha Bastian, Johann Biegelstein und Mathildis Schmitz eingravirt waren; 2) eine etwa 6 Zoll hohe Krone von getriebener Arbeit, anscheinlich von Silber; 3) eine kleinere Krone von Silber, oben mit einem Kreuzband und einem darauf befindlichen Kreuzchen von Gold oder Messing versehen; 4) der obere Theil eines silbernen Scepters, oben spitz zulaufend und unten zackig und mit einer Schraube versehen; 5) drei silberne stark vergoldete, circa 3 Zoll breite und 4 Zoll hohe Herzen, auf deren hohler Seite der Buchstabe B. eingravirt gewesen; 6) zwei silberne stark vergoldete, etwa 3 Zoll hohe und breite Herzen mit den Buchstaben B. und wahrscheinlich St. auf der hohlen Seite; 7) eine silberne hohle Weltkugel von etwa 1½ Zoll Durchmesser mit einem Kreuze; 8) etwa 18 bis 20 silberne Herzen von der Größe von 2 bis 2½ Zoll, in denen mehrere Buchstaben oder Namen eingravirt gewesen, entwendet worden.

Verdacht wegen dieses Diebstahls fällt 1) auf eine Frauensperson, etwa 4 Fuß groß, von starkem Körperbau, mit rundem Gesicht, gesunder Gesichtsfarbe, etwas dicker Nase, dunkelem Haar, bekleidet mit einem bunten Kopftuche, rothem Halstuche und einem bunten Kleide. 2) auf eine Mannsperson, etwa 5 Fuß 3 Zoll groß, von starkem Körperbau, mit länglichem Gesicht, schwarzem Haar und Bart, bekleidet mit einem schwarzblauem Rocke, einer schwarz und blau gestreiften Hose und einer dunkelfarbigen Kappe. 3) auf eine Mannsperson, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, von gewöhnlichem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe, mit blondem Haar, etwas dicker Nase und bekleidet mit einem blaßgrauen Ueberrock; alle 24 bis 30 Jahre alt, und die in hiesiger Gegend übliche Mundart sprechend, welche am 24. und 30. Mai in Hemmerich gewesen und am letzteren Tage dort noch sehr spät gesehen worden sein sollen.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, und vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich alle, welche über die Thäter oder über die drei vorbeschriebenen Personen, oder über das Verbleiben der entwendeten Sachen Auskunft zu geben vermögen, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 7. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

---

386) Steckbrief.

Johann Scheuer, 24 Jahre alt, Taglöhner, in Ockenheim geboren und in Schöneberg wohnhaft, hat sich der wegen Nothzucht gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämmtliche resp. Behörden, den rc. Scheuer im Betretungsfalle zu verhaften und dem Königl. Staatsprokurator in Simmern vorführen zu lassen.

Koblenz, den 6. Juni 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare schwarz, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsfarbe frisch und Gesicht länglich. An den Ohren trägt derselbe gewöhnlich statt der Ohrringe, Plättchen von Silber.

387) **Bekanntmachung.**

Meine Bekanntmachung vom 28. v. Mts., betreffend das Verschwinden des Schreiners Gottfried Schmitz von Wachholdern, Gemeinde Leichlingen, wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 9. Juni 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

---

388) **Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. sind aus der Evangelischen Kirche zu Remlingrade unter Anderm folgende Gegenstände mittelst äußern und innern Einbruchs, so wie mittelst Einsteigens, anscheinend durch mehrere Personen gestohlen worden.

1) ein noch beinahe neues Amtskleid des Pfarrers von Merinos; 2) eine schwarztuchene Unterjacke mit Hornknöpfen; 3) eine noch beinahe neue Altardecke von ordinairem schwarzwollenen Tuche, 4 Ellen lang, an beiden Seiten noch mit der schwarzen Leiste versehen; an einer Seite befand sich ein kleines Ritzchen darin; 4) ein Altartuch von feinem weißen Leinen mit Spitzen besetzt. An der Hinterseite war zur Erlangung einer größern Breite ein Streifen von einigen Zoll von dem nämlichen Leinen angenäht. An einer Seite befanden sich 2 oder 3 röthliche Flecken darin, die Rostflecken ähnlich waren; 5) zwei messingene und überzinnte Leuchter, circa 1½ Fuß hoch, jeder auf 3 Füßen stehend; 6) ein zinnerner Napf mit einem Fuße und Deckel; 7) eine Gardine von weißem Nessel.

Indem ich diesen mit großer Frechheit verübten Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich Jedermann, welchem etwas über die Personen der Diebe oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände bekannt werden sollte, auf, mir oder der nächsten Polizei-Behörde schleunige Anzeige zu machen.

Elberfeld, den 13. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, v. Kösteritz.

---

389) **Bekanntmachung.**

Der Töpfer Adam Röllgen hierselbst beabsichtigt, auf der seinem Schwiegervater Wilhelm Genß zugehörigen Ackerparzelle an der Wermelskircher Chaussee dahier eine Töpferei anzulegen. Auf Grund des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird solches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß allenfallsige Einwendungen gegen diese gewerbliche Anlage innerhalb vier Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen. Der betreffende Situationsplan liegt in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim am Rhein, den 10. Juni 1846. Der Bürgermeister, Bau.

---

390) **Bekanntmachung.**

Herr J. P. Köhler beabsichtigt, an der Poststraße auf dem Grundstücke Nr. 63 eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. und der Verfügung Königl. Regierung vom 6. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen dem Polizei-Kommissar der VI. Sektion, v. Blomberg (Perlengraben), schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 10. Juni 1846. Königliche Polizei-Direktion. Dolleschall.

---

391) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des Heinrich Dick, Privater, zu Siegburg wohnend, extrahirender Gläubiger, welcher bei dem Gastwirth Gerlach zu Eitorf Domizil wählt, sollen die nachverzeichneten, gegen die zu Richarzhohn, Bürgermeisterei Herchen, wohnenden Ackersleute Geschwister Schumacher, als: a. Peter Schumacher, b. Gerhard Schumacher, c. Gottfried Schumacher, und d. Gertrud Schumacher, zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen, in der Gemeinde Halst, Bürgermeisterei Eitorf, und Gemeinde und Bürgermeisterei Herchen, Siegkreis, gelegenen, mit 15 Thlr. 26 Sgr. Grundsteuer belasteten Immobilien, nämlich:

A. In der Bürgermeisterei Eitorf, Gemeinde Halft.

1) Flur 16, Parz. 137. 124 Ruthen Wiese in der Richarzhohnerwiese, beiderseits neben Subhastaten; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Flur 16, Parz. 138. 50 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst, neben Subhastaten und Johann Engel; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur 17. Parz 126. 1 Morgen 21 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst auf den Rain, neben Subhastaten und dem Wege; zu 20 Thlr. 4) Flur 17, Parz. 127. 7 Morgen 115 Ruthen 20 Fuß Holzung daselbst, neben Subhastaten und dem Siefen; zu 20 Thlr. 5) Flur 17, Parz. 128, 1 Morgen 17 Ruthen 30 Fuß Wiese daselbst, neben Subhastaten und dem Wege nach Halft, mit daraufstehendem Backhause Lit. B. ist 12 Fuß lang, 10 Fuß hoch und 8 Fuß breit, in Holz und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt, am untern Giebel ist ein mit Ziegeln gedeckter Niederlaß; zu 10 Thlr. 6) Flur 17, Parz. 129. 3 Morgen 119 Ruthen 20 Fuß Ackerland daselbst, neben Subhastaten und dem Wege nach Halft; zu 30 Thlr. 7) Flur 17, Parz. 130. 98 Ruthen 50 Fuß Ackerland daselbst, begränzt wie vor; zu 5 Thlr. 8) Flur 17 Parz. 131. 10 Morgen 174 Ruthen 20 Fuß Holzung daselbst, begränzt wie vor, mit daraufstehender Scheune, zur Hälfte mit Ziegeln gedeckt, in nicht ausgefülltes Holzfachwerk errichtet, ist 35 Fuß lang, 20 Fuß breit und 18 Fuß hoch; zu 40 Thlr. 9) Flur 17, Parz. 162. 1 Morgen 123 Ruthen 10 Fuß Ackerland oben dem Hohn, neben Subhastaten, dem Wege und Bürgermeisterei Herchen; zu 5 Thlr. 10) Flur 17, Parz. 268. 1 Morgen 89 Ruthen 70 Fuß Holzung auf dem Kolben, begränzt wie vor; zu 4 Thlr 11) Flur 17, Parz. 269. 12 Morgen 93 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, neben Subhastaten beiderseits; zu 100 Thlr. 12) Flur 17 Parz. 270. 115 Ruthen 10 Fuß Holzung daselbst, neben Subhastaten beiderseits; zu 2 Thlr. 13) Flur 19, Parz. 515. 155 Ruthen 40 Fuß Wiese in der Buschwiese, neben Jakob Kehlenbach und Jakob Cremer; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 14) Flur 19 Parz. 613. 1 Morgen 11 Ruthen 70 Fuß Wiese in der Richarzhohnerwiese, neben Bertram Höhnscheid und Johann Feld; zu 10 Thlr. 15) Flur 17, Parz. 124. 89 Ruthen 80 Fuß Holzung auf dem Platz, neben Johann Nümm und Heinrich Neuhauser; zu 15 Sgr. 16) Flur 17, Parz. 457. 35 Ruthen Holzung in der Seulerharth, neben Johann Gerhard Schumacher beiderseits; zu 15 Sgr. 17) Flur 17, Parz. 119 ¹. 23 Morgen 176 Ruthen 60 Fuß Holzung in der Platzhecke, neben Subhastaten und dem Siefen; zu 50 Thlr.

B. In der Gemeinde und Bürgermeisterei Herchen.

18) Flur 18, Parz. 36. 177 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Karwinkel, neben Gerhard Schürger, Diedrich Land und katholische Kirche zu Herchen; zu 3 Thlr. 15 Sgr. 19) Flur 18, Parz 83. 8 Morgen 142 Ruthen 50 Fuß Holzung im Richarzhöhnerhohn, neben Subhastaten, Gerhard Schürger und Diedrich Land; zu 40 Thlr. 20) Flur 18 Parz. 84. 9 Morgen 116 Ruthen 80 Fuß Ackerland daselbst, allerseits neben Subhastaten; zu 100 Thlr. 21) Flur 18, Parz. 85 175 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, neben denselben, mit daraufstehendem neuen Hause; dasselbe ist in nicht ausgefülltes Holzfachwerk aufgeführt, untermauert und mit Ziegeln gedeckt, 30 Fuß lang, 16 Fuß breit und 18 Fuß hoch; zu 20 Thlr. 22) Flur 18, Parz. 86, 63 Ruthen 20 Fuß Hofraum daselbst, neben Subhastaten und dem Wege nach Halft, mit den daraufstehenden Gebäulichkeiten, als a. ein Wohnhaus Nr. 877, ist 40 Fuß lang, 19 Fuß hoch, 22 Fuß breit, hat in der Vorderseite 2 Thüren, deren eine ins Haus, die andere in den als Stall benutzten Theil des Hauses führt; alles in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Stroh gedeckt; b. eine in Holz- und Lehmfachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte Scheune mit Pferdestall, welch letzterer halb in der Bürgermeisterei Eitorf liegt, ist mit Lit. A. bezeichnet etwa 45 Fuß lang, 18 Fuß breit und 16 Fuß hoch, hat ein Einfahrtsthor, 2 Thüren und 2 Fensteröffnungen; zu 40 Thlr. 23) Flur 18, Parz. 90 13 Morgen 135 Ruthen 30 Fuß Ackerland oben aufm Höchsten, neben Gemeindewiese, Mühlenacker, Weg nach Halft und Subhastaten; zu 30 Thlr. 24) Flur 16, Parz. 91. 21 Morgen 34 Ruthen 20 Fuß Ackerland oben aufm Höchsten, neben Gemeindewiese, Mühlenacker und Kehlenbach; zu 100 Thlr. 25) Flur 16, Parz. 493 179 Ruthen 50 Fuß Holzung auf der Heide, neben Heinrich Mindel, Wilhelm Kremer und Nachbarschaft von Stromberg; zu 15 Sgr. 26) Flur 16, Parz. 579. 151 Ruthen 20 Fuß Ackerland aufm Karwinkel, neben Gerhard Holper jun., Friedrich Schlephach, Johann Diedrich Vollmar und Diedrich Koch zu 2 Thlr.;
in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle zu Eitorf

am Montag den 20. Juli 1846,

Morgens 9 Uhr, für die vermerkten Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Die vollständigen Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle, so wie die Verkaufsbedingungen, liegen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Eitorf, den 4. März 1846. Der Friedensrichter, Maurmann.

---

392) Subhastations-Patent.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß

am Dinstag den 28. Juli laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Julius Harff, gegen die in Köln wohnende Gastwirthin Cunigunde geborne Groß͏holz, in Zustand ihres ebenfalls in Köln ohne Gewerbe wohnenden Ehemannes Johann Gottlieb Nautze, das hier zu Köln in dem Kreise und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Buttermarkt unter Nr. 25 gelegene Haus, zum Nassauer-Hofe genannt, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 3000 Thalern, öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus aus Ziegelsteinen massiv aufgeführt und mit Schiefern gedeckt; dasselbe hat in der Fronte nach dem Buttermarkt hin eine Thür mit Oberlicht, 13 Fenster und ein Speicherfenster, sodann einen Eingang zum Keller und 2 Kelleröffnungen, im hintern Giebel nach dem Rothenberg zu eine Thüre mit Oberlicht und 10 Fenster. — Der Flächenraum dieses, von den Eheleuten Nautze bewohnten Hauses, welches mit 15 Thlr. 21 Sgr. 11 Pfg. besteuert ist, beträgt 9 Ruthen 21 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Das in dieser Sache unterm 30. März 1846 erlassene Patent wird hiermit zurückgenommen.

Köln, den 15. April 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

393) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Montjoie wohnenden Rentnerin Anna Bohren soll gegen die Eheleute Jakob Bollig, früher Schriftsetzer und Spezereihändler, jetzt Wirth, und Gertrud Wichers, ehedem hier, gegenwärtig in Kalk wohnhaft,

Dinstag den 25. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier unter Nr. 38 in der Glockengasse, auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 29 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 22 Sgr. 5 Pfg. besteuerte, vom Messerschmied Ludwig Kroeber und einigen Anderen miethweise bewohnte Haus, — in Stein erbaut, zweistöckig, unterkellert, und mit einem Schieferdache versehen, straßenwärts eine Eingangsthüre und acht Fenster zeigend — mit Garten und Zubehör, für das Erstgebot von 1400 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

394) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers Georg Hackenberg zu Großhöhfeld, Bürgermeisterei Wipperfürth, Extrahenten, soll

am Montag den 31. August 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichem Amtslokale daselbst, das hiernach beschriebene, gegen den Ackerer Friedrich Biermann zu Herbringhausen, in der Bürgermeisterei Lüttringhausen wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommene Ackergut, gelegen zu Großhöhfeld, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Wipperfürth, und eingetragen unter Artikel 1776 der Flur 2 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, welches Ackergut von Georg Hackenberg bewohnt und benutzt wird, und für das laufende Jahr mit 4 Thlr. 10 Sgr. 9 Pfg. Grundsteuer in Anschlag genommen ist, gegen das Erstgebot von 400 Thlrn. zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses Ackergutes sind: 1) ein halbes theils in Lehmfachwerk, theils in Stein erbautes, mit Pfannen gedecktes, und mit Nr. 261½ bezeichnetes Wohnhaus, das in der Frontseite im ersten Stocke eine Hausthüre und drei Fenster, im zweiten Stocke fünf Fenster hat; 2) ein Antheil Scheune, in Lehmfachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt und mit Littera A. bezeichnet. Die andern Theile von diesen Gebäulichkeiten gehören dem Eberhard Jörgens zu Großhöhfeld; 3) die zu diesen Gebäulichkeiten gehörige Gebäudefläche und Hofraum, groß 36 Ruthen 40 Fuß, Nr. 210/₂ des Katasters; 4) Parzelle 144/₂, hinter der Lehmkuhlen, Holzung, groß 1 Morgen 151 Ruthen 40 Fuß; 5) Parzelle 174/₁, die Teiche, Wiese, groß 19 Ruthen 50 Fuß; 6) Parzelle 185/₁, Krautwiese, Wiese, groß 36 Ruthen 40 Fuß; 7) Parzelle 38, im Stiche, Holzung, groß 2 Morgen 101 Ruthen 50 Fuß; 8) Parzelle 128, auf den Leiveshusen, Holzung, groß 15 Ruthen 20 Fuß; 9) Parzelle 129, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 155 Ruthen 70 Fuß; 10) Parzelle 138, hinter den Lehmkuhlen, Holzung, groß 91 Ruthen 5 Fuß; 11) Parzelle 156, im Broke, Wiese, groß 99 Ruthen 25 Fuß; 12) Parzelle 160, daselbst, Wiese, groß 106 Ruthen 65 Fuß; 13) Parzelle 171, im Schlegerbusch, Holzung, groß 2 Morgen 16 Ruthen; 14) Parzelle 190, Krautwiese, Wiese, groß 22 Ruthen 40 Fuß; 15) Parzelle 193, daselbst, Wiese, groß 90 Ruthen 75 Fuß; 16) Parzelle 196, Mielenkamp, Holzung, groß 68 Ruthen 60 Fuß; 17) Parzelle 221, im Hofe Großhöhfeld, Scheunenplatz, groß 1 Ruthe 20 Fuß; 18) Parzelle 236, im Garten, Gemüsegarten, groß 23 Ruthen 10 Fuß; 19) Parzelle 240, in der Schlenke, Ackerland, groß 6 Morgen 137 Ruthen 75 Fuß; 20) Parzelle 245, am Schlagenufer, Wiese, groß 10 Ruthen 80 Fuß; 21) Parzelle 246, daselbst, Holzung, groß 77 Ruthen 20 Fuß; 22) Parzelle 247, daselbst, Holzung, groß 2 Morgen 89 Ruthen 85 Fuß; 23) Parzelle 253, im Bensiepen, Wiese, groß 36 Ruthen 80 Fuß; 24) Parzelle 263, Lüttgenauer Borr, Holzung, groß 82 Ruthen; 25) Parzelle 266, in der Oelgeswiese, Wiese, groß 130 Ruthen 75 Fuß; 26) Parzelle 275, daselbst, Wiese, groß 111 Ruthen 65 Fuß.

Die Kaufbedingungen so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der gerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 7. Mai 1846. Der Königliche Friedensrichter, Doinet.

---

395) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Handelsfrau Maria Catharina Hopmann, Wittwe des Melchior Joseph Drecker, in Wipperfürth wohnhaft, soll

am Montag den 7. September 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Amtslokale daselbst das hiernach beschriebene, gegen den Schuldner der Extrahentin Wittwe Drecker, den zu Kleineichhölzchen wohnenden Ackerer Karl Hasenburg, und gegen den ebendaselbst früher wohnenden, jetzt aber zu Wipperhof wohnhaften Ackerer Johann Georg Heider, als Drittbesitzer, in gerichtlichen Beschlag gelegte, zu Kleineichhölzchen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Wipperfürth gelegene, und unter Artikel 1781 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene Ackergut, welches von dem Schuldner Karl Hasenburg bewohnt und benutzt wird, und für das laufende Jahr mit 4 Thlr. 4 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer in Anschlag genommen ist, gegen das Erstgebot von 300 Thlr. zum gerichtlichen Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile des Ackergutes sind: 1) ein zweistöckiges, in Lehmfachwerk erbautes, mit Nr. 47½ bezeichnetes und mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus, welches in der Frontseite im untern Stocke eine Hausthür und 2 Fenster und im obern Stocke zwei Fenster hat. Die an dieses Haus stoßende andere Hälfte gehört dem Christian Dreiner zu Kleineichhölzchen; 2) ein Antheil Scheune, in Fachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt und mit Littera A. bezeichnet. 3) Flur 43, Parzelle 39, an der Wüstemönter Krautwiese, Wiese, groß 71 Ruthen 20 Fuß; 4) Flur 43, Parzelle 140, Haus und Hof, Haus, Garten und Hofraum, groß 123 Ruthen 20 Fuß; 5) Flur 43, Parzelle 142, Scheune im Schiefelingshof, Gebäude, groß 2 Ruthen 10 Fuß; 6) Flur 43, Parzelle 147, am Hof und Lehmbecks-Busche, Holzung, groß 82 Ruthen; 7) Flur 43, Parzelle 148, daselbst, Ackerland, groß 2 Morgen 4 Ruthen 65 Fuß; 8) Flur 43, Parzelle 150, Lehmbecksbusch, Holzung, groß 90 Ruthen 85 Fuß; 9) Flur 43, Parzelle 160, am Eichhölzchen, Garten, groß 39 Ruthen 60 Fuß; 10) Flur 43, Parzelle 161, daselbst, Ackerland, groß 3 Morgen 30 25 Fuß; 11) Flur 43, Parzelle 163, aufm Bommerskamp, Ackerland, groß 2 Morgen 153 Ruthen 30 Fuß; 12) Flur 47, Parzelle 389, am Eichhölzchen, Ackerland, groß 8 Morgen 65 Ruthen; 13) Flur 47, Parzelle 403, im Siepenborn, Wiese, groß 99 Ruthen 40 Fuß.

Die Kaufbedingungen so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 7. Mai 1846. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

396) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des früher zu Kessenich, jetzt zu Bonn wohnenden Rentners und Gutbesitzers Joseph Simrock soll gegen den ebenfalls zu Bonn wohnenden Schreinermeister Johann Franz Hirschmann

am Freitag den 18. September dieses Jahres, Morgens 11 Uhr,

vor dem Friedensgerichte Nr. 1 hierselbst in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — das in der Stadt Bonn unter Nr. 35³/₄ auf dem Römerplatze auf einem Flächenraum von 18 Ruthen 10 Fuß gelegene, mit 8 Thlrn. 1 Sgr. 9 Pfg. besteuerte, im Kataster unter Sektion C. Nummer 338/₁ eingetragene, von dem Schuldner selbst bewohnte, theils in Holz theils in Stein aufgeführte, mit Dachziegeln und Schiefer gedeckte und dreistöckige Haus — anhabend 2 gewölbte, Keller, zu ebener Erde am Römerplatze außer der Eingangsthüre 6 Fenster, im Erdgeschoße 9 Zimmer und die Werkstätte, in der 1. Etage 12 und in der 2. 6 Zimmer, nach dem Römerplatze hin sowohl in jener als in dieser 8 Fenster und endlich zwei Speicherzimmer — sammt Hofraum und Zubehör für das Erstgebot von 2700 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, den 4. Juni 1846. Der Friedensrichter Nr. 1, Diesterweg.

397) Der Aulsheder-Hof

im Siegkreise, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Lauthausen gelegen, bestehend aus einem Wohnhause, Oekonomie-Gebäuden und Kelterhaus, Hofraum, Garten, Baumgarten, Ackerland, Wiesen, Hütung und Weinberg, zusammen enthaltend 40 Morgen 3 Ruthen, soll am 11. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, bei dem Wirthen Herrn Schmitz zu Hennef öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen auf dem Hofe selbst und im Geschäftslokale des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Stein, den 8. Juli 1846. Randebrock.

398) Der zu 369 Thaler 12 Sgr. 6 Pfg. veranschlagte Reparaturbau am Pfarrhause zu Satzvey soll an den Mindestfordernden und an qualificirte Unternehmer in Entreprise gegeben werden, wozu hiermit Termin auf den 24. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Hrn. Beigeordneten Rech zu Firmenich anberaumt wird.

Plan und Kostenanschlag werden in termino auf meinem Bureau zur Einsicht offen liegen.

Commern, den 13. Juni 1846. Der Bürgermeister von Satzvey, Geller.

399) Gras-Verkauf.

Künftigen Dinstag den 23. d. Mts., Morgens 10 Uhr, wird das diesjährige Sommergras von circa 80 Morgen in einzelnen Loosen auf ausgedehnte Zahlungstermine, beim Wirthen Oberheider in Türnich, öffentlich versteigert werden.

Schloß Türnich, den 13. Juni 1846. Der Rentmeister, Nienhausen.

400) Gras-Verkauf

aus den Wiesen des Ritterguts Wensberg an der Ahr, im Kreise Adenau.

Am Dinstag den 7. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, wird zu Laubachshof (gelegen an der Straße von Münstereifel nach Adenau und dem Ahrthale), das diesjährige Grasgewächs auf dem Rittergut Wensberg von

139 Morgen

in einzelnen oder mehren Loosen beisammen, so wie auch, wenn es verlangt wird, in ganzen Stücken von 1 à 18 Morgen, öffentlich und meistbietend unter Bürgschaft auf Credit bis nächsten 1. Dezember durch Hrn. Notar Reiffenheim verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden beim Verkaufe bekannt gemacht. Die Abfuhr der Futterkräuter von diesen Wiesen wird durch die Nähe der Ahrstraße in die Gegend von Altenahr, Gelsdorf, Meckenheim, Bonn u. s. w. sehr erleichtert.

Der Förster Schumacher zu Hospelt (auf besagtem Gut) ertheilt über die Lage der Wiesen ꝛc. auf Verlangen Auskunft.

Reifferscheid bei Schleiden, den 10. Juni 1846. Karl Risch sel. Wittwe.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.
Stück 25.
Dinstag den 23. Juni 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 223. Gesetzsammlung.

Das 13. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2702 das Gesetz, betreffend die Vereidigung der von den Inhabern der Polizei-Gerichtsbarkeit gewählten Stellvertreter vom 21. April d. J.; unter

Nr. 2703 die Allerhöchste Kabinets-Ordre von demselben Tage, durch welche der vereinigten Gemeinde Alt- u. Neu-Klötze die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 verliehen wird; unter

Nr. 2704 die Bekanntmachung, die Einrichtung einer Aktien Gesellschaft unter der Firma: „Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft" betreffend. Vom 8. Mai d. J.; ferner unter

Nr. 2705 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. ejsd. m., betreffend die Ermäßigung der Transcriptions-Gebühren und Honorarien-Tarife beim Rheinischen Hypothekenwesen nebst Tarif; unter

Nr. 2706 das Reglement für die Feuer-Societät der Haupt- und Residenzstadt zu Königsberg in Preußen. Vom 22. desf. Monats; unter

Nr. 2707 die Verordnung von demselben Tage, wegen Ausführung des Reglements für die vorgedachte Feuer-Societät, und unter

Nr. 2708 das Allerhöchste Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Naugarder Kreis-Obligationen zum Betrage von 40,000 Rthlr., von demselben Tage.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 224. Haus-Kollekte. B. III. 298

Nachdem durch hohe Ober-Präsidial-Verfügung vom 6. d. Mts. die nach unserer Bekanntmachung vom 3. April d. J., B. III. 1748, Stück 15 pag. 100 Nr. 120 des diesjährigen Amtsblatts, der katholischen Gemeinde zu Waldbroel zur Aufbringung der Kosten des Pfarrhausbaues und der Wiederinstandsetzung der Kirche, Allerhöchsten Orts neben der Kirchen-Kollekte in denjenigen Gemeinden, wo solche noch nicht abgehalten worden ist, durch Deputirte der Gemeinde Waldbroel abgehalten werden darf, so weisen wir sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit an, die von der Gemeinde Waldbroel demnächst abzusendenden Deputirten auf Grund der denselben ertheilten Vollmachten, zur Abhaltung dieser Haus-Kollekte zuzulassen, resp. hülfreich zur Hand zu gehen.

Köln, den 15. Juni 1846.

Nr. 225 Katholische Haus-Kollekte. B. III. 2913.

Unserer Bekanntmachung vom 30. März c., im Amtsblatte Stück 14 Nr. 107, die katholische Haus-Kollekte für das Asyl zu Ratingen betreffend, haben wir auf den Wunsch des Curatorii noch zuzusetzen, daß, wo die Deputirten zu deren Abhaltung bis Ende Oktober c. nicht erschienen sind, die Haussammlung auf dem gewöhnlichen Wege abzuhalten und der Ertrag nebst Verzeichniß einzusenden ist. Das vorerwähnte zur Besserung und Unterbringung entlassener katholischer weiblicher Gefangenen von einem Vereine errichtete Asyl verfolgt einen sehr wohlthäti-

gen Zweck und hat während seines sechsjährigen Bestehens schon gute Früchte getragen. Die größere Sicherung des Zweckes und Erfolges, wie die erwünschte Ausdehnung der glücklich begonnenen Wirksamkeit ist jedoch durch die Vermehrung der erforderlichen Mittel bedingt, und wir ermangeln daher nicht, dem Wohlthätigkeitssinne der katholischen Bewohner unseres Verwaltungsbezirks die förderliche Theilnahme um so angelegentlicher zu empfehlen, als auch wir für unglückliche und verlassene Personen der vorbezeichneten Art dort Hülfe gesucht und gefunden haben.

Köln, den 19. Juni 1846.

Nr. 226. Allgemeine Hauskollekte. B. II. 4405.

Die Gemeinde Bonbaden im Standesgebiet Solms-Braunfels ist am 29. v. Mts. von einem großen Brandunglück betroffen worden.

Der verursachte Schaden ist, und zwar:

für abgebrannte Gebäude zu	30000 Thlr., und
" " Mobilien zu	10000 Thlr.
überhaupt zu . . .	40000 Thlr.

abgeschätzt.

Während die abgebrannten Gebäude nur so gering versichert sind, daß durch die versicherte Summe die Kosten des Wiederaufbaues nicht zur Hälfte gedeckt werden und die Mobilien gar nicht versichert sind, gehören die Brandbeschädigten zum größten Theile der ärmsten Klasse an.

Bei diesen, die Mildthätigkeit sehr in Anspruch nehmenden Verhältnissen hat der Herr Ober-Präsident eine allgemeine Haus-Kollekte innerhalb der Rheinprovinz bewilligt.

Die Herren Oberbürgermeister der Städte Köln und Bonn, so wie die sämmtlichen Bürgermeister unseres Verwaltungsbezirks werden demnach hiermit beauftragt, die bezeichnete Kollekte abhalten zu lassen, die eingehenden milden Gaben durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Hauptkasse abzuliefern und die Nachweisungen darüber wie gewöhnlich bei uns einzureichen.

Köln, den 18. Juni 1846.

Nr. 227. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3841.

Die neue Gemeinde-Ordnung ist in der aus den Gemeinden Deutz, Poll, Vingst und Kalk bestehenden Bürgermeisterei Deutz, so wie in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Rondorf, und somit im ganzen Landkreise Köln eingeführt

Köln, den 16. Juni 1846.

Nr. 228. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3909.

Die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung ist in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Marienheide, Kreis Gummersbach, beendet.

Köln, den 19. Juni 1846.

Nr. 229. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3910.

In der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Gimborn, Kreis Gummersbach, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 19. Juni 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr 230. Salz-Transport.

Der Salz-Transport von den Salinen zu Königsborn, Werl, Sassendorf und Westernkotten, so wie von der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt nach mehren an der Lippe, der Ruhr und dem Rheine gelegenen Salz-Debits-Niederlagen soll für den zweijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1847 bis Ende Dezember 1848 in Entreprise gegeben werden.

Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, sind niedergelegt:

bei dem Haupt-Steuer-Amte für inländische Gegenstände zu Köln,
" " " " " " " " zu Wesel,
" " " " " " " " zu Duisburg,
bei der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt.

Diejenigen Personen, welche zur Uebernahme der gedachten Entreprise geneigt und im Stande

sind, mögen sich mit den Bedingungen bekannt machen, und demnächst ihre Erbietungen versiegelt und portofrei mit der äußeren Bezeichnung:

„Submission in Betreff des Salztransports von Königsborn, Werl, Sassendorf, Westernkotten und Lippstadt nach den Faktoreien an der Lippe, der Ruhr und dem Rheine“

versehen, an mich einsenden.

Solche Erbietungen werden bis zum 31. August d. J., des Nachmittags um 6 Uhr angenommen, und dann in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten erbrochen, später eingehende Submissionen oder Nachgebote aber nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 12. Juni 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Mit Rücksicht des Art. 18 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Betreiben der Eheleute August Fievet, Kaufmann in Köln, und Charlotte Elise Felicite geborne Boismard, der Rentner Johann Joseph Boismard hierselbst, durch Erkenntniß des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 27. März d. J. interdicirt worden ist. Nr. 231. Interdiction.

Köln, den 14. Juni 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Vermischte Nachrichten.

Dem Zeichner Schermeng jun. zu Elberfeld ist unterm 21. Mai 1846 ein Patent auf eine Brochirlade mit Vorrichtung zum selbstthätigen Ein- und Ausheben der Spulchen in den Schützen, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne die Anwendung bekannter Theile hieran anderweitig zu beschränken, auf zehn Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Kaufmann W. Elliot in Berlin ist unter dem 31. Mai 1846 ein Patent auf Preßvorrichtungen zum Ueberziehen von mettallenen Drahtseilen mit Harz und mit Blei, in den durch Zeichnungen und Beschreibungen nachgewiesenen Zusammensetzungen, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Zuckersieder-Direktor K. Hanewald zu Brieg ist unterm 31. Mai ein Patent auf eine Dampfpresse, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Maschinenbauer M. Hirtz zu Berlin ist unter dem 5. Juni ein Patent auf eine Vorrichtung zum Drahtziehen, wie dieselbe durch Zeichnung und Beschreibung erläutert ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Mechaniker K Baunscheidt zu Poppelsdorf ist unterm 5. Juni 1846 ein Patent auf ein durch Modell und Beschreibung nachgewiesenes Cultur-Instrument zur Unterbringung von Waldsamen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Der 2c. Hermann Joseph Gerhards zu Bonn ist zum ersten, der Paul Mehlem zum zweiten, der Karl von Groote zum dritten und der Michael Grüsgen zum vierten Beigeordneten der Ober-Bürgermeisterei Bonn ernannt und sind dieselben am 6. Juni c., jedoch mit Ausnahme des abwesenden 2c. von Groote vorschriftsmäßig ins Amt eingeführt worden.

Der Rentner Franz Wilhelm Krahe zu Friesheim ist zum ersten und der Ackerer Franz Jakob Honecker zu Borr zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Friesheim ernannt und vorschriftsmäßig ins Amt eingeführt worden.

Für die Bürgermeisterei Ollheim ist der Gastwirth Gerhard Spilles zu Odendorf zum ersten und der Ackerer Wilhelm Brauweiler zu Miel zum zweiten Beigeordneten ernannt und vorschriftsmäßig in das Amt eingeführt worden.

Die Ackerer Bertram Schüller und Ferdinand Grüßgen zu Gymnich sind zu Beigeordneten der Bürgermeisterei Gymnich, und zwar der 2c. Schüller zum ersten und der 2c. Grüßgen zum zweiten ernannt und am Juni c. Mts. in diese Stellen eingeführt worden.

Der Ackerer und Gastwirth Mathias Joseph Schmitz zu Euskirchen ist zum ersten, der Apotheker August Kolvenbach daselbst zum zweiten und der Pächter und Eigenthümer Arnold Joseph Schaefer zu Kessenich zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Euskirchen ernannt und sind dieselben am 14. Juni c. in diese Stellen eingeführt worden.

Für die Bürgermeisterei Frauenberg ist der Ackerer und Wirth Christian Everard Bing zu Frauenberg zum ersten und der Ackerer Johann Wilhelm Klein zu Elsig zum zweiten Beigeordneten ernannt und sind beide am 12. Juni c. in diese Stellen eingeführt worden.

Der Gutsbesitzer Hermann Schnitzler zu Morken ist zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Königshoven ernannt und am 5. Juni c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Bürgermeister Faßbender zu Merheim hat die nachgesuchte Entlassung von diesem Amte erhalten und ist an dessen Stelle dem bisherigen Beigeordneten Balthasar Bensberg die commissarische Verwaltung des Bürgermeisteramtes zu Merheim übertragen worden.

Dem Apotheker II. Klasse Karl Marder zu Gummersbach ist mit Genehmigung des Königl. Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Konzession zur Fortführung der von seinem verstorbenen Vater hinterlassenen Apotheke in Gummersbach ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 25.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 25.

Köln, Dinstag den 23. Juni 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

401) Bekanntmachung.

Bei einem wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Individuum haben sich zwei Wachtelhunde gefunden, über deren redlichen Erwerb dasselbe sich nicht ausweisen konnte.

Die etwaigen Eigenthümer werden aufgefordert, die Hunde in Deutz bei dem Polizeidiener Geisler in Augenschein zu nehmen und ihre allenfallsigen Erklärungen bei dem Herrn Bürgermeister in Deutz abzugeben.

Köln, den 18. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, Kehrmann.

402) Diebstahl

Am 9. d. M. sind aus einer hiesigen Wohnung mittelst innern Einbruchs die hierunten bezeichneten Uhren gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jedermann, der über den Thäter oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizei-Behörde ungesäumt die betreffende Anzeige davon zu machen

1) Eine große goldene französische Uhr mit goldener Uhrkette, 2 goldenen Petschaften, woran Steine von weißem Carneol und goldenem Uhrschlüssel; 2) eine abgetragene französische goldene Damenuhr mit doppeltem Deckel, goldenen ganz dünnen Zifferblatte; 3) eine eingehäusige alte französische silberne Uhr mit weißem Zifferblatte. Das Gehäuse war ganz dünn; 4) eine französische Uhr, mit Gehäuse von Neusilber mit weißem Zifferblatte, einem kupfernen Kasten und kupferner Kette; 5) eine englische tombachene Uhr mit silbernem Zifferblatte, mit Gehäuse von Tombak, mit Kördelchen und kupfernem Schlüssel; 6) Eine kleine französische Taschenuhr mit Gehäuse von Neusilber und weißem Zifferblatte; 7) Drei leere silberne Uhrgehäuse, aus denen die Werke herausgenommen und in Arbeit waren.

Köln, den 19. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, Kehrmann.

403) Steckbrief.

Gegen den Schneidergesellen Jakob Savereaux von hier ist wegen Diebstahls und Unterschlagung eine Untersuchung eingeleitet und von dem Königl. Instruktionsrichter hierselbst ein Vorführungsbefehl erlassen.

Indem ich das Signalement des rc. Savereaux bekannt mache, ersuche ich die Polizeibehörden, auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 17. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond oder hellbraun, Stirn gewölbt, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase stark, Mund mittelmäßig, Bart schwach, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung desgleichen, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch. Savereaux besitzt einen Wanderpaß, welcher am 17. August v. J. hier ausgestellt worden ist.

404) Bekanntmachung.

Am 2. Juni d. J. sind aus der Wohnung des Tagelöhners Jakob Theissen zu Calcar mittelst Einsteigens und innern Einbruchs nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, dem über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen etwas bekannt sein möchte mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst Anzeige zu erstatten.

Cleve, den 9. Juni 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen: 1) drei Halstücher und zwar ein roth, gelb und blau buntes seidenes, ein schwarzseidenes geblümtes und ein von Merino, schwarz mit bunten Blumen, rothem Rande und zwei Blumentöpfen an den beiden Ecken; 2) eine silberne Uhrkette mit Petschaft und Schlüssel; 3) An Geld ein Thalerstück; 4) ein Paar gewebte alte lange Strümpfe.

405) **Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 9. auf den 10. Juni d. J. sind mittelst Einsteigens aus der Wohnung des Handelsmannes Johann Leonhard Kohl zu Calcar nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden. Ich warne vor dem Ankaufe derselben und ersuche Jeden, welcher darüber, wohin sie gebracht worden sind oder über den Thäter Auskunft zu geben vermag, mir oder der nächsten Polizei-Behörde Mittheilung machen zu wollen.

Cleve, den 16. Juni 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen: 1) Sieben silberne Theelöffel, vorne rund, und bezeichnet auf der Rückseite des Stiels mit den Buchstaben M. M.; 2) zehn Compositions-Eßlöffel, ohne Zeichen; 3) ein kleiner runder Sauce-Löffel mit schwarzem Stiel von Zinn; 4) eine Frauenhaube mit rosarothem Bande und von bordirtem Tülle; 5) ein silberner Zuckerschöpflöffel; 6) ein feines Damen-Handkörbchen; 7) einige kleine Münzen zum ungefähren Betrage von drei Sgr.

406) **Steckbrief.**

Der unten bezeichnete Häusling Heinrich Völler, welcher wegen Diebstahls in Verhaft gewesen, ist am 15. d. Mts. mittelst Uebersteigens der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefen zu lassen.

Brauweiler, den 15. Juli 1846.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt. Brandt.

Signalement. Geburtsort Rath im Kreise Mülheim, letzter Aufenthaltsort Merheim im Kreise Köln, Religion katholisch, Alter 19 Jahre, Größe 4 Fuß 11½ Zoll, Haare blond, Stirn bedeckt, Augenbraunen blond, Augen blaugrau, Nase stumpf, Mund klein, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: hat geröthete Augenlider. Bekleidung: Ein Hemd, eine zwillichene Jacke und Hose, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, ein Paar leinene Strümpfe, ein Paar Schuhe, eine grau tuchene Mütze.

407) **Anlage einer Bierbrauerei.**

Der Bierbrauer Franz Walbrühl in Poppelsdorf beabsichtigt, in seinem beim Hause Nr. 97 gelegenen Hinterbau eine Bierbrauerei anzulegen.

Diejenigen, welche glauben, gegen diese projektirte Anlage gegründete Einwendungen machen zu können, haben solche binnen 4 Wochen bei mir vorzubringen.

Kessenich, den 17. Juni 1846. Der Bürgermeister, Cassel.

408) Peter Joseph Schwamborn zu Steinermühle beabsichtigt, eine Erzpoche und Lohstampfmühle an dem Wahnbache bei Todtemann zu errichten.

Gemäß Vorschrift der §§. 27 und 38 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Jenner pr. und der Verf. Königl. Regierung vom 19. v. Mts. B. II. 3766 werden alle diejenigen, welche zu einem gerechten Widerspruche gegen diese Anlage sich berechtigt glauben, hiermit aufgefordert, solchen binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei der hiesigen Stelle vorzubringen, wo die Situationszeichnung zur Einsicht offen liegt.

Much, den 17. Juni 1846. Der Bürgermeister, Scherer.

409) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Schwelm wohnenden Kaufmannes Theodor Sternenberg, soll,

am Freitag den 2. Oktober 1846, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse 461 — gegen den früher zu Bonn jetzt zu Plittersdorf wohnenden Kaufmann Hermann Diederichs, das auf der Sternenstraße zu Bonn

neben Gottfried Cronenberg und Peter Kornwebel auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 20 Fuß unter Nr. 184 gelegene, mit 7 Thlr. 10 Sgr. 3 Pfg besteuerte, von der Familie des ꝛc. Diederichs, dem Rektor Felix Braun und dem Commissionär Großgarten bewohnte, mit Pfannen gedeckte, dreistöckige etwa 12 Fuß breite und 36 Fuß tiefe, mit massivem Vordergiebel, einer Thüre und einem Fenster im Erdgeschosse, 2 Fenstern im ersten Stocke, 2 dito im zweiten und einem im dritten Stocke versehenes Haus sammt Hofraum und Hintergebäude für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterolle so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, den 15. Juni 1846. Der Friedensrichter Nr. 1., Disterweg.

---

410) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Reinhold Nickel soll gegen die zu Köln wohnenden: 1) Caspar Joseph Schumacher, Sohn — Kaufmann — persönlich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner, mit seiner verlebten ersten Ehegattin Anna Catharina Kamphausen gezeugten noch minderjährigen Kinder: a. Margaretha Josephine Hubertina, b. Friedrich Hubert, c. Adolph Hubert, d. Therese, e. Engelbert Hubert, f. Maria Veronika Hubertina; 2) Heinrich Monheim, Kaufmann und Syndik des Falliments von Caspar Joseph Schumacher Sohn; 3) Jakob Kamphausen, Kaufmann, als Nebenvormund der sub 1) erwähnten Minderjährigen; 4) Johann Baptist Breitbach, Kaufmann; 5) Johann Heinrich Bungartz, Möbelhändler; 6) Christian August Joseph Buchmann, [illegible], die drei Letztern als Drittbesitzer;

Dinstag den 29. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25, das dahier auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 87 Fuß in der Obenmarspfortenstraße sub Nr. 12 belegene, mit 21 Thaler 29 Silbergroschen 7 Pfennige besteuerte und derzeit von dem Miether Kaufmann Max Meyer Lowitzsch bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus hat straßenwärts einen in Steinen aufgeführten Giebel mit einer Hausthüre, 11 Fenstern, 2 Kellerfenstern und drei runden Fensteröffnungen; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, hinter ihm ist ein kleiner Hof mit Brunnen und Regenwasserpumpe und Abtritt versehen. Das Dach, welches straßenwärts ein Fenster zeigt, ist mit Schiefern gedeckt.

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Friedensrichter Schirmer.

---

411) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Heidelberg wohnenden Studiosus juris Julius Graeff soll gegen 1) Conrad Heinrich Dahlen, zu Köln wohnend, als Hauptvormund der in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Eleonore, geborne Baclain, gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Therese, Lucia, Peter, Georg, Ludwig und Reiner Dahlen; 2) deren Nebenvormund Theodor Joseph Baclain, ohne besonderes Geschäft zu Köln wohnend; und 3) Clemens Schieffer, Advokat-Anwalt, ebenfalls zu Köln wohnend, als provisorischer Syndik des Falliments des vorgenannten Wirthes Conrad Heinrich Dahlen,

am Dinstag den 29. September l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nummero Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nr. 9 und 11 gelegene Haus nebst Garten für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, und zeigt dasselbe im Giebel straßenwärts eine Hauptthüre, eine kleine Nebenthüre, ein großes Thor, welches gegenwärtig zu einem Fenster eingerichtet ist, vier kleine Kellerthüren, ein Kellerfenster und neunzehn Fenster; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause ist ein Hof, auf welchem der Abtritt, so wie eine Brunnen- und Regenwasserpumpe angebracht sind; daselbst liegt auch ein mit dem Haupthause verbundenes, mit mehreren Fenstern und mit zwei Thüren

versehenes und mit Schiefern gedecktes Hintergebäude, so wie ein schöner Garten. Das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 39 Ruthen 41 Fuß hat und mit 23 Thlrn. 26 Sgr. 8 Pf. an Grundsteuer besteuert ist, wird von dem Wirthe Conrad Heinrich Dahlen und dessen Familie bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Das am 14 Mai d. J. in dieser Sache erlassene Patent wird hierdurch wieder aufgehoben.

Köln, den 12. Juni 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

412) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der bei der Hauptpfarrkirche St. Columba zu Köln bestehenden Stiftung Frangenheim und auf Betreiben deren Rendanten Johann Gerhard Gruben, zu Köln wohnend, soll

am Dinstag den 8. September l. J., Nachmittags 4 Uhr

gegen 1) den zu Köln wohnenden Maurermeister Jakob von Couven, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des mit seiner jetzt verstorbenen Ehefrau Elise geborne Stachel gezeugten minderjährigen Kindes Reiner Hubert von Couven, dieses als Erbe seiner Mutter, und 2) den zu Köln wohnenden Maurermeister Reiner Stachel, als Nebenvormund des vorbesagten Minderjährigen, diese als persönliche Schuldner, sodann 3) den ebenfalls zu Köln wohnenden Gastwirth Georg Bach als Drittbesitzer, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, das hiernach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Perlengraben unter Nr Eins F. gelegene Haus sammt Unterlage, Hofraum, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das gemachte Erstgebot von 1200 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus in Stein gebaut, unterkellert, und außer dem Erdgeschosse zwei Stock hoch. Dasselbe zeigt im Erdgeschosse straßenwärts die Eingangsthüre und zwei Fenster, im ersten Stocke drei und im zweiten Stocke ebenfalls drei Fenster. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Unmittelbar hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Garten. Das Ganze, welches einen Flächenraum einnimmt von 11 Ruthen 50 Fuß und mit 5 Thlrn. 29 Sgr. 11 Pfg. besteuert ist, wird bewohnt und benutzt von Georg Bach als Eigenthümer, und von Johann Adam Etzweiler und Joseph Graß, beide ohne Gewerb, angeblich als Miether.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 18. Mai 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

413) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Johann Baptist Krier soll

Dinstag den 4. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25 daselbst, gegen die Frau Elisabeth Reinders, Wittwe von Paul Papst, ohne Gewerbe, und die Eheleute Rudolph Papst, Tapezierer, und Gertrud, geborne Lauterbach, alle ebenfalls von hier, das dahier an den Dominikanern unter Nr. 12 auf einem Flächenraume von 17 Ruthen 41 Fuß gelegene Haus nebst Zubehör, für das Erstgebot von 4000 Thlrn, unter den auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Jenes Haus ist in einem einspringenden Winkel von Stein erbaut, mit Schiefern gedeckt, und besitzt 2 Keller, der nach der Dominikanerstraße hinzeigende Flügel ist mit einer Thüre und einem Fenster zur Erde, im Innern zu einem Spezereiladen eingerichtet, versehen im ersten Stocke mit 2 dicht nebeneinander gelegenen und einem darüber befindlichen Fenster.

Auf der Seite zeigt sich eine Thüre mit einem kleinen Fenster, jene führt nach dem Vorhofe. An dem an die Straßenfronte angränzenden Flügel stößt eine Mauer mit einem Eingangsthor, ebenfalls zu einem Vorhofe und zu den obengedachten Kellern führend. Der andere Flügel nach dem Vorhof zu gerichtet, zeigt parterre eine Glasthüre und ein Fenster, im ersten Stock wie in dem andern Flügel 3 Fenster. Zu diesem Hause gehört ein Nebengebäude von Stein, mit Pfannen gedeckt, enthaltend 2 Zimmer, eine Küche und

ein kleiner Speicher. Dahinter liegt ein 6 Ruthen 22 Fuß haltender Garten. Die Gebäulichkeiten, mit 13 Thlr. 11 Sgr. 8 Pfg. besteuert, bewohnen die Schuldner und außer ihnen noch einige andere Leute.

Der Auszug aus der Mutterrolle ist gleichfalls auf der Gerichtsschreiberei offen gelegt.

Köln, den 17. April 1846.

Auf der Urschrift hat unterschrieben: Der Friedensrichter, Schirmer.

---

414) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mondorf wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Conzen sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg in ordentlicher Gerichtsstelle,

am Donnerstag den 22. Oktober dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr, die nachbeschriebenen, gegen den Handelsmann Gottschalk Marx Mayer, früher zu Thalbreitstein und dermal zu Köln wohnhaft, als persönlicher Schuldner, und gegen die untengenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien in den Bürgermeistern Niederkassel und Sieglar im Siegkreise, auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebot zum gerichtlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien in der Gemeinde Uckendorf.

1) Flur H Nr. 48, 99 Ruthen 59 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Erben Peter Joseph Kerp und Grafen v. Nesselrode; Erstgebot zu 15 Thlr. 2) Flur H Nr. 57, 56 Ruthen 62 Fuß Ackerland daselbst, neben Isaak Abraham und Grafen von Nesselrode-Ehreshofen; zu 7 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur H Nr. 300, 68 Ruthen 68 Fuß Ackerland am Siegburger Wege, neben Anna Maria Clasen und Laurenz Steeg; zu 8 Thlr. 15 Sgr. 4) Flur H Nr. 375a, 1 Morgen 172 Ruthen 94 Fuß Ackerland im Pätchen, neben Conrad Breuer und Caspar Friedrich Knoch; zu 150 Thlr. 5) Flur H Nr. 66, 1 Morgen 66 Ruthen 22 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Wittwer Johann Braschoß und Peter Joseph Kerp; zu 40 Thlr. 6) Flur H Nr. 258a, 1 Morgen 157 Ruthen 85 Fuß Ackerland auf der Trift, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Stockum; zu 40 Thlr. 7) Flur G Nr. 108, 130 Ruthen 93 Fuß Garten am kleinen Feldchen, neben Lambert Wischeroth und Johann Peter Eich; zu 25 Thlr. 8) Flur H Nr. 219, 1 Morgen 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Stockemer Wege, neben Grafen von Nesselrode-Ehreshofen und Wilhelm Eich; zu 60 Thlr.

B. Immobilien in der Gemeinde Stockem.

9) Flur I Nr. 217, 154 Ruthen 4 Fuß Baumgarten im Dorfe Stockem, neben Wittwer Johann Braschoß und Peter Conzen; zu 40 Thlr. 10) Flur I Nr. 129, 88 Ruthen 64 Fuß Ackerland am Spicher Pfädchen, neben Wittwer Johann Braschoß und Gemeindeweg; zu 15 Thlr. 11) Flur I Nr. 140a, 1 Morgen 120 Ruthen 16 Fuß Ackerland auf dem Grindsacker, neben Caspar Friedrich Knoch und Seligmann Levy; zu 30 Thlr.

C. Immobilien in der Gemeinde Niederkassel.

12) Flur F Nr. 109, 57 Ruthen Ackerland am Florenweg, neben Gertrud Frohn und Erben Peter Joseph Kerp; zu 8 Thlr. 13) Flur F Nr. 494, 88 Ruthen 22 Fuß Ackerland im Greuel, neben Mathias Schmitz und Uckendorfer Weg; zu 25 Thlr. 14) Flur F Nr. 535, 56 Ruthen 42 Fuß Ackerland am Fußfall, neben dem Uckendorfer Wege und Georg Faßbender; zu 8 Thlr. 15) Flur F Nr. 629, 82 Ruthen 12 Fuß Ackerland an den sieben Kaulen, neben Caspar Friedrich Knoch und Jakob Forsbach; zu 10 Thlr. 16) Flur F Nr. 471, 3 Morgen 69 Ruthen 64 Fuß Ackerland oben auf der hohen Furche, neben Paul Mühlens und Theodor Wenz; zu 150 Thlr.

D. Immobilien in der Gemeinde Rheidt.

17) Flur K Nr. 21, 51 Ruthen 91 Fuß Ackerland auf der Rheidterheide, neben dem Wege und Wittwe Peter Schmitz; zu 5 Thlr. 18) Flur K Nr. 32, 2 Morgen 143 Ruthen 88 Fuß, früher Holzung nun Ackerland daselbst, neben Heinrich Sellmann und Johann Keller; zu 20 Thlr. 19) Flur K Nr. 745a, 3 Morgen 65 Ruthen 43 Fuß Ackerland am dicken Busch, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Rheidt; zu 120 Thlr.

E. Immobilien in der Gemeinde Kriegsdorf.

20) Flur 1 Nr. 68, 29 Ruthen 14 Fuß Ackerland auf der Kippe, neben Christian Clasen und Wittwe Adolph Kerp; zu 10 Thlr.

Von den vorbeschriebenen Immobilien werden die Parzellen oben unter den Ordnungs-Nummern 4, 7 und 8 von dem Ackerer Lambert Schneider zu Uckendorf; die unter den Nummern 5, 6, 10, 11 und 16 vom Heinrich Neuhöfer, Gutsbesitzer zu Stockem; die unter Nr. 9 von der Ackerwirthin Gertrud Braschoß, Wittwe Peter Conzen zu Lülsdorf; die unter Nr 15 vom Bernard Görgens, Ackerer zu Niederkassel, sämmtlich als Drittbesitzer benutzt. Die diesjährige Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 9 Sgr.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 4. Juni 1846. Der Friedensrichter, Heister.

---

415) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des Patents vom 28. Januar d. J. sollen auf Anstehen von a. Heinrich Herchenbach, Ackerwirth zu Omerath, sodann b. dessen Kinder, als: 1) Wilhelm Herchenbach, 2) Peter Herchenbach, 3) Elisabeth Herchenbach, alle ohne Gewerbe zu Omerath wohnend, 4) Anna Maria Herchenbach und deren Ehemann Peter Klein, Ackerleute zu Hermerath, alle in der Bürgermeisterei Neunkirchen wohnend, 5) Theodor Herchenbach, Ackerer zu Junkersfeld in der Bürgermeisterei Ruppichteroth wohnend, und 6) Peter Wilhelm Orth, Ackerer zu Bich in der Bürgermeisterei Lohmar wohnend,

am Dinstag den 29. September 1846,

Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts hierselbst, die nachbeschriebenen, gegen 1) Gottschalk Marx Mayer, Handelsmann, früher zu Thal Ehrenbreitstein, nun zu Köln wohnhaft, und 2) Caroline Abraham, Wittwe Marx Mayer, Handelsfrau zu Thal-Ehrenbreitstein wohnhaft, als persönliche Schuldner und gegen die Drittbesitzer: 1) Wilhelm Kuttenkeuler, Ackerer zu Heisterschoß, 2) Peter Breuer, Wirth zu Happerschoß, 3) Sebastian Wirker, Ackerer daselbst, 4) Franz Weiß, Schneider daselbst, 5) Sebastian Eich, Wirth und Ackerer daselbst, 6) Wilhelm Pützstück, Tagelöhner daselbst, 7) Peter Anton Zimmermann, Ackerer daselbst, 8) Franz Litterscheid, Ackerer daselbst, 9) Johann Schmitt, Gemeindeschütz daselbst, 10) Wilhelm Felder senior, Schuster daselbst, 11) Joseph Söntgerath, Ackerer und Handelsmann daselbst, 12) Peter Linden, Ackerer daselbst, 13) Wittwe Karl Weeg, Wilhelmina geborne Orth, Ackersfrau, zu Straßen wohnhaft, 14) Joseph Clemens, Wirth, zu Geistingen wohnend, 15) Peter Walterscheid, Ackerer zu Heisterschoß und 16) Hermann Engels, Advokat, zu Siegburg wohnhaft, zum Zwecke der Subhastation in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Happerschoß, Bürgermeisterei Neunkirchen, Kreis Sieg, gelegenen Immobilien für die einzeln dabei angegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 3 Nr. 37. 144 Ruthen 50 Fuß Holzung im Trappenberg, neben Erben Heinrich Kurtenbach und Wilhelm Kuttenkeuler junior; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Flur 7 Nr. 448. 148 Ruthen 30 Fuß Holzung zwischen Hambuchsbitze und Wahlbach, neben Wilhelm Dreckmann, Salomon Meyer und Wilhelm Thieren junior; zu 3 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur 8 Nr. 1. 3 Morgen 151 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf den öbersten Ruttscheidspöhlen, neben Peter Stommel, Mathias Prost, Peter Wilhelm Pütz und Sebastian Wirker; zu 50 Thlr. 4) Flur 8 Nr. 52. 78 Ruthen Holzung unterm Jonenheckenfeld im Stückgesgrunde, neben Peter Eich, Joseph Söntgerath, Wilhelm Eich und Verschiedenen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 5) Flur 8 Nr. 313. 174 Ruthen 70 Fuß Holzung unten im Sieferstthal, neben Johann Herkenrath, Erben Theodor Holefelder und Franz Litterscheidd; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 6) Flur 8 Nr. 565. 69 Ruthen 90 Fuß Holzung oben im Sieferstthal, neben Sebastian Eich, Hermann Engels und Peter Schäfer; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 7) Flur 10 Nr. 22. 1 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Weingartshöhle, neben Jakob Walterscheid, Wilhelm Löhr und Peter Eich; zu 20 Thlr. 8) Flur 11 Nr. 353. 1 Morgen 56 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der schweren Hölle, neben Theodor Lindenstreich, Peter Anton Zimmermann und Verschiedenen; zu 15 Thlr. 9) Flur 11 Nr. 492. 4 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Siegenhardt, neben Joseph Hohnrath, Hermann Engels, Peter Eich und Straße nach Happerschoß; zu 30 Thlr. 10) Flur 11 Nr. 614. 64 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Siefereiche, neben Schaafhausen, Wilhelm Herkenrath und Sebastian Eich; zu 3 Thlr 15 Sgr. 11) Flur 13 Nr. 184. 5 Morgen 163 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf der Murscheidt, neben Wilhelm Fischer, Conrad Felder und dem Wege von Seeligenthal nach Happerschoß; zu 60 Thlr. 12) Flur 13 Nr. 414. 81 Ruthen Holzung aufm Höhnchen, neben

Christian Bleßgen, Bertram Schumacher und von Loë; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 13) Flur 14 Nr. 144. 1 Morgen 19 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf dem Hundsrücken, neben Wilhelm Herkenrath, Hermann Engels und Heinrich Herkenrath; zu 10 Thlr. 14) Flur 14 Nr. 152. 3 Morgen 163 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem Hundsrücken, neben Peter Hilger Dreckmann, Peter Eich und Christian Bleßgen, zu 25 Thlr. 15) Flur 16 Nr. 233. 1 Morgen 149 Ruthen 70 Fuß Wiese auf der Steinchenwiese, neben Hermann Engels, Peter Becher und Verschiedenen; zu 30 Thlr. 16) Flur 16 Nr. 433. 2 Morgen 125 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Scheidskaule, neben Peter Eich und Adam Herkenrath und Wilhelm Felder; zu 40 Thlr. 17) Flur 17 Nr. 55. 4 Morgen 145 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Kreuzfelde, neben Wilhelm Herkenrath, Peter Pützstück und Verschiedenen; zu 50 Thlr. 18) Flur 17 Nr. 168. 129 Ruthen Ackerland auf dem Wachholderdriesch, neben Peter Eich, Christian Bleßgen und Verschiedenen; zu 5 Thlr. 19) Flur 17 Nr. 364. 35 Ruthen 60 Fuß Holzung oberm Ruppelssiefen, neben Georg Sens, Hermann Engels und Joh. Bönninghausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 20) Flur 17 Nr. 441. 155 Ruthen 80 Fuß Holzung am Ruppelssiefen, neben Pet. Walterscheid, Heinr. Herkenrath und Verschiedenen; zu 5 Thlr. 21) Flur 17 Nr. 456. 105 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Anton Zimmermann, Hermann Engels, Peter Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr. 22) Flur 17 Nr. 458. 1 Morgen 57 Ruthen 70 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Eich, Hermann Engels und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr. 23) Flur 17 Nr. 1057. 1 Morgen 27 Ruthen Hofraum im Steincherhof zu Happerschoß, neben Peter Anton Zimmermann, eigenem Grunde und der Straße; zu 20 Thlr. 24) Flur 17 Nr. 1058. 157 Ruthen 70 Fuß Baumgarten daselbst, neben der vorigen Parzelle, Hermann Engels und der Straße; zu 15 Thlr. 25) Flur 17 Nr. 1079 1 Morgen 9 Ruthen 70 Fuß Baumgarten, die Herchenbachsbitze, neben der Straße, Adolf Beyelschmidt und Verschiedenen; zu 30 Thlr. 26) Flur 17 Nr. 1119. 99 Ruthen 20 Fuß Baumgarten, im Mandegarten, neben eigenem Grunde, Wilhelm Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 15 Thlr. 27) Flur 17 Nr. 1120. 1 Morgen 80 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Mandegarten, neben eigenem Grunde und Verschiedenen; zu 40 Thlr. 28) Flur 9 Nr. 167. 21 Morgen 54 Ruthen 90 Fuß Holzung im Lohkamp, neben Freiherr von Loë, Wilhelm Herkenrath und Bernard Kissener; zu 150 Thlr.

Es werden besessen und benutzt: Nr. 1 von Wilhelm Kuttenkeuler, Nr. 2 und 4 von dem Peter Breuer, Nr. 3 von Sebastian Wirker, Nr. 5 von Franz Weiß, Nr. 6, 11 und 15 von Sebastian Eich, Nr. 7 von Wilhelm Pützstück, Nr. 8 von Peter Anton Zimmermann, Nr. 11, 15, 21 und 22 von Franz Litterscheid, Nr. 13 von Johann Schmitt, Nr. 14 von Wilhelm Felder senior, Nr. 18 von Joseph Söntgerath, Nr. 17 von Peter Linden, Nr. 19 von Wittwe Karl Weeg, Nr. 28 von dem Joseph Clemens, Nr. 20 von Peter Walterscheidt, Nr. 9, 12, 16, 22, 24, 25, 26, 27 und 23 von Hermann Engels, Nr. 10 von Johann Schlösser, alle des Wohnortes und Gerbes, wie Eingangs angegeben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, nach welchem obige Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 12 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst zu Jedermanns Einsicht offen.

Hennef, am 29. Mai 1846. Der Friedensrichter, Goebbels.

---

416) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Julius Harff, Kaufmann in Köln, und des Simon Harff, Kaufmann in Dülken, früher Domizil wählend bei Johann Ernst Becker im Rheinberg zu Mülheim, nun im nämlichen Hause bei Adam Steinberg als Erbe des rc. Becker, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim a. Rh, in dessen öffentlicher Sitzung vom

Donnerstag den 29. Oktober 1846 an gewöhnlicher Gerichtsstelle, Vormittags 10 Uhr,

A. Nachfolgende, in der Gemeinde Buchheim, Bürgermeisterei Mülheim, Kreis idem gelegenen, gegen Carl Wittenberg, früher Posthalter in Mülheim, nun Postsekretär in Bonn, in Beschlag genommenen Immobilien, laut des mit den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Kanzlei beruhenden Steuer-Auszuges von 19 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. Steuer tragend, soviel dies das Buchheimer Gut sammt Appertinentien betrifft, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1) ein zu Buchheim an der Frankfurter Straße gelegenes, mit Nr. 37 bezeichnetes, massiv aus Ziegelsteinen zum Theil dreistöckig, zum Theil zweistöckig aufgeführtes, mit Schiefern gedecktes Haus. Dasselbe hat in der Fronte an der Westseite straßenwärts 6 Fenster und 1 Dachfenster, an der Südseite 6 Fenster

und 3 Dachfenster, an der Ostseite 1 Thüre und 4 Fenster und an der Nordseite 2 Fenster und 1 Dachfenster. In der Fronte dieses Hauses an der Südseite befindet sich das Einfahrtsthor, wodurch man in den Hofraum und dann in das Haus gelangt. Hinter diesem Hause befindet sich eine daran festangebaute Küche mit 2 Fenstern; hinter dieser liegen die Stallungen, aus Holz gezimmert und mit Ziegeln ausgefacht, sodann mit schwarzen Ziegeln gedeckt. An der Südseite derselben befinden sich 1 großes Einfahrtsthor, 2 Thüren, 3 kleine Fenster und eine Oeffnung im Dache oberhalb dem Thore. An der Südseite des obigen Hauses nebst Küche und Stallungen befindet sich ein dazu gehöriger Hofraum, worauf mehrere große Bäume stehen. Hinter dem obigen Hause, Stallungen und Hofraum befindet sich ein großer, mit vielen Obstbäumen versehener, theilweise mit einer Mauer, theilweise mit einer lebenden Hecke und theilweise mit einem Lattengitter umgebener Gemüsegarten. Hinter diesem Garten an der Ostseite liegt ein zu obigen Immobilien gehörendes, früher als Garten benutztes Feld, worauf ein mit Leinen gedecktes Sommerhaus sich befindet. Das obige Haus nebst Küche, Stallungen und Hofraum hat einen Flächeninhalt von zusammen 67 Ruth. 80 F. (Kataster Flur 1 Nr. 410), begränzt durch Peter Löffelsend und dem Strunderbache. Der obige Garten nebst dem mit dem Gartenhäuschen versehenen Felde hat einen Flächenraum von zusammen 2 Morgen 66 Ruthen (Kataster Flur 1 Nr. 309, begränzt von Peter Sans und dem Strunderbache. Das vorbeschriebene Haus nebst Küche, Stallungen, Hofraum, Gemüsegarten und Feld bilden zusammen ein Erbe, und werden diese Immobilien vom Ackerwirthe Wilhelm Esser zu Buchheim pachtweise bewohnt und benutzt. Erstgebot 2000 Thlr. 2) eine Wiese, in der Marsfeldswiese gelegen, von 2 Morgen 107 Ruthen 55 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 306), begränzt von Wittwe Hermann Eulenberg und der Gemeinde Wichheim und Schweinheim, und wird von dem genannten Wilhelm Esser pachtweise benutzt; zu 250 Thlr. 3) 1 Stück Ackerland zwischen der Kalkerstraße, groß 2 Morgen 112 Ruthen 25 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 31), begränzt von Gebrüder Wilhelm und Jakob Dorf, Manuel Samuel Bielefeld und Gottschalk Marx Mayer; zu 200 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland an der Landstraße, groß 4 Morgen 175 Ruthen 20 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 71), begränzt von Jakob Joseph Haan und dem Wege nach Herl; zu 300 Thlr. 5) 1 Stück Ackerland daselbst von 1 Morgen 98 Ruthen 60 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 75), begränzt von Jakob Joseph Haan und Erben Friedrich Schiefer; zu 100 Thlr. 6) 1 Stück Ackerland daselbst von 2 Morgen 24 Ruthen (Kat. Fl. 1 Nr. 79), neben Johann Buchholz und Heinrich Kierdorf; zu 200 Thlr. 7) 1 Stück Ackerland daselbst von 4 Morgen 38 Ruthen 95 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 86), neben dem Danielspfädchen und Heinrich Kierdorf; zu 300 Thlr. 8) 1 Stück Ackerland im Paradiese, von 1 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 248), neben Wittwe Heinrich Thurn und den Extrahenten; zu 100 Thlr. 9) 1 Garten daselbst von 1 Morgen 154 Ruthen 50 Fuß (Kat. Flur 2 Nr. 249); zu 200 Thlr. 10) 16 Ruthen Ackerland im Paradiese (Kat. Flur 2 Nr. 250), neben Wittwe Heinrich Thurn und dem Strunderbach; zu 10 Thlr. 11) 1 Morgen 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst (Fl. 2 Nr. 244), neben Heinrich Brings und Bartel Conzen; zu 150 Thlr. 12) 1 Morgen 145 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst (Fl. 1, früher Nr. 144, jetzt 145), neben Michael Statz und Gebrüder Wilhelm und Jakob Dorf; zu 100 Thlr. 13) 2 Morgen 114 Ruthen 55 Fuß an der Maar (Flur 1 Nr. 215, neben Heinrich Kierdorf und Balthasar Klein; zu 100 Thlr. Die von A. 3 bis incl. 9 beschriebenen Grundstücke werden angeglich pachtweise von einem gewissen Ackerer Saal benutzt.

B. Auf das Anstehen wie vor sollen sodann am nämlichen Tage

Donnerstag den 29. Oktober dieses Jahrs,

ebenfalls in öffentlicher Sitzung und an gewöhnlicher Gerichtsstelle, Nachmittags 3 Uhr, vor dem nämlichen Friedensgerichte wie vor nachfolgende, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreise Mülheim gelegenen, gegen Wittenberg sowohl als die untenbezeichneten Drittbesitzer in Beschlag verfügten Immobilien für die nachfolgenden Erstgebote unter den auf der hiesigen Kanzlei nebst dem vollständigen Steuer-Auszuge einzusehenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden: a. gegen den Drittbesitzer Heinrich Velthaus, Kaufmann zu Mülheim, und den Hauptschuldner Carl Wittenberg, Postsekretär in Bonn: 1) ein in der Langgasse zu Mülheim am Rhein gelegenes, aus Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Dachziegeln gedecktes Oekonomiegebäude. Dasselbe hat in der Fronte nach der Langgasse zu 1 großes Einfahrtsthor und 14 Fenster. Hinter diesem Gebäude liegt der Hofraum und rechts und links desselben befinden sich die aus Ziegelsteinen aufgeführten, mit Dachziegeln gedeckten Stallungen, woran sich zur rechten Seite beim Eingang auf den Hofraum 2 Thüren und 9 Fensterlöcher befinden; an jenen links des Hofrau-

mes befinden sich 5 große und 2 kleine Thüren, 5 Fensterlöcher und 2 Dachfenster; hinter diesem Hofraum und den Stallungen liegt die dazu gehörige Scheune. Dieselbe ist von Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgemauert und mit rothen Dachziegeln gedeckt, und befindet sich an derselben ein großes Einfahrtsthor. Hinter dieser Scheune liegt ein dazu gehöriger Garten, mit mehreren Obstbäumen versehen und mit einer lebenden Hecke umgeben. Das vorbeschriebene Oekonomiegebäude nebst Hofraum, Stallungen, Scheune und Garten bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von zusammen 1 Morgen 90 Ruthen 80 Fuß, gränzen an Bernhard Claudi, Geschwister Haßelkuß und Anton Volk (Kat. Flur 5 Nr. 195/1 und 195/2. Das Oekonomiegebäude selbst wird von Wilhelm Becker, Fuhrmann, Peter Flau, Tagelöhner, Heinrich Richarz, Strohschneider, Johann Moll, Eisenbahn-Angestellter, Wilhelm Blenker, Hufschmied, Adolph Nolden, Seidenweber, und Binski, Schuster; sodann die Scheune nebst Stallungen dazu von Velthaus selbst eigenthümlich, von den übrigen vorgenannten Personen aber miethweise benutzt. Der Garten zum Gebäude wird vom Miether Müller, Wirth in Mülheim, benutzt. Erstgebot auf dieses Areal beträgt 2000 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland am Steinwege, von 1 Morgen 106 Ruthen 65 Fuß (Kat. Fl. 3 Nr. 430), neben Peter Mathias Meynen und Manuel Samuel Bielefeld, benutzt von Johann Heinrich Bungartz; zu 50 Thlr. 3) ein Stück Ackerland hinter den Siebenbürgen, von 61 Ruthen 20 Fuß (Kat. Flr 5 Nr. 101/1), begränzt von der Wolfsgasse und der Eisenbahn, benutzt theilweise von dem Drittbesitzer Velthaus selbst, für den Ueberrest der Mindener Eisenbahn; zu 20 Thlr. c. Gegen den Hauptschuldner Carl Wittenberg, Postsekretär in Bonn, und den Drittbesitzer Peter Mathias Meynen, Kaufmann in Mülheim: 1) 1 Stück Ackerland in der Langenmaaß hinter der Baumschule, von 5 Morgen 41 Ruthen 95 Fuß ungefähr (Kat. Fl. 3 Nr. 4), begränzt von Carl Thurn und Martin Christian Kortlang, benutzt von obigem Drittbesitzer als Halbbau; zu 250 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland im Tiefenthal von 150 Ruthen 80 Fuß (Flur 4 Nr. 103), begränzt von Wittwe Heinrich Bourscheidt und dem Drittbesitzer Peter Mathias Meynen selbst, und wird von Letzterem als Halbbau benutzt; zu 40 Thlr. c. Gegen den mehrgenannten Hauptschuldner Carl Wittenberg und dem Drittbesitzer Manuel Bielefeld, Kaufmann in Deutz: 1) eine Wiese im Bachfelde am Balkenwege, von 4 Morgen 131 Ruthen 40 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 83, neben Peter Kürten und dem Windmühlenwege; zu 150 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland im großen Weidenbruche, von 5 Morgen 133 Ruthen 25 Fuß (Kat. Fl. 3 Nr. 253), begränzt von Ludwig Köhler und Kaspar Keup; zu 250 Thlr 3) 1 Stück Ackerland daselbst von 132 Ruthen 45 Fuß (Kat Flur 3 Nr. 412), neben obigem Bielefeld und Heinrich Brings; zu 30 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland daselbst von 1 Morgen 135 Ruthen 65 Fuß, neben Heinrich Velthaus und Kaspar Keup, dann Peter Kramer (Kat. Fl. 3 Nr. 431); zu 60 Thlr. 5) 1 Stück Ackerland zwischen dem Kühzeller und dem Steinwege, von 1 Morgen 118 Ruthen 55 Fuß (Flur 3 Nr. 390), neben Gerhard Heidkamp und Franz Lukas; zu 60 Thlr. Diese Immobilien werden sämmtlich von dem Drittbesitzer Manuel Bielefeld benutzt. d. Gegen den ꝛc. Wittenberg und den Drittbesitzer Anton Volk, Bauunternehmer, früher in Mülheim, jetzt in Köln wohnend: 1) 1 Stück Ackerland im Tiefenthal, von 1 Morgen 100 Ruthen 40 Fuß, (Kat. Fl. 4 Nr. 118/1), neben der Eisenbahn, Manuel Samuel Bielefeld und Gottschalk Marx Meyer; zu 60 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland daselbst, von 95 Ruthen 70 Fuß, neben der Eisenbahn und Wilhelm Kierdorf (Fl. 4 Nr. 158/3); zu 20 Thlr. 3) 1 Garten oben in der Papageiengasse, von 90 Ruthen 60 Fuß (Kat. Fl. 5 Nr. 134/1, neben Kaspar Moll und kath. Hospital; zu 20 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland am Römers- und Olbertzgarten, von 10 Morgen 148 Ruthen 40 Fuß (Flur 4 Nr. 199), neben Ludwig Köhler und Johann Breuer; zu 300 Thlr. Die vier letztgenannten Grundstücke werden von dem Drittbesitzer Volk selbst benutzt.

Diese gegen Wittenberg und die Drittbesitzer Velthaus, Bielefeld, Meynen und Volk subhastirten Immobilien tragen an Steuer 18 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.

Die vorschriftsmäßige Publikation dieses Patents wird verordnet.

Mülheim, den 18. Juni 1846. Der Friedensrichter, Bleißem.

---

417) Lizitation.

In der gerichtlichen Theilungssache 1) des Heinrich Joseph Wolff, Branntweinbrenner, und 2) des Stephan Wolff, ohne Geschäft, beide zu Flerzheim wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Schürmann in Köln,

g e g e n

1) die Eheleute Wilhelm Kaltenborn, Bäcker, und Catharina Wolff, zu Köln wohnend, und 2) Theodor Wolff, Rentner, zu Bonn wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der Cäcilia Wolff, minderjährige Tochter der zu Flerzheim verstorbenen Eheleute Paul Wolff, Bäcker, und Ursula Schiller, worüber Joseph Bracht, Dachdecker zu Bonn, Nebenvormund ist, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Birkhäuser in Köln,

wird der Unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar Karl Eilender zu Bonn, auf Grund zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 19. Dezember 1845 und 28. März 1846,

am Dinstag den 4. August 1846, Nachmittags 1 Uhr, in dem Hause der Geschwister Wolff zu Flerzheim,

nachfolgende, den Parteien gemeinschaftlich zugehörige, in der Gemeinde Flerzheim gelegene Grundgüter öffentlich zum Verkaufe ausstellen:

1) das zu Flerzheim zwischen dem Bach und der Neugasse gelegene, mit Nr. 112 bezeichnete Wohnhaus, nebst Oekonomie-Gebäuden, als: einem Brennhaus, 3 Schweineställen, einem Kuhstalle, einem Pferdestalle und einem Backhause, haltend an Flächenraum 25 Ruthen 25 Fuß, Flur C. Nr. 927 des Katasters, begränzt nördlich von Barthel Sturm, östlich von den Eigenthümern, südlich vom Bache und westlich von Jakob Bürrenich und Winand Schneider, taxirt zu 760 Thaler.

2) Flur C. Nr. 926, daselbst, Baumgarten, 23 Ruthen 22 Fuß, mit der darauf befindlichen mit Dachwerk versehenen Kartoffelgrube, begränzt nördlich von Barthel Sturm, östlich von Jakob Klöckner, südlich vom Bach und westlich von den Eigenthümern, taxirt zu 40 Thaler.

3) Flur C. Nr. 461, im Saimerthal, Ackerland, 91 Ruthen 96 Fuß, begränzt nördlich von Gerhard Nolden, östlich von Anton Kerner, südlich von Jordans und westlich von Peter Joseph Frießem, taxirt zu 80 Thaler.

4) Flur C. Nr. 625 an der Zippengasse, Ackerland, 50 Ruthen 79 Fuß, begränzt nördlich von dem Wege nach Rheinbach, östlich von demselben Wege, südlich von dem Backesgraben und westlich von Wittwe Mathias Hortel, taxirt zu 30 Thaler.

5) Flur B. Nr. 967, am Burgweg, Ackerland, 101 Ruthen 36 Fuß, begränzt nördlich von Wittwe Peter Hochgürtel, östlich von dem Wege nach Wormersdorf, südlich von Johann Breuer junior und westlich von Martin Höffel, taxirt zu 90 Thaler.

6) Flur B. Nr. 1220, daselbst, Ackerland, 166 Ruthen 7 Fuß, begränzt nördlich von Wilhelm Schief, östlich von Johann Breuer senior, südlich von Johann Joseph Höffel und westlich von dem Wege nach Wormersdorf, taxirt zu 100 Thaler.

7) Flur B. Nr. 699 und 700, im Blümchen, Ackerland, 68 Ruthen 75 Fuß, begränzt südlich von Gerhard Nolden, westlich von Johann Wolfing, nördlich von Erben Heinrich Schumacher und östlich von Wittwe Peter Schreck, taxirt zu 60 Thlr.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 28. Mai 1846. Der Königliche Notar, Karl Eilender.

Bekanntmachung.

418) Die Lieferung von:

1) 500 Ellen, stark $1^{15}/_{16}$ ohne Tuchkante breites, graues wollenes Tuch, per Elle 25 Sgr.
2) 300 Ellen, stark $1^{13}/_{16}$ ohne Tuchkante breites, dunkelblaues wollenes Tuch, per Elle à 1 Thlr. 5 Sgr.
3) 220 Ellen, $1^{11}/_{16}$ ohne Kante breiter dunkelgrüner Bieber, per Elle à 24 Sgr.
4) $47^1/_2$ Elle, $1^5/_{16}$ breites, feines Gebild, per Elle à $6^1/_2$ Sgr.
5) 160 Ellen $1^1/_8$ breites, gröberes Gebild, per Elle à 7 Sgr.
6) 50 Ellen $^3/_4$ breites, mittelfeines Gebild, per Elle à $6^1/_2$ Sgr.
7) 60 Ellen $^5/_4$ breites, weißes feinstes Bielefelder Leinen, per Elle à 12 Sgr.
8) 210 Ellen $^5/_4$ breites, weißes feines Leinen, per Elle à $6^1/_2$ Sgr.
9) 1610 Ellen, $^5/_4$ breites, weißes ordinäres Leinen, per Elle à 5 Sgr.
10) 1755 Ellen, $^9/_8$ breites, graues Futterleinen, per Elle à 4 Sgr.
11) 800 Ellen, stark $^6/_4$ breite, graue Leinwand, per Elle à $3^1/_2$ Sgr.

12) 1500 Ellen $^{1}/_{4}$ breites graues Packleinen, per Elle à 2 Sgr.
13) 250 Ellen, stark $1^{5}/_{32}$ breites, blau und weiß gewürfeltes Leinen, per Elle à 7 Sgr.
14) 250 Ellen, stark $1^{3}/_{16}$ breites blau und weiß gewürfeltes Leinen, per Elle à $7^{1}/_{2}$ Sgr.
15) 225 Ellen, $1^{15}/_{16}$ ohne Kante breiter Drillich, per Elle à 16 Sgr.
16) 250 Pfund Roßschweifhaare, per Pfund à 15 Sgr.

an die Irrenheilanstalt in Siegburg, soll im Wege der schriftlichen Soumission an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Bietungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Anerbietungen, unter der Adresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift „Soumission für die Irrenheil-Anstalt zu Siegburg" versehen, spätestens bis zum 18. Juli d. J. Mittags 12 Uhr, an den Botenmeister Schenk im Regierungs-Gebäude hierselbst abzugeben, bei welchem auch die Lieferungs-Bedingungen, so wie die Muster — wonach unbedingt die Lieferung ausgeführt werden muß — bis zu dem gedachten Tage eingesehen werden können.

Gebote, welche nach Ablauf des festgesetzten Termins eingehen, werden keine Berücksichtigung finden.

Köln, den 19. Juni 1846. Der Regierungs-Präsident von Raumer.

---

419) Gras-Verkauf

aus den Wiesen des Ritterguts Wensberg an der Ahr, im Kreise Adenau.

Am Dinstag den 7. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, wird zu Laubachshof (gelegen an der Straße von Münstereifel nach Adenau und dem Ahrthale), das diesjährige Grasgewächs auf dem Rittergut Wensberg von

139 Morgen

in einzelnen oder mehren Loosen beisammen, so wie auch, wenn es verlangt wird, in ganzen Stücken von 1 à 18 Morgen, öffentlich und meistbietend unter Bürgschaft auf Credit bis nächsten 1. Dezember durch Hrn. Notar Keiffenheim verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden beim Verkaufe bekannt gemacht. Die Abfuhr der Futterkräuter von diesen Wiesen wird durch die Nähe der Ahrstraße in die Gegend von Altenahr, Gelsdorf, Meckenheim, Bonn u. s. w. sehr erleichtert.

Der Förster Schumacher zu Hospelt (auf besagtem Gut) ertheilt über die Lage der Wiesen ꝛc. auf Verlangen Auskunft.

Reifferscheid bei Schleiden, den 10. Juni 1846. Karl Risch sel. Wittwe.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 26.

Dinstag den 30. Juni 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 232. Gesetzsammlung.

Das 14. Stück der Gesetzsammlung enthält unter
Nr. 2709, die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. Februar 1846, betreffend die Bestätigung des Regulativs über die Befähigung zu den höhern Aemtern der Verwaltung vom 14. Februar 1846.

Das 15. Stück der Gesetzsammlung enthält unter
Nr. 2710 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. Mai d. J., mehrere Aenderungen in der Organisation und Verwaltung des landschaftlichen Credit-Instituts in der Provinz Posen betreffend, und unter
Nr. 2711 die Verordnung von demselben Tage, betreffend die Pensionirung der Lehrer und Beamten an den höhern Unterrichts-Anstalten, mit Ausschluß der Universitäten.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 233. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3965.

In der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Morsbach, Kreis Waldbroel, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.
Köln, den 22. Juni 1846.

Nr. 234. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3964.

In der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Waldbroel ist die Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung beendigt.
Köln, den 23 Juni 1846.

Nr. 235. Gemeinde-Ordnung. B. I. 3984.

In den Bürgermeistereien Drabenderhöhe, Marienberghausen, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl, Kreis Gummersbach, von denen jede aus einer Gemeinde besteht, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.
Köln, den 23. Juni 1846.

Nr. 236. Gemeinde-Ordnung. B. I. 4018.

In der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Gummersbach, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.
Köln, den 24. Juni 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 237. Interdiction.

Auf Betreiben der Wilhelmine Nörrenberg, Ehefrau des Strumpffabrikanten Wilhelm Köster zu Neustadt, ist durch Erkenntniß des Königl. Landgerichts hierselbst, vom 29. April d. J., gegen den Strumpffabrikanten Wilhelm Köster zu Neustadt die Interdiction ausgesprochen worden, was mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird.
Köln, den 19. Juni 1846.

Der Königl. Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Müller.

Personal-Chronik.

Der Ackerer Hermann Joseph Kerp, zu Sinzenich, ist zum ersten und der ebendaselbst wohnhafte Spezerei-Händler Casimir Drove, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Sinzenich ernannt, und beide am 23. Juni in diese ihre Stellen eingeführt worden.

Dem Heinrich Rauw und Wilhelm Conrads, beide zu Bensberg im Kreise Mülheim wohnhaft, ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes, die kleine Chirurgie, ausschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Dem August Olligschläger und Heinrich Graf zu Siegburg, ist auf Grund der, in Gemäßheit unserer Verfügung vom 25. November 1843 (Amtsblatt pro 1843 Stück 49) bestandenen Prüfung, die Erlaubniß zur Verfertigung und zum Verkaufe chirurgischer Bandagen aller Art ertheilt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 26.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 26.

Köln, Dinstag den 30. Juni 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

420) Der im öffentlichen Anzeiger unseres Amtsblattes Nr. 23 erlassene Steckbrief wider den aus der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler entwichenen Häusling Wilhelm Wirtz von Rommen im Kreise Waldbroel, wird hiermit zurückgenommen, da der rc. Wirtz wieder eingeliefert worden ist.

Köln, den 20. Juni 1846. Königliche Regierung.

421) Am 19. Juni c. ist der Knecht Anton Wantel zu Plittersdorf im Rheine bei Plittersdorf verunglückt. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden des Ortes wo die Leiche etwa anlanden sollte, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Bonn, den 22. Juni 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter circa 24 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare schwarz, Nase spitz, Augenbraunen schwarz, Augen blau, Mund klein, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesichtsfarbe gesund und frisch, Statur schwach, ohne Bart. Kleidung: leinenes Hemd, blau gestreifte leinene Hosen, schwarztuchene Weste, ziemlich hohe Schuhe mit Riemen.

422) Am 3. Juni 1846 sind aus einer Wohnung zu Morsbach mittelst Einbruchs, 8 Hemden, gez. M. V., 6 Leintücher gez. M. V., 200 Thaler an Geld, bestehend in 6 Friedrichsd'or, 20 Fünfthalerscheinen, einem Zweithalerstücke, Kronenthalern, Fünffrancsstücken, entwendet worden.

Ich ersuche diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 23. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

423) In der Nacht vom 21. auf den 22. d. Mts. sind aus einer Wohnung zu Honnef mittels Einbruchs die nachbezeichneten Gegenstände gestohlen worden, und ersuche ich diejenigen, welche über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 25. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) Ein Stück himmelblauer Moltong von 36 brabänder Ellen; 2) zwei Stücke aschgrauer Jaconet von 32 Ellen; 3) ein Stück Kalmuk, kameelfarbig, von 46 brabänder Ellen; 4) zwei kleine Stücke baumwollener Bieber, eines blau, das andere kameelfarbig; 5) vier Stücke gedrucktes Grün, 86 Ellen, eines geschlängert, gestreift und geblümt; 6) zehn Ellen grün Gedrucktes, abgemessen für ein Kleid; 7) ein Stück Baumwollen-Zeug, grau schwarz, carirt, auch roth und weiß; 8) ein Stück Schürzenzeug, grau, roth, blau gestreift, 2 Ellen breit, à 40 Ellen; 9) ein Stück gestreifter Leinenhosen-Drell, $^{6}/_{4}$ breit, blau und weiß gestreift, von 40 Ellen; 10) ein Stück gestreiften Gamaschen-Drill, schwarz und weiß gestreift, von 26 Ellen; 11) ein Stück geblümter Bieber, braun, von 24 Ellen; 12) ein Stück wollenen Ueberrockszeugs mit grünen Flämmchen, von 18 Ellen; 13) zwei Stück Mode-Gedrucktes, eins roth und schwarz gestreift und braun, das andere schwarz und lila carirt; 14) vier Stücke weiß gebleichter Nessel, 2 Ellen breit, von 20 Ellen; 15) fünf Stücke ungebleichten Nessel, 2 Stücke $^{6}/_{4}$ breit und 3 Stücke $^{5}/_{4}$ breit, von 56 Ellen; 16) ein Stück dunkelgekippertes Futter von 20 Ellen; 17) ein Rest dunkelen Futters; 18) ein Stück Barchent, $^{6}/_{4}$ breit, von 30 Ellen; 19) ein Stück Nanking, groß carirt, von 48 Ellen; 20) ein Stück Nanking, klein carirt, von 47 Ellen; 21) ein Stück Nanking hell carirt, 42 Ellen; 22) ein Stück schwarzer Nanking mit auf-

geworfenen Streifen; 23) ein Stück Nanking, grau, roth und blau carirt; 24) ein Stück Nanking, bläulich klein gekribbelt von 15 Ellen; 25) ein Stück Nanking, blau melirt; 26) ein Stück Nanking, aufgeworfenes roth und blau karirt, à 39 Ellen; 27) ein Stück Nanking, weiß gebleichten Hemdennessel von 30 Ellen; 28) ein Stück weiß gebleichter Nessel, 7/4 breit, von 25 Ellen; 29) ein Stück weiß gebleichter Nessel, 6/4 breit, von 30 Ellen, und ungefähr 6 Pfund Rollentabak, und ungefähr 8 Halstücher.

424) In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni c. sind aus einer Wohnung in Bonn mittelst Einsteigens nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden:

1) Ein silberner Theelöffel ohne Zeichen; 2) ein hellblauer Rock (Paletot) von Halbtuch mit seidenen Aufschlägen; 3) ein seidenes Taschentuch von gelblicher Farbe, dessen Rand von verschiedenen Zweigen umgeben ist. Dieses Taschentuch befand sich zur Zeit des Diebstahls in einer Tasche des Rockes.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort davon Anzeige zu machen.

Bonn, den 27. Juni 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

425) Bekanntmachung.

Am 22. April d. J. hat sich in einem Gasthofe zu Andernach ein fremder Mann erschossen, über dessen Namen und Herkunft bis jetzt keine nähere Ermittelungen zu machen waren.

Der Unbekannte war ein Mann von 40 bis 50 Jahren, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, mit braunen an den Schläfen mit vielen grauen vermischten, am Vorderkopf nur sparsam verbreiteten Haaren.

Die erdfahle Gesichtsfarbe und schwammige Wangen ließen auf einen krankhaften Zustand des verlebten schließen. Derselbe war bekleidet mit einem Rocke von russisch grünem Tuche, blaugrauen Tuchhosen, weiß und braun karrirter Weste, schwarzseidenem Halstuche, gestreiften Hosenträgern, blauwollenen Strümpfen, weißem Hemde mit den lateinischen Buchstaben C. W. und der darunter angebrachten Zahl 12 roth gezeichnet, Stiefeln und einem schwarzen Seidenhut. Außer einem seidenen Taschentuche von gelbem Grunde mit schwarzen runden Punkten, dem bei dem Erschießen gebrauchten Terzerol, einem Vorrath von etwas Pulver und zwei Kugeln, sodann einigen Zündhütchen hat man nichts bei dem Verlebten gefunden. In das Fremdenbuch hatte sich der Unbekannte als Siebels, Privatmann aus Bonn, eingeschrieben.

Der Fremde soll seiner Sprache nach zu urtheilen, von dem Oberrhein, etwa aus der Gegend von Speyer oder Neustadt an der Hardt gewesen sein.

Ich ersuche die Polizeibehörden, etwaige Nachrichten über den verlebten mir zukommen zu lassen.

Die Kleidungsstücke des Verlebten und die oben bezeichneten andern Gegenstände können auf der Bürgermeisterei zu Andernach eingesehen werden.

Koblenz, den 16. Juni 1846. Der Oberprokurator, Leue.

426) Steckbrief.

Am 20. d. M. wurden zu Niederlützingen mittels Einbruchs und Einsteigens ungefähr 100 Thaler gestohlen, bestehend in 2 Cassen-Anweisungen von 5 Thalern, 30 Cassen-Anweisungen von 1 Thaler, 4 französischen Kronenthalern, 20 ganzen preußischen Thalern, und der Rest in Drittel- und Sechstel-Thalerstücken.

Wegen dieses Diebstahles ist gegen den Taglöhner Peter Seul, gebürtig zu Niederlützingen, zuletzt in der Gegend von Bonn sich aufhaltend, ein Vorführungsbefehl von dem Instructionsrichter hierselbst erlassen.

Einige Wochen früher wurden in demselben Hause, wie erst jetzt bekannt geworden, ein Geldbeutel, aus schwarzer Wolle geknüpft, mit 2 gelben Ringen, 4 Thaler in Zwölftel-Thalerstücken und eine silberne Taschenuhr, auf deren Zifferblatt arabische Ziffern und an welcher eine überzinnte Kette von Draht, entwendet. Auch wegen dieses Diebstahls ist der rc. Seul in Verdacht gezogen.

Das Signalement des Seul ist folgendes: Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn frei, Augen braun, Nase gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Seul ist katholischer Religion und war zur Zeit des letzten Diebstahls angeblich bekleidet mit einem blauen (vielleicht hellblauen) Kamisol, schwarz und weiß gestreiften

Sommerhosen, Stiefeln und einer Mütze. Er soll später in Linz und Neuwied mit einem Kittel bekleidet gesehen worden sein.

Ich ersuche die Polizeibehörden, auf den rc. Seul zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen, — die gestohlenen Sachen aber, wenn sie entdeckt werden möchten, in Beschlag zu nehmen und mir Nachricht zu geben.

Koblenz, den 26. Juni 1846. Der Oberprokurator, Leue.

---

427) Bekanntmachung.

Der Kaufmann Wilhelm Wolfs von Köln beabsichtigt, in seinem auf dem sogenannten Ehrenfeld hiesiger Bürgermeisterei an der Subbelrather Straße zu erbauenden Hause eine chemische Fabrik, unter andern zum Firnißkochen anzulegen.

Nach Vorschrift der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J., §. §. 27 und seq., werden alle diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen 4 Wochen präklusivischer Frist, dem unterzeichneten Bürgermeister anzugeben.

Müngersdorf, den 26 Juni 1846. Der Bürgermeister, Klein.

---

428) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Christian Schneider zu Köln, — welcher für gegenwärtiges Verfahren bei dem Gerichtsvollzieher Franz Werth dahier zu Bonn Domizil gewählt — soll am

Freitag den 4. September 1846, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. Ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr 461 — gegen den im Fallitzustande befindlichen Kaufmann Peter Joseph Gerhards zu Bonn, — handelnd unter der Firma, Gebrüder Gerhards" — das auf der Josephstraße hierselbst neben Bäcker Geuer und Barbier Gumpertz, unter Nr. 762 gelegene, im Kataster unter Artikel 2753 Flur C Nr. 85 eingetragene, mit 8 Thlr. 8 Pfg. besteuerte, von dem Peter Joseph Gerhards selbst bewohnte, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführte Haus sammt Hofraum und Hinterbau, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das Haus enthält einen gewölbten Keller, zu ebener Erde Vorhaus resp. Laden und ein Zimmer, sowohl in der ersten als zweiten Etage drei Zimmer, darüber den Speicher mit Pfannen gedeckt Das mit Schiefern gedeckte Nebenhaus ist zweistöckig und enthält zu ebener Erde und in erster Etage ein Zimmer und darüber den Speicher. Größe des Flächenraums des Ganzen 10 Ruthen.

Der Auszug aus der Steuerrolle so wie die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 15. Mai 1846. Der Friedenrichter, Nr. 1, Diesterweg.

---

429) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der in Köln wohnenden Rentnerin Maria Sibylla Knieps, Wittwe von Jakob Quester, 2) der in Köln wohnenden Eheleute Christian Gentsch, Gerichtsvollzieher, und Catharina Quester, 3) des in Köln wohnenden Goldarbeiters Theodor Quester, 4) der in Gladbach wohnenden Eheleute Anton Penningsfeld, Gerichtsvollzieher, und Magdalena Quester, und 5) der zu Hoven wohnenden Kleinhändlerin Elisabeth Steefmacher, Wittwe von Johann Joseph Quester, für sich und als Vormünderin ihrer mit dem Johann Joseph Quester gezeugten noch minderjährigen Kinder: Theodor und Johann Joseph Quester, soll

am Dinstag den 11 August l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1., in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen

1) die in Köln wohnenden Eheleute Adolph Kamphausen, Inhaber einer lithographischen Anstalt, und Elise Boesenhagen, und 2) den in Köln wohnenden Landgerichts-Referendar Gottfried Dubelmann, als Syndik des Falliments des Adolph Kamphausen, als Schuldner; sodann 3) gegen den in Köln wohnenden Weinhändler Isaak Bock und 4) gegen den in Hersel wohnenden Handelsmann Abraham Wolff, als Drittbesitzer,

das hiernach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Sandbahn unter Nr. 8 gelegene, mit 19 Thlr. 27 Sgr. 7 Pfg. besteuerte, gegenwärtig unbewohnte Haus, für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 8000 Thalern, zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus dreistöckig, der vordere Giebel desselben massiv und beinahe ganz in Hausteinen aufgeführt; dasselbe zeigt in dieser vorderen Fronte 28 Fenster und 2 Thüren, und liegt hinter dem Hause der Garten. Der Flächeninhalt dieser Realitäten beträgt circa 34 Ruthen und 12 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 25. April 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

430) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Rentner und Gutsbesitzer Joseph Guffanti und Franz Xavier Ritter, sollen

Dinstag den 10. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, nachstehend bezeichnete Immobilien, gegen den Tischlermeister und Bauunternehmer Anton Volk von hier, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein Haus in der Elisenstraße sub Nr. 26 dahier gelegen, in Ziegelsteinen massiv dreistöckig ganz neu erbaut und mit Schiefern gedeckt. Straßenwärts besitzt es eine Thüre, einen Balkon, 11 Fenster, 3 Kelleröffnungen und drei Dachfenster, sodann hofwärts eine Thüre, 12 Fenster, 3 Kelleröffnungen und 3 Dachfenster. Dahinter liegt ein freier mit einer Mauer umgebener und mit einer Thüre nach der Burgmauer hin versehener Raum; der Flächeninhalt des Ganzen beträgt ungefähr 2850 Quadratfuß. Angebot 4000 Thlr. 2) ein ebendaselbst unter Nr. 28 gelegenes, ebenso erbautes Haus mit straßenwärts einer Thüre, einem Balkon, 14 Fenstern, 4 Kelleröffnungen und 3 Dachfenstern, sodann hofwärts mit einer Thüre, 15 Fenstern, einem Eingang zum Keller und 3 Kelleröffnungen, so wie 3 Dachfenstern versehen. Daran stößt ebenfalls ein freier, mit einer Mauer umgebener und mit einem Ausgange nach der Burgmauer versehener Raum. Das Ganze besitzt circa 3556 Quadratfuß. Angebot 5000 Thlr. Beide Häuser sind noch im Bau begriffen, aber ihrer Vollendung nahe, indem daran hauptsächlich nur noch die innere Ausschmückung theilweise fehlt. Sie sind daher noch unbewohnt und eben so wenig in ihren gegenwärtigen Abtheilungen in der Mutterrolle aufgeführt. Der Steuerbetrag wird jedenfalls 20 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen nebst dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

---

431) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Margaretha Moseler, Wittwe von Heinrich Schmitz, Rentnerin dahier wohnhaft, und in Folge Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichtes dahier, vom 5. Dezember vorigen Jahres, sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 6. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

gegen a. die Eheleute Mathias Moers, Steinpflasterer und Elisabeth Kreutzberg von hier, handelnd für sich und als gesetzliche Vertreter und Verwalter des Vermögens der minorennen Tochter der letzteren Elisabeth Kreutzberg, ohne Gewerbe dahier, und diese als Erbin des hierselbst verlebten Ackerwirthes Wilhelm Heinrich Klöckner; b. gegen den Ackersmann Anton Linnarz zu Bickendorf, als Drittbesitzer, nachfolgende Immobilien für die resp. Angebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus mit Zubehör unter Nr. 28 in der Ehrenstraße dahier, auf einem Flächenraume von 10 Ruthen 16 Fuß gelegen, aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführt, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts mit einer Thüre, fünf Fenstern und einer Kelleröffnung versehen, ist miethweise bewohnt von Barbier Kallmann und Anderen; die Steuer beträgt 5 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg.; Angebot 1500 Thlr. 2) ein Haus daselbst sub Nr. 30, ebenfalls dreistöckig in Ziegelsteinen errichtet, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts zeigt dasselbe eine

Thüre, 6 Fenster, eine Kelleröffnung und ein Dachfenster. Das Ganze liegt auf einem Flächenraume von 13 Ruthen 87 Fuß, ist besteuert mit 7 Thlr. 27 Sgr. 5 Pfg., und bewohnt von den genannten Eheleuten Moers und einigen Anmiethern; zu 1500 Thlr. 3) ein an der Venloer-Straße an der Chaussee von Köln nach Bickendorf, zunächst der Rheinischen Eisenbahn, in der Gemeinde Bickendorf, Bürgermeisterei Müngersdorf, Landkreise Köln gelegenes, bis jetzt noch nicht nummerirtes, ganz neu aus Ziegelsteinen, zweistöckig, massiv aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Haus. Dasselbe zeigt in der Fronte nach der Venloerstraße zu eine Thüre, 5 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; hofwärts besitzt es eine Thüre und 4 Fenster, sodann an der Westseite nach Bickendorf zu 3 Fenster. Hinter dem Hause befindet sich ein Anbau aus Ziegelsteinen und mit rothen Ziegeln gedeckt, nebst einem Gemüsegarten und etwas Hofraum. Das Ganze liegt auf einem ungefähren Flächenraum von 80 Ruthen und ist von Franz Westenhausen, Georg Graß, Taglöhner, und Heinrich Hahn, Musikus, miethweise bewohnt. Die Steuer des Grundstückes, auf welchem jenes Haus nebst einem zweiten erbaut worden, betrug 1 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. Angebot 500 Thaler.

Die Auszüge aus den Mutterrollen, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

432) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Gottfried Görrig, Schreinermeister, und Gertrud Keller, sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedens-Gerichts des zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 6 Oktober dieses Jahres, Vormittags halb 12 Uhr,

die nachbezeichneten, in Köln gelegenen Wohnhäuser nebst Zubehör, gegen Mathias Moers, Pflasterer von hier, als Vertreter seiner minderjährigen Tochter Elisabeth Moers und als Verwalter des Nachlasses des gestorbenen Wilhelm Heinrich Klöckner von hier, für die beigefügten Angebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Haus Nr. 28 in der Ehrenstraße, haltend 10 Ruthen 16 Fuß, besteuert mit 7 Thlr. 27 Sgr. 5 Pfg., bewohnt von Elisabeth Eicheler, Wittwe des Barbiers Rudolph Kallmann miethweise, bestehend außer dem Erdgeschosse aus 2 Stockwerken, Speicher und aus einem Schieferdache. Straßenwärts besitzt es einen Giebel von massivem Mauerwerke mit Hausthüre, daneben 1 Fenster, sodann in jedem Stockwerke je 2 Fenster und darüber ein Speicherfenster. Angebot 1200 Thlr. 2) Ein Haus sub Nr. 30 daselbst, haltend 13 Ruthen 87 Fuß, besteuert mit 5 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg., bewohnt von den Eheleuten Mathias Moers und dem Anmiether Mathias Becker, Schreiner. Es besitzt eben so viele Etagen und 2 übereinander gelegene Speicher, auch ein Schieferdach. Der Giebel zur Straße ist im Erdgeschosse von massivem Mauerwerke und darüber in Fachwand errichtet. Es enthält zur Erde eine Hausthüre mit einem Fenster, im ersten Stocke 2 Fenster und eben so viele im zweiten, sodann am untern Speicher 1 Fenster. Dahinten liegt ein Hof mit Anbau aus Fachwänden, mit Pfannen gedeckt, einstöckig, enthaltend einen Pferdestall, einige kleine Zimmer und einen kleinen Speicher. Angebot 1500 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei vorher einzusehen.

Köln, den 12. Juni 1846. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

433) Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Metzgers Friedrich Röddel, wohnhaft zu Rosbach, in der Bürgermeisterei Dattenfeld, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte dahier, im Audienzzimmer desselben,

Donnerstag den 13. August d. J., Morgens um 9 Uhr,

gegen 1) den Ackerer Gerhard Mäueler, wohnend zu Schönenbach, als Hauptschuldner, und 2) die Drittbesitzer, Ackersleute a. Bertram Schneider daselbst, b. Johann Schneider zu Rommen, c. Wilhelm Huhn, d. Jakob Mittler, e. Peter Mäueler, f. Bertram Mäueler, letztere vier wohnhaft zu Schönenbach, g. Franz Hönscheid zu Wehn, h. Peter Keuenhoff zu Rommen, i. Wilhelm Mäueler zu Schönenbach, k. Peter Mittler daselbst und l. Peter Vogel, zu Herfen wohnhaft, folgende in Beschlag genommene Immobilien, von welchen die hernach unter Nummer 18, 73, 74 und 75 bezeichneten in der Gemeinde Kohlberg, Bürgermeisterei Dattenfeld, Kreises und Kantons Waldbroel, und die übrigen alle in der Gemeinde Schnörringen,

Bürgermeisterei Waldbroel, gleichnamigen Kreises und Friedensgerichtsbezirks, gelegen sind, und von welche die unter den Ziffern 1, 2, 3, 4, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25 und 45 aufgeführten, von dem besagten Hauptschuldner als Eigenthümer die unter 5, 26, 27, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53 und 77 verzeichneten von dem Ackerer Bertram Schneider zu Schönenbach, die unter Nummer 6 und 75 angeführten von dem Ackerer Johann Schneider zu Rommen, die unter 7, 54 und 55 aufgeführten von dem Ackerer Wilhelm Huhn zu Schönenbach, die unter Nummer 8, 9 und 10 bezeichneten von dem Ackerer Jakob Mittler allda, die unter 11, 12, 13, 14, 15, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 56, 57 und 76 angeführten von dem Ackerer Peter Mäueler daselbst, die unter 16, 35, 36, 37, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65 66, 67, 73 und 74 benannten von dem Ackerer Bertram Mäueler allda, die unter 17 bezeichnete Parzelle von dem Ackerer Franz Hönscheid zu Wehn, die unter 18 aufgeführte von dem Ackerer Peter Keuenhoff zu Rommen, die unter 38, 39, 40, 41, 68, 69, 70 und 71 benannten von dem Ackerer Wilhelm Mäueler zu Schönenbach, die unter 42, 72 und 78 bezeichneten von dem Ackerer Peter Mittler daselbst, und die unter 43 und 44 bezeichneten Parzellen von dem Ackerer Peter Vogel, zu Hersen wohnend, sämmtlich als Drittbesitzer besessen und benutzt werden, auf welche Immobilien der betreibende Theil die hernach gemeldeten, überhaupt 170 Thlr. ausmachenden Angebote gethan hat, versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Gebäude und Hofraum. 1) Ein zu erwähntem Schönenbach stehendes, 32 Fuß langes und 22 Fuß breites, von Holz in Lehmfachwerk gebautes, mit Stroh gedecktes zweistöckiges Wohnhaus; dasselbe hat eine Hausthüre und 8 Fenster, unter dem Hause befindet sich ein gemauerter Viehstall und ein ungefähr 7 Fuß tiefer gewölbter Keller, an demselben ein Backofen. Die Unter- und Umlage beträgt 117 Ruth. 60 Fuß, im Kataster Flur 40 Nr. 851/2 des Grundstücks. Ferner auf demselben Grundstücke eine 26 Fuß lange und 20 Fuß breite, von Holz in Lehmfachwerk gebaute, mit Stroh gedeckte einstöckige, mit 2 Thüren versehene Scheune. Das Ganze gränzt gegen Osten an Peter Mittler, gegen Süden an Peter Müller, gegen Westen an Bertram Schneider und gegen Norden an die Erben des Johann Heinrich Sauer. Angebot 100 Thlr.

B Ackerland. 2) Auf dem Dorn, 2 Morgen 52 Ruthen 70 Fuß, Flur 32 Nr 38, umschlossen von Bertram Schneider; zu 10 Thlr. 3) Im Frischeid, 14 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 566, gränzend an Bertram Mittler und Bertram Schneider; zu 10 Sgr 4) Auf dem Ginsterkampe, 59 Ruthen, Flur 40 Nr. 903, an Johann Peter Bröl und den Fuhrweg; zu 15 Sgr. 5) Auf dem Höchsten, 1 Morgen 79 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 472, an Bertram Schneider und den Fahrweg; zu 3 Thlr. 6) Auf dem Krummauel, 166 Ruthen 30 Fuß, Flur 32 Nr. 65, an Gerhard Mäueler und Franz Hönscheid; zu 3 Thlr. 7) Auf der Mackelsheide, 1 Morgen 38 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 496, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und die Wittwe von Jakob Wensel; zu 3 Thlr 8) Hinterm Haanacker, 1 Morgen 95 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 64, an Wilhelm Oehler und Johann Heinrich Pampus; zu 8 Thlr. 9) Oberm Hof auf der Fuhr, 1 Morgen 171 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr 466, an Gottfried Rörich und Peter Schneider; zu 5 Thlr. 10) Vorn im Plätten-Garten, 36 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 579, an Arnold Groß und Bertram Schneider; zu 20 Sgr. 11) Im Thale, 26 Ruthen 80 Fuß, Flur 32 Nr. 74, an Bertram Schneider und den Weg; zu 20 Sgr. 12) Daselbst, 92 Ruthen 70 Fuß, Flur 32 Nr 84, an Heinrich Gerhards und den Fahrweg; zu 2 Thlr. 13) Im Gäschseifen, 90 Ruthen 20 Fuß, Flur 33 Nr. 252, an Johann Heinrich Pampus und Heinrich Gerhards; zu 10 Sgr. 14) Auf der Mackelsheide, 42 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 490, an Wilhem Rörig und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 15) Daselbst, 1 Morgen 141 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 493, an Bertram Schneider und Jakob Schneider; zu 5 Thlr. 16) Auf dem Langen-Heckelchen, 1 Morgen 116 Ruthen 90 Fuß, Flur 32 Nr. 7, an Heinrich Gerhards und Bertram Schneider; zu 2 Thlr.; 17) Auf dem Krummauel, 3 Morgen 140 Ruthen 50 Fuß, Flur 32 Nr. 60, an Johann Heinrich Pampus und Peter Mittler; zu 9 Thlr. 18) Im Schönenbacher Felde, 174 Ruthen 20 Fuß, Flur 4 Nr. 258, an Gottfried Eschmann und Johann Fuchs; zu 1 Thlr.

C. Wiesen 19) Oberm Mäuelers Hause aufm Kampe, 30 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 449, an Gerhard Mäueler und die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 10 Sgr 20) Daselbst, 22 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 455, an Johann Heinrich Schenk und Gerhard Mäueler; zu 10 Sgr. 21) Im Förstergarten, 15 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 615, an Jakob Mittler und Franz Käsberg junior; zu 5 Sgr. 22) Oberm Kleinenhause aufm Kampe, 4 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 444, an Peter Mäueler und Peter Schneider; 5 Sg. 23) Oberm Mäuelers Hause aufm Kampe, 12 Ruthen, Flur 40 Nr. 448, an Bertram Schneider und

Gerhard Mäueler; zu 5 Sgr. 24) Oberm Hofe auf dem Kampe, 14 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 860, an Johann Heinrich Sauer und Peter Mittler; zu 5 Sgr. 25) Daselbst, 25 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 863, an Gerhard Mäueler und Bertram Mäueler; zu 10 Sgr. 26) In der Kellertswiese, 12 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 202, zwischen Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 27) Auf der Orthecke, 22 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 390, an Johann Heinrich Pampus und Peter Mittler; zu 10 Sgr. 28) Am Bettersteg, 26 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 206, an Bertram Schneider und Caspar Eschmann; zu 5 Sg. 29) In der Wässert, 132 Ruth. 90 F., Fl. 33 Nr. 276, an Joh. Mittler u. die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 2 Thlr. 30) Daselbst, 108 Ruth. 60 F., Fl. 33 Nr. 280, an Pet. Schneider u. Pet. Mittler; zu 2 Thlr. 31) Im Drückten-Garten, 24 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 364, an Anton Käsberg und Gotfried Nörich; zu 5 Sgr 32) Hinter Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 58 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr. 426, an Peter Mittler und Peter Mäueler; zu 10 Sgr. 33) Oberm Kleinen-Hause aufm Kamp, 26 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 443, an Peter Mittler und Gerhard Mäueler; zu 10 Sgr. 34) Daselbst, 21 Ruthen 40 Fuß, Flur 40 Nr. 446, an Peter Mittler und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 35) Im Eueleßiefen, 17 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 41, an Bertram Schneider und Peter Schneider; zu 5 Sgr. 36) Am Bettersteg, 25 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 209, an Johann Heinrich Pampus und Christian Mittler; zu 5 Sgr. 37) Oberm Hof auf dem Kampe, 24 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 861, an Peter Mittler und Bertram Schneider; zu 5 Sgr. 38) Oberm Bühl, 48 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 250, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Johann Klein; zu 10 Sgr. 39) Im Drückten-Garten, 29 Ruthen, Flur 40 Nr. 359/a, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 5 Sgr. 40) Oberm Kleinen-Hause aufm Kampe, 35 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 435, an Peter Mittler und die Wittwe von Peter Dörner; zu 10 Sgr. 41) Ober der Schmiesscheune, 34 Ruthen 10 Fuß, Flur 40 Nr. 894, an Bertram Schneider und Johann Heinrich Pampus; zu 10 Sgr. 42) Hinterm Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 21 Ruthen 60 Fuß, Flur 40 Nr. 417, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 5 Sgr. 43) Vor der Böhlsecke, 20 Ruthen 70 Fuß, Flur 40 Nr. 174, an Bertram Schneider und Peter Vogel; zu 10 Sgr. 44) In der Kohlenwiese, 69 Ruthen 30 Fuß, Flur 40 Nr 192, an Christian Jakobs und Caspar Biehn; zu 1 Thlr.

D. Holzung. 45) Aufm Heipel, 76 Ruthen 90 Fuß, Flur 33 Nr. 152, an Peter Mittler und Franz Käsberg jun.; zu 5 Sgr. 46) Im Eueleßiefen, 27 Ruthen 40 Fuß, Flur 32 Nr 40, an Bertram Schneider und Caspar Biehn; zu 5 Sgr. 47) Aufm Eheweg, 167 Ruthen 90 Fuß, Flur 32 Nr. 142, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Bertram Schneider; zu 20 Sgr. 48) In der Höhle, 31 Ruthen 40 Fuß, Flur 33 Nr. 25, an Peter Kremer und Wilhelm Dehler; zu 5 Sgr. 49) Auf der Mackenhardt, 150 Ruthen 50 Fuß, Flur 33 Nr. 33, an Bertram Schneider und Jakob Schmeis; zu 10 Sgr. 50) Auf der Sommerecke, 73 Ruthen 80 Fuß, Flur 33 Nr. 227/b, an Arnold Groß und Peter Vogel; zu 5 Sgr 51) Im Großseifen, 27 Ruthen 70 Fuß, Flur 33 Nr. 230, an Wilhelm Dehler und Bertram Mittler; zu 5 Sgr 52) In der Fuchskaule, Flur 33 Nr. 324, 95 Ruthen 40 Fuß, an Johann Heinrich Pampus und Bertram Schneider; zu 10 Sgr. 53) Auf der Mackelsheide, 26 Ruthen 20 Fuß, Flur 40 Nr. 500, an Peter Mittler und die Wittwe von Jakob Wensel; zu 5 Sgr 54) Auf dem Keuhahnshahn, 126 Ruthen 60 Fuß, Flur 32 Nr. 187, an die Wittwe von Peter Dörner und die Erben des Gerhard Wehner; zu 10 Sgr. 55) Daselbst, 105 Ruthen 30 Fuß, Flur 32 Nr. 189, an die Erben des Gerhard Wehner und an Jakob Schmeis; zu 10 Sgr. 56) Aufm Heipel, 101 Ruthe 80 Fuß, Flur 33 Nr. 155, an Peter Mittler und Bertram Mittler; zu 10 Sgr. 57) Hinter Arnold Mittlers Haus aufm Kampe, 70 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 427, an Peter Mäueler und die Wittwe von Wilhelm Hermes zu 10 Sgr. 58) Aufm Heipel, 1 Morgen 42 Ruthen 30 Fuß, Flur 33 Nr. 141, an Bertram Schneider und Peter Mittler; zu 20 Sgr. 59) Auf der Sommerecke, 1 Morgen 79 Ruthen 60 Fuß, Flur 33 Nr. 223, an Johann Heinrich Pampus und Caspar Biehn; zu 20 Sgr. 60) Im Gäschßiefen, 93 Ruthen, Flur 33 Nr. 240, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Peter Schneider; zu 10 Sgr. 61) Daselbst, 135 Ruthen 80 Fuß, Flur 33 Nr 243, an Peter Schneider und Anton Käsberg; zu 10 Sgr. 62) Im Poßieven, 2 Morgen 88 Ruthen 50 Fuß, Flur 33 Nr. 271, an Daniel Fuchs und Caspar Biehn; zu 2 Thlr. 63) Im Auelerberg, 138 Ruthen 90 Fuß Flur 33 Nr. 281, an Peter Vogel und die Wittwe von Wilhelm Hermes; zu 25 Sgr 64) Daselbst, 132 Ruthen 20 Fuß, Flur 33 Nr. 284, an Peter Schneider und Bertram Schneider; zu 25 Sgr. 65) In der Fuchskaule, 123 Ruthen, Flur 33 Nr. 322, an Christian Mittler und Johann Heinrich Pampus; zu 10 Sgr. 66) In der Heiselsdelle, 2 Morgen 143 Ruthen 10 Fuß, Flur 35 Nr. 278, an Anna Maria Schmeis und Johann Mittler; zu 1 Thlr. 10 Sgr. 67) In der Freiheit, 1 Morgen 19 Ruthen 40 Fuß, Flur 38 Nr. 629, an die Wittwe von Hermann

Probach und an Christian Mittler; zu 15 Sgr. 68) Mitten im Euelsiefen, 119 Ruthen, Flur 32 Nr. 122, an die Wittwe von Wilhelm Hermes und an Johann Heinrich Pampus; zu 20 Sgr. 69) Daselbst, 112 Ruthen 40 Fuß, Flur 32 Nr. 133, an Johann Heinrich Pampus und Peter Schneider; zu 20 Sgr. 70) Im Neuhahnshahn, 1 Morgen 157 Ruthen 20 Fuß, Flur 32 Nr. 183, an Christian Mittler und Johann Heinrich Schenk; zu 25 Sgr. 71) In der Freiheit, 156 Ruthen 40 Fuß, Flur 38 Nr. 634, an Bertram Schneider und die Wittwe von Johann Heinrich Barth, zu 10 Sgr. 72) Auf der Mackenhard, 110 Ruthen 30 Fuß, Flur 33 Nr. 47, an Gottfried Schenk und Peter Mittler, zu 10 Sgr. 73) Im Poschiefen, 1 Morgen 39 Ruthen, Flur 4 Nr. 189 an Johann Mittler und Johann Schneider, zu 1 Thlr 10 Sgr. 74) Am Auelderfeld, 57 Ruthen 20 Fuß, Flur 4 Nr. 209 an Peter Mittler und Wilhelm Wardenbach, zu 10 Sgr. 75) Im Hasel, 134 Ruthen 30 Fuß, Flur 4 Nr. 22, an Christian Mittler und Melchior Haamann, zu 25 Sgr.

E. Heide. 76) Vorm Pallaß, 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, Flur 40 Nr. 381, an Bertram Schneider und die Wittwe von Peter Dörner; zu 10 Sgr. 77) Im Hähnchen, 27 Ruthen 80 Fuß, Flur 40 Nr. 51 1/2, zwischen Bertram Schneider; zu 2 Sgr. 78) Unten in der dreuen Delle, 46 Ruthen 90 Fuß, Flur 40 Nr. 347, gränzend an Peter Mittler und Caspar Biehn; zu 3 Sgr.

Für das Jahr 1844 betrug die Grundsteuer von diesen Immobilien 5 Thlr. 13 Sgr. 6 Pfg., und können die vollständigen Auszüge der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst eingesehen werden.

Waldbroel, den 19. März 1846.

Der Königl. Justizrath und Friedensrichter zu Waldbroel, J. F. Schöler.

434) Die nachbezeichneten, zu dem Nachlasse von P. J. Jüßgen gehörigen Ackerparzellen werden Dinstag 21. Juli nächstkünftig, Vormittags 10 Uhr, in dem Wirthshause der Frau Wittwe Balsam zu Geyen, vor dem unterzeichneten dazu kommittirten Notar, einer schließlichen Versteigerung im Theilungswege ausgesetzt und sind Heft der Bedingungen und Expertise auf dessen Schreibstube einzusehen.

1) 113 Ruthen 40 Fuß an den Mönchschlägen, Flur L Parzelle 538, Reinertrag 1 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf., abgeschätzt zu 94 Thlr.;

2) 3 Morgen 131 Ruthen 79 Fuß an der Kölnerstraße, Flur II Parzelle 633, Reinertrag 14 Thlr. 5 Sgr. 6 Pfg., abgeschätzt zu 746 Thlr.;

3) 1 Morgen 5 Ruthen 75 Fuß unter Mansteddeu, Flur I Parzelle 437, Reinertrag 4 Thlr. 22 Sgr. 5 Pfg., abgeschätzt zu 207 Thlr.

4) 159 Ruthen 12 Fuß in der Flur-Abtheilung „Hohnacker", Flur L Parzelle 78, Reinertrag 3 Thlr. 10 Sgr. 9 Pfg., abgeschätzt zu 155 Thlr ;

5) 1 Morgen 175 Ruthen 81 Fuß am Fliestedder Pfädchen, Flur L Parzelle 301, Reinertrag 7 Thlr. 15 Sgr. 5 Pfg., abgeschätzt zu 356 Thlr.;

6) 119 Ruthen 88 Fuß in den Mönchschlägen, Flur L Parzelle 534, Reinertrag 2 Thlr., abgeschätzt zu 100 Thlr.;

7) 3 Morgen 27 Ruthen 76 Fuß im Stommeler Grunde, Flur L Parzelle 481, Reinertrag 11 Thlr. 29 Sgr. 7 Pfg., abgeschätzt zu 600 Thlr.

Köln, den 29. Mai 1846. Fier, Notar.

---

435) Rheinische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf das Publikandum des Hochwürdigen Capitels des Collegiatstiftes zu Aachen vom 3. d. Mts. für die bevorstehende Heiligthumsfahrt zu Aachen machen wir darauf aufmerksam, daß für den Fall die Prozessionen sich der Rheinischen Eisenbahn zu bedienen beabsichtigen, um am Abend vor ihrem Eigenzuge oder auch Morgens ganz in der Frühe vor demselben nach Aachen zu gelangen, diesfalls auf vorherige Verabredung und Feststellung der Fahrstunden Extrazüge, die auch für die Rückfahrt zu gewähren sind und zwar gegen ermäßigte Preise beansprucht werden können, insofern die Theilnehmer die Zahl von mindestens 400 Personen ausmachen.

Diesfallsige Anträge müssen jedoch mindestens 6 Tage vor der beabsichtigten Fahrt an die unterzeichnete Direktion gelangen nebst Angabe der Anzahl Theilnehmer für jede Wagenklasse, der Aufnahmestation (Köln, Horrem, Düren, Langerwehe, Eschweiler oder Herbesthal) und der gewünschten Ankunftszeit in Aachen, damit danach das Weitere zeitig veranlaßt werden könne.

Spezielle Auskunft und Vereinbarung erfolgt von Seiten des unterzeichneten Spezial-Direktors.

Köln, 25. Juni 1846. Die Direktion der Rhein. Eisenbahn-Gesellschaft. Hauchecorne.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 27.

Dinstag den 7. Juli 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 238. Gesetzsammlung.

Das 16. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2712 das Gesetz wegen Präklusion der Ansprüche früherer Besitzer regulirungsfähiger bäuerlicher Stellen im Großherzogthum Posen, im ehemaligen Kulm-Michelauschen Kreise und im Landgebiete der Stadt Thorn; vom 8. Februar d. J., und unter

Nr. 2713 die Allerhöchste Bestätigungs-Urkunde vom 12. Juni d. J., nebst dem dazu gehörigen Nachtrage zu dem Statute der Niederschlesischen Zweigbahn-Gesellschaft, in Betreff der Emission von 4000 Stück Prioritäts-Obligationen im Betrage von 500,000 Thlr.

Das 17. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2714 die Allerhöchste Genehmigungs-Urkunde des Zusatz-Artikels XVIII. zur Rheinschifffahrts-Akte vom 31. März 1831. D. d. 30. April d. J.; und unter

Nr. 2715 das Privilegium, wegen Emission auf den Inhaber lautender Obligationen über eine Anleihe der Stadt Düsseldorf von 300,000 Thlr.; vom 8. Juni d. J.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 239. Familiennamen der Juden. B. II. 3380.

Auf den Grund der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 31. Oktober v. J., welche bestimmt, daß die Juden auch in denjenigen Theilen der Monarchie, in denen gesetzliche Vorschriften über Familiennamen derselben noch nicht bestehen, festbestimmte und erbliche Familiennamen führen sollen, haben die in dem rechtsrheinischen Theile unseres Verwaltungsbezirks wohnenden selbstständigen Einwohner jüdischen Glaubens für sich und ihre Angehörigen erbliche Familiennamen angenommen.

Nachdem diese Namen unsere Genehmigung erhalten haben, bringen wir das Verzeichniß dieser Einwohner und der von ihnen gewählten Familiennamen in der anliegenden Beilage zur allgemeinen Kenntniß.

Köln, den 5. Juni 1846.

Nr. 240. Katholische Kirchen-Kollekte. B. III. 3228.

Die Kirche der circa 550 Seelen zählenden katholischen Pfarrei Boklemünd, Bürgermeisterei Müngersdorf im Landkreise Köln, — eigentlich nur eine kleine Kapelle, — kann bei ihren beschränkten räumlichen Verhältnissen kaum ⅓ der vorhandenen Kirchenbesucher fassen, und befindet sich zudem in einem so baulosen Zustande, daß schon dieses Uebelstandes wegen auf den Bau einer neuen Kirche ernstlich Bedacht genommen werden muß. Die Erzbischöfliche Behörde hat sich dieserhalb auch bereits veranlaßt gesehen, den betreffenden Kirchenvorstand wiederholt zu mahnen, für den baldigen Neubau geeignete Sorge zu tragen.

Es hat jedoch hierin leider noch nichts geschehen können, da es an den erforderlichen Baufonds mangelt, welche nach dem Gutachten der Sachverständigen unter Beobachtung der größten Sparsamkeit sich mindestens auf 6- bis 7000 Thlr. belaufen werden.

Die Pfarrgemeinde Boklemünd besteht aber nur aus drei Gutsbesitzern, wenigen Pächtern und einer großen Zahl von Tagelöhnern und Handwerkern, welche sämmtlich mit Ausnahme der

Gutsbesitzer kaum so viel zu erwerben vermögen, um ihre eigenen Bedürfnisse und die Staatssteuern bestreiten zu können. Durch den nothwendigen Neubau einer Lehrerwohnung war die gedachte Pfarrgemeinde überdies unlängst genöthigt, eine mit 100 Thlr. jährlich zu amortisirende verzinsliche Schuld von 900 Thlr. zu kontrahiren und wird binnen Kurzem nothwendigerweise gezwungen sein, für die baldige Beschaffung eines Sammelfonds zum Neubau des in einen schlechten Zustand gerathenen in Lehm- und Fachwerk erbauten Pfarrhauses Sorge tragen zu müssen.

Mit Rücksicht hierauf und ferner, daß die Gemeinde an Grund- und Klassensteuer jährlich 1256 Thlr. zu zahlen und außer den allgemeinen Bedürfnissen die Erfordernisse der Schulen, des Cultus rc. und sonstige Anforderungen besonders aufzubringen hat, in Folge dessen der Prozentsatz der Staatssteuern das zulässige Maximum der Communal-Zuschüsse schon weit überschritten, unterliegt es keinem Zweifel, daß sie in Anbetracht ihrer höchst ungünstigen finanziellen Lage zur Aufbringung des benöthigten Kirchenbau-Kapitals außer Stande ist.

An dem guten Willen der Pfarrgenossen liegt es nicht, den Bau zur Ehre Gottes nach Möglichkeit zu fördern, indem sie bereits einige Hundert Thaler durch freiwillige Beiträge aufgebracht und sich geneigt gezeigt haben, mittelst einer Separat-Umlage, so viel als thunlich auf die Vermehrung des Baufonds hinzuwirken. In dieser Weise würde es jedoch erst nach einer langen Reihe von Jahren möglich werden, die erforderlichen Mittel verfügbar zu stellen, und die Gemeinde vielleicht bald die Ausübung des Gottesdienstes einstellen müssen, wenn derselben nicht eine außerordentliche Unterstützung von ihren Mitchristen zur Förderung des guten Zweckes zu Theil wird.

Das hohe Ministerium der geistlichen Angelegenheiten hat daher Behufs Aufbringung der erforderlichen Kosten für den Neubau dieser Kirche ausnahmsweise eine katholische Kirchen-Kollekte in der Rheinprovinz bewilligt.

Die Herren katholischen Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks werden demnach hiermit beauftragt, in den katholischen Kirchen nach vorhergegangener Verkündigung die bezeichnete Kollekte sorgfältig abhalten, die aufkommenden milden Gaben durch die betreffenden Steuerkassen an unsere Haupt-Kassa abliefern zu lassen und die Nachweisungen darüber an die Königlichen Landrathsämter, in hiesiger Stadt aber an den Herrn Oberbürgermeister zur weitern Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 27. Juni 1846.

Nr. 241. Gemeinde-Ordnung. B. I. 4123.

In der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Denklingen, Kreis Waldbroel, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 1. Juli 1846.

Nr. 242. Gemeinde-Ordnung. B. I. 4126.

Nachdem nunmehr auch in der aus den Gemeinden Neustadt, Wiedenest und Lieberhausen bestehenden Bürgermeisterei Neustadt die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt worden, ist das Einführungs-Geschäft im ganzen Kreise Gummersbach beendigt worden.

Köln, den 2. Juli 1846.

Digitized by Google

Die nachstehende Tabelle zur Vergleichung der Wasserstandsmaaße an den beiden Rhein-Pegeln zu Köln bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. **Nr. 243.**

B. II. 4358.

Vergleichungs-Tabelle
der Wasserstandsmaaße an den beiden Rhein-Pegeln zu Köln.

Wasserstandsmaaß am Preuß. Pegel		am Köln. Pegel		
Fuß	Zoll	Fuß	Zoll	
0	—	—	—	$6\,^{6}/_{11}$ Zoll unter Null.
	6	0	—	
1	—	0	7	
2	—	1	8	
3	—	2	9	
4	—	3	10	
5	—	4	11	
6	—	6	—	
7	—	7	1	
8	—	8	2	
9	—	9	3	
10	—	10	4	
11	—	11	5	
12	—	12	7	
13	—	13	8	
14	—	14	9	
15	—	15	10	
16	—	16	11	
17	—	18	—	
18	—	19	1	
19	—	20	2	
20	—	21	3	
21	—	22	4	
22	—	23	5	
23	—	24	7	
24	—	25	8	
25	—	26	9	
26	—	27	10	
27	—	28	11	
28	—	30	—	
29	—	31	1	
30	—	32	2	

Wasserstandsmaaß am Preuß. Pegel		am Köln. Pegel	
Fuß	Zoll	Fuß	Zoll
—	6	0	—
1	5	1	—
2	4	2	—
3	3	3	—
4	2	4	—
5	1	5	—
6	—	6	—
6	11	7	—
7	10	8	—
8	9	9	—
9	8	10	—
10	7	11	—
11	6	12	—
12	5	13	—
13	4	14	—
14	3	15	—
15	2	16	—
16	1	17	—
17	—	18	—
17	11	19	—
18	10	20	—
19	9	21	—
20	8	22	—
21	7	23	—
22	6	24	—
23	5	25	—
24	4	26	—
25	3	27	—
26	2	28	—
27	1	29	—
28	—	30	—
28	11	31	—
29	10	32	—

Köln, den 23. Juni 1846

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 244. Salz-Transport. Der Salz-Transport von den Salinen zu Königsborn, Werl, Sassendorf und Westernkotten, so wie von der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt nach mehreren an der Lippe, der Ruhr und dem Rheine gelegenen Salz-Debits-Niederlagen soll für den zweijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1847 bis Ende Dezember 1848 in Entreprise gegeben werden.

Die Bedingungen, unter welchen solches geschehen wird, sind niedergelegt:
bei dem Haupt-Steuer-Amte für inländische Gegenstände zu Köln,
" " " " " " " " zu Wesel,
" " " " " " " " zu Duisburg,
bei der Salz-Speditions-Niederlage zu Lippstadt.

Diejenigen Personen, welche zur Uebernahme der gedachten Expertise geneigt und im Stande sind, mögen sich mit den Bedingungen bekannt machen und demnächst ihre Erbietungen versiegelt und portofrei mit der äußern Bezeichnung:

"Submission in Betreff des Salztransports von Königsborn, Werl, Sassendorf, Westernkotten und Lippstadt nach den Faktoreien an der Lippe, der Ruhr und dem Rheine"

versehen, an mich einsenden.

Solche Erbietungen werden bis zum 31. August d. J. Nachmittags um 6 Uhr angenommen, und dann in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten erbrochen, später eingehende Submissionen oder Nachgebote aber nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 12. Juni 1846.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nr. 245. Personal-Chronik der Justizbeamten im Bezirke des Königlichen Landgerichts zu Köln pro Juni 1846.

Versetzt wurden:

Der Landgerichts-Assessor Flamm als Rath an das Landgericht zu Elberfeld.
Der Landgerichts-Referendar Oppenhoff als Assessor an das Landgericht zu Aachen.
Der Notar Reusch zu Deutz nach Köln.
Der Notar Pfahl zu Waldbroel nach Lennep.
Der Landgerichts-Auskultator v. Auer an das Landgericht zu Cleve.
Der Landgerichts-Auskultator Huisgen an das Landgericht zu Aachen.

Der Friedensgerichtsschreiber Lievenbrück zu Rheinbach ist zum Sekretair beim Rheinischen Appellations-Gerichtshofe ernannt worden.

Köln, den 1. Juli 1846.

Der Oberprokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Nr. 246. Amts-Entsetzung. Durch ein nunmehr in Rechtskraft erwachsenes Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Aachen vom 16. Mai d. J., ist der Gerichtsvollzieher Mathias Kiersch zu Gemünd, wegen Unterschlagung von in amtlicher Eigenschaft eingezogenen Geldbeträgen, seines Amtes entsetzt worden, welches dem §. 8 der Verordnung vom 21. Juli 1826 zufolge hiermit bekannt gemacht wird.

Aachen, den 2. Juli 1846.

Der Königl. Oberprokurator, Packenius.

Digitized by Google

Zum Einbrennen der von den Beschälern des Königl. Rheinischen Landgestüts gefallenen Fohlen mit der Königskrone und dem Buchstaben R sind nachstehende Termine angesetzt, als: Nr. 247. Einbrennen der Fohlen.

1) Donnerstag den 6. August zu Kerpen, Morgens 8 Uhr,

2) Freitag den 7. August zu Rheinbach, Morgens 8 Uhr,

welche den Besitzern von Landgestüts-Fohlen bekannt gemacht werden.

Wickrath, den 1. Juli 1846. Der Gestüt-Inspektor, Schale.

Vermischte Nachrichten.

Dem Professor D. Müller und dem Instrumentenmacher Schönemann in Berlin ist unter dem 12. Juni 1846 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Claviatur zum Kappeln der Oktaven, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Hof-Zinngießer Michaut zu Berlin ist unter dem 19. Juni 1846 ein Patent auf ein neues und eigenthümliches Verfahren zur Darstellung des Bleies aus den Bleikrätzen auf zehn Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Uhrmacher Grebin zu Berlin ist unter dem 20. Juni 1846 ein Patent auf ein durch Modell dargestelltes und durch Beschreibung erläutertes Schild zur Deckung des Schlüssellochs eines gewöhnlichen Schlosses, als Sicherheitsmittel gegen das Oeffnen desselben durch Nachschlüssel oder Dietrich, und unterm 22. Juni 1846 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Zeug- oder Wäschrolle, beide auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Mechaniker R. Steimmig in Danzig ist unter dem 28. Juni 1846 ein Patent auf eine Maschine zum Durcharbeiten und Reinigen des Lehms zur Ziegelfabrikation, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Fabrikanten Scheibler und Comp. ist unter dem 28. Juni ein Einführungs-Patent auf die durch Modelle nachgewiesenen Hülfsmittel, gemusterten Sammet durch geschnittene und ungeschnittene Stellen zu fertigen, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Die durch Versetzung des Pfarrers Elkemann am 30. Juli 1845 erledigte Pfarre Brenig, im Dekanate Hersel, ist unterm 16. Mai dem bisherigen Rektor zu Rövenich, Johann Heinrich Emans, verliehen worden.

Der Ackerer Anton Dorweiler zu Lommersum ist zum ersten und der Ackerer Johann Wilhelm Jonen zu Hausweiler zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Lommersum ernannt und sind dieselben am 27. Juni in diese Stellen eingeführt worden.

Für die Bürgermeisterei Enzen ist der Ackerer Theodor Maus zu Uelpenich zum ersten, und der Gutsbesitzer Heinrich Jülich zu Linzenich zum zweiten Beigeordneten ernannt und sind dieselben am 30. Juni in diese Stellen eingeführt worden.

Die Ackerer Heinrich Bergerhausen und Franz Greis zu Erp sind zu Beigeordneten der dasigen Bürgermeisterei und zwar der ꝛc. Bergerhausen zum ersten und der ꝛc. Greis zum zweiten ernannt und am 30. Juni in diese Stellen eingeführt worden.

Der Ackerer Hermann Joseph Birkenbusch zu Nemmenich ist zum ersten und der Ackerer Heinrich Berbuer zu Oberelvenich zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Nemmenich ernannt und sind beide am 30. Mai c. in diese Stellen eingeführt worden.

Der Apotheker Valentin Mund zu Zülpich ist zum ersten und der ebendaselbst wohnhafte Steuer-Kontroleur Peter Kolter zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Zülpich ernannt und sind dieselben am 28. Juni in dieses Amt eingeführt worden.

Die Geometer-Gehülfen Johann Friedrich Bergerhof und Friedrich Jung sind aufden Grund der ihnen von der Königlichen Ober-Bau-Deputation unterm 30. Mai ertheilten Qualifikations-Atteste als Feldmesser, als solche am 25. Juni c. vereidet worden.

Der seitherige provisorische Lehrer an der evangelischen Schule zu Finkenrath, im Kreise Waldbroel, Wilhelm Thönes, ist in seinem Amte nunmehr definitiv bestätigt worden.

Der Schulamts-Candidat Johann Severin aus Siegburg ist zum Lehrer in Bornheim, Kreis Bonn, ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 27.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 27.

Köln, Dinstag den 7. Juli 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

436) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete einjährige Freiwillige, Musketier Schramm, vom 1. Bataillon 25. Infanterie-Regiments, ist am 30. Juni d. J. aus der Garnison Deutz entwichen.

Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden hierdurch aufgefordert resp. ersucht, auf den genannten Deserteur zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das gedachte Regiment abliefern zu lassen.

Köln, den 2. Juli 1846.

Königliche Regierung.

Signalement. Vor- und Zuname Konrad Leonhard Schramm, Geburtsort Crefeld, Größe 5 Fuß 10 Zoll, Alter 23 Jahre, Statur schlank, Haare dunkelblond, Stirn oval, Augen grau, Augenbraunen dunkelblond, Nase groß, Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe gesund, Bart keinen, Zähne gesund und vollständig, Sprache deutsch, französisch, englisch und holländisch. Besondere Kennzeichen: ist kurzsichtig und trägt eine Brille. Bekleidet war derselbe bei seiner Entweichung mit einem schwarzen Hute, einem schwarzseidenen Halstuche mit weißen Flecken, einer schwarzseidenen Weste, schwarzen Hosen, einem schwarzen Frackrock.

---

437) Der Magistrat zu Uebigau hat am 15 April d. J. einem Individuum, welches sich Heinrich Wilhelm Schützsch aus Bonn nannte, und sein Wanderbuch verloren zu haben angab, ein neues Wanderbuch auf jenen Namen ausgestellt; es hat sich indeß erwiesen, daß jene Angabe falsch war. Dem Vermuthen nach ist jener angebliche ꝛc. Schützsch ein von der Justiz verfolgter Verbrecher, der seinen Weg in die Rheingegenden genommen hat.

Sollte er sich in meinem Amtsbezirke betreten lassen, so ist derselbe zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 29. Juni 1846.

Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Signalement. Geburtsort Bonn, Religion evangelisch, Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase gewöhnlich, Mund klein, Zähne gut, Bart braun (trägt einen Kinn- und Schnurbart), Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittelerer. Der ꝛc. Schützsch trug einen ledernen Gurt um den Leib und einen weißen Filzhut mit großen breiten Krempen; er spricht gut deutsch.

438) Am 22. d. M. ist auf dem jenseitigen Ufer des Rheines, der hiesigen Stadt gegenüber, eine männliche, schon stark in Verwesung übergegangene Leiche gelandet. Dieselbe ist anscheinend mittleren Alters, gesetzter Statur und etwa 5 Fuß 4 Zoll groß. Sie hat einen braunen Backen- und Kinnbart und schwarzes Haupthaar. Bekleidet war dieselbe mit einem blauen Kittel, einer siamoisenen Jacke, einer halbseidenen geblümten Weste, einem nesselnen Vorhemdchen, und einem leinenen Hemde, gezeichnet A L., ferner mit einer Hose von aschgrauem Buckskin, einem breiten Hosenträger, weiß wollenen Socken und einem Paar vorgeschuhten, geflickten Halbstiefeln. In den verschiedenen Taschen ihrer Kleidungsstücke befanden sich ein Perlbeutel mit einiger Scheidemünze, zwei Tücher von baumwollenem Zeuge, ein Feuerstahl und Feuerstein und ein Taschenmesser mit hornem Griff. Ich ersuche die Polizei-Behörden, welche über die Herkunft der Leiche Auskunft geben können, diese an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. Juni 1846.

Der Ober-Prokurator, Schnaase.

---

439) **Zurückgenommener Steckbrief.**

Nachdem der unterm 5. Juni c. durch den Herrn Instruktionsrichter von Ammon steckbrieflich verfolgte Arnold Steimel aus Reinshagen, Bürgermeisterei Much, im Siegkreise, zur Haft gebracht worden, so wird der gegen denselben erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Düsseldorf, den 1. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

---

440) **Steckbrief.**

Der unten näher beschriebene Wolf Ackermann, Tuchmacher aus Holzfeld, durch Urtheil des hiesigen Zucht-Polizeigerichtes vom 14. April c., wegen Prellerei zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahr verurtheilt, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Da er bisher nicht aufgegriffen werden konnte, so ersuche ich alle Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Koblenz, den 27. Juni 1846. Der Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Religion jüdisch, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase gebogen, Mund mittel, Kinn länglich, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

---

441) **Bekanntmachung.**

Die nach meiner Bekanntmachung vom 3. Mai c. in der Nacht vom 29.—30. April c. beim Gastwirthen Arntz im Thiergarten bei Cleve mittelst Einbruchs gestohlenen Gegenstände sind am 1. Mai c. von einem Unbekannten in Nymegen zum Verkaufe ausgeboten und in Beschlag genommen; der Verkäufer hat sich aber der Verhaftung entzogen. Diese des Diebstahls dringend verdächtige Person nannte sich Wilhelm Arendsen aus Emmerich oder Cleve, war, nach Angabe der Zeugen, 40—50 Jahre alt, von mittlerer Größe und Dicke, magern Gesichts und brauner Gesichtsfarbe, hatte einen Backenbart, rothes Haar, röthliche Augen und war, seiner Sprache nach, ein Deutscher. Er war gekleidet in schwarzem Ueberrock und Weste, Beinkleidern von hellem Sommerstoff und schwarzem Hut. Sein Benehmen war ungenirt.

Indem ich auf diese Person aufmerksam mache, ersuche ich einen Jeden, namentlich die betreffenden Polizeibehörden, mir über dieselbe, wo möglich, nähere Auskunft zu ertheilen.

Cleve, den 1. Juli 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

---

442) **Bekanntmachung.**

Herr H. L'Orsa beabsichtigt, auf dem in der Komödienstraße sub Nr. 8 gelegenen Grundstücke einen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königlicher Regierung vom 1. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dem mit der Aufnahme der Protestationen beauftragten Königlichen Polizei-Kommissar der IV. Sektion, Herrn Dobbler (kleine Neugasse), binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen anzuzeigen.

Köln, den 2. Juli 1846. Königliche Polizei-Direktion. Dolleschall.

---

443) **Bekanntmachung.**

Der Hermann Wallraff zu Frechen hat ein Gesuch nebst Beschreibung um Erlaubniß zur Anlage eines Töpfer-Ofens, auf dem Grundstücke daselbst, zwischen Haus Nr. 328 und 329, hier eingegeben. Dieses Unternehmen wird in Folge §. 29 der Gewerbe-Ordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen binnen vier Wochen bei hiesigem Amte anzubringen.

Frechen, den 3. Juli 1846. Der Bürgermeister, Kügelgen.

444) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Lackirers Hermann Thelen soll gegen die Eheleute Franz Pallenberg, Bauunternehmer und Anna Maria Röseling, so wie gegen den Schuster Ludwig Hasenbring, diesen als Drittbesitzer, alle hier in Köln wohnhaft,

Dinstag den 1. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25, das gleichfalls dahier, auf einem Flächenraume von 5 Ruthen 15 Fuß, in der St. Ursulastraße unter Nr. 28 gelegene, mit 6 Thlr. 16 Sgr. 11 Pfg. besteuerte und von den Eheleuten Albert Radermacher und Catharina Blender nebst noch anderen Anmiethern bewohnte Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus hat straßenwärts einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel mit einer Hausthüre, 8 Fenstern, 2 Kellerfenstern und einem Speicherfenster. Das Dach desselben ist mit Pfannen gedeckt. Hinter dem Hause liegt ein kleiner Hof mit Gärtchen, worin eine Küche und Regensarg angebracht ist.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 2. Mai 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

445) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Kaufmannes August Fievet, handelnd unter der Firma Johann Maria Farina, gegenüber dem Altenmarkt, soll gegen den Kaufmann Carl Magnus Rueb, ebenfalls von hier,

Dinstag den 22. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier in der Breitenstraße unter Nr. 103, auf einem Flächenraume von 19 Ruthen und 89 Fuß gelegene und mit 30 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. besteuerte Haus nebst Hintergebäude und Zubehör in Stein erbaut; das Dach mit Schiefern gedeckt, auf der Seite nach der Breitenstraße hin mit der Eingangsthüre, sodann mit 2 Balkons und 14 Fenstern, auf der nach der Hämmergasse zu mit dem Einfahrtsthore und 17 Fenstern versehen, das Ganze die Ecke der genannten Straße bildend und vom Debitor selbst bewohnt, — für das Erstgebot von 10,000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Mai 1846 Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

446) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers Johann Sülzer, wohnhaft zu Niedersimmerkusen, Bürgermeisterei Klüppelberg, Extrahenten, soll am

Montag den 21. September 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Amtslocale, Haus Nr. 82 auf dem Markte das hiernach beschriebene, gegen den Landwirthen Heinrich Blume zu Linge, Schuldner des Extrahenten, und den Ackerer Christoph Karthaus zu Kempershöhe in gerichtlichen Beschlag gelegte, zu Obergogarten, Gemeinde Schade, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, gelegene und in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg unter den Artikeln 492 und 493 eingetragene Ackergut, dessen Grundsteuer für das laufende Jahr 4 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlrn. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses theilweise von dem Drittbesitzer Karthaus und theilweise von dem Maurer und Ackerer Jacob Miebach bewohnten und benutzten Ackerguts sind:

1) ein zweistöckiges, mit Nr. 94 bezeichnetes und mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus, wovon die andere Hälfte dem Peter Dörscheler gehört, nebst Scheune sub Lit. A. und Backhaus sub Lit. B., Parzelle 538 der Flur 20; 2) Flur 19, Parzelle 40, im Sundern, Holzung, groß 155 Ruthen 20 Fuß; 3) Flur 20 Parzelle 8, saure Wiese, Wiese, groß 152 Ruthen 50 Fuß; 4) Flur 20 Parzelle 9, daselbst, Wiese,

groß 23 Ruthen 80 Fuß; 5) Flur 20 Parzelle 17, in der Pottwiese, Wiese, groß 140 Ruthen 30 Fuß; 6) Flur 20 Parzelle 50, Mühlenkop, Holzung, groß einen Morgen 166 Ruthen; 7) Flur 20 Parzelle 70, an den Flassiepen, Holzung, groß 1 Morgen 37 Ruthen; 8) Flur 20 Parzelle 76, in der Lehmkuhle, Holzung, groß 1 Morgen 41 Ruthen 60 Fuß; 9) Flur 20 Parzelle 80, über den Berglöchern, Holzung, groß 2 Morgen 165 Ruthen; 10) Flur 20 Parzelle 99, in der Kartenbecke, Holzung, groß 64 Ruthen 30 Fuß; 11) Flur 20 Parzelle 105, daselbst, Holzung, groß 28 Ruthen 40 Fuß; 12) Flur 20 Parzelle 290, oben den langen Bäucken, Holzung, groß 69 Ruthen 70 Fuß; 13) Flur 20 Parzelle 397, Wasseberg, Holzung, groß 1 Morgen; 14) Flur 20 Parzelle 434, oberste Kampwiese, Wiese, groß 89 Ruthen; 15) Flur 20 Parzelle 464, Lange Acker, Holzung, groß 135 Ruthen 50 Fuß; 16) Flur 20 Parzelle 465, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 171 Ruthen 50 Fuß; 17) Flur 20 Parzelle 470, lange Schlader, Wiese, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß; 18) Flur 20 Parzelle 476, Hasenbusch, Holzung, groß 92 Ruthen 10 Fuß; 19) Flur 20 Parzelle 480, Kampwiese, Wiese, groß 68 Ruthen 90 Fuß; 20) Flur 20 Parzelle 495, die oberste Hüttwiese, Wiese, groß 84 Ruthen 10 Fuß; 21) Flur 20 Parzelle 507, unterm Hofe, Holzung, groß 27 Ruthen 80 Fuß; 22) Flur 20 Parzelle 515, im obersten Garten, Garten, groß 9 Ruthen 50 Fuß; 23) Flur 20 Parzelle 518, daselbst, Holzung, groß 18 Ruthen 40 Fuß; 24) Flur 20 Parzelle 537, Gogarten, Baumweide, groß 33 Ruthen 40 Fuß; 25) Flur 20 Parzelle 538, daselbst, Haus- und Hofplatz, groß 103 Ruthen 10 Fuß; 26) Flur 20 Parzelle 543, auf der Brede, Ackerland, groß 2 Morgen 106 Ruthen 50 Fuß; 27) Flur 20 Parzelle 545, im Dörenkämpken, Holzung, groß 13 Ruthen; 28) Flur 20 Parzelle 554, im breden Garten, Garten, groß 15 Ruthen 10 Fuß; 29) Flur 20 Parzelle 566, Kruttkamp, Ackerland, groß 15 Ruthen; 30) Flur 20 Parzelle 569, daselbst, Ackerland, groß 46 Ruthen 30 Fuß; 31) Flur 20 Parzelle 577, Rodeland, Ackerland, groß 6 Morgen 24 Fuß; 32) Flur 20 Parzelle 583 und 587, aufm Nocken, Heide, groß 177 Ruthen 50 Fuß; 33) Flur 20 Parzelle 593, über dem Vosholl, Holzung, groß 60 Ruthen 55 Fuß; 34) Flur 20 Parzelle 594, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 21 Ruthen; 35) Flur 20 Parzelle 596, daselbst, groß 73 Ruthen 80 Fuß; 36) Flur 20 Parzelle 600, im Vosholl, Heide, groß 96 Ruthen 85 Fuß; 37) Flur 20 Parzelle 601, daselbst Ackerland, groß 4 Morgen 100 Ruthen; 38) Flur 20 Parzelle 613, daselbst, Holzung, groß 138 Ruthen 40 Fuß; 39) Flur 23 Parzelle 18, auf dem Hagen, Ackerland, groß 1 Morgen 148 Ruthen 80 Fuß; 40) Flur 23 Parzelle 21, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 21 Ruthen 70 Fuß; 41) Flur 23 Parzelle 25, boven alten Hagen, Holzung, groß 2 Morgen 56 Ruthen 25 Fuß; 42) Flur 23 Parzelle 37, in der Grimmertsheide, Holzung, groß 1 Morgen 66 Ruthen 90 Fuß; 43) Flur 23 Parzelle 45, daselbst, Holzung, groß 129 Ruthen 80 Fuß; 44) Flur 23 Parzelle 50, daselbst, Holzung, groß 1 Morgen 2 Ruthen 80 Fuß; in Summa 44 Morgen 133 Ruthen 65 Fuß.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 26. Mai 1846. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Dornet.

---

447) Verkauf eines Ackergutes bei Altenberg.

Das dem Ackerer Jakob Körschgen zugehörige, zu Bülsberg bei Altenberg in der Gemeinde Odenthal gelegene Ackergut, bestehend aus einem Wohnhause mit Scheune, Stallung, aus 25 Morgen Ackerland, 29 Morgen Holzung und einigen Morgen Gärten und Wiesen, soll am Dinstag den 25. August d. J., des Morgens um 10 Uhr, in der Behausung der Gastwirthin Wittwe Peter Hölzer zu Odenthal durch den unterzeichneten Notar meistbietend versteigert werden.

Bensberg, den 1. Juli 1846. Hilt, Notar.

---

448) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

Der sonst zum Gute Wachendorf gehörige, bei Weingarten, eine Stunde von Euskirchen, nahe an der Trier-Euskircher Straße gelegene, sogenannte Broichcrhof, enthaltend außer Wohn- und Oekonomie-Gebäuden circa 278 Morgen Ackerland, Gärten und Wiesen, welcher am 22. Februar nächsthin angetreten werden kann, soll

am Dinstag, den 21. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Schmitz im Rheinischen Hofe zu Euskirchen, öffentlich aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen und ausgedehnten Zahlungsterminen versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Euskirchen, den 1. Juli 1846. Maus, Notar.

---

449) Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Nebengebäudes bei der Schule zu Dürscheid, veranschlagt auf 175 Thlr. 28 Sgr. 3 Pfg., soll am Donnerstag den 23 Juli c., Morgens 10 Uhr, in dem Gasthause bei Stephan Wessel in Bensberg an den Wenigstfordernden öffentlich in Verding gegeben werden, wozu qualifieirte Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen bis zum Termin auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bensberg, den 26. Juni 1846. Der Bürgermeister, Wachendorff.

---

450) Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 9 d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird zu Oberbachem im Hause des Wirthen Giers die öffentliche Versteigerung von circa 9000 Pf. Lohe aus dem dortigen Gemeindebusche Statt finden.

Muffendorf, den 1. Juli 1846. Für den Bürgermeister von Villip,
Der delegirte Beigeordnete, Schäfer.

---

451) Gras-Verkauf

aus den Wiesen des Ritterguts Wensberg an der Ahr, im Kreise Adenau.

Am Dinstag den 7. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, wird zu Laubachshof (gelegen an der Straße von Münstereifel nach Adenau und dem Ahrthale), das diesjährige Grasgewächs auf dem Rittergut Wensberg von

139 Morgen

in einzelnen oder mehren Loosen beisammen, so wie auch, wenn es verlangt wird, in ganzen Stücken von 1 à 18 Morgen, öffentlich und meistbietend unter Bürgschaft auf Credit bis nächsten 1. Dezember durch Hrn. Notar Keiffenheim verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden beim Verkaufe bekannt gemacht. Die Abfuhr der Futterkräuter von diesen Wiesen wird durch die Nähe der Ahrstraße in die Gegend von Altenahr, Gelsdorf, Meckenheim, Bonn u. s. w. sehr erleichtert.

Der Förster Schumacher zu Hospelt (auf besagtem Gut) ertheilt über die Lage der Wiesen 2c. auf Verlangen Auskunft.

Reifferscheid bei Schleiden, den 10. Juni 1846. Karl Risch sel. Wittwe.

---

452) Rheinische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf das Publikandum des Hochwürdigen Capitels des Collegiatstiftes zu Aachen vom 3. d. Mts. für die bevorstehende Heiligthumsfahrt zu Aachen machen wir darauf aufmerksam, daß für den Fall die Prozessionen sich der Rheinischen Eisenbahn zu bedienen beabsichtigen, um am Abend vor ihrem Eigenzuge oder auch Morgens ganz in der Frühe vor demselben nach Aachen zu gelangen, diesfalls auf vorherige Verabredung und Feststellung der Fahrstunden Extrazüge, die auch für die Rückfahrt zu gewähren sind und zwar gegen ermäßigte Preise beansprucht werden können, insofern die Theilnehmer die Zahl von mindestens 400 Personen ausmachen.

Diesfallsige Anträge müssen jedoch mindestens 6 Tage vor der beabsichtigten Fahrt an die unterzeichnete Direktion gelangen nebst Angabe der Anzahl Theilnehmer für jede Wagenklasse, der Aufnahmestation (Köln, Horrem, Düren, Langerwehe, Eschweiler oder Herbesthal) und der gewünschten Ankunftszeit in Aachen, damit danach das Weitere zeitig veranlaßt werden könne.

Spezielle Auskunft und Vereinbarung erfolgt von Seiten des unterzeichneten Spezial-Direktors.

Köln, 25. Juni 1846. Die Direktion der Rhein. Eisenbahn-Gesellschaft. Hauchecorne.

453) Anzeige für Gutsbesitzer.

Mit Bezug auf meine Annonce vom 30. Juli v. J., in den Amtsblättern der Preußischen Monarchie, erlaube ich mir, den Herren Landsbesitzern anzuzeigen, daß ich durch besondere Kultur des Bodens und Behandlung der Pflanzen, meinen bisher angebauten, überseeischen Wunden, Stauden, Riesenroggen in Stroh und Korn, bedeutend verbessert, so daß ich zur bevorstehenden Ernte einen Original-Riesenroggen zu liefern im Stande bin.

Da, wie bekannt, der Roggen früh gesäet werden muß, so bitte ich, die Bestellungen baldigst zu machen, damit nicht, wie im vorigen Jahre, die Verspäteten unbefriedigt bleiben.

Trotz der hohen Getreidepreise, will ich denselben in diesem Jahre für einen mäßigeren Preis von 5 Thlr. pro Scheffel und 10 Sgr. Emballage, aber gegen baare Einsendung des Betrages verkaufen, und werden die Säcke mit meinem Petschaft, Do. Kicin gezeichnet, und am Bande mit Lack versiegelt, versendet.

Da sich der Roggen so verstaudet, daß man nur 5 Metzen per Morgen zur Aussaat braucht, so ist er verhältnißmäßig billiger als der gewöhnliche.

Die resp. Bestellungen können jetzt, wenn solche zeitig eingehen, per Eilwagen des Herrn Fabian Falk zu Posen, bis zur Eisenbahn, und mit dieser weiter, billiger als seither per Post, befördert werden.

Kicin bei Posen, den 20. Juni 1846.

Adolph B. v. Lützow, Hauptmann und Gutsbesitzer.

Beilage zu Stück 27 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Köln.

Verzeichniß

der in dem rechtsrheinischen Theile unseres Verwaltungsbezirks wohnenden selbstständigen Einwohner jüdischen Glaubens, welche für sich und ihre Angehörigen erbliche Familiennamen angenommen haben.

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Vornamen der Kinder.
1	Philipp	Jakob	Handelsmann	Beuel	Bonn	Kaufmann	Taeubchen geb. Cahn	Jakob Rose Gudula
2	Sara	Wittwe Levy Herz geborne Tiefenthal	—	idem	idem	Herz	—	Joseph Adelheid Philipp Margaretha Marcus
3	Abraham	Levy	Metzger	idem	idem	Levy	Sara geborne Seligmann	—
4	Salomon	Behr	idem	idem	idem	Behr	Rosine geborne Heumann	Jakob Moses Francisca
5	Seligmann	Moses	idem	idem	idem	Heumann	Bertha geborne Levy Herz	Salomon Joseph Adelheid Moses
6	Amalia geborne Levy	Wittwe Moses Heumann	—	idem	idem	Heumann	—	—
7	Jakob	Moses	Kleinhändler	Combahn	idem	Rosenthal	Sara geborne Frank	Sophia Moses Joseph
8	Bernard	Barmann	Knochenhändler	idem	idem	Barmann	Rosine geborne Siegler	—
9	Abraham	Raphael	Metzgergehülfe	idem	idem	Raphael	—	—
10	Samuel	Moses	Metzger	idem	idem	Heumann	Gudula geborne Semmer	Moses Sara Helena
11	Meyer	Moses	Handelsmann	idem	idem	Frank	Hendeline geb. Schweitzer	Moses Setta Leopold Sara Theresia
12	Regina	Moses	—	idem	idem	Frank	—	—
13	Seligmann	Moses	Metzger	idem	idem	Kaufmann	Johanna geb. Süßmann	David Leonardine
14	Leonard	Moses	Handelsmann	idem	idem	Kaufmann	Sara geborne Cahn	Leonardine
15	Samuel	Cahn	Metzger	idem	idem	Cahn	Caroline geb. Mendel	Simon Mendel Isaac
16	Simon	Moses	idem	idem	idem	Frank	Caroline gebor. Wallach	Moses Carolina
17	Noah	Isaac	Handelsmann	idem	idem	Isaac	—	—
18	Abraham	Jonas	idem	idem	idem	Jonas	Ester geb. Abraham	Judula Catharina

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neugewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
19	Hirsch	Levy	Kunstreiter	Combahn	Bonn	Blumenfeld	Jetta geborne Jonas	Emanuel Meyer Sophia David Mina Moritz Simon Amalia *)
20	Emanuel	Levy	idem	idem	idem	Blumenfeld	Jetta geborne Hartog	Moritz Leopold
21	Meyer	Levy	idem	idem	idem	Blumenfeld	Sette geborne Hartog	Leopold Mina Joseph
22	Sara geborne Sußman	Wittwe Moses Binnes	—	idem	idem	Binnes	—	Joseph Bertha Jeannette Salomon
23	Judula geborne Jacob	Wittwe Jacob Barmann	idem	idem	idem	Barmann	—	Helene
24	Prisca	Isaac	—	idem	idem	Isaac	—	—
25	Abraham	Levy	Handelsmann	Vilich Rheindorf	idem	Löwenstein	—	—
26	Levy	Behr	idem	idem	idem	Behr	—	Bär Eva Abraham Jetta Marianna Michael
27	Rosina	Levy	Tagelöhnerin	idem	idem	Weidenbaum	—	Joseph Lambert Judula Abraham
28	Johanna	Levy	idem	idem	idem	Weidenbaum	—	Joseph Judula Mina
29	Moses	Jacob	Metzger	Schwarz-Rheindorf	idem	Kaufmann	—	—
30	Abraham	Moses	idem	idem	idem	Kaufmann	Elle geb. Levsmann	—
31	Jacob	Behr	idem	idem	idem	Behr	Sibylla geborne Hirsch	Hermann
32	Sara geborne Abraham	Witt. des Abraham Salomon	Metzgerin	Vilich	idem	Salomon	—	Aaron Sophia David Nathan Rebecca
33	Abraham	Salomon	Metzger	idem	idem	Salomon	Minna geborne Salomon	Salom Abrah. David Rebecca

*) Enkelinn des Hirsch Levy.

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
34	Maria	Voos Wittwe Moses Levy	Metzgerin	Grislar	Bonn	Levy	—	Löb Marcus Ester Wendel Rosa Jetta Clemens Jette *)
35	Isaac	Abraham	Metzger	idem	idem	Levy	Louise geborne Moses Levy	Joseph Heumann Moses Sybilla
36	Moses	Rosenthal	Metzger und Krämer	Lieberhausen	Gummersbach	Rosenthal	Rosette geb. Stierstadt	Bernhard Sara
37	Abraham	Rosenthal	Lumpensammler	idem	idem	Rosenthal	Esther geborne Simon	—
38	Benjamin	Stierstaedt	idem	idem	idem	Stierstaedt	—	—
39	Aaron	Katz	—	idem	idem	Klebaum	Johanna geb. Rosenthal	Rosette
40	Sara	Heymann	Magd	Deiberhausen	idem	Heymann	—	—
41	Esther geborne Moses	Wittw. von Peretz Rosenberg	—	idem	idem	Rosenberg	—	—
42	Regina	Rosenberg	—	idem	idem	Rosenberg	—	—
43	David	Weinberg	Krämer	Pustenbach	idem	Weinberg	Sara geborne Stein	Hermann Ernst
44	Isaac	Aaron	Metzger	Pernze	idem	Sternfeld	Helena geborne Engländer	Aaron Rebecca
45	Caroline geb. Baruch	Wittwe von Hirsch-Stein	—	idem	idem	Stein	—	Elias
46	Sara	Weinberg	Magd	idem	idem	Weinberg	—	—
47	David	Faerber	Metzger und Krämer	idem	idem	Faerber	Johanna geb. Weinberg	Simon Hermann Heinrich
48	Herz	Moses	Lumpensammler	Harscheid	idem	Moses	Helene geborne Daniel	Esther Sybilla Johannette Isaac Daniel Sprinz Amalie Lint Robert
49	Joseph	Nathan	idem	Niederelben	idem	Nathan	Sophie geborne Saß	Nathan Salomon Jacob Feis
50	Moses	Lazarus	Handelsmann und Metzger	Oberelben	idem	Lazarus	Esther geborne Daniel	Adelheid Johannette Daniel Isaac Johanna Amalia Friederike

*) Enkelin der Maria Levy

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
51	Moses	Ulmer	Lumpensammler	Oberelben	Gummersbach	Ulmer	Johannette geb. Jacob	Sibilla Leiser Nathan Rose Isaac
52	Albert	Elias	idem	Hömel	idem	Elias	Sara geborne Hirsch	Rebecca Liepmann Lina Hirsch Michael
53	Servaz	Kaufmann	Kleinhändler und Metzger	Nümbrecht	idem	Kaufmann	Spring geborne Hirsch	—
54	Salomon	Herz	idem	idem	idem	Herz	Sibilla gebor. Seligmann	Sara Seligmann Abraham Bernhard Johanna
55	Jakob	Herz	Kaufmann	idem	idem	Herz	Sybilla geborne Simon.	Bernhard Simon Hermann Salomon Nathan Regina
56	Hirsch	Baer	idem	idem	idem	Baer	Hubes geborne Salomon	Johanna Sara Salomon Amalia Wilhelmina Isaac
57	Perle	Moses	Trödler	Oedinghausen	idem	Moses	Gida geborne Meier	—
58	Meier	Elias	Lumpensammler	Wirtenbach	idem	Elias	Johanna geb. Hirsch	Rebecca Hermann Liebmann Elias Michael
59	Gumpel	Salomon	idem	idem	idem	Salomon	Sara geborne Hirsch	Caroline Daniel Elina Amalia Hirsch Regina
60	Aaron	Heid	Handelsmann	Oberzündorf	Mülheim	Heid	Judula geb. Jakobsohn	—
61	Esther geborne Lazarus	Wittwe v. Isaac Jacobsohn	—	idem	idem	Jacobsohn	Esther	—
62	Moses	Tobias	—	idem	idem	Moses	—	Sybilla Levy Esther Hanna

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
63	Salomon	Andreas	Metzger	Niederzündorf	Mülheim	Salomon	Caroline geb. Levy	Esther Sara Simon Sybilla Henriette Raphael
64	Salomon	Isaac	idem	idem	idem	Salomon	Eva geb. Jacobsohn	Jetta
65	Usiel	Jacobsohn	Handelsmann	idem	idem	Jacobsohn	Henriette geb. Eckstein	Helena
66	Levi	Kahn	Metzger	idem	idem	Kahn	Sybilla geb. Behr	—
67	Caroline	Behr	—	idem	idem	Behr	—	—
68	Jacob	Kahn	Metzger	idem	idem	Kahn	Esther geborne Michel	Moses Sybilla Henriette Michel Philipp
69	Salomon	Meier	Handelsmann	idem	idem	Meier	—	Carolina
70	Aaron	Meier	idem	idem	idem	idem	Rosa geborne Meier	Esther
71	Lazarus	Meier	Metzger	idem	idem	idem	—	—
72	Jacob	Tobias	Handelsmann	idem	idem	Moses	Johanna geb. Jacobsohn	Moritz
73	Cosmann	Bier	Metzger	Ensen	idem	Bier	Sophia geb. Abraham	David Berta Isaac Henriette
74	Samuel Meyer	Cahen	idem	Mülheim	idem	Cahen	Mina geborne Leudesdorf	Jacob Moses Markus Pauline Rosalie Sophie
75	Jacob	Neuburger	Knecht	idem	idem	Neuburger	—	—
76	Abraham	Cahen-Leudesdorf	Rothgerber	idem	idem	Cahen-Leudesdorf	Wilhelmine g. Leudesdorf	Max
77	Jette	David	Magd	idem	idem	David	—	—
78	Meyer	Cahen	Lichtezieher	idem	idem	Cahen	—	—
79	David	Cahen	Metzger	idem	idem	Cahen	Adelheid geb. Herz	—
80	Isaac	Heymann	idem	idem	idem	Heymann	—	Hermann Moses Jacob Bernhard Meinhard Helene Johanne Nette
81	Joseph	Mohl	idem	idem	idem	Mohl	—	Hermann Sybilla Veronica
82	Sybilla	Heymann	—	idem	idem	Heymann	—	—

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
83	Lazarus Simon	Geldern	Metzger	Mülheim	Mülheim	Geldern	Sybilla gebor. Baer	Simon Lazarus Abraham Amalie Johanna Jetta Sophie
84	Israel	Bier	Viehhändler	idem	idem	Bier	Anne geborne Brünell	Siegmund David Joseph Abraham
85	Heymann Wolff	Horn	Metzger	idem	idem	Horn	—	—
86	Sybilla	Cahn	Magd	idem	idem	Cahn	—	—
87	Babetta geb. Wolff	Wittwe v. Jacob Herz	Metzgerinn	idem	idem	Herz	—	Joseph Abraham Janette Helena
88	Wolff	Horn	Metzger und Viehhändler	idem	idem	Horn	Catharina geb. Simon	Jacob Simon Isaac Moses Philipp Hermann Johanne Julie
89	Abraham	Wolff	Knecht	idem	idem	Wolff	—	—
90	Michael	Cas	Rentner	idem	idem	Cas	—	—
91	Sybilla	Cas	Haushälterinn	idem	idem	Cas	—	—
92	Sara	Cas	Metzgerinn	idem	idem	Heymann	—	Hermann Jette
93	Philipp	Franken	Metzger	idem	idem	Franken	Josepha geb. Horn	Joseph Carl
94	Eva	Meyer	—	idem	idem	Meyer	—	—
95	Moses	Horn	Metzger	idem	idem	Horn	Johannette geb. Baer	Sybilla Franziska
96	Jacob	Meyer	Metzger	idem	idem	Meyer	Jetta geborne David	Marcus Nathan Isaac Moses
97	Salomon	Cohn	Schächter	idem	idem	Cohn	—	—
98	Sybilla gebor. Cahn	Wwe. v. Joseph Loewenstein	Fruchthändlerinn	idem	idem	Loewenstein	—	Bertha
99	Minna	Cahen	—	idem	idem	Cahen	—	—
100	Moses	Hirsch	Metzger	Waldbroel	Waldbroel	Moses	Adelheid geb. Herz Bornheim.	Liebmann Herz Rebecca Esther Caroline
101	Seligmann	Süskind	Handelsmann	Rosbach	idem	Seligmann	—	Süßkind Salomon Esther
102	Marcus	Leser	—	idem	idem	Leser	Johannette geb Compel	Johanne Helena

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
103	Ernestine geb. Salomon.	Witwe von Leser Löb.	Kleinhändler	Rosbach	Waldbroel	Loeb	—	Philipp Conrad Albert
104	Salomon	Löb	—	idem	idem	Löb	—	—
105	Leopold	Seligmann	Handlsmann	Obernau	idem	Seligmann	Fanni geborne Kahn	Alexander Joseph Amalia Bertha
106	Jette	Moses Witwe. geb. Rym	—	Geistingen	Sieg	Lichtenstein	—	—
107	Levi	Leon	Metzger	idem	idem	Levy I.	Sybilla geb. Blum	Jette
108	Riem	Moses	idem	idem	idem	Lichtenstein	Jette geb. Levy	Moses Mayer Abraham Helena
109	David	Feidel	—	idem	idem	Rothschild II.	Rosina geb. Philipp	Philipp Moses Sybilla Johann Amalia Julie
110	Löb	Isaac	Handelsmann	idem	idem	Dannenberg	Susanna geb. Nathan	Johanna Isaac Moses Joseph Abraham Amalie
111	Simon	Isaac	idem	idem	idem	Rosenbaum	Edel geb. Baer	Isaac Rachel Joseph Heymann Leib Bär Judula Moses
112	Marianne geb. Olmer	Witwe Nathan Philipp	—	idem	idem	Löwenstein	—	Rebecca
113	Leib	Nathan	—	idem	idem	Löwenstein	—	—
114	Philipp	Nathan	Handelsmann	idem	idem	Geldern	Johanna geb. Geldern	Carl Max Nathan Joseph
115	Heymann	Isaac	Metzger	idem	idem	Rosenthal	Johanna geb. Koppmann	Isaac Judula Rebecca Abraham Simon
116	Simon	Aaron	—	idem	idem	Arensberg	Sara geb. Baer	—

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
117	Leiser	Kaspar	Metzger	Geistingen	Sieg	Schönenberg	—	Moses Rose Caroline Joseph
118	Salomon	Levy	Metzger	idem	idem	Levy II.	—	—
119	Rößgen	Levy	—	idem	idem	Levy	—	—
120	Johanna geb. Bär	Wittwe von Abraham Levy	—	idem	idem	Bergs	—	Caroline
121	Jacob	Lazarus	Handelsmann	idem	idem	Lazarus	Hendel geborne Philipp	Elise Bertha
122	Israel	Elias	Kleinhändler	Blankenberg	idem	Kaufmann	Sara geborne Baer	Rosalia
123	Samson	Marx	—	Rott	idem	Marx	Jetta geborne Seffel	Johanna Moses Caroline Judula
124	Isaac	Nathan	Handelsmann	idem	idem	Löwenstein	Jetta geb. Levi Zander	Rose Sophie
125	Jette, Wittwe von Isaac Levy geb. Aaron		Lumpensammlerinn	Geisbach	idem	Frank	—	Rose Leib Jetta Helena
126	Moses	Aaron	Metzger	Eitorf	idem	Aaron	Rosette geb. Levy	Rebecca Seligmann Caroline Johanne
127	Aaron	Jacob	Metzger	Dahlhausen	idem	Jacob	Caroline geb. Schmul	Theresia Marcus
128	Joseph	Simon	Hausirer	idem	idem	Simon	—	—
129	Salomon	Simon	—	idem	idem	idem	—	—
130	Jonas	Joseph	—	Ehrenthals-Mühle	idem	Joseph	—	Marcus Theresia Herz
131	Joseph	Jonas	Kleinhändler	idem	idem	Jonas	Sybilla geb. Häumann	Simon
132	Joel	Bock	—	Uebersehn	idem	Bock	Gertrud geb. Salomon	Betha Magdalena Regina
133	Samuel	David	Kaufmann	Königswinter	idem	David	Judula geb. Schilo	Aaron Philipp Amalia Salomon Ludwig Daniel Moritz Johanne Caroline
134	Moses	Jülich	Handelsmann	idem	idem	Jülich	Johannette geb. Cahn	Amschel Clara Abraham Gertrude Hermann Rose

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Vornamen der Kinder.
135	Salomon	Sußmann	Handelsmann	Königswinter	Sieg	Sußmann	—	—
136	David	Sußmann	idem	idem	idem	idem	—	—
137	Johanna	Sußmann	Händlerinn	idem	idem	idem	—	—
138	Moses	Cahn	Handelsmann	idem	idem	Cahn	—	Anschel
139	Anschel	Cahn	idem	idem	idem	idem	Emilie geborne Kaiser	Abraham David
140	Abraham	Sommer	idem	idem	idem	Sommer	Caroline geb. Daniel	Eva Moritz
141	Judula geb. Koppel	Wittwe Heß	—	idem	idem	Heß	—	Sybilla Samuel
142	Moses	Loeb	Handelsmann	idem	idem	Loeb	Juliana geb. Goldschmied	Abraham Gertrude Rebecca Theresia Heinrich Samuel Amalia Philipp
143	Esther geborne Heimann	Wtb. Anschel	—	idem	idem	Anschel	—	Philipp Amalia Veronica
144	Joel Baer	Neckarsulmer	Handelsmann	idem	idem	Neckarsulmer	Caroline geb. Mendel	Amalia Philipp Bernhard
145	Philipp	David	idem	idem	idem	David	Julie geborne Frank	Julie David Gottschalk Johannette Bertha
146	Samuel	Daniel	Metzger	idem	idem	Daniel	—	Daniel Rebecca Emanuel
147	Caroline Levie	Wittib Simon Lippmann	—	idem	idem	Simon	—	—
148	Daniel	Wolff	Handelsmann	Honnef	idem	Wolff	Judula geb. Wolff	—
149	Aaron	Menkel	idem	idem	idem	Menkel	Johanna geb. Salomon	Marcus Regina Joseph
150	Meyer	Leopold	Metzger	idem	idem	Leopold	Clara geborne Menkel	Marcus Veronica Maria Anna Leonard Caroline Samuel Hermann Joseph Bernard
151	Benjamin	Menkel	idem	idem	idem	Menkel	Johanna geb. Levy	Wilhelmina Aaron Eva Carolina Agathe Sybilla Wilh.

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
152	Levi	Salomon	Handelsmann	Ittenbach	Sieg	Salomon	Carolina geb. Borg	Esther Sara Helena Judula
153	Jacob	Levi	idem	idem	idem	Levi	Regina geborne Levy	Christine Regine Jacob
154	Isaac	Koppel	—	Braschoß	idem	Koppel	—	Joseph Jetha Sara Gertrude Hirsch
155	Abraham	Isaac	Metzger	idem	idem	Isaac	Hendeline geb. Samuel	Isaac Bernard Josephine Esther Petronella
156	Samuel	Abraham	Tagelöhner	idem	idem	Isaac	Sara geborne Salomon	Eva Salomon Maria Anna Sophie
157	Marcus	Abraham	Metzger	idem	idem	Isaac	Sybilla geborne Salomon	Isaac Salomon Eva Bertha
158	Herz	Abraham	idem	idem	idem	Isaac	—	—
159	Philipp	Abraham	idem	idem	idem	Isaac	—	—
160	Baer	Leiser	Tagelöhner	Müschmühle	idem	Leiser	—	—
161	Salomon	Levi	Metzger	idem	idem	Levi	Ottilie geborne Heumann	Sara Heumann Rosa Samuel
162	Lucia geborne David	Wtw. von Löb Alexander	—	Seeligenthal	idem	Alexander	—	Alexander Sara Caroline David
163	Abraham	Bär	—	idem	idem	Bär	Sophie geborne Herz	Hermann
164	David	Eger	—	idem	idem	Eger	—	—
165	Sara	Eger	—	idem	idem	Eger	—	
166	Adelheid geb. Jonas	Wwe v. Jacob Seligmann	—	Lohmar	idem	Hoffmann	—	Levi Lazarus Ruben Amalia
167	Meier	Mendel	Tagelöhner	idem	idem	Rosenthal	Carolina geb. Seligmann	Marianne Johanne Mendel Clara Seligmann
168	Philipp	Marcus	idem	Altenrath	idem	Blankenstein	Jetta geborne Seligmann	Marcus Seligmann Samuel

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
169	Levi	Nathan	Handelsmann	Altenrath	Sieg	Herzfeld	Veronica geb. Lazarus	Nathan Henriette Lazarus Sybilla Rosa
170	Jeanette geb. Samuel	Wittwe v. Samuel Isaac	—	Heide	idem	Tannenberg	—	Moses Friedericke Schlaumann Regina
171	Israel	Schlaumann	—	idem	idem	Salomon	Jetta geborne Cosmann	—
172	Jacob	Coßmann	Metzger	Rheidt	idem	Coßmann	Rosetta geborne Heumann	Isaac Abraham
173	Jacob	Coßmann	Handelsmann	idem	idem	idem	Helene geborne Levy	Herrmann Victor
174	Michel	Wittwe Jacob	—	idem	idem	Jacob	—	—
175	Geisel	Elias	—	idem	idem	Elias	Rosette geborne Rothschild	—
176	Joseph	Elias	Metzger	idem	idem	idem	Marianne geb. Cohn	Judula Jacob Caroline Eva
177	Boonem	Levy	Metzger	Mondorf	idem	Levy	Regina geborne Herschbach	Sybilla Leopold Wolf Jacob Servas Helena Rosetta Johanna Isaac Simon Carolina
178	Joseph	Cahn	Handelsmann	idem	idem	Cahn	Henriette geb. Joseph	Simon Judula Isaac Hirsch Abraham Philippina Emanuel Antonie Rosette
179	Levy auch Lazarus oder Lazarus	Lazarus Levy Leib	Metzger	Obercassel	idem	Levy	Lora geborne Meyer	Levy Meyer David Lazarus Jacob Lazarus Helena Judula Emma
180	Heymann	Herz	Handelsmann	Niederbollendorf	idem	Schönbaum	Rosa geborne Selig	Abraham Aaron Philipp Nathan Salomon Gertrud Eva

Nr	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
181	Isaac	Nathan sen.	Handelsmann	Oberdollendorf	Sieg	Leibsdorf	Luzia geborne Moses	s. 182 u. 183
182	idem	Nathan jun.	idem	idem	idem	idem	Henriette geb. Meyer	Bernhard Salomon Johanna Nathan
183	Herz Isaac auch Isaac Herz	idem	idem	idem	idem	idem	Regina geborne Isaac	—
184	Nathan	Süßkind	Handelsmann und Metzger	idem	idem	Süßkind	Sara geborne Cahn	David Süßkind Rachel Johanna Rosa Samuel Fanny
185	Juda	Heumannn	Metzger	idem	idem	Heumann	Jetta geborne Moses	Esther Joseph Lazarus Josephine David Adelheid Herz Juda
186	Betta geb. Heumann	Wittwe v. Nathan Marx	—	idem	idem	Marx	—	Jesaias Julia Moses Johanna Seligmann
187	Judula geb. Marx	Wittwe v. Jacob David	—	Oberpleis	idem	David	—	Seligmann David Antgel Colmann Nathan Rosetta Johanna Judula
188	Herz	Seligmann	—	idem	idem	Seligmann	—	—
189	Heumann	Leib	Trödler	Kellersboserort	idem	Heumann	—	Gottschalk Wolf
190	Ulrich	Feith	Handelsmann	Ruppichteroth	idem	Feith	Regina geborne Marx	Carolina Clara Bertha
191	Wittwe Joseph geb. Keindel	Kahn	Kornkrämerinn	idem	idem	Kahn	—	Aaron Johanna Hirsch
192	Jacob	Nathan	Handelsmann	Ennenbach	idem	Nathan	Amalie geborne Raphael	Caroline Jacob Salomen Philipp Röggen
193	Moses	Kahn	idem	Velken	idem	Kahn	Clara geborne Seligmann	Sara

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
194	David	Levy	Handelsmann	Siegburg	Sieg	Wolf	Anna Maria geb. Herz	Bertha Sybilla Judula Caroline Johanna
195	Abraham	Levy	Metzger	idem	idem	Bock	Regina geborne Liepmann	Sybilla Pauline Carolina Minna Aaron
196	Elias	Levy	idem	idem	idem	Fröhlich	Adelheid geb. Lazarus	Levi Isaac Heinrich Zyprian Sybilla
197	Seligmann	Levy	Kaufmann	idem	idem	Leven	Jetta geborne Nathan	Sybilla Johanna
198	Hirsch	Levy	Handelsmann	idem	idem	Stern	Sybilla geb. Boos	Carolina Rosa Isaac Sybilla Levi
199	Philipp	Hirsch	idem	idem	idem	Stern	Fradchen geb. Sternberg	—
200	Mendel	Levy	Kaufmann	idem	idem	Levison	Fanny geborne May	Caroline Elise Sybilla Levi Isaac Herrmann Joseph
201	Isaac	Abraham sen.	Rentner	idem	idem	Bürger	Ella geb. Cahn	Samuel Isaac
202	Nathan	Herz	Kaufmann	idem	idem	Herzberg	Clara geborne Bender	Johanna Herz Theresia Sybilla Maria Anna
203	Levi	Elias	idem	idem	idem	Hoffmann	Sprinz geb. Abraham	Esther Samuel Abraham Brunella
204	David	Elias	Handelsmann	idem	idem	Dannenberg	Sybilla geb. Cahn	Elisabeth Samuel Eduard
205	Meyer	Elias	idem	idem	idem	Cahn	Johanna geb. Rosenthal	Herrmann Elise
206	Freidel	David	idem	idem	idem	Wagener	—	—
207	Täubchen geb. Julius	Witwe v. Isaac Joseph	Metzgerinn	idem	idem	Marx	—	Julius Regina
208	Joseph	Isaac	Kaufmann	idem	idem	Marx	Regina geborne Marx	Eduard Marcus Simon Johanna

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
209	Simon	Isaac	Handelsmann	Siegburg	Sieg	Marx	Lisette geborne Levi	David Joseph Bertha
210	Abraham	Levy	idem	idem	idem	Linz	Carolina geb. Wolff	Levi Jacob Gustav Clara
211	Josue	Isaac	Kaufmann	idem	idem	Lövenstein	Rosetta geborne Baer	Judula Michael Helena Alexander Bernard Henriette Caroline Pauline Samuel
212	Isaac	Abraham	Handelsmann	idem	idem	Walter	—	
213	Hirsch	Abraham	—	idem	idem	idem	—	—
214	Samuel	Isaac	Kaufmann	idem	idem	Wallerstein	Pauline geb. Wallerstein	Isaac Abraham Sara Josue
215	Levy	Hirsch	idem	idem	idem	Hirschfeld	Eva geb. Levy	Elise Maria Anna Herrmann Helena
216	Jacob	Hirsch	idem	idem	idem	idem	—	—
217	Abraham	Moses	idem	idem	idem	Neumann	Eva geborne Mendel	Emanuel Simon Rosa Samuel Eduard Aaron
218	Jonas	Ruben	—	idem	idem	Oswald	Eva geborne Ruben	- -
219	Wittwe Regina geb. Ruben	Abraham	—	idem	idem	idem	—	Gottschalk Salomon Judula
220	Ruben	Salomon	Fleischer	idem	idem	idem	Alexandrine geb. Feith	Simon Eva Emanuel Sara Maria Anna
221	Alexandrine Feith	verwitwet gewesene Hirsch, jetzt verehelichte Salomon	—	idem	idem	Herstatt	—	
222	Sybilla geber Abraham	Witwe v Hirsch Abraham	—	idem	idem	Herstatt	—	—
223	Samuel	Hirsch	Klempner	idem	idem	Herstatt	Leulchen geb. Bielefeld	—
224	Lazarus	Meyer	—	idem	idem	Hoff	Johanna geb Hirz	Sara verehelichte Gans Abraham Judula Carl Maria Anna

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
225	Levy	Jonas	Tagelöhner	Siegburg	Sieg	Stein	Sara geborne Jonas	Regina Norbert Gustav Helena Moritz
226	Gella geborne Isaac	Wittwe v. Aron Liepmann	Handelsfrau	idem	idem	Schulze	—	—
227	Liepmann	Aaron	Handelsmann	idem	idem	idem	—	—
228	Kalmann	Aaron	idem	idem	idem	idem	—	—
229	Kompel	Aaron	idem	idem	idem	idem	—	—
230	Isaac	Aaron	idem	idem	idem	idem	—	—
231	Moses	Jacob	idem	idem	idem	Falkenstein	Zelia geborne Hillel	Simon
232	Abraham	Jonas	Tagelöhner	idem	idem	Döring	Judula geborne Moses	—
233	Sara geborne Bock	Wtb. v. Josue Abraham, jetzt Ehegattin des Adv Hermann Engels	—	idem	idem	Josue für die nebenbemerkten Kinder	—	Simon Friedrich Wilhelm Benedict Brunella Marcus
234	David	Josue	—	idem	idem	Josue	—	—
235	Henriette	Josue	Rentnerinn	idem	idem	Josue	—	—
236	Sara	Koppel	Dienstmagd	idem	idem	Koppel	—	—
237	Joseph	Jonas	Tagelöhner	Troisdorf	idem	Sommer	Esther geborne Seligmann	Regina Seligmann
238	Benjamin	Jacob	idem	idem	idem	Weingarten	Regina geborne Jonas	Christina Jacob Hermann Josephina Sara u. deren Sohn Moses
239	Philipp	Nathan	Handelsmann	idem	idem	Ollmann	Jeanette geb. Ulmer	Rosalie
240	Rosa	Jonas	—	idem	idem	Lenz	—	—
241	Moses	Jonas	Tagelöhner	idem	idem	Lenz	—	—
242	Samuel	Moses	Handelsmann	idem	idem	Marcus	—	Judula
243	Jonas	Moses	idem	idem	idem	idem	Fanny geborne Meier	Gustav
244	Taub geborne Janas	Wittwe v. Jacob Lazarus	—	idem	idem	Falkenstein	—	Eva Johanna
245	Adelheid	Jacob	Tagelöhnerin	idem	idem	idem	—	Johanna
246	Regina	Jacob	idem	idem	idem	idem	—	Regina Michel
247	Hirsch	Abraham	Metzger	Uckerath	idem	Cahn	Jent geb. Marx	Fanny
248	Seligmann	Hirsch	Hausirer	idem	idem	idem	Rachel geborne Rosenthal	Gustav Fanny
249	Abraham	Hirsch	Handelsmann	idem	idem	idem	Eva geborne Moses	Fanny Seligmann David Simon Nathan Hermann

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neugewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
250	Moses	Mannheimer	Metzger	Uckerath	Sieg	Mannheimer	Jetta geborne Salomon	Carolina Salomon Eva Isaac Meier Berta
251	Abraham	Meyer	Tagelöhner	Sieglar	idem	Meyer	Jenna geborne Seligmann	Sophie Seligmann Lazarus Benjamin
252	Esther geborne Levy	Wittwe v. Jacob Sperber	Fleischerinn	Spich	idem	Sperber	—	Esther Jetta Sybilla Bonam Regina Jacob Leopold Carolina
253	Moses	Levy	Fleischer	Bergheim	idem	Levy	Carolina geb. Wendel	Leopold Carolina Sybilla Emanuel
254	Seligmann	Ullmer	Künstler	idem	idem	Ullmer	Helena geborne Cahn	—
255	Jetta geborne Emanuel	Wittwe v. Bonem Hirsch	Handelsfrau	idem	idem	Hirsch	—	Hirsch Emanuel Julia Moses Simon Levi Regina
256	Rosette geborne Seligmann	Wittwe v. Seligmann Hirsch	idem	idem	idem	Seligmann	—	Taumer Jeannette Salomon Hirsch
257	Simon	Gumpertz	Handelsmann	Deutz	Landkr. Köln	Gumpertz	Sybilla geb. David	Joseph Levy Herz Israel Bernard Philipp David Sophia Helena Gustav Abraham
258	Helmann	Raphael	Lehrer	idem	idem	Raphael	—	Hermann Helena Heimann Abraham Sara
259	Aaron	Scheuer	Lotterie-Einnehmer	idem	idem	Scheuer	Helena geborne Cassel	Caroline Joseph Rebecca Sophia Rosina Hermann

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
260	Abraham Wilhelm	Mainzer	Metzger	Deutz	Landkr. Köln	Mainzer	Esther geborne Kayser	Sabina Regina Nepomuck Theresia Wolff
261	Veronika	Mainzer	—	idem	idem	Mainzer	—	—
262	Regina geborne Cahn	Wittwe Dülken	Bäckersfrau	idem	idem	Dülken	—	Sybilla
263	Anselm Heinrich	Dülken	Handelsfrau	idem	idem	idem	Sara geborne Baum	Caroline
264	Heinrich	Dülken	Metzger	idem	idem	idem	Elisabeth geb. Abraham	Moses Sybilla
265	Joseph	Dülken	idem	idem	idem	idem	—	—
266	Juli	Dülken	Näherinn	idem	idem	idem	—	—
267	Eva	Dülken	idem	idem	idem	idem	—	—
268	Eva geborne Kaufmann	Wittwe Isaac	Tagelöhnerinn	idem	idem	Isaac	—	Rebecca Bertha Jeremias
269	Kaufmann	Seligmann	Metzger	idem	idem	Seligmann	Sara geborne Dülken	Elisabeth Joseph
270	Isaak David	Bier	idem	idem	idem	Bier	Julie geborne Ring	Jacob Isaac Israel Isaac
271	Sophia	Geldern	—	idem	idem	Geldern	—	—
272	Simon Isaak	Bier	Metzger	idem	idem	Bier	Rosa geb. Levy	Jette Ludwig
273	Benedikt Isaac	Benoit	—	idem	idem	Benoit	Minna geborne Gottschalk	Isaac Daniel
274	Esther	Benoit	—	idem	idem	idem	—	—
275	Daniel	Benoit	Metzger	idem	idem	idem	Anna geborne Sommer	Jacob
276	Jacob David	Bier	idem	idem	idem	Bier	Henriette geb. Gordan	Simon Isaac Cosmann
277	Meier	Bier	idem	idem	idem	idem	—	—
278	Henriette	Bier	Näherinn	idem	idem	idem	—	—
279	Veronica Levy	Wittwe Koßmann	—	idem	idem	Koßmann	—	—
280	Nathan	Koßmann	—	idem	idem	idem	—	—
281	Cosmann	Koßmann	—	idem	idem	idem	—	—
282	Juda	Koßmann	—	idem	idem	idem	Carolina geb. Adler	Joseph Auguste Marianne Moritz Johanna Julie
283	Joseph	Seligmann	Metzger	idem	idem	Seligmann	—	—
284	Marcus	Seligmann	idem	idem	idem	idem	Esther geborne Isaac	Eva Caroline
285	Samuel	Levy	—	idem	idem	Levy	Sara geborne Baer-Jons	Friedericke
286	Bernard	Dülken	Victualienhändler	idem	idem	Dülken	Sybilla geb. Levy	—
287	Bernard	Levy	Schneider	idem	idem	Levy	—	—

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Kinder.
288	Jeannette Hirsch	Ww. Gottschalk	—	Deutz	Landkr. Köln	Gottschalk	—	Simon
289	Joseph	Gottschalk	Metzger	idem	idem	idem	—	—
290	Rosa	Gottschalk	—	idem	idem	idem	—	—
291	Eva	Gottschalk	—	idem	idem	idem	—	—
292	Coppel	Seligmann	Metzger	idem	idem	Seligmann	Pauline geb. Herz	Rosa Fanny Hermann Anna Maria Joseph Sara Abraham Henriette
293	Leopold	Geldern	Handelsmann	idem	idem	Geldern	Rosa geborne Hollaender	Sophia Maximilian Sara Carolina Johanna
294	Moses	Seligmann	Metzger	idem	idem	Seligmann	Taeubchen geb. Abraham	Johanna
295	Jakob	Joel	—	idem	idem	Joel	Sybilla geb. Bier	—
296	Gumpertz Loeb	Zillig	—	idem	idem	Zillig	Rosina geborne Salm	—
297	Juda	Zillig	Blecharbeiter	idem	idem	idem	—	—
298	Johanna Daniel	Wwe. Salomon	Handelsfrau	idem	idem	Salomon	—	Levy Joseph Jeanette Salom. Joseph Daniel
299	Jeannette Esther	Salomon	Näherinn	idem	idem	idem	—	—
300	Herz	Seligmann	Metzger	idem	idem	Seligmann	Marianna geb. Baer	Moses
301	Salomon	Seligmann	Metzger	idem	idem	idem	Amalia geb. Horn	Rosa Bertha Juliane Benjamin Abraham
302	Jakob	Geldern	Musikus	id. m	idem	Geldern	Sybilla geb. Gumpertz	Joseph
303	Henriette	Geldern	Näherinn	idem	idem	idem	—	—
304	Israel	Cahn	Schneider	idem	idem	Cahn	Sophia geb. Geldern	Isaac Jetta Rosa Hermann Rosa *) Johanna Sara Joseph Carolina Aaron Heinr.
305	Zillig	Wwe. Heinrich Cahn	—	idem	idem	Cahn	—	—

*) Kinder der verstorbenen Eheleute Isaac Aaron Cahn und Esther David.

Digitized by Google

Nr.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Vorname.	Des selbstständigen jüdischen Einwohners bisheriger Familienname.	Gewerbe oder Geschäft.	Wohnort.	Kreis.	Neu gewählter oder beibehaltener Familienname.	Vornamen der Ehefrau.	Vornamen der Kinder.
306	Lazarus	Geldern	Schuster	Deutz	Landkr. Köln	Geldern	Regina geborne Levy	Max Jette Ernestine Heinrich
307	Levy	Salomon	Musikus	idem	idem	Salomon	Jeannette geb. Daniel	Salomon Jakob Abraham
308	Hermann	Dülken	Metzger	idem	idem	Dülken	Lisette geborne Abraham	Sybilla
309	Callmann	Bielefeld	Kleinhändler	idem	idem	Bielefeld	Theodora geb. Wolff	Henriette
310	Sybilla	Bielefeld	Näherinn	idem	idem	idem	—	—
311	Sophia Gerson	We Rindskopf	Lotterie-Einnehmerinn	idem	idem	Rindskopf	—	Joseph Sybilla
312	Helena Rosenthal	Wittwe Levy	Handelsfrau	idem	idem	Levy	—	Joseph Adelheid Jacob Rosa Nathan
313	Löb Abraham	Bielefeld	Handelsmann	idem	idem	Bielefeld	Anna geborne Binder	—
314	Marx	Manheim	Privatlehrer	idem	idem	Manheim	Sara geborne Horn	Moses Joseph Henriette Sophia Johanna Leopold
315	Elise	Manheim	—	idem	idem	idem	—	—
316	Sybilla	idem	Näherinn	idem	idem	idem	—	—
317	Caroline	idem	idem	idem	idem	idem	—	—
318	Abraham Samuel	Bielefeld	Kaufmann	idem	idem	Bielefeld	Sophia geborne Scheuer	Samuel Regina Joseph Helena
319	Manuel Samuel	Bielefeld	Kaufmann	idem	idem	idem	Fanni geborne Callmann	Samuel Sophie Julie Leopold Rosa Bertha
320	Sophie Schweitzer	Wittwe Bonn	Hebamme	idem	idem	Bonn	—	—
321	Simon	Bonnem	Lehrer	idem	idem	Bonnem	—	—
322	Herz	Salomon	Musikus	idem	idem	Salomon	Julie geborne Manes	—
323	Carolina Ochs	Wwe. Geldern	—	idem	idem	Geldern	—	—
324	Abraham	Geldern	Anstreicher	idem	idem	idem	—	—
325	Carolina	Geldern	Näherinn	idem	idem	idem	—	—
326	Coppel	Koßmann	Kaufmann	idem	idem	Koßmann	Rosa geb. Fulde	—
327	Abraham	idem	Gerber	idem	idem	idem	—	—
328	Aaron	idem	idem	idem	idem	idem	—	—
329	Julie	idem	—	idem	idem	idem	—	—
330	Caroline	idem	—	idem	idem	idem	—	—

Köln, den 5. Juni 1846. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 28.

Dinstag den 14. Juli 1846.

Des Königs Majestät haben durch eine Urkunde vom 8. d. Mts. dem im Kreise Neuwied belegenen, dem Herrn von Salis-Soglio hierselbst zugehörigen Gute Hönningen die Ritterguts-Eigenschaft in Gnaden zu verleihen geruht. Nr. 248 Verleihung der Ritterguts-Qualität

Koblenz, den 27. Juni 1846. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Des Königs Majestät haben auf den Antrag des Ministeriums des Innern mittelst Allerhöchster Ordre vom 19. vorigen Monats zu genehmigen geruht, daß die zu Bremen erscheinenden politischen Blätter: Nr. 249. Verbot von Zeitungen.

1) die Bremer Zeitung für Politik, Handel und Litteratur,
2) die Weser-Zeitung,

in den Königlichen Staaten bis auf Weiteres unbedingt verboten werden. Demnach dürfen die gedachten Zeitungen bei Vermeidung der im Artikel XVI. zu 5 des Edikts vom 18. Oktober 1819, in §. 4 der Verordnung vom 6. August 1837 und in §. 14 der Verordnung vom 30. Juni 1843 angedrohten Strafen fortan weder eingeführt, ausgegeben feilgeboten, verkauft, an öffentlichen Orten ausgelegt oder sonst verbreitet, noch auch durch die Königlichen Staaten mittelst der Post befördert werden.

Coblenz, den 6. Juli 1846. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, A. A.: gez. von Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die in der nachstehenden, durch die Gesetzsammlung des Jahres 1833 (Stück 14) publizirte Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 23. Juli ejd. a., enthaltenen Strafbestimmungen wegen widerrechtlicher Zueignung der, bei den Artillerie-Schießübungen verschossenen Eisen-Munition werden unter Bezugnahme auf unsere beiden Amtsblatts-Bekanntmachungen vom 1. Juni v. J B. II 8864 (Stück 22 und 28) anderweit verwarnend in Erinnerung gebracht. Nr. 250. Widerrechtliche Zueignung der bei den Artillerieübungen verschossenen Eisenmunition.

Köln, den 8. Juni 1846.

Auf ihren Bericht vom 19. Juli c. verordne ich hiermit:

1) Niemand ist befugt, die bei den Uebungen der Artillerie verschossene Eisenmunition, welche er an den Schießplätzen oder deren Umgebungen findet, sich anzueignen. B. II. 4869.

Liefert er dieselbe aber an das Artillerie-Depot oder die Militärbehörde ab, so erhält er für die noch brauchbare Eisen-Munition eine Vergütigung von zwei Pfennigen für jedes Pfund.

2) Wer dergleichen gefundene Eisenmunition sich widerrechtlich zueignet, ist der Unterschlagung fremden Eigenthums schuldig, und soll, wenn der Werth des Unterschlagenen sich nicht über fünf Thaler beläuft, mit Geldbuße bis zu zwanzig Thalern, oder im Unvermögensfalle mit Gefängniß bis zu einem Monat, bei einem höhern Werthe aber mit Gefängniß von einem bis zu sechs Monaten bestraft werden.

Digitized by Google

3) Die Absicht des Zueignens ist, in Ermangelung des Gegenbeweises, schon gegen denjenigen anzunehmen, welcher die gefundene Eisenmunition länger als acht Tage an sich behalten hat, ohne der Militär-Behörde dieselbe abzuliefern oder wenigstens von der Auffindung Anzeige zu machen.

4) Wer wissentlich dergleichen gefundene Eisenmunition ankauft, hat ebenfalls die Strafe des §. 2 zu gewärtigen.

5) Der unvorsichtige Ankauf solcher Eisenmunition hat Geldbuße bis zu fünfzehn Thalern, oder im Falle der Thäter unvermögend ist, Gefängniß bis zu drei Wochen zur Folge.

6) Mit eben dieser Strafe (§. 5) soll auch derjenige belegt werden, welcher sich erweislich länger als acht Tage im Besitze von Eisenmunition, wie sie zu Geschützen der Preußischen Artillerie gebraucht wird, befindet, ohne über deren redlichen Erwerb sich ausweisen zu können.

Außerdem soll der bei ihm gefundene Vorrath dieser Munition konfiszirt werden.

7) Bei den im §. 5 und 6 bezeichneten Vergehen wird die Untersuchung nach Analogie des §. 1122. Theil 2, Tit. 20 des allgemeinen Landrechts nur polizeimäßig geführt.

Dieser Befehl ist durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen.

Berlin, den 23. Juni 1833.

(gez.) **Friedrich Wilhelm.**

An die Staats- und Justizminister von Kamptz und Mühler und den General-Lieutenant von Witzleben.

Nr. 251.
Abhanden gekommener Gewerbschein.
C. II. 1318.

Dem Handlungs-Reisenden Hermann Stähler aus Deutz ist der ihm von uns unterm 11. Mai c. sub Nr. 1606 zum Aufsuchen von Bestellungen auf Colonial-Waaren für die Gebrüder van Hees zu Deutz ausgefertigte Gewerbeschein wahrscheinlich in Bonn abhanden gekommen.

Um etwaigen Mißbrauch zu verhüten, wird derselbe hierdurch für ungültig erklärt.

Köln, den 3. Juli 1846.

Nr. 252.
Evangelische Kirchen-Kollekte für die Hauptbibel-Gesellschaft
B. III. 3447.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die jährliche Kollekte für die Hauptbibel-Gesellschaft in Berlin im laufenden Jahre am 2. August c. in den evangelischen Kirchen unseres Verwaltungsbezirks abzuhalten ist.

Die eingehenden Gelder sind der bestehenden Vorschrift gemäß, wie gewöhnlich an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Köln, den 4. Juli 1846.

Nr. 253.
Gemeinde-Ordnung.
B. I. 4208.

In der aus den Gemeinden Ruppichteroth und Winterscheid bestehenden Bürgermeisterei Ruppichteroth, in der aus den Gemeinden Neunkirchen und Seelscheid bestehenden Bürgermeisterei Neunkirchen, in der aus den Gemeinden Geistingen und Blankenberg bestehenden Bürgermeisterei Hennef, in der aus Einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Uckerath, so wie in der aus den Gemeinden Lauthausen, Altenbödingen, Happerschoß und Braschoß bestehenden Bürgermeisterei Lauthausen — sämmtlich im Siegkreise — ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 6. Juli 1846.

Nr. 254.
Gemeinde-Ordnung.
B. I. 4290.

In der aus den Gemeinden Siegburg, Troisdorf und Wolsdorf bestehenden Bürgermeisterei Siegburg, so wie in der aus den Gemeinden Königswinter, Honnef, Egidienberg und Ittenbach bestehenden Bürgermeisterei Königswinter, im Siegkreise, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 9. Juli 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Der Gesanglehrer Schugt am katholischen und am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln ist mittelst Allerhöchster Ordre vom 6. d. Mts. mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. Nr. 255. Versetzung in den Ruhestand.

Koblenz, den 27. Juni 1846. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Anordnung getroffen worden, daß vom 1. August d. J. ab, bei Reisen mit Extrapost- oder Courier-Pferden, der Wahl des Reisenden überlassen bleibt, das tarifmäßige Postillons-Trinkgeld, gleichzeitig mit dem Extrapost- 2c. Gelde und den übrigen Nebenausgaben, vorauszuzahlen, oder solches, wie bisher, nach zurückgelegter Fahrt unmittelbar an den Postillon zu berichtigen. Nr. 256. Postillons-Trinkgeld.

Wenn der Reisende von der erstgedachten Befugniß Gebrauch machen will, so muß er solches am Anfangspunkte der Reise bei der Pferdebestellung erklären.

Berlin, den 28. Juni 1846. General-Postamt.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königl. Landgerichtes zu Köln für das III. Quartal des Jahres 1846 wird hiermit auf Montag den 10. August d. J. festgesetzt, und der Kr. Appellations-Gerichts-Rath Graeff zum Präsidenten derselben ernannt. Nr. 257. Assisen.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königl. General-Prokurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellations-Gerichtshofe, den 30. Juni 1846.

Der erste Präsident des Königl. Rheinischen-Appellations-Gerichtshofes, Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Ober-Sekretär, Justizrath Heimsoeth.

Gemäß Verfügung des Herrn General-Prokurators vom 3. Juli d. J. wird vom 1. August d. J. an die Stelle des öffentlichen Ministeriums Nr 258. Korrespondenz der Polizei-Gerichte.

1) bei dem Königlichen Polizeigerichte Nr. III hierselbst durch den Herrn Polizei-Commissar von Greß,
2) bei dem Königlichen Polizeigerichte Nr. IV hierselbst durch den Herrn Polizei-Commissar von Blomberg

wahrgenommen werden.

Es sind hiernach, von diesem Tage an gerechnet, diesen Beamten alle Anzeigen einzureichen und mit ihnen alle Correspondenzen zu führen, welche sich auf die Verwaltung der Geschäfte des Beamten des öffentlichen Ministeriums bei dem betreffenden Polizeigerichte beziehen.

Köln, den 8. Juli 1846. Der Ober-Prokurator.

Für denselben:

Der Staats-Prokurator Müller.

Personal-Chronik.

Für die Bürgermeisterei Morsbach ist der bisherige Beigeordnete Heinrich Busch zu Holpe zum ersten und der Gast- und Landwirth Heinrich Breiderhoff zu Morsbach zum zweiten Beigeordneten ernannt worden.

Die bisherigen Beigeordneten der Bürgermeisterei Denklingen, Joseph Benn und Ferdinand Mittelacher, beide daselbst wohnhaft, sind, und zwar Ersterer als erster und Letzterer als zweiter Beigeordnete jener Bürgermeisterei von Neuem ernannt resp. in ihrem bisherigen Amte bestätigt worden.

Der zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Kerpen ernannte Ackerer Melchior Hopstein zu Kerpen ist am 21. Mai c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Post-Expediteur Joseph Wierz zu Lechenich ist zum ersten, der Grundbesitzer Anton Simons daselbst zum zweiten und der Ackerer Heinrich Stupp zu Conradsheim zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Lechenich ernannt und sind dieselben am 3 Juli c. in diese Stellen eingeführt worden.

Der Gerhard Wirtz zu Giesendorf ist zum vierten Beigeordneten der Bürgermeisterei Heppendorf ernannt und am 27. Juni d. J. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Apotheker Wilhelm Schmithals zu Waldbroel ist zum ersten und der bisherige Beigeordnete, Kaufmann Heinrich Wilhelm Ibach daselbst, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Waldbroel ernannt worden.

Dem Wilhelm Mandt zu Metternich im Kreise Euskirchen, ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, ausschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Juni 1846.

Bezeichnung der Gegenstände.	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
	Köln.			Bonn.			Mülheim.					
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel Weitzen	3	13	6	3	12	6	3	18	9	3	14	11
Roggen	3	—	6	3	4	4	3	2	1	3	2	4
Gerste	1	22	11	1	24	4	1	25	5	1	24	3
Hafer	1	3	8	1	3	6	1	3	1	1	3	5
Weitzenmehl	5	22	—	5	17	3	6	—	—	5	23	1
Roggenmehl	4	15	—	4	20	6	4	25	—	4	20	2
Bohnen	3	25	—	4	22	8	3	—	—	3	25	11
Erbsen	2	20	—	2	28	6	2	12	—	2	20	2
Linsen	2	19	—	2	25	4	2	7	6	2	17	3
Graupen	5	5	—	5	2	—	5	—	—	5	2	4
Grütze	3	25	—	4	6	9	5	—	—	4	10	7
Erdäpfel	1	4	—	1	5	—	1	8	—	1	5	8
pro Pfd. Brod	—	—	11	—	1	—	—	—	11	—	—	11
Rindfleisch	—	4	6	—	4	4	—	3	4	—	4	1
Butter	—	8	—		6	6	—	6	6	—	7	—
pro Q. Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
Branntwein	—	4	8	—	6	6	—	6	—	—	5	9
pro Ctr. Heu	—	27	—	—	27	8	—	25	—	—	26	7
pro Schock Stroh	6	13	9	5	21	3	6	—	—	6	1	8

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 28.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 28.

Köln, Dinstag den 14. Juli 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

454) Die Unterlehrerstelle zu Rodenkirchen, mit welcher ein fixes Einkommen von jährlich 70 Thlr. verbunden, ist vakant und soll ehestens wieder besetzt werden. Qualificirte Schulamts-Präparanden, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger, Hrn Pfarrer Neumann in Hermülheim, dem Schulvorstande zu Rodenkirchen und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Schillingsrott, den 24. Juni 1846. Der Bürgermeister von Rondorf, Engels.

455) Steckbrief.

Der durch Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts wegen Aerndtediebstahls zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Wilhelm Kann aus Irlenbusch im Kreise Rheinbach hat sich der Vollstreckung der wider ihn erkannten Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Kann zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. Juli 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Signalement. Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Strich, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart blond (nicht stark), Zähne gut, Kinn spitz, Gesichtsbildung etwas länglich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt schwächlich, Sprache deutsch.

456) Steckbrief.

Edmund Benoist, 27 bis 28 Jahre alt, von kleiner Statur, mit rothen Haaren, früher Kohlenhändler zu Paris und Orleans, hat sich der gegen ihn in Frankreich wegen betrüglichen Bankerotts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und soll sich nunmehr in der Rheinprovinz herumtreiben.

Ich ersuche alle Civil- und Militär-Behörden, auf den Edmund Benoist zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 9. Juli 1846. Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

457) Steckbrief.

Der früher zu Opladen wohnende Peter Kolk hat sich der Einleitung einer wegen Gewerbesteuer-Contravention hier wider denselben eröffneten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden deßhalb, unter Mittheilung des beigefügten Signalements des Beschuldigten ersucht, auf Letztern zu vigiliren und den Peter Kolk im Betretungsfalle mir oder der nächsten Polizei-Behörde vorführen zu lassen.

Köln, den 8. Juli 1846.

Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

Signalement. Peter Kolk ist 55 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat graue Haare, blaue Augen, einen schwarz-blonden starken Bart und eine freie Stirn.

458) Am 3. d. Mts. ist in der Nähe von Honnef, Bürgermeisterei Königswinter die unbekleidete Leiche eines unbekannten Mannes, welche etwa 5 Tage im Wasser gelegen haben konnte, im

Rheine aufgefunden worden. Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über den Verunglückten Auskunft zu ertheilen im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 6. Juli 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe circa 5 Fuß, Gestalt untersetzt, Haare roth, halbkraus, Zähne vollkommen, Augen hell, Gesichtszüge unkennbar wegen schon eingetretener Fäulniß, Alter etwa 18 bis 22 Jahre.

---

459) Bekanntmachung.

Im Besitze mehrerer wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Individuen haben sich die hierunten verzeichneten Gegenstände vorgefunden, über deren rechtmäßigen Erwerb die Besitzer sich nicht ausweisen konnten. Diejenigen Personen, denen derartige Gegenstände gestohlen worden sind, werden demnach aufgefordert, sich in den Nachmittagsstunden von 4—6, auf dem hiesigen Instruktionsamte, Zimmer Nr. 35 einzufinden, um die in Beschlag genommenen Effekten in Augenschein zu nehmen, und im Anerkennungsfalle ihre Erklärungen zum gerichtlichen Protokoll zu geben.

1) drei metallene Tafelschellen; 2) ein grün seidener, gehäkelter Geldbeutel; 3) ein desgl. schwarz und gelb gestreifter mit Stahlringen; 4) ein kleines roth eingefaßtes Portefeuille; 5) Ein kupfernes Uhrgehäuse mit einer Stahlkette; 6) eine silberne Taschenuhr ohne Glas mit kupfernen Zeigern und glattem Uhrkasten; 7) eine dito, auf dem Zifferblatte Coulin à Genève gez.; 8) eine dito mit Stahlzeigern, auf dem Zifferblatte Colladon à Genève gez.; 9) eine dito, auf dem Zifferblatte de Bolle à Paris gezeichnet; 10) eine dito mit goldenen Zeigern; 11) eine dito mit silbernem Zifferblatt und Stahlzeigern; 12) eine dito mit römischen Ziffern und dünner, schwarzer, elastischer Schnur; 13) ein Gebetbuch in rothem Saffian mit schwer silbernem Beschlag, auf jeder Seite mit zwei Pyramiden, jede aus zehn Nägeln bestehend; 14) in einem Pappschächtelchen „für Frau Blum" überschrieben, ein feines goldenes Kreuzchen, durchbrochen, unten mit einem Herzchen; 15) drei massiv silberne Gabeln ohne Zeichen; 16) ein Gebetbuch (Hosianna, in schwarzem Saffian und mit Silberbeschlag; 17) ein silberner, ein Füllhorn darstellender Uhrhaken; 18) ein an sechs Kettchen hängendes durchbrochenes goldenes Kreuz mit vier blauen Sternchen; 19) eine silberne Taschenuhr, auf dem Rücken eine Platte aufgesetzt und auf dem Zifferblatte eine Landschaft enthaltend; 20) ein Gebetbuch mit Silberbeschlag, enthaltend den Namen Cäcilia Lölsdorf genannt Nolden, dabei zwei goldene Ringe, der eine eine Schlange vorstellend mit sechs Rubinen, der andere M. E. gez., und eine kleine goldene Vorstecknadel; 21) ein graues Merinos-Kleid mit gleichfarbigem Seidebesatz; 22) ein schwarzer Ueberrock mit halbrunden, seidenüberzogenen Knöpfen und seidenem Futter in den Schößen; 23) ein rother Kaputzmantel mit weißem blau gestreiftem Futter; 24) ein kleines grün brochirtes Merinos-Mäntelchen; 25) ein brauner Frauen-Mantel mit blauem Merinos-Futter; 26) ein schwarzes Orleans-Kleid, an den Aermeln mit Sammetstreifen, nebst einer roth-grün und weiß karrirten Schürze mit einem grün-seidenem Bande; 27) ein grüner Merinos-Frauen-Mantel mit rothem geblümtem Futter; 28) ein grün tuchener Frauen-Mantel mit blauem Sammetkragen; 29) ein grauer seidener Regenschirm mit kupferner Stange und weißhörnenem Knopf, dazu zwei goldene Ringe; 30) ein kupferner Theekessel mit dazu gehöriger Milchscheppe; 31) in einem blaßen gestreiften seidenen Tuch a. ein schwarzes mit geblümter Guirlande versehenes Umschlagstuch mit Frangen, b. ein schwarzes wollenes Umschlagstuch mit rothen Blümchen, c. ein schwarzes Umschlagstuch mit schmalen rundherum laufenden Streifen und Frangen, d. ein Stück schwarzer grün carrirter Kattun; 32) ein leinenes Tuch, enthaltend: a. ein rothes mit blaßem Rande versehenes, geblümtes halbseidenes Tuch, b. zwei dichte nesselne Gardinen; 33) ein schwarzes roth karrirtes Frauentuch mit verschiedenen Fastnachtskleidern; 34) ein blaßgrünes Tuch mit weißen Blümchen, enthaltend ein großes schwarzes Umschlagstuch mit breiter bunter Guirlande und Frangen; 35) ein Korb, enthaltend 6 Krüge mit Oel; 36) eine schwarz und weiß carrirte baumwollene Kappe, hinten geflickt; 37) ein Stück roth, schwarz und blaßbraun carrirtes Baumwollenzeug; 38) zwei Stücke heller, braun und gelbgestreifter Kattun; 39) ein wollenes, großes, roth, grün und braun carrirtes Umschlagstuch mit Frangen; 40) zwei leinene Kopftücher, gez. H. F. Nr. 16; 41) ein Stückchen blau und weiß carrirtes Baumwollenzeug; 42) ein Stück baumwollener schwarz und weiß melirter Hosenstoff; 43) zwei Stücke roth und blau gestreiftes Baumwollenzeug; 44) ein Stück roth, schwarz und lila gestreiftes, gedrucktes Baumwollenzeug; 45) ein Stück blau, braun und weiß gestreifter Drill; 46) zwei von demselben Stoffe gefertigte Kissen-Ueberzüge; 47) ein eisernes kleines Thür-

schloß nebst Schlüssel, ein dito Vorhängeschloß mit Schlüssel, ein braun lackirtes Vorhängeschloß, ein kupfernes Drahthalsband nebst Schlößchen, ein stahlener Schlüsselhaken, ein Paar eiserne Thürkrampen nebst Schrauben, ein eiserner Thürknopf, eine eiserne Gabel ohne Stiel, eine Schneiderscheere, ein kleiner perlengestickter Geldbeutel mit der Umschrift: „Gedenke mein", ein braun seidener mit Gold- und Stahlperlen gestickter Beutel mit Stahlring, drei kupferne Thürschräubchen.

Köln, den 8. Juli 1846. Der commiss. Instruktions-Richter, Landgerichts-Assessor Oster.

460) Steckbrief.

Mittelst gewaltsamen Ausbruchs ist es in verwichener Nacht den unten benannten vier Transportgefangenen gelungen, aus dem Arrestlokale des Bayenthurms hierselbst zu entweichen.

Alle resp. Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf die Entflohenen zu wachen, sie im Betretungsfalle verhaften und ihren Rücktransport hierher verfügen zu wollen.

Köln, den 8. Juli 1846. Der Direktor der Straf- und Correktions-Anstalt, Commissionsrath Blankenburg.

Signalement

	des Mathias Schleif.	des Joseph Ries.	des Johann Holzknecht.	des Georg Häring.
1. Familiennamen	Schleif	Ries	Holzknecht	Häring
2. Vornamen . . .	Mathias	Joseph	Johann	Georg
3. Geburtsort . . .	Froesch	Treis	Kliding	Neustadt
4. Aufenthaltsort .	Gering	dito	dito	Coblenz
5. Religion	katholisch	katholisch	katholisch	katholisch
6. Alter	24 Jahre	24 Jahre	20 Jahre	25 Jahre
7. Größe	5 Fuß 3 1/12 Zoll	5 Fuß 6 1/8 Zoll	5 Fuß 4 1/12 Zoll	5 Fuß 5 Zoll
8. Haare	blond	braun	blond	blond
9. Stirn	gewölbt	flach	flach	gewölbt
10. Augenbraunen .	blond	blond	blond	blond
11. Augen	grau	grau	blau	grau
12. Nase	gewöhnlich	spitz	gewöhnlich	spitz
13. Mund	klein	gewöhnlich	desgleichen	gewöhnlich
14. Bart	ohne	ohne	ohne	stark
15. Zähne	gut	gut	gut	gut
16. Kinn	breit	spitz	breit	breit
17. Gesichtsbildung	breit	oval	oval	breit
18. Gesichtsfarbe . .	gesund	gesund	gesund	gesund
19. Gestalt	gesetzt	schlank.	schlank	untersetzt
20. Sprache	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch
21. Besond. Zeichen	keine	keine	keine	der rechte Backen stark angeschwollen.

Bekleidung

des Mathias Schleif.	des Joseph Ries.	des Johann Holzknecht.	des Georg Häring.
Ein leinenes Hemd.	Ein baumwollenes Hemd.	Eine schwarze Tuchkappe.	Ein leinenes Hemd.
Hellgraue Sommerhosen.	Gestreifte braune Sommerhosen.	Ein Kittel.	Eine Tuchkappe mit Schirm.
Eine kattunene Jacke.	Eine halbseid. rothe Weste.	Eine Tuchweste.	Eine gestrickte Jacke.
Eine weiße baumw. Weste.	Ein rothseidenes Halstuch	Sommerhosen.	Eine graue Tuchweste.
Ein graues Merino-Halstuch.	Ein rothgestreiftes Taschentuch.	Ein Paar Stiefel.	Braune Sommerhosen.
Eine blaue Tuchkappe.	Eine braune Plüschmütze.	Ein Hemd.	Ein Paar wollene Strümpfe.
Ein Paar wollene Strümpfe.	Ein Paar grauw. Strümpfe.		Ein rothes Halstuch.
Ein Paar lederne Schuhe.	Ein Paar Halbstiefel.		Ein Paar Schuhe mit Riemen.

461) Bekanntmachung.

Johann Goebels von Bracheln, zuletzt in Rheidt, Kreis Gladbach, als Weberlehrling wohnend, hat sich seit dem 3. v. Mts. von seinem Meister heimlich entfernt ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt hat ermittelt werden können.

Indem ich hierunten dessen Signalement mittheile ersuche ich Jeden, der über den Verbleib des Goebels irgend Auskunft geben kann, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 3. Juli 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement. Alter 16 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Statur schlank, Haare hellblond, Stirn frei, Augen bläulich, Augenbraunen blond, Gesicht oval, Nase und Mund proportionirt, Kinn rund, Zähne gesund.

462) Bekanntmachung.

In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. sind mittelst Einsteigens und Einbruchs folgende Gegenstände aus der Wohnung des Kaufmannes Friedrich Wilhelm Greef zu Süchteln gestohlen worden. Ich warne vor dem Ankaufe und ersuche Jeden, welcher über den Dieb oder den Ort, wohin die gestohlenen Sachen gebracht worden sind, Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Cleve, den 6. Juli 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen. 1) Zehn silberne Theelöffel, gez F. G. 2) Sechs dito Eßlöffel, gez. F. G 3) Eine dito Gabel. 4) Ein dito großer Suppenlöffel, gez. F. G. 5) Ein dito Theesieb. 6) Eine dito Zuckerscheere 7) Drei Tischtücher, gez. F. G. 8) Sechs Servietten von gleichem Muster. 9) Acht Servietten von anderem Muster. 10) Acht Desertmesser. 11) Ein goldener Ring und 12) an Münze circa 1 Thlr.

463) Steckbrief.

Der wegen betrügerischen Bankerotts zur Untersuchung gezogene, hierunten näher bezeichnete Conditor van Gelder, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Ich ersuche alle Polizei-Offizianten, auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 7. Juli 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personal-Beschreibung. Name Karl van Gelder, Geburts- und Wohnort Cleve, Religion katholisch, Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn schmal, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase gebogen, schmal und groß, Mund mittel, Bart braun, Kinn gespalten, Gesicht oval und mager, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: zwei Vorderzähne fehlen und sind die übrigen mangelhaft.

464) Steckbrief.

Der hierunten näher signalisirte Franz Keune, welcher unter der Beschuldigung eines Diebstahls und mehrerer anderer Vergehen bereits am 18. Oktober v. J. vor das hiesige Zuchtpolizeigericht verwiesen worden ist, hatte in der Zwischenzeit Gelegenheit gefunden aus dem Gefängnisse zu Malmedy auszubrechen, wurde aber alsbald in Verviers wieder zur Haft gebracht und dort wegen eines neuen daselbst begangenen Diebstahls zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, welche er jetzt zu St. Bernard bei Antwerpen abbüßt. Da nun diese Strafe nach einer Mittheilung der Königl. Belg. Behörden am 20. Sept. c. ablaufen wird, so ersuche ich alle Orts- und Polizei-Behörden, auf den rc. Keune zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und wohlbewahrt mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 10. Juli 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Packenius.

Signalement. Familiennamen Keune, Vorname Franz, Geburts-Ort Malmedy, Religion katholisch, Alter 32 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase mittel, Mund groß, Bart blond, Zähne mangelhaft, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank, Sprache Deutsch und Wallonisch. Besondere Kennzeichen: zwei Wunden an der Oberlippe.

Bekleidung zur Zeit seiner Entweichung im Herbste vorigen Jahres: schwarze Tuchmütze, gelbe Weste, braun und blau karrirte Sommerhosen, blauen Kittel und Schuhe mit Riemen.

465) Bekanntmachung.

Herr DuMont-Schauberg beabsichtigt, auf dem an der Breiten-Straße sub Nr. 76 und 78 gelegenen Grundstück eine Dampfmaschine aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königlicher Regierung vom 6. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese gewerbliche Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen worauf solche beruhen, dem Königl. Polizei-Kommissar der IV. Section, Herrn Dobbler (kleine Neugasse), binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 9. Juli 1846. Königl. Polizei-Direktion. Dolleschall.

---

466) Bekanntmachung.

Der Herr Bergwerksbesitzer Albert v. Müllmann zu Zeche Pluto in der Gemeinde Niederpleiß beabsichtigt, auf seinem daselbst gelegenen Grundstücke, alte Burg genannt, Flur IV Nr. 83/₂ einen zweiten Ziegelofen anzulegen.

Auf den Grund der Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung vom 22. v. Mts. und nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 27. Januar a. p. wird diese Anlage mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei der hiesigen Stelle, wo der Situations-Plan einzusehen ist, vorgebracht werden müssen.

Menden, den 8. Juli 1846. Der Bürgermeister, Junkersfeld.

---

467) Anlage einer Bierbrauerei.

Der hiesige Bierbrauer Heinrich Bornheim jun. beabsichtigt in einem neuen Nebengebäude des unter Nr. 131 im Dorfe Sieglar gelegenen Hauses eine Bierbrauerei anzulegen.

Diejenigen, welche glauben, gegen diese projektirte Anlage ein Interesse geltend machen zu können haben solchebinnen vier Wochen bei mir vorzubringen.

Sieglar, den 9. Juli 1846. Der Bürgermeister, Kerp.

---

468) Bekanntmachung.

Christian Rhodius, Bergwerks-Besitzer, wohnhaft zu Linz am Rhein, hat mittelst einer bei der unterzeichneten Stelle am 4. v. Mts. eingegangenen Vorstellung, die Conzession zum Betriebe des Blei- und Kupfer-Bergwerks „Phillippine" bei Kürrighoven, in der Gemeinde Oberbachem, in der Bürgermeisterei Vilip, Kreises Bonn, Regierungsbezirk Köln, welche auf den Antrag der früheren Konceſſionairs durch die ministerielle Verordnung vom 21. November 1843 aufgehoben worden, aufs Neue, und zwar für sich allein nachgesucht.

Hinsichtlich der Grubenfeldes-Ausdehnung und Begränzung, ist auf den alten Conzessionsriß und den Conzessions-Bedingungen in der aufgehobenen Urkunde vom 7. Mai 1823, Bezug genommen.

Hiernach enthält das Feld 245,183 Quadratlachter oder 127 Hectaren 34 Aren, und sind die Gränzen desselben:

Nördlich der Bachemer Bach von dem Wege an, der von Kürrighoven nach Gimmersdorf führt, bis an die Banngränzen der Gemeinde Ober- und Niederbachem.

Oestlich die ebengedachte Banngränze in südlicher Richtung bis zu dem Gränzstein am Oberbachemer-Gemeindebusch.

Südöstlich eine gerade Linie von besagtem Gränzstein bis zu der Krümmung des Weges an dem Lutterſief, und von da dieser Weg, genannt Jungfernwiesenweg, bis zu einer ausgezeichneten Erweiterung desselben am herrschaftlichen Ackerland.

Südwestlich eine gerade Linie von letztgedachtem Punkte bis an das erste Haus des Orts Kürrighoven, von welchem aus die Gränze hinter den übrigen Häusern in einer krummen Linie bis zum Anfangspunkte fortläuft.

In Gemäßheit der Artikel 6, 19 und 42 im Gesetze vom 21. April 1810 wird ebenso zur Entschädigung für das Grundrecht, eine jährliche Rente von sieben Pfennigen pro Hectare angeboten, unabhängig

von der Entschädigung, welche nach der Bestimmungen des Artikel 43 und 44 gedachten Gesetzes, zu leisten ist.

Aus Auftrag des Königl. Rheinischen Ober-Bergamtes bringen wir dieses Konzessions-Gesuch, nach gesetzlicher Vorschrift, durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung hier zu Düren, zu Linz am Rhein, zu Oberbachem und Kürrighoven, so wie auch durch das Kölner Regierungs-Amtsblatt zur allgemeinen Kenntniß, und werden etwaige Einsprüche während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen.

Gegeben zu Düren, den 20. Juni 1846. Königl. Preuß. Berg-Amt.

---

469) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Montjoie wohnenden Rentnerin Anna Bohren soll gegen die Eheleute Jakob Bollig, früher Schriftsetzer und Spezereihändler, jetzt Wirth, und Gertrud Wichers, ehedem hier, gegenwärtig in Kalk wohnhaft,

Dinstag den 25. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier unter Nr. 38 in der Glockengasse, auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 29 Fuß gelegene, mit 4 Thlr. 22 Sgr. 5 Pfg. besteuerte, vom Messerschmied Ludwig Kroeber und einigen Anderen miethweise bewohnte Haus, — in Stein erbaut, zweistöckig, unterkellert, und mit einem Schieferdache versehen, straßenwärts eine Eingangsthüre und acht Fenster zeigend — mit Garten und Zubehör, für das Erstgebot von 1400 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 7. Mai 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

470) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier ohne Gewerbe wohnenden Frau Anna Catharina Liesard, Wittwe von Andreas Geist, sollen

Dinstag den 27. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen die ebenfalls dahier wohnenden Eheleute Anton Giersberg, Bäcker, und Anna Catharina Henseler, nachbezeichnete Häuser unter den, eben so wie der Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden: 1) das dahier in Köln an der Rechtsschule auf einem Flächenraume von 9 Ruthen 32 Fuß, unter den Nrn. 26 und 28 gelegene, mit 11 Thlr. 29 Sgr. 8 Pfg. besteuerte Eckhaus. Es ist in Stein erbaut, besitzt straßenwärts nach der Rechtsschule hin zwei Thüren, zehn Fenster, zwei Kellerfenster und zwei Speicherfenster, und nach der Ruhrgasse hin sieben Fenster und zwei Dachfenster. Hinter dem Hause liegt ein Hof mit Pferdestall, Holzschuppen mit Regensarg. Im Keller befindet sich ein Backofen. Es wird von den Schuldnern und miethweise vom Schuster Andreas Schäfer bewohnt. Angebot 1000 Thlr. 2) das gleichfalls dahier in der Mariengartengasse unter Nr. 2 auf einem Flächenraume von einer Ruthe 89 Fuß gelegene und mit 4 Thlr. 12 Sgr. besteuerte Haus mit einem Giebel in Fachwerk, enthaltend 6 Fenster, eine Thüre und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Das Haus ist vom Gastgeber Christian Velten miethweise bewohnt. Erstgebot 500 Thlr.

Köln, den 2. Juli 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

471) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Handelsfrau Maria Catharina Hopmann, Wittwe des Melchior Joseph Drecker, in Wipperfürth wohnhaft, soll

am Montag den 7. September 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Amtslokale daselbst das hiernach beschriebene, gegen den Schuldner der Extrahentin Wittwe Drecker, den zu Kleineichhölzchen wohnenden Ackerer Karl Hasenburg, und gegen den ebendaselbst früher wohnenden, jetzt aber zu Wipperhof

wohnhaften Ackerer Johann Georg Heider, als Drittbesitzer, in gerichtlichen Beschlag gelegte, zu Kleineichhölzchen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Wipperfürth gelegene, und unter Artikel 1781 der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragene Ackergut, welches von dem Schuldner Karl Hasenburg bewohnt und benutzt wird, und für das laufende Jahr mit 4 Thlr. 4 Sgr. 1 Pfg. Grundsteuer in Anschlag genommen ist, gegen das Erstgebot von 300 Thlr. zum gerichtlichen Verkauf ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile des Ackergutes sind: 1) ein zweistöckiges, in Lehmfachwerk erbautes, mit Nr. 47½ bezeichnetes und mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus, welches in der Frontseite im untern Stocke eine Hausthür und 2 Fenster und im obern Stocke zwei Fenster hat. Die an dieses Haus stoßende andere Hälfte gehört dem Christian Dreiner zu Kleineichhölzchen; 2) ein Antheil Scheune, in Fachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt und mit Littera A. bezeichnet. 3) Flur 43, Parzelle 39, an der Wüstemönter Krautwiese, Wiese, groß 71 Ruthen 29 Fuß; 4) Flur 43, Parzelle 140, Haus und Hof, Haus, Garten und Hofraum, groß 123 Ruthen 20 Fuß; 5) Flur 43, Parzelle 142, Scheune im Schiefelingshof, Gebäude, groß 2 Ruthen 10 Fuß; 6) Flur 43, Parzelle 147, am Hof und Lehmbecks-Busche, Holzung, groß 82 Ruthen; 7) Flur 43, Parzelle 148, daselbst, Ackerland, groß 2 Morgen 4 Ruthen 65 Fuß; 8) Flur 43, Parzelle 159, Lehmbecksbusch, Holzung, groß 90 Ruthen 85 Fuß; 9) Flur 43, Parzelle 160, am Eichhölzchen, Garten, groß 39 Ruthen 69 Fuß; 10) Flur 43, Parzelle 161, daselbst, Ackerland, groß 3 Morgen 30 25 Fuß; 11) Flur 43, Parzelle 163, aufm Bommerskamp, Ackerland, groß 2 Morgen 153 Ruthen 30 Fuß; 12) Flur 47, Parzelle 389, am Eichhölzchen, Ackerland, groß 8 Morgen 65 Ruthen; 13) Flur 47 Parzelle 403, im Siepenborn, Wiese, groß 99 Ruthen 40 Fuß.

Die Kaufbedingungen so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 7. Mai 1846. Der Königl. Friedensrichter, Doinet.

---

472) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers Georg Hackenberg zu Großhöhfeld, Bürgermeisterei Wipperfürth, Extrahenten, soll

am Montag den 31. August 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Wipperfürth in dessen gewöhnlichem Amtslokale daselbst das hiernach beschriebene, gegen den Ackerer Friedrich Biermann zu Herbringhausen, in der Bürgermeisterei Lüttringhausen wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag genommene Ackergut, gelegen zu Großhöhfeld, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Wipperfürth, und eingetragen unter Artikel 1776 der Flur 2 in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, welches Ackergut von Georg Hackenberg bewohnt und benutzt wird, und für das laufende Jahr mit 4 Thlr. 10 Sgr. 9 Pfg. Grundsteuer in Anschlag genommen ist, gegen das Erstgebot von 400 Thlrn. zum gerichtlichen Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses Ackergutes sind: 1) ein halbes theils in Lehmfachwerk, theils in Stein erbautes, mit Pfannen gedecktes, und mit Nr. 261½ bezeichnetes Wohnhaus, das in der Frontseite im ersten Stocke eine Hausthüre und drei Fenster, im zweiten Stocke fünf Fenster hat; 2) ein Antheil Scheune, in Lehmfachwerk erbaut, mit Stroh gedeckt und mit Littera A. bezeichnet. Die andern Theile von diesen Gebäulichkeiten gehören dem Eberhard Jörgens zu Großhöhfeld; 3) die zu diesen Gebäulichkeiten gehörige Gebäudefläche und Hofraum, groß 36 Ruthen 40 Fuß, Nr. 210/2 des Katasters; 4) Parzelle 144/1, hinter der Lehmkuhlen, Holzung, groß 1 Morgen 151 Ruthen 40 Fuß; 5) Parzelle 174/1, die Teiche, Wiese, groß 19 Ruthen 50 Fuß; 6) Parzelle 185/1, Krautwiese, Wiese, groß 36 Ruthen 40 Fuß; 7) Parzelle 38, im Stiche, Holzung, groß 2 Morgen 101 Ruthen 50 Fuß; 8) Parzelle 128, auf den Leiveshusen, Holzung, groß 15 Ruthen 20 Fuß; 9) Parzelle 129, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 155 Ruthen 70 Fuß; 10) Parzelle 138, hinter den Lehmkuhlen, Holzung, groß 91 Ruthen 5 Fuß; 11) Parzelle 156, im Broke, Wiese, groß 99 Ruthen 25 Fuß; 12) Parzelle 160, daselbst, Wiese, groß 106 Ruthen 65 Fuß; 13) Parzelle 171, im Schlegerbusch, Holzung, groß 2 Morgen 16 Ruthen; 14) Parzelle 190, Krautwiese Wiese, groß 22 Ruthen 40 Fuß; 15) Parzelle 193, daselbst, Wiese, groß 90 Ruthen 75 Fuß; 16) Par-

zelle 196, Nielenkamp, Holzung, groß 68 Ruthen 60 Fuß; 17) Parzelle 221, im Hofe Großhöhfeld, Scheunenplatz, groß 1 Ruthe 20 Fuß; 18) Parzelle 236, im Garten, Gemüsegarten, groß 23 Ruthen 10 Fuß; 19) Parzelle 240, in der Schlenke, Ackerland, groß 6 Morgen 137 Ruthen 75 Fuß; 20) Parzelle 245, am Schlagenufer, Wiese, groß 10 Ruthen 80 Fuß; 21) Parzelle 246, daselbst, Holzung, groß 77 Ruthen 20 Fuß; 22) Parzelle 247, daselbst, Holzung, groß 2 Morgen 89 Ruthen 85 Fuß; 23) Parzelle 253, im Bensiepen, Wiese, groß 36 Ruthen 80 Fuß; 24) Parzelle 263, Lüttgenauer Vorr, Holzung, groß 82 Ruthen; 25) Parzelle 266, in der Oelgeswiese, Wiese, groß 130 Ruthen 75 Fuß; 26) Parzelle 275, daselbst, Wiese, groß 111 Ruthen 65 Fuß.

Die Kaufbedingungen so wie der vollständige Auszug der Steuerrolle sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 7. Mai 1846. Der Königliche Friedensrichter, Doinet.

---

473) Subhastations-Patent.

Auf Ansiehen des früher zu Kessenich, jetzt zu Bonn wohnenden Rentners und Gutbesitzers Joseph Simrock soll gegen den ebenfalls zu Bonn wohnenden Schreinermeister Johann Franz Hirschmann

am Freitag den 18. September dieses Jahres, Morgens 11 Uhr,

vor dem Friedensgerichte Nr. 1 hierselbst in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — das in der Stadt Bonn unter Nr. 35³/₄ auf dem Römerplatze auf einem Flächenraum von 18 Ruthen 10 Fuß gelegene, mit 8 Thlrn. 1 Sgr. 9 Pfg. besteuerte, im Kataster unter Sektion C. Nummer 338/₁ eingetragene, von dem Schuldner selbst bewohnte, theils in Holz theils in Stein aufgeführte, mit Dachziegeln und Schiefer gedeckte und dreistöckige Haus — anhabend 2 gewölbte, Keller, zu ebener Erde am Römerplatze außer der Eingangsthüre 6 Fenster, im Erdgeschoße 9 Zimmer und die Werkstätte, in der 1. Etage 12 und in der 2. 6 Zimmer, nach dem Römerplatze hin sowohl in jener als in dieser 8 Fenster und endlich zwei Speicherzimmer — sammt Hofraum und Zubehör für das Erstgebot von 2700 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, den 4. Juni 1846. Der Friedensrichter Nr. 1, Diesterweg.

---

474) Lizitation.

In der gerichtlichen Theilungssache 1) des Heinrich Joseph Wolff, Branntweinbrenner, und 2) des Stephan Wolff, ohne Geschäft, beide zu Flerzheim wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Schürmann in Köln,

gegen

1) die Eheleute Wilhelm Kaltenborn, Bäcker, und Catharina Wolff, zu Köln wohnend, und 2) Theodor Wolff, Rentner, zu Bonn wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Vormund der Cäcilia Wolff, minderjährige Tochter der zu Flerzheim verstorbenen Eheleute Paul Wolff, Bäcker, und Gudula Schüller, worüber Joseph Bracht, Dachdecker zu Bonn, Nebenvormund ist, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Birkhäuser in Köln,

wird der Unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar Karl Eilender zu Bonn, auf Grund zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 19. Dezember 1845 und 28 März 1846,

am Dinstag den 4. August 1846, Nachmittags 1 Uhr, in dem Hause der Geschwister Wolff zu Flerzheim,

nachfolgende, den Parteien gemeinschaftlich zugehörige, in der Gemeinde Flerzheim gelegene Grundgüter öffentlich zum Verkaufe ausstellen:

1) das zu Flerzheim zwischen dem Bach und der Neugasse gelegene, mit Nr. 112 bezeichnete Wohnhaus, nebst Oekonomie-Gebäuden, als: einem Brennhaus, 3 Schweineställen, einem Kuhstalle, einem Pferdestalle und einem Backhause, haltend an Flächenraum 25 Ruthen 25 Fuß, Flur C. Nr. 927 des Katasters, begränzt nördlich von Barthel Sturm, östlich von den Eigenthümern, südlich vom Bache und westlich von Jakob Bürvenich und Winand Schneider, taxirt zu 760 Thaler.

2) Flur C. Nr. 926, daselbst, Baumgarten, 23 Ruthen 22 Fuß, mit der darauf befindlichen mit Dachwerk versehenen Kartoffelgrube, begränzt nördlich von Barthel Sturm, östlich von Jakob Klöckner südlich vom Bach und westlich von den Eigenthümern, taxirt zu 40 Thaler.

3) Flur C. Nr. 461, im Mainzerthal, Ackerland, 91 Ruthen 96 Fuß, begränzt nördlich von Gerhard Nolden, östlich von Anton Kerner, südlich von Jordans und westlich von Peter Joseph Frießem tarirt zu 80 Thaler.

4) Flur C. Nr. 625 an der Zippengasse, Ackerland, 50 Ruthen 79 Fuß, begränzt nördlich von dem Wege nach Rheinbach, östlich von demselben Wege, südlich von dem Backesgraben und westlich von Wittwe Mathias Hortel, tarirt zu 30 Thaler.

5) Flur B. Nr. 967, am Burgweg, Ackerland, 101 Ruthen 36 Fuß, begränzt nördlich von Wittwe Peter Hochgürtel, östlich von dem Wege nach Wormersdorf, südlich von Johann Breuer junior und westlich von Martin Höffel, tarirt zu 90 Thaler.

6) Flur B. Nr. 1220, daselbst, Ackerland, 166 Ruthen 7 Fuß, begränzt nördlich von Wilhelm Schief, östlich von Johann Breuer senior, südlich von Johann Joseph Höffel und westlich von dem Wege nach Wormersdorf, tarirt zu 100 Thaler.

7) Flur B. Nr. 699 und 700, im Blümchen, Ackerland, 68 Ruthen 75 Fuß, begränzt südlich von Gerhard Nolden, westlich von Johann Wolfing, nördlich von Erben Heinrich Schumacher und östlich von Wittwe Peter Schreck, tarirt zu 60 Thlr.

Die Expertise und das Heft der Bedingungen liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 28. Mai 1846. Der Königliche Notar, Karl Eilender.

---

475) Oeffentlicher Immobilar-Verkauf.

Der sonst zum Gute Wachendorf gehörige, bei Weingarten, eine Stunde von Euskirchen, nahe an der Trier-Euskircher Straße gelegene, sogenannte Broicherhof, enthaltend außer Wohn- und Oekonomie-Gebäuden circa 278 Morgen Ackerland, Gärten und Wiesen, welcher am 22. Februar nächsthin angetreten werden kann, soll

am Dinstag, den 21. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Schmitz im Rheinischen Hofe zu Euskirchen, öffentlich aus freier Hand, unter annehmlichen Bedingungen und ausgedehnten Zahlungsterminen versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Unterzeichnete.

Euskirchen, den 1. Juli 1846. Maus, Notar.

---

476) Bekanntmachung.

Am 22. August c., Nachmittags 4 Uhr, sollen bei dem Gastwirthen Rosenbaum zu Gleuel, einige dieser Gemeinde zugehörigen überflüssigen Wegestrecken an der sogenannten Buchenstraße, in einem Flächeninhalte von 3 Morgen 5 Ruthen 33 Fuß öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Hermülheim, den 10. Juli 1846. Der Bürgermeister von Hürth, Weygold.

---

477) Brückenbau-Vergantung.

Am Mittwoch den 29. Juli curr., Nachmittags 3 Uhr, soll in der neuen Schule zu Gielsdorf, der zu 193 Thlr. 20 Sgr. 6 Pfg veranschlagte Neubau einer Brücke am Schnittenberge zu Alfter öffentlich an den Wenigstfordernden verganter werden.

Plan und Kosten-Anschlag liegen auf hiesigem Amte zur Einsicht offen.

Oedekoven, den 7. Juli 1846. Der Bürgermeister, Karth.

---

478) Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. d. Mts., Morgens 10 Uhr, soll auf dem Stadthause dahier, die Mülheimer Gemeindejagd auf sechs Jahre dem Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Mülheim am Rhein, den 9. Juli 1846. Der Bürgermeister, Bau.

---

479) Den 21. Juli c., des Morgens 10 Uhr, wird die Lieferung, circa 125 Schachtruthen Pflastersteine aus den Basaltbrüchen Ober-Kassel, zur theilweisen Umlegung des Pflasters in Deutz und Mülheim, in der Wohnung des Unterzeichneten öffentlich ausgeboten.

Deutz, den 8. Juli 1846. Der Königl. Wegebaumeister, Sepp.

480) Bekanntmachung.

Die Lieferung und Instandhaltung der Schuhe für die normalmäßig zu verpflegenden Kranken der hiesigen Heilanstalt soll für die nächsten drei Jahre, als vom 1. Januar 1847 bis incl. ultimo Dezember 1849 im Wege der Soumission an den Mindestfordernden öffentlich verdungen werden.

Qualifizirte Unternehmer werden daher eingeladen, ihre schriftlichen und versiegelten Forderungen mit der Aufschrift:

„Die Schuhlieferung an die Heilanstalt zu Siegburg betreffend"

versehen, bis zum einundzwanzigsten dieses Monats, in dem Verwaltungs-Bureau des Instituts, wo die deßfallsigen Bedingungen von heute ab eingesehen werden können, abzugeben, und sich daselbst an besagtem Tage Nachmittags drei Uhr einzufinden, wo alsdann die Entsiegelung der eingezogenen Soumissionen Statt finden und dem Mindestfordernden der vorläufige Zuschlag ertheilt werden wird.

Siegburg, den 7. Juli 1846. Jacobi,

Königlicher Ober-Medizinal-Rath und Direktor der Heilanstalt.

---

481) Es liegen circa 100 Malter Hafer und 25 Malter alte Gerste beim Wirthe Scharrenbroich zu Overrath, welcher dieselbe auch auf Verlangen vorzeigen wird, zum Verkauf, und kann unterzeichneter Eigenthümer nöthigen Falls Zahlungsfristen gegen Bürgschaft gewähren.

Rosauel, in Wahlscheid, den 10. Juli 1846. Joseph Hagen.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 29.

Dinstag den 21. Juli 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 259.

Gesetzsammlung.

Das 18. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2716 das Gesetz über die Erwerbung von Grund-Eigenthum für Corporationen und andere juristische Personen des Auslandes. Vom 4. Mai d. J.; unter

Nr. 2717 die Allerhöchste Kabinetsordre vom 28. ejusd. m., betreffend die Deklaration der §§. 10 und 68 der Verordnung über die Anwendung der Kriegs-Artikel vom 27. Juni 1844 und des §. 5, Theil I. des Strafgesetzbuches für das Heer; unter

Nr. 2718 die Verordnung, betreffend einige Abänderungen des Art. VIII. der Verordnung vom 13. Juli 1827, wegen der nach dem Gesetze über die Anordnung der Provinzialstände für die Rheinprovinz vom 27. März 1824 vorbehaltenen Bestimmungen. D. d. den 19. Juni d. J.; unter

Nr. 2719 die Verordnung wegen Abänderung einiger Vorschriften der Gesetze über die Anordnung der Provinzialstände für die Provinz Westfalen, vom 27. März 1824 und 13. Juli 1827. D. d. den 19. Juni d. J.; unter

Nr. 2720 das Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen über eine Anleihe der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft von 3,500,000 Rthlr. Vom 26. Juni d. J., und unter

Nr. 2721 die Bekanntmachung über die unter dem 22. Mai d. J. erfolgte Allerhöchste Bestätigung des Statuts der niederrhein. Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft. Vom 27. desf. M.

Nr. 260.

Kunststraßen.

Auf den Grund des §. 1 der den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17. März 1839 (Gesetz-Sammlung 1839, S. 80) werden hiermit unter Bezugnahme auf die Publikanda vom 22. November 1839, 31. März 1842, 31. Juli 1844 und 28. August 1845 in Folgendem die Kunststraßen bezeichnet, auf welche das Verbot des Gebrauchs von Radfelgen unter 4 Zoll Breite für gewerbmäßig betriebenes Frachtfuhrwerk, und zwar für vierrädriges bei Ladungen über zwanzig Centner, für zweirädriges bei Ladungen über zehn Centner, nachträglich für anwendbar erklärt worden ist:

Vierter Nachtrag

zu dem unterm 22. November 1839 bekannt gemachten Verzeichnisse der Straßen, auf denen der Gebrauch von Radfelgen unter vier Zoll Breite in Gemäßheit des §. 1 der den Verkehr auf den Kunststraßen betreffenden Verordnung vom 17. März 1839 für alles gewerbsmäßig betriebene Frachtfuhrwerk, und zwar für vierrädriges bei Ladungen über zwanzig Centner, für zweirädriges bei Ladungen über zehn Centner verboten ist.

Im östlichen Theile des Staats:

4a Von Berlin nach Freienwalde.
4b Von Neustadt Eberswalde über Freienwalde bis Wriezen.
5a Von der Angermünde-Prenzlower Chaussee bei Gramzow bis Passow.
5b Von Prenzlow bis zur Landesgränze über Wolfshagen.

10^a Von Berlin nach Wrietzen.
12^a Von Posen über Wreschen bis zur Landesgränze auf Warschau.
14^b Von Thorn bis zur Landesgränze bei Leibitsch.
18^a Von Liegnitz über Jauer und Striegau nach Schweidnitz.
37^a Von Gleiwitz nach Tarnowitz.
43^b Von Magdeburg bis zur Landesgränze bei Helmstädt.
51^a Von Straußfurt bis zur Landesgränze bei Greußen auf Sondershausen.
56^d Von Potsdam nach Nauen.
59^c Von Neu-Schrepkow über Meyenburg bis zur mecklenburgischen Gränze.
60^a Von Berlin über Cottbus und Spremberg bis Hoyerswerda und von da bis zur Landesgränze auf Dresden und auf Bautzen.

Im westlichen Theile des Staats:

63^a Von Eupen nach Montjoie.
65^a Von der Cleve-Emmericher Bezirksstraße zu Kellen über Griethausen zur Spückschen Fähre am Rhein und auf dem rechten Rheinufer bis zur Köln-Arnheimer Straße bei Elten.
65^b Von Cranenburg über Fraßelt durch den Reichswald bis zur Crefeld-Clever Bezirksstraße bei Goch.
65^c Von Cleve über Materborn durch den Reichswald bis zur vorgenannten Straße 65^b.
67^a Von Viersen über Süchteln und Vorst nach Kempen.
68^a Von Crefeld über Geldern bis Goch.
70^a Von Rheydt nach Dahlen.
72^d Von Körrenzig über Dahlen bis Gladbach.
73^c Von Euskirchen über Münstereifel bis zur Köln-Aachener Regierungs-Bezirksgränze in der Richtung auf Blankenheim.
82^a Von Bütgenbach über St. Vith bis zur Landesgränze vor Weißwampach.
86^a Von der Birkenfelder Gränze über Baumholder bis zur baierischen Gränze auf Cusel
99^b Von Siegburg bis Overath.
103^a Von Kayserswerth nach Ratingen.
126^a Von Kirchen über Dierdorf nach Coblenz.
135^a Von Siegen nach Kirchen.
138^a Von Hörde nach Dortmund.
143^a Von Graevenbrück über Altenhunden nach Crombach.
143^b Von der Arnsberg-Beverunger Straße bei Freienohl bis zur Minden-Coblenzer Straße bei Bremcke.
152 Im Regierungsbezirk Düsseldorf:
a. der Oberbilker Weg bei Düsseldorf von der Düsseldorf-Neußer Straße in Bilk durch Oberbilk bis zur Köln-Arnheimer Straße.
b. von Benrath über Urdenbach bis an den Rhein.
c. von Hilden über Haan nach der Cluse auf Elberfeld,
d. der Merscheider Weg von dem Kreuzpunkte der Hebestelle Ohligs unweit Hilden über Mangenberg bis Solingen,
e. von Langenfeld bis zum Rhein bei Monheim,
f. von Opladen über Neukirchen und Burscheid bis zur Köln-Berliner Straße zu Hahnscheid,
g. von Opladen nach Schlebusch,
h. von Ruhrort über Beek nach Neumühl,
i. von Stärkrade über Holten bis zur Köln-Arnheimer Straße unweit Dinslaken,
k. von Holten nach Neumühl,
l. von Mülheim a. d. Ruhr über Eppinghoven, Mellinghoven nach Lipperheidenbaum,

m. von Rheinberg über Budberg nach Orsoy am Rhein,
n. von Rheinberg über Kloster Kamp und Hörstgen nach Issum,
o. von der Beckschen Fähre bis Xanten,
p. von Elsen an der Düsseldorf-Jülicher Straße über Grevenbroich, über Wevelinghoven und Capellen bis wieder zur Düsseldorf-Jülicher Straße,
q. von Neuß bis zum Rhein an der Hammschen Fähre und auf der rechten Rheinseite der Hammsche Communalweg nach Düsseldorf,
r. von Büderich an der Düsseldorf-Crefelder Straße über Niederlörick, Nieder- und Obercassel bis wieder zur Düsseldorf-Crefelder Straße,
s. von Elberfeld über Osterbaum nach der Loher Brücke in Barmen und von dieser Brücke nach Hatzfeld,
t. die Schwarzbachthaler Straße von Beckacker nach Rittershausen.

153 Von Born über Krähwinkler Brücke bis zur Lennep-Altenaer Straße bei Radevormwald und von dieser Straße jenseits Rade ab bis Schwelm.

Berlin, den 19. Mai 1846. Der Finanz-Minister, Flottwell.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr 261. Selbstständige Bauhandwerker. B. II. 5030.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 31. Juli v. J., Stück 31 des Amtsblatts, bringen wir hiermit das Verzeichniß derjenigen Bauhandwerker, welche seitdem zum selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes zugelassen worden sind, zur öffentlichen Kenntniß.

Im Stadtkreise Köln.

1. Vincenz Statz, Maurermeister.
2. Gabriel Bergh, dito
3. Johann Merl, dito
4. Carl Blankenburg, dito
5. Johann Schildgen, dito
6. Conrad Siegert, dito
7. Heinr. Wilh. Atzrott, dito
8. Gerhard König, dito
9. Gustav Kern, dito
10. Johann Wiegand, Zimmermeister.
11. Franz Gröber, dito
12. Gottfried Wülfrath, dito

Im Kreise Bonn.

13. Marcus Kremer zu Poppelsdorf, Maurermeister.
14. Joseph Conrath zu Muffendorf, dito
15. Wilh. Fingerhuth zu Bonn, Zimmermeister.

Köln, den 15. Juli 1846.

Nr. 262.
Freiherrlich von Bongart'sches Fideicommiß.
B. I. 4295.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Freiherr Ferdinand von Bongart zu Paffendorf mittelst Urkunde vom 20. Juni 1845, welche unter dem 3. November nämlichen Jahres die landesherrliche Genehmigung und Bestätigung erhalten, aus dem in unserm Verwaltungsbezirke im Kreise Bergheim belegenen landtagsfähigen Rittergute Paffendorf mit dem dazu gehörigen Gute Desdorf und der Waldparzelle in der Bürgermeisterei Heppendorf, sodann aus dem im nämlichen Kreise belegenen landtagsfähigen Rittergute Bolendorff mit dem dazu gehörigen Gute Bethlehem, und endlich aus dem im Regierungsbezirke Aachen, Kreis Aachen, belegenen landtagsfähigen Rittergute Heyden ein beständiges, untheilbares, unveräußerliches und unverschuldbares Familien-Fideicommiß gemäß den in dem Stiftungsbriefe enthaltenen näheren Bestimmungen errichtet hat.

Das spezielle Verzeichniß der in dem diesseitigen Verwaltungsbezirke belegenen, genannte Güter ausmachenden Grundstücke lassen wir hierunter so folgen, wie dasselbe der Stiftungs-Urkunde als Bestandtheil derselben beigeheftet ist.

Summarische Zusammenstellung

des Flächeninhalts und des Reinertrags laut beiliegenden fünf Kataster-Auszügen A. B. C. D. E. betreffend die Güter: Paffendorf, Desdorf, Waldparzelle in der Bürgermeisterei Heppendorf, Bolendorf, Bethlehem und Heyden.

Lauf. Nr.		Flächen-Inhalt. Morg.	Ruth.	Fß.	Rein-Ertrag. Thlr.	Sg.	Pf.
1	Rittergut Paffendorf laut Kataster-Auszug A.	363	100	6	1458	16	2
2	Gut Desdorf laut Kataster-Auszug B.	111	142	11	537	9	3
3	Waldparzelle in der Bürgermeisterei Heppendorf laut Kataster-Auszug C.	100	74	90	60	19	8
4	Rittergut Bolendorf und Gut Bethlehem laut Kat.-Ausz. D.	1438	118	89	1907	15	4
5	Rittergut Heyden laut Kataster-Auszug E.	817	113	30	2750	17	5
	Summa . . .	2832	9	26	6714	17	10

Anlage zu meinem Fideicommiß Litt. A.

(L. S.) Ferdinand Frhr. von Bongart.

Auszug
aus der Kataster-Mutterrolle der Liegenheiten
Artikel 33. Bongart (von Frhr.) Ferdinand, wohnhaft zu Paffendorf.

Der Flur Nr.	Nummer der Grundstücke	Namen der Flur-Abtheilung u. s. w.	Kulturart	Klasse	Flächen-Inhalt. Morg.	Ruth.	Fuß	Rein-Ertrag. Rthlr.	Sgr.	Pf.
B.	84	Im Kaiser	Wiese	2	2	53	90	9	6	—
	106	In den Benden	"	2	—	73	15	1	18	9
	108	"	"	2	—	76	95	1	21	4
	134	"	"	2	1	43	41	4	29	—
	137	"	"	2	—	73	53	1	19	—
	142	"	"	2	2	8	42	8	5	7
	146	"	"	2	—	161	12	3	17	5
	259	Im Busch	Holzung	3	1	17	10	—	9	10
	261	"	"	3	—	117	67	—	5	11
	262	"	"	3	6	178	18	2	2	11
	289	"	"	23	15	90	53	7	1	6
C.	500	An der Mühle	Wiese	2	6	53	—	25	5	4
D.	2	Hodenberg	"	2	2	[illegible]	6	8	—	—
	28	"	Ackerland	2	13	118	36	51	23	9
	204	Am Hagelkreuz	"	12	76	52	47	341	10	2
	190	Auf d Paffendorfer Benden	Wiese	2	12	131	95	50	28	—
	507	"	"	2	1	30	6	4	20	—
	511	"	"	2	3	17	9	12	11	4
	514	"	"	2	3	126	20	14	24	1
	526	"	"	2	6	5	56	24	3	8
	528	"	"	3	8	127	18	15	20	2
E.	78	In der Burg	Garten	1	1	5	96	5	25	8
	79	"	Baumgarten	1	14	148	41	67	20	6
	80	"	Heide	1	—	8	80	—	—	1
	81	"	Holzung	1	9	74	44	9	12	5
	82	"	Teich	1	1	41	20	5	19	6
	83	"	"	1	—	14	32	—	11	1
	84	"	"	1	—	7	70	—	5	11
	85	"	Ackergebäude	1	—	1	40	—	1	—
	86	"	Haus	1	1	20	97	5	4	1
	87	"	Baumgarten	2	16	41	34	61	20	3
	88	"	Garten	2	—	40	42	1	1	—
	89	"	Teich	1	—	89	89	2	8	11
	90	"	"	1	—	9	90	—	7	7
	91	"	Ackergebäude	1	—	7	25	—	5	6
	92	"	Teich	1	1	—	40	4	18	4
	93	"	Garten	2	—	14	43	—	11	1
	94	"	Ackergebäude	1	—	46	88	1	5	11

Der Flur Nr.	Nummer der Grundstücke	Namen der Flur-Abtheilung u. s. w.	Kulturart.	Klasse.	Flächen-Inhalt. Morg.	Ruth.	Fuß.	Rein-Ertrag. Thlr.	Sgr.	Pf.
E.	95	In der Burg	Hofraum.	1	—	152	61	3	27	—
	96	"	Ackergebäude	1	—	113	12	2	26	9
	97	"	Wasser	1	—	147	67	—	1	1
	98	"	Ackergebäude	1	—	7	68	—	5	10
	99[bis]	"	Garten	1	—	24	37	—	23	1
	99	Aufm Zehnkamp	"	1	2	54	58	13	1	6
	150	An der Reinertzgasse	"	2	1	98	94	7	3	11
	151	"	Haus	1	—	14	99	—	11	6
	204	Im Kämpchen	Garten	1	—	58	25	1	25	—
	253	Im Kippet	"	2	1	156	88	8	18	3
F.	13	Bohnenfeld	Ackerland	2	2	92	86	9	16	10
	45	"	"	2	—	60	86	1	8	8
	83	"	Wiese	2	16	99	88	66	6	8
	111	"	Ackerland	2	5	133	53	21	24	7
	112	"	Wasser	1	—	43	44	—	—	4
	149	Büchel	Ackerland	1 2	36	44	61	159	16	2
	175	Am Luhrweg	Wasser	1	—	46	72	—	—	5
	200	Am Büchel	Ackerland	2	8	106	56	32	19	6
	222	"	"	1 2	14	41	76	58	8	—
G.	1	Am Bürgerweg	"	1	7	174	2	36	19	5
	365	Am Dorf	"	1	4	160	55	22	15	1
	267	In der Hundsgeburth	"	1	34	58	50	157	26	11
C.	499	An der Mühle	Holzung	2	8	—	—	4	24	—
D.	523	Auf d. Paffendorfer Benden	Wiese	2	1	65	48	5	13	8
G.	260	Am Schmittenweg.	Ackerland	1	1	37	80	5	17	—
D. II.	474	Paffendorfer Benden	Wiese	1	—	57	—	1	20	8
F.	83½	Bohnenfeld	Holzung	1	—	36	28	—	6	1
E.	86	An der Burg id. Gr. 176	Haus Nr. 10	1	—	—	—	60	—	—
	151	Reinertzgasse Gr. 192	Haus Nr. 32	7	—	—	—	6	—	—
	76	Am Beckersende	Haus	1 VI	—	16	52	— 9	12 —	8 —
	77	"	Baumgarten	1	—	30	—	—	23	—
	91	An der Burg	Orangerie	VIII	—	—	—	4	—	—
			Summa . . .	"	363	100	6	1458	16	2

Für richtigen Auszug auf Verlangen des Herrn Eigenthümers.
Paffendorf, den 27. Mai 1845.

(L. S.) Der Bürgermeister, Bernards.

Gebühren: 13 Sgr. 6 Pf.

Die Richtigkeit der Abschrift des vorstehenden Auszuges aus der Katastral-Mutterrolle der Bürgermeisterei Paffendorf wird hierdurch beglaubigt.

Paffendorf, den 18. Juli 1845.

(L. S.) Der Bürgermeister, Bernards.

Auszüge
aus dem Grundsteuer-Kataster der Liegenheiten in der Bürgermeisterei Esch.

Art. 73 der Rolle Freiherr von Bongart zu Paffendorf.

Jahrgang.	Sect.	Nr der Stücke.	Namen der Flur-Abtheilung.	Kulturart.	Klasse.	Flächeninhalt. Morg.	Ruth.	Fß	Rein-Ertrag Thlr.	S.	P.
1824	D.	49	Im Ohndorferfeld	Ackerland	1 2	11	24	78	46	12	11
		62	"	"	2	2	126	85	10	8	5
		103	Im Desdorferfeld	"	1	24	114	27	113	9	7
	E.	64	"	Gehöft	1	—	48	48	1	7	2
		65	"	Garten	1	2	1	6	11	11	—
		66	"	Baumgarten	1	—	83	78	2	4	3
1830	D.	104	"	Ackerland	1	2	40	92	10	7	5
1839	E.	64	"	Haus Nr. 5	4	—	—	—	15	—	—
				Summa . .	"	43	80	12	210	—	9

Art. 1187 der Rolle. Freiherr von Bongart zu Paffendorf, Hof zu Desdorf.

Jahrgang.	Sect.	Nr. der Stücke.	Namen der Flur-Abtheilung.	Kulturart.	Klasse.	Flächeninhalt. Morg.	Ruth.	Fß	Rein-Ertrag Thlr.	S.	P.
183	D.	48	Im Ohndorfer Feld	Ackerland	1	7	92	50	34	16	11
		63	"	"	1 2	11	5	13	48	19	8
		69	"	"	2	—	140	49	2	29	—
		77	"	"	1	6	19	80	28	3	2
		86	Im Desdorfer Feld	"	2	5	95	76	21	—	8
		87	"	Weier	1	—	63	75	1	18	10
		90a	"	Ackerland	1 2	3	74	17	14	17	—
		91a	"	"	1	11	93	66	52	29	9
		99	"	"	1	11	51	81	51	27	9
		105	"	"	1	1	97	68	7	2	11
	E.	27	"	"	1	1	99	64	7	4	4
		71	"	Haus	1	—	93	96	2	12	1
		72	"	Baumgarten	1	1	119	74	9	13	2
		74	"	Tränke	1	—	36	40	—	—	4
		79a	"	Ackerland	1 2	4	23	80	17	9	1
1838	E.	73/1	"	Baumgarten	1	1	33	70	5	13	10
1839		71	"	Haus Nr. 3	2	—	—	—	22	—	—
				Summa . .	"	68	61	99	327	8	6

Für die Richtigkeit der beiden Auszüge, gegeben auf frei Papier dem Herrn Freiherrn von Bongart zu Paffendorf zum Privatgebrauch.

Oberembt, den 27. Mai 1843.

(L. S) Der Bürgermeister von Esch, Kessel.

Die Richtigkeit der Abschrift der vorstehenden Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Esch wird hierdurch bescheinigt.

Oberembt, den 21. Juli 1846. Der Bürgermeister von Esch,

Frhr. von Bongart. (L. S.) Kessel.

Auszug

aus der Grundsteuer-Mutterrolle der Liegenheiten in der Bürgermeisterei Heppendorf.

Artikel 1213. von Bongart, Freiherr, wohnhaft zu Paffendorf.

Jahrgang.	Der Flur Nr.	Grundstücks-Nr.	Namen der Flur-Abtheilung.	Kulturart.	Klasse.	Flächeninhalt. Morg.	Ruth.	Fß.	Reinertrag. Thlr.	S.	P.
1838	36	151	Am Heuchen	Holzungen	2	34	149	—	27	25	10
	"	152	An der Silachsmaar	id. Maar	3	—	64	—	—	5	4
	"	153	"	"	3	—	60	—	—	5	—
	"	154	"	Holzung	3	18	158	20	9	13	2
	"	155	Langmaar	"	3	46	3	70	23	-	4
				Summa . .	"	100	74	90	60	19	8

Für den richtigen Auszug:

Giesendorf, den 29. Mai 1843.

(L. S.) Der Bürgermeister von Heppendorf, Wirtz.

Kosten: 4 Sgr.

Die Richtigkeit der Abschrift des vorstehenden Auszuges aus der Grundsteuer-Mutterrolle der Bürgermeisterei Heppendorf wird hierdurch beglaubigt.

Giesendorf, den 31. Juli 1845. Der Bürgermeister von Heppendorf,

Freiherr von Bongart. (L. S.) Wirtz.

Auszug
aus dem Grundsteuer-Kataster der Liegenheiten in der Bürgermeisterei Bergheim.

Art. 68. Herr Freiherr von Bongart zu Paffendorf.

Jahrgang.	Der Flur Nr.	Grundstücks-Nr.	Namen der Flur-Abtheilung u. s. w.	Kulturart.	Klasse.	Flächeninhalt. Morg.	Ruth.	Fß	Reinertrag. Thlr.	S.	P.
1824	B. 1 2	5	Bohlendorff	Ackerland	8 M. 2 25 4 Rest. 3	74	6	19	185	14	8
	"	5bis	"	Kieskaule	1	—	103	7	—	—	11
	"	7	"	Wald	2	3	95	40	2	3	6
	"	8	"	Heide	1	1	83	75	—	7	4
	"	9	"	Kieskaule	1	3	14	13	—	4	7
	"	10	"	Wald	2	78	170	57	47	11	1
	"	11	"	Ackerland	5 M. 4 Rest. 3	22	54	63	54	29	8
	"	12	"	Wiese	2	16	95	53	66	3	8
	"	13	"	Wald	2	9	23	48	5	14	4
	"	14	"	Baumgarten	1	2	118	58	12	6	11
	"	15	"	Haus	1	—	151	50	3	26	1
	"	16	"	Garten	1	1	107	50	9	1	6
	"	17	"	"	1	—	62	87	1	29	5
	"	18	"	Wald	2	1	151	—	1	3	1
	"	19	"	Heide	1	3	118	50	—	18	3
	"	20	"	"	1	1	112	41	—	8	2
	"	21	"	Tannenwald	3	3	116	50	1	2	10
	"	22	"	Ackerland	29 M. 1 36 " 2 24 " 3 55 " 4 Rest. 5	151	45	79	441	6	1
	"	23	"	"	1	1	19	—	—	1	8
	"	24	"	Wiese	2	4	68	50	17	15	8
	"	33	"	Ackerland	10 M. 2 33 " 4 10 " 5 Rest. 3	199	131	82	491	15	1
	"	34	"	Wald	1	5	113	16	5	18	10
	"	35	"	Ackerland	3	6	35	25	16	3	4
	"	36	"	Wald	1	6	75	50	6	12	7
	3	31	Am rothen Kreuze	"	1	10	—	10	10	—	1
	"	37	"	Ackerland	3	18	174	—	49	9	5
	"	38	"	Wiese	3	3	31	75	5	21	6

Jahrgang.	Der Flur Nr.	Der Flur Grundstücks-Nr.	Namen der Flur-Abtheilung.	Kulturart.	Klasse.	Flächeninhalt. Morg.	Ruth.	Fß.	Reinertrag. Thlr.	Sg.	Pf.
1824	C. 1 2	20	Bethelemer Kloster	Wald	3	—	81	70	—	4	1
	"	21	"	"	3	—	44	20	—	2	2
	D. 2	17	In den Wiesen	Wiese	2	12	131	98	50	29	11
	"	bis 17	"	Viehweide	1	9	18	27	12	22	3
	D. 3	1	Auf dem Stahlenwege	Ackerland	3	1	92	32	3	28	—
1835	C.I.II	8	Bethelemer Kloster	Wald	3	7	32	10	2	4	7
	"	10	"	"	3	5	67	19	1	18	4
	"	22	"	"	3	186	109	95	55	29	5
	"	29	"	Garten	2	9	31	10	42	5	10
	"	30	"	Haus	1	—	22	—	—	16	10
	"	31	"	Wald	3	232	107	—	69	23	3
1837	C. I.	22/2	"	"	3	2	108	80	—	23	6
	C.	2/1	Holtorferbusch	Holzung	1	5	—	—	5	—	—
	"	"	"	"	2	33	159	30	20	9	11
1839	B.	15	Gebäude-Verzeichniß 51	Landsitz Nr. 36	3	—	—	—	30	—	—
	C.	30	" 52	Landsitz Nr. 82	3	—	—	—	30	—	—
1842	C.	3/11	Am Judasberg	Wald	2	1	131	20	1	1	1
					3	—	146	—	—	7	4
	C.	4/1	Bethelemer Kloster	Wald	1	40	—	—	40	—	—
					2	40	—	—	24	—	—
					3	129	173	30	38	29	8
	B.III.	7/9	"	"	2	1	39	90	—	22	—
	"	7/10	"	"	3	19	112	70	5	26	7
	"	7/12	"	"	3	9	19	70	2	22	—
1843	"	7/16	In der Mohle	"	2	14	109	—	8	22	11
	"	7/17	"	"	2	28	59	—	15	23	11
	"	7/20	Weidrich Busch		2	3	110	30	2	5	-
	"	7/27	Am Broichs Busch	"	7	7	67	—	2	6	4
	"	7/30	Kurnunder Acker	"	2	5	1	—	3	—	1
				Summa . .	"	1438	118	89	1907	15	4

Geschrieben Eintausend vierhundert achtunddreißig Morgen, Einhundert achtzehn Ruthen, neunundachtzig Fuß, mit einem Gesammt-Reinertrage von Tausend neunhundert sieben Thalern fünfzehn Silbergroschen und vier Pfenningen.

Die Richtigkeit des auf vorstehenden sechs Seiten geschriebenen Auszugs bescheinigt Bergheim, den ersten Juni 1800 dreiundvierzig.

(L. S.) Der Bürgermeister von Bergheim, J. Fleischheuer.

Kosten: eilf Sgr. acht Pf.

J. Fleischheuer.

Die Richtigkeit der Abschrift des vorstehenden Auszuges aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Bergheim wird hierdurch beglaubigt.

Bergheim, den 18. Juli 1845.

Freiherr von Bongart. (L. S.) Der Bürgermeister, J. Fleischheuer.

Köln, den 9. Juli 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Der zum Vorstande der Königlichen Garnison-Verwaltung zu Köln ernannte Ober-Inspector Volkmann ist bei Uebertragung dieser Stelle zugleich zum Garnison-Verwaltungs-Direktor befördert worden. Nr. 263. Personal-Chronik.

Coblenz, den 18. Juli 1846.

Königliche Intendantur des 8. Armee-Corps.

Mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß Nr. 264. Interdiktionen.

1) die Näherinn Walburgis Herschbach von hier durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 12. Mai d. J.

2) Der Ackerer Heinrich Jansen zu Glessen durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 19. Mai d. J.

interdizirt worden.

Köln, den 10. Juli 1846.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Müller.

Durch Beschluß des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 10. dieses Monats ist der Notar Gaul zu Marienberghausen zum provisorischen Verwahrer der Amtspapiere des von Waldbroel nach Lennep versetzten Notars Pfahl ernannt worden. Nr. 265. Verwahrung von Amtspapieren.

Köln, den 13. Juli 1846.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator Müller.

---

1) Theresia Harzheim, 29 Jahre alt, ohne Geschäft zu Köln wohnhaft, ist durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 5. Mai dieses Jahres, so wie Nr 266. Interdiktionen.

2) Sophia Neu, wohnhaft zu Menden, Tochter der verlebten Eheleute Peter Joseph Neu und Elisabeth Schmitz, durch Erkenntniß vom 19. Mai d. J. interdizirt worden. Mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Köln, den 15. Juli 1846.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator Müller.

Nr. 267. Suspension eines Gerichtsvollziehers.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts hier vom 18. Mai d. J. ist der Gerichtsvollzieher Sigismund Haubold Leopold Wisselinck zu Geldern, wegen wahrheitswidriger Beurkundung einer Insinuation zu einer einmonatlichen Suspensionsstrafe verurtheilt worden, welche mit dem 10. dieses Monats begonnen hat und an demselben Tage des nächsten Monats ihr Ende erreicht.

Cleve, den 15. Juli 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Vermischte Nachrichten.

Der unterm 22. August 1845 bestätigte Agent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, Eduard Esser hierselbst, hat seine Agentur-Geschäfte niedergelegt.

Der von der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannte Kleinhändler J. M. Berben zu Kerpen ist als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

Der Ackerer Johann Wilhelm Jüssen zu Großvernich ist zum ersten und der Ackerer Heinrich Deustermann zu Kleinvernich zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Weilerswist, Kreis Euskirchen, ernannt und sind dieselben am 10. Juli c. in diese Stellen eingeführt worden.

Für die Bürgermeisterei Wachendorf, Kreis Euskirchen, ist der Ackerer Engelbert Braun zu Antweiler zum ersten und der Ackerer Michael Luhr zu Rheder zum zweiten Beigeordneten ernannt worden.

Für die Bürgermeisterei Wipperfürth ist der Rentner und Gutsbesitzer Maximilian Fürth zum ersten und der Postverwalter Knepper zum zweiten Beigeordneten ernannt worden.

Dem Maurermeister Everhard Westhoven zu Köln ist nach gut bestandener Prüfung das Qualifikations-Attest als Privat-Baumeister für den Landbau von Seiten der Königlichen Ober-Bau-Deputation zu Berlin ertheilt worden.

Der Schulamts-Kandidat Johann Georg Katzfey aus Straßfeld ist zum Lehrer an der Schule zu Wesseling ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 29.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 29.

Köln, Dinstag den 21. Juli 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

482) Bekanntmachung.

Die Lehrerinnstelle zu Cuchenheim im Kreise Rheinbach soll höherer Verfügung zufolge wieder besetzt werden, womit außer freier Wohnung ein Einkommen von etwa 160 Thaler verbunden ist.

Qualifizirte Lehrerinnen, welche zu dieser Stelle Lust tragen, wollen sich binnen 14 Tagen, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Oberpfarrer Weber zu Münstereifel, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Cuchenheim, den 11. Juli 1846. Der Bürgermeister, Oberstolz.

---

483) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete, angebliche Geometer Hermann August Gustav Günther aus Herford, welcher sich seit mehren Monaten hier aufgehalten und am 8. d. Mts. heimlich entfernt hat, ist eines Diebstahls dringend verdächtig. Derselbe besitzt einen im Februar d. J. von der K. Regierung zu Köln ausgestellten, auf ein Jahr gültigen Paß zu einer Reise nach Holland, und es ist daher wahrscheinlich, daß er sich nach der holländischen Gränze gewandt hat.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche Civil- und Militär-Behörden, den Günther im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 13. Juli 1846. Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Signalement. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare blond, Stirn frei, breit, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne gut, Kinn breit, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank und stark, Sprache: westphälischen und berliner Dialekt. Bekleidung: ein kaffeebrauner Frackrock mit goldgeränderten Knöpfen mit Verzierung; dunkle, mit breiten Streifen versehene Beinkleider, auch eine schwarze Tuchhose; einen schwarzen seidenen Shwal als Halstuch dienend; eine schwarz und weiß gestreifte Sammtweste; einen runden Hut von Seide; auch trägt derselbe einen braunen melirten Oberrock.

---

484) In der Nacht vom 21. auf den 22. Juni d. J. sind aus einer Wohnung zu Poppelsdorf folgende Gegenstände entwendet worden.

1) Eine schwarze Bukskinhose, beinahe neu, mit weißblechernen, dickgepreßten Knöpfen und ledernen Steigriemen; 2) ein neuer Ueberrock von schwarzem Tuche, dessen Aermel mit gelbem Zeug gefüttert und mit Seide aufgeschlagen. In der Rocktasche befand sich zur Zeit des Diebstahls eine von Bädeker in Bonn ausgestellte Quittung für 1 Thlr. 21 Sgr.; 3) zwei gelbseidene Schnupftücher, das eine mit schwarzem Rande und schwarzen Carros, das andere mit verziertem schwarzen Rande und Kranze in der Mitte; 4) eine grüne Weste von gepreßtem Sammet mit einer Reihe Knöpfe; 5) ein grünes sammetnes Hausmützchen mit Gold gestickt und goldenem Quaste und rothseidenem Futter; 6) ein schwarzseidenes dreieckiges Halstuch mit Franzen; 7) ein buntseidenes dreieckiges Halstuch; 8) eine Cireruhr; 9) eine halblange Pfeife mit Rohr von Palisanderholz, dessen oberes Ende mit schwarzen, dessen unteres Ende mit weißen Ringen umlegt ist. Auf dem Kopfe von weißem Porzellan ist eine Tänzerinn gemalt; 10) eine Haarbürste; 11) 50 Stück Cigarren in zwei mit gelbem Bast umbundenen Paketen.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort Anzeige zu machen.

Bonn, den 13. Juli 1846. Der Königliche Instruktionsrichter, Lamberz.

485) In der Nacht von 14. auf den 15. Juli d. J. sind aus einer Wohnung zu Bonn mittelst Einbruchs die nachbezeichneten Gegenstände gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 18. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath Lambertz.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände. 1) 5 silberne Löffel und Gabeln von alter Form, gezeichnet mit den ineinander geschlungenen Buchstaben R. W. 2) Ein kleiner silberner Suppenlöffel, gez. C. v. N 3) Ein großer silberner Suppenlöffel mit einer Beule nach Innen. 4) 8 silberne Theelöffel gez. J. v. N. 5) Ein Theelöffel, dessen Stiel die Form eines Blattes hatte. 6) Eine kleine silberne Zuckerschaufel mit durchbrochener Arbeit 7) eine Serviette gez. entweder W. 145 oder N 30. 8) Eine silberne Klingel. 9) Zwei silberne Fingerhüte. 10) Circa 18 Thlr. an Geld, worunter ein Dukaten 11) 22 Ellen blauweiß- und schwarz karrirte Seide. 12) 3 Ellen roth- und schwarz gestreiften Wollenzeugs. 13) 6 Ellen grünen Halbtuchs.

---

486) Der unter dem 29. Mai d. J. wider den Fuhrmann Nathanael Spitzer von Höhscheid erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen

Elberfeld, den 13. Juli 1846. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

---

487) Bekanntmachung.

Am 7. d. Mts. ist zu Kaiserswerth eine männliche unbekannte, ganz entkleidete Leiche im Rheine gelandet worden. Dieselbe war schon ziemlich in Verwesung übergegangen, ist anscheinend im Alter von 20 bis 25 Jahren, 5 Fuß 7 Zoll groß und starker Statur, hat dunkelbraunes Kopfhaar und Augenbraunen, blaue Augen, stumpfe Nase, einen aufgeworfenen Mund und gesunde Zähne.

Ich ersuche Jeden, der über ihre Herkunft Auskunft geben kann, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. Juli 1846. Für den Ober-Prokurator.
Der Staatsprokurator, von Ammon.

---

488) Der unten näher signalisirte Wilhelm Strohmeier, Schreiner, zu Mettmann geboren und zuletzt hier wohnhaft, welcher der Verübung eines bedeutenden Gelddiebstahls dringend verdächtig ist, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Polizei-Behörden, auf den wegen früher begangenen Diebstahls bereits criminell bestraften Verbrecher zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9 Juli 1846. Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement. Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare dunkelbraun, Stirn frei, Augenbrauben blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart dunkelbraun und stark, (sogenannter Hambacher) Kinn oval, Zähne gesund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: Er hat einen auffallend geraden militärischen Gang, wobei er den Oberleib etwas nach hinten biegt. Bekleidet war derselbe mit einer neuen schwarztuchenen Schirmkappe, einer schwarzen Halsbinde, einer alten schwarzen Atlas-Weste zum Uebereinanderknöpfen eingerichtet, einem abgetragenen blautuchenen Ueberrock mit schwarzsammetnem Kragen, einer gestreiften alten schwarztuchenen Hose und neuen Stiefeln. Er besaß auch eine kurze Pfeife.

---

489) Steckbrief.

Der unten signalisirte, eines Diebstahls beschuldigte Schmiedegeselle Karl Friedrich Ziegler, geboren zu Koesen, zuletzt hier wohnhaft, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die sämmtlichen Polizeibehörden, auf den Ziegler zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 11. Juli 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement. Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 8 Zoll, Haare braun, Stirn offen, Augenbraunen und Augen braun, Nase und Mund proportionirt, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

490) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schneider Adolph Lucas von Düsseldorf hat sich eines gewaltsamen Angriffs auf die Schamhaftigkeit eines Kindes dringend verdächtig gemacht und der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Civil- und Militär-Behörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 15. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Geburtsort Emmerich, Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare hellblond, Stirn hoch, Augenbraunen hellblond, Augen blau, Nase ziemlich groß und oben gebogen, Mund gewöhnlich, Bart hellblond, sogenannter Hambacher, Kinn länglich, Zähne mangelhaft, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: eine Glatze, über die er sein langes Seitenhaar scheitelt; er spricht den clevischen Dialekt. Bekleidung. Eine sogenannte österr. grünsammtne Schirmkappe, braun nesselnes Halstuch, kurzen Sackrock von blauem Cassinett mit Seitentaschen, graue Sommerhosen mit schwarzen Streifen und Strippen, ein Paar schlechte Halbstiefel und ein altes Nesselhemd.

491) Der hier unten näher signalisirte Schulknabe Wilhelm Pentecus, wohnhaft zu Ueberberg (auch Calenberg genannt) in hiesiger Bürgermeisterei, ist am 24. v. Mts. aus dem Hause seiner Eltern entwichen, ohne dessen jetzigen Aufenthaltsort ermitteln zu können. Die Herren Bürgermeister und Polizei-Beamten werden dienstergebenst ersucht, im Betretungsfalle mir denselbeu gefälligst vorführen zu lassen.

Biesfeld, den 13. Juli 1846. Der Bürgermeister von Cürten, Lange.

Signalement. Wilhelm Pentecus, $10^1/_2$ Jahr alt, katholischer Religion, 4 Fuß groß, starker Statur, rundes Gesicht, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlicher Mund, schwarze Haare und schwarze Augenbraunen, gelbliche Gesichtsfarbe; er spricht wenig und wenn er spricht, schlägt er die Augen aufwärts, bettelt überall Beköstigung. Bekleidung. Schlechter alter blaßblauer Kittel, schwarze Weste, Hosen von braunem Nanquin mit Flicken, keine Schuhe und keine Strümpfe, blaue Mütze mit feinen Nibben.

492) Bekanntmachung.

Die Fabrikanten Herren Karl Joest und Söhne beabsichtigen, auf ihrem, an dem Holzmarkte sub Nr. 37 bis 43 gelegenen Grundstücke, an der nördlichen Seite des Haupt-Raffinerie-Gebäudes, einen kleinen Dampfkessel aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königlicher Regierung vom 7. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese gewerbliche Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche bei dem Königlichen Polizei-Kommissär der I. Sektion, Herrn Fuchs, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen, schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 10. Juli 1846. Die Königl. Polizei-Direktion. Dolleschall.

493) Der Schreinermeister Heinrich Felsing hierselbst beabsichtigt, auf einer, in der Gemeinde Siegburg, ohnweit der Haufelds-Allee Flur VI Nr. 277 gelegenen Parzelle, eine Leimsiederei anzulegen, was hiermit auf Grund des §. 29 der allgemeinen Gewerbe Ordnung mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, allenfallsige begründete Einsprüche gegen diese Anlage binnen vier Wochen bei mir einzureichen.

Siegburg, den 18. Juli 1846. Der Bürgermeister, Kuttenkeuler.

494) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der bei der Hauptpfarrkirche St. Columba zu Köln bestehenden Stiftung Frangenheim und auf Betreiben deren Rendanten Johann Gerhard Gruben, zu Köln wohnend, soll

am Dinstag den 8. September l. J., Nachmittags 4 Uhr

gegen 1) den zu Köln wohnenden Maurermeister Jakob von Couven, in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des mit seiner jetzt verstorbenen Ehefrau Elise geborne Stachel gezeugten minderjährigen Kindes Reiner Hubert von Couven, dieses als Erbe seiner Mutter, und 2) den zu Köln wohnenden Maurermeister Reiner Stachel, als Nebenvormund des vorbesagten Minderjährigen, diese als persönliche Schuldner, sodann 3) den ebenfalls zu Köln wohnenden Gastwirth Georg Bach als Drittbesitzer, vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, das hiernach beschriebene, zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Perlengraben unter Nr. Eins F. gelegene Haus sammt Unterlage, Hofraum, Garten und allen sonstigen Zubehörungen, für das gemachte Erstgebot von 1200 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus in Stein gebaut, unterkellert, und außer dem Erdgeschosse zwei Stock hoch. Dasselbe zeigt im Erdgeschosse straßenwärts die Eingangsthüre und zwei Fenster, im ersten Stocke drei und im zweiten Stocke ebenfalls drei Fenster. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt. Unmittelbar hinter dem Hause liegt der Hofraum mit Garten. Das Ganze, welches einen Flächenraum einnimmt von 11 Ruthen 50 Fuß und mit 5 Thlrn. 29 Sgr. 11 Pfg. besteuert ist, wird bewohnt und benutzt von Georg Bach als Eigenthümer, und von Johann Adam Etzweiler und Joseph Graß, beide ohne Gewerb, angeblich als Miether.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 18. Mai 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

495) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Düsseldorf wohnenden Eheleute Johann Adam Hohmann, ohne Gewerbe, und Elisabeth geborne Leband, soll

am Dinstag den 27. Oktober l. J, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) die in Köln wohnenden Eheleute Caspar Relligmann, Tischler, und Anna Maria Kretzer, als ursprüngliche Schuldner, und 2) die ebenfalls in Köln wohnenden Eheleute Engelbert Nießen, Gastwirth, und Helena Relligmann, als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Thurnmarkte unter Nr. 61 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 5 Fenster, eine Thüre mit Oberlicht und Kellerthüre, sogenannte Schroot, zeigt. Dasselbe, welches mit Schiefern gedeckt und mit gewölbtem Keller versehen ist, hat einen Ausgang in die Kuhgasse, der Giebel von dieser Seite ist in Stein aufgeführt, zeigt sechs Fenster und zwei Oeffnungen, und hat das Dach von jeder Seite ein Fenster Es wird dieses Haus, welches einen Flächenraum von 5 Ruthen 4 Fuß einnimmt, und mit 8 Thlr. 8 Sgr. 3 Pfg. Grundsteuer belegt ist, von den Drittbesitzern Eheleuten Nießen bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

496) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Reinhold Nickel soll gegen die zu Köln wohnenden: 1) Caspar Joseph Schumacher, Sohn — Kaufmann — persönlich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner, mit seiner verlebten ersten Ehegattin Anna Catharina Kamphausen gezeugten noch minderjährigen Kinder: a. Margaretha Josephine Hubertina, b Friedrich Hubert, c. Adolph Hubert, d. Therese, e. Engelbert Hubert, f. Maria Veronika Hubertina; 2) Heinrich Monheim, Kaufmann und Syndik des Falliments von Caspar Joseph Schumacher Sohn; 3) Jakob Kamphausen, Kaufmann, als Nebenvormund der sub 1) erwähnten Minderjährigen; 4) Johann Baptist Breitbach, Kaufmann; 5) Johann Heinrich Bungartz, Möbelhändler; 6) Christian August Joseph Bruchmann, Goldarbeiter, die drei Letztern als Drittbesitzer;

Dinstag den 29. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25, das dahier auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 87 Fuß in der Obenmarspfortenstraße sub Nr. 12 belegene, mit 21 Thaler 29 Silbergroschen 7 Pfennige besteuerte und derzeit von dem Miether Kaufmann Max Meyer Lowitzsch bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus hat straßenwärts einen in Steinen aufgeführten Giebel mit einer Hausthüre, 11 Fenstern, 2 Kellerfenstern und drei runden Fensteröffnungen; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, hinter ihm ist ein kleiner Hof mit Brunnen und Regenwasserpumpe und Abtritt versehen. Das Dach, welches straßenwärts ein Fenster zeigt, ist mit Schiefern gedeckt.

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Friedensrichter Schirmer.

---

497) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Heidelberg wohnenden Studiosus juris Julius Graeff soll gegen 1) Conrad Heinrich Dahlen, zu Köln wohnend, als Hauptvormund der in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Eleonore, geborne Baclain, gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Therese, Lucia, Peter, Georg, Ludwig und Reiner Dahlen; 2) deren Nebenvormund Theodor Joseph Baclain, ohne besonderes Geschäft zu Köln wohnend; und 3) Clemens Schieffer, Advokat-Anwalt, ebenfalls zu Köln wohnend, als provisorischer Syndik des Falliments des vorgenannten Wirthes Conrad Heinrich Dahlen,

am Dinstag den 29. September l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nummero Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nr. 9 und 11 gelegene Haus nebst Garten für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, und zeigt dasselbe im Giebel straßenwärts eine Hauptthüre, eine kleine Nebenthüre, ein großes Thor, welches gegenwärtig zu einem Fenster eingerichtet ist, vier kleine Kellerthüren, ein Kellerfenster und neunzehn Fenster; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause ist ein Hof, auf welchem der Abtritt, so wie eine Brunnen- und Regenwasserpumpe angebracht sind; daselbst liegt auch ein mit dem Haupthause verbundenes, mit mehreren Fenstern und mit zwei Thüren versehenes und mit Schiefern gedecktes Hintergebäude, so wie ein schöner Garten. Das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 39 Ruthen 41 Fuß hat und mit 23 Thlrn. 26 Sgr. 8 Pf. an Grundsteuer besteuert ist, wird von dem Wirthe Conrad Heinrich Dahlen und dessen Familie bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Das am 14. Mai d. J. in dieser Sache erlassene Patent wird hierdurch wieder aufgehoben.

Köln, den 12. Juni 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

498) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Schwelm wohnenden Kaufmannes Theodor Sternenberg, soll,

am Freitag den 2. Oktober 1846, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse 461 — gegen den früher zu Bonn jetzt zu Plittersdorf wohnenden Kaufmann Hermann Diederichs, das auf der Sternenstraße zu Bonn neben Gottfried Cronenberg und Peter Kornwebel auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 20 Fuß unter Nr. 184 gelegene, mit 7 Thlr. 10 Sgr. 3 Pfg. besteuerte, von der Familie des ꝛc. Diederichs, dem Rektor Felix Braun und dem Commissionär Großgarten bewohnte, mit Pfannen gedeckte, dreistöckige etwa 12 Fuß breite und 36 Fuß tiefe, mit massivem Vordergiebel, einer Thüre und einem Fenster im Erdgeschosse, 2 Fenstern im ersten Stocke, 2 dito im zweiten und einem im dritten Stocke versehenes Haus sammt Hofraum und Hintergebäude für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterolle so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, den 15. Juni 1846. Der Friedensrichter Nr. 1., Disterweg.

499) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansteben des zu Mondorf wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Conzen sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg in ordentlicher Gerichtsstelle,

am Donnerstag den 22. Oktober dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr, die nachbeschriebenen, gegen den Handelsmann Gottschalk Marx Mayer, früher zu Thalbreitstein und dermal zu Köln wohnhaft, als persönlicher Schuldner, und gegen die untengenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien in den Bürgermeistern Niederkassel und Sieglar im Siegkreise, auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebot zum gerichtlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien in der Gemeinde Uckendorf.

1) Flur H Nr. 48, 99 Ruthen 59 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Erben Peter Joseph Kerp und Grafen v. Nesselrode; Erstgebot zu 15 Thlr. 2) Flur H Nr. 57, 56 Ruthen 62 Fuß Ackerland daselbst, neben Isaak Abraham und Grafen von Nesselrode-Ehreshofen; zu 7 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur H Nr 300, 68 Ruthen 68 Fuß Ackerland am Siegburger Wege, neben Anna Maria Clasen und Laurenz Steeg; zu 8 Thlr. 15 Sgr. 4) Flur H Nr. 375a, 1 Morgen 172 Ruthen 94 Fuß Ackerland im Pätchen, neben Conrad Breuer und Caspar Friedrich Knoch; zu 150 Thlr. 5) Flur H Nr. 66, 1 Morgen 66 Ruthen 22 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Wittwer Johann Braschoß und Peter Joseph Kerp; zu 40 Thlr. 6) Flur H Nr. 258a, 1 Morgen 157 Ruthen 85 Fuß Ackerland auf der Trift, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Stockum; zu 40 Thlr. 7) Flur G Nr. 108, 130 Ruthen 93 Fuß Garten am kleinen Feldchen, neben Lambert Wischeroth und Johann Peter Eich; zu 25 Thlr. 8) Flur H Nr. 219, 1 Morgen 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Stockemer Wege, neben Grafen von Nesselrode-Ehreshofen und Wilhelm Eich; zu 60 Thlr.

B. Immobilien in der Gemeinde Stockem.

9) Flur I Nr. 217, 154 Ruthen 4 Fuß Baumgarten im Dorfe Stockem, neben Wittwer Johann Braschoß und Peter Conzen; zu 40 Thlr. 10) Flur I Nr. 129, 88 Ruthen 64 Fuß Ackerland am Spicher Pfädchen, neben Wittwer Johann Braschoß und Gemeindeweg; zu 15 Thlr. 11) Flur I Nr. 140a, 1 Morgen 120 Ruthen 16 Fuß Ackerland auf dem Grindsacker, neben Caspar Friedrich Knoch und Seligmann Levy; zu 30 Thlr.

C. Immobilien in der Gemeinde Niederkassel.

12) Flur F Nr. 109, 57 Ruthen Ackerland am Florenweg, neben Gertrud Frohn und Erben Peter Joseph Kerp; zu 8 Thlr. 13) Flur F Nr. 494, 88 Ruthen 22 Fuß Ackerland im Greuel, neben Mathias Schmitz und Uckendorfer Weg; zu 25 Thlr. 14) Flur F Nr. 535, 56 Ruthen 42 Fuß Ackerland am Fußfall, neben dem Uckendorfer Wege und Georg Faßbender; zu 8 Thlr. 15) Flur F Nr. 629, 82 Ruthen 12 Fuß Ackerland an den sieben Kaulen, neben Caspar Friedrich Knoch und Jakob Forsbach; zu 10 Thlr. 16) Flur F Nr. 471, 3 Morgen 69 Ruthen 64 Fuß Ackerland oben auf der hohen Furche, neben Paul Mühlens und Theodor Wenz; zu 150 Thlr.

D. Immobilien in der Gemeinde Rheidt.

17) Flur K Nr. 21, 51 Ruthen 91 Fuß Ackerland auf der Rheidterheide, neben dem Wege und Wittwe Peter Schmitz; zu 5 Thlr. 18) Flur K Nr. 32, 2 Morgen 143 Ruthen 88 Fuß, früher Holzung nun Ackerland daselbst, neben Heinrich Sellmann und Johann Keller; zu 20 Thlr. 19) Flur K Nr. 745a, 3 Morgen 65 Ruthen 43 Fuß Ackerland am dicken Busch, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Rheidt; zu 120 Thlr.

E. Immobilien in der Gemeinde Kriegsdorf.

20) Flur 1 Nr. 68, 29 Ruthen 14 Fuß Ackerland auf der Kippe, neben Christian Clasen und Wittwe Adolph Kerp; zu 10 Thlr.

Von den vorbeschriebenen Immobilien werden die Parzellen oben unter den Ordnungs-Nummern 4, 7 und 8 von dem Ackerer Lambert Schneider zu Uckendorf; die unter den Nummern 5, 6, 10, 11 und 16 vom Heinrich Neuhöfer, Gutsbesitzer zu Stockem; die unter Nr. 9 von der Ackerwirthin Gertrud Braschoß, Wittwe Peter Conzen zu Lülsdorf; die unter Nr. 15 vom Bernard Görgens, Ackerer zu Niederkassel, sämmtlich als Drittbesitzer benutzt. Die diesjährige Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 9 Sgr.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 4. Juni 1846. Der Friedensrichter, Heister.

500) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Lehrers Doctor Ferdinand Karl Eduard Reifferscheid sollen am Dinstag den 27. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph Nolden, Werkmeister im hiesigen Waisenhause, und Anna Maria Jakobine geborne Werner, vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Ein, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sterngasse Nr. 25, die beiden zu Köln im Kreise und Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser, nämlich: 1) das auf dem Blaubach unter Nr. 68 gelegene Haus nebst Unterlage Hofraum, Hintergebäude und sonstigen Zubehörungen, und 2) das auf dem Blaubach unter Nr. 75 gelegene Haus nebst Unterlage, Hofraum und Hintergebäude, Garten und sonstigen Zubehörungen, und zwar das erste für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1500 Thlr., und das zweite für das Erstgebot von 3000 Thlr. öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. — Das auf dem Blaubach unter Nr. 68 gelegene Haus ist theils mit Mauern und theils mit Fachwerk erbaut, hat einen großen Keller und ist außer dem Erdgeschoße zwei Stockwerke hoch. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, zeigt im Erdgeschoße straßenwärts eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke drei Fenster und ebenfalls drei Fenster im zweiten Stocke. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner mit Platten belegter Hofraum, und dahinter befindet sich ein theils in Steinen theils in Fachwerk erbautes Hinterhaus, welches gegenwärtig zu einem Distillerie-Geschäfte benutzt wird. Das Ganze, welches mit 15 Thlr. 18 Sgr. 10 Pfg. besteuert ist, enthält an Flächenraum ungefähr 8 Ruthen 73 Fuß, und wird von dem Kaufmann Engelbert Langerfeld miethweise benutzt. Das auf dem Blaubach unter Nr. 75 gelegene Haus ist in modernen Style ganz von Stein erbaut, unterkellert und außer dem Erdgeschoße zwei Stockwerke hoch. Dasselbe zeigt im Erdgeschoße straßenwärts die Eingangsthüre nebst zwei Fenstern, im ersten Stocke drei Fenster und ebenfalls drei Fenster im zweiten Stocke. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt. Unmittelbar hinter diesem Hause liegt der Hofraum, an welchen der Hinterbau gränzt, und hinter letzterem befindet sich ein sehr großer Garten. Das Ganze, welches mit 21 Thlr. 12 Sgr. 1 Pfg. besteuert ist, enthält einen Flächenraum von ungefähr 80 Ruthen 16 Fuß, der Garten allein 55 Ruthen 6 Fuß, und wird von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt. — Die vollständigen Auszüge aus der Steuer-Mutterrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 9. Juli 1846. Der K. Friedensrichter, Breuer.

501) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborene Platte, zeitlebens Rentnerinn, zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor, Rentner, in Aachen wohnend handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund der untengenannten, noch minderjährigen Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill; 2) Johanna Friedericka Pastor, Wittwe des John Cockerill, Rentnerinn in Aachen; 3) der Kinder und Erben der vorstorbenen Tochter der obengenannten Erblasserinn, namentlich: der Karolina Elisabeth Pastor, gewesene Ehefrau des ebenfalls verstorbenen Karl James Cockerill, als: a. Karl James Cockerill, Rentner, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner vorerwähnten, noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill; b. Eheleute Barthold Sauermondt, Rentner, und Amalia Elisabeth Cockerill; c. der zu Ruhrort wohnenden Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann, und Friedericka Nancy Cockerill, Rentner; d. Karolina Cockerill, Rentnerinn, und e. Philipp Heinrich Cockerill, Rentner, sämmtlich mit Ausnahme der Eheleute Haniel in Aachen wohnhaft, wofür bei dem Wirthen Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen die nachverzeichneten, gegen den zu Halfenfreudenbach wohnenden Ackersmann Wilhelm Schmitz zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen, zu Halfenfreudenbach, Gemeinde Breidenbach, Bürgermeisterei Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, mit 4 Thaler 6 Groschen 7 Pfenninge Grundsteuer belasteten Immobilien, nämlich; 1) die mit Nr. 41½ bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte nördliche Hälfte des dem Giebel nach durchgetheilten mit Peter Schmitz gemeinschaftlichen zweistöckigen Wohnhauses, nebst Stallung und Schoppen

von gleicher Bauart; 2) ein mit Littera A. bezeichneter, von Holz in Lehmfachwerk erbauter, mit Stroh gedeckter Antheil Scheune, bestehend in 2 Schwäschen, neben Peter Bosbach und Peter Schmitz nebst dem hierzu gehörigen Scheune-Gerechtsam; 3) 9 Ruthen 40 Fuß Holzung, am Maschlade, Nr. 48 der Flur 2; 4) 1 Morgen 117 Ruthen 15 Fuß Holzung auf der Heide, Nr. 61 der Flur 2; 5) 1 Morgen 117 Ruthen 75 Fuß dito, daselbst, Nr. 62 der Flur 2; 6) 1 Morgen 87 Ruthen 50 Fuß Ackerland, ober dem Hofe, Nr. 82 der Flur 4; 7) 1 Morgen 137 Ruthen 20 Fuß dito, auf der Boßbach, Nr. 10 der Flur 4; 8) 86 Ruthen 10 Fuß Wiese, in der Wiese, Nr. 4 der Flur 2; 9) 1 Morgen 165 Ruthen 45 Fuß Holzung, im Wiesenberg, Nr. 20 der Flur 2; 10) 1 Morgen 105 Ruthen 75 Fuß dito, am Maschlade, Nr. 51 der Flur 2; 11) 72 Ruthen 65 Fuß dito, am Hackenfeld, Nr. 5 der Flur 4; 12) 96 Ruthen 40 Fuß Wiese, in der Wiese, Nr. 8, 1, der Flur 2; 13) 5 Morgen 6 Ruthen 20 Fuß Holzung, im Meisenberg, Nr. 12, 1, der Flur 2; 14) 18 Ruthen 20 Fuß dito, auf der Boßbach, Nr. 8, 1, der Flur 4; 15) 1 Morgen 105 Ruthen 80 Fuß Ackerland, daselbst, Nr. 9, 1, der Flur 4; 16) 29 Ruthen 30 Fuß Ackerland, im Gartenblech, Nr. 73, 2, der Flur 4; 17) 13 Ruthen 25 Fuß Gemüsegarten, daselbst, Nr. 90 der Flur 4; 18) 17 Ruthen 10 Fuß Obstgarten daselbst, Nr. 90, 1, der Flur 4; 19) 3 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland, am Hofe, in 2 Parzellen, Nr. 91, 2, der Flur 4; 20) 24 Ruthen 70 Fuß Obstgarten, zu Halfens-Neudenbach, Nr. 92, 2, der Flur 4; 21) 13 Ruthen 50 Fuß Gebäudefläche, daselbst, Nr. 93, 2, der Flur 4; 22) 17 Ruthen 10 Fuß Obstgarten, daselbst, Nr. 94, 1, der Flur 4; 23) 2 Ruthen 30 Fuß Scheunenfläche, daselbst, Nr. 94, 3, der Flur 4; 24) 12 Ruthen 90 Fuß Holzung unter dem Hofe, Nr. 111, 1, der Flur 4; 25) 51 Ruthen 60 Fuß Ackerland, aufm Kampe, Nr. 152, 1, der Flur 4; 26) 2 Morgen 45 Ruthen 20 Fuß dito, aufm Kampfeld, Nr. 155, 2, der Flur 4, welche Liegenheiten theils von dem Schuldner selbst und theils von dem Johann Selbach als Pächter bewohnt und benutzt werden, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lindlar

am Freitag den 6. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

für das Gesammt-Erstgebot von zweihundert Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Heberolle, so wie die Verkaufsbedingungen, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Lindlar, den 11. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

---

502) In Theilungssachen der zum Armenrechte admittirten Heinrich Wolter, Privat-Sekretair, zu Königswinter wohnend, als Gläubiger des daselbst wohnenden Blaufärbers Peter Joseph Giering, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Friedrich Steinberger zu Köln, gegen a. den genannten Peter Joseph Giering, b. Peter Giering, Steinhauer, c. Eheleute Adam Lempertz, Steinhauer, und Christina Giering, d. Eheleute Franz Rings, Steinhauer, und Gertrud Giering, e. Eheleute Joseph Wirtz, Steinhauer, und Agnes Giering, f. Baptist Giering, Steinhauer, alle zu Königswinter wohnend, Theilungs-Verklagte ohne Anwalt, sodann auf Anstehen des vorgenannten Heinrich Wolter, und auf Grund der von der zweiten Civilkammer des Landgerichts zu Köln, am 21. November vorigen Jahres und 8. Mai dieses Jahres erlassenen Urtheile, wird das zwischen den Theilungsverklagten gemeinschaftliche, für untheilbar erklärte, in der Stadt und Gemeinde Königswinter, auf der Hauptstraße, neben Engelbert Vasters und Löb Moises gelegene, mit Nr. 213 bezeichnete Wohnhaus, mit Anbau, Stallung und Hofraum, Flur 3 Nr. 289, mit 6 Ruthen Areal, taxirt zu 550 Thaler, durch Unterzeichneten zu Königswinter wohnenden, hierzu commitirten Notar Martin Maubach, am Montag den 7. September dieses Jahres, Mittags zwei Uhr, in der Wohnung des Weinwirthen Urban Stang zu Königswinter zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt werden. Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem deponirt.

Königswinter, den 23. Juni 1846. Maubach, Notar.

---

503) Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Heizungs- und Erleuchtungs-Materialien für das hiesige Provinzial-Steuer-Direktorat und für die beiden hiesigen Haupt-Steuer-Aemter soll auf ein Jahr, nämlich vom

15. September d. bis dahin künftigen Jahrs, im Wege schriftlicher Submissionen unter folgenden Bedingungen an den Wenigstfordernden überlassen werden:

Der ohngefähre Bedarf besteht

1) für das Provinzial-Steuer-Direktorat

a) an Heizungs-Material, in

230 Maltern Ruhr-Schrottgeries,

und in 100 Centnern Steinkohlen, oder statt dessen in

280 Maltern Bardenberger-Schrottgeries;

sodann in

35 Maaßen Holz und in

12000 Stücken Lohkuchen;

b) an Erleuchtungs-Materialien, in

220 Quart gereinigtes Oel und

100 Pfund Talglichte;

2) für die beiden hiesigen Haupt-Aemter:

a) an Heizungs-Material, in

220 Maltern Ruhr-Schrottgeries

und 50 Ctrn. Steinkohlen, oder statt dessen in

245 Maltern Bardenberger Schrottgeries;

sodann in:

8000 Stücken Lohkuchen;

b) an Erleuchtungs-Materialien, in

270 Quart gereinigtes Oel und

379 Pfund Talglichte.

Die Preise der Lieferungs-Gegenstände sind getrennt, nämlich für:

a. das Ruhr-Schrottgeries,
b. die Steinkohlen,
c. das Bardenberger-Schrottgeries,
d. das Holz,
e. die Lohkuchen,
f. das Oel und
g. die Talglichte,

abgesondert in den Submissionen anzugeben, und werden die Gegenstände selbst hienach einzeln oder zusammen in Lieferung gegeben werden. Das Schrottgeries muß von der besten Qualität und darf nicht mit Schiefer oder anderen fremdartigen Gegenständen untermengt sein: auch muß das Ruhr-Schrottgeries wenigstens $^{1}/_{10}$ an harten Kohlen enthalten.

Die Kohlen dürfen nicht mit Steinen untermischt oder verwittert sein.

Das Holz darf nur aus buchenem Stammholze bestehen.

In den Submissionen ist der Preis des Schrottgerieses pro Malter oder 4 berliner Scheffel, mit Einschluß der zur Mischung erforderlichen Lehmerde, des Fuhrlohns und der Kosten für die Mischung und die Einlegung in den Keller, ferner der Preis der Steinkohlen pro Ctnr. zu 110 Pfund, einschließlich des Fuhrlohns und der Kosten der Einlegung in den Keller, auch der Preis des Holzes für eine hiesige Maaß oder Karre mit Inbegriff des Fuhrlohns, des Kleinmachens und des Auflegens auf den Speicher, endlich der Preis der Lohkuchen pro 100 Stück, einschließlich der Kosten des Tragens auf den Speicher, anzugeben.

Die Kosten des Einschlagens des Gerieses in den Scheffel beim Vermessen auf dem Hofe des Provinzial-Steuer-Direktorats trägt der Unternehmer, jene des vereideten Vermessers die Verwaltung.

Das Oel muß gereinigtes Rüböl, von durchsichtiger und völlig tadelloser Beschaffenheit, und es müssen die Talglichte von weißer Farbe und völlig ausgetrocknet sein, die weder ablaufen noch einen üblen Geruch verbreiten.

Die Stempel-Gebühren fallen dem Unternehmer zur Last.

Lieferungslustige haben ihre auf Stempelpapier zu schreibenden, zu versiegelnden und auf der Adresse mit
„Submission für die Heizungs- (Erleuchtungs-) Materialien-Lieferung an das Provinzial-Steuer-Direktorat"
zu bezeichnenden Anerbietungen bis zum 14. August d. J., 10 Uhr Morgens, an mich einzureichen.

Den Submittenten bleibt überlassen, sich alsdann zugleich im Direktorats-Gebäude einzufinden, und wird die Wahl unter den drei Mindestfordernden vorbehalten.

Köln, den 13. Juli 1846.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

504) Rheinische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

In Folge des außergewöhnlichen Zudranges des Publikums zu den Eisenbahnzügen nach Aachen am verwichenen Sonntage mittelst Personal-Billets sehen wir uns Behufs Aufrechthaltung der erforderlichen Ordnung und Sicherheit und der Abwendung von Gefahren genöthigt, die Ausgabe von Personal-Karten auf der Rheinischen Eisenbahn, während der Dauer der Heiligthumsfahrt zu Aachen, für die nächsten beiden Sonntage des 19. u. 26. Juli hierdurch allgemein einzustellen.

Mit Sonntag den 2. August c tritt dagegen die Ausgabe von Personal-Billets nach den neueren Bestimmungen überall wieder ein.

Köln, den 14. Juli 1846.

Die Direktion.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 30.

Dinstag den 28. Juli 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr 268. Gesetzsammlung.

Das 19. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2722 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. Juni d. J., betreffend die Bestätigung des Regulativs über die Verwaltung des Landarmenwesens und das Verfahren gegen die zur Correktion zu ziehenden Landstreicher, Bettler und Arbeitsscheuen in dem Markgrafthum Niederlausitz, vom 17. Mai d. J.; unter

Nr. 2723 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 8. Juni d. J., betreffend die Bestätigung des Regulativs über die Verwaltung des Landarmenwesens des Kottbuser Kreises, ebenfalls vom 17. Mai d. J. und unter

Nr. 2724 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Juli d. J., betreffend die Ernennung des Staats- und Kabinets-Ministers von Bodelschwingh zum Minister des Innern.

Das 20. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2725 die Declaration des §. 95 Tit. 12 Thl. I. des Allgemeinen Landrechts, betreffend die Beförderung eines dorfgerichtlichen Testaments oder Codizills an den Gerichtshalter, vom 10. Juli d. J.; unter

Nr. 2726 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 15. Juli, betreffend die Ernennung des bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, von Schaper, zum General-Postmeister; und unter

Nr. 2727 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 16. Juli, die Controlle über die Ausfertigung der Banknoten betreffend.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

V a c a t.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 269. Prüfung junger Leute Behufs Erlangung eines Schulzeugnisses.

Die Zahl derjenigen jungen Leute des Inlandes, welche auf ausländischen Lehranstalten oder privatim unterrichtet worden sind, und zu ihrer Bewerbung um Anstellung im Post-, Steuerfach und anderen Zweigen des öffentlichen Dienstes eines von einer diesseitigen Schul-Anstalt ausgestellten Zeugnisses bedürfen, hat sich in neuerer Zeit sehr gemehrt.

Damit die Prüfung, auf deren Grund die Ausstellung eines solchen Zeugnisses erfolgen kann, nach einer festen Regel dem Zwecke angemessen abgehalten werde, hat das Königl. Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten, im Einverständnisse mit den übrigen Königl. Ministerien, deren Geschäftskreis bei dieser Angelegenheit betheiligt ist, Folgendes bestimmt, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

1) Zur Prüfung derjenigen Inländer, welche entweder auf auswärtigen Lehr-Anstalten oder privatim ihren Unterricht empfangen haben und Behufs der Bewerbung um Anstellung im öffentlichen Dienste, für welchen die Beibringung eines Maturitäts-Zeugnisses nicht erforderlich ist, des Zeugnisses einer diesseitigen höheren Lehr-Anstalt bedürfen, ist bei jedem Gymnasium, resp. bei jeder zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürger- und Realschule, eine besondere Prüfungs-Commission anzuordnen.

2) Die Commission besteht aus dem Direktor der Schul-Anstalt und zwei Oberlehrern derselben.

3) Die Prüfung hat auf den künftigen Beruf des Examinanden nicht Rücksicht zu nehmen, sondern sich lediglich darauf zu beschränken, den Stand der Bildung nach den Hauptgegenständen des öffentlichen Schul-Unterrichts, so wie die Classe zu ermitteln, zu welcher der Geprüfte als Schüler eines Gymnasiums oder einer vollständigen höheren Bürgerschule sich qualificiren würde.

4) In dem auf den Grund der Prüfung auszustellenden Zeugnisse ist auf das Attest, welches die früheren Lehrer über den Fleiß und das sittliche Betragen des Geprüften abgegeben haben, Bezug zu nehmen und nach bestimmter Angabe der Qualification in den Hauptgegenständen des Unterrichtes ausdrücklich die Classe anzugeben, für welche der Geprüfte als Zögling der Anstalt reif sein würde.

5) Die Zeugnisse sind von dem Direktor auszufertigen und mit der Unterschrift der sämmtlichen Prüfungs-Commissarien und dem Siegel der Schul-Anstalt zu versehen.

6) Jünglinge, welche ein inländisches Gymnasium oder eine inländische höhere Bürger- und Realschule besucht haben, können das zum Eintritt in irgend einen Zweig des öffentlichen Dienstes erforderliche Zeugniß auch nur bei dieser Anstalt erwerben und deßhalb bei keiner andern zur Prüfung zugelassen werden, wenn nicht sie oder ihre Angehörigen ihren Wohnort verändert haben und die Erlaubniß zur Zulassung von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium besonders ertheilt wird.

7) Für die Prüfung und die Ausfertigung des Zeugnisses ist eine Gebühr von 4 Thalern zu erlegen.

8) Die vorstehenden Bestimmungen gelten für die Zukunft auch für Prüfung der Feldmesser, und wird die desfallsige Verfügung vom 24. Mai 1824 hiermit aufgehoben.

Coblenz, den 25. April 1846. Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Nr. 270. Interdiktionen.

Mit Rücksicht auf den Artikel 18 der Notariats-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß durch Erkenntnisse des Königlichen Landgerichts hierselbst, vom 19. Mai d. J.

1) Paul Maxenrath, ohne Gewerb, zu Langel, Bürgermeisterei Worringen,

2) Heinrich Neu, zu Menden im Siegkreise wohnhaft,

interdizirt worden sind.

Köln, den 24. Juli 1846.

Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Müller.

Nr. 271.

Verzeichniß

derjenigen Personen, welche während des 1. Semesters 1846 durch rechtskräftiges gerichtliches Urtheil der staatsbürgerlichen Rechte verlustig erklärt worden sind.

Nummer.	Namen und Vornamen.	Alter.	Gewerbe.	Wohnort.	Datum des Urtheils I. Instanz.	Datum des Urtheils II. Instanz.	Welche Rechte aberkannt worden.	Dauer und Ende der Untersagung.
1	Nießen, Joh. Joseph	31	Bäcker	Köln	12. Jan. 1846	19. Fbr. 1846	Sämmtliche im Artikel 42 des Strafgesetzbuchs erwähnten Rechte.	Fünf Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
2	Rheindorf, Christian	27	Schuster	Köln	19. Jan. 1846	19. Fbr. 1846	Desgleichen.	Fünf Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
3	Fuß, Heinrich	28	Tagelöhner.	Mannheim.	26. Fbr. 1846	—	Desgleichen.	Fünf Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
4	Rumpen, Johann	25	Schuster	Bonn	2. Mai 1846	28. Mai 1846	Der Theilnahme an Vormundschaften u. Familienberathungen, Curateln 2c.	Zwei Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe.
5	Klüser, Peter	33	Weber	Steimelhagen	22. Mai 1846	9. Juli 1846	Sämmtliche im Artikel 42 des Strafgesetzbuchs erwähnten Rechte.	Zehn Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten fünfjährigen Gefängnißstrafe.
6	Klein, Anna, Ehefrau d. Spezereihändlers Pet. J. Lützenkirchen	36	Spezereihändlerin	Bonn	12. Juni 1846	—	Der Theilnahme an Vormundschaften u. Familienberathungen, Curateln 2c.	Jeder fünf Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten sechsmonatlichen Gefängnißstrafe.
7	Langen, Helena	31	Näherinn	Bonn				
8	Caspers, Joh. Heinr.	38	Kutscher	Köln	22. Juni 1846	—	Desgleichen.	Jeder drei Jahre nach Abbüßung der gleichzeitig erkannten einjährigen Gefängnißstrafe.
9	Herberz, Peter	62	ohne	Köln				
10	Kuhl, Peter	31	Maurer	Endenich	23. Juni 1846	—	Desgleichen.	Drei Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten achtzehnmonatlichen Gefängnißstr.
11	Margraf, Joh. Bapt.	31	Regierungs-Diätar.	Köln	24. Juni 1846	—	Desgleichen.	Desgleichen.
12	Friedrichs, Gertrud, Ehefrau Peter Jung	36	ohne	Bonn	12. Mai 1846	—	Von aller Vormundschaft u. Curatel, so wie der Theilnahme an Familienberathungen, auch der Rechte u. Vortheile, welche ihr das Civilgesetzbuch, Buch I. Tit. IX., von der väterlichen Gewalt über die Person und an den Gütern ihres Kindes Gertrud Friedrichs einräumt.	Zehn Jahre nach Verbüßung der gleichzeitig erkannten dreijährigen Gefängnißstrafe.

Köln, den 17. Juli 1846.

Für den Ober-Prokurator: Müller.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Preußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann Joseph Reichstätter zu Lechenich hat seine Agentur-Geschäfte niedergelegt.

Personal-Chronik.

Se. Majestät der König haben den Regierungsrath Wiethaus zum Landrath des Kreises Wipperfürth mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 20. Juni c. zu ernennen geruht und ist demselben nunmehr die Verwaltung des Landrathsamts definitiv übertragen worden.

Der Gutsbesitzer Franz Klein zu Frankenforst ist zum ersten und der Ackerer Theodor Heuser zu Schnorrenberg zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Oberpleis im Siegkreise ernannt worden.

Der praktische Arzt und Wundarzt D. Johann Jakob Klein hat sich in Köln niedergelassen.

Der Thierarzt II. Klasse Friedrich Hasenbalch hat sich in Rheinbach niedergelassen.

An die Stelle des nach Heide abgegangenen Lehrers Kauert ist der bisherige Lehrer an der Schule zu Brake bei Kierspe, Karl Lonz, zum zweiten Lehrer an der Schule zu Neustadt ernannt worden.

An der evangel. Schule zu Heide in der Bürgermeisterei Wahlscheid ist der Lehrer Julius Kauert, bisheriger zweiter Lehrer an der Schule in Neustadt, definitiv angestellt worden.

Dem Wilhelm Bohn zu Calmünten im Kreise Mülheim ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, jedoch ausschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 30.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 30.

Köln, Dinstag den 28. Juli 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

505) Bekanntmachung.

Die Lehrerinnstelle an der Mädchenschule zu Heimerzheim, Bürgermeisterei Ollheim, Kreis Rheinbach, soll wieder besetzt werden.

Die Lehrerinn bezieht außer freier Wohnung und den Heizungskosten für den Schulsaal ad 10 Thlr. an fixem und accidentiellem Einkommen den Gesammtbetrag von ungefähr 150 Thlrn. Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stelle qualifizirt und geneigt sind, wollen sich, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, bei dem Schulpfleger Herrn Oberpfarrer Clemens zu Meckenheim, dem Schulvorstande zu Heimerzheim und dem Unterzeichneten binnen 4 Wochen melden.

Ludendorf, den 20. Juli 1846. Der Bürgermeister von Ollheim, F. Koch.

506) Die durch den Austritt des Schullehrers und Küsters in Schwerfen erledigte Stelle soll nach Ablauf der zur Meldung bestimmten Frist wieder besetzt werden. Das mit der ersteren Stelle verbundene Gehalt beträgt 120 Thlr., das Einkommen der letzteren wird zu 80 Thlr. angeschlagen und wird es gerne gesehen werden, wenn ein gehörig qualifizirter Lehrer die beiden Stellen übernimmt. Die Lehrerstelle kann jedoch auch allein versehen werden.

Darauf Reflectirende haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen vier Wochen Zeit bei dem Herrn Schulpfleger, Pfarrer Vogt in Wichterich, dem Schulvorstande zu Schwerfen und dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Zülpich, den 25. Juli 1846. Der Bürgermeister von Enzen, Wachendorf.

507) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unter dem 15. April c. wider Wilhelm Paffrath durch den Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 24. Juli 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, Müller.

508) Steckbrief.

Die gewerblose Maria Elisabeth Badung, geboren zu Kirspenich, zuletzt in Metternich wohnhaft, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund des gegen dieselbe durch das hiesige Untersuchungs-Amt erlassenen Vorführungsbefehles, theile ich deren Signalement unten mit und ersuche die resp. Behörden, die Beschuldigte im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 16. Juli 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß, Haare schwarz etwas blond, ziemlich über die Stirn gewachsen, Sirn niedrig, Augenbraunen schwarz, Augen schwarz, Nase stumpf, ziemlich dick, Mund gewöhnlich mit etwas dicken Lippen, Zähne gut, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt

509) Am 13. Juli c. ist bei Oberkassel im Rheine die Leiche eines unbekannten 15 bis 18 Jahre alten Mädchens, welche etwa 5 Tage im Wasser gelegen haben konnte, aufgefunden worden.

Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich Jeden, der über die Verunglückte nähere Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 21. Juli 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare blond ins röthliche spielend, Zähne vollständig, Gesichtszüge wegen vorgerückter Fäulniß unkennbar.

Bekleidung der Leiche. 1) Ein ziemlich altes, kurzes, baumwollenes Hemd. 2) Ein alter sehr geflikter Unterrock von blau, gelb und weiß gedrucktem Zeug. 3) Ein etwas besseres Kleid, von gedrucktem Zeug, blau mit weißen Blümchen 4) Ein schmales sehr verschossenes rothgraues baumwollenes Tuch. 5) Eine Tasche von roth und weiß gestreiftem Zeuge.

---

510) Am 17. Juli cur. ist der Knabe Peter Mentis aus Mehlem in der Nähe genannten Dorfes im Rheine beim Baden verunglückt. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden des Ortes, wo die Leiche etwa anlanden sollte mich davon in Kenntaiß zu setzen.

Bonn, den 20. Juli 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 13 Jahre, Größe 3 Fuß circa, Haare und Augenbraunen blond, Stirn platt, Augen blaugrau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark und wohl beleibt.

---

511) Der von mir unterm 9. März c. gegen den Dachziegler Peter Joseph Banscheid aus Ratingen erlassene Steckbrief wird, da derselbe anderwärts gefänglich eingezogen, hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 18. Juli 1846. Für den Ober-Prokurator.
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

512) Bekanntmachung.

Der angeblich schwachsinnige Leonhard Cremers von Süchteln hat am 11. d. M. auf einer Reise von dort nach Cleve seine zu seiner Begleitung mitgegangene Frau und Sohn unbemerkt verlassen und ist weder hier erschienen, noch auch nach seinem Wohnort bis jetzt zurückgekehrt.

Ich theile dessen Personbeschreibung unter dem Ersuchen an Jeden mit, von dem Aufenthaltsorte desselben mich oder die nächste Polizeibehörde schleunigst in Kenntniß zu setzen.

Cleve, den 20 Juli 1846 Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personbeschreibung. Wohnort Süchteln, Religion katholisch, Alter 65 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare schwarz, Nase klein, Mund gewöhnlich, auf der linken Seite des Kinnes eine Schnittnarbe, stammelt ein wenig.

Bekleidung. Ein blautuchener Ueberrock, eine tuchene Weste, eine weiße Unterjacke, ein leinenes Hemd, gez. L. K., eine Buckskinhose (braunblau karrirt), eine weiße bombasine Unterhose, ein Paar violette wollene Strümpfe, ein Paar Schuhe mit Riemen, ein gelbgeblümtes Halstuch, eine schwarztuchene Weste.

513) Bekanntmachung.

Am 6. d. M. hat sich der hierunten näher bezeichnete Sammtwebergeselle Johann Heinrich Anton Kern, Sohn des Lohnboten Wilhelm Mathias Kern von Breyell, aus dem Hause seines Meisters Friedrich Becker zu Süchteln unter der Vorgabe, in Breyell Geschäfte abmachen zu wollen, entfernt. Da er nicht nach Breyell gegangen, und bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, wohin er sich begeben hat, so ersuche ich Jeden, welcher von dem Aufenthaltsorte des ꝛc. Kern Kenntniß haben möchte, mich schleunigst davon benachrichtigen zu wollen.

Cleve, den 20. Juli 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personbeschreibung. ꝛc. Kern ist 17 Jahre alt, groß 5 Fuß 5 Zoll, hat braune Haare, blasse Gesichtsfarbe, gewöhnliche Gesichtsbildung, Zähne vollständig.

Bekleidung. Fahler Tuchrock, braune Sommerhose, brauntuchene Weste, blauwollene Strümpfe mit Schuhen, seidenes Halstuch und braune Mütze.

---

514) Steckbrief.

Der am 9. d. Mts. in der Gemeinde Kirchweiler, im Kreise Daun, wegen Prellerei und Landstreicherei arretirte, hierunten näher signalisirte August Anton Fischer, ist auf dem Transporte hierher, in der Nacht vom 11. auf den 12 d. Mts., gewaltsam aus dem Cantons-Gefängnisse zu Wanderscheid, im Kreise Witlich, ausgebrochen und entsprungen.

Da der Entsprungene ein für die öffentliche Sicherheit gefährliches Individuum und dieselbe Person ist, welche bereits unterm 4. Mai, 17. Mai und 29. Oktober 1827, unter den Namen Anton Fischer, ohne bekannten Geburtsort, und Max Hahn aus Blankenheim, (Amtsblatt 1827 Seite 138, 159 und 315), steckbrieflich verfolgt wurde, so ersuche ich sämmtliche Militär- und Civil-Behörden, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen lassen zu wollen.

Signalement. Name August Anton Fischer, auch Anton Fischer, Gewerbe Tischler, auch Daguerreotipist oder Lichtbilder-Maler, Geburtsort angeblich Steinfurth, Religion katholisch, Alter 59 Jahre, Größe 5 Fuß 2—3 Zoll, Haare früher schwarzbraun, jetzt grau, Stirn hoch, Augen blau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Bart grau, Zähne gut, Kinn oval (Doppelkinn), Gesichtsbildung oval und dick, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, stark, Sprache deutsch; spricht auch fertig französisch, englisch und holländisch.

Besondere Kennzeichen. Ist im Gesichte pockennarbig und hat auf der linken Wange eine Warze.

Bekleidung. Braun tuchener Oberrock, halbseidene braune Weste mit rothen Blümchen, schwarz-seidene Halsbinde, helle Sommerzeughosen mit blauen Streifen, Stiefel, Hut und feines Hemd; auch trägt derselbe noch eine braun-seidene, mit quer überlaufenden rothen Blümchen besetzte Weste, eine schwarz-gewirkte Mütze und eine Taschenuhr mit schwarzer Schnur bei sich.

Trier, den 16. Juli 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Deuster.

---

515) **Bekanntmachung.**

Am 24. d. Mts. wurden auf dem Dieblicher Berge mittelst Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen:

1) Eine Weste von schwarzem Tuche; 2) ein Paar Beinkleider von dunkelblauem Tuche; 3) ein schwarzseidenes Halstuch; 4) ein blauer leinener Kittel; 5) ein Taschentuch; 6) eine schwarztuchene Mütze; 7) ein Paar Schuhe, — alle diese Gegenstände in gutem Zustande, Mütze und Schuhe ganz neu; 8) eine Blase mit 6 Thalern und kleiner Münze; 9) eine silberne Taschenuhr mit einer silbernen Kette und einem silbernen Pettschaft, sodann einen Schlüssel von einem Halbfrankenstück; 10) ein silberner Ring; 11) ein goldener Ring; 12) ein zweiter goldener Ring, welcher gesprungen war; 13) ein kleiner goldener Ring; 14) ein goldenes Halskettchen, vorne doppelt mit einem goldenen Fäßchen, hinten mit schwarzer Kordel versehen; 15) ein goldenes Kreuzchen, an dessen Querbalken ein Stückchen abgebrochen war.

Des Diebstahls verdächtig ist der mittelst gewaltsamen Ausbruches aus dem hiesigen Arresthause in der Nacht vom 22. auf den 23. d. Mts. entflohene Strafgefangene Balthasar Schmickler von Oberfell, dessen Signalement folgendes ist: Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, kurz abgeschnitten, Stirn niedrig, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase stumpf und dick, Mund groß, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung desgl., Gesichtsfarbe blaß, Gestalt stark und untersetzt Wahrscheinlich hat der Dieb die gestohlenen Kleidungsstücke sogleich angezogen und soll die Mütze ihm etwas zu enge sein.

Ich ersuche diejenigen, welche über den Dieb oder die gestohlenen Sachen Auskunft geben können, mir solche sogleich zukommen, den Dieb im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 25. Juli 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Leue.

---

516) **Steckbrief.**

Der Schäfer Anton Winter von Müllerhof, welcher laut Urtheil des hiesigen Polizeigerichts vom 4. September 1845 wegen Viehhutfrevels zu einer zweitägigen subsidiarischen Arreststrafe bestraft worden ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Alle Polizei-Behörden ersuche ich ergebenst, im Betretungsfalle den rc. Winter arretiren, und mir gefälligst vorführen zu lassen.

Königswinter, den 21. Juli 1846. Der Bürgermeister, Mirbach.

---

517) Der Steinhauer Philipp Wirz von Königswinter hat sich seit sechs Wochen aus seiner Heimath entfernt, ohne daß man seitdem Nachricht über ihn erhalten hat, daher befürchtet wird, daß ihm ein Unglück wiederfahren sei.

Er war ein hagerer, 5 Fuß 11 Zoll großer Mann, hatte graues Haar, war 69 Jahre alt und ist wahrscheinlich mit einem blauen Kittel bekleidet gewesen.

Alle Polizeibehörden werden, sofern ihnen etwas über den Verschwundenen bekannt geworden ist, um gefällige Auskunft ersucht.

Königswinter, den 23. Juli 1846. Der Bürgermeister, Mirbach.

518) Bekanntmachung.

Herr Conrad Strung beabsichtigt, auf dem am kleinen Griechenmarkte sub Nr. 55 und 57 gelegenen Grundstücke eine Branntweinbrennerei und Bierbrauerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königlicher Regierung vom 18. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen dieses Etablissement ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem Königlichen Polizei-Kommissär der VI. Section, Herrn von Blomberg, binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen anzuzeigen.

Köln, den 22. Juli 1846. Die Polizei-Direktion. Dolleschall.

519) Bekanntmachung.

Der hiesige Wirth Gottfried Busch beabsichtigt, in seinem auf der Hauptstraße Nr. 141½ gelegenen Hause eine Bierbrauerei nebst Malzdarre anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der §. §. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese gewerblichen Anlagen ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem Unterzeichneten binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich einzureichen.

Meckenheim, den 15. Juli 1846. Der Bürgermeister, Schumacher.

520) Bekanntmachung.

Der Johann Jakob Euler zu Bensberg beabsichtigt, bei seinen im Orte Bensberg sub Nr. 67 gelegenen Gebäulichkeiten eine Brenn- und Brauerei anzulegen.

In Gemäßheit der §. § 27, 28 und 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c und der Verfügung Königl. Regierung vom 10. Juli c., B. II 4963, werden alle diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage gegründete Einwendungen machen zu können, hierdurch aufgefordert, solche binnen einer Präklusiv-Frist von vier Wochen auf der Amtsstube des Unterzeichneten, woselbst auch der Situations-Plan zur Einsicht offen liegt, anzumelden.

Bensberg, am 20. Juli 1846. Der Bürgermeister, Wachendorf.

521) Bekanntmachung.

Der Branntweinbrenner Wilhelm Volberg zu Hellenthal beabsichtigt, auf seinem im Dorfe Rösrath, an der Torfstraße gegen dem alten Kloster über gelegenen Grundstücke, bezeichnet in der Kataster-Mutterrolle der Gemeinde Rösrath in Flur Eins, mit Nr. 109, eine Branntweinbrennerei und Bierbrauerei anzulegen.

Auf den Grund des § 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird solches mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß diejenigen, welche Einwendungen gegen diese Anlagen zu machen haben, solche innerhalb vier Wochen Präklusiv-Frist bei mir vorgebracht werden müssen.

Der betreffende Situationsplan liegt auf meiner Amtsstube zu Jedermanns Einsicht offen.

Rösrath, den 20. Juli 1846. Der Bürgermeister, M. Overrath.

522) Bekanntmachung.

Herr Fabrikant Kaspar Honsberg zu Schüttendelle bei Remscheid beabsichtigt, den von den Erben Wahlscheid zu Berghausen acquirirten, an dem Lepperflusse bei Eibach gelegenen Rohstahl-Hammer in einen Stahl-Raffinir-Hammer umzuändern und dabei den bisherigen Sammelteich durch die anschießende Wiesen-Parzelle Nr. 150 zu vergrößern.

In Gemäßheit der allgemeinen Gewerbe-Ordnung sind Einwendungen gegen diese Anlage binnen vier Wochen bei mir anzubringen.

Lindlar, den 20. Juli 1846. Der Bürgermeister, Bremmer.

523) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Kaufmanns Christian Schneider zu Köln, — welcher für gegenwärtiges Verfahren bei dem Gerichtsvollzieher Franz Werth dahier zu Bonn Domizil gewählt — soll am

Freitag den 4. September 1846, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. Ein in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr 461 — gegen den im Fallitzustande befindlichen Kaufmann Peter Joseph Gerhards zu Bonn, — handelnd unter der Firma, Gebrüder Gerhards" — das auf der Josephstraße hierselbst neben Bäcker Geuer und Barbier Gumpertz, unter Nr. 762 gelegene, im Kataster unter Artikel 2753 Flur C Nr. 85 eingetragene, mit 8 Thlr. 8 Pfg. besteuerte, von dem Peter Joseph Gerhards selbst bewohnte, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführte Haus sammt Hofraum und Hinterbau, für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das Haus enthält einen gewölbten Keller, zu ebener Erde Vorhaus resp. Laden und ein Zimmer, sowohl in der ersten als zweiten Etage drei Zimmer, darüber den Speicher mit Pfannen gedeckt Das mit Schiefern gedeckte Nebenhaus ist zweistöckig und enthält zu ebener Erde und in erster Etage ein Zimmer und darüber den Speicher. Größe des Flächenraums des Ganzen 10 Ruthen.

Der Auszug aus der Steuerrolle so wie die Kaufbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 15. Mai 1846. Der Friedenrichter, Nr. 1, Diesterweg.

---

524) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Rentner und Gutsbesitzer Joseph Guffanti und Franz Xavier Ritter, sollen

Dinstag den 10. November dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, nachstehend bezeichnete Immobilien, gegen den Tischlermeister und Bauunternehmer Anton Volk von hier, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden:

1) Ein Haus in der Elisenstraße sub Nr. 26 dahier gelegen, in Ziegelsteinen massiv dreistöckig ganz neu erbaut und mit Schiefern gedeckt. Straßenwärts besitzt es eine Thüre, einen Balkon, 11 Fenster, 3 Kelleröffnungen und drei Dachfenster, sodann hofwärts eine Thüre, 12 Fenster, 3 Kelleröffnungen und 3 Dachfenster. Dahinter liegt ein freier mit einer Mauer umgebener und mit einer Thüre nach der Burgmauer hin versehener Raum; der Flächeninhalt des Ganzen beträgt ungefähr 2850 Quadratfuß. Angebot 4000 Thlr. 2) ein ebendaselbst unter Nr. 28 gelegenes, ebenso erbautes Haus mit straßenwärts einer Thüre, einem Balkon, 14 Fenstern, 4 Kelleröffnungen und 3 Dachfenstern, sodann hofwärts mit einer Thüre, 15 Fenstern, einem Eingang zum Keller und 3 Kelleröffnungen, so wie 3 Dachfenstern versehen. Daran stößt ebenfalls ein freier, mit einer Mauer umgebener und mit einem Ausgange nach der Burgmauer versehener Raum. Das Ganze besitzt circa 3556 Quadratfuß. Angebot 5000 Thlr. Beide Häuser sind noch im Bau begriffen, aber ihrer Vollendung nahe, indem daran hauptsächlich nur noch die innere Ausschmückung theilweise fehlt. Sie sind daher noch unbewohnt und eben so wenig in ihren gegenwärtigen Abtheilungen in der Mutterrolle aufgeführt. Der Steuerbetrag wird jedenfalls 20 Thlr. übersteigen.

Die Kaufbedingungen liegen nebst dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

---

525) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Margaretha Moseler, Wittwe von Heinrich Schmitz, Rentnerin dahier wohnhaft, und in Folge Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichtes dahier, vom 5. Dezember vorigen Jahres, sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 6. Oktober d. J, Vormittags 11 Uhr,

gegen a. die Eheleute Mathias Moers, Steinpflasterer und Elisabeth Kreutzberg von hier, handelnd für sich und als gesetzliche Vertreter und Verwalter des Vermögens der minorennen Tochter der letzteren Elisabeth Kreutzberg, ohne Gewerbe dahier, und diese als Erbin des hierselbst verlebten Ackerwirthes Wilhelm Hein-

rich Klöckner; b. gegen den Ackersmann Anton Linnarz zu Bickendorf, als Drittbesitzer, nachfolgende Immobilien für die resp. Angebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus mit Zubehör unter Nr. 28 in der Ehrenstraße dahier, auf einem Flächenraume von 10 Ruthen 16 Fuß gelegen, aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführt, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts mit einer Thüre, fünf Fenstern und einer Kelleröffnung versehen, ist miethweise bewohnt von Barbier Kallmann und Anderen; die Steuer beträgt 5 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg; Angebot 1500 Thlr. 2) ein Haus daselbst sub Nr. 30, ebenfalls dreistöckig in Ziegelsteinen errichtet, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts zeigt dasselbe eine Thüre, 6 Fenster, eine Kelleröffnung und ein Dachfenster. Das Ganze liegt auf einem Flächenraume von 13 Ruthen 87 Fuß, ist besteuert mit 7 Thlr. 27 Sgr. 5 Pfg., und bewohnt von den genannten Eheleuten Moers und einigen Anmiethern; zu 1500 Thlr. 3) ein an der Venloer-Straße an der Chaussee von Köln nach Bickendorf, zunächst der Rheinischen Eisenbahn, in der Gemeinde Bickendorf, Bürgermeisterei Müngersdorf, Landkreise Köln gelegenes, bis jetzt noch nicht nummerirtes, ganz neu aus Ziegelsteinen, zweistöckig, massiv aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Haus. Dasselbe zeigt in der Fronte nach der Venloerstraße zu eine Thüre, 5 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; hofwärts besitzt es eine Thüre und 4 Fenster, sodann an der Westseite nach Bickendorf zu 3 Fenster. Hinter dem Hause befindet sich ein Anbau aus Ziegelsteinen und mit rothen Ziegeln gedeckt, nebst einem Gemüsegarten und etwas Hofraum. Das Ganze liegt auf einem ungefähren Flächenraum von 80 Ruthen und ist von Franz Westenhusen, Georg Graß, Taglöhner, und Heinrich Hahn, Musikus, miethweise bewohnt. Die Steuer des Grundstückes, auf welchem jenes Haus nebst einem zweiten erbaut worden, betrug 1 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. Angebot 500 Thaler.

Die Auszüge aus den Mutterrollen, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

---

526) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Gottfried Görrig, Schreinermeister, und Gertrud Kecker, sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedens-Gerichts des zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 6. Oktober dieses Jahres, Vormittags halb 12 Uhr,

die nachbezeichneten, in Köln gelegenen Wohnhäuser nebst Zubehör, gegen Mathias Moers, Pflasterer von hier, als Vertreter seiner minderjährigen Tochter Elisabeth Moers und als Verwalter des Nachlasses des gestorbenen Wilhelm Heinrich Klöckner von hier, für die beigefügten Angebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Haus Nr. 28 in der Ehrenstraße, haltend 10 Ruthen 16 Fuß, besteuert mit 7 Thlr. 27 Sgr. 5 Pfg., bewohnt von Elisabeth Eicheler, Wittwe des Barbiers Rudolph Kallmann miethweise, bestehend außer dem Erdgeschosse aus 2 Stockwerken, Speicher und aus einem Schieferdache. Straßenwärts besitzt es einen Giebel von massivem Mauerwerke mit Hausthüre, daneben 1 Fenster, sodann in jedem Stockwerke je 2 Fenster und darüber ein Speicherfenster. Angebot 1200 Thlr. 2) Ein Haus sub Nr. 30 daselbst, haltend 13 Ruthen 87 Fuß, besteuert mit 5 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg., bewohnt von den Eheleuten Mathias Moers und dem Anmiether Mathias Becker, Schreiner. Es besitzt eben so viele Etagen und 2 übereinander gelegene Speicher, auch ein Schieferdach. Der Giebel zur Straße ist im Erdgeschosse von massivem Mauerwerke und darüber in Fachwand errichtet. Es enthält zur Erde eine Hausthüre mit einem Fenster, im ersten Stocke 2 Fenster und eben so viele im zweiten, sodann am untern Speicher 1 Fenster. Dahinten liegt ein Hof mit Anbau aus Fachwänden, mit Pfannen gedeckt, einstöckig, enthaltend einen Pferdestall, einige kleine Zimmer und einen kleinen Speicher. Angebot 1500 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei vorher einzusehen.

Köln, den 12. Juni 1846. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

---

527) **Subhastations-Patent.**

Dinstag den 10. November 1846, Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Geschäftslokale des Friedensgerichts Nr. IV zu Köln, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen des zu Deutz wohnenden Herrn Franz Wilhelm Neuhöffer, früher Bürgermeister jetzt Rentner, der hierunten näher beschriebene, wider Herrn Caspar Reimbold, früher Ober-Lotterie-Einnehmer, dermalen ohne Gewerbe zu Köln wohnhaft, am 30. Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag gelegte, für das Jahr 1846 mit einer Steuerquote von 115 Thlr. 19 Sgr. 6 Pfg. beschwerte Immobilien-Complex für das darauf abgegebene Erstgebot von 50000 Thlrn. zum Ankaufe öffentlich ausgestellt werden.

Zu den zu versteigernden Immobilien gehört: Das zu Deutz in der Bürgermeisterei und Gemeinde gleichen Namens, im Landkreise Köln gelegene, früher mit dem Namen Quadekamp bezeichnete, südlich von der Freiheitsstraße und dem Eigenthume des Extrahenten Neuhöffer, westlich von demselben, dann dem Eigenthume der Geschwister Welter und der aus der Freiheits-Neustraße nach der Dragoner-Kaserne führenden Straße, nördlich von dem Eigenthume der Herren Carl Mathias Felten und Notar Stoppenbach, östlich von den Festungsgründen und der Wallgasse begränzte Terrain, bestehend in zwölf Wohnhäusern, dem unterliegenden Grund und Boden, Hintergebäuden, Hofräumen und Gärten, in einem Flächeninhalte von ungefähr 9 Morgen, in dem dasigen Kataster eingetragen unter Flur IV Nr. 333 bis 346 incl., wie solches in der den Akten des Extrahenten beiliegenden, vom Geometer Frentzen unterm 20. Mai 1846 angefertigten Karte durch die Figur d, e, f, g, h, a, b, c. gebildet und als grünes resp. rothes Feld gezeichnet ist, mit Ausschluß jedoch der beiden unten näher zu bezeichnenden Parzellen. Die zu diesem Terrain gehörenden Gebäulichkeiten sind die nachstehenden sämmtlich in der Freiheits-Neustraße gelegenen, aus Ziegelsteinen aufgeführten und mit Ziegeln gedeckten Häuser, nämlich: 1) das mit der Hausnummer 95 bezeichnete, an das Eigenthum der Geschwister Welter anstoßende zweistöckige Wohnhaus, ungefähr 40 Fuß breit und 30 Fuß tief, im Erdgeschoß mit einer Thüre und vier Fenstern, und im zweiten Stocke mit vier Fenstern versehen, nebst Pferdestall, Remise, Hof und Garten; vermiethet an Hrn. Oberst v. Woedtke. 2) Nr. 96, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 13 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten; im Erdgeschoß mit einer Thüre und einem Fenster, im zweiten Stock mit drei Fenstern versehen; an Hrn. Lieutenant Siebrand vermiethet. 3) Nr. 97, neben dem vorigen, ungefähr 32 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit einem Einfahrtsthor versehen, dessen Ueberbau Eigenthum des Anpächters Hrn. Theodor Wilhelm Burgmer und daher von der gegenwärtigen Subhastation ausgeschlossen ist, dreistöckig mit Hofraum, Garten und Hintergebäuden versehen, straßenwärts mit einer Hausthüre und acht Fenstern; an dem Hause befindet sich eine öffentliche Brunnenpumpe. 4) Nr. 98, neben dem vorigen, zweistöckig, straßenwärts mit einer Thüre und sieben Fenstern versehen, ungefähr 33 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit Hofraum, Bleichplatz und Garten; an Oberst-Lieutenant Herrn Mayer vermiethet. 5) Nr. 99, neben dem vorigen, ungefähr dreißig Fuß breit und 30 Fuß tief, zweistöckig, mit einer Thüre und sieben Fenstern, Hinterbau, Hofraum, Bleichplatz und Garten versehen, vermiethet an den Metzger Schreder. 6) Nr. 100, neben dem vorigen, ungefähr 29 Fuß breit und dreißig Fuß tief, mit einer Thüre und sieben Fenstern, Hofraum, Bleichplatz und Garten versehen, zweistöckig; vermiethet an Baumeister Hrn. Caspary. 7) Nr. 101, neben dem vorigen, mit Hofraum, mehreren Hintergebäuden und Garten, straßenwärts mit einem Einfahrtsthor und 20 Fenstern versehen, dreistöckig, ungefähr 69 Fuß breit und 36 Fuß tief; vermiethet an Hrn. Sternenberg et Möller. 8) Nr. 102, neben dem vorigen, mit Hofraum und Garten, zweistöckig, ungefähr 21 Fuß breit und 30 Fuß tief, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern; vermiethet an Hrn. Rehm, Eisenbahn-Unternehmer. Der auf dieser Parzelle vorfindliche Hinterbau ist Eigenthum des Anpächters und wird daher ausgeschlossen. 9) Nr. 103, neben dem vorigen, ungefähr 29 Fuß breit und 30 Fuß tief, zweistöckig, mit Nebengebäude, Hof und Garten, straßenwärts mit einer Thüre und sieben Fenstern; vermiethet an Hrn. Major Wulff. 10) Nr. 104, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 20 Fuß breit und dreißig Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern versehen, an Kaufmann Hrn. Rödder vermiethet. 11) Nr. 105, neben dem vorigen, mit Hinterbau, Hof und Garten, zweistöckig, ungefähr 22 Fuß breit und 30 Fuß Fuß tief, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern; vermiethet an Hrn. Major von Rellberg. 12) Nr. 106, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 73 Fuß breit und 22 Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten, straßenwärts mit drei Thüren und zehn Fenstern versehen; vermiethet an Elisabeth Odenthal. Am Hause befindet sich eine öffentliche Brunnenpumpe.

Ausgeschlossen von dem Verkaufe des vorbezeichneten Terrains sind jedoch: A. Die dem Tischler Lambert Hover zu Köln gehörige, mit einer Frontseite von 98 Fuß an die projektirte neue Luisenstraße, mit der andern von 41 Fuß an die alte Wallgasse, im Hintergrunde an das Eigenthum von Felten und Stoppenbach anstoßende, 4170 Quadrat-Fuß Preuß. Maaßes enthaltende Parzelle, wie solche auf dem zu dem Akte des Notars Hrn. Claisen vom 2 Juni 1845 deponirten Situationsplane mit der rothen Ziffer I als Figur a, b, c, d bezeichnet ist. B. Die dem Posthalter Joseph Paull zu Köln gehörige, 2827 Quadrat-Fuß Preuß. Maaßes enthaltende, mit einer Frontseite von 33½ Fuß an die Straße zum Bahnhof, mit einer Seite an 101 Fuß 8 Zoll an fremdes Eigenthum, mit einer anderen von 86 Fuß 10 Zoll an die projektirte Baustelle Nr. II, mit einer vierten Seite von 30 Fuß an die Baustelle Nr. IV anstoßenden Parzelle, wie solche auf dem zu dem Akte des Hrn. Notars Claisen vom 2. Juni 1845 deponirten Situationsplane mit der rothen Ziffer III als Figur e, f, g, h bezeichnet ist.

Der Entwurf der Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuer-Mutterrolle und der oben bezogene Situationsplan liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nr. IV hier zur Einsicht offen.

Gegeben zur vorschriftsmäßigen Zustellung an den Schuldner, so wie zur Bekanntmachung durch Anheftzettel und Einrückung in den öffentlichen Anzeiger.

Köln, den 4. Juli 1846. Schwaab, Friedensrichter.

---

528) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Agnes, geborne Giersen, Wittwe von Jakob Wahlen, und der daselbst wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Birckhaeuser, Advokat-Anwalt, und Elise, geborne Wahlen, als Erben und Rechtsnachfolger des in Köln verstorbenen Rentners Jakob Wahlen, soll

am Dinstag den 10. November lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die früher zu Köln, jetzt zu Sielsdorf, in der Bürgermeisterei Hürth, wohnenden Eheleute Adam Schneichel, früher Strumpf-Fabrikant, jetzt Müller, und Ursula, geborne Lievenbrück, als ursprüngliche Schuldner, sodann gegen den zu Köln wohnenden Rentner Johann Baptist Breitbach, als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Mathiasstraße unter Nr. 15 gelegene Haus für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 9000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern gedeckt; es zeigt dasselbe in der Façade unten im Erdgeschosse zwei Doppelthüren, welche mit hervorragenden Gewänden von Haustein eingefaßt sind, und links daneben ein Fenster; in der zweiten Etage drei Fenster und eben so drei Fenster in der dritten Etage und hierüber in der Mitte des Giebels ein großes Speicherfenster, neben welcher an jeder Seite eine blinde Fenster angebracht ist. Es ist dieses Haus, welches einen Flächenraum von 18 Ruthen 22 Fuß einnimmt, in der Steuer-Mutterrolle unter Nr. 6 der Flur und Nr. 7 der Parzelle eingetragen und pro 1846 mit 27 Thlr. 18 Sgr. besteuert, dermalen unbewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 22. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

529) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Agnes Giersen, Wittwe von Jakob Wahlen, Rentnerinn, und der Eheleute Wilhelm Birkhaeuser. Advokat-Anwalt, und Elise Wahlen, alle von hier und als Erben des genannten Jakob Wahlen, Rentners von hier, soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirkes Köln, in dessen öffentlichen Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 24. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

das gegen 1) den Gastwirth und Kaufmann Conrad Heinrich Dahlen von hier, handelnd für sich und als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner gestorbenen Ehefrau Maria Ursula Eleonora Baclain gezeugten noch minderjährigen und gewerblosen Kinder: Maria Theresia Hubertine Josephine, Marie Lucie Theodore, Peter Hubert, Johann Georg Hubert Apollinaris, Ludwig Theodor Hubert und Reiner Bernard Theod. Hubert Dahlen; 2) den Adv.-Anwalt Clemens Schiefer von hier, als Syndik des Fallimentes des ebengenannten Conrad

Heinrich Dahlen, so wie 3) gegen Reiner Dahlen, Apotheker in Eschweiler, als Drittbesitzer, in Beschlag genommene nachbezeichnete Haus für das Erstgebot von 15,000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus liegt dahier unter Nr. 42 auf der Ecke der Martinstraße und Obenmarspforten auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 52 Fuß, ist vierstöckig massiv in Steinen erbaut; die untere Etage zeigt nach Obenmarspforten hin eine doppelte Glasthüre nebst einem großen Auslegefenster mit eisernen Stäben; in dem abgerundeten Winkel befindet sich gleichfalls eine doppelte Glasthüre und nach der Martinstraße hin eben so ein großes Auslegefenster. Die zweite Etage enthält eben so wie die dritte und vierte nach Obenmarspforten hin je fünf Fenster, nach der Martinstraße je zwei Fenster, während der abgestumpfte Winkel im zweiten Stocke einen Balkon mit Glasthüre, darüber aber Fenster besitzt. Vom ganzen Gebäude, welches mit 36 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. besteuert ist, wird nur das Vorhaus vom Kaufmann Johann Theodor Schumacher als Laden benutzt.

Die Kaufbedingungen liegen nebst dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 24. Juli 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

530) Verkauf eines Ackergutes bei Altenberg.

Das dem Ackerer Jakob Körschgen zugehörige, zu Bülsberg bei Altenberg in der Gemeinde Odenthal gelegene Ackergut, bestehend aus einem Wohnhause mit Scheune, Stallung, aus 25 Morgen Ackerland, 29 Morgen Holzung und einigen Morgen Gärten und Wiesen, soll am Dinstag den 25. August d. J., des Morgens um 10 Uhr, in der Behausung der Gastwirthin Wittwe Peter Hölzer zu Odenthal durch den unterzeichneten Notar meistbietend versteigert werden.

Bensberg, den 1. Juli 1846. Hilt, Notar.

---

531) Bekanntmachung.

Die Lieferung von:
70 Klaftern Scheitholz,
219 Schock Schanzen,
3400 Scheffeln Brandgeriß,
740 Centnern Fettkohlen,
50 Centnern Brennöl und
450 Pfund Talglichte

an die Irrenheilanstalt zu Siegburg pro 1847 soll im Wege schriftlicher Soumissionen an den Wenigstfordernden verdungen werden

Bietungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Anerbietungen unter der Adresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift

„Soumission für die Irrenheilanstalt zu Siegburg"

versehen, spätestens bis zum 29. August d. J., Mittags 12 Uhr, an den Botenmeister Schenk im hiesigen Regierungs-Gebäude abzugeben, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen bis zu dem gedachten Tage eingesehen werden können.

Gebote, welche nach Ablauf des festgesetzten Termins eingehen, werden keine Berücksichtigung finden.

Köln, den 21. Juli 1846. Der Regierungs-Präsident, von Raumer.

---

532) Die Lieferung des Papiers für die hiesige Provinzial-Steuer-Verwaltung, während der 3 Jahre $18^{47}/_{49}$, oder auch während der 6 Jahre $18^{47}/_{52}$, soll im Wege der Submission dem Wenigstfordernden übergeben werden.

Der jährliche ungefähre Bedarf beträgt wie folgt:

Nr.	Papiersorten.	Jährl. Bedarf. Ries.	Größe Dopp. Breite. Zoll Pr.	Größe Höhe. Zoll Pr.	Schwere pro Ries à 480 Bogen als Minderstgewicht Pfund.
	a. zu Drucksachen:				
1	Groß-Royal	1½	25	19	45
2	Mittelgroß Royal	60	21½	17½	35
3	Bienenkorb	30	20	15½	26
4	Propatria	70	15½	13	12½
5	Groß mittelfein Median	15	22	16	20
6	Groß-Ordinair-Median	380	20½	16	18
7	Klein-Ordinair-Median	120	19⅔	15½	17
8	Mittelfein-Einhorn	170	17½	15	13
9	Weißes } Einhorn für Chausseezettel	180	} 17	} 14½	} 13
10	Hellblaues } Einhorn für Chausseezettel	80			
11	Rothes } Einhorn für Chausseezettel	110			
12	Weiß gelbliches Concept	400	16	13½	13
	b. Schreibpapier:				
13	Brief-Papier (960 Blätter)	1	16	10½	13¼
14	Velin-Papier	10	17	13	15½
15	Propatria-Papier	90	16½	13	14
16	Weißliches satinirtes Concept-Papier, (Halb-Propatria)	70	16½	13	14
	c. Packpapier:				
17	Graues Packpapier	40	27	23	65
18	Weißes Couvertpapier	25	27	23	40
	d. Aktendeckel:				
19	Weiße	4	21½	14	47
20	Blaue	4	18	14	27
21	Rothe	1½	18	14	27
22	Grüne	1	18	14	27

Die unter 2, 3, 14 bis 16 genannten Papiersorten dürfen weder mit Chlorgas gebleicht, noch durch die Schnellbleiche gegangen, sie müssen Handpapier und mit thierischem Leim bereitet sein.

Alle Papier-Gattungen müssen auf beiden Seiten glatt sein, mit Ausnahme des unter 18 genannten Couvert-Papiers, welches die Glätte nur auf einer Seite haben darf.

Sämmtliche Papiere müssen ganz rein und fehlerfrei sein, es darf sich mithin dabei kein Caß-Papier befinden.

Das Papier muß Riesweise gebunden und in Lagen zu ½ Buch gelegt sein, mithin 40 Lagen zu 12 Bogen enthalten.

Die unter 4, 13 bis 16, 19 bis 22 aufgeführten Papiersorten dürfen nur gefalten und beschnitten geliefert, und es sind bei denselben die Dimensionen der Breite und der Höhe nur in beschnittenem Zustande zu verstehen.

Die dem Lieferungsvertrage zum Grunde zu legenden Bedingungen und die als annähernde Norm dienende Qualität der bisher gebräuchlichen Papiersorten können in der Registratur des Provinzial-Steuer-Direktorats eingesehen, und wird auf Verlangen Abschrift der Bedingungen gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt werden.

Die unter 13 bis 16 genannten Schreibpapiersorten müssen von vorzüglicher Güte sein.

Die schriftlichen Anerbietungen sind verschlossen unter Beifügung einer doppelten Probe von jeder Papiergattung, auf welcher selbst der Preis pro Ries, sowohl für die vorgedachte drei- als für eine sechsjährige Lieferungsperiode angegeben und der Name des Einsenders vermerkt sein muß, bis zum 21. August d. J. an mich unter der Bezeichnung:

„Proben zur Papier-Lieferung an das Provinzial-Steuer-Direktorat"
einzureichen, und werden die Anerbietungen am gedachten Tage des Morgens 10 Uhr, in Gegenwart der erscheinenden Personen, eröffnet werden.

Köln, den 14. Juli 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

---

533) Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Nutzhölzern für die hiesige Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1847 soll dem Mindestfordernden kontractlich übertragen werden; hierzu ist ein Submissionstermin auf den 2. September c. anberaumt worden, an welchem Tage im hiesigen Werkstatt-Büreau, Morgens 9 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt. Alle diejenigen, welche die Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, werden eingeladen, vor gedachtem Termine ihre deutlich gestellten Forderungen unter der Aufschrift „Submission für die Nutzholzlieferung pro 1847" versiegelt an uns einzureichen.

Die Bedingungen, so wie die Zahl und Gattung der zu liefernden Hölzer, können täglich in unserm Büreau eingesehen werden.

Deutz, den 20. Juli 1846.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Meyer. Hauptmann. Kaufmann. Lieutenant.

---

534) Verganthung.

Die Anlieferung des zum Ausbau der Straßenstrecke von Meckenheim nach Gelsdorf auf der Bonn-Trierer Straße erforderlichen Kieses und Lehms, veranschlagt zu 4228 Thlr. 16 Sgr. 6 Pfg., und des erforderlichen zerkleinerten Basalts, veranschlagt zu 3071 Thlr. 6 Sgr., soll am Samstag den 8. August c., Morgens 10 Uhr, zu Meckenheim im Gasthause zur Glocke, öffentlich verdungen werden.

Anschläge und Vorbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Bonn, den 26. Juli 1846. Der Wegebaumeister, Werner.

---

535) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.
Bekanntmachung.

Den Bestimmungen des §. 61 der Statuten gemäß hat am 16. Juni c. die Revision des Abschlusses der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1845 und der darin aufgeführten Geld- und Dokumentenbestände Statt gefunden, auch sind die Verhandlungen darüber dem Königlichen Hohen Ministerio des Innern eingereicht worden.

Der 7. Rechenschafts-Bericht nebst dem mit dem kommissarischen Revisions-Attest versehenen Abschluß ist abgedruckt und liegt bei der Direction und den Haupt- und Special-Agenten zur Einsicht offen.

Im Nachstehenden wird daraus das Wichtigste mitgetheilt:

1) Die im Jahre 1845 gebildete 7. Jahres-Gesellschaft bestand nach Abzug der in demselben Jahre erloschenen 33 Einlagen ult. 1845 aus 8192 Einlagen mit einem Einlage-Kapital, einschließlich der Nachtragszahlungen von 131,442 Thlr.; das jenem entsprechende Renten-Kapital beträgt 106082 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf.

Zur 6. Klasse, welche nicht zu Stande gekommen ist, hatten sich nicht die nach §. 11 der Statuten erforderlichen 50 Theilnehmer gemeldet.

2) Die Renten-Kapitale der 6 ersten Jahres-Gesellschaften 1839 bis 1844 beliefen sich ult. 1845 auf . . . . 4558059 „ 27 „ 8 „

3) Der Reserve- und Administrationskosten-Fonds enthielt nach Abzug des zufolge §. 38 der Statuten auf die Jahres-Gesellschaften 1839—1841 vertheilten entbehrlichen Fünftheils noch . . . 300981 „ 20 „ 2 „

4) Der von den konvertirten Staatsschuldscheinen herrührende Prämienfonds hatte ult. 1845 einen Bestand von . . . . 21560 „ 15 „ 3 „

5) Die Depositen an unabgehobenen Renten, Ueberschüssen von ergänzten Einlagen und Rückgewährungen betrugen ult. 1845 . . . 17000 ⸗ 19 ⸗ — ⸗

6) Die in den Monaten Januar und Februar 1847 zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. erfolgen in nachstehenden Sätzen:

	Klasse I. T.	S.	P.	II. T.	S.	P.	III. T.	S.	P.	IV. T.	S.	P.	V. T.	S.	P.	VI. T.	S.	P.
Jahres-Gesellschaft 1839	3	14	6	3	24	6	4	6	—	4	17	6	5	—	6	6	12	—
" 1840	3	8	6	3	19	6	4	—	—	4	10	—	4	21	6	6	3	—
" 1841	3	7	6	3	18	6	3	28	6	4	9	—	4	19	6	5	27	6
" 1842	3	5	—	3	13	—	3	22	6	4	2	—	4	12	—	5	8	6
" 1843	3	3	6	3	10	6	3	19	—	4	—	—	4	17	6	5	13	—
" 1844	3	2	6	3	10	—	3	18	6	3	29	6	4	16	6	—	—	—
" 1845	2	20	—	2	27	—	3	5	—	3	15	—	4	—	—	—	—	—

In demselben Verhältnisse erfolgen für das Jahr 1846 die Gutschreibungen auf unvollständige Einlagen.

Berlin, den 10. Juli 1846.

Das Curatorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
v. Lamprecht.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 31.

Dinstag den 4. August 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. — Nr. 272. Gesetzsammlung.

Das 20. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2725 die Deklaration des §. 95 Tit. 12 Thl. I. des Allgemeinen Landrechts, betreffend die Beförderung eines vorgerichtlichen Testaments oder Codizils an den Gerichtshalter, vom 10. Juli; unter

Nr. 2726 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 15. Juli, betreffend die Ernennung des bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, von Schaper, zum General-Postmeister; und unter

Nr. 2727 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16 Juli, die Kontrolle über die Ausfertigung der Banknoten betreffend.

Das 21. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2728 das Gesetz, betreffend das Verfahren in den beim Kammergerichte und dem Criminalgerichte zu Berlin zu führenden Untersuchung, vom 17. Julli.

Das 22. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2729 die Verordnung über das Verfahren in Civil-Prozessen, vom 21. Juli.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 273. Kollekte f. die Taubstummen-Schulen bei den Schullehrer-Seminarien. B.III. 3811

Wenn aus der Bekanntmachung meines Herrn Amtsvorgängers vom 20. Juni v. J. hinsichtlich der 5., im Jahre 1844 Statt gefundenen Kirchen- und Haus-Kollekte zum Vortheile der mit den Schullehrer-Seminarien zu Kempen und Meurs verbundenen Taubstummen-Schulen sich das bedauerliche Resultat ergab, daß dieselbe in ihrem Ertrage hinter allen vorhergegangenen, mit alleiniger Ausnahme der von 1841, welche noch um 21 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. niedriger war, zurückgeblieben, so freut es mich, hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen zu können, daß die in Folge jener Bekanntmachung Statt gefundene 6. Kollekte wiederum bedeutend ergiebiger gewesen ist, und wenn auch hinter der ersten um 519 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. zurückgeblieben, doch jene von 1843 — die demnächst ergiebigste — bis auf 153 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. erreicht hat.

Die Erträge derselben in den einzelnen Regierungs-Bezirken der Provinz waren folgende:

Aachen	307 Thlr.	25 Sgr.	1 Pf.	
Coblenz	451 „	29 „	7 „	
Köln	604 „	2 „	11 „	
Düsseldorf	1695 „	7 „	11 „	
Trier	329 „	15 „	6 „	
zusammen	3388 „	21 „	— „	

Es hat sich hierdurch das Vertrauen auf den wohlthätigen Sinn der Bewohner der Provinz und auf die öffentliche allgemeine Theilnahme, welches diese Anstalten ins Leben gerufen, aufs Neue bewährt; und in diesem fortdauernden Vertrauen ist das Local der Schule zu Kem-

pen in der Art erweitert und sind die Lehrkräfte derselben abermals vermehrt, daß im Laufe dieses Jahres, außer den bereits früher auf die einzelnen Regierungs-Bezirke vertheilten, noch 6 Kinder, welche zu Pensionairstellen angemeldet waren, extraordinair aufgenommen werden konnten.

Mit großer Genugthuung über die sich immer mehr kund gebende Theilnahme muß ich hier noch bemerken, daß die Eltern und nächsten Angehörigen dieser 6 Kinder sämmtlich der dürftigsten Klasse angehören, mithin zu den Verpflegungskosten derselben nichts aufbringen konnten, diese letzteren dagegen durch das freiwillige Anerbieten der betreffenden Gemeinde-Armen-Vorstände, welche sich die unglückliche Lage der Kinder zu Herzen genommen, so wie auch durch mildthätige Beiträge für Privatpersonen in gleichem Sinne für die ganze Dauer der Ausbildung gesichert sind.

Was nun die bisherige Wirksamkeit der Seminar-Taubstummen-Anstalten betrifft, so kann ich die erfreuliche Mittheilung machen, daß von den zuerst aufgenommenen Kindern von der Schule zu Kempen um Ostern dieses Jahres bereits 10 als genügend ausgebildet haben entlassen werden können, nachdem sie bereits am 29. November v. J. von dem würdigen, am 6. d. M. leider plötzlich dahingeschiedenen Seminar-Direktor von den Driesch, als ganz fähig zur ersten heiligen Communion geführt worden waren. Mit obigen 10 wurde außerdem noch ein, auf Präsentation und für Rechnung des Local-Vereins zu Kempen zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts in der Anstalt befindliches taubstummes Mädchen entlassen, welches zwar erst später aufgenommen, wegen bereits erlanger Vorbildung und sehr guten Anlagen aber genügend ausgebildet war.

Diese entlassenen 11 Kinder sind auch bereits durch 11 andere solcher Unglücklichen, deren es leider in der Provinz noch so viele gibt, daß mit Berücksichtigung aller Verhältnisse die Auswahl zur Aufnahme oft schwer wird, wieder ersetzt worden.

Die Zahl der in beiden Schulen untergebrachten Taubstummen stellt sich nunmehr folgendermaßen:

Aus dem Regierungs-Bezirk	in Kempen		in Meurs.		Summa
	Freischüler.	Pensionaire.	Freischüler.	Pensionaire.	
1) Aachen	4	—	—	—	4
2) Coblenz	8	3	5	—	16
3) Köln	4	2	3	—	9
4) Düsseldorf	5	7	13	—	25
5) Trier	5	2	2	—	9
6) Außerordentliche Stellen zur Disposition des Provinzial Schul-Collegii	4	6	2	—	12
Zusammen	30	20	25	—	75

Eine noch größere Ausdehnung der Taubstummen-Schulen durch Vermehrung der Freistellen ist für jetzt bei der Lage der Fonds nicht thunlich, das fernere Fortbestehen und Gedeihen derselben aber in ihrer gegenwärtigen, bereits sehr erfreulichen Wirksamkeit ist von der fortgesetzten wohlwollenden Theilnahme der Bewohner der Provinz bedingt.

Und so hege ich denn das zuversichtliche Vertrauen, daß selbst in diesem theueren Jahre und bei den vielfachen sonstigen Gelegenheiten, bei welchen die öffentliche Wohlthätigkeit in Anspruch genommen wird, die zum Besten der Taubstummen-Schulen zu Kempen und Meurs abzuhaltenden und von den Königlichen Regierungen unverzüglich auszuschreibenden Kirchen- und Haus-Kollekten in ihren Erträgen den früheren günstigeren nicht nachstehen werden.

Coblenz, den 20. Juli 1846. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,

(gez.) Eichmann.

Indem wir die vorstehende Ober-Präsidial-Bekanntmachung zur allgemeinen Kenntniß der Bewohner unseres Verwaltungsbezirks bringen, empfehlen wir den Herren Pfarrern und Bürgermeistern, so wie den Vorstehern der Synagogen die sorgfältige Abhaltung der erwähnten diesjährigen Kirchen- und Haus-Kollekten nach vorheriger Verkündigung in ihren betreffenden Wirkungskreisen, und sehen den Anzeigen über den Ertrag der Sammlung in den Kirchen und bei den Familien unfehlbar vor Ende Oktober durch die landräthlichen Behörden entgegen.

Köln, den 27. Juli 1846.

Nr. 274. Gemeinde-Ordnung. B. I. 4684.

Nachdem die neue Gemeinde-Ordnung nunmehr auch in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Much, in der aus den Gemeinden Obermenden, Niedermenden, Meindorf, Hangelar, Holzlar, Niederpleis, Buisdorf und Siegburg-Mülldorf bestehenden Bürgermeisterei Menden, so wie in der aus den Gemeinden Sieglar, Eschmar, Spich, Kriegsdorf und Bergheim-Müllekoven bestehenden Bürgermeisterei Sieglar, und endlich in der aus den Gemeinden Niedercassel, Lülsdorf, Steckem, Uckendorf, Mondorf und Rheidt bestehenden Bürgermeisterei Niedercassel eingeführt ist, ist das Einführungsgeschäft in sämmtlichen Gemeinden des Siegkreises beendet.

Köln, den 28. Juli 1846.

Nr. 275. Debit v. Medizinalbücher. B. III. 3616.

Von dem General-Sanitäts-Berichte des Königlichen Rheinischen Medizinal-Kollegiums für das Jahr 1844 sind Exemplare zu 10 Sgr. pro Stück in unserm Regierungs-Sekretariate zu haben.

Köln, den 21. Juli 1846.

Nr. 276. Eröffnung der niedern Jagd. C. I. 3614.

Die niedere Jagd wird in diesem Jahre in sämmtlichen Kreisen auf der linken Rheinseite, so wie im Kreise Mülheim und im Siegkreise mit dem 20. August eröffnet, in den Kreisen Wipperfürth, Gummersbach und Waldbroel dagegen mit dem 31. August.

Köln, den 1. August 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 277. Abwesenheit.

Durch Urtheil der ersten Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 20. Juli dieses Jahres ist über die Abwesenheit des Schlossergesellen Anton Schleichert aus Coblenz ein Zeugenverhör angeordnet worden.

Köln, den 31. Juli 1846. Der General-Prokurator, **Berghaus.**

Nr. 278.

Auszug aus der Dienstordnung des Königlichen Landgerichts zu Köln während der Ferien des Jahres 1846.

Art. 1.

Die Ferien-Kammer wird eröffnet am **Dinstage** den ersten September 1846 im **Assisensaale**, in welchem alle Sitzungen gehalten werden.

Art. 3.

Die Sitzungstage werden bestimmt auf:

	September 1846	October 1846
1) Montag,	14. 28.	12. 26.
2) Dinstag,	1. 15. 29.	13. 27.
3) Freitag,	11. 25	9. 23.
4) Samstag,	12. 26.	10. 24.

Art. 5.

Die Oppositionen in Subhastationen sind den Sitzungen von

Samstag den 12. und 26. September 1846,

Samstag den 10. und 24. October 1846

zugewiesen.

Art. 8.

Die Refere-Sitzungen werden an den im Artikel 3 bezeichneten Tagen Morgens acht Uhr im Assisen-Deliberations-Zimmer abgehalten werden und sind die Sachen Tags vorher anzumelden.

Für die Richtigkeit dieses Auszuges

Köln, den 25. Juli 1846. Der Ober-Sekretär, v. Dorsten.

Nr. 279. Personal-Chronik. Der zur Beaufsichtigung und Leitung der Garnisonbauten in Köln und Deutz angestellte bisherige Bau-Conducteur Boeckler ist Seitens des Herrn Kriegs- und des Herrn Finanz-Ministers Excellenzen zum Landbaumeister ernannt worden.

Coblenz, den 29. Juli 1846

Königliche Intendantur achten Armee-Corps.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft M. J. Stang zu Königswinter hat seine Agentur-Geschäfte niedergelegt.

Personal-Chronik.

Der Ackerer und Gastwirth Jakob Felten zu Liblar ist zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Liblar ernannt und am 2. dieses Monats in dieses Amt eingeführt worden.

Der Gutsbesitzer Arnold Püß zu Süchterscheid ist zum ersten, der Ackerer Peter Quadt zu Uckerath zum zweiten und der Ackerer Peter Mundorf zu Höve zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Uckerath im Siegkreise ernannt worden.

Der Landwehr-Lieutenant Karl Eich zu Boedingen ist zum ersten und der Ackerer Sebastian Eich zu Happerschoß zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Lauthausen im Siegkreise ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 31.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 31.

Köln, Dinstag den 4. August 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

536) Signalement

eines Kanoniers der 7. Fuß-Kompagnie 8. Artillerie-Brigade, welcher am 26. Juli 1846, Abends, das Kantonement Eil verlassen hat und bis jetzt nicht zurückgekehrt ist und daher desertirt sein dürfte.

Namen Ferdinand August Sasse, Truppentheil 7. Fuß-Kompagnie 8. Artillerie-Brigade, Geburtsort Elberfeld, Kreis Elberfeld, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, Religion katholisch, Alter 17 Jahre 10 Monat, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond und ganz kurz abgeschnitten, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Bart im Entstehen, Zähne vollzählig, Kinn oval, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt untersetzt, Sprache deutsch, Profession Goldarbeiter.

Bekleidung. Derselbe war bei seiner Entweichung mit einer Montirung, grauen Tuchhosen, einer Mütze mit Kokarde, einer eigenen Halsbinde, einem Paar eigenen Stiefeln und einem Hemde (Eigenthum) versehen.

Kantonnements-Quartier Eil, den 30. Juli 1846.

Krause, Hauptmann und Kompagnie-Chef.

537) Steckbrief.

Der unten beschriebene Schiffknecht Christian Weibler von Lorch wird wegen mehrerer Betrügereien und Unterschlagung gerichtlich verfolgt, hat sich aber heimlich entfernt, und ist zu vermuthen, daß er auf einem Rheinschiffe Dienst gesucht hat. Sollte derselbe sich in meinem Amtsbezirke betreten lassen, so ist er mir vorzuführen.

Köln, den 27. Juli 1846.

Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Müller.

Signalement. Alter 19 Jahre, Größe etwa 5½ Fuß, Statur untersetzt, dick, Gesicht rund, von frischer Farbe, Haare blond, Augen grau, Nase klein, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn vorstehend mit einem Grübchen. — Der rc. Weibler war bekleidet mit einer schwarzen Tuchjacke mit wollenen Schnüren besetzt, einer Hose von demselben Tuche, einer schwarzen Tuchweste, einem weiß und blau gewürfelten Halstuche, einer Mütze von schwarzem Tuche und Stiefeln.

538) Bekanntmachung.

Der am 8. Juli wider Peter Kolk von mir erlassene Steckbrief ist gegenwärtig, da der Beschuldigte vorgeführt worden, erledigt.

Köln, den 29. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

539) Da der in der Nacht vom 7. zum 8. Juli aus dem Arrestlokal des hiesigen Bayen-Thurms entsprungene Transport-Gefangene Johann Holzknecht wieder ergriffen und eingebracht worden, so wird der unterm 8. Juli hinter ihm erlassene Steckbrief, so weit er ihn betrifft, hiermit zurückgenommen.

Köln, den 29. Juli 1846.

Der Direktor der Straf- und Correktions-Anstalten, Kommissionsrath Blankenburg.

540) In der Nacht vom 24. zum 25. Juli d. J. sind aus einer Wohnung zu Godesberg die nachbezeichneten Gegenstände entwendet worden. — Diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermögen, ersuche ich, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen. Die gestohlenen Gegenstände sind:

1) Zwei Paar silberne Eßlöffel und Gabeln, die Löffel gez. M. B.; 2) drei Paar silberne Eßlöffel und Gabeln, älterer Form mit auf der Rückseite eingravirtem doppelten Wappen durch eine Krone verbunden; 3) drei silberne Kaffeelöffelchen, die Größe der Länge nach gerippt und geperlt; 4) ein silberner Kaffeelöffel, glatt und auf der Rückseite gezeichnet mit S.; 5) ein glatter silberner Eßlöffel; ohne Zeichen 6) eine silberne vergoldete Damen-Cylinderuhr, auf der Rückseite ciselirt mit halbfingerbreiten gestreiften seidenen Bändchen von schwarzer Farbe und einem goldenen viereckigen Schlößchen; 7) ein kleines Körbchen von Silberdraht, auf der den Boden bildenden Platte von Silber sind die Buchstaben L. Z. eingravirt; 8) eine kleine runde Dose von Alabaster mit durchschnittener Arbeit; 9) eine ganze, zwei halbe und eine angebrochene Flasche Champagner 1842, Bour de Bouzy von Lambert Seckermann et Deutz.

Bonn, den 27. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

541) Diebstahl.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juli d. J. sind aus einer Wohnung zu Königswinter mittelst Einsteigens die nachverzeichneten Gegenstände gestohlen worden.

Diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, ersuche ich, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 1. August 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände. 1) 5 silberne Eßlöffel ohne Zeichen, moderner Façon und ziemlich schwer. 2) 7 silberne Theelöffel, gez. C. L. 3) ein Tischtuch, halb von Leinen und Baumwolle, gez. C. L., etwa 2½ Elle breit. 4) 3 Zwei-Vereins-Thalerstücke. 5) 2 noch nicht ganz gesäumte, flächsene, nicht gezeichnete Leintücher. 6) eine schwarz seidene gekipperte Damenschärpe mit Streifen und 6 Zoll langen Franzen 7) 2 Gebündchen Cigarren à 25 Stück. 8) Einige Pfunde weißen Zuckers 9) Einige Groschen.

542) Bekanntmachung.

Am 23. d. M. ist im Rheine, am sogenannten Oedstein, an dem Dorfe Wolringen gegenüber gelegenen Rheinufer, die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden worden. Dieselbe war bereits in so hohem Grade in Verwesung übergegangen, daß einzelne Theile des Körpers sich abgerissen hatten, weshalb eine nähere Beschreibung derselben nicht Statt finden kann

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft der Leiche Auskunft geben oder haltbare Vermuthungen zu ertheilen vermag, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 29. Juli 1846. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

543) Steckbrief.

Der wegen betrügerischen Bankerotts zur Untersuchung gezogene Färberei-Inhaber Eduard Büschgens zu Rheide hat im April dieses Jahres mit einem fürs Ausland gültigen Passe seinen Wohnort verlassen, und ist über seinen jetzigen Aufenthalt bisher nichts bekannt geworden.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden, auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 29. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Religion evangelisch, Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund proportionirt, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank

544) Bekanntmachung.

Der Schneider Adolph Lucas ist zu Crefeld arretirt und in das hiesige Gefangenhaus abgeführt worden, weshalb der gegen ihn am 13. Juli erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 30. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Digitized by Google

545) Steckbrief.

Der zu einer fünfjährigen Gefängnißstrafe verurtheilte, unten näher bezeichnete Gefangene Balthasar Schmückler ist am 23. Juli, Morgens aus dem hiesigen Arresthause mittelst gewaltsamen Ausbruchs entwichen. — Es werden demnach sämmtliche Polizeibehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und hierher abliefern zu lassen.

Signalement. Familienname Schmückler, Vorname Balthasar, Geburtsort Oberfell, Religion katholisch, Alter 24 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen schwarz, Augen grünlich, Nase stumpf und dick, Mund groß, Zähne gesund, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe bleich, Gestalt stark, untersetzt, Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Kurzer Hals. — Bei seiner Entweichung war derselbe mit einem leinenen Hemde, einer kurzen grauen Zwillichhose, einer grautuchenen Weste, einer grauen Zwillichjacke, einem Paar grau melirt wollenen Strümpfen und einem Paar ledernen Schuhen bekleidet.

Coblenz, den 24. Juli 1846. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern,
v. Spankeren.

546) Der hierunten näher bezeichnete an periodischer Geistesstörung leidende Thomas Löhe von hier, hat in jüngerer Nacht Gelegenheit gefunden, seiner Wache zu entspringen. Alle resp. Behörden werden daher dienstergebenst ersucht, denselben im Betretungsfalle verhaften und solchen mir vorführen lassen zu wollen.

Odenthal, den 31. Juli 1846. Der Bürgermeister, Frizen.

Personbeschreibung. Name Thomas Löhe, Alter 49 Jahre, Geburts- und Wohnort Odenthal, Größe 5 Fuß 6 Zoll, ohne Gewerbe, Haare braun, Stirn breit, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn spitz, Bart braun, Zähne vollzählig, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur stark. Besondere Zeichen: auf dem Kopfe eine Glatze, und röthlichen Backenbart tragend.

Bekleidung. Graue wollene Kappe ohne Schirm, dunkelbraunen Ueberrock, aschgraue Hosen, aschgraue Weste und Schuhe mit Riemen.

547) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Julius Harff, Kaufmann in Köln, und des Simon Harff, Kaufmann in Dülken, früher Domizil wählend bei Johann Ernst Becker im Rheinberg zu Mülheim, nun im nämlichen Hause bei Adam Steinberg als Erbe des rc. Becker, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim a. Rh., in dessen öffentlicher Sitzung vom

Donnerstag den 29. Oktober 1846 an gewöhnlicher Gerichtsstelle, Vormittags 10 Uhr,

A. Nachfolgende, in der Gemeinde Buchheim, Bürgermeisterei Mülheim, Kreis idem gelegenen, gegen Carl Wittenberg, früher Posthalter in Mülheim, nun Postsekretär in Bonn, in Beschlag genommenen Immobilien, laut des mit den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Kanzlei beruhenden Steuer-Auszuges von 19 Thlr 16 Sgr. 5 Pf. Steuer tragend, soviel dies das Buchheimer Gut sammt Appertinentien betrifft, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1) ein zu Buchheim an der Frankfurter Straße gelegenes, mit Nr. 37 bezeichnetes, massiv aus Ziegelsteinen zum Theil dreistöckig, zum Theil zweistöckig aufgeführtes, mit Schiefern gedecktes Haus. Dasselbe hat in der Fronte an der Westseite straßenwärts 6 Fenster und 1 Dachfenster, an der Südseite 6 Fenster und 3 Dachfenster, an der Ostseite 1 Thüre und 4 Fenster und an der Nordseite 2 Fenster und 1 Dachfenster. In der Fronte dieses Hauses an der Südseite befindet sich das Einfahrtsthor, wodurch man in den Hofraum und dann in das Haus gelangt. Hinter diesem Hause befindet sich eine daran festangebaute Küche mit 2 Fenstern; hinter dieser liegen die Stallungen, aus Holz gezimmert und mit Ziegeln ausgefacht, sodann mit schwarzen Ziegeln gedeckt. An der Sudseite derselben befinden sich 1 großes Einfahrtsthor, 2 Thüren, 3 kleine Fenster und eine Oeffnung im Dache oberhalb dem Thore. An der Südseite des obigen Hauses nebst Küche und Stallungen befindet sich ein dazu gehöriger Hofraum, worauf mehrere große Bäume stehen. Hinter dem obigen Hause, Stallungen und Hofraum befindet sich ein großer, mit vielen Obstbäumen verse-

hener, theilweise mit einer Mauer, theilweise mit einer lebenden Hecke und theilweise mit einem Lattengitter umgebener Gemüsegarten. Hinter diesem Garten an der Ostseite liegt ein zu obigen Immobilien gehörendes, früher als Garten benutztes Feld, worauf ein mit Leinen gedecktes Sommerhaus sich befindet. Das obige Haus nebst Küche, Stallungen und Hofraum hat einen Flächeninhalt von zusammen 67 Ruth. 80 F. (Kataster Flur 1 Nr. 410), begränzt durch Peter Löffelsend und dem Strunderbache. Der obige Garten nebst dem mit dem Gartenhäuschen versehenen Felde hat einen Flächenraum von zusammen 2 Morgen 66 Ruthen (Kataster Flur 1 Nr. 309, begränzt von Peter Sans und dem Strunderbache. Das vorbeschriebene Haus nebst Küche, Stallungen, Hofraum, Gemüsegarten und Feld bilden zusammen ein Erbe, und werden diese Immobilien vom Ackerwirthe Wilhelm Esser zu Buchheim pachtweise bewohnt und benutzt. Erstgebot 2000 Thlr. 2) eine Wiese, in der Marsfeldswiese gelegen, von 2 Morgen 107 Ruthen 55 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 306), begränzt von Wittwe Hermann Eulenberg und der Gemeinde Wichheim und Schweinheim, und wird von dem genannten Wilhelm Esser pachtweise benutzt; zu 250 Thlr. 3) 1 Stück Ackerland zwischen der Kalkerstraße, groß 2 Morgen 112 Ruthen 25 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 31), begränzt von Gebrüder Wilhelm und Jakob Dorf, Manuel Samuel Bielefeld und Gottschalk Marx Mayer; zu 200 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland an der Landstraße, groß 4 Morgen 175 Ruthen 20 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 71), begränzt von Jakob Joseph Haan und dem Wege nach Herl; zu 300 Thlr. 5) 1 Stück Ackerland daselbst von 1 Morgen 98 Ruthen 60 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 75), begränzt von Jakob Joseph Haan und Erben Friedrich Schiefer; zu 100 Thlr. 6) 1 Stück Ackerland daselbst von 2 Morgen 24 Ruthen (Kat. Fl. 1 Nr. 79), neben Johann Buchholz und Heinrich Kierdorf; zu 200 Thlr. 7) 1 Stück Ackerland daselbst von 4 Morgen 38 Ruthen 95 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 86), neben dem Danielspfädchen und Heinrich Kierdorf; zu 300 Thlr. 8) 1 Stück Ackerland im Paradiese, von 1 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 248), neben Wittwe Heinrich Thurn und den Extrahenten; zu 100 Thlr. 9) 1 Garten daselbst von 1 Morgen 154 Ruthen 50 Fuß (Kat. Flur 2 Nr. 249); zu 200 Thlr. 10) 16 Ruthen Ackerland im Paradiese (Kat. Flur 2 Nr. 250), neben Wittwe Heinrich Thurn und dem Strunderbach; zu 10 Thlr. 11) 1 Morgen 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst (Fl. 2 Nr. 244), neben Heinrich Brings und Bartel Conzen; zu 150 Thlr. 12) 1 Morgen 145 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst (Fl. 1, früher Nr. 144, jetzt 145), neben Michael Statz und Gebrüder Wilhelm und Jakob Dorf; zu 100 Thlr. 13) 2 Morgen 114 Ruthen 55 Fuß an der Maar (Flur 1 Nr. 215, neben Heinrich Kierdorf und Balthasar Klein; zu 100 Thlr. Die von A. 3 bis incl. 9 beschriebenen Grundstücke werden angeglich pachtweise von einem gewissen Ackerer Saal benutzt.

B. Auf das Anstehen wie vor sollen sodann am nämlichen Tage

Donnerstag den 29. Oktober dieses Jahrs,

ebenfalls in öffentlicher Sitzung und an gewöhnlicher Gerichtsstelle, Nachmittags 3 Uhr, vor dem nämlichen Friedensgerichte wie vor nachfolgende, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreise Mülheim gelegenen, gegen Wittenberg sowohl als die untenbezeichneten Drittbesitzer in Beschlag verfügten Immobilien für die nachfolgenden Erstgebote unter den auf der hiesigen Kanzlei nebst dem vollständigen Steuer-Auszuge einzusehenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden: a. gegen den Drittbesitzer Heinrich Velthaus, Kaufmann zu Mülheim, und den Hauptschuldner Carl Wittenberg, Postsekretär in Bonn: 1) ein in der Langgasse zu Mülheim am Rhein gelegenes, aus Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Dachziegeln gedecktes Oekonomiegebäude. Dasselbe hat in der Fronte nach der Langgasse zu 1 großes Einfahrtsthor und 14 Fenster. Hinter diesem Gebäude liegt der Hofraum und rechts und links desselben befinden sich die aus Ziegelsteinen aufgeführten, mit Dachziegeln gedeckten Stallungen, woran sich zur rechten Seite beim Eingang auf den Hofraum 2 Thüren und 9 Fensterlöcher befinden; an jenen links des Hofraumes befinden sich 5 große und 2 kleine Thüren, 5 Fensterlöcher und 2 Dachfenster; hinter diesem Hofraum und den Stallungen liegt die dazu gehörige Scheune. Dieselbe ist von Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgemauert und mit rothen Dachziegeln gedeckt, und befindet sich an derselben ein großes Einfahrtsthor. Hinter dieser Scheune liegt ein dazu gehöriger Garten, mit mehreren Obstbäumen versehen und mit einer lebenden Hecke umgeben. Das vorbeschriebene Oekonomiegebäude nebst Hofraum, Stallungen, Scheune und Garten bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von zusammen 1 Morgen 90 Ruthen 80 Fuß, gränzen an Bernhard Claudi, Geschwister Haßelkuß und Anton Volk (Kat. Flur 5 Nr. 195/1 und 195/2. Das Oekonomiegebäude selbst wird von Wilhelm Becker, Fuhrmann, Peter Flau, Tagelöhner, Heinrich Richarz,

Strohschneider, Johann Moll, Eisenbahn-Angestellter, Wilhelm Blenker, Hufschmied, Adolph Nolden, Seidenweber, und Binski, Schuster; sodann die Scheune nebst Stallungen dazu von Velthaus selbst eigenthümlich, von den übrigen vorgenannten Personen aber miethweise benutzt. Der Garten zum Gebäude wird vom Miether Müller, Wirth in Mülheim, benutzt. Erstgebot auf dieses Areal beträgt 2000 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland am Steinwege, von 1 Morgen 106 Ruthen 65 Fuß (Kat. Fl. 3 Nr. 430), neben Peter Mathias Meynen und Manuel Samuel Bielefeld, benutzt von Johann Heinrich Bungartz; zu 50 Thlr. 3) ein Stück Ackerland hinter den Siebenbürgen, von 61 Ruthen 20 Fuß (Kat. Flr 5 Nr. 104/1), begränzt von der Wolfsgasse und der Eisenbahn, benutzt theilweise von dem Drittbesitzer Velthaus selbst, für den Ueberrest der Mindener Eisenbahn; zu 20 Thlr. b. Gegen den Hauptschuldner Carl Wittenberg, Postsekretär in Bonn, und den Drittbesitzer Peter Mathias Meynen, Kaufmann in Mülheim: 1) 1 Stück Ackerland in der Langenmaaß hinter der Baumschule, von 5 Morgen 41 Ruthen 95 Fuß ungefähr (Kat. Fl. 3 Nr. 4), begränzt von Carl Thurn und Martin Christian Kortlang, benutzt von obigem Drittbesitzer als Halbbau; zu 250 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland im Tiefenthal von 150 Ruthen 60 Fuß (Flur 4 Nr. 103), begränzt von Wittwe Heinrich Bourscheidt und dem Drittbesitzer Peter Mathias Meynen selbst, und wird von Letzterem als Halbbau benutzt; zu 40 Thlr. c. Gegen den mehrgenannten Hauptschuldner Carl Wittenberg und dem Drittbesitzer Manuel Bielefeld, Kaufmann in Deutz: 1) eine Wiese im Bachfelde am Balkenwege, von 4 Morgen 131 Ruthen 40 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 83, neben Peter Kürten und dem Windmühlenwege; zu 150 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland im großen Weidenbruche, von 5 Morgen 133 Ruthen 25 Fuß (Kat. Fl. 3 Nr. 253), begränzt von Ludwig Köhler und Kaspar Keup; zu 250 Thlr 3) 1 Stück Ackerland daselbst von 132 Ruthen 45 Fuß (Kat Flur 3 Nr. 412), neben obigem Bielefeld und Heinrich Brings; zu 30 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland daselbst von 1 Morgen 135 Ruthen 65 Fuß, neben Heinrich Velthaus und Kaspar Keup, dann Peter Kramer (Kat Fl. 3 Nr. 431); zu 60 Thlr. 5) 1 Stück Ackerland zwischen dem Kühzeller und dem Steinwege, von 1 Morgen 118 Ruthen 55 Fuß (Flur 3 Nr. 390), neben Gerhard Heidkamp und Franz Lukas; zu 60 Thlr. Diese Immobilien werden sämmtlich von dem Drittbesitzer Manuel Bielefeld benutzt. d. Gegen den rc. Wittenberg und den Drittbesitzer Anton Volk, Bauunternehmer, früher in Mülheim, jetzt in Köln wohnend: 1) 1 Stück Ackerland im Tiefenthal, von 1 Morgen 100 Ruthen 40 Fuß, (Kat. Fl 4 Nr. 118/2), neben der Eisenbahn, Manuel Samuel Bielefeld und Gottschalk Marx Meyer; zu 60 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland daselbst, von 95 Ruthen 70 Fuß, neben der Eisenbahn und Wilhelm Kierdorf (Fl. 4 Nr. 158/3); zu 20 Thlr. 3) 1 Garten oben in der Papageiengasse, von 90 Ruthen 60 Fuß (Kat. Fl. 5 Nr. 134/1, neben Kaspar Moll und kath. Hospital; zu 20 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland am Römers- und Olbertzgarten, von 10 Morgen 148 Ruthen 40 Fuß (Flur 4 Nr. 199), neben Ludwig Köhler und Johann Breuer; zu 300 Thlr. Die vier letztgenannten Grundstücke werden von dem Drittbesitzer Volk selbst benutzt.

Diese gegen Wittenberg und die Drittbesitzer Velthaus, Bielefeld, Meynen und Volk subhastirten Immobilien tragen an Steuer 18 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.

Die vorschriftsmäßige Publikation dieses Patents wird verordnet.

Mülheim, den 18. Juni 1846. Der Friedensrichter, Bleißem.

---

548) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des hierselbst wohnenden Kaufmannes August Fievet, handelnd unter der Firma Johann Maria Farina, gegenüber dem Altenmarkt, soll gegen den Kaufmann Carl Magnus Rueb, ebenfalls von hier,

Dinstag den 22. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier in der Breitenstraße unter Nr. 103, auf einem Flächenraume von 19 Ruthen und 89 Fuß gelegene und mit 30 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. besteuerte Haus nebst Hintergebäude und Zubehör in Stein erbaut; das Dach mit Schiefern gedeckt, auf der Seite nach der Breitenstraße hin mit der Eingangsthüre, sodann mit 2 Balkons und 14 Fenstern, auf der nach der Hämmergasse zu mit dem Einfahrtsthore und 17 Fenstern versehen, das Ganze die Ecke der genannten Straße bildend und vom Debitor selbst be-

wohnt, — für das Erstgebot von 10,000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 25. Mai 1846 Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Schirmer.

---

549) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers Johann Sülzer, wohnhaft zu Niedersimmerkusen, Bürgermeisterei Klüppelberg, Extrahenten, soll am

Montag den 21. September 1846, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Amtslocale, Haus Nr. 82 auf dem Markte das hiernach beschriebene, gegen den Landwirthen Heinrich Blume zu Linge, Schuldner des Extrahenten, und den Ackerer Christoph Karthaus zu Kempershöhe in gerichtlichen Beschlag gelegte, zu Obergogarten, Gemeinde Schade, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, gelegene und in der Grundgüter-Mutterrolle der Steuer-Gemeinde Wipperfürth-Klüppelberg unter den Artikeln 492 und 493 eingetragene Ackergut, dessen Grundsteuer für das laufende Jahr 4 Thlr. 24 Sgr. 5 Pf. beträgt, gegen das Erstgebot von 200 Thlrn. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Die Bestandtheile dieses theilweise von dem Drittbesitzer Karthaus und theilweise von dem Maurer und Ackerer Jacob Miebach bewohnten und benutzten Ackerguts sind:

1) ein zweistöckiges, mit Nr. 94 bezeichnetes und mit Stroh gedecktes halbes Wohnhaus, wovon die andere Hälfte dem Peter Dörscheler gehört, nebst Scheune sub Lit. A. und Backhaus sub Lit. B., Parzelle 538 der Flur 20; 2) Flur 19, Parzelle 40, im Sundern, Holzung, groß 155 Ruthen 20 Fuß; 3) Flur 20 Parzelle 8, saure Wiese, Wiese, groß 152 Ruthen 50 Fuß; 4) Flur 20 Parzelle 9, daselbst, Wiese, groß 23 Ruthen 80 Fuß; 5) Flur 20 Parzelle 17, in der Pottwiese, Wiese, groß 140 Ruthen 30 Fuß; 6) Flur 20 Parzelle 50, Mühlenkop, Holzung, groß einen Morgen 166 Ruthen; 7) Flur 20 Parzelle 70, an den Flassiepen, Holzung, groß 1 Morgen 37 Ruthen; 8) Flur 20 Parzelle 76, in der Lehmkuhle, Holzung, groß 1 Morgen 41 Ruthen 60 Fuß; 9) Flur 20 Parzelle 80, über den Berglöchern, Holzung, groß 2 Morgen 165 Ruthen; 10) Flur 20 Parzelle 99, in der Kartenbecke, Holzung, groß 64 Ruthen 30 Fuß; 11) Flur 20 Parzelle 105, daselbst, Holzung, groß 28 Ruthen 40 Fuß; 12) Flur 20 Parzelle 290, oben den langen Bäucken, Holzung, groß 69 Ruthen 70 Fuß; 13) Flur 20 Parzelle 397, Wasseberg, Holzung, groß 1 Morgen; 14) Flur 20 Parzelle 434, oberste Kampwiese, Wiese, groß 89 Ruthen; 15) Flur 20 Parzelle 464, Lange Acker, Holzung, groß 135 Ruthen 50 Fuß; 16) Flur 20 Parzelle 465, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 171 Ruthen 50 Fuß; 17) Flur 20 Parzelle 470, lange Schlader, Wiese, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß; 18) Flur 20 Parzelle 476, Hasenbusch, Holzung, groß 92 Ruthen 10 Fuß; 19) Flur 20 Parzelle 480, Kampwiese, Wiese, groß 68 Ruthen 90 Fuß; 20) Flur 20 Parzelle 495, die oberste Hüttwiese, Wiese, groß 84 Ruthen 10 Fuß; 21) Flur 20 Parzelle 507, unterm Hofe, Holzung, groß 27 Ruthen 80 Fuß; 22) Flur 20 Parzelle 515, im obersten Garten, Garten, groß 9 Ruthen 50 Fuß; 23) Flur 20 Parzelle 518, daselbst, Holzung, groß 18 Ruthen 40 Fuß; 24) Flur 20 Parzelle 537, Gogarten, Baumweide, groß 33 Ruthen 40 Fuß; 25) Flur 20 Parzelle 538, daselbst, Haus- und Hofplatz, groß 103 Ruthen 10 Fuß; 26) Flur 20 Parzelle 543, auf der Brede, Ackerland, groß 2 Morgen 106 Ruthen 50 Fuß; 27) Flur 20 Parzelle 545, im Dörenkämpken, Holzung, groß 13 Ruthen; 28) Flur 20 Parzelle 554, im breden Garten, Garten, groß 15 Ruthen 10 Fuß; 29) Flur 20 Parzelle 566, Kruttkamp, Ackerland, groß 15 Ruthen; 30) Flur 20 Parzelle 569, daselbst, Ackerland, groß 46 Ruthen 30 Fuß; 31) Flur 20 Parzelle 577, Rodeland, Ackerland, groß 6 Morgen 24 Fuß; 32) Flur 20 Parzelle 583 und 587, aufm Rocken, Heide, groß 177 Ruthen 10 Fuß; 33) Flur 20 Parzelle 593, über dem Bosholl, Holzung, groß 60 Ruthen 55 Fuß; 34) Flur 20 Parzelle 594, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 21 Ruthen; 35) Flur 20 Parzelle 596, daselbst, groß 73 Ruthen 80 Fuß; 36) Flur 20 Parzelle 600, im Bosholl, Heide, groß 96 Ruthen 85 Fuß; 37) Flur 20 Parzelle 601, daselbst Ackerland, groß 4 Morgen 100 Ruthen; 38) Flur 20 Parzelle 613, daselbst, Holzung, groß 138 Ruthen 40 Fuß; 39) Flur 23 Parzelle 18, auf dem Hagen, Ackerland, groß 1 Morgen 148 Ruthen 80 Fuß; 40) Flur 23 Parzelle 21, daselbst, Ackerland, groß 1 Morgen 21 Ruthen 70 Fuß; 41) Flur 23 Prazelle

25, boven alten Hagen, Holzung, groß 2 Morgen 56 Ruthen 25 Fuß; 42) Flur 23 Parzelle 37, in der Grimmertsheide, Holzung, groß 1 Morgen 66 Ruthen 90 Fuß; 43) Flur 23 Parzelle 45, daselbst, Holzung, groß 129 Ruthen 80 Fuß; 44) Flur 23 Parzelle 50, daselbst, Holzung, groß 1 Morgen 2 Ruthen 90 Fuß; in Summa 14 Morgen 133 Ruthen 65 Fuß.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 26. Mai 1846. Der Königl. Friedensrichter, (gez.) Doinet.

---

550) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Kaufleute und Bankiers Heinrich Cahn und Samson Cahn zu Bonn, handelnd unter der Firma Jonas Cahn, sollen

am 16. November d. J., des Vormittags zehn Uhr,

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die Frau Anna Sibylla, geborne Roth, früher Ehefrau des dahier verstorbenen Musiklehrers und Musikalienhändlers Franz Joseph Mompour, jetzige Ehefrau des Rentners Martin Braun und diesen letzteren, beide zu Bonn wohnhaft, in eigenem Namen und als Hauptvormünder resp. Mitvormund der in der Ehe der gedachten Franz Joseph Mompour und Anna Sibylla Roth gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Maria Magdalena Mechtildis, Joseph, Anna Maria Gabriele und Franz Joseph Rudolph Mompour, über welche der Taxator Johann Jakob Mayer dahier die Gegenvormundschaft führt, die nachbezeichneten, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegenen Immobilien, unter den gleich dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei offenliegenden Bedingungen zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

I. Ein Wohnhaus auf dem Markte zu Bonn unter Nr. 1123, gränzend an den letzteren, an den Gasthof zum goldenen Stern, an das städtische Schulgebäude und an Gottfried Wolff, bewohnt sodann von den Eheleuten Braun und miethweise von Heinrich Lützenkirchen, Franz Holler, Peter Joseph Schmelz, Joseph Becker, Lambert Lengersdorf, Johann Vetteler, Gabriel Roth, Wittwe Schmitt u. Wittwe Brandstätter. Dieses Haus besteht: a) aus einem zweistöckigen, etwa 23 Fuß breiten und 29 Fuß tiefen, mit massiven Mauern versehenen und mit Zink und Glas gedeckten Vorhause, anhabend in der Fronte zur ebenen Erde nach dem Marktplatze hin die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 Fenster und einen Balkon; b) aus einem vierstöckigen, 35 Fuß breiten und 59 Fuß tiefen, mit massiven Mauern und einem Schieferdach versehenen, hinter jenem Vorhause sub a. gelegenen Haupthause, welches in der Vorderfronte mit den beiden untern Stockwerken mit dem letzteren verbunden ist, sodann im dritten Stock 5, im vierten 3 und darüber 1 Fenster besitzt; c) aus einem neben dem Haupthause an der Ostseite befindlichen dreistöckigen, etwa 23 Fuß breiten und 13 Fuß tiefen, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführten, mit einem Zinkdache belegten Hinterhause, wobei 2 Hofräume und ein Garten sich befinden. Diese Realitäten, an Flächenraum etwa 33 Ruthen 10 Fuß haltend, sind im Kataster Flur C. Nr. 1174 bezeichnet. Erstgebot 6000 Thlr.

II. Am sogenannten Engelthale: a. ein zwischen der Wurstgasse, der Casernenstraße, dem Eigenthum der Erben Alfter und den Häusern der Windmühlenstraße gelegenes, von 3 Seiten mit Mauern umgebenes, etwa 1 Morgen 49 Ruthen großes Grundstück, welches pachtweise theils als Lagerplatz von Stellmacher Wilhelm Weinstock und Maurer Mathias Frings, theils als Gemüsegarten und Bleiche, auf welcher letztern ein Waschschoppen und eine Brunnenpumpe, von dem Krämer Jacob Weber benutzt wird; zu 1000 Thlr. b. sieben neue zweistöckige, massiv aufgeführte, mit Pfannen gedeckte Häuser, von denen jedes einen Hofraum hat, nämlich: 1) ein zwischen der gedachten Bleiche und dem sub 2 hiernächst folgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 23 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1279/940 bezeichnetes, von Johann Henseler, Jakob Gemünd, Franz Boß und Wittwe Jüsten miethweise bewohntes Haus, anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thür und 3 Fenster, im oberen Stock 4 und darüber 2 Dachstubenfenster. Die Grundfläche inkl. des Hofraumes beträgt 12 Ruthen 20 Fuß; zu 300 Thlr. 2) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 3 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 19 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nummer 1280/940 bezeichnetes, miethweise vom Conditor F. W. Branscheidt bewohntes

Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 9 Ruthen 30 Fuß und anhabend straßenwärts zur ebenen Erde die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 und darüber 1 Dachstubenfenster; zu 200 Thlr. 3) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 4 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 25 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1281/940 bezeichnetes, miethweise von dem Maurermeister Mathias Frings bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 11 Ruthen 80 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 3 Fenster und im oberen Stock 4 Fenster; zu 300 Thlr. 4) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 5 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 18 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1282/940 bezeichnetes, miethweise von dem Schreiner Damian Maaßen und Aufwärter Michel Kochems bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 und darüber 1 Dachstubenfenster; zu 150 Thlr. 5) Ein an der Ecke der Wurstgasse zwischen dem vorigen und dem sub 6 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 26 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1283/940 bezeichnetes, miethweise von dem Spezereihändler Reiner Wallraff und Kaminfeger Knapp bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes, der durch eine Thür mit der Wurstgasse in Verbindung steht, an Grundfläche 6 Ruthen 60 Fuß und anhabend in der Vorderfronte nach der Straße hin zu ebener Erde die Thüre und 3 Fenster, im oberen Stock 4 und darüber ein Dachstubenfenster, dann nach der Wurstgasse hin unten 2, im oberen Stock 2 und darüber 2 Dachstubenfenster; zu 400 Thlr. Anmerkung: Die zwischen den Grundstücken sub II. a. und den sub II. b. 1, 2, 3, 4 und 5 vorbeschriebenen Häusern befindliche, in die Wurstgasse mündende etwa 111 Fuß lange und 21½ Fuß breite, mit der Parzelle sub II. a, Flur C. Nr. 1278/940 im Kataster eingeführte Straße gehört zu diesen ihr anliegenden Realitäten, und bleibt Behuf des gemeinschaftlichen Gebrauchs als untheilbares unveräußerliches Gut der jedesmaligen Eigenthümer der letzteren. 6) Ein Haus an der Wurstgasse zwischen dem sub 5 und dem nächstfolgend sub 7 beschriebenen Hause, etwa 16 Fuß breit und 25 Fuß tief, bezeichnet im Kataster Flur C. Nr. 1284/940, miethweise bewohnt von dem Schneider Joseph Hilgers und dem Aufwärter Caspar Androw, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 1 Fenster, sodann im oberen Stock zwei Fenster; zu 150 Thlr. 7) Ein Haus an der Wurstgasse zwischen dem sub 6 vorbeschriebenen Hause und Erben Alfter, etwa 16 Fuß breit und 25 Fuß tief, bezeichnet im Kataster Flur C., Nr. 1285/940, miethweise bewohnt von dem Rothgerber Johann Bauch und dem Strohschneider Tung, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 1 Fenster; zu 150 Thlr.

Die Grundsteuer von sämmtlichen Realitäten beträgt für das laufende Jahr 28 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf.

Bonn, den 20. Juli 1846. Der Friedensrichter Nr. I., Diesterweg.

---

551) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der Frau Anna Maria Merzenich, Wittwe von Michael Schlemmer, ohne Gewerb in Münstereifel wohnend, Klägerin, vertreten durch Advokat-Anwalt Fay zu Köln,

gegen

1) die Kinder der zu Godesberg verlebten Eheleute Elisabeth Merzenich und Anton Kürschner: a. die Eheleute Dorothea Kürschner und Johann Opladen, Ackerer; b. Anna Maria Kürschner, ohne Gewerb; c. Franz Kürschner, Wirth; d. Eheleute Peter Plötzgen, Schuster, und Maria Anna Kürschner, alle in Godesberg wohnend;
2) die Eheleute Johann Wilhelm Jüssen und Maria Christina Merzenich, Ackersleute, zu Mehlem wohnend;
3) die Eheleute Arnold Jüssen, Fuhrmann, und Dorothea Merzenich, zu Bonn wohnend;
4) Franz Merzenich, Ackerer, zu Godesberg wohnend, sämmtlich Verklagte, ohne Anwalt;

sodann gegen

5) den Ackerer Peter Joseph Gondorff, Wittwer von Anna Floß, zu Godesberg wohnend, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder, erzeugt mit seiner genannten Ehefrau: Franz Michael, Margaretha, Theresia und Johann Gondorff;

6) den Nebenvormund dieser Minderjährigen: Johann Wilhelm Kurth, Ackerer, zu Godesberg wohnend, zugleich für sich selbst und seine Ehefrau Margaretha Floß;
7) Eheleute Peter Schmitz, Ackerer, und Anna Maria Floß, zu Ramersdorf wohnend;
8) Eheleute Johann Simon, Müller, und Theresia Floß, zu Godesberg wohnend;
9) Heinrich Floß, Tagelöhner und Knecht, zu Godesberg wohnend;
10) Stephan Anton Floß, Ackerer, zu Fritzdorf wohnend;
11) Engelbert Kamp, Königlicher Notar, zu Bonn wohnend, in seiner Eigenschaft als Kurator der abwesenden Gertrud Merzenich, ebensfalls Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Nückel I. zu Köln;
12) und endlich gegen den zu Dirmerzheim wohnenden Bürgermeister Joseph Hünten, als Erbe des daselbst verstorbenen Pastors Johann Merzenich, Mitverklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II. zu Köln,

wird der unterzeichnete, hiezu kommittirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn, auf Grund zweier von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 18. Juni 1836 und 3. Dezember 1842 erlassenen Urtheile,

am Samstag den 19. September 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Godesberg, in dem Hause des Wirthes Johann Joseph Gondorf,

den, den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, von den verstorbenen Eheleuten Anna Maria Müller und Anton Merzenich, resp. deren Erblassern herrührenden, in der Gemeinde Godesberg, an der Brüchelswiese oder am Mühlenberg gelegenen Baumgarten, begränzt von dem Mühlenbache, Johann Trimborn und Anwinden, und aufgeführt im Kataster wie folgt:

1) Flur C Nr. 1389, 167 Ruthen 40 Fuß, und
2) Flur C Nr. 1389a, 1 Morgen 36 Ruthen und 10 Fuß, im Ganzen taxirt zu 300 Thlrn.,

öffentlich zur Versteigerung an den Meistbietenden ausstellen.

Die Expertise, so wie das Heft der Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 11. Juli 1846. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

---

552) Oeffentliche Versteigerung des Stommeler Erbbusches.

Zufolge Urtheils des hiesigen Königlichen Landgerichtes vom siebenundzwanzigsten April achtzehnhundert sechsundvierzig erlassen

in Sachen

der Stammeler Buschberechtigten, namentlich 1) Hermann Mansteden, 2) Johann Mück, beide Gutsbesitzer, 3) Eheleute Wilhelm Kürten und Anna Catharina Büsdorf, 4) Johann Koch, 5) Werner Füsser, 6) Heinrich Becker, 7) Johann Müller, 8) Johann Conrad, 9) Wilhelm Jansen, 10) Johann Evers, 11) die Erben von Jakob Schröder, nämlich a) dessen Wittwe, geborne Elisabeth Freibeuter, b) Peter Schröder, c) Johann Schröder, d) Wilhelm Schröder, alle Vorgenannte Ackersleute in Stommeln wohnhaft, e) Adam Schröder, Ackerer, zu Glessen wohnhaft, 12) Winand Schmitz, 13) Eheleute Hermann Conrad und Margaretha Nelles, 14) Anna Effertz, Wittwe von Gerhard Hamacher, 15) Mathias Stupp, 16) Eheleute Wilhelm Overempt und Adelheid Schnabel, 17) Johann Jung, 18) Eheleute Jakob Hansen und Gertrudis Jungen, 19) Christoph Esser, 20) Cornelius Hamacher, 21) Heinrich Kamp, 22) Eheleute Franz Müller und Anna Catharina Mohr, 23) Adam Baum, 24) Christ. Kirschbaum, 25) Hermann Hilden, 26) Adam Stahl, 27) Eheleute Mathias Schick und Anna Dorn, 28) Heinrich Pütz, 29) Heinrich Kremer, 30) Eheleute Philipp Decker und Nella Esser, 31) die Erben von Michael Schulten, nämlich a) Eheleute Johann Mück und Anna Maria Schulten, alle Vorgenannten Ackersleute zu Stommeln, b) Eheleute Wilhelm Nellen, Schreiner, und Anna Gertrud Pesch, letztere als Erben der Anna Catharina Schulten, Wittwe Pesch daselbst, c) Eheleute Mathias Jansen, Schifferknecht, und Elisabeth Schulten in Worringen, 32) Paul Baarwasser, 33) Leonhard Baarwasser, 34) Stephan Mohr, 35) Cornelius Kuhlwind, alle Ackersleute in Stommeln, 36) Eheleute Adam Schnabel und Anna Flock, Tagelöhner daselbst, 37) die Erben von Joseph Schumacher, nämlich a) dessen Wittwe Odilia Clemens für sich und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Jakob und Anna Maria Schumacher, Tagelöhner, daselbst wohnend, b) Eheleute Hermann Erpenbach und Maria Catharina Schumacher, Tagelöhner, zu Sinnersdorf, c) Margaretha Schumacher, Dienstmagd in Stommeln, d) Wilhelm Schumacher, Kutscher in Zons, 38) Jakob Nußbaum, 39) Erben von Johann Schiefer,

nämlich a) dessen Wittwe Elisabeth Panzer, b) Mathias Schiefer, c) Johann Schiefer, 40) Eheleute Winand Berken und Elisabeth Pesch, 41) Eheleute Heinrich Weiser und Catharina Müsch, 42) Johann Schiffahrt, 43) Wilhelm Schreier, 44) Reiner Schmitz, 45) Peter Mellen, 46) Johann Brücken 47) Jakob Schröder, 48) Quirin Baus 49) Damian Uhlhaas, 50) Johann Zimmermann, 51) Christian Brücken, 52) die Erben von Heinrich Rosellen, nämlich a) dessen Wittwe geb. Christine Klein, b Wilhelm Rosellen, alle Tagelöhner, in Stommeln, 53) Ferdinand Cremer, Faßbinder in Stommeln, 54) Peter Gladbach, 55) Joseph Cremer, beide Ackersleute, 56) Jakob Rothhausen, Achsenmacher, 57) Johann Schmitz, Schneider, 58) Peter Schmitz, Hufschmied, 59) Johann Hochhausen, Kaufmann, 60) Johann Fischer, 61) Peter Fischer, beide Tagelöhner 62) Heinrich Jakob Pütz, Wirth und Ackerer, 63) Eheleute Anton Pesch und Anna Baum, Ackersleute, 64) Peter Pirn, Ackerer, alle in Stommeln, 65) Nathan Rothschild, Handelsmann in Köln, 66) Ludwig Jungen, Ackerer zu Mutzenrath, Theilungs-Provokanten, vertreten durch Advokat-Anwalt Schürmann und Advokat Forst,

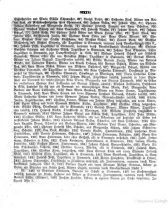
gegen

I. 1) Peter Schumacher Gutsbesitzer und Bürgermeister in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, 2) Maria Catharina Esser, Landwirthinn, 3) Erasmus Esser, Ackerer daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 4) Severin Schumacher, Wittwer erster Ehe von Anna Maria Malzkorn und dessen jetzige Ehefrau Anna Christina, geborne Schumacher, Wittwe erster Ehe von Friedrich Schmitz, Ackersleute in Stommeln, 5) Wilhelm Schmitz, Ackerer daselbst, 6) Adam Schmitz, Studiosus medicinae in Bonn, 7) Eheleute Adam Stahl und Josepha Schumacher, Ackerer zu Stommeln; ersterer zugleich als Vormund des minorennen Jakob Schumacher, 8) Eheleute Johann Stahl, Ackerer, und Theresia, geb. Schumacher, beide zu Keldenich, 9) Heinrich Schumacher, Bäckerlehrling in Köln, 10) Johann Caris, Ackerer zu Stommeln, als Kurator des Letztgenannten, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 11) Anna Maria Esser, Ackerinn zu Stommeln, 12) Johann Paul Emons, Wittwer und Erbe der verstorbenen Cäzilia Breitmahr, Ackerer daselbst, 13) Erben der Eheleute Wilhelm Schmitz, Müller, und Anna Catharina Breitmahr, namentlich Jakob, Gertrud, Stephan Heinrich und Catharina Schmitz, sämmtlich Minderjährige, repräsentirt durch ihren Hauptvormund Johann Paul Emons zu Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 14) Peter Kirschbaum, Ackerer daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 15) Johann Pesch, Gemeindediener, für sich und als Erbe des verlebten Schusters Otto Pesch daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 16) Anna Christina Pesch, Näherinn, 17) Eheleute Mathias Schiefer, Tagelöhner und Anna Catharina Pesch, 18) Adam Pesch, Schuster zu Stommeln, 19) Eheleute Conrad Jengen, Tagelöhner, und Margaretha Pesch zu Ingendorf, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 20) Johann Schreier, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I, 21) August Neunert, Apotheker, früher in Stommeln, jetzt in Xanten wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, 22) Joseph Büttgen, Arzt, früher in Stommeln, jetzt in Dersdorf wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Birkhäuser, 23) Johann Peter Büsdorf, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath, 24) Mathias Mück, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II., 25) Maria Helena Bröhl, und deren jetziger Ehemann Engelbert Ruckes, Ackerer in Stommeln, 26) Eheleute Johann Bröhl Ackerer, und Christina Baasen daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath, 27) Margaretha Lommerz, Wittwe von Jakob Bröhl, Ackersfrau daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 28) Erben von Mathias Kürten, Ackerer daselbst, nämlich a) dessen Wittwe Margaretha, geborne Schulten, handelnd in ihrer Eigenschaft als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Johann Paul und Maria Gertrude Kürten, b) Winand Kürten, Ackerer, c) Christian Kürten, Ackerer, d) Anna Gertrud Kürten, ohne Geschäft, e) Margaretha Kürten, ohne Geschäft, alle in Stommeln wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 29) Conrad Spell, Schneider daselbst, 30) Maria Gertrud Spell, Dienstmagd, früher in Rommerskirchen, nun in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 31) Peter Schumacher, Gutsbesitzer in Stommeln, 32) Catharina Schumacher, Wittwe von Peter Joseph Bodenheim, Ackerinn zu Binkepütz, beide als Erben von Gerhard Niessen, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, 33) Peter Joseph Peters, Ackerer zu Worringen, für sich und als Vormund seiner minderjährigen in seiner Ehe mit der verstorbenen Anna Margaretha Bodenheim gezeugten Kinder: Adolph, Maria, Mar-

garetha und Sibylla Peters, alle als Miterben des genannten Gerhard Niessen, vertreten durch Advokat-Anwalt Birkhäuser, 34) Johann Schumacher, Ackerer in Stommeln, handelnd für sich und als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Chatharina Lommerz gezeugten noch minderjährigen Kinder: Margaretha, Gertrud und Hermann Joseph Schumacher, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser I., 35) Johann Werres, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, 36) Heinrich Zimmermann, Ackersmann daselbst, 37) Joachim Henseler, Ackerer daselbst, handelnd als Vormund seiner noch minderjährigen mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Müllenberg gezeugten Kinder: Adam, Mathias und Johann Paul Henseler, 38) Anna Gertrud Henseler, ohne Gewerbe daselbst, 39) Maria Henseler, Dienstmagd daselbst, 40) Anna Maria Hinnemann, Wittwe von Heinrich Mück, Ackersfrau daselbst, als Vormünderinn ihres minderjährigen Kindes Wilhelm Mück, 41) Heinrich Kreuer, Ackerer daselbst, handelnd als Vormund seiner minderjährigen, in seiner Ehe mit Sibylla Putzkaul gezeugten Kinder: Johann, Heinrich, Peter, Michael und Margaretha Kreuer, 42) Agnes Kreuer, ohne Gewerbe, 43) Johann Hamacher, Ackerer, alle in Stommeln, 44) Mathias Hamacher, Soldat im siebenten Ulanen-Regiment in Bonn, 45) Heinrich Pesch, Ackerer in Stommeln, 46) Eheleute Engelbert Fischer, Wittwer erster Ehe von Cäzilia Schröder und Margaretha Nikolini, Wittwe erster Ehe von Caspar Engels, genannter Engelbert Fischer handelnd zugleich als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Michael und Johann Fischer, alle in Stommeln wohnend, 47) Eheleute Wilhelm Römer, Ackerer, und Anna Fischer, 48) Anna Margaretha Kreuer, Dienstmagd in Thenhoven, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I., 49) Anna Catharina Hamacher und deren Ehemann Johann Peter Oehrlichs, Sattler in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, 50) Adelheid Sinnstäden, Wittwe von Christian Lemper Gutsbesitzerinn, für sich und als Vormünderinn ihrer Töchter Catharina und Margaretha Lemper, ohne Geschäft, 51) Lisette Lemper, ohne Geschäft, 52) Heinrich Esser, Steuer-Empfänger, 53) Johann Pütz, Achsenmacher, 54) Reiner Pütz, Ackerer, 55) Eheleute Johann Sieben und Anna Catharina Malzkorn, 56) Adam Malzkorn, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser I., 57) Paul Malzkorn, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, 58) Anton Flügel, Kaufmann, jetzt zu Spich, vertreten durch Advokat-Anwalt Court, 59) Heinrich Krosch, Tagelöhner in Stommeln, 60) Heinrich Sieger, Ackerer, 61) Johann Flock, Tagelöhner, 62) Wilhelm Nelles, Tagelöhner, 63) Eheleute Heinrich Wolters, Branntweinbrenner, und Margaretha Sibylla Koch, 64) Eheleute Koch junior, Ackerer und Barbara Malzkorn, 65) Anna Maria Gymnich, Wittwe von Heinrich Werres, Ackersfrau, 66) Anna Oberempt, Wittwe von Hermann Schumacher Ackersfrau, 67) Moses Cahn, Handelsmann, 68) Duferent Remy, Leinweber, 69) Catharina Rosen, Wittwe von Johann Pannes, Spezereihändlerinn, 70) Hermann Etzweiler, Tagelöhner, 71) Theodor Mülfrath, Schuster, 72) Christian Caris, Ackerer, 73) Peter Schmitz, Achsenmacher, 74) Adolph Bedburg, Tagelöhner, 75) Johann Görres, Schneider, 76) Heinrich Esser, Achsenmacher, 77) Wilhelm Becker, Zimmermann, 78) Johann Pfeifer, Müller, 79) Wilhelm Nellen, Schreiner, 80) Jakob Nellen, Ackerer, 81) Johann Groß, Ackerer, 82) Eheleute Leonhard Schlitzler und Agnes Werres, Ackersleute, 83) Peter Dünwald, Ackerer, 84) Franz Lauten, Blaufärber, 85) Peter Lepper, Schuster, alle in Stommeln wohnend, 86) Catharina Stork, Wittwe von Reinhard Nothhausen, und deren jetziger Ehemann Theodor Elsen, Ackerer in Poulheim, 87) Maria Catharina Henseler, Wittwe von Gottfried Brand, ohne Gewerbe, 88) Peter Schallenberg, Ackersmann, beide in Stommeln, 89) Erben von Peter Löhr, namentlich: a) Johann Löhr, Tagelöhner zu Langel, b) Anna Sophia Löhr, Tagelöhnerinn in Stommeln, c) Jakob Löhr, Tagelöhner in Anstel, d) Eheleute Vitus Kappes, Schiffsknecht, und Catharina Löhr zu Merkenich, e) Eheleute Martin Straberg und Magdalena Löhr, Tagelöhner zu Worringen, 90) Johann Erpenbach, 91) Heinrich Schröder, 92) Adam Ubber, 93) Laurenz Vogelfänger, 94) Eheleute Johann Binsfeld und Catharina Berghausen, Tagelöhner in Stommeln, 95) Wilhelm Weibeler, Strohschneider daselbst, 96) Johann Fein, Tagelöhner daselbst, 97) Anna Maria Freibeuter, Wittwe von Peter Abs, Ackersfrau daselbst, handelnd im eigenen Namen und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Hermann, Agnes und Anna Maria Abs, 98) Jakob Abs, Schuster, 99) Stephan Abs, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 100) Eheleute Heinrich Werker, Ackersmann, und Gertrud Engels zu Bilk, als Rechtsnachfolger der Ursula Henk, Wittwe von Peter Engels, Rentnerinn, in Köln wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Rückel I., 101) Mechtildis Sinnsteden, Wittwe von Johann Paul Lemper, Gutsbesitzerinn in Stommeln, handelnd für sich und als Vormünderinn ihrer noch minderjährigen Kinder: Jakob, Anna,

Catharina und Petronella Lemper, ohne Geschäft, 102) deren großjährige Tochter Maria Elisabeth Lemper, ohne Geschäft daselbst, 103) Winand Hüsch, Ackerer, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Geschwister: Heinrich, Anna, Margaretha und Elisabeth Hüsch, 104) Johann Brücken, Tagelöhner daselbst, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund, der letztgenannten Minderjährigen, 105) Adam Hüsch, Ackerer, 106) Johann Hüsch, Ackerer, 107) Anna Gertrud Hüsch, Ackerinn, 108) Eheleute Johann Heinrich Pütz, Wirth und Elisabeth Panzer, 109) Catharina Trimborn, Ackerinn, 110) Heinrich Bonn, 111) Leonhard Bonn, beide Ackersleute in Stommeln, 112) Anna Maria Bonn und deren jetziger Ehemann Peter Klecfisch, Ackerer in Poulheim, 113) Gertrud Schreier, Wittwe von Jakob Hau, Tagelöhnerinn in Stommeln, für sich und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder: Philipp, Anna, Sibylla und Wilhelm Hau, 114) Ursula Hau, Dienstmagd in Longerich, 115) Maria Magdalena Wirz, Wittwe des verstorbenen Küsters Anton Forst und deren Kinder, namentlich: 116) Mathias Forst, beide Ackersleute, 117) Maria Gertrud Forst, und deren Ehemann Conrad Wego, Hufschmied, alle in Stommeln wohnhaft, 118) Catharina Zilles, Wittwe des verlebten Ackerers Hilger Cremerius, Ackersfrau daselbst, für sich und als Vormünderinn ihres minderjährigen Kindes Cornelius Cremerius, 119) Hilger Könen, Tagelöhner daselbst, handelnd als Nebenvormund des obengenannten Minderjährigen, 120) Anna Cremerius, ohne Geschäft daselbst, als Erbinn ihres verstorbenen Vaters Hilger Cremerius, Theilungs-Provocaten, wofür Esser II.,

II. 1) Johann Schunk, 2) Engelbert Nuckes, 3) Severin Nuckes, alle drei Gutsbesitzer in Stommeln; 4) Hermann Werres, Ackersmann daselbst, 5) Heinrich Kamp, desgleichen, 6) Anna Maria Pesch, Wittwe von Peter Kamp, Ackersfrau daselbst, handelnd im eigenen Namen und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder: Anton, Anna Maria und Elisabeth Kamp, 7) deren großjährigen Sohn Christian Kamp, Ackerer daselbst; 8) Jakob Kamp desgleichen, 9) Heinrich Kamp, Ackerer zu Büsdorf — Wittwe und Kinder von Jakob Risgen, 10) Maria Magdalena Wirtz, Wittwe Risgen, Ackersfrau, 11) Gertrud Risgen und deren Ehemann Christian Braun, Tagelöhner, 12) Ursula Risgen und deren Ehemann Christian Wallraff, Ackerer, und 13) Maria Helena Risgen, und deren Ehemann Wilhelm Schröder, Ackerer, alle in Stommeln wohnhaft, 14) Johann Griesrath, Ackerer daselbst, 15) Peter Braun, desgleichen, 16) Johann Schieffer, 17) Jakob Caris, desgleichen, 18) Eheleute Heinrich Thomas und Maria Anna Pesch, 19) Johann Caris, 20) Heinrich Lauf, 21) Theodor Müller, 22) Arnold Heller, 23) Johann Heinrich Schieffer, als Erbe von Reiner Schieffer, alle Ackerer daselbst, 24) Anna Gertrud Schmitz, ohne Geschäft zu Glesch, Wittwe des zu Stommeln verlebten Ackerers Reis sen., 25) Johann Reis jun., Ackerer in Stommeln, 26) Heinrich Hamacher, desgleichen, 27) Christian Michels, 28) Gertrud Mück und deren Ehemann Johann Schall, Ackerer, 29) Heinrich Mück der Große, 30) Ludwig Mück, beide Ackerer, 31) Elisabeth Mück und deren Ehemann Johann Langen, Ackerer und Hufschmied, 32) Anton Mück, Ackerer, 33) Heinrich Beyer, 34) Jakob Beyer, 35) Johann Heinrich Breitmahr, 36) Leonhard Ulhaas, 37) Eheleute Peter Jansen und Agnes Nothhausen, 38) Johann Koch, 39) Johann Dünnwald, 40) Stephan Schieffer, 41) Servatius Meyer, 42) Christian Wallraff, alle Ackersleute in Stommeln, 43) Johann Sinndorf, Ackerer zu Broich bei Vinkepütz, 44) Heinrich Mück, Ackerer zu Stommeln, 45) Agnes Grund, Wittwe von Reinhard Rommerskirchen, Ackersfrau daselbst, 46) Johann Schmitz, Dienstknecht daselbst, 47) Cäcilia Schmitz und deren Ehemann Wilhelm Flock, Ackerer daselbst, 48) Anna Catharina Schmitz und deren Ehemann Georg Bachem, früher Wirth zu Stommeln und jetzt Handelsmann in Worringen, 49) Anna Maria Schmitz und deren Ehemann Adam Pesch, Schuster daselbst, 50) Anna Gertrud Schmitz, ohne Gewerbe zu Stommeln, 51) Clara Schmitz und deren Ehemann Wilhelm Dünnwald, zu Esch wohnhaft, 52) Adam Schmitz, Ackersknecht in Stommeln, emancipirter Minderjähriger, 53) dessen Curator Mathias Stupp, Ackerer daselbst, 54) Cäcilia Jäger, Wittwe von Johann Panzer daselbst, 55) Sibilla Schneider, Wittwe von Johann Nelles, beide Ackersfrauen daselbst, 56) Christina Hamacher, Wittwe von Wilhelm Freibeuter, desgleichen, 57) Clara Esser, Wittwe von Andreas Rommerskirchen, desgleichen, Erben der Eheleute Winand Schulten und Gertrud Schmitz, nämlich: 58) Margaretha Schulten und deren Ehemann Mathias Kürten, 59) Hermann Schulten, alle Ackersleute in Stommeln, und 60) Anna Gertrud Schulten und deren Ehemann Conrad Schönen, Ackerer zu Wevelinghoven, 61) Clemens Braun, Ackerer zu Stommeln, 62) Sebastian Schmitz, Ackerer daselbst, 63) Maria Catharina Schieffer, Wittwe von Heinrich Coenen, Tagelöhnerinn, 64) Hermann Hilden, Ackerer, als Erbe von Gertrud Hilden, 65) Sibilla Frank, Wittwe von Everhard Schieffer, Tagelöhnerinn, 66) Eheleute Engelbert



Schlechtrichen und Maria Sibilla Schumacher, 67) Adolph Dohm, 68) Catharina Flock, Wittwe von Reiner Fuß, als Rechtsnachfolgerinn ihres Ehemannes, 69) Johann Nelles, 70) Johann Effer, 71) Eheleute Johann Kaldenberg und Margaretha Kreesch, 72) Eheleute Friedrich Tampier und Anna Schröder, 73) Eheleute Mathias Schmitz und Anna Baumwesser, 74) Heinrich Nicolin, 75) Johann Arnolt, 76) Johann Bürgel, 77) Jakob Resch, 78) Eheleute Jakob Bütter und Maria Helena Effer, 79) Peter Baus, 80) Johann Effer, 81) Friedrich Jansen, 82) Eheleute Adam Otten und Anna Maria Merrens, 83) Eheleute Stephan Kant und Cäcilia Kirschbaum, 84) Mathias Nelles, 85) Conrad Bork, 86) Mathias Müllenberg, 87) Michael Sinzenig, alle Tagelöhner in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Effer II., 88) Johann Pesch, Tagelöhner in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, 89) Eheleute Gottfried Lehmann und Catharina Mäsch, Tagelöhner in Stommeln, 90) Johann Paul Schreven, früher Tagelöhner in Stommeln, jetzt Dampfbootheizer in Köln, 91) Eheleute Heinrich Schunk und Elisabeth Erpendach, Wittwe erster Ehe von Sebastian Fischer, Tagelöhner in Stommeln, 92) Gertrud Werres, Wittwe von Johann Unglaub, Tagelöhnerinn daselbst, 93) Sibilla Gertrud Herzig, Wittwe von Andreas Klöcker, 94) Catharina Scherier, Wittwe von Arnold Dohmen, 95) Gertrud Schmitz, Wittwe von Wilhelm Fuß, 96) Anna Maria Nelles, Wittwe von Wilhelm Düsseldorf, 97) Margaretha Bürgel, Wittwe von Christian Dünnwald, alle Tagelöhner in Stommeln, 98) Anna Catharina Dünnwald, Dienstmagd zu Bergerhof bei Worringen, 99) Christina Dünnwald, Dienstmagd zu Worringen, 100) Maria Catharina Dünnwald, Tagelöhnerinn zu Stommeln, 101) Johann Bürgel, Tagelöhner daselbst, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Anna Maria, Margaretha und Gertrud Dünnwald, 102) die Erben der verstorbenen Eheleute Karl Tolhausen und Gertrud Schmitz, nämlich: Mathias Tolhausen, Hufschmied in Köln, handelnd für sich und als Vormund der minderjährigen Anna Maria, Karl, Margaretha, Anna Barbara und Anton Tolhausen, 103) Anna Maria Gladbach, Wittwe von Reiner Coenen, Tagelöhnerinn in Stommeln, 104) Anna Maria Coenen und deren Ehemann Leonhard Meirauch, Schuster daselbst, 105) Maria Catharina Coenen und deren Ehemann Johann Berken, Gemeinde-Förster daselbst, 106) Cäcilia Jansen, Tagelöhnerinn, 107) Christina Kremer, Wittwe von Johann Esserz desgleichen, und deren Kinder, 108) Agnes Esserz und deren Ehemann Wilhelm Klöser, Tagelöhner, 109) Christina Esserz desgleichen, 110) Sibilla Esserz, Dienstmagd, alle in Stommeln, 111) Gertrud Meurer, Wittwe Rümer, Tagelöhnerinn daselbst, 112) Heinrich Nuckes, Dienstknecht in Worringen, 113) Wilhelm Froitzheim desgleichen in Stommeln wohnend, 114) Eheleute Johann Bürzel und Sibilla Pohl, Tagelöhner, 115) Peter Müller, 116) Christian Müller, 117) Anna Catharina Müller, alle drei Ackersleute und handelnd als Erben des verstorbenen Johann Müller, 118) Eheleute Andreas Sassen, Schneider, und Anna Frenkeuter, 119) Eheleute Augustin Braun, Schneider und Barbara Sintern, 120) Eheleute Paul Braun, Schneider, und Margaretha Effer, 121) Eheleute Heinrich Abt, Schuster, und Margaretha Richarz, 122) Johann Schwerenberg, Schuster, 123) Eva Bork, Wirthin, 124) Severin Nuckes, Handelsmann, 125) Catharina Bork, Handelsfrau, 126) Conrad Heinemann, Schneider, 127) Johann Heinemann, Feldhüter, 128) Maria Eva Heinemann, 129) Anna Heinemann, beide ohne Geschäft, alle in Stommeln wohnhaft, 130) Jakob Heinemann, Schneider in Köln, 131) David Kaufmann, Handelsmann in Stommeln, 132) Ludwig Nicolin, Leinweber, 133) Gerhard Werres, Zimmermann, 134) Johann Schauf, Spezereihändler, 135) Maria Sibilla Schuhmacher, Näherin, 136) Christina Coenen, Wirthin, alle in Stommeln, 137) Heinrich Klein, Tagelöhner, 138) Christian Klein, desgleichen, 139) Anna Gertrud Klein und deren Ehemann Heinrich Mück, 140) Wilhelm Klein, Tagelöhner, alle in Stommeln, 141) Adam Greisbarth, Tagelöhner, in Sorn wohnhaft, 142) Heinrich Pohl, Tagelöhner in Stommeln, 143) Reiner Froitzheim, Dienstknecht in Lüttorf, 144) Johann Schumacher, Dienstknecht in Allerstädten wohnhaft, alle Intervenienten, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Effer II., 145) Barbara Engels und deren Ehemann Philipp Gedemann, Ackerer zu Geien, als Miterben von Ursula Henk, Wittwe Engels, vertreten durch Advokat-Anwalt Nückel I.

III. 146) die Gemeinde Stommeln, Namens der Schule zu Stommeln, 147) der Kirchenvorstand daselbst, handelnd für Kirche, Pastorat und Vikarie zu Stommeln, Intervenienten, vertreten durch Advokat-Anwalt Füsser, (Blömer), 148) Joachim Henseler, Ackerer, in eigenem Namen zur Sache beigeladen, Justizrath Effer I.

Digitized by Google

VI. 1) die Eheleute Arnold Laufenberg, Schneider, und Christina Cöllen zu Stommeln, 2) Johann Cöllen, Dienstknecht zu Hittorf, 3) Conrad Cöllen, Handelsmann zu Stommeln, 4) Bernhard Cöllen, Tagelöhner zu Poulheim, sämmtlich als Erben und Repräsentanten ihres verlebten Vaters, resp. Schwiegervaters Conrad Cöllen, 5) Johann Peter Cöllen und Paul Cöllen, beide Ackerer zu Worringen, als Erben ihres verlebten Vaters, des zu Worringen wohnhaft gewesenen Heinrich Cöllen, 6) Eheleute Simon Frechen, Ackerer, und Anna Catharina Flock zu Esch, als Erben und Repräsentanten ihrer verstorbenen Mutter, resp. Schwiegermutter Helena Cöllen, zeitlebens in Stommeln, 7) Johann Werres, Ackerer in dito, Wittwer der daselbst verlebten Catharina Cöllen und die ebenfalls daselbst wohnenden Kinder Heinrich Joseph Werres, Ackerer, und Margaretha Werres, ohne Gewerbe, alle Repräsentanten und Erben der genannten Catharina Cöllen, Intervenienten, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann,

wurde die Versteigerung des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde Stommeln gelegenen, im Kataster unter Artikel 1055 Flur A Nr. 8, mit einem Flächeninhalt von zweitausend achthundert siebenundfünfzig Morgen zweiunddreißig Ruthen sechsundvierzig Fuß eingetragenen Erbbusches in den von den gerichtlichen Experten, den Herren Jakob Scheidtweiler, Regierungs-Assessor und Forst-Inspektor, Johann Joseph Graß, Geometer, beide in Düsseldorf, und Heinrich Boes, Forstgehülfe und beigeordneter Bürgermeister, in Worringen wohnhaft, gebildeten 207 Parzellen und mit Ausschluß einer Aussetzung im Ganzen, verordnet, und der unterzeichnete, in Köln wohnende und dort residirende Königl. Notar Johann Jakob Zurhoven, mit der Abhaltung der deßfallsigen Licitation beauftragt.

Diesem Auftrage gemäß wird der genannte Notar am

Montag den sechsundzwanzigsten Oktober des laufenden Jahres und den darauf folgenden Tagen, jedesmal um 9 Uhr Vormittags beginnend, in der Wohnung des Wirthes Hrn. Jakob Pütz in Stommeln

den obenbeschriebenen Stommeler Erbbusch in 207 Parzellen mit Ausschluß einer Aussetzung im Ganzen bei brennenden Kerzen der öffentlichen Versteigerung aussetzen.

Das Heft der Bedingungen, unter welchen die Versteigerung Statt finden wird, der Expertenbericht, das Vermessungsregister so wie die Karte über die Eintheilung des Busches sind in der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht hinterlegt.

Auch wird noch bemerkt, daß ein wörtlicher Abdruck der Expertise und der Loose-Eintheilung bei Hrn. Advokat-Anwalt Forst dahier, Berlich Nr. 18, zu haben ist.

Köln, den 25. Juli 1846. Zurhoven.

---

553) Bekanntmachung.

Das Erforderniß an Fourrage, Lagerstroh und Brennholz für die Truppen der 15. Division während deren diesjährigen Herbstübungen zwischen Köln und Grevenbroich (14. bis 24. September) soll an den Mindestfordernden alternativ entweder

a. durch unmittelbare Lieferung des ganzen Bedarfs, oder
b. durch unmittelbare Lieferung des Heu-, Stroh- und Holzbedarfs und Besorgung des Transports, so wie der Distribution des in den hiesigen Königl. Magazinen zu überweisenden Haferbedarfs

in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf den 10. August c., Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäfts-Locale, Severinstraße Nr. 176, anberaumt, und werden die Unternehmungslustigen hierdurch eingeladen, bis dahin ihre auf die Lieferungs-Bedingungen gegründeten Anerbietungen genau nach den Festsetzungen ad a und b portofrei einzureichen und bei der terminlichen Eröffnung der Submissionen, so wie bei den weiteren Verhandlungen über diesen Gegenstand gegenwärtig zu sein.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Bureau zur Einsicht der Unternehmungslustigen niedergelegt worden.

Köln, den 30. Juli 1846. Königliches Proviant-Amt.

554) Am Dinstag den 11. August c., Morgens 9 Uhr, findet die Verpachtung der Gemeinde-Jagden von Altendorf, Arzdorf, Ersdorf und Fritzdorf auf dem Geschäftslokale des Unterzeichneten Statt, wozu ergebenst einladet

Meckenheim, den 27. Juli 1846. Der Bürgermeister, Schumacher.

---

555) Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Nutzhölzern für die hiesige Haupt-Artillerie-Werkstatt pro 1847 soll dem Mindestfordernden kontractlich übertragen werden; hierzu ist ein Submissionstermin auf den 2. September c. anberaumt worden, an welchem Tage im hiesigen Werkstatt-Büreau, Morgens 9 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Submissionen erfolgt. Alle diejenigen, welche die Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen gesonnen sind, werden eingeladen, vor gedachtem Termine ihre deutlich gestellten Forderungen unter der Aufschrift „Submission für die Nutzholzlieferung pro 1847" versiegelt an uns einzureichen.

Die Bedingungen, so wie die Zahl und Gattung der zu liefernden Hölzer, können täglich in unserm Büreau eingesehen werden.

Deutz, den 20. Juli 1846.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Meyer. Hauptmann. Kaufmann. Lieutenant.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 32.

Dinstag den 11. August 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

In der aus den Gemeinden Eitorf und Merten bestehenden Bürgermeisterei Eitorf, in den nur aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeistereien Herchen und Wahlscheid, in der aus den Gemeinden Lohmar, Inger, Breidt, Halberg, Scheiderhöhe und Altenrath bestehenden Bürgermeisterei Lohmar und in der aus den Gemeinden Oberkassel, Oberdollendorf, Niederdollendorf und Heisterbacheroth bestehenden Bürgermeisterei Oberkassel, — sämmtlich im Siegkreise, — ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt. Nr. 280. Gemeinde-Ordnung. B. I. 4609.

Köln, den 25. Juli 1846.

Nr. 281. Fortschreibungs-Vermessungsarbeiten. C. III. 814.

An die Stelle des als Supernumerar bei unserem Kataster-Büreau eingetretenen Geometers Thelen ist der Geometer Werdein zu Alzenbach bei Eitorf mit der Wahrnehmung der Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten in der Bürgermeisterei Much beauftragt worden.

Der Geometer Stang zu Königswinter ist von den ihm übertragenen Fortschreibungs-Vermessungs-Arbeiten in den Bürgermeistereien Königswinter und Oberkassel entbunden und mit der Wahrnehmung derselben der Geometer Heider zu Rauschendorf anderweit beauftragt worden.

Köln, den 1. August 1846.

Nr. 282. Chausseegeld-Erhebung.

Mit dem 1. September d. J. soll auf der neugebauten Strecke der Köln-Venloer Bezirksstraße zwischen Bickendorf und der Gränze mit dem Regierungsbezirk Düsseldorf hinter Stommeln, die Erhebung des Chausseegeldes eingeführt werden. Die Hebestelle wird in Poulheim errichtet und das Chausseegeld für eine Meile erhoben.

Köln, den 7. August 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 283.

Verzeichniß
der Vorlesungen, welche im Wintersemester 1846 an der Königlichen Preußischen Staats- und Landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena bei Greifswalde gehalten werden.

Die Vorlesungen an der Königlichen Preußischen Staats- und Landwirthschaftlichen Akademie werden für das nächste Wintersemester am 15. Oktober beginnen und sich auf folgende Unterrichtsgegenstände beziehen:

1) Ein- und Anleitung zum akademischen Studium, Volkswirthschaftslehre, staatswirthschaftliche Unterhaltungen, Direktor Professor D. Baumstark.

2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau; allgemeine Viehzucht und Schaafzucht; Lehre von den Ackerbausystemen; landwirthschaftliche Buchführung und praktische Demonstrationen, Professor Gildemeister.

3) Landwirthschaftslehre, encyklopädisches Conversatorium über Rindviehzucht.

4) Küchengartenbau, akademischer Gärtner Jühlke.

5) Anatomie, Physiologie und Geographie der Pflanzen, Naturgeschichte der Forstpflanzen, Waldbau, Mineralogie und Geognosie der Pflanzen, Professor D. Schauer.

6) Experimental- und Agrikultur-Chemie, Wärmelehre und Klimatologie, Technologie, Professor D. Schulze.

7) Anatomie der Hausthiere, Lehre vom Hufbeschlag, Gesundheitspflege der Hausthiere, Pferdezucht, Professor D. Haubner.

8) Baukonstruktionslehre und Veranschlagung landwirthschaftlicher Gebäude und landwirthschaftlicher Wege- und Wasserbau, Universitäts-Bau-Inspector Menzel.

9) Mechanik und Maschinenlehre, praktische Stereometrie, ebene Trigonometrie und einzelne Kapitel der Arithmetik, Professor D. Grunert.

10) Landwirthschaftsrecht, Professor D. Beseler.

In Betreff der näheren Angabe, welche bezüglich der Vorbildung an die zum Eintritt sich Meldenden zu stellen sind, so wie wegen jeder andern gewünschten Auskunft beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Eldena, im Juli 1846.

Der Direktor der Königlichen Staats- und Landwirthschaftlichen Akademie
E. Baumstark.

Nr. 284.

Personal-Chronik der Justizbeamten im Bezirke des Landgerichts zu Köln pro Juli 1846.

Der Friedensrichter Carl Martin zu Jülich ist zum Notar in Deutz,

Der Notariats-Kandidat Carl Bieler zum Notar in Waldbroel ernannt worden;

Die Rechts-Kandidaten Wilhelm Claesen und Stephan Faßbender wurden als Auskultatoren beim hiesigen Landgerichte verpflichtet.

Der Auskultator Friedrich Wulfert ist von dem Land- und Stadtgerichte zu Naumburg hierher versetzt worden.

Köln, den 6. August 1846.

Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Personal-Chronik.

Seitens des Königlichen Finanz-Ministerii ist dem Kataster-Fortschreibungs-Kommissar Gierlich zu Bergheim das Prädikat eines Steuer-Kontroleurs beigelegt worden.

Der provisorische Lehrer Heinrich Steiniger zu Rosbach im Kreise Waldbroel ist definitiv in seinem Amte bestätigt worden.

Nachweisung
der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage 2c. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats Juli 1846.

Bezeichnung der Gegenstände	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
	Köln.			Bonn.			Mülheim.					
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel: Weitzen	3	8	1	3	13	2	3	10	1	3	10	5
Roggen	2	23	3	2	28	1	2	25	—	2	25	5
Gerste	1	22	2	—	—	—	1	19	9	1	21	—
Hafer	1	7	1	1	4	1	1	5	3	1	5	6
Weitzenmehl	5	25	—	5	16	8	5	7	6	5	16	5
Roggenmehl	4	16	—	4	17	3	4	6	4	4	13	2
Bohnen	3	25	—	4	18	6	3	15	—	3	29	6
Erbsen	2	20	—	2	26	6	2	10	—	2	18	10
Linsen	2	18	—	2	23	9	2	10	—	2	17	3
Graupen	5	8	6	5	3	2	4	7	6	4	26	5
Grütze	4	2	6	4	6	—	4	7	6	4	5	4
Erdäpfel	1	11	—	1	10	—	1	10	—	1	10	4
pro Pfd.: Brod	—	—	11	—	—	11	—	—	10	—	—	11
Rindfleisch	—	4	6	—	3	4	—	3	4	—	3	9
Butter	—	8	—	—	6	6	—	6	10	—	7	1
pro Qt.: Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
Branntwein	—	4	8	—	5	—	—	6	6	—	5	5
pro Ctr. Heu	—	27	—	—	26	3	—	26	5	—	26	7
pro Schock Stroh	6	12	6	5	8	11	6	—	—	5	27	2

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 32.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 32.

Köln, Dinstag den 11. August 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

556) Die Lehrerstelle an der katholischen Elementarschule zu Schmitzhöhe, Pfarrgemeinde Hohkeppel, Bürgermeisterei Engelskirchen, ist vakant und soll baldmöglichst wieder besetzt werden. Das mit dieser Stelle verbundene jährliche Einkommen beträgt, außer freier Wohnung und Garten und einer Heizungsentschädigung von 15 Thlrn., ungefähr 190 Thlr.

Qualifizirte und zur Annahme der Stelle geneigte Lehrer und Schulamtskandidaten werden sonach aufgefordert, sich mit ihren Prüfungs- und Führungs-Attesten versehen, innerhalb vier Wochen bei dem Kreis-Schulpfleger, Herrn Landdechanten und Pfarrer Dünner in Wipperfürth, bei mir und dem betreffenden Schulvorstande persönlich zu melden.

Lindlar, den 6. August 1846. Der Bürgermeister, Bremmer.

---

557) Die Lehrerstelle an der katholischen Schule in Denklingen wird mit dem Schlusse dieses Sommersemesters erledigt. Mit Inbegriff des Einkommens als Küster wird dieselbe circa 190 Thlr. eintragen. Diejenigen Lehrer oder geprüften Schulamtskandidaten, die geneigt sind, diese Stelle zu übernehmen, wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, innerhalb drei Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Ramacher in Waldbroel und dem Schulvorstande hierselbst persönlich melden.

Denklingen, den 7. August 1846. Der Bürgermeister, Mittelacher.

---

558) Die bei der katholischen Schule zu Niederembt im Kreise Bergheim erledigte Unterlehrerstelle soll wieder besetzt werden.

Außer freier Wohnung im Schulhause ist damit ein Einkommen von 81 Thalern verbunden und wird der anzustellende Kandidat für das Spielen der Orgel in der Kirche an Sonn- und Feiertagen noch 15 Thaler aus der Kirchenkasse beziehen.

Qualifizirte Schulamts-Kandidaten, welche zur Annahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich binnen 4 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Oberpfarrer Steven zu Bergheimerdorf, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten, mit ihren Zeugnissen versehen, persönlich melden.

Oberembt, den 6. August 1846. Der Bürgermeister von Esch, Kessel.

---

559) Nachdem der Häusling Heinrich Böller von Merheim wieder zur Arbeits-Anstalt zu Brauweiler eingebracht worden ist, wird der unterm 15. v. Mts. gegen denselben erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Köln, den 29. Juli 1846. Königliche Regierung.

---

560) Der jüdische Lehrer Heinrich Brühl aus Schmiegel, Kreis Kosten, Regierungsbezirks Posen, hat sich der hier gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe ist im Besitze eines von dem Magistrate zu Schmiegel unter dem 4. Juni 1844 ausgestellten Passes und eines von der Königlichen Prüfungs-Kommission zu Meurs unter dem 24. Oktober 1843 ausgestellten Fähigkeits-Attestes.

Auf Grund des von dem hiesigen Untersuchungs-Amte gegen den Brühl erlassenen Vorführungsbefehls

theile ich dessen Signalement unten mit und ersuche die resp. Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 22. Juli 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe 5 Fuß 3—4 Zoll, Gesichtsfarbe blaß, Bart fuchsig, Alter 23 Jahre. Derselbe spricht deutsch, französisch, englisch und hebräisch.

Bekleidung. 1) ein kurzer schwarzwollener Ueberrock, 2) schwarzwollene lange Hosen, 3) eine buntkarrirte seidene Weste, 4) eine Tuchmütze mit Schirm, 5) ein Nesselhemde mit Manschetten, 6) ein Paar Halbstiefel von Leder, 7) trägt zuweilen eine Stahlbrille.

561) Am 16. d. Mts. wurde oberhalb Mehlem im Rheine eine unbekannte Leiche weiblichen Geschlechts aufgefunden. Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über die Verunglückte nähere Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 22. Juli 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe 4 Fuß 11 Zoll, Alter etwa 24—25 Jahre, Haare lang und dunkelbraun, Gesichtszüge wegen vorangeschrittener Fäulniß unkennbar, Zähne weiß und wohl conservirt.

Bekleidung. 1) ein Kleid von rothem Kattun mit schwarzen Streifen, 2) ein weiß wollener Unterrock, 3) ein wattirter Unterrock von blau gedrucktem Zeuge mit gelben Schnörkeln, 4) ein Hemd, oben von Leinen unten von Werg, gez. K. A. S., 5) eine Frauentasche von blauleinenem Tuche mit gelben Blümchen, darin befanden sich ein Paar grau baumwollene Handschuhe, 6) ein Paar blau wollene Strümpfe.

562) Am 23. Juli c. sind aus einer hiesigen Wohnung die nachbenannten Kleidungsstücke gestohlen worden. Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 24. Juli 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) ein spanischer blauer Tuchmantel in Falten gelegt, mit Watte und schwarzer Seide gefüttert, mit schwarzem Sammetkragen; 2) ein neuer noch nicht getragener Ueberrock von braunem feinem Tuche mit schwarzbraunem Sammtkragen; 3) ein neuer grauer Ueberrock mit schwarzer Seide gefüttert; 4) ein schwarzer altmodischer Frack noch fast neu, mit schwarzem Atlas gefüttert; 5) ein Sommerrock von grünwollenem gestreiftem Zeuge mit schwarzer Seide gefüttert, einreihig, mit schwarzseidenen Aufschlägen und dergleichen Kragen; 6) ein Sackrock von blauem englischem wollenem glattem Zeuge mit schwarzem Merino gefüttert und schwarzblauem Sammtkragen; 7) ein alter umgewandter blauwollener Hausrock mit gestreiftem etwas geblümtem Merino gefüttert; 8) ein Paar neue vorgeschuhte Stiefel; 9) ein Paar neue Schuhe mit doppelten Sohlen; 10) ein Paar alte Schuhe; 11) eine grauwollene Hose; 12) eine hellgroßkarrirte gräuliche Hose; 13) eine graukarrirte wollene Hose mit Struppen; 14) eine großkarrirte graue gestreifte wollene Hose

563) Am 1. d. Mts. ist Peter Berg aus Hersel in der Nähe von Hersel beim Baden im Rheine ertrunken. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden des Ortes, wo die Leiche etwa anlanden sollte, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Bonn, den 7. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 20 Jahr, Statur mittel, Größe 5 Fuß 3—4 Zoll, Haare schwarz, Gesichtsbildung oval, Stirn flach, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne vollständig, Kinn spitz, Bart schwach, schwarz. Eine Narbe ober dem rechten Auge von einer Schnittwunde.

564) Am 31. Juli c. sind von einem Unbekannten, welcher sich für einen Kutscher aus der Gegend von Frankfurt a. M. ausgab, in einem hiesigen Gasthofe die nachbenannten Gegenstände gestohlen worden. Indem ich das Signalement des Diebes unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen, so wie einen Jeden, welcher über das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft ertheilen kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 7. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Die gestohlenen Gegenstände sind: 1) ein roth und weiß karrirtes seidenes Halstuch, 2) ein Hemde von Mittelleinen ohne Zeichen, 3) eine silberne zweigehäusige Uhr mit einer Haarkette von braunem Haar, aus 3 Stücken zusammengesetzt, rund, mit Messingschloß. Das Zifferblatt weiß mit römischen Ziffern und dem Worte London, der Knopf an der Uhr war viereckig, die Uhr ist ziemlich groß, 4) ein Paar neue vorgeschuhte Stiefeln, unter deren Absätzen Stifte eingeschlagen sind.

Signalement. Größe 5 Fuß 2 bis 3 Zoll, Statur gesetzt und kräftig, Gesicht rund, Nase mittel, Bart röthlich, Haare bräunlich, langes, Augen grau. Mit einem hellblauen leinenen Kittel, auf den Schultern weiß gestickt, einer dunkeln Mütze mit Schirm, hellen gräulichen Sommerhosen, unter dem Kittel mit einer aschgrauen Jacke von Sommerstoff bekleidet.

---

565) Am 24. Juli d. J. sind mittelst Einbruchs aus einer Wohnung zu Bergheim folgende Gegenstände entwendet worden: 1) ein Stück gebleichtes flächsenes Tuch mit baumwollenem Einschlag von circa 24 Ellen; 2) ein neues schwarzseidenes Mannshalstuch.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den jetzigen Besitzer der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, dies mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort anzuzeigen.

Bonn, den 7. August 1846. Der Königliche Instruktionsrichter, Lamberz.

---

566) Am 27. Juli dieses Jahres sind aus einer Wohnung zu Bergheim folgende Gegenstände entwendet worden: 1) ein grün wollenes Kleid, 2) ein braun merino Kleid, 3) ein katunenes Kleid, mit roth, weiß, grau, gelb gesprenkelten Blümchen, 4) ein rothseidenes Frauenhalstuch mit schwarzen Blümchen und rothen Franzen, 5) ein halbes schwarzes Frauenhalstuch, an der durchschnittenen Seite mit Spitze, an der andern mit Franzen besetzt, 6) ein großes wollenes kaneelfarbiges Frauen-Halstuch mit gelben Franzen, 7) ein braunes baumwollenes Frauenhalstuch mit Franzen, 8) eine blaue seidene Schürze mit weißen Streifen, 9) eine schwarze seidene Schürze, 10) eine schwarze merino Schürze mit geblümten Streifen, 11) eine röthlich geblümte merino Schürze, 12) ein schwarzseidenes Mannshalstuch.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, dies mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort anzuzeigen.

Bonn, den 7. August 1846. Der Königliche Instruktionsrichter, Lamberz.

---

567) Zurücknahme eines Steckbriefes.

Die wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Anna Gertrude Maaßen, gebürtig und wohnhaft zu Steinhausen, Bürgermeisterei Liedberg, ist zur Haft gebracht, und wird demnach der unterm 4. Juni c. gegen dieselbe von mir erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Düsseldorf, den 7. August 1846. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

---

568) Bekanntmachung.

Im Anfange des Monats Juli d. J. wurden aus einem Hause zu Eich bei Andernach 765 Thlr. Geld, sodann ein aus Stroh von verschiedenen Farben geflochtenes Handkörbchen, ein weißer Weidenkorb, 2 Leintücher, gezeichnet I. P. H., ein Mannshemd mit demselben Zeichen, 3 Frauenhemde, ein Tischtuch und eine Serviette gestohlen. Der Diebstahl wird einer fremden Frau zur Last gelegt, welche mit einem Mädchen von etwa 25 Jahren und einem Kinde von etwa 2 Jahren, am 4. Juli nach Eich kam und bei dem Bestohlenen Aufnahme fand. Die Frau wird bezeichnet als eine Person von etwa 40 Jahren, untersetzter Statur, 5 Fuß groß, mit schwarzen Haaren, Augenbraunen und Augen von gleicher Farbe, gebogener Nase, länglichem Gesichte und dunkler Gesichtsfarbe, hoher Stirn und spitzem Kinn. Sie war bekleidet mit einem Lilakleide, einer gestreiften dunkeln Schürze, einem wollenen Halstuche von dunkler Farbe. Dem Anschein nach war sie schwanger. Sie gab an, in der Nähe von Strasburg im Elsaß zu wohnen, und aus Jerusalem zu kommen.

Das fragliche Mädchen wird angegeben als eine Person etwa 4 Fuß 6 Zoll groß und von untersetzter Statur, mit schwarzen Haaren, niedriger und bedeckter Stirn, schwarzen Augen und Augenbraunen, gebogener Nase, großem Munde, bekleidet mit einem neuen Kleide von Kattun, mit rothen und grünen Blumen und einem alten wollenen Umschlagtuch.

Die Diebe verschafften sich bei dem Bestohlenen Vertrauen, indem sie zur Erhebung eines bedeutenden Schatzes demselben behülflich zu sein versprachen.

Ich ersuche diejenigen, welche über die gestohlenen Sachen oder die Diebe Auskunft zu ertheilen im Stande sein möchten, mir solche zukommen, im Betretungsfalle die beschriebenen Personen verhaften und mir vorführen, die vorgefundenen gestohlenen Sachen aber in Beschlag nehmen zu lassen.

Coblenz, den 4. August 1846. Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, v. Runkel.

---

569) **Bekanntmachung.**

Am 31. Juli d. J. ist bei Werrich am Rheine eine männliche Leiche gelandet worden. Sie war unbekleidet; am Halse befand sich das Ueberbleibsel eines Krages von blauem Tuch, mit Roth besetzt und mit zwei Militärknöpfen. Dieselbe war groß 5 Fuß 8 Zoll, Kopfhaar dunkelbraun und Alter 25 bis 30 Jahre. Eine nähere Bezeichnung konnte, da die Fäulniß so weit vorgeschritten war, nicht gegeben werden.

Wer über diesen Verunglückten Auskunft geben kann, wolle mir selbe baldigst mittheilen.

Cleve, den 5. August 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweifel.

---

570) **Bekanntmachung.**

Dem Maurer Heinrich Esser ist durch Verfügung Königlicher Regierung vom 3. huj das Qualifikations-Attest zum selbstständigen Betrieb des Gewerbes eines Maurermeisters ertheilt worden.

Köln, den 8. August 1846. Der Polizei-Direktor, Heister.

---

571) **Bekanntmachung.**

Herr Franz Thiriarts beabsichtigt, auf dem an der Weyenstraße sub Nr. 25 gelegenen Grundstücke, eine Ornamenten-Gießerei anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königlicher Regierung vom 4. huj. werden daher diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, dem Königlichen Polizei-Kommissarius der I. Sektion, Herrn Fuchs, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 5. August 1846. Der Polizei-Direktor, Heister.

---

572) **Bekanntmachung.**

Der Färber Ludwig Joseph Raison dahier beabsichtigt, in dem Gebäude der bisherigen Dachpfannen-Fabrik von Anton Lambert Busch, an der Deutzer Straße hierselbst, eine Färberei, mit einem zum Erhitzen von Flüssigkeiten dienenden Dampfkessel, anzulegen. Nach Vorschrift des §. 27 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, wird dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß allenfallsige Einwendungen gegen jene gewerbliche Anlage innerhalb vier Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen. Die bezüglichen Zeichnungen und Beschreibungen liegen in meinem Geschäftslokale zu Jedermanns Einsicht offen.

Mülheim am Rhein, den 31. Juli 1846. Der Bürgermeister, Bau.

---

573) **Bekanntmachung.**

Der Johann und Friedrich Kattwinkel zu Lieberhausen beabsichtigen, auf dem Wassergefälle des von Wilhelm Bösinghaus zur Niederrengse aquirirten, an dem Rengseebach gelegenen Osemundshammer eine Eisenschrauben-Fabrik und andere in dieses Fach einschlagenden Fabrikaten anzulegen.

Einwendungen gegen diese Anlage sind in Gemäßheit der allgemeinen Gewerbe-Ordnung binnen vier Wochen bei mir anzubringen.

Neustadt, den 5. August 1846. Der Bürgermeister, Budde.

574) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier ohne Gewerbe wohnenden Frau Anna Catharina Liefard, Wittwe von Andreas Greiſt, sollen

Dinstag den 27. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen die ebenfalls dahier wohnenden Eheleute Anton Giersberg, Bäcker, und Anna Catharina Henseler, nachbezeichnete Häuser unter den, eben so wie der Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden: 1) das dahier in Köln an der Rechtsschule auf einem Flächenraume von 9 Ruthen 32 Fuß, unter den Nrn. 26 und 28 gelegene, mit 11 Thlr. 29 Sgr. 8 Pfg. besteuerte Eckhaus. Es ist in Stein erbaut, besitzt straßenwärts nach der Rechtsschule hin zwei Thüren, zehn Fenster, zwei Kellerfenster und zwei Speicherfenster, und nach der Ruhrgasse hin sieben Fenster und zwei Dachfenster. Hinter dem Hause liegt ein Hof mit Pferdestall, Holzschuppen mit Regensarg. Im Keller befindet sich ein Backofen. Es wird von den Schuldnern und miethweise vom Schuster Andreas Schäfer bewohnt. Angebot 1000 Thlr. 2) das gleichfalls dahier in der Mariengartengasse unter Nr. 2 auf einem Flächenraume von einer Ruthe 89 Fuß gelegene und mit 4 Thlr. 12 Sgr. besteuerte Haus mit einem Giebel in Fachwerk, enthaltend 6 Fenster eine Thüre und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Das Haus ist vom Gastgeber Christian Velten miethweise bewohnt. Erstgebot 500 Thlr.

Köln, den 2. Juli 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

575) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des früher zu Kessenich, jetzt zu Bonn wohnenden Rentners und Gutsbesitzers Joseph Simrock soll gegen den ebenfalls zu Bonn wohnenden Schreinermeister Johann Franz Hirschmann

am Freitag den 18. September dieses Jahres, Morgens 11 Uhr,

vor dem Friedensgerichte Nr. 1 hierselbst in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — das in der Stadt Bonn unter Nr. 35³/₄ auf dem Römerplatze auf einem Flächenraum von 18 Ruthen 10 Fuß gelegene, mit 8 Thlrn. 1 Sgr. 9 Pfg. besteuerte, im Kataster unter Sektion C. Nummer 338/₁ eingetragene, von dem Schuldner selbst bewohnte, theils in Holz theils in Stein aufgeführte, mit Dachziegeln und Schiefer gedeckte und dreistöckige Haus — anhabend 2 gewölbte Keller, zu ebener Erde am Römerplatze außer der Eingangsthüre 6 Fenster, im Erdgeschoße 9 Zimmer und die Werkstätte, in der 1. Etage 12 und in der 2. 6 Zimmer, nach dem Römerplatze hin sowohl in jener als in dieser 8 Fenster und endlich zwei Speicherzimmer — sammt Hofraum und Zubehör für das Erstgebot von 2700 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Bonn, den 4. Juni 1846. Der Friedensrichter Nr. 1, Diesterweg.

---

576) Subhastatios-Patent.

Auf Anstehen des zu Plittersdorf wohnenden Ackermannes Johann Peter Knauf, in seiner Eigenschaft als Rendant der Kirche zu Rüngsdorf, welcher zu Bonn bei dem Gerichtsschreiber Overbach Domizil wählt, soll am 20. November 1846, Morgens 11 Uhr, vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. eins in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die zu Bonn wohnenden Eheleute Caspar Carthaus, Schreiner, und Franziska geb. Etscheid, das an Sanct-Gangolf hierselbst, neben Wittwe Pleuser und Sanct-Gangolf-Straße unter Nr. 100 gelegene, im Kataster unter Flur C. Nr. 364 eingetragene, an Grundfläche 24 Ruthen 24 Fuß haltende, zweistöckige, mit 5 Thlrn. 4 Sgr. 10 Pfg. besteuerte, 60 Fuß lange, 32 Fuß tiefe und 24 Fuß hohe, in Ziegelfachwerk erbaute, von dem Schneider Wilhelm Zimmer, dem Leinweber Georg Ziemer, dem Schreiner Heinrich Giersberg, dem Küster Caspar Weingarten, dem Anstreicher Franz Steuermann, der Wittwe Johann Linden als Miether und von den Schuldnern selbst bewohnte, mit Schiefern und Ziegeln gedeckte Haus, anhabend östlich eine Thüre und 11 Fenster, südlich 4 Fenster, westlich eine Thüre und 9 Fenster, sodann außer der Hausflur 17 Zimmer, 2 gewölbte Keller und 2 Speicher — für das Erstgebot von 300 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Bonn, am 30. Juli 1846. Der Friedensrichter Nr. 1., Diesterweg.

577) In Theilungssachen der zum Armenrechte admittirten Heinrich Wolter, Privat-Sekretair, zu Königswinter wohnend, als Gläubiger des daselbst wohnenden Blaufärbers Peter Joseph Giering, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Friedrich Steinberger zu Köln, gegen a. den genannten Peter Joseph Giering, b. Peter Giering, Steinhauer, c. Eheleute Adam Lempertz, Steinhauer, und Christina Giering, d. Eheleute Franz Rings, Steinhauer, und Gertrud Giering, e. Eheleute Joseph Wirtz, Steinhauer, und Agnes Giering, f. Baptist Giering, Steinhauer, alle zu Königswinter wohnend, Theilungs-Verklagte ohne Anwalt, sodann auf Anstehen des vorgenannten Heinrich Wolter, und auf Grund der von der zweiten Civilkammer des Landgerichts zu Köln, am 21. November vorigen Jahres und 8. Mai dieses Jahres erlassenen Urtheile, wird das zwischen den Theilungsverklagten gemeinschaftliche, für untheilbar erklärte, in der Stadt und Gemeinde Königswinter, auf der Hauptstraße, neben Engelbert Vasters und Löb Moises gelegene, mit Nr. 213 bezeichnete Wohnhaus, mit Anbau, Stallung und Hofraum, Flur 3 Nr. 289, mit 6 Ruthen Areal, taxirt zu 550 Thaler durch Unterzeichneten zu Königswinter wohnenden, hierzu committirten Notar Martin Maubach, am Montag den 7. September dieses Jahres, Mittags zwei Uhr, in der Wohnung des Weinwirthen Urban Stang zu Königswinter zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt werden. Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem deponirt.

Königswinter, den 23. Juni 1846. Maubach, Notar.

---

578) Bekanntmachung.

Die Erdarbeit zur Wiederherstellung des Rheindeiches bei Lülsdorf, Bürgermeisterei Niederkassel, veranschlagt zu 1130 Thlr., soll im Wege schriftlicher Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Die darauf bezüglichen Bedingungen, Kostenanschlag und Zeichnung sind im Büreau des Unterzeichneten, am Hof Nr. 33 hierselbst, so wie auf dem Bürgermeisteramt zu Rheidt einzusehen.

Unternehmungswillige werden ersucht, ihre Anerbietungen versiegelt unter der Adresse:

„Submission für die Erdarbeit am Lülsdorfer Deich",

und zwar spätestens am 1. September c., Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten einzusenden, zu welcher Zeit die eingegangenen Submissionen in dessen Büreau eröffnet werden sollen.

Köln, 11. August 1846. Der Königliche Wasserbau-Inspektor, Schwedler.

---

579) Publikandum.

Der Gewerke der bei Mohlscheidt, Bürgermeisterei Much, im Siegkreise gelegenen, Blei-Kupfer-Erz- und Blende-Grube Eleonore, der Charles Rochaz in Paris, beabsichtigt, am Naasbuche, in der Gemeinde Hohenrath, Bürgermeisterei Wahlscheid, Kreis Sieg, auf der Flur III, Parzelle 164, eine Aufbereitungs-Anstalt, welche aus zwei Wasserrädern, einem Pochwerke von 15 Stempeln und einer Stoßheerdwäsche mit vier Stoßheerden und den zugehörenden Schlammgräben und Sümpfen bestehen soll, zu erbauen.

Alle, welche gegen diese Anlage etwas einzuwenden gedenken, haben ihre Reklamationen innerhalb vier Wochen an das unterzeichnete Berg-Amt oder an den Berg-Geschworenen Kestermann in Ründeroth abzugeben, widrigen Falls auf dieselben später keine Rücksicht genommen werden wird. Der Situationsriß und der Bauplan des Werks ist bei dem Königlichen Bürgermeister zu Wahlscheid zur Einsicht offen gelegt.

Siegen, den 4. August 1846. Königlich Preußisches Berg-Amt.

---

580) Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll in der Behausung des Wirthen Hermann Becker in Esch die Jagd auf dem im Escherfelde gelegenen Gute der Erben Ploog circa 350 Morgen groß, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Stommeln, den 7. August 1846. Der Bürgermeister, Dünwald.

---

581) Jagd-Verpachtung zu Dirmerzheim.

Montag den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll die Jagd der Gemeinde Dirmerzheim in zweien Distrikten auf mehrere Jahre durch den Unterzeichneten meistbietend verpachtet werden, beim Wirthe Peter Creutz daselbst.

Gymnich, den 8. August 1846. Der Bürgermeister J. B. Ittenbach.

582) # Handbuch
für die Gemeindevorsteher, Beigeordneten und Gemeindeverordneten
von
F. Gammersbach,
Königlicher Kreis-Sekretair in Rheinbach.
Preis geheftet 15 Sgr.

Von diesem in der ersten Auflage bereits vergriffenen Handbuche beabsichtigt der Verfasser, eine zweite vermehrte Auflage auf Subscription erscheinen zu lassen, sobald die Kosten in diesem Wege gedeckt sein werden.

Derselbe wendet sich hierdurch nochmals an die Herren Bürgermeister mit der freundlichsten Bitte, darauf gefälligst Subscribtionen aufnehmen und bis zum 1. November d. J. die Zahl der Subscribenten ihm gütigst direkt anzeigen zu wollen.

Auf jedes Exemplar wird für Porto und Besorgung ein Rabatt von 5 Sgr. bewilligt.

Rheinbach, den 10. August 1846. Gammersbach.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 33.

Dinstag den 18. August 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 285.

Gesetzsammlung.

Das dreiundzwanzigste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2730 die Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Köln-Minden-Thüringer Verbindungs-Eisenbahn-Gesellschaft, vom 4. Juli d. J., und unter

Nr. 2731 die Nachtrags-Verordnung zu dem Feuer-Societäts-Reglement der Städte Alt-Pommerns, vom 23. Febr. 1840. d. d. den 10. ejusd. m.

Das vierundzwanzigste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2732 das Privilegium wegen Emission von 1,632,800 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft, vom 10 Juli d. J., und unter

Nr. 2733 die Deklaration über die Anwendung des § 395, Tit. 21, Th. 1 des Allgemeinen Landrechts; vom 21. Juli d. J.

Das fünfundzwanzigste Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2734 die Convention zwischen Preußen und Dänemark wegen Erneuerung des Handels-Vertrages, vom 17. Juni 1818. Geschlossen am 26. Mai und ratificirt am 6. Juli d. J., und unter

Nr. 2735 das Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lautender Demminer Kreis-Obligationen zum weiteren Betrage von 50,000 Rthlrn., vom 26. Juni d. J.

Nr. 286.

Verleihung der Ritterguts-Qualität.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchst vollzogener Urkunde vom 8. März c. dem Gute „Wevelinghoven" im Kreise Grevenbroich, dem Peter Weymar Rührmeister zugehörig, die Ritterguts-Qualität Allergnädigst zu verleihen geruht.

Coblenz, den 31. Juli 1846. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 287.

Entwendeter Gewerbschein.

C. II. 1616.

Dem Adam Voigt von Lengenfeld, im Kreise Heiligenstadt, ist der ihm unterm 15. Dezember v. J. zum Verkaufe von Kramwaaren für das laufende Jahr sub Nr. 1018 von der Königlichen Regierung zu Erfurt ausgefertigte Gewerbeschein am 6. d. M. auf dem Wege von Köln nach Bickendorf angeblich entwendet worden, weßhalb dieser Gewerbschein zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs hierdurch für ungültig erklärt wird.

Köln, den 10. August 1846

Nr. 288.

Aufnahme neuer Zöglinge in die Schullehrer-Seminarien zu Brühl und Kempen.

B. III. 3590.

In Folge der am 13. und 14. Mai d. J. zu Brühl abgehaltenen Prüfung sind folgende acht Aspiranten

1) Michael Anton Frank aus Rheder,
2) Adolph Polkmann aus Münstereifel,
3) Johann Peter Radermacher aus Flamersheim,
4) Jakob Ridder aus Antweiler,

5) Heinrich van Bürk aus Liblar,
6) Johann Jakob Breuer aus Neukirchen,
7) Theobald Rausch aus Meckenheim und
8) Johann Klein aus Glesch,

in das Schullehrer-Seminar zu Brühl, und folgende eilf Aspiranten:

1) Anton Sand aus Worringen,
2) Mathias Titz aus Gymnich,
3) Hubert Herber aus Köln,
4) Peter Homann aus Bonn,
5) Peter Joseph Stein aus Aulerhof,
6) Heinrich Rhein aus Kessenich,
7) Peter Joseph Knipp aus Oberwahn,
8) Wilhelm Hoffzimmer aus Widdersdorf,
9) Anton Peters aus Urbach,
10) Mathias Joseph Rohe aus Bergheim, und
11) Johann Müller aus Moederath,

in das Schullehrer-Seminar zu Kempen von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium aufgenommen worden.

Der Anfang des neuen Schuljahres im Seminar zu Brühl ist auf den 13. Oktober d. J., der zu Kempen wie immer auf den Montag nach dem weißen Sonntage künftigen Jahres festgesetzt, und haben sich die vorgenannten Zöglinge am 12. Oktober c. zu Brühl resp. an dem benannten Montage k. J. zu Kempen, zur Aufnahme zu melden.

Sollte inzwischen der eine oder der andere der vorbenannten Aspiranten einzutreten verhindert werden, so ist die desfallsige Anzeige sofort zu erstatten, damit die zum Ersatz nöthige Anordnung rechtzeitig getroffen werde.

Köln, den 13. August 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 269. Auszug

aus der Verordnung des Herrn ersten Präsidenten des Königlich Rheinischen Appellations-Gerichtshofes zu Köln, betreffend die Bildung des Civil-Senates des Gerichtshofes während der Ferien 1846.

Die Eröffnung des Ferien-Senates hat Statt: am Dinstag den ersten September 1846, Vormittags 11 Uhr.

Die gewöhnlichen Audienztage sind:
4., 5., 7., 8., 18., 19., 21., 22. September,
2., 3., 5., 6., 16., 17., 19., 20., 30. und 31. Oktober.

Köln, den 13. August 1846.

Der erste Präsident des Königlich Rheinischen Appellations-Gerichtshofes
gez. Schwarz.

Für gleichlautenden Auszug

(L. S.) Der Sekretär, gez. Wallraff.

Zur Sache der in Aachen wohnenden Rentnerinn Maria Elisabeth Both, Implorantinn auf Abwesenheits-Erklärung ihres angeblich verschollenen Bruders Heinrich Both aus Aachen, ist durch Urtheil der ersten Civilkammer des Königlichen Landgerichts daselbst vom 27. Juli d. J. der Implorantinn aufgegeben worden, Nr. 290. Abwesenheits-Erklärung.

„ihr Gesuch um Erklärung der Abwesenheit ihres angeblich verschollenen Bruders Heinrich Both, vorerst durch Beibringung der erforderten Beweisstücke noch näher zu justifiziren.“

Köln, den 15. August 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Durch Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts hierselbst vom 22. Mai d. J., in appellatorio bestätigt unterm 9. Juli c, ist der Landwehrmann Peter Kläser, 33 Jahre alt, Weber zu Steimelhagen, aus dem Soldatenstande ausgestoßen und diese Ausstoßung durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 4. laufenden Monats mit ihren gesetzlichen Folgen bestätigt worden. Nr. 291. Ausst. a. dem Soldatenst.

Köln, den 15 August 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Durch Erkenntniß des hiesigen Königlichen Landgerichts, als Disciplinar-Gericht vom 15. Juni dieses Jahres ist der Gerichtsvollzieher Karl Heinrich Raabe zu Opladen wegen ungebührlicher Vorenthaltung eines in amtlicher Eigenschaft erhobenen Geldbetrages auf sechs Wochen von seinem Amte suspendirt worden, welche Suspension mit dem 21. dieses Monats ihr Ende erreicht. Nr. 292. Suspension.

Düsseldorf, den 10. August 1846. Der Ober-Prokurator, Schnaase.

Die Bestimmungen über die Betheiligung von Privat-Personen bei der Königlichen Bank sind zu Jedermanns Einsicht in meinem Amtslokale offen gelegt. Nr. 293. Betheiligung b. d. K. Bank.

Köln, den 7. August 1846. Der Polizei-Direktor, Heister.

Nachdem der Musketier Johann Servais Melchior, gebürtig aus Ondenwal im Kreise Malmedy, Regierungsbezirk Aachen, am 24. Dezember v. J. aus der Garnison Deutz von der 4. Kompagnie 25. Infanterie-Regiments entwichen und nicht zurückgekehrt ist, so ist derselbe durch kriegsrechtliches, am 10. l. Mts. vom Königlichen General-Kommando 8 Armee-Corps bestätigtes Erkenntniß d. d. Köln, den 6. August 1846, verurtheilt worden: daß er der Desertion in contumaciam für überführt zu erachten und sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Regierungs-Haupt-Casse zu Aachen zu confisciren. Nr. 294. Kriegsrechtliches Erkenntniß.

Köln, den 15. August 1846. Königliches Gericht der 15. Division.

Nachdem der Ulan Edmund Schleicher, gebürtig zu Stolberg, im Kreise und Regierungs-Bezirk Aachen, am 27. Dezember v. J., aus der Garnison Bonn von der 4. Eskadron 7. Ulanen-Regiments entwichen und nicht zurückgekehrt ist, so ist derselbe durch kriegsrechtliches, vom Königlichen General-Kommando 8. Armee-Corps am 10. laufenden Mts. bestätigtes Erkenntniß d. d. Köln, den 6. August 1846, verurtheilt worden, daß er der Desertion in contumaciam für überführt zu erachten und sein gesammtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen zum Besten der Regierungs-Haupt-Kasse zu Aachen zu confisciren. Nr. 295. Kriegsrechtliches Erkenntniß.

Köln, den 15. August 1846. Königliches Gericht der 15. Division.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu ihrem Agenten ernannte Kaufmann Wilhelm Mertens zu Königswinter ist als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

Der Landwirth Heinrich Clostermann zu Warth ist zum ersten, der Gastwirth Karl Krahe zu Geistingen zum zweiten, der Landwirth und Bäcker Joseph Bollig zu Blankenberg zum dritten und der Ackerer Wilhelm Aleröther zu Dambroich zum vierten Beigeordneten der Bürgermeisterei Hennef, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Landwirth Mathias Schneider zu Winterscheid ist zum ersten, der Schreiner Franz Becker daselbst zum zweiten und der Gastwirth Anton Heider zu Ruppichteroth, zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Ruppichteroth, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Gutsbesitzer Heinrich Engels zu Eitorf ist zum ersten und der Gutspächter Adolph Heuser zu Merten zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Eitorf, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Ackerer Pet. Jos. Oberdörffer zu Remschoß ist zum ersten, der Ackerwirth Joh. Klein zu Middeldorf zum zweiten und der Ackerer Heinr. Kurtsiefer zu Kurtsiefen zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Neunkirchen, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Ackerer Joh. Pet. Klein zu Donrath ist zum ersten und der Ackerer Engelbert Schwamborn zu Hagerhof zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Lohmar, im Siegkreise, ernannt worden.

Der zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Liblar ernannte Gutsbesitzer Christian Merscheim zu Bliesheim ist am 5. August c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Ackerer Christian Nech zu Firmenich ist zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Satzvey ernannt worden.

Der unterm 17. Juli c. höheren Orts approbirte praktische Arzt und Wundarzt Dr. Heinrich Wilhelm Tilgen hat sich in Eitorf, im Siegkreise, niedergelassen.

Der unterm 30. Juli c. höheren Orts als Wundarzt erster Klasse approbirte bisherige Kompagnie-Chirurg Franz Güttler hat sich in Efferen, im Landkreise Köln, niedergelassen.

Nachdem der frühere Schulverband Kalkkuhl in der Bürgermeisterei Gimborn, Kreises Gummersbach, aufgehoben und an seine Stelle die beiden Schulverbände Hülsenbusch und Berghausen gebildet sind, ist der Lehrer Friedrich Bion von Wiehl zum Lehrer an der Schule zu Hülsenbusch und der Lehrer Christian Schlösser von Hochwald zum Lehrer an der Schule zu Berghausen definitiv ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 33.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 33.

Köln, Dinstag den 18. August 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

583) Die zweite Lehrerstelle zu Zülpich im Kreise Euskirchen soll mit Anfang des nächsten Schuljahrs aufs neue besetzt werden. Der Lehrer bezieht außer freier Wohnung mit Garten und den Heizungskosten für das Schullocal à 15 Thlr. an fixem Gehalt 110 Thlr.

Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Stelle qualificirt und geneigt sind, wollen sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen, binnen 4 Wochen bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Wichterich, dem Schulvorstande hier und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Zülpich, den 10. August 1846. Der Bürgermeister, Wachendorff.

---

584) Steckbrief.

Der unter lebenslänger Polizeiaufsicht stehende Johann Krauthausen von Kendenich in der Bürgermeisterei Hürth, Landkreises Köln, hat sich nach seiner Entlassung aus der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler durch heimliche Entfernung von Kendenich der Anordnung der Polizei-Aufsicht entzogen

Es werden daher alle Polizei-Behörden angewiesen und resp. ersucht, auf den rc. Krauthausen, dessen Signalement wir hierunten mittheilen, zu achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und an den Landrath Simons zu Vogelsang abliefern zu lassen.

Köln, den 10. August 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Religion katholisch, Gewerbe Taglöhner, Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn breit, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase lang, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart braun, Kinn rund, Gesichtsform oval, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: pockennarbig

585) Steckbrief.

Der durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 25. Juni d. J. zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Regenschirmmacher Peter Stockhausen aus Aegidienberg, im Siegkreise, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Stockhausen zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 14. August 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn gewölbt, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund mittel, Bart im Entstehen, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe bleich, Statur schlank.

---

586) Da die gewerblose Maria Elisabeth Badung aus Kirspenich zur Haft gebracht worden ist, so wird der unterm 16. Juli c. gegen dieselbe erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 8. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

---

587) Am 31. Juli c. ist ein Unbekannter, welcher auf dem Dampfschiffe „Stadt Mainz" von Mainz bis Bingen und von dort bis Bonn eingeschrieben war, zwischen Königswinter und Bonn im Rheine verunglückt. Indem ich dessen Signalement und Bekleidung so viel als möglich unten mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über die Person des Verunglückten nähere Auskunft zu ertheilen im Stande ist, so wie die resp. Behörden des Ortes, wo die Leiche etwa anlanden sollte, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Bonn, den 8. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe circa 6 Fuß, Statur groß und hager, Haare schwarz, Alter circa 40 Jahre.
Bekleidung: ein brauner Tuch-Paletot, einreihig, ein schwarzes Sammtkäppchen, ein schwarzer Seidenhut, welche beiden letzteren Gegenstände im Lokale des Untersuchungsamtes zu Bonn asservirt werden.

---

588) Am 5. d. Mts. ist bei Lülsdorf, Bürgermeisterei Niedercassel, die Leiche eines unbekannten Mannes im Rheine aufgefunden worden. Indem ich deren Signalement und Bekleidung unten mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über den Verunglückten nähere Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 10. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe 6 Fuß 4 Zoll, Alter 36 bis 40 Jahre, Gesicht oval, Gesichtszüge unkenntlich, Stirn kurz, Kinn rund, Haare braun, Zähne vollständig.

Bekleidung: 1) baumwollen weißes Hemde ohne Zeichen, 2) weißleinene Hose mit weißhörnernen Knöpfen, 3) Gummi-Hosenträger, 4) Weste von dunkelbraunem Tuche mit bleiern Knöpfen, in der rechten Tasche eine gewöhnliche Schnupftabaksdose, in der linken Tasche einen weißhörnernen Kamm, einen Bestellungsbrief an Herrn Morrschel in Neuwied, ohne Datum und mit unleserlicher Unterschrift.

---

589) Die Diensimagd Josepha Nix, 28 Jahre alt, zuletzt bei ihren Eltern zu Bilk wohnhaft, ist von der Zucht-Polizeikammer des hiesigen Landgerichts unter dem 5. Juni d. J. zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Sie hat sich durch heimliches Verlassen ihres bisherigen Wohnortes der Vollstreckung der Strafe bisher entzogen.

Ich ersuche deshalb die Polizei-Behörden, indem ich das Signalement der rc. Nix hierunten mittheile, auf dieselbe zu achten, sie im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 6. August 1846. Für den Oberprokurator:
der Staats-Prokurator, Merrem.

Signalement. Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase breit, Mund groß, Kinn rund, Zähne gut, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: der rechte Fuß ist kürzer als der linke. Bekleidet war dieselbe mit einem Kleide von braunem Katun mit Streifen, mit einem Unterrocke von schwarzem Orlean, einem andern weißen Unterrocke, einem leinenen Hemde, einem schwarzen wollenen Halstuche mit grünen Streifen, weißen Strümpfen und schwarzstoffenen Schnürstiefelchen.

---

590) Bekanntmachung.

Am 2. d. M. ist im Rheine, dem in der hiesigen Bürgermeisterei gelegenen Ort Flehe gegenüber, eine unbekleidete Leiche gelandet. Dieselbe war, so weit es die schon bedeutend vorgeschrittene Verwesung erkennen ließ, die eines Mannes von circa 25 Jahren, 5 Fuß und einige Zoll groß, hatte dunkles kurz geschnittenes Haar und einen Bart von gleicher Farbe.

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft der Leiche Auskunft geben kann, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 11. August 1846. Der Oberprokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

591) Steckbrief.

Der unten signalisirte Kleidermacher Werner Höhnen, geboren zu St. Thönis, hier wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Bankerotts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 12. August 1846. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter 34 Jahre, Größe 5 Fuß 2 — 3 Zoll, Haare schwarz, Stirn rund, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Bart schwarz, Kinn rund, Zähne gut, Gesicht rund und voll, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittel.

592) **Bekanntmachung.**

Der schwachsinnige Johann Peter Jägers hat sich im Anfange d. Mts aus seinem Wohnorte Amern St. Anton entfernt, und sind die bisherigen Nachforschungen über seinen Aufenthaltsort erfolglos geblieben. — Wer darüber Auskunft zu ertheilen vermag, wolle selbe mir baldigst zugehen lassen.

Cleve, den 12. August 1846. Der Königl Ober-Prokurator, Zweiffel.

Personbeschreibung Name und Vorname Johann Peter Jägers, Wohnort Amern St. Anton, Religion katholisch, Alter 29 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase dick, Mund aufgeworfen, Bart röthlich, Zähne vollständig, Kinn rund. Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt untersetzt, Sprache plattdeutsch. Besondere Kennzeichen: der Zeigefinger rechter Hand ist verwachsen — Er war bekleidet mit einer grau leinenen Hose mit Kamisol und ohne Hemd.

---

593) Der Reidemeister Herr Karl Gottlieb Müller zu Berghausen beabsichtigt, auf sein Grundstück Flur 25 Nr. 47, neben seinen dort stehenden Reckhammer, vor den dazu gehörigen Teich eine unterschlägige Knochenstampfe und Oelmühle nach dem bei mir zur Einsicht offen liegenden Situationsplan zu erbauen. — Diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen zu machen beabsichtigen, werden nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung aufgefordert, dieselben binnen einer Präklusiv-Frist von vier Wochen bei mir anzumelden.

Strombach, den 10 August 1846. Der Bürgermeister. J C. Bickenbach.

---

594) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Reinhold Nickel soll gegen die zu Köln wohnenden: 1) Caspar Joseph Schumacher, Sohn — Kaufmann — persönlich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner, mit seiner verlebten ersten Ehegattin Anna Catharina Kamphausen gezeugten noch minderjährigen Kinder: a. Margaretha Josephine Hubertina, b. Friedrich Hubert, c. Adolph Hubert, d. Therese, e. Engelbert Hubert, f. Maria Veronika Hubertina; 2) Heinrich Monheim, Kaufmann und Syndik des Falliments von Caspar Joseph Schumacher Sohn; 3) Jakob Kamphausen, Kaufmann, als Nebenvormund der sub 1) erwähnten Minderjährigen; 4) Johann Baptist Breitbach, Kaufmann; 5) Johann Heinrich Bungartz, Möbelhändler; 6) Christian August Joseph Bruchmann, Goldarbeiter, die drei Letztern als Drittbesitzer;

Dinstag den 29. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte 2. Stadtbezirks Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Sternengasse Nr. 25, das dahier auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 87 Fuß in der Obenmarspfortenstraße sub Nr. 12 belegene, mit 21 Thaler 29 Silbergroschen 7 Pfennige besteuerte und derzeit von dem Miether Kaufmann Max Meyer Lowitzsch bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden Jenes Haus hat straßenwärts einen in Steinen aufgeführten Giebel mit einer Hausthüre, 11 Fenstern, 2 Kellerfenstern und drei runden Fensteröffnungen; unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller, hinter ihm ist ein kleiner Hof mit Brunnen und Regenwasserpumpe und Abtritt versehen. Das Dach, welches straßenwärts ein Fenster zeigt, ist mit Schiefern gedeckt.

Der vollständige Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Friedensrichter Schirmer.

---

595) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Heidelberg wohnenden Studiosus juris Julius [illegible]raeff soll gegen 1) Conrad Heinrich Dahlen, zu Köln wohnend, als Hauptvormund der in der Ehe mit seiner verlebten Ehefrau Eleonore, geborne Baclain, gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Therese Lucia, Peter, Georg, Ludwig und Reiner Dahlen; 2) deren Nebenvormund Theodor Joseph Baclain, ohne besonderes Geschäft zu Köln wohnend; und 3) Clemens Schieffer, Advokat-Anwalt, ebenfalls zu Köln wohnend, als provisorischer Syndik des Falliments des vorgenannten Wirthes Conrad Heinrich Dahlen,

am Dinstag den 29. September l. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nummero Eins, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nr. 9 und 11 gelegene Haus nebst Garten für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Stein aufgeführt, und zeigt dasselbe im Giebel straßenwärts eine Hauptthüre, eine kleine Nebenthüre, ein großes Thor, welches gegenwärtig zu einem Fenster eingerichtet ist, vier kleine Kellerthüren, ein Kellerfenster und neunzehn Fenster; das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt. Hinter dem Hause ist ein Hof, auf welchem der Abtritt, so wie eine Brunnen- und Regenwasserpumpe angebracht sind; daselbst liegt auch ein mit dem Haupthause verbundenes, mit mehreren Fenstern und mit zwei Thüren versehenes un mit Schiefern gedecktes Hintergebäude, so wie ein schöner Garten. Das Ganze, welches einen Flächeninhalt von 39 Ruthen 41 Fuß hat und mit 23 Thlrn. 26 Sgr. 8 Pf. an Grundsteuer besteuert ist, wird von dem Wirthe Conrad Heinrich Dahlen und dessen Familie bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Das am 14 Mai d. J. in dieser Sache erlassene Patent wird hierdurch wieder aufgehoben.

Köln, den 12. Juni 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

596) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Lehrers Doctor Ferdinand Karl Eduard Reifferscheid sollen

am Dinstag den 27. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr,

gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph Nolden, Werkmeister im hiesigen Waisenhause, und Anna Maria Jakobine geborne Werner, vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. Ein, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, die beiden zu Köln im Kreise und Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser, nämlich: 1) das auf dem Blaubach unter Nr. 68 gelegene Haus nebst Unterlage, Hofraum, Hintergebäude und sonstigen Zubehörungen, und 2) das auf dem Blaubach unter Nr. 75 gelegene Haus nebst Unterlage, Hofraum und Hintergebäude, Garten und sonstigen Zubehörungen, und zwar das erste für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1500 Thlr., und das zweite für das Erstgebot von 3000 Thlr. öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. — Das auf dem Blaubach unter Nr. 68 gelegene Haus ist theils mit Mauern und theils mit Fachwerk erbaut, hat einen großen Keller und ist außer dem Erdgeschoße zwei Stockwerke hoch. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, zeigt im Erdgeschoße straßenwärts eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke drei Fenster und ebenfalls drei Fenster im zweiten Stocke. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner mit Platten belegter Hofraum, und dahinter befindet sich ein theils in Steinen theils in Fachwerk erbautes Hinterhaus, welches gegenwärtig zu einem Distillerie-Geschäfte benutzt wird. Das Ganze, welches mit 15 Thlr. 18 Sgr. 10 Pfg. besteuert ist, enthält an Flächenraum ungefähr 8 Ruthen 73 Fuß, und wird von dem Kaufmann Engelbert Langerfeld miethweise benutzt. Das auf dem Blaubach unter Nr. 75 gelegene Haus ist in modernem Style ganz von Stein erbaut, unterkellert und außer dem Erdgeschoße zwei Stockwerke hoch. Dasselbe zeigt im Erdgeschoße straßenwärts die Eingangsthüre nebst zwei Fenstern, im ersten Stocke drei Fenster und ebenfalls drei Fenster im zweiten Stocke. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt. Unmittelbar hinter diesem Hause liegt der Hofraum, an welchen der Hinterbau gränzt, und hinter letzterem befindet sich ein sehr großer Garten. Das Ganze, welches mit 21 Thlr. 12 Sgr. 1 Pfg. besteuert ist, enthält einen Flächenraum von ungefähr 80 Ruthen 16 Fuß, der Garten allein 55 Ruthen 6 Fuß, und wird von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt. — Die vollständigen Auszüge aus der Steuer-Mutterrolle sind nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 9. Juli 1846. Der K. Friedensrichter, Breuer.

---

597) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Düsseldorf wohnenden Eheleute Johann Adam Hohmann, ohne Gewerbe, und Elisabeth geborne Leband, soll

am Dinstag den 27. Oktober l. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) die in Köln wohnenden Eheleute Caspar Relligmann, Tischler, und Anna Maria Kretzer, als ursprüngliche Schuldner, und 2) die ebenfalls in Köln wohnenden Eheleute Engelbert Nießen, Gastwirth, und Helena Relligmann, als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Thurnmarkte unter Nr. 61 gelegene Haus für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 5 Fenster, eine Thüre mit Oberlicht und Kellerthüre, sogenannte Schroot, zeigt. Dasselbe, welches mit Schiefern gedeckt und mit gewölbtem Keller versehen ist, hat einen Ausgang in die Kuhgasse, der Giebel von dieser Seite ist in Stein aufgeführt, zeigt sechs Fenster und zwei Oeffnungen, und hat das Dach von jeder Seite ein Fenster. Es wird dieses Haus, welches einen Flächenraum von 5 Ruthen 4 Fuß einnimmt, und mit 8 Thlr. 8 Sgr. 3 Pfg. Grundsteuer belegt ist, von den Drittbesitzern Eheleuten Nießen bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

598) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Schwelm wohnenden Kaufmannes Theodor Sternenberg soll

am Freitag den 2. Oktober 1846, Morgens 11 Uhr,

vor hiesigem Friedensgerichte Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse 461 — gegen den früher zu Bonn jetzt zu Plittersdorf wohnenden Kaufmann Hermann Diederichs, das auf der Sternenstraße zu Bonn neben Gottfried Cronenberg und Peter Kornwebel auf einem Flächenraum von 6 Ruthen 20 Fuß unter Nr. 184 gelegene, mit 7 Thlr. 10 Sgr. 3 Pfg besteuerte, von der Familie des ꝛc. Diederichs, dem Rektor Felix Braun und dem Commissionär Großgarten bewohnte, mit Pfannen gedeckte, dreistöckige etwa 12 Fuß breite und 36 Fuß tiefe, mit massivem Vordergiebel, einer Thüre und einem Fenster im Erdgeschosse, 2 Fenstern im ersten Stocke, 2 dito im zweiten und einem im dritten Stocke versehenes Haus sammt Hofraum und Hintergebäude für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterolle so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Bonn, den 15. Juni 1846. Der Friedensrichter Nr. 1., Diesterweg.

---

599) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Mondorf wohnenden Gutsbesitzers Heinrich Conzen sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Siegburg in ordentlicher Gerichtsstelle,

am Donnerstag den 22. Oktober dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr, die nachbeschriebenen, gegen den Handelsmann Gottschalk Marx Mayer, früher zu Thal-Ehrenbreitstein und dermal zu Köln wohnhaft, als persönlicher Schuldner, and gegen die untengenannten Drittbesitzer in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien in den Bürgermeistern Niederkassel und Sieglar im Siegkreise, auf das vom betreibenden Gläubiger gemachte Erstgebot zum gerichtlichen Verkaufe öffentlich ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

A. Immobilien in der Gemeinde Uckendorf.

1) Flur II Nr. 48, 99 Ruthen 59 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Erben Peter Joseph Kerp und Grafen v. Nesselrode; Erstgebot zu 15 Thlr. 2) Flur II Nr. 57, 56 Ruthen 62 Fuß Ackerland daselbst, neben Isaak Abraham und Grafen von Nesselrode-Ehreshofen; zu 7 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur II Nr 300, 68 Ruthen 68 Fuß Ackerland am Siegburger Wege, neben Anna Maria Clasen und Laurenz Steeg; zu 8 Thlr. 15 Sgr. 4) Flur II Nr. 375a, 1 Morgen 172 Ruthen 94 Fuß Ackerland im Pätchen, neben Conrad Breuer und Caspar Friedrich Knoch; zu 150 Thlr. 5) Flur II Nr. 66, 1 Morgen 66 Ruthen 22 Fuß Ackerland an der Büssel, neben Wittwer Johann Braschoß und Peter Joseph Kerp; zu 40 Thlr. 6)

Flur H Nr. 258a, 1 Morgen 157 Ruthen 85 Fuß Ackerland auf der Trift, neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Stockum; zu 40 Thlr. 7) Flur G Nr. 108, 130 Ruthen 93 Fuß Garten am kleinen Feldchen, neben Lambert Wischeroth und Johann Peter Eich; zu 25 Thlr. 8) Flur H Nr. 219, 1 Morgen 66 Ruthen 50 Fuß Ackerland am Stockemer Wege, neben Grafen von Nesselrode-Ehreshofen und Wilhelm Eich; zu 60 Thlr.

B. Immobilien in der Gemeinde Stockem.

9) Flur I Nr. 217, 154 Ruthen 4 Fuß Baumgarten im Dorfe Stockem, neben Wittwer Johann Braschoß und Peter Conzen; zu 40 Thlr. 10) Flur I Nr. 129, 88 Ruthen 64 Fuß Ackerland am Spicher Pfädchen, neben Wittwer Johann Braschoß und Gemeindeweg; zu 15 Thlr. 11) Flur I Nr. 140a, 1 Morgen 120 Ruthen 16 Fuß Ackerland auf dem Grindsacker, neben Caspar Friedrich Knoch und Seligmann Levy; zu 30 Thlr.

C. Immobilien in der Gemeinde Niederkassel.

12) Flur F Nr. 109, 57 Ruthen Ackerland am Florenweg, neben Gertrud Frohn und Erben Peter Joseph Kerp; zu 8 Thlr. 13) Flur F Nr. 491, 88 Ruthen 22 Fuß Ackerland im Greuel, neben Mathias Schmitz und Uckendorfer Weg; zu 25 Thlr. 14) Flur F Nr. 535, 56 Ruthen 42 Fuß Ackerland am Fußfall, neben dem Uckendorfer Wege und Georg Fußbender; zu 8 Thlr. 15) Flur F Nr. 629, 82 Ruthen 12 Fuß Ackerland an den sieben Kaulen, neben Caspar Friedrich Knoch und Jakob Forsbach; zu 10 Thlr. 16) Flur F Nr. 471, 3 Morgen 69 Ruthen 64 Fuß Ackerland oben auf der hohen Furche, neben Paul Mühlens und Theodor Wenz; zu 150 Thlr.

D. Immobilien in der Gemeinde Rheidt.

17) Flur K Nr. 21, 51 Ruthen 91 Fuß Ackerland auf der Rheidterheide, neben dem Wege und Wittwe Peter Schmitz; zu 5 Thlr. 18) Flur K Nr. 32, 2 Morgen 143 Ruthen 88 Fuß, früher Holzung nun Ackerland daselbst, neben Heinrich Sellmann und Johann Keller; zu 20 Thlr. 19) Flur K Nr. 745a, 3 Morgen 65 Ruthen 43 Fuß Ackerland am dicken Busch neben Caspar Friedrich Knoch und Gemeinde Rheidt; zu 120 Thlr.

E. Immobilien in der Gemeinde Kriegsdorf.

20) Flur 1 Nr. 68, 29 Ruthen 14 Fuß Ackerland auf der Kippe, neben Christian Clasen und Wittwe Adolph Kerp; zu 10 Thlr.

Von den vorbeschriebenen Immobilien werden die Parzellen oben unter den Ordnungs-Nummern 4, 7 und 8 von dem Ackerer Lambert Schneider zu Uckendorf; die unter den Nummern 5, 6, 10, 11 und 16 vom Heinrich Neuhöfer, Gutsbesitzer zu Stockem; die unter Nr. 9 von den Ackerwirthin Gertrud Braschoß, Wittwe Peter Conzen zu Lülsdorf; die unter Nr. 15 vom Bernard Görges, Ackerer zu Niederkassel, sämmtlich als Drittbesitzer benutzt. Die diesjährige Grundsteuer beträgt 7 Thlr. 9 Sgr.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Siegburg, den 4. Juni 1846. Der Friedensrichter, Heister.

---

600) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborene Platte, zeitlebens Rentnerinn, zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gotthard Pastor, Rentner, in Aachen wohnend handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund der untengenannten, noch minderjährigen Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill; 2) Johanna Friedericka Pastor, Wittwe des John Cockerill, Rentnerinn in Aachen; 3) der Kinder und Erben der verstorbenen Tochter der obengenannten Erblasserinn, namentlich: der Karolina Elisabeth Pastor, gewesene Ehefrau des ebenfalls verstorbenen Karl James Cockerill, als: a. Karl James Cockerill, Rentner, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner vorerwähnten, noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill; b. Eheleute Barthold Sauermondt, Rentner, und Amalia Elisabeth Cockerill; c. der zu Ruhrort wohnenden Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann, und Friedericka Nancy Cockerill, Rentner; d. Karolina Cockerill, Rentnerinn, und e. Philipp Heinrich Cockerill, Rentner, sämmtlich mit Ausnahme der Eheleute Haniel in Aachen wohnhaft, wofür bei dem Wirthen Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen die nachverzeichneten, gegen den zu

Halfensreudenbach wohnenden Ackersmann Wilhelm Schmitz zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen, zu Halfensreudenbach, Gemeinde Breidenbach, Bürgermeisterei Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, mit 4 Thaler 6 Groschen 7 Pfenninge Grundsteuer belasteten Immobilien, nämlich; 1) die mit Nr. $41\frac{1}{2}$ bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte nördliche Hälfte des dem Giebel nach durchgetheilten mit Peter Schmitz gemeinschaftlichen zweistöckigen Wohnhauses, nebst Stallung und Schoppen von gleicher Bauart; 2) ein mit Littera A. bezeichneter, von Holz in Lehmfachwerk erbauter, mit Stroh gedeckter Antheil Scheune, bestehend in 2 Schwäschen, neben Peter Bosbach und Peter Schmitz nebst dem hierzu gehörigen Scheune-Gerechtsam; 3) 9 Ruthen 40 Fuß Holzung, am Maschlade, Nr. 48 der Flur 2; 4) 1 Morgen 117 Ruthen 15 Fuß Holzung auf der Heide, Nr. 61 der Flur 2; 5) 1 Morgen 117 Ruthen 75 Fuß dito, daselbst, Nr. 62 der Flur 2; 6) 1 Morgen 87 Ruthen 50 Fuß Ackerland, ober dem Hofe, Nr. 82 der Flur 4; 7) 1 Morgen 137 Ruthen 20 Fuß dito, auf der Boßbach, Nr. 10 der Flur 4; 8) 86 Ruthen 10 Fuß Wiese, in der Wiese, Nr. 4 der Flur 2; 9) 1 Morgen 165 Ruthen 45 Fuß Holzung, im Wiesenberg, Nr. 20 der Flur 2; 10) 1 Morgen 105 Ruthen 75 Fuß dito, am Maschlade, Nr. 51 der Flur 2; 11) 72 Ruthen 65 Fuß dito, am Hackenfeld, Nr. 5 der Flur 4; 12) 96 Ruthen 40 Fuß Wiese, in der Wiese, Nr. 8 1, der Flur 2; 13) 5 Morgen 6 Ruthen 20 Fuß Holzung, im Meisenberg, Nr. 12, 1, der Flur 2; 14) 16 Ruthen 20 Fuß dito, auf der Boßbach, Nr. 8, 1, der Flur 4; 15) 1 Morgen 105 Ruthen 80 Fuß Ackerland, daselbst, Nr. 9, 1, der Flur 4; 16) 29 Ruthen 30 Fuß Ackerland, im Gartenblech, Nr. 73, 2, der Flur 4; 17) 13 Ruthen 25 Fuß Gemüsegarten, daselbst, Nr. 90 der Flur 4; 18) 17 Ruthen 10 Fuß Obstgarten daselbst, Nr. 90, 1, der Flur 4; 19) 3 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland, am Hofe, in 2 Parzellen, Nr. 91, 2, der Flur 4; 20) 21 Ruthen 70 Fuß Obstgarten, zu Halfens-Reudenbach, Nr. 92, 2, der Flur 4; 21) 13 Ruthen 50 Fuß Gebäudefläche, daselbst, Nr. 93, 2, der Flur 4; 22) 17 Ruthen 10 Fuß Obstgarten, daselbst, Nr. 94, 1, der Flur 4; 23) 2 Ruthen 30 Fuß Scheunenfläche, daselbst, Nr. 94, 3, der Flur 4; 24) 42 Ruthen 90 Fuß Holzung unter dem Hofe, Nr. 111, 1, der Flur 4; 25) 51 Ruthen 60 Fuß Ackerland, aufm Kampe, Nr. 152, 1, der Flur 4; 26) 2 Morgen 45 Ruthen 20 Fuß dito, aufm Kampfeld, Nr. 155, 2, der Flur 4, welche Liegenheiten theils von dem Schuldner selbst und theils von dem Johann Selbach als Pächter bewohnt und benutzt werden, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lindlar

am Freitag den 6. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

für das Gesammt-Erstgebot von zweihundert Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Heberolle, so wie die Verkaufsbedingungen, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Lindlar, den 11. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

---

601) Im Auftrage der Königlich Hochlöblichen Regierung zu Köln, soll zum Bau der Verbindungsstraße von der Bonn-Overather Communalstraße zwischen Hangelar und Müldorf durch Niederpleis, bis zur Köln-Frankfurter Straße bei Buisdorf, öffentlich verdungen werden:

		Thlr.	Gr.	Pf.
1)	Die Beifuhr von 15 Schachtruthen Pflastersteinen und 20 Schachtruthen Sand zu Wasserrinnen, veranschlagt zu	90 Thlr.	20 Gr.	— Pf.
2)	Die Lieferung von $611\frac{11}{12}$ Schtr. gereinigten Kies, Beifuhr von $262\frac{1}{4}$ Schtr. zerschlagenen Basaltsteinen, Lieferung von $158\frac{11}{12}$ Schtr. fetten Lehm und $136\frac{2}{3}$ Schtr. Sand zur Steinbahn, veranschlagt zu	2502 „	9 „	9 „
3)	Die Anfertigung der Steinbahn auf einer Länge von 1049 Ruthen, veranschlagt zu	848 „	12 „	4 „
	zusammen für . .	3441 „	12 „	1 „

Die Verdingung erfolgt am Montage den 24. dieses Monats, des Nachmittags 3 Uhr, bei der Barriere zu Hangelar, woselbst auch vom 18. d. Mts. an, eben so wie bei dem Aufseher Schüster zu Niederpleis, die Bedingungen und Anschläze eingesehen werden können, dieser wird zugleich die bestimmten Kiesgruben anweisen.

Nur solche Personen welche sich im Termin über ihre Qualifikation gehörig ausweisen können, werden zur Bietung zugelassen.

Deutz, den 12. August 1846. Der Königliche Ober-Wegebau-Inspektor, Freymann.

602) Eine am Dorf zu Weiler in der Flur II gelegene Gemeinde-Grund-Parzelle haltend 109 Ruthen 70 Fuß, soll nach Ablauf einer Frist von 6 Wochen öffentlich zum Verkaufe ausgestellt, resp. gegen ein anderes Grundstück aus freier Hand vertauscht werden.

Die Bedingungen können von heute ab auf meinem Büreau eingesehen, auch allenfallsige Einsprüche dagegen schriftlich abgegeben werden.

Zülpich, den 14. August 1846. Der Bürgermeister von Nemmenich, Wachendorff.

603) Gras-Verkauf.

Am Dinstag den 25. d. Mts., Morgens 10 Uhr, wird das diesjährige Herbstgras von circa 110 Morgen, beim Wirthen Oberheider in Türnich, auf ausgedehnten Zahlungstermin versteigert werden.

Schloß Türnich, den 13. August 1846. Der Rentmeister, Riehauser.

604) Es steht ein zweistöckiges Haus mit Scheune, Stallung und Garten in Dürscheven an der Zülpicherstraße gelegen, zu allen Geschäften geeignet, unter der Hand bei den Erben Franz Kaspar Maus und Peter Oebel in Dürscheven, im Kreise Euskirchen, zu verkaufen.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 34.

Dinstag den 25. August 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 296. Gesetzsammlung.

Das 26 Stück der Gesetzsammlung enthält unter
Nr. 2736 die Bekanntmachung vom 27. Juli d. J., den chausseemäßigen Ausbau der Landstraße von Niesky bis zur Königl. Sächsischen Gränze bei Meuselwitz betreffend, und unter
Nr. 2737 die Verordnung, die Besteuerung des im Inlande erzeugten Rübenzuckers betreffend; vom 7. August d. J.

Nr. 297. Privat-Bevollmächtigte des Consul Carp in Dortrecht.

Mit Bezug auf die in Stück 45, pag. 302, des Amtsblattes der hiesigen Königlichen Regierung von 1835 enthaltene Bekanntmachung vom 20. August 1835 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der von dem Königlichen Consul Carp zu dessen Privat-Bevollmächtigten in Dortrecht bestellte J. B. t'Hooft diese Stelle aufgegeben und der Consul Carp demnächst den J. C. Déking Dura in Dortrecht zu seinem Privat-Bevollmächtigten ernannt hat, bei welchem Letzteren die betreffenden Schiffer sich von jetzt ab zu melden haben.

Coblenz, den 2. August 1846. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 298. Kirchen- und Haus-Kollekten für dürftige evangel. Gemeinden der Rheinprovinz. B.III. 4191.

Die evangelischen Herren Pfarrer unseres Verwaltungs-Bezirks veranlassen wir hierdurch, die jährliche evangelische Kirchenkollekte zur Unterstützung dürftiger evangelischer Gemeinden in der Rheinprovinz, Sonntag den 30. d. Mts., und die diesfällige Hauskollekte durch Mitglieder des Presbiteriums jeder betreffenden Kirchengemeinde abhalten zu lassen, welchen Letzteren durch die betreffenden Herren Bürgermeister der erforderliche Beistand zu leisten ist. Die Gelder beider Kollekten sind auf vorschriftsmäßigem Wege an unsere Hauptkasse abzuliefern und die Nachweisungen darüber durch die Herren Landräthe uns einzureichen.

Köln, den 13. August 1846.

Nr. 299. Evangelische Haus-Kollekte für die Rettungs-Anstalt zu Düsselthal. B. III. 4186.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 24. Februar d. J. bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß die diesjährige evangelische Hauskollekte für die Rettungsanstalt zu Düsselthal in den Orten Köln, Deutz, Bonn, Godesberg, Vilich, Waldorf, Gummersbach, Ründeroth, Neustadt, Wiehl, Nymbrecht, Mülheim, Gladbach, Eitorf, Herchen, Oberkassel, Siegburg, Waldbroel, Wipperfürth, Claßwipper durch Deputirte des Grafen von der Recke-Volmerstein in den Monaten September und Oktober abgehalten werden wird. In den übrigen betreffenden Ortschaften unseres Verwaltungs-Bezirks ist dieselbe durch die Bürgermeister vorzunehmen und sind die von Letztern gesammelten Beiträge durch die Herren Landräthe an unsere Haupt-Kasse vorschriftsmäßig abzuliefern.

Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck der Anstalt wird diese Kollekte der Mildthätigkeit des Publikums und der Fürsorge der Behörden besonders empfohlen.

Köln, den 15. August 1846.

Nr. 300.
Verlorner Gewerbschein.
C. II. 1643.

Der Mathias Nathan zu Duisdorf hat den ihm unterm 18. März l. J. sub Nr. 1515 zum Handel mit Federvieh, Eiern und Wildpret ausgefertigten Gewerbeschein angeblich zwischen Commern und Euskirchen verloren. Dieser Gewerbeschein wird daher zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs hierdurch für ungültig erklärt.

Köln, den 17. August 1846.

Nr. 301
Einzahlung von Domänen- und Forst-Veräußerungs- und Ablösungs-Kapitalien
C. I. 3652.

Auf Grund des §. VII des Gesetzes vom 17. Januar 1820 wird hiermit bestimmt, daß bei der Domainen- und Forst-Verwaltung des hiesigen Regierungs-Bezirks alle Kaufgelder und Ablösungs-Kapitalien fortan nur an unsere Haupt-Kasse und ausnahmsweise bloß dann an die Spezial-Rentei- und Forst-Kassen eingezahlt werden dürfen, wenn dies auf den besonderen Antrag der Verpflichteten ausdrücklich von uns genehmigt worden ist. Einzahlungen an letztere ohne unsere voraufgegangene Genehmigung befreien nicht von der Schuld.

Zur Erleichterung der betheiligten Eingesessenen haben wir die Einrichtung getroffen, daß diejenigen Pflichtigen, außerhalb der Stadt Köln, welche Grundrenten, Grundzinsen, Erbpachts-Canons, Zehntrenten oder andere Leistungen der Art schulden, den oben gedachten Antrag bei ihrer Orts-Behörde mündlich anbringen können. Letztere wird ihnen in vorkommendem Falle unsere Resolution bekannt machen.

Bevor die Zahlung an unsere Haupt-Kasse erfolgt, ist es im eigenen Interesse der Pflichtigen erforderlich, daß dieselben vorab bei der betreffenden Rentei- und Forst-Kasse die Berechnung der Beträge der von ihnen zu leistenden Kaufgelder und Ablösungs-Kapitalien, so wie der Zinsen und Stückrenten nachsuchen, was zweckmäßig mündlich geschehen kann. Dies ist schon deshalb nicht zu vermeiden, weil der Kapital-Abtragung jedenfalls die Entrichtung der Zinsen oder Stückrenten bei der Rentei- und Forst-Kasse vorausgehen muß, und die Einzahler haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie durch Verabsäumung dieses Erfordernisses in Weiterungen verwickelt oder zur Weiterzahlung an Zinsen oder Rückrenten genöthigt werden.

Um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, bemerken wir hierbei, daß die Zahlung der gewöhnlichen Revenüen, wie Renten, Canons, Pacht, Holzkaufgelder 2c., so wie der Zinsen von Kaufgeldern und Ablösungs-Kapitalien, vor wie nach bei den Renten- und Forst-Kassen zu leisten ist.

Köln, den 19. August 1846.

Nr. 302.
Karte des Rheinstroms im Regierungs-Bezirk Köln.
B. II. 5864.

Auf Kosten der Verwaltung ist der Rheinstrom innerhalb des Regierungs-Bezirks Köln genau aufgenommen worden, und hat das Königl. Finanz-Ministerium, um diese Karten gemeinnützig zu machen, verfügt, daß dieselben lithographirt und auch dem dabei interessirten Publikum zugänglich gemacht werden sollen.

Es ist demgemäß der Verkauf dieser aus 15 Blättern bestehenden Spezial-Karte den Buchhändlern Karl Bädeker in Koblenz und Adolph Bädeker in Köln übertragen worden, bei welchen ein Exemplar zu dem Preise von 9 Thlr 15 Sgr. zu haben ist.

Köln, den 18. August 1846.

Nr. 303.
Gemeinde-Ordnung.
B. I. 5103.

In der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Eckenhagen, Kreis Waldbroel, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 19. August 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 304.
Aufbewahrung v. Amts-Papieren.

Durch Erklärung vom 4. d. Mts. haben die Erben des verlebten Notars Peter Joseph Hahn zu Köln mir den Notar Reusch hierselbst als definitiver Verwahrer der Urkunden, Repertorien und sonstigen Amts-Papiere ihres Erblassers bezeichnet und ist in Gemäßheit Artikel

55 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 die Ueberlieferung dieser Gegenstände an den genannten Notar Reusch heute von mir verordnet worden.

Zur Benachrichtigung der Interessenten wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Köln, den 16. August 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Betreiben der Cäcilia Hamacher, Wittwe Franz Joseph Junck, das Königliche Landgericht hierselbst durch Erkenntniß vom 15. Juli d. J. den Heinrich Junck, ohne Geschäft in Köln wohnhaft, interdizirt erklärt hat. Nr. 305. Interdiction.

Köln, den 19. August 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts hierselbst vom 7. Juli d. J. ist Emilian Wolff, früher Rothgerber, in Köln wohnhaft, dermalen in der Alexianer-Anstalt zu Neuß, interdizirt worden, was mit Rücksicht auf den Art. 18 der Notariats-Ordnung hierdurch bekannt gemacht wird. Nr. 306. Interdiction.

Köln, den 20. August 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Personal-Chronik.

An die Stelle des zum Vorsteher der Gemeinde Neunkirchen bestellten Peter Joseph Oberdorffer, ist der Ackerer Wilhelm Rosauer zu Schöneshof zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Neunkirchen, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Gutsbesitzer und Wirth Urban Stang zu Königswinter ist zum ersten, der Gutsbesitzer und Wirth Adolph Berg zu Honnef zum zweiten, und der Ackerer Leonhard Miesen zu Höhe zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Königswinter, im Siegkreise, ernannt worden.

In der Bürgermeisterei Waldbroel, Kreis Waldbroel, sind zur Abschätzung von Immobilien für öffentliche Anstalten

die bisherigen Stellvertreter Landwirthe Heinrich Becker zu Hahn und Christian Mittler zu Schnörringen zu Taxatoren, und die Landwirthe Wilhelm Barth zu Ruh, Wilhelm Jakobs zu Hochwald und Wilhelm Hein senior zu Beuinghausen

zu Stellvertretern ernannt und vorschriftsmäßig vereidet worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 34.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 34.

Köln, Dinstag den 25. August 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

605) Der Krämer, Bäcker, Brauer und Wirth, Johann Heinrich Bremmer zu Euskirchen, hat sich der gegen ihn wegen betrügerischen Bankerotts eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp Behörden, denselben im Betretungsfalle auf Grund des gegen ihn von dem hiesigen Untersuchungs-Amte erlassenen Vorführungs-Befehls zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 16. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 41 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn etwas bedeckt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase und Mund etwas dick, Zähne gesund, Bart braun, Kinn und Gesicht breit, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark untersetzt.

---

606) Am 3. d. Mts. ist am Rheinufer bei Himmelgeist die Leiche eines anscheinend 40 – 50 Jahre alten Mannes gelandet, welche circa 5 Fuß 6 Zoll groß ist, braunes Kopfhaar, einen braunrothen unter dem Kinn zusammenlaufenden Bart und noch vollständige Zähne hatte, sodann mit einer kattunenen geblümten Jacke, einer schwarzen Tuchweste, einem roth kattunenen Halstuche, einem Hemde ohne Zeichen, einer Sommerhose mit braunen, blau und schwarzen Streifen, mit ledernen Hosenträgern und Halbstiefeln bekleidet war.

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft der Leiche Auskunft geben kann, diese an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 12. August 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

607) Der unten signalisirte Postschreiber August Bergemann, gebürtig aus Limmeritz, hat sich der Untersuchung wegen Unterschlagung von Geldsendungen auf dem hiesigen Post-Amte durch die Flucht entzogen. Ich ersuche deßhalb sämmtliche Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. August 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator von Ammon.

Signalement. Alter 23 Jahre, Größe 5 Fuß 10 bis 11 Zoll, Statur schlank, Augen bläulich-grau, Haare dunkelbraun, ganz kurz abgeschnitten, Bart dunkelbraun, rund ums Kinn laufend, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: eine kleine Narbe am Kinn, trug stets eine feine, stählerne Brille. Kleidung: gewöhnlich modischer schwarzer Ueberrock, hellgestreifte Pantalons, bunte modische Weste, schwarzseidene Halsbinde, runder Hut.

---

608 Der Kaufmann Jonas Wolf von hier hat den für denselben bei der unterzeichneten Behörde unter dem 4. d. Mts. sub Nr. 453 auf die Dauer eines Jahres ausgestellten, zur Reise nach Mainz gültigen Paß angeblich von hier bis Mainz verloren.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Passes, welcher zugleich hiermit für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 19. August 1846. Die Königl. Polizei-Direktion. Dolleschall.

609) **Bekanntmachung.**

Der Kunst-Feuerwerker Gustav Woywoda aus Köln beabsichtigt, in der Nähe von Bornippes auf dem Grundstück Flur A Nr. 94 ein Feuerwerks-Laboratorium anzulegen.

Den Vorschriften der Gewerbe-Ordnung §§. 27 und seq. gemäß wird dies mit dem Bedeuten hierdurch bekannt gemacht, daß allenfallsige Einwendungen gegen die Anlage innerhalb vier Wochen präklusivischer Frist bei mir angemeldet werden müssen. Pläne und Beschreibungen können auf meinem Büreau eingesehen werden.

Müngersdorf, den 21. August 1846. Der Bürgermeister, Klein.

---

610) **Bekanntmachung.**

Der Theater-Feuerwerker Mathias Deuß zu Köln beabsichtigt auf dem Grundstücke Flur E Nr. 70, an der Subbelrather Straße, ein Feuerwerks-Laboratorium anzulegen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung §§. 27 und seq. werden diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage eine rechtliche Einwendung machen zu können, hiermit aufgefordert, solche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen hier schriftlich anzumelden. Die Situationspläne können hier eingesehen werden.

Müngersdorf, den 23. August 1846. Der Bürgermeister, Klein.

---

611) **Bekanntmachung.**

Der Branntweinbrenner Wilhelm Otto zu Aggerhof beabsichtigt, in einem Nebengebäude des unter Nr. 98 zu Eichenthal in hiesiger Bürgermeisterei gelegenen Wohnhauses eine Branntweinbrennerei anzulegen. — Auf den Grund einer Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung vom 13. d. Mts. und nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 27. Januar a. p., wird die beabsichtigte Anlage mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei mir vorgebracht werden müssen.

Overath, den 18. August 1846. Der Bürgermeister, J. Burrus.

---

612) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der Frau Margaretha Moseler, Wittwe von Heinrich Schmitz, Rentnerin dahier wohnhaft, und in Folge Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichtes dahier, vom 5. Dezember vorigen Jahres, sollen vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 6. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

gegen a. die Eheleute Mathias Moers, Steinpflasterer und Elisabeth Kreutzberg von hier, handelnd für sich und als gesetzliche Vertreter und Verwalter des Vermögens der minorennen Tochter der letzteren Elisabeth Kreutzberg, ohne Gewerbe dahier, und diese als Erbin des hierselbst verlebten Ackerwirthes Wilhelm Heinrich Klöckner; b. gegen den Ackersmann Anton Linnarz zu Bickendorf, als Drittbesitzer, nachfolgende Immobilien für die resp. Angebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus mit Zubehör unter Nr. 28 in der Ehrenstraße dahier, auf einem Flächenraume von 10 Ruthen 16 Fuß gelegen, aus Ziegelsteinen dreistöckig aufgeführt, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts mit einer Thüre, fünf Fenstern und einer Kelleröffnung versehen, ist miethweise bewohnt von Barbier Kallmann und Anderen; die Steuer beträgt 5 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg; Angebot 1500 Thlr. 2) ein Haus daselbst sub Nr 30, ebenfalls dreistöckig in Ziegelsteinen errichtet, mit Schiefern gedeckt, straßenwärts zeigt dasselbe eine Thüre, 6 Fenster, eine Kelleröffnung und ein Dachfenster. Das Ganze liegt auf einem Flächenraume von 13 Ruthen 87 Fuß, ist besteuert mit 7 Thlr. 27 Sgr. 5 Pfg., und bewohnt von den genannten Eheleuten Moers und einigen Anmiethern; zu 1500 Thlr. 3) ein an der Venloer-Straße an der Chaussee von Köln nach Bickendorf, zunächst der Rheinischen Eisenbahn, in der Gemeinde Bickendorf, Bürgermeisterei Müngersdorf, Landkreise Köln gelegenes, bis jetzt noch nicht nummerirtes, ganz neu aus Ziegelsteinen, zweistöckig, massiv aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Haus. Dasselbe zeigt in der Fronte nach der Venloerstraße zu eine Thüre, 5 Fenster, 2 Kelleröffnungen und ein Dachfenster; hofwärts besitzt es eine

Thüre und 4 Fenster, sodann an der Westseite nach Bickendorf zu 3 Fenster. Hinter dem Hause befindet sich ein Anbau aus Ziegelsteinen und mit rothen Ziegeln gedeckt, nebst einem Gemüsegarten und etwas Hofraum. Das Ganze liegt auf einem ungefähren Flächenraum von 80 Ruthen und ist von Franz Westenhausen, Georg Graß, Taglöhner, und Heinrich Hahn, Musikus, miethweise bewohnt. Die Steuer des Grundstückes, auf welchem jenes Haus nebst einem zweiten erbaut worden, betrug 1 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. Angebot 500 Thaler.

Die Auszüge aus den Mutterrollen, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Köln, den 10. Juni 1846. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

613) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Gottfried Görrig, Schreinermeister, und Gertrud Keller, sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedens-Gerichts des zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 6. Oktober dieses Jahres, Vormittags halb 12 Uhr,

die nachbezeichneten, in Köln gelegenen Wohnhäuser nebst Zubehör, gegen Mathias Moers, Pflasterer von hier, als Vertreter seiner minderjährigen Tochter Elisabeth Moers und als Verwalter des Nachlasses des gestorbenen Wilhelm Heinrich Klöckner von hier, für die beigefügten Angebote zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) Ein Haus Nr. 28 in der Ehrenstraße, haltend 10 Ruthen 16 Fuß, besteuert mit 7 Thlr. 27 Sgr. 5 Pfg., bewohnt von Elisabeth Eicheler, Wittwe des Barbiers Rudolph Kallmann miethweise, bestehend außer dem Erdgeschosse aus 2 Stockwerken, Speicher und aus einem Schieferdache. Straßenwärts besitzt es einen Giebel von massivem Mauerwerke mit Hausthüre, daneben 1 Fenster, sodann in jedem Stockwerke je 2 Fenster und darüber ein Speicherfenster. Angebot 1200 Thlr. 2) Ein Haus sub Nr. 30 daselbst, haltend 13 Ruthen 87 Fuß, besteuert mit 5 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg., bewohnt von den Eheleuten Mathias Moers und dem Anmiether Mathias Becker, Schreiner. Es besitzt eben so viele Etagen und 2 übereinander gelegene Speicher, auch ein Schieferdach. Der Giebel zur Straße ist im Erdgeschosse von massivem Mauerwerke und darüber in Fachwand errichtet. Es enthält zur Erde eine Hausthüre mit einem Fenster, im ersten Stocke 2 Fenster und eben so viele im zweiten, sodann am untern Speicher 1 Fenster. Dahinten liegt ein Hof mit Anbau aus Fachwänden, mit Pfannen gedeckt, einstöckig, enthaltend einen Pferdestall, einige kleine Zimmer und einen kleinen Speicher. Angebot 1500 Thlr.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei vorher einzusehen.

Köln, den 12. Juni 1846. Der Königliche Friedensrichter, Schirmer.

614) Subhastations-Patent

Dinstag den 10. November 1846, Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Geschäftslokale des Friedensgerichts Nr. IV zu Köln, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen des zu Deutz wohnenden Herrn Franz Wilhelm Neuhöffer, früher Bürgermeister jetzt Rentner, der hierunten näher beschriebene, wider Herrn Caspar Reimbold, früher Ober-Lotterie-Einnehmer, dermalen ohne Gewerbe zu Köln wohnhaft, am 30. Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag gelegte, für das Jahr 1846 mit einer Steuerquote von 115 Thlr. 19 Sgr. 6 Pfg. beschwerte Immobilien-Complex für das darauf abgegebene Erstgebot von 50000 Thlrn. zum Ankaufe öffentlich ausgestellt werden.

Zu den zu versteigernden Immobilien gehört: Das zu Deutz in der Bürgermeisterei und Gemeinde gleichen Namens, im Landkreise Köln gelegene, früher mit dem Namen Quadekamp bezeichnete, südlich von der Freiheitsstraße und dem Eigenthume des Extrahenten Neuhöffer, westlich von demselben, dann dem Eigenthume der Geschwister Welter und der aus der Freiheits-Neustraße nach der Dragoner-Kaserne führenden Straße, nördlich von dem Eigenthume der Herren Carl Mathias Felten und Notar Stoppenbach, östlich von den Festungsgründen und der Wallgasse begränzte Terrain, bestehend in zwölf Wohnhäusern, dem unterliegenden Grund und Boden, Hintergebäuden, Hofräumen und Gärten, in einem Flächeninhalte von ungefähr 9 Morgen, in dem dasigen Kataster eingetragen unter Flur IV Nr. 333 bis 346 incl., wie solches in der

den Akten des Extrahenten beiliegenden, vom Geometer Frentzen unterm 20. Mai 1846 angefertigten Karte durch die Figur d, e, f, g, h, a, b, c, gebildet und als grünes resp. rothes Feld gezeichnet ist, mit Ausschluß jedoch der beiden unten näher zu bezeichnenden Parzellen. Die zu diesem Terrain gehörenden Gebäulichkeiten sind die nachstehenden sämmtlich in der Freiheits-Neustraße gelegenen, aus Ziegelsteinen aufgeführten und mit Ziegeln gedeckten Häuser, nämlich: 1) das mit der Hausnummer 95 bezeichnete, an das Eigenthum der Geschwister Welter anstoßende zweistöckige Wohnhaus, ungefähr 40 Fuß breit und 30 Fuß tief, im Erdgeschoß mit einer Thüre und vier Fenstern, und im zweiten Stocke mit vier Fenstern versehen, nebst Pferdestall, Remise, Hof und Garten; vermiethet an Hrn. Oberst v. Woedtke. 2) Nr. 96, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 13 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten; im Erdgeschoß mit einer Thüre und einem Fenster, im zweiten Stock mit drei Fenstern versehen; an Hrn. Lieutenant Siebrand vermiethet. 3) Nr. 97, neben dem vorigen, ungefähr 32 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit einem Einfahrtsthor versehen, dessen Ueberbau Eigenthum des Anpächters Hrn. Theodor Wilhelm Burgmer und daher von der gegenwärtigen Subhastation ausgeschlossen ist, dreistöckig mit Hofraum, Garten und Hintergebäuden versehen, straßenwärts mit einer Hausthüre und acht Fenstern; an dem Hause befindet sich eine öffentliche Brunnenpumpe. 4) Nr. 98, neben dem vorigen, zweistöckig, straßenwärts mit einer Thüre und sieben Fenstern versehen, ungefähr 33 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit Hofraum, Bleichplatz und Garten; an Oberst-Lieutenant Herrn Mayer vermiethet. 5) Nr. 99, neben dem vorigen, ungefähr dreißig Fuß breit und 30 Fuß tief, zweistöckig, mit einer Thüre und sieben Fenstern, Hinterbau, Hofraum, Bleichplatz und Garten versehen, vermiethet an den Metzger Schreder. 6) Nr. 100, neben dem vorigen, ungefähr 29 Fuß breit und dreißig Fuß tief, mit einer Thüre und sieben Fenstern, Hofraum, Bleichplatz und Garten versehen, zweistöckig; vermiethet an Baumeister Hrn. Caspary. 7) Nr. 101, neben dem vorigen, mit Hofraum, mehreren Hintergebäuden und Garten, straßenwärts mit einem Einfahrtsthor und 20 Fenstern versehen, dreistöckig, ungefähr 69 Fuß breit und 36 Fuß tief; vermiethet an Hrn Sternenberg et Möller. 8) Nr. 102, neben dem vorigen, mit Hofraum und Garten, zweistöckig, ungefähr 21 Fuß breit und 30 Fuß tief, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern; vermiethet an Hrn. Rehm, Eisenbahn-Unternehmer. Der auf dieser Parzelle vorfindliche Hinterbau ist Eigenthum des Anpächters und wird daher ausgeschlossen. 9) Nr. 103, neben dem vorigen, ungefähr 29 Fuß breit und 30 Fuß tief, zweistöckig, mit Nebengebäude, Hof und Garten, straßenwärts mit einer Thüre und sieben Fenstern; vermiethet an Hrn. Major Wulff. 10) Nr. 104, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 20 Fuß breit und dreißig Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern versehen, an Kaufmann Hrn. Rödder vermiethet. 11) Nr. 105, neben dem vorigen, mit Hinterbau, Hof und Garten, zweistöckig, ungefähr 22 Fuß breit und 30 Fuß tief, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern; vermiethet an Hrn. Major von Rellberg. 12) Nr. 106, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 73 Fuß breit und 22 Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten, straßenwärts mit drei Thüren und zehn Fenstern versehen; vermiethet an Elisabeth Odenthal. Am Hause befindet sich eine öffentliche Brunnenpumpe.

Ausgeschlossen von dem Verkaufe des vorbezeichneten Terrains sind jedoch: A. Die dem Tischler Lambert Hover zu Köln gehörige, mit einer Frontseite von 98 Fuß an die projektirte neue Luisenstraße, mit der andern von 41 Fuß an die alte Wallgasse, im Hintergrunde an das Eigenthum von Felten und Stoppenbach anstoßende, 4170 Quadrat-Fuß Preuß. Maaßes enthaltende Parzelle, wie solche auf dem zu dem Akte des Notars Hrn. Claisen vom 2 Juni 1845 deponirten Situationsplane mit der rothen Ziffer I als Figur a, b, c, d bezeichnet ist. B. Die dem Posthalter Joseph Pauli zu Köln gehörige, 2827 Quadrat-Fuß Preuß. Maaßes enthaltende, mit einer Frontseite von 33½ Fuß an die Straße zum Bahnhof, mit einer Seite an 101 Fuß 8 Zoll an fremdes Eigenthum, mit einer anderen von 86 Fuß 10 Zoll an die projektirte Baustelle Nr. II, mit einer vierten Seite von 30 Fuß an die Baustelle Nr. IV anstoßenden Parzelle, wie solche auf dem zu dem Akte des Hrn. Notars Claisen vom 2. Juni 1845 deponirten Situationsplane mit der rothen Ziffer III als Figur e, f, g, h bezeichnet ist.

Der Entwurf der Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuer-Mutterrolle und der oben bezogene Situationsplan liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nr. IV hier zur Einsicht offen.

Gegeben zur vorschriftsmäßigen Zustellung an den Schuldner, so wie zur Bekanntmachung durch Anheftzettel und Einrückung in den öffentlichen Anzeiger.

Köln, den 4. Juli 1846. Schwaab, Friedensrichter.

615) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Agnes, geborne Giersen, Wittwe von Jakob Wahlen, und der daselbst wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Birckhaeuser, Advokat-Anwalt, und Elise, geborne Wahlen, als Erben und Rechtsnachfolger des in Köln verstorbenen Rentners Jakob Wahlen, soll

am Dinstag den 10. November lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die früher zu Köln, jetzt zu Sielsdorf, in der Bürgermeisterei Hürth, wohnenden Eheleute Adam Schneichel, früher Strumpf-Fabrikant, jetzt Müller, und Ursula, geborne Lievenbrück, als ursprüngliche Schuldner, sodann gegen den zu Köln wohnenden Rentner Johann Baptist Breitbach, als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Mathiasstraße unter Nr. 15 gelegene Haus für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 9000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern gedeckt; es zeigt dasselbe in der Façade unten im Erdgeschosse zwei Doppelthüren, welche mit hervorragenden Gewänden von Haustein eingefaßt sind, und links daneben ein Fenster; in der zweiten Etage drei Fenster und eben so drei Fenster in der dritten Etage und hierüber in der Mitte des Giebels ein großes Speicherfenster, neben welcher an jeder Seite eine blinde Fenster angebracht ist. Es ist dieses Haus, welches einen Flächenraum von 18 Ruthen 22 Fuß einnimmt, in der Steuer-Mutterrolle unter Nr. 6 der Flur und Nr. 7 der Parzelle eingetragen und pro 1846 mit 27 Thlr. 18 Sgr. besteuert, dermalen unbewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 22. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

616) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der Frau Agnes Giersen, Wittwe von Jakob Wahlen, Rentnerinn, und der Eheleute Wilhelm Birkhaeuser, Advokat-Anwalt, und Elise Wahlen, alle von hier und als Erben des genannten Jakob Wahlen, Rentners von hier, soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirkes Köln, in dessen öffentlichen Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 24. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

das gegen 1) den Gastwirth und Kaufmann Conrad Heinrich Dahlen von hier, handelnd für sich und als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner gestorbenen Ehefrau Maria Ursula Eleonora Baclain gezeugten noch minderjährigen und gewerblosen Kinder: Maria Theresia Hubertine Josephine, Marie Lucie Theodore, Peter Hubert, Johann Georg Hubert Apollinaris, Ludwig Theodor Hubert und Reiner Bernard Theod. Hubert Dahlen; 2) den Adv.-Anwalt Clemens Schiefer von hier, als Syndik des Falliments des ebengenannten Conrad Heinrich Dahlen, so wie 3) gegen Reiner Dahlen, Apotheker in Eschweiler, als Drittbesitzer, in Beschlag genommene nachbezeichnete Haus für das Erstgebot von 15,000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus liegt dahier unter Nr. 42 auf der Ecke der Martinstraße und Obenmarspforten auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 52 Fuß, ist vierstöckig massiv in Steinen erbaut; die untere Etage zeigt nach Obenmarspforten hin eine doppelte Glasthüre nebst einem großen Auslegefenster mit eisernen Stäben; in dem abgerundeten Winkel befindet sich gleichfalls eine doppelte Glasthüre und nach der Martinstraße hin eben so ein großes Auslegefenster. Die zweite Etage enthält eben so wie die dritte und vierte nach Obenmarspforten hin je fünf Fenster, nach der Martinstraße je zwei Fenster, während der abgestumpfte Winkel im zweiten Stocke einen Balkon mit Glasthüre, darüber aber Fenster besitzt. Vom ganzen Gebäude, welches mit 36 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. besteuert ist, wird nur das Vorhaus vom Kaufmann Johann Theodor Schumacher als Laden benutzt.

Die Kaufbedingungen liegen nebst dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 24. Juli 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

617) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Kaufleute Friedrich Gustav Kalkhoff und Heinrich Herzog sollen am Dinstag den 8. Dezember l. Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nr. I zu Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den in Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als Syndik des fallirten Stellmachers Heinrich Etzweiler und gegen die ebenfalls zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Etzweiler, Stellmacher, und Catharina geborne Gapperz, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, nämlich:

1) Eine in der neuen Poststraße gelegenen Baustelle von circa 283 und 2 Drittheil Quadratfuß, gränzend einerseits an Martin Hospelt und andererseits an Johann Paffrath, mit dem darauf neu erbauten, mit Nr. 43 bezeichneten Hause, welches Haus von Ziegelsteinen erbaut, mit Schiefern gedeckt ist, nach der neuen Poststraße zur Erde eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke 3 Fenster und ebenso im zweiten Stocke 3 Fenster zeigt und von den Schuldnern bewohnt wird, für das Erstgebot von 800 Thaler; und 2) eine Baustelle aus dem Gartengute Ferkulum, gelegen am Severinsthore, gränzend an den Severinswall und Severinstraße; welche Baustelle, die einen Flächeninhalt von circa 2091 und ein Viertel Quadratfuß enthält, eine Ecke bildet und eine Fronte am Severinswalle von circa 47 Fuß, an der Severinstraße von circa 19 Fuß und an der neuen, auf dem Situations-Plane mit dem Buchstaben B bezeichneten Straße eine Fronte von circa 44 Fuß hat, für das Erstgebot von 100 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der von den obigen Immobilien zu entrichtende Grundsteuerbetrag kann nicht angegeben werden, indem dieselben zur Zeit noch nicht katastrirt sind. Die hierüber beigebrachte amtliche Bescheinigung nebst dem Auszuge aus dem Grundsteuer-Kataster sind, so wie die Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 14. August 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

618) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des in Elberfeld wohnenden Gutsbesitzers Peter de Werth soll vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, Dinstag den 27. Oktober d. J., Vormittags 12 Uhr,

das nachbezeichnete Haus mit Zubehör im Wege der Resubhastation gegen 1) den Franz Kocks, früher Branntweinbrenner, jetzt ohne besonderes Geschäft, und zweitens den Drittbesitzer Hermann Joseph Schützendorf, Tapetenhändler, alle hier wohnhaft, für das Erstgebot von 4000 Thlrn. zum Verkaufe abermals ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus liegt hier in Köln auf einem Flächenraume von 10 Ruthen 46 Fuß und fernern 7 Ruthen 97 Fuß unter Goldschmied sub Nr. 36. Massiv und zweistöckig erbaut, besitzt es zur Erde eine Thüre, ein großes Ladenfenster, eine Kellerschrot und Kelleröffnungen, darüber (zwei) lese: drei Fenster und zwei blinde Fenster, sodann ein Schieferdach mit einem Fenster straßenwärts. Hinter dem vom Tapetenhändler Schützendorf bewohnten Hause liegt ein Hofraum und ein im Laurenz-Gittergäßchen mit Nr. 3 bezeichnetes, vom Schreiner Martin Merke bewohntes Hintergebäude. Das Ganze ist mit 22 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg. für dieses Jahr besteuert.

Die Kaufbedingungen und der Auszug aus der Mutterrolle liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 18. August 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

619) Bekanntmachung.

Auf den Grund zweier Urtheile des Königl. Landgerichts in Köln vom 4. Mai und 13. Juli l. J., erlassen in Theilungssachen: 1) des Karl Goller, Schreinergeselle, früher zu Dhorgaul, jetzt zu Unterstenhoff, sodann 2) der Eheleute Franz Wilhelm Kern, Fabrikarbeiter, und Gertrud gebornen Goller, zu Sassenbicke, sämmtlich im Kanton Wipperfürth wohnend, Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt,

gegen
den zu Unterstenhoff, Kanton Wipperfürth wohnenden Ackerer Christian Brunsbach, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des minderjährigen Joseph Goller, Beklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Eilender, ist die Lizitation des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Hinterstüttem, Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg gelegenen, und unter den Artikeln 500, 501, 502 besagter Mutterrolle eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Wohn- und Oekonomiegebäuden 49 Morgen 174 Ruthen 20 Fuß Flächeninhalt, nebst Antheil an 153 Ruthen 20 Fuß Wiese und Antheil Scheune, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königl. Notar Karl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach
auf Freitag den 30. Oktober 1846, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Karl Drecker bestimmt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 15 August 1846. Der Königl Notar, K. L. Meissen.

---

620) Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

1040 Scheffeln Weizen,
560 " Roggen,
30 Centnern Hafergrütze,
6 " Hafermehl,
20 " ordinäre Graupen,
4 " Perlgraupen,
7 " Gerstenmehl,
36 " Griesmehl,
24 " Hirse,
6 " Reis,
40 Scheffeln Erbsen,
20 " Linsen,
12 " Bohnen,
400 Centnern Kartoffeln,
20 " gedörrte Pflaumen,
10 Centnern Apfelschnitzeln,
5 " Birnenschnitzeln,
3 " gedörrten Kirschen,
60 " Butter,
$1^1/_2$ " Baumöl
250 Stück Citronen,
300 Schock Eier
20 Eimer Essig,
625 " Bier,
480 Pfund Hefen,
33 Centnern Waschseife,
375 Scheffeln Hafer,
400 Centnern Heu und
900 " Stroh

an die Irren-Heilanstalt zu Siegburg pro 1847 soll im Wege schriftlicher Soumissionen an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Bietungslustige werden demnach eingeladen, ihre schriftlichen versiegelten Anerbietungen unter der Adresse des unterzeichneten Regierungs-Präsidenten und mit der Aufschrift „Soumission für die Irrenheil-Anstalt zu Siegburg" versehen, spätestens bis zum 17. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr, an den Botenmeister Schenk im Regierungs-Gebäude hierselbst abzugeben, bei welchem auch die Lieferungsbedingungen bis zu dem gedachten Tage eingesehen werden können.

Gebote, welche nach Ablauf des festgestellten Termins eingehen, werden keine Berücksichtigung finden.

Köln, den 13. August 1846. Der Regierungs-Präsident, von Raumer.

---

621) Bekanntmachung.

Eine im Jahre 1844 erbaute ganz brauchbare Gierponte, 6 neue und 4 alte Buchtnachen, eine Gier- und mehrere andere Ketten, 2 Landebrücken, und verschiedene zum Betriebe der Fahranstalt bei Mülheim a. Rhein im Gebrauch gewesene Geräthe, sollen im Termine

Dinstag den 29. September d. J, Vormittags 9 Uhr,

am Mülheimer-Häuschen (Mülheim am Rhein gegenüber), woselbst mit Ausschluß der im hiesigen Sicherheitshafen befindlichen Ponte die gesammte Gegenstände lagern, öffentlich versteigert werden.

Kaufliebhaber wollen sich wegen Besichtigung der zu veräußernden Gegenstände an das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt (Gereonstraße 42) oder an das Königl. Steuer-Amt in Mülheim am Rhein wenden, woselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Köln, den 20. August 1846. Haupt-Steuer-Amt für inl. Gegenstände.

622) **Bekanntmachung.**

Die Erbauung eines neuen Spritzenhäuschen in der Gemeinde Herrig, veranschlagt auf 77 Thlr. 6 Sgr. 11 Pfg., soll am Dinstag den 15. September c., Nachmittags 3 Uhr, auf meiner Amtsstube, wo auch Plan, Kostenanschlag und Bedingungen bis zum Termin zur Einsicht offen liegen, öffentlich in Verding gegeben, und wozu qualificirte Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Lechenich, den 20. August 1846. Der Bürgermeister, H. Pütz.

---

623) **Geschäfts-Anzeige.**

Da die meisten Schuldner meines Ehegatten Johann Joseph Boismard angewiesen sind, in Köln zu zahlen, so benachrichtige ich Jedermann, den es angeht, daß alle Zahlungen einstweilen in Londorf sollen geleistet werden.

Londorf, den 22. August 1846. Frau Boismard, für sich und als Vormünderinn.

---

624) Meine Wohnung ist in Köln am Georgsplatz Nr. 3 B.

Wilhelm Reusch, Notar.

---

625) Meine Wohnung ist zu Deutz in der Hermannsstraße.

Notar Martin.

---

626) **Eine Köchinn**

wird gesucht für die Provinzial-Arbeits-Anstalt zu Brauweiler.

Mit der Stelle ist neben freier Wohnung, Beköstigung 2c. ein baares Einkommen von 56 Thlr. 21 Sgr. pro Jahr verbunden; sie kann aber nur einer unverheiratheten, gesunden und rüstigen Person mittleren Alters, welche im Lesen und Schreiben etwas erfahren ist, verliehen werden. Lusttragende, welche sich über ihre Qualification und ihren makellosen Lebenswandel gehörig ausweisen können, wollen sich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, recht bald persönlich melden bei dem Verwalter der Anstalt, Menicke, oder bei dem Direktor derselben, Brandt.

---

627) **Höchst wichtige Erfindung für Brauerei-Besitzer, Gastwirthe, Bierschenker u. s. w.**

Das glücklich erfundene Mittel, das Sauerwerden der Biere zu verhüten, trüb und schaal, so wie sauer gewordenes wieder herzustellen und demselben die schönste Weinkläre zu geben, ist gegen portofreie Einsendung von 2 Thlr. Pr. Crt. (vorbehaltlich der Geheimhaltung) bei dem unterzeichneten Erfinder zu haben und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen. Dieses bewährte kostenlose Verfahren ist einzig und unübertreflich in seinen Wirkungen, es verbessert den Geschmack eines jeden Biers bedeutend und läßt sich deßhalb Jahre lang ohne sauer zu werden oder zu verderben aufbewahren.

Zugleich sind demselben die Anweisungen zur Anfertigung des Kartoffelbiers, des Biers ohne Malz, des Weinbiers, des Champagnerbiers und des englischen Kräuter- oder Magenbiers beigefügt, welche ohne kostspielige Geräthschaften in jedem Lokal und in jeder Quantität erstaunt leicht und billig hergestellt werden können. Schulz, in Berlin Neanderstraße Nr. 34, Königl. Preuß. approbirter Apotheker, Chemiker und prakt. Brauerei Kundiger.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 35.

Dinstag den 1. September 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 307.

Das 27. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Gesetzsammlung.

Nr. 2738 den Vertrag zwischen Preußen und Großbritannien wegen gegenseitigen Schutzes der Autorenrechte gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung; vom 13. Mai und ratifizirt den 16. Juni d. J.; und unter

Nr. 2739 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 16. August d. J., betreffend die Ernennung des Wirklichen Geheimen Ober-Justizraths von Düesberg zum Staats- und Finanz-Minister.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die evangelische Gemeinde in der jetzigen Kreis-Hauptstadt Gladbach, im Regierungsbezirk Düsseldorf, gehört zu den ältern evangelischen Gemeinden im Jülichschen. Nachdem sie schon in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts sich förmlich constituirt und durch den Religionsvergleich vom Jahre 1682 freie Religionsübung erlangt hatte, erbaute die damals etwa 400 Seelen zählende Gemeinde, theils aus eigenen Mitteln, theils aus den in der Nähe und Ferne gesammelten Liebesgaben, im Jahre 1684 eine kleine Kirche. Im Laufe der Zeit ist dieses Kirchengebäude nicht bloß für die jetzt etwa 1700 Seelen zählende Gemeinde viel zu klein, sondern auch der Art baufällig geworden, daß seine fernere Erhaltung nicht mehr möglich erschien, vielmehr sein gänzlicher Abbruch und die Erbauung eines neuen, der jetzigen, fortwährend im Steigen begriffenen Zahl der Gemeinde-Glieder angemessenen Gotteshauses, sowohl von der Gemeinde als von den Local- und höheren Staats-Behörden, als ein höchst dringendes Bedürfniß anerkannt worden ist. Die Kosten der Erbauung desselben belaufen sich nach den von der Königl. Ober-Bau-Deputation in Berlin festgesetzten Anschlägen auf 23,087 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. Die Gemeinde selbst hat sich durch Unterschriften verbindlich gemacht, zur Bestreitung dieser Kosten die ansehnliche Summe von 8702 Thlr. 20 Sgr. beizutragen, und wenn auch von dem Eifer und dem guten Sinn ihrer Glieder erwartet werden darf, daß sie ferner alle Kräfte zur Erreichung des Zweckes aufbieten werden, so ist doch die, zum Theil aus Fabrikanten, größtentheils aber aus Fabrikarbeitern, Webern und anderen unbemittelten Gliedern bestehende Gemeinde durchaus außer Stande, die noch fehlende Summe von 14,384 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. zu beschaffen. Das Kirchen- und Armen-Vermögen reicht nicht einmal zu den gewöhnlichen Bedürfnissen hin; es müssen vielmehr die dazu und zur Besoldung eines zweiten Lehrers erforderlichen Kosten durch jährliche freiwillige Beiträge, die beinahe 1000 Thlr. betragen, bestritten werden, an Grund-, Klassen-, Gewerb- und Kommunal-Steuer, Feuer-Versicherungs-Beiträgen hatte die Gemeinde im Jahre 1841 4154 Thlr. aufzubringen. Nr. 308. Evangelische Kirchen- und Hauskollekte. B. III. 4112.

Außerdem wird durch den Kirchenbau der Abbruch der bisherigen Lehrerwohnung und die Erbauung einer neuen, so wie der Ankauf eines Grundstückes nothwendig; endlich ist die Ausgabe für Beschaffung eines Geläutes, Anfertigung der Baupläne und Anschläge, die sich etwa auf 4000 Thlr. belaufen dürfte, in den oben angegebenen Baukosten nicht mitbegriffen. In Berück-

sichtigung dieser Verhältnisse ist der Gemeinde mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 21. Januar c. eine evangelische Kirchen- und Haus-Kollekte in der Rheinprovinz und in der Provinz Westphalen Allergnädigst bewilligt worden. Es kann nur dringend gewünscht werden, daß sich die Gemeinde durch einen recht reichlichen Ertrag dieser Kollekte in den Stand gesetzt sehe, dem vorhandenen dringenden Bedürfnisse der Erbaung eines der Größe der Gemeinde entsprechenden und würdig eingerichteten Gotteshauses, zu welchem des Königs Majestät am 8. Aug. v. J. Allerhöchst selbst den Grundstein gelegt haben, baldigst abzuhelfen.

Da der gedachten Gemeinde gestattet ist, die evangelische Haus-Kollekte in der Rhein-Provinz durch Deputirte in einer von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf noch näher zu bestimmenden Zeit selbst abzuhalten, so ist nur die evangelische Kirchen-Kollekte in gewöhnlicher Weise in Ausführung zu bringen, und werden zu dem Ende die evangelischen Pfarrer unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit beauftragt, diese Kirchen-Kollekte in den evangelischen Kirchen nach vorhergegangener Verkündigung sorgfältig abzuhalten, die einkommenden milden Gaben durch die betreffenden Steuer-Aemter an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen, und die Nachweisungen darüber an die Königl. Landräthlichen Aemter, in hiesiger Stadt aber an den Herrn Ober-Bürgermeister zur weiteren Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 15. Aug. 1846.

Nr. 309. Katholische Haus- u. Kirchen-Kollekte. B. III. 4176.

Des Königs Majestät haben der katholischen Gemeinde zu Crefeld zur Tilgung der noch rückständigen Kirchenbau-Schulden und zu dem beabsichtigten Bau von noch zwei neuen Kirchen daselbst eine katholische Kirchen- und eine durch Deputirte abzuhaltende Hauskollekte in der Rheinprovinz und in Westfalen mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 30. März c. Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Die näheren Verhältnisse der gedachten Gemeinde sind aus folgender Darstellung zu ersehen:

Die katholische Gemeinde zu Crefeld, welche sich jährlich beinahe um 1000 Seelen vermehrt und gegenwärtig schon auf 23,000 Seelen angewachsen ist, besitzt nur Eine Kirche, die schon seit Jahren viel zu klein für die große Gemeinde war. Nach einem im Jahr 1840 gefaßten Beschlusse des Kirchen-Vorstandes wurde dieselbe möglichst erweitert, d. h. von 5000 auf 14,000 Q.-Fuß inneren Flächenraum gebracht. Dieser Erweiterungsbau, einschließlich des Baues zweier Kaplanei-Gebäude, erforderte eine Summe von 48,000 Rthlr., worauf innerhalb 4 Jahre durch freiwillige Beiträge der Gemeindeglieder mit lobenswerthester und größtmöglichster Anstrengung 33,000 Rthlr. aufgebracht worden, so daß noch eine Schuld von 15,000 Rthlr. abzutragen bleibt.

Es hat sich aber bereits gezeigt, daß der Erweiterungsbau dem Bedürfniß nicht abgeholfen hat und der Neubau einer zweiten und dritten Kirche dringend nöthig ist.

Einschließlich des Baues der Pfarrhäuser rc. werden, obschon die Kirchenbauplätze bereits beschafft sind, hierzu doch noch wenigstens 75,000 Thlr. erforderlich sein.

Jene Schuld von 15,000 Rthlr. abzutragen und diese 75,000 Rthlr. aufzubringen, ist der Gemeinde, da sie kein Kirchen-Vermögen und die Civilgemeinde kein Gemeinde-Vermögen besitzt, rein unmöglich. Obschon vom besten Geiste für die Kirchenbausache belebt, von dem die sich zahlreich gebildeten Kirchenbau-Vereine Zeugniß ablegen, deren Mitglieder bei ihren wöchentlichen Zusammenkünften einen bestimmten Beitrag zu den neuen Kirchenbauten geben, auf welche Weise jährlich vielleicht 1200 Rthlr. aufgebracht werden, zählt die große Gemeinde doch nur sehr wenige Bemittelte, und es würde, da viele Gemeindeglieder sich durch ihre Beiträge zum Erweiterungsbau bereits erschöpft haben, jedenfalls die höchste Anstrengung erfordern, wenn nach Verlauf von mehreren Jahren ein bei Weitem nicht hinreichender Baufonds von 25,000 Rthlr. zusammengebracht würde.

Die Tilgung der drückenden Schuld, die Ausführung der so nöthigen Kirchen kann sonach, wenn die Gemeinde auf sich beschränkt bleibt und ihr keine kräftige Hülfe von Außen wird, noch lange nicht bewirkt werden und die Gemeinde erst von der fernern und ungewissen Zukunft eine Abhülfe ihres trostlosen Zustandes erwarten.

Sämmtliche katholische Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks werden daher beauftragt, die der Gemeinde zu Crefeld bewilligte Kirchen-Kollekte in den katholischen Kirchen nach vorheriger Verkündigung sorgfältig abhalten, die aufkommenden Gelder durch die betreffenden Steuer-Kassen an unsere Hauptkasse abliefern zu lassen und die Nachweisungen darüber an die Königl. Landraths-Aemter, in hiesiger Stadt aber an den Herren Ober-Bürgermeister zur weiteren Beförderung an uns einzureichen.

In Betreff der abzuhaltenden Haus-Kollekte weisen wir sämmtliche Ortsbehörden hiermit an, die von der Gemeinde Crefeld abzusendenden Deputirten auf Grund der ertheilten Vollmachten zur Abhaltung dieser Haus-Kollekte zuzulassen, resp. hülfreich zur Hand zu gehen, indem wir gleichzeitig bemerken, daß die Zeit der Abhaltung von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf noch näher bestimmt werden wird.

Köln, den 21. August 1846.

Nr. 310. Herbstkollekte für dürftige Studirende auf der Universität Bonn. B. III. 4367.

Die diesjährige Herbstkollekte zu Freitischen für dürftige und gesittete Studirende auf der Universität Bonn ist der bestehenden Vorschrift gemäß in allen christlichen Kirchen und in den jüdischen Bethäusern nach vorheriger Verkündigung sorgfältig abzuhalten, und der Ertrag an die betreffenden Steuerkassen abzuliefern.

Die Nachweisungen der eingegangenen Beträge sind durch die Herren Landräthe, in hiesiger Stadt aber durch den Herrn Ober-Bürgermeister an uns einzureichen.

Köln, den 25. August 1846.

Nr. 311. Wahlfähige Schulamts-Kandidaten. B. III. 4249.

Bei der in diesem Jahr an dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Neuwied abgehaltenen Abiturienten-Prüfung sind die für unsern Verwaltungs-Bezirk ausgebildeten Seminaristen Wilhelm Deitenbach von Hesselbach und Friedrich Wilhelm Thönes von Klein-Gaderoth, Kreises Gummersbach, und Georg Friedrich Heinrich von Broelerhütte, im Kreise Waldbroel, als wahlfähige Schulamts-Kandidaten entlassen worden.

Köln, den 21. August 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 312.

Vorlesungen auf der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn im Winterhalbjahr 1846—47.

Anweisung zur gehörigen Einrichtung des akademischen Lebens und Studiums: Prof. Delbrück.

Evangelische Theologie. Christl. Religionswissenschaft für evangelische Studirende: Nitzsch. Conversatorium über die Principien der Theologie: Staib. Die heil. Alterthümer der Hebräer; Genesis; exegetische Uebungen im A. T.: Lic. Sommer. Jesajas: Lic. Nagel. Die Propheten Amos u. Micha: Sack. Das Buch Hiob: Bleek. Koheleth: Lic. Nagel. Kritische Einl. ins N. T.: Lic. Ritschl. Die drei ersten Evangelien synoptisch: Bleek. Das Evangelium Johannis: Lic. Nagel. Brief an die Philipper u. erster Brief Petri: Kling. Apokalypse: Bleek. Lehre des Apostels Paulus: Lic. Ritschl. Kirchengeschichte erster Theil; Geschichte der kirchl. Aufklärung: Hasse. Rheinisch-Westphäl. Kirchengeschichte: Sack. Dogmengeschichte: Kling. Christl. Apologetik: Sack. Dogmatik: Nitzsch. Speculative Theologie u. Anthropotheologie: Staib. Schleiermacher's System: Lic. Nagel. Prakt. Theologie: Nitzsch. Uebungen des theol. Seminars: Bleek, Kling, Hasse. Uebungen des homiletisch-katechetischen Seminars: Nitzsch u. Sack.

Katholische Theologie. Encyklopädie und Methodologie der christkathol. Theologie: Hilgers. Einl. in die h. Schriften d. A. T.: Scholz. Einl. in die h. Schriften d. N. T.:

Martin. Psalmen: Scholz. Evangelium Matthäi; die beiden Korinther-Briefe: Vogelsang. Die Briefe an die Thessalonicher u. Galater: Scholz. Hebräerbrief; Kirchengeschichte I. Theil; Kirchengeschichte III. Theil: Hilgers. Theorie d. Offenbarung: Dieringer. Bibl Theologie: Martin. Ausgewählte Lehrstücke d. scholastischen Theologie: Vogelsang. Dogmatik II. Theil; Dogmengeschichte: Dieringer. Moral; Leitung d. katechetischen Uebungen: Martin. Leitung der homiletischen Uebungen: Dieringer. Die Professoren Achterfeldt und Braun halten keine Vorlesungen.

Rechtswissenschaft. Encyklopädie und Methodologie: Walter, Deiters. Rechtsphilosophie; Repetitorium des Naturrechts: Dr. Hälschner. Geschichte d. rechtsphilosophischen Systeme: Walter. Institutionen: Blume, Sell. Exegese der Fragmente Ulpians: Sell. Röm. Rechtsgeschichte: Walter, Sell. Einl in das Pandektenrecht: Blume Pandekten; Erbrecht u. Familiengüterrecht: Böcking. Erbrecht; Röm. Familienrecht: Sell. Ausgewählte Gegenstände des Röm. Rechts: Böcking. Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte: Deiters. Deutsches Privatrecht mit fortlaufender Behandlung von Rechtsfällen u. Controversen: Walter. Deutsches Privatrecht: Budde. Deutsch-privatrechtliches Disputatorium: Deiters. Handelsrecht; Lehnrecht: Budde. Preußisches Landrecht: Deiters, Nicolovius. Geschichte des Preußischen Rechts: Nicolovius. Rheinisches Civilrecht: Bauerband Deutsches Staatsrecht; ausgewählte Theile des öffentlichen Rechts: Perthes. Gemeiner u. Preuß. Civilprozeß: Blume. Strafrecht: Dr. Hälschner. Rheinischer Criminalprozeß: Bauerband. Kirchenrecht: Blume. Völkerrecht: Nicolovius. Dr. Windscheid wird seine Vorlesungen später ankündigen.

Heilkunde. Encyklopädie u. Methodologie: Naumann. Des Hippokrates Buch von der Würde, den Erfordernissen u. Pflichten des Arztes, in lateinischer Sprache; des Hippokrates Buch von der Luft, den Gewässern u. den Gegenden u. Klimaten, in latein. Sprache: Harleß. Erklär. d. Celsus: Dr. Heinrich. Knochen-, Bänder-, Muskel- und Gefäß-Lehre d. Menschen, verbunden mit einem Repetitorium u. Examinatorium d. Anatomie: Weber. Allgem. Anatomie, Splanchnologie, Neurologie u. Anatomie d. Fötus: Mayer. Chirurgische Anatomie: Wutzer. Secirübungen: Mayer u. Weber. Ueber die Lage der Eingeweide: Weber. Repetitorium der menschlichen Anatomie mit Bezugnahme auf Physiologie: Dr. Budge. Specielle Physiologie: Dr. Schaaffhausen. Experimental-Physiologie: Weber u. Dr. Budge. Praktisch-physiologischer Cursus: Weber. Demonstrationen der Präparate d. anatom. Museums; mikroskopisch-physiologische Uebungen: Mayer. Mikroskopische Beobachtungen über d. feinsten Bau d. Gewebe: Dr. Schaaffhausen. Anthropologie: Nasse. Entwickelung d. Menschengeschlechtes; Grundzüge einer organ. Psychologie: Dr. Schaaffhausen. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Naumann, Albers u. Dr. Heinrich. Gesammte Arzneimittellehre mit d. Receptschreibelehre: Harleß. Gesammte Pharmakologie; Examinatorium u. Repetitorium über dieselbe: Bischoff. Allgem. u. specielle Arzneimittellehre: Albers. Das Formulare: Bischoff u. Albers. Allgem. Therapie: Nasse. Specielle Pathologie u. Therapie: Nasse, Naumann u. Dr. Heinrich. Specielle Nosologie nach seinem Systeme: Harleß. Uterinkrankheiten; Augenkrankheiten: Kilian. Chirurgische Operationslehre: Wutzer. Knochenbrüche u. Verrenkungen: Dr. Brach. Chirurgischer Operations-Cursus: Weber. Repetitorium d. allgem. u. speciellen Chirurgie; Examinatorium über d. kalten Brand; Examinatorium über d. Schielen u. seine Heilung; Examinatorium über d. Brennen in d. Chirurgie: Dr. Hoppe. Gesammte Geburtshülfe; Phantomübungen: Kilian. Propädeutische Klinik: Naumann. Medicinische Klinik: Nasse. Chirurgisch-augenärztliche Klinik: Wutzer. Geburtshülfliche Klinik: Kilian. Klinische Uebungen im städtischen Hospital: Dr. Heinrich. Staatsarzneikunde in ihren beiden Haupttheilen: Harleß. Gerichtl. Medicin mit prakt. Uebungen; über die forensische Ermittelung der Gifte: Dr. Brach.

Philosophie. Encyklopädie d. Philosophie: van Calker. Psychologie: Brandis. Empirische u. theoretische Psychologie: van Calker. Empirische Psychologie: Dr. Volkmuth.

Logik: van Calker, Knoodt u. Dr. Volkmuth. Logik u. Metaphysik: Dr. Clemens. Metaphysik: Knoodt. Philosophische Ethik: van Calker. Grundsätze d. philos. Rechts- u. Staatslehre: Delbrück. Geschichte d. ältern Philosophie: Brandis. Geschichte d. Philosophie im Christenthum bis zum Ende des Mittelalters: Dr Clemens. Die Philosophie des h. Augustinus, des Descartes u. Anton Günther: Knoodt. Philosophie bei Shakespeare, Cervantes, Calderon u. Göthe: Dr. Clemens. Ueber Herbart's u. Hegel's Systeme: Brandis

Mathematik. Elementar-Mathematik: Dr. Radicke. Trigonometrie: v. Riese Analytische Geometrie: Plücker. Höhere Algebra u. Rechnenlehre; Kettenbrüche: Dr. Heine. Differential- u. Integralrechnung: v. Riese. Analytische Uebungen: Plücker. Analytische Mechanik: Dr. Radicke. Ueber Interpolationen u. mechanische Quadraturen; Elemente d. Astronomie: praktisch-astronomische Uebungen: Argelander.

Naturwissenschaften. Experimentalphysik: Plücker. Optik u. Akustik; Wärmelehre: Dr. v. Feilitzsch. Ueber Erdmagnetismus mit Beobachtungen: v. Riese. Meteorologie: Dr. Radicke. Allgemeine Experimentalchemie: Bergemann. Analytische Experimentalchemie: Bischof. Ausgewählte Kapitel aus d Gebiete der Chemie; praktisch-chemische Uebungen: Bergemann. Geologie: Nöggerath. Ausgewählte Kapitel d. Geologie: Bischof. Petrefaktenkunde: Goldfuß. Geschichte d. kryptogamischen Gewächse; Anatomie u Physiologie d. Gewächse: Treviranus. Allgemeine Naturgeschichte; Naturgeschichte d. Reptilien: Goldfuß. Ueber Dampfmaschinen u. Eisenbahnen: v. Riese. Naturwissenschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Nöggerath, Bischof, Plücker. Prof. Hofmann ist mit Urlaub abwesend.

Klassische Philologie. Metrik d. Griechen u. Römer: Ritschl. Griech. Litteraturgeschichte: Welcker. Latein. Litteraturgeschichte: Ritter. Römische Alterthümer: Dr. Lersch. Kunstmythologie: Urlichs. Aeschylus Agamemnon: Dr. Heimsoeth. Sophokles Oedipus auf Kolonos: Schopen. Thucydides 6tes Buch: Urlichs. Ein Dialog des Plato: Dr. Heimsoeth. Aristoteles Poetik mit besonderer Rücksicht auf die neuere Poesie: Dr. Lersch. Dionysius von Halicarnaß im philol. Seminar; Plautus Trinummus: Ritschl. Horazische Oden: Ritter. Horaz Briefe: Schopen. Juvenal im philol. Seminar: Welcker. Lateinische Disputirübungen im philol Seminar: Welcker u Ritschl. Philol. Unterhaltungen: Welcker u. Ritschl. Philol. Unterredungen: Ritter.

Orientalische Philologie. Hebräische Grammatik mit Uebungen; Anfangsgründe der arabischen Sprache; Erklärung d. Hamasa oder d. Fakihat-Alcholafa; die Weissagungen d Jesaias: Freytag. Anfangsgründe d. persischen Sprache; Anfangsgründe des Sanskrits; Erklärung d. Raghuvansa; vergleichende Grammatik des Sanskrits u. d. wichtigsten mit ihm verwandten Sprachen; Privatissima über Zend u. Sanskrit: Lassen. Dr. Schleicher ist mit Urlaub abwesend.

Neuere Litteratur u. Sprachen. Elemente d. althochdeutschen Grammatik; Hartmanns von der Aue kleinere Gedichte; Geschichte d. deutschen Nationallitteratur bis zum 16. Jahrhundert: Diez. Deutsche Litteraturgeschichte d. dreizehnten Jahrhunderts; neuere deutsche Litteraturgeschichte von der Reformationszeit bis zur Gegenwart: Kinkel. Geschichte d. deutschen National-Litteratur seit der Mitte d. 18. Jahrhunderts; Loebell. Italienische, spanische u. portugiesische Sprache; die vier ersten Gesänge d. Orlando furioso: Diez. Shakespeare's „Lear": Lassen.

Geschichte u. Hülfswissenschaften. Alte Geschichte: Urlichs. Aeltere Römische Geschichte; Geschichte d. Mittelalters: Aschbach. Deutsche Geschichte seit Kaiser Karl V. bis auf die neueste Zeit: Dahlmann. Ueber das Europäische Staatensystem: Mendelssohn. Grundlinien d. Geschichte u. Statistik d. Preußischen Staates: Loebell. Geographie u. Statistik d. Preußischen Staates: Mendelssohn. Urkundenwissenschaft (Fortsetzung); Wappenwissenschaft: Bernd. Uebungen einer historisch-antiquarischen Gesellschaft: Urlichs. Prof. Arndt wird keine Vorlesungen halten.

Staats- u. Cameralwissenschaften. Encyklopädie der Staats- u. Cameralwissenschaften: Kaufmann. Politik: Dahlmann. Staatswirthschaftslehre: Kaufmann. Technologie: Bischof. Bergwerksverwaltung: Nöggerath. Demonstrationen im landwirthschaftlichen Institut: Kaufmann. Dr. Kosegarten ist mit Urlaub abwesend.

Kunst. Neuere Kunstgeschichte vom Beginn d. Christenthums bis zur Gegenwart: Kinkel. Allgemeine Musiklehre; Unterricht in d. Theorie d. Musik, im Gesang u. Orgelspiel; Leitung d. Singvereins: Breidenstein.

* * *

Französische Sprech- u. Stilübungen für Geübtere; Geschichte der französischen Litteratur bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts: Lector Nadaud.

* * *

Anleitung im Zeichnen u. Malen, in der Linear- u. Luftperspective: akademischer Zeichnenlehrer Hohe.

Gymnastische Künste. Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: J. Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen ist am 15. October.

Wohnungen für Studirende weis't der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nr. 1081) nach.

Nr. 313. Abwesenheits-Erklärung. Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Elberfeld vom 17. d. Mts. ist der Barbier Franz Massau, zu Köln geboren und zu Solingen zuletzt wohnhaft, für abwesend erklärt worden.

Köln, den 24. August 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Vermischte Nachrichten.

Dem Mechanikus Kräckwitz zu Anklam ist unter dem 7. Juli 1846 ein Patent auf ein Gestell für zehnrädrige Eisenbahn-Wagen mit beweglichen Achsen in der durch Modell nachgewiesenen Zusammenstellung, so weit dasselbe für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Kaufmann Wm. Elliot in Berlin ist unter dem 18. Juli 1846 ein Einführungs-Patent auf eine selbstthätige Fein-Spinn-Maschine für Wolle und Baumwolle in den durch Zeichnungen und Beschreibungen nachgewiesenen Zusammensetzungen, ohne Jemand in der Benutzung ähnlicher schon bekannter Theile dieser Maschine zu behindern, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Fabrik-Inhaber Ch. D. Vorster unter dem 8. April 1845 ertheilte Patent auf ein von demselben angegebenes, für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren, eiserne Holzschrauben ohne Naht zu gießen, ist wieder aufgehoben worden.

Dem Weinhändler A. Ch. L. Reinhardt aus Mannheim ist unter dem 13. August 1846 ein Einführungs-Patent auf durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Einrichtungen an den Condensations-Vorrichtungen der Zink-Destillations-Oefen, ohne den Gebrauch einzelner daran befindlicher, schon bekannter Theile dadurch zu beschränken, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Werkführer A. Einsel zu Crefeld ist unter dem 13. August 1846 ein Patent auf eine in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Maschine zum Aufbäumen der Ketten, insonderheit der seidenen, ohne den Gebrauch einzelner daran befindlicher, schon bekannter Theile dadurch zu beschränken, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Uhrmacher F. Leonhardt in Berlin unter dem 24 Juli 1845 ertheilte Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes, in seiner ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkanntes Platin-Feuerzeug in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ist erloschen.

Den Fabrikanten Clarenbach und Sohn zu Hückeswagen, im Kreise Lennep, ist unter dem 22. August 1846 ein Patent auf mechanische Hülfsmittel an Streichmaschinen zur besseren Verarbeitung von Wolle in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung jedoch ohne Beschränkung in der Benutzung bekannter Mittel zu gleichem Zwecke, auf acht Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staates ertheilt worden.

Das dem Schulamts-Candidaten Krüger zu Wittenberg unterm 5. Mai 1845 ertheilte Patent auf eine Hemmung für Penduluhren, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen.

Das dem Candidaten der Feldmeß-Kunst G. Winkler in Halberstadt unterm 24. Febr. 1845 ertheilte Patent auf ein Spiegel-Instrument zum Messen der Winkel ist erloschen.

Personal-Chronik.

Für die Bürgermeisterei Eckenhagen sind die bisherigen Beigeordneten und zwar: der Gutsbesitzer Wilhelm Nohl zu Hahnbuche zum ersten und der Handelsmann Wilhelm Törell aus Odenspiel zum zweiten Beigeordneten ernannt worden.

Der Kaufmann Albert von Mühlmann zu Siegburg ist zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Siegburg ernannt worden.

Der zum vierten Beigeordneten der Bürgermeisterei Esch, Kreises Bergheim, ernannte Ackerer Georg Dohmen zu Esch ist am 15. August c. in dieses Amt eingeführt worden.

Der Johann Dietrich Otto, Kaufmann und Gutsbesitzer zu Herchen, ist zum ersten und der Gerhard Eschmann, Ackerer und Wirth zu Bonhof, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Herchen, im Siegkreise, ernannt wordern.

Die katholische Pfarrstelle in Siegburg ist durch Resignation des bisherigen Titulars erledigt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 35.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 35.

Köln, Dinstag den 1. September 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

628) Die Unterlehrerstelle bei der katholischen Schule zu Flerzheim, womit außer freier Wohnung ein Gehalt von 100 Thaler verbunden ist, wird durch den Abgang des bisherigen Unterlehrers mit Ende September d. J. erledigt.

Lusttragende Schulamts-Kandidaten, welche zur Annahme derselben geneigt sein sollten, wollen sich, mit ihren Zeugnissen versehen, bei dem Unterzeichneten, dem Schulpfleger, Herrn Oberpfarrer Clemens in Meckenheim, und dem Schulvorstande zu Flerzheim melden.

Rheinbach, den 29. August 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

Steckbrief.

629) Der durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Köln vom 15. Juni d. J. zu einer dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Schreinergeselle Johann Bertram Hiecker aus Röcklingen im Siegkreise hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den ꝛc. Hiecker zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare braun, Stirn rund, Augenbraunen und Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwach, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: ein Flecken auf dem rechten Auge. Derselbe ist wahrscheinlich mit einer sommerstoffenen Hose, einer tuchenen Weste, einem blauen Frack und einem hellblauen Kittel bekleidet.

Köln, den 21. August 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

630) Friedrich Fuchs, 18 Jahre alt, ohne Gewerbe, zuletzt zu Hundeborn im Kanton Waldbroel wohnhaft, ist wegen Hausdiebstahls vor das Zuchtgericht verwiesen, hat aber seinen früheren Wohnort verlassen, und deßhalb nicht vor Gericht gestellt werden können. Muthmaßlich hält sich derselbe in den Regierungsbezirken Köln oder Coblenz auf.

Ich ersuche alle betreffenden Behörden, welchen der gegenwärtige Aufenthaltsort des ꝛc. Fuchs bekannt sein möchte, mir schleunig hiervon Mittheilung zu machen.

Köln, den 27. August 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Steckbrief.

631) Christian Voos (Voß), Tagelöhner zu Neuenberg, in der Bürgermeisterei Ründeroth bisher wohnhaft, hat sich durch die Flucht der Eröffnung der Untersuchung entzogen, welche wider denselben wegen schwerer, durch einen Messerstich am 21. d. Mts. zugefügter Verwundung eines Menschen eingeleitet worden ist.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden deßhalb ergebenst ersucht, auf den genannten Christian Voos (Voß), dessen Signalement mir augenblicklich noch fehlt, zu vigiliren, und denselben im Betretungsfalle der nächsten Polizei-Behörde oder dem Unterzeichneten baldigst vorzuführen.

Köln, den 27. August 1846. Der Instructionsrichter, Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

Bekanntmachung.

632) Am 16. d. Mts. ist zu Zons am Rheinufer der unbekleidete Leichnam eines circa 28 bis 32 Jahre alten, 5 Fuß 6 Zoll großen Mannes, von starkem Körperbau, mit dunkelbraunen militärisch geschnittenen Kopfhaaren, braunen Augen, proportionirter Nase und Mund, gefunden worden. Ich ersuche jeden, der über die Herkunft desselben Auskunft geben kann, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 21. August 1846.

Für den Oberprokurator:
Der Staatsprokurator v. Ammon.

Bekanntmachung.

633) Der Jakob Ahrem zu Friesdorf beabsichtigt, auf seinem Grundstück, Sektion B. Nr. 923, hinter Beckersgarten, im Bahne von Friesdorf, eine Ziegelei von Dachpfannen anzulegen.

Solches wird mit Bezug auf den §. 29 der Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 4 Wochen bei mir anzubringen sind.

Godesberg, den 25. August 1846.

Der Bürgermeister, Mathonet.

Bekanntmachung.

634) Herr Johann Doll zu Merheim beabsichtigt, auf seinem daselbst sub Flur N. Nr. 158 gelegenen Grundstücke eine Dachziegelei anzulegen. Alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können glauben, haben ihre Einwendungen in Gemäßheit der allgemeinen Gewerbe-Ordnung binnen 4 Wochen bei mir vorzubringen.

Lengerich, den 26. August 1846.

Der Bürgermeister, Rosell.

Subhastations-Patent.

635) Auf Anstehen 1) der Wittwe des verstorbenen Königlich Baierischen Obersten Caspar Joseph von Weise, Clara geborne Freiin von Hilgers, für sich und als Vormünderinn ihrer noch minderjährigen, mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehegatten gezeugten Kinder Ludwig und August von Weise, sodann 2) des Fräuleins Maria von Weise, sämmtlich Rentner und zu Köln wohnend, soll

am Dintag den achten Dezember lauf. Jahres, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Carl Sonnenschein, Tapezierer und Möbelhändler, und Christine geborne Flink, das hier zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens unter Nr. 11 in der Mathiasstraße gelegene Haus nebst Appertinenzien für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 4600 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegel- u. Hausteinen aufgeführten Giebel, worin im Erdgeschosse ein Thor und zwei Fenster, auf der ersten Etage vier Fenster, auf der zweiten zwei Fenster und auf dem Speicher ein Fenster angebracht sind, ist dreistöckig und hat ein mit Schiefern gedecktes Dach. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Gärtchen und Hintergebäude. Im Vorhause steht eine Brunnenpumpe und im Hofe eine Regenpumpe. Der Keller ist vermiethet an Damian Leiden, und werden die übrigen Räume des besagten Hauses theils von den Schuldnern selbst, theils von dem Zahnarzt Meyer Adler, dem Bernard Bonn, dem Schreiner Gottfried Erkelenz, Faßbinder Gerhard Horst und von Joseph Pütz als Miether bewohnt. — Das ganze Haus hat übrigens eine Breite von 22½ Fuß, eine Tiefe von 125 Fuß und einen Flächeninhalt von 4600 □Fuß. — Dasselbe ist besteuert für das Jahr 1846 mit 18 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., und eingetragen im Grundsteuerkataster unter Nr. 6 der Flur und Nr. 9 der Parzelle mit einem Flächeninhalt von 25 Ruthen 78 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 11. August 1846.

Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

636) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Wilhelm Berthold soll gegen die ohne Geschäft ebenfalls dahier wohnende Frau Catharina Logele, Wittwe von Joseph Sturm,

Dinstag den 8. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier auf dem Eigelstein sub Nr. 45 auf einem Flächenraume von 20 Ruthen 94 Fuß gelegene, mit 18 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. besteuerte, dreistöckige, von der Schuldnerin so wie vom Kaufmanne Carl Kothaus, dem Arzt Carl August von Manstein und von der Wittwe Schmitz miethweise bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist theils in Mauer-, theils in Fachwerk erbaut, unterkellert und am vordern Giebel massiv in Steinen errichtet, zeigt im Erdgeschoß straßenwärts eine Eingangsthüre und 2 Fenster, im mittleren Stocke 3 und im höhern Stocke eben so viele Fenster, darüber noch ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt, hinter dem Hause befindet sich ein Hof mit Garten, auf jenem eine Remise, Regensarg und Senkgrube.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt nebst den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. August 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

637) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Kaufleute und Bankiers Heinrich Cahn und Samson Cahn zu Bonn, handelnd unter der Firma Jonas Cahn, sollen

am 16. November d. J., des Vormittags zehn Uhr,

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die Frau Anna Sibylla, geborne Roth, früher Ehefrau des dahier verstorbenen Musiklehrers und Musikalienhändlers Franz Joseph Mompour, jetzige Ehefrau des Rentners Martin Braun und diesen letzteren, beide zu Bonn wohnhaft, in eigenem Namen und als Hauptvormünder resp. Mitvormund der in der Ehe der gedachten Franz Joseph Mompour und Anna Sibylla Roth gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Maria Magdalena Mechtildis, Joseph, Anna Maria Gabriele und Franz Joseph Rudolph Mompour, über welche der Taxator Johann Jakob Mayer dahier die Gegenvormundschaft führt, die nachbezeichneten, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegenen Immobilien, unter den gleich dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei offenliegenden Bedingungen zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

I. Ein Wohnhaus auf dem Markte zu Bonn unter Nr. 1123, gränzend an den letzteren, an den Gasthof zum goldenen Stern, an das städtische Schulgebäude und an Gottfried Wolff, bewohnt sodann von den Eheleuten Braun und miethweise von Heinrich Lützenkirchen, Franz Holler, Peter Joseph Schmelz, Joseph Becker, Lambert Lengersdorf, Johann Betteler, Gabriel Roth, Wittwe Schmitt u. Wittwe Brandstätter. Dieses Haus besteht: a) aus einem zweistöckigen, etwa 23 Fuß breiten und 29 Fuß tiefen, mit massiven Mauern versehenen und mit Zink und Glas gedeckten Vorhause, anhabend in der Fronte zur ebenen Erde nach dem Marktplatze hin die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 Fenster und einen Balkon; b) aus einem vierstöckigen, 35 Fuß breiten und 59 Fuß tiefen, mit massiven Mauern und einem Schieferdach versehenen, hinter jenem Vorhause sub a. gelegenen Haupthause, welches in der Vorderfronte mit den beiden untern Stockwerken mit dem letzteren verbunden ist, sodann im dritten Stock 5, im vierten 3 und darüber 1 Fenster besitzt; c) aus einem neben dem Haupthause an der Ostseite befindlichen dreistöckigen, etwa 23 Fuß breiten und 13 Fuß tiefen, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführten, mit einem Zinkdache belegten Hinterhause, wobei 2 Hofräume und ein Garten sich befinden. Diese Realitäten, an Flächenraum etwa 33 Ruthen 10 Fuß haltend, sind im Kataster Flur C. Nr. 1174 bezeichnet. Erstgebot 6000 Thlr.

II. Am sogenannten Engelthale: a. ein zwischen der Wurstgasse, der Casernenstraße, dem Eigenthum der Erben Affter und den Häusern der Windmühlenstraße gelegenes, von 3 Seiten mit Mauern umgebenes,

etwa 1 Morgen 49 Ruthen großes Grundstück, welches pachtweise theils als Lagerplatz von Stellmacher Wilhelm Weinstock und Maurer Mathias Frings, theils als Gemüsegarten und Bleiche, auf welcher letztern ein Waschschoppen und eine Brunnenpumpe, von dem Krämer Jacob Weber benutzt wird; zu 1000 Thlr. b. sieben neue zweistöckige, massiv aufgeführte, mit Pfannen gedeckte Häuser, von denen jedes einen Hofraum hat, nämlich: 1) ein zwischen der gedachten Bleiche und dem sub 2 hiernächst folgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 23 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1279/940 bezeichnetes, von Johann Henseler, Jakob Gemünd, Franz Boß und Witwe Jüsten mietweise bewohntes Haus, anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thür und 3 Fenster, im oberen Stock 4 und darüber 2 Dachstubenfenster. Die Grundfläche inkl. des Hofraumes beträgt 12 Ruthen 20 Fuß; zu 300 Thlr. 2) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 3 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 19 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nummer 1280/940 bezeichnetes, miethweise vom Conditor F. W. Branscheidt bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 9 Ruthen 30 Fuß und anhabend straßenwärts zur ebenen Erde die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 und darüber 1 Dachstubenfenster; zu 200 Thlr. 3) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 4 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 25 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1281/940 bezeichnetes, miethweise von dem Maurermeister Mathias Frings bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 11 Ruthen 80 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 3 Fenster und im oberen Stock 4 Fenster; zu 300 Thlr. 4) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 5 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 18 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1282/940 bezeichnetes, miethweise von dem Schreiner Damian Maaßen und Aufwärter Michel Kochems bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 und darüber 1 Dachstubenfenster; zu 150 Thlr. 5) Ein an der Ecke der Wurstgasse zwischen dem vorigen und dem sub 6 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 26 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1283/940 bezeichnetes, miethweise von dem Spezereihändler Reiner Wallraff und Kaminfeger Knapp bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes, der durch eine Thür mit der Wurstgasse in Verbindung steht, an Grundfläche 6 Ruthen 60 Fuß und anhabend in der Vorderfronte nach der Straße hin zu ebener Erde die Thüre und 3 Fenster, im oberen Stock 4 und darüber ein Dachstubenfenster, dann nach der Wurstgasse hin unten 2, im oberen Stock 2 und darüber 2 Dachstubenfenster; zu 400 Thlr. Anmerkung: Die zwischen den Grundstücken sub II. a. und den sub II. b. 1, 2, 3, 4 und 5 vorbeschriebenen Häusern befindliche, in die Wurstgasse mündende etwa 111 Fuß lange und 21½ Fuß breite, mit der Parzelle sub II. a, Flur C. Nr. 1278/940 im Kataster eingeführte Straße gehört zu diesen ihr anliegenden Realitäten, und bleibt Behuf des gemeinschaftlichen Gebrauchs als untheilbares unveräußerliches Gut der jedesmaligen Eigenthümer der letzteren. 6) Ein Haus an der Wurstgasse zwischen dem sub 5 und dem nächstfolgend sub 7 beschriebenen Hause, etwa 16 Fuß breit und 25 Fuß tief, bezeichnet im Kataster Flur C. Nr. 1284/940, miethweise bewohnt von dem Schneider Joseph Hilgers und dem Aufwärter Caspar Androw, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 1 Fenster, sodann im oberen Stock zwei Fenster; zu 150 Thlr. 7) Ein Haus an der Wurstgasse zwischen dem sub 6 vorbeschriebenen Hause und Erben Alfter, etwa 16 Fuß breit und 25 Fuß tief, bezeichnet im Kataster Flur C., Nr. 1285/940, miethweise bewohnt von dem Rothgerber Johann Bauch und dem Strohschneider Jung, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 1 Fenster; zu 150 Thlr.

Die Grundsteuer von sämmtlichen Realitäten beträgt für das laufende Jahr 28 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf.

Bonn, den 20. Juli 1846. Der Friedensrichter Nr. I., Diesterweg.

---

638) Oeffentliche Versteigerung des Stommeler Erbbusches,

Zufolge Urtheils des hiesigen Königlichen Landgerichtes vom siebenundzwanzigsten April achtzehnhundert sechsundvierzig, erlassen

in Sachen

der Stommeler Buschberechtigten, namentlich 1) Hermann Mansteden, 2) Johann Mück, beide Gutsbesitzer, 3) Eheleute Wilhelm Kürten und Anna Catharina Büsdorf, 4) Johann Koch, 5) Werner Füsser, 6)

Heinrich Becker, 7) Johann Müller, 8) Johann Conrad, 9) Wilhelm Jansen, 10) Johann Evers, 11) die Erben von Jakob Schröder, nämlich a) dessen Wittwe, geborne Elisabeth Freibeuter, b) Peter Schröder, c) Johann Schröder, d) Wilhelm Schröder, alle Vorgenannte Ackersleute, in Stommeln wohnhaft, e) Adam Schröder, Ackerer, zu Glessen wohnhaft, 12) Winand Schmitz, 13) Eheleute Hermann Conrad und Margaretha Nelles, 14) Anna Effertz, Wittwe von Gerhard Hamacher, 15) Mathias Stupp, 16) Eheleute Wilhelm Oberempt und Adelheid Schnabel, 17) Johann Tung, 18) Eheleute Jakob Hansen und Gertrudis Jungen, 19) Christoph Esser, 20) Cornelius Hamacher, 21) Heinrich Kamp, 22) Eheleute Franz Müller und Anna Catharina Mohr, 23) Adam Baum, 24) Christian Kirschbaum, 25) Hermann Hilden, 26) Adam Stahl, 27) Eheleute Mathias Schick und Anna Dorn, 28) Heinrich Pütz, 29) Heinrich Kremer, 30) Eheleute Philipp Decker und Nella Esser, 31) die Erben von Michael Schulten, nämlich a) Eheleute Johann Mück und Anna Maria Schulten, alle Vorgenannten Ackersleute zu Stommeln, b) Eheleute Wilhelm Nellen, Schreiner, und Anna Gertrud Pesch, letztere als Erben der Anna Catharina Schulten, Wittwe Pesch daselbst, c) Eheleute Mathias Jansen Schifferknecht, und Elisabeth Schulten in Worringen, 32) Paul Baarwasser, 33) Leonhard Baarwasser, 34) Stephan Mohr, 35) Cornelius Kuhlwind, alle Ackersleute in Stommeln, 36) Eheleute Adam Schnabel und Anna Flock, Tagelöhner daselbst, 37) die Erben von Joseph Schumacher, nämlich a) dessen Wittwe Odilia Clemens, für sich und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Jakob und Anna Maria Schumacher, Tagelöhner, daselbst wohnend, b) Eheleute Hermann Erpenbach und Maria Catharina Schumacher, Tagelöhner zu Sinnersdorf, c) Margaretha Schumacher Dienstmagd in Stommeln, d) Wilhelm Schumacher, Kutscher in Zons, 38) Jakob Nußbaum, 39) Erben von Johann Schiefer, nämlich a) dessen Wittwe Elisabeth Panzer, b) Mathias Schiefer, c) Johann Schiefer, 40) Eheleute Winand Berken, und Elisabeth Pesch, 41) Eheleute Heinrich Weiser und Catharina Müsch, 42) Johann Schieffahrt, 43) Wilhelm Schreier, 44) Reiner Schmitz, 45) Peter Nellen, 46) Johann Brücken, 47) Jakob Schröder 48) Quirin Baus, 49) Damian Uhlhaas, 50) Johann Zimmermann, 51) Christian Brücken, 52) die Erben von Heinrich Rosellen, nämlich a) dessen Wittwe geb. Christine Klein, b) Wilhelm Rosellen alle, Tagelöhner, in Stommeln, 53) Ferdinand Cremer, Faßbinder, in Stommeln, 54) Peter Gladbach, 55) Joseph Cremer, beide Ackersleute, 56) Jakob Rothhausen, Achsenmacher, 57) Johann Schmitz, Schneider, 58) Peter Schmitz Hufschmied 59) Johann Hochhausen, Kaufmann, 60) Johann Fischer 61) Peter Fischer, beide Tagelöhner, 62) Heinrich Jakob Pütz, Wirth und Ackerer, 63) Eheleute Anton Pesch und Anna Baum, Ackersleute, 64) Peter Pirn, Ackerer, alle in Stommeln, 65) Nathan Rothschild, Handelsmann in Köln, 66) Ludwig Jungen, Ackerer, zu Mutzenrath, Theilungs-Provokanten, vertreten durch Advokat-Anwalt Schürmann und Advokat Forst,

gegen

I. 1) Peter Schumacher Gutsbesitzer und Bürgermeister in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, 2) Maria Catharina Esser, Landwirthinn, 3) Erasmus Esser, Ackerer, daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 4) Severin Schumacher, Wittwer erster Ehe von Anna Maria Malzkorn, und dessen jetzige Ehefrau Anna Christina, geborne Schumacher, Wittwe erster Ehe von Friedrich Schmitz, Ackersleute in Stommeln, 5) Wilhelm Schmitz, Ackerer daselbst, 6) Adam Schmitz, Studiosus medicinae in Bonn, 7) Eheleute Adam Stahl und Josepha Schumacher, Ackerer, zu Stommeln; ersterer zugleich als Vormund des minorennen Jakob Schumacher, 8) Eheleute Johann Stahl, Ackerer und Theresia geb. Schumacher, beide zu Keldenich, 9) Heinrich Schumacher, Bäckerlehrling in Köln, 10) Johann Caris, Ackerer zu Stommeln, als Curator des Letztgenannten, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 11) Anna Maria Esser, Ackerinn zu Stommeln, 12) Johann Paul Emons, Wittwer und Erbe der verstorbenen Cäcilia Breitmahr, Ackerer daselbst, 13) Erben der Eheleute Wilhelm Schmitz, Müller, und Anna Catharina Breitmahr, namentlich Jakob, Gertrud, Stephan Heinrich und Catharina Schmitz, sämmtlich Minderjährige, repräsentirt durch ihren Hauptvormund Johann Paul Emons zu Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 14) Peter Kirschbaum, Ackerer, daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 15) Johann Pesch, Gemeindediener, für sich und als Erbe des verlebten Schusters Otto Pesch daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 16) Anna Christina Pesch, Näherinn, 17) Eheleute Mathias Schiefer, Tagelöhner, und Anna Catharina Pesch, 18) Adam Pesch, Schuster zu Stommeln, 19) Eheleute Conrad Zengen, Tagelöhner, und Margaretha Pesch

zu Ingendorf, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 20) Johann Schreier, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I., 21) August Neunert, Apotheker, früher in Stommeln, jetzt in Xanten wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, 22) Joseph Büttgen, Arzt, früher in Stommeln, jetzt in Dersdorf wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Birkhäuser, 23) Johann Peter Büsdorf, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath, 24) Mathias Mück, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II., 25) Maria Helena Bröhl, und deren jetziger Ehemann Engelbert Ruckes, Ackerer in Stommeln, 26) Eheleute Johann Bröhl, Ackerer, und Christina Baasen, daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath, 27) Margaretha Lommerz, Wittwe von Jakob Bröhl, Ackersfrau daselbst, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 28) Erben von Mathias Kürten, Ackerer daselbst, nämlich a) dessen Wittwe Margaretha, geborne Schulten, handelnd in ihrer Eigenschaft als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Johann Paul und Maria Gertrude Kürten, b) Winand Kürten, Ackerer, c) Christian Kürten, Ackerer, d) Anna Gertrud Kürten, ohne Geschäft, e) Margaretha Kürten, ohne Geschäft, alle in Stommeln wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Gerkrath und Advokat Schumacher, 29) Conrad Spell, Schneider daselbst, 30) Maria Gertrud Spell, Dienstmagd, früher in Rommerskirchen, nun in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 31) Peter Schumacher, Gutsbesitzer in Stommeln, 32) Catharina Schumacher, Wittwe von Peter Joseph Bodenheim, Ackerinn zu Vinkepütz, beide als Erben von Gerhard Niessen, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann, 33) Peter Joseph Peters, Ackerer zu Worringen, für sich und als Vormund seiner minderjährigen, in seiner Ehe mit der verstorbenen Anna Margaretha Bodenheim gezeugten Kinder: Adolph, Maria, Margaretha und Sybilla Peters, alle als Miterben des genannten Gerhard Niessen, vertreten durch Advokat-Anwalt Birkhäuser, 34) Johann Schumacher, Ackerer in Stommeln, handelnd für sich und als Vormund der mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Catharina Lommerz gezeugten noch minderjährigen Kinder: Margaretha, Gertrud und Hermann Joseph Schumacher, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser I., 35) Johann Werres, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, 36) Heinr. Zimmermann, Ackersmann daselbst, 37) Joachim Henseler, Ackerer daselbst, handelnd als Vormund seiner noch minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth Müllenberg gezeugten Kinder: Adam, Mathias und Johann Paul Henseler, 38) Anna Gertrud Henseler, ohne Gewerbe daselbst, 39) Maria Henseler, Dienstmagd daselbst, 40) Anna Maria Hinnemann, Wittwe von Heinrich Mück, Ackersfrau daselbst, als Vormünderinn ihres minderjährigen Kindes Wilhelm Mück, 41) Heinrich Kreuer, Ackerer daselbst, handelnd als Vormund seiner minderjährigen, in seiner Ehe mit Sibylla Putzkaul gezeugten Kinder: Johann, Heinrich, Peter, Michael und Margaretha Kreuer, 42) Agnes Kreuer, ohne Gewerbe, 43) Johann Hamacher, Ackerer, alle in Stommeln, 44) Mathias Hamacher, Soldat im siebenten Ulanen-Regiment in Bonn, 45) Heinrich Pesch, Ackerer in Stommeln, 46) Eheleute Engelbert Fischer, Wittwer erster Ehe von Cäcilia Schröder und Margaretha Nikolini, Wittwe erster Ehe von Caspar Engels, genannter Engelbert Fischer handelnd zugleich als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Michael und Johann Fischer, alle in Stommeln wohnhaft, 47) Eheleute Wilhelm Römer, Ackerer, und Anna Fischer, 48) Anna Margaretha Kreuer, Dienstmagd in Thenhoven, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I, 49) Anna Catharina Hamacher und deren Ehemann Johann Peter Oehrlichs, Sattler in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, 50) Adelheid Sinnstäden, Wittwe von Christian Lemper, Gutsbesitzerinn, für sich und als Vormünderinn ihrer Töchter Catharina und Margaretha Lemper, ohne Geschäft, 51) Lisette Lemper, ohne Geschäft, 52) Heinrich Esser, Steuer-Empfänger, 53) Johann Pütz, Achsenmacher, 54) Reiner Pütz, Ackerer, 55) Eheleute Johann Sieben und Anna Catharina Malzkorn, 56) Adam Malzkorn, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser I., 57) Paul Malzkorn, Ackerer in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Steinberger, 58) Anton Flügel, Kaufmann, jetzt zu Spich, vertreten durch Advokat-Anwalt Court, 59) Heinrich Krosch, Tagelöhner in Stommeln, 60) Heinrich Sieger, Ackerer, 61) Johann Flock, Tagelöhner, 62) Wilhelm Nelles, Tagelöhner, 63) Eheleute Heinrich Wolters, Branntweinbrenner, und Margaretha Sibylla Koch, 64) Eheleute Koch junior, Ackerer, und Barbara Malzkorn, 65) Anna Maria Gymnich, Wittwe von Heinrich Werres, Ackersfrau, 66) Anna Oberempt, Wittwe von Hermann Schumacher, Ackersfrau, 67) Moses Cahn, Handelsmann, 68) Duferent Remy, Leinweber, 69) Catharina Rosen, Wittwe von Johann Pannes, Spezereihändlerinn, 70) Hermann Eßweiler, Tagelöhner, 71) Theodor Mülfrath, Schuster, 72) Christian Caris, Ackerer, 73) Peter Schmitz, Achsenmacher,

74) Adolph Bedburg, Tagelöhner, 75) Johann Görres, Schneider, 76) Heinrich Esser, Achsenmacher, 77) Wilhelm Becker, Zimmermann, 78) Johann Pfeiffer, Müller, 79) Wilhelm Nellen, Schreiner, 80) Jakob Nellen, Ackerer, 81) Johann Groß, Ackerer, 82) Eheleute Leonhard Schlitzler und Agnes Werres, Ackersleute, 83) Peter Dünwald, Ackerer, 84) Franz Lauten, Blaufärber, 85) Peter Lepper, Schuster, alle in Stommeln wohnend, 86) Catharina Stork, Wittwe von Reinhard Rothhausen, und deren jetziger Ehemann Theodor Elsen, Ackerer in Poulheim, 87) Maria Catharina Henseler, Wittwe von Godfried Brand, ohne Gewerbe, 88) Peter Schallenberg, Ackersmann, beide in Stommeln, 89) Erben von Peter Löhr, namentlich: a) Johann Löhr, Tagelöhner zu Langel, b) Anna Sophia Löhr, Tagelöhnerinn, in Stommeln, c) Jakob Löhr, Tagelöhner in Anstel, d) Eheleute Vitus Kappes, Schiffsknecht, und Catharina Löhr zu Merkenich, e) Eheleute Martin Straberg und Magdalena Löhr, Tagelöhner zu Worringen, 90) Johann Erpenbach, 91) Heinrich Schröder, 92) Adam Ubber, 93) Laurenz Vogelfänger, 94) Eheleute Johan Binsfeld und Catharina Berghausen, Tagelöhner in Stommeln, 95) Wilhelm Weibeler, Strohschneider daselbst, 96) Johann Fein, Tagelöhner daselbst, 97) Anna Maria Freibeuter, Wittwe von Peter Abs, Ackersfrau daselbst, handelnd im eigenen Namen und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder Hermann, Agnes und Anna Maria Abs, 98) Jakob Abs, Schuster, 99) Stephan Abs, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 100) Eheleute Heinrich Werker, Ackersmann, und Gertrud Engels zu Bilk, als Rechtsnachfolger der Ursula Henk, Wittwe von Peter Engels, Rentnerinn, in Köln wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Rückel I., 101) Mechtildis Sinnstäden, Wittwe von Johann Paul Lemper Gutsbesitzerinn, in Stommeln, handelnd für sich und als Vormünderinn ihrer noch minderjährigen Kinder: Jakob, Anna, Catharina und Petronella Lemper, ohne Geschäft, 102) deren großjährige Tochter Maria Elisabeth Lemper, ohne Geschäft daselbst, 103) Winand Hüsch, Ackerer, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Geschwister: Heinrich, Anna, Margaretha und Elisabeth Hüsch, 104) Johann Brücken, Tagelöhner daselbst, handelnd in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der letztgenannten Minderjährigen, 105) Adam Hüsch, Ackerer, 106) Johann Hüsch, Ackerer, 107) Anna Gertrud Hüsch, Ackerinn, 108) Eheleute Johann Heinrich Pütz, Wirth, und Elisabeth Panzer, 109) Catharina Trimborn, Ackerinn, 110) Heinrich Bonn, 111) Leonhard Bonn, beide Ackersleute in Stommeln, 112) Anna Maria Bonn und deren jetziger Ehemann Peter Kleefisch, Ackerer in Poulheim, 113) Gertrud Schreier, Wittwe von Jakob Hau, Tagelöhnerinn in Stommeln, für sich und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder: Philipp, Anna, Sibylla und Wilhelm Hau, 114) Ursula Hau, Dienstmagd in Longerich, 115) Maria Magdalena Wirz, Wittwe des verstorbenen Küsters Anton Forst und deren Kinder, namentlich: 116) Mathias Forst, beide Ackersleute, 117) Maria Gertrud Forst, und deren Ehemann Conrad Wego, Hufschmied, alle in Stommeln wohnhaft, 118) Catharina Zilles, Wittwe des verlebten Ackerers Hilger Cremerius, Ackersfrau daselbst, für sich und als Vormünderinn ihres minderjährigen Kindes Cornelius Cremerius, 119) Hilger Könen, Tagelöhner daselbst, handelnd als Nebenvormund des obengenannten Minderjährigen, 120) Anna Cremerius, ohne Geschäft daselbst, als Erbinn ihres verstorbenen Vaters Hilger Cremerius, Theilungs-Provocaten, wofür Esser II.,

II. 1) Johann Schunk, 2) Engelbert Nuckes, 3) Severin Nuckes, alle drei Gutsbesitzer in Stommeln; 4) Hermann Werres, Ackersmann daselbst, 5) Heinrich Kamp, desgleichen, 6) Anna Maria Pesch, Wittwe von Peter Kamp, Ackersfrau daselbst, handelnd im eigenen Namen und als Vormünderinn ihrer minderjährigen Kinder: Anton, Anna Maria und Elisabeth Kamp, 7) deren großjährigen Sohn Christian Kamp, Ackerer daselbst, 8) Jakob Kamp desgleichen, 9) Heinrich Kamp, Ackerer zu Büsdorf — Wittwe und Kinder von Jakob Riegen, 10) Maria Magdalena Wirtz, Wittwe Riegen, Ackersfrau, 11) Gertrud Riegen und deren Ehemann Christian Braun, Tagelöhner, 12) Ursula Riegen und deren Ehemann Christian Wallraff, Ackerer, und 13) Maria Helena Riegen, und deren Ehemann Wilhelm Schroeder, Ackerer, alle in Stommeln 14) Johann Griesrath, Ackerer daselbst, 15) Peter Braun, desgleichen, 16) Johann Schieffer, 17) Jakob Caris, desgleichen, 18) Eheleute Heinrich Thomas und Maria Anna Pesch, 19) Johann Caris, 20) Heinrich Lauf, 21) Theodor Müller, 22) Arnold Heller, 23) Johann Heinrich Schieffer, als Erbe von Reiner Schieffer, alle Ackerer daselbst, 24) Anna Gertrud Schmitz, ohne Geschäft zu Glesch, Wittwe des zu Stommeln verlebten Ackerers Reis sen., 25) Johann Reis jun., Ackerer in Stommeln, 26) Heinrich Hamacher desgleichen, 27) Christian Michels, 28) Gertrud Mück und deren Ehemann Johann Schall, Ackerer, 29) Heinrich Mück der Große, 30) Ludwig Mück, beide Ackerer, 31) Elisabeth Mück und deren Ehemann

Johann Langen, Ackerer und Huffschmied, 32) Anton Mück, Ackerer, 33) Heinrich Beyer, 34) Jakob Beyer, 35) Johann Heinrich Breitmahr, 36) Leonhard Ulhaas, 37) Eheleute Peter Jansen und Agnes Rothhausen, 38) Johann Koch, 39) Johann Dünnwald, 40) Stephan Schieffer, 41) Servatius Meyer, 42) Christian Wallraff, alle Ackersleute in Stommeln, 43) Johann Sinndorf, Ackerer zu Broich bei Vinkepütz, 44) Heinrich Mück, Ackerer zu Stommeln, 45) Agnes Grund, Wittwe von Reinhard Rommerskirchen, Ackersfrau daselbst, 46) Johann Schmitz, Dienstknecht daselbst, 47) Cäcilia Schmitz und deren Ehemann Wilhelm Flock, Ackerer daselbst, 48) Anna Catharina Schmitz und deren Ehemann Georg Bachem, früher Wirth zu Stommeln und jetzt Handelsmann in Worringen, 49) Anna Maria Schmitz und deren Ehemann Adam Pesch, Schuster daselbst, 50) Anna Gertrud Schmitz, ohne Gewerbe zu Stommeln, 51) Clara Schmitz und deren Ehemann Wilhelm Dünnwald, zu Esch wohnhaft, 52) Adam Schmitz, Ackersknecht in Stommeln, emancipirter Minderjähriger, 53) dessen Curator Mathias Stupp, Ackerer daselbst, 54) Cäcilia Jäger, Wittwe von Johann Panzer daselbst, 55) Sibilla Schneider, Wittwe von Johann Nelles, beide Ackersfrauen daselbst, 56) Christina Hamacher, Wittwe von Wilhelm Freibeuter, desgleichen, 57) Clara Esser, Wittwe von Andreas Rommerskirchen, desgleichen, Erben der Eheleute Winand Schulten und Gertrud Schmitz, nämlich: 58) Margaretha Schulten und deren Ehemann Mathias Kürten, 59) Hermann Schulten, alle Ackersleute in Stommeln, und 60) Anna Gertrud Schulten und deren Ehemann Conrad Schönen, Ackerer zu Wevelinghoven, 61) Clemens Braun, Ackerer in Stommeln, 62) Sebastian Schmitz, Ackerer daselbst, 63) Maria Catharina Schieffer, Wittwe von Heinrich Coenen, Tagelöhnerinn, 64) Hermann Hilden, Ackerer, als Erbe von Gertrud Hilden, 65) Sibilla Frank, Wittwe von Everhard Schieffer, Tagelöhnerinn, 66) Eheleute Engelbert Schlechtriehm und Maria Sibilla Schumacher, 67) Adolph Dohm, 68) Catharina Flock, Wittwe von Reiner Fuß, als Rechtsnachfolgerinn ihres Ehemannes, 69) Johann Nellen, 70) Johann Esser, 71) Eheleute Johann Kaldenberg und Margaretha Krosch, 72) Eheleute Friedrich Tampier und Anna Schroeder, 73) Eheleute Mathias Schmitz und Anna Baarwasser, 74) Heinrich Nicolin, 75) Johann Arnold, 76) Johann Bürgel, 77) Jakob Pesch, 78) Eheleute Jakob Bütter und Maria Helena Esser, 79) Peter Baus, 80) Johann Esser, 81) Friedrich Jansen, 82) Eheleute Adam Otten und Anna Maria Werres, 83) Eheleute Stephan Kant und Cäcilia Kirschbaum, 84) Mathias Nelles, 85) Conrad Boes, 86) Mathias Müllenberg, 87) Michael Sinzenig, alle Tagelöhner in Stommeln, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 88) Johann Pesch, Tagelöhner in Stommeln, vertreten durch Adv.-Anw. Steinberger, 89) Eheleute Gottfried Lehmann und Catharina Müsch, Tagelöhner in Stommeln, 90) Johann Paul Schweden, früher Tagelöhner in Stommeln, jetzt Dampfbootheizer in Köln, 91) Eheleute Heinrich Schunk und Elisabeth Erpenbach, Wittwe erster Ehe von Sebastian Fischer, Tagelöhner in Stommeln, 92) Gertrud Werres, Wittwe von Johann Unglaub, Tagelöhnerinn daselbst, 93) Sibilla Gertrud Herzig, Wittwe von Andreas Klöcker, 94) Catharina Schreier, Wittwe von Arnold Dohmen, 95) Gertrud Schmitz, Wittwe von Wilhelm Fuß, 96) Anna Maria Nelles, Wittwe von Wilhelm Düsseldorf, 97) Margaretha Bürgel, Wittwe von Christian Dünnwald, alle Tagelöhner in Stommeln, 98) Anna Catharina Dünnwald, Dienstmagd zu Bergerhof bei Worringen, 99) Christina Dünnwald, Dienstmagd zu Worringen, 100) Maria Catharina Dünnwald, Tagelöhnerinn zu Stommeln, 101) Johann Bürgel, Tagelöhner daselbst, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Anna Maria, Margaretha und Gertrud Dünnwald, 102) die Erben der verstorbenen Eheleute Karl Tollhausen und Gertrud Schmitz, nämlich: Mathias Tollhausen, Huffschmied in Köln, handelnd für sich und als Vormund der minderjährigen Anna Maria, Karl, Margaretha Anna Barbara und Anton Tollhausen, 103) Anna Maria Gladbach, Wittwe von Reiner Coenen, Tagelöhnerinn in Stommeln, 104) Anna Maria Coenen und deren Ehemann Leonhard Weirauch, Schuster daselbst, 105) Maria Catharina Coenen und deren Ehemann Johann Berken, Gemeinde-Förster daselbst, 106) Cäcilia Jansen, Tagelöhnerinn, 107) Christina Kremer, Wittwe von Johann Effertz desgleichen, und deren Kinder, 108) Agnes Effertz und deren Ehemann Wilhelm Klöser, Tagelöhner, 109) Christina Effertz desgleichen, 110) Sibilla Effertz, Dienstmagd, alle in Stommeln, 111) Gertrud Meurer, Wittwe Römer, Tagelöhnerinn daselbst, 112) Heinrich Nuckes, Dienstknecht in Worringen, 113) Wilhelm Froitzheim desgleichen in Stommeln wohnend, 114) Eheleute Johann Bürgel und Sibilla Pohl, Tagelöhner, 115) Peter Müller, 116) Christian Müller, 117) Anna Catharina Müller, alle drei Ackersleute und handelnd als Erben des verstorbenen Johann Müller, 118) Eheleute Andreas Sassen, Schneider, und Anna Freibeuter, 119) Ehe-

leute Augustin Braun, Schneider und Barbara Sintern, 120) Eheleute Paul Braun, Schneider, und Margaretha Esser, 121) Eheleute Heinrich Abs, Schuster, und Margaretha Richarz, 122) Johann Schnorrenberg, Schuster, 123) Eva Boes, Wirthinn, 124) Severin Rudes, Handelsmann, 125) Catharina Boes, Handelsfrau, 126) Conrad Heinemann, Schneider, 127) Johann Heinemann, Feldhüter, 128) Maria Eva Heinemann, 129) Anna Heinemann, beide ohne Geschäft, alle in Stommeln wohnhaft, 130) Jakob Heinemann, Schneider in Köln, 131) David Kaufmann, Handelsmann in Stommeln, 132) Ludwig Nicolin, Leinweber, 133) Gerhard Werres, Zimmermann, 134) Johann Schauf, Spezereihändler, 135) Maria Sibilla Schumacher, Näherinn, 136) Christina Coenen, Wirthinn, alle in Stommeln, 137) Heinrich Klein, Tagelöhner, 138) Christian Klein, desgleichen, 139) Anna Gertrud Klein und deren Ehemann Heinrich Mück, 140) Wilhelm Klein, Tagelöhner, alle in Stommeln, 141) Adam Greisbarth, Tagelöhner, in Sarn wohnhaft, 142) Heinrich Pohl, Tagelöhner in Stommeln, 143) Reiner Froitzheim, Dienstknecht in Hittorf, 144) Johann Schumacher, Dienstknecht, in Fliestädten wohnhaft, alle Intervenienten, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., 145) Barbara Engels und deren Ehemann Philipp Godenau, Ackerer zu Geien, als Miterben von Ursula Henk, Wittwe Engels, vertreten durch Advokat-Anwalt Nückel I.

III. 146) die Gemeinde Stommeln, Namens der Schule zu Stommeln, 147) der Kirchenvorstand daselbst, handelnd für Kirche, Pastorat und Vikarie zu Stommeln, Intervenienten, vertreten durch Advokat-Anwalt Füsser (Blömer), 148) Joachim Henseler, Ackerer, in eigenem Namen zur Sache beigeladen, Justizrath Esser I.

IV. 1) die Eheleute Arnold Laufenberg, Schneider, und Christina Cöllen zu Stommeln, 2) Johann Cöllen, Dienstknecht zu Hittorf, 3) Conrad Cöllen, Handelsmann zu Stommeln, 4) Bernhard Cöllen, Tagelöhner zu Poulheim, sämmtlich als Erben und Repräsentanten ihres verlebten Vaters, resp. Schwiegervaters Conrad Cöllen, 5) Johann Peter Cöllen und Paul Cöllen, beide Ackerer zu Worringen, als Erben ihres verlebten Vaters, des zu Worringen wohnhaft gewesenen Heinrich Cöllen, 6) Eheleute Simon Frechen, Ackerer, und Anna Catharina Flock zu Esch, als Erben und Repräsentanten ihrer verstorbenen Mutter, resp. Schwiegermutter Helena Cöllen, zeitlebens in Stommeln, 7) Johann Werres, Ackerer in dito, Wittwer der daselbst verlebten Catharina Cöllen, und die ebenfalls daselbst wohnenden Kinder Heinrich Joseph Werres, Ackerer, und Margaretha Werres, ohne Gewerbe, alle Repräsentanten und Erben der genannten Catharina Cöllen, Intervenienten, vertreten durch Advokat-Anwalt Zimmermann,

wurde die Versteigerung des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde Stommeln gelegenen, im Kataster unter Artikel 1055 Flur A Nr. 8, mit einem Flächeninhalt von zweitausend achthundert siebenundfünfzig Morgen zweiunddreißig Ruthen sechsundvierzig Fuß eingetragenen Erbbusches in den von den gerichtlichen Experten, den Herren Jakob Scheidtweiler, Regierungs-Assessor und Forst-Inspektor, Johann Joseph Graß, Geometer, beide in Düsseldorf, und Heinrich Boes, Forstgehülfe und beigeordneter Bürgermeister, in Worringen wohnhaft, gebildeten 207 Parzellen und mit Ausschluß einer Aussetzung im Ganzen, verordnet und der unterzeichnete, in Köln wohnende und dort residirende Königl. Notar Johann Jakob Zurhoven, mit der Abhaltung der desfallsigen Licitation beauftragt.

Diesem Auftrage gemäß wird der genannte Notar am

Montag den sechsundzwanzigsten Oktober des laufenden Jahres und den darauf folgenden Tagen, jedesmal um 9 Uhr Vormittags beginnend, in der Wohnung des Wirthes Hrn. Jakob Pütz in Stommeln

den obenbeschriebenen Stommeler Erbbusch in 207 Parzellen mit Ausschluß einer Aussetzung im Ganzen bei brennenden Kerzen der öffentlichen Versteigerung aussetzen.

Das Heft der Bedingungen, unter welchen die Versteigerung Statt finden wird, der Expertenbericht, das Vermessungsregister, so wie die Karte über die Eintheilung des Busches, sind in der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht hinterlegt.

Auch wird noch bemerkt, daß ein wörtlicher Abdruck der Expertise und der Loose-Eintheilung bei Hrn. Advokat-Anwalt Forst dahier, Berlich Nr. 18, zu haben ist.

Köln, den 25. Juli 1846. Zurhoven.

---

639) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache der Frau Anna Maria Merzenich, Wittwe von Michael Schlemmer, ohne Gewerb in Münstereifel wohnend, Klägerin, vertreten durch Advokat-Anwalt Fay zu Köln,

gegen

1) die Kinder der zu Godesberg verlebten Eheleute Elisabeth Merzenich und Anton Kürschner: a. die Eheleute Dorothea Kürschner und Johann Opladen, Ackerer; b. Anna Maria Kürschner, ohne Gewerb; c. Franz Kürschner, Wirth; d. Eheleute Peter Plötzgen, Schuster, und Maria Anna Kürschner, alle in Godesberg wohnend;
2) die Eheleute Johann Wilhelm Jüssen und Maria Christina Merzenich, Ackersleute, zu Mehlem wohnend;
3) die Eheleute Arnold Jüssen, Fuhrmann, und Dorothea Merzenich, zu Bonn wohnend;
4) Franz Merzenich, Ackerer, zu Godesberg wohnend, sämmtlich Verklagte, ohne Anwalt;

sodann gegen

5) den Ackerer Peter Joseph Gondorff, Wittwer von Anna Floß, zu Godesberg wohnend, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder, erzeugt mit seiner genannten Ehefrau: Franz Michael, Margaretha, Theresia und Johann Gondorff;
6) den Nebenvormund dieser Minderjährigen: Johann Wilhelm Kurth, Ackerer, zu Godesberg wohnend, zugleich für sich selbst und seine Ehefrau Margaretha Floß;
7) Eheleute Peter Schmitz, Ackerer, und Anna Maria Floß, zu Ramersdorf wohnend;
8) Eheleute Johann Simon, Müller, und Theresia Floß, zu Godesberg wohnend;
9) Heinrich Floß, Tagelöhner und Knecht, zu Godesberg wohnend;
10) Stephan Anton Floß, Ackerer, zu Fritzdorf wohnend;
11) Engelbert Kamp, Königlicher Notar, zu Bonn wohnend, in seiner Eigenschaft als Kurator der abwesenden Gertrud Merzenich, ebensfalls Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Nückel I. zu Köln;
12) und endlich gegen den zu Dirmerzheim wohnenden Bürgermeister Joseph Hünten, als Erbe des daselbst verstorbenen Pastors Johann Merzenich, Mitverklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Esser II. zu Köln,

wird der unterzeichnete, hiezu kommittirte Königliche Notar Carl Eilender in Bonn, auf Grund zweier von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 18. Juni 1836 und 3. Dezember 1842 erlassenen Urtheile,

am Samstag den 19. September 1846, Nachmittags 3 Uhr, zu Godesberg, in dem Hause des Wirthes Johann Joseph Gondorf,

den, den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, von den verstorbenen Eheleuten Anna Maria Müller und Anton Merzenich, resp. deren Erblassern herrührenden, in der Gemeinde Godesberg, an der Brüchelswiese oder am Mühlenberg gelegenen Baumgarten, begränzt von dem Mühlenbache, Johann Trimborn und Anwinden, und aufgeführt im Kataster wie folgt:

1) Flur C Nr. 1389, 167 Ruthen 40 Fuß, und
2) Flur C Nr. 1389a, 1 Morgen 36 Ruthen und 10 Fuß, im Ganzen taxirt zu 300 Thlrn.,

öffentlich zur Versteigerung an den Meistbietenden ausstellen

Die Expertise, so wie das Heft der Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 11. Juli 1846. Der Königl. Notar, Carl Eilender.

---

640) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache a. des zu Niederdrees, in der Bürgermeisterei Rheinbach, wohnenden Maurers Peter Dobbelfeld; b. der zu Ramershoven, in der Bürgermeisterei Rheinbach, ohne Gewerbe wohnhaften Anna Barbara Dobbelfeld, Wittwe von Jakob Linden; c. der zu Flamersheim, in der Bürgermeisterei Cuchenheim, wohnenden Eheleute Johann Hartung, Taglöhner, und Gertrud Dobbelfeld; d. der ebendaselbst wohnenden Eheleute Wilhelm Hartung, Taglöhner, und Anna Gudula Dobbelfeld, alle Theilungskläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Herrn Correns in Köln, gegen e. die zu Neukirchen, in

der Bürgermeisterei Rheinbach wohnende Anna Maria Krieger, Wittib von Andreas Dobbelfeld, Ackerin, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer gewerblosen, zu Neukirchen wohnenden minderjährigen Kinder Franz Dobbelfeld, Anna Gudula Dobbelfeld, Margaretha Dobbelfeld, Anna Margaretha Dobbelfeld, Catharina Dobbelfeld, Wilhelm Dobbelfeld und Anna Maria Dobbelfeld, über welche Minderjährigen der vorgenannte Peter Dobbelfeld die Nebenvormundschaft führt, Theilungsverklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Schoelgen in Köln,

In Folge der vom Königl. Landgerichte zu Köln am 2. Juni und 15. Juli d. J. erlassenen Urtheile, werden:

Montag den 26. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Friedrich Kochems zu Flamersheim,

folgende, in der Gemeinde Flamersheim gelegene Realitäten, als:

1) Das auf der kleinen Hülle zu Flamersheim neben Peter Dobbelfeld und der Rheinbacherstraße gelegene Haus mit Hofraum, Scheune, Stallung und Garten, abgeschätzt zu zweihundertzwanzig Thlr., in zwei Abtheilungen;
2) das diesem Hause anklebende Gerechtsam zum Flamersheimer Erbenwalde und Schornbusch, abgeschätzt zu dreihundertfünfzig Thlr.;
3) neunundzwanzig Ruthen vierzig Fuß Baumgarten auf der großen Hülle, neben Johann Wilhelm Colvenbach und der Rheinbacherstraße, abgeschätzt zu 25 Thlr.;
4) achtunddreißig Ruthen vierzig Fuß Wiese unter in der Salmenbenden, neben Wittwe Hubert Schnitzler und dem Wege, abgeschätzt zu fünfzehn Thlr.;

durch den zu Cuchenheim wohnenden Königl. Notar Everhard Lempertz unter den auf seiner Amtsstube zur Einsicht offenliegenden Bedingungen zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und zugeschlagen werden.

Cuchenheim, den 18. August 1846. Lempertz, Notar.

---

641) Gras-Verkauf zu Gymnich.

Künftigen Dinstag den 8. September, Nachmittags 2 Uhr, wird in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Velten zu Gymnich die Graskreszens von 23 Morgen Wiesen der dortigen Kirche und die von 9 Morgen Wiesen der Schule daselbst, unter angenehmen Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Der Bürgermeister, Ittenbach.

---

642) Das gräflich v. Nesselrodische, bisher von Albert Menter zur Gastwirthschaft pachtweise benutzte Gut „zur Loperbrücke", bestehend in Wohnhaus, Oekonomie-Gebäuden nebst Brauerei-Lokal, Garten, Wiesen, Ackerland und Weidengewächs, wird am 22 Februar 1847 pachtlos, und soll am Dinstag den 15. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei Gastwirthen Püz in Engelskirchen zur anderweitigen öffentlichen meistbietenden Verpachtung unter im Termine bekannt zu machenden und vorher auf der Rentei Ereshoven einzusehenden Bedingungen, ausgestellt werden, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Ereshoven, den 23. August 1846. Fromm, Rentmeister.

---

643) Verpachtungen.

Die in den Bürgermeistereien Ruppichteroth und Neunkirchen, Kreis Sieg, gelegenen Pachthöfe, zu Herren-Stein, Winterscheider Höferhof, Ingersau und die Ingersauer Mahlmühle, werden am 8. Oktober c., Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Gastwirthes Lückrath zu Winterscheid, durch den Herrn Notar Kettner von Hennef öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, wie überhaupt derselbe auf Verlangen nähere Auskunft über die zu verpachtenden Gegenstände ertheilen wird.

Herren-Stein, den 26. August 1846. Randebrock.

---

644) In der Steingut-Fabrik von F. A. Mehlem zu Bonn stehen einige wegen errichteter Dampfmaschine entbehrlich gewordene, sehr gute blinde Mühlenpferde zu verkaufen.

---

645) Meine Wohnung ist in Köln am Georgsplatz Nr. 3 B.

Wilhelm Reusch, Notar.

---

646) Meine Wohnung ist zu Deutz in der Hermannsstraße.

Notar Martin.

Berichtigung. In Stück 33 des Oeffentlichen Anzeigers, in der Bekanntmachung des Bürgermeisters Herrn Bickenbach, die Anlage einer Knochenstampf- und Oelmühle Seitens des Carl Gottlieb Müller betreffend, lese man Nr. 4[illegible] statt 47.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 36.

Dinstag den 8. September 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. — Nr. 314. Gesetzsammlung.

Das 28. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2740 das revidirte Reglement für die Land-Feuer-Societät der Neumark. Vom 17. Juli d. J.

Das 29. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2741 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 17. Juli d. J. in Betreff der Verwendung des Stempels zu den Urkunden der Rheinischen Gerichtsvollzieher; unter

Nr. 2742 das Gesetz, betreffend den Bau und die Unterhaltung der Schul- und Küsterhäuser; vom 21. Juli d. J.; unter

Nr. 2743 die Bekanntmachungen über die Allerhöchste Bestätigung der Statuten des Badevereins zu Kolberg; vom 15. August d. J.; und unter

Nr. 2744 den Beitritt der Königl. Sächsischen Regierung zu dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritannien, wegen gegenseitigen Schutzes der Autoren-Rechte gegen Nachdruck und unbefugte Nachbildung vom 13. Mai d. J betreffend. D. d. den 27. August d. J.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 315. Aufnahme neuer Zöglinge in das Schullehrer-Seminar zu Brühl. B. III. 4153.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegii vom 25. v. M. ist der nach unserer Bekanntmachung vom 13. v. M. im 33. Stücke unseres Amtsblatts vom 18. v. M., Nr. 288, auf den 12. Oktober c. bestimmte Termin zum Eintritt der Zöglinge in das Schullehrer-Seminar zu Brühl nunmehr auf den 31. Oktober c. festgesetzt worden, an welchem Tage dieselben sich Abends in Brühl einzufinden haben, was hiermit zur Kenntniß der betreffenden Zöglinge gebracht wird.

Köln, den 1. September 1846.

Nr 316. Verlorner Gewerbschein. C. II. 1743

Der Christian Schmelzer zu Gleuel hat den ihm unterm 11. Dezember v. J. sub Nr. 938 zum Handel mit Vieh, Frucht, Fourage und Holz ausgefertigten Gewerbeschein pro 1846 angeblich verloren.

Dieser Gewerbeschein wird daher zur Verhütung etwaigen Mißbrauches hierdurch für ungültig erklärt.

Köln, den 2. September 1846.

Nr. 317. Belobung. B. II. 6207

Am 12. v. M. stürzte in hiesiger Stadt ein Arbeiter, von Stickluft betäubt, in einen sechs Fuß Wasser haltenden Brunnen, mit dessen Ausbesserung er beschäftigt war. Ein Maurer, welcher zur Rettung desselben herbeieilte, hatte dasselbe Unglück. Der Steinhauer Carl Johann Heinrich Krakamp wagte es, sich an Seilen hinunter zu lassen und brachte mit eigener Gefahr und großer Anstrengung beide Verunglückte herauf. Leider waren jedoch die angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Diese von aufopfernder Nächstenliebe zeugende Handlung des rc. Krakamp, welche allgemeine Anerkennung verdient, bringen wir belobend hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 5. September 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 318. Edictal-Citation.

Nachdem gegen den einjährigen Freiwilligen, Musketier Conrad Bernhard Schramm, 25. Infanterie-Regiments, aus Crefeld gebürtig, welcher sich am 27. Juni l. J. heimlich aus der Garnison Deutz entfernte und bis jetzt nicht zurückkehrte, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, so wird derselbe hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 22. Dezember 1846, Vormittags 11 Uhr, in dem dahier zu Sanct Agatha gelegenen Zimmer des hiesigen Königlichen Divisions-Gerichts anberaumten peremtorischen Termine einzufinden und über seine Entweichung zu verantworten, unter der Verwarnung, daß die Untersuchung im Falle seines Ausbleibens geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Konfiskation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 8. September 1846.

Königliches Gericht der 15. Division.

Gr. v. Kanitz,
Generallieutenant und
Divisions-Commandeur.

Buß,
Divisions-Auditeur u. Justizrath.

Personal-Chronik.

Der bisherige Beigeordnete und Eisenfabrikant Carl Daniel Reusch zu Kleinfischbach ist zum ersten, und der bisherige Beigeordnete und Landwirth Heinrich Klein zu Drabenderhöhe zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Drabenderhöhe, Kreises Gummersbach, ernannt worden.

Der Kreistags-Abgeordnete und Kaufmann Wilhelm Milchsack zu Marienberghausen ist zum ersten, der bisherige Beigeordnete Carl Heinrich Reusch zu Hochstraßen zum zweiten, und der Christian Heinrich Becher zu Harscheid zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Marienberghausen, im Kreise Gummersbach, ernannt worden.

Dem Heinrich Willems zu Fließengarten im Siegkreise ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, ausschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Der bisherige Beigeordnete Johann Saffenhausen zu Nümbrecht ist zum ersten, und der Landwirth Heinrich Drinhausen zu Heddinghausen zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Nümbrecht, im Kreise Gummersbach, ernannt worden.

Der Ackerwirth Wilhelm Bickenbach zu Strombach ist zum ersten, der Ackerwirth und Handelsmann Wilhelm Selbach zu Hülsenbusch zum zweiten und der Förster Johann Paul Richter zu Eimborn zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Eimborn, im Kreise Gummersbach, ernannt worden.

Der bisherige Beigeordnete Friedrich Jäger zu Ründeroth ist zum ersten, und der Fabrikant Kotz zu Ohl, bei Ründeroth, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Ründeroth, im Kreise Gummersbach, ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats August 1846.

Bezeichnung der Gegenstände.	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
	Köln.			Bonn.			Mülheim.					
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel Weitzen	3	8	4	3	7	6	3	7	10	3	7	11
pro Scheffel Roggen	2	22	4	2	29	6	2	24	2	2	25	4
pro Scheffel Gerste	1	29	—	1	25	11	1	27	11	1	27	7
pro Scheffel Hafer	1	6	8	1	5	6	1	5	2	1	5	9
pro Scheffel Weitzenmehl	5	27	—	5	11	3	5	10	—	5	16	1
pro Scheffel Roggenmehl	4	16	—	4	20	5	4	5	—	4	13	10
pro Scheffel Bohnen	3	25	—	4	10	8	3	—	—	3	21	11
pro Scheffel Erbsen	2	22	6	2	22	6	2	7	6	2	17	6
pro Scheffel Linsen	2	20	—	2	20	4	2	7	6	2	15	11
pro Scheffel Graupen	5	10	—	5	5	6	4	7	6	4	27	8
pro Scheffel Grütze	4	7	6	4	6	3	4	15	—	4	9	7
pro Scheffel Erdäpfel	1	12	—	1	3	—	—	24	—	1	3	—
pr. Pfd. Brod	—	—	11	—	1	—	—	—	10	—	—	11
pr. Pfd. Rindfleisch	—	4	6	—	4	—	—	3	4	—	3	11
pr. Pfd. Butter	—	8	9	—	7	10	—	6	6	—	7	8
pr. Qt. Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
pr. Qt. Branntwein	—	4	8	—	5	—	—	6	—	—	5	3
pro Ctr. Heu	—	28	2	—	26	5	—	26	5	—	27	—
pro Schock Stroh	6	20	—	5	6	1	6	—	—	5	28	8

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 36.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 36.

Köln, Dinstag den 8. September 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

647) Zurückgenommener Steckbrief.

Der in der Nacht vom 17. zum 18. Mai c. aus der Arbeitsanstalt zu Brauweiler mittelst gewaltsamen Ausbruchs entwichene Häusling Wilhelm Weber von Ilvenhausen ist zur Haft gebracht worden. Es wird daher der wider denselben im 20. Stücke des öffentlichen Anzeigers erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Köln, den 2. September 1846. Königl. Regierung.

---

648) Die nach Abbüßung einer sechsjährigen Zwangsarbeitsstrafe aus dem hiesigen Arresthause nach Türnich entlassene, unter lebenswierige Polizeiaufsicht gestellte Margaretha Stauch, Ehefrau Strunk, hat sich aus ihrem bisherigen Aufenthaltsorte Türnich heimlich entfernt.

Die Polizeibehörden werden hierdurch aufgefordert, auf die gedachte Ehefrau Strunk zu vigiliren, sie im Betretungsfalle arretiren und hierhin abliefern zu lassen.

Köln, den 6. September 1846. Königl. Regierung.

Signalement. Religion katholisch, Alter 40 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare und Augenbraunen schwarz, Stirn frei, Augen blau, Nase klein, Mund dick, Zähne gesund, Kinn und Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt.

---

649) Der durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Köln wegen Diebstahls zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Faßbindergeselle Johann Hoffmann aus Lannersdorf im Kreise Bonn, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Hoffmann zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen grau, Bart blond, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank, Sprache baierischer Dialekt.

Bekleidung: blauer Ueberrock von Tuch, schwarze Tuchhosen, baumwollene Weste, schwarze Tuchkappe und Halbstiefel.

Köln, den 4. September 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

---

650) Steckbrief.

Der durch Erkenntniß des Zuchtpolizeigerichts hierselbst vom 19. August d. J. wegen Taschendiebstahlsversuchs zu fünfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilte Anton Schäfer, Marmorarbeiter, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden, den rc. Schäfer im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 5. September 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Geburts- und letzter Wohnort Köln, Alter 24 Jahre, Religion katholisch, Gewerbe Marmorarbeiter, Statur gesetzt, Größe 5 Fuß 7½ Zoll, Gesicht oval, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn oval, Bart blond, Gesichtsfarbe gesund.

651) Zurückgenommener Steckbrief.

Der wider Johann Christian Voß, Tagelöhner zu Neuenberg, am 27. v. M. von mir erlassene Steckbrief ist gegenwärtig erledigt, da der Beschuldigte zur Haft gezogen ist.

Köln, den 2. September 1846.

Der Instruktionsrichter und Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

652) Steckbrief.

Der unten signalisirte Jakob Bogen, des Gebrauchs eines falschen Handelspapiers beschuldigt, hat sich der wider denselben eröffneten Untersuchung durch die Flucht seit dem Juli dieses Jahres entzogen.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden deßhalb ergebenst ersucht, auf den Beschuldigten zu vigiliren, und denselben im Betretungsfalle der nächsten Polizei-Behörde oder dem unterzeichneten Instruktionsrichter vorführen zu lassen.

Köln, den 3. September 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

Signalement. Jakob Bogen, 41 Jahre alt, Handelsmann, bisher zu Lützenkirchen (in der Nähe von Schlebusch) wohnhaft, ist 5 Fuß 7 Zoll groß und hat schwarze Haare, eine bedeckte Stirn, schwarze Augenbraunen, blaue Augen, mangelhafte Zähne, ovales Gesicht, blaße Gesichtsfarbe, und eine schlanke Gestalt nebst schwarzem Barte.

653) Der Schiffsjunge Heinrich Wolff aus Rheinhaasen bei Speier oder Neckargemünd, zuletzt auf dem Schiffe „Genügsamkeit" des Johann Jakob Hänjes, dermalen in Köln liegend, wohnhaft, ist eines Diebstahls unter erschwerenden Umständen dringend verdächtig, und hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Beifügung des Signalements ersuche ich alle Civil- und Militair-Behörden demnach ergebenst, auf den rc. Heinrich Wolff zu vigiliren und im Betretungsfalle denselben mir oder der nächsten Polizeibehörde vorzuführen.

Köln, den 1. September 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichts-Assessor, Oster.

Signalement. Name Heinrich Wolff, Geburtsort Rheinhausen, Alter 18 Jahre, Größe ungefähr 5 Fuß 2 Zoll, Haare schwarz, Augenbraunen schwarz und stark, Augen schwarz; die Nase vorn sehr roth. Derselbe war bekleidet mit einem alten blautuchenen Kamisol, schwarzen geflickten Tuchhosen, dunkelblauer Weste und einer alten verschossenen Kappe. Besondere Kennzeichen konnten nicht angegeben werden.

654) Steckbrief.

Der unten signalisirte Dr. medicinae Arnold Mendelsohn, aus Schlesien gebürtig und zuletzt in Berlin wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Betheiligung an einem qualifizirten Diebstahle und Hehlerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Civil- und Militärbehörden ersuche ich demnach ergebenst, strenge auf ihn zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir oder der nächsten Polizei-Behörde vorzuführen.

Köln, den 2. September 1846. Der Instructionsrichter, Oster.

Signalement. Namen Arnold Mendelsohn, Alter 30 Jahre, Stand medicinae Doctor Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, dünn und kurz abgeschnitten, Stirn hoch und breit, Augen dick und hervorstehend, Nase groß und dick, Mund gewöhnlich, Zähne vielleicht schlecht, Bart dicht, schwarz und rund ums Gesicht gehend, Kinn frei, Gesicht schmal und bleich, Statur schlank, Physiognosie jüdisch und trägt eine Brille.

655) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Johann Peter Frings, aus Millen, Kreis Heinsberg, hat sich einer wegen Unterschlagung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche daher die betreffenden Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 3. September 1846.

Der Königliche Instructionsrichter Landgerichts-Assessor, Oster.

Signalement. Namen Johann Peter Frings, Geburtsort Millen, Kreis Heinsberg, letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Alter circa 32 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn frei,

Augenbraunen dunkel, Augen grau, Nase dick, Mund dick, Bart rasirt, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt gesetzt, Sprache deutsch und französisch.

656) Die Dienstmagd Anna Gertrud Schumacher aus Bleibuir hat sich der gegen sie wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften, und mir auf Grund des gegen sie von dem hiesigen Untersuchungsamte erlassenen Vorführungs-Befehls vorführen zu lassen.

Bonn, den 27. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 20 Jahre, Haare braun, Größe circa 5 Fuß, Gesichtsfarbe blaß und krankhaft, Nase klein, stumpf, Gesicht oval, Statur schlank, schwächlich, pockennarbig.

657) Der lebenswierig unter Polizei-Aufsicht stehende gewerblose Johann Peter Esseroth aus Honnef hat sich der gegen ihn wegen qualifizirter Bettelei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, den rc. Esseroth im Betretungsfalle zu verhaften und ihn mir auf Grund des gegen ihn vom hiesigen Untersuchungsamte erlassenen Vorführungsbefehls vorführen zu lassen.

Bonn, den 29. August 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 40 Jahre, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Haare braun, Stirn bedeckt, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase spitz, Mund breit, Zähne gut, Bart braun, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, geht etwas gebückt, hat eine Schnittwunde an der rechten Seite der Nase am Auge.

658) Am 23. d. Mts. ist aus einer Wohnung zu Graurheindorf eine Spitzenhaube und ein silbernes Ohreisen gezeichnet C. Z. und am 27. d. Mts. aus einem hiesigen Gasthofe eine silberne Taschenuhr von der Größe eines Thalers, mit weißem Zifferblatte, arabischen Ziffern, stählernen Zeigern, mit einem silbernen Deckel, statt Glases, gezeichnet K., nebst goldenem Uhrkettchen, Schlüssel und Pettschaft, gestohlen worden.

Indem ich diesen Diebstahl hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 31. August 1846. Der Staatsprokurator, Maus.

659) Diebstahl.

Am 18. August d. J. sind aus einer Wohnung zu Röttgen mittelst Einbruchs die nachbezeichneten Gegenstände gestohlen worden. Diejenigen, welche über das Verbleiben der gestohlenen Sachen oder über den Thäter Auskunft zu geben vermögen, ersuche ich, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 31. August 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände. 1) eine hölzerne Pfeife mit echtem Silberbeschlag und rundem silbernen Deckel, Ebenholz-Rohr und einer kurzen Kernspitze; 2) zwei Paar feine weiße baumwollene Frauenstrümpfe; 3) ein schwarzbraunseidenes Mannshalstuch mit rothen Blümchen; 4) zwei schwarzwollene Frauenhalstücher mit Franzen; 5) ein braunes Frauenhalstuch mit weißlichen Rauten; 6) ein Gemüselöffel von sogenannter Composition.

660) Diebstahl.

In der Zeit vom 9. bis zum 25. August c. wurden aus dem Pfarrhause zu Linn folgende Gegenstände entwendet. 1) Ein silbernes Rauchfaß, 1 Pfund schwer, unter dessen Fuß sich grünes Tuch befand; 2) ein Paar silberne Meßkännchen und Teller in antiker Form, ungefähr 1 Pfund schwer: 3) ein silberner Scepter, ½ Pfund schwer; 4) 3 oder 4 silberne Kreuzchen; 5) eine silberne Krone nach antiker Form, ¼ Pfund schwer; 6) ein silberner massiver Kelch, ohne Verzierung, ¼ Pfund schwer.

Indem ich diesen Diebstahl zur Kenntniß bringe, warne ich vor dem Ankaufe der entwendeten Sachen,

und ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib oder den Urheber des Diebstahls Auskunft zu geben vermag, hiervon mir oder der nächsten Polizeibehörde Nachricht zu geben.

Düsseldorf, den 26. August 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

---

661) Der Karl Wilhelm Steffens, 34 Jahre alt, Scheerenfeiler, geboren zu Feld, zu Hucklenbruch in der Bürgermeisterei Langenfeld wohnhaft, welcher noch mehrere Gefängnißstrafen zu verbüßen hat, hat sich der Vollstreckung derselben durch heimliches Verlassen seines Wohnorts bisher entzogen.

Ich ersuche die Polizeibehörden, auf den unten näher signalisirten Steffens zu achten, ihn, wo er sich betreten läßt, anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 3. September 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement. Größe 5 Fuß 6 Zoll, Statur schlank, Haare braun, Stirn hoch, Augen grau, Augenbraunen braun, Gesicht oval, Nase mittelmäßig, Mund dick, Kinn rund, Zähne gesund, Dialekt bergisch.

---

662) In der Nacht vom 25. auf den 26. d. Mts. sind aus einer Wohnung zu Latum drei Stücke flächsen Tuch, mit baumwollenem Einschlag, jedes etwas über 10 Ellen lang und vier Stücke werchenes Tuch, ebenfalls mit baumwollenem Einschlag, jedes 7 Ellen lang, alles noch ungebleicht, unter erschwerenden Umständen gestohlen worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 29. August 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, (gez.) von Ammon.

---

663) Steckbrief.

Der Botengänger Adam Wikert aus Sobernheim hat sich der wegen Fälschung und bedeutenden Prellereien gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen und höchst wahrscheinlich einen auf Peter Macherla Schneider, in Creuznach, zu einer Reise nach London ausgestellten Paß mitgenommen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, auf den Wickert zu achten und denselben im Betretungsfalle mit allen bei ihm vorfindlichen Gegenständen dem Königl. Staats-Prokurator in Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 1. September 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Alter 38 bis 40 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn mittel, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, Mund ziemlich groß, Bart röthlich, Zähne vollständig, Kinn spitz, Gesicht schmal, Gesichtsfarbe bleich, Gestalt schlank.

---

664) Steckbrief.

Anton Burggraf von Wirft hat sich der gegen ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement folgen lasse, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 4. September 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Alter 17—19 Jahre, Größe 5 Fuß 4 oder 5 Zoll, Haare lang, braunblond, Stirn gewöhnlich, etwas bedeckt, Augenbraunen braunblond, stark, Augen schwarz, Nase gebogen, Mund: dicke Lippen, Kinn ovalrund, Bart im Entstehen, Gesichtsform ovalrund, voll.

---

665) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Tagelöhner Markus Linden aus Plütscheid, Kreis Prüm, Regierungs-Bezirk Trier, hat sich der wegen freiwilliger Verwundung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund des von dem Königl. Instructionsrichter hierselbst wider ihn erlassenen Vorführungsbefehls

ersuche ich alle Polizei-Behörden, den ꝛc. Linden, wenn er sich betreten lassen sollte, zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 28. August 1846. Der Ober-Prokurator, von Kösteritz.

Signalement. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarzbraun, Augen grau, Augenbraunen braun, Nase lang, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart braun, Gesicht flach, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank.

---

666) Steckbrief.

Der hiernach signalisirte Wilhelm Selbach, Tagelöhner zu Halzenberg (Dühn), welcher dringend verdächtig ist, einen qualifizirten Diebstahl verübt zu haben, hat sich der dieserhalb gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Auf Grund des wider denselben durch den Königlichen Instruktionsrichter hierselbst erlassenen Vorführungsbefehls, ersuche ich alle Polizei-Behörden, auf den ꝛc. Selbach zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 1. September 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Hecker.

Signalement. Alter circa 53 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare dunkelblond, Stirn rund, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase spitz, breit, Mund gewöhnlich, Bart braun, Kinn rund, Gesichtsform länglich, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Arme eingeätzt F. I. S. 1823.

---

667) Der 17jährige Laurenz Krechel von Ittenbach hat sich seit vier Wochen aus dem elterlichen Hause heimlich entfernt, ohne daß sein Aufenthaltsort hat ermittelt werden können.

Indem ich sein Signalement mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, ihn im Betretungsfalle nach seiner Heimath zurück weisen zu wollen. Er ist 5 Fuß 2 Zoll groß, hat hellblondes, etwas gelocktes Haar, blaue Augen, längliches Gesicht und auf der Nase querüber eine Narbe von ½ Zoll lang.

Königswinter, den 31. August 1846. Der Bürgermeister, Mirbach.

---

668) Bekanntmachung.

Der Ackerer Johann Schröder zu Lengsdorf beabsichtigt, auf seinem daselbst im Brantegarten gelegenen Grundstücke unterhalb der Mühle des Herrn Landraths und Geheimen Regierungs-Raths von Hymmen, eine neue Mahlmühle zu erbauen und den vorbeiführenden Gemeinde-Bach dazu zu benutzen.

Diejenigen, welche gegen dieses Gesuch gegründete Einsprüche vorbringen zu können glauben, haben solche binnen 4 Wochen bei mir anzumelden.

Kessenich, den 2. September 1846. Der Bürgermeister, Cassel.

---

669) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Plittersdorf wohnenden Ackersmannes Johann Peter Knauf, in seiner Eigenschaft als Rendant der Kirche zu Rüngsdorf, welcher zu Bonn bei dem Gerichtsschreiber Overbach Domizil wählt, soll am 20. November 1846, Morgens 11 Uhr, vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. eins in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die zu Bonn wohnenden Eheleute Caspar Carthaus, Schreiner, und Franziska geb. Eitscheid, das an Sanct-Gangolf hierselbst, neben Wittwe Pleuser und Sanct-Gangolf-Straße unter Nr. 100 gelegene, im Kataster unter Flur C. Nr. 364 eingetragene, an Grundfläche 24 Ruthen 24 Fuß haltende, zweistöckige, mit 5 Thlrn. 4 Sgr. 10 Pfg. besteuerte, 60 Fuß lange, 32 Fuß tiefe und 24 Fuß hohe, in Ziegelfachwerk erbaute, von dem Schneider Wilhelm Zimmer, dem Leinweber Georg Ziemer, dem Schreiner Heinrich Giersberg, dem Küster Caspar Weingarten, dem Anstreicher Franz Steuermann, der Wittwe Johann Linden als Miether und von den Schuldnern selbst bewohnte, mit Schiefern und Ziegeln gedeckte Haus, anhabend östlich eine Thüre und 11 Fenster, südlich 4 Fenster, westlich eine Thüre und 9 Fenster, sodann außer der Hausflur 17 Zimmer, 2 gewölbte Keller und 2 Speicher — für das Erstgebot von 800 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Bonn, am 30. Juli 1846. Der Friedensrichter Nr. 1., Diesterweg.

---

670) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier ohne Gewerbe wohnenden Frau Anna Catharina Liefard, Wittwe von Andreas Geist, sollen

Dinstag den 27. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen die ebenfalls dahier wohnenden Eheleute Anton Giersberg, Bäcker, und Anna Catharina Henseler, nachbezeichnete Häuser unter den, eben so wie der Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei offen liegenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden: 1) das dahier in Köln an der Rechtsschule auf einem Flächenraume von 9 Ruthen 32 Fuß, unter den Nrn. 26 und 28 gelegene, mit 11 Thlr. 29 Sgr. 8 Pfg. besteuerte Eckhaus. Es ist in Stein erbaut, besitzt straßenwärts nach der Rechtsschule hin zwei Thüren, zehn Fenster, zwei Kellerfenster und zwei Speicherfenster, und nach der Ruhrgasse hin sieben Fenster und zwei Dachfenster. Hinter dem Hause liegt ein Hof mit Pferdestall, Holzschuppen mit Regensarg. Im Keller befindet sich ein Backofen. Es wird von den Schuldnern und miethweise vom Schuster Andreas Schäfer bewohnt. Angebot 1000 Thlr. 2) das gleichfalls dahier in der Mariengartengasse unter Nr. 2 auf einem Flächenraume von einer Ruthe 89 Fuß gelegene und mit 4 Thlr. 12 Sgr. besteuerte Haus mit einem Giebel in Fachwerk, enthaltend 6 Fenster, eine Thüre und ein Kellerfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Das Haus ist vom Gastgeber Christian Velten miethweise bewohnt. Erstgebot 500 Thlr.

Köln, den 2. Juli 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

671) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer soll gegen den Baubeflissenen Johann Pilgram und den Buchdruckereibesitzer Joseph Eschbach, beide ebenfalls von hier, gegen Letzteren als Drittbesitzer,

Dinstag den 22. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte II. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier unter Nr. 19 in der Plankgasse gelegene, einen Theil des ehemaligen Gutes „Glockenring“ bildende Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Das erwähnte Gartengut, der Glockenring genannt, besaß einen Flächenraum von circa 1651 Quadratfuß. Das zu subhastirende Haus ist in jüngster Zeit darauf in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts einen Giebel mit fünf Fenstern und einen Balkon, ein großes Thor und zwei Kelleröffnungen. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt; hinter dem Hause befindet sich ein Hof mit Regen- und Brunnenwasser. Das ganze Gebäude wird von Hubert Sürth, Färber, Engelbert Vetten, Schreiner, und von der gewerblosen Wittwe Sürth miethweise benutzt. Der dereinstige Steuerbetrag wird sich auf 4 Thlr. 13 Sgr. 5 Pfg. belaufen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts offen.

Köln, den 4. September 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

672) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Rhabam Ruhl soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 15. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

das nachbezeichnete, gegen die Eheleute Emanuel Schregel, Privatsekretair, und Catharina Kaemmerer, und gegen den Landgerichts-Sekretair Jakob Selbach, als Drittbesitzer, alle von hier, in Beschlag genommene Haus für das Erstgebot von 1600 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Das erwähnte Haus liegt dahier am Glockenring unter Nr. 15. Im vorigen Jahre neu erbaut, be-

sitzt es drei Etagen in Mauerwerk aufgeführt. Die erste oder parterre zeigt straßenwärts die Hausthüre nebst zwei Fenstern, die andere je drei Fenster, darüber ein Dach mit Ziegeln gedeckt. Es enthält zur Erde ein Zimmer hofwärts und eins straßenwärts, ebenso in der darüber befindlichen Etage, dagegen im höhern Stockwerke drei Zimmer. Auf dem Hofe liegt die Küche mit Regensarg. Das Ganze wird vom genannten Selbach bewohnt, und ist noch nicht besteuert; es bildet einen Theil des ehemaligen Gutes Glockenring genannt, und enthält eine Breite von 17 und eine Tiefe von 30 Fuß, außer dem Hofe von gleicher Tiefe.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 19. August 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

673) Subhastations-Patent.

Samstag den 12. Dezember 1846, Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Geschäftslokal des Friedensgerichtes Nr. IV zu Köln, Sternengasse Nr. 25, das auf Anstehen des Herrn Friedrich Hüber, früher Apotheker, jetzt Rentner zu Deutz, wider Johann Joseph Wirtz, Klempner in Köln, am 25. Juli 1846 in Beschlag genommene, hier unten näher beschriebene, für das Jahr 1846 zu einer Steuerquote von 6 Thlr. 1 Sgr. und 11 Pfg veranschlagte Haus für das darauf abgegebene Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe auf den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden. Dieses Haus ist gelegen in der zum Landkreise Köln gehörenden Stadt und Gemeinde Deutz, in der Hallenstraße oder Kirchgasse, bezeichnet mit Nr. 25 und eingetragen in dem Kataster der Gemeinde Deutz unter Artikel 457, Flur 4 Nr. 256 des Grundstückes, und Nr. 163 des Gebäude-Verzeichnisses. Es ist in Fachwänden aufgebauet, mit Ziegeln gedeckt, und hat außer dem Erdgeschoße noch ein Stockwerk und darüber einen Speicher. In der Straßenfronte befinden sich parterre, neben der Haupteingangsthüre zwei Fenster, von welchen eins mit einem Glaskasten versehen ist. In dem obern Stockwerke sind zwei, und auf dem Speicher ein Fenster in der Fronte angebracht. Auf dem zum Hause gehörenden und dahinter gelegenen Hofe ist ein Pferdestall aufgeführt und das Ganze hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 50 Fuß. Das Haus wird von verschiedenen Personen, Breuer, Braubach, Schlösser, Schmitz und Borchard als Miether bewohnt, und der Pferdestall von dem Bierbrauer Thurn miethweise benutzt.

Der Entwurf der Verkaufs-Bedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Deutz liegen auf der Gerichtsschreiberei des erwähnten Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 22. August 1846. Der Friedensrichter, Schwaab.

---

674) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Michael DuMont soll

am Dinstag den 15. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herx, das in Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Rheingasse unter Nr. 9 gelegene Wohnhaus nebst Hofraum und sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 6000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus unterkellert, in Stein gebaut, außer dem Erdgeschoße drei Stockwerke hoch und das Dach mit Schiefern gedeckt.

Dasselbe zeigt im Erdgeschoße straßenwärts eine Eingangsthüre und drei Fenster, und in jedem der drei übrigen Stockwerke vier Fenster. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum. Das Ganze, welches mit 15 Thaler 21 Sgr. 7 Pfennigen besteuert ist, enthält einen Flächenraum von 16 Ruthen, ist eingetragen im Kataster unter Nr. 5 der Flur, und Nr. 255 der Parzelle, und wird von dem Kaufmanne A. B. De Jonge miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 20. August 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

675) Bekanntmachung.

Auf den Grund zweier Urtheile des Königl. Landgerichts in Köln vom 4. Mai und 13. Juli l. J., erlassen in Theilungssachen: 1) des Karl Goller, Schreinergeselle, früher zu Dhorgaul, jetzt zu Unterstenhoff, sodann 2) der Eheleute Franz Wilhelm Kern, Fabrikarbeiter, und Gertrud gebornen Goller, zu Sassenbicke, sämmtlich im Kanton Wipperfürth wohnend, Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt,

gegen

den zu Unterstenhoff, Kanton Wipperfürth wohnenden Ackerer Christian Brunsbach, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des minderjährigen Joseph Goller, Beklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Eilender, ist die Lizitation des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Hinterstüttem, Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg gelegenen, und unter den Artikeln 500, 501, 502 besagter Mutterrolle eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Wohn- und Oekonomiegebäuden 49 Morgen 174 Ruthen 20 Fuß Flächeninhalt, nebst Antheil an 153 Ruthen 20 Fuß Wiese und Antheil Scheune, verordnet, und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königl. Notar Karl Ludwig Meissen hierzu commitirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Freitag den 30. Oktober 1846, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Karl Drecker bestimmt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 15. August 1846. Der Königl. Notar, K. L. Meissen.

---

676) Verpachtungen.

Die in den Bürgermeistereien Ruppichteroth und Neunkirchen, Kreis Sieg, gelegenen Pachthöfe, zu Herren-Stein, Winterscheider Höferhof, Ingersau und die Ingersauer Mahlmühle, werden am 8. Oktober c., Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Gastwirthes Lückrath zu Winterscheid, durch den Herrn Notar Kettner von Hennef öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, wie überhaupt derselbe auf Verlangen nähere Auskunft über die zu verpachtenden Gegenstände ertheilen wird.

Herren-Stein, den 26. August 1846. Randebrock.

---

677) Bekanntmachung.

Am Freitage den 11. September d. J., Morgens 10 Uhr, soll die hiesige Straßenbeleuchtung für den kommenden Winter, und zwar die Lieferung von 752 Quart gereinigten Oels, so wie die Bedienung der Laternen im Stadthause dahier an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen werden.

Mülheim a. Rh., den 31. August 1846. Der Bürgermeister, Bau.

---

678) Meine Wohnung ist zu Deutz in der Hermannsstraße.

Notar Martin.

---

679) Meine Wohnung ist in Köln am Georgsplatz Nr. 3 B.

Wilhelm Reusch, Notar.

---

680) Höchst wichtige Erfindung für Bäcker, Hefenhändler, Konditoren, Kaufleute u. s. w.

Die erprobte sehr deutliche praktische Anweisung zur Anfertigung einer in England ganz neu erfundenen sehr weißen Kunsthefe oder Bärme, welche im trockenen und flüssigen Zustande ohne Betrieb einer Brennerei in jeder Quantität sehr billig gefertigt werden kann, kräftiger wie jedes andere Gährungsmittel wirkt, und sich Jahre lang ohne zu verderben und ohne an ihrer Treibkraft zu verlieren, hält, ist gegen portofreie Einsendung von 3 Thlr. P. C., (vorbehaltlich der Geheimhaltung), bei dem Unterzeichneten zu haben und durch jede Buchhandlung nur von demselben zu beziehen.

Schulz, in Berlin, Neanderstraße Nr. 34, Königl. Preuß. approbirter Apotheker, Chemiker und praktisch-technischer Fabrikant.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 37.

Dinstag den 15. September 1846.

Da von den Lumpensammlern häufig mit ganz unerfahrenen Personen, namentlich mit Kindern verkehrt wird und daher durch die Ueberlassung von Zündhölzchen an dergleichen Personen leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden können, so ist den Lumpensammlern nicht zu gestatten, unter ihrem Nadelkram auch Schwefelhölzchen zu führen. Nr. 319. Verkauf von Schwefelhölzchen durch die Lumpensammler.

Berlin, den 8. August 1846.

Der Minister des Innern, von Bodelschwingh. Der Finanz-Minister, Flottwell.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Mit Bezugnahme auf das Regulativ wegen Kontingentirung der Klassensteuer vom 2. Juni 1829 und in Gemäßheit des §. 13 desselben, wird die anliegende Nachweisung des in jeder Bürgermeisterei zu veranlagenden Klassensteuer-Betrages für das Jahr 1847 hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Nr. 320. Klassensteuer-Veranlagung für 1847.

Köln, den 7. September 1846. C. II. 1778.

In der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Merheim, Kreis Mülheim, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt. Nr 321. Gemeinde-Ordnung.

Köln, den 7. September 1846. B. I. 5417.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Vorlesungen Nr. 322.

bei der Königlichen medicinisch-chirurgischen Lehr-Anstalt zu Münster im Wintersemester $18^{46}/_{47}$.

Erste (jüngste) Abtheilung.

1. D. Bernay: Montag von 3—5 Uhr, Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze, hauptsächlich aus dem Wirkungskreise der Wundärzte, mit Berücksichtigung der Grammatik und des Styls.
2. D. Falger: Freitag von 3—5 Uhr, Explikation des lateinischen Lehrbuchs von Kannegießer.
3. Professor D. Becks: Dinstag und Donnerstag von 10—11 Uhr, Naturgeschichte.
4. D. Schmedding: Montag, Dinstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8—9 Uhr, Chemie.
5. Medizinal-Rath D. Tourtual: Täglich von 9—10 Uhr, specielle Anatomie, enthaltend die Muskel-, Eingeweide- und Gefäßlehre.
6. Derselbe und Medicinal-Rath D. Riefenstahl in Gemeinschaft: täglich von 11—1 Uhr, und Dinstag, Mittwoch Donnerstag und Sonnabend von 2—5 Uhr Secirübungen.

7. D. Haindorf: Montag von 7—8 Uhr Morgens, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr Physiologie.
8. D. Falger: Diaetetik, Montag und Sonnabend von 10—11 Uhr.
9. D. Wirtensohn: Allgemeine Pathologie und Therapie, Montag, Mittwoch und Freitag von 5—6 Uhr Abends.
10. Derselbe: Sonnabend von 6—7 Uhr Abends, Repetitorium über allgemeine Pathologie und Therapie.
11. Medicinal-Rath D. Riefenstahl: Montag, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr, Repetitorium über specielle Anatomie.

Zweite (mittlere) Abtheilung.

1. D. Bernay: Dinstag von 3—5 Uhr, Fortsetzung der sub I. 1 bezeichneten Anleitung.
2. Medicinal-Rath D. Tourtual: Montag und Donnerstag von 3—5 Uhr, und Mittwoch und Freitag von 3—4 Uhr, zweiter Theil der operativen Chirurgie.
3. Regiments-Arzt D. Klatten: Dinstag und Mittwoch von 8—9 Uhr, Bandagenlehre.
4. Derselbe: Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 8—9 Uhr, Lehre von den Frakturen und Luxationen.
5. Medicinal-Rath D. Pellengahr: Dinstag, Mittwoch und Donnerstag von 2—3 Uhr, specielle Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten.
6. D. Bernay: Dinstag von 5—7 Uhr, und Donnerstag von 5—6 Uhr Abends, Repetitorium über specielle Pathologie, Therapie und Arzneimittellehre.
7. Derselbe: Montag von 8—9 Uhr Morgens, und Freitag von 6—7 Uhr Abends, Repetitorium über Physiologie.
8 Medicinal-Rath D. Riefenstahl: Donnerstag von 6—7 Uhr, Sonnabend von 5—6 Uhr, Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr Abends, Repetitorium über Chirurgie.

Außerdem nehmen die Zöglinge dieser Abtheilung an den unter 2, 5, 6, 9, 10 und 11 aufgeführten Lehrvorträgen und Uebungen der ersten Abtheilung Theil.

Dritte (älteste) Abtheilung.

1. D. Klövekorn: Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 7—8 Uhr Morgens, praktischer Theil der Geburtshülfe; am Sonnabend von 6—8 Uhr Abends, Anleitung zur geburtshülflichen Untersuchung.
2. Medicinal-Rath D. Pellengahr: Montag, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr, Medicina forensis et castrensis.
3. Derselbe: Montag von 8—9 Uhr Morgens, Lehre von den plötzlichen Lebensgefahren und Rettung der Scheintodten.
4. Derselbe und Medicinal-Rath D. Tourtual, unterstützt von dem klinischen Assistenz-Arzte, Medicinal-Rath D. Riefenstahl: täglich von 10—12 Uhr, praktische Uebungen im medicinisch-chirurgischen Klinikum.
5. D. Klövekorn: Zu geeigneter Zeit, geburtshülfliche Klinik.

Die Zöglinge dieser Abtheilung wohnen überdies den für die mittlere Abtheilung sub 2, 3, 4, 6 und 7 bestimmten Vorlesungen und Repetitorien zum zweiten Male bei.

Münster, den 25. August 1846. Königliches Ober-Präsidium.

Nr. 323. *Termin zur Anmeldung des Weingewinns.*

Dem Weinbau treibenden Publikum wird hierdurch in Gemäßheit des §. 5 des Gesetzes vom 25. September 1820, des §. 2 der Anweisung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 28. Februar 1826 und des §. 2 des Ministerial-Publikandums vom 10. September 1835 bekannt gemacht, daß der zwanzigtägige Zeitraum, bis zu dessen Ablaufe die Wein-Gewinn-Anmeldungen spätestens erfolgen müssen, so fern nicht schon eine frühere Anmeldung gemäß der Bestimmung, daß solche am dritten Tage nach der Kelterung geschehen soll, erforderlich sein möchte, auch in diesem Jahre mit dem Tage des von der Ortsbehörde festgesetzten Anfanges der Weinlese beginnt.

Wer bis zu dem 20. Tage mit der Kelterung nicht fertig ist, hat spätestens an diesem

Tage bei der Steuer-Hebestelle unter Angabe der Gründe, eine besondere Frist-Verlängerung für die Anmeldung nachzusuchen. Wer solches unterläßt, hat, gleich demjenigen, welcher später, wie am dritten Tage nach vollendeter Kelterung seine Anmeldung abgibt, die in der Bekanntmachung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 22. Juli 1837 angedrohten Strafen zu gewärtigen.

Wenn Trauben in einem anderen Orte, als wo sie gewachsen sind, gekeltert werden, so richtet sich die Frist zur Anmeldung des daraus gewonnenen Weines nach dem Orte der Kelterung.

Wegen des Transports des schon gekelterten Weines nach anderen Orten, wird auf die Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. September 1834 und auf die Bekanntmachung vom 24. Februar 1836 noch besonders verwiesen, und hinsichtlich der Verpflichtung zur Anmeldung und Versteuerung des verbrauchten und des aus der Gemeinde gebrachten älteren Weines, so wie wegen Anmeldung der unversteuert gebliebenen Wein-Vorräthe aus früheren Lesen, auf die Bestimmungen unter Nr. 2 und 5 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. September 1834 und der §§. 6 und 7 der Ministerial-Bekanntmachung vom 10. September 1835 aufmerksam gemacht.

Köln, den 6. September 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nr. 324. Assisen.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Köln, für das IV. Quartal des Jahres 1846, wird hiermit auf Montag den 2. November d. J. festgesetzt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath Goebel zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General Prokurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln am Appellations-Gerichtshofe, den 4. September 1846.

Der erste Präsident des Königlich Rheinischen Appellations-Gerichtshofes, Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung,

(L. S.) Der Sekretär, Wallraf.

Nr. 325. Zugegangener Todtenschein.

Es wird hierdurch zur Benachrichtigung der Interessenten bekannt gemacht, daß der durch Vermittelung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten mir zugegangene Todtenschein des am 7. Mai d. J. im Hospital der Invaliden zu Paris verstorbenen Titular-Lieutenants Mathias Kribs dem Bürgermeister zu Oedekoven Behufs Eintragung in die Sterbe-Register zugefertigt worden ist.

Köln, den 5. September 1846. Der Ober-Prokurator.

Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Nr. 326.

Personal-Chronik der Justizbeamten im Bezirke des Königlichen Landgerichts zu Köln pro August 1846.

Der Friedensgerichtsschreiber Stadeler zu Bensberg ist nach St. Goar,

Der Friedensgerichtsschreiber Gelhausen von St. Goar nach Rheinbach,

Der Oberlandesgerichts-Assessor Maaß von Halberstadt an das hiesige Landgericht versetzt, und

Der Auskultator Nicolaus Philipp Großmann zum Referendar ernannt worden.

Die Rechtskandidaten Karl Müller, Georg von Gal und Erwin Zimmermann wurden als Auskultatoren beim hiesigen Landgerichte verpflichtet.

Köln, den 12. September 1846. Der Königliche Ober-Prokurator.

Für denselben:

Der Staats-Prokurator, Müller.

Vermischte Nachrichten.

Dem Maurer Jakob Flügel zu Bensberg ist für die am 8. Juli d. J. bewirkte Rettung des daselbst in einem mit kohlensaurem Gase gefülltem Brunnen scheintodt gefallenen Bergmanns Adam Rothemann, eine Prämie von 10 Thlrn. bewilligt worden.

Der Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, J. P. Mermagen zu Flamersheim, hat seine Geschäfte niedergelegt.

Personal-Chronik.

Im Landkreise Köln sind zu Beigeordneten ernannt und in ihr Amt eingeführt worden:

Der Grundbesitzer Bertram Mauel zu Brühl zum ersten, und der Grundbesitzer Gottfried Kentenich daselbst, zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Brühl.

Der Kaufmann Theodor Burgmer zu Deutz zum ersten, und der Kaufmann Anton Engels daselbst zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Deutz.

Der Gutsbesitzer Otto Wilhelm Schmitz zu Effern zum Beigeordneten der dasigen Bürgermeisterei.

Der pensionirte Steuer-Controleur Caspar Joseph Müller zu Frechen zum ersten, und der Gastwirth Johann Wilhelm Kaiser daselbst zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Frechen.

Der Gutsbesitzer Karl Berndgen zu Dansweiler zum ersten, und der Ackerwirth Adam Esch zu Sinthern zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Freimersdorf.

Der Christian Pfeil zu Groß-Königsdorf zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Loevenich.

Der Gutspächter Peter Joseph Felten zu Boklemünd zum ersten, der Ackerer Tillmann Joseph Klein zu Müngersdorf zum zweiten, und der Gutspächter Werner Grouven zu Bickendorf zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Müngersdorf.

Der Ackerwirth Gottfried Helmig zu Manstetten zum ersten, und der Gutsbesitzer Adolph Steins zu Poulheim zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Poulheim.

Der Gutsbesitzer Peter Wahn zu Sürth zum ersten und der Fruchthändler Gottfried Engels zu Rodenkirchen zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Rondorf, der Gutsbesitzer Erasmus Joseph Esser zu Stommeln zum ersten und der Ackerwirth Reiner Herriger zu Sinnersdorf zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Stommeln.

Der Gutsbesitzer Franz Anton Frenger zu Fühlingen zum ersten, und der Gutsbesitzer Heinrich Boes zu Worringen zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Worringen, endlich

Der Gutsbesitzer Franz Anton Denhoven zu Niehl zum ersten, der Ackerer Joh. Pilgram daselbst zum zweiten, und der Mathias Pfeil zu Merheim zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Longerich.

Die durch Versetzung des Pfarrers Roderburg am 2. April c. erledigte Pfarre Neunkirchen an der Sürth, im Dekanate Rheinbach, ist unterm 20. Juli c. dem bisherigen Pfarrer zu Flerzheim, Franz Joseph Wirtz, verliehen worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Wirtz am 21. Juli c. erledigte Pfarre Flerzheim, im Dekanate Rheinbach, ist unter demselben Tage dem bisherigen Pfarrer zu Teveren, Ludwig Jakob Firmans, verliehen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 37.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 87.

Köln, Dinstag den 15. September 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

681) Die Unterlehrerstelle bei der katholischen Elementarschule zu Merheim, deren Einkommen nebst freier Wohnung circa 80—100 Thlr. beträgt, soll mit dem 1. Oktober c. wieder besetzt werden. Qualifizirte Bewerber wollen sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, bis zum 20. d. Mts. bei mir melden.

Dünnwald, den 1. September 1846. Der Bürgermeister von Merheim, Bensberg.

682) Steckbrief.

Der Stellmacher Karl Schröder, aus Stettin gebürtig, zuletzt in Köln wohnhaft, ist durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 21. Januar l. J. zu einer dreitägigen Subsidiar-Gefängnißstrafe verurtheilt worden und hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich nachstehend dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, den rc. Schröder im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. September 1846. Der Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator, Müller.

Signalement. Alter 49 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase spitz, Mund klein, Bart braun, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gestalt mittlere, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: geht nach vorn über.

683) Der Commissionär Benno Levi aus Frechen, im Kreise Köln, welcher durch Urtheil des Königl. Landgerichtes zu Köln, vom 1. September 1843 zu einer dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Levi zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. September 1846. Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben:
Der Staats-Prokurator Müller.

Signalement. Alter 25 Jahre, Religion jüdisch, Statur klein, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Gesicht oval, Haare schwarz, Stirn frei, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase dick, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart schwarz, Gesichtsfarbe blaß.

684) Im Besitze des am 23 Juli 1846 aus dem Arresthause zu Coblenz mittelst gewaltsamen Ausbruchs entwichenen, hier wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Balthasar Schmückler aus Oberfell sind
1) eine schwarze Tuchmütze, 2) ein schwarztuchener Ueberrock, 3) eine schwarztuchene Hose mit Struppen, 4) eine sommerzeugene Weste, karrirt mit grauen, weißen und dunklen Streifen, 5) glanzlederne Stiefeln mit rothen Schäften, 6) eine schwarzseidene Schwal mit weißen Streifen und kleinen Franzen zwei Taschentücher, eine Brosche von Tombak, ein Paar schwarze Glaceehandschuhe und ein Büchelchen gefunden worden.

Da jene Gegenstände wahrscheinlich von Diebstählen herrühren, so ersuche ich diejenigen, welchen derartige Gegenstände entkommen, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon ungesäumt Anzeige zu machen.

Bonn, den 9. September 1846. Der Instruktionsrichter Lambertz.

685) Der Ackerer Gerhard Ludwig zu Alefeld, Bürgermeisterei Much, hat sich der gegen ihn wegen schwerer Verwundung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, den Ludwig im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 12. September 1846. Der Staatsprokurator, Maus.

Signalement. Alter 45 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare braun, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase länglich, Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt stark, gesetzt.

Bekleidung. Eine grün tuchene Kappe, baumwollenes gestreiftes Kamisol, blau baumwollener Kittel, grau tuchene Hosen und Stiefel.

686) Steckbrief.

Der unten signalisirte Tabackshändler Wilhelm Vogt von hier hat sich zu Anfang des Monats August d. J. heimlich von hier entfernt, und ist gegen ihn die Untersuchung wegen betrügerischen Bankerots und Fälschung von Handelspapieren eingeleitet worden.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 7. September 1846. Der Instruktionsrichter, v. Ammon.

Signalement. Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn frei, breit, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase groß, Mund gewöhnlich, Bart braun, stark, Kinn rund, Zähne gesund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank.

687) Freiwilliger Verkauf.

Die Wittwe und Kinder des verlebten, im Aggerhof, Bürgermeisterei Wahlscheid, im Siegkreise, wohnhaft gewesenen Gast- und Ackerwirthen Daniel Otto beabsichtigen, ihre daselbst im Aggerhofe an der Siegburg-Overather Chaussee stehende, zu jedem Gewerbe, vorzüglich aber wegen des vorbeifließenden Baches zum Branntweinbrennen, Bierbrauen, zur Gerberei und Färberei geeignete Wohn- und Oekonomiegebäude mit angränzenden 2 Morgen 70 Ruthen haltenden Hofraum, Garten und Baumhof, 9 Morgen 44 Ruthen Ackerland und 10 Morgen 121 Ruthen Wiesen und Holzung guter Qualität, am künftigen Montag den 28 d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, zu Aggerhof im Hause selbst, unter annehmbaren Bedingungen und ausgedehnten Zahlungsfristen an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigern zu lassen, und kann dasselbe Ackergut am künftigen Martinitage, 11. November d. J., angetreten werden.

688) Bekanntmachung.

Die Herren Maschinen-Fabrikanten v. d. Zypen und Charlier hier beabsichtigen, in ihren an der Köln-Arnheimer Straße sub Nr. 251 Flur 1 des Katasters der Gemeinde Deutz belegenen Fabrikgebäuden eine Dampfmaschine anzulegen.

Solches wird hierdurch zufolge §. 29 der neuen Gewerbe-Ordnung und Bestimmung des Königl. Herrn Landraths des Landkreises Köln mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die Anlage auf hiesigem Bürgermeister-Amte binnen einer Präklusiv-Frist von vier Wochen anzumelden sind. — Plan und Beschreibung liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Deutz, den 10. September 1846. Der Bürgermeister, Schaurte.

689) Subhastations-Patent.

Auf Betreiben des Julius Harff, Kaufmann in Köln, und des Simon Harff, Kaufmann in Dülken, früher Domizil wählend bei Johann Ernst Becker im Rheinberg zu Mülheim, nun im nämlichen Hause bei Adam Steinberg als Erbe des rc. Becker, sollen vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Mülheim a. Rh, in dessen öffentlicher Sitzung vom

Donnerstag den 29. Oktober 1846 an gewöhnlicher Gerichtsstelle, Vormittags 10 Uhr,

A. Nachfolgende, in der Gemeinde Buchheim, Bürgermeisterei Mülheim, Kreis idem gelegenen, gegen Carl Wittenberg, früher Posthalter in Mülheim, nun Postsekretär in Bonn, in Beschlag genommenen Immobilien, laut des mit den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf hiesiger Kanzlei beruhenden Steuer-Auszuges von 19 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. Steuer tragend, soviel dies das Buchheimer Gut sammt Appertinentien betrifft, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1) ein zu Buchheim an der Frankfurter Straße gelegenes, mit Nr. 37 bezeichnetes, massiv aus Ziegelsteinen zum Theil dreistöckig, zum Theil zweistöckig aufgeführtes, mit Schiefern gedecktes Haus. Dasselbe hat in der Fronte an der Westseite straßenwärts 6 Fenster und 1 Dachfenster, an der Südseite 6 Fenster und 3 Dachfenster, an der Ostseite 1 Thüre und 4 Fenster und an der Nordseite 2 Fenster und 1 Dachfenster. In der Fronte dieses Hauses an der Südseite befindet sich das Einfahrtsthor, wodurch man in den Hofraum und dann in das Haus gelangt. Hinter diesem Hause befindet sich eine daran festangebaute Küche mit 2 Fenstern; hinter dieser liegen die Stallungen, aus Holz gezimmert und mit Ziegeln ausgefacht, sodann mit schwarzen Ziegeln gedeckt. An der Südseite derselben befinden sich 1 großes Einfahrtsthor, 2 Thüren, 3 kleine Fenster und eine Oeffnung im Dache oberhalb dem Thore. An der Südseite des obigen Hauses nebst Küche und Stallungen befindet sich ein dazu gehöriger Hofraum, worauf mehrere große Bäume stehen. Hinter dem obigen Hause, Stallungen und Hofraum befindet sich ein großer, mit vielen Obstbäumen versehener, theilweise mit einer Mauer, theilweise mit einer lebenden Hecke und theilweise mit einem Lattengitter umgebener Gemüsegarten. Hinter diesem Garten an der Ostseite liegt ein zu obigen Immobilien gehörendes, früher als Garten benutztes Feld, worauf ein mit Leimen gedecktes Sommerhaus sich befindet. Das obige Haus nebst Küche, Stallungen und Hofraum hat einen Flächeninhalt von zusammen 67 Ruth. 80 F. (Kataster Flur 1 Nr. 410), begränzt durch Peter Löffelsend und dem Strunderbache. Der obige Garten nebst dem mit dem Gartenhäuschen versehenen Felde hat einen Flächenraum von zusammen 2 Morgen 63 Ruthen (Kataster Flur 1 Nr. 309), begränzt von Peter Gans und dem Strunderbache. Das vorbeschriebene Haus nebst Küche, Stallungen, Hofraum, Gemüsegarten und Feld bilden zusammen ein Erbe, und werden diese Immobilien vom Ackerwirthe Wilhelm Esser zu Buchheim pachtweise bewohnt und benutzt. Erstgebot 2000 Thlr. 2) eine Wiese, in der Marsfeldswiese gelegen, von 2 Morgen 107 Ruthen 55 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 306), begränzt von Wittwe Hermann Eulenberg und der Gemeinde Wichheim und Schweinheim, und wird von dem genannten Wilhelm Esser pachtweise benutzt; zu 250 Thlr. 3) 1 Stück Ackerland zwischen der Kalkerstraße, groß 2 Morgen 112 Ruthen 25 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 31), begränzt von Gebrüder Wilhelm und Jakob Dorf, Manuel Samuel Bielefeld und Gottschalk Marx Mayer; zu 200 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland an der Landstraße, groß 4 Morgen 175 Ruthen 20 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 71), begränzt von Jakob Joseph Haan und dem Wege nach Herl; zu 300 Thlr. 5) 1 Stück Ackerland daselbst von 1 Morgen 98 Ruthen 60 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 75), begränzt von Jakob Joseph Haan und Erben Friedrich Schiefer; zu 100 Thlr. 6) 1 Stück Ackerland daselbst von 2 Morgen 24 Ruthen (Kat. Fl. 1 Nr. 79), neben Johann Buchholz und Heinrich Kierdorf; zu 200 Thlr. 7) 1 Stück Ackerland daselbst von 4 Morgen 38 Ruthen 95 Fuß (Kat. Fl. 1 Nr. 86), neben dem Danielspfädchen und Heinrich Kierdorf; zu 300 Thlr. 8) 1 Stück Ackerland im Paradiese, von 1 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 248), neben Wittwe Heinrich Thurn und den Extrahenten; zu 100 Thlr. 9) 1 Garten daselbst von 1 Morgen 154 Ruthen 50 Fuß (Kat. Flur 2 Nr. 249); zu 200 Thlr. 10) 16 Ruthen Ackerland im Paradiese (Kat. Flur 2 Nr. 250), neben Wittwe Heinrich Thurn und dem Strunderbach; zu 10 Thlr. 11) 1 Morgen 130 Ruthen 10 Fuß Ackerland daselbst (Fl. 2 Nr. 244), neben Heinrich Brings und Bartel Conzen; zu 150 Thlr. 12) 1 Morgen 145 Ruthen 70 Fuß Ackerland daselbst (Fl. 1, früher Nr. 111, jetzt 145), neben Michael Statz und Gebrüder Wilhelm und Jakob Dorf; zu 100 Thlr. 13) 2 Morgen 114 Ruthen 55 Fuß an der Maar (Flur 1 Nr. 215), neben Heinrich Kierdorf und Balthasar Klein; zu 100 Thlr. Die von A. 3 bis incl. 9 beschriebenen Grundstücke werden angeblich pachtweise von einem gewissen Ackerer Saal benutzt.

B. Auf das Anstehen wie vor sollen sodann am nämlichen Tage

Donnerstag den 29. Oktober dieses Jahrs,

ebenfalls in öffentlicher Sitzung und an gewöhnlicher Gerichtsstelle, Nachmittags 3 Uhr, vor dem nämlichen Friedensgerichte wie vor nachfolgende, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreise Mülheim gelegenen, ge-

gen Wittenberg sowohl als die untenbezeichneten Drittbesitzer in Beschlag verfügten Immobilien für die nachfolgenden Erstgebote unter den auf der hiesigen Kanzlei nebst dem vollständigen Steuer-Auszuge einzusehenden Bedingungen zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden: a. gegen den Drittbesitzer Heinrich Velthaus, Kaufmann zu Mülheim, und den Hauptschuldner Carl Wittenberg, Postsekretär in Bonn: 1) ein in der Langgasse zu Mülheim am Rhein gelegenes, aus Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Dachziegeln gedecktes Oekonomiegebäude. Dasselbe hat in der Fronte nach der Langgasse zu 1 großes Einfahrtsthor und 14 Fenster. Hinter diesem Gebäude liegt der Hofraum und rechts und links desselben befinden sich die aus Ziegelsteinen aufgeführten, mit Dachziegeln gedeckten Stallungen, woran sich zur rechten Seite beim Eingang auf den Hofraum 2 Thüren und 9 Fensterlöcher befinden; an jenen links des Hofraumes befinden sich 5 große und 2 kleine Thüren, 5 Fensterlöcher und 2 Dachfenster; hinter diesem Hofraum und den Stallungen liegt die dazu gehörige Scheune. Dieselbe ist von Holz gezimmert, mit Ziegelsteinen ausgemauert und mit rothen Dachziegeln gedeckt, und befindet sich an derselben ein großes Einfahrtsthor. Hinter dieser Scheune liegt ein dazu gehöriger Garten, mit mehreren Obstbäumen versehen und mit einer lebenden Hecke umgeben. Das vorbeschriebene Oekonomiegebäude nebst Hofraum, Stallungen, Scheune und Garten bilden ein Ganzes, haben einen Flächeninhalt von zusammen 1 Morgen 90 Ruthen 80 Fuß, gränzen an Bernhard Claudi, Geschwister Haßelkuß und Anton Volk (Kat. Flur 5 Nr. 195/1 und 195/2. Das Oekonomiegebäude selbst wird von Wilhelm Becker, Fuhrmann, Peter Flau, Tagelöhner, Heinrich Richarz, Strohschneider, Johann Moll, Eisenbahn-Angestellter, Wilhelm Blenker, Hufschmied, Adolph Nolden, Seidenweber, und Binski, Schuster; sodann die Scheune nebst Stallungen dazu von Velthaus selbst eigenthümlich, von den übrigen vorgenannten Personen aber miethweise benutzt. Der Garten zum Gebäude wird vom Miether Müller, Wirth in Mülheim, benutzt. Erstgebot auf dieses Areal beträgt 2000 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland am Steinwege, von 1 Morgen 106 Ruthen 65 Fuß (Kat. Fl. 3 Nr. 430), neben Peter Mathias Meynen und Manuel Samuel Bielefeld, benutzt von Johann Heinrich Bungartz; zu 50 Thlr. 3) ein Stück Ackerland hinter den Siebenbürgen, von 61 Ruthen 20 Fuß (Kat. Flr 5 Nr. 104/1), begränzt von der Wolfsgasse und der Eisenbahn, benutzt theilweise von dem Drittbesitzer Velthaus selbst, für den Ueberrest der Mindener Eisenbahn; zu 20 Thlr. b. Gegen den Hauptschuldner Carl Wittenberg, Postsekretär in Bonn, und den Drittbesitzer Peter Mathias Meynen, Kaufmann in Mülheim: 1) 1 Stück Ackerland in der Langenmaaß hinter der Baumschule, von 5 Morgen 41 Ruthen 95 Fuß ungefähr (Kat. Fl. 3 Nr. 4), begränzt von Carl Thurn und Martin Christian Kortlang, benutzt von obigem Drittbesitzer als Halbbau; zu 250 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland im Tiefenthal von 150 Ruthen 60 Fuß (Flur 4 Nr. 103), begränzt von Wittwe Heinrich Bourscheidt und dem Drittbesitzer Peter Mathias Meynen selbst, und wird von Letzterem als Halbbau benutzt; zu 40 Thlr. c. Gegen den mehrgenannten Hauptschuldner Carl Wittenberg und dem Drittbesitzer Manuel Bielefeld, Kaufmann in Deutz: 1) eine Wiese im Bachfelde am Balkenwege, von 4 Morgen 131 Ruthen 40 Fuß (Kat. Fl. 2 Nr. 83, neben Peter Kürten und dem Windmühlenwege; zu 150 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland im großen Weidenbruche, von 5 Morgen 133 Ruthen 25 Fuß (Kat. Fl. 3 Nr. 253), begränzt von Ludwig Köhler und Kaspar Keup; zu 250 Thlr. 3) 1 Stück Ackerland daselbst von 132 Ruthen 45 Fuß (Kat Flur 3 Nr. 412), neben obigem Bielefeld und Heinrich Brings; zu 30 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland daselbst von 1 Morgen 135 Ruthen 65 Fuß, neben Heinrich Velthaus und Kaspar Keup, dann Peter Kramer (Kat Fl. 3 Nr. 431); zu 60 Thlr. 5) 1 Stück Ackerland zwischen dem Kühzeller und dem Steinwege, von 1 Morgen 118 Ruthen 55 Fuß (Flur 3 Nr. 390), neben Gerhard Heidkamp und Franz Lukas; zu 60 Thlr. Diese Immobilien werden sämmtlich von dem Drittbesitzer Manuel Bielefeld benutzt. d. Gegen den rc. Wittenberg und den Drittbesitzer Anton Volk, Bauunternehmer, früher in Mülheim, jetzt in Köln wohnend: 1) 1 Stück Ackerland im Tiefenthal, von 1 Morgen 100 Ruthen 40 Fuß, (Kat. Fl. 4 Nr. 118$_2$), neben der Eisenbahn, Manuel Samuel Bielefeld und Gottschalk Marx Meyer; zu 60 Thlr. 2) 1 Stück Ackerland daselbst, von 95 Ruthen 70 Fuß, neben der Eisenbahn und Wilhelm Kierdorf (Fl. 4 Nr. 158/3); zu 20 Thlr. 3) 1 Garten oben in der Papageiengasse, von 90 Ruthen 60 Fuß (Kat. Fl. 5 Nr. 134/1, neben Kaspar Moll und kath. Hospital; zu 20 Thlr. 4) 1 Stück Ackerland am Römers- und Olbertzgarten von 10 Morgen 148 Ruthen 40 Fuß (Flur 4 Nr. 199), neben Ludwig Köhler und Johann Breuer; zu 300 Thlr. Die vier letztgenannten Grundstücke werden von dem Drittbesitzer Volk selbst benutzt.

Diese gegen Wittenberg und die Drittbesitzer Velthaus, Bielefeld, Meynen und Volk subhastirten Immobilien tragen an Steuer 18 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.

Die vorschriftsmäßige Publikation dieses Patents wird verordnet.

Mülheim, den 18. Juni 1846. Der Friedensrichter, Bleißem.

---

690) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben der zu Düsseldorf wohnenden Eheleute Johann Adam Hohmann, ohne Gewerbe, und Elisabeth geborne Leband, soll

am Dinstag den 27. Oktober l. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) die in Köln wohnenden Eheleute Caspar Relligmann, Tischler, und Anna Maria Kretzer, als ursprüngliche Schuldner, und 2) die ebenfalls in Köln wohnenden Eheleute Engelbert Nießen, Gastwirth, und Helena Relligmann, als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Thurnmarkte unter Nr. 61 gelegene Haus für das von dem Extraheuten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es hat dieses Haus einen in Stein aufgeführten Giebel, welcher 5 Fenster, eine Thüre mit Oberlicht und Kellerthüre, sogenannte Schroot, zeigt. Dasselbe, welches mit Schiefern gedeckt und mit gewölbtem Keller versehen ist, hat einen Ausgang in die Kuhgasse, der Giebel von dieser Seite ist in Stein aufgeführt, zeigt sechs Fenster und zwei Oeffnungen, und hat das Dach von jeder Seite ein Fenster Es wird dieses Haus, welches einen Flächenraum von 5 Ruthen 4 Fuß einnimmt, und mit 8 Thlr. 8 Sgr. 3 Pfg. Grundsteuer belegt ist, von den Drittbesitzern Eheleuten Nießen bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 10. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

691) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborene Platte, zeitlebens Rentnerinn, zu Aachen wohnhaft, als: 1) Heinrich Gothard Pastor, Rentner, in Aachen wohnend handelnd in eigenem Namen und als Nebenvormund der untengenannten, noch minderjährigen Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill; 2) Johanna Friederica Pastor, Wittwe des John Cockerill, Rentnerinn in Aachen; 3) der Kinder und Erben der verstorbenen Tochter der obengenannten Erblasserinn, namentlich: der Karolina Elisabeth Pastor, gewesene Ehefrau des ebenfalls verstorbenen Karl James Cockerill, als: a. Karl James Cockerill, Rentner, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seiner vorerwähnten, noch minderjährigen Schwester Adelheide Wilhelmine Elise Cockerill; b. Eheleute Barthold Sauermondt, Rentner, und Amalia Elisabeth Cockerill; c. der zu Ruhrort wohnenden Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann, und Friedericka Nancy Cockerill, Rentner; d. Karolina Cockerill, Rentnerinn, und e. Philipp Heinrich Cockerill, Rentner, sämmtlich mit Ausnahme der Eheleute Haniel in Aachen wohnhaft, wofür bei dem Wirthen Peter Steinbach zu Lindlar Domizil gewählt ist, sollen die nachverzeichneten, gegen den zu Halfenbreudenbach wohnenden Ackersmann Wilhelm Schmitz zum Zwecke der Subhastation in Beschlag genommenen, zu Halfenbreudenbach, Gemeinde Breidenbach, Bürgermeisterei Lindlar, Kreis Wipperfürth gelegenen, mit 4 Thaler 6 Groschen 7 Pfenninge Grundsteuer belasteten Immobilien, nämlich; 1) die mit Nr. 41½ bezeichnete, von Holz in Fachwerk erbaute, mit Stroh gedeckte nördliche Hälfte des dem Giebel nach durchgetheilten mit Peter Schmitz gemeinschaftlichen zweistöckigen Wohnhauses, nebst Stallung und Schoppen von gleicher Bauart; 2) ein mit Littera A. bezeichneter, von Holz in Lehmfachwerk erbauter, mit Stroh gedeckter Antheil Scheune, bestehend in 2 Schwäschen, neben Peter Bosbach und Peter Schmitz nebst dem hierzu gehörigen Scheune-Gerechtsam; 3) 9 Ruthen 40 Fuß Holzung, am Maschlade, Nr. 48 der Flur 2; 4) 1 Morgen 117 Ruthen 15 Fuß Holzung auf der Heide, Nr. 61 der Flur 2; 5) 1 Morgen 117 Ruthen 75 Fuß dito, daselbst, Nr. 62 der Flur 2; 6) 1 Morgen 87 Ruthen 50 Fuß Ackerland, ober dem Hofe, Nr. 82 der Flur 4; 7) 1 Morgen 137 Ruthen 20 Fuß dito, auf der Boßbach, Nr. 10 der Flur 4; 8) 86 Ruthen 10 Fuß Wiese, in der Wiese, Nr. 4 der Flur 2; 9) 1 Morgen 165 Ruthen 45 Fuß Holzung, im Wiesenberg, Nr. 20 der Flur 2; 10) 1 Morgen 105 Ruthen 75 Fuß dito, am Masch-

lade, Nr. 51 der Flur 2; 11) 72 Ruthen 65 Fuß dito, am Hackenfeld, Nr. 5 der Flur 4; 12) 96 Ruthen 40 Fuß Wiese, in der Wiese, Nr. 8, 1, der Flur 2; 13) 5 Morgen 6 Ruthen 20 Fuß Holzung, im Meisenberg, Nr. 12, 1, der Flur 2; 14) 18 Ruthen 20 Fuß dito, auf der Boßbach, Nr. 8, 1, der Flur 4; 15) 1 Morgen 105 Ruthen 80 Fuß Ackerland, daselbst, Nr. 9, 1, der Flur 4; 16) 29 Ruthen 30 Fuß Ackerland, im Gartenblech, Nr. 73, 2, der Flur 4; 17) 13 Ruthen 25 Fuß Gemüsegarten, daselbst, Nr. 90 der Flur 4; 18) 17 Ruthen 10 Fuß Obstgarten daselbst, Nr. 90, 1, der Flur 4; 19) 3 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß Ackerland, am Hofe, in 2 Parzellen, Nr. 91, 2, der Flur 4; 20) 24 Ruthen 70 Fuß Obstgarten, zu Halfens-Reudenbach, Nr. 92, 2, der Flur 4; 21) 13 Ruthen 50 Fuß Gebäudefläche, daselbst, Nr. 93, 2, der Flur 4; 22) 17 Ruthen 10 Fuß Obstgarten, daselbst, Nr. 94, 1, der Flur 4; 23) 2 Ruthen 30 Fuß Scheunenfläche, daselbst, Nr. 94, 3, der Flur 4; 24) 42 Ruthen 90 Fuß Holzung unter dem Hofe, Nr. 111, 1, der Flur 4; 25) 51 Ruthen 60 Fuß Ackerland, aufm Kampe, Nr. 152, 1, der Flur 4; 26) 2 Morgen 45 Ruthen 20 Fuß dito, aufm Kampfeld, Nr. 155, 2, der Flur 4, welche Liegenheiten theils von dem Schuldner selbst und theils von dem Johann Selbach als Pächter bewohnt und benutzt werden, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lindlar

am Freitag den 6. November dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

für das Gesammt-Erstgebot von zweihundert Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der vollständige Auszug aus der Grundsteuer-Heberolle, so wie die Verkaufsbedingungen, liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Lindlar, den 11. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Koenen.

---

692) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Franz Joseph Berndorff soll

Dinstag den 29. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts II. Stadtbezirks Köln, Sterngasse Nr. 25, gegen den ebenfalls hier wohnenden Glaser und Anstreicher Heinrich Anton Bungartz, auch Schuch genannt, handelnd unter der Firma Anton Schuch, das hierselbst in der Wolfsstraße unter Nr. 18 auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 58 Fuß gelegene, mit 11 Thlr 1 Sgr. 6 Pfg. besteuerte und von Niemanden bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus ist dreistöckig, in Ziegelsteinen erbaut, verputzt und mit Oelfarbe angestrichen. In der Straßenfronte besitzt es eine Thüre, acht Fenster, ein Dachfenster und zwei Kelleröffnungen. Das Dach ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, dahinter liegt ein Hof mit Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts offen.

Köln, den 4. September 1846. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

---

693) In der gerichtlichen Theilung der in Gummersbach wohnhaften Rentnerin Wittwe Anton Heuser, Lisette geborne Puetter, ausübend die Rechte ihres Schuldners Johann Christian Jäger, Klägerin, vertreten durch Advokat-Anwalt Gruner, gegen den Mahlmüller Gottfried Jäger im Eulenhoff und genannten Johann Christian Jäger, Reidemeister in Derschlag, Verklagte, ohne Anwalt, — wurde der unterzeichnete, in Gummersbach residirende Notar Gerhard Joseph Meissen, zum öffentlichen Verkaufe folgender, bei Derschlag, Bürgermeisterei Gummersbach, gelegenen Immobilien, durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 21. November 1845 committirt, namentlich: 1) einer mit Nr. 322 bezeichneten Fruchtmahlmühle, welche früher ein Hammer war, katastrirt unter Flur 30 Nr. 241, auf dem großen Ohl, 25 Ruthen, neben Christian Jäger, dem Teich und dem Aggerfluß; 2) der den Theilungsverklagten zustehenden Betheiligung und Berechtigung an folgenden, auf den Namen Christian Jäger und Consorten katastrirten Realitäten: a. Flur 30 Nr. 245, 1 Morgen 39 Ruthen 90 Fuß Mühlenteich auf dem großen Ohl, neben Martin Stähler, Friedrich Torley und Peter Heuser; b. Flur 30 Nr. 247 daselbst, 43 Ruthen 80 Fuß Holzung, neben Heinrich Lange und Peter Heuser, und c. Flur 30 Nr. 248, daselbst, 41 Ruthen 20 Fuß Holzung, neben Christian Mann und Peter Mann.

Termin zur Versteigerung ist auf Mittwoch den 16. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Niederseßmar, Bürgermeisterei Gummersbach, in der Wohnung des Gastwirthes Ferdinand Huland bestimmt.

Die Expertise, worin die fraglichen Immobilien zu 1520 Thlr. p. C. taxirt sind, und das Heft der Bedingungen liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Gummersbach, den 1. September 1846. Der Königl. Notar, G. J. Meissen.

---

694) Verpachtungen.

Die in den Bürgermeistereien Ruppichteroth und Neunkirchen, Kreis Sieg, gelegenen Pachthöfe, zu Herren-Stein, Winterscheider Höferhof, Ingersau und die Ingersauer Mahlmühle, werden am 8. Oktober c., Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Gastwirthes Lückrath zu Winterscheid, durch den Herrn Notar Kettner von Hennef öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, wie überhaupt derselbe auf Verlangen nähere Auskunft über die zu verpachtenden Gegenstände ertheilen wird.

Herren-Stein, den 26. August 1846. Randebrock.

---

695) Bekanntmachung.

Die hiesige Provinzial-Arbeits-Anstalt beabsichtigt, nachfolgende Abfälle auf schriftliche Submissionen an den Meistbietenden zu verkaufen, als:

800 Pfund weiß leinene Lumpen,
3300 " grau " "
2900 " wollene "
2100 " Guß- und Schroteisen,
1800 " Glasscherben,
1800 " Knochen,

und außerdem

67 7/8 Pfund ordinairen Rauchtabak.

Kauflustige werden hiermit eingeladen, ihre Submissionen versiegelt und mit der Bezeichnung „Submission auf Abfälle“ bis zum 1. Oktober d. J, an welchem Tage die Eröffnung derselben Statt finden wird, dem Unterzeichneten zugehen zu lassen. Die Verkaufs-Bedingungen können auf dem Direktions-Bureau der Anstalt eingesehen werden.

Brauweiler, den 11 September 1846. Der Direktor der Anstalt, Brandt.

---

696) Am Montag den 28. September c. sollen auf dem Münsterplatz zu Bonn, Vormittags 10 Uhr, einige 50 überzählige Pferde des 7. Ulanen-Regiments, gegen gleich baare Bezahlung in Preußischem Gelde, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Kommando des 7. Ulanen-Regiments.

---

697) Die Absender folgender nach Köln zurückgekommenen unbestellbaren Briefe und Pakete werden zur Zurücknahme gegen Legitimation hierdurch aufgefordert:

an Seeling in Wichlinghausen, 1 Thlr. Kass.-Anw.;
an Adresse unleserlich, in Meschenich, 1 Thlr. Kass.-Anw. (von Commern abgesandt);
an Buscher in Bonn, Paket P. B., 24 Loth, Absender Bosch;
an Klein in N.-Zündorf, Paket IK. 14 Loth;
an Zingsen Söhne in Wevelinghoven, Paket C. J. M. 63, 4 1/4 Pf.;
an Paderstein Söhne in Paderborn, Paket M. P. 6, 4 Loth.

Köln, den 8. September 1846. Ober-Post-Amt. Rehfeldt.

---

698) In den Personenwagen sind folgende Gegenstände liegen geblieben und von den Eigenthümern gegen Legitimation in Empfang zu nehmen: Eine Cigarrentasche, ein Paket, enthaltend Wäsche, ein Bauplan.

Köln, den 8. September 1846. Ober-Post-Amt. Rehfeldt.

Digitized by Google

Vertheilung

der

Klassensteuer für das Jahr 1847

im

Regierungs-Bezirke Köln.

Nro.	Kreise	Bürgermeistereien	Zu veranlagende Summe Rthlr.	Sg.	Davon betragen: 2 % für die Bürgermeistereien Rtl.	Sg.	Pf.	⅓ % für den Departemental-Remissionsfonds Rtl.	Sg.	Pf.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe Rthlr.	Sg.	Pf.	Davon ab 4 % Veranlagungs- und Erhebungskosten Rtl.	Sg.	Pf.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1 % Rtl.	Sg.	Pf.	die Steuer-Einnehmer 3 % Rtl.	Sg.	Pf.	Bleibt Kontingent für die Staatskasse Rthlr.	Sg.	Pf.
1	Köln Landkreis	Brühl	3445	15	68	27	4	22	29	1	3353	18	7	134	4	4	33	16	1	100	18	3	3219	14	3
		Rondorf	2878	15	57	17	1	19	5	8	2801	22	3	112	2	1	28	—	6	84	1	7	2689	20	2
			6324	—	126	14	5	42	4	9	6155	10	10	246	6	5	61	16	7	184	19	10	5909	4	5
		Hürth	3621	15	72	12	11	24	4	4	3524	27	9	140	29	11	35	7	6	105	22	5	3388	27	10
		Worringen	2616	15	52	9	11	17	13	4	2546	21	9	101	26	1	25	14	—	76	12	1	2444	25	8
		Stommeln	2210	15	44	6	4	14	22	1	2151	16	7	86	1	10	21	15	6	64	16	4	2065	14	9
		Poulheim	1643	—	32	25	10	10	28	7	1599	5	7	63	29	—	15	29	9	47	29	3	1535	6	7
			3853	15	77	2	2	25	20	8	3750	22	2	150	—	10	37	15	3	112	15	7	3600	21	4
		Frechen	2435	—	48	21	—	16	7	—	2370	2	—	94	24	1	23	21	—	71	3	4	2275	7	11
		Efferen	973	15	19	14	1	6	14	8	947	16	3	37	27	—	9	14	3	28	12	9	909	19	3
		Freimersdorf	1737	15	34	22	6	11	17	6	1691	5	—	67	19	5	16	27	4	50	22	1	1623	15	7
		Lövenich	1167	—	23	10	2	7	23	5	1135	26	5	45	13	1	11	10	9	34	2	4	1090	13	4
			3878	—	77	16	9	25	25	7	3774	17	8	150	29	6	37	22	4	113	7	2	3623	18	2
		Longerich	2042	—	40	25	2	13	18	5	1987	16	5	79	15	1	19	26	3	59	18	10	1908	1	[illegible]
		Müngersdorf	1367	—	27	10	2	9	3	5	1330	16	5	53	6	8	13	9	2	39	27	6	1277	9	9
			3409	—	68	5	4	22	21	10	3318	2	10	132	21	9	33	5	5	99	16	4	3185	11	1
		Deutz	668	15	13	11	1	4	13	8	650	20	3	26	—	10	6	15	3	19	15	7	624	19	5 *)
		Summa vom Landkr. Köln	26806	—	536	3	7	178	21	2	26091	5	3	1043	19	5	260	27	4	782	22	1	25047	15	10
2	Bergheim	Bergheim	1977	—	39	16	2	13	5	5	1924	8	5	76	29	2	19	7	4	57	21	10	1847	9	3
		Heppendorf	1973	—	39	13	10	13	4	7	1920	11	7	76	24	5	19	6	1	57	18	4	1843	17	2
		Paffendorf	1922	—	38	13	2	12	24	5	1870	22	5	74	24	11	18	21	3	56	3	8	1795	27	6
			5872	—	117	13	2	39	4	5	5715	12	5	228	18	6	57	4	8	171	13	10	5486	23	11
		Bedburg	1768	—	35	10	10	11	23	7	1720	25	7	68	25	—	17	6	3	51	18	9	1652	—	7
		Hüchelhoven	1790	—	35	24	—	11	28	—	1742	8	—	69	20	9	17	12	8	52	8	1	1672	17	3
		Esch	2502	—	50	1	2	16	20	5	2435	8	5	97	12	4	24	10	7	73	1	9	2337	26	1
			6060	—	121	6	—	40	12	—	5898	12	—	235	28	1	58	29	6	176	28	7	5662	13	11

*) Zur Rezeptur Deutz gehört noch die Bürgermeisterei Heumar, im Kreise Mülheim.

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe		Davon betragen						Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten			Davon beziehen						Bleibt Kontingent, für die Staatskasse.		
					2% für die Bürgermeistereien			2/3 % für den Departemental-Remissionsfonds.									die Bürgermeistereien 1%			die Steuer-Einnehmer 3%					
			Rthlr.	Sg.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rthlr	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl	Sg	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf	Rthlr.	Sg.	Pf.
2	Bergheim	Caster	927	—	18	16	2	6	5	5	902	8	5	36	2	9	9	—	8	27	2	1	866	5	8
		Büß	1968		39	10	10	13	3	7	1915	15	7	76	18	7	19	4	8	57	13	11	1838	27	—
		Königshoven	1741	—	34	24	7	11	18	2	1694	17	3	67	23	6	16	28	5	50	25	1	1626	23	9
			4636	—	92	21	7	30	27	2	4512	11	3	180	14	10	45	3	9	135	11	1	4331	26	5
		Kerpen	1975	—	39	15	—	13	5	—	1922	10	—	76	26	10	19	6	8	57	20	2	1845	13	2
		Sindorf	1107	—	22	4	2	7	11	5	1077	14	5	43	3	—	10	23	3	32	9	9	1034	11	5
		Türnich	1462	—	29	7	3	9	22	5	1423	—	4	56	27	7	14	6	11	42	20	8	1366	2	9
			4544	—	90	26	5	30	8	10	4422	24	9	176	27	5	44	6	10	132	20	7	4245	27	4
		Buir	1191	—	23	24	7	7	28	2	1159	7	3	46	11	1	11	17	9	34	23	4	1112	26	2
		Blatzheim	1129	—	22	17	5	7	15	10	1098	26	9	43	28	8	10	29	8	32	29	—	1054	28	1
			2320	—	46	12	—	15	14	—	2258	4	—	90	9	9	22	17	5	67	22	4	2167	24	3
		Sa. vom Kreise Bergheim	23432	—	468	19	2	156	6	5	22807	4	5	912	8	7	228	2	2	684	6	5	21894	25	10
3	Euskirchen	Euskirchen	1933	—	38	19	10	12	26	6	1881	13	8	75	7	9	18	24	5	56	13	4	1806	5	11
		Wachendorf	784	—	15	20	5	5	6	10	763	2	9	30	15	9	7	18	11	22	26	10	732	17	—
		Satzvey	658	—	13	4	9	4	11	7	640	13	8	25	18	6	6	12	1	19	6	5	614	25	2
		Lommersum	962	—	19	7	2	6	12	5	936	10	5	37	13	7	9	10	11	28	2	8	898	26	10
		Weilerswist	1476	15	29	15	11	9	25	4	1437	3	9	57	14	7	14	11	2	43	3	5	1379	19	2
			5813	15	116	8	1	38	22	8	5658	14	3	226	10	2	56	17	6	169	22	8	5432	4	1
		Lechenich	1693	—	33	25	10	11	8	7	1647	25	7	65	27	5	16	14	4	49	13	1	1581	28	2
		Liblar	1238	—	24	22	9	8	7	7	1204	29	8	48	6	—	12	1	6	36	4	6	1156	23	8
		Erp	1271	15	25	12	11	8	14	4	1237	17	9	49	15	1	12	11	3	37	3	10	1188	2	8
		Gymnich	1406	15	28	3	11	9	11	3	1368	29	10	54	22	10	13	20	9	41	2	1	1314	7	—
		Friesheim	1081	15	21	18	11	7	6	4	1052	19	9	42	3	2	10	15	10	31	17	4	1010	16	7
			6690	15	133	24	4	44	18	1	6512	2	7	260	14	6	65	3	8	195	10	10	6251	18	1
		Zülpich	1112	—	22	7	3	7	12	5	1082	10	4	43	8	10	10	24	9	32	14	1	1039	1	6
		Frauenberg	900		18	—	—	6	—	—	876	—	—	35	1	2	8	22	10	26	8	4	840	28	10
		Nemmenich	624	15	12	14	8	4	4	11	607	25	5	24	9	5	6	2	4	18	7	1	583	16	—
		Wichterich	653	15	13	2	1	4	10	8	636	2	3	25	13	4	6	10	10	19	2	6	610	18	11
		Enzen	886	—	17	21	7	5	27	3	862	11	2	34	14	10	8	18	8	25	26	2	827	26	4
		Sinzenich	708	—	14	4	10	4	21	7	689	3	7	27	16	11	6	26	9	20	20	2	661	16	8
		Commern	782	—	15	19	2	5	6	5	761	4	5	30	13	5	7	18	4	22	25	1	730	21	—
			5666	—	113	9	7	37	23	3	5514	27	2	220	17	11	55	4	6	165	13	5	5294	9	3
		Sa. vom Kreise Euskirchen	18170	—	363	12	—	121	4	—	17685	14	—	707	12	7	176	25	8	530	16	11	16978	1	5

Nr.	Kreise	Bürgermeistereien	Zu veranlagende Summe		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien			Davon betragen: 2/3% für den Departemental-Remissionsfonds			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten			Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%			Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%			Bleibt Kontingent, für die Staatskasse		
			Rthlr.	Sg.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl	Sg	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf	Rthlr.	Sg	Pf.
4	Bonn	Bonn	679	—	13	17	5	4	15	10	660	26	9	26	13	1	6	18	3	19	24	10	634	13	8
		Godesberg	2624	—	52	14	5	17	14	9	2554	—	10	102	4	10	25	16	3	76	18	7	2451	26	—
		Villip	2020	—	40	12	—	13	14	—	1966	4	—	78	19	4	19	19	10	58	29	6	1887	14	8
			4644	—	92	26	5	30	28	9	4520	4	10	180	24	2	45	6	1	135	18	1	4339	10	8
		Poppelsdorf	3249	—	64	29	5	21	19	10	3162	10	9	126	14	10	31	18	8	94	26	2	3035	25	11
		Waldorf	2527	—	50	16	2	16	25	5	2459	18	5	98	11	6	24	17	11	73	23	7	2361	6	11
		Sechtem	2297	—	45	28	2	15	9	5	2235	22	5	89	12	11	22	10	9	67	2	2	2146	9	6
			4824	—	96	14	4	32	4	10	4695	10	10	187	24	5	46	28	8	140	25	9	4507	16	5
		Hersel	2228	—	44	16	9	14	25	7	2168	17	8	86	22	4	21	20	7	65	1	9	2081	25	4
		Oedekoven	2170	—	43	12	—	14	14		2112	4	—	84	14	7	21	3	8	63	10	11	2027	19	5
			4398	—	87	28	9	29	9	7	4280	21	8	171	6	11	42	24	3	128	12	8	4109	14	9
		Vilich	2265	15	45	9	4	15	3	1	2205	2	7	88	6	1	22	1	6	66	4	7	2116	26	6*)
		Sa. vom Kreise Bonn	20059	15	401	5	8	133	21	11	19524	17	5	780	29	6	195	7	5	585	22	1	18743	17	11
5	Rheinbach	Rheinbach	4048	—	80	28	10	26	29	7	3940	1	7	157	18	1	39	12	—	118	6	1	3782	13	6
		Adendorf	2583	—	51	19	10	17	6	7	2514	3	7	100	16	11	25	4	3	75	12	8	2413	16	8
		Ollheim	3634	—	72	20	5	24	6	10	3537	2	9	141	14	6	35	11	2	106	3	4	3395	18	3
		Münstereifel	2741	—	54	24	7	18	8	2	2667	27	3	106	21	6	26	20	4	80	1	2	2561	5	9
		Cuchenheim	3684	15	72	20	8	24	6	11	3557	17	6	141	15	1	35	11	3	106	3	10	3396	2	4
		Sa. vom Kreise Rheinbach	16046	15	332	24	4	110	28	1	16196	22	7	647	26	1	161	29	—	485	27	1	15548	26	6
6	Mülheim	Mülheim	4438	—	88	22	10	29	17	7	4319	1[illegible]	7	172	23	7	43	5	11	129	17	8	4146	26	—
		Merheim	3218	—	64	10	9	21	13	7	[illegible]	[illegible]	8	125	8	8	31	9	8	93	29	—	3006	27	—
			7656	—	153	3	7	51	1	2	7451	25	3	298	2	3	74	15	7	223	16	8	7153	23	—
		Heumar	1934	—	38	20	5	12	26	10	1882	12	9	77	8	11	18	24	9	56	14	2	1807	3	10**)
		Wahn	1759	—	35	5	5	11	21	10	1712	2	9	68	11	10	17	3	7	51	10	11	1643	18	3
		Rodrath	1511	15	30	8	8	10	2	10	1474	3	6	58	28	11	14	22	3	44	6	8	1415	4	7
			3271	15	65	14	1	21	24	8	3186	6	3	127	1[illegible]	5	31	25	10	95	17	7	3058	22	10

*) Vilich gehört zur Rezeptur Oberkassel im Siegkreise.

**) Heumar gehört zur Rezeptur Deutz im Landkreise Köln.

Nro.	Kreise.	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien			Davon betragen: $\frac{1}{3}$% für den Departemental-Remissionsfonds			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten			Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%			Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%			Bleibt Kontingent für die Staatskasse		
			Rthlr.	Sg.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
6	Mülheim	Bensberg	2632	15	52	19	6	17	16	6	2562	9	—	102	14	9	25	18	9	76	26	—	2459	24	3
		Gladbach	2005	15	40	3	3	13	11	1	1952	—	8	78	2	5	19	15	7	58	16	10	1873	28	3
		Odenthal	2290	15	45	24	4	15	8	1	2229	12	7	89	5	4	22	8	10	66	26	6	2140	7	3
			6928	15	138	17	1	46	5	8	6743	22	3	269	22	6	67	13	2	202	9	4	6473	29	9
		Overath	2152	—	43	1	3	14	10	5	2094	18	4	83	23	6	20	28	4	62	25	2	2010	24	10*
		Sa. vom Kreise Mülheim	21944	—	438	26	5	146	8	9	21358	24	10	854	10	7	213	17	8	640	22	11	20504	14	3
7	Wipperfürth	Wipperfürth	2073	—	41	13	10	13	24	7	2017	21	7	80	21	3	20	5	4	60	15	11	1937	—	4
		Klüppelberg	1906	—	38	3	7	12	21	2	1855	5	3	74	6	3	18	16	7	55	19	8	1780	29	—
		Cürten	1728	—	34	16	9	11	15	7	1681	27	8	67	8	4	16	24	7	50	13	9	1614	19	4
		Olpe	1419	—	28	11	5	9	13	10	1381	4	9	55	7	4	13	24	4	41	13	—	1325	27	5
			7126	—	142	15	7	47	15	2	6935	29	3	277	13	2	69	10	10	208	2	4	6658	16	1
		Lindlar	2864	—	57	8	5	19	2	10	2787	18	9	111	15	2	27	26	3	83	18	11	2676	3	7**
		Engelskirchen	1550	—	31	—	—	10	10	—	1508	20	—	60	10	5	15	2	7	45	7	10	1448	9	7
			4414	—	88	8	5	29	12	10	4296	8	9	171	25	7	42	28	10	128	26	9	4124	13	2
		Sa. vom Kreise Wipperfürth	11540	—	230	24	—	76	28	—	11232	8	—	449	8	9	112	9	8	336	29	1	10782	29	3
8	Gummersbach	Gummersbach	2155	—	43	3	—	14	11	—	2097	16	—	83	27	—	20	29	3	62	27	9	2013	19	—
		Gimborn	1564	—	31	8	5	10	12	10	1522	8	9	60	26	9	15	6	8	45	20	1	1461	12	—
		Marienheide	1196	15	23	27	11	7	29	4	1164	17	9	46	17	6	11	19	5	34	28	1	1118	—	3
		Neustadt	1624	—	32	14	5	10	24	10	1580	20	9	63	6	10	15	24	2	47	12	8	1517	13	11
		Ründeroth	1335	15	26	21	4	8	27	1	1299	26	7	51	29	10	13	—	—	38	29	10	1247	26	9
			7875	—	157	15	1	52	15	1	7664	29	10	306	17	11	76	19	6	229	28	5	7358	11	11
		Nymbrecht	1323	15	26	14	1	8	24	8	1288	6	3	51	15	10	12	26	6	38	19	4	1236	20	5
		Marienberghausen	1398	—	27	28	9	9	9	7	1360	21	8	54	12	11	13	18	3	40	24	8	1306	8	9
		Wiehl	1046	—	20	27	7	6	29	2	1018	3	3	40	21	9	10	5	5	30	16	4	977	11	6
		Drabenderhöhe	1124	—	22	14	5	7	14	10	1094	—	9	43	22	10	10	28	2	32	24	8	1050	7	11
			4891	15	97	24	10	32	18	3	4761	1	11	190	13	4	47	18	4	142	25	—	4570	18	7
		Sa. vom Kreise Gummersbach	12766	15	255	9	11	85	3	4	12426	1	9	497	1	3	124	7	10	372	23	5	11929	—	6

*) Overath gehört zur Rezeptur Lindlar, im Kreise Wipperfürth.
**) Zur Rezeptur Lindlar gehört noch, wie vor bemerkt, noch die Bürgermeisterei Overath, Kreises Mülheim.

Nr.	Kreise	Bürgermeistereien.	Zu veranlagende Summe		Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien			Davon betragen: 2/3% für den Departemental-Remissionsfonds			Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe			Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten			Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1%			Davon beziehen: die Steuer-Einnehmer 3%			Bleibt Kontingent für die Staatskasse.		
			Rthlr.	Sg.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rtl.	Sg.	Pf.	Rthlr.	Sg.	Pf.
9	Waldbroel	Waldbroel	1762	—	35	7	2	11	22	5	1715	—	5	68	18	—	17	4	6	51	13	6	1646	12	5
		Dattenfeld	1782	—	35	19	2	11	26	5	1734	14	5	69	11	4	17	10	4	52	1	—	1665	3	1
			3544	—	70	26	4	23	18	10	3449	14	10	137	29	4	34	14	10	103	14	6	3311	15	6
		Denklingen	1148	—	22	28	10	7	19	7	1117	11	7	44	20	10	11	5	2	33	15	8	1072	20	9
		Eckenhagen	1234	—	24	20	5	8	6	10	1201	2	9	48	1	4	12	—	4	36	1	—	1153	1	5
		Morsbach	928	—	18	16	10	6	5	7	903	7	7	36	3	11	9	1	—	27	2	11	867	3	8
			3310	—	66	6	1	22	2	—	3221	21	11	128	26	1	32	6	6	96	19	7	3092	25	10
		Sa. vom Kreise Waldbroel	6854	—	137	2	5	45	20	10	6671	6	9	266	25	5	66	21	4	200	4	1	6404	11	4
10	Sieg	Siegburg	2348	15	46	29	1	15	19	8	2285	26	3	91	13	1	22	25	9	68	17	4	2194	13	2
		Niederkassel	2342	—	46	25	2	15	18	5	2279	16	5	91	5	6	22	23	11	68	11	7	2188	10	11
		Sieglar	1868	—	37	10	10	12	13	7	1818	5	7	72	21	10	18	5	5	54	16	5	1745	13	9
		Wahlscheid	1229	—	24	17	5	8	5	10	1196	6	9	47	25	5	11	28	10	35	26	7	1148	11	4
		Lohmar	2262	15	45	7	6	15	2	6	2202	5	—	88	2	7	22	—	8	66	1	11	2114	2	5
			10050	—	201	—	—	67	—	—	9782	—	—	391	8	5	97	24	7	293	13	10	9390	21	7
		Königswinter	3571	—	71	12	7	23	24	2	3475	23	3	139	—	11	34	22	9	104	8	2	3336	22	4
		Oberpleis	2856	15	57	3	11	19	1	4	2780	9	9	111	6	5	27	24	1	83	12	4	2669	3	4
			6427	15	128	16	6	42	25	6	6256	3	—	250	7	4	62	16	10	187	20	6	6005	25	8
		Oberkassel	1571	—	31	12	7	10	14	2	1529	3	3	61	4	11	15	8	9	45	26	2	1467	28	4*
		Hennef	2453	15	49	2	1	16	10	8	2388	2	5	95	15	8	23	26	5	71	19	3	2292	16	7
		Lauthausen	1303	—	26	1	10	8	20	7	1268	7	7	50	21	11	12	20	6	38	1	5	1217	15	8
		Ueckerath	1511	—	30	6	7	10	2	3	1470	21	2	58	24	10	14	21	3	44	3	7	1411	26	4
		Menden	1376	—	27	15	7	9	5	3	1339	9	2	53	17	2	13	11	9	40	5	5	1285	22	—
			6643	15	132	26	1	44	8	9	6466	10	2	258	19	7	64	19	11	193	29	8	6207	20	7
		Eitorf	1862	15	37	1	6	12	10	6	1803	3	—	72	3	9	18	—	11	54	2	10	1730	29	3
		Herchen	1198	—	23	28	10	7	29	7	1166	1	7	46	19	3	11	19	10	34	29	5	1119	12	3
		Ruppichteroth	1810	—	36	9	7	12	2	3	1767	17	2	70	21	1	17	20	3	53	—	10	1696	26	1
			4860	15	97	9	11	32	13	4	4736	21	9	189	14	1	47	11	—	142	3	1	4547	7	8
		Much	2252	—	44	19	2	14	26	5	2172	14	5	86	27	—	21	21	9	65	5	3	2085	17	5
		Neunkirchen	2440	—	48	29	5	16	9	9	2383	20	10	95	10	5	23	25	1	71	15	1	2288	10	5
			4651	—	93	18	7	31	6	2	4556	5	3	182	7	5	45	16	10	136	20	7	4373	27	10
		Sa. vom Kreise Sieg	34239	15	684	23	8	228	7	11	33326	13	5	1333	1	9	333	7	11	999	25	10	31993	11	8

*) Zur Rezeptur Oberkassel gehört, wie oben bemerkt, noch die Bürgermeisterei Villich, Kreises Bonn.

Wiederholung.

Nro.	Kreise.	Zu veranlagende Summe Rthlr.	Sg.	Davon betragen: 2% für die Bürgermeistereien Rtl.	Sg.	Pf.	Davon betragen: 2/3% für den Departemental-Remissionsfonds Rtl.	Sg.	Pf.	Nach deren Abzug bleiben von der zu veranlagenden Summe Rthlr.	Sg.	Pf.	Davon ab 4% Veranlagungs- und Erhebungskosten Rtl.	Sg.	Pf.	Davon beziehen: die Bürgermeistereien 1% Rtl.	Sg.	Pf.	Davon beziehen: die Steuer-Empfänger 3% Rtl.	Sg.	Pf.	Bleibt Kontingent, für die Staatskasse. Rthlr.	Sg.	Pf.
1	Köln (Landkreis)	26806	—	536	3	7	178	21	2	26091	5	3	1043	19	5	260	27	4	782	22	1	250		10
2	Bergheim	23432	—	468	19	2	156	6	5	22807	4	5	912	8	7	228	2	2	684	6	5	21894	25	10
3	Euskirchen	18170	—	363	12	—	121	4	—	17685	14	—	707	12	7	176	25	8	530	16	11	16978	1	5
4	Bonn	20059	15	401	5	8	133	21	11	19524	17	5	780	29	6	195	7	5	585	22	1	18743	17	11
5	Rheinbach	16640	15	332	24	4	110	28	1	16196	22	7	647	26	1	161	29	—	485	27	1	15548	26	6
6	Mülheim	21944	—	438	26	5	146	8	9	21358	24	10	854	10	7	213	17	8	640	22	11	20504	14	3
7	Wipperfürth	11540	—	230	24	—	76	28	—	11232	8	—	449	8	9	112	9	8	336	29	1	10782	29	3
8	Gummersbach	12766	15	255	9	11	85	3	4	12426	1	9	497	1	3	124	7	10	372	23	5	11929	—	6
9	Waldbroel	6854	—	137	2	5	45	20	10	6671	6	9	266	25	5	66	21	4	200	4	1	6404	11	4
10	Sieg	34239	15	684	23	8	228	7	11	33326	13	5	1333	1	9	333	7	11	999	23	10	31993	11	8
	Haupt-Summe	192452	—	3849	1	2	1283	—	5	187319	28	5	7492	23	11	1873	6	—	61	27	11	179827	4	6

Köln, den 5. September 1846.

Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, der Domainen und Forsten.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 38.

Dinstag den 22. September 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 327. Gesetzsammlung.

Das 30. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2745 die Allerhöchste Declaration vom 7. August d. J., betreffend die Anwendung des §. 2 des Gesetzes vom 3. Januar 1845 über die Zertheilung von Grundstücken und die Gründung neuer Ansiedelungen; unter

Nr. 2746 die Bestätigungs-Urkunde des zweiten Nachtrages zu dem Statute der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft, vom 14. August d. J., und unter

Nr. 2747 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 28. dess. Mts., die Ernennung des Geheimen Ober-Finanz-Rathes Costenoble zum Mitgliede des Kuratoriums der Bank und der Immediat-Kommission zur Kontrollirung der auszugebenden Banknoten betreffend.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 328. Nachsuchung von Gewerbescheine pro 1847. C. II. 1825.

Diejenigen, welche in dem nächsten Jahre ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden auf den Grund des §. 22 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 und des §. 10 des Regulativs über den Gewerbsbetrieb im Umherziehen vom 28. April 1824 hiermit aufgefordert, ihre Anträge auf Ertheilung von Gewerbescheinen für 1847 drei Monate vor dem Ablaufe des laufenden Jahres bei der Polizei-Behörde ihres Wohnorts anzubringen, damit die nachgesuchten Gewerbescheine zeitig ausgefertigt werden können.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche sich zu diesem Zwecke später melden, haben es lediglich sich selbst zuzuschreiben, wenn ihnen die nachgesuchten Gewerbescheine nicht zeitig ertheilt werden können.

Köln, den 16. September 1846.

Nr. 329. Verlorner Gewerbeschein. C. II. 1802.

Der Georg Link zu Höhenberg hat den ihm unterm 3. März l. J. sub Nr. 1480 zum Handel mit Schwarzwälder-Wanduhren ausgefertigten Gewerbeschein angeblich zu Iserlohn verloren. Dieser Gewerbeschein wird daher zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs hierdurch für ungültig erklärt.

Köln, den 10. September 1846.

Nr 330. Provinzial-Gewerbe-Schule. B. II. 6539.

Der Unterricht in der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule für das künftige Schuljahr wird am Dinstag den 13. Oktober d. J., Morgens um 8 Uhr beginnen.

Die Schule besteht aus zwei Klassen. In die untere Klasse werden nur diejenigen aufgenommen, welche durch Bestehen einer mündlichen und schriftlichen Prüfung, oder durch zuverlässige Atteste gehörig nachweisen, daß sie die Kenntnisse eines, von einer Elementarschule mit dem Zeugnisse der vorzüglichsten Reife entlassenen Schülers besitzen.

In die obere Klasse werden nur diejenigen aufgenommen, welche durch Bestehen einer mündlichen und schriftlichen Prüfung nachweisen, daß sie die Kenntnisse eines aus der untern Klasse der Provinzial-Gewerbeschule mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Schülers besitzen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Schule sowohl, als zur Fortsetzung des Besuchs derselben müssen bei unserm Regierungs- und Bau-Rathe, welcher der Schule vorsteht, spätestens am 5. Oktober d. J. geschehen; spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Das Schulgeld beträgt jährlich zehn Thlr., welche in zwei Hälften pränumerando an den Rendanten der Schule, Herrn Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Buch, zu entrichten sind.

Befreiungen von der Entrichtung des Schulgeldes können nur durch uns auf schriftliche und gehörig begründete Anträge zugestanden werden.

Köln, den 12. September 1846.

Nr. 331. B. III. 4748. Der summarische Auszug aus den Impflisten unseres Verwaltungsbezirks für das Jahr 1845 wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 16. September 1846.

Summarischer Auszug

aus den Impflisten des Regierungsbezirks Köln pro 1845.

Nro.	Namen der Kreise.	Es sind in die Impflisten pro 1845 aufgenommen:				Davon sind in Abzug zu bringen:								Es sind in die Impflisten für das Jahr 1846 übertragen:					Von den zu Impfenden sind geimpft.		
		aus der Impfliste für das vorhergegangene Jahr	Neugeborne.	außerdem neu Hinzugekommene	Summa.	vor der Impfung Gestorbene	vor der Impfung aus der Bürgermeisterei Verzogene	vor der Impfung von den natürlichen Pocken Befallene	Summa.	Bleiben zu impfen.	Es sind mit Erfolg geimpft worden.	Es sind zum dritten Male ohne Erfolg geimpft worden.	Summa.	ohne oder mit unsicherem Erfolge Geimpfte	wegen Kränklichkeit der Impflinge.	wegen anderer wohlbegründeter Hindernisse	wegen Nachlässigkeit oder Unfolgsamkeit der Angehörigen.	Summa.	öffentlich	privatim	Es wurden im Jahre 1845 von den Menschenblattern befallen.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	Bergheim . . .	22	1452	27	1501	196	33	1	230	1271	1243	—	1243	6	21	1	—	28	1127	122	1
2	Bonn	96	2063	43	2202	252	132	—	384	1818	1737	1	1735	5	64	4	7	80	1479	264	—
3	Köln, Stadtkreis	32	3519	43	3594	565	175	—	740	2854	2820	5	2825	5	23	—	1	29	1962	868	—
4	Köln, Landkreis	34	2025	91	2150	334	65	—	399	1751	1685	1	1696	2	52	10	1	65	1529	159	—
5	Euskirchen . .	37	11[illegible]5	17	1199	156	21	—	177	1022	919	13	930	14	42	6	—	92	927	47	—
6	Gummersbach.	90	1073	17	1180	141	21	1	163	1017	957	3	960	1	50	3	3	57	753	203	—
7	Mülheim . . .	135	1577	41	1753	223	51	2	276	1477	1373	3	1376	10	91	—	—	101	1256	130	2
8	Rheinbach . . .	26	1040	15	1081	122	17	—	139	942	896	1	897	—	29	15	1	45	754	143	—
9	Sieg-Kreis . .	162	3181	41	3384	347	50	4	401	2983	2795	7	2802	28	143	8	3	181	2721	109	—
10	Waldbroel . .	76	786	1	863	105	20	7	132	731	630	3	633	9	80	1	8	98	574	68	23
11	Wipperfürth . .	69	1011	35	1115	136	34	12	182	933	865	—	865	18	50	—	—	68	809	74	20
	Summa. .	779	18872	371	20022	2577	619	27	3223	16799	15919	36	15955	128	615	48	23	814	13801	2192	46
													16083						16083		

Mehrere Unglücksfälle, welche in jüngerer Zeit bei Anlegung von Mergel- und Erdgruben dadurch entstanden sind, daß der obere Rand der Gruben so weit untergraben worden, daß er einstürzte und die in den Gruben beschäftigt gewesenen Arbeiter tödtete, veranlassen uns, auf unsere, in dieser Beziehung erlassene Bekanntmachung vom 28. August 1822, (Amtsblatt Nr. 37 von 1822), aufmerksam zu machen und den Polizei-Behörden dringend zu empfehlen, auf die Befolgung der in dieser Bekanntmachung angegebenen Vorsichtsmaßregeln zu halten. Nr. 332. Unglücksfälle auf Mergel- u. Erdgruben. B. II. 6289.

Köln, den 14. September 1846.

Nach Artikel 4 und 5 des unterm 13. Mai d. J. (Gesetzsammlung Nr. 27) mit Großbritannien abgeschlossenen Vertrags wegen gegenseitigen Schutzes der Autorenrechte gegen Nachdruck, ist die Zulassung der in Preußen erschienenen Bücher — unter welchen überall auch Noten zu verstehen sind, — zu einem ermäßigten Englischen Eingangs-Zolle von dem Nachweise ihres Erscheinens an einem Preußischen Orte abhängig gemacht, welcher durch einen aufzudrückenden Stempel geführt werden soll. Nr. 333. Schutz der Autorenrechte gegen Nachdruck. B. II. 6522.

Die hierbei betheiligten Handelstreibenden werden hierdurch benachrichtigt, daß innerhalb unseres Verwaltungs-Bezirks die Königliche Polizei-Direktion zu Köln und das Polizei-Amt zu Bonn mit der Ermächtigung zur Stempelung der nach Großbritannien auszuführenden Bücher und Noten versehen worden sind.

Köln, den 14. September 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Des Königs Majestät haben den Ober-Bergamts-Haupt-Kassen-Rendanten Weber zum Rechnungs-Rath zu ernennen geruht.

Sodann ist:

im Bergamtsbezirke Siegen. Nr. 334. Berg-Personal-Chronik.

Der Bergamts-Sekretär und Kalkulator Heuster zum Rechnungs-Revisor; so wie der bisherige provisorische Berggerichts-Actuar und Registrator Steinbrinck definitiv zu dieser Stelle, und der Civil-Anwärter Spruth zum Bergamts-Kalkulator ernannt.

Die Vice-Berg-Geschwornen Gerlach, Wagener und Seel sind zu Berg-Geschwornen; Die Revier-Obersteiger Jung und Menzel aber zu Vice-Berg-Geschwornen befördert.

Der Berg- Hütten- und Salinen-Eleve von Huene ist zum Vice-Berg-Geschwornen für das Stadtberger Revier ernannt.

Im Bergamtsbezirke Düren.

Der Vice-Berg-Geschworne Voß zum Berg-Geschwornen, der Revier-Obersteiger Pilz zum Vice-Berg-Geschwornen, und der Vice-Markscheider Zintgraff zum Markscheider befördert.

Im Bergamtsbezirke Saarbrücken.

Der Referendarius von Sparre zum Berg-Geschwornen für das Revier St. Wendel ernannt.

Der Vice-Berg-Geschworne Schwarze zu St. Goar zum Berg-Geschwornen, so wie die Revier-Obersteiger Heinz und Kirchberg zu Vice-Berg-Geschwornen befördert.

Bonn, am 5. September 1846.

Königlich Preußisches Ober-Berg-Amt für die Niederrheinischen Provinzen.

Der Charles Rochuz in Paris beabsichtigt, auf seinem Gute Immenkeppel, Bürgermeisterei Bensberg, Kreis Mühlheim a. Rh., an dem Gefälle der Sülz, mit welchem bisher der Immenkeppeler Eisenhammer betrieben worden ist: Nr. 335. Bergwesen.

1) Eine Blei- und Kupfererz- und Blende-Aufbereitungs-Anstalt, bestehend aus einem Pochwerke mit neun Stempeln, betrieben mit einem Wasserrade, aus einem Rätter, vier Setzmaschinen, fünf Schlämmgräben, einem Stoßheerde, zwei Planenheerden, zehn Kerheerden und den zugehörenden Schlamm- und Aftersümpfen; und

2) eine Blei-, Kupfer- und Silberhütte, bestehend aus acht Krummöfen, einem Kupfergaarofen, zwei Treiböfen und den erforderlichen Roftöfen, sowie aus einem Wasserrade zum Betriebe eines Gebläses,

zu erbauen und in Betrieb zu setzen.

Diejenigen, welche gegen diese Anlage etwas zu erinnern haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Einwendungen binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Berg-Amte anzumelden, widrigenfalls späte auf dieselben keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Risse der Werke sind bei der Königlichen Bürgermeisterei in Bensberg zur Einsicht offen gelegt.

Siegen, den 9. September 1846. Königl. Preuß. Berg-Amt.

Nr. 336. Justiz-Personal-Chronik.

Nachdem des Herrn Justiz-Ministers Excellenz den Notariats-Kandidaten Karl Bieler aus Düsseldorf vor Kurzem zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Waldbroel zu ernennen und Waldbroel zu seinem Wohnorte zu bestimmen geruht haben, so wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zufolge Rescripts des Königl. Justiz-Ministeriums vom 30. April 1844 dem jedesmaligen Notar zu Waldbroel zugleich die Befugniß beigelegt worden ist, auch in dem Bezirke der Herrschaft Wildenburg als Notar zu instrumentiren.

Köln, den 15. September 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 337. Edictal-Citation.

Nachdem gegen nachbenannte aus hiesiger Festung entwichene Militär-Sträflinge, als:

1) Friedrich Viehweger, geboren in Droyssig, Regierungs-Bezirk Merseburg,
2) Joseph Wagener, geboren in Köwenig, Regierungs-Bezirk Düsseldorf,
3) Johann Frings, geboren in Vinnickel, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, und
4) Joseph Schenar, geboren in Koblenz, gleichnamigen Kreises und Regierungs-Bezirks

der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, werden dieselben hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 30. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Lokale des Kommandantur-Gerichts, (St. Agatha) anberaumten Termine hier wieder einzufinden, unter der Verwarnung, daß im Falle ihres Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, sie für Deserteure erklärt und auf Konfiskation ihres Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 18. September 1846. Königl. Kommandantur-Gericht.

Nr. 338. Verpachtung.

Donnerstag den 8. Oktober c., Morgens 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Rentamte zur öffentlichen Wiederverpachtung nachbenannter Rheinfischerei-Distrikte, nämlich:

1) des Rheinfischerei-Distrikts von Ober-Wesseling bis Weiß, verpachtet bis zum 28. Februar 1847 an Johann Hoffent in Suert;
2) des Rheinfischerei-Distrikts von Weiß bis an die stehende Brücke zu Köln, verpachtet bis zum 28. Februar 1847 an J. B. Jäger, Fischhändler in Köln;
3) des Rheinfischerei-Distrikts von der stehenden Brücke zu Köln bis an die fliegende Brücke zu Mülheim, verpachtet bis zum 28. Februar 1847 an J. B. Jäger, Fischhändler in Köln,

unter den gewöhnlichen Bedingungen geschritten werden.

Köln, den 9. September 1846. Das Königl. Rentamt, Lützeler.

Nr. 339. Verpachtung.

Am Freitag den 2. des künftigen Monats Oktober, Vormittags 11 Uhr, soll auf dem hiesigen Rentamte die Seligenthaler-Siegfischerei, welche mit dem 31. Dezember d. J. pachtlos wird, auf 9 stete Jahre zur Wiederverpachtung ausgestellt werden.

Königswinter, den 11. September 1846. Der Domainen-Rentmeister, Schmitz.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 38.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 38.

Köln, Dinstag den 22. September 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

699) Bekanntmachung.

Die Unterlehrerstelle an der Elementarschule zu Oberklüppelberg, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth ist erledigt, und soll solche sofort wieder besetzt werden

Das Einkommen dieser Stelle beträgt außer freier Station 50 Thlr. Qualifizirte Schulamts-Candidaten, welche dieselbe zu übernehmen geneigt sind, werden eingeladen, sich mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen drei Wochen bei dem Superintendenten, Herrn Pfarrer Stiefelhagen zu Gummersbach, dem Schulvorstande zu Oberklüppelberg und dem Unterzeichneten persönlich zu melden.

Dohrgaul, den 16. September 1846. Der Bürgermeister, Richter.

700) Steckbrief.

Der wegen betrügerischen Bankerotts zur Untersuchung gezogene Färberei-Inhaber Eduard Büschgens zu Rheidt, hat im April d. J. mit einem für das Ausland gültigen Passe seinen Wohnort verlassen und ist über seinen jetzigen Aufenthalt bisher nichts bekannt geworden.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden, auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 29. Juli 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Religion evangelisch, Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund proportionirt, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: keine.

701) Der Ackersknecht Heinrich Winter, aus Menden im Siegkreise gebürtig, zuletzt in Köln wohnhaft, welcher durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Köln vom 5. Juni 1845 zu einer dreitägigen Subsidiar-Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, den rc. Winter im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 11. September 1846. Der Königliche Ober-Prokurator.
Für denselben: Der Staats-Prokurator, Müller.

Signalement. Alter 32 Jahre, Religion katholisch, Größe etwa 5 Fuß, Haare blond, Gesicht lang, Augen grau

702) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schuhmachergeselle Friedrich Brüggemann, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Civil- und Militär-Behörden, auf den rc. Brüggemann ein wachsames Auge zu haben, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. September 1846. Für den Ober-Prokurator,
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement. Familienname Brüggemann, Vorname Wilhelm, Geburts- und Aufenthaltsort Büderich bei Wesel, Religion katholisch, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 7 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig,

Augenbraunen braun, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Zähne gesund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen keine.

703) Steckbrief.

In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. hat sich das hierunten näher bezeichnete, bei der Post-Expedition zu Meurs beschäftigte Individuum heimlich entfernt und ist dringend verdächtig, eine Summe von Dreihundert Thalern gestohlen zu haben.

Ich ersuche alle Polizei-Offizianten, auf dasselbe sorgfältigst zu wachen, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Cleve, den 14. September 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

Signalement. Familiennamen Eckstein, Vorname Wilhelm, Geburtsort Coblenz, Religion evangelisch, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 2 bis 3 Zoll, Haare braun, Stirn rund und klein, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase gerade, Mund mittelmäßig, Bart schwarz, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund aber etwas blaß, Statur untersetzt. Besondere Kennzeichen nicht bekannt.

Wahrscheinliche Kleidung. Schwarzer, runder Hut, helles, blaugestreiftes, seidenes Halstuch, rothe, stark getragene Sammt-Weste, schwarzer Bukskinhose, Stiefeln und dunkelfarbiger Ueberrock.

704) Bekanntmachung.

Am 20. August d. J. ist am Rhein-Ufer bei dem s. g. Vyneschen Gat eine Leiche gelandet worden. Dieselbe war männlichen Geschlechts, etwa 5 Fuß groß, Haare braun, Stirn flach, Augen braun, Augenbraunen braun, Nase ziemlich stumpf, Mund gewöhnlich, Kinn und Gesicht oval, Statur gesetzt. Das Alter des Verunglückten mochte 17 Jahre sein. Die Bekleidung bestand in einer Hose von gestreiftem Sommerzeuge, welche an den Knien und dem Rücken mit sogenanntem englischen Leder ausgebessert war, in einem Hemde von Kattun, einem Halstuche von gestreiftem Kattun, einer Weste von demselben Zeuge, mit zwei Reihen gelber Knöpfe und einem Hosenträger von Leder; in der Westentasche befanden sich die Stücke einer Pfeife und in der Hosentasche rechter Seite ein Messer mit einer Scheide. Kopf und Füße waren unbekleidet.

Wer über die Person desselben Auskunft zu ertheilen im Stande ist, wolle solche mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst geben.

Cleve, den 14. September 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Zweiffel.

705) Steckbrief.

Der Heinrich Bohne, gebürtig aus Lieberhausen, Kreises Gummersbach, seit längern Jahren hier wohnhaft und etwa 45 Jahre alt, ungefähr 5 Fuß 6 Zoll groß, schlanker Statur, mit schwärzlichen Haaren, hat sich heimlich von hier entfernt, und seine Familie unversorgt hier zurückgelassen. Am 3. d. Mts. hat er sich in der Bürgermeisterei Neustadt der Arrestation durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche betreffende Behörden ersuchen wir, auf den rc. Bohne gefälligst strenge vigiliren, und denselben im Betretungsfalle uns zuführen zu lassen.

Iserlohn, den 17. September 1846. Der Magistrat.

706) Bekanntmachung.

Der Fabrikant Herr Johann Schiefer beabsichtigt, auf dem an der kleinen Witschgasse sub Nr. 5 gelegenen Grundstück eine Dampfmaschine aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königl. Regierung vom 11. huj. werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen dem Königlichen Polizei-Commissar der I. Section Herrn Fuchs, (große Witschgasse), anzuzeigen.

Köln, den 13. September 1846. Königliche Polizei-Direction. Dolleschall.

707) **Bekanntmachung.**

Schmitz et Hoffmann zu Nümbrecht beabsichtigen, ihre zu Friedenthal am Brölbache gelegene Papiermühle zu einer Mahl-, Oel- und Knochenstampfmühle einzurichten, wobei bemerkt wird, daß der bisherige Wasserlauf ganz unverändert bleibt, und das Ganze durch das vorhandene Rad betrieben werden soll.

Auf den Grund der §§. 27, 28 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses zur allgemeinen Kunde gebracht, mit dem Bemerken, daß diejenigen, welche gegen die beabsichtigte Umänderung resp. Anlage Einwendungen zu machen haben, solche binnen vier Wochen bei mir anmelden müssen.

Marienberghausen, den 15 September 1846. Der Bürgermeister, Dickel.

---

708) **Subhastations-Patent**

Dinstag den 10. November 1846, Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Geschäftslokale des Friedensgerichts Nr. IV zu Köln, Sternengasse Nr. 25, auf Anstehen des zu Deuz wohnenden Herrn Franz Wilhelm Neuhöffer, früher Bürgermeister jetzt Rentner, der hierunten näher beschriebene, wider Herrn Caspar Reimbold, früher Ober-Lotterie-Einnehmer, dermalen ohne Gewerbe zu Köln wohnhaft, am 30. Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag gelegte, für das Jahr 1846 mit einer Steuerquote von 115 Thlr. 19 Sgr. 6 Pfg. beschwerte Immobilien-Complex für das darauf abgegebene Erstgebot von 50000 Thlrn. zum Ankaufe öffentlich ausgestellt werden.

Zu den zu versteigernden Immobilien gehört: Das zu Deutz in der Bürgermeisterei und Gemeinde gleichen Namens, im Landkreise Köln gelegene, früher mit dem Namen Quadekamp bezeichnete, südlich von der Freiheitsstraße und dem Eigenthume des Extrahenten Neuhöffer, westlich von demselben, dann dem Eigenthume der Geschwister Welter und der aus der Freiheits-Neustraße nach der Dragoner-Kaserne führenden Straße, nördlich von dem Eigenthume der Herren Carl Mathias Felten und Notar Stoppenbach, östlich von den Festungsgründen und der Wallgasse begränzte Terrain, bestehend in zwölf Wohnhäusern, dem unterliegenden Grund und Boden, Hintergebäuden, Hofräumen und Gärten, in einem Flächeninhalte von ungefähr 9 Morgen, in dem dasigen Kataster eingetragen unter Flur IV Nr. 333 bis 346 incl., wie solches in der den Akten des Extrahenten beiliegenden, vom Geometer Frentzen unterm 20. Mai 1846 angefertigten Karte durch die Figur d, e, f, g, h, a, b, c. gebildet und als grünes resp. rothes Feld gezeichnet ist, mit Ausschluß jedoch der beiden unten näher zu bezeichnenden Parzellen. Die zu diesem Terrain gehörenden Gebäulichkeiten sind die nachstehenden sämmtlich in der Freiheits-Neustraße gelegenen, aus Ziegelsteinen aufgeführten und mit Ziegeln gedeckten Häuser, nämlich: 1) das mit der Hausnummer 95 bezeichnete, an das Eigenthum der Geschwister Welter anstoßende zweistöckige Wohnhaus, ungefähr 40 Fuß breit und 30 Fuß tief, im Erdgeschoß mit einer Thüre und vier Fenstern, und im zweiten Stocke mit vier Fenstern versehen, nebst Pferdestall, Remise, Hof und Garten; vermiethet an Hrn. Oberst v. Woedtke. 2) Nr. 96, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 13 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten; im Erdgeschoß mit einer Thüre und einem Fenster, im zweiten Stock mit drei Fenstern versehen; an Hrn. Lieutenant Siebrand vermiethet. 3) Nr. 97, neben dem vorigen, ungefähr 32 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit einem Einfahrtsthor versehen, dessen Ueberbau Eigenthum des Anpächters Hrn. Theodor Wilhelm Burgmer und daher von der gegenwärtigen Subhastation ausgeschlossen ist, dreistöckig mit Hofraum, Garten und Hintergebäuden versehen, straßenwärts mit einer Hausthüre und acht Fenstern; an dem Hause befindet sich eine öffentliche Brunnenpumpe. 4) Nr. 98, neben dem vorigen, zweistöckig, straßenwärts mit einer Thüre und sieben Fenstern versehen, ungefähr 33 Fuß breit und 30 Fuß tief, mit Hofraum, Bleichplatz und Garten; an Oberst-Lieutenant Herrn Mayer vermiethet. 5) Nr. 99, neben dem vorigen, ungefähr dreißig Fuß breit und 30 Fuß tief, zweistöckig, mit einer Thüre und sieben Fenstern, Hinterbau, Hofraum, Bleichplatz und Garten versehen, vermiethet an den Metzger Schreder. 6) Nr. 100, neben dem vorigen, ungefähr 29 Fuß breit und dreißig Fuß tief, mit einer Thüre und sieben Fenstern, Hofraum, Bleichplatz und Garten versehen, zweistöckig; vermiethet an Baumeister Hrn. Caspary. 7) Nr. 101, neben dem vorigen, mit Hofraum, mehreren Hintergebäuden und Garten, straßenwärts mit einem Einfahrtsthor und 20 Fenstern versehen, dreistöckig, un-

gefähr 69 Fuß breit und 36 Fuß tief; vermiethet an Hrn. Sternenberg et Möller. 8) Nr. 102, neben dem vorigen, mit Hofraum und Garten, zweistöckig, ungefähr 21 Fuß breit und 30 Fuß tief, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern; vermiethet an Hrn. Rehm, Eisenbahn-Unternehmer. Der auf dieser Parzelle vorfindliche Hinterbau ist Eigenthum des Anpächters und wird daher ausgeschlossen. 9) Nr. 103, neben dem vorigen, ungefähr 29 Fuß breit und 30 Fuß tief, zweistöckig, mit Nebengebäude, Hof und Garten, straßenwärts mit einer Thüre und sieben Fenstern; vermiethet an Hrn. Major Wulff. 10) Nr. 104, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 20 Fuß breit und dreißig Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern versehen, an Kaufmann Hrn. Rödder vermiethet. 11) Nr. 105, neben dem vorigen, mit Hinterbau, Hof und Garten, zweistöckig, ungefähr 22 Fuß breit und 30 Fuß tief, straßenwärts mit einer Thüre und fünf Fenstern; vermiethet an Hrn. Major von Rellberg. 12) Nr. 106, neben dem vorigen, zweistöckig, ungefähr 73 Fuß breit und 22 Fuß tief, mit Hinterbau, Hof und Garten, straßenwärts mit drei Thüren und zehn Fenstern versehen; vermiethet an Elisabeth Odenthal. Am Hause befindet sich eine öffentliche Brunnenpumpe.

Ausgeschlossen von dem Verkaufe des vorbezeichneten Terrains sind jedoch: A. Die dem Tischler Lambert Hover zu Köln gehörige, mit einer Frontseite von 98 Fuß an die projektirte neue Luisenstraße, mit der andern von 41 Fuß an die alte Wallgasse, im Hintergrunde an das Eigenthum von Felten und Stoppenbach anstoßende, 4170 Quadrat-Fuß Preuß. Maaßes enthaltende Parzelle, wie solche auf dem zu dem Akte des Notars Hrn. Claisen vom 2 Juni 1845 deponirten Situationsplane mit der rothen Ziffer I als Figur a, b, c, d bezeichnet ist. B. Die dem Posthalter Joseph Pauli zu Köln gehörige, 2827 Quadrat-Fuß Preuß. Maaßes enthaltende, mit einer Frontseite von 33½ Fuß an die Straße zum Bahnhof, mit einer Seite an 101 Fuß 8 Zoll an fremdes Eigenthum, mit einer anderen von 86 Fuß 10 Zoll an die projektirte Baustelle Nr. II, mit einer vierten Seite von 30 Fuß an die Baustelle Nr. IV anstoßenden Parzelle, wie solche auf dem zu dem Akte des Hrn. Notars Claisen vom 2. Juni 1845 deponirten Situationsplane mit der rothen Ziffer III als Figur e, f, g, h bezeichnet ist.

Der Entwurf der Kaufbedingungen, so wie der Auszug aus der Steuer-Mutterrolle und der oben bezogene Situationsplan liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nr. IV hier zur Einsicht offen.

Gegeben zur vorschriftsmäßigen Zustellung an den Schuldner, so wie zur Bekanntmachung durch Anheftzettel und Einrückung in den öffentlichen Anzeiger.

Köln, den 4. Juli 1846. Schwaab, Friedensrichter.

---

709) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerin Agnes, geborne Giersen, Wittwe von Jakob Wahlen, und der daselbst wohnenden Eheleute Johann Wilhelm Birckhaeuser, Advokat-Anwalt, und Elise, geborne Wahlen, als Erben und Rechtsnachfolger des in Köln verstorbenen Rentners Jakob Wahlen, soll

am Dinstag den 10. November lauf. Jahres, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen die früher zu Köln, jetzt zu Sielsdorf, in der Bürgermeisterei Hürth, wohnenden Eheleute Adam Schneichel, früher Strumpf-Fabrikant, jetzt Müller, und Ursula, geborne Lievenbrück, als ursprüngliche Schuldner, sodann gegen den zu Köln wohnenden Rentner Johann Baptist Breitbach, als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Mathiasstraße unter Nr. 15 gelegene Haus für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 8000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern gedeckt; es zeigt dasselbe in der Façade unten im Erdgeschosse zwei Doppelthüren, welche mit hervorragenden Gewänden von Haustein eingefaßt sind, und links daneben ein Fenster; in der zweiten Etage drei Fenster und eben so drei Fenster in der dritten Etage und hierüber in der Mitte des Giebels ein großes Speicherfenster, neben welcher an jeder Seite eine blinde Fenster angebracht ist. Es ist dieses Haus, welches einen Flächenraum von 18 Ruthen 22 Fuß einnimmt, in der Steuer-Mutterrolle unter Nr. 6 der Flur und Nr. 7 der Parzelle eingetragen und pro 1846 mit 27 Thlr. 18 Sgr. besteuert, dermalen unbewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 22. Juli 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

710) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Frau Agnes Giersen, Wittwe von Jakob Wahlen, Rentnerinn, und der Eheleute Wilhelm Birkhaeuser, Advokat-Anwalt, und Elise Wahlen, alle von hier und als Erben des genannten Jakob Wahlen, Rentners von hier, soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirkes Köln, in dessen öffentlichen Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 24. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

das gegen 1) den Gastwirth und Kaufmann Conrad Heinrich Dahlen von hier, handelnd für sich und als gesetzlicher Vormund seiner mit seiner gestorbenen Ehefrau Maria Ursula Eleonora Baclain gezeugten noch minderjährigen und gewerblosen Kinder: Maria Theresia Hubertine Josephine, Marie Lucie Theodore, Peter Hubert, Johann Georg Hubert Apollinaris, Ludwig Theodor Hubert und Reiner Bernard Theod. Hubert Dahlen; 2) den Adv.-Anwalt Clemens Schiefer von hier, als Syndik des Falliments des ebengenannten Conrad Heinrich Dahlen, so wie 3) gegen Reiner Dahlen, Apotheker in Eschweiler, als Drittbesitzer, in Beschlag genommene nachbezeichnete Haus für das Erstgebot von 15,000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus liegt dahier unter Nr. 42 auf der Ecke der Martinstraße und Obenmarspforten auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 52 Fuß, ist vierstöckig massiv in Steinen erbaut; die untere Etage zeigt nach Obenmarspforten hin eine doppelte Glasthüre nebst einem großen Auslegefenster mit eisernen Stäben; in dem abgerundeten Winkel befindet sich gleichfalls eine doppelte Glasthüre und nach der Martinstraße hin eben so ein großes Auslegefenster. Die zweite Etage enthält eben so wie die dritte und vierte nach Obenmarspforten hin je fünf Fenster, nach der Martinstraße je zwei Fenster, während der abgestumpfte Winkel im zweiten Stocke einen Balkon mit Glasthüre, darüber aber Fenster besitzt. Vom ganzen Gebäude, welches mit 36 Thlr. 17 Sgr. 9 Pf. besteuert ist, wird nur das Vorhaus vom Kaufmann Johann Theodor Schumacher als Laden benutzt.

Die Kaufbedingungen liegen nebst dem Auszug aus der Mutterrolle zur Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 24. Juli 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

711) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Kaufleute Friedrich Gustav Kalkhoff und Heinrich Herzog sollen

am Dinstag den 8. Dezember l. Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nr. 1 zu Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den in Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als Syndik des fallirten Stellmachers Heinrich Etzweiler und gegen die ebenfalls zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Etzweiler, Stellmacher, und Catharina geborne Gappertz, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, nämlich:

1) Eine in der neuen Poststraße gelegenen Baustelle von circa 283 und 2 Drittheil Quadratfuß, gränzend einerseits an Martin Hospelt und andererseits an Johann Paffrath, mit dem darauf neu erbauten, mit Nr. 43 bezeichneten Hause, welches Haus von Ziegelsteinen erbaut, mit Schiefern gedeckt ist, nach der neuen Poststraße zur Erde eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke 3 Fenster und ebenso im zweiten Stocke 3 Fenster zeigt und von den Schuldnern bewohnt wird, für das Erstgebot von 800 Thaler; und 2) eine Baustelle aus dem Gartengute Ferkulum, gelegen am Severinsthore, gränzend an den Severinswall und Severinstraße; welche Baustelle, die einen Flächeninhalt von circa 2091 und ein Viertel Quadratfuß enthält, eine Ecke bildet und eine Fronte am Severinswalle von circa 47 Fuß, an der Severinstraße von circa 19 Fuß und an der neuen, auf dem Situations-Plane mit dem Buchstaben B bezeichneten Straße eine Fronte von circa 44 Fuß hat, für das Erstgebot von 100 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der von den obigen Immobilien zu entrichtende Grundsteuerbetrag kann nicht angegeben werden, indem dieselben zur Zeit noch nicht katastrirt sind. Die hierüber beigebrachte amtliche Bescheinigung nebst dem Auszuge aus dem Grundsteuer-Kataster sind, so wie die Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 14. August 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

712) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des Patents vom 29. Mai d. J. sollen auf Ansiehen von a. Heinrich Herchenbach, Ackerwirth zu Omerath, sodann b. dessen Kinder, als 1) Wilhelm Herchenbach, 2) Peter Herchenbach, 3) Elisabeth Herchenbach, alle ohne Gewerbe zu Omerath wohnend, 4) Anna Maria Herchenbach und deren Ehemann Peter Klein, Ackerleute zu Hermerath, alle in der Bürgermeisterei Neunkirchen wohnend, 5) Theodor Herchenbach, Ackerer, zu Junkersfeld in der Bürgermeisterei Ruppichteroth wohnend, und 6) Peter Wilhelm Orth, Ackerer zu Bich, in der Bürgermeisterei Lohmar wohnend,

am Dinstag den 29. Dezember 1846,

Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts hierselbst, die nachbeschriebenen, gegen 1) Gottschalk Marx Mayer, Handelsmann, früher zu Thal-Ehrenbreitstein, nun zu Köln wohnhaft, und 2) Caroline Abraham, Wittwe Marx Mayer, Handelsfrau, zu Thal-Ehrenbreitstein wohnhaft, als persönliche Schuldner, und gegen die Drittbesitzer: 1) Wilhelm Kuttenkeuler, Ackerer zu Heisterschoß, 2) Peter Breuer, Wirth zu Happerschoß, 3) Sebastian Wirker, Ackerer daselbst, 4) Franz Weiß, Schneider daselbst, 5) Sebastian Eich, Wirth und Ackerer daselbst, 6) Wilhelm Pützstück, Tagelöhner daselbst, 7) Peter Anton Zimmermann, Ackerer daselbst, 8) Franz Litterscheid, Ackerer daselbst, 9) Johann Schmitt, Gemeindeschütz daselbst, 10) Wilhelm Felder sen., Schuster daselbst, 11) Joseph Söntgerath, Ackerer und Handelsmann daselbst, 12) Peter Linden, Ackerer daselbst, 13) Wittwe Carl Weeg, Wilhelmina geborne Orth, Ackersfrau, zu Straßen wohnhaft, 14) Joseph Clemens, Wirth, zu Geistingen wohnend, 15) Peter Walterscheidt, Ackerer zu Heisterschoß, und 16) Hermann Engels, Advokat, zu Siegburg wohnhaft, zum Zwecke der Subhastation in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Happerschoß, Bürgermeisterei Lauthausen, Kreis Sieg, gelegenen Immobilien für die einzeln dabei angegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 3, Nr. 37. 144 Ruthen 50 Fuß Holzung im Trappenberg, neben Erben Heinrich Kurtenbach und Wilhelm Kuttenkeuler junior; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Flur 7 Nr. 448. 148 Ruthen 50 Fuß Holzung zwischen Hambuchsbitze und Wahlbach, neben Wilhelm Dreckmann, Salomon Mayer und Wilhelm Thirren junior; zu 3 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur 8, Nr. 1. 3 Morgen 151 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf den obersten Ruttscheidtsspöhlen, neben Peter Stommel, Mathias Prost, Peter Wilhelm Pütz und Sebastian Wirker; zu 50 Thlr. 4) Flur 8, Nr. 52. 78 Ruthen Holzung unterm Jonenheckenfeld im Stückgesgrunde, neben Peter Eich, Joseph Söntgerath, Wilhelm Eich und Verschiedenen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 5) Flur 8, Nr. 313. 174 Ruthen 70 Fuß Holzung unten im Siefersthal, neben Johann Herkenrath, Erben Theodor Holefelder und Franz Litterscheid; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 6) Flur 8 Nr. 565, 69 Ruthen 90 Fuß Holzung oben im Siefersthal, neben Sebastian Eich, Hermann Engels und Peter Schäfer; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 7) Flur 10 Nr. 22. 1 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Weingartshöhle, neben Jakob Walterscheid, Wilhelm Löhr und Peter Eich; zu 20 Thlr. 8) Flur 11 Nr. 353. 1 Morgen 56 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der schweren Hölle, neben Theodor Lindenstreich, Peter Anton Zimmermann und Verschiedenen; zu 15 Thlr. 9) Flur 11 Nr. 492. 4 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Siegenhardt, neben Joseph Honrath, Hermann Engels, Peter Eich und Straße nach Happerschoß; zu 30 Thlr. 10) Flur 11 Nr. 644. 64 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Siefereiche, neben Schaafhausen, Wilhelm Herkenrath und Sebastian Eich; zu 3 Thlr. 15 Sgr.; 11) Flur 13 Nr. 184. 5 Morgen 163 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf der Murscheidt, neben Wilhelm Fischer, Conrad Felder und dem Wege von Seelligenthal nach Happerschoß; zu 60 Thlr.; 12) Flur 13 Nr. 414 81 Ruthen Holzung aufm Höhnchen, neben Christian Bleßgen, Bertram Schuhmacher und von Loë; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 13) Flur 14 Nr. 144. 1 Morgen 19 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf dem Hundsrücken, neben Wilhelm Herkenrath, Hermann Engels und Heinrich Herkenrath; zu 10 Thlr.; 14) Flur 14 Nr. 152. 3 Morgen 163 Ruthen 10 Fuß

Ackerland auf dem Hundsrücken, neben Peter Hilger Dreckmann, Peter Eich und Christian Bleßgen; zu 25 Thlr.; 15) Flur 16 Nr. 233. 1 Morgen 149 Ruthen 70 Fuß Wiese auf der Steinchenwiese, neben Hermann Engels, Peter Becher und Verschiedenen; zu 30 Thlr. 16) Flur 16 Nr. 433. 2 Morgen 125 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Scheidtskaule, neben Peter Eich, Adam Herkenrath und Wilhelm Felder; zu 40 Thlr.; 17) Flur 17 Nr. 55. 4 Morgen 145 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Kreuzfelde, neben Wilhelm Herkenrath, Peter Pützstück und Verschiedenen; zu 50 Thlr.; 18) Flur 17 Nr. 168. 129 Ruthen Ackerland auf dem Wachholderdriesch, neben Peter Eich, Christian Bleßgen und Verschiedenen; zu 5 Thlr.; 19) Flur 17 Nr. 364. 35 Ruthen 60 Fuß Holzung oberm Ruppelssiefen, neben Georg Sens, Hermann Engels und Johann Böninghausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 20) Flur 17 Nr. 441. 155 Ruthen 80 Fuß Holzung am Ruppelssiefen, neben Peter Walterscheid, Heinrich Herkenrath und Verschiedenen; zu 5 Thlr.; 21) Flur 17 Nr. 456. 165 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Anton Zimmermann, Hermann Engels, Peter Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr.; 22) Flur 17 Nr. 458. 1 Morgen 57 Ruthen 70 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Eich, Hermann Engels und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr.; 23) Flur 17 Nr. 1057. 1 Morgen 27 Ruthen Hofraum im Steincherhof zu Happerschoß, neben Peter Anton Zimmermann, eigenem Grunde und der Straße; zu 20 Thlr.; 24) Flur 17 Nr. 1058 157 Ruthen 70 Fuß Baumgarten daselbst, neben der vorigen Parzelle, Hermann Engels und der Straße; zu 15 Thlr; 25) Flur 17 Nr. 1079. 1 Morgen 9 Ruthen 70 Fuß Baumgarten, die Herchenbachsbitze, neben der Straße, Adolph Beyelschmidt und Verschiedenen; zu 30 Thlr.; 26) Flur 17 Nr. 1119. 99 Ruthen 20 Fuß Baumgarten, im Mandegarten, neben eigenem Grunde, Wilhelm Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 15 Thlr.; 27) Flur 17 Nr. 1120. 1 Morgen 80 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Mandegarten, neben eigenem Grunde und Verschiedenen; zu 40 Thlr.; 28) Flur 9 Nr. 167. 21 Morgen 54 Ruthen 90 Fuß Holzung im Lohkamp, neben Freiherrn von Loë, Wilhelm Herkenrath und Bernhard Kissener; zu 150 Thlr.

Es werden besessen und benutzt: Nr. 1 von Wilhelm Kuttenkeuler; Nr. 2 und 4 von dem Peter Breuer; Nr. 3 von Sebastian Wirker; Nr. 5 von Franz Weiß; Nr. 6, 11 und 15 von Sebastian Eich; Nr. 7 von Wilhelm Pützstück; Nr. 8 von Peter Anton Zimmermann; Nr. 11, 15, 21 und 22 von Franz Litterscheidt; Nr. 13 von Johann Schmitt; Nr. 14 von Wilhelm Felder sen.; Nr. 18 von Joseph Söntgerath; Nr. 17 von Peter Linden; Nr. 19 von Wittwe Carl Weeg; Nr. 28 von dem Joseph Clemens; Nr. 20 von Peter Walterscheidt; Nr. 9, 12, 16, 22, 24, 25, 26, 27 und 23 von Hermann Engels, Nr. 10 von Johann Schlösser, alle des Wohnortes und Gewerbes, wie Eingangs angegeben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, nach welchem obige Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 12 Thlr. 2 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst zu Jedermanns Einsicht offen.

Hennef, am 7. August 1846. Der Friedensrichter, Göbbels.

---

713) Oeffentliche Verpachtung.

Auf Ansuchen der Kirchenverwaltung zu Lindlar soll das der Pfarrkirche zu Lindlar zugehörige, zu Stoppenbach, in der Bürgermeisterei Lindlar gelegene Ackergut von etwa 100 Morgen Flächenraum an Ackerland, Wiesen, Gärten und Hofraum nebst den zugehörigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden

am Dinstag den 13. Oktober laufenden Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes und Küsters Herrn Gustav Meyer zu Lindlar, durch den unterzeichneten Notar auf neun nacheinanderfolgende und mit dem 22. Februar des nächstkünftigen Jahres beginnende Jahre in 2 Abtheilungen öffentlich zur Verpachtung ausgestellt werden.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung Statt findet, sind bei dem Unterzeichneten und bei dem Kirchen-Rendanten Herrn Bernard Joerrens zu Altenlinde, zu erfahren.

Lindlar, den 11. September 1846.

Creutz, Notar.

---

714) In Folge zweier, beim Königlichen Friedensgerichte zu Gummersbach am 18. Juni und 1. August 1846 aufgenommenen Familienrathsbeschlüsse und eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichtes zu Köln von 26. August 1846 wird der Unterzeichnete, in Gummersbach wohnende Notar

Gerhard Joseph Meißen, das den minorennen Kindern des Landwirthes Friedrich Wilhelm Middelhoff, in Gummersbach, worüber deren Vater Hauptvormund und der Hufschmidt Christian Kritzler in Gummersbach Nebenvormund ist, namentlich: a. Wilhelmine, b. Carl, c Helena und d. Friedrich Middelhoff, alle gewerblos, in Gummersbach, gemeinschaftlich mit ihrem genannten Vater und dessen großjährigen Kindern zugehörigen, zu Gummersbach, in der Winterbecke an der Staatsstraße gelegene, mit Nr. 35 bezeichnete Wohnhaus nebst Anbau daran und 168 Ruthen Um- und Unterlage, Garten und Ackerland, katastrirt unter Flur 6 Nr. 127/8, 127/7 und 128 bei brennenden Lichtern versteigern.

Termin zum Verkaufe ist auf Samstag den 21. November dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Gummersbach, in der Behausung des Gastwirthes Carl Heuser bestimmt.

Bedingungen und Taxe liegen bei dem Unterzeichneten.

Gummersbach, den 14. September 1846. G. J. Meißen.

---

715) Bekanntmachung.

Eine im Jahre 1844 erbaute ganz brauchbare Gierponte, 6 neue und 4 alte Buchtnachen, eine Gier- und mehrere andere Ketten, 2 Landebrücken, und verschiedene zum Betriebe der Fahranstalt bei Mülheim a. Rhein im Gebrauch gewesene Geräthe, sollen im Termine

Dinstag den 29. September d. J, Vormittags 9 Uhr,

am Mülheimer-Häuschen (Mülheim am Rhein gegenüber), woselbst mit Ausschluß der im hiesigen Sicherheitshafen befindlichen Ponte die gesammte Gegenstände lagern, öffentlich versteigert werden.

Kaufliebhaber wollen sich wegen Besichtigung der zu veräußernden Gegenstände an das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt (Gereonstraße 42) oder an das Königl. Steuer-Amt in Mülheim am Rhein wenden, woselbst auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Köln, den 20. August 1846. Haupt-Steuer-Amt für inl. Gegenstände.

---

716) Pferde-Verkauf.

Am 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Heumarkte zu Köln, 33 überzählige Pferde des 4. Dragoner-Regiments, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preußisch Courant verkauft werden.

Deutz, den 16 September 1846. Kommando des 4. Dragoner-Regiments.

---

717) Verkauf.

Das zu Königswinter an der Südseite des Kirchgasser Weges neben Johann Joseph Stehling, gelegene Stück Ackerland, Flur III Nr. 512 des Katasters, groß 12 Ruthen 55 Fuß, soll am Dinstag den 3. November c., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Bürgermeisteramte öffentlich meistbietend verkauft werden. Liebhaber werden dazu eingeladen.

Königswinter, den 20. September 1846. Der Bürgermeister, Mirbach.

---

718) Bekanntmachung.

Am Samstag den 26. d. Mts, Vormittags 10 Uhr, sollen in der Kirche zu Altenberg verschiedene, von dem Restaurations-Baue daselbst herrührende Gegenstände, als: circa 4000 laufende Fuß noch brauchbare Bau- und Gerüsthölzer, einige 100 Fuß alte gußeiserne Dachrinnen, mehrere blecherne Abfallröhren, eine Partie Traß und dergl., gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Wegen vorläufiger Besichtigung gedachter Gegenstände wolle man sich an den Hrn. Bau-Kondukteur Grund in Altenberg wenden.

Köln, den 16. September 1846. Der Königl. Bau-Inspektor, Biercher.

---

719) Die beiden im Altenforste bei Spich liegenden, mit dem 11. November d. J. pachtlos werdenden Fischweiher, als: der Hirtzbroichsweiher, circa 15 Morgen groß, Eigenthum der Gemeinde Spich und der Wichelstöckerweiher circa 8 Morgen groß und Eigenthum der Gemeinde Sieglar, sollen am Donnerstag den 1. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Bürgermeister-Amte auf 9 stete Jahre meistbietend wieder verpachtet werden, wozu Lusttragende hiermit eingeladen werden.

Sieglar, den 17. September 1846. Der Bürgermeister, Kerp.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 39.

Dinstag den 29. September 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 340.

Das 31. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Gesetzsammlung.

Nr. 2748 die Verordnung, betreffend die Anwendung der in den Städten geltenden feuer- und baupolizeilichen Vorschriften bei Gebäuden auf solchen zum platten Lande gehörigen Grundstücken, welche innerhalb der Städte, oder im Gemänge mit städtischen bebauten Grundstücken liegen; vom 17. Juli d. J.; unter

Nr. 2749 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7. August d. J., den Tarif für das zu Anklam zu erhebende Bohlwerks-, Pfahl- und Brücken-Aufzugsgeld betreffend; unter

Nr. 2750 die Allerhöchste Kabinets-Ordre, die Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831, an die Stadt Essen betreffend, vom 28 August d. J.; und unter

Nr. 2751 die Allerhöchste Kabinets-Ordre, die Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Mülheim an der Ruhr betreffend; vom 4. September d. J.

Nachstehend bringe ich die dem Kommerzienrathe Franz Haniel heute ertheilte Konzession zum Dampfschleppschifffahrts-Betriebe auf dem Rheine zur öffentlichen Kenntniß:

Nr. 341.

Dem Kommerzienrathe Franz Haniel zu Ruhrort wird hierdurch die nachgesuchte Konzession, mit seinen beiden Dampfschiffen auf dem Rheine von dem Punkte an, wo dieser Strom schiffbar wird, bis ins Meer und aus dem Meere bis an den gedachten Punkt andere Schiffe zu schleppen, unter den folgenden Bestimmungen ertheilt:

§. 1.

Der rc. Haniel hat, so fern es nicht bereits geschehen ist, die Genehmigung der Königlichen Regierung zu Düsseldorf zur Zulassung der beiden Dampfschiffe unter Angabe des Ortes, wo dieselbe erbaut worden sind, und ihrer Tragfähigkeit einzuholen.

Sollte derselbe noch andere Dampfschiffe zu demselben Zwecke verwenden wollen, so liegt es ihm ob, hierzu die Genehmigung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz nachzusuchen.

§. 2.

Der Konzessionar ist hinsichtlich der Schifffahrt auf dem Rheine den darüber bestehenden oder künftig zu erlassenden allgemeinen, ingleichen den besonderen, die Dampfschifffahrt und die Dampfschleppschifffahrt betreffenden Gesetzen und Anordnungen, so wie denjenigen Verträgen unterworfen, welche mit anderen Staaten geschlossen sind oder geschlossen werden möchten.

§. 3.

Die Behörden haben darauf zu sehen, daß Schiffe und Maschinen in gutem Stande sich befinden und daß die Capitäne, Maschinisten und andere Offizianten mit den erforderlichen Kenntnissen und mit Geschick für ihren Beruf versehen sind, auch die nothwendige Umsicht anwenden. Wo Mißstände wahrgenommen werden, sind solche Behufs der Abhülfe gehörigen Orts zur Anzeige zu bringen. Bei Ausübung der Schifffahrt muß jede Benachtheiligung der Uferbauwerke so viel wie möglich vermieden werden.

§. 4.

Verträge mit andern in- und ausländischen Unternehmern, welche sich mit dem Schleppen von Schiffen auf dem Rheine befassen, dürfen zur Vermeidung des Widerrufs der Konzession nur mit Zustimmung des Staats geschlossen werden.

§. 5.

Die gegenwärtige Konzession wird auf unbestimmte Zeit ertheilt, jedoch unter dem Vorbehalte der Zurücknahme derselben, wenn die gestellten Bedingungen von dem Unternehmer nicht sollten beobachtet werden.

Coblenz, den 15. September 1846. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, A. A. v. Massenbach.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 342. Belobung. B. II. 6361.

Am 24. Juli d. J. retteten die Schiffer Jakob Bröhl und Remy Richarz zu Königswinter den, inmitten des Rheines vom Krampfe befallenen Peter Klockner aus Mehlem dadurch vom Tode, daß sie sich mit rascher Entschlossenheit in einen Kahn warfen und, nicht achtend der Gefahr, daß das Wasser durch eine Oeffnung in den Kahn eindrang und der Untergang desselben zu befürchten blieb, bis zu ihm hinanruderten.

Wir bringen diese menschenfreundliche That hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 16. September 1846.

Nr. 343. Die Verwaltung der Apotheke in Commern. B. III. 4720.

Das Königliche hohe Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten hat durch Reskript vom 4. d. Mts. genehmigt, daß die von dem verstorbenen Apotheker D. Scherpich zu Commern hinterlassene Apotheke, für Rechnung der hinterbliebenen Kinder, durch einen qualifizirten Provisor bis zu dem Zeitpunkte verwaltet werden darf, wo einer der Söhne des Verstorbenen zur Uebernahme derselben sich befähigt haben wird.

Köln, den 17. September 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 344. Abwesenheit.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Saarbrücken vom 1. Juli d. J. ist auf den Antrag der Eheleute Heinrich Keller und Dorothea geb. Bohrer zu Saarbrücken über die Abwesenheit des Bäckers Christian Bohrer, Sohnes der verstorbenen Eheleute Leonhard Bohrer und Wilhelmine Korn, zuletzt in Saarbrücken wohnhaft, die Abhaltung eines Zeugenverhörs verordnet worden.

Köln, den 21. September 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 345. Abwesenheit.

Das Königliche Landgericht zu Saarbrücken hat durch Urtheil vom 19. August d. J. auf den Antrag der Eheleute Sebastian Geber und Gertrud Denig zu Beuß und der Eheleute Johann Baltes und Barbara Denig zu Püttlingen verordnet, daß über die Abwesenheit der Anna Maria Denig, ohne Gewerbe, gebürtig und zuletzt wohnhaft zu Fraulautern, eine Zeugenvernehmung Statt finden soll.

Köln, den 21. September 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 346. Verpachtung.

Donnerstag den 8. Oktober c., Morgens 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Rentamte zur öffentlichen Wiederverpachtung nachbenannter Rheinfischerei-Distrikte, nämlich:

1) des Rheinfischerei-Distrikts von Ober-Wesseling bis Weiß, verpachtet bis zum 28. Februar 1847 an Johann Hossent in Suert;

2) des Rheinfischerei-Distrikts von Weiß bis an die stehende Brücke zu Köln, verpachtet bis zum 28. Februar 1847 an J. B. Jäger, Fischhändler in Köln;
3) des Rheinfischerei-Distrikts von der stehenden Brücke zu Köln bis an die fliegende Brücke zu Mülheim, verpachtet bis zum 28. Februar 1847 an J. B. Jäger, Fischhändler in Köln,

unter den gewöhnlichen Bedingungen geschritten werden.

Köln, den 9. September 1846. Das Königl. Rentamt, Lützeler.

Am Freitag den 2. des künftigen Monats Oktober, Vormittags 11 Uhr, soll auf dem hiesigen Rentamte die Seligenthaler-Siegfischerei, welche mit dem 31. Dezember d. J. pachtlos wird, auf 9 stete Jahre zur Wiederverpachtung ausgestellt werden. Nr. 347. Verpachtung.

Königswinter, den 11. September 1846. Der Domainen-Rentmeister, Schmitz.

Personal-Chronik.

Der Oekonom Emmerich Joesten zu Overbach ist zum ersten, der Oekonom Friedrich Scherer zu Broich zum zweiten, der Rothgerber Wilhelm Ley zu Much zum dritten und der Ackerer Peter Michels zu Willerscheid zum vierten Beigeordneten der Bürgermeisterei Much, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Ackerer Wilhelm Kerp zu Sieglar ist zum ersten, und der Ackerer und Rothgerber Johann Theodor Jansen ebendaselbst zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Sieglar, im Siegkreise, ernannt worden.

Dem Freiherrn von Fürstenberg zu Muffendorf ist die nachgesuchte Entlassung als Bürgermeister ertheilt, die kommissarische Verwaltung der Bürgermeisterei Villip dem bisherigen ersten Kreiskanzlisten August Grothe übertragen, das Bürgermeisterei-Büreau von Muffendorf nach Niederbachem verlegt und der rc. Grothe am 12. September in dieses Amt eingeführt worden.

Der Ehefrau Theresia Schneider, geborene Ziegeler, zu Neunkirchen im Siegkreise, ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes schröpfen zu dürfen.

Dem Theodor Nagel hierselbst ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes, schröpfen zu dürfen.

Dem Barbier Kaspar Watteler hierselbst ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleine Chirurgie, jedoch ausschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 39.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 39.

Köln, Dinstag den 29. September 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

720) Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Johann Peter Hoenen, Musketier bei der 2. Kompagnie, 1. Bataillon des 25. Infanterie-Regiments, welcher am 28. August aus dem Lazareth zu Aachen mit einer Marschroute nach Köln entlassen worden, ist bis jetzt bei seinem Truppentheile nicht eingetroffen und wahrscheinlich desertirt.

Alle Civil- und Militair-Behörden werden hiermit aufgefordert, resp. ersucht, auf den Obengenannten zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das gedachte Bataillon abliefern zu lassen.

Köln, den 26. September 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Geburtsort Eupen, Regierungsbezirk Aachen, Alter 22 Jahre, Stand Ackerer, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Religion katholisch, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Kinn spitz, Gesichtsbildung länglich, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt mittelmäßig, Sprache deutsch.

Bekleidung: ein Czakot mit Ueberzug und Dekoration, eine Mütze, eine Montirung, zwei Paar Tuchhosen, ein Mantel 2. Garnitur mit Riemen, eine Drillichjacke, ein Paar Tuchhandschuhe, ein Waffenrock, eine Halsbinde, ein Säbel nebst Säbelkoppel, ein Tornister 2. Garnitur mit Tragriemen, ein Brodbeutel, zwei Paar leinene Hosen.

---

721) Am 19. September 1846 ist auf dem Wege von Wesseling nach Bonn, Abends, ein schwarzlederner Koffer, circa 3½ Fuß lang, 2 Fuß breit, mit Schloß und Vorhängeschloß versehen, von einem Wagen abgeschnitten und nebst den darin befindlichen Gegenständen, nämlich:

1) 12 leinene Frauenhemden, gezeichnet N. D. 24; 2) 12 leinene Taschentücher, gez. N. D. 12; 3) 5 weiße barchente Unterröcke, gez. N. D. 12; 4) 7 weiße Battist Taschentücher, gez. N. D. 6; 5) 5 seidene Foulard Tücher und einige Chemisetten; 6) ein weißer Shawl mit Palmen durchwirkt; 7) ein schwarzseidenes Kleid; 8) ein braunes Jakonet Kleid; 9) ein weißer flanellener Unterrock; 10) ein Dutzend weiße gestrickte Strümpfe; 11) eine angefangene Stickerei, Reisetasche; 12) ein Miniatur-Portrait mit goldenen Doppelrahmen, der mit einem an einem goldenen Kettchen hängenden Schlüssel geöffnet wird; 13) ein Paar Damenschuhe gestohlen worden.

Ich ersuche diejenigen, welche über die Diebe oder das Verbleiben der entwendeten Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 21. September 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

---

722) Diebstahl.

Vom 23. auf den 24. September c. sind aus einer Wohnung zu Rheindorf die nachbenannten Gegenstände gestohlen worden. Indem ich dies hiermit bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu ertheilen im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 25. September 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

1) Ein Paar lederne Halbstiefel, schon getragen, 2) zwei schwarze Tuchmützen mit Schirm, 3) drei blaue Kittel, einer fast neu, zwei jedoch schon getragen, 4) ein roth und weiß geblümtes baumwollenes Schnupftuch, 5) drei bunte baumwollene Halstücher, 6) ein Kaffeetopf mit Henkel von hellgelbem Messing,

7) eine hölzerne Kaffeemühle, 8) sieben Stück zinnerne Löffel, 9) zwei schwarzwollene Frauenkleider von Bieber, 10) zwei Knabenhosen von braunem Tuche, 11) ein Roggenbrod, 12) eine schwarzwälder Wanduhr mittlerer Größe mit weiß lackirtem Zifferblatte, oben mit einer Blume und römischen Zahlen, messingenen Zeigern.

---

723) Bekanntmachung.

Die Ehefrau des hierselbst wohnenden Bau-Kondukteurs Max Weber, Josephine geb. Willmann, hat am 13. d. M. Abends ihre Wohnung verlassen, und hat bis jetzt nicht ermittelt werden können.

Indem ich das Signalement der Verschwundenen hierunten mittheile, ersuche ich diejenigen, welche irgend eine zur Ermittelung derselben dienende Auskunft geben können, dieselbe baldigst an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 21. September 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement. Alter 35 Jahre, Größe etwa 5 Fuß, Haare dunkelbraun, Stirn niedrig, Augenbraunen und Augen dunkelbraun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Zähne gesund, aber an den Seiten mangelhaft, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank. Bekleidet war dieselbe mit einem Kleide von grün karrirtem Wollenzeuge, einem weiß, blau und roth gestreiften Shwal, einem Strohhut mit rothem Bande und grünem Schleier, schwarzen Stoff-Stiefelchen, einer Hose, mehreren Unterkleidern und weißen Strümpfen, gezeichnet I. W. Sie trug ferner ein Paar goldene Ohrgehänge mit blauen Steinen, eine Brosche mit einem Bildniß, ein Kollier mit blauen Steinen und einer Kette, mehrere Ringe und einen grünseidenen Sonnenschirm mit abgebrochener Spitze.

---

724) Der hinter dem Markus Linden aus Plütscheid unterm 28. v. M. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 22. September 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, Hecker.

---

725) Der durch Steckbrief vom 17. d. Mts. verfolgte Heinrich Bohne ist wieder aufgegriffen und cessirt deßhalb der Steckbrief.

Iserlohn, 22. September 1846. Der Magistrat.

---

726) Bekanntmachung.

Herr Posthalter Bonaventura Guilleaume zu Engelskirchen beabsichtigt, auf seinem daselbst gelegenen Grundstücke, Flur 21 Nr. 314 der Gemeinde Ober-Engelskirchen, eine Lohmühle zu erbauen und diese mit dem Getriebe seiner darneben gelegenen Fruchtmahlmühle, ohne Aenderung des bestehenden Wasser-Gerechtsames, vermittels Kammräder und Tummel-Achse in Verbindung zu setzen.

In Gemäßheit der allgemeinen Gewerbe-Ordnung sind Einwendungen gegen diese Anlage binnen präklusivischer Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Lindlar, den 21. September 1846. Der Bürgermeister, Bremmer.

---

727) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Kaufleute und Banquiers Heinrich Cahn und Samson Cahn zu Bonn, handelnd unter der Firma Jonas Cahn, sollen

am 16. November d. J., des Vormittags zehn Uhr,

vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. 1, in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die Frau Anna Sibylla, geborne Roth, früher Ehefrau des dahier verstorbenen Musiklehrers und Musikalienhändlers Franz Joseph Mompour, jetzige Ehefrau des Rentners Martin Braun und diesen letzteren, beide zu Bonn wohnhaft, in eigenem Namen und als Hauptvormünder resp. Mitvormund der in der Ehe der gedachten Franz Joseph Mompour und Anna Sibylla Roth gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Maria Magdalena Mechtildis, Joseph, Anna Maria Gabriele und Franz Joseph Rudolph Mompour, über welche

der Taxator Johann Jakob Mayer dahier die Gegenvormundschaft führt, die nachbezeichneten, in der Stadt Bonn, Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis gleichen Namens gelegenen Immobilien, unter den gleich dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei offenliegenden Bedingungen zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

I. Ein Wohnhaus auf dem Markte zu Bonn unter Nr. 1123, gränzend an den letzteren, an den Gasthof zum goldenen Stern, an das städtische Schulgebäude und an Gottfried Wolff, bewohnt sodann von den Eheleuten Braun und miethweise von Heinrich Lützenkirchen, Franz Holler, Peter Joseph Schmelz, Joseph Becker, Lambert Lengersdorf, Johann Verteler, Gabriel Roth, Wittwe Schmitt u. Wittwe Brandstätter. Dieses Haus besteht: a) aus einem zweistöckigen, etwa 23 Fuß breiten und 29 Fuß tiefen, mit massiven Mauern versehenen und mit Zink und Glas gedeckten Vorhause, anhabend in der Fronte zur ebenen Erde nach dem Marktplatze hin die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 Fenster und einen Balkon; b) aus einem vierstöckigen, 35 Fuß breiten und 59 Fuß tiefen, mit massiven Mauern und einem Schieferdach versehenen, hinter jenem Vorhause sub a. gelegenen Haupthause, welches in der Vorderfronte mit den beiden untern Stockwerken mit dem letzteren verbunden ist, sodann im dritten Stock 5, im vierten 3 und darüber 1 Fenster besitzt; c) aus einem neben dem Haupthause an der Ostseite befindlichen dreistöckigen, etwa 23 Fuß breiten und 13 Fuß tiefen, theils massiv, theils in Fachwerk aufgeführten, mit einem Zinkdache belegten Hinterhause, wobei 2 Hofräume und ein Garten sich befinden. Diese Realitäten, an Flächeraum etwa 33 Ruthen 10 Fuß haltend, sind im Kataster Flur C. Nr. 1174 bezeichnet. Erstgebot 6000 Thlr.

II. Am sogenannten Engelthale: a. ein zwischen der Wurstgasse, der Caserndustraße, dem Eigenthum der Erben Alfter und den Häusern der Windmühlenstraße gelegenes, von 3 Seiten mit Mauern umgebenes, etwa 1 Morgen 49 Ruthen großes Grundstück, welches pachtweise theils als Lagerplatz von Stellmacher Wilhelm Weinstock und Maurer Mathias Frings, theils als Gemüsegarten und Bleiche, auf welcher letztern ein Waschschoppen und eine Brunnenpumpe, von dem Krämer Jacob Weber benutzt wird; zu 1000 Thlr. b. sieben neue zweistöckige, massiv aufgeführte, mit Pfannen gedeckte Häuser, von denen jedes einen Hofraum hat, nämlich: 1) ein zwischen der gedachten Bleiche und dem sub 2 hiernächst folgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 23 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1279/940 bezeichnetes, von Johann Henseler, Jakob Gemünd, Franz Boß und Wittwe Jüsten mietweise bewohntes Haus, anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thür und 3 Fenster, im oberen Stock 4 und darüber 2 Dachstubenfenster. Die Grundfläche inkl. des Hofraumes beträgt 12 Ruthen 20 Fuß; zu 300 Thlr. 2) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 3 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 19 Fuß tiefes, im Kataster Flur C Nummer 1280/940 bezeichnetes, miethweise vom Conditor F. W. Branscheidt bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 9 Ruthen 30 Fuß und anhabend straßenwärts zur ebenen Erde die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 und darüber 1 Dachstubenfenster; zu 200 Thlr. 3) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 4 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 25 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1281/940 bezeichnetes, miethweise von dem Maurermeister Mathias Frings bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 11 Ruthen 80 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 3 Fenster und im oberen Stock 4 Fenster; zu 300 Thlr. 4) Ein zwischen dem vorigen und dem sub 5 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 18 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1282/940 bezeichnetes, miethweise von dem Schreiner Damian Maaßen und Auswärter Michel Kochems bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 2 Fenster, im oberen Stock 3 und darüber 1 Dachstubenfenster; zu 150 Thlr. 5) Ein an der Ecke der Wurstgasse zwischen dem vorigen und dem sub 6 nächstfolgend beschriebenen Hause gelegenes, etwa 26 Fuß breites und 24 Fuß tiefes, im Kataster Flur C. Nr. 1283/940 bezeichnetes, miethweise von dem Spezereihändler Reiner Wallraff und Kaminfeger Knapp bewohntes Haus, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes, der durch eine Thür mit der Wurstgasse in Verbindung steht, an Grundfläche 6 Ruthen 60 Fuß und anhabend in der Vorderfronte nach der Straße hin zu ebener Erde die Thüre und 3 Fenster, im oberen Stock 4 und darüber ein Dachstubenfenster, dann nach der Wurstgasse hin unten 2, im oberen Stock 2 und darüber 2 Dachstubenfenster; zu 400 Thlr. Anmerkung: Die zwischen den Grundflächen sub II.

a. und den sub II. b. 1, 2, 3, 4 und 5 vorbeschriebenen Häusern befindliche, in die Wurstgasse mündende etwa 111 Fuß lange und 21½ Fuß breite, mit der Parzelle sub II. a, Flur C. Nr. 1278/940 im Kataster eingeführte Straße gehört zu diesen ihr anliegenden Realitäten, und bleibt Behuf des gemeinschaftlichen Gebrauchs als untheilbares unveräußerliches Gut der jedesmaligen Eigenthümer der letzteren. 6) Ein Haus an der Wurstgasse zwischen dem sub 5 und dem nächstfolgend sub 7 beschriebenen Hause, etwa 16 Fuß breit und 25 Fuß tief, bezeichnet im Kataster Flur C. Nr. 1284/940, miethweise bewohnt von dem Schneider Joseph Hilgers und dem Aufwärter Caspar Androw, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 1 Fenster, sodann im oberen Stock zwei Fenster; zu 150 Thlr. 7) Ein Haus an der Wurstgasse zwischen dem sub 6 vorbeschriebenen Hause und Erben Alfter, etwa 16 Fuß breit und 25 Fuß tief, bezeichnet im Kataster Flur C., Nr. 1285/940, miethweise bewohnt von dem Rothgerber Johann Bauch und dem Strohschneider Tung, haltend an Grundfläche incl. des Hofraumes 4 Ruthen 70 Fuß und anhabend straßenwärts zu ebener Erde die Thüre und 1 Fenster; zu 150 Thlr.

Die Grundsteuer von sämmtlichen Realitäten beträgt für das laufende Jahr 28 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf.

Bonn, den 20. Juli 1846. Der Friedensrichter Nr. I., Diesterweg.

---

728) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben 1) der Wittwe des verstorbenen Königlich Baierischen Obersten Caspar Joseph von Weise, Clara geborne Freiin von Hilgers, für sich und als Vormünderinn ihrer noch minderjährigen, mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehegatten gezeugten Kinder Ludwig und August von Weise, sodann 2) des Fräuleins Maria von Weise, sämmtlich Rentner und zu Köln wohnend, soll

am Dinstag den achten Dezember lauf. Jahres, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Carl Sonnenschein, Tapezierer und Möbelhändler, und Christine geborne Flink, das hier zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens unter Nr. 11 in der Mathiasstraße gelegene Haus nebst Appertinenzien für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 4600 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegel- u. Hausteinen aufgeführten Giebel, worin im Erdgeschosse ein Thor und zwei Fenster, auf der ersten Etage vier Fenster, auf der zweiten zwei Fenster und auf dem Speicher ein Fenster angebracht sind, ist dreistöckig und hat ein mit Schiefern gedecktes Dach. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Gärtchen und Hintergebäude. Im Vorhause steht eine Brunnenpumpe und im Hofe eine Regenpumpe. Der Keller ist vermiethet an Damian Leiden, und werden die übrigen Räume des besagten Hauses theils von den Schuldnern selbst, theils von dem Zahnarzt Meyer Adler, dem Bernard Born, dem Schreiner Gottfried Erkelenz, Faßbinder Gerhard Horst und von Joseph Pütz als Miether bewohnt. — Das ganze Haus hat übrigens eine Breite von 22½ Fuß, eine Tiefe von 125 Fuß und einen Flächeninhalt von 4600 □Fuß. — Dasselbe ist besteuert für das Jahr 1846 mit 18 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., und eingetragen im Grundsteuerkataster unter Nr. 6 der Flur und Nr. 9 der Parzelle mit einem Flächeninhalt von 25 Ruthen 78 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 11. August 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

729) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Wilhelm Berthold soll gegen die ohne Geschäft ebenfalls dahier wohnende Frau Catharina Logele, Wittwe von Joseph Sturm,

Dinstag den 8. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier auf dem Eigelstein sub Nr. 45 auf einem Flächenraume von 20 Ruthen 94 Fuß gelegene, mit 18 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. besteuerte, dreistöckige, von der Schuldnerin so wie vom Kaufmanne Carl Kothaus, dem Arzt Carl August von Manstein und von der Wittwe Schmitz miethweise bewohnte

Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist theils in Mauer-, theils in Fachwerk erbaut, unterkellert und am vordern Giebel massiv in Steinen errichtet, zeigt im Erdgeschoß straßenwärts eine Eingangsthüre und 2 Fenster, im mittleren Stocke 3 und im höhern Stocke eben so viele Fenster, darüber noch ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt, hinter dem Hause befindet sich ein Hof mit Garten, auf jenem eine Remise, Regensarg und Senkgrube.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt nebst den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. August 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

730) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers und Handelsmannes Johann Engels zu Widdig, welcher beim Wirthe Michael Andermahr zu Elsdorf Domizil wählt, sollen gegen den Wirth Peter Güntermann zu Elsdorf, als Schuldner, und gegen die Kaufleute Simon Harff zu Dülken und Julius Harff zu Köln, handelnd unter der Firma Simon und Julius Harff, als Drittbesitzer,

am Dinstag den 19. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zu Bergheim, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale auf dem Gemeindehause daselbst die nachbeschriebenen, in gerichtlichen Beschlag gelegten, in der Gemeinde Elsdorf, Bürgermeisterei Esch, im Friedensgerichts-Bezirke und Kreise Bergheim gelegenen Immobilien für die gemachten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden; nämlich: 1) 28 Ruthen 38 Fuß Land, am Klinkenwege, Flur F Nr. 424, gränzend nördlich an Johann Schneider zu Berrendorf und südlich an Peter Andermahr zu Elsdorf; Erstgebot 10 Thlr.; 2) 81 Ruthen 55 Fuß Land, im Brockendorfer Felde, Flur F Nr. 636, gränzend nördlich an Barthel Groß zu Angelsdorf und südlich an Mathias Marx zu Elsdorf; zu 15 Thlr.; 3) 65 Ruthen 34 Fuß Land, im Brockendorfer Felde, gränzend nördlich an Peter Andermahr zu Elsdorf und südlich an Winand Schwan zu Elsdorf, Flur F Nr. 747; zu 12 Thlr; 4) a. 90 Ruthen 44 Fuß Garten in Elsdorf, Flur G Nr. 318; b. 27 Ruthen 80 Fuß Baumgarten, Flur G Nr. 319 daselbst; c. 38 Ruthen 33 Fuß Haus, Hof und Stallung, Flur G Nr. 320 daselbst, diese drei Parzellen hangen aneinander und sind begränzt von der großen Chaussee, Wilhelm Andermahr, dem Pfade und der Bürgermeisterei-Gränze von Heppendorf; d. 111 Ruthen 90 Fuß, dem Hause anklebende Viehweide, Sektion G, im Rott, Nr. $^{440}/_{93}$, begränzt nördlich von Peter Cepper, östlich von der Gemeinde Elsdorf und dem Heidewege. Das Haus mit Nr. 3 bezeichnet, ist einstöckig, mit Pfannen gedeckt, und hat zur Landstraße einen massiv in Stein aufgeführten, weiß getünchten Giebel, in welchem sich die Eingangsthüre, rechts und links derselben zwei Fenster und außerdem ein Einfahrtsthor befinden; zu 298 Thlr. Die unter Nr. 1, 2 und 3 beschriebenen Ackerparzellen werden von den Erben Peter Andermahr zu Elsdorf, dagegen die unter Nr. 4 beschriebenen Grundstücke vom Schuldner und dessen Angehörigen benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den obigen Immobilien für das laufende Jahr 4 Thlr. 9 Sgr. 5 Pfg. an Grundsteuer zu entrichten sind, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei zu Bergheim Jedem zur Einsicht offen.

Bergheim, am 7. September 1846. Der Friedensrichter, Sitt.

---

731) Länderei-Verpachtung.

Auf Anstehen der Wohllöblichen Armenverwaltung der Stadt Köln wird der unterzeichnete Notar die nachverzeichneten, dem Wart-Nonnenkloster St. Elisabeth hierselbst zugehörigen Ackerparzellen zur öffentlichen Verpachtung an den Meistbietenden aussetzen, nämlich:

1) $3^1/_2$ Morgen, gelegen zu Roggendorf, Bürgermeisterei Worringen, verpachtet an Heinrich Balzer daselbst;

2) 8 Morgen, gelegen zu Worringen, verpachtet an Franz Pullem daselbst;

3) $7^3/_4$ Morgen zu Delhoven, Bürgermeisterei Dormagen, verpachtet an Caspar Gladbach daselbst;

4) 12 Morgen zu Hackenbroich, Bürgermeisterei Dormagen und Worringen gelegen, verpachtet an Wittwe Peter Wünsch zu Hackenbroich;

5) 10 Morgen 1 Viertel 3 Pinten zu Weilerswist, verpachtet an Johann Roggendorf daselbst.

Die Verpachtung der vier ersten Parzellen findet Statt Dinstag den 6. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, zu Worringen in dem Hause des Gastwirthen Hrn. Christian Hilden, und der letzten Parzelle Mittwoch den 7. Oktober d. J., Morgens 10 Uhr zu Weilerswist in dem Hause des Gastwirthen Hrn. Kirsch.

Das Nähere bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Köln, den 8. September 1846. Der K. Notar, Justizrath Roffers.

---

732) **Bekanntmachung.**

Der Neubau eines Schulhauses mit Lehrerwohnung zu Bottenbroich, veranschlagt zu 2892 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf., wird der Unterzeichnete am Donnerstag den 22. Oktober nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Bürgermeister-Amte dahier, wo Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen zur Einsicht offen gelegt sind, an den Wenigstfordernden öffentlich in Verding geben, wozu qualifizirte Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Frechen, den 24. September 1846. Der Bürgermeister von Türnich, W. Kaul.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 40.

Dinstag den 6. October 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. Nr. 348.

Gesetzsammlung.

Das 32. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2752 die Verordnung, die Gewerbegerichte in der Rhein-Provinz betreffend; vom 7. August d. J.; unter

Nr. 2753 die Conzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn-Gesellschaft; vom 21. ejusd. m.; und unter

Nr. 2754 die Bekanntmachung, die Errichtung einer Aktien-Gesellschaft in Stettin unter dem Namen: „Preußische Südseefischerei-Gesellschaft" betreffend; vom 12. September d. J.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 349.

Publikation der Gesetze.

Zur möglichsten Verbreitung des Inhalts des in der Gesetzsammlung enthaltenen Gesetzes vom 3. April c., die Publikation der Gesetze betreffend bringen wir dasselbe nachstehend noch besonders zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 3. October 1846.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc. verordnen zur Vereinfachung der bisherigen Bestimmungen über die Publikation der Gesetze, auf den Antrag unsers Staatsministeriums und nach vernommenem Gutachten Unseres Staatsraths, für den ganzen Umfang Unserer Monarchie, was folgt:

§. 1.

Landesherrliche Erlasse, welche Gesetzeskraft erhalten sollen, erlangen dieselbe nur durch die Aufnahme in die Gesetzsammlung, ohne Unterschied, ob sie für die ganze Monarchie oder für einen Theil derselben bestimmt sind.

§. 2.

Ist in einem durch die Gesetzsammlung verkündeten Erlasse der Zeitpunkt bestimmt, mit welchem derselbe in Kraft treten soll, so ist der Anfang seiner Gesetzeskraft nach dieser Bestimmung zu beurtheilen.

Enthält aber das verkündete Gesetz eine solche Zeitbestimmung nicht, so beginnt dessen Gesetzeskraft in der Rheinprovinz mit dem vierzehnten Tage, nach dem Ablaufe desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück der Gesetzsammlung in Berlin ausgegeben worden ist.

§. 3.

Auch für diejenigen, welche schon früher von dem Gesetze Kenntniß erhalten haben, beginnt die Verbindlichkeit, nach demselben sich zu achten, erst mit dem im §. 2 bestimmten Zeitpunkte.

§. 4.

Das vorliegende Gesetz tritt am 1. Mai dieses Jahres in Kraft. Nach seinen Bestimmungen sind nur diejenigen Erlasse zu beurtheilen, welche an eben diesem Tage oder späterhin als Gesetze verkündet werden. Auch treten von da ab alle dem vorliegenden Gesetze entgegenstehenden bisherigen Vorschriften außer Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 3. April 1846.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

v. Rochow. v. Savigny. v. Bodelschwingh. Uhden.

Nr. 350. Gemeinde-Ordnung. B. I. 5722.

In den Bürgermeistereien Wahn, Heumar, Overath und Roesrath im Kreise Mülheim, welche jede nur aus einer Gemeinde besteht, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt.

Köln, den 26. September 1846.

Nr. 351. Gemeinde-Ordnung. B. I. 5873.

Die neue Gemeinde-Ordnung ist in den Bürgermeistereien Odenthal und Bensberg, Kreis Mülheim, welche jede nur aus einer Gemeinde besteht, eingeführt worden.

Köln, den 29. September 1846.

Nr. 352. Lebensrettung. B. II. 6560.

Der Herr Divisions-Auditeur, Justizrath Danzier, welchem bereits vor Jahren die Rettungs-Medaille verliehen worden ist, hat im Laufe dieses Sommers abermals einen in den Rheinstrom gefallenen Knaben, mit eigener Gefahr, vom augenscheinlichen Tode gerettet.

Wir bringen diese That hiermit belobend zur allgemeinen Kenntniß.

Köln, den 30. September 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 353. Postwesen.

Mit Bezugnahme auf den §. 5 des zum Extrapost-Reglement vom 24. April 1838 gehörigen Extrapost-Tarifs wird hiermit bestimmt, daß von jetzt ab:

1) Extrapost-Reisende, die von der Vergünstigung Gebrauch machen wollen, innerhalb sechs Stunden nach ihrer Ankunft am Bestimmungsorte gegen Erlegung der Hälfte des Postgeldes mit demselben Gespann nach dem Abfahrtsorte zurückzukehren, den Antritt der Rückreise nicht vor Ablauf von so viel Stunden als die Station Meilen hat, fordern dürfen; daß ferner

2) auf Couriere und Estaffetten die Vergünstigung, gegen Erlegung der Hälfte des tarifmäßigen Postgeldes dieselben Pferde von dem Bestimmungsorte nach dem Abgangsorte zurückbenutzen zu können, keine Anwendung findet.

Berlin, den 14. September 1846. General-Post-Amt.

Nr. 354.

Bekanntmachung, die Vernichtung der alten Einregistrirungs-Register bis zum Jahre 1813 einschließlich betreffend.

Es ist höhern Orts die Vernichtung der alten Einregistrirungs-Register bis zum Jahre 1813 einschließlich angeordnet worden, und es soll damit nach dem 1. Januar 1847 vorgeschritten werden.

Dieses wird hiermit öffentlich zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit diejenigen, welche auf die fraglichen Register noch etwa zurückgehen wollen, vor dem anberaumten Termine sich die erforderlichen Auszüge bei den betreffenden Hypotheken-Aemtern verschaffen können.

Die angeordnete Maßregel ist durch die Rücksicht hervorgerufen worden, daß die mehrgedachten Register vom Publikum fast gar nicht benutzt werden, und daß deren Aufbewahrung bei den Hypotheken-Aemtern wegen der von Jahr zu Jahr sich mehrenden kurrenten Register dieser Behörden immer schwieriger wird, andere Dienst-Lokalien zu deren fernerer Asservation aber nicht vorhanden sind.

Vorerst sollen der Vernichtung nur diejenigen alten Register übergeben werden, die einem Zeitraum angehören, welcher weit über die längste Verjährungsfrist zurückreicht, und damit das dabei betheiligte Publikum von dieser Maßregel überall und zeitig in Kenntniß gesetzt werde, sind wiederholte öffentliche Bekanntmachungen in den Amtsblättern und in den gelesensten Zeitungen der Provinz erlassen worden. Es wird daher Niemand in dieser Hinsicht Unwissenheit vorschützen können. Es ist zwar, wie gedacht, im Allgemeinen die Absicht, mit der Vernichtung nach dem 1. Januar 1847 vorzuschreiten; es leidet aber auch kein Bedenken, diese Frist noch zu verlängern, wo sich das Bedürfniß dazu herausstellen, namentlich, wenn bis dahin eine irgend beträchtliche Anzahl von Anträgen auf Bescheinigungen aus den ältern Registern eingehen sollte.

Köln, den 18. September 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Nr. 355. Abwesenheits-Erklärung.

Auf den Antrag der Gertrud Schmitz, zu Aldenhoven wohnhaft, Implorantinn auf Abwesenheits-Erklärung ihres verschollenen Ehemannes Conrad Friederichs, hat die Ferialkammer des Königlichen Landgerichtes zu Aachen, durch Urtheil vom 22. September 1846, ferner für Recht erkannt:

daß der Conrad Friederichs von Erkelenz nunmehr für abwesend zu erklären sei.

Köln, den 29. September 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 356. Justiz-Personal-Chronik.

Durch Ordonnanz vom heutigen Tage ist der Notar Carl Bieler zu Waldbroel zum definitiven Verwahrer der Repertorien, Urkunden und sonstigen Amtspapiere des von Waldbroel nach Lennep versetzten Notars Pfahl ernannt worden, was hierdurch den Interessenten zur Nachricht bekannt gemacht wird.

Köln, den 30. September 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 357.

Personal-Chronik der Justizbeamten im Bezirke des Landgerichts zu Köln pro September dieses Jahres.

Der Advokat Kamp zu Elberfeld und der Referendar Schultes hierselbst sind zu Assessoren beim hiesigen Landgerichte ernannt,

so wie die Rechtskandidaten Ernst Meurin und Wilhelm Elven als Auskultatoren bei demselben verpflichtet worden.

Der Friedensrichter des Cantons Hemburg, Justizrath Schnabel zu Kleinfischbach, wird auf sein Ansuchen mit dem 1. Januar 1847 mit Pension in Ruhestand versetzt.

Der Referendar Götz ist zum Advokaten im Bezirk des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes ernannt, und

der Gerichtsschreiber Jungbluth zu Mettmann vom 1. October d. J. ab in gleicher Eigenschaft an das Friedensgericht zu Bensberg versetzt worden.

Köln, den 2. Oktober 1846. Der Oberprokurator, Grundschöttel.

Nr. 358. Suspension.

Durch Urtheil des Rheinischen Appellationsgerichtshofes zu Köln, ist der Notar Johann Joseph Augustin Steingießer zu Neuß wegen Vorenthaltung von Geldern, die er für seine Mandanten empfangen, für die Dauer eines Monates von seinem Amte suspendirt worden, welche Suspension am 29. d. Mts. ihr Ende erreicht.

Düsseldorf, den 1. Oktober 1846.

Für den Oberprokurator:
Der Staats-Prokurator von Ammon.

Vermischte Nachrichten.

Den Fabrikanten Clarenbach und Sohn zu Hückeswagen, im Kreise Lennep, ist unter dem 22. August 1846 ein Patent auf mechanische Hülfsmittel an den Streichmaschinen zur besseren Verarbeitung von Wolle in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, jedoch ohne Beschränkung in der Benutzung bekannter Mittel zu gleichem Zwecke, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staates ertheilt worden.

Das dem Mechaniker J. Hoeffke in Stettin unterm 7. Mai v. J. ertheilte Patent auf einen selbstthätigen Sicherheitshahn zur Verhinderung der Gasausströmung in die erleuchteten Räume, welcher nach Zeichnung, Beschreibung und Modellen für neu und eigenthümlich erkannt ist, ist erloschen.

Dem Fabrikanten K. D. Piepenstock zu Iserlohn ist unter dem 30. August 1846 ein Patent auf ein durch Beschreibung erläutertes Verfahren zur Anfertigung von Ringen, so weit dasselbe für neu und eigenthümlich erkannt worden, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Kaufmanne W. Wiesmann zu Ruhrort unter dem 10. März 1843 ertheilte Patent auf die von ihm angegebene Behandlung der Alaun-Rohlauge Behufs der Darstellung der schwefelsauren Thonerde, in so weit sie als neu und eigenthümlich erkannt worden, ist erloschen.

Dem Metallwaaren-Fabrikanten Lange in Berlin ist unter dem 17. September 1846 ein Patent auf eine in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Mischung zum Verschluß der Ofenthüren, ohne Jemand in der Benutzung der Hauptbestandtheile zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Der bisherige Beigeordnete Wilhelm Bockemühl zu Neustadt ist zum ersten, und der Post-Expeditions-Gehülfe Julius Budde daselbst zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Neustadt, Kreis Gummersbach, ernannt worden.

An die Stelle des ausgeschiedenen Urban Stang, ist der Gutsbesitzer Johann Joseph Stehling zu Königswinter zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Königswinter ernannt worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Gemünd am 14. Juli c. erledigte Pfarre Sinzenich im Dekanate Euskirchen, ist unterm 15. August dem bisherigen Pfarrer zu Klein-Gladbach, Peter Joseph Laaf, verliehen worden.

Das Königliche hohe Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten hat dem Barbier Arnold Knaus zu Alfter im Kreise Bonn, die Erlaubniß zur Verrichtung der kleinen chirurgischen Hülfeleistungen einschließlich des Aderlassens, auf jedesmalige Anordnung einer approbirten Medicinal-Person ertheilt.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 40.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 40.

Köln, Dinstag den 6. Oktober 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

733) Die Lehrerstelle zu Wichterich wird binnen vier Wochen erledigt.

Das fixe Einkommen beträgt nebst freier Wohnung und Garten 160 Thlr. an Gehalt und 13 Thlr. an Heizungskosten. Geprüfte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 14 Tagen bei dem Schulpfleger Herrn Vogt zu Wichterich, dem Schulvorstande und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Haus Pesch, am 26. September 1846. Der Bürgermeister von Wichterich, von Groote.

734) Steckbrief.

Der am 9. August c. nach Bensberg entlassene, unter lebenslänglicher Polizei-Aufsicht stehende Wilhelm Schmitz hat sich dieser am 13. d. Mts. durch heimliche Entfernung von da entzogen. Es werden daher sämmtliche Polizei-Behörden angewiesen und resp. ersucht auf den rc. Schmitz, dessen Signalement wir hier unten mittheilen, zu achten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an die Arbeits-Anstalt zu Brauweiler abliefern zu lassen.

Köln, den 30. September 1846. Königl. Regierung.

Signalement. Geburtsort Bensberg, Stand Tagelöhner, Alter 59 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun mit grau, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase breit, Mund aufgeworfen, Zähne ziemlich, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund. Ein Herz auf dem rechten Arme als besonderes Kennzeichen eingeätzt.

Bekeidung. Ein blauer Kittel, Hosen von braun gestreiftem Sommerzeuge, Jacke und Schuhe.

735) Der im vorigen Stücke des öffentlichen Anzeigers unter Nr. 720 als wahrscheinlich desertirt bezeichnete und als solcher verfolgte Musketier Johann Peter Hoenen war nicht desertirt, sondern befand sich als Kranker seit dem 30. August im Lazarethe zu Jülich, weßhalb der gegen ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Köln, den 3. Oktober 1846. Königliche Regierung.

736) Die gegen den unten signalisirten Gottfried Pohl, Tagelöhner aus Köln, durch Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 11. Mai d. J. erkannte eintägige Gefängnißstraße hat bisher nicht vollzogen werden können, weil dessen jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist.

Ich ersuche demnach die resp. Behörden, den rc. Pohl im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 29. September 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 39 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart blond, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung gewöhnlich, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel.

737) Der unterm 21. August d. J. wider Johann Bertram Hiecker erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 30. September 1846. Der K. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

738) Im Besitze einer Person, welche wegen eines auf dem Markte zu Pützchen verübten Diebstahls zur Untersuchung gezogen worden, sind 1) eine gestickte Kindertasche; 2) ein lederner beinahe noch neuer Tabaksbeutel; 3) ein neuer Feuerstahl; 4) ein zinnerner zusammengebogener Löffel; 5) zwei Lappen Schwamm; 6) ein Döschen Streichzündhölzchen und ein altes Messer; 7) ein gelbgrünes, baumwollenes Taschentuch mit weißen Punkten; 8) eine neue Feuerzange gefunden worden.

Da jene Sachen auch wahrscheinlich zu Pützchen gestohlen worden sind, so ersuche ich diejenigen, welchen dergleichen Gegenstände entkommen, mir davon baldigst Anzeige zu machen.

Bonn, den 19. September 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

---

739) In der Nacht vom 23. auf den 24. September c. sind aus einer Wohnung zu Rauschendorf mittelst Einbruchs 1) ein Transchirmesser mit Silber beschlagen, 2) eine Doppelflinte, deren Läufe mit erhabenem Stahl-Damast von schwarzblauer Farbe versehen, mit schwarzröthlichem Ladestock, an dessen unterem Ende der Auszieher etwas mit weißem Garn umwickelt, mit englisch grauen Schlössern mit neusilberner Garnitur, nußbaumhölzernem Schaft mit riedledernem Gewehrriemen und deren Schlösser und Garnitur gravirt sind, entwendet worden.

Diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, ersuche ich, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 30. September 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

---

740) Bekanntmachung.

Am 20. September d. J. ist zu Uerdingen im Rhein eine männliche unbekannte Leiche aufgefischt worden, deren Signalement ich hier unten beifüge mit dem Ersuchen, an alle diejenigen, welche über die Herkunft der Leiche Auskunft geben können, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 25. September 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement. Alter anscheinend 30 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarzbraun, hinten kurz geschnitten, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein, Mund mittelmäßig, Zähne vollständig, Bart braun, schwach, Gesicht lang, Statur schlank.

Bekleidung. schwarzen tuchenen Oberrock, Hose von Buckskin, gekippert, grau von Farbe, mit Streifen, Hosenträger von schwarzem Leder mit Schnallen, Unterjacke von Kattun, Hemd von grobem Leinen, fast neu, ohne Zeichen, schwarzseidene Weste mit zwei Reihen Knöpfen, schwarzseidenes Halstuch, nesselnes Vorhemd, schwarztuchene Kappe und vorgeschuhte Halbstiefel. In den Taschen der Kleidungsstücke fanden sich 1) ein gestrickter grünseidener Geldbeutel, enthaltend 10 neusilberne Ringe, zwei dergleichen Aufsätze und ein silbernes Kettchen, alles zu einem Pfeifenrohr gehörig; 2) ein roth geblümtes Taschentuch; 3) zwei Cigarrenröhrchen von Neusilber mit Spitzen von Perlmutter; 4) 17 Sgr. 3 Pfg. in Münze, 5) ein kupferner Uhrschlüssel mit rothem Agat; 6) eine Bleifeder, ein Feuerstahl und Feuerstein, ein Haarkamm und ein Federmesser.

---

741) Verlorner Wanderpaß.

Der Tischlergeselle Karl Helmholz aus Hordorf, Kreises Oschersleben, hat den ihm von der dortigen Landräthlichen Behörde unterm 20. April 1846 ertheilten Wanderpaß angeblich hier verloren. Zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs wird dieser Paß daher hiermit für ungültig erklärt.

Dünwald, den 30. September 1846. Der Bürgermeister von Merheim, Bensberg.

---

742) Der Johann Adam Keldenich beabsichtigt, seine in der Gemeinde Cuchenheim, am Erftmühlenbache gelegene Walkmühle in eine Lohmühle umzuändern. Alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können glauben, haben ihre Einwendungen in Gemäßheit der allgemeinen Gewerbe-Ordnung, binnen vier Wochen bei mir vorzubringen.

Cuchenheim, den 28. September 1846. Der Bürgermeister, Oberstolz.

743) **Bekanntmachung.**

Die Herren Isaac Moll et Comp. beabsichtigen, in ihrem neuen Alaunhüttenwerke bei Godesberg einen Dampfkessel zur Auflösung von Salzen aufzustellen. Auf Grund einer Verfügung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Köln, vom 15. v. Mts. und nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 27. Januar a. p. wird solches mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen 4 Wochen bei mir vorzubringen sind.

Godesberg, den 2. October 1846. Der Bürgermeister, Mathonet.

---

744) **Subhastations-Patent**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Lehrers, Doktor Ferdinand Karl Eduard Reifferscheid sollen am Dinstag den 27. Oktober laufenden Jahres, Nachmittags 3 Uhr, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Mathias Joseph Nolden, Werkmeister im hiesigen Waisenhause, und Anna Maria Jakobine geb. Werner, vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, die beiden zu Köln im Kreise und Gemeinde gleichen Namens gelegenen Häuser, nämlich: 1) das auf dem Blaubach unter Nr. 68 gelegene Haus nebst Unterlage, Hofraum, Hintergebäude und sonstigen Zubehörungen, und 2) das auf dem Blaubach unter Nr. 75 gelegene Haus nebst Unterlage, Hofraum, Hintergebäude, Garten und sonstigen Zubehörungen, und zwar das erste für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1500 Thlr., und das zweite für das Erstgebot von 3000 Thlr. öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das auf dem Blaubach unter Nr. 68 gelegene Haus ist theils mit Mauern und theils mit Fachwerk erbaut, hat einen großen Keller und ist außer dem Erdgeschoße zwei Stockwerke hoch. Dasselbe ist mit Schiefern gedeckt, zeigt im Erdgeschoße straßenwärts eine Thüre und zwei Fenster, im ersten Stocke drei Fenster und ebenfalls drei Fenster im zweiten Stocke. Hinter diesem Hause liegt ein kleiner mit Platten belegter Hofraum, und dahinter befindet sich ein theils in Steinen, theils in Fachwerk erbautes Hinterhaus, welches gegenwärtig zu einem Distillerie-Geschäfte benutzt wird. Das Ganze, welches mit 15 Thlr. 18 Sgr. 10 Pfg. besteuert ist, enthält an Flächenraum ungefähr 8 Ruthen 73 Fuß, und wird von dem Kaufmanne Engelbert Langerfeld miethweise benutzt. Das auf dem Blaubach unter Nr. 75 gelegene Haus ist in modernem Styl ganz von Steinen erbaut, unterkellert und außer dem Erdgeschoße zwei Stockwerke hoch. Dasselbe zeigt im Erdgeschoße straßenwärts die Eingangsthüre nebst zwei Fenstern, im ersten Stocke drei Fenster und ebenfalls drei im zweiten Stocke. Das Dach desselben ist mit Schiefern gedeckt. Unmittelbar hinter diesem Hause liegt der Hofraum, an welchen der Hinterbau gränzt und hinter Letzterm befindet sich ein sehr großer Garten. Das Ganze, welches mit 21 Thlr. 12 Sgr. 1 Pfg. besteuert ist, enthält einen Flächenraum von ungefähr 80 Ruthen 16 Fuß, der Garten allein 55 Ruthen 6 Fuß und wird von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus der Steuer-Mutterrolle sind nebst Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 9. Juli 1846. Der K. Friedensrichter, Breuer.

---

745) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Abraham Ruhl soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, Dinstag den 15. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, das nachbezeichnete, gegen die Eheleute Emanuel Schregel, Privatsekretair, und Catharina Kaemmerer, und gegen den Landgerichts-Sekretair Jakob Selbach, als Drittbesitzer, alle von hier, in Beschlag genommene Haus für das Erstgebot von 1600 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Das erwähnte Haus liegt dahier am Glockenring unter Nr. 15. Im vorigen Jahre neu erbaut, besitzt es drei Etagen in Mauerwerk aufgeführt. Die erste oder parterre zeigt straßenwärts die Hausthüre nebst zwei Fenstern, die andere je drei Fenster, darüber ein Dach mit Ziegeln gedeckt. Es enthält zur Erde ein Zimmer hofwärts und eins straßenwärts, ebenso in der darüber befindlichen Etage, dagegen im höhern Stockwerke drei Zimmer. Auf dem Hofe liegt die Küche mit Regensarg. Das Ganze wird vom genannten

Selbach bewohnt, und ist noch nicht besteuert; es bildet einen Theil des ehemaligen Gutes Glockenring genannt, und enthält eine Breite von 17 und eine Tiefe von 30 Fuß, außer dem Hofe von gleicher Tiefe.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 19. August 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

746) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Michael DuMont soll

am Dinstag den 15. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herx, das in Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Rheingasse unter Nr. 9 gelegene Wohnhaus nebst Hofraum und sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 6000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus unterkellert, in Stein gebaut, außer dem Erdgeschoße drei Stockwerke hoch und das Dach mit Schiefern gedeckt.

Dasselbe zeigt im Erdgeschoße straßenwärts eine Eingangsthüre und drei Fenster, und in jedem der drei übrigen Stockwerke vier Fenster. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum. Das Ganze, welches mit 15 Thaler 21 Sgr. 7 Pfennigen besteuert ist, enthält einen Flächenraum von 16 Ruthen, ist eingetragen im Kataster unter Nr. 5 der Flur, und Nr. 255 der Parzelle, und wird von dem Kaufmanne A. B. De Jonge miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 20. August 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

747) Subhastations-Patent.

Samstag den 12. Dezember 1846, Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Geschäftslokal des Friedensgerichtes Nr. IV zu Köln, Sternengasse Nr. 25, das auf Anstehen des Herrn Friedrich Hüber, früher Apotheker, jetzt Rentner zu Deutz, wider Johann Joseph Wirtz, Klempner in Köln, am 25. Juli 1846 in Beschlag genommene, hier unten näher beschriebene, für das Jahr 1846 zu einer Steuerquote von 6 Thlr. 1 Sgr. und 11 Pfg veranschlagte Haus für das darauf abgegebene Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe auf den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden. Dieses Haus ist gelegen in der zum Landkreise Köln gehörenden Stadt und Gemeinde Deutz, in der Hallenstraße oder Kirchgasse, bezeichnet mit Nr. 25 und eingetragen in dem Kataster der Gemeinde Deutz unter Artikel 457, Flur 4 Nr. 256 des Grundstückes, und Nr. 163 des Gebäude-Verzeichnisses. Es ist in Fachwänden aufgebauet, mit Ziegeln gedeckt, und hat außer dem Erdgeschoße noch ein Stockwerk und darüber einen Speicher. In der Straßenfronte befinden sich parterre, neben der Haupteingangsthüre zwei Fenster, von welchen eins mit einem Glaskasten versehen ist. In dem obern Stockwerke sind zwei, und auf dem Speicher ein Fenster in der Fronte angebracht. Auf dem zum Hause gehörenden und dahinter gelegenen Hofe ist ein Pferdestall aufgeführt und das Ganze hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 50 Fuß. Das Haus wird von verschiedenen Personen, Breuer, Braubach, Schlösser, Schmitz und Borchard als Miether bewohnt, und der Pferdestall von dem Bierbrauer Thurn miethweise benutzt.

Der Entwurf der Verkaufs-Bedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Deutz liegen auf der Gerichtsschreiberei des erwähnten Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 22. August 1846. Der Friedensrichter, Schwaab.

---

748) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer soll gegen den Baubeflissenen Johann Pilgram und den Buchdruckereibesitzer Joseph Eschbach, beide ebenfalls von hier, gegen Letzteren als Drittbesitzer,

Dinstag den 22. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte II. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier unter Nr. 19 in der Plankgasse gelegene, einen Theil des ehemaligen Gutes „Glockenring" bildende Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Das erwähnte Gartengut, der Glockenring genannt, besaß einen Flächenraum von circa 1651 Quadratfuß. Das zu subhastirende Haus ist in jüngster Zeit darauf in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts einen Giebel mit fünf Fenstern und einen Balken, ein großes Thor und zwei Kelleröffnungen. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt; hinter dem Hause befindet sich ein Hof mit Regen- und Brunnenwasser. Das ganze Gebäude wird von Hubert Sürth, Färber, Engelbert Vetten, Schreiner, und von der gewerblosen Wittwe Sürth miethweise benutzt. Der dereinstige Steuerbetrag wird sich auf 4 Thlr. 13 Sgr. 5 Pfg. belaufen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts offen.

Köln, den 4. September 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

749) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Branntweinbrenners Conrad Strung soll

am Dinstag den 12. Januar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Otto Kolping, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Heumarkte unter Nr. 33 gelegene Haus mit Hofraum, Hintergebäude und übrigen Appertinenzien, für das Erstgebot von 3000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dasselbe hat straßenwärts eine Breite von circa 15 Fuß, ist theils massiv, theils in Fachwerk gebaut, und befindet sich unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache; rechnet man das Entresol nicht als eine besondere Etage, so hat es drei Stockwerke und zeigt straßenwärts eine Kelleröffnung, eine Eingangsthüre und acht Fenster incl. eines Speicherfensters. Das Haus, welches mit Zubehör einen Flächeninhalt von 4 Ruthen und 65 Fuß hat, und mit 10 Thlr. 2 Sgr. 9 Pfg. besteuert ist, wird gegenwärtig nicht bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. September 1846. Der K. Friedensrichter, Breuer.

---

750) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Möbelhändlers Anton Klütsch soll

Dinstag den 12. Januar 1847, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln gegen die Eheleute Gerhard Schmitz, Tischler, und Margaretha Hermanns von hier, das in der Glockenringstraße sub Nr. 1 hierselbst gelegene Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Dieses Haus bildet einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Glockenring" genannt; es besitzt eine Fronte von 17½ (Fuß) lese und eine Tiefe von 35 Quadratfuß. Der Giebel ist straßenwärts in Ziegelsteinen aufgeführt und enthält 8 Fenster, 1 Thüre mit Oberlicht und 2 Kellerfenster. Das mit Schiefern gedeckte Dach zeigt straßenwärts ebenfalls 2 Fenster. Hinter dem Hause liegt ein kleines Hüttchen mit Regensarg. Die Steuer wird muthmaßlich dereinst 4 Thlr. 13 Sgr. 5 Pfg. betragen. Es wird bewohnt und benutzt von den Debitoren und dem Tapetenmacher Reuter und Andern als Anmiether.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. September 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

751) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Plittersdorf wohnenden Ackersmannes Johann Peter Knauf, in seiner Eigenschaft als Rendant der Kirche zu Rüngsdorf, welcher zu Bonn bei dem Gerichtsschreiber Overbach Domizil wählt, soll am 20. November 1846, Morgens 11 Uhr, vor dem hiesigen Friedensgerichte Nr. eins in öffentlicher Sitzung — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die zu Bonn wohnenden Eheleute Caspar Carthaus, Schreiner, und Franziska geb. Eischeid, das an Sanct-Gangolf hierselbst, neben Wittwe Pleuser und Sanct-Gangolf-Straße unter Nr. 100 gelegene, im Kataster unter Flur C. Nr. 364 eingetragene, an Grundfläche 24 Ruthen 24 Fuß haltende, zweistöckige, mit 5 Thlrn. 4 Sgr. 10 Pfg. besteuerte, 60 Fuß lange, 32 Fuß tiefe und 24 Fuß hohe, in Ziegelfachwerk erbaute, von dem Schneider Wilhelm Zimmer, dem Leinweber Georg Ziemer, dem Schreiner Heinrich Giersberg, dem Küster Caspar Weingarten, dem Anstreicher Franz Steuermann, der Wittwe Johann Linden als Miether und von den Schuldnern selbst bewohnte, mit Schiefern und Ziegeln gedeckte Haus, anhabend östlich eine Thüre und 11 Fenster, südlich 4 Fenster, westlich eine Thüre und 9 Fenster, sodann außer der Hausflur 17 Zimmer, 2 gewölbte Keller und 2 Speicher — für das Erstgebot von 800 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Bonn, am 30. Juli 1846. Der Friedensrichter Nr. 1., Diesterweg.

---

752) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Frau Johanna Amalia Schimmelbusch, Wittwe des daselbst verstorbenen Kaufmannes Peter Wilhelm Theegarten, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Kantons Lechenich, aufm Rathhause daselbst,

am Donnerstag den 28. Januar 1847, Morgens 10 Uhr,

und die folgenden Tage, die nachverzeichneten, gegen die zu Erp wohnenden Eheleute Michael Ismar, Gutsbesitzer und Landwirth, und Maria Elisabetha, geborne Gruben, unterm 12. Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Erp, Bürgermeisterei und Gemeinde Lechenich und Bürgermeisterei und Gemeinde Friesheim, Kreises Euskirchen gelegenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden, als:

1) 2 Morgen 16 Ruthen 42 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 133 Ruthen 40 Fuß haltend), gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Hasenpfad, begränzt nördlich von Geschwister Stupp und Michael Ismar, östlich von Michael Ismar, Jacob Pütz, Caspar Hartzheim, Joseph Ecker und Jeremias Ludwig Hösch, und südlich von Wittwe Joseph Jüssen. Dieses Grundstück, welches im Kataster unter Flur F und Nr. 449 der Parzelle eingetragen ist, wird von Joseph Kottäus, Taglöhner zu Erp, pachtweise benutzt. Erstgebot 70 Thlr. 2) 2 Morgen 92 Ruthen 40 Fuß Ackerland (haltend nach dem Kataster 2 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß), gelegen daselbst am Hasenpfad, nördlich neben Brigitta Wirtz, Peter Wirtz und Johann Münch, südlich neben Valentin Jons und der Armenverwaltung zu Köln und nördlich neben Johann Leser. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur F, Nr. 488 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Leser zu Erp pachtweise benutzt; zu 100 Thlr. 3) 2 Morgen 22 Ruthen 57 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 164 Ruthen 50 Fuß haltend), gelegen daselbst an der Pingsheimerhecke, neben Wittwe Rohr, Michael Ismar und Wittwe Joseph Jüssen, eingetragen im Kataster unter der Flur G, Nr. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 4) Circa 69 Ruthen 89 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 57 Ruthen 40 Fuß haltend), gelegen daselbst am Wissersheimerweg, nördlich neben Joseph Hoffümmer, östlich neben Wittwe Everhard Hürmann, Christian Ismar, Peter Joseph Wilkens, Hubert Baasen und südlich neben Wilhelm Meyer. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur G, Nr. 55 der Parzelle, und wird von dem Leineweber Paulus Rüth zu Erp pachtweise benutzt; zu 12 Thlr. 5) 1 Morgen 111 Ruthen 5 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 84 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen ebenfalls in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Mühlenwege oder auch am Bendgen, neben Caspar Hartzheim, Wittwe Schick und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 22 der Parzelle, und wird von dem Schuldner

selbst benutzt; zu 85 Thlr. 6) Circa 3 Morgen 102 Ruthen 23 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Wittwe Christian Zons, Johann Horchem, Emanuel Rey, Philipp Schlösser, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 372 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 7) 1 Morgen 44 Ruthen 53 Fuß Ackerland, haltend nach dem Kataster 1 Morgen 27 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Wissersheimerberg und dem Erperwege, neben Michael Ismar, Werner Kindgen, Armenverwaltung von Köln und Heinrich Bergerhausen, ist eingetragen sub Lit. G, Nr. 105 der Parzelle im Kataster, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 8) 1 Morgen 96 Ruthen 6 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 42 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Peter Reimer, Kaplanei zu Erp, Christian Zons und Heinrich Bergerhausen, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 81 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 58 Thlr. 9) 1 Morgen 55 Ruthen 22 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 40 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Johann Joseph Stockem, Ferdinand Stupp und Christian Kotteus, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 690 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 72 Thlr. 10) Circa 127 Ruthen 86 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Mördersheimerweg, neben Norbert Rohr, Adolph Gierlich, Sebastian Abel, Johann Leser und Wittwe Marschand, eingetraged im Kataster Flur J, Nr. 632 der Parzelle, und ist verpachtet an Engelbert Freidel zu Erp; zu 23 Thlr. 11) Circa 113 Ruthen 18 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Disternicherweg, neben Jacob Honecker, Adolf Räder und Reiner Stupp, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 365 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 26 Thlr. 12) Circa 1 Morgen 174 Ruthen 29 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 150 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst auf dem Siefen, neben Margaretha Roevenich, Michael Ismar, Schulverwaltung zu Köln und Everhard Wirtz, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 129 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 61 Thlr. 13) Circa 2 Morgen Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 129 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben der Armenverwaltung von Köln, Christian Ismar, Michael Ismar und Johann Münch, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nr. 405 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 58 Thlr. 14) Circa 1 Morgen 3 Ruthen 28 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 176 Ruthen haltend, gelegen daselbst am Backespfad, neben Emanuel und Heinrich Rey, Stephan Gymnich und der Schulverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nr. 321bis der Parzelle, und wird von Joseph Kotteus zu Erp pachtweise benutzt; zu 42 Thlr. 15) Circa 2 Morgen 69 Ruthen 26 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 2 Morgen 57 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Hermann Krudwig, Heinrich Mühren, Jeremias Hoesch aus Düren und der Armenverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 72 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Zons zu Erp pachtweise benutzt; zu 160 Thlr. 16) Circa 1 Morgen 17 Ruthen 99 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Scheurerweg, neben Graf Wolf-Metternich zu Gymnich, Emanuel und Heinrich Rei zu Erp und Jacob Juden daselbst und dem Borrerpfad, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 270 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 17) Circa 1 Morgen 137 Ruthen 39 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 21 Ruthen 30 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Erben Jansen, Valentin Zons, Wittwe Spürck, Mathias Happe und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 204 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Joseph Breuer pachtweise benutzt; zu 40 Thlr. 18) Circa 1 Morgen 62 Ruthen 96 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 43 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Emanuel und Heinrich Rey, Johann Peter Hoffümmer, Anna Catharina Rey und dem Friesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 164 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 55 Thlr. 19) Circa 2 Morgen 33 Ruthen 28 Fuß Ackerland, gelegen daselbst unterm Koderhof, der Kamp genannt, neben dem Wege und Wilhelm Joseph Schick, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 20) Circa 23 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am alten Pingsheimerwege, neben Adolf Hoesch von Düren, Franz Greis zu Erp, Michael Ismar, Peter Heuckeshoven und mehreren Andern, eingetragen im Kataster sub Flur G, Nr. 90 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 1000 Thlr. 21) 8 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Ackerland, gelegen da-

selbst am Betzchen, neben Hermann Joseph Harzheim, Wilhelm Meyer, Johann Arnold Gymnich und der Armenverwaltung zu Köln, so wie dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, zu Erp der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt; zu 500 Thlr. 22) 7 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Ahremerweg, neben Peter Ferber und Philipp Fischer zu Erp, Adolf Hösch zu Düren und dem Wege, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 186 der Parzelle, und wird dieses Grundstück ebenfalls von dem Schuldner selbst benutzt; zu 320 Thlr. 23) 2 Morgen 43 Ruthen 70 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Backesgraben, neben der Armenverwaltung zu Köln, Joseph Pütz, Wittwe Jüssen, Adolf Räder zu Erp und mehreren Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 298 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 24) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Franz Nolden und Adolf Räder zu Erp, Wittwe Joseph Jüssen daselbst und dem Grafen Wolf-Metternich zu Gymnich. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 233 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Mevis zu Erp pachtweise benutzt; zu 105 Thlr. 25) Ein Stück Ackerland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Pollergräbchen, neben dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Hermann Krudwig zu Aachen, Johann Joseph Stockem und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 220 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt; zu 55 Thlr. 26) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Pollergraben, neben Wittwe Peter Keimer und der Pfarrei zu Erp so wie der Armenverwaltung zu Köln. Dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur F Nr. 336 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 27) 1 Stück Ackerland von circa 7 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Größe, nach dem Kataster-Auszuge 7 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerwege, neben Räder und Nolden, Joseph Hoffümmer und Wittwe Schick zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 50/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 400 Thlr. 28) 1 Stück Ackerland von circa 18 Morgen 4 Ruthen 30 Fuß Größe, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Christian Ismar zu Lüssen und Jakob Pütz zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 157/3, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 750 Thlr. 29) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 79 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Erben Arnold Horchem, Caspar Münch, Räder und Nolden zu Erp und Jeremias Hösch von Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 682 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Jakob Krutwig zu Erp pachtweise benutzt; zu 150 Thlr. 30) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 141 Ruthen 80 Fuß Größe, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Theodor Faßbender, Christoph Faust, dem Mühlenweg, Räder und Nolden, der Pfarrei Erp und mehreren Anderen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 235 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 165 Thlr. 31) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 71 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Stephan Gymnich, Johann Arnold Gymnich zu Erp und Jeremias Hoesch von Düren, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 316 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Stephan Gymnich zu Erp pachtweise benutzt; zu 82 Thlr. 32) 1 Stück Ackerland, 175 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen am alten Pingsheimerwege, neben Emanuel und Heinrich Rey, dem Wege, Michael Ismar von Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 214 der Parzelle, und wird dasselbe von dem Schuldner selbst benutzt; zu 22 Thlr. 33) 1 Stück Ackerland, haltend an Flächeninhalt 4 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Franz Greis zu Erp, Everhard Humann von Köln, Peter Wirz zu Erp, Hermann Joseph Harzheim, Wittwe Christ. Zons und Andern, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 233 der Flur, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 180 Thlr. 34) 1 Grundstück von 2 Morgen 133 Ruthen Ackerland, gelegen daselbst am Sträßchen, begränzt von dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, der Gemeinde Erp, der Armenverwaltung zu Köln und Gerhard Päfgen, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 123 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 35) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 59 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Hahnenpfad, begränzt von der Armenverwaltung zu Köln, Jeremias Hoesch zu Düren, Michael Ismar zu Erp, Theodor Wammes, dem Hadelpfad und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück, welches im Kataster sub Flur M, Nr. 18 der Parzelle eingetragen ist, wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 200 Thlr. 36) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 143 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Scheurerweg, begränzt von Karl

Joseph von Mylius, Johann Horchem jr., dem Grafen von Wolf-Metternich und dem Borrerpfad. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 206 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schmitz zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 37) 1 Stück Ackerland, haltend 3 Morgen 30 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben der Pfarrei von Erp, Jakob Pütz, Michael Ismar und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 450 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 145 Thlr. 38) 1 Stück Ackerland von circa 1 Morgen 171 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Michael Ismar, Hubert Küpper, Heinrich Bergerhausen, Adolf Becker und Joseph Jons zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 173 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 62 Thlr. 39) 1 Stück Ackerland von 139 Ruthen 90 Fuß Größe, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Wittwe Joseph Jüssen, Hubert Küpper, Michael Ismar und Geschwister Jons. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 174 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 27 Thlr. 40) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 145 Ruthen groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Peter Ferber, Adolf Hösch, Valentin Jons, Mathias Empt, Jeremias Hösch und Peter Keimer. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 493 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 120 Thlr. 41) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Jeremias Hösch, Caspar Münch, Degenhard Spürck, Michael Ismar und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 66 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 118 Thlr. 42) 1 Stück Ackerland, 171 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Valentin Jons, Jeremias Hösch, Everhard Happe und Pfarrei Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 481 der Parzelle, und wird von dem Zimmermann Johann Meier zu Erp pachtweise benutzt; zu 75 Thlr. 43) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 35 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Johann Arnold Gymnich, Michael Ismar, dem alten Pingsheimerweg, Jeremias Hösch und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 267 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Philipp Simons zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 44) 1 Stück Ackerland von 168 Ruthen Flächeninhalt, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Joseph Hoffümmer, Caspar Münch, dem Wege und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 55 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 56 Thlr. 45) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Herrigerweg, Franz Greis, Hilger Pütz, Heinrich Bergerhausen, Jakob Honecker zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 249 der Parzelle, und wird von dem Schuster Hubert Horchem zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 46) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 77 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Luchskaul, begränzt von dem alten Pingsheimerwege, Heinrich Ecker zu Erp und Johann Georg Loosen von Köln. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 294 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 47) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Michael Ismar, Christian Schnitzler, Johann Peter Wirtz zu Erp, dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Adolf Hösch zu Düren und Nolden und Räder zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 74 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Berg ebenfalls pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 48) 1 Stück Ackerland, groß 128 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Pollerweg, neben Hilger Pütz von Lechenich, Michael Ismar und Mathias Joseph Breuer zu Erp und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 350 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 32 Thlr. 49) 1 Stück Ackerland, 177 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddesheimerweg, neben Joseph Jüssen, Gerhard Krudwig, Norbert und Friedrich Nohr zu Erp und Kanonikus Hoch zu Kerpen, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 262 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 42 Thlr. 50) 1 Stück Ackerland, 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben Gottfried Klein und Engelbert Ney zu Weiler und der Armenverwaltung zu Köln, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 397 der Parzelle, und wird von dem Zimmermann Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt; zu 20 Thlr. 51) 1 Stück Ackerland, circa 18 Morgen 40 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst an den Pingsheimerhecken, gränzend nördlich an Joseph Sellstetter zu Pingsheim, Peter Wirtz, Norbert Nohr und Heinrich Clemens zu Erp, östlich an den Wissersheimerweg, westlich an Wittwe Nohr zu Erp und südlich an Peter Ferber, Wittwe Peter Keimer zu Erp und verschiedenen Andern.

Dieses Grundstück ist im Kataster eingetragen Flur G, Nr. 20 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 860 Thlr. 52) 1 Stück Ackerland, groß 7 Morgen 82 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Pingsheimer- und Erperweg, neben Everhard Happe zu Erp, dem Herrigerweg, Erben Arnold Horchem, Michael Ismar zu Erp, der Schulverwaltung zu Köln und dem Wissersheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 112 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 360 Thlr. 53) 3 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 5 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst an der Fuchskaule, neben Heinrich Ecker und der Kaplanei zu Erp, Michael Ismar, Peter Ferber, Johann Peter Kranz zu Erp, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 318 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 200 Thlr. 54) 1 Stück Ackerland, groß 5 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß, gelegen daselbst am Disternicherweg, begränzt nördlich von Christian Breuer II. zu Erp, Andreas Breuer zu Köln und Adolf Hösch zu Düren, östlich von der Armenverwaltung zu Köln und westlich von Hermann Joseph Härzheim zu Erp, Caspar Jungling zu Mödersheim und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 336 der Parzelle, und wird von Heinrich Dahmen und Christian Hütter, beide Ackerer zu Erp, pachtweise benutzt; zu 260 Thlr. 55) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 175 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Eschhoven, neben Hermann Joseph Harzheim, Johann Münch, Johann Leser und Caspar Münch zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 108 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Theodor Münch zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 56) 1 Stück Ackerland, circa 13 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß groß, nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 13 Morgen 81 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Bitzchen, begränzt nördlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp, dem Wege, östlich von Michael Ismar und Mathias Happe zu Erp, südlich von Catharina Pütz, Michael Ismar zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren, und westlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 451/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 750 Thlr. 57) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 91 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bendchen, neben Caspar Harzheim zu Erp, dem Wege von Erp nach Lechenich, Wittwe Konein zu Erp und Jeremias Hoesch zu Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 18 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 200 Thlr. 58) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, anschießend an die Lechenicher Gränze, Heinrich Dickopf und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. Nr. 171 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Nütt zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 59) 1 Stück Ackerland, circa 1 Morgen 7 Ruthen 20 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 159 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Everhard Faßbender und Everhard Happe zu Erp, Marg. Happe, Franz Wilh. Berk u. Adolf Gierlick zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kat. Fl. G Nr. 254/1 der Parz., u. wird von dem Stellmacher Englb. Freidel zu Erp pachtweise benutzt; zu 50 Thlr. 60) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß, daselbst am Pollerweg, neben der Armenverwaltung zu Köln, Caspar Harzheim zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und Caspar Münch zu Erp gelegen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 354 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 25 Thlr. 61) 1 Stück Ackerland, 115 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Michael Ismar, der Schickschen Stiftung, Wittwe Peter Keimer und Caspar Harzheim zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr 365b der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 20 Thlr. 62) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 8 Ruthen 63 Fuß daselbst, gelegen am Waschmahrpfad, neben dem Fahrwege, der Armenverwaltung zu Köln, östlich neben Räder und Nolden und Johann Münch zu Erp, so wie Karl von Mylius zu Köln, südlich neben Bernard Fuß, Wittwe Felten, Franz Wilhelm Berk und Valentin Zons zu Erp und westlich neben Wilhelm Kindgen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 95 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 140 Thlr. 63) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 82 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Maschmaar, gränzend nördlich an Jeremias Hoesch zu Düren, Werner Kindgen und Stephan Gymnich zu Erp, östlich und südlich an Räder und Nolden zu Erp, westlich an Hubert Weber zu Weiler, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 145 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 82 Thlr. 64) 1 Stück Ackerland, groß 116 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, neben Theodor Faßbender zu Erp, Hubert Küpper zu Sinzenich, Michael Ismar und Peter Heuckeshoven zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 328 der Parzelle, und wird von dem Taglöhner Johann Fehlen zu

HGCO31

Erp pachtweise benutzt; zu 15 Thlr. 65) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, begränzt nördlich von Jakob Püß zu Erp, östlich von Johann Berk, Johann Heinrich Fuß, Wittwe Jons zu Erp und Andern, südlich von Michael Ismar. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 410 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 120 Thlr. 66) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 55 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, neben Peter Joseph Fuß und Michael Ismar zu Erp und Hermann Krudwig zu Aachen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 418 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 67) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, gränzend an den Friesheimerweg, Adolf Gierlich, Johann Peter Hoffsümmer zu Erp und Wittwe von Mylius zu Köln. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 260 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 70 Thlr. 68) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 145 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Friedrich Rohr, Michael Ismar, Peter Heuckeshoven und dem Fuchskaulerpfad, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 10 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 124 Thlr. 69) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 40 Ruthen groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben der Schulverwaltung von Köln, dem Fuchskaulerpfad und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 295 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 70) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 120 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Johann Münch, Caspar Münch, Heinrich Happe und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 156 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 120 Thlr. 71) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Herrigerweg, neben Wittwe Peter Keimer, Johann Münch zu Erp und dem Herrigerweg, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 210 der Parzelle und wird von dem Ackerer Peter Wilkens zu Erp pachtweise benutzt; zu 118 Thlr. 72) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben dem Grafen von Wolf-Metternich, Peter Elvenich zu Klosterhoven und Matthias Empt, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 5 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 62 Thlr. 73) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst vor dem Weingarten, neben Hermann Joseph Harzheim, Michael Ismar, dem Weg von Lechenich nach Erp und Peter Joseph Fuß zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 3 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 74) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 124 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, gränzend an die Armen- und Schulverwaltung zu Köln, Heinrich Happe zu Erp und Jeremias Hoesch, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 674 der Parzelle und wird angeblich von Everhard Happe und Everhard Faßbender zu Erp pachtweise benutzt zu 100 Thlr. 75) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 46 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bockswege, gränzend an Wittwe Joseph Jüssen, Theodor Faßbender, Johann Leser zu Erp und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 508 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 105 Thlr. 76) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 172 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Peter Joseph Weber, Matthias Münch, Jakob Hecker zu Erp und dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 374 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 110 Thlr. 77) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 60 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst längs der Kleingasse, neben Sebastian Abel, Valentin Jons zu Erp und dem Disternicherweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 316 der Parzelle und wird angeblich von dem Ackerer Theodor Abel zu Erp pachtweise benutzt; zu 61 Thlr. 78) 1 Stück Ackerland, circa 3 Morgen 83 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Caspar Münch, Franz Greis, Wilhelm Mevis zu Erp und Hubert Baasen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 95/1 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 160 Thlr. 79) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 51 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Weg, neben der Pfarrei Erp, Matthias Münch zu Duren, der Schulverwaltung zu Köln und Jeremias Hoesch, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 570 der Parzelle und wird von dem Ackerer Adolf Gierlich zu Erp pachtweise benutzt; zu 60 Thlr. 80) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 100 Ruthen groß, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Johann Leser, Everhard Wirz, dem Mühlenweg und Emanuel Rey zu Erp, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 287 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 122 Thlr. 81) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 98 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben dem alten Pingsheimerweg, Wittwe von Mylius zu Köln. Everhard Faßbender zu Erp und meh

reren Anderen, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 325 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 240 Thlr. 82) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 155 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Theodor Faßbender, Michel Ismar zu Erp, Wittwe Comanns zu Köln, Adolf Hoesch von Düren und Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 335 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 83) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 55 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Michael Ismar, Johann Peter Kranz zu Erp, der Armenverwaltung von Köln und Jeremias Hoesch, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 334 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 84) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Margaretha Happe, Johann Peter Kranz, Michael Ismar zu Erp und dem alten Pingsheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 200 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 160 Thlr. 85) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 125 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Jeremias Hoesch von Düren, der Armenverwaltung zu Köln, Norbert Rohr, Joseph Wichterich zu Erp und Heinrich Muhren, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 76 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 165 Thlr. 86) 1 Stück Ackerland, circa 6 Morgen 28 Ruthen 95 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 6 Morgen 55 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst in der Schnicken, neben Ad. Räder und Nolden, Heinrich Bergerhausen, Christian Ismar zu Erp und Jeremias Hoesch, ist eingetragen Flur G, Nr. $^{95}/_{4}$ der Parzelle im Kataster und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 300 Thlr. 87) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 2 Morgen 61 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerweg, neben Räder und Nolden, Matthias Gymnich, Johann Weber zu Erp und dem Ahremerweg, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. $^{51}/_{5}$ und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 88) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 85 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst an der Waschmahr, neben dem Rektorat von Weiler, Johann Peter Kranz zu Erp und dem Wege von Weiler nach Erp, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 156 und wird von dem Ackerer Peter Püß zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 89) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 70 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Werner Kindgen zu Erp, dem Möddersheimerweg, der Armenverwaltung und Johann Georg Loosen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 624 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 90) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Adolf Gierlich, Christian Breuer II., Adelheid Wahlen zu Erp und dem Grüne Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 157 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 20 Thlr. 91) 1 Stück Ackerland, 4 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Peter Joseph Fuß, Valentin Jons, Räder und Nolden zu Erp, Peter Clevenich und Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 251 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 210 Thlr. 92) 1 Stück Ackerland, 131 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Jakob Püß, Everhard Feldgen, Valentin Jons, Franz Wilhelm Berk zu Erp und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 290 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 93) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 109 Ruthen, gelegen daselbst am Königskreuzchen, neben Michael Ismar und Hermann Joseph Harzheim zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 475 der Parzelle und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt; zu 110 Thlr. 94) 1 Stück Ackerland, groß 141 Ruthen, gelegen daselbst am Möddesheimerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Johann Peter Hoffümmer, Hubert Greis zu Erp, Johann Leser und dem Möddesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 635 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 40 Thlr. 95) ein Stück Ackerland, circa 58 Ruthen 15 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 52 Ruthen 40 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Joseph Hoffümmer zu Erp, Hubert Baasen zu Pier und der Schulverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. $^{43}/_{2}$ der Parzelle und wird von dem Ackerer Wilhelm Joisten zu Erp pachtweise benutzt; zu 13 Thlr.

Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich.

96) eine Wiese, circa 2 Morgen 51 Ruthen 10 Fuß groß, nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge jedoch nur 1 Morgen 128 Ruthen haltend, gelegen an der Zülpicherstraße, neben Christian Ismar zu Lurem, dem Laacherbach, Wittwe Matthias Kiel und Wilhelm Zilken zu Ahrem, eingetragen im Kataster Flur J, Nr.

Digitized by Google

²⁸³/₂ der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 97) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 87 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Werner Feldgen, Jakob Inden, Wittwe Gerhard Wind zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und der Erper Gränze. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 106 der Parzelle und wird von dem Kleinhändler A. Schmitz pachtweise benutzt; zu 60 Thlr.

Gemeinde und Bürgermeisterei Friesheim. 98) Circa 17 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen am Wickelerbaum, neben Kunnen Jakob, Erben zu Derkum und der Armenverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 546 und 547 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 99) Circa 5 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Holzung, daselbst in der Lohe gelegen, neben der Gemeinde Niederberg, und H. Schülgen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 401a der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 50 Thlr. 100) Circa 1 Morgen 45 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und Johann Bersch zu Bernich, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 393 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 18 Thlr. 101) Circa 38 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lauche, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 359 und 360 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 500 Thlr. 102) Circa 63 Morgen 41 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst auf der Fuchskaul, neben Heinrich Schülgen zu Köln, Anna Franziska Bersch zu Kleinvernich, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 334 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 700 Thlr. 103) Circa 9 Morgen 139 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst an den Heistern, neben Johann Joseph Prinz zu Niederberg und Erben Peter Kolvenbach daselbst, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 325bis der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt zu 120 Thlr. 104) Circa 7 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Eygweiler zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 287 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 100 Thlr. 105) Circa 2 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Lommersummerheide, neben der Gemeinde Niederberg und Jakob Wimmer zu Giesendorf, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 316 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 106) Circa 11 Morgen 92 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Winand Goffanti daselbst, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 285 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt, zu 150 Thlr. 107) 2 Morgen 47 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Krausen-Eiche, neben Erben Mathias Joseph Kolvenbach zu Niederberg und Winand Goffanti zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 275 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 30 Thlr. 108) 13 Morgen 175 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Falterweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Behr zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nr. 628 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 180 Thlr. 109) 9 Morgen 57 Ruthen Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nr. 622 der Parzelle, und wird von den Schuldnern sebst benutzt; zu 36 Thlr. 110) 13 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Erben Peter Füssenich zu Mülheim, eingetragen im Kataster Flur E, Nr 614 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 42 Thlr. 111) 2 Morgen [illegible] Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch, neben Anton Pissenheim von Lommersum und Wittwe Hubert Weber zu Borr, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 301 und 302 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu [illegible] Thlr. 112) Circa 114 [illegible]
30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch, neben Wittwe Hubert Weber und Wittwe Johann
Olligschläger zu Borr, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 274 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 2 Thlr. 113) 2 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen daselbst unterm
Busch, neben Leonard und Elisabetha Kretz zu Buschfeld und Minette zu Lüttich, eingetragen im Kataster
Flur C, Nr. 116 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 14 Thlr. 114) 33
Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und
von Mylius zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 403 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 280 Thlr.

Der Steuer-Auszug, wonach von den oben bezeichneten Immobilien für das laufende Jahr 117 Thlr. 20 Sgr. 3 Pfg. Steuer entrichtet werden, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Lechenich, den 22. August 1846. Der Friedensrichter, Huisgen.

---

753) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache a. des zu Niederdrees, in der Bürgermeisterei Rheinbach, wohnenden Maurers Peter Dobbelfeld; b. der zu Ramershoven, in der Bürgermeisterei Rheinbach, ohne Gewerbe wohnhaften Anna Barbara Dobbelfeld, Wittwe von Jakob Linden; c. der zu Flamersheim, in der Bürgermeisterei Cuchenheim, wohnenden Eheleute Johann Hartung, Taglöhner, und Gertrud Dobbelfeld; d. der ebendaselbst wohnenden Eheleute Wilhelm Hartung, Taglöhner, und Anna Gudula Dobbelfeld, alle Theilungskläger, vertreten durch Advocat-Anwalt Herrn Correns in Köln, gegen e. die zu Neukirchen, in der Bürgermeisterei Rheinbach wohnende Anna Maria Krieger, Wittib von Andreas Dobbelfeld, Ackerin, in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer gewerblosen, zu Neukirchen wohnenden minderjährigen Kinder Franz Dobbelfeld, Anna Gudula Dobbelfeld, Margaretha Dobbelfeld, Anna Margaretha Dobbelfeld, Catharina Dobbelfeld, Wilhelm Dobbelfeld und Anna Maria Dobbelfeld, über welche Minderjährigen der vorgenannte Peter Dobbelfeld die Nebenvormundschaft führt, Theilungsverklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Schoelgen in Köln,

In Folge der vom Königl. Landgerichte zu Köln am 2. Juni und 15. Juli d. J. erlassenen Urtheile, werden:

Montag den 26. Oktober d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Friedrich Kochems zu Flamersheim,

folgende, in der Gemeinde Flamersheim gelegene Realitäten, als:

1) Das auf der kleinen Hülle zu Flamersheim neben Peter Dobbelfeld und der Rheinbacherstraße gelegene Haus mit Hofraum, Scheune, Stallung und Garten, abgeschätzt zu zweihundertzwanzig Thlr., in zwei Abtheilungen;
2) das diesem Hause anklebende Gerechtsam zum Flamersheimer Erbenwalde und Schornbusch, abgeschätzt zu dreihundert fünfzig Thlr.;
3) neunundzwanzig Ruthen vierzig Fuß Baumgarten auf der großen Hülle, neben Johann Wilhelm Colvenbach und der Rheinbacherstraße, abgeschätzt zu 25 Thlr.;
4) achtunddreißig Ruthen vierzig Fuß Wiese unten in der Salmenbenden, neben Wittwe Hubert Schnitzler und dem Wege, abgeschätzt zu fünfzehn Thlr.;

durch den zu Cuchenheim wohnenden Königl. Notar Everhard Lempertz unter den auf seiner Amtsstube zur Einsicht offenliegenden Bedingungen zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und zugeschlagen werden.

Cuchenheim, den 18. August 1846. Lempertz, Notar.

---

754) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 4. Mai und 17. August laufenden Jahres 1846, erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Wilhelm Raffelsieper, Nagelschmied zu Sassenbicke, Kläger —

gegen

1) die Ehe- und Ackersleute Christian Melchior Förster und Maria Catharina geborne Wegerhoff, zu Sassenbicke, 2) die Ehe- und Ackersleute Jakob Kleinsorge und Anna Catharina geb. Raffelsieper, zu Schönenberg, und 3) den Ackerer Christian Wilhelm Raffelsieper, zu Herzhoff, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der noch minderjährigen Therese Raffelsieper, Näherinn zu Sassenbicke, worüber der Kläger Hauptvormund ist, Verklagte —

ist die Licitation des dem Kläger mit den unter Nr. 2 und 3 genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Sassenbicke, Bürgermeisterei Wipperfürth, gelegenen und unter Artikel 1036 der Grundsteuer-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Woh und Oekonomie-Gebäuden 37 Morgen 176 Ruthen 90 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordn

und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hiezu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Freitag den 4. Dezember 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Schenkwirthes Karl Drecker

bestimmt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 25. September 1846. Der Königliche Notar, K. L. Meissen.

---

755) Bekanntmachung.

Die unmittelbare Lieferung des Brod- und Fourage-Bedarfs für die in den Städten Brühl und Siegburg garnisonirenden Truppen, so wie des Fourage-Bedarfs auf den Etappenplätzen Siegburg, Groß-Vernich und Münstereifel, soll für das Jahr 1847 an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Zu dem Ende ist Termin auf den 28. October c, Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftslokale, Severinstraße Nr. 176, anberaumt, und werden die Unternehmungslustigen hierdurch eingeladen, bis dahin ihre Lieferungs-Anerbietungen für den betreffenden Bedarfs-Punkt, portofrei einzureichen, und bei der terminlichen Eröffnung der Submissionen, so wie bei den weiteren Verhandlungen über diesen Gegenstand, gegenwärtig zu sein.

Das ungefähre Bedarfs-Quantum für jeden Bedarfs-Ort beträgt:

		Brode à 6 Pfund. Stück.	Hafer à 24 Sffl. pr. Wspl. Wispel.	Heu à 110 Pfund pr. Ctn. Centner.	Roggen-Richtstroh per Schock 60 Bund à 20 Pfund. Schock.
1	Für die Garnison zu Brühl	3600	20	140	20
2	" " " zu Siegburg incl. Etappe	3600	25	175	23
3	" " Etappe Groß-Vernich	—	3	10	1½
4	" " " Münstereifel	—	3	10	1½

Die bezüglichen weitern Lieferungs-Bedingungen sind sowohl in unserm Büreau, als auch in den Amtsstuben der Herren Bürgermeister zu Brühl, Siegburg, Münstereifel und Weilerswist zur Einsicht der Lieferungslustigen niedergelegt worden.

Köln, den 30. September 1846. Königliches Proviant-Amt.

---

756) Am Freitag den 9. und Samstag den 10. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen bei dem Gastwirthe Herrn Mensen zu Lommersum, sämmtliche Gemeindegründe der Bürgermeisterei Lommersum, welche mit dem 31. Dezember d. J. pachtlos werden, auf 15 feie Jahre zur Wiederverpachtung ausgesetzt werden.

Lommersum, den 30. September 1846. Der Bürgermeister, Decker.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 41.

Dinstag den 13. October 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 359. Trennung des Gemeindeverbandes von Müdscheid.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5. September c. ist die Trennung des jetzigen, die Ortschaften Müdscheid, Rupperath und Münkhoven umfassenden Verbandes der Gemeinde Müdscheid im Kreise Rheinbach, und die Bildung zweier selbstständigen Gemeinden Müdscheid und Rupperath mit Münkhoven, genehmigt worden.

Köln, den 5. October 1846. B. I. 5973.

Nr. 360. Gemeinde-Ordnung.

Nachdem nunmehr auch in der aus einer Gemeinde bestehenden Bürgermeisterei Dattenfeld die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt worden ist, ist das Einführungs-Geschäft im Kreise Waldbroel beendet.

Köln, den 8. October 1846. B. I. 6072.

Nr. 361. Anstellung eines Kreis-Thierarztes f. d. Kreis Euskirchen.

Für den bisher mit dem thierärztlichen Bezirk Bergheim verbunden gewesenen Kreis Euskirchen soll nunmehr ein eigener Kreis-Thierarzt mit 100 Thlrn. jährlicher Besoldung angestellt werden.

Qualifizirte Thierärzte, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen sich daher unter Beifügung ihrer Atteste binnen 4 Wochen bei uns schriftlich melden.

Köln, den 7. October 1846. B. III. 5004.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 362. Postwesen.

Die bisher täglich des Nachmittags um 3 Uhr aus Neuß über Dormagen nach Köln abgegangene Personenpost wird vom 10. d. Mts. ab schon des Morgens um 6 Uhr aus Neuß abfahren, um 7 Uhr 20 Min. in Dormagen und 9 Uhr 20 Min. Vormittags hier ankommen.

Der Abgang dieser Post aus Köln erfolgt wie bisher Abends 9 Uhr und die Ankunft in Dormagen um 10 Uhr 55 Min. Abends und in Neuß 12 Uhr 20 Min. Nachts.

Außerdem findet zwischen Köln, Dormagen und Neuß, durch die zwischen Köln und Crefeld zum Anschlusse an die Personenposten nach und von Cleve bestehenden Personenposten folgende tägliche Verbindung Statt:

Aus Köln,	in Dormagen,	in Neuß,	in Crefeld.
Morgens 5 Uhr.	6 Uhr 55 Min.	8 Uhr 20 Min.	10 Uhr 25 Min. Vormittags.
Nachmittags 3 Uhr.	4 Uhr 55 Min.	6 Uhr 20 Min.	8 Uhr 25 Min. Abends.
Aus Crefeld,	**in Neuß,**	**in Dormagen,**	**in Köln.**
Morgens 6 Uhr 45 Min.	8 Uhr 40 Min.	10 Uhr 15 Min.	12 Uhr 20 Min. Mittags.
Nachmittags 4 Uhr 30 Min	6 Uhr 25 Min.	7 Uhr 55 Min.	9 Uhr 55 Min. Abends.

Köln, den 8. October 1846. Der Ober-Post-Direktor, Rehfeldt.

Nr. 363 Postwesen.

Die zwischen Köln und Stommeln bestehende tägliche Personenpost wird vom 15. huj. ab bis Fürth ausgedehnt werden und folgenden Gang erhalten:

Aus Fürth des Morgens um 5 Uhr,
„ Stommeln des Morgens um 7 Uhr 25 Minuten,
in Köln des Vormittags um 9 Uhr 25 Minuten;
Aus Köln des Abends um 5 Uhr,
„ Stommeln des Abends um 7 Uhr 10 Minuten,
in Fürth des Abends um 9 Uhr 25 Minuten.

Das Personengeld beträgt pro Person und Meile nebst 30 Pfd. Gepäck 4 Sgr.

Die Entfernung beträgt:

	zwischen	Fürth und Grevenbroich	$^1/_4$	Meile,
	„	Grevenbroich und Allrath	$^1/_2$	„
	„	Allrath und Sinsteden	$^1/_2$	„
	„	Sinsteden u. Rommerskirchen	$^1/_4$	„
	„	Rommerskirchen u. Stommeln	$^3/_4$	„
	„	Stommeln und Poulheim	$^1/_2$	„
	„	Poulheim und Bocklemünd	$^3/_4$	„
	„	Bocklemünd und Bickendorf	$^1/_4$	„
	„	Bickendorf und Köln	$^3/_4$	„
zusammen	„	Köln und Stommeln	$2^1/_4$	„
„	„	Stommeln und Fürth	$2^1/_4$	„
			$4^1/_2$	„

Beichaisen werden zu Köln, Fürth und Stommeln gestellt.

Köln, den 12. Oktober 1846. Der Ober-Post-Direktor, **Rehfeldt.**

Nr. 364. Postwesen.

Vom 15. Oktober d. J. ab, an welchem Tage der Winter-Fahrplan für die Dampfwagenfahrten zwischen Bonn und Köln beginnt, werden die Anschlußposten von Brühl nach Euskirchen, Schleiden, Zülpich, Flamersheim und Lechenich folgenden Lauf erhalten:

I. Zwischen Brühl und Euskirchen.

Aus Brühl:

1. Post, täglich $8^1/_4$ Uhr Morgens, nach Ankunft des 1. Dampfwagenzuges aus Köln und Bonn zum Anschluß nach Flamersheim;
2. Post, „ $1^1/_4$ „ Nachmittags, nach Ankunft des 3. Dampfwagenzuges aus Köln und Bonn zum Anschluß nach Schleiden u. Zülpich;
3. Post, „ 6 „ Abends, nach Ankunft des 5. Zuges aus Köln und Bonn.

Aus Euskirchen:

1. Post, Morgens $6^3/_4$ Uhr zum Anschluß an den 2. Dampfwagenzug nach Köln u. Bonn;
2. Post, Vormittags 9 Uhr, nach Ankunft der Morgens 5 Uhr 10 Minuten aus Schleiden abgegangenen Personenpost, zum Anschluß an den 3. Dampfwagenzug nach Köln und Bonn;
3. Post, Nachmittags 4 Uhr 35 Minuten, nach Ankunft der Posten aus Flamersheim und Zülpich, zum Anschluß an den letzten Dampfwagenzug nach Köln und Bonn.

II. Zwischen Brühl und Lechenich.

Aus Brühl: täglich Abends $6^3/_4$ Uhr, nach Ankunft des 5. Dampfwagenzuges aus Köln und Bonn;
„ Lechenich täglich Morgens 7 Uhr, zum Anschluß an den 2. Dampfwagenzug nach Köln und Bonn.

III. Zwischen Euskirchen und Flamersheim.

Aus Euskirchen: Vormittags 11 Uhr, nach Ankunft der 1. Post aus Brühl;
„ Flamersheim: Nachmittags $3^1/_4$ Uhr, zum Anschluß an die 3. Post nach Brühl.

IV. Zwischen Euskirchen und Zülpich.

Aus Euskirchen: Nachmittags 4¼ Uhr, nach Ankunft der 2. Post aus Brühl;
„ Zülpich: Nachmittags 2½ Uhr, zum Anschluß an die 3. Post nach Brühl.

Köln, den 10. Oktober 1846. Der Ober-Post-Direktor, Rehfeldt.

Nachbenannte Militairs, welche aus hiesiger Garnison entwichen und nicht wieder zurückgekehrt sind: Nr. 365. Edictal-Citation.

1) der Kanonier Peter Pohl der hiesigen 2. Festungs-Reserve-Artillerie-Kompagnie aus Mondorf, Kreis Sieg, Regierungsbezirk Köln, gebürtig;
2) der Kanonier Johann Klein der hiesigen 1. Festungs-Reserve-Artillerie-Kompagnie aus Badorf, Regierungsbezirk Köln gebürtig,

werden hierdurch aufgefordert, sich alsbald in hiesiger Garnison auf der Hauptwache zu melden und über ihre unerlaubte Entfernung zu verantworten, spätestens aber in dem auf den 29. Januar 1847, Vormittags 9 Uhr, anberaumten Termine in dem Gerichtslokal des unterzeichneten Gerichts zu erscheinen, widrigenfalls sie zu gewärtigen, daß die wegen ihrer Entweichung wider sie eingeleitete Untersuchung geschlossen, sie für Deserteure erklärt und auf Konfiskation ihres Vermögens erkannt werden wird.

Luxemburg, den 3. September 1846.

Königl. Preuß. Gouvernements-Gericht.

Wulffen, General-Major und Commandant.

Bruhn, Divisions-Auditeur, in Stellvertretung des Gouvernements-Auditeurs.

Der Gerichtsvollzieher Emmerich Felix Zeuzem in Kreuznach ist durch Urtheil des Königl. Landgerichts in Koblenz vom 31. August d. J. wegen Dienstvergehens zu einer Suspension von einem Monat verurtheilt, die mit dem 8. September c. begonnen hat. Nr. 366. Suspension.

Koblenz, den 7. Oktober 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Leue.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia zu Königsberg in Preußen zu ihrem Agenten ernannte Nicolas August Pfingsten zu Ranzel im Siegkreise, ist als solcher bestätigt worden.

Der Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft H. J. Collignon zu Brühl hat seine Geschäfte niedergelegt.

Personal-Chronik.

Der Post-Expediteur Friedrich Wilhelm Huland zu Gummersbach ist zum ersten, der Kaufmann und Musiklehrer Wilhelm Steinmüller daselbst zum zweiten, der Gastwirth und Seifen-Fabrikant Peter Wilhelm Huland zu Derschlag zum dritten und der Ackerer und Schenkwirth Peter Wilhelm Schriever zu Dieringhausen zum vierten Beigeordneten der Bürgermeisterei Gummersbach ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädten des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats September 1846.

Bezeichnung der Gegenstände	Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
	Köln.			Bonn.			Mülheim.					
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
pro Scheffel: Weitzen	3	11	5	3	11	6	3	13	6	3	12	2
Roggen	2	24	3	2	26	5	2	26	2	2	25	7
Gerste	2	2	4	2	—	1	2	5	6	2	2	8
Hafer	1	3	1	1	3	4	1	2	7	1	3	—
Weitzenmehl	5	28	—	5	13	8	5	20	—	5	20	7
Roggenmehl	4	16	—	4	18	3	4	6	4	4	13	6
Bohnen	3	25	—	4	2	6	4	—	—	3	29	2
Erbsen	2	20	—	2	20	4	2	20	—	2	20	1
Linsen	2	22	6	2	16	7	2	20	—	2	19	8
Graupen	5	20	—	5	6	9	4	15	—	5	3	11
Grütze	4	10	—	4	5	10	4	10	—	4	8	7
Erdäpfel	—	25	—	—	25	—	—	23	—	—	24	4
pro Pfd.: Brod	—	—	11	—	—	11	—	—	10	—	—	11
Rindfleisch	—	4	—	—	3	10	—	3	—	—	3	7
Butter	—	10	6	—	8	—	—	7	—	—	8	6
pro Qt.: Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
Branntwein	—	5	—	—	6	—	—	6	—	—	5	8
pro Ctr. Heu	—	28	9	—	27	10	—	26	5	—	27	8
pro Schock Stroh	7	2	6	5	17	7	6	—	—	6	6	8

Berichtigung. In dem vorigen Stücke des Amtsblatts, Seite 227, unter Nr. 358, ist irrthümlich der Tag der Beendigung der Amts-Suspension des Notars Steingießer auf den 29. d. Mts. gesetzt, während dieselbe schon mit dem 22. d. Mts. ihr Ende erreicht

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 41.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 41.

Köln, Dinstag den 13. Oktober 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

757) Die unten näher bezeichneten Füsiliere der 12 Kompagnie des 28. Infanterie-Regiments, Wilhelm Hamacher und Heinrich Joseph Biesen, haben am 9. d. Mts. die Kaserne in der Festung Ehrenbreitstein verlassen, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein, und sind wahrscheinlich desertirt.

Alle Civil- und Militair-Behörden werden hiermit aufgefordert, resp. ersucht, auf die Obengenannten zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und an das gedachte Regiment abliefern zu lassen.

Köln, den 12. Oktober 1846. Königl. Regierung.

Signalement des rc. Hamacher. Geburtsort Köln, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Religion katholisch, Profession Faßbinder, Haare dunkelbraun, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund etwas aufgeworfen, Bart stark und dunkelbraun, Zähne gesund, Kinn gewöhnlich, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittelmäßig, Sprache deutsch, niederrheinischer Dialekt.

Signalement des Heinrich Joseph Biesen. Geburtsort Köln, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll 1 Strich, Religion katholisch, Profession Tischler, Haare hochblond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase klein, Mund etwas aufgeworfen, Bart keinen, Zähne gesund, Kinn gewöhnlich, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe roth, Gestalt stark, Sprache deutsch, niederländischer Dialekt.

---

758) Der wider den lebenslang unter Polizei-Aufsicht stehenden Wilhelm Schmitz von Bensberg am 30. v. Mts. im Amtsblatte erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da der Schmitz in Kleve verhaftet worden ist.

Köln, den 5. Oktober 1846. Königl. Regierung.

---

759) Zurückgenommener Steckbrief.

Der mittelst Steckbrief vom 10. August c. verfolgte Gerhard Krauthausen von Kendenich in der Bürgermeisterei Hürth des Landkreises Köln, ist zu Weeze im Kreise Kleve verhaftet worden.

Köln, den 7. Oktober 1846. Königliche Regierung.

760) Steckbrief.

Der wegen qualificirter Mißhandlung vor den Assisenhof hierselbst verwiesene Wilhelm Schenk, Tagelöhner, geboren und wohnhaft zu Obergeilekausen im Kreise Waldbroel befindet sich auf flüchtigem Fuße. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche resp. Behörden, auf den rc. Schenk zu wachen, und denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 7. Oktober 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 35 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn gewölbt, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart schwarz, Kinn spitz, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt. Besondere Kennzeichen: pockennarbig.

761) Der gegen die Dienstmagd Josepha Nix, von Bilk, unterm 6. August d. J. erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 3. October 1846.

Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, Merrem.

Steckbrief.

762) Der Schreinergeselle Peter Hortz, 26 Jahre alt, zu Hösel in der Bürgermeisterei Ratingen, geboren und wohnhaft, welcher wegen begangenen Jagdfrevels noch eine event. 24tägige Gefängnißstrafe zu verbüßen hat, hat sich heimlich von dort entfernt und dadurch der Strafvollstreckung bisher entzogen.

Indem ich das Signalement des rc. Hortz hierunten mittheile, ersuche ich die Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abführen zu lassen.

Düsseldorf, den 5. October 1846.

Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, Merrem.

Signalement. Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarz, Augen braun, Augenbraunen schwarz, Stirn hoch, Nase dick, Mund klein, Zähne gut, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund.

Steckbrief.

763) Der unten näher signalisirte Conrad Lanz aus Ernsthausen hat sich der gegen ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich nachstehend das Signalement desselben mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, ein wachsames Auge auf ihn zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 7. Oktober 1846.

Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement. Haare röthlich, Stirn breit, Augenbraunen dunkel, Augen bläulich, Nase spitz, Mund groß, Zähne gut, Kinn breit, Gesicht gesund und breit, Statur schlank, etwa 5 Fuß 6 Zoll groß. Besondere Kennzeichen: röthlicher Schnurrbart.

Bekanntmachung.

764) Maria Rheinberg, Ehefrau Arnold Becker, hat sich seit Anfang April d. J. von ihrem bisherigen Wohnorte Krefeld entfernt, ohne daß ihr jetziger Aufenthalt hätte ermittelt werden können. Indem ich nachstehend das Signalement derselben mittheile, ersuche ich Jeden, der über den Aufenthalt derselben Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizei-Behörde Anzeige davon zu machen.

Düsseldorf, den 9. Oktober 1846.

Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, v. Ammon.

Signalement. Anna Maria Rheinberg, Ehefrau Arnold Becker, geboren zu Bruch bei Jülich, letz-
ter Wohnort Krefeld, Alter 52 Jahre, Größe 4 Fuß 10 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, in Falten, Au-
genbraunen braun, Augen grau, Nase spitz, Mund groß, Zähne mangelhaft und angelaufen, Kinn spitz und
lang, Gesichtsfarbe bräunlich, Gesicht länglich. Besondere Kennzeichen: keine. — So viel bekannt trug sie
bei ihrer letzten Anwesenheit in Krefeld eine weiße platte Haube, ein braun graues Halstuch, ein dunkel
grünes Kattunkleid, einen alten Unterrock, Hemd, ob und wie gezeichnet unbekannt, blaue Merinostrümpfe
schwarz lederne Schuhe, welche oben auf dem Fuße zugeschnürt waren.

Subhastations-Patent.

765) Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Franz Joseph Berndorff soll
Dinstag den 29. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,
in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts II. Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, gegen
den ebenfalls hier wohnenden Glaser und Anstreicher Heinrich Anton Bungartz, auch Schuch genannt, han-
delnd unter der Firma Anton Schuch, das hierselbst in der Wolfsstraße unter Nr. 18 auf einem Flächen-
raum von 7 Ruthen 58 Fuß gelegene, mit 11 Thlr 1 Sgr. 6 Pfg. besteuerte und von Niemanden be-
wohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zuge-
schlagen werden. Jenes Haus ist dreistöckig, in Ziegelsteinen erbaut, verputzt und mit Oelfarbe angestrichen.
In der Straßenfronte besitzt es eine Thüre, acht Fenster, ein Dachfenster und zwei Kelleröffnungen.
Das Dach ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, dahinter liegt ein Hof mit Garten.
Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der
Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts offen.

Köln, den 4. September 1846.

Der Königl. Friedensrichter Schirmer.

766) Bekanntmachung.

Der Charles Rochaz in Paris beabsichtigt, auf seinem Gute Immekeppel, hiesiger Bürgermeisterei, an dem Gefälle der Sülz, mit welchem bisher der Immekeppeler Eisenhammer betrieben worden ist,

1) eine Blei- und Kupferz- und Blende-Aufbereitungs-Anstalt, bestehend aus einem Pochwerke mit neun Stempeln, betrieben mit einem Wasserrade, aus einem Rätter, vier Setzmaschinen, fünf Schlämmgräben, einem Stoßheerde, zwei Planenheerden, zehn Kehrheerden und den zugehörenden Schlamm- und Aftersümpfen, und

2) eine Blei-, Kupfer- und Silberhütte, bestehend aus acht Krummöfen, einem Kupfergarofen, zwei Treiböfen und den erforderlichen Rostöfen, so wie aus einem Wasserrade zum Betriebe eines Gebläses,

zu erbauen und in Betrieb zu setzen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J., §. 29, und der Verfügung der Königl. Regierung vom 1. Oktober c., B. II. 6835, werden alle diejenigen, welche gegen diese Anlagen gegründete Einwendungen machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, solche binnen einer Präklusiv-Frist von 4 Wochen auf der Amtsstube des Unterzeichneten, woselbst auch die Risse der Werke zur Einsicht offen liegen, anzumelden.

Bensberg, am 8. Oktober 1846. Der Bürgermeister, Wachendorf.

---

767) In der gerichtlichen Theilung der in Gummersbach wohnhaften Rentnerin Wittwe Anton Heuser, Lisette geborne Pueller, ausübend die Rechte ihres Schuldners Johann Christian Jäger, Klägerin, vertreten durch Advokat-Anwalt Gruner, gegen den Mahlmüller Gottfried Jäger im Eulenhoff und genannten Johann Christian Jäger, Reidemeister in Derschlag, Verklagte, ohne Anwalt, — wurde der unterzeichnete, in Gummersbach residirende Notar Gerhard Joseph Meissen, zum öffentlichen Verkaufe folgender, bei Derschlag, Bürgermeisterei Gummersbach, gelegenen Immobilien, durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 21. November 1845 committirt, namentlich: 1) einer mit Nr. 322 bezeichneten Fruchtmahlmühle, welche früher ein Hammer war, katastrirt unter Flur 30 Nr. 241, auf dem großen Ohl, 25 Ruthen, neben Christian Jäger, dem Teich und dem Aggerfluß; 2) der den Theilungsverklagten zustehenden Betheiligung und Berechtigung an folgenden, auf den Namen Christian Jäger und Consorten katastrirten Realitäten: a. Flur 30 Nr. 245, 1 Morgen 39 Ruthen 90 Fuß Mühlenteich auf dem großen Ohl, neben Martin Stähler, Friedrich Torley und Peter Heuser; b. Flur 30 Nr. 247 daselbst, 43 Ruthen 80 Fuß Holzung, neben Heinrich Lange und Peter Heuser, und c. Flur 30 Nr. 248, daselbst, 41 Ruthen 20 Fuß Holzung, neben Christian Mann und Peter Mann.

Termin zur Versteigerung ist auf Mittwoch den 16. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu Niederseßmar, Bürgermeisterei Gummersbach, in der Wohnung des Gastwirthes Ferdinand Huland bestimmt.

Die Expertise, worin die fraglichen Immobilien zu 1520 Thlr. p. C. taxirt sind, und das Heft der Bedingungen liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Gummersbach, den 1. September 1846. Der Königl. Notar, G. J. Meissen.

---

768) Verpachtungs-Anzeige.

Auf Ansuchen der Kirchenverwaltung der Pfarrgemeinde Kürten soll das der Pfarrkirche zu Kürten und der Kapelle zu Offermannsheide gemeinschaftlich zugehörige, zu Offermannsheide in der Bürgermeisterei Kürten, Gemeinde Engeldorf gelegene Ackergut von 53 Morgen 43 Ruthen 60 Fuß Flächenraum, verschiedener Kulturart, nebst den zugehörigen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden,

am Donnerstag den 22. October

des laufenden Jahres, Vormittags um 10 Uhr, zu Kürten in der Wohnung des Wirthes und Küsters Herrn Johann Broich auf mehrere mit dem 22. Februar 1847 beginnende Jahre durch den unterzeichneten Notar öffentlich zur Verpachtung ausgestellt werden.

Lindlar, den 28. September 1846. Creutz, Notar.

---

769) Bekanntmachung.

Am Freitag den 16. October c., Morgens 9 Uhr, soll in dem hiesigen Geschäftslokale die Verganung der Errichtung einer Freitreppe nebst Futtermauer am Schulhause zu Oberdollendorf, erstere zu 116 Thlr. 9 Sgr. 9 Pfg. und letztere zu 257 Thlr 24 Sgr. 9 Pfg., an den Mindestfordernden öffentlich vorgenommen werden. Plan und Kosten-Anschlag liegen hier zur Einsicht offen.

Oberkassel, den 5. October 1846. Der Bürgermeister.

In dessen Abwesenheit, der delegirte Beigeordnete, Weinstock.

---

770) Dinstag den 27. October 1846, Morgens 10 Uhr, werden bei dem Gastwirthe Blissenbach zu Ereshoven, eine zur Hammerachse taugliche Eiche zu Aulerhof bei Immekeppel, Bürgermeisterei Bensberg, in der Nähe des Barriere-Hauses zu Eschbach, so wie eine besonders starke Esche und mehrere andere starke Eichen zu Bernsau, nahe der Agger-Straße ohnweit Overath, endlich Fichtennutzholzstangen und andere Holzsortimente bei Ereshoven, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe unter ausgedehnten Zahlungsfristen ausgestellt, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Fromm, gräflich von nesselrodischer Rentmeister.

---

771) Bekanntmachung.

Wegen Lieferung des Wäsche-Bedarfs für die Garnison-Verwaltungen und Lazarethe des 8. Armee-Corps pro 1847 ist auf den 30. Oktober c., Vormittags 11 Uhr in unserm Geschäftslokal ein Submissions-Termin anberaumt werden.

Qualificirte Unternehmer werden aufgefordert, ihre versiegelten, mit der Aufschrift:

„Submission über die Wäsche-Lieferung pro 1847"

zu versehenden Offerten bis dahin der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Die Bedingungen und Proben, welche der Lieferung zum Grunde gelegt werden, liegen bei den Königlichen Verwaltungs-Kommissionen der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Köln, Koblenz, Jülich und Saarlouis bereit und sind vor Abgabe der Submissionen zu unterschreiben.

Die Höhe des Bedarfs ist in den Bedingungen zum Nähern angegeben.

Koblenz, den 30. September 1846. Königl. Intendantur des 8. Armee-Corps.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 42.

Dinstag den 20. October 1846.

Nr. 367.

Bekanntmachung, die Ausgabe neuer Preußischer Banknoten zu 25 Rthlr. betreffend.

Die durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. April d. J. (Ges.-Samml. Nr. 2694) angeordnete Ausfertigung neuer Preußischer Banknoten ist so weit vorgeschritten, daß vom 15. d. Mts. ab zunächst die Ausgabe der mit unserem Kontrol-Stempel versehenen Banknoten zu 25 Rthlr. durch die hiesige Königl. Haupt-Bank successive erfolgen wird. Wir bringen daher nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 16. Juli d. J. (Ges.-Samml. Nr. 2727) die beiliegende nähere Beschreibung der Banknoten zu 25 Rthlr. hiermit zur öffentlichen Kenntniß, wobei wir uns vorbehalten, eine Beschreibung der künftig auszugebenden Banknoten zu 50 Rthlr., 100 Rthlr. und 500 Rthlr. zu seiner Zeit folgen zu lassen.

Berlin, den 10. Oktober 1846.

Königl. Immediat-Kommission zur Kontrolirung der Banknoten.

Costenoble. H. C. Carl. Rohlwes.

Beschreibung der neuen Preußischen Banknoten zu 25 Rthlr.

Die neuen Preußischen Banknoten zu 25 Rthlr. sind $4\frac{15}{16}$ Zoll Rheinisch breit und $3\frac{7}{16}$ Zoll Rheinisch hoch, und bestehen aus einem blaßröthlichem Papier mit den nachstehend beschriebenen Wasserzeichen:

1) in der Mitte die dunkelgehaltene und helleingefaßte Werth-Bezeichnung: 25, welche
2) von einem Bogenstücke, enthaltend in lateinischen Initialen

„*Preussische Banknote*“

und einigen Bogen-Verzierungen, Alles hell, eingeschlossen wird;

3) unten in den beiden Ecken die gleichmäßig getheilte Jahreszahl

1846.

ebenfalls hell.

I. Die Schauseite

zeigt oben in der Mitte:

1) das mittlere Königl. Wappen mit Lorbeerkranz und Ordenskette. Dasselbe ist zunächst
2) von einer Palmen- und Lorbeer-Verzierung, welche rechts und links in einem kleinen heraldischen Adler endigt, umgeben.

Wappen und Verzierung werden oben und an den Seiten

3) von einem leicht fliegenden Bande umschlungen mit folgenden Inschriften:
   a. oberhalb des Wappens in verzierten gothischen Initialen:
   „Preußische Banknote.“
   b. rechts der Verzierung, in lateinischen Initialen:
   „*Prussian Banknote*“.

die Werthbezeichnung

25
Thaler

einschließend.

c links der Verzierung, in lateinischen Initialen:

„Billet de la Banque de Prusse",

die Werthbezeichnung

25

Thaler

einschließend.

Hierunter folgt:

4) Der Text der überall mit dem Buchstaben A und einer fortlaufenden gedruckten Nummer bezeichneten Banknoten, nämlich:

A. (laufende Nr.)

FÜNF UND ZWANZIG THALER

zahlt die Haupt-Bank-Kasse in Berlin

ohne Legitimations-Prüfung dem Einlieferer dieser Banknote, welche bei allen Staats-Kassen statt baaren Geldes und Kassen-Anweisungen in Zahlung angenommen wird.

Berlin, den 31. Juli 1846.

Haupt-Bank-Directorium.

gez. v. Lamprecht. *Witt. Reichenbach. Meyen.*

Ausgefertigt (Unterschrift des Bank-Beamten.)

In jeder einzelnen Type der vorgedachten Werth-Bezeichnung ist auf einem kleinen Medaillon die Zahl 25 wiederholt.

5) Neben dem Texte befinden sich zwei Figuren-Gruppen, von denen

a. die eine rechts: Gewerbe, Acker- und Weinbau, und

b. die andere links: Handel, Kunst und Wissenschaft allegorisch darstellt.

Zu Sockeln beider Figuren-Gruppen dienen verzierte Kreise, worin sich Stempel zeigen, welche aus dem heraldischen Adler und der Umschrift:

Haupt-Bank-Directorium 1846.

bestehen.

6) Die zwischen Linien befindliche Randverzierung zeigt in allen vier Ecken ein Kreuz, und besteht

a. links und rechts aus Eichenlaub,

b. oberhalb des Königl. Wappens: aus Arabesken, in der Mitte unterbrochen durch einen Theil des fliegenden Bandes mit der Inschrift:

„Preussische Banknote."

c. unterhalb des Textes und der beiden heraldischen Adler: aus Ranken und Disteln, in der Mitte unterbrochen durch die Straf-Androhung in deutscher Diamantschrift, welche von einer auf beiden Seiten von Löwenköpfen gehaltenen Ketten-Verzierung eingeschlossen ist.

7) Gefärbt sind:

a. sämmtliche Verzierungen braun,

b. das Königl. Wappen und die Stempel in den Kreisen unter den Figuren-Gruppen: theegrün,

c. Die Schrift- und Zahlensätze schwarz.

II. Die Kehrseite

zeigt:

1) in Orangefarbe ein Netz aus gewellten Schneckenlinien;

2) auf dem Anfangspunkte dieser Schneckenlinie den Control-Stempel der Königl. Immediat-Kommission zur Kontrollirung der Banknoten, bestehend:

a. aus dem geprägten heraldischen Adler in kornblauem Grunde mit

b. der Umschrift: *K. Immed. Comm. z. Contr. d. Banknoten,* in lateinischen Initialen;

c. einem darunter angebrachten Bande, enthaltend die Inschrift:
Cab. Ordre v. 16. Juli 1846.
in lateinischen Initialen, und
d. einer darunter befindlichen verzierten Leiste, enthaltend die Unterschriften der Mitglieder der genannten Kommission:
Costenoble. H. C. Carl. Rohlwes.

Alles in kornblauer Druckfarbe.

Regulativ wegen Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen.

Nr. 368.

Um den Gefahren vorzubeugen, welche durch die Versendung chemischer Präparate auf den Eisenbahnen herbeigeführt werden können, wird hierüber Nachfolgendes angeordnet.

§. 1.

Die zur Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen dienenden Wagen müssen stets die letzten im Zuge sein und dürfen nur mit den Güter- oder combinirten Zügen befördert werden.

§. 2.

Mineralsäuren dürfen nur getrennt von andern Chemicalien verladen werden.

§. 3.

Gänzlich verboten ist der Eisenbahntransport folgender Präparate, als:
Knallquecksilber, Knallsilber, Phosphor und solcher Gegenstände, welche Phosphor in Substanz enthalten, als Streichzünder (Hölzer, Schwämmchen, Lichtchen), so wie Schießpulver und Feuerwerkskörper.

§. 4.

Folgende Gegenstände, als:
a. concentrirte Mineralsäure,
b. chlorsaures Kali,
c. Naphta oder Aether,
dürfen nur unter folgenden Bedingungen auf Eisenbahnen versendet werden:
ad a. die Ballons, in denen concentrirte Mineralsäuren (Schwefelsäure, Salzsäure, Salpetersäure ꝛc. ꝛc.) verschickt werden, müssen wohl verpackt in einem besondern Gefäße (wozu auch geflochtene Körbe dienen können) eingeschlossen sein.
ad b. das chlorsaure Kali muß sorgfältig in Papier verpackt sein, und es müssen die Packete in hölzerne Fässer oder Kisten eingeschlossen werden.
ad c. Naphta oder Aether darf nur in doppelten Verschlüssen und zwar dergestalt zur Versendung kommen, daß die gläsernen Flaschen, in denen sich diese Stoffe befinden, in Blechbüchsen mit Kleie oder Sägemehl eingefüttert werden.

§. 5.

Die gewöhnlichen Transportwagen können auch zum Transport der Chemicalien dienen. Den Directionen wird aber zur Pflicht gemacht, auf jeder Station die Wagen, auf denen Mineralsäuren transportirt werden, revidiren und äußerlich mit einem Schilde versehen zu lassen, auf welchem die Verladung von Mineralsäuren bezeichnet ist, damit die vorgeschriebene Stellung und Revision der Wagen nicht übersehen wird.

§. 6.

Wer solche Präparate, deren Versendung auf Eisenbahnen nach §. 3 verboten ist, dennoch zur Beförderung auf Letzteren unter falscher Declaration des Inhalts der betreffenden Collis aufgibt, verfällt, sofern nicht nach den Criminal-Gesetzen eine härtere Strafe eintritt, in eine polizeiliche Strafe von 5 Thlr. bis 50 Thlr. und ist zum vollen Ersatze des verursachten Schadens verpflichtet.

§. 7.

Diejenigen Eisenbahn-Beamten, welche die §. 3 bezeichneten Gegenstände wissentlich zur Versendung annehmen, verfallen, ohne Unterschied, ob die Versendung demnächst wirklich erfolgt oder nicht, in eine polizeiliche Strafe von 5 Thlr. bis 50 Thlr. Eben diese Strafe tritt ein, wenn sie den §§. 1, 2, 4 enthaltenen Bestimmungen zuwider handeln. Sofern nach den Criminalgesetzen eine härtere Strafe verwirkt ist, hat es dabei sein Bewenden.

Berlin, den 27. September 1846.

Der Finanz-Minister,
von Duesberg.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
von Manteufel.

Nr. 369. Unter Genehmigung der Königlichen hohen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 31. Juli d. J. wird hiermit verordnet.

Art. 1.

Das Wasser des Veybachs darf zur Bewässerung der Wiesen im Veybachsthale nur an den Sonnabenden und Sonntagen derjenigen Monate benutzt werden, worin dem rechtlichen Herkommen nach jährlich die Wiesenbewässerung zulässig ist.

Art. 2.

Die Ausübung des vorbesagten Bewässerungsrechtes soll abwechselnd zwischen den oberhalb und unterhalb Satzvey liegenden Wiesen und zwar dergestalt Statt finden, daß die Wiesen oberhalb Satzvey am ersten Sonnabende und Sonntage des ersten Monats der herkömmlichen jährlichen Bewässerungs-Periode, die Wiesen unterhalb Satzvey aber an dem folgenden Sonnabende und Sonntage und demnach weiter in der bezeichneten Reihenfolge alternirend bewässert werden.

Art. 3.

Jede Uebertretung gegenwärtiger Verordnung zieht eine, von dem zuständigen Polizeigerichte zu erkennende Geldbuße von 1—10 Thlr. oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Köln, den 9. September 1846.
Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Aachen, den 30. September 1846.
Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 370. Allgemeine Haus-Kollekte. B. II. 6821.

Am 31. Juli c. hat in dem Dorfe Speicher, Kreises Bittburg, eine Feuersbrunst Statt gehabt, wodurch 252 Gebäude in Asche gelegt worden sind. Die meisten der abgebrannten Gebäulichkeiten sind zwar versichert gewesen, jedoch erreicht die Versicherungssumme bei weitem nicht den Werth der Gebäude, so daß es den Betroffenen nicht möglich wird, ihre Wohnungen vermittelst der Assecuranz-Prämien wieder aufzubauen. Hiezu kommt, daß die Brandbeschädigten zum bei weitem größten Theile ganz arme Leute sind, welche, da sie durch den Brand auch ihre sämmtlichen eingescheuerten Früchte nebst allem Mobilar verloren haben, das bei der Schnelligkeit, womit das Feuer um sich gegriffen, nicht gerettet werden konnte, sich in der hülflosesten Lage befinden, und einer traurigen Zukunft entgegen sehen müssen, falls ihnen nicht durch außerordentliche Beihülfe unter die Arme gegriffen wird.

Unter diesen, alle Berücksichtigung verdienenden Verhältnissen hat der Herr Ober-Präsident der Rhein-Provinz den Abgebrannten eine allgemeine Haus-Kollekte in genannter Provinz bewilligt und zugleich gestattet, daß solche in den Städten Köln, Bonn, Münstereifel, Euskirchen, Zülpich, Deutz, Mülheim a. Rh., Gladbach, Gummersbach, Wipperfürth, Siegburg, Königswinter und Neustadt durch von der Königl. Regierung zu Trier zu bezeichnende Deputirte der gedachten Gemeinde, in den übrigen Theilen des Verwaltungsbezirks aber in der gewöhnlichen Weise abgehalten werde.

Die Orts-Behörden der oben namhaft gemachten Städte werden daher hiermit angewiesen, den Deputirten des Dorfes Speicher, auf Grund der denselben ertheilten Vollmachten, die Einsammlung dieser Haus-Kollekte zu gestatten, resp. ihnen hierbei hülfreich zur Hand zu gehen.

Die Bürgermeister der übrigen Stadt- und Landgemeinden werden dagegen beauftragt, die Abhaltung der erwähnten Kollekte in ihrem Bezirke zu veranstalten, die eingehenden milden Gaben durch die betreffenden Steuer-Kassen an unsere Haupt-Kasse abzuliefern, und die Nachweisungen darüber an die Königl. Landraths-Aemter zur weiteren Beförderung an uns einzureichen.

Köln, den 7. Oktober 1846.

Nr. 371. Trennung des Gemeinde-Verbandes von Neunkirchen. B. I. 6105.

Die Trennung der Ortschaften Queckenberg, nebst den Höfen Eichen, Hardt, Loch, Sürst und Winterburg von dem Gemeinde-Verbande Neunkirchen, im Kreise Rheinbach, und deren Wiedererhebung zur eigenen Gemeinde, ist höhern Orts genehmigt worden.

Köln, den 10. Oktober 1846.

Nr. 372. Trennung des Gemeinde-Verbandes von Hürth. B. I. 6113.

Die Trennung des Gemeinde-Verbandes der Bürgermeisterei Hürth, im Landkreise Köln, in die sechs Spezial-Gemeinden Hürth, Fischenich, Kendenich, Hermülheim, Berrenrath und Gleuel ist höhern Orts genehmigt worden.

Köln, den 12. October 1846.

Nr. 373. Erledigte Pfarrstelle. B. III. 5216.

Die katholische Pfarrstelle zu Rorsrath im Kreise Mülheim ist durch Pensionirung des bisherigen Pfarrers erledigt worden.

Köln, den 16. October 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 374. Postwesen.

In Folge der Einführung des Winterfahrplans auf der Köln-Mindener Eisenbahn werden die zwischen Köln, Neuß und Crefeld bestehenden Posten vom 15. d. Mts. ab, folgenden Gang erhalten.

Aus Crefeld über Neuß und Dormagen nach Köln.
1. Post 4 Uhr 45 Minuten Morgens,
2. Post 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Aus Neuß über Dormagen nach Köln,
täglich 3 Uhr Nachmittags.

Aus Köln nach Crefeld.
1. Post 6 Uhr 30 Minuten Morgens,
2. Post 5 Uhr 15 Minuten Nachmittags.

Aus Köln nach Neuß,
täglich 9 Uhr Abends.

Köln, den 13. October 1846. Ober-Post-Amt, Rehfeldt.

Nr. 375. Suspension.

Durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts zu Düsseldorf vom 19. August d. J., bestätigt durch Urtheil des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes vom 2. d. Mts., ist der Gerichtsvollzieher Franz Xaver Dubois hierselbst, wegen Fahrlässigkeiten in seiner Amtsführung, auf die Dauer eines Monates von seinem Amte suspendirt worden.

Düsseldorf, den 14. Oktober 1846.

Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator von Ammon.

Vermischte Nachrichten.

Der Agent der Niederrheinischen Güter-Assekuranz-Gesellschaft zu Wesel, Karl Otto Schmelz zu Bonn, hat seine Geschäfte niedergelegt.

Das dem Kaufmann Lefort zu Luxemburg unterm 30. September 1845 ertheilte Einführungs-Patent auf einen in seiner ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachteten Schmelzofen für die Verzinkung des Eisens, wie solcher durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesen worden, ist erloschen.

Das dem C. T. N. Mendelssohn in Berlin unterm 19. Dez. 1844 ertheilte Einführungs-Patent auf ein Eisenbahn-System für den Betrieb mit combinirter atmosphärischer Luft, in so weit dasselbe auf der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden, ist erloschen.

Dem Hof-Instrumentenmacher H. Knauß in Coblenz ist unter dem 30. September 1846 ein Patent auf eine Mechanik mit doppeltem Stößer für Pianofortes, in der durch Modell nachgewiesenen Ausführung, auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Vormann, zu Marienheide, ist zum ersten, der Post-Expediteur Franz Wilhelm Benninghaus daselbst zum zweiten und der Bierbrauer und Gutsbesitzer Christian Kruse zu Müllenbach zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Marienheide ernannt worden.

Der seitherige Depot-Magazin-Verwalter Doussin, in Bonn, ist als Magazin-Rendant nach Trier versetzt, und dagegen als Depot-Magazin-Verwalter in Bonn der seitherige Gehülfe bei dem Proviantamte in Minden, Decker, angestellt worden.

Der Candidat der Pharmacie, Carl Gerhards zu Rosbach, im Kreise Waldbroel, ist höhern Orts unterm 29. September c. als Apotheker 2. Klasse approbirt worden.

Die bisherige Hebammenschülerinnen Friederica Albertina Königsfeld von hier, Friederika Amalia Siebert aus Warburg und Elisabeth Fischer aus Geislingen sind nach gut bestandener gesetzlichen Prüfung und zwar die erstere als ausübende Hebamme in hiesiger Stadt approbirt, die zweite als Bezirks-Hebamme zu Poulheim im Landkreise Köln, und die dritte in gleicher Eigenschaft zu Broich im Kreise Wipperfürth ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 42.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 42.

Köln, Dinstag den 20. Oktober 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

772) Der unterm 7. d. Mts. gegen den Tagelöhner Wilhelm Schenk, von Obergeilenkausen, diesseits erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 13. Oktober 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

773) Der unterm 14. August d. J. gegen Peter Stockhausen zu Aegidienberg von hier aus erlassene Steckbrief wird, nach erfolgter Verhaftung desselben, hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 17. Oktober 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

774) Am 16. d. Mts. ist in dem etwa zwei Stunden von hier entfernten Dorfe Frechen einem unbekannten Menschen, welcher sich für den Waffenschmid Andreas Doll aus Kerpen ausgegeben hat, ein muthmaßlich gestohlenes Pferd, Rothschimmel mit Blesse und zwei weißen Hinterfüßen, Stute, 4 bis 5 Jahre alt und 5 Fuß hoch, abgenommen und vorläufig in einem dortigen Wirthshause untergebracht worden.

Ich ersuche den unbekannten Eigenthümer dieses Pferdes, so wie einen Jeden, welcher über den Eigenthümer Auskunft ertheilen kann, mir oder der nächsten Polizei-Behörde schleunigst Anzeige zu machen.

Köln, den 19. Oktober 1846. Der delegirte Instructionsrichter, Landgerichts-Assessor Maaß.

775) Der unterm 14. September d. J. wider Wilhelm Eckstein wegen dringenden Verdachts eines in Meurs verübten Gelddiebstahls erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da der rc. Eckstein in Amsterdam verhaftet und bereits ausgeliefert worden ist.

Cleve, den 17. Oktober 1846 Der Königl. Ober-Prokurator, Zweiffel.

776) Bekanntmachung.

Der Brauer Jakob Immendorf beabsichtigt, in dem ehemaligen Boullesschen Hause zu Niederzündorf eine Brauerei anzulegen.

Nach Maßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung und der Verfügung Königlicher Regierung werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche nebst den Gründen, worauf solche beruhen, binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei Unterzeichnetem anzuzeigen.

Porz, den 14. October 1846. Der Bürgermeister von Heumar und Wahn, Süren.

777) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Kaufleute Friedrich Gustav Kalkhoff und Heinrich Herzog sollen

am Dinstag den 8. Dezember l. Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte Nr. I zu Köln, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den in Köln wohnenden Advokaten Franz Laufenberg, in seiner Eigenschaft als Syndik des fallirten Stellmachers Heinrich Etzweiler, und gegen die ebenfalls zu Köln wohnenden Eheleute Heinrich Etzweiler, Stellmacher, und Catharina geborne Gappertz, die hiernach beschriebenen, zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens gelegenen Immobilien, nämlich:

1) Eine in der neuen Poststraße gelegene Baustelle von circa 283 und 2 Drittheil Quadratfuß, gränzend einerseits an Martin Hospelt und andererseits an Johann Paffrath, mit dem darauf neu erbauten, mit Nr. 43 bezeichneten Hause, welches Haus von Ziegelsteinen erbaut, mit Schiefern gedeckt ist, nach der neuen Poststraße zur Erde eine Thüre und 2 Fenster, im ersten Stocke 3 Fenster und ebenso im zweiten Stocke 3 Fenster zeigt und von den Schuldnern bewohnt wird, für das Erstgebot von 800 Thaler; und 2) eine Baustelle aus dem Gartengute Ferkulum, gelegen am Severinsthore, gränzend an den Severinswall und Severinstraße; welche Baustelle, die einen Flächeninhalt von circa 2091 und ein Viertel Quadratfuß enthält, eine Ecke bildet und eine Fronte am Severinswalle von circa 47 Fuß, an der Severinstraße von circa 19 Fuß und an der neuen, auf dem Situations-Plane mit dem Buchstaben B bezeichneten Straße eine Fronte von circa 44 Fuß hat, für das Erstgebot von 100 Thaler zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Der von den obigen Immobilien zu entrichtende Grundsteuerbetrag kann nicht angegeben werden, indem dieselben zur Zeit noch nicht katastrirt sind. Die hierüber beigebrachte amtliche Bescheinigung nebst dem Auszuge aus dem Grundsteuer-Kataster sind, so wie die Kaufbedingungen, auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 14. August 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

778) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des Patents vom 29. Mai d. J. sollen auf Anstehen von a. Heinrich Herchenbach, Ackerwirth zu Omerath, sodann b. dessen Kinder, als 1) Wilhelm Herchenbach, 2) Peter Herchenbach, 3) Elisabeth Herchenbach, alle ohne Gewerbe zu Omerath wohnend, 4) Anna Maria Herchenbach und deren Ehemann Peter Klein, Ackerleute zu Hermerath, alle in der Bürgermeisterei Neunkirchen wohnend, 5) Theodor Herchenbach, Ackerer, zu Junkersfeld in der Bürgermeisterei Ruppichteroth wohnend, und 6) Peter Wilhelm Orth, Ackerer zu Bich, in der Bürgermeisterei Lohmar wohnend,

am Dinstag den 29. Dezember 1846,

Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts hierselbst, die nachbeschriebenen, gegen 1) Gottschalk Marx Mayer, Handelsmann, früher zu Thal-Ehrenbreitstein, nun zu Köln wohnhaft, und 2) Caroline Abraham, Witwe Marx Mayer, Handelsfrau, zu Thal-Ehrenbreitstein wohnhaft, als persönliche Schuldner, und gegen die Drittbesitzer: 1) Wilhelm Kuttenkeuler, Ackerer zu Heisterschoß, 2) Peter Breuer, Wirth zu Happerschoß, 3) Sebastian Wirker, Ackerer daselbst, 4) Franz Weiß, Schneider daselbst, 5) Sebastian Eich, Wirth und Ackerer daselbst, 6) Wilhelm Pützstück, Tagelöhner daselbst, 7) Peter Anton Zimmermann, Ackerer daselbst, 8) Franz Lütterscheid, Ackerer daselbst, 9) Johann Schmitt, Gemeindeschütz daselbst, 10) Wilhelm Felder son, Schuster daselbst, 11) Joseph Söntgerath, Ackerer und Handelsmann daselbst, 12) Peter Linden, Ackerer daselbst, 13) Witwe Carl Weeg, Wilhelmina geborne Orth, Ackersfrau, zu Straßen wohnhaft, 14) Joseph Clemens, Wirth, zu Geistingen wohnend, 15) Peter Walterscheidt, Ackerer zu Heisterschoß, und 16) Hermann Engels, Advokat, zu Siegburg wohnhaft, zum Zwecke der Subhastation in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Happerschoß, Bürgermeisterei Lauthausen, Kreis Sieg, gelegenen Immobilien für die einzeln dabei angegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 3, Nr. 37. 144 Ruthen 50 Fuß Holzung im Trappenberg, neben Erben Heinrich Kurtenbach und Wilhelm Kuttenkeuler junior; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Flur 7 Nr. 448. 148 Ruthen 50 Fuß Holzung zwischen Hambuchsbitze und Wahlbach, neben Wilhelm Dreckmann, Salomon Mayer und Wilhelm Thieren junior; zu 3 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur 8, Nr. 1. 3 Morgen 151 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf den oberften Rottscheidtspöhlen, neben Peter Stommel, Mathias Prost, Peter Wilhelm Pütz und Sebastian Wirker; zu 50 Thlr. 4) Flur 8, Nr. 52. 78 Ruthen Holzung unterm Jenenheckenfeld im Stückgesgrunde, neben Peter Eich, Joseph Söntgerath, Wilhelm Eich und Verschiedenen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 5) Flur 8, Nr. 313. 174 Ruthen 70 Fuß Holzung unten im Sieferesthal, neben Johann Herkenrath, Erben Theodor Helefelder und Franz Litterscheid; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 6) Flur 8 Nr. 565, 69 Ruthen 90 Fuß Holzung oben im Sieferesthal, neben Sebastian Eich, Hermann Engels und Peter Schäfer; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 7) Flur 10 Nr. 22. 1 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Weingartshöhle, neben Ja-

kob Walterscheid, Wilhelm Löhr und Peter Eich; zu 20 Thlr. 8) Flur 11 Nr. 353. 1 Morgen 56 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der schweren Hölle, neben Theodor Lindenstreich, Peter Anton Zimmermann und Verschiedenen; zu 15 Thlr. 9) Flur 11 Nr. 492. 4 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Siegenhardt, neben Joseph Honrath, Hermann Engels, Peter Eich und Straße nach Happerschoß; zu 30 Thlr. 10) Flur 11 Nr. 641. 64 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Siefereiche, neben Schaafhausen, Wilhelm Herkenrath und Sebastian Eich; zu 3 Thlr. 15 Sgr.; 11) Flur 13 Nr. 184. 5 Morgen 163 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf der Murscheidt, neben Wilhelm Fischer, Conrad Felder und dem Wege von Seelligenthal nach Happerschoß; zu 60 Thlr.; 12) Flur 13 Nr. 414. 81 Ruthen Holzung aufm Höhnchen, neben Christian Bleßgen, Bertram Schuhmacher und von Loë; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 13) Flur 14 Nr. 144. 1 Morgen 19 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf dem Hundsrückch, neben Wilhelm Herkenrath, Hermann Engels und Heinrich Herkenrath; zu 10 Thlr.; 14) Flur 14 Nr. 152. 3 Morgen 163 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem Hundsrücken, neben Peter Hilger Dreckmann, Peter Eich und Christian Bleßgen; zu 25 Thlr.; 15) Flur 16 Nr. 233. 1 Morgen 149 Ruthen 70 Fuß Wiese auf der Steinchenwiese, neben Hermann Engels, Peter Becher und Verschiedenen; zu 30 Thlr. 16) Flur 16 Nr. 433. 2 Morgen 125 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Scheidtskaule, neben Peter Eich, Adam Herkenrath und Wilhelm Felder; zu 40 Thlr.; 17) Flur 17 Nr. 55. 4 Morgen 145 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Kreuzfelde, neben Wilhelm Herkenrath, Peter Pützstück und Verschiedenen; zu 50 Thlr.; 18) Flur 17 Nr. 168. 129 Ruthen Ackerland auf dem Wachholderdriesch, neben Peter Eich, Christian Bleßgen und Verschiedenen; zu 5 Thlr.; 19) Flur 17 Nr. 364. 35 Ruthen 60 Fuß Holzung oberm Ruppelssiefen, neben Georg Sens, Hermann Engels und Johann Böninghausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 20) Flur 17 Nr. 441. 155 Ruthen 80 Fuß Holzung am Ruppelssiefen, neben Peter Walterscheid, Heinrich Herkenrath und Verschiedenen; zu 5 Thlr.; 21) Flur 17 Nr. 456. 165 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Anton Zimmermann, Hermann Engels, Peter Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr.; 22) Flur 17 Nr. 458. 1 Morgen 57 Ruthen 70 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Eich, Hermann Engels und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr.; 23) Flur 17 Nr. 1057. 1 Morgen 27 Ruthen Hofraum im Steincherhof zu Happerschoß, neben Peter Anton Zimmermann, eigenem Grunde und der Straße; zu 20 Thlr.; 24) Flur 17 Nr. 1058 157 Ruthen 70 Fuß Baumgarten daselbst, neben der vorigen Parzelle, Hermann Engels und der Straße; zu 15 Thlr; 25) Flur 17 Nr. 1079. 1 Morgen 9 Ruthen 70 Fuß Baumgarten, die Herchenbachsbitze, neben der Straße, Adolph Beyelschmidt und Verschiedenen; zu 30 Thlr.; 26) Flur 17 Nr. 1119. 93 Ruthen 20 Fuß Baumgarten, im Mandegarten, neben eigenem Grunde, Wilhelm Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 15 Thlr.; 27) Flur 17 Nr. 1120. 1 Morgen 80 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Mandegarten, neben eigenem Grunde und Verschiedenen; zu 40 Thlr.; 28) Flur 9 Nr. 167. 21 Morgen 54 Ruthen 90 Fuß Holzung im Lohkamp, neben Freiherrn von Loë, Wilhelm Herkenrath und Bernhard Kissener; zu 150 Thlr.

Es werden besessen und benutzt: Nr. 1 von Wilhelm Kuttenkeuler; Nr. 2 und 4 von dem Peter Breuer; Nr. 3 von Sebastian Wirker; Nr. 5 von Franz Weiß; Nr. 6, 11 und 15 von Sebastian Eich; Nr. 7 von Wilhelm Pützstück; Nr. 8 von Peter Anton Zimmermann; Nr. 11, 15, 21 und 22 von Franz Litterscheidt; Nr. 13 von Johann Schmitt; Nr. 14 von Wilhelm Felder sen.; Nr. 18 von Joseph Söntgerath; Nr. 17 von Peter Linden; Nr. 19 von Wittwe Carl Weeg; Nr. 28 von dem Joseph Clemens; Nr. 20 von Peter Walterscheidt; Nr. 9, 12, 16, 22, 24, 25, 26, 27 und 23 von Hermann Engels, Nr. 10 von Johann Schlösser, alle des Wohnortes und Gewerbes, wie Eingangs angegeben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, nach welchem obige Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 12 Thlr. 2 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst zu Jedermanns Einsicht offen.

Hennef, am 7. August 1846. Der Friedensrichter, Göbbels.

---

779) In Folge zweier, beim Königlichen Friedensgerichte zu Gummersbach am 18. Juni und 1. August 1846 aufgenommmenen Familienrathsbeschlüsse und eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichtes zu Köln von 26. August 1846 wird der Unterzeichnete, in Gummersbach wohnende Notar Gerhard Joseph Meißen, das den minorennen Kindern des Landwirthes Friedrich Wilhelm Middelhoff, in Gummersbach, worüber deren Vater Hauptvormund und der Hufschmidt Christian Kritzler in Gummersbach

Nebenvormund ist, namentlich: a. Wilhelmine, b. Carl, c. Helena und d. Friedrich Middelhoff, alle gewerblos, in Gummersbach, gemeinschaftlich mit ihrem genannten Vater und dessen großjährigen Kindern zugehörigen, zu Gummersbach, in der Winterbecke an der Staatsstraße gelegene, mit Nr. 35 bezeichnete Wohnhaus nebst Anbau daran und 168 Ruthen Um- und Unterlage, Garten und Ackerland, katastrirt unter Flur 6 Nr. 127/8, 127/7 und 128 bei brennenden Lichtern versteigern.

Termin zum Verkaufe ist auf Samstag den 21. November dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Gummersbach, in der Behausung des Gastwirthes Carl Heuser bestimmt.

Bedingungen und Taxe liegen bei dem Unterzeichneten.

Gummersbach, den 14. September 1846. G. J. Meißen.

---

780) Wegen des auf Sonntag den 25. Oktober d. J. einfallenden Crispinus — als dem herkömmlichen Fohlen-Markt-Tage — wird der diesjährige Fohlen- und Rindvieh-Markt zu Zülpich, am folgenden Montage, den 26. d. Mts. gehalten. Kein Standgeld wird erhoben.

Zülpich, den 13. Oktober 1846. Der Bürgermeister, Wachendorff.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 43.

Dinstag den 27. October 1846.

Verordnung. Nr. 376.

Auf Grund der Ermächtigung der Königl. hohen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 31. Juli d. J. wird hiermit verordnet: 3. I. 6287.

Art. 1.

Das Waschen von Erzen an dem Eschweiler-Bache (auch Pescher, Gilsdorfer Röthener Bache, je nach seinem Laufe genannt,) in den Bürgermeistereien Weyer, Bußem und Röthen und an der Erft in der Bürgermeisterei Münstereifel ist von Freitags Abends acht Uhr bis Montags Morgens vier Uhr, verboten.

Art. 2.

Jede einzelne Uebertretung dieses Verbotes zieht eine von dem betreffenden Polizeigerichte auszusprechende Geldbuße von 1—5 Thlr. oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Sämmtliche Polizei-Behörden und ihre Hülfsbeamten haben auf die strenge Beobachtung dieser Verordnung zu wachen.

Köln, den 18. August 1846. Aachen, den 30 Sept. 1846. Bonn, den 13. Okt. 1846.
Königliche Regierung. Königliche Regierung. K. Ober-Berg-Amt.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 377. Prüfung der Abdecker und Viehkastrirer. B. II. 7195.

Höherm Auftrage zufolge werden die, unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 (§. 45 und 46) erlassenen Reglements für die Prüfung der Abdecker und Vieh-Kastrirer nachstehend hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 14. Oktober 1846.

Reglement
für die Prüfung der Abdecker.

§. 1.

Wer zur Prüfung als Abdecker zugelassen zu werden wünscht, hat sich dieserhalb bei der betreffenden Königl. Regierung unter Einreichung eines von seiner Obrigkeit ausgestellten Attestes über seine sittliche Führung während der letzten 2 Jahre, schriftlich zu melden.

§. 2.

Die Königliche Regierung ordnet die Prüfung durch eine Commission an, bei welcher sich der Examinandus zu melden und um Anberaumung eines Termins zu bitten hat.

§. 3.

Die Prüfungs-Commission besteht aus dem Departements- oder aus einem Kreisthierarzte, dem Landrathe, oder einem von diesem zu ernennenden Stellvertreter.

§. 4.

Der Departements- oder Kreisthierarzt führt die Verhandlung über den Gang der Prüfung.

§. 5.

Die Prüfung zerfällt in einen theoretischen und praktischen Theil.

§. 6.

Bei der Prüfung der theoretischen Kenntnisse des Examinanden ist zu erforschen:

1) ob derselbe lesen und schreiben könne;
2) ob er eine allgemeine Kenntniß des Thierkörpers, namentlich der Eingeweide desselben im gesunden Zustande, besitze;
3) ob er die wichtigeren der in der Umgegend vorkommenden Seuchen und ansteckenden Krankheiten nach ihren Haupterscheinungen am todten Thiere kenne und mindestens zu unterscheiden wisse, welche Umstände Verdacht erregen;
4) ob er mit den veterinair-polizeilichen Bestimmungen, so weit sie die Ausübung seines Gewerbes anlangen, bekannt sei.

§. 7.

Zur Erforschung der praktischen Geschicklichkeit muß von dem zu Prüfenden eine Obduction gemacht werden, wobei er die sich etwa findenden Abweichungen von dem gesunden Zustande zu bezeichnen und im Allgemeinen zu deuten hat.

§. 8.

Das Protokoll wird sodann mit der Schluß-Censur: „bestanden“ oder „nicht bestanden“ versehen, von der Kommission unterschrieben und der Königlichen Regierung zur Veranlassung des Weiteren eingereicht.

Berlin, den 29. September 1846.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Abwesenheit und Auftrage:
Klug.

Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
von Manteufel.

Reglement für die Prüfung der Vieh-Kastrirer.

§. 1.

Wer zur Prüfung als Vieh-Kastrirer zugelassen zu werden wünscht, hat sich dieserhalb bei der betreffenden Königlichen Regierung, unter Einreichung

eines von seiner Orts-Obrigkeit ausgestellten Führungs-Attestes,

schriftlich zu melden.

§. 2.

Die Königliche Regierung ordnet die Prüfung an.

Die Prüfungs-Commission besteht aus dem Departements- oder einem Kreisthierarzte, dem Landrathe oder einem von diesem zu ernennenden Stellvertreter.

§. 3.

Die Verhandlung über den Hergang der Prüfung wird von dem technischen Beamten geführt.

§. 4.

Die Prüfung zerfällt in einen theoretischen und praktischen Theil.

§. 5.

Insbesondere sind bei der Prüfung der theoretischen Kenntnisse nachstehende Punkte zu berücksichtigen:

1) der anatomische Bau der Geschlechtstheile der nutzbaren Haussäugethiere;
2) die wichtigern, die Kastration begünstigenden und erschwerenden oder verbietenden Umstände anlangend:
   a. die Jahreszeit,
   b. das Alter der Thiere,
   c. krankhafte Zustände der Geschlechtstheile,

d. solche regelwidrige Zufälle, welche sich während der Operation ergeben können,
e. allgemeine körperliche Zustände der zu operirenden Thiere;
3) die verschiedenen Methoden bei der Kastration, die zu derselben nöthigen Vorbereitungen und Instrumente u. s. w.;
4) die allgemeinen Principien bei der Nachbehandlung;
5) einige der wichtigsten Folge-Krankheiten.

§. 6.

Zur Prüfung der praktischen Gewandtheit muß von dem Examinandus eine Kastration, wo möglich an einem lebenden Thiere, oder in dessen Ermangelung an einem todten Thiere ausgeführt werden.

§. 7.

Das Protokoll wird demnächst mit einer Schluß-Censur „bestanden" oder „nicht bestanden" versehen, von der Prüfungs-Commission unterschrieben und der Königlichen Regierung eingereicht.

§. 8.

Die Königliche Regierung ertheilt, je nach dem Ausfall der Prüfung das Attest der Befähigung zum Gewerbebetrieb als Vieh-Kastrirer für den ganzen Umfang der Monarchie.

Berlin, den 29. September 1846.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
In Abwesenheit und Auftrage:
Klug

Der Minister des Innern.
Im Auftrage:
von Manteufel.

Nr. 378. Familiennamen d. Juden. B. II. 5258.

Zu dem in der Beilage zum diesjährigen Amtsblatte Stück 27 abgedruckten Verzeichnisse der in dem rechtsrheinischen Theile unseres Verwaltungsbezirks wohnenden selbstständigen Einwohner jüdischen Glaubens, welche für sich und ihre Angehörigen erbliche Familiennamen angenommen haben, sind einige Berichtigungen nachzuholen. Statt Abraham Wolf Mainzer zu Deutz ist daselbst Nr. 260 unrichtig Abraham Wilhelm Mainzer und statt Jakob Levy zu Deutz ist daselbst Nr. 285 ebenfalls unrichtig Samuel Levy gesagt. Der Name des Samuel Herzfeld zu Siegburg ist ausgelassen und die Kinder desselben, Abraham, Gudula, Carl und Marie Anna sind sub Nr. 224 als Kinder des Lazarus Hoff, früher Lazarus Meyer, zu Siegburg aufgeführt. Der Familienname des Isaak Nathan sen., zu Oberdollendorf, Nr. 181 der Nachweisung und dessen ebenfalls zu Oberdollendorf wohnhaften Söhne Isaak und Herz Isaak, Nr. 182, und 183 und deren Kinder, heißt nicht Leibdorf sondern Leubsdorf.

Köln, den 20. Oktober 1846.

Nr. 379. Vertheilung der Verwaltungskosten d. Arbeitsanstalt zu Brauweiler pro 1847 auf die Gemeinden. B. II. 7354.

Zur Unterhaltung der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler pro 1847 ist nach Verfügung des Königlichen Ober-Präsidii der Rheinprovinz vom 15. April v. J., Nr. 3017, bei einer Gesammtzahl von 700 Köpfen der Verpflegungssatz, nach Abzug des Arbeitsverdienstes und der sonstigen Einnahmen, und vorbehaltlich der Ausgleichung nach dem Final-Abschlusse auf 3 Sgr. 2 Pf. pro Kopf und Tag, und das Contingent unseres Verwaltungsbezirks, 148 Köpfe und 54,020 Verpflegungstage, auf den Betrag von . . . . 5702 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.
festgestellt worden. Hiervon ist den Gemeinden in Abrechnung zu bringen von dem nach hierunten abgedrucktem Abschlusse unserer Hauptkasse zur Disposition verbliebenen Bestande ad 5517 Thlr. 12 Sgr. bei den für die Gemeinden zu besagtem Zwecke gebildeten Nebenfonds ein Betrag von . . . . 3000 Thlr. — Sgr. — Pf.
Der Ueberrest dieses Bestandes von 2517 Thlr. 12 Sgr. bleibt zur Deckung der noch vorkommenden Ausgaben, welche bei der Repartition pro 1848 werden nachgewiesen werden, asservirt.

Es sind daher von sämmtlichen Gemeinden noch aufzubringen 2702 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.

Nachdem nunmehr aus den bisher bei der Anstalt vorhandenen Reserve-Fonds der Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements und der seit 1828 neu hinzugetretenen Gemeinden ein neuer allgemeiner Reserve-Fonds gebildet worden, an welchem, vom Jahre 1847 ab, sämmtliche Gemeinden zu partizipiren haben, hört mit letztgedachtem Jahre die Ausgleichung des gesammten Kapital-Vermögens zwischen den beiden Sozietäts-Verbänden auf. Von den seit 1828 neu hinzugetretenen Gemeinden ist an Kapital-Zuschüssen von 1847 ab nichts mehr aufzubringen; dagegen sind aus dem Kapital-Vermögen der Anstalt nach den Verfügungen des Königlichen Ober-Präsidii der Rheinprovinz vom 7. August 1837 und 19. Dezember 1844 den Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements zurückzuzahlen, resp. auf ihren Antheil an den überhaupt aufzubringenden Kosten ad . . . . 2702 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.
anzurechnen der frühere Betrag von . . . . 817 „ — „ — „
so daß also wirklich umzulegen bleiben . . . . 1885 „ 3 „ 4 „

Dieser in halbjährigen Raten an unsere Hauptkasse abzuführende Betrag ist nach Maaßgabe der Bevölkerung unseres Verwaltungsbezirks am Schlusse des Jahres 1845 von überhaupt 471,510 Köpfen, wovon die Uebersicht nach Kreisen in unserm diesjährigen Amtsblatt, Stück 8, sub Nr. 60 bekannt gemacht worden ist, und wovon auf die Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements 206,545 Köpfe und auf die übrigen, dem Sozietäts-Verbande seit 1828 zugetretenen Gemeinden 264,965 Köpfe fallen, vertheilt worden.

Hiernach betragen die Quoten pro Kopf:

a. für die von sämmtlichen Gemeinden aufzubringenden 2702 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. auf 471,510 Köpfe . . . . $2^{63}/_{1000}$ Pf.

b. für die den Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements zurückzuzahlenden 817 Thlr. auf 206,545 Köpfe . . . . $1^{424}/_{1000}$ Pf.

Die Gemeinden des ehemaligen Roer-Departements haben daher nach Abzug des Betrags ad b. nur den alsdann noch verbleibenden ratirlichen Beitrag, nämlich pro Kopf . . . . $^{639}/_{1000}$ Pf. aufzubringen.

Die Repartition der Kosten auf jede Bürgermeisterei ist den Herren Landräthen und dem hiesigen Ober-Bürgermeister-Amte im Auszuge besonders zugefertigt worden.

Köln, den 19. Oktober 1846.

Abschluß

von den bei der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln verwalteten Nebenfonds an erstatteten Beiträgen zur Unterhaltung der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler für die Gemeinden des Regierungsbezirks Köln.

		Thlr.	S.	P.
1	An Bestand sind nach dem Abschluß vom 30. Oktober 1845 verblieben	5046	26	2
	Hiervon sind verwendet worden:			
	a. Nach Verfügung von obigem Tage, ad B. II. 12400, sind bei der Vertheilung der aufzubringenden Unterhaltungskosten gedachter Anstalt den Gemeinden in Anrechnung gebracht . . . . 3819 T. 16 S. 4 P.			
	b. Nach Verfügung vom 20. Sept. 1845, B. II. 12517, auf den Grund des Ministerial-Reskripts vom 24. Februar 1843, I. 217 A., an die Regierungs-Haupt-Kasse Ein Prozent Verwaltungskosten von den mit 1718 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. von den Gemeinden eingezogenen Unterhaltungskosten pro 1845, Amtsblatt pro 1844, Stück 41, Nr. 606 . . . . 17 T. 5 S. 7 P.			
	zusammen verwendet . . .	3836	21	11
	sind in Bestand verblieben pro 1845 . . .	1210	4	3
	Pro 1846.			
2	Einnahme.			
	a. An erstatteten Unterhaltungskosten für die auf Kosten des Staats in der Anstalt während des Jahres 1845 untergebrachten Individuen von der Regierungs-Haupt-Kasse aus dem nach dem Final-Abschlusse von der Verwaltung des Innern und der Polizei pro 1845 disponibel gebliebenen Restfonds, nach Verfügung der Königlichen Regierung vom 27. Mai 1846, B. II. 3320, und zwar:			
	1) für junge Verbrecher . . . 1598 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf.			
	2) für liederliche Weibspersonen . 965 „ 21 „ 3 „			
	3) für unter staats-polizeiliche Aufsicht gestellte und sich derselben entzogene Personen . . . . 219 „ 8 „ 9 „			
	zusammen	2783	27	8
	b. An erstatteten Unterhaltungskosten von der Arbeits-Anstalt gegen den nur erforderlich gewesenen Bedarf pro 1845, nach Verfügung des Königlichen Ober-Präsidii vom 17. April 1846, Nr. 2857, und Verfügung der Königlichen Regierung vom 27. Mai 1846, B. II. 3320	1647	23	7
	Summa der Einnahme	4431	21	3
3	Ausgabe.			
	An den Nebenfonds des Landarmen-Verbandes des Regierungsbezirks Köln die der Anstalts-Kasse zu erstattenden Kosten für die Verpflegung der Landarmen pro 1845, so wie der ersten Einrichtung einer Landarmen-Anstalt in dem Arbeitshause zu Brauweiler zufolge Verfügung des Königlichen Ober-Präsidii vom 18. April 1846, Nr. 2857, und Verfügung der Königlichen Regierung vom 27. Mai 1846, B. II. 3320	124	13	6
	Bleiben mithin im Bestande pro 1846	4307	7	9
	Hierzu der Bestand aus 1845 wie oben	1210	4	3
	Summa der vorhandenen Bestände . . .	5517	12	—

Nr. 380. Insinuation gerichtlicher Urkunden.

Zur diesseitigen Beförderung der im Auslande und namentlich in Frankreich zu bewirkenden Insinuationen gerichtlicher Urkunden ist es durchaus erforderlich, daß dieselben eine richtige und vollständige Bezeichnung der Personen, für welche diese Urkunden bestimmt sind, durch eine genaue Angabe der Vor- und Zunamen, so wie des Standes oder Gewerbes, enthalten, und daß die Namen dieser Personen, so wie der Name ihres Wohnortes, richtig geschrieben werden, indem es den ausländischen Gerichtsbehörden nicht zugemuthet werden kann, durch weitläufige Nachforschungen die betreffende Person zu ermitteln, überdies aber auch durch den geringsten Buchstabenfehler Zweifel und Bestreitungen der Identität herbei geführt werden.

Bei Anfertigung der Vorladungen und bei Zustellung sonstiger Urkunden, welche für Personen des Auslandes und insbesondere für solche, welche in Frankreich wohnen, bestimmt sind, ist demnach der richtigen und vollständigen Bezeichnung der Namen und des Wohnortes der betreffenden Partei die größte Sorgfalt zuzuwenden, und ersuche ich die Herren Ober-Prokuratoren, darauf zu wachen, daß dieser Anforderung überall Genüge geschehe.

Köln, den 17. Oktober 1846. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 381. Oeffentliche Vorladung.

Der aus hiesiger Festung am 16. September d. J. entwichene Bombardier Herrmann Gustav Adolph Freidank der 7. Artillerie-Brigade, gebürtig aus Erfurt, im Regierungsbezirk Erfurt, wird hierdurch aufgefordert, von heute an binnen drei Monaten, spätestens aber in der auf den 10. Februar 1847 anberaumten Endtagfahrt, sich vor dem endes genannten Gerichte zu gestellen und sich in Betreff seiner Entweichung zu verantworten, widrigenfalls bei seinem Ausbleiben die Untersuchung wider ihn als geschlossen angesehen, der Abwesende für einen Fahnflüchtigen erklärt und auf Einziehung seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 21. October 1846.

Königlich Preußisches Kommandantur-Gericht.

Personal-Chronik.

Der Post-Expediteur Karl Dick zu Wiehl ist zum ersten und der Landwirth Friedrich Kind zu Marienhagen zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Wiehl, im Kreise Gummersbach, ernannt worden.

Der Wilhelm Mertens zu Obernau ist zum ersten und der Joseph Bestgen zu Dattenfeld zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Dattenfeld, im Kreise Waldbroel, ernannt worden.

An die Stelle des in den dritten Wegebau-Bezirk versetzten Wege-Baumeisters E[illegible] ist der Bau-Kondukteur Küster vom 20. October ab zum commissarischen Wege-Baumeister für den vierten Wegebau-Bezirk mit Anweisung seines Wohnortes in Gummersbach ernannt worden.

Der invalide Artillerie-Unteroffizier Flohr ist beim Proviant-Amte zu Köln als Magazin-Aufseher angestellt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 43.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 43.

Köln, Dinstag den 27. Oktober 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

781) Zurückgenommener Steckbrief.

Der am 3. September d. J. wider Jakob Bogen von mir erlassene Steckbrief wird als erledigt erklärt, da der Beschuldigte zur Haft gezogen ist.

Köln, den 21. October 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

782) In dem Besitze einer des Diebstahls verdächtigen Person sind ein Collier von Gold, und zwei goldene Ohrgehänge, beides von gelbem Golde und modischem Façon, gefunden worden, welche Gegenstände wahrscheinlich von einem Diebstahle herrühren.

Ich ersuche daher diejenigen, welchen derartige Sachen verkommen sein sollten, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon baldigst Anzeige zu machen.

Bonn, den 15. October 1846. Der Instruktionsrichter, Lamberz.

783) In der Nacht vom 12. auf den 13. September d. J. sind aus einer Wohnung zu Siegburg 11 silberne Theelöffel, gezeichnet mit den Buchstaben H. D. nebst einigem Gelde mittelst Einbruchs gestohlen worden.

Ich ersuche diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben können, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 16. Oktober 1846. Der Instruktions-Richter, Lamberz.

784) Steckbrief.

Der Spezereihändler Anton Quantius zu Lannesdorf hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, auf den Quantius zu vigiliren, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 15. Oktober 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter 39 Jahre, Größe circa 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn flach, Augen blau, stark entzündet, Augenbraunen blond, Nase stumpf, Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart blond, Gesichtsfarbe gesund.

785) Steckbrief.

Die wegen mehrfacher Prellereien zur Untersuchung gezogene Dienstmagd Anna Catharina Spelter, geboren zu Oesterreich, Bürgermeisterei Erkelenz, zuletzt zu Kaulhausen, Bürgermeisterei Keyenberg, wohnhaft, hat sich von ihrem letzten Wohnorte heimlich entfernt und bisher nicht ermittelt werden können.

Indem ich deren Signalement hier unten mittheile, ersuche ich die Polizei-Behörden, auf dieselbe zu achten, sie im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen

Düsseldorf, den 16. Oktober 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement. Haare schwarz, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittelmäßig.

786) **Steckbrief.**

Der unten näher bezeichnete Andreas Knitrath hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Orts- und Polizei-Behörden, insbesondere die Königliche Gensd'armerie, ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 24. Oktober 1846. Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement. Gewerbe Taglöhner, Geburtsort Drove im Kreise Düren, Wohnort zuletzt Drove oder Hasenfeld, im Kreise Schleiden, Alter 18 Jahre, Größe 4 Fuß 11 Zoll. Haare dunkelblond, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase spitz, Mund mittel, Gesicht breit, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt mittel. Besondere Kennzeichen: derselbe hat bösen Grind am Kopfe.

787) **Steckbrief.**

Der unten signalisirte Peter Wilhelm Boden hat sich der wegen Diebstahls unter erschwerenden Umständen gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche sämmtliche Orts- und Polizei-Behörden, so wie die Königliche Gensd'armerie, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Aachen, den 24. Oktober 1846. Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

Signalement. Geburtsort Hambach, Aufenthaltsort Mariaweiler, Alter 27 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz, Stirn mittelmäßig, Augenbraunen und Augen braun, Nase gewöhnlich, Mund aufgeworfen, Bart wenig, Zähne gesund, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe blaß, Gestalt schlank. Besondere Kennzeichen: ist blind auf dem rechten Auge, welches in der Pupille blau ist.

788) **Bekanntmachung.**

In dem Besitze des mehrerer Diebstähle dringend verdächtigen Schuhmachers Anton Bieger, aus Bodenheim bei Mainz, der in der ersten Hälfte des September d. J. nach Köln und von da zurück nach Andernach bis hieher gereist ist, hat sich ein muthmaßlich gestohlener silberner Eßlöffel, gezeichnet C P gefunden. Ich ersuche den Eigenthümer desselben, oder Jeden, der darüber Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizei-Behörde zu ertheilen.

Koblenz, den 21. Oktober 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Leue.

789) **Diebstahl.**

In der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober sind aus der Bude des Kaufmanns Isaak Ochs auf dem Kurplatze in Kreuznach folgende Gegenstände mittels Einbruchs entwendet worden: 1) Ein flaches ovals Körbchen von Schildkröte, in Bronze gefaßt und mit ovalen Achatsteinen eingelegt; ein oder mehre dieser Steine waren Chrysopas von sogenanntem Schweinfurter Grün. Das Körbchen war 10 Zoll lang und 4 Zoll breit, hatte oben auf der einen Seite in der Schildkröte einen Sprung und einen bronzenen Henkel, der mit Achatsteinen eingesetzt war; 2) ein Schreibetuis von blauem Maroquin, inwendig unten mit weißem Sammet, oben mit weißer Seide ausgepolstert. Dasselbe enthielt ein Papiermesser, ein Petschaft, einen Federhalter und ein Federmesser. Sämmtliche Stile waren in Onix geschliffen und facetirt; die Klinge des Papiermessers war mit vergoldetem Silber in Filigranarbeit überzogen, ebenso ein Theil des Stieles, und war nach türkischer Façon geschweift. Der Stiel des Petschaftes und des Federmessers waren zum Theil mit derselben Filigranarbeit versehen. Der Federhalter war von vergoldetem Silber mit Achatstiel, ebenfalls in Filigranarbeit. 3) 7 Papiermesser in Carneol und Onix mit damascirten Klingen in Dolch-, türkischer- und gerader Form. 4) Eine viereckige Mosaikdose von vergoldetem ciselirtem Silber, welche unten und oben Achatplatten hatte, in deren jeder ein Maltheserkreuz in Mosaik angebracht war. 5) 2 große Pettschafte in Maroquin-Etui mit Achatstielen von vergoldetem Silber. 6) Ein Teller in schwarz und weiß gestreiftem Achat-Onix, etwa 9 Zoll lang und 4 Zoll breit. 7) Ein Amethist-Rosenkranz von 10 Kugeln. 8) Mehrere Kleinigkeiten, als Uhrhaken in vergoldetem Kupfer und vergoldetem Silber, kleine und größere Petschaften mit kupfer- und silber-vergoldeter Fassung, erstere mit Achatsteinen, letztere mit Achatstielen versehen; kleine Schmuckkästchen und Dosen in Carneol, Onix und schottischem Achat; Achat-Rocknöpfe in runder und länglich gedrehter Form. Die Zahl derselben kann nicht angegeben werden.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringe und vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über den Verbleib derselben oder den Thäter Auskunft zu geben vermag, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde alsbald mitzutheilen.

Simmern, den 12. Oktober 1846. Der K. Instruktionsrichter, Landgerichts-Rath, Bahrenkampf.

790) Steckbrief.

Der unten signalisirte Jacob Roßbach von Boseroth, welcher wegen Forstfrevels eine eintägige Arreststrafe abzubüßen hat, ist in seiner Heimat nicht aufzufinden und hat sich geflüchtet.

Alle Polizei-Behörden ersuche ich ergebenst, im Betretungsfalle denselben mir gefälligst vorführen zu lassen.

Königswinter, den 24. Oktober 1846. Der Bürgermeister, Mirbach.

Signalement. Gewerbe Regenschirmmacher, Geburtsort Boseroth, Religion katholisch, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 3—4 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn frei, Augen grau, Bart im Entstehen, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß, Statur schlank.

791) Bekanntmachung.

Der hiesige Einwohner Franz Sarter beabsichtigt, auf seinem an der Kölnstraße dahier gelegenen, zum Hause Nr. 418 gehörigen Grundstücke eine Branntweinbrennerei anzulegen.

Nach Vorschrift des § 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar v. J. wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die projectirte neue Anlage binnen vier Wochen auf hiesigem Oberbürgermeisteramte, wo auch der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, angemeldet werden müssen.

Bonn, den 20. October 1846. Das Ober-Bürgermeister-Amt.

792) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Wittwe des verstorbenen Königlich Baierischen Obersten Caspar Joseph von Weise, Clara geborne Freiin von Hilgers, für sich und als Vormünderinn ihrer noch minderjährigen, mit ihrem vorgenannten verstorbenen Ehegatten gezeugten Kinder Ludwig und August von Weise, sodann 2) des Fräuleins Maria von Weise, sämmtlich Rentner und zu Köln wohnend, soll

am Dinstag den achten Dezember lauf. Jahres, Nachmittags drei Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Carl Sonnenschein, Tapezierer und Möbelhändler, und Christine geborne Flink, das hier zu Köln im Kreise und in der Gemeinde gleichen Namens unter Nr. 11 in der Mathiasstraße gelegene Haus nebst Appertinenzien für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 4000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegel- u. Hausteinen aufgeführten Giebel, worin im Erdgeschosse ein Thor und zwei Fenster, auf der ersten Etage vier Fenster, auf der zweiten zwei Fenster und auf dem Speicher ein Fenster angebracht sind, ist dreistöckig und hat ein mit Schiefern gedecktes Dach. Unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller und hinter demselben ein Gärtchen und Hintergebäude. Im Vorhause steht eine Brunnenpumpe und im Hofe eine Regenpumpe. Der Keller ist vermiethet an Damian Leiden, und werden die übrigen Räume des besagten Hauses theils von den Schuldnern selbst, theils von dem Zahnarzt Meyer Adler, dem Bernard Bonn, dem Schreiner Gottfried Erkelenz, Faßbinder Gerhard Horst und von Joseph Pütz als Miether bewohnt. — Das ganze Haus hat übrigens eine Breite von $22^1/_2$ Fuß, eine Tiefe von 125 Fuß und einen Flächeninhalt von 4600 □Fuß. — Dasselbe ist besteuert für das Jahr 1846 mit 18 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf., und eingetragen im Grundsteuerkataster unter Nr. 6 der Flur und Nr. 9 der Parzelle mit einem Flächeninhalt von 25 Ruthen 78 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuermutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 11. August 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

793) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Rentners Wilhelm Berthold soll gegen die ohne Geschäft ebenfalls dahier wohnende Frau Catharina Logele, Wittwe von Joseph Sturm,

Dinstag den 8. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier auf dem Eigelstein sub Nr. 45 auf einem Flächenraume von 20 Ruthen 94 Fuß gelegene, mit 18 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. besteuerte, dreistöckige, von der Schuldnerin so wie vom Kaufmanne Carl Kothaus, dem Arzt Carl August von Manstein und von der Wittwe Schmitz miethweise bewohnte Haus mit Zubehör für das Erstgebot von 4000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus ist theils in Mauer-, theils in Fachwerk erbaut, unterkellert und am vordern Giebel massiv in Steinen errichtet, zeigt im Erdgeschoß straßenwärts eine Einzangsthüre und 2 Fenster, im mittleren Stocke 3 und im höhern Stocke eben so viele Fenster, darüber noch ein Speicherfenster. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt, hinter dem Hause befindet sich ein Hof mit Garten, auf jenem eine Remise, Regensarg und Senkgrube.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt nebst den Kaufbedingungen zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 25. August 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

794) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinette geborne Mertens, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.

gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerin Frau Maria Sibilla geborne Schaaffhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, für sich und als Haupt-Vormünderin ihrer minderjährigen Tochter Auguste Mertens, vertreten durch Advokat Justizrath Kyll und Advokat-Anwalt Füsser;

2) Johann Böse, Lieutenant im 7. Ulanen-Regimente zu Bonn, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen Auguste Mertens;

3) die Eheleute D. Friedrich Heimsoeth, Privat-Docent, und Betty geborne Mertens in Bonn;

4) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia geborne Mertens zu St. Thomas bei Andernach, und zwar gegen Rudolph Esser zugleich als Rechtsinhaber von Gustav und Julius Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., sämmtlich Verklagte;

sodann 5. Julius Mertens, Kaufmann in Andernach, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeiffer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender in Bonn, auf Grund der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844 und 9. Mai 1846

am Sonnabend den 19. Dezember 1846, Nachmittags 3 Uhr,
in seiner Amtsstube zu Bonn am Hof Nr. 39

das den genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörige, zu Bonn in der Friedrich Wilheimstraße unter Nr. A. 22 gelegene Haus nebst Hofraum, Garten und allen Zubehörungen, begränzt von Philipp Joseph Riegeler und Jakob Sigrist, und taxirt zu 16000 Thaler, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Das Heft der Bedingungen und die Expertise liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 13. October 1846. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

---

795) Samstag den 31 d. Mts, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Königlichen Rentamts-Büreau zu Deutz, (Tempelwall) der diesjährige junge Weidenausschlag auf dem Deutzer und Poller Waardt öffentlich an den Meistbietenden verkauft.

Deutz, den 20 October 1846. Der Domainen-Rath, Hellinger.

796) Die Lieferung
der vom 15. November c. ab auf ein Jahr für die Gemeinen-Speise-Anstalt des 4. Dragoner-Regiments erforderlichen Victualien, nämlich circa 9000 Pfund Rindfleisch, 1200 Pfund Schweinefleisch, 1200 Pfund geräucherter Speck, 1200 Pfund Bratwurst, 200,000 Pfund Kartoffeln, 13000 Pfund Kohl, der Bedarf an Rüben und Sauerkraut, ferner circa 9000 Pfund Bohnen, 24000 Pfund Erbsen, 3000 Pfund Linsen, 2400 Pfund Reis, 130 Pfund verschiedene Gewürze, 36 Anker Essig, 7200 Pfund Salz, 6200 Pfund Weizenmehl, soll an den Mindestfordernden auf dem Wege schriftlicher Submission überlassen werden. Sämmtliche Lieferungen können nur successive nach Maßgabe des allmählichen Verbrauchs geschehen. Die näheren Bedingungen sind bei der unterzeichneten Kommission einzusehen und müssen die etwaigen Anerbietungen an dieselbe versiegelt bis spätestens zum 10. November c. unter der Adresse:

„Submission auf die Victualien-Lieferung für das 4. Dragoner-Regiment"

eingehen.

Die Menage-Commission des vierten Dragoner-Regiments.

---

797) Am Montag den 7. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, soll auf meinem Geschäftslokal das alte Schulgebäude dahier zum Abbruch öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden. Die Verkaufsbedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Holpe, den 23. Oktober 1846. Der Bürgermeister von Morsbach, Schlösser.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 44.

Dinstag den 3. November 1846.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Bischof Roß, seinem Wunsche gemäß, von den Aemtern eines General-Superintendenten der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen, mit Beibehaltung seiner Wirksamkeit als Propst von Berlin und als Ehrenmitglied der evangelisch geistlichen Abtheilung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu entbinden und an dessen Stelle den bisherigen Vice-General-Superintendenten Küpper zu Coblenz zum General-Superintendenten der Rheinprovinz zu ernennen. Nr. 382.

Coblenz, den 20. Oktober 1846.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 383. Annahme von Freiwilligen bei den Jäger-Abtheilungen. B. II. 7269.

Einem kriegsministeriellen Erlasse vom 1. August v. J. gemäß, steht es den Jäger-Abtheilungen wie den Truppen des Garde-Corps frei, zu jeder Zeit des Jahres junge Leute, die noch nicht im dienstpflichtigen Alter stehen, als dreijährige Freiwillige zu engagiren.

Da die Jäger-Abtheilungen nach der Allerhöchsten Intention sich hauptsächlich durch dreijährige Freiwillige rekrutiren und für die nächste Folge sich augmentiren sollen, so bringen wir dies hierdurch mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß junge Leute, welche Lust haben, in diese Waffe einzutreten, sich vor Beginn ihrer Dienstpflichtigkeit, und mit einem desfallsigen Erlaubnißscheine der landräthlichen Behörde ihres Wohnortes versehen, bei den gedachten Truppentheilen melden müssen.

Zugleich theilen wir den landräthlichen Behörden unseres Verwaltungsbezirks das durch Rescript der Königlichen Ministerien des Krieges und des Innern vom 9. Juli c. vorgeschriebene Schema zu den gedachten Erlaubnißscheinen, nachstehend zur künftigen Beachtung mit.

Köln, den 20. October 1846.

Schema.

Dem . . . . welcher am . . . . 18 . . zu . . . Kreis . . . . geboren ist und sich gegenwärtig in . . . . dem diesseitigen Kreise aufhält, wird auf Grund der ausdrücklichen Einwilligung seines (Vaters / Vormundes) . . des . . . . und da derselbe nach den beigebrachten obrigkeitlichen Attesten seines Wohn- und Aufenthaltsortes, durch Lehrcontrakte oder sonstige Civil-Verhältnisse nicht gebunden, gegenwärtig in keiner Untersuchung sich befindet, auch früher noch keine Criminalstrafe erlitten, vielmehr stets sich moralisch gut geführt hat, hierdurch bescheinigt, daß seinem freiwilligen Eintritte auf dreijährige Dienstzeit in dem Königlichen Militär-Dienst nichts entgegensteht.

. . . . den ten 18 . .

L. S.

Der Königliche Landrath des . . . . Kreises.

Attest.

Nr. 384. Lebensrettung B. II. 7162.

Der Musketier der 3. Kompagnie des Königl. 28. Infanterie-Regiments Julius Ende hat am 1. d. Mts. den Knaben Paul Burkard, der in den Rhein gestürzt und dem Ertrinken nahe war, mit eigener Gefahr gerettet.

Wir bringen diese lobenswerthe Handlung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Köln, den 19. Oktober 1846.

Nr 385. Trennung des Gemeinde-Verbandes der Büraermeisterei Caster. B. I. 6409.

Die Trennung des Ortes Epprath von dem Gemeinde-Verbande Caster im Kreise Bergheim, und dessen Wiederherstellung zu einer eigenen Gemeinde, ist höhern Orts genehmigt worden.

Köln, den 27. Oktober 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 386. Postwesen.

Vom 1. Nov. d. J. ab wird die bisher bestandene Lokal-Personenpost zwischen Köln und Neuß aufgehoben, und die Personenposten zwischen Köln und Crefeld erhalten von dieser Zeit ab folgenden Gang:

Aus Köln nach Crefeld über Dormagen und Neuß. Erste Post täglich Nachmittags 4 Uhr, zum Anschluß an die von Crefeld um 10 Uhr abgehende Düsseldorf-Clever Personenpost per Geldern; zweite Post täglich Abends 11 Uhr, zum Anschluß an die von Crefeld um 5½ Uhr Morgens abgehende Personenpost nach Breyel (Venlo) und um 6 Uhr Morgens abgehende Personenpost nach Uerdingen, die sich dort an die Düsseldorf-Clever Personenpost per Xanten anschließt.

Aus Crefeld nach Köln über Neuß und Dormagen. Erste Post täglich Morgens 4¾ Uhr, nach Ankunft der Cleve-Düsseldorfer Personenpost per Geldern; zweite Post täglich Nachmittags 1 Uhr, nach Ankunft der dritten Personenpost von Uerdingen, die ihre Abfertigung von dort nach Ankunft der Cleve-Düsseldorfer Personenpost per Xanten erhält.

Die Beförderung der Posten zwischen Köln und Crefeld geschieht in 5 Stunden 20 Min.

Köln, den 27. Oktober 1846. Der Ober-Post-Director, Rehfeldt.

Nr. 387. Suspension eines Gerichts-Vollziehers.

Durch die Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Trier vom 27. August und des Rheinischen Appellationshofes vom 19. Oktober 1846 ist der Gerichtsvollzieher Ludwig Hennert zu Bernkastel wegen Vorenthaltung mehrerer, in seiner amtlichen Eigenschaft erhobenen Geldbeträge zu einer Amts-Suspensionsstrafe von sechs Wochen verurtheilt worden, die mit dem 19. Oktober d. J. ihren Anfang genommen hat, welches hierdurch, in Gemäßheit des Art. 8 des Gesetzes vom 21. Juli 1826, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Trier, den 27. Oktober 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Deuster.

Vermischte Nachrichten.

Der seitherige Agent der Rheinschifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft zu Mainz, Christian Eck zu Köln, hat die Geschäfte niedergelegt, und ist an dessen Stelle der Kaufmann Wilhelm Quambusch dahier als solcher bestätigt worden.

Der von der Rheinpreußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf ernannte Agent Franz Löher zu Wipperfürth hat seine Geschäfte niedergelegt.

Der von der Rhein-Preußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf angestellte Agent Friedrich Wilhelm Hausmann zu Gummersbach hat sein Geschäft niedergelegt.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 44.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 44.

Köln, Dinstag den 3. November 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

798) Die Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Freischule wird mit Ende November c. vacant und soll wieder besetzt werden. Mit derselben ist ein festes Einkommen von 150 Thlr. nebst einer Mieth-Entschädigung von 25 Thlrn. verbunden.

Diejenigen qualifizirten Kandidaten, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, werden ersucht, sich innerhalb 4 Wochen, unter Vorlegung ihrer Atteste, persönlich bei der städtischen Schul-Kommission und dem Herrn Pfarrer Wichelhaus zu melden.

Bonn, den 23. Oktober 1846.

Die städtische Schul-Kommission.

799) Steckbrief.

Der wegen Landstreicherei in der Arbeits-Anstalt zu Brauweiler detenirt gewesene Johann Thieboldt von Köln ist am 20. d. Mts. mittelst gewaltsamen Ausbruchs aus dieser Anstalt entwichen.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher angewiesen und resp. ersucht, auf den 2c. Thieboldt, dessen Signalement wir hierunten mittheilen, Acht zu haben, und denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an die Arbeits-Anstalt zu Brauweiler abliefern zu lassen.

Köln, den 30. October 1846. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement. Geburts- und letzter Aufenthaltsort Köln, Religion katholisch, Stand Weber, Alter 25 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare braun, Stirn nieder, Augenbraunen braun, Augen braungrau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch.

Bekleidung. Ein Hemde, eine grautuchene Jacke, eine grau tuchene Hose, ein blau und weiß carirtes Halstuch, ein blau und weiß carirtes Taschentuch, ein Paar leinene Strümpfe, eine graue Tuchmütze und ein Paar Schuhe.

800) Am 27. September l. J. wurde auf dem Hofe Meyen in der Gemeinde Odenthal, ein unbekannter Fremder, welcher erkrankt und hülflos um ein Nachtlager bat, von einem dortigen Ackerer aufgenommen; an den folgenden Tagen war er außer Stande, den Ort zu verlassen, und starb am 5. l. M. Oktober. Auf alle Erkundigungen nach seinem Namen, Stand und Wohnort hat er die Antwort verweigert; man hat von ihm nur erfahren, daß er katholisch sei und der Pfarre Wipperfürth angehöre. Die bisherigen amtlichen Nachforschungen über diese Person sind erfolglos geblieben. Indem ich unten das Signalement beifüge, ersuche ich Jedermann, welcher über Namen, Herkunft und Verhältnisse derselben Aufschluß zu geben vermag, mir oder der nächsten Ortsbehörde Mittheilung zu machen.

Signalement. Der Verstorbene war anscheinend 60 Jahre alt, etwa 5 Fuß 4 Zoll groß, Haare dunkelblond, Statur mager, er hatte einen Bruchschaden; seine alte und zerrissene Kleidung bestand in einem Hemde ohne Zeichen, einer langen Hose und Unterjacke von braunem ins röthliche scheinenden Nankin, kurzen Stiefeln, einer bleutuchenen Weste mit zwei Reihen Metallknöpfen, einem blauen Kittel, einer Kappe von grauem Tuche mit einem aufrecht stehenden vorne zusammen gebundenen Umschlage von grünem Tuche. Man vermuthet, daß er schwachsinnig gewesen, und daß er sich als Bettler herumgetrieben habe; nach dunkeln Erinnerungen einzelner Bewohner von Odenthal soll er den Vornamen Gerhard geführt und erklärt haben, auf einem Hofe Bochen in der Bürgermeisterei Wipperfürth geboren zu sein.

Köln, den 26. Oktober 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

801) Steckbrief.

Die unten signalisirten beiden Individuen, der Theilnahme an einem betrügerischen Bankerotte beschuldigt, haben sich der desfalls hier eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Alle Militair- und Civilbehörden werden deshalb ersucht, auf beide Beschuldigte zu vigiliren und dieselben im Betretungsfalle mir oder der nächsten Polizeibehörde vorzuführen.

Köln, den 27. Oktober 1846.

Der Instructionsrichter und Landgerichtsrath, v. d. Knesebeck.

Signalement. I Peter Hugo Bremmer, 40 Jahre alt, ist geboren zu Großbüllesheim und wohnte bisher in Köln, er ist 5 Fuß 7 Zoll groß, hat schwarze Haare, eine hohe Stirn, braune Augenbraunen, blaue Augen, eine mittelmäßige Nase, großen Mund, schwarzen Bart, gesunde Zähne und eine schlanke Gestalt, ohne besondere Kennzeichen.

II. Anna Henrietta Bremmer, 28 Jahre alt, geboren zu Euskirchen, bisher in Köln wohnhaft, ist 5 Fuß 2 Zoll groß. Dieselbe hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, eine platte Stirn, blaue Augen, stumpfe Nase, gesunde Zähne, ovale Gesichtsbildung, bleiche Gesichtsfarbe und eine schlanke Gestalt.

---

802) Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte August Halfmann hat sich einer wegen Unterschlagung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche daher die betreffenden Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 31. Oktober 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichts-Assessor Oster.

Signalement. Vor- und Zuname August Halfmann, Geburtsort Köln, Aufenthaltsort großer Griechenmarkt Nr. 93, Religion katholisch, Alter 15 Jahre, Größe 4 Fuß 3 Zoll, Haare blond, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase stumpf, Mund klein, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung oval, Gesichtsfarbe frisch, Gestalt klein, Sprache deutsch; besondere Kennzeichen: am linken oder rechten Fußgelenke einige Narben. Bekleidung: grau-wollene Tuchjacke aus der evangelischen Schule; eine grau-wollene Tuchhose mit Nr. 35, ein Hemd mit kurzen Aermeln, ein Paar Schuhe, hoch über den Knöcheln mit Riemen, eine hellblaue Tuchkappe.

---

803) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Abraham Ruhl soll vor dem Königl. Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 15. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr,

das nachbezeichnete, gegen die Eheleute Emanuel Schregel, Privatsekretair, und Catharina Kaemmerer, und gegen den Landgerichts-Sekretair Jakob Selbach, als Drittbesitzer, alle von hier, in Beschlag genommene Haus für das Erstgebot von 1600 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Das erwähnte Haus liegt dahier am Glockenring unter Nr. 15. Im vorigen Jahre neu erbaut, besitzt es drei Etagen in Mauerwerk aufgeführt. Die erste oder parterre zeigt straßenwärts die Hausthüre nebst zwei Fenstern, die andere je drei Fenster, darüber ein Dach mit Ziegeln gedeckt. Es enthält zur Erde ein Zimmer hofwärts und eins straßenwärts, ebenso in der darüber befindlichen Etage, dagegen im höhern Stockwerke drei Zimmer. Auf dem Hofe liegt die Küche mit Regensarg. Das Ganze wird vom genannten Selbach bewohnt, und ist noch nicht besteuert; es bildet einen Theil des ehemaligen Gutes Glockenring genannt, und enthält eine Breite von 17 und eine Tiefe von 30 Fuß, außer dem Hofe von gleicher Tiefe.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 19. August 1846.

Der Friedensrichter, Schirmer.

---

804) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Kaufmannes Michael DuMont soll

am Dinstag den 15. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der

Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Theodor Herx, das in Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Rheingasse unter Nr. 9 gelegene Wohnhaus nebst Hofraum und sonstigen Zubehörungen, für das Erstgebot von 6000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus unterkellert, in Stein gebaut, außer dem Erdgeschoße drei Stockwerke hoch und das Dach mit Schiefern gedeckt.

Dasselbe zeigt im Erdgeschoße straßenwärts eine Eingangsthüre und drei Fenster, und in jedem der drei übrigen Stockwerke vier Fenster. Hinter diesem Hause befindet sich ein kleiner Hofraum. Das Ganze, welches mit 15 Thaler 21 Sgr. 7 Pfennigen besteuert ist, enthält einen Flächenraum von 16 Ruthen, ist eingetragen im Kataster unter Nr. 5 der Flur, und Nr. 255 der Parzelle, und wird von dem Kaufmanne A. B. De Jonge miethweise bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 20. August 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

805) Subhastations-Patent.

Samstag den 12. Dezember 1846, Vormittags 10 Uhr,

wird in dem Geschäftslokal des Friedensgerichtes Nr. IV zu Köln, Sternengasse Nr. 25, das auf Anstehen des Herrn Friedrich Hüber, früher Apotheker, jetzt Rentner zu Deutz, wider Johann Joseph Wirtz, Klempner in Köln, am 25. Juli 1846 in Beschlag genommene, hier unten näher beschriebene, für das Jahr 1846 zu einer Steuerquote von 6 Thlr. 1 Sgr. und 11 Pfg veranschlagte Haus für das darauf abgegebene Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe auf den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden. Dieses Haus ist gelegen in der zum Landkreise Köln gehörenden Stadt und Gemeinde Deutz, in der Hallenstraße oder Kirchgasse, bezeichnet mit Nr. 25 und eingetragen in dem Kataster der Gemeinde Deutz unter Artikel 457, Flur 4 Nr. 256 des Grundstückes, und Nr. 163 des Gebäude-Verzeichnisses. Es ist in Fachwänden aufgebauet, mit Ziegeln gedeckt, und hat außer dem Erdgeschoße noch ein Stockwerk und darüber einen Speicher. In der Straßenfronte befinden sich parterre, neben der Haupteingangsthüre zwei Fenster, von welchen eins mit einem Glaskasten versehen ist. In dem obern Stockwerke sind zwei, und auf dem Speicher ein Fenster in der Fronte angebracht. Auf dem zum Hause gehörenden und dahinter gelegenen Hofe ist ein Pferdestall aufgeführt und das Ganze hat einen Flächeninhalt von 7 Ruthen 50 Fuß. Das Haus wird von verschiedenen Personen, Breuer, Braubach, Schlösser, Schmitz und Borchard als Miether bewohnt, und der Pferdestall von dem Bierbrauer Thurn miethweise benutzt.

Der Entwurf der Verkaufs-Bedingungen und der Auszug aus dem Grundsteuer-Kataster der Bürgermeisterei Deutz liegen auf der Gerichtsschreiberei des erwähnten Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Köln, den 22. August 1846. Der Friedensrichter, Schwaab.

---

806) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Emil Pfeifer soll gegen den Baubeflissenen Johann Pilgram und den Buchdruckereibesitzer Joseph Eschbach, beide ebenfalls von hier, gegen Letzteren als Drittbesitzer,

Dinstag den 22. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte II. Stadtbezirks Köln in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier unter Nr. 19 in der Plankgasse gelegene, einen Theil des ehemaligen Gutes „Glockenring“ bildende Haus für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Das erwähnte Gartengut, der Glockenring genannt, besaß einen Flächenraum von circa 1651 Quadratfuß. Das zu subhastirende Haus ist in jüngster Zeit darauf in Stein aufgeführt, zeigt straßenwärts einen Giebel mit fünf Fenstern und einen Balkon, ein großes Thor und zwei Kelleröffnungen. Das Dach ist mit Pfannen gedeckt; hinter dem Hause befindet sich ein Hof mit Regen- und Brunnenwasser. Das ganze Gebäude wird von Hubert Sürth, Färber, Engelbert Betten, Schreiner, und von der gewerblosen Wittwe Sürth miethweise benutzt. Der dereinstige Steuerbetrag wird sich auf 4 Thlr. 13 Sgr. 5 Pfg. belaufen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts offen.

Köln, den 4. September 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

807) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Branntweinbrenners Conrad Strung soll

am Dinstag den 12. Januar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Otto Kolping, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Heumarkte unter Nr. 33 gelegene Haus mit Hofraum, Hintergebäude und übrigen Appertinenzien, für das Erstgebot von 3000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dasselbe hat straßenwärts eine Breite von circa 15 Fuß, ist theils massiv, theils in Fachwerk gebaut, und befindet sich unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache; rechnet man das Entresol nicht als eine besondere Etage, so hat es drei Stockwerke und zeigt straßenwärts eine Kelleröffnung, eine Eingangsthüre und acht Fenster incl. eines Speicherfensters. Das Haus, welches mit Zubehör einen Flächeninhalt von 4 Ruthen und 65 Fuß hat, und mit 10 Thlr. 2 Sgr. 9 Pfg. besteuert ist, wird gegenwärtig nicht bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreibere des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. September 1846. Der K. Friedensrichter, Breuer.

808) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Möbelhändlers Anton Klütsch soll

Dinstag den 12. Januar 1847, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln gegen die Eheleute Gerhard Schmitz, Tischler, und Margaretha Hermanns von hier, das in der Glockenringstraße sub Nr. 1 hierselbst gelegene Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Dieses Haus bildet einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Glockenring" genannt; es besitzt eine Fronte von 17½ (Fuß) lese und eine Tiefe von 35 Quadratfuß. Der Giebel ist straßenwärts in Ziegelsteinen aufgeführt und enthält 8 Fenster, 1 Thüre mit Oberlicht und 2 Kellerfenster. Das mit Schiefern gedeckte Dach zeigt straßenwärts ebenfalls 2 Fenster. Hinter dem Hause liegt ein kleines Hüttchen mit Regensarg. Die Steuer wird muthmaßlich dereinst 4 Thlr. 13 Sgr. 5 Pfg. betragen. Es wird bewohnt und benutzt von den Debitoren und dem Tapetenmacher Reuter und Andern als Anmiether.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. September 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

809) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Maurermeisters Ferdinand Siezert soll

am Dinstag den 9. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen Cornelius Lempertz, Tischlermeister, als Schuldner, und gegen Peter Büsdorf, Tagelöhner, als Drittbesitzer, beide zu Köln wohnend, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Schemmergasse unter Nr. 12 gelegene Haus für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus in Fachwerk aufgeführt, zeigt im vordern Giebel eine Thüre, fünf Fenster und ein Dachfenster, ist mit Pfannen gedeckt, hat einen gewölbten Keller und befindet sich hinter dem Hause ein Höfchen, worauf ein gemeinschaftlicher Regensarg und Abtritt. Der Flächeninhalt dieser Realitäten, welche mit 4 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. besteuert sind, beträgt 8 Ruthen 21 Fuß, und werden von dem vorgenannten Drittbesitzer, sodann von Heinrich Thelen, Tagelöhner, Heinrich Schmitz, Kattunweber, Johann Wolff, Nagelschmied, Wittwe Kohl, Mathias Becker, beide ohne Gewerbe, Heinrich Heinrichs, Wilhelm Horst, Schuster, Joseph Lützenkirchen, Dachdecker, Wittwe Krack und Peter Joseph Leist, Schuster, bewohnt. Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 22. Oktober 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

810) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Banquiers Abraham Scheuer in Düsseldorf soll

Dinstag den 9. Februar 1847, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen Carl Anton Theodor Vorster und Carl Wilhelm Graeber, beide von hier, Kaufleute, handelnd unter der Firma Carl Vorster et Comp., das im Bau begriffene und noch nicht ganz vollendete Haus Obenmarspforten Nr. 31 und 33 dahier gelegene, haltend einen ungefähren Flächenraum von 5 Ruthen 114 Fuß, für das Erstgebot von 5000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus liegt zwischen der Straße Obenmarspforten, der Judengasse, Peter Heiden und Johann Peter Bröhl. Vom obigen Flächeninhalte bleibt derjenige (Theil) ungefähr 173¹/₂₀ Quadratfuß betragende Theil des Hofraumes ausgeschlossen, welcher nordwestlich in einer Breite von circa 18⁵/₈ Fuß an das Eigenthum von Frank, modo Ditges anstößt, und in einer andern von circa 9⁵/₁₂ Fuß von Süden nach Westen abgeschnitten wird, wie dieser Theil in der Urkunde des Königlichen Notars DeGreck dahier vom 28. Juni 1845 von den Schuldnern an den Kaufmann Conrad Heiden hierselbst verkauft worden.

Das Haus selbst ist ganz neu in Steinen erbaut. In der Fronte der Martinstraße zu zeigt es eine Thüre und zwölf Fenster, in der nach Obenmarspforten hin eine Thüre und drei Fenster, in der nach der Judengasse hin acht Fenster. Das mit Schiefern gedeckte Dach hat Mansarden und eine belle vedere. Das Haus ist noch unbewohnt und unbenutzt. Die künftige Grundsteuer wird 12 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 22. Oktober 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

811) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Obristen und Kommandeurs des 28. Königl. Preuß. Infanterie-Regiments Otto Freiherrn von Riesewand, wohnhaft zu Köln, sollen

am Freitag den 19. Februar 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nr. I. — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die Wittwe und Erben des verstorbenen, zu Bonn wohnhaft gewesenen Wirthen Heinrich Neukirchen, namentlich dessen Wittwe Margaretha geborne Zimmermann, ohne Gewerbe wohnhaft zu Bonn, den Mathias Joseph Neukirchen, Branntweinbrenner zu Troisdorf, für sich und als Hauptvormund seiner minderjährigen Geschwister Catharina, Clara und Johann Neukirchen, sodann gegen den Peter Neukirchen, Schreiner zu Königswinter, als Gegenvormund der eben gedachten drei Minorennen, — die nachfolgend beschriebenen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Bonn gelegenen, von dem Wirthen Winand Coßmann bewohnt und benutzten, mit 5 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. besteuerten Immobilien auf Grund der beigesetzten Erstgebote zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: 1) Ein zweistöckiges vor dem Kölnthore zu Bonn im Kraussfeld an der Kölner-Landstraße gelegenes, 49 Fuß langes und 31 Fuß tiefes, mit Nr. 54 bezeichnetes, mit Pfannen und Leyen gedecktes Wohnhaus, genannt Neuenhof, aufhabend straßenwärts im Erdgeschoße die Thüre und sechs Fenster, im obern Stock 7 und im Dache zwei Fenster. Dazu gehört a. eine Scheune, welche theilweise zum Stall eingerichtet, an der Straße gelegen, 28 Fuß lang und 31 Fuß tief, mit einem Thore und einem Fenster; b. ein Stall, 65 Fuß lang und 17 Fuß tief; c. ein Stall, 40 Fuß lang und 8 Fuß tief; d. ein Hofraum und e. ein Garten. Sämmtliche Gebäude, von denen die Nebengebäude einstöckig und mit Pfannen gedeckt, sind massiv aufgeführt, sammt dem Hofraum im Kataster unter Flur E Nr. 176 aufgeführt und halten an Grundfläche 50 Ruthen 80 Fuß. Der Garten mißt dagegen 112 Ruthen 80 Fuß und ist katastrirt unter Flur E Nr. 174 und 175. Das Ganze ist begränzt von der Landstraße, von Anton Kraus und von den beiden nachfolgend bezeichneten Grundstücken. Erstgebot 700 Thlr.; 2) ein Stück Ackerland 59 Ruthen 20 Fuß groß, eingetragen im Kataster unter Sektion E Nr. 177, an der Seite der Realitäten sub 1 nach Bonn hin, begränzt von der Landstraße, Anton Kraus und Peter Joseph Becker; zu 40 Thlr.; 3) ein Stück Ackerland, 51 Ruthen 50 Fuß groß, katastrirt unter Sektion E Nr. 173, an der Seite der Realitäten sub 1 nach Köln hin, begränzt von der Landstraße, Anton Kraus und der Bonner Armen-Verwaltung; zu 40 Thlr.

Der Kataster- und Steuer-Auszug und die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Bonn, am 28. Oktober 1846. Der Friedensrichter Nr. I. Diesterweg.

812) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Frau Johanna Amalia Schimmelbusch, Wittwe des daselbst verstorbenen Kaufmannes Peter Wilhelm Theegarten, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Kantons Lechenich, aufm Rathhause daselbst,

am Donnerstag den 28. Januar 1847, Morgens 10 Uhr,

und die folgenden Tage, die nachverzeichneten, gegen die zu Erp wohnenden Eheleute Michael Ismar, Gutsbesitzer und Landwirth, und Maria Elisabetha, geborne Gruben, unterm 12. Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Erp, Bürgermeisterei und Gemeinde Lechenich und Bürgermeisterei und Gemeinde Friesheim, Kreises Euskirchen gelegenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden, als:

1) 2 Morgen 16 Ruthen 42 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 133 Ruthen 40 Fuß haltend), gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Hasenpfad, begränzt nördlich von Geschwister Stupp und Michael Ismar, östlich von Michael Ismar, Jacob Pütz, Caspar Hartzheim, Joseph Ecker und Jeremias Ludwig Hösch, und südlich von Wittwe Joseph Jüssen. Dieses Grundstück, welches im Kataster unter Flur F und Nr. 449 der Parzelle eingetragen ist, wird von Joseph Kottäus, Taglöhner zu Erp, pachtweise benutzt. Erstgebot 70 Thlr. 2) 2 Morgen 92 Ruthen 40 Fuß Ackerland (haltend nach dem Kataster 2 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß), gelegen daselbst am Hasenpfad, nördlich neben Brigitta Wirtz, Peter Wirtz und Johann Münch, südlich neben Valentin Zons und der Armenverwaltung zu Köln und nördlich neben Johann Leser. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur F, Nr. 488 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Leser zu Erp pachtweise benutzt; zu 100 Thlr. 3) 2 Morgen 22 Ruthen 57 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 164 Ruthen 50 Fuß haltend), gelegen daselbst an der Pingsheimerhecke, neben Wittwe Rohr, Michael Ismar und Wittwe Joseph Jüssen, eingetragen im Kataster unter der Flur G, Nr. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 4) Circa 69 Ruthen 89 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 57 Ruthen 4[illegible] Fuß haltend), gelegen daselbst am Wissersheimerweg, nördlich neben Joseph Hoffsümmer, östlich neben Wittwe Everhard Hürmann, Christian Ismar, Peter Joseph Wilkens, Hubert Baasen und südlich neben Wilhelm Meyer. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur G, Nr. 55 der Parzelle, und wird von dem Leineweber Paulus Rüth zu Erp pachtweise benutzt; zu 12 Thlr. 5) 1 Morgen 111 Ruthen 5 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 84 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen ebenfalls in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Mühlenwege oder auch am Bendgen, neben Caspar Hartzheim, Wittwe Schick und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 22 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 85 Thlr. 6) Circa 3 Morgen 102 Ruthen 23 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Wittwe Christian Zons, Johann Horchem, Emanuel Rey, Philipp Schlösser, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 372 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 7) 1 Morgen 44 Ruthen 5[illegible] Fuß Ackerland, haltend nach dem Kataster 1 Morgen 27 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Wissersheimerberg und dem Erperwege, neben Michael Ismar, Werner Kindgen, Armenverwaltung von Köln und Heinrich Bergerhausen, ist eingetragen sub Lit. G, Nr. 105 der Parzelle im Kataster, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 8) 1 Morgen 96 Ruthen 6 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 42 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Peter Keimer, Kaplanei zu Erp, Christian Zons und Heinrich Bergerhausen, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 81 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 58 Thlr. 9) 1 Morgen 55 Ruthen 22 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 40 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Johann Joseph Stockem, Ferdinand Stupp und Christian Kotteus, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 690 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 72 Thlr. 10) Circa 127 Ruthen 86 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Norbert Rohr, Adolph Gierlich, Sebastian Abel, Johann Leser und Wittwe Marschand, eingetraged im Kataster Flur J, Nr. 632 der Parzelle, und ist verpachtet an Engelbert Freidel zu Erp; zu 23 Thlr. 11) Circa 113 Ruthen 18 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Disternicherweg, neben Jacob Honecker, Adolf Räder und Reiner Stupp, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 365 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 26 Thlr. 12) Circa 1 Morgen 174 Ruthen 29 Fuß Ackerland, nach dem

Kataster-Auszuge 1 Morgen 150 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst auf dem Siefen, neben Margaretha Roevenich, Michael Ismar, Schulverwaltung zu Köln und Everhard Wirtz, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 129 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 61 Thlr. 13) Circa 2 Morgen Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 129 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben der Armenverwaltung von Köln, Christian Ismar, Michael Ismar und Johannn Münch, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nr. 405 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 58 Thlr. 14) Circa 1 Morgen 3 Ruthen 28 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 176 Ruthen haltend, gelegen daselbst am Backespfad, neben Emanuel und Heinrich Rey, Stephan Gymnich und der Schulverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nr. 321bis der Parzelle, und wird von Joseph Kotteus zu Erp pachtweise benutzt; zu 42 Thlr. 15) Circa 2 Morgen 69 Ruthen 26 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 2 Morgen 57 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Hermann Krudwig, Heinrich Mühren, Jeremias Hoesch aus Düren und der Armenverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 72 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt; zu 160 Thlr. 16) Circa 1 Morgen 17 Ruthen 99 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Scheurerweg, neben Graf Wolf-Metternich zu Gymnich, Emanuel und Heinrich Rei zu Erp und Jacob Inden daselbst und dem Borrerpfad, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 270 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 17) Circa 1 Morgen 137 Ruthen 39 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 21 Ruthen 30 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Erben Jansen, Valentin Jons, Wittwe Spürck, Mathias Happe und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 204 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Joseph Breuer pachtweise benutzt; zu 40 Thlr. 18) Circa 1 Morgen 62 Ruthen 96 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 43 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Emanuel und Heinrich Rey, Johann Peter Hoffsümmer, Anna Catharina Rey und dem Friesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 164 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 55 Thlr. 19) Circa 2 Morgen 33 Ruthen 28 Fuß Ackerland, gelegen daselbst unterm Koderhof, der Kamp genannt, neben dem Wege und Wilhelm Joseph Schick, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 20) Circa 23 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am alten Pingsheimerwege, neben Adolf Hoesch von Düren, Franz Greis zu Erp, Michael Ismar, Peter Heuckeshoven und mehreren Andern, eingetragen im Kataster sub Flur G, Nr. 90 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 1000 Thlr. 21) 8 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Betzchen, neben Hermann Joseph Harzheim, Wilhelm Meyer, Johann Arnold Gymnich zu Erp und der Armenverwaltung zu Köln, so wie dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 454 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt; zu 500 Thlr. 22) 7 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Abremerweg, neben Peter Ferber und Philipp Fischer zu Erp, Adolf Hösch zu Düren und dem Wege, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 186 der Parzelle, und wird dieses Grundstück ebenfalls von dem Schuldner selbst benutzt; zu 320 Thlr. 23) 2 Morgen 43 Ruthen 70 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Backesgraben, neben der Armenverwaltung zu Köln, Joseph Pütz, Wittwe Jüssen, Adolf Räder zu Erp und mehreren Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 298 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 24) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Franz Nolden und Adolf Räder zu Erp, Wittwe Joseph Jüssen daselbst und dem Grafen Wolf-Metternich zu Gymnich. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 233 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Mevis zu Erp pachtweise benutzt; zu 105 Thlr. 25) Ein Stück Ackerland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Pollergrabben, neben dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Hermann Krudwig zu Aachen, Johann Joseph Stockem und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 220 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt; zu 55 Thlr. 26) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Pollergraben, neben Wittwe Peter Reimer und der Pfarrei zu Erp so wie der Armenverwaltung zu Köln. Dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur F Nr. 336 der Parzelle und wird von dem Schuldner

selbst benutzt; zu 60 Thlr. 27) 1 Stück Ackerland von circa 7 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Größe, nach dem Kataster-Auszuge 7 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerwege, neben Räder und Nolden, Joseph Hoffümmer und Wittwe Schick zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 50/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 400 Thlr. 28) 1 Stück Ackerland von circa 18 Morgen 4 Ruthen 30 Fuß Größe, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Christian Ismar zu Lüssen und Jakob Pütz zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 157/3, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 750 Thlr. 29) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 79 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Erben Arnold Horchem, Caspar Münch, Räder und Nolden zu Erp und Jeremias Hösch von Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 682 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Jakob Krutwig zu Erp pachtweise benutzt; zu 150 Thlr. 30) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 141 Ruthen 80 Fuß Größe, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Theodor Faßbender, Christoph Faust, dem Mühlenweg, Räder und Nolden, der Pfarrei Erp und mehreren Anderen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 235 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 165 Thlr. 31) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 71 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Stephan Gymnich, Johann Arnold Gymnich zu Erp und Jeremias Hoesch von Düren, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 316 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Stephan Gymnich zu Erp pachtweise benutzt; zu 82 Thlr. 32) 1 Stück Ackerland, 175 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen am alten Pingsheimerwege, neben Emanuel und Heinrich Rey, dem Wege, Michael Ismar von Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 214 der Parzelle, und wird dasselbe von dem Schuldner selbst benutzt; zu 22 Thlr. 33) 1 Stück Ackerland, haltend an Flächeninhalt 4 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Franz Greis zu Erp, Everhard Humann von Köln, Peter Wirz zu Erp, Hermann Joseph Harzheim, Wittwe Christ. Jons und Andern, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 233 der Flur, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 180 Thlr. 34) 1 Grundstück von 2 Morgen 133 Ruthen Ackerland, gelegen daselbst am Sträßchen, begränzt von dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, der Gemeinde Erp, der Armenverwaltung zu Köln und Gerhard Päfgen, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 123 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 35) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 59 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Hahnenpfad, begränzt von der Armenverwaltung zu Köln, Jeremias Hoesch zu Düren, Michael Ismar zu Erp, Theodor Wammes, dem Hadelpfad und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück, welches im Kataster sub Flur M, Nr. 18 der Parzelle eingetragen ist, wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 200 Thlr. 36) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 143 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Scheurerweg, begränzt von Karl Joseph von Mylius, Johann Horchem jr., dem Grafen von Wolf-Metternich und dem Borrerpfad. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 206 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schmitz zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 37) 1 Stück Ackerland, haltend 3 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben der Pfarrei von Erp, Jakob Pütz, Michael Ismar und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 450 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 145 Thlr. 38) 1 Stück Ackerland von circa 1 Morgen 171 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Michael Ismar, Hubert Küpper, Heinrich Bergerhausen, Adolf Becker und Joseph Jons zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 173 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 62 Thlr. 39) 1 Stück Ackerland von 139 Ruthen 90 Fuß Größe, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Wittwe Joseph Jüssen, Hubert Küpper, Michael Ismar und Geschwister Jons. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 174 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 27 Thlr. 40) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 145 Ruthen groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Peter Ferber, Adolf Hösch, Valentin Jons, Mathias Empt, Jeremias Hösch und Peter Keimer. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 493 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 120 Thlr. 41) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Jeremias Hösch, Caspar Münch, Degenhard Spürck, Michael Ismar und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 66 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 118 Thlr. 42) 1 Stück Ackerland, 171 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Valentin Jons, Jeremias Hösch, Everhard Happe und Pfarrei Erp, ist eingetragen im Ka-

taster Flur G, Nr. 481 der Parzelle, und wird von dem Zimmermann Johann Meier zu Erp pachtweise benutzt; zu 75 Thlr. 43) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 35 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Johann Arnold Gymnich, Michael Ismar, dem alten Pingsheimerweg, Jeremias Hösch und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 267 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Philipp Simons zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 44) 1 Stück Ackerland von 168 Ruthen Flächeninhalt, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Joseph Hoffümmer, Caspar Münch, dem Wege und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 55 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 56 Thlr. 45) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Herrigerweg, Franz Greis, Hilger Pütz, Heinrich Bergerhausen, Jakob Honecker zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 249 der Parzelle, und wird von dem Schuster Hubert Horchem zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 46) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 77 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, begränzt von dem alten Pingsheimerwege, Heinrich Ecker zu Erp und Johann Georg Loosen von Köln. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 294 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 47) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Michael Ismar, Christian Schnitzler, Johann Peter Wirtz zu Erp, dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Adolf Hösch zu Düren und Nolden und Räder zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 74 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Berg ebenfalls pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 48) 1 Stück Ackerland, groß 128 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Pollerweg, neben Hilger Pütz von Lechenich, Michael Ismar und Mathias Joseph Breuer zu Erp und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 350 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 32 Thlr. 49) 1 Stück Ackerland, 177 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddesheimerweg, neben Joseph Jüssen, Gerhard Krudwig, Norbert und Friedrich Rohr zu Erp und Kanonikus Hoch zu Kerpen, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 262 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 42 Thlr. 50) 1 Stück Ackerland, 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben Gottfried Klein und Engelbert Rey zu Weiler und der Armenverwaltung zu Köln, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 397 der Parzelle, und wird von dem Zimmermann Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt; zu 20 Thlr. 51) 1 Stück Ackerland, circa 18 Morgen 40 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst an den Pingsheimerhecken, gränzend nördlich an Joseph Sellstetter zu Pingsheim, Peter Wirtz, Norbert Rohr und Heinrich Clemens zu Erp, östlich an den Wissersheimerweg, westlich an Wittwe Rohr zu Erp und südlich an Peter Ferber, Wittwe Peter Keimer zu Erp und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück ist im Kataster eingetragen Flur G, Nr. 20 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 860 Thlr. 52) 1 Stück Ackerland, groß 7 Morgen 82 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Pingsheimer- und Erperweg, neben Everhard Happe zu Erp, dem Herrigerweg, Erben Arnold Horchem, Michael Ismar zu Erp, der Schulverwaltung zu Köln und dem Wissersheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 112 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 360 Thlr. 53) 3 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 5 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselst an der Fuchskaule, neben Heinrich Ecker und der Kaplanei zu Erp, Michael Ismar, Peter Ferber, Johann Peter Kranz zu Erp, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 318 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 200 Thlr. 54) 1 Stück Ackerland, groß 5 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß, gelegen daselbst am Disternicherweg, begränzt nördlich von Christian Breuer II. zu Erp, Andreas Breuer zu Köln und Adolf Hösch zu Düren, östlich von der Armenverwaltung zu Köln und westlich von Hermann Joseph Harzheim zu Erp, Caspar Jungling zu Möddersheim und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 336 der Parzelle, und wird von Heinrich Dahmen und Christian Hütter, beide Ackerer zu Erp, pachtweise benutzt; zu 260 Thlr. 55) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 175 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Eschhoven, neben Hermann Joseph Harzheim, Johann Münch, Johann Leser und Caspar Münch zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 108 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Theodor Münch zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 56) 1 Stück Ackerland, circa 13 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß groß, nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 13 Morgen 81 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Bitzchen, begränzt nördlich

von Johann Arnold Gymnich zu Erp, dem Wege, östlich von Michael Ismar und Mathias Happe zu Erp, südlich von Catharina Pütz, Michael Ismar zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren, und westlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 451/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 750 Thlr. 57) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 91 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bendchen, neben Caspar Harzheim zu Erp, dem Wege von Erp nach Lechenich, Wittwe Konein zu Erp und Jeremias Hoesch zu Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 18 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 200 Thlr. 58) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, anschießend an die Lechenicher Gränze, Heinrich Dickopf und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. Nr. 171 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Rütt zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 59) 1 Stück Ackerland, circa 1 Morgen 7 Ruthen 20 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 159 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Everhard Faßbender und Everhard Happe zu Erp, Marg. Happe, Franz Wilh. Berk u. Adolf Gierlick zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kat. Fl. G Nr. 254/1 der Parz., u. wird von dem Stellmacher Englb. Freidel zu Erp pachtweise benutzt; zu 50 Thlr. 60) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß, daselbst am Pollerweg, neben der Armenverwaltung zu Köln, Caspar Harzheim zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und Caspar Münch zu Erp gelegen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 354 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 25 Thlr. 61) 1 Stück Ackerland, 115 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Michael Ismar, der Schickschen Stiftung, Wittwe Peter Keimer und Caspar Harzheim zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr 365b der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 20 Thlr. 62) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 8 Ruthen 63 Fuß daselbst, gelegen am Waschmahrpfad, neben dem Fahrwege, der Armenverwaltung zu Köln, östlich neben Räder und Nolden und Johann Münch zu Erp, so wie Karl von Mylius zu Köln, südlich neben Bernard Fuß, Wittwe Felten, Franz Wilhelm Berk und Valentin Jons zu Erp und westlich neben Wilhelm Kindgen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 95 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 140 Thlr. 63) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 82 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Maschmaar, gränzend nördlich an Jeremias Hoesch zu Düren, Werner Kindgen und Stephan Gymnich zu Erp, östlich und südlich an Räder und Nolden zu Erp, westlich an Hubert Weber zu Weiler, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 145 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 82 Thlr. 64) 1 Stück Ackerland, groß 116 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, neben Theodor Faßbender zu Erp, Hubert Küpper zu Sinzenich, Michael Ismar und Peter Heuckeshoven zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 328 der Parzelle, und wird von dem Taglöhner Johann Fehlen zu Erp pachtweise benutzt; zu 15 Thlr. 65) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, begränzt nördlich von Jakob Pütz zu Erp, östlich von Johann Berk, Johann Heinrich Fuß, Wittwe Jons zu Erp und Andern, südlich von Michael Ismar. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 410 der Parzelle, nnd wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 120 Thlr. 66) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 55 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, neben Peter Joseph Fuß und Michael Ismar zu Erp und Hermann Krudwig zu Aachen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 418 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 67) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, gränzend an den Friesheimerweg, Adolf Gierlich, Johann Peter Hoffümmer zu Erp und Wittwe von Mylius zu Köln. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 260 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 70 Thlr. 68) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 145 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Friedrich Nohr, Michael Ismar, Peter Heuckeshoven und dem Fuchskaulerpfad, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 10 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 124 Thlr. 69) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 40 Ruthen groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben der Schulverwaltung von Köln, dem Fuchskaulerpfad und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 295 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 70) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 120 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Johann Münch, Caspar Münch, Heinrich Happe und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nr.

156 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 120 Thlr. 71) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Herrigerweg, neben Wittwe Peter Keimer, Johann Münch zu Erp und dem Herrigerweg, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 210 der Parzelle und wird von dem Ackerer Peter Wilkens zu Erp pachtweise benutzt; zu 118 Thlr. 72) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben dem Grafen von Wolf-Metternich, Peter Elvenich zu Klosterhoven und Matthias Empt, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 5 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 62 Thlr. 73) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst vor dem Weingarten, neben Hermann Joseph Harzheim, Michael Ismar, dem Weg von Lechenich nach Erp und Peter Joseph Fuß zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 3 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 74) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 124 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, gränzend an die Armen- und Schulverwaltung zu Köln, Heinrich Happe zu Erp und Jeremias Hoesch, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 674 der Parzelle und wird angeblich von Everhard Happe und Everhard Faßbender zu Erp pachtweise benutzt zu 100 Thlr. 75) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 46 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bockswege, gränzend an Wittwe Joseph Jüssen, Theodor Faßbender, Johann Leser zu Erp; und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 508 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 105 Thlr. 76) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 172 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Peter Joseph Weber, Matthias Münch, Jakob Hecker zu Erp und dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 374 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 110 Thlr. 77) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 60 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst längs der Kleingasse, neben Sebastian Abel, Valentin Jons zu Erp und dem Disternicherweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 316 der Parzelle und wird angeblich von dem Ackerer Theodor Abel zu Erp pachtweise benutzt; zu 61 Thlr. 78) 1 Stück Ackerland, circa 3 Morgen 83 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Caspar Münch, Franz Greis, Wilhelm Mevis zu Erp und Hubert Vaasen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 93/1 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 160 Thlr. 79) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 51 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Betz, neben der Pfarrei Erp, Matthias Münch zu Düren, der Schulverwaltung zu Köln und Jeremias Hoesch, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 570 der Parzelle und wird von dem Ackerer Adolf Gierlich zu Erp pachtweise benutzt; zu 60 Thlr. 80) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 100 Ruthen groß, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Johann Leser, Everhard Wirz, dem Mühlenweg und Emanuel Rey zu Erp, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 287 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 122 Thlr. 81) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 98 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben dem alten Pingsheimerweg, Wittwe von Mylius zu Köln, Everhard Faßbender zu Erp und mehreren Anderen, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 325 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 240 Thlr. 82) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 155 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Theodor Faßbender, Michel Ismar zu Erp, Wittwe Comanns zu Köln, Adolf Hoesch von Düren und Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 335 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 83) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 55 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Michael Ismar, Johann Peter Kranz zu Erp, der Armenverwaltung von Köln und Jeremias Hoesch, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 334 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 84) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Margaretha Happe, Johann Peter Kranz, Michael Ismar zu Erp und dem alten Pingsheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 260 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 160 Thlr. 85) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 125 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Jeremias Hoesch von Düren, der Armenverwaltung zu Köln, Norbert Rohr, Joseph Wichterich zu Erp und Heinrich Muhren, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 76 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 165 Thlr. 86) 1 Stück Ackerland, circa 6 Morgen 28 Ruthen 95 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 6 Morgen 55 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst in der Schnicken, neben Ad. Räder und Nolden, Heinrich Bergerhausen, Christian Ismar zu Erp und Jeremias Hoesch, ist eingetragen Flur G, Nr. 93/4 der Parzelle

im Kataster und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 300 Thlr. 87) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 2 Morgen 61 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerweg, neben Näder und Nolden, Matthias Gymnich, Johann Weber zu Erp und dem Ahremerweg, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 51/5 und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 88) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 85 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst an der Waschmahr, neben dem Rektorat von Weiler, Johann Peter Kranz zu Erp und dem Wege von Weiler nach Erp, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 156 und wird von dem Ackerer Peter Pütz zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 89) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 70 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Werner Kindgen zu Erp, dem Möddersheimerweg, der Armenverwaltung und Johann Georg Loosen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 624 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 90) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Adolf Gierlich, Christian Breuer II., Adelheid Bahlen zu Erp und dem Grüne Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 157 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 20 Thlr. 91) 1 Stück Ackerland, 4 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Peter Joseph Fuß, Valentin Jons, Näder und Nolden zu Erp, Peter Elevenich und Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 251 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 210 Thlr. 92) 1 Stück Ackerland, 131 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Jakob Pütz, Everhard Feldgen, Valentin Jons, Franz Wilhelm Berk zu Erp und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 290 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 93) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 109 Ruthen, gelegen daselbst am Königskreuzchen, neben Michael Ismar und Hermann Joseph Harzheim zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 475 der Parzelle und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt; zu 110 Thlr. 94) 1 Stück Ackerland, groß 141 Ruthen, gelegen daselbst am Möddesheimerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Johann Peter Hoffsümmer, Hubert Greis zu Erp, Johann Leser und dem Möddesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 635 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 40 Thlr. 95) ein Stück Ackerland, circa 58 Ruthen 15 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 52 Ruthen 40 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Joseph Hoffsümmer zu Erp, Hubert Vaasen zu Pier und der Schulverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 43/2 der Parzelle und wird von dem Ackerer Wilhelm Joisten zu Erp pachtweise benutzt; zu 13 Thlr.

Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich.

96) eine Wiese, circa 2 Morgen 51 Ruthen 10 Fuß groß nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge jedoch nur 1 Morgen 128 Ruthen haltend, gelegen an der Zülpicherstraße, neben Christian Ismar zu Luxem, dem Laacherbach, Wittwe Matthias Kiel und Wilhelm Zilken zu Ahrem, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 122/2 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 97) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 87 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Werner Feldgen, Jakob Inden, Wittwe Gerhard Wind zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und der Erper Gränze. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 106 der Parzelle und wird von dem Kleinhändler A. Schmitz pachtweise benutzt; zu 60 Thlr.

Gemeinde und Bürgermeisterei Friesheim. 98) Circa 17 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen am Wickelerbaum, neben Kunnen Jakob, Erben zu Derkum und der Armenverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 546 und 547 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 99) Circa 5 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Holzung, daselbst in der Lohe gelegen, neben der Gemeinde Niederberg, und H. Schülgen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 401a der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 50 Thlr. 100) Circa 1 Morgen 45 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und Johann Bersch zu Bernich, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 393 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 18 Thlr. 101) Circa 38 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lauche, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 359 und 360 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 500 Thlr. 102) Circa 63 Morgen 41 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst auf der Fuchskaul, neben Heinrich Schülgen zu Köln, Anna Franziska Bersch zu Kleinvernich, eingetragen im Kataster Flur F, Nr.

334 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 700 Thlr. 103) Circa 9 Morgen 139 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst an den Heistern, neben Johann Joseph Prinz zu Niederberg und Erben Peter Kolvenbach daselbst, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 325bis der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt zu 120 Thlr. 104) Circa 7 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Eßweiler zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 287 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 100 Thlr. 105) Circa 2 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Lommersummerheide, neben der Gemeinde Niederberg und Jakob Wimmer zu Giesendorf, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 316 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 106) Circa 11 Morgen 92 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Winand Goffanti daselbst, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 285 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt, zu 150 Thlr. 107) 2 Morgen 47 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Krausen-Eiche, neben Erben Mathias Joseph Kolvenbach zu Niederberg und Winand Goffanti zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 275 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 30 Thlr. 108) 13 Morgen 175 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Falterweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Behr zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nr. 628 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 180 Thlr. 109) 9 Morgen 57 Ruthen Holzung, gelegen daselbst am Kirchengründ, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nr. 622 der Parzelle, und wird von den Schuldnern sebst benutzt; zu 36 Thlr. 110) 13 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Erben Peter Füssenich zu Mülheim, eingetragen im Kataster Flur E, Nr 614 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 42 Thlr. 111) 2 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch, neben Anton Pissenheim von Lommersum und Wittwe Hubert Weber zu Borr, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 301 und 302 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 8 Thlr. 112) Circa 114 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch, neben Wittwe Hubert Weber und Wittwe Johann Olligschläger zu Borr, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 274 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 2 Thlr. 113) 2 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen daselbst unterm Busch, neben Leonard und Elisabetha Kretz zu Buschfeld und Minette zu Lüttich, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 116 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 14 Thlr. 114) 33 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und von Mylius zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 403 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 280 Thlr.

Der Steuer-Auszug, wonach von den oben bezeichneten Immobilien für das laufende Jahr 117 Thlr. 20 Sgr. 3 Pfg. Steuer entrichtet werden, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Lechenich, den 22. August 1846. Der Friedensrichter, Huisgen.

---

813) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 4. Mai und 17. August laufenden Jahres 1846, erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Wilhelm Raffelsieper, Nagelschmied zu Sassenbicke, Kläger —

gegen

1) die Ehe- und Ackersleute Christian Melchior Förster und Maria Catharina geborne Wegerhoff, zu Sassenbicke, 2) die Ehe- und Ackersleute Jakob Kleinsorge und Anna Catharina geb. Raffelsieper, zu Schönenberg, und 3) den Ackerer Christian Wilhelm Raffelsieper, zu Herzhoff, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der noch minderjährigen Therese Raffelsieper, Näherinn zu Sassenbicke, worüber der Kläger Hauptvormund ist, Verklagte —

ist die Licitation des dem Kläger mit den unter Nr. 2 und 3 genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Sassenbicke, Bürgermeisterei Wipperfürth, gelegenen und unter Artikel 1056 der Grundsteuer-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Wohn-

und Oekonomie-Gebäuden 37 Morgen 178 Ruthen 90 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hiezu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach

auf Freitag den 4. Dezember 1846, Nachmittags um 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Schenkwirthes Karl Drecker

bestimmt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 25. September 1846. Der Königliche Notar, K. L. Meissen.

---

814) **Bekanntmachung.**

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 6. Juli und 9. Oktober 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache: 1) des Peter Dörpinghaus, Ackerer zu Hackenberg; 2) des Christian Dörpinghaus, Kleidermacher zu Kupferberg; 3) der Eheleute Wilhelm Erlinghagen, Maurer, und Anna Catharina Dörpinghaus zu Wipperfürth; 4) des Caspar Dörpinghaus, Kleidermacher zu Wasserfuhr; 5) des Wilhelm Dörpinghaus, Ackerer zu Wasserfuhr; 6) der Regina Dörpinghaus und 7) der Lisette Dörpinghaus, beide letztere ohne Geschäft, ebenfalls zu Wasserfuhr, Kanton Wipperfürth wohnend, — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt;

— gegen —

den Ackerer Christian Köser zu Großenblumberg, Bürgermeisterei Wipperfürth wohnend, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Hauptvormund über das mit seiner verstorbenen Ehefrau Gertrud Dörpinghaus gezeugte Kind Namens Hubert Köser, worüber der vorgenannte Peter Dörpinghaus die Nebenvormundschaft führt, Verklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Schiefer, ist die Lizitation des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Wasserfuhr, Kanton Wipperfürth gelegenen und auf Artikel 351 in der Parzellar-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragenen Ackergutes nebst Wohn- und Oekonomiegebäude, haltend 36 Morgen 170 Ruthen 35 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hierzu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Samstag den 2. Januar 1847, Nachmittags um 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Schenkwirthes Joseph Hackenberg

bestimmt.

Taxe und Bedingungen nebst den übrigen Vorakten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 26. Oktober 1846. Der Königl. Notar, C. L. Meissen.

---

815) **Oeffentlicher Verkauf.**

In der gerichtlichen Theilungssache 1. der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Karl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinetta geborne Mertens, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.

gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerin Frau Maria Sibylla geborne Schaaffhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Tochter Auguste Mertens, vertreten durch Advokat Justizrath Kyll und Advokat-Anwalt Füsser;

2) Johann Böse, Lieutenant im 7. Ulanen-Regimente zu Bonn, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen Auguste Mertens;

3) die Eheleute D. Friedrich Heimsoeth, Privat-Docent, und Betty geborne Mertens in Bonn;

4) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia geb. Mertens zu St. Thomas bei Andernach, und zwar gegen Rudolph Esser, zugleich als Rechtsinhaber von Gustav und Julius Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., sämmtlich Verklagte;

sodann 5. Julius Mertens, Kaufmann in Andernach, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeifer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar Carl Eilender in Bonn auf Grund der beiden Urtheile s Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 1. März 814 und 9. Mai 1846,

am Mittwoch den 23. Dezember 1846, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube zu Bonn am Hof Nr. 39,
das den genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörige, zu St. Thomas bei Andernach gelegene Etablissement, worin eine Gerberei und ein Holzgeschäft betrieben wird, bestehend aus Wohngebäuden, Fabrikgebäulichkeiten, einer Lohmühle und einer Holzschneidemühle, die abwechselnd durch einen kleinen Bach mit einem Gefälle von zwei Pferdekraft betrieben werden, Hofräumen, Lagerplätzen, Gärten, in einem Gesammt-Flächeninhalte von 14 Morgen 77 Ruthen 70 Fuß; sodann aus einem, vor dem Etablissement über den Weg gelegenen Garten, 2 Morgen 74 Ruthen 60 Fuß groß (Flur 19, Nr. 6 des Katasters; ferner noch aus folgenden Grundstücken:

1) 1 Morgen 96 Ruthen Ackerland mit einer Senke für die Gerberei, außerhalb der Mauern (Flur 24, Nr. 130 des Katasters), und
2) 3 Morgen 33 Ruthen 60 Fuß als Landungs- und Lagerplatz am Rheine, gränzend an den Leinenpfad, Jos. Lengsdorf, den Fußpfad, Wilhelms und Tünnigheim (Flur 2, Nr. 1 u. 2 des Katasters).

Das Heft der Bedingungen ist in der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Bonn, den 16. Oktober 1846. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

---

816) In Vollziehung der von der zweiten Civilkammer des Königl. Landgerichts zu Köln am 24. April und 21. August d. J., in Theilungssachen des Georg Koll, Schuster und Kleinhändler, zu Rhoendorf wohnend, Theilungs- und Licitations-Provokant, vertreten durch die zu Köln wohnenden Advokaten Herren Eduard Mayer und Karl Joseph Eiser, Letztern als Anwalt, gegen a. Peter Weinstock, Maurer zu Römlinghoven wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der beiden Minorennen aus erster Ehe von Anna Catharina Weinstock und Heinrich Joseph Schwingen, zeitlebens Schuster, zu Niederdollendorf wohnend, namentlich: Catharina Schwingen, Dienstmagd, zu Niederdollendorf wohnend, welche jedoch seither großjährig geworden, und Maria Schwingen, auch Dienstmagd, zu Niederdollendorf wohnend, worüber der nachbenannte Mitverklagte Heinrich Schwingen Nebenvormund ist, Verklagte, — b. Christian Weinstock, Kiefer, zu Obercassel wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des minderjährigen Kindes zweiter Ehe der besagten verlebten Anna Catharina Weinstock mit dem Theilungskläger, welcher über dasselbe die Hauptvormundschaft führt, nämlich des Johann Bernard Joseph Koll, ohne Gewerbe bei seinem Vater zu Rhoendorf wohnend, ebenfalls Verklagter; diese ad a und b genannten Verklagte, vertreten durch die zu Köln wohnenden Advokaten Herren Lambert Hagen und Heinrich Joseph Correns, Letztern als Anwalt, und c. Heinrich Schwingen, Winzer, zu Niederdollendorf wohnend, Mit-Provokat, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Ferdinand Esser den II. zu Köln, erlassenen Erkenntnisse und des darin enthaltenen Commissoriums, sollen die hiernach verzeichneten, von den Experten für untheilbar erklärten, in den Gemeinden Niederdollendorf, Oberdollendorf und Königswinter gelegenen Immobilien, vor dem unterzeichneten, durch bezogene Urtheile hierzu commitirten, zu Königswinter wohnenden Notar Martin Maubach, öffentlich meistbietend versteigert werden, nämlich:

A. In der Gemeinde Niederdollendorf gelegen.

1) 41 Ruthen 40 Fuß Haus und Hofrecht, in der Flachten, Flur I Nr. 765, sammt dem hierauf stehenden Wohnhause, Futter-Schoppen, Viehstall, Holz-Schoppen und Kelterhaus oder Scheune, nebst dem daran stoßenden Garten von 24 Ruthen, Flur I Nr. 764, das Ganze begränzt durch die Hauptstraße von Niederdollendorf, Kaspar Wallraf, Mathias Müller und den Gemeinde-Fußweg; 2) 50 Ruthen Ackerland zwischen dem Wasem, Flur I Nr. 189, neben von Ayr und Wittwe Käufer; 3) 21 Ruthen Ackerland an der Lehmkaule, Flur I Nr. 251, neben Schumacher, Winterscheidt und mehreren Andern; 4) 40 Ruthen 20 Fuß Ackerland zwischen der Küppe, Flur I Nr. 968, neben Johann Rahms und Jakob Wallraf; 5) 42 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Wehr, Flur II Nr. 127, neben Adolph Käufer und Wittwe Frembgen; 6) 9 Ruthen Ackerland im Wehr, Flur II Nr. 131, neben Wittwe Heinrich Hoitz und Lambert Hermanns; 7) 18 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Lohfeldsort, Flur II Nr. 265, neben Hermann Wallraf und Herrn von Weise; 8) 31 Ruthen 10 Fuß Weingarten, jetzt Ackerland, im Feldwingert, Flur II Nr. 290, neben Johann Broehl und Franz Joseph Fischer; 9) 31 Ruthen 80 Fuß Ackerland zwischen dem Sumpf, Flur II Nr. 343, neben Hermann Wallraf beiderseits; 10) 13 Ruthen 20 Fuß Ackerland zwischen dem Sumpf, Flur II Nr. 370, neben Jakob Fuchs und Benedict Schwingen; 11) 51 Ruthen 50 Fuß Holzung am Lockenkreuz, Flur IV Nr. 134, neben Gebrüder Steinhauer und Schwellenbach.

B. In der Gemeinde Oberdollendorf gelegen.

12) 1 Morgen 38 Ruthen 30 Fuß Holzung auf der Hülsholten, Flur V Nr. 384, neben Frembgen und mehrern Anschießenden.

C. In der Gemeinde Königswinter gelegen.

13) 80 Ruthen 10 Fuß Holzung am Nonnenstromberg, Flur XIII Nr. 51, neben Wilhelm Limbach und Graf zur Lippe. Das Ganze abgeschätzt zu 710 Thlr. Sämmtliche Immobilen sind zwischen obengenannten Parteien gemeinschaftlich, jedoch hat der sub c. genannte Mitverklagte bloß an den sub Erstens beschriebenen Realitäten ein Mitbetheiligungsrecht. Die Versteigerung hat Statt

am Mittwoch den 9. Dezember l. J., Morgens 9 Uhr,

zu Niederdollendorf in der Wohnung der Wirthinn Wittwe Peter Cornelius Thiebes, und sind Taxe und Bedingungen auf der Amtsstube des Unterzeichneten hinterlegt.

Königswinter den 2. Oktober 1846. Maubach, Notar.

---

817) Der Anbau eines neuen Schulsaals an das Schulhaus zu Brenig, veranschlagt zu 700 Thlr., wird am Freitag den 13. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesiger Amtsstube öffentlich verganter; wozu qualifizirte Unternehmer hiermit eingeladen werden.

Plan Kostenanschlag und Bedingungen sind auf hiesiger Amtsstube zur Einsicht offen gelegt.

Bornheim, den 20. October 1846. Der Bürgermeister Frh. v. Carnap-Bornheim.

---

818) Verkauf einer Mahlmühle nebst einem damit verbundenen Ackergütchen.

Die in der Bürgermeisterei Much bei Alefeld, an dem Bröhlbache gelegene Mahlmühle mit zwei Mahlgängen, verbunden mit einem Ackergütchen von einigen zwanzig Morgen Ackerland, Busch und Wiesen, nebst in gutem Zustande sich befindenden Wohnhause und Oekonomie-Gebäuden, welche am 22. Februar 1847 angetreten werden können, stehen aus freier Hand zu verkaufen, und können die Kaufschillinge gegen gehörige Sicherheit stehen bleiben.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der unterzeichnete Eigenthümer.

Broich in der Bürgermeisterei Much, den 12. October 1846. Peter Scherer.

---

819) Eine Bierbrauerei, nebst Hofraum, Kegelbahn, Stallung und Einfahrtsthor, steht mit allen Braugeräthschaften zu vermiethen und gleich zu beziehen. Bescheid Ehrenthor 71 in Köln.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 45.

Dinstag den 10. November 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 388. Gesetzsammlung.

Das 33. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2755 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 7. August d. J., betreffend die Ausdehnung der Bestimmungen des Artikels 114 des Forst-Organisations-Decrets für das vormalige Großherzogthum Berg vom 22. Juni 1811, so wie der für alle Markenwaldungen im ehemaligen Herzogthum Berg ergangenen Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 13. April 1842 auf den ganzen Umfang der Rheinprovinz mit Ausschluß der Kreise Rees und Duisburg; unter

Nr. 2756 die Verordnung vom 14. desselben Monats, betreffend die Zuwiderhandlung gegen die für den Rhein bestehenden strompolizeilichen Vorschriften; unter

Nr. 2757 die Bekanntmachung über die unterm 21. August d. J. erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten der Iserlohn-Westig-Sundwig-Deilinghofer Wegebau-Gesellschaft, vom 15. September d. J.; und unter

Nr. 2758 die Bekanntmachung über die unterm 14. August d. J. erfolgte Allerhöchste Bestätigung der Statuten der für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee vom Kottbuser Thore zu Berlin über Britz nach Glasow zusammengetretenen Actien-Gesellschaft; vom 17. Sept. d. J.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr 389. Amtsblatts-Abonnement pro 1847. I. I. 6611.

Die Privat-Abonnenten unseres Amtsblattes ersuchen wir, ihre Anmeldungen für das Jahr 1847 hier in Köln entweder an die Amtsblatts-Expedition selbst, oder an die mit der Ueberbringung dieser Blätter beauftragten Briefträger, auswärts aber entweder an die Herren Landräthe resp. Bürgermeister oder an die mit der Distribution beauftragten Postanstalten bis zum 5. künftigen Monats abzugeben.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 2. November 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 390. Kriegsrechtliches Erkenntniß.

Der Füsilier Franz Kessel, 11. Compagnie 28. Infanterie-Regimentes, welcher am 31. Mai 1824 zu Dottendorf im Kreise Bonn geboren worden, ist am 25. November 1845 aus der Festung Ehrenbreitstein entwichen, weßhalb durch das am 12. October d. J. bestätigte kriegsrechtliche Erkenntniß vom 30. September c. dahin erkannt worden ist:

daß Inkulpat in contumaciam für einen Deserteur zu erachten, sein gegenwärtiges und

zukünftiges Vermögen zu konfiszíren und der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Köln zu überweisen.

Coblenz, den 31. October 1846.

Königliches Gouvernements-Gericht.

v. Bardeleben, Generallieutenant und Gouverneur.

Seidler, Garnison-Auditeur.

Personal-Chronik.

Der Post-Expediteur Wilhelm Otto zu Stolzenbach ist zum ersten und der Gutsbesitzer Wilhelm Lemmer zu Haus Meinenbroich zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Wahlscheidt, im Siegkreise, ernannt worden.

An die Stelle des in die Gemeinde Niederkassel verzogenen bisherigen ersten Beigeordneten Heinrich Klostermann ist der Landwirth Heinrich Körfer zu Warth zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Hennef, im Siegkreise, ernannt worden.

Der bisherige Hülfslehrer an der Schule zu St. Columba hierselbst, Carl Andreas Statz, ist zum zweiten Lehrer an der Knabenschule zu Kerpen, im Kreise Bergheim, ernannt worden.

Nachweisung

der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage rc. in den Marktstädte des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats October 1846.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Pro Scheffel	Weitzen	3	16	5	3	17	2	3	18	—	3	17	2
	Roggen	2	27	9	2	28	4	2	28	—	2	28	—
	Gerste	2	4	6	2	5	2	2	6	10	2	5	6
	Hafer	1	5	11	1	4	3	1	6	2	1	5	5
	Weitzenmehl	6	—	—	6	—	—	5	22	6	5	27	6
	Roggenmehl	4	16	—	4	19	10	4	10	—	4	15	3
	Bohnen	4	4	—	5	6	9	4	—	—	4	13	7
	Erbsen	3	7	—	4	20	—	4	—	—	3	29	—
	Linsen	3	9	—	4	10	—	3	22	6	3	23	10
	Graupen	5	24	—	5	20	—	4	20	—	5	11	4
	Grütze	4	23	—	4	20	—	4	5	—	4	16	—
	Erdäpfel	—	22	—	—	20	—	—	16	—	—	19	4
pr. Pfd.	Brod	—	1	—	—	—	11	—	—	10	—	—	11
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	—	—	3	8
	Butter	—	10	6	—	8	—	—	7	—	—	8	6
pr. Qt.	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
	Branntwein	—	5	—	—	6	—	—	6	6	—	5	10
pro Ctr. Heu		—	29	—	—	29	8	—	29	8	—	29	5
pro Schock Stroh		7	7	6	5	29	4	6	5	—	6	13	11

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 45.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 45.

Köln, Dinstag den 10. November 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

820) Durch Kündigung wird die zweite Lehrerinnstelle bei der katholischen Elementarschule hierselbst erledigt und es soll dieselbe baldigst wieder besetzt werden. Das mit dieser Stelle verbundene Einkommen beträgt, nebst freier Wohnung im Schulgebäude, Benutzung eines Gartens und Heizungs-Entschädigung pro Jahr 180 Thlr. aus der Communal-Kasse.

Geprüfte Qualifizirte und zur Uebernahme der Stelle geneigte Lehrerinnen wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem Schulpfleger, dem Schulvorstande hierselbst und dem Unterzeichneten persönlich melden.

Euskirchen, den 31. October 1846. Der Bürgermeister, Wierz.

---

821) In der im Erzbischöflichen Priester-Seminar in Köln verwalteten Studien-Stiftung von Johann Hugo Bauer, gewesener Pfarrer zu Frelenberg, ist eine Portion erledigt.

Die dazu vorzugsweise berufenen Anverwandten des Stifters werden andurch aus Erzbischöflichem speziellem Auftrage aufgefordert, vollständige Beweise ihrer Verwandschaft mit dem Stifter und über ihre Berechtigung zum Genusse als Studirende auf einer inländischen gelehrten Schule binnen zwei Monaten an den Rendanten (Gruben) im obigem Seminar portofrei einzusenden.

Köln, den 9. November 1846. Der Seminar-Rendant, Gruben.

---

822) Der als Deserteur verfolgte Füsilier Joseph Biesen von der 12. Kompagnie des 28. Infanterie-Regiments hat sich freiwillig wieder gestellt, weßhalb der gegen denselben erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen wird.

Köln, den 8. November 1846. Königliche Regierung.

---

823) Steckbrief.

Der Kommissionair Johann Heinrich Deees, geboren zu Frickenhorst, zuletzt wohnhaft in Köln, hat sich der wegen Prellerei und Unterschlagung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 30. Oktober 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blond, Nase mittel, Mund proportionirt, Bart blond, kurzer Backenbart, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung oval und rund, Gesichtsfarbe gesund und frisch, Gestalt untersetzt, Sprache westpfälischer Dialect. Derselbe war gewöhnlich bekleidet mit einem hellfarbigen Rock mit Seitentaschen und flachsfarbigem Sammetkragen, dunkeln Beinkleidern und einer grüntuchenen Mütze mit Schirm.

---

824) Steckbrief.

Der Knabe Joseph Haenscheid aus Weiden im Siegkreise, welcher durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 10. August c. zu einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich aus seiner Heimath entfernt und konnte dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden.

Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Haenscheid zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und Behufs Vollstreckung der wider ihn erkannten Strafe mir vorführen zu lassen.

Köln, den 31. Oktober 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 10 Jahre, Größe drei Fuß, Haare hellblond, Stirn gewölbt, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung klein, Gesichtsfarbe blaß. Derselbe war bekleidet mit einer zerrissenen leinenen Hose, einem zerrissenen baumwollenen Kittel und einer gewebten baumwollenen schwarzen Mütze. Der ꝛc. Haenscheid soll vor Kurzem in der Nähe von Altenkirchen gesehen worden sein.

825) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 11. September d. J. wider den Dienstknecht Heinrich Winter aus Menden im Siegkreise erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 7. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

826) Am 1. d. Mts. Abends zwischen 10 und 11 Uhr sind aus einer hiesigen Wohnung folgende Gegenstände gestohlen worden: 1) 18 Paar Ohrgehänge von blassem Golde von verschiedenen Façons, jedoch alle mit langen Bommeln und auf Karten festgenäht; 2) 120 bis 130 Ringe, ebenfalls von blassem Golde, theils gerändert theils mit verschiedenen Steinchen, als Granaten, Carniolen, Turquisen und verschiedenen Verzierungen, darunter befanden sich auch zwei Trauringe, in denen unter anderen Buchstaben auch die Buchstaben W. G. und in einem andern Trauringe „verlobt mit N. Bourel den 10. September 1846", eingravirt waren; 3) 24 goldene Doppel-Brustnadeln mit kleinen goldenen Kettchen und 8 einfache mit kleinen goldenen Quästchen ohne Kettchen. Es befanden sich darunter auch Nadeln mit emaillirten Köpfen und eine mit einer Hand in Gold, einen rothen Stein haltend; 4) 2 goldene kleine Uhrkettchen; an dem einen befand sich ein goldener Schlüssel, an dem andern ebenfalls ein goldener Schlüssel, zwischen zwei Kettchen hängend; 5) 5 goldene Halskreuzchen; an einigen befanden sich Granatsteinchen und an andern Granatsteinchen und Turquisen; 6) zwei goldene kleine Herzchen, wovon eins zum Oeffnen; 7) 24 goldene Broschen in verschiedenen Façons; auf der einen befand sich eine Landschaft, auf einer andern ein Corallknopf, zwei waren in Granaten, Perlen und Turquisen gefaßt; auf einer befand sich ein Kameekopf; 8) ein Medaillon von rothem Gold mit Gläschen, beide zum Oeffnen; 9) 6 silberne Kaffeelöffelchen; 10) eine silberne englische Uhr, eingehäusig, welche an der Rückseite aufgezogen wird, auf dem Schlüsselloch befindet sich ein silbernes Plättchen; 11) 8 kleine goldene Colliers, an 6 derselben befanden sich schwarze Schnürchen mit goldenen Schlößchen; 12) 3 große goldene Colliers mit goldenen Kettchen zum Umhängen, eins davon mit Granatsteinchen gefaßt; 13) 22 goldene Hemdenknöpfchen von verschiedenen Façons, theils ganz glatt, theils demacirt, theils mit kleinen darauf befindlichen goldenen Schleifen, und 14) ein versilberter Knopf eines Stockes, den Kopf eines berüchtigten Spions, „Vidocq", aus Frankreich vorstellend.

Indem ich diese Diebstähle hierdurch bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, solches mir oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Köln, den 3. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

827) Steckbrief.

Aus der hiesigen Strafanstalt ist am heutigen Tage der nachfolgend beschriebene Zwangsarbeits-Sträfling Paul Schmückler entwichen. Alle resp. Orts- und Polizei-Behörden, so wie die Königliche Gensd'armerie werden demnach ersucht, auf den Entflohenen zu wachen und im Betretungsfalle wohl verwahrt der unterzeichneten Stelle zuführen zu lassen.

Köln, den 5. November 1846. Die Direction der Strafanstalt.

Signalement. Vor- und Zuname Paul Schmückler, Geburts- und letzter Wohnort Oberfeld, Kreis St. Goar, Regierungsbezirk Coblenz, Alter 27 Jahre, Religion katholisch, Gewerbe Gärtner, Statur gesetzt, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Gesicht oval, Haare blond, Stirn niedrig, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund gewöhnlich, Kinn rund, Bart blond, Gesichtsfarbe gesund.

Derselbe war bekleidet mit einer braunen Tuchweste, braunen kurzen Tuchhosen, einem blau und weiß karrirten Halstuche, einem Paar grauwollenen Strümpfen, einem Paar Schuhen mit Riemen, einem grau leinenen Hemde, gez. C. A. C. und einem Schurzleder.

828) **Bekanntmachung.**

Am 22. d. M. ist in der Nähe von Büderich im Rheine eine männliche unbekannte Leiche gelandet worden. Dieselbe ist ungefähr 5 Fuß 3 Zoll groß, hat braune Haare, einen grauen Bart und vollständige Zähne Bekleidet war dieselbe mit einem leinenen Hemde, ohne Zeichen, einer schwarzen Tuchweste, dergleichen Hosen, Hosenträgern von Gurte, einem seidenen Shwal und Halbstiefeln.

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft der Leiche Auskunft zu geben vermag, solche an mich gelangen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. October 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, von Ammon.

---

829) Nachdem der Ackerer Gerhard Ludwig zu Alefeld zur Haft gebracht worden, so wird der gegen denselben erlassene Steckbrief vom 13. Sept. c. hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 30. Oktober 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

---

830) **Bekanntmachung.**

Der 10 Jahre alte Knabe Peter Jäger von Löhndorf hat sich am 27. d. Mts aus seinem elterlichen Hause entfernt und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Indem ich hierunten das Signalement des Knaben mittheile, ersuche ich diejenigen, welche etwa Nachricht über denselben zu geben vermögen, mir solche zukommen, den Knaben aber dem Bürgermeister von Sinzig zuführen zu lassen.

Koblenz, den 31. Oktober 1846. Der K. Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Alter 10 Jahre, Haare blond, Stirn schmal, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund mittelmäßig, Kinn spitz, Statur mittelmäßig.

Bekleidung. Ohne Kopfbedeckung, ein Kamisol von gedrucktem Baumwollenzeug, welches er, weil es zerrissen, gewöhnlich links trug, Weste auch von gedrucktem Zeuge, Hose von blaugefärbtem Leinen, Schuhe mit Riemen.

---

831) **Bekanntmachung.**

Die Fabrikanten Herren Gebrüder Nicolini beabsichtigen, auf dem Grundstücke Johannstraße Nr. 66 und 68 und am alten Ufer Nr. 47 außer den bereits vorhandenen beiden Dampfkesseln deren noch zwei aufzustellen.

Nach Maaßgabe der Vorschriften der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und der Verfügung Königl. Regierung vom 18. v. M., werden demnach diejenigen, welche glauben, gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen dem Königl. Polizei-Kommissar der 4. Sektion, Hrn. Dobler (kleine Neugasse) schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 4. November 1846. K. Polizei-Direction, Dolleschall.

---

832) **Bekanntmachung.**

Herr Adolph Küpper beabsichtigt, in den zu seinem dahier sub Nr. 20 belegenen Wohnhause gehörigen Gebäulichkeiten eine Bierbrauerei anzulegen.

Nach Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dies Vorhaben mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde gebracht, daß diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen wollen, ihre Einwendungen binnen einer Präklusiv-Frist von vier Wochen bei mir vorzubringen haben.

Longerich, den 4. November 1846. Der Bürgermeister Rosell.

---

833) **Subhastations-Patent**

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmannes Franz Joseph Berndorff soll

Dinstag den 29. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts II Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, gegen

den ebenfalls hier wohnenden Glaser und Anstreicher Heinrich Anton Bungartz, auch Schuch genannt, handelnd unter der Firma Anton Schuch, das hierselbst in der Wolfsstraße unter Nr. 18 auf einem Flächenraum von 7 Ruthen 58 Fuß gelegene, mit 11 Thlr 1 Sgr. 6 Pfg. besteuerte und von Niemanden bewohnte Haus für das Erstgebot von 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Jenes Haus ist dreistöckig, in Ziegelsteinen erbaut, verputzt und mit Oelfarbe angestrichen. In der Straßenfronte besitzt es eine Thüre, acht Fenster, ein Dachfenster und zwei Kelleröffnungen. Das Dach ist mit schwarzen Ziegeln gedeckt, dahinter liegt ein Hof mit Garten.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts offen.

Köln, den 4. September 1846. Der Königl. Friedensrichter, Schirmer.

---

834) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers und Handelsmannes Johann Engels zu Widdig, welcher beim Wirthe Michael Andermahr zu Elsdorf Domizil wählt, sollen gegen den Wirth Peter Güntermann zu Elsdorf, als Schuldner, und gegen die Kaufleute Simon Harff zu Dülken und Julius Harff zu Köln, handelnd unter der Firma Simon und Julius Harff, als Drittbesitzer,

am Dinstag den 19. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zu Bergheim, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale auf dem Gemeindehause daselbst die nachbeschriebenen, in gerichtlichen Beschlag gelegten, in der Gemeinde Elsdorf, Bürgermeisterei Esch, im Friedensgerichts-Bezirke und Kreise Bergheim gelegenen Immobilien für die gemachten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden; nämlich: 1) 28 Ruthen 38 Fuß Land, am Klinkenwege, Flur F Nr. 424, gränzend nördlich an Johann Schneider zu Berrendorf und südlich an Peter Andermahr zu Elsdorf; Erstgebot 10 Thlr.; 2) 81 Ruthen 55 Fuß Land, im Brockendorfer Felde, Flur F Nr. 636, gränzend nördlich an Barthel Groß zu Angelsdorf und südlich an Mathias Marx zu Elsdorf; zu 15 Thlr.; 3) 65 Ruthen 34 Fuß Land, im Brockendorfer Felde, gränzend nördlich an Peter Andermahr zu Elsdorf und südlich an Winand Schwan zu Elsdorf, Flur F Nr. 747; zu 12 Thlr; 4) a. 90 Ruthen 44 Fuß Garten in Elsdorf, Flur G Nr. 318; b. 27 Ruthen 80 Fuß Baumgarten, Flur G Nr. 319 daselbst; c. 38 Ruthen 33 Fuß Haus, Hof und Stallung, Flur G Nr. 320 daselbst, diese drei Parzellen hangen aneinander und sind begränzt von der großen Chaussee, Wilhelm Andermahr, dem Pfade und der Bürgermeisterei-Gränze von Heppendorf; d. 111 Ruthen 90 Fuß, dem Hause anklebende Viehweide, Sektion G, im Rott, Nr. 448/93, begränzt nördlich von Peter Cepper, östlich von der Gemeinde Elsdorf und dem Heidewege. Das Haus mit Nr. 3 bezeichnet, ist einstöckig, mit Pfannen gedeckt, und hat zur Landstraße einen massiv in Stein aufgeführten, weiß getünchten Giebel, in welchem sich die Eingangsthüre, rechts und links derselben zwei Fenster und außerdem ein Einfahrtsthor befinden; zu 298 Thlr. Die unter Nr. 1, 2 und 3 beschriebenen Ackerparzellen werden von den Erben Peter Andermahr zu Elsdorf, dagegen die unter Nr. 4 beschriebenen Grundstücke vom Schuldner und dessen Angehörigen benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den obigen Immobilien für das laufende Jahr 4 Thlr. 9 Sgr. 5 Pfg. an Grundsteuer zu entrichten sind, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei zu Bergheim Jedem zur Einsicht offen.

Bergheim, am 7. September 1846. Der Friedensrichter, Sitt.

---

835) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Goldarbeiters Werner Sittmann soll

am Dinstag den 23. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) den Tischler Johann Martin Hospelt, als urspr\u00fcglicher Schuldner, und 2) gegen den Kaufmann Jakob Kuth, als Drittbesitzer, beide in Köln wohnend: das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nr. 41 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschla-

gen werden. — Es ist dieses Haus neu, massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern und kleinen Wasserrinnen gedeckt, zeigt in der vordern Façade parterre eine Thüre und an beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder derselben ein Kellerfenster, in der ersten Etage 3 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und 2 Dachfenster, nebst gewölbtem Keller. Bewohnt wird dasselbe von dem Drittbesitzer Jakob Kuth und ist begränzt von Johann Jansen und Paffrath. Es ist dieses Haus bis jetzt noch nicht katastrirt und bildet die Grundfläche desselben einen Theil des im Kataster unter Nr. 9 der Flur und Nr. 874 der Parzelle eingetragenen Gartens mit einem Flächeninhalt von 133 Ruthen 63 Fuß. Es wird übrigens die auf dieses Haus fallende Grunsteuer jedenfalls, nach Angabe des Extrahenten, den Betrag von 4 Thalern übersteigen.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedens-Gerichts einzusehen.

Köln, den 31 Oktober 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

836) Ein Landgut,

gelegen unweit Siegburg nahe an der Aggerstraße, in sehr fruchtreicher Gegend, bestehend in Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, 33 Morgen Ackerland, $3^1/_2$ Morgen Garten und Baumgarten, 6 Morgen Wiesen und in 32 Morgen Waldungen, alles in vorzüglichem Kulturzustande; ferner eine 10 Minuten hiervon entfernt gelegene, neu eingerichtete und im besten Betriebe stehende

Mahl-, Oel- und Gersten-Mühle,

steht unter der Hand zu kaufen, oder ganz oder theilweise auf längere Jahre zu pachten.

Die Bedingungen werden erleichternd gestellt werden, namentlich kann beim Verkaufe, wenn es gewünscht wird, ein großer Theil des Kaufpreises auf dem Gute stehen bleiben.

Nähere Auskunft gibt der unterzeichnete Notar.

Siegburg, den 4. November 1846. Wurzer.

837) Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Auf Grund des von dem Königlichen Friedensgerichte Nr. 1 zu Bonn am 22. August 1846 aufgenommenen, von dem Königlichen Landgerichte zu Köln unterm 12. September desselben Jahres homologirten Familienraths-Beschlusses und auf Betreiben der Gertrud, gebornen Schoroth, frühern Wittwe des zu Vilich-Mülldorf verstorbenen Korbmachers Peter Joseph Friedrichs, unter Mitwirkung ihres jetzigen Ehemannes Mathias Schöllgen, Tagelöhner, beide zu Obermenden wohnhaft, erstere für sich und in ihrer Eigenschaft als gesetzliche Hauptvormünderinn der mit ihrem ersten Ehemanne gezeugten, noch minderjährigen Tochter Christina Friedrichs, ohne Gewerbe bei der Mutter wohnend, und letzterer in seiner Eigenschaft als Mitvormund der genannten Minderjährigen, worüber Theodor Friedrichs, Korbmacher, ebenfalls zu Obermenden wohnhaft, Nebenvormund ist,

wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte, zu Oberkassel wohnende Königliche Notar Leonard Dohmen unter den auf seiner Amtsstube zur Einsicht offenliegenden Bedingungen

am Mittwoch den 9. Dezember 1846, Nachmittags 1 Uhr, zu Vilich-Mülldorf,
in dem Hause des Wirthes Hermann Hansmann,

das zu Vilich-Mülldorf unter Nr. 50 neben Johann Hagen, Johann Kurscheid und der Straße gelegene Haus sammt Hofraum und Garten, haltend zusammen 86 Ruthen 70 Fuß und aufgeführt im Kataster unter Artikel 1574, Flur 5, Nr. 260 und 260a mit einem Reinertrage von 5 Thalern 17 Silbergroschen 5 Pfennigen zum taxirten Werthe von 200 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausstellen.

Oberkassel, am 7. November 1846. Dohmen.

838) Bekanntmachung.

Auf Ansuchen 1) des Gutsbesitzers Herrn Michael Weiler, wohnhaft zu Oberscheuren, als Vormund der sämmtlichen noch minderjährigen Kinder der zu Rauschendorf bei Stieldorf, Bürgermeisterei Oberpleis, verlebten Eheleute und Gutsbesitzer Balthasar Kühbacher und Maria Gertrud Schmidt, mit Namen: Anna Sibylla, Kaspar, Elisabetha, Franz Karl, Michael Melchior, Wilhelm Julius, Adolph, Johann Anton, Maria Gertrud Elisabetha und Christina Hubertina Kühbacher, — und 2) des Herrn Peter Wilhelm Orth, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Bicherhof bei Birk, wird der unterschriebene Notar zu Rauschendorf in dem Sterbehause der vorhin gedachten Eheleute Kühbacher,

I. am Dinstag und Mittwoch den 17. und 18. des laufenden Monates, jedesmal des Vormittags um neun Uhr anfangend, öffentlich auf mehrere Jahre, theils in verschiedenen als kleinere Gütchen zu bewirthschaftenden Komplexen, theils aber auch in einzelnen Parzellen, verpachten: das ganze Kühbacher'sche Ackergut, gelegen zu Rauschendorf und in dessen Nähe, bestehend aus zwei sehr geräumigen Wohnhäusern und Oekonomiegebäuden, Hofraum, Gemüse- und Baumgärten, vielen Ackerländereien und Wiesen, alle in vorzüglicher Qualität;

II. am Donnerstag, Freitag und Samstag den 19., 20. und 21. des laufenden Monates November und gleichfalls jedesmal des Vormittags um 9 Uhr anfangend, an nämlichem Orte öffentlich gegen ausgedehnte Zahlungsfrist bezüglich Seitens der Ansteigerer zu leistende Bürgschaft, verkaufen, sämmtliche zum Nachlasse gedachter Eheleute Kühbacher gehörigen Mobilien und Mobilargegenstände, bestehend in Haus-, Küchen- und Ackergeräthen, Vieh, Frucht, Heu und Stroh; namentlich aber befindet sich unter den zu versteigernden Sachen nicht nur eine Auswahl von kupfernen, zinnernen und eisernen Geräthen, sondern auch eine Partie schöner Schränke, Bettladen, Tische und Stühle und Leinwand, dann auch 3 Pferde, 8 Kühe, 1 Zielochs, 7 Rinder, 6 Schweine, 3 Karren, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Walze, 45 Tausend Pfund Kartoffeln, 20 Tausend Pfund Heu, 18 Hundert Garben Korn, 15 Hundert Garben Hafer und 2 Tausend Garben Weizen.

Nebst anderen Gegenständen wird am ersten Tage das Vieh und am darauf folgenden Tage besonders die Frucht und das Heu zur Ausstellung kommen.

Hennef, den 5. November 1846. C. J. Kettner.

---

839) Auf Grund eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichts zu Köln vom 29. August c., enthaltend Homologation des bei dem Friedensgerichte zu Königswinter am 13. Mai d. J. aufgenommenen Familienraths-Beschlusses und auf Anstehen des zu Rhoendorf wohnenden Bäckers und Wirthes Hermann Jakob Broehl, für sich und als gesetzlicher Hauptvormund seines mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Anna Gertrud Pätges gezeugten, bei ihm ohne Gewerbe wohnenden minderjährigen Kindes Anna Maria Broehl, worüber der zu Honnef wohnende Schreinermeister Franz Loehr Nebenvormund ist, werden folgend verzeichnete im Orte und der Gemeinde Honnef gelegenen Realitäten, nämlich 41 Ruthen 20 Fuß Haus- und Hofrecht am Markte, Flur 19 Nr. 783 und 17 Ruthen 15 Fuß Garten daselbst, Flur 19 Nr. 784, das Ganze gelegen neben Wittwe Engelbert Mäurer, D. de Berghes und der Straße, sammt den auf der erstern Parzelle befindlichen Gebäuden, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung und sonstigem Zubehör, von dem Familienrathe werthgeschätzt zu 1500 Thlr., am Donnerstag den 17. Dezember l. J., Morgens 9 Uhr zu Honnef, in der Wohnung des Gastwirths Hrn. Johann Reiner Tillmann, vor dem unterzeichneten hierzu commitirten zu Königswinter wohnenden Notar Martin Maubach, auf dessen Amtsstube die Bedingungen deponirt sind, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Königswinter, den 10. Oktober 1846. Maubach, Notar.

---

840) Bekanntmachung.

Die Besorgung der sämmtlichen bei uns vorkommenden Buchbinder- und Actenhefter-Arbeiten für unsere Bibliothek, Büreaus, und Hauptkasse soll vom 1. Januar 1847 ab im Wege schriftlicher Submissionen, wobei wir uns die Auswahl unter den Concurrenten vorbehalten, verdungen werden.

Diejenigen, welche die Besorgung dieser Arbeiten übernehmen wollen, werden hierdurch veranlaßt, ihre auf Stempelpapier zu schreibenden, versiegelten, auf der Adresse mit „Submission zur Besorgung der Buchbinder- und Actenhefter-Arbeiten" zu bezeichnenden Anerbietungen, spätestens bis Dinstag den 1. Dezember d. J. incl. an unsern Botenmeister im Regierungs-Gebäude abgeben zu lassen.

Die Lieferungsbedingungen können bis zu dem vorbestimmten Termine in unserm Secretariate (Büreau Nr. 34) von den Unternehmungslustigen täglich von 10 bis 12 Uhr Morgens eingesehen werden.

Köln, den 28. October 1846. Königliche Regierung.

---

841) Bekanntmachung.

Die hiesige Artillerie-Werkstatt wird im Laufe des nächsten Winters mehrere Tausend Zwieselhölzer zu Sätteln, in größeren oder kleineren Partien freihändig ankaufen, und für den einfachen (getrennten) 7 Sgr., für den doppelten (Rundzwiesel) 11 Sgr. zahlen. Dergleichen Hölzer liegen hier zur Ansicht, und wird jede weitere Auskunft den hierauf Reflektirenden gegeben

Deutz, den 2. November 1846. Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Unger, Hauptmann. v. Rauschendorf, Seconde-Lieutenant.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 46.

Dinstag den 17. November 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. — Nr. 391. Gesetzsammlung.

Das 34. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2759 die Bank-Ordnung d. d. Erdmannsdorf, den 5. October d. J.

Das 35. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2760 die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Theater-Vereins in Elberfeld; vom 18. Oktober; unter

Nr. 2761 die nachträgliche Erklärung in Betreff der zwischen der Königlich Preußischen und der Fürstlich Waldeck'schen Regierung im Jahre 1822 verabredeten Maßregeln zur Verhütung der Forstfrevel in den Gränzwaldungen; vom 27. October; und unter

Nr. 2762 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28. desselben Monats, betreffend einige Abänderungen des Zolltarifs für die Jahre 1846 bis 1848.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr 392. Allgemeine Kirchen-kollecte. B. III. 5649.

Mit Bezug auf die im 50. Stück unseres Amtsblatts pro 1837, Nr. 760, abgedruckte Verfügung beauftragen wir die sämmtlichen Herren Pfarrer unseres Verwaltungsbezirks: die jährliche allgemeine Kirchenkollekte zu Gunsten der Pensionsanstalt für Wittwen und Waisen der Elementarschullehrer auch für dieses Jahr am 2. Advents-Sonntage (6. Dezember c.) in ihren Kirchen vorschriftsmäßig abhalten, die eingehenden Gelder an die betreffenden Steuerkassen und die Nachweisungen darüber an die Herren Landräthe gelangen zu lassen, welche demnächst an uns, die Geldbeträge aber an unsere Hauptkasse einzusenden sind.

Köln, den 4. November 1846.

Nr. 393. Entlassungs-Prüfung im Seminar zu Brühl. B. III. 5612.

Bei der am 29. Oktober c. im Seminar zu Brühl Statt gehabten Entlassungs-Prüfung sind folgende Zöglinge:

1) Heinrich Billig aus Weidesheim, Kreis Rheinbach,
2) Ludwig Elter aus Lohmar, im Siegkreise,
3) Anton Groß aus Bornheim,
4) Peter Klever aus Ober-Grüzenbach, Kreis Mülheim,
5) Michael Moll aus Frauenberg, Kreis Euskirchen,
6) Franz Joseph Oberdörfer aus Niederwennerscheid, im Siegkreise,
7) Andreas Strömer aus Flerzheim, im Kreise Rheinbach,
8) Pantaleon Zimmermann aus Erp, Kreis Euskirchen,

als wahlfähige Kandidaten mit guten resp. recht guten Zeugnissen für unsern Bezirk entlassen worden.

Köln, den 10. November 1846.

Nr. 394. Apotheken-Concession. B. III. 5611.

Auf den Grund einer Allerhöchsten Ordre Sr. Maj. des Königs vom 5. v. Mts. sind wir mittelst Rescripts des Königl. hohen Ministerii der Medicinal-Angelegenheiten vom 21. v. Mts. bis zum Erlaß weiterer legislativer Bestimmung ermächtigt worden:

beim Ausscheiden eines Apothekers aus seinem Geschäfte die Concession dem, von dem abgehenden Apotheker oder dessen Erben präsentirten Geschäfts-Nachfolger, so fern derselbe vorschriftsmäßig qualificirt ist, jedoch immer nur für seine Person und unter ausdrücklichem Vorbehalt der Wiedereinziehung der Concession bei seinem dereinstigen Abgange zu ertheilen.

Köln, den 12. November 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Bekanntmachung, die Vernichtung der alten Einregistrirungs-Register bis zum Jahre 1813 einschließlich betreffend.

Nr. 395.

Es ist höhern Orts die Vernichtung der alten Einregistrirungs-Register bis zum Jahre 1813 einschließlich angeordnet worden, und es soll damit nach dem 1. Januar 1847 vorgeschritten werden.

Dies wird hiermit öffentlich zu dem Zwecke bekannt gemacht, damit diejenigen, welche auf die fraglichen Register noch etwa zurückgehen wollen, vor dem anberaumten Termine sich die erforderlichen Auszüge bei den betreffenden Hypotheken-Aemtern verschaffen können.

Die angeordnete Maßregel ist durch die Rücksicht hervorgerufen worden, daß die mehrgedachten Register vom Publikum fast gar nicht benutzt werden, und daß deren Aufbewahrung bei den Hypotheken-Aemtern wegen der von Jahr zu Jahr sich mehrenden kurrenten Register dieser Behörden immer schwieriger wird, andere Dienstlokalien zu deren ferneren Asservation aber nicht vorhanden sind.

Vorerst sollen der Vernichtung nur diejenigen alten Register übergeben werden, die einem Zeitraum angehören, welcher weit über die längste Verjährungsfrist zurückreicht, und damit das dabei betheiligte Publikum von dieser Maßregel überall und zeitig in Kenntniß gesetzt werde, sind wiederholte öffentliche Bekanntmachungen in den Amtsblättern und in den gelesensten Zeitungen der Provinz erlassen worden. Es wird daher Niemand in dieser Hinsicht Unwissenheit vorschützen können. Es ist zwar, wie gedacht, im Allgemeinen die Absicht, mit der Vernichtung nach dem 1. Januar 1847 vorzuschreiten; es leidet aber auch kein Bedenken, diese Frist noch zu verlängern, wo sich das Bedürfniß dazu herausstellen, namentlich, wenn bis dahin eine irgend beträchtliche Anzahl von Anträgen auf Bescheinigungen aus den ältern Registern eingehen sollte.

Köln, den 18. September 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director, Helmentag.

Nr. 396. Chaussee-Geld-Freiheit.

Da mit dem Ende des laufenden Jahres die für den dreijährigen Zeitraum von 18⁴⁴/₄₆ ausgefertigten Freikarten außer Kraft treten, so ersuche ich die gesetzlich zur Chaussee-, Brück- und Fährgeldfreiheit berechtigten Herren Beamten, die Anträge auf Ausfertigung neuer solcher Freikarten für den nächsten dreijährigen Zeitraum von 18⁴⁷/₄₉ durch die ihnen vorgesetzte Provinzial-Behörde bald nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung hierher gelangen zu lassen und in gleicher Weise mir demnächst die mit Ende Dezember d. J. außer Kraft tretenden Freikarten zu Anfang Januar k. J. zurücksenden zu wollen.

Köln, den 11. November 1846.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor, Helmentag.

Da mit dem 1. Januar 1847 eine neue Einrichtung hinsichtlich des Druckes und der Expedition unseres Amtsblattes und des damit verbundenen öffentlichen Anzeigers getroffen worden, so bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß Bekanntmachungen, welche nicht von Behörden ausgehen, die berechtigt sind, solche unter der Rubrik: „Herrschaftliche Amtsblatts-Sachen" an uns gelangen zu lassen, portofrei eingereicht werden müssen, indem unfrankirte Briefe nicht angenommen werden. Nr. 397. Amtsblatts-Sachen.

Trier, den 2. November 1846.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vermischte Nachrichten.

Der seitherige Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Wilhelm Groß in Zülpich hat die Geschäfte niedergelegt, und ist an dessen Stelle der dortige Kaufmann Eberhard Wachendorf bestätigt worden.

Der Agent Joseph Hanstein zu Caster hat die ihm von der Rhein-Preußischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf übertragene Agentur niedergelegt.

Der Agent der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld, Heinrich Sester zu Kerpen, hat seine Geschäfte niedergelegt.

Personal-Chronik.

Der bisherige Pfarrvicar Spiegel zu Asbach, im Kreise Neuwied, ist zum Pfarrer in Eckenhagen, im Kreise Waldbroel, ernannt worden.

Der Eingesessene Heinrich Joseph Kügelgen zu Hangelar ist zum ersten und der Ackerer Peter Lichtenberg zu Meindorf zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Menden, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Schulamts-Kandidat G. Fr. Heinrich von Broelerhütte, im Kreise Waldbroel, ist zum Unterlehrer an der evangelischen Schule zu Ober-Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, probeweise auf zwei Jahre ernannt worden.

Dem Barbier Wilhelm Henn zu Frechen ist höhern Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleinen chirurgischen Hülfeleistungen einschließlich des Aderlassens ausüben zu dürfen.

Dem Barbier Cornelius Zimmermann zu Frauenberg und Wilhelm Hambitzer zu Commern im Kreise Euskirchen ist die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes die kleineren chirurgischen Operationen, ausschließlich des Aderlassens, ausüben zu dürfen.

Dem bisherigen Tagelöhner Wilhelm Raderscheid zu Friesdorf ist höhern Orts die Erlaubniß zur Verrichtung der kleineren chirurgischen Hülfeleistungen einschließlich des Aderlassens auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes unter der Bedingung ertheilt worden, daß er seinen Wohnsitz in die Bürgermeisterei Villip verlege.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 46.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 45.

Köln, Dinstag den 17. November 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

842) Diebstähle.

Es wurden gestohlen: 1) in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. November aus einem Stalle zu Blecher, Bürgermeisterei Odenthal, ein in schlechtem Futterzustande befindliches zehnjähriges Pferd, Wallach, braun mit weißem Stern und 15 Hand hoch; 2) am 28. v. M., Abends, aus einer Wohnung hiesiger Stadt: 1) ein schwarzer deutscher Rock mit übersponnenen Knöpfen; 2) ein Paar Schuhe, worauf Schnallen getragen werden; 3) zwei Paar Strümpfe von schwarzer Sayette; 4) ein Paar Leintücher, gezeichnet J. W. S.; 5) ein Paar roth und weiß karrirte Kissenüberzüge; 6) zwei Servietten; 7) zwei Handtücher, gez. J. W. S.; 8) ein schwarz seidenes Halstuch; 9) drei Taschentücher, und zwar ein rothes mit weißen Kreuzchen, ein blaues mit rothem Rande und ein blau und weiß karrirtes; 10) ein Mannshemd und einige Manns-Halskragen; 11) ein Paketchen Schnupftabak in Blei; 12) ein Messer, eine Gabel und ein Löffel; 13) ein Band vom römischen Brevier, nebst einem Fastenbuche, welches das Bild des heiligen Franziskus Xaverius enthielt: und 14) ein schwarzes Damenhalstuch von $^{10}/_4$ bis $^{12}/_4$ Breite von Mousseline de laine.

Indem ich diese Diebstähle bekannt mache, ersuche ich Jeden, der über die Diebe oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, mich baldigst davon zu benachrichtigen.

Köln, den 9. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

---

843) Am 4. d. M. ist im Rheine in der Nähe der Fürth'schen Fabrik zu Bayenthal eine männliche Leiche gelandet. Indem ich das Signalement derselben mittheile, ersuche ich Jeden, der über den Verunglückten nähere Auskunft geben kann, mich oder die nächste Polizeibehörde davon in Kenntniß zu setzen. Die Kleidungsstücke und Papiere, welche bei der Leiche gefunden wurden, können in meinem Parket in Augenschein genommen werden.

Köln, den 9. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 22 bis 25 Jahre, Größe 5 Fuß und einige Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Nase lang und spitz, Mund gewöhnlich, Bart im Entstehen, Kinn spitz, Gesicht oval, Statur schlank. Bekleidung: ein baumwollenes Hemd, ein nesselnes Ueberhemd, eine schwarze Buckskinhose mit Sprungriemen, ein halbseidenes, blau und schwarz gestreiftes Halstuch, eine schwarze Tuchweste, ein brauner Ueberrock und ein Paar Stiefeln.

---

844) Bekanntmachung.

Der in meiner Bekanntmachung vom 31. v. M. bezeichnete Peter Jäger von Löhndorf ist zurückgekehrt.

Coblenz, den 8. November 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Leue.

---

845) Steckbrief.

Der geschäftslose Anton Hennen aus Korschenbroich hat sich der wegen Zerstörung von Pflanzungen und Setzlingen gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Civil- und Militairbehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 10. November 1846. Für den Ober-Prokurator:
Der Königl. Staats-Prokurator, Freiherr von Proff-Irnich.

Signalement. Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn oval, Augenbraunenen blond, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwach, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe blaß.

---

846) Diebstahl.

Am 12. d. M. wurde hierselbst ein C. S. Nr. 860 gezeichnetes, 39 Pfund wiegendes, 30 Pfund farbigen Nähgarns enthaltendes Kistchen von einer Frachtkarre entwendet, was ich, vor dem Ankaufe warnend, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß der Bestohlene demjenigen, der ihm wieder zu dem Besitze des Kistchens nebst Inhalt verhilft, eine Belohnung von 5 Thalern zugesichert hat.

Elberfeld, den 13. November 1846. Der Ober-Prokurator, v. Kösteritz.

---

847) Subhastations-Patent.

Unter Zurücknahme des Patents vom 29. Mai d. J. sollen auf Anstehen von a. Heinrich Herchenbach, Ackerwirth zu Omerath, sodann b. dessen Kinder, als 1) Wilhelm Herchenbach, 2) Peter Herchenbach, 3) Elisabeth Herchenbach, alle ohne Gewerbe zu Omerath wohnend, 4) Anna Maria Herchenbach und deren Ehemann Peter Klein, Ackerleute zu Hermerath, alle in der Bürgermeisterei Neunkirchen wohnend, 5) Theodor Herchenbach, Ackerer, zu Junkersfeld in der Bürgermeisterei Ruppichteroth wohnend, und 6) Peter Wilhelm Orth, Ackerer zu Bich, in der Bürgermeisterei Lohmar wohnend,

am Dinstag den 29. Dezember 1846,

Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung des Friedensgerichts hierselbst, die nachbeschriebenen, gegen 1) Gottschalk Marx Mayer, Handelsmann, früher zu Thal-Ehrenbreitstein, nun zu Köln wohnhaft, und 2) Caroline Abraham, Wittwe Marx Mayer, Handelsfrau, zu Thal-Ehrenbreitstein wohnhaft, als persönliche Schuldner, und gegen die Drittbesitzer: 1) Wilhelm Kuttenkeuler, Ackerer zu Heisterschoß, 2) Peter Breuer, Wirth zu Happerschoß, 3) Sebastian Wirker, Ackerer daselbst, 4) Franz Weiß, Schneider daselbst, 5) Sebastian Eich, Wirth und Ackerer daselbst, 6) Wilhelm Pützstück, Tagelöhner daselbst, 7) Peter Anton Zimmermann, Ackerer daselbst, 8) Franz Litterscheid, Ackerer daselbst, 9) Johann Schmitt, Gemeindeschütz daselbst, 10) Wilhelm Felder sen., Schuster daselbst, 11) Joseph Söntgerath, Ackerer und Handelsmann daselbst, 12) Peter Linden, Ackerer daselbst, 13) Wittwe Carl Weeg, Wilhelmina geborne Orth, Ackersfrau, zu Straßen wohnhaft, 14) Joseph Clemens, Wirth, zu Geistingen wohnend, 15) Peter Walterscheidt, Ackerer zu Heisterschoß, und 16) Hermann Engels, Advokat, zu Siegburg wohnhaft, zum Zwecke der Subhastation in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde Happerschoß, Bürgermeisterei Lauthausen, Kreis Sieg, gelegenen Immobilien für die einzeln dabei angegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

1) Flur 3, Nr. 37. 144 Ruthen 50 Fuß Holzung im Trappenberg, neben Erben Heinrich Kurtenbach und Wilhelm Kuttenkeuler junior; Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 2) Flur 7 Nr. 448. 148 Ruthen 30 Fuß Holzung zwischen Hambuchsbitze und Wahlbach, neben Wilhelm Dreckmann, Salomon Mayer und Wilhelm Thieren junior; zu 3 Thlr. 15 Sgr. 3) Flur 8, Nr. 1. 3 Morgen 151 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf den obersten Rutscheidtspöhlen, neben Peter Stommel, Mathias Proft, Peter Wilhelm Pütz und Sebastian Wirker; zu 50 Thlr. 4) Flur 8, Nr. 52. 78 Ruthen Holzung unterm Jonenheckenfeld im Stückgesgrunde neben Peter Eich, Joseph Söntgerath, Wilhelm Eich und Verschiedenen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 5) Flur 8 Nr. 313. 174 Ruthen 70 Fuß Holzung unten im Siefersthal, neben Johann Herkenrath, Erben Theodor Holefelder und Franz Litterscheid; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 6) Flur 8 Nr. 565, 69 Ruthen 90 Fuß Holzung oben im Siefersthal, neben Sebastian Eich, Hermann Engels und Peter Schäfer; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 7) Flur 10 Nr. 22. 1 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Weingartshöhle, neben Jakob Walterscheid, Wilhelm Löhr und Peter Eich; zu 20 Thlr. 8) Flur 11 Nr. 353. 1 Morgen 56 Ruthen 30 Fuß Ackerland in der schweren Hölle, neben Theodor Lindenstreich, Peter Anton Zimmermann und Verschiedenen; zu 15 Thlr. 9) Flur 11 Nr. 492. 4 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Ackerland in der Siegenhardt, neben Joseph Honrath, Hermann Engels, Peter Eich und Straße nach Happerschoß; zu 30 Thlr. 10) Flur 11 Nr. 644. 64 Ruthen 70 Fuß Ackerland auf der Siefereiche, neben Schaafhausen, Wilhelm Herkenrath und Sebastian Eich; zu 3 Thlr. 15 Sgr.; 11) Flur 13 Nr. 184. 5 Morgen 163 Ruthen

30 Fuß Ackerland auf der Murscheidt, neben Wilhelm Fischer, Conrad Felder und dem Wege von Seelligenthal nach Happerschoß; zu 60 Thlr.; 12) Flur 13 Nr. 414. 81 Ruthen Holzung aufm Höhnchen, neben Christian Bleßgen, Bertram Schuhmacher und von Loë; zu 1 Thlr. 15 Sgr. 13) Flur 14 Nr. 144. 1 Morgen 19 Ruthen 50 Fuß Ackerland auf dem Hundsrücken, neben Wilhelm Herkenrath, Hermann Engels und Heinrich Herkenrath; zu 10 Thlr.; 14) Flur 14 Nr. 152. 3 Morgen 163 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem Hundsrücken, neben Peter Hilger Dreckmann, Peter Eich und Christian Bleßgen; zu 25 Thlr.; 15) Flur 16 Nr. 233. 1 Morgen 149 Ruthen 70 Fuß Wiese auf der Steinchenwiese, neben Hermann Engels, Peter Becher und Verschiedenen; zu 30 Thlr. 16) Flur 16 Nr. 433. 2 Morgen 125 Ruthen 40 Fuß Ackerland auf der Scheidtskaule, neben Peter Eich, Adam Herkenrath und Wilhelm Felder; zu 40 Thlr.; 17) Flur 17 Nr. 55. 4 Morgen 145 Ruthen 50 Fuß Ackerland im Kreuzfelde, neben Wilhelm Herkenrath, Peter Pützstück und Verschiedenen; zu 50 Thlr.; 18) Flur 17 Nr. 168. 129 Ruthen Ackerland av dem Wachholderdriesch, neben Peter Eich, Christian Bleßgen und Verschiedenen; zu 5 Thlr.; 19) Flur 1 Nr. 364. 35 Ruthen 60 Fuß Holzung oberm Ruppelssiefen, neben Georg Sens, Hermann Engels und Johann Böninghausen; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 20) Flur 17 Nr. 441. 155 Ruthen 80 Fuß Holzung am Ruppelssiefen, neben Peter Walterscheid, Heinrich Herkenrath und Verschiedenen; zu 5 Thlr.; 21) Flur 17 Nr. 456. 165 Ruthen 60 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Anton Zimmermann, Hermann Engels, Peter Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr.; 22) Flur 17 Nr. 458. 1 Morgen 57 Ruthen 70 Fuß Ackerland am Ruppelssiefen, neben Peter Eich, Hermann Engels und Wilhelm Herkenrath; zu 10 Thlr.; 23) Flur 17 Nr. 1057. 1 Morgen 27 Ruthen Hofraum im Steincherhof zu Happerschoß, neben Peter Anton Zimmermann, eigenem Grunde und der Straße; zu 20 Thlr.; 24) Flur 17 Nr. 1058 157 Ruthen 70 Fuß Baumgarten daselbst, neben der vorigen Parzelle, Hermann Engels und der Straße; zu 15 Thlr.; 25) Flur 17 Nr. 1079. 1 Morgen 9 Ruthen 70 Fuß Baumgarten, die Herchenbachsbitze, neben der Straße, Adolph Beyelschmidt und Verschiedenen; zu 30 Thlr.; 26) Flur 17 Nr. 1119. 99 Ruthen 20 Fuß Baumgarten, im Mandegarten, neben eigenem Grunde, Wilhelm Eich und Wilhelm Herkenrath; zu 15 Thlr.; 27) Flur 17 Nr. 1120. 1 Morgen 80 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Mandegarten, neben eigenem Grunde und Verschiedenen; zu 40 Thlr.; 28) Flur 9 Nr. 167. 21 Morgen 54 Ruthen 90 Fuß Holzung im Lohkamp, neben Freiherrn von Loë, Wilhelm Herkenrath und Bernhard Kissener; zu 150 Thlr.

Es werden besessen und benutzt: Nr. 1 von Wilhelm Kuttenkeuler; Nr. 2 und 4 von dem Peter Breuer; Nr. 3 von Sebastian Wirker; Nr. 5 von Franz Weiß; Nr. 6, 11 und 15 von Sebastian Eich; Nr. 7 von Wilhelm Pützstück; Nr. 8 von Peter Anton Zimmermann; Nr. 11, 15, 21 und 22 von Franz Litterscheidt; Nr. 13 von Johann Schmitt; Nr. 14 von Wilhelm Felder sen.; Nr. 18 von Joseph Söntgerath; Nr. 17 von Peter Linden; Nr. 19 von Wittwe Carl Weeg; Nr. 28 von dem Joseph Clemens; Nr. 20 von Peter Walterscheidt; Nr. 9, 12, 16, 22, 24, 25, 26, 27 und 23 von Hermann Engels, Nr. 10 von Johann Schlösser, alle des Wohnortes und Gewerbes, wie Eingangs angegeben.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, nach welchem obige Immobilien für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von 12 Thlr. 2 Sgr. 2 Pfg. belastet sind, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts hierselbst zu Jedermanns Einsicht offen.

Hennef, am 7. August 1846. Der Friedensrichter, Göbbels.

---

848) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborne Platte, zeitlebens Rentnerinn in Aachen, Namens 1) Heinrich Gotthard Pastor; 2) Wittwe John Cockerill, Johanna Friederika geborne Pastor; 3) Karl James Cockerill, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheid Wilhelmine Elise Cockerill; 4) Karoline Cockerill; 5) Eheleute Barthold Suermondt, und Amalia Elisabetha geborne Cockerill; 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner, in der Stadt Aachen wohnend, und 7) Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann, und Friederika Nancy Cockerill, wohnhaft zu Ruhrort, Extrahenten, für welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt ist, soll

am Montag den 22. Februar 1847, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Sitzungs-

saale, im Hause Nr. 82, auf dem Markte gelegen, das nachbeschriebene, gegen die Schuldner der Extrahenten, 1) den Ackersmann Franz Hasky, wohnhaft zu Scharde, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Christina Heuser gezeugten noch minderjährigen Kinder Johann und Joseph Hasky, sodann dessen großjährige Kinder, als 2) Karl Hasky, Ackerer und Maurer zu Scharde, für sich und als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen Johann und Joseph Hasky; 3) der Christina Hasky, Maurer zu Scharde, und 4) die Eheleute Christian Schürenkrämer, Butterhändler und Franziska Hasky, zu Grennenbach wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag gelegte, diesen zugehörige Gut, zu Scharde, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, nebst den zu diesem Gute gehörigen Parzellen überschlägig in der Bürgermeisterei Marienheide, Kreis Gummersbach, welches Gut auf Artikel 1606 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, und mit den überschlägigen Parzellen auf Artikel 658 in der Grundsteuer-Mutterrolle der Bürgermeisterei Marienheide eingetragen, und für das laufende Jahr zusammen an Grundsteuer mit 4 Thlr. 12 Sgr. 1 Pfg., nämlich mit 2 Thlr. 27 Sgr. 10 Pfg. für die in der Bürgermeisterei Klüppelberg, und mit 1 Thlr. 14 Sgr. 3 Pfg. für die in der Bürgermeisterei Marienheide gelegenen Immobilien besteuert ist, gegen das Erstgebot der Extrahenten von 200 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dieses Gut, welches theils von dem gedachten Franz Hasky und theils von dem Karl Hasky bewohnt und benutzt wird, hat folgende Bestandtheile und zwar:

A. Die auf dem Artikel 1606 eingetragenen, in der Bürgermeisterei Klüppelberg gelegenen Immobilien:

1) ein mit Nr. 64 bezeichnetes, theils von Stein massiv und theils von Holz in Fachwerk erbautes, mit einem Schindeldach gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, wovon der südliche Giebel mit Stroh bekleidet ist; 2) den mit Litt. A. bezeichneten westlichen Theil von der mit Peter Heinrich Wirth gemeinschaftlichen, von Holz in Fachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten Scheune; 3) Holzung in der Kartenbecke, Flur 20, Nr. 88, groß 85 Ruthen 20 Fuß; 4) dito im Rehberge, Flur 20 Nr. 129, groß 3 Morgen 41 Ruthen 50 Fuß; 5) dito am breiten Stein, Flur 20 Nr. 204, groß 1 Morgen 76 Ruthen; 6) Holzung im Kukuk, Flur 20 Nr. 248, groß 61 Ruthen 55 Fuß; 7) dito im rauhen Brauke, Flur 20 Nr. 265, groß 5 Morgen 130 Ruthen; 8) dito im Wiedböcken, Flur 20 Nr. 287, groß 4 Morgen 126 Ruthen 50 Fuß; 9) dito im Sandkleve, Flur 20 Nr. 312, groß 3 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß; 10) Ackerland, Schüttlenberg, Flur 21 Nr. 281, groß 18 Ruthen 80 Fuß; 11) dito auf dem Busch, Flur 21 Nr. 285, groß 2 Morgen 69 Ruthen; 12) dito daselbst, Flur 21 Nr. 288, groß 5 Morgen 114 Ruthen 75 Fuß; 13) dito in der Schlade, Flur 21 Nr. 295, groß 1 Morgen 176 Ruthen 75 Fuß; 14) Holzung unter der Hofwiese Flur 21 Nr. 297, groß 17 Ruthen 80 Fuß; 15) dito Wiedböcken, Flur 21 Nr. 383, groß 1 Morgen 75 Ruthen 25 Fuß; 16) Gebäudefläche auf dem Hofe, Flur 21 Nr. 425, groß 7 Ruthen 20 Fuß; 17) Gebäudefläche und Hofraum zu Scharde, Flur 21 Nr. 427, groß 27 Ruthen 70 Fuß; 18) Garten, Hofwiese, Flur 21 Nr. 430, groß 7 Morgen 10 Ruthen; 19) Wiese daselbst, Flur 21 Nr. 431, groß 115 Ruthen 10 Fuß; 20) Garten im Garten, Flur 21 Nr. 432, groß 77 Ruthen 25 Fuß; 21) Wiese, Hofwiese im Garten, Flur 21 Nr. 459, groß 66 Ruthen; 22) Ackerland am Kreuzfeld, Flur 22 Nr. 12, groß 2 Morgen 46 Ruthen.

B. Die auf dem Artikel 658 in der Grundsteuer-Mutterrolle von der Steuer-Gemeinde und Bürgermeisterei Marienheide eingetragenen Immobilien:

23) Holzung in der Hau, Flur 2 Nr. 319, groß 149 Ruthen 10 Fuß; 24) Ackerland, Schrade Eversohl, Flur 2 Nr. 418, groß 4 Morgen 148 Ruthen 20 Fuß; 25) dito, breiter Acker, Flur 2 Nr. 419, groß 1 Morgen 102 Ruthen 40 Fuß; 26) Holzung daselbst, Flur 2 Nr. 420, groß 174 Ruthen 40 Fuß; 27) Ackerland, Kreuzfeld, Flur 2 Nr. 423, groß 1 Morgen 1 Ruthen 80 Fuß; 28) dito Schöttlenberg Flur 4 Nr. 2, groß 35 Ruthen 20 Fuß; 29) dito daselbst, Flur 4 Nr. 11, groß 1 Morgen 14 Ruthen; 30) Holzung, Kreuzfeld, Flur 2 Nr. 424, groß 1 Morgen 39 Ruthen 70 Fuß. — Zusammen 54 Preußische Morgen 132 Ruthen 65 Fuß.

Der Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 27. Oktober 1846. Der Königliche Friedensrichter, Doinet.

849) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Eheleute Anton Klütsch, Möbelhändler, und Anna Margaretha Blasberg, soll

am Dinstag den 23. Februar 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier: 1) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Rüben, ohne Gewerb, und Catharina Evertz, als ursprüngliche Schuldner, und 2) gegen den zu Hersel wohnenden Handelsmann Benjamin Bock und den zu Köln wohnenden Gastwirth Abraham Wolff, diese als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Petersstraße unter Nr. 57 gelegene Haus nebst Garten und sonstigen Appertinenzien unter den nebst dem vollständigen Auszuge aus der Steuer-Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichtes einzusehenden Kaufbedingungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel, worin acht Fenster und eine Thüre angebracht sind; hinter dem Hause ist ein kleiner Hofraum mit Hinterbau und befindet sich hinter diesem ein kleiner Garten mit Bleichplatz. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller mit Regensarg.

Der Flächeninhalt dieser Realitäten beträgt nach dem Kataster, was das Haus betrifft, 5 Ruthen 98 Fuß, und der Garten 4 Ruthen 70 Fuß; die davon zu entrichtenden Steuern betragen 7 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf.

Köln, den 6. November 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

850) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des hiesigen Handlungs- und Bankierhauses Salomon Oppenheim junior et Cp., sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 23. Februar 1847, Vormittags 11 Uhr,

nachbezeichnete Immobilien gegen den Kaufmann Johann Heinrich Dahmen dahier, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich zugeschlagen werden: 1) Ein hierselbst am Glockenring zwischen dem Schreinermeister Schmitz und dem Subhastaten gelegenes, in Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Schiefern gedecktes zweistöckiges Haus nebst kleinem Hofraum, straßenwärts mit einer Thüre und zwei Fenstern parterre und in jedem Stockwerke mit 3 Fenstern versehen, Angebot 1800 Thlr. 2) Ein daselbst befindliches ebenfalls zweistöckiges Wohnhaus zwischen Joseph Eschbach, Franz Seyfried und dem Subhastaten; eben so erbaut wie das obige, zeigt es parterre nach der Glockenringstraße eine gleiche Façade, nach der Tempelstraße hin in allen Etagen 5 Fenster, Angebot 2000 Thlr. Beide Häuser sind noch ganz neu und unbewohnt, eben so wenig katastrirt; sie besitzen zusammen einen Flächenraum von 1557 Quadratfuß und sind im Kataster unter Nr. 26 der Flur und Nr. 205 und 206 der Parzelle auf den Namen des Emil Pfeiffer eingetragen. Ersteres Haus wird dereinst eine jährliche Grundsteuer von circa 3 Thlrn., und Letzteres eine solche von 4 Thlrn. tragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

851) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des hiesigen Bankierhauses Salomon Oppenheim junior et Cp., sollen gegen den Maurermeister Heinrich Loewenstein, ebenfalls von hier;

Dinstag den 2. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlichen Sitzung, Sternengasse Nr. 25, zwei dahier in der Benesisstraße nebeneinander gelegene, neu gebaute und noch nicht katastrirte zweistöckige Häuser, für die Erstgebote von je 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jene Häuser bilden einen Theil des im Kataster, unter Nr. 18 der Flur, und Nr. 51 der Parzelle

aufgeführten, auf den Namen des ehemaligen Stadt-Baumeisters Johann Peter Weier eingeschriebenen Gartens, und sind in Stein aufgeführt und mit Ziegeln gedeckt. Ein jedes derselben hat zur Erde straßen- und hofwärts 1 Thüre und 2 Fenster, auf dem ersten und zweiten Stocke 3 Fenster, sie enthalten beide einen Flächenraum von 2448 Quadratfuß und sind noch unbewohnt. Nach Norden gränzt der Bauunternehmer Pallenberg, südwärts Fräulein Link daran. Die dereinstige Steuer jeden Hauses wird 3 Thlr. betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

852) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Apothekergehülfen Leonard Renner dahier soll in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, das hierselbst in der kleinen Budengasse sub Nr. 10 auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 34 Fuß gelegene und mit 21 Thlr. 7 Pfennigen besteuerte Wohnhaus

Dinstag den 2. März 1847, Mittags 12 Uhr,

gegen die Eheleute Balthasar Norrenberg, Kaufmann, und Maria Clara Schleiden von hier für das Erstgebot von 6000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Haus ist massiv in Stein gebaut, zeigt am Hauptgiebel 10 Fenster mit einer Thüre, und nach dem Laurenzgittergäßchen hin 4 Fenster. Im Innern besitzt es im Erdgeschosse 4 Zimmer, 2 Kammern und eine Küche, darüber 7 Zimmer und ein Stockwerk höher 5 Zimmer, sodann 2 Speicher und 2 Speicherzimmer. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause liegt ein großer Keller, dahinter ein Hofraum mit Brunnen- und Regenwasser. Das Ganze wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungenzur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

853) Bekanntmachung.

Die Besorgung der sämmtlichen bei uns vorkommenden Buchbinder- und Actenhefter-Arbeiten für unsere Bibliothek, Büreaus, und Hauptkasse soll vom 1. Januar 1847 ab im Wege schriftlicher Submissionen, wobei wir uns die Auswahl unter den Concurrenten vorbehalten, verdungen werden.

Diejenigen, welche die Besorgung dieser Arbeiten übernehmen wollen, werden hierdurch veranlaßt, ihre auf Stempelpapier zu schreibenden, versiegelten, auf der Adresse mit „Submission zur Besorgung der Buchbinder- und Actenhefter-Arbeiten" zu bezeichnenden Anerbietungen, spätestens bis Dinstag den 1. Dezember d. J. incl. an unsern Botenmeister im Regierungs-Gebäude abgeben zu lassen.

Die Lieferungsbedingungen können bis zu dem vorbestimmten Termine in unserm Secretariate (Büreau Nr. 34) von den Unternehmungslustigen täglich von 10 bis 12 Uhr Morgens eingesehen werden.

Köln, den 28. October 1846. Königliche Regierung.

---

854) Am Montag den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen zwei der hiesigen bleiernen, durch eiserne ersetzte Stadtpumpen, so wie eine alte Feuerspritze öffentlich an den Meistbietenden auf dem Geschäftslokale des unterzeichneten Bürgermeisters versteigert werden.

Rheinbach, den 11. November 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

---

855) Vergantung.

Donnerstag den 3. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr, wird der Unterzeichnete den zu 3615 Thlr. 25 Sgr. veranschlagten Neubau eines Schulhauses zu Langenbrück, in der Behausung des Wirthen Odenthal daselbst, dem Mindestfordernden in Verding geben.

Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Plan und Kostenanschlag bis zum Termine an allen Werktagen in den Vormittagsstunden in hiesiger Geschäftsstube zur Einsicht offen liegen.

Dünnwald, den 13. November 1846. Der Bürgermeister von Merheim, Bensberg.

---

856) Bekanntmachung.

Die hiesige Artillerie-Werkstatt wird im Laufe des nächsten Winters mehrere Tausend Zwieselhölzer zu Sätteln, in größeren oder kleineren Partien freihändig ankaufen, und für den einfachen (getrennten) 7 Sgr., für den doppelten (Rundzwiesel) 11 Sgr. zahlen. Dergleichen Hölzer liegen hier zur Ansicht, und wird jede weitere Auskunft den hierauf Reflektirenden gegeben

Deutz, den 2. November 1846. Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Unger, Hauptmann. v. Rauschenborf, Seconde-Lieutenant.

---

857) Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die Menage-Anstalt der 2. Abtheilung 7. Artillerie-Brigade soll für die Wintermonate dem Mindestfordernden überlassen werden. Nähere Auskunft darüber in der Artillerie-Kaserne bei der 6. Kompagnie 7. Artillerie-Brigade und der unterzeichneten Menage-Kommission.

Köln, den 12. November 1846. Die Menage-Kommission,

Lachmann II., Hauptmann. Kaufmann, Lieutenant.

---

858) Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Zur Wahl zweier Mitglieder des Curatoriums der Preußischen Renten Versicherungs-Anstalt und zweier Stellvertreter derselben, welche am Schlusse dieses Jahres ausscheiden, wird hierdurch eine Generalversammlung der Mitglieder der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt auf

den 8. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, in der Mohrenstraße Nr. 59

ausgeschrieben.

Wir laden hierzu die Mitglieder der Anstalt mit Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 57 Nr. 2 — 6 der Statuten ergebenst ein, und zeigen zugleich an, daß die statutenmäßige Candidatenliste vom 15. November ab, für die Mitglieder der Anstalt im Geschäftslokale derselben, Mohrenstraße Nr. 59, zur Einsicht bereit liegen wird.

Berlin, den 24. October 1846. Curatorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

v. Lamprecht.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 47.

Dinstag den 24. November 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. — Nr. 398. Gesetzsammlung.

Das 36. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nro. 2763 die Verordnung wegen Einführung von Gesinde-Dienstbüchern, vom 29. Sept. d. J., und unter

Nro. 2764 die Allerhöchste Kabinetsordre von demselben Tage, betreffend das Verfahren bei öffentlichen Bekanntmachungen aus Veranlassung eines Auflaufs oder Tumults, bei welchem die bewaffnete Macht eingeschritten oder in Anspruch genommen ist.

Das 37. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nro. 2765 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. Nov. d. J., wegen Anwendung der in Betreff des Schießpulvers geltenden Polizei-Vorschriften auf Schießbaumwolle und ähnliche Präparate.

Nr. 399. Bestimmung in Betreff des Handels von Waffen und Schießpulver mit der Republik Hayti.

Nach amtlichen Nachrichten ist für die Republik Hayti ein Gesetz erlassen worden, welches allen Privatpersonen den Handel mit Waffen und Schießpulver untersagt und die Bestimmung enthält, daß Sendungen von diesen Artikeln, welche innerhalb 40 Tagen nach der am 9. Juni c. erfolgten Publikation des Gesetzes von den vereinigten Staaten und den westindischen Inseln und innerhalb 90 Tagen von Europa eintreffen, bei der Ankunft an die Arsenale abgeliefert, nach Ablauf der obengedachten Termine aber gänzlich untersagt sein sollen.

Im Auftrage des hohen Finanz-Ministerii bringe ich dies zur Kenntniß der betheiligten Gewerbtreibenden.

Coblenz, den 5. November 1846.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 400. Gemeinde-Ordnung.

In den Bürgermeistereien Mülheim und Gladbach, welche jede nur aus einer Gemeinde besteht, ist die neue Gemeinde-Ordnung eingeführt und somit das Einführungs-Geschäft im Kreise Mülheim beendigt.

Köln, den 16. November 1846. — B. I. 6818.

Nr. 401. Berichtigung der Distanztabelle d. hiesigen Regierungsbezirks.

In der für den hiesigen Regierungsbezirk unter dem 26. Juni 1823 vollzogenen Distanz-Tabelle ist nachfolgender Irrthum bemerkt worden, dessen Berichtigung wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Die Entfernung von Seeligenthal, in der Bürgermeisterei Lauthausen, nach Bonn, dem Sitze des Untersuchungsamtes, beträgt nicht, wie in der Distanz-Tabelle sub Nr. 2103 angegeben ist: 1⅕ Meile oder 9 Kilometres, sondern 2⅕ Meile oder 1 Myriametre 6 Kilometres.

Köln, den 23 November 1846. — C. I. 5244.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 402. Empfehlung des Aachener Neujahrsbüchleins pr. 1847.

Binnen Kurzem wird der neunzehnte Jahrgang des Aachener Neujahrsbüchleins für die Jugend, zum Besten der hiesigen Departemental-Anstalt zur Unterstützung der Schullehrer-Wittwen und Waisen, erscheinen.

Indem wir diese beliebte Kinderschrift wegen des mit der Herausgabe verbundenen sehr wohlthätigen Zweckes angelegentlichst empfehlen, ersuchen wir die Herren Landräthe und Schul-Inspektoren, so wie die städtischen Schul-Kommissionen, zur Verbreitung derselben mitwirken zu wollen.

Die Buchhandlungen der Herren DuMont-Schauberg zu Köln, Gehrig zu Crefeld, Stahl zu Düsseldorf, Oligschlaeger zu Eschweiler, Dülge zu Heinsberg, Horrig und Fischer zu Jülich, so wie der Herausgeber, Herr Lehrer Louis in Aachen, sind zur prompten Ausführung eingehender Bestellungen erbötig.

Der Preis bleibt wie bei den früheren Jahrgängen: 10 Sgr. für das Dutzend.

Aachen, den 7. November 1846.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 403. Verwahrung von Urkunden.

Durch Beschluß vom 11. d. Mts. hat das Königliche Landgericht den Notar Martin zu Deutz zum definitiven Verwahrer der von dem Notar Reusch früher daselbst gethätigten Urkunden, Repertorien und sonstigen Amtspapiere, wozu auch jene des verlebten Notars Windeck gehören, ernannt und ist deren Ueberlieferung angeordnet worden.

Zur Benachrichtigung der Betheiligten wird solches in Gemäßheit der Artikel 55 und 56 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 hierdurch bekannt gemacht.

Köln, den 17. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 404. Zugegangene Todtenscheine.

Die mir durch Vermittelung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zugegangenen Todtenscheine der zu Antwerpen verstorbenen

a. Peter Schmitt aus Propach, Bürgermeisterei Waldbroel;
b. Gerhard Wilhelm Peter van Hees aus Mülheim a. Rh.;
c. Franz Bernard Schülten
d. Christian Joseph Anton Scherkenbeck } aus Köln;
e. Amalia Weiß
f. Peter Joseph Fasbender aus Rüngsdorf, Bürgermeisterei Godesberg,

sind den betreffenden Civilstands-Beamten zur Eintragung in die Sterberegister zugefertigt worden.

Köln, den 19. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Vermischte Nachrichten.

Dem Pianoforte-Fabrikant Th. Warker zu Trier ist unter 12. Oktober 1846 ein Patent auf eine Verbindung der Saiten mit dem Resonanzboden bei Pianofortes, so weit solche als neu und eigenthümlich erachtet ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Kaufmann J. J. Burbach zu Köln ist unter dem 12. Oktober 1846 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Daguerre'schen Apparat zur Aufnahme von Panoramen, in so weit derselbe für neu und eigenthümlich erachtet worden ist, ohne Jemand im Gebrauche bekannter Theile zu hindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Digitized by Google

Das dem Uhrmacher Johann Gottfried Sterl zu Linz a. R. unterm 20. Mai v. J. ertheilte Patent auf eine veränderte Einrichtung an Rotations-Dampfmaschinen, Behufs Einführung des Dampfes in den Cylinder, und das dem G. Reich in Berlin unterm 17. April 1845 ertheilte Einführungspatent auf ein Verfahren, Kupfer auf nassem Wege aus den Erzen darzustellen, sind erloschen.

Dem E. Semper in Guben ist unter dem 15. Oktober 1846 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zum selbstthätigen Auflegen von Wolle für Wölfe und Streichmaschinen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Das dem Gasthofsbesitzer C. H. Dedel zu Berlin unterm 26. März 1845 ertheilte Einführungs-Patent auf eine mechanische Vorrichtung an Jalousie-Fensterladen zum Auf- und Zumachen derselben ohne Oeffnung der Fenster ist erloschen.

Das dem D. Alexander v. Hofmann zu Herrnstadt unter dem 13. Dezember 1843 ertheilte Patent auf eine verbesserte Flachsschwinge-Maschine in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Zusammensetzung ist erloschen.

Dem Besitzer einer Maschinenbau-Anstalt, D. Kufahl in Berlin, ist unter dem 5. November 1846 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Konstruktion von Rohstäben in der durch Modell und Zeichnung nachgewiesenen Ausführung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Färber E. Riepe zu Limburg an der Lenne ist unter dem 7. November d. J. ein Patent auf eine in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Aetz-Reservage zur Erzeugung weißer Muster auf dunkelblauem Indigogrund, ohne Jemand in der Anwendung des einen oder des andern Bestandtheils jener Aetz-Reservage zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Johann Oechelhäuser zu Siegen ist unter dem 15. November 1846 ein Patent auf eine Vorrichtung an Lokomotiven zum Befahren stark ansteigender Eisenbahnen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Der Gutsbesitzer Bernhard Ningelgen in Rheidt ist zum ersten und der Gutsbesitzer Joseph Brünninghausen in Ranzel zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Niederkassel, im Siegkreise, ernannt worden.

Der Gastwirth und Bäcker Heinrich Weinstock zu Oberkassel ist zum ersten und der Kaufmann Johann Uckerath zu Oberdollendorf zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Oberkassel, im Siegkreise, ernannt worden.

An die Stelle der verstorbenen bisherigen Bezirkshebamme Margaretha Müller zu Ruppichteroth, im Siegkreise, ist die praktische Hebamme Therese Kalberkamp, verehelichte von Martial, zur Bezirkshebamme daselbst ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 47.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 47.

Köln, Dinstag den 24. November 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

859) Steckbrief.

Der Johann Krahforst, Wagnergeselle aus Heimerzheim, welcher durch Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 7. Juli d. J. zu einer vierwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat aller bisher statt gehabten Recherchen ungeachtet nicht aufgefunden werden können. In letzterer Zeit soll derselbe jedoch in Köln gesehen worden sein.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, auf den rc. Krahforst zu achten, ihn, falls er sich betreffen läßt, zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 17. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare schwarzbraun, Statur ziemlich stark

860) Steckbrief.

Der durch rechtskräftige Erkenntnisse des hiesigen Zuchtpolizeigerichts vom 26. September 1845 und 26. Februar 1846 zu zwei- und resp einmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilte Schullehrer Anton Gladbach zu Odenthal, 37 Jahre alt, hat sich dem Vollzuge der erkannten Strafen durch die Flucht entzogen.

Sämmtliche resp. Civil- und Militär-Behörden werden daher ersucht, den gedachten Gladbach im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen.

Köln, den 17. November 1846. Der Ober-Prokurator Grundschöttel.

Signalement. Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarzbraun, Stirn gewölbt, unbedeckt, Augenbraunen schwarzbraun, Augen grau, Nase etwas gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Bart dunkelbraun, voll und lang gewachsen, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, gesetzt.

861) Am 25. October c. ist zwischen Niederdollendorf und Oberkassel eine unbekannte männliche Leiche im Rheine gefunden worden. Indem ich deren Signalement so weit als möglich und deren Bekleidung unten mittheile, ersuche ich Jeden, welcher über den Verunglückten Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 8. November 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Alter vermuthlich zwischen 40 und 50 Jahren, Größe etwa 5 Fuß 6 Zoll, Haare sparsam braun mit greis, Stirn mittel, Augenbraunen bräunlich, Augen braun, Zähne in der untern Kinnlade fehlten auf beiden Seiten die ersten Backenzähne, Bart sparsam, Backenbart. Bekleidung. Ein grauer Ueberrock, anscheinend baumwollen, schwarze Tuchhosen, abgetragene Halbstiefel, eine schwarzwollene Halsbinde, eine grau geblümte Weste, eine weißbaumwollene Unterhose, zwei gute Hemden, gez. F. J., zwischen beiden Hemden eine dunkel grauwollene Jacke.

862) Im Monat Oktober c. sind 6 zinnerne Teller, welche wahrscheinlich von einem Diebstahle herrühren, in Beschlag genommen worden. Auf der Rückseite derselben ist eine Blume mit einer darüber befindlichen Krone und daneben ein Wappen eingeprägt. In der Krone befinden sich die Buchstaben S.I.L. und um das Wappen die Worte: Stef. Jos. Longerich. Stadt Coellen.

Indem ich Vorstehendes hiermit bekannt mache und zugleich bemerke, daß diese Teller auf dem Untersuchungsamte hierselbst in Augenschein genommen werden können, ersuche ich Jeden, welcher über den Eigenthümer jener Teller Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 15. November 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

863) Bekanntmachung.

Der Uhrmacher Johann Heinrich Ohlig zu Lindscheid und Wirth Johann Heinrich Ohlig zu Straße beabsichtigen, auf ihrem Grundstück Flur 40 Nr. 127 am Schlepperdsberg genannt, an dem so genannten Mühlenbache, eine oberschlägige Knochenstampfe, nach dem bei mir zur Einsicht offen liegenden Situationsplane zu erbauen.

Diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen zu machen beabsichtigen, werden nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung aufgefordert, dieselben binnen einer Präklusivfrist von 4 Wochen bei mir anzumelden.

Marienberghausen, den 13. November 1846. Der Bürgermeister, Dickel.

---

864) Der Herr Mathias Joseph Nitzdorf zu Mehlem beabsichtigt, auf seinem vor dem Dorfe Mehlem gelegenen Ziegelfelde (Flur C Nr. 352) eine Kalkbrennerei anzulegen. Solches wird auf Grund der Gewerbe-Ordnung und höherm Auftrage zufolge mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei mir anzubringen sind.

Godesberg, den 17. November 1846. Der Bürgermeister, Mathonet.

---

865) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Zülpich wohnenden Handelsmannes Aaron Hirsch gegen den daselbst ohne Geschäft wohnenden Hieronymus Zimmermann, sollen nachbezeichnete, bei der Licitation vom 1. Juni 1842 angesteigerte, Gemeinde und Bürgermeisterei Zülpich, Kreis Euskirchen gelegene Grundstücke im Wege der Resubhastation am Donnerstag den 29. Dezember d. J, Nachmittags 2 Uhr, im gewöhnlichen Gerichtslokale auf dem hiesigen Rathhause öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. 1) 86 Ruthen 30 Fuß Baumgarten, vor dem Bachthore auf dem Silberberge, neben Wittwe Karl Schüller und Hermann Joseph Wachendorf, Flur 14 Nr. 15, zu 40 Thlr.; 2) 82 Ruthen 20 Fuß Ackerland, in der Herfarth, neben Wittwe Peter Joseph Fischer und Johann Joseph Stemmeler, Flur 9 Nr. 128, — zwei, zu 20 Thlr.; 3) 168 Ruthen 50 Fuß dito, auf der Komm, neben Peter resp. Elisabeth Pütz und Wittwe Mathias Stemmeler, resp. dem Resubhastaten Zimmermann, Flur 17 Nr. 103a, zu 80 Thlr.; 4) 1 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß dito, an der Kölnstraße beiderseits, neben Franz Gulnbert resp. Wittwe Johann Wilhelm Sieger, Flur 8 Nr. 47, zu 100 Thlr.; 5) 74 Ruthen 60 Fuß dito, aufm Umweg, neben Balthasar Barrenstein und Johann Hubert Hilger, jetzt Franz Joseph Berner, Flur 8 Nr. 358, zu 20 Thlr.; 6) 132 Ruthen 30 Fuß dito, links an der Kölnstraße, neben Balthasar Barrenstein und Heinrich Schmitz resp. der Gewann, Flur 8 Nr. 141, zu 30 Thlr.; 7) 103 Ruthen 30 Fuß dito, aufm Uelpenicher-Wege, neben Johann Pützmann und Heinrich Bürvenich, Flur 10 Nr. 174 — eins, zu 30 Thlr.; 8) 154 Ruthen 60 Fuß dito, zwischen dem Münster- und Mühlen-Wege, neben Wilhelm Krüppel und Kirche zu Zülpich, Flur 11 Nr. 116 — eins, zu 50 Thlr.; 9) 25 Ruthen 90 Fuß Garten an der Kölnstraße, neben Mathias resp. Peter Kreitz und Erben Conrath, Flur 14 Nr. 130, zu 15 Thlr.; 10) 15 Ruthen 40 Fuß dito, auf dem langen Rehe, neben Heinrich resp. Johann Kerp und Johann Kreuer, Flur 14 Nr. 219, zu 5 Thlr.; 11) 30 Ruthen 40 Fuß Baumgarten, in den Füsten, neben Pfarrei von Zülpich und Anton Joseph Böck, Flur 15 Nr. 104, zu 10 Thlr.; 12) 83 Ruthen 10 Fuß dito, am Geichergäßchen, neben Balthasar Barrenstein beiderseits, resp. der Gewann, Flur 16 Nr. 106, zu 40 Thlr.

Der vollständige Steuer-Auszug und die Bedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen und werden an den obigen Realitäten 4 Thlr. 3 Sgr. 2 Pfg. Grundsteuer für's laufende Jahr gezahlt.

Zülpich, den 8. November 1846. Der Friedensrichter, Hecker.

---

866) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Rentners Theodor Cramer, soll

am Dinstag den 9. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I. in dessen gewöhnlichem Sitzungslokale, in der Ster-

nengasse Nr. 25 dahier, 1) gegen die in Köln wohnenden Eheleute Adolf Kamphausen, Inhaber einer lithographischen Anstalt, und Elise Bösenhagen, und 2) gegen den in Köln wohnenden Landgerichts-Referendar Gottfried Dubelmann, als Syndik des Falliments des Adolf Kamphausen, als Schuldner, sodann 3) gegen den in Köln wohnenden Weinhändler Isaak Bock, 4) gegen den früher in Hersel, jetzt in Köln wohnenden Gastwirth Abraham Wolff, 5) gegen den in Köln wohnenden Kaufmann Wolfgang Ochse, 6) gegen den in Köln wohnenden Kaufmann Bertram Gohr, und 7) gegen den in Köln wohnenden Kaufmann Mathias Schmitz, diese als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Sandbahn unter Nr. 8 gelegene Haus nebst Garten, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 8000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus dreistöckig, der vordere Giebel desselben massiv und beinah ganz in Hausteinen ausgeführt, zeigt in dieser vordern Fronte 28 Fenster und 2 Thüren, und liegt hinter dem Hause der Garten. Der Flächeninhalt dieser Realitäten beträgt circa 34 Ruthen 12 Fuß, und ist das Ganze besteuert mit 27 Thlr. 27 Sgr. 2 Pfg. Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 9. November 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

867) Subhastations-Patent.

Auf Ansiehen 1) der zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Oster, Glaser und Anstreicher, und Eva Bisdorf, und 2) des zu Köln wohnenden Schneiders Johann Bisdorf, soll

am Dinstag den 9. März 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Wilhelm Aller, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nr. 26 gelegene Haus nebst Garten, mit einem Gesammtflächeninhalte von 13 Ruthen 74 Fuß für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 3000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es hat dieses Haus straßenwärts im Erdgeschoße eine Thüre und ein Fenster, im 1. und im 2. Stocke 2 Fenster und einen spitzen Giebel; es hat einen gewölbten Keller, ist im Erdgeschoße so wie im ersten Stockwerk massiv und in den oberen Stockwerken in Fachwerk gebaut, hat an beiden Seiten Brandmauern und ist mit Schiefern gedeckt. Hinter diesem Hause befindet sich ein Hintergebäude, ein Hof und ein Garten. Diese von dem Subhastaten Aller bewohnten und benutzten Realitäten sind besteuert mit 8 Thaler 12 Silbergroschen 10 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 17. November 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

868) In Vollziehung der von der zweiten Civilkammer des Königl. Landgerichts zu Köln am 24. April und 21. August d. J., in Theilungssachen des Georg Koll, Schuster und Kleinhändler, zu Rhoendorf wohnend, Theilungs- und Licitations-Provokant, vertreten durch die zu Köln wohnenden Advokaten Herren Eduard Mayer und Karl Joseph Eiser, Letztern als Anwalt, gegen a. Peter Weinstock, Maurer zu Römlinghoven wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der beiden Minorennen aus erster Ehe von Anna Catharina Weinstock und Heinrich Joseph Schwingen, zeitlebens Schuster, zu Niederdollendorf wohnend, namentlich: Catharina Schwingen, Dienstmagd, zu Niederdollendorf wohnend, welche jedoch seither großjährig geworden, und Maria Schwingen, auch Dienstmagd, zu Niederdollendorf wohnend, worüber der nachbenannte Mitverklagte Heinrich Schwingen Nebenvormund ist, Verklagte, — b. Christian Weinstock, Kiefer, zu Obercassel wohnend, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund des minderjährigen Kindes zweiter Ehe der besagten verlebten Anna Catharina Weinstock mit dem Theilungskläger, welcher über dasselbe die Hauptvormundschaft führt, nämlich des Johann Bernard Joseph Koll, ohne Gewerbe bei seinem Vater zu Rhoendorf wohnend, ebenfalls Verklagter; diese ad a und b genannten Verklagte vertreten durch die zu Köln wohnenden Advokaten Herren Lambert Hagen und Heinrich Joseph Correns, Letztern als Anwalt, und c. Heinrich Schwingen, Winzer, zu Niederdollendorf wohnend, Mit-Provokat, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Ferdinand Esser den II. zu Köln, erlassenen Erkenntnisse und des darin enthaltenen Commissoriums, sollen die hiernach verzeichneten, von den Experten für untheilbar erklärten, in den

Gemeinden Niederdollendorf, Oberdollendorf und Königswinter gelegenen Immobilien, vor dem unterzeichneten, durch bezogene Urtheile hierzu commitirten, zu Königswinter wohnenden Notar Martin Maubach, öffentlich meistbietend versteigert werden, nämlich:

A. In der Gemeinde Niederdollendorf gelegen.

1) 41 Ruthen 40 Fuß Haus und Hofrecht, in der Flachten, Flur I Nr. 765, sammt dem hierauf stehenden Wohnhause, Futter-Schoppen, Viehstall, Holz-Schoppen und Kelterhaus oder Scheune, nebst dem daran stoßenden Garten von 24 Ruthen, Flur I Nr. 764, das Ganze begränzt durch die Hauptstraße von Niederdollendorf, Kaspar Wallraf, Mathias Müller und den Gemeinde-Fußweg; 2) 50 Ruthen Ackerland zwischen dem Wasem, Flur I Nr. 189, neben von Ayr und Wittwe Käufer; 3) 21 Ruthen Ackerland an der Lehmkaule, Flur I Nr. 251, neben Schumacher, Winterscheidt und mehreren Andern; 4) 40 Ruthen 20 Fuß Ackerland zwischen der Küppe, Flur I Nr. 968, neben Johann Rahms und Jakob Wallraf; 5) 42 Ruthen 20 Fuß Ackerland im Wehr, Flur II Nr. 127, neben Adolph Käufer und Wittwe Frembgen; 6) 9 Ruthen Ackerland im Wehr, Flur II Nr. 131, neben Wittwe Heinrich Hoitz und Lambert Hermanns; 7) 18 Ruthen 30 Fuß Ackerland im Lohfeldsort, Flur II Nr. 265, neben Hermann Wallraf und Herrn von Weise; 8) 31 Ruthen 10 Fuß Weingarten, jetzt Ackerland, im Feldwingert, Flur II Nr. 290, neben Johann Broehl und Franz Joseph Fischer; 9) 31 Ruthen 80 Fuß Ackerland zwischen dem Sumpf, Flur II Nr. 343, neben Hermann Wallraf beiderseits; 10) 13 Ruthen 20 Fuß Ackerland zwischen dem Sumpf, Flur II Nr. 370, neben Jakob Fuchs und Benedict Schwingen; 11) 51 Ruthen 50 Fuß Holzung am Lockenkreuz, Flur IV Nr. 134, neben Gebrüder Steinhauer und Schwellenbach.

B. In der Gemeinde Oberdollendorf gelegen.

12) 1 Morgen 38 Ruthen 30 Fuß Holzung auf der Hülsholten, Flur V Nr. 384, neben Frembgen und mehrern Anschießenden.

C. In der Gemeinde Königswinter gelegen.

13) 80 Ruthen 10 Fuß Holzung am Nonnenstromberg, Flur XIII Nr. 51, neben Wilhelm Limbach und Graf zur Lippe. Das Ganze abgeschätzt zu 710 Thlr. Sämmtliche Immobilien sind zwischen obengenannten Parteien gemeinschaftlich, jedoch hat der sub c. genannte Mitverklagte bloß an den sub Erstens beschriebenen Realitäten ein Mitbetheiligungsrecht. Die Versteigerung hat Statt

am Mittwoch den 9. Dezember l. J., Morgens 9 Uhr,

zu Niederdollendorf in der Wohnung der Wirthinn Wittwe Peter Cornelius Thiebes, und sind Taxe und Bedingungen auf der Amtsstube des Unterzeichneten hinterlegt.

Königswinter den 2. Oktober 1846. Maubach, Notar.

---

869) Bekanntmachung.

Die hiesige Artillerie-Werkstatt wird im Laufe des nächsten Winters mehrere Tausend Zwieselhölzer zu Sätteln, in größeren oder kleineren Partien freihändig ankaufen, und für den einfachen (getrennten) 7 Sgr., für den doppelten (Rundzwiesel) 11 Sgr. zahlen. Dergleichen Hölzer liegen hier zur Ansicht, und wird jede weitere Auskunft den hierauf Reflektirenden gegeben.

Deutz, den 2. November 1846. Königl. Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Unger, Hauptmann. v. Rauschendorf, Seconde-Lieutenant.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 48.

Dinstag den 1. Dezember 1846.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Die Privat-Abonnenten unseres Amtsblattes ersuchen wir, ihre Anmeldungen für das Jahr 1847 hier in Köln entweder an die Amtsblatts-Expedition selbst, oder an die mit der Ueberbringung dieser Blätter beauftragten Briefträger, auswärts aber entweder an die Herren Landräthe resp. Bürgermeister oder an die mit der Distribution beauftragten Postanstalten bis zum 5. künftigen Monats abzugeben.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Köln, den 2. November 1846.

Nr. 405. Amtsblatts-Abonnement pro 1847. B. I. 6611.

In Gemäßheit des § 4 der im zweiten Stück unseres Amtsblatts pro 1833 bekannt gemachten Köhrordnung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß von den im Oktober d. J. im hiesigen Regierungsbezirke abgehaltenen Schauämtern die hierunten signalisirten Hengste zum Beschälen für tauglich erklärt und die Besitzer derselben mit einem auf Ein Jahr gültigen Köhrschein versehen worden sind.

Nr. 406. Diesjährige Schauämter der zum Beschälen geeigneten Hengste. B. I. 6913.

Kreis.	Namen des Eigenthümers.	Dessen Wohnort.	Des angeköhrten Hengstes				
			Farbe.	Alter Jahr.	Größe.	Abzeichen.	Race.
Bergheim	Theodor Severin Röcken	Zieverich	rothschimmel	5	5' 3"	—	brabanter
idem	idem	idem	mohrenschimmel	5	5' 3½"	—	desgl.
idem	Franz Jungbluth	Haus Laach	geldsuchs	7½	5' 3½"	kl. Stern	holländische
idem	idem	idem	braudsuchs	6	5' 3"	Stern	veredelte holländ.
idem	Wittwe Kaulen	Wiedenfeld	hellbraun	3½	5' 4"	kl. Stern	meklenburger
Landkr. Köln	Wittwe Bodenheim	Finkenpütz	grauschimmel	8	5' 2"	—	brabanter
Euskirchen	Paul Wennerskirchen	Klein-Vernich	hellbraun	7	5' 5"	—	holländische
idem	Arn. Jos. Schaefer.	Kessenich	rothschimmel	13	5' 4"	Blesse	idem
idem	Joseph Quadflieg	Erp	idem	8	5' 5"	—	idem
idem	J. J. Birkenbusch	Nemmenich	schwarzbraun	13	5' 6"	Stern und Schneppe	eifeler
idem	idem	idem	idem	3	5' 4"	—	belgische

Köln, den 23. November 1846.

Nr. 407. Durchschnittspreise für die Ablösungen von Getreide-Abgaben auf dem linken Rheinufer hiesigen Regierungsbezirks. C. I. 5400.

Die aus den Durchschnitts-Berechnungen der 14jährigen Martinipreise der Haupt-Marktorte Köln und Bonn von $18^{13}/_{28}$ und $18^{33}/_{46}$ (nach Weglassung der zwei theuersten und der zwei wohlfeilsten Jahre in jeder) sich ergebenden Normalpreise für das laufende Jahr $\frac{\text{19. November 1846}}{\text{13. November 1847}}$ einschließlich, welche für die Ablösungen von Getreide-Abgaben in dem auf dem linken Rheinufer gelegenen Theile unseres Verwaltungsbezirks in Anwendung kommen, bringen wir gemäß §. 49 der Ablösungs-Ordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Dieselben betragen für den Berliner Scheffel von 3072 Kubikzollen in dem Bezirke der Rentei

	Köln:			Bonn:		
Weizen	2 Thlr.	3 Sgr.	8 Pf.,	2 Thlr.	3 Sgr.	4 Pf.,
Roggen	1 „	20 „	10 „	1 „	19 „	9 „
Gerste	1 „	8 „	3 „	1 „	7 „	1 „
Hafer	— „	24 „	7 „	— „	23 „	3 „

Köln, den 27. November 1846.

Nr 408. C. I. 5338.

Nachweisung

der Martini-Durchschnittspreise verschiedener Naturalien pro 1846.

Domainen-Renteien, bei welchen dieselben in Anwendung kommen	Weitzen der Berliner Scheffel.			Roggen der Berliner Scheffel.			Gerste der Berliner Scheffel.			Hafer. der Berliner Scheffel.			Heu der Berliner Centner.			Stroh das Berliner Schock.			Wein Rother die Ohm.			Wein Weißer die Ohm.		
	rt.	sgr.	pf.	rt.	sgr.	pf.	rt.	sgr.	pf.	rt.	sgr.	pf.	rt.	sgr.	pf.	rt.	sgr.	pf.	rt.	sgr.	pf.	rt.	sgr.	pf.
Köln	3	15	8	3	3	6	2	5	10	1	8	1	—	29	7	7	15	11						
Bonn	3	17	8	3	3	10	2	6	—	1	7	6	1	2	—	6	6	3						
Deutz . . . . / Königswinter	3	20	2	3	3	7	2	6	1	1	8	2	—	26	5	6	—	—	19	15	—	13	15	—

Die obigen Durchschnitts-Marktpreise werden hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und die Domainen-Rentei-Kassen gleichzeitig angewiesen, die in Naturalien bedungenen Pächte und sonstigen Präfationen für das Jahr 1846 nach denselben zu berechnen und einzuziehen, so wie die den Domainen zur Last stehenden, ursprünglich in Naturalien stipulirten Kultuskosten, Kompetenzen, Fundationen und Grundrenten darnach zu bezahlen.

Köln, den 27. November 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 409. Nachtrag zu dem amtlichen Waaren-Verzeichnisse zum Zoll-Tarif für die Jahre 1846—48.

Der umstehende Nachtrag zu dem amtlichen Waaren-Verzeichnisse zum Zolltarife für die Jahre $18^{46}/_{48}$ wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zugleich wird zur Beseitigung der über die Anwendung der Tarif-Positionen 41 c. 1 und 2 (wollene Waaren) entstandenen Zweifel erläuternd bemerkt, daß nur durch die Walke verfilzte wollene Waaren im Sinne des Tarifs als „gewalkte" anzusehen sind, und daß „ungewalkte gemusterte wollene Waaren" dem Tarifsatze von 50 Thlr. (Pos. 41 c. 1) auch dann unterliegen, wenn in denselben Kammgarn nicht enthalten ist.

Köln, den 23. November 1843.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

Nachtrag

zu dem

zum Zolltarif für die Jahre 18⁴⁶/₄₈ gehörigen Waaren-Verzeichnisse.

Benennung der Gegenstände.	Hinweisung auf den Zolltarif. Abtheilung	Haupt-Artikel.	Unterabtheilung des Haupt-Artikels.
Balsame, natürliche. Hier sind in dem Waaren-Verzeichnisse die Worte „Muskatbalsam (Muskatbutter)" zu streichen.			
***Brummkreisel**, hölzerne, gefärbte	II.	12. Holz, Holzwaaren 2c.	f. Feine Holzwaaren 2c.
Fischbein, gerissenes (die unmittelbar durch das Spalten des rohen Fischbeins gewonnenen, noch rauhen, unebenen Stäbe)	II.	12. desgl.	e. Namentlich.
—, geschnittenes (in geebneten, glatten oder zur Verwendung bereits vorgerichteten Stäben)	II.	12. desgl.	f. desgl.
Glasflüsse, s. Steine, unechte.			
Glassteine, s. Steine, unechte.			
Harze aller Gattung 2c. Hinzuzufügen: (Siehe übrigens Jalappa-Harz).			
Jalappa-Harz (ein chemisches Präparat)	II.	5. Droguerie- 2c. Waaren.	a. Chemische Fabrikate.
Muskatbalsam (Muskatbutter)	II.	5. desgl.	a. desgl.
Seide, gefärbte, gezwirnt, auch Zwirn aus roher Seide oder Floretseide (Nähseide, Knopflochseide 2c.)	II.	30. Seide 2c.	a. 2. Namentlich.
Wollene Waaren: a) aus Wolle 2c. 1. bedruckte Waaren 2c.			
Anmerkungen: 1. Waaren, in welchen das Vorhandensein von Kammgarn unzweifelhaft erkennbar ist, werden, dafern sie gemustert sind, jedenfalls zu Position 41 c. 1. des Tarifs gerechnet. 2. Wenn das Vorhandensein von Kammgarn in den Waaren mit Sicherheit nicht erkannt werden kann, bestimmt sich deren Klassifikation danach, ob sie gewalkt oder ungewalkt sind. 3. Waaren, welche keine vollständige Walke erhalten haben, sonach auf der Oberfläche nicht verfilzt erscheinen, werden zu den ungewalkten gerechnet und gehören demnach, falls sie gemustert sind, zu Position 41. c. 1. 4. Durch Färben zwei- oder mehrfarbig dargestellte Waaren (z. B. ombrirte Waaren) werden den bedruckten gleich geachtet. 5. Façonirt gewebte Zeuge 2c. (wie bisher).			
Zwirn aus Seide oder Floretseide Die Position „Zwirn, seidener" fällt dagegen weg.	II.	30. desgl.	a. 2. desgl.

Nr. 410.

Auszug aus dem Dienst-Reglement des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 6. November 1824.

§. 9.

„Die von dem Präsidenten der ersten Civilkammer für die zu einer schleunigen Präsidial-Entscheidung geeigneten Sachen zu haltende Sitzung (Référé) bleibt auf Freitag in jeder Woche, Mittags zwölf Uhr, bestimmt."

Obige Bestimmung wird dem Publikum zur Kenntnißnahme und den Gerichtsvollziehern des Landgerichtsbezirks zur Nachachtung hierdurch in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerken, daß die noch geltenden kirchlichen Fest- und Feiertage davon ausgenommen sind.

Köln, den 27. November 1846.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann.

Nr. 411. Edictal-Citation.

Nachdem gegen den nachbenannten, aus hiesiger Festung entwichenen Militär-Sträfling Friedrich Vieweger, geboren in Droyssig, Regierungbezirk Merseburg, der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 15. März 1847, Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Kommandantur-Gerichts (St. Agatha) anberaumten Termine hier wieder einzufinden, unter der Verwarnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, er für einen Deserteur erklärt und auf Konfiskation seines Vermögens erkannt werden wird.

Köln, den 25. November 1846.

Königliches Kommandantur-Gericht.

Personal-Chronik.

Der bisherige Pfarrer Schmitz zu Niederkassel ist zum Pfarrer in Siegburg ernannt worden.

Der bisherige Kaplan Dr. Aumüller in Deutz ist zum Pfarrer in Rösrath, Kreis Mülheim, ernannt worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Vogt am 24. Oktober c erledigte Pfarre Wichterich, im Dekanate Lechenich, ist unter demselben Tage dem bisherigen Pfarrer zu Niederbachem, Joh. Baptist Jonas, verliehen worden.

Die durch den Tod des Pfarrers Holzheim am 9. September c. erledigte Pfarre Weilerswist, im Dekanate Lechenich, ist unter dem 24. Oktober c. dem bisherigen Pfarrer zu Wichterich, Hubert Vogt, verliehen worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 48.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 48.

Köln, Dinstag den 1. Dezember 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

870) Bekanntmachung.

Die Stelle als Nählehrerinn an der hiesigen Freischule wird durch die Pensionirung der jetzigen Lehrerinn vakant.

Mit derselben ist ein festes Gehalt von 100 Thlrn. und ein Antheil am Arbeits-Verdienste bis zu 100 Thlr. pro Jahr, exclusive Wohnung, verbunden.

Diejenigen Personen, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich, innerhalb sechs Wochen, persönlich, unter Einreichung ihre Qualifikations- und Moralitäts-Atteste bei der unterzeichneten Stelle melden.

Bonn, den 24. November 1846. Das Oberbürgermeister-Amt.

871) Der unter dem 12. October c. als Deserteur verfolgte Füsilier Wilhelm Hamacher, von der 12. Kompagnie des 28. Infanterie-Regiments, hat sich freiwillig wieder gestellt, weßhalb der gegen denselben erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen wird.

Köln, den 27. November 1846. Königl. Regierung.

872) Der unterm 23. Januar 1844 gegen Gerhard Steinhausen aus Gilsdorf, Bürgermeisterei Odenkoven, erlassene Steckbrief ist erledigt und wird demnach hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 21. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

873) Der unterm 17. November d. J. wider Johann Krahforst aus Heimerzheim, erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Köln, den 23. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

874) Zurückgenommener Steckbrief.

Der unterm 20. November 1845 von dem Königlichen Instruktionsrichter hierselbst gegen den Kellner Wilhelm Stahl aus Düsseldorf erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 26. November 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

875) Steckbrief.

Der unter Polizei-Aufsicht stehende Joseph Schwartz aus Niederzündorf hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Beifügung eines Signalements des Beschuldigten, ersuche ich deßhalb alle Militär- und Civilbehörden, auf denselben zu vigiliren und den Joseph Schwartz im Betretungsfalle mir oder der nächsten Polizeibehörde vorführen zu lassen.

Köln, den 24. November 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

Signalement. Der rc. Schwartz ist 52 Jahre alt, Gärtner, 5 Fuß 7 Zoll groß, mit blonden und grauen Haaren, flacher Stirn, blonden Augenbraunen, grauen Augen, gewöhnlicher Nase und Mund, guten Zähnen, blondem Bart, rundem Kinn, blaßer Gesichtsfarbe und runder Gesichtsbildung. Derselbe leidet an chronischem Flechtenausschlage und ist an der linken Seite hüftenlahm.

876) Am 18. d. Mts. ist die Leiche eines unbekannten Mannes bei Plittersdorf aufgefunden worden; indem ich deren Signalement und Kleidungsstücke unten bekannt mache, ersuche ich Jeden, welcher über den Verstorbenen nähere Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst mitzutheilen.

Bonn, den 21. November 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe 5 Fuß 2 Zoll, helle, blonde, mittelmäßig lange Haare, hohe, vorne etwas kahle Stirn, rundes Gesicht, blaue Augen, blonde Augenbraunen, große Nase, mittelmäßigen Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn, geschorener Bart, ohne Backenbart, Alter circa 30 Jahre.

Bekleidung. Grüne wollene Jacke, schwarze wollene Weste, bunt gestreiftes baumwollenes Halstuch, blau leinene Hosen mit ledernen Hosenträgern, weiß leinene Unterhose, altes zerrissenes leinenes Hemd, auf der Brust gezeichnet C. S., Schnürschuhe und blaue baumwollene Strümpfe, grünes Beutelchen mit Knöpfen in der Westentasche, ein Stahl, Feuerstein und ein Federmesser mit schwarzem Stiel in der Hosentasche, schafledener Tabaksbeutel und 11 Pfennige. Neben der Leiche fand sich ein Bündelchen vor, bestehend aus: einem blau gestreiften baumwollenen Taschentuche, einem braun gestreiften dito dito, einem zinnernen Löffel, einem groben Leintuch und einer wollenen Mütze.

---

877) Aus hiesiger Straf-Anstalt ist gestern Abends der unten näher beschriebene Zwangs-Arbeits-Sträfling Theodor Lorsy durch Ersteigung der Umfassungsmauern entsprungen.

Alle resp. Orts- und Polizei-Behörden, so wie die Königliche Gens'darmerie werden demnach dringend ersucht, auf dieses der öffenlichen Sicherheit sehr gefährliche Subjekt zu vigiliren und im Betretungsfalle wohlverwahrt der unterzeichneten Stelle vorführen zu lassen.

Köln, den 25. November 1846. Die Direktion der Straf-Anstalt.

Signalement. Vor- und Zuname Theodor Lorsy, Geburtsort Rohrberg, Bürgermeisterei Simmerath, Kreis Montjoie, Regierungsbezirk Aachen, letzter Wohnort Hohnsfeld, Bürgermeisterei Büllingen, Kreis Malmedy, Regierungsbezirk Aachen, Alter 36 Jahre, Religion katholisch, Gewerbe Kesselflicker, Statur gesetzt, Größe 5 Fuß 3 Zoll, Gesicht rund, Haare dunkelblond, Stirn flach, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase lang, Mund klein, Kinn rund, Bart braun, Gesichtsfarbe gesund. Besondere Kennzeichen: auf dem linken Arme ein Herz und ein Kruzifix eingeätzt.

Bekleidung. Eine brauntuchene Jacke, brauntuchene kurze Hosen, eine brauntuchene Weste, ein Paar grauwollene lange Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe mit Riemen, ein weiß und blau karrirtes leinenes Halstuch, eine blautuchene Mütze, eine grauleinene Schürze, ein grauleinenes Hemd gez. C. A. C., eine gestrickte dunkelblaue wollene Unterjacke.

---

878) Der nachstehend bezeichnete Johann Hillebrand aus Börden ist wegen Widersetzlichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit und wegen Diebstah's zur Untersuchung gezogen; da derselbe sich aber vor Abschluß der Sache von seinem Wohnorte entfernt hat, so werden alle Civilbehörden ersucht, auf denselben vigiliren und im Betretungsfalle uns denselben vorführen zu lassen.

Brakel, den 13. November 1846.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht, Seiler.

Signalement. Vor- und Zuname Johann Hillebrand, Stand Handarbeiter, Geburts- und Wohnort Börden, Religion katholisch, Alter 33 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn breit, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart blond, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur mittler.

---

879) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Obristen und Kommandeurs des 28. Königl. Preuß. Infanterie-Regiments Otto Freiherrn von Niesewand, wohnhaft zu Köln, sollen

am Freitag den 19. Februar 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nr. I. — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die Wittwe

und Erben des verstorbenen, zu Bonn wohnhaft gewesenen Wirthen Heinrich Neukirchen, namentlich dessen Wittwe Margaretha geborne Zimmermann, ohne Gewerbe wohnhaft zu Bonn, den Mathias Joseph Neukirchen, Branntweinbrenner zu Troisdorf, für sich und als Hauptvormund seiner minderjährigen Geschwister Catharina, Clara und Johann Neukirchen, sodann gegen den Peter Neukirchen, Schreiner zu Königswinter, als Gegenvormund der eben gedachten drei Minorennen, — die nachfolgend beschriebenen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Bonn gelegenen, von dem Wirthen Winand Coßmann bewohnt und benutzten, mit 5 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. besteuerten Immobilien auf Grund der beigesetzten Erstgebote zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: 1) Ein zweistöckiges vor dem Kölnthore zu Bonn im Krausfeld an der Kölner-Landstraße gelegenes, 40 Fuß langes und 31 Fuß tiefes, mit Nr. 54 bezeichnetes, mit Pfannen und Leyen gedecktes Wohnhaus, genannt Neuenhof, anhabend straßenwärts im Erdgeschoße die Thüre und sechs Fenster, im obern Stock 7 und im Dache zwei Fenster. Dazu gehört a. eine Schrune, welche theilweise zum Stall eingerichtet, an der Straße gelegen, 28 Fuß lang und 31 Fuß tief, mit einem Thore und einem Fenster; b. ein Stall, 65 Fuß lang und 17 Fuß tief; c. ein Stall, 40 Fuß lang und 8 Fuß tief; d. ein Hofraum und e. ein Garten. Sämmtliche Gebäude, von denen die Nebengebäude einstöckig und mit Pfannen gedeckt, sind massiv aufgeführt, sammt dem Hofraum im Kataster unter Flur E Nr. 176 aufgeführt und halten an Grundfläche 50 Ruthen 80 Fuß. Der Garten mißt dagegen 112 Ruthen 80 Fuß und ist katastrirt unter Flur E Nr. 174 und 175. Das Ganze ist begränzt von der Landstraße, von Anton Kraus und von den beiden nachfolgend bezeichneten Grundstücken. Erstgebot 700 Thlr.; 2) ein Stück Ackerland 59 Ruthen 20 Fuß groß, eingetragen im Kataster unter Sektion E Nr. 177, an der Seite der Realitäten sub 1 nach Bonn hin, begränzt von der Landstraße, Anton Kraus und Peter Joseph Becker; zu 40 Thlr.; 3) ein Stück Ackerland, 51 Ruthen 50 Fuß groß, catastrirt unter Sektion E Nr. 173, an der Seite der Realitäten sub 1 nach Köln hin, begränzt von der Landstraße, Anton Kraus und der Bonner Armen-Verwaltung; zu 40 Thlr.

Der Kataster- und Steuer-Auszug und die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Bonn, am 28. Oktober 1846. Der Friedensrichter Nr. I. Diesterweg.

---

880) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Branntweinbrenners Conrad Strung soll
am Dinstag den 12. Januar 1847, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln ohne Geschäft wohnenden Otto Kolping, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Heumarkte unter Nr. 33 gelegene Haus mit Hofraum, Hintergebäude und übrigen Appertinenzien, für das Erstgebot von 3000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dasselbe hat straßenwärts eine Breite von circa 15 Fuß, ist theils massiv, theils in Fachwerk gebaut, und befindet sich unter einem mit Schiefern gedeckten Satteldache; rechnet man das Entresol nicht als eine besondere Etage, so hat es drei Stockwerke und zeigt straßenwärts eine Kelleröffnung, eine Eingangsthüre und acht Fenster incl. eines Speicherfensters. Das Haus, welches mit Zubehör einen Flächeninhalt von 4 Ruthen und 65 Fuß hat, und mit 10 Thlr. 2 Sgr. 9 Pfg. besteuert ist, wird gegenwärtig nicht bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 24. September 1846. Der K. Friedensrichter, Breuer.

---

881) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Maurermeisters Ferdinand Siezert soll
am Dinstag den 9. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,
vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen Cornelius Lempertz, Tischlermeister, als Schuldner, und gegen Peter Büsdorf, Tagelöhner, als Drittbesitzer, beide zu Köln wohnend, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen

Namens, in der Schemmergasse unter Nr. 12 gelegene Haus für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus in Fachwerk aufgeführt, zeigt im vordern Giebel eine Thüre, fünf Fenster und ein Dachfenster, ist mit Pfannen gedeckt, hat einen gewölbten Keller und befindet sich hinter dem Hause ein Höfchen, worauf ein gemeinschaftlicher Regensarg und Abtritt. Der Flächeninhalt dieser Realitäten, welche mit 4 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. besteuert sind, beträgt 8 Ruthen 21 Fuß, und werden von dem vorgenannten Drittbesitzer, sodann von Heinrich Thelen, Tagelöhner, Heinrich Schmitz, Kattunweber, Johann Wolff, Nagelschmied, Wittwe Kohl, Mathias Becker, beide ohne Gewerbe, Heinrich Heinrichs, Wilhelm Horst, Schuster, Joseph Lützenkirchen, Dachdecker, Wittwe Krock und Peter Joseph Leist, Schuster, bewohnt. Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 22. Oktober 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

882) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Maklers Joseph Mahlberg soll

am Samstag den 13. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) die zu Köln ohne besonderes Geschäft wohnende Elisabeth Mirscheid, jetzige Ehefrau des Wilhelm Joseph Heckmann, und 2) diesen ihren Ehemann Wilhelm Joseph Heckmann, Mühlenarbeiter, zu Köln wohnend, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nr. 37 mit einem Strich gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 600 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus mit Stein und Fachwerk gebaut, außer dem Erdgeschosse zwei Stock hoch und das Dach mit Schiefern gedeckt. Der vordere Giebel des Hauses zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthür und 2 Fenster, im ersten Stocke 3 Fenster und eben so 3 Fenster im zweiten Stocke. Das Ganze mit 7 Thaler 10 Sgr. 1 Pf. besteuert, enthält einen Flächenraum von ungefähr 2 Ruthen 82 Fuß, und wird von den Eheleuten Heckmann selbst, so wie von dem Kleidermacher Joseph Zimmermann und der Wittwe Jakob Merscheid miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. November 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

883) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Joseph Heck, ohne Gewerbe, früher in Köln, jetzt in Frechen wohnend, soll

am Samstag den 6. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Pumpenmacher Franz Strempel, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rinkenpfuhl unter Nr. 17 gelegene Wohnhaus nebst Stallung, Hintergebäude, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus zweistöckig, aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgemauert, sodann mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Hausthüre, drei Fenster und ein Dachfenster; neben der Hausthür befindet sich noch eine zweite Thüre, wodurch man in einen Gang und durch diesen zum Hinterhause gelangt. Hinter dem vorbeschriebenen Wohnhause befindet sich ein aus Holz einstöckig gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgemauerter und mit Schiefern gedeckter Anbau, dann ein kleiner mit einer Mauer abgeschlossener Hofraum nebst Abtritt. Das Wohnhaus nebst Anbau und Hofraum, wird von dem Postbeamten Breuer und dem Lackirer Pütz als Miether bewohnt und benutzt. Hinter den vorbeschriebenen Realitäten befindet sich wiederum ein Hofraum und dann folgt ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, ebenfalls zu einem Wohnhause eingerichtet. Dieses hat in der Fronte nach dem Haupthause zu eine Thüre, drei Fenster und zwei nebeneinander stehende Dachfenster. Hinter diesem Hintergebäude liegt ein kleines Gärtchen, welches theilweise als Bleiche benutzt wird, und nördlich und südlich mit Mauern, westlich aber mit einer hölzernen Absperrung umgeben ist. Das vorbeschriebene

Hinterhaus nebst Hofraum und Garten wird von dem Schuldner Franz Strempel bewohnt und benutzt. Die sämmtlich vorbeschriebenen Immobilien bilden ein zusammenhängendes Ganze, haben zusammen einen Flächeninhalt von circa 12 Ruthen 62 Fuß, gränzen einerseits an Theodor Wissdorf und andererseits an Johann Joseph Hofacker, sind in dem Grundsteuer-Kataster der Ober-Bürgermeisterei Köln sub Artikel 4261 Nr. 17 der Flur und Nr. 209 und 210 der Parzelle eingetragen, sind pro 1846 mit 3 Thlr. 2 Sgr. 3 Pfg. besteuert, mit Ausnahme jedoch des Hintergebäudes, welches zur Zeit in der Steuerrolle noch nicht aufgenommen ist. Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedengerichts einzusehen.

Köln, den 21. November 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

884) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Möbelhändlers Anton Klütsch soll

Dinstag den 12. Januar 1847, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln gegen die Eheleute Gerhard Schmitz, Tischler, und Margaretha Hermanns von hier, das in der Glockenringstraße sub Nr. 1 hierselbst gelegene Wohnhaus mit Zubehör für das Erstgebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden. Dieses Haus bildet einen Theil des ehemaligen Gartengutes „Glockenring" genannt; es besitzt eine Fronte von 17½ (Fuß) lese und eine Tiefe von 35 Quadratfuß. Der Giebel ist straßenwärts in Ziegelsteinen aufgeführt und enthält 8 Fenster, 1 Thüre mit Oberlicht und 2 Kellerfenster. Das mit Schiefern gedeckte Dach zeigt straßenwärts ebenfalls 2 Fenster. Hinter dem Hause liegt ein kleines Hüttchen mit Regensarg. Die Steuer wird muthmaßlich dereinst 4 Thlr. 13 Sgr. 5 Pfg. betragen. Es wird bewohnt und benutzt von den Debitoren und dem Tapetenmacher Reuter und Andern als Anmiether.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 29. September 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

885) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Königlichen Obersten und Kommandeurs des 28. Infanterie-Regiments, Otto von Niesewand, sollen

Dinstag den 16. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes Nr. 2 dahier, Sternengasse Nr. 25, gegen die Eheleute Johann Gansen, Kaufmann, früher Subdirektor der Rheinischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, und Elisabeth Hardy von hier, die nachbezeichneten, dahier in Köln gelegenen Immobilien, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1) ein neu aufgeführtes, dreistöckiges, in Ziegelstein errichtetes, mit Nr. 3 in der Thürmchesgasse bezeichnetes Haus mit straßenwärts einer Thüre, 8 Fenstern und zwei Keller-Oeffnungen und dem dahinter gelegenen, zum Hofplatze und Garten bestimmten Raume. Der Flächen-Inhalt beträgt circa 11 Ruthen 87 Fuß; es ist augenblicklich unbewohnt und einstweilen noch mit einer Steuer von 4 Sgr. 4 Pf. belastet. Angebot 1000 Thlr. 2) ein daselbst unter Nr. 1 auf einem Flächenraume von 11 Ruthen 32 Fuß gelegenes, eben so ganz neu in Ziegelsteinen errichtetes dreistöckiges und mit Schiefern gedecktes, angeblich von der Wittwe Heinrich Leopold, geborne Hardy, ohne Geschäft mit Familie miethweise bewohntes Haus mit gleicher Façade nebst Hofraum und Garten, Steuer 4 Sgr. 2 Pf., zu 1000 Thlr. 3) ein ferneres daselbst unter Nr. 1 E auf einem ungefähren Flächenraume von 4200 Quadratfuß gelegenes unbewohntes, neues, in Ziegelsteinen erbautes dreistöckiges Haus mit Schieferdach; straßenwärts zeigt es ein Einfahrtsthor mit eisernen Thorflügeln, 19 Fenstern, einen Balkon und 2 Keller-Oeffnungen, dahinter liegt ein Hofraum mit Brunnen- und Regenwasser und Garten; zu 2000 Thlr. 4) ein unter Nr. 1 D daselbst gelegenes, eben so wie das sub Nr. 1 E erbautes und unbewohntes, auch gleich großes Haus mit Zubehör; zu 2000 Thlr. 5) ein daselbst sub Nr. 1 C auf einem ungefähren Flächenraume von 1200 Quadratfuß gelegenes, neu gebautes, dreistöckiges Haus mit einer Thür, 8 Fenstern und 2 Keller-Oeffnungen straßenwärts, 5 Fenstern und einer angebauten Küche hofwärts nebst Hofraum, bewohnt miethweise vom Schenkwirthe Friedrich Kuck; zu 1000

Thlr. 6) ein in gleicher Weise und eben so groß erbautes, daselbst sub Nr. 1B gelegenes, vom Kostgeber Caspar Pick miethweise bewohntes Haus; zu 1000 Thlr. Endlich 7) der von den im hiesigen Kataster unter Artikel 6282, Flur Nr. 27, Parzelle Nr. 336 und 436 eingetragenen und zu Bauplätzen bestimmten beiden Gärten (wovon die Häuser Nr. 1E, D, C und B einen Theil bilden) noch übrige, unbebaute Theil mit einem ungefähren Flächen-Inhalte von 5240 Quadratfuß, gelegen zwischen Johann Gansen, der Thürmchesgasse, der Krahnengasse und Thomas Ehmann; zu 200 Thlr. Die Steuer des ganzen Gartens ist mit 2 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. eingetragen, und wird von allen Gebäuden dereinst gegen 40 Thaler ausmachen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 16. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

886) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Steinhauers Michael Stegmayer von hier, soll

Dinstag den 2. März 1846, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts II. Stadt-Bezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, das dahier in der Tempelstraße unter Nr. 8 gelegene Haus mit Zubehör gegen den Bäckermeister Johann Schwind von hier, für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist in Stein erbaut, zeigt straßenwärts zur Erde die Eingangsthüre und ein Fenster, im ersten Stock zwei Fenster, ebenso auch im zweiten Stocke und auf dem mit Ziegeln gedeckten Dach ein Speicherfenster. Im Innern besitzt es einen gewölbten Keller, parterre, zwei Zimmer und eben so viele in jedem Stockwerke, wie auch auf dem Speicher zwei Zimmer. Hinter dem Hause, welches vom Schuldner Schwind selbst und mehreren Anmiethern bewohnt wird, liegt ein kleiner Hofraum mit einem aus Erdgeschoß und Speicher bestehenden Hintergebäude. Das Ganze bildet einen Theil einer größern Garten-Parzelle, eingetragen auf den Namen von Emil Pfeifer. Jenes Wohnhaus ist noch steuerfrei, wird aber wahrscheinlich später mit 4 Thlr. 15 Sgr. besteuert werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

887) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Banquiers Abraham Scheuer in Düsseldorf soll

Dinstag den 9. Februar 1847, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, gegen Carl Anton Theodor Vorster und Carl Wilhelm Graeber, beide von hier, Kaufleute, handelnd unter der Firma Carl Vorster et Comp., das im Bau begriffene und noch nicht ganz vollendete Haus Obenmarspforten Nr. 31 und 33 dahier gelegene, haltend einen ungefähren Flächenraum von 5 Ruthen 114 Fuß, fü das Erstgebot von 5000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Dieses Haus liegt zwischen der Straße Obenmarspforten, der Judengasse, Peter Heiden und Johann Peter Bröhl. Vom obigen Flächeninhalte bleibt derjenige (Theil) ungefähr $173^{1}/_{80}$ Quadratfuß betragende Theil des Hofraumes ausgeschlossen, welcher nordwestlich in einer Breite von circa $18^{5}/_{8}$ Fuß an das Eigenthum von Frank, modo Ditges anstößt, und in einer andern von circa $9^{5}/_{48}$ Fuß von Süden nach Westen abgeschnitten wird, wie dieser Theil in der Urkunde des Königlichen Notars DeGreck dahier vom 28. Juni 1845 von den Schuldnern an den Kaufmann Conrad Heiden hierselbst verkauft worden.

Das Haus selbst ist ganz neu in Steinen erbaut. In der Fronte der Martinstraße zu zeigt es eine Thüre und zwölf Fenster, in der nach Obenmarspforten hin eine Thüre und drei Fenster, in der nach der Judengasse hin acht Fenster. Das mit Schiefern gedeckte Dach hat Mansarden und eine belle vedere. Das Haus ist noch unbewohnt und unbenutzt. Die künftige Grundsteuer wird 12 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 22. Oktober 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

888) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der zu Köln wohnenden Rentnerinn Frau Johanna Amalia Schimmelbusch, Wittwe des daselbst verstorbenen Kaufmannes Peter Wilhelm Theegarten, sollen im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts des Kantons Lechenich, aufm Rathhause daselbst,

am Donnerstag den 28. Januar 1847, Morgens 10 Uhr,

und die folgenden Tage, die nachverzeichneten, gegen die zu Erp wohnenden Eheleute Michael Ismar, Gutsbesitzer und Landwirth, und Maria Elisabetha, geborne Gruben, unterm 12. Juni 1846 in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Bürgermeisterei und Gemeinde Erp, Bürgermeisterei und Gemeinde Lechenich und Bürgermeisterei und Gemeinde Friesheim, Kreises Euskirchen gelegenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen Immobilien öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden, als:

1) 2 Morgen 16 Ruthen 42 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 133 Ruthen 40 Fuß haltend), gelegen in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Hasenpfad, begränzt nördlich von Geschwister Stupp und Michael Ismar, östlich von Michael Ismar, Jacob Püß, Caspar Hartzheim, Joseph Ecker und Jeremias Ludwig Hösch, und südlich von Wittwe Joseph Jüssen. Dieses Grundstück, welches im Kataster unter Flur F und Nr. 449 der Parzelle eingetragen ist, wird von Joseph Kottäus, Taglöhner zu Erp, pachtweise benutzt. Erstgebot 70 Thlr. 2) 2 Morgen 92 Ruthen 40 Fuß Ackerland (haltend nach dem Kataster 2 Morgen 72 Ruthen 90 Fuß), gelegen daselbst am Hasenpfad, nördlich neben Brigitta Wirtz, Peter Wirtz und Johann Münch, südlich neben Valentin Jons und der Armenverwaltung zu Köln und nördlich neben Johann Leser. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur F, Nr. 488 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Leser zu Erp pachtweise benutzt; zu 100 Thlr. 3) 2 Morgen 22 Ruthen 57 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 1 Morgen 164 Ruthen 50 Fuß haltend), gelegen daselbst an der Pingsheimerhecke, neben Wittwe Nohr, Michael Ismar und Wittwe Joseph Jüssen, eingetragen im Kataster unter der Flur G, Nr. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 4) Circa 69 Ruthen 80 Fuß Ackerland (nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 57 Ruthen 40 Fuß haltend), gelegen daselbst am Wissersheimerweg, nördlich neben Joseph Hoffsümmer, östlich neben Wittwe Everhard Hürmann, Christian Ismar, Peter Joseph Wilkens, Hubert Baasen und südlich neben Wilhelm Meyer. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster unter Flur G, Nr. 55 der Parzelle, und wird von dem Leineweber Paulus Rüth zu Erp pachtweise benutzt; zu 12 Thlr. 5) 1 Morgen 111 Ruthen 5 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 84 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen ebenfalls in der Gemeinde und Bürgermeisterei Erp, Landkreis Euskirchen, am Mühlenwege oder auch am Bendgen, neben Caspar Hartzheim, Wittwe Schick und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 22 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 85 Thlr. 6) Circa 3 Morgen 102 Ruthen 23 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Wittwe Christian Jons, Johann Horchem, Emanuel Rey, Philipp Schlösser, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 372 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 7) 1 Morgen 44 Ruthen 53 Fuß Ackerland, haltend nach dem Kataster 1 Morgen 27 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Wissersheimerberg und dem Erperwege, neben Michael Ismar, Werner Kindgen, Armenverwaltung von Köln und Heinrich Bergerhausen, ist eingetragen sub Lit. G, Nr. 105 der Parzelle im Kataster, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 8) 1 Morgen 96 Ruthen 6 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 42 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Peter Keimer, Kaplanei zu Erp, Christian Jons und Heinrich Bergerhausen, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 81 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 58 Thlr. 9) 1 Morgen 55 Ruthen 22 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 40 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Johann Joseph Stockem, Ferdinand Stupp und Christian Kotteus, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 690 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 72 Thlr. 10) Circa 127 Ruthen 86 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Mödderheimerweg, neben Norbert Nohr, Adolph Gierlich, Sebastian Abel, Johann Leser und Wittwe Marschand, eingetraged im Kataster Flur J, Nr. 632 der Parzelle, und ist verpachtet an Engelbert Freidel zu Erp; zu 23 Thlr. 11) Circa 113 Ruthen 18 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Disternicherweg, neben Jacob Honecker, Adolf Räder und Reiner Stupp, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 365 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 26 Thlr. 12) Circa 1 Morgen 174 Ruthen 29 Fuß Ackerland, nach dem

Kataster-Auszuge 1 Morgen 150 Ruthen 80 Fuß haltend, gelegen daselbst auf dem Siefen, neben Margaretha Roevenich, Michael Ismar, Schulverwaltung zu Köln und Everhard Wirtz, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 129 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 61 Thlr. 13) Circa 2 Morgen Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 129 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben der Armenverwaltung von Köln, Christian Ismar, Michael Ismar und Johannn Münch, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nr. 405 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 58 Thlr. 14) Circa 1 Morgen 3 Ruthen 28 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 176 Ruthen haltend, gelegen daselbst am Backespfad, neben Emanuel und Heinrich Rey, Stephan Gymnich und der Schulverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster sub Flur L, Nr. 321bis der Parzelle, und wird von Joseph Kotteus zu Erp pachtweise benutzt; zu 42 Thlr. 15) Circa 2 Morgen 69 Ruthen 26 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 2 Morgen 57 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Hermann Krudwig, Heinrich Mühren, Jeremias Hoesch aus Düren und der Armenverwaltung von Köln, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 72 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt; zu 160 Thlr. 16) Circa 1 Morgen 17 Ruthen 99 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 10 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Scheurerweg, neben Graf Wolf-Metternich zu Gymnich, Emanuel und Heinrich Rei zu Erp und Jacob Inden daselbst und dem Borrerpfad, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 270 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 17) Circa 1 Morgen 137 Ruthen 39 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 21 Ruthen 30 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Erben Jansen, Valentin Jons, Wittwe Spürck, Mathias Happe und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 204 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Joseph Breuer pachtweise benutzt; zu 40 Thlr. 18) Circa 1 Morgen 62 Ruthen 96 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 1 Morgen 43 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Emanuel und Heinrich Rey, Johann Peter Hoffsümmer, Anna Catharina Rey und dem Friesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 164 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 55 Thlr. 19) Circa 2 Morgen 33 Ruthen 28 Fuß Ackerland, gelegen daselbst unterm Koderhof, der Kamp genannt, neben dem Wege und Wilhelm Joseph Schick, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 14 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 20) Circa 23 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am alten Pingsheimerwege, neben Adolf Hoesch von Düren, Franz Greis zu Erp, Michael Ismar, Peter Heuckeshoven und mehreren Andern, eingetragen im Kataster sub Flur G, Nr. 90 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 1000 Thlr. 21) 8 Morgen 67 Ruthen 90 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Betzchen, neben Hermann Joseph Harzheim, Wilhelm Meyer, Johann Arnold Gymnich zu Erp und der Armenverwaltung zu Köln, so wie dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 454 der Parzelle, und wird vom Schuldner selbst benutzt; zu 500 Thlr. 22) 7 Morgen 11 Ruthen 40 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Ahremerweg, neben Peter Ferber und Philipp Fischer zu Erp, Adolf Hösch zu Düren und dem Wege, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 186 der Parzelle, und wird dieses Grundstück ebenfalls von dem Schuldner selbst benutzt; zu 320 Thlr. 23) 2 Morgen 43 Ruthen 70 Fuß Ackerland, gelegen daselbst am Backesgraben, neben der Armenverwaltung zu Köln, Joseph Pütz, Wittwe Jüssen, Adolf Räder zu Erp und mehreren Andern. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 298 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 24) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Franz Nolden und Adolf Räder zu Erp, Wittwe Joseph Jüssen daselbst und dem Grafen Wolf-Metternich zu Gymnich. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 233 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Mevis zu Erp pachtweise benutzt; zu 105 Thlr. 25) Ein Stück Ackerland, groß 1 Morgen 43 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Pollergräbchen, neben dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Hermann Krudwig zu Aachen, Johann Joseph Stockem und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 220 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt; zu 55 Thlr. 26) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 57 Ruthen 10 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Pollergraben, neben Wittwe Peter Keimer und der Pfarrei zu Erp so wie der Armenverwaltung zu Köln. Dasselbe ist im Kataster eingetragen unter Flur F Nr. 336 der Parzelle und wird von dem Schuldner

selbst benutzt; zu 60 Thlr. 27) 1 Stück Ackerland von circa 7 Morgen 54 Ruthen 40 Fuß Größe, nach dem Kataster-Auszuge 7 Morgen 40 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerwege, neben Räder und Nolden, Joseph Hoffümmer und Wittwe Schick zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 50/1 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 400 Thlr. 28) 1 Stück Ackerland von circa 18 Morgen 4 Ruthen 30 Fuß Größe, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Christian Ismar zu Lüssen und Jakob Pütz zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 157/3, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 750 Thlr. 29) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 79 Ruthen 30 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben Erben Arnold Horchem, Caspar Münch, Räder und Nolden zu Erp und Jeremias Hösch von Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 682 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Jakob Krutwig zu Erp pachtweise benutzt; zu 150 Thlr. 30) 1 Stück Ackerland von 2 Morgen 141 Ruthen 80 Fuß Größe, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Theodor Faßbender, Christoph Faust, dem Mühlenweg, Räder und Nolden, der Pfarrei Erp und mehreren Anderen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 235 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 165 Thlr. 31) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 71 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Stephan Gymnich, Johann Arnold Gymnich zu Erp und Jeremias Hoesch von Düren, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 316 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Stephan Gymnich zu Erp pachtweise benutzt; zu 82 Thlr. 32) 1 Stück Ackerland, 175 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen am alten Pingsheimerwege, neben Emanuel und Heinrich Rey, dem Wege, Michael Ismar von Erp und Jeremias Hoesch aus Düren, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 214 der Parzelle, und wird dasselbe von dem Schuldner selbst benutzt; zu 22 Thlr. 33) 1 Stück Ackerland, haltend an Flächeninhalt 4 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Franz Greis zu Erp, Everhard Humann von Köln, Peter Wirz zu Erp, Hermann Joseph Harzheim, Wittwe Christ. Jons und Andern, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 233 der Flur, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 180 Thlr. 34) 1 Grundstück von 2 Morgen 133 Ruthen Ackerland, gelegen daselbst am Sträßchen, begränzt von dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, der Gemeinde Erp, der Armenverwaltung zu Köln und Gerhard Päfgen, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 123 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 35) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 59 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Hahnenpfad, begränzt von der Armenverwaltung zu Köln, Jeremias Hoesch zu Düren, Michael Ismar zu Erp, Theodor Wammes, dem Hadelpfad und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück, welches im Kataster sub Flur M, Nr. 18 der Parzelle eingetragen ist, wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 200 Thlr. 36) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 143 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Scheurerweg, begränzt von Karl Joseph von Mylius, Johann Horchem jr., dem Grafen von Wolf-Metternich und dem Borrerpfad. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 206 der Parzelle, und wird von dem Krämer Anton Schmitz zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 37) 1 Stück Ackerland, haltend 3 Morgen 39 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, neben der Pfarrei von Erp, Jakob Pütz, Michael Ismar und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 450 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 145 Thlr. 38) 1 Stück Ackerland von circa 1 Morgen 171 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Michael Ismar, Hubert Küpper, Heinrich Bergerhausen, Adolf Becker und Joseph Jons zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 173 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 62 Thlr. 39) 1 Stück Ackerland von 139 Ruthen 90 Fuß Größe, gelegen daselbst am Erperpohl, neben Wittwe Joseph Jüssen, Hubert Küpper, Michael Ismar und Geschwister Jons. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 174 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 27 Thlr. 40) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 145 Ruthen groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Peter Ferber, Adolf Hösch, Valentin Jons, Mathias Empt, Jeremias Hösch und Peter Keimer. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 493 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 120 Thlr. 41) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 152 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Jeremias Hösch, Caspar Münch, Degenhard Spürck, Michael Ismar und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 66 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 118 Thlr. 42) 1 Stück Ackerland, 171 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Valentin Jons, Jeremias Hösch, Everhard Happe und Pfarrei Erp, ist eingetragen im Ka-

taster Flur G, Nr. 481 der Parzelle, und wird von dem Zimmermann Johann Meier zu Erp pachtweise benutzt; zu 75 Thlr. 43) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 35 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Johann Arnold Gymnich, Michael Ismar, dem alten Pingsheimerweg, Jeremias Hösch und dem Grafen von Wolf-Metternich, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 267 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Philipp Simons zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 44) 1 Stück Ackerland von 168 Ruthen Flächeninhalt, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Joseph Hoffümmer, Caspar Münch, dem Wege und Jeremias Hösch, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 55 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 56 Thlr. 45) 1 Stück Ackerland von 1 Morgen 37 Ruthen 40 Fuß Flächeninhalt, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Herrigerweg, Franz Greis, Hilger Pütz, Heinrich Bergerhausen, Jakob Honecker zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 249 der Parzelle, und wird von dem Schuster Hubert Horchem zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 46) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 77 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Luchskaul, begränzt von dem alten Pingsheimerwege, Heinrich Ecker zu Erp und Johann Georg Loosen von Köln. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 294 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 100 Thlr. 47) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 138 Ruthen 90 Fuß groß, gelegen daselbst am Waschmahrpfad, neben Michael Ismar, Christian Schnitzler, Johann Peter Wirtz zu Erp, dem Grafen von Wolf-Metternich zu Gymnich, Adolf Hösch zu Düren und Nolden und Räder zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 74 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Johann Berg ebenfalls pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 48) 1 Stück Ackerland, groß 128 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Pollerweg, neben Hilger Pütz von Lechenich, Michael Ismar und Mathias Joseph Breuer zu Erp und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 350 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 32 Thlr. 49) 1 Stück Ackerland, 177 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddesheimerweg, neben Joseph Jüssen, Gerhard Krudwig, Norbert und Friedrich Nohr zu Erp und Kanonikus Hoch zu Kerpen, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 262 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 42 Thlr. 50) 1 Stück Ackerland, 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Klein-Kapellenpfad, neben Gottfried Klein und Engelbert Rey zu Weiler und der Armenverwaltung zu Köln, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 397 der Parzelle, und wird von dem Zimmermann Anton Schnitzler zu Erp pachtweise benutzt; zu 20 Thlr. 51) 1 Stück Ackerland, circa 18 Morgen 40 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst an den Pingsheimerhecken, gränzend nördlich an Joseph Sellstetter zu Pingsheim, Peter Wirtz, Norbert Nohr und Heinrich Clemens zu Erp, östlich an den Wissersheimerweg, westlich an Wittwe Nohr zu Erp und südlich an Peter Ferber, Wittwe Peter Keimer zu Erp und verschiedenen Andern. Dieses Grundstück ist im Kataster eingetragen Flur G, Nr. 20 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 860 Thlr. 52) 1 Stück Ackerland, groß 7 Morgen 82 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst zwischen dem Pingsheimer- und Erperweg, neben Everhard Happe zu Erp, dem Herrigerweg, Erben Arnold Horchem, Michael Ismar zu Erp, der Schulverwaltung zu Köln und dem Wissersheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 112 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 360 Thlr. 53) 3 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß Ackerland, nach dem Kataster-Auszuge 5 Morgen 102 Ruthen 10 Fuß haltend, gelegen daselst an der Fuchskaule, neben Heinrich Ecker und der Kaplanei zu Erp, Michael Ismar, Peter Ferber, Johann Peter Kranz zu Erp, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 318 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 200 Thlr. 54) 1 Stück Ackerland, groß 5 Morgen 119 Ruthen 30 Fuß, gelegen daselbst am Disternicherweg, begränzt nördlich von Christian Breuer II. zu Erp, Andreas Breuer zu Köln und Adolf Hösch zu Düren, östlich von der Armenverwaltung zu Köln und westlich von Hermann Joseph Harzheim zu Erp, Caspar Jungling zu Möddersheim und mehreren Andern, ist eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 336 der Parzelle, und wird von Heinrich Dahmen und Christian Hütter, beide Ackerer zu Erp, pachtweise benutzt; zu 260 Thlr. 55) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 175 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Eschhoven, neben Hermann Joseph Harzheim, Johann Münch, Johann Leser und Caspar Münch zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 108 der Parzelle, und wird von dem Ackerer Theodor Münch zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 56) 1 Stück Ackerland, circa 13 Morgen 99 Ruthen 90 Fuß groß, nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge 13 Morgen 81 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst am Bitzchen, begränzt nördlich

von Johann Arnold Gymnich zu Erp, dem Wege, östlich von Michael Ismar und Mathias Happe zu Erp, südlich von Catharina Püß, Michael Ismar zu Erp und Jeremias Hösch zu Düren, und westlich von Johann Arnold Gymnich zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. $^{351}/_{1}$ der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 750 Thlr. 57) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 91 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bendchen, neben Caspar Harzheim zu Erp, dem Wege von Erp nach Lechenich, Wittwe Konein zu Erp und Jeremias Hoesch zu Düren. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 18 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 200 Thlr. 58) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 158 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, anschießend an die Lechenicher Gränze, Heinrich Dickopf und Wittwe Joseph Jüssen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. Nr. 171 der Parzelle, und wird von dem Tagelöhner Johann Rütt zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 59) 1 Stück Ackerland, circa 1 Morgen 7 Ruthen 20 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 159 Ruthen 90 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Everhard Faßbender und Everhard Happe zu Erp, Marg. Happe, Franz Wilh. Berk u. Adolf Gierlick zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kat. Fl. G Nr. $^{254}/_{1}$ der Parz., u. wird von dem Stellmacher Englb. Freidel zu Erp pachtweise benutzt; zu 50 Thlr. 60) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 2 Ruthen 20 Fuß, daselbst am Pollerweg, neben der Armenverwaltung zu Köln, Caspar Harzheim zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und Caspar Münch zu Erp gelegen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 354 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 25 Thlr. 61) 1 Stück Ackerland, 115 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Michael Ismar, der Schickschen Stiftung, Wittwe Peter Keimer und Caspar Harzheim zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr 365b der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 20 Thlr. 62) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 8 Ruthen 63 Fuß daselbst, gelegen am Waschmahrpfad, neben dem Fahrwege, der Armenverwaltung zu Köln, östlich neben Räder und Rolden und Johann Münch zu Erp, so wie Karl von Mylius zu Köln, südlich neben Bernard Fuß, Wittwe Felten, Franz Wilhelm Berk und Valentin Zons zu Erp und westlich neben Wilhelm Kindgen zu Erp. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 95 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 140 Thlr. 63) 1 Stück Ackerland, groß 4 Morgen 82 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst an der Maschmaar, gränzend nördlich an Jeremias Hoesch zu Düren, Werner Kindgen und Stephan Gymnich zu Erp, östlich und südlich an Räder und Rolden zu Erp, westlich an Hubert Weber zu Weiler, eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 145 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 82 Thlr. 64) 1 Stück Ackerland, groß 116 Ruthen 90 Fuß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, neben Theodor Faßbender zu Erp, Hubert Küpper zu Sinzenich, Michael Ismar und Peter Heuckeshoven zu Erp, eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 328 der Parzelle, und wird von dem Taglöhner Johann Fehlen zu Erp pachtweise benutzt; zu 15 Thlr. 65) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, begränzt nördlich von Jakob Püß zu Erp, östlich von Johann Berk, Johann Heinrich Fuß, Wittwe Zons zu Erp und Andern, südlich von Michael Ismar. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 410 der Parzelle, nnd wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 120 Thlr. 66) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 55 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst am Lechenicherweg, neben Peter Joseph Fuß und Michael Ismar zu Erp und Hermann Krudwig zu Aachen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 418 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 67) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 132 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Bürgermeisterpfad, gränzend an den Friesheimerweg, Adolf Gierlich, Johann Peter Hoffsümmer zu Erp und Wittwe von Mylius zu Köln. Dieses Grundstück ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 260 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 70 Thlr. 68) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 145 Ruthen 10 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Friedrich Rohr, Michael Ismar, Peter Heuckeshoven und dem Fuchskaulerpfad, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 10 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 124 Thlr. 69) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 40 Ruthen groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben der Schulverwaltung von Köln, dem Fuchskaulerpfad und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 295 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 70) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 120 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Winkelpfad, neben Johann Münch, Caspar Münch, Heinrich Happe und Andern, eingetragen im Kataster Flur G, Nr.

156 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 120 Thlr. 71) 1 Stück Ackerland, groß 2 Morgen 60 Ruthen 60 Fuß, gelegen daselbst am Herrigerweg, neben Wittwe Peter Keimer, Johann Münch zu Erp und dem Herrigerweg, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 210 der Parzelle und wird von dem Ackerer Peter Wilkens zu Erp pachtweise benutzt; zu 118 Thlr. 72) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 96 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben dem Grafen von Wolf-Metternich, Peter Elvenich zu Klosterhoven und Matthias Empt, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 5 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 62 Thlr. 73) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 75 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst vor dem Weingarten, neben Hermann Joseph Harzheim, Michael Ismar, dem Weg von Lechenich nach Erp und Peter Joseph Fuß zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 3 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 80 Thlr. 74) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 124 Ruthen 50 Fuß, gelegen daselbst am Hasenpfad, gränzend an die Armen- und Schulverwaltung zu Köln, Heinrich Happe zu Erp und Jeremias Hoesch, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 674 der Parzelle und wird angeblich von Everhard Happe und Everhard Faßbender zu Erp pachtweise benutzt zu 100 Thlr. 75) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 46 Ruthen 60 Fuß groß, gelegen daselbst am Bockswege, gränzend an Wittwe Joseph Jüssen, Theodor Faßbender, Johann Leser zu Erp und verschiedenen Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 508 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 105 Thlr. 76) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 172 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst am Dorweilerweg, neben Peter Joseph Weber, Matthias Münch, Jakob Hecker zu Erp und dem Fahrwege, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 374 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 110 Thlr. 77) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 60 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst längs der Kleingasse, neben Sebastian Abel, Valentin Jons zu Erp und dem Disternicherweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 316 der Parzelle und wird angeblich von dem Ackerer Theodor Abel zu Erp pachtweise benutzt; zu 61 Thlr. 78) 1 Stück Ackerland, circa 3 Morgen 83 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst in der Schmicken, neben Caspar Münch, Franz Greis, Wilhelm Mevis zu Erp und Hubert Baasen. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 95/1 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 160 Thlr. 79) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 51 Ruthen 20 Fuß, gelegen daselbst am Betz, neben der Pfarrei Erp, Matthias Münch zu Düren, der Schulverwaltung zu Köln und Jeremias Hoesch, ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 570 der Parzelle und wird von dem Ackerer Adolf Gierlich zu Erp pachtweise benutzt; zu 60 Thlr. 80) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 100 Ruthen groß, gelegen daselbst am Mühlenweg, neben Johann Leser, Everhard Wirz, dem Mühlenweg und Emanuel Rey zu Erp, eingetragen im Kataster Flur H, Nr. 287 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 122 Thlr. 81) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 98 Ruthen 70 Fuß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben dem alten Pingsheimerweg, Wittwe von Mylius zu Köln, Everhard Faßbender zu Erp und mehreren Anderen, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 325 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 240 Thlr. 82) 1 Stück Ackerland, 3 Morgen 155 Ruthen 80 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Theodor Faßbender, Michel Ismar zu Erp, Wittwe Comanns zu Köln, Adolf Hoesch von Düren und Andern, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 335 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 83) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 55 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Fuchskaul, neben Michael Ismar, Johann Peter Kranz zu Erp, der Armenverwaltung von Köln und Jeremias Hoesch, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 334 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 60 Thlr. 84) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 81 Ruthen 10 Fuß groß, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Margaretha Happe, Johann Peter Kranz, Michael Ismar zu Erp und dem alten Pingsheimerweg. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 260 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 160 Thlr. 85) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 125 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst am Hoverweg, neben Jeremias Hoesch von Düren, der Armenverwaltung zu Köln, Norbert Rohr, Joseph Wichterich zu Erp und Heinrich Muhren, ist eingetragen im Kataster Flur M, Nr. 76 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 165 Thlr. 86) 1 Stück Ackerland, circa 6 Morgen 28 Ruthen 95 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 6 Morgen 55 Ruthen 60 Fuß haltend, gelegen daselbst in der Schnicken, neben Ad. Räder und Nolden, Heinrich Bergerhausen, Christian Ismar zu Erp und Jeremias Hoesch, ist eingetragen Flur G, Nr. 95/4 der Parzelle

im Kataster und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 300 Thlr. 87) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 87 Ruthen 70 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 2 Morgen 61 Ruthen 50 Fuß haltend, gelegen daselbst am Ahremerweg, neben Räder und Nolden, Matthias Gymnich, Johann Weber zu Erp und dem Ahremerweg, eingetragen im Kataster Flur II, Nr. 51/5 und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 88) 1 Stück Ackerland, 2 Morgen 85 Ruthen 50 Fuß groß, gelegen daselbst an der Waschmahr, neben dem Rektorat von Weiler, Johann Peter Kranz zu Erp und dem Wege von Weiler nach Erp, ist eingetragen im Kataster Flur L, Nr. 156 und wird von dem Ackerer Peter Pütz zu Erp pachtweise benutzt; zu 80 Thlr. 89) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 70 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Werner Kindgen zu Erp, dem Möddersheimerweg, der Armenverwaltung und Johann Georg Loosen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 624 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 90) 1 Stück Ackerland, 90 Ruthen 30 Fuß groß, gelegen daselbst am Möddersheimerweg, neben Adolf Gierlich, Christian Breuer II., Adelheid Vahlen zu Erp und dem Grüne Möddersheimerweg, eingetragen im Kataster Flur K, Nr. 157 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 20 Thlr. 91) 1 Stück Ackerland, 4 Morgen 114 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Peter Joseph Fuß, Valentin Jons, Räder und Nolden zu Erp, Peter Clevenich und Andern, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 251 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 210 Thlr. 92) 1 Stück Ackerland, 131 Ruthen 40 Fuß groß, gelegen daselbst an der Gewannfuhr, neben Jakob Pütz, Everhard Feldgen, Valentin Jons, Franz Wilhelm Berk zu Erp und dem Dorweilerweg, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 290 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 30 Thlr. 93) 1 Stück Ackerland, groß 1 Morgen 109 Ruthen, gelegen daselbst am Königskreuzchen, neben Michael Ismar und Hermann Joseph Harzheim zu Erp, ist eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 475 der Parzelle und wird von dem Ackerer Peter Jons zu Erp pachtweise benutzt; zu 110 Thlr. 94) 1 Stück Ackerland, groß 141 Ruthen, gelegen daselbst am Möddesheimerweg, neben Wittwe Joseph Jüssen, Johann Peter Hoffsümmer, Hubert Greis zu Erp, Johann Leser und dem Möddesheimerweg, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 635 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 40 Thlr. 95) ein Stück Ackerland, circa 58 Ruthen 15 Fuß groß, nach dem Kataster-Auszuge 52 Ruthen 40 Fuß haltend, gelegen daselbst am Wissersheimerweg, neben Wilhelm Joisten, Joseph Hoffsümmer zu Erp, Hubert Vaasen zu Pier und der Schulverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur G, Nr. 43/2 der Parzelle und wird von dem Ackerer Wilhelm Joisten zu Erp pachtweise benutzt; zu 13 Thlr.

Gemeinde und Bürgermeisterei Lechenich.

96) eine Wiese, circa 2 Morgen 51 Ruthen 10 Fuß groß nach dem beiliegenden Kataster-Auszuge jedoch nur 1 Morgen 128 Ruthen haltend, gelegen an der Jülpicherstraße, neben Christian Ismar zu Lurem, dem Laacherbach, Wittwe Matthias Kiel und Wilhelm Zilken zu Ahrem, eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 212/2 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 150 Thlr. 97) 1 Stück Ackerland, 1 Morgen 87 Ruthen 20 Fuß groß, gelegen daselbst am Wasserfluß, neben Werner Feldgen, Jakob Inden, Wittwe Gerhard Wind zu Erp, Hermann Simon zu Lechenich und der Erper Gränze. Dasselbe ist eingetragen im Kataster Flur J, Nr. 106 der Parzelle und wird von dem Kleinhändler A. Schmitz pachtweise benutzt; zu 60 Thlr.

Gemeinde und Bürgermeisterei Friesheim. 98) Circa 17 Morgen 6 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen am Wickelerbaum, neben Kunnen Jakob, Erben zu Derkum und der Armenverwaltung zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 546 und 547 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 190 Thlr. 99) Circa 5 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Holzung, daselbst in der Lohe gelegen, neben der Gemeinde Niederberg, und H. Schülgen zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 401a der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 50 Thlr. 100) Circa 1 Morgen 45 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und Johann Bersch zu Vernich, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 393 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 18 Thlr. 101) Circa 38 Morgen 97 Ruthen 80 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lauche, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 359 und 360 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 500 Thlr. 102) Circa 63 Morgen 41 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst auf der Fuchskaul, neben Heinrich Schülgen zu Köln, Anna Franziska Bersch zu Kleinvernich, eingetragen im Kataster Flur F, Nr.

334 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 700 Thlr. 103) Circa 9 Morgen 139 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst an den Heistern, neben Johann Joseph Prinz zu Niederberg und Erben Peter Kolvenbach daselbst, ist eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 325bis der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt zu 120 Thlr. 104) Circa 7 Morgen 141 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Etzweiler zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 287 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 100 Thlr. 105) Circa 2 Morgen 177 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Lommersummerheide, neben der Gemeinde Niederberg und Jakob Wimmer zu Giesendorf, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 316 der Parzelle und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 2 Thlr. 15 Sgr. 106) Circa 11 Morgen 92 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Mittelweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Winand Goffanti daselbst, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 285 der Parzelle, und wird von dem Schuldner selbst benutzt, zu 150 Thlr. 107) 2 Morgen 47 Ruthen 70 Fuß Holzung, gelegen daselbst an der Krausen-Eiche, neben Erben Mathias Joseph Kolvenbach zu Niederberg und Winand Goffanti zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 275 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 30 Thlr. 108) 13 Morgen 175 Ruthen 90 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Falterweg, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Johann Behr zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nr. 628 der Parzelle und wird von dem Schuldner selbst benutzt; zu 180 Thlr. 109) 9 Morgen 57 Ruthen Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Gertrud Dick zu Niederberg, eingetragen im Kataster Flur E, Nr. 622 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 36 Thlr. 110) 13 Morgen 52 Ruthen 50 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Kirchengrund, neben Heinrich Schülgen zu Köln und Erben Peter Füssenich zu Mülheim, eingetragen im Kataster Flur E, Nr 614 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 42 Thlr 111) 2 Morgen 46 Ruthen 20 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch, neben Anton Pissenheim von Lommersum und Wittwe Hubert Weber zu Borr, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 301 und 302 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 8 Thlr. 112) Circa 114 Ruthen 30 Fuß Holzung, gelegen daselbst am Borrerbusch, neben Wittwe Hubert Weber und Wittwe Johann Olligschläger zu Borr, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 274 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 2 Thlr. 113) 2 Morgen 58 Ruthen 10 Fuß Holzung, gelegen daselbst unterm Busch, neben Leonard und Elisabetha Kretz zu Buschfeld und Minette zu Lüttich, eingetragen im Kataster Flur C, Nr. 116 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 14 Thlr. 114) 33 Morgen 10 Ruthen 40 Fuß Holzung, gelegen daselbst in der Lohe, neben der Gemeinde Niederberg und von Mylius zu Köln, eingetragen im Kataster Flur F, Nr. 403 der Parzelle, und wird von den Schuldnern selbst benutzt; zu 280 Thlr.

Der Steuer-Auszug, wonach von den oben bezeichneten Immobilien für das laufende Jahr 117 Thlr. 20 Sgr. 3 Pfg. Steuer entrichtet werden, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Lechenich, den 22. August 1846. Der Friedensrichter, Huisgen.

---

889) Definitiver Verkauf.

Auf Grund des von dem Friedensgerichte Nr. I zu Bonn am 18. Juli 1846 aufgenommenen und von dem Königl. Landgerichte zu Köln am 23. Oktober desselben Jahres homologirten Familienraths-Beschlusses, und auf Betreiben von 1) Peter Zingeler, Wittwer von Lucia Nürrenberg, Ackerer, wohnend in Bonn, für sich und als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau gezeugten, noch minderjährigen Kinder: Hubert Zingeler, dermalen Soldat beim 7. Ulanen-Regimente in Bonn, daselbst wohnend, und Peter Zingeler, ohne Geschäft, in Bonn wohnend, worüber der daselbst wohnende Wirth Peter Käufer die Nebenvormundschaft führt, 2) Wilhelm Zingeler, Vergolder, in Köln wohnend, und 3) Sibilla Zingeler, ohne Gewerbe, zu Bonn wohnend, wird der hierzu committirte, in Bonn wohnende Königl. Notar Joseph Wiersberg, nachbezeichnete, in der Stadt Bonn gelegene und im Kataster unter Artikel 2044 eingetragene Immobilien, als 1) Flur C Nr. 1257/1, Garten, 51 Ruthen 50 Fuß im Stadtgraben, und 2) Flur C Nr. 1257/2, Haus, 3 Ruthen 50 Fuß daselbst, zusammen abgeschätzt auf 1000 Thlr.,

am Mittwoch den 27. Januar 1847, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirths Mathias Kappenberg zu Bonn,

unter den auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen liegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Bonn, den 21. November 1846. Wiersberg.

890) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Carl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinette geborne Mertens, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.

gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerin Frau Maria Sibilla geborne Schaaffhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, für sich und als Haupt-Vormünderin ihrer minderjährigen Tochter Auguste Mertens, vertreten durch Advokat Justizrath Kyll und Advokat-Anwalt Füsser;

2) Johann Böse, Lieutenant im 7. Ulanen-Regimente zu Bonn, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen Auguste Mertens;

3) die Eheleute D. Friedrich Heimsoeth, Privat-Docent, und Betty geborne Mertens in Bonn;

4) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia geborne Mertens zu St. Thomas bei Andernach, und zwar gegen Rudolph Esser zugleich als Rechtsinhaber von Gustav und Julius Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., sämmtlich Verklagte;

sodann 5. Julius Mertens, Kaufmann in Andernach, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeiffer und Advokat-Anwalt Schölger;

wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Carl Eilender in Bonn auf Grund der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Köln vom 1. März 1844 und 9. Mai 1846

am Sonnabend den 19. Dezember 1846, Nachmittags 3 Uhr,

in seiner Amtsstube zu Bonn am Hof Nr. 39

das den genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörige, zu Bonn in der Friedrich-Wilhelmstraße unter Nr. A 22 gelegene Haus nebst Hofraum, Garten und allen Zubehörungen, begränzt von Philipp Joseph Riegeler und Jakob Sigrist, und taxirt zu 16000 Thaler, öffentlich zum Verkaufe an den Meistbietenden ausstellen.

Das Heft der Bedingungen und die Expertise liegen in der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Bonn, den 13. October 1846. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

891) Oeffentlicher Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache 1. der zu Aachen wohnenden Eheleute Franz Karl Haßlacher, Königlicher Landrath, und Maria Margaretha Theresia Antoinetta geborne Mertens, Theilungskläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser I.

gegen

1) die zu Bonn wohnende Rentnerin Frau Maria Sibylla geborne Schaaffhausen, Wittwe von Ludwig Mertens, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Tochter Auguste Mertens, vertreten durch Advokat Justizrath Kyll und Advokat-Anwalt Füsser;

2) Johann Böse, Lieutenant im 7. Ulanen-Regimente zu Bonn, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen Auguste Mertens;

3) die Eheleute D. Friedrich Heimsoeth, Privat-Docent, und Betty geborne Mertens in Bonn;

4) die Eheleute Rudolph Esser, Kaufmann, und Theresia geb. Mertens zu St. Thomas bei Andernach, und zwar gegen Rudolph Esser, zugleich als Rechtsinhaber von Gustav und Julius Mertens, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Esser II., sämmtlich Verklagte;

sodann 5) Julius Mertens, Kaufmann in Andernach, Intervenient, vertreten durch Advokat Pfeifer und Advokat-Anwalt Schölgen,

wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar Carl Eilender in Bonn auf Grund der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Köln vom 1. März 1844 und 9. Mai 1846,

am Mittwoch den 23. Dezember 1846, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Amtsstube zu Bonn am Hof Nr 39,

das den genannten Parteien gemeinschaftlich zugehörige, zu St. Thomas bei Andernach gelegene Etablissement, worin eine Gerberei und ein Holzgeschäft betrieben wird, bestehend aus Wohngebäuden, Fabrikgebäulichkeiten, einer Lohmühle und einer Holzschneidemühle, die abwechselnd durch einen kleinen Bach mit einem Gefälle von zwei Pferdekraft betrieben werden, Hofräumen, Lagerplätzen, Gärten, in einem Gesammt-Flächeninhalte von 14 Morgen 77 Ruthen 70 Fuß; sodann aus einem, vor dem Etablissement über den Weg gelegenen Garten, 2 Morgen 74 Ruthen 60 Fuß groß (Flur 19, Nr. 6 des Katasters; ferner noch aus folgenden Grundstücken:

1) 1 Morgen 96 Ruthen Ackerland mit einer Senke für die Gerberei, außerhalb der Mauern (Flur 24, Nr. 130 des Katasters), und
2) 3 Morgen 33 Ruthen 60 Fuß als Landungs- und Lagerplatz am Rheine, gränzend an den Leinenpfad, Jos. Lengsdorf, den Fußpfad, Wilhelms und Tünnigheim (Flur 2, Nr. 1 u. 2 des Katasters).

Das Heft der Bedingungen ist in der Amtsstube des Unterzeichneten einzusehen.

Bonn, den 16. Oktober 1846. Der Königliche Notar, Carl Eilender.

---

892) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 6. Juli und 9. Oktober 1846 — erlassen in der gerichtlichen Theilungssache: 1) des Peter Dörpinghaus, Ackerer zu Hackenberg; 2) des Christian Dörpinghaus, Kleidermacher zu Kupferberg; 3) der Eheleute Wilhelm Erlinghagen, Maurer, und Anna Catharina Dörpinghaus zu Wipperfürth; 4) des Caspar Dörpinghaus, Kleidermacher zu Wasserfuhr; 5) des Wilhelm Dörpinghaus, Ackerer zu Wasserfuhr; 6) der Regina Dörpinghaus und 7) der Lisette Dörpinghaus, beide letztere ohne Geschäft, ebenfalls zu Wasserfuhr, Kanton Wipperfürth wohnend, — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt;

— gegen —

den Ackerer Christian Köser zu Großenblumberg, Bürgermeisterei Wipperfürth wohnend, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Hauptvormund über das mit seiner verstorbenen Ehefrau Gertrud Dörpinghaus gezeugte Kind Namens Hubert Köser, worüber der vorgenannte Peter Dörpinghaus die Nebenvormundschaft führt, Verklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Schiefer, ist die Lizitation des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Wasserfuhr, Kanton Wipperfürth gelegenen und auf Artikel 351 in der Parzellar-Mutterrolle der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg eingetragenen Ackergutes nebst Wohn- und Oekonomiegebäude, haltend 36 Morgen 170 Ruthen 35 Fuß Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Karl Ludwig Meissen hierzu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach auf

Samstag den 2. Januar 1847, Nachmittags um 2 Uhr, zu Wipperfürth in der Wohnung des Schenkwirthes Joseph Hackenberg

bestimmt.

Taxe und Bedingungen nebst den übrigen Vorakten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 26. Oktober 1846. Der Königl. Notar, C. L. Meissen.

---

893) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 6. Juli und 3. November laufenden Jahres 1846 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache

1) des Ackerers Johann Neuenhaus, wohnhaft zu Neuenhaus bei Bechem, Bürgermeisterei Cürten, und ferner

2) der Anna Christina Neuenhaus, Dienstmagd zu Grimberg, Bürgermeisterei Odenthal wohnhaft — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzterer als Anwalt,

gegen

den zu Neuenhaus bei Bechem wohnenden Ackerer Johann Schlürscheidt, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die noch minderjährigen Geschwister der Kläger: a) Sibylla, b) Catharina Gertrud, und c) Peter Neuenhaus, alle ohne Geschäft bei dem Hauptvormunde wohnend — Verklagter, wofür kein Anwalt aufgetreten ist,

ist die Licitation der den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, bestehend in dem zu Neuenhaus bei Bechem, Bürgermeisterei Cürten gelegenen, und in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Bechem unter Artikel 132 eingetragenen Ackergute, haltend 25 preußische Morgen 2 Ruthen und 20 Fuß an Flächen-Inhalt nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäuden und folgenden, in die Bürgermeisterei Odenthal überschlägigen, unter Artikel 225 der Mutterrolle für die Gemeinde Ober-Odenthal eingetragenen Grundstücke, nämlich a) 109 Ruthen 10 Fuß Holzung im Keffenicher-Busche, Parzelle 246, und b) 1 Morgen 15 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, Parzelle 250/1 der Flur 7 — verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Demnach ist der Verkaufs-Termin auf

Donnerstag den 4. Februar 1847, Nachmittags 1 Uhr, zu Bechem in der Wohnung des Wirthes Wilhelm Liesenberg,

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 27. November 1846. Der Königliche Notar, C. L. Meissen.

---

894) Auf Grund eines Rathskammerbeschlusses des Königl. Landgerichts zu Köln vom 29. August c., enthaltend Homologation des bei dem Friedensgerichte zu Königswinter am 13. Mai d. J. aufgenommenen Familienraths-Beschlusses und auf Anstehen des zu Rhoendorf wohnenden Bäckers und Wirthes Hermann Jakob Broehl, für sich und als gesetzlicher Hauptvormund seines mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Anna Gertrud Pätges gezeugten, bei ihm ohne Gewerbe wohnenden minderjährigen Kindes Anna Maria Broehl, worüber der zu Honnef wohnende Schreinermeister Franz Loehr Nebenvormund ist, werden folgend verzeichnete im Orte und der Gemeinde Honnef gelegenen Realitäten, nämlich 41 Ruthen 20 Fuß Haus- und Hofrecht am Markte, Flur 19 Nr. 783 und 17 Ruthen 15 Fuß Garten daselbst, Flur 19 Nr. 784, das Ganze gelegen neben Wittwe Engelbert Mäurer, D. de Berghes und der Straße, sammt den auf der erstern Parzelle befindlichen Gebäuden, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung und sonstigem Zubehör, von dem Familienrathe werthgeschätzt zu 1530 Thlr., am Donnerstag den 17. Dezember l. J., Morgens 9 Uhr zu Honnef, in der Wohnung des Gastwirths Hrn. Johann Reiner Tillmann, vor dem unterzeichneten hierzu commitirten zu Königswinter wohnenden Notar Martin Maubach, auf dessen Amtsstube die Bedingungen deponirt sind, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Königswinter, den 10. Oktober 1846. Maubach, Notar.

---

895) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 3. August und 3. November laufenden Jahres 1846, erlassen in der gerichtlichen Theilungssache

1) der Witwe Christian Peter Schreiner, Elisabeth geborne Blumberg, Ackersfrau zu Großscherkenbach;

2) des Handelsmannes Franz Löher, zu Wipperfürth wohnhaft, Kläger, vertreten durch die Advokaten Nitzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt;

— gegen —

1) Wilhelm Schreiner, Ackerer zu Hahnenberg, Bürgermeisterei Klüppelberg;

2) Wilhelmine Schreiner, Dienstmagd zu Görgensmühle;

3) den Ackerer Karl Wieser, wohnhaft zu Gedinghagen, Bürgermeisterei Eimborn, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der minderjährigen Louise Schreiner, worüber der Beklagte Wilhelm Schreiner, Hauptvormund ist, — sämmtlich Beklagte, vertreten durch den Advokat Anwalt Schieffer;

4) den Ackerer Theodor Siefer zu Kahlscheuer in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über das in zweiter Ehe des Christian Peter Schreiner mit Elisabeth Blumberg gezeugten noch minderjährige Kind, Namens Theresia Schreiner, Beklagter, vertreten durch Advokat-Anwalt Eilender —

ist die Lizitation des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Großscherkenbach, Bürgermeisterei Wipperfürth, gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1184 eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Wohn- u. Oekonomie-Gebäuden 28 Morgen 101 Ruthen 75 Fuß Preußischen Maaßes an Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hiezu kommittirt worden.

Der Verkaufstermin ist demnach
auf Montag den 1. Februar 1847, Morgens 11 Uhr, zu Großscherkenbach,
in dem mit zu verkaufenden Hause
anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 23. November 1846. Der Königliche Notar C. L. Meissen.

896) Am Dinstag den 15. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr läßt Joh. Math. Jonen zu Aegidienberg dort in dem Wohnhause von Gastwirth Herrn Witt, sein Wohnhaus, Hof und Garten zu Aegidienberg an der Kirche gelegen, unter für den Ankäufer günstig gestellten Bedingungen meistbietend verkaufen. Das Haus ist fast neu, 57 Fuß lang, 25 Fuß breit und zwei Stockwerk hoch und liegt zum Betriebe von einem Geschäfte recht gelegen.

Hennef, den 25. November 1846. K. J. Kettner, Notar.

897) Verkauf eines Rittergutes.

Mittwoch am 3. Februar und wo nöthig Donnerstag den 4. Februar 1847, jedesmal Morgens 10 Uhr, lassen die Wittwe des zu Aachen verlebten Herrn Benno Joseph Ruland, geborne Claus, Rentnerinn und ihre Kinder zu Aachen wohnend, in der Wohnung der Geschwister Koch zu Weißweiler, Landkreises Düren, kraft gerichtlicher Ermächtigung, öffentlich versteigern, als:

1) das landtagsfähige Rittergut Frentz, gelegen am Indeflusse zu Frentz bei Lamersdorf im Landkreise Düren, bestehend in einer großen schönen herrschaftlichen Wohnung mit großen Sälen und Zimmern, Kapelle, Schloßhof mit Gartenhaus, Remisen, Stallungen und in sonstigen herrschaftlichen Gebäulichkeiten, Gärten und Baumgarten, mit den besten Obstsorten besetzt, mit Fischteichen und Alleen umgeben; ferner in einer soliden Halbwinnerswohnung mit geräumigen Oekonomie-Gebäuden, dann in 346 Morgen 119 Ruthen Ackerland und Wiesen, in der Umgebung des Rittergutes Frentz gelegen, und sollen zuerst 85 Morgen 119 Ruthen Ackerland und Wiesen, den Einwohnern der Gemeinde Frentz, Weißweiler, Luchem und Langerwehe zur Beackerung gut gelegen, Morgenweise, dann das Rittergut, mit herrschaftlicher und Pächterswohnung und ein Areal von 261 Morgen Ackerland und Wiesen und zuletzt nach Belieben das ganze Gut zusammen zur Versteigerung ausgestellt werden.

Das Schloß mit Gärten und Fischteichen umgeben, ist, so wie die Oekonomie-Gebäuden, im besten Zustande, liegt in einer fruchtbaren Gegend, $1/4$ Stunde von der Rheinischen Eisenbahn-Station Langerwehe entfernt und ganz nahe an der Landstraße von Düren nach Aachen. Die Uebergabe erfolgt unmittelbar nach dem Zuschlage.

2) Eine mitten im Dorfe Frentz bei Lamersdorf, Kreis Düren, auf der Inde gelegene, mit hinlänglichem Wasser versehene Mahl- und Oelmühle von zwei Wasserrädern, genannt die Frentzerburg-Mühle, bestehend in zwei Gewerken der Roggen- und Weizen- und der Peelmühle, Wohngebäuden: die Oelmühle mit doppelter Oelbank, mit den dazu gehörigen Mühlengebäuden, sämmtlichen Mühlenwerken zur Mahl-, Oel- und Peelmühle, Wohngebäuden, Stallungen, Garten, Baumgarten, Teichen, Wasserwehren und Schleusen. Diese Mühle ist bis zum ersten April 1850 jährlich zu 300 Thlrn. verpachtet.

Die auf diesen Verkauf Bezug habenden Bedingungen sind auf der Amtsstube des Unterzeichneten von nun an einzusehen.

Dürwiß, Kreis Jülich, den 26. November 1846. M. Delhougne, Königl. Notar.

898) Bekanntmachung.

Höherer Weisung zufolge soll am Montag den 14. December d. J., Vormittags 9 Uhr, im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Stelle, ein für den Königlichen Steuerdienst unbrauchbares, noch in einem ziemlich guten Zustande befindliches Wachtschiff, 42 Fuß lang, am Boden 6 Fuß 3 Zoll und oben über 9 Fuß breit und 3 Fuß senkrecht hoch, nebst vollständigem Zubehör, worunter zwei schwere Anker, öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Köln, den 17. November 1846.

Königliches Haupt-Steuer-Amt für ausländische Gegenstände.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 49.

Dinstag den 8. Dezember 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung. — Nr. 412. Gesetzsammlung.

Das 38. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2766 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. October d. J., betreffend den Ansatz der gerichtlichen Kosten für das in den §§. 16 und folgende der Verordnung vom 4. März 1834 vorgeschriebene Prioritäts-Verfahren, in der Exekutions-Instanz zwischen mehreren Gläubigern über die in Beschlag genommenen laufenden Besoldungen, Dienst-Emolumente u. s. w; unter

Nr. 2767 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7. November d. J., die Erhöhung des Zinssatzes für die zufolge des Privilegiums vom 10. Juli d. J. noch auszugebenden Prioritäts-Obligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend; unter

Nr. 2768 die Bekanntmachung vom 12. ejusd. m. wegen Allerhöchster Bestätigung des Statuts der Hennen-Villigster Wegebau-Gesellschaft, nebst beglaubigter Abschrift der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 16. October d. J. wegen Ertheilung des Expropriationsrechts an die gedachte Gesellschaft; und unter

Nr. 2769 die Bekanntmachung vom 12. ejd. m. wegen Allerhöchster Bestätigung der Actien-Gesellschaft für den Chausseebau von Kreгeldanz nach Herzkamp, nebst beglaubigter Abschrift der Allerhöchsten Ordre vom 23. Oktober d. J. wegen Anwendung der Bestimmungen der Verordnung vom 11. Juni 1825 auf jene Chaussee.

Das 39. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2770 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26. September d. J., den in den Preußischen Strafgesetzen gemachten Unterschied bei Verbrechen und Vergehen gegen das diesseitige oder fremdherrliche Münz-Regal betreffend, nebst dem Münz-Kartel und den zum Zollvereine verbundenen Staaten; vom 21. Oktober 1845; unter

Nr. 2771 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 5. Oktober d. J, betreffend die Einrichtung eines oberen Schiedsgerichts in Berlin zur Entscheidung aller Streitigkeiten in Renn-Angelegenheiten in zweiter und letzter Instanz; und unter

Nr. 2772 vom 16. November d. J, betreffend das Verbot des Betriebs der Schenk- oder Gastwirthschaft, ingleichen des Kleinhandels mit Getränken am Fabrik-Orte selbst oder im Umkreise einer Meile, Seitens der Fabrik-Inhaber und Fabrikanten rc. wie der von ihnen abhängigen Personen.

Nr. 413. Conzession zum Dampfschleppschifffahrts-Betriebe auf die inländischen Nebengewässer des Rheins.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 15. September c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die dem Kommerzienrathe Franz Haniel zu Ruhrort ertheilte Konzession zum Dampfschleppschifffahrts-Betriebe auf die inländischen Nebengewässer des Rheins ausgedehnt, und zugleich die Bedingungen Nr. 4 gedachter Conzession wegen der mit andern Unternehmern abzuschließenden Verträge aufgehoben worden ist.

Coblenz, den 26. November 1846.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
A. A.
v. Massenbach.

Nr. 414. Ueber das Verfahren bei der stets unter Leitung eines sachkundigen Beamten vorzunehmenden Aichung von Dampfschiffen einschließlich der Dampfschleppschiffe wird im Auftrage des hohen Finanz-Ministerii Folgendes angeordnet:

§. 1.

Nachdem das Schiff in stilles Wasser gebracht worden ist, prüft die Schiffs-Untersuchungs-Kommission zunächst die Tauglichkeit des Fahrzeuges, seiner Geräthschaften und Ausrüstungen. Dann wird der Kessel mit Wasser gefüllt und der Kohlenbedarf an Bord genommen; die zur Fahrt erforderliche, von der Kommission aufzuzeichnende Mannschaft versammelt sich auf das Schiff; die Anzahl und das festzusetzende Gewicht der Schiffsgeräthschaften wird aufgenommen und sodann wird nach §. 16 der Aich-Instruction vom 25. April 1839 die Wasserhöhe auf dem Schiffboden von der Commission bestimmt.

§. 2.

Nunmehr wird die 6 Meter lange Setzwage quer über das Schiff gelegt, und solches mit den Bordkanten in eine wagerechte Lage gebracht, was dadurch geschieht, daß man die Lasten im Schiffe so lange vertheilt, bis das Loth der Setzwage richtig einspielt. — Im Beisein der Schiffs-Untersuchungs-Kommission wird nun vom Aichamte die leere Einsenkungs-Tiefe durch Klammern bezeichnet. — Ist nämlich nach vorbeschriebener Weise das Schiff wagerecht gerichtet, so begibt man sich in einen Nachen, umfährt das Schiff, und befestigt die Klammern so, daß die Wasserlinie die Aichklammer genau halbirt. Solche Aichklammern werden, nach §. 24 der Aich-Instruktion, an den drei vorgeschriebenen Punkten auf jeder Seite des Fahrzeuges befestiget.

Bei eisernen Schiffen wird die Befestigung der Klammern dadurch bewirkt, daß man an der Stelle, wo sie hinkommen soll, vorher zwei kleine Löcher durch das Eisenblech der Schiffwand bohrt und daran die Klammern mit Nieten befestiget. Bei eisernen Schiffen brauchen, weil das Befestigen sehr schwierig und mühsam ist, nur zwei Scalen auf jeder Seite des Schiffes angebracht zu werden. Um diese Schwierigkeit mit der Zeit zu beseitigen, sollen künftig beim Neubau und bei bedeutenden Reparaturen eiserner Schiffe an den letzteren Messingstreifen von angemess'ner Größe, in welche demnächst die Aichtungsmaaße zu graviren sind, an paßlichen Stellen mittelst Annietung angebracht werden.

§. 3.

Hiernächst wird von der Schiffs-Untersuchungs-Kommission, in Gemeinschaft mit dem Aichamte, die höchste Einsenkungstiefe des Schiffes bestimmt, und eben so mit einer Aichklammer bezeichnet, wie diejenige der leeren Einsenkung. Bei hölzernen Schiffen befestigt die Aich-Kommission, mittelst der eisernen Schrauben, die Aichscala an der äußern Schiffwand so, daß sie mit der Aichklammer für die leere Einsenkung in einer wagerechten Ebene sich befindet und richtet die Aichscala genau senkrecht mittelst des an derselben angebrachten Bleiloths und der hölzernen Stellschrauben. — Die Befestigung der Aichscala an einem hölzernen Schiffe geschieht dadurch, daß man die eisernen Schrauben etwas in die Schiffwand eindreht. Die Aichscala enthält alle Decimeter einen Einschnitt, die, wenn die Scala in vorgedachter Weise befestigt worden ist, eine horizontale Lage haben. Durch diese Einschnitte führt man das Markireisen bis zur Schiffswand und bezeichnet dadurch mit feinen Rissen oder Stichen an der Schiffswand die Höhe von Decimeter zu Decimeter, anfangend vom Punkte der leeren Einsenkung und fortfahrend bis zu dem der höchsten Einsenkung.

Bei eisernen Schiffen, an welchen sich die Scala nicht an die Schiffswand befestigen läßt, hält man an dem Punkte der höchsten Einsenkung ein Senkloth längs einem Meter-Stöckchen, und überträgt mittelst der Setzwage die Decimeter-Abtheilungen auf dem Zwischenraume zwischen der höchsten und niedrigsten Einsenkung.

Bemerkung. Die höchste Einsenkung eines Dampfschiffes ist abhängig von der Höhenlage der tiefsten Fenster, oder dem Abzloch der Maschinenkammer, oder auch vom Ausgußrohr für das überflüssige Condensations-Wasser. Bei kleinen Dampfschiffen sind, mit Rücksicht auf den durch die Räder bewirkten starken Wellenschlag, gewöhnlich 4 bei grö-

ßeren 24 Zoll Gebörd, unter dem niedrichsten Fenster oder Aschloch, zu lassen, wenn das Ausgußrohr für das Condensations-Wasser nicht etwa noch tiefer liegt. — Wo ein Ausgußrohr für das Condensations-Wasser zur Seite durch die Schiffswand geht, ist die höchste Einsenkung des Schiffes nur bis zur Unterkante dieses Rohrs zu nehmen.

In Folge der angegebenen Umstände erhält die Aichscala für Dampfschiffe nur die Höhe von 2 — 3 Decimeter.

§. 4.

Die abgetheilten Decimeter-Punkte werden durch Aichnägel von vorschriftsmäßiger Art in der Weise bezeichnet, daß man in den Punkt des ersten Decimeters über der Tiefe der leeren Einsenkung einen Nagel, in den Punkt des zweiten Decimeters zwei Nägel und so fort einschlägt, so daß die Anzahl der eingeschlagenen Nägel die Anzahl der Decimeter über der leeren Einsenkung bezeichnet. — Ueber der Aichklammer, welche die höchste Einsenkung bezeichnet, wird endlich bei hölzernen Schiffen der Aichbrand, nach §. 18 der Aich-Instruktionen, angebracht.

Bei eisernen Schiffen werden an den Stellen, wo die Aichnägel hintreffen, Löcher durch das Blech gebohrt und darin die Nägel vernietet. Statt des Aichbrandes wird mittelst eines Stahles das Aichzeichen in das Eisen gravirt.

Dieselbe Operation wird bei jeder der in §. 2 bezeichneten Stellen vorgenommen, so daß man an einem Schiffe auf jeder Seite 2 bis 3 solcher durch Klammern und Nägel bezeichneten Aichscalen erhält.

§. 5.

Hiernächst wird die Gebordhöhe an den verschiedenen Scalen, nämlich die Höhe von der Mittellinie der obersten Klammer, welche die höchste Einsenkung bezeichnet, bis zu den Fenstern gemessen, so wie die Tiefe der leeren Einsenkung von der untersten Klammer mit der Dicke des Schiffsbodens, ferner noch die Wasserhöhe auf dem Schiffsboden, und diese Höhen werden in den Aichschein eingetragen.

§. 6.

Ob die Ausmessung des Schiffes von Innen oder von Außen, oder stellenweise in der einen oder der andern Art am sichersten erfolgen könne, und vorzunehmen sei, bleibt zunächst der pflichtmäßigen Beurtheilung des Beamten, der die Messung ausführt, überlassen.

Soll inwendig vermessen werden, so wird zur Bewirkung der Ausmessung des Schiffes gewöhnlich in der Maschinenkammer, in den Kohlen und Laderäumen, der Punkt der leeren Einsenkung auf die inneren Schiffswände übertragen (§. 19 der Aich-Instruktion). Man legt zu dem Ende die 6 Meter lange Setzwage horizontal quer über das Schiff, hält an der Unterkante derselben an dem über das Schiff hervorragenden Theil der Setzlatte ein Senkloth, läßt es so tief herab, bis die Spitze des Loths den Wasserspiegel berührt, zieht dasselbe herauf, läßt es eben so tief von der Unterkante der Setzwage in das Schiff hinab, und überträgt die Tiefe der Lothspitze, welche nunmehr den Punkt der leeren Einsenkung bezeichnet, auf die innere Seitenwand des Schiffes. — Von dieser Lothspitze ab kann man auch die Tiefe der leeren Einsenkung messen, wenn man ihren Abstand vom Schiffsboden mißt und die Dicke desselben dazu rechnet.

Auf ähnliche Weise kann man den Punkt der leeren Einsenkung auf verschiedene Stellen übertragen. Diese Uebertragung kann auch mittelst der 4 Meter langen Meßlatte und eines Setzlothes, oder durch ein Nivellir-Instrument geschehen.

Da, wo die Messung von Innen nicht mit der erforderlichen Genauigkeit vorgenommen werden kann, als am Kesselraum und in den Kajütten, wird die leere Einsenkungs-Tiefe nicht nach Innen übertragen, vielmehr die Messung von Außen ausgeführt (§. 8).

§. 7.

Ist auf diese Weise der Punkt der leeren Einsenkung auf die inneren genau meßbaren Räume an solche Stellen, wo Querprofile genommen werden müssen (was von der Form des Schiffes abhängig ist), übertragen, so überträgt man, mittelst der Aichscala, in derselben Weise,

wie in §. 3 angegeben ist, die Scala auf die inneren Schiffswände, wo Querprofile genommen werden müssen.

Wo hingegen die Messung von Außen geschieht, wird die Scala nicht nach Innen, sondern nach Außen an die Stelle übertragen, wo Profile genommen werden sollen, und zwar ganz in der Weise wie in §. 3 angegeben worden ist.

§. 8.

Die durch Uebertragung angegebenen Decimeter-Punkte werden, da sie bloß zur Messung dienen, mit weißer Kreide bezeichnet, und hiernächst wird in folgender Weise zur Ausmessung geschritten. Im Innern mißt man mittelst der verschiedenen Meßlatten die Abstände der Querprofile von einander, also die Menge der Decimeter-Schichten, alsdann die verschiedenen Breiten der Querprofile, von Decimeter zu Decimeter der Höhe, und hält dabei die Ausziehlatte jedesmal in der Mitte zwischen 2 Decimeter-Punkten auf einer Seite bis zum korrespondirenden Mittelpunkte zwischen 2 Decimeter-Punkten auf der gegenüberliegenden Seite, indem man die Latte bis zu diesen Punkten auszieht.

Bei den Theilen, wo die Messung von Außen geschehen muß, wird an den Querprofillinien, gegenüber auf beiden Seiten des Schiffes, vom Bord in einem bestimmten Abstande von einander, ein Loth hinabgelassen, der Abstand des Loths von den korrespondirenden Decimeter-Schichten gemessen und von der Entfernung der Lothe in Abzug gebracht, wodurch sich die wahren Breiten der Profile ergeben. Die Entfernung der Profile wird staffelweise, längs der Schiffswand, gemessen, auch vom Verdeck übertragen, bis zu den beiden Enden des Schiffes, wo eine quer gehaltene Latte den Rest der Länge begränzt. Da, wo keine Treppenkasten oder sonstige Erhöhungen auf dem Verdecke sich befinden, wird über das freie Verdeck, in der Linie des Profils, eine Meßlatte gelegt, und von dieser werden die Lothe zur Messung der Profilbreiten in der ebenbeschriebenen Weise hinabgelassen, oder man hält, statt der Lothe, senkrecht hinabgehende Latten daran.

Auf diese Weise erhält man die mittleren Breiten und die Längen aller Decimeter-Schichten übereinander, welche, miteinander multiplizirt, den Inhalt in Cubikmetern, und durch 20 multiplizirt, den Inhalt in Centnern ergeben.

Bei der Messung von Innen wird die Dicke der Seitenwände zum innern Maaße hinzugerechnet, und eben so die Größe des Steuers auf jeden Decimeter Höhe noch besonders gemessen, wenn sein Inhalt nicht zu unbedeutend ist; so daß der cubische Inhalt den ganzen Raum, mit Einschluß des Schiffkörpers, in der bestimmten Höhe darstellt.

Coblenz, den 19. November 1846.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz, Eichmann.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 415. Verzeichniß der Arbeiten der Kondukteure u. Feldmesser. B. II. 8297.

Bei dem herannahenden Jahresschlusse machen wir die in unserm Verwaltungs-Bezirke sich aufhaltenden Bau-Kondukteure und Feldmesser, dieselben mögen im Staatsdienste beschäftigt sein oder nicht, auf die Bestimmung, wonach sie am Schlusse eines jeden Jahres ein Verzeichniß ihrer Arbeiten einzureichen haben, aufmerksam. Diejenigen Bau-Kondukteure und Feldmesser, welche diese Anmeldung unterlassen, haben es sich selbst beizumessen, wenn die höhere Behörde keine Kenntniß von ihnen behält und folglich auf ihre Versorgung nicht Bedacht nehmen kann.

Das Schema zu den Anmeldungen haben wir in unserer Bekanntmachung vom 30. Dezember 1829 (Amtsblatt Nr 1 von 1830) vorgeschrieben.

Köln, den 2. Dezember 1846.

Die aus den Durchschnittsberechnungen der vierzehnjährigen Mülheimer Getreidepreise von $18^{13}/_{28}$ und von $18^{33}/_{46}$ (nach Weglassung der zwei theuersten und zwei wohlfeilsten Jahre in jeder) sich ergebendenden Normalpreise für die Ablösungen, welche vom 19. November l. J. (einschließlich) bis 18. November k. J. (einschließlich) in Antrag kommen, bringen wir gemäß §. 49 der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 (Gesetzsammlung Nr. 11) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Nr. 416. Vierzehnjährige Martini-Marktpreise. C. I. 5455.

Sie betragen für den Berliner Scheffel von 3072 Kubikzollen:

	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Buchweizen.		
	T.	S.	P.	T.	S.	P.	T.	S.	P.	T.	S.	P.	T.	S.	P.
In den Kreisen Mülheim und Wipperfürth	2	7	1	1	21	7	1	9	3	—	24	2	1	9	9
Im Kreise Waldbroel	2	10	5	1	24	2	1	11	3	—	25	4	1	11	8
Im Kreise Gummersbach	2	11	1	1	24	8	1	11	8	—	21	6	1	9	9
Im Siegkreise: In den Bürgermeistereien Eitorf, Herchen, Much und Ruppichteroth	1	27	—	1	13	10	1	3	5	—	20	6	1	3	9
Im Siegkreise: In den Bürgermeistereien Hennef, Oberpleis, Uckerath, Lauthausen u. Neunkirchen	1	29	—	1	15	5	1	4	7	—	21	3	1	4	11
Im Siegkreise: Im Ueberreste des Siegkreises	2	1	—	1	16	11	1	5	9	—	22	—	1	6	2
In der Bürgermeisterei Vilich	2	—	4	1	19	—	1	5	4	—	21	5	1	9	9
In der Bürgermeisterei Deutz	2	5	1	1	20	1	1	8	1	—	23	6	1	8	6

Köln, den 5. Dezember 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Beschluß.

Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre, d. d. Töplitz den 30. August 1820, die Ausmittelung der Bergwerksteuer auf der linken Rheinseite betreffend, beschließt das unterzeichnete Oberbergamt wie folgt: Nr 417. Bergwesen.

I.

Die Bergwerksbesitzer in den Bergamtsbezirken Düren und Saarbrücken, welche gegen Festsetzung der Bergwerksteuer in Bezug auf ihre Quoten pro 1845 Reklamationen wegen Uebersteuerung vorbringen zu können glauben, haben solche in Begleitung der ihnen als Beweismittel dienenden Papiere und der Quittungen über die bezahlten Steuerbeträge desselben Jahres, innerhalb drei Monaten von dem Datum des gegenwärtigen Amtsblattes an, bei dem unterzeichneten Oberbergamte einzureichen.

II.

Nach Ablauf dieses Termins werden keine Reklamationen dieser Art weiter angenommen.

III.

Gegenwärtiger Beschluß soll durch die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Aachen, Köln, Coblenz und Trier zur Offenkunde gebracht werden.

Bonn, den 30. Oktober 1846.

Königlich Preußisches Oberbergamt für die Niederrheinischen Provinzen.

Nr. 418. Bergwesen.

Verordnung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre d. d. Töpliß den 30. August 1820, die Ausmittelung der verhältnißmäßigen Bergwerksteuer in den auf der linken Rheinseite gelegenen Landestheilen betreffend, verordnet das unterzeichnete Oberbergamt für das Steuerjahr 1846 hierdurch wie folgt:

I.

Sämmtliche Bergwerksbesitzer oder deren Repräsentanten haben ihre vollständigen Werksrechnungen für das Jahr 1846 an die betreffenden Königlichen Bergämter zu Düren und Saarbrücken bis zum 1. März 1847 einzureichen.

II.

Diese Rechnungen müssen dasjenige nachweisen, was zur Ermittelung des Ertrages nothwendig ist. Um jedoch in solchen Fällen, wo das gewonnene Grubenprodukt auf den, den Grubenbesitzern gehörigen Hütten zu Gute gemacht wird, die Vorlegung der Hüttenrechnungen nachlassen zu können, ist höhern Orts nachgegeben worden, daß die Grubenbesitzer über den Werth des rohen Products sich mit den Königlichen Bergämtern einigen können.

Diese Uebereinkünfte können auf 1, 2, 3 und mehrere Jahre gültig abgeschlossen werden, wenn die Grubenbesitzer solches wünschen, und zwar durch Verhandlungen von den betreffenden Bergämtern selbst, oder durch die von letztern dazu beauftragten Königlichen Bergmeister.

In den Fällen, wo die Bergwerks-Besitzer eine solche Uebereinkunft wegen des Werths der Produkte nicht vorziehen, sollen von denselben die vollständigen und hinlänglich justifizirten Hüttenrechnungen den Königlichen Bergämtern zur Ermittelung des Werths der Produkte vorgelegt werden. Es haben deshalb alle Grubenbesitzer, welche ihre Erze rc. rc. selbst zu Gute machen, ihre Anerbietungen zu solchen Uebereinkünften ebenfalls bis zum 1. März 1847 den betreffenden Bergämtern einzureichen und darüber Beschließung zu erwarten, oder aber, wenn sie es vorziehen, in derselben Frist ihre vollständigen und hinlänglich justifizirten Hüttenrechnungen gleichzeitig mit den Grubenrechnungen einzureichen.

III.

Wenn die Grubenrechnungen und, wo es nach dem vorstehenden Artikel Statt findet, auch die Hüttenrechnungen nicht in dem bestimmten Termine, oder nicht in der erforderlichen Vollständigkeit eingehen, so werden betriebs- und rechnungskundige Beamten committirt werden, um an Ort und Stelle die nothwendigen Rechnungsangaben einzuholen.

Die hierdurch erwachsenden Kosten müssen von den betreffenden Bergwerks-Besitzern getragen und sollen zu gleicher Zeit mit den Steuern eingezahlt werden. Uebrigens werden auch die Säumigen und Kontravenienten bei den betreffenden Königlichen Staats-Prokuratoren zur amtlichen Verfolgung denunzirt werden.

IV.

Die sämmtlichen Bergwerks-Besitzer in den Westrheinischen Provinzen werden hierdurch aufgefordert, ihre Wahlzettel für die zur Feststellungs-Kommission für die Bergwerksteuer pro 1846 zu ernennenden zwei Bergwerksbesitzer des betreffenden Bergamtsbezirks — nämlich des Bergamtsbezirks Düren auf der linken Moselseite und des Bergamtsbezirks Saarbrücken auf der rechten Moselseite — bis zum 1. März 1847 dem unterzeichneten Oberbergamte einzusenden. Jedes Werk kann nur eine Stimme geben, d. h. nur zwei Namen von Bergwerksbesitzern des angehenden Bergamtsbezirks einreichen wenngleich mehrere Betheiligte an demselben Werke vorhanden sind, und müssen sich diese über die zu wählenden zwei Bergwerksbesitzer einigen.

Wahlzettel, welche nach dem festgesetzten Termine eingehen, bleiben unberücksichtigt, so daß diejenigen Werke, welche innerhalb jenes Termins ihre Stimmen nicht abgegeben haben, als der Majorität beigetreten angesehen werden sollen.

Bonn, den 30. Oktober 1846.

Königlich Preußisches Oberbergamt für die Niederrheinischen Provinzen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 49.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 49.

Köln, Dinstag den 8. Dezember 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

899) Steckbrief.

Anton Keßler, Bierbrauergeselle, aus Bendorf gebürtig, in Köln zuletzt wohnhaft, hat sich der wegen qualifizirten Diebstahls hierselbst gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die resp. Civil- und Militair-Behörden, den rc. Keßler im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Köln, den 1. Dezember 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Signalement. Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase proportionirt, Mund breit, Kinn rund, Gesicht oval, Gesichtsfarbe blaß, Statur gesetzt. — Bekleidet war derselbe mit einem schwarzen Ueberrock, schwarzen Tuchhosen, einem Paar Stiefeln und einem runden Hut.

900) Steckbrief.

Der nachbezeichnete Häusling Peter Gerhardt, welcher wegen Landstreicherei in der Provinzial-Arbeits-Anstalt zu Brauweiler in Verhaft gewesen, ist am 23. November c., Abends, von der Beschäftigung außerhalb der Anstalts-Ringmauer entwichen. Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an die qu. Anstalt abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 2. Dezember 1846. Königl. Regierung.

Signalement. Geburtsort Tondorf im Kreise Schleiden, letzter Aufenthaltsort Eicherscheidt im Kreise Rheinbach, Religion katholisch, Stand Knecht, Alter 28 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase eingedrückt, Mund dick, Bart braun, Kinn rund, Gesicht oval, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: keine.

901) Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts. ist zu Langenfeld dem Schustergesellen Heinrich Ley sein Wanderbuch gestohlen worden, welches ihm am 25. März 1841 von der Behörde zu Gelnhausen ausgestellt und zuletzt am 17. November c. zu Elberfeld mit dem Visa nach Köln versehen worden war.

Der Verdacht des Diebstahls fällt auf einen Unbekannten, welcher etwa 22 Jahre alt schien, gegen 5 5 Fuß 6 Zoll groß war, schwarzes Haar hatte und einen blauen Kittel trug, und seiner Angabe gemäß sich nach Köln begeben wollte.

Ich ersuche alle Behörden der gerichtlichen Polizei, den Besitzer des gestohlenen Wanderbuches im Betretungsfalle anzuhalten, und falls solcher sich nicht auszuweisen vermag, mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. November 1846. Für den Königl. Ober-Prokurator:
Der K. Staats-Prokurator, v. Proff-Irnich.

902) Steckbrief.

Der Kattunweber Heinrich Paffrath, 44 Jahre alt, geboren zu Königshoven, zu Viersen wohnhaft, welcher von der korrektionellen Kammer des hiesigen Landgerichts zu einer sechswöchentlichen Gefängnißstrafe rechtskräftig verurtheilt ist, hat sich von seinem Wohnorte heimlich entfernt und so der Strafvollstreckung bisher entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich die Polizeibehörden, auf den Paffrath zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 2. Dezember 1846. Für den Ober-Prokurator: Der Staats-Prokurator, von Ammon.

Signalement. Größe 5 Fuß 4 Zoll, Haare blond, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase mittel, Mund mittel, Bart braun, Kinn rund, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gewöhnlich, Statur schwach. Besondere Kennzeichen: hat Blatterarben im Gesicht.

---

903) Bekanntmachung.

Im August d. J. wurde zu Remagen der hier näher bezeichnete, sich Ferdinand Beiloff nennende Knabe verhaftet und es ist bis jetzt nicht gelungen, etwas Näheres über ihn zu ermitteln, da er sich seiner Angabe nach vorher immer bettelnd umhergetrieben hat. Ich ersuche darum Jeden, der zur Aufklärung der Verhältnisse des Knaben dienende Nachrichten an mich oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen und bemerke nur noch, daß sein Dialekt es allerdings zu bestätigen scheint, daß er sich meistens in der Gegend von Düsseldorf und Aachen aufgehalten habe.

Coblenz, den 28. November 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Leue.

Signalement. Religion katholisch, Alter 14 Jahre, Größe 4 Fuß 1 Zoll, Haare hellblond, Stirn nieder und bedeckt, Augenbraunen hellblond, Augen grün-bläulich, Nase und Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund, Gesichtsbildung rund, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein, Sprache deutsch.

Bekleidung. Eine blau und weiß gestreifte zwillichene Jacke mit schwarzen knochenen Knöpfen, eine graue Sommerhose, schwarze Tuchmütze mit Schirm, weiß-baumwollenes Halstuch, baumwollene Strümpfe, Schuhe mit Riemen, ein leinenes Hemd.

---

904) Der durch einen Steckbrief vom 24. Oktober d. J. verfolgte Andreas Kniprath aus Drove ist verhaftet und der Steckbrief dadurch erledigt.

Aachen, den 3. Dezember 1846. Der Landgerichtsrath und Instruktionsrichter, Bossier.

---

905) Steckbrief.

Am Montag den 1. d. Mts. hat sich der Unteroffizier Karl Ferdinand Duhr, des 4. Dragoner-Regiments, aus der Kaserne, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein, entfernt, daher der Verdacht der Desertion gegen denselben vorliegt. Sämmtliche resp. Civil- und Militär-Behörden werden ergebenst ersucht, auf denselben Acht zu haben, solchen im Betretungsfalle zu verhaften und an den betreffenden Truppentheil abliefern zu lassen.

Köln, den 7. Dezember 1846. v. d. Lundt, General-Lieutenant und Kommandant.

Signalement. Geburtsort Bosenhagen, Kreis Schievelbein, Regierungsbezirk Köslin, Vaterland Pommern, gewöhnlicher Aufenthaltsort Köln, Religion evangelisch, Alter 25 Jahr 8 Monate, Größe 5 Fuß 6 Zoll 1 Strich, Haare dunkelbraun, Stirn gewöhnlich, Augenbraunen dunkelbraun, Augen blau, Nase etwas stark und breit, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, aber etwas schwarz, Bart dunkelbraun, ziemlich stark, Kinn rund, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung regelmäßig und ausdrucksvoll, Statur schlank und ungewöhnlich proportionirt, Sprache deutsch.

Bekleidung. Civilkleider (von welcher Art ist nicht bekannt), muthmaßlich russisch grüner Ueberrock, schwarze Tuchhosen und schwarze Atlas-Weste.

Derselbe hat 247 Rthlr. entwendet.

---

906) Bekanntmachung.

Der Färbermeister F. W. Thüngen zu Köln beabsichtigt, in seinem auf dem sogenannten Ziegelfelde befindlichen Färberei-Lokale die Aufstellung eines Dampfkessels zu seinem Geschäftsbetriebe, was in Gemäßheit des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage, worüber die vorschriftsmäßigen Zeichnungen und Beschreibungen auf dem hiesigen Bürgermeisteramte zur Einsicht offen liegen, binnen vier Wochen präklusivischer Frist dahier schriftlich anzumelden.

Müngersdorf, den 30. November 1846. Für das Bürgermeister-Amt: Der Beigeordnete, Tillm. Klein.

907) **Bekanntmachung.**

Herr Kaufmann Wilhelm Tillmanns zu Halzenberg beabsichtigt, an die Stelle des eingegangenen, früher sogenannten „untersten Habbacher-Hammers" bei der Ortschaft Habbach, auf Parzelle Nr. 107, Flur IX., Gemeinde Breun, hiesiger Bürgermeisterei, eine Knochenstampfe und dazu einen Sammelteich anzulegen.

Situations-Zeichnung und Nivellement hierüber sind in meinem Bureau einzusehen und Einwendungen gegen diese Anlage müssen in Gemäßheit der allgemeinen Gewerbe-Ordnung binnen präklusivischer Frist von vier Wochen bei mir vorgebracht werden.

Lindlar, den 1. Dezember 1846. Der Bürgermeister, Bremmer.

---

908) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Goldarbeiters Werner Sittmann soll

am Dinstag den 23. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) den Tischler Johann Martin Hospelt, als ursprüglicher Schuldner, und 2) gegen den Kaufmann Jakob Kuth, als Drittbesitzer, beide in Köln wohnend: das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Poststraße unter Nr. 14 gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 2000 Thalern zur Versteigerun göffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. — Es ist dieses Haus neu, massiv in Stein erbaut und dessen Dach mit Schiefern und kleinen Wasserrinnen gedeckt, zeigt in der vordern Façade parterre eine Thüre und an beiden Seiten derselben ein Fenster und unter jeder derselben ein Kellerfenster, in der ersten Etage 3 Fenster, in der zweiten Etage ebenfalls 3 Fenster und 2 Dachfenster, nebst gewölbtem Keller. Bewohnt wird daselbe von dem Drittbesitzer Jakob Kuth und ist begränzt von Johann Jansen und Paffrath. Es ist dieses Haus bis jetzt noch nicht katastrirt und bildet die Grundfläche desselben einen Theil des im Kataster unter Nr. 9 der Flur und Nr. 874 der Parzelle eingetragenen Gartens mit einem Flächeninhalte von 133 Ruthen 63 Fuß. Es wird übrigens die auf dieses Haus fallende Grudsteuer jedenfalls nach Angabe des Extrahenten, den Betrag von 4 Thalern übersteigen.

Der Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedens-Gerichts einzusehen.

Köln, den 31 Oktober 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

909) **Subhastations-Patent**

Auf Anstehen des dahier wohnenden Kaufmanns Julius Nacken soll vor dem Königl. Friedensgerichte II. Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 16. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

gegen die Eheleute Johann Neuß, Hofschuhmacher, und Anna Maria Strodel von hier, das ebenfalls hierselbst in der Hochstraße unter Nr. 130 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 88 Fuß gelegene, mit 8 Thlr. 7 Sgr. 8 Pfg. besteuerte und von den Debitoren selbst bewohnte Haus mit Zubehör — straßenwärts mit einem steinernen Giebel, worin eine Thüre, neun Fenster und ein Kellerfenster und mit einem Schieferdache versehen — für das Angebot von 1000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 27. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

910) **Definitiver Verkauf.**

Auf Grund eines von dem Friedensgerichte Nr. I. zu Bonn am 11. Juli 1846 aufgenommenen und am 30. Oktober desselben Jahres von dem Königl. Landgerichte zu Köln homologirten Familien-Rathsbeschlusses und auf Betreiben von 1) Johann Mohlberg, Schreinermeister und Wirth, wohnhaft zu Combahn, für sich und als Vormund seiner minderjährigen Kinder: Anna Catharina, Anna Elisabeth Catharina, Heinrich, Karl Theodor und Gertrud Mohlberg, alle fünf ohne Geschäft beim Vater zu Combahn

wohnend, und Peter Mohlberg, Soldat beim 7. Ulanen-Regimente zu Bonn, daselbst wohnend, worüber der zu Combahn wohnende Kaufmann Johann Friedrich Zilken die Nebenvormundschaft führt, und 2) dessen beiden großjährigen Kindern, als a) Johann Mohlberg, Schreiner, zu Bonn wohnend, und b) Simon Mohlberg, Schreiner, zu Combahn wohnend, wird der hierzu kommittirte, in Bonn wohnende Königl. Notar Joseph Wiersberg, nachbezeichnete, in der Gemeinde Combahn, Bürgermeisterei Vilich gelegene und im Kataster unter Artikel 836 eingetragene Immobilien, als:

1) Flur 17 Nr. 57, auf der Schanze, Garten, 87 Ruthen 20 Fuß; Fl. 17 Nr. 58, daselbst, Garten, 9 Ruthen 70 Fuß, und Fl. 17 Nr. 59, daselbst, Weingarten, 26 Ruthen 80 Fuß, alle drei Parzellen ein Ganzes bildend, und ringsum von einem Weingeländer umgeben; 2) Fl. 17 Nr. 87, auf der Schanze, Garten, 22 Ruthen 60 Fuß; 3) Fl. 17 Nr. 100, daselbst, Garten, 18 Ruthen 90 Fuß, — zusammen abgeschätzt auf 244 Thlr., und 4) Fl. 17 Nr. 4, in der Schanze, Haus, bezeichnet mit Nr. 48, und haltend 11 Ruthen 80 Fuß, taxirt auf 2400 Thlr.

am Mittwoch den 10. Februar 1847, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Mitrequirenten Johann Mohlberg zu Combahn,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Wohnhaus, anhabend 17 Zimmer, Küche, Keller und 2 aufeinander liegende Speicher, hat drei Frontseiten, wovon die Hauptfronte in der Bel-Etage 7 Fenster zählt, und ist 48 Fuß lang und 41 Fuß tief; das Hintergebäude enthält Kegelbahn, Stallung und Lager, und ist 117 Fuß lang und 12 Fuß tief.

Das Ganze, schön und dauerhaft gebaut, eignet sich zu jedem großartigen Geschäfte, auch könnte es seines geräumigen Inhalts wegen füglich zu zwei Wohnungen eingerichtet werden.

Die Verkaufsbedingungen können bis dahin eingesehen werden auf der Amtsstube des Unterzeichneten.

Bonn, den 30. November 1846. Wiersberg.

---

911) **Großer Holzverkauf.**

Am Dinstag und Mittwoch den 15. u. 16. laufenden Monats, Morgens 10 Uhr, wird in dem Gasthause des Herrn Doms dahier nachbezeichnetes, in dem hiesigen Gemeindewalde Parrig befindliches Holz öffentlich an den Meistbietenden auf Credit verkauft werden, nämlich:

a) 116 Gewälle Schlagholz, unter welchem sich nicht nur viele Eschenstämme von 15 bis 18 Zoll im Durchmesser, sondern auch Lagerbäume und Nutzhölzer aller Art vorfinden;

b) 52 Eichenstämme, 3, 4 und 5 Fuß im Durchmesser, zu Mühlenachsen, Schiffsbauholz, Eisenbahnschwellen 2c. dienlich.

Das Schlagholz wird am Dinstag und die Eichenstämme am Mittwoch zum Verkaufe gebracht.

Kerpen, den 5. Dezember 1846. Der Bürgermeister, Wolff.

---

912) **Bekanntmachung.**

Am Montag den 14. Dezember c., Vormittags 9 Uhr, sollen in der hiesigen Artillerie-Werkstatt 20 Centner Schroteisen öffentlich dem Letztbietenden gegen gleich baare Bezahlung überlassen werden.

Deutz, den 30. November 1846.

Königliche Verwaltung der Haupt-Artillerie-Werkstatt.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des §. 103 des Reglements für die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät vom 5. Januar 1836 wird das Resultat der von der Kasse dieser Societät für die Jahre 1842, 1843, 1844 und 1845 gelegten Rechnungen nachstehend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Jahrgang 1842.

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.
			A. Rest-Einnahme pro 1837.						
120	6	9	Nach der Rechnung pro 1841 sind Rest verblieben	120	6	9	—	—	—
			B. Rest-Einnahme pro 1838.						
129	15	6	Nach der Rechnung pro 1841	129	15	6	—	—	—
			C. Rest-Einnahme pro 1839.						
158	11	10	Nach der Rechnung pro 1841	157	2	2	1	9	8
			D. Rest-Einnahme pro 1840.						
955	11	11	Nach der Rechnung pro 1841	161	—	4	794	11	7
			E. Rest-Einnahme pro 1841.						
2277	15	10	Nach der Rechnung pro 1841	1662	12	—	615	3	10

Soll-Einnahme.			Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.)			Rest am 11. Februar 1843.		
Thlr.	Sg.	Pf.		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.

F. Einnahme pro 1842.

Tit. I. An gewöhnlichen Beiträgen.

Von den zum Werthe von 221,654,100 Thlr. pro 1842 versicherten Gebäuden waren an gewöhnlichen Beiträgen 257,267 Thlr. 23 Sgr. zu vereinnahmen, nämlich:

	von						sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
[illegible],342,210	Thlr.	Kl.	Ia.	von	100	Thlr.	–	10	[illegible]	18	[illegible]
86,850	"	"	Ib.	"	"	"	1	8	48	7	2
9[illegible],218,370	"	"	IIa.	"	"	"	1	8	[illegible]	16	2
8,392,650	"	"	IIb.	"	"	"	2	6	[illegible]	26	3
18,[illegible]	"	"	IIIa.	"	"	"	2	6	[illegible]	1	6
1,[illegible]	"	"	IIIb.	"	"	"	3	[illegible]	[illegible]	29	4
10[illegible]	"	"	IVa.	"	"	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
3[illegible]	"	"	IVb.	"	"	"	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—
46,739,556	"	"	Va.	"	"	"	[illegible]	—	[illegible]	7	6
1,782,160	"	"	Vb.	"	"	"	6	8	3960	10	[illegible]
16,[illegible],590	"	"	VIa.	"	"	"	6	8	36859	2	[illegible]
297,540	"	"	VIb.	"	"	"	10	—	991	24	—
15,609,510	"	"	VIIa.	"	"	"	8	4	43359	22	[illegible]
229,110	"	"	VIIb.	"	"	"	11	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
2,556,820	nach §. 8. des Reglements								[illegible]	22	[illegible]
221,654,100	Summe wie oben								[illegible]	[illegible]	—
Hierzu an Beiträgen nach §. 36 d. Reglements									[illegible]	[illegible]	[illegible]
Summe Tit. I. an Beiträgen									[illegible]	28	2

Tit. II. Für Quittungsbücher.

Für die den Versicherten ausgehändigten 7325 Stück Quittungsbücher, pro Stück 6 Pf., sind aufgekommen . . . 122 Thlr. 2 Sg. 6 Pf.
Hierzu Tit. I. . . 257,280 " 28 " 2 "

Mithin sind ad Tit. I. u. II. zu vereinnahmen 257,403 " — " 8 "

Die Soll-Einnahme dieser Beiträge vertheilt sich auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise, wie folgt:

I. Regierungsbezirk Coblenz.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Kreis Coblenz	4,163	3	2
Fürstlich Gebiet Neuwied . . .	4,883	7	10
Zu übertragen . . .	9,046	11	—

Soll-Einnahme. Thlr. Sg. Pf.	Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr. Sg. Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr. Sg. Pf.
	Uebertrag	9,046	11	—		
	Kreis Neuwied	1,734	4	2		
	" Altenkirchen	5,195	19	5		
	" Wetzlar	2,127	3	11		
	Fürstl. Geb. Hohensolms	408	6	—		
	" " Solms-Braunfels	2,918	13	4		
	Kreis Kreuznach	4,831	26	10		
	" St. Goar	3,899	11	10		
	" Mayen	3,857	21	5		
	" Ahrweiler	3,003	27	6		
	" Adenau	2,272	5	10		
	" Kochem	2,889	21	3		
	" Simmern	6,017	13	6		
	" Zell	2,648	27	7		
	Sa. 1. Reg.-Bez. Coblenz	50,851	3	7		
	2) Regierungsbezirk Trier.					
	Stadtkreis Trier	1,942	25	3		
	Landkreis Trier	3,111	5	7		
	Kreis Saarburg	1,936	13	9		
	" Merzig	2,250	17	9		
	" Saarlouis	2,488	11	3		
	" Saarbrücken	2,383	1	1		
	" Ottweiler	1,313	14	1		
	" St. Wendel	2,405	1	5		
	" Berncastel	3,017	22	9		
	" Wittlich	2,156	25	1		
	" Daun	2,253	1	4		
	" Prüm	1,881	27	11		
	" Bitburg	2,881	21	8		
	Sa. 2. Reg.-Bez. Trier	30,022	8	11		
	3) Regierungsbezirk Aachen.					
	Stadtkreis Aachen	1,766	25	—		
	Landkreis Aachen	3,535	—	7		
	Zu übertragen	5,301	25	1		

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag	5,301	25	7						
			Kreis Eupen	2,467	29	7						
			" Montjoie	2,866	4	5						
			" Malmedi	2,653	17	10						
			" Schleiden	3,459	27	9						
			" Düren	6,306	12	1						
			" Jülich	3,820	15	9						
			" Geilenkirchen	1,823	17	4						
			" Heinsberg	2,177	18	10						
			" Erkelenz	2,261	14	1						
			Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen	33,139	3	3						
			4) Regierungsbezirk Köln.									
			Stadtkreis Köln	8,952	27	2						
			Landkreis Köln	5,057	9	8						
			Kreis Bergheim	4,955	20	7						
			" Euskirchen	3,483	17	11						
			" Rheinbach	2,777	10	3						
			" Bonn	3,902	11	8						
			" Sieg	6,569	24	9						
			" Mülheim am Rhein	4,231	13	1						
			" Wipperfürth	4,661	15	3						
			" Gummersbach	4,978	7	3						
			" Waldbroel	3,159	7	4						
			Sa. 4. Reg.-Bez. Köln	52,720	14	11						
			5) Regierungsbezirk Düsseldorf.									
			Kreis Düsseldorf	6,940	7	9						
			" Elberfeld	14,719	11	10						
			" Solingen	8,343	11	1						
			" Lennep	15,758	26	6						
			" Duisburg	10,035	10	—						
			" Rees	3,846	17	5						
			" Cleve	4,997	12	—						
			" Geldern	7,271	21	4						
			Zu übertragen	71,912	—	11						

Digitized by Google

Soll-Einnahme			Einnahme				Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.)			Rest am 11. Februar 1843.		
Thlr.	Sg.	Pf.		Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.	Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag .	71,912	—	11						
			Kreis Kempen	3,232	22	—						
			" Crefeld	2,358	21	6						
			" Gladbach	4,889	8	3						
			" Grevenbroich	4,534	9	11						
			" Neuß	3,742	27	5						
			Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf .	90,670	—	—						
			" 1. " Coblenz . . .	50,851	3	7						
			" 2. " Trier	30,022	8	11						
			" 3. " Aachen . . .	33,139	3	3						
			" 4. " Köln	52,720	14	11						
257403	—	8	Sa. der Beiträge wie oben .	257,403	—	8	255408	7	11	1994	22	9
			Tit. III. Insgemein.									
			Zinsen von zurückgezahlten Entschädigungsgeldern .	—	24	10						
			Miethe für den Kellerraum unter dem Geschäfts-Lokale der Direktion pro 1841—42	30	—	—						
30	24	10	Sa. Tit. III. .	30	24	10	30	24	10			
			Tit. IV. Anleihen.									
68000	—	—	Von dem Banquierhause Schaaffhausen zu Köln sind zur Deckung der vorgekommenen Mehrausgaben leihbar aufgenommen				68000	—	—			
325433	25	6	Sa. der Einnahme pro 1842				323439	2	9	1994	22	9
			Wiederholung.									
120	6	9	A. Rest-Einnahme pro 1837				120	6	9			
129	15	6	B. " " 1838				129	15	6			
158	11	10	C. " " 1839				157	2	2	1	9	8
955	11	11	D. " " 1840				164	—	4	791	11	7
2227	15	10	E. " " 1841				1662	12	—	615	3	10
325433	25	6	F. Einnahme pro 1842				323439	2	9	1994	22	9
329074	27	4	Sa. der Einnahme				325672	9	6	[illegible]	17	10

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.
16554	20	8	A. An Vorschuß nach der Rechnung pro 1841				16554	20	8	—	—	—
			B. Restausgabe pro 1837. Zu den nach der Rechnung pro 1841 verbliebenen	3,164	23	6						
			sind in 1842 an Entschädigungen hinzugekommen	284	19	—						
3449	12	6	mithin Soll-Ausgabe	3,449	12	6	314	19	—	3134	23	6
			C. Restausgabe pro 1838. Nach der Rechnung pro 1841 sind verblieben	1,452	4	4						
			und in 1842 an Taxationskosten hinzugekommen	8	22	6						
1460	26	10	mithin Soll-Ausgabe	1,460	26	10	798	3	6	662	23	4
			D. Restausgabe pro 1839. Zu den nach der Rechnung pro 1841 verbliebenen	4,271	2	3						
			sind in 1842 hinzugekommen an Entschädigungen	86	12	—						
			an Taxationskosten	5	10	—						
				4,362	24	3						
			dagegen sind erspart	402	2	4						
3960	21	11	mithin Soll-Ausgabe	3,260	21	11	2597	26	9	1362	25	[illegible]
			E. Restausgabe pro 1840. Nach der Rechnung pro 1841 sind verblieben	14,151	8	2						
			an Entschädigungen sind in 1842 hinzugekommen	8	26	8						
				14,160	4	10						
			erspart sind	1	13	9						
14158	21	1	mithin Soll-Ausgabe	14,158	21	1	6660	19	3	7498	1	10

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.				Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.
			F. Restausgabe pro 1841.									
			Zu den nach der Rechnung pro 1812 verbliebenen	Thlr.	Sg.	Pf.						
				93,536	14	11						
			sind in 1812 hinzugekommen an Entschädigungen	138	18	3						
			an Taxationskosten	8	5	—						
			Die nach der Rechnung pro 1841 von Schaaffhausen leihbar aufgenommenen	41,000	—	—						
				134,683	8	2						
			erspart sind dagegen	530	—	—						
134153	8	2	mithin Sollausgabe . . .	134,153	8	2	122639	23	3	11513	14	11
			G. Ausgabe pro 1842.									
			Tit. I. Kosten der Direktion.									
				Thlr.	Sg.	Pf.						
			1) an Besoldungen pro 1812 . .	5380	—	—						
			2) an Diäten u. Reisekosten . .	600	—	—						
			3) Remuneration d. Hülfspersonals	1065	—	—						
			4) für Miethe des Geschäftslokals und bauliche Unterhaltung . .	756	6	—						
			5) für Utensilien und sonstige Inventarienstücke	63	19	10						
			6) an Drucksachen u. für Schreibmaterial	500	—	—						
			7) für Heizung, Beleuchtung und sonstige Büreauerfordernisse . .	339	2	11						
			8) ad extraordinaria z. B. Prozeßkosten, Zinsen, Remuneration der mit den Kassengeschäften der Societät beauftragten Regierungs-Hauptkassen u. den Renteikassen. Altenkirchen u. Wetzlar	897	27	5						
9601	26	2	Sa. Tit. I.	9601	26	2	9401	6	7	200	19	7

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.

Tit. II. An Brandschaden-Vergütungen.

An Brandschaden-Vergütungen wurden im Laufe des Jahres 1842 liquidirt und zur Auszahlung angewiesen 323,260 Thlr. 19 Sgr., und zwar für versicherte Gebäude:

		Thlr.	S.	P.
in der Klasse	Ia.	1,318	28	11
"	IIa.	44,312	2	4
"	IIb.	2,636	18	4
"	IIIa.	24,474	12	8
"	IIIb.	443	12	4
"	Va.	113,874	10	2
"	Vb.	6,229	28	1
"	VIa.	60,467	13	7
"	VIb.	2,772	23	4
"	VIIa.	58,769	1	8
"	VIIb.	327	—	3
Für die nach §. 8. des Reglements versicherten Gebäude		7634	17	4
	sind	323260	19	—

Auf die einzelnen Regierungsbezirke vertheilen sich die im Jahre 1842 vorgekommenen Brandschäden wie folgt:

1) Regierungsbezirk Coblenz.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Kreis Coblenz	6,727	25	4
Fürstliches Gebiet Neuwied	2,759	16	—
Kreis Neuwied	471	10	7
" Altenkirchen	899	17	6
" Wetzlar	30	13	10
Fürstl. Gebiet Solms-Braunfels	500	22	2
Kreis Kreuznach	563	7	6
" St. Goar	12,024	17	2
" Mayen	5,216	26	1
" Ahrweiler	2,686	11	10
" Adenau	1,826	29	10
" Cochem	98	22	—
" Simmern	5,793	21	10
" Zell	997	21	2
Sa. 1) Reg.-Bez. Coblenz	40,717	22	10

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.
			2) Regierungsbezirk Trier.									
			Stadtkreis Trier	1,240	9	1						
			Landkreis Trier	5,818	19	11						
			Kreis Saarburg	7,763	24	11						
			„ Merzig	11,554	7	—						
			„ Saarlouis	2,668	18	11						
			„ Saarbrücken	3,752	7	2						
			„ Ottweiler	953	10	7						
			„ St. Wendel	15,831	2	2						
			„ Bernkastel	436	6	2						
			„ Wittlich	113	25	1						
			„ Daun	50	12	1						
			„ Prüm	4,777	20	7						
			„ Bitburg	1,269	9	8						
			Sa. 2. Reg.-Bez. Trier	56,279	23	4						
			3) Regierungsbezirk Aachen.									
			Landkreis Aachen	5,799	13	10						
			Kreis Eupen	7,429	25	7						
			„ Montjoie	192	8	11						
			„ Malmedi	683	—	1						
			„ Schleiden	1,858	21	2						
			„ Düren	6,203	13	—						
			„ Jülich	1,335	8	6						
			„ Heinsberg	1,868	13	9						
			„ Erkelenz	1,043	25	1						
			Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen	26,414	9	11						
			4) Regierungsbezirk Köln.									
			Stadtkreis Köln	4,189	21	11						
			Landkreis Köln	3,949	7	1						
			Kreis Bergheim	4,528	11	7						
			„ Euskirchen	580	—	—						
			„ Rheinbach	18,140	3	9						
			„ Bonn	5,603	3	3						
			Zu übertragen	36,990	17	7						

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.
9601	26	2	Uebertrag	36,990	17	7	9401	6	7	200	19	7
			Kreis Sieg	5,966	5	3						
			„ Mülheim am Rhein	2,446	14	4						
			„ Wipperfürth	5,968	10	6						
			„ Gummersbach	13,834	20	6						
			„ Waldbroel	12,424	25	10						
			Sa. 4. Reg.-Bez. Köln	77,631	4	—						
			5) Regierungsbezirk Düsseldorf.									
			Kreis Düsseldorf	8,165	16	7						
			„ Elberfeld	6,952	28	6						
			„ Solingen	5,738	27	7						
			„ Lennep	43,979	12	3						
			„ Duisburg	12,049	3	1						
			„ Rees	1,066	8	1						
			„ Cleve	5,043	13	7						
			„ Geldern	9,001	16	7						
			„ Kempen	2,494	27	4						
			„ Crefeld	673	29	1						
			„ Gladbach	6,130	23	4						
			„ Grevenbroich	7,164	18	4						
			„ Neuß	13,756	4	7						
			Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf	122,217	18	11						
			Hierzu:									
			Sa. 1. Reg.-Bez. Coblenz	40,717	22	10						
			„ 2. „ Trier	56,279	23	4						
			„ 3. „ Aachen	26,414	9	11						
			„ 4. „ Köln	77,631	4	—						
323260	19	—	Sa. Tit. II. Brandschaden-Vergütungen wie oben	323,260	19	—	193487	26	9	129772	22	3
1706	18	2	Tit. III. An Taxationsgebühren				1443	17	2	263	1	—
600	—	—	Tit. IV. An Prämien ꝛc. nach §. 125 des Reglements				397	10	6	212	19	6
[illegible]			Zu Transport				204730	1	—	130449	2	4

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1843.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1843. Thlr.	Sg.	Pf.
335169	3	4	Uebertrag	204720	1	—	130449	2	4
249	13	7	Tit. V. Unbeibringliche Societäts-Beiträge . .	210	26	11	33	16	8
5148	—	3	" VI. Hebegelder der Elementar-Empfänger .	5062	1	5	85	28	10
68000	—	—	Zurückzahlung von Anleihen	—	—	—	68000	—	—
408566	17	2	Sa. G. Ausgabe pro 1842	209992	29	4	198573	17	10
			Wiederholung.						
16554	20	8	A. An Vorschuß nach der Rechnung pro 1841 .	16554	20	8	—	—	—
3449	12	6	B. Restausgabe pro 1837	314	19	—	3134	23	6
1460	26	10	C. " " 1838	798	3	6	662	23	4
3960	21	11	D. " " 1839	2597	26	9	1362	25	2
14158	21	1	E. " " 1840	6660	19	3	7498	1	10
134153	8	2	F. " " 1841	122639	23	3	11513	14	11
408566	17	2	G. Ausgabe pro 1842	209992	29	4	198573	17	10
582304	8	4	Sa. der Ausgabe	359558	21	9	222745	16	7
			Balance.						
			Die wirkliche Einnahme beträgt	325672	9	6			
			" " Ausgabe "	359558	21	9			
			mithin ist Vorschuß	33886	12	3			

Jahrgang 1843.

Soll-Einnahme Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
			A. Rest-Einnahme pro 1839						
1	9	8	Nach der Rechnung pro 1842	1	9	8	—	—	—
			B. Rest-Einnahme pro 1840.						
791	11	7	Nach der Rechnung pro 1842	154	4	7	637	7	—
			C. Rest-Einnahme pro 1841.						
615	3	10	Nach der Rechnung pro 1842	9	2	—	606	1	10
			D. Rest-Einnahme pro 1842.						
1994	22	9	Nach der Rechnung pro 1842	1994	22	9	—	—	—

E. Einnahme pro 1843.

Tit. I. An Beiträgen.

Von den zum Werthe von 228,059,750 Thlr. pro 1843 versicherten Gebäuden waren, einschließlich eines Zuschlages von $33\frac{1}{3}$ % zu den gewöhnlichen Beiträgen, zu vereinnahmen:

345,794 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf.,

und zwar:

von						sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
14,743,650 Thlr.	Kl.	I.a	von	100	Thlr.	—	10	4095	13	9
82,510	"	I.b	"	"	"	1	8	45	25	2
97,903,750	"	II.a	"	"	"	1	8	54390	29	2
8,567,260	"	II.b	"	"	"	2	6	7139	11	6
19,370,890	"	III.a	"	"	"	2	6	16142	12	3
1,250,150	"	III.b	"	"	"	3	4	1689	1	8
108,240	"	IV.a	"	"	"	3	4	120	8	—
340,990	"	IV.b	"	"	"	5	—	368	9	6
47,900,770	"	V.a	"	"	"	5	—	79834	18	6
1,801,090	"	V.b	"	"	"	6	8	4002	12	8
16,788,220	"	VI.a	"	"	"	6	8	37307	4	8
297,900	"	VI.b	"	"	"	10	—	993	—	—
15,672,640	"	VII.a	"	"	"	8	4	43535	3	4
225,490	"	VII.b	"	"	"	11	8	876	27	2
2,736,200 nach §. 8. des Reglements . . .								11475	26	6
⅓ Zuschlag von den Beiträgen der gewöhnlichen Versicherungs-Klassen hat aufgebracht								83577	16	—
228,059,750 Summe wie oben								345794	9	10
Hierzu an Beiträgen nach §. 36 des Reglements 2c.								38	15	2
Summe Tit. I. an Beiträgen								345832	25	—

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.

Tit. II. für Quittungsbücher.

Für die den Versicherten ausgehändigten 7475 Stück Quittungsbücher, pro Stück 6 Pf., sind aufgekommen . . . 124 T. 17 S. 6 P.
Hierzu Tit. I. . . . 345,832 " 25 — "

mithin sind ad Tit. I. u. II. zu vereinnahmen 345,957 " 12 " 6 "

Die Soll-Einnahme dieser Beiträge vertheilt sich auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise wie folgt:

1) Regierungsbezirk Coblenz.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Kreis Coblenz	5,501	28	3
Fürstlich Gebiet Neuwied . . .	6,787	27	6
Kreis Neuwied	2,341	—	6
" Altenkirchen	7,164	16	5
" Wetzlar	2,895	12	11
Fürstl. Gebiet Hohensolms . .	549	24	1
Fürstl Gebiet Solms-Braunfels	3,948	15	6
Kreis Kreuznach	6,446	12	4
" St. Goar	5,301	11	9
" Mayen	5,304	15	5
" Ahrweiler	4,104	26	3
" Adenau	3,100	20	10
" Cochem	3,970	26	10
" Simmern	8,132	3	2
" Zell	3,569	18	10
Sa. 1) Reg.-Bez. Coblenz . . .	69,119	20	7

2) Regierungsbezirk Trier.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Stadtkreis Trier	2,520	13	2
Landkreis Trier	4,298	24	9
Kreis Saarburg	2,691	10	1
" Merzig	3,116	23	7
Zu übertragen . . .	12,627	11	7

Soll-Einnahme. Thlr. Sg. Pf.		Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr. Sg. Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr. Sg. Pf.
		Uebertrag . . .	12,627	11	1		
		Kreis Saarlouis . . .	3,354	8	4		
		" Saarbrücken . . .	3,187	7	1		
		" Ottweiler . . .	1,813	15	7		
		" St. Wendel . . .	3,428	5	—		
		" Berncastel . . .	4,011	3	8		
		" Wittlich . . .	2,934	5	11		
		" Daun . . .	3,092	7	11		
		" Prüm . . .	2,582	7	—		
		" Bittburg . . .	3,866	2	6		
		Sa. 2. Reg.-Bez. Trier . . .	40,926	14	7		
		3) Regierungsbezirk Aachen.					
		Stadtkreis Aachen . . .	2,078	3	6		
		Landkreis Aachen . . .	4,621	12	5		
		Kreis Eupen . . .	3,166	12	6		
		" Montjoie . . .	3,676	15	11		
		" Malmedi . . .	3,900	5	5		
		" Schleiden . . .	4,686	—	—		
		" Düren . . .	8,267	3	1		
		" Jülich . . .	5,204	21	—		
		" Geilenkirchen . . .	2,467	8	7		
		" Heinsberg . . .	2,997	23	11		
		" Erkelenz . . .	3 241	20	7		
		Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen . . .	44,307	6	11		
		4) Regierungsbezirk Köln.					
		Stadtkreis Köln . . .	11,064	8	4		
		Landkreis Köln . . .	6,689	—	11		
		Kreis Bergheim . . .	6,734	19	3		
		" Euskirchen . . .	4,742	25	—		
		" Rheinbach . . .	3,843	2	7		
		" Bonn . . .	5,176	29	—		
		" Sieg . . .	8,889	14	11		
		Zu übertragen . . .	47,140	10	—		

Soll-Einnahme Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag	47,140	10	—						
			Kreis Mülheim am Rhein	5,526	13	8						
			" Wipperfürth	6,218	24	2						
			" Gummersbach	6,780	19	9						
			" Waldbroel	4,225	25	5						
			Sa. 4. Reg.-Bez. Köln	69,892	3	—						
			5) Regierungsbezirk Düsseldorf.									
			Kreis Düsseldorf	9,607	7	11						
			" Elberfeld	20,007	29	4						
			" Solingen	11,312	28	9						
			" Lennep	20,707	3	5						
			" Duisburg	12,954	9	11						
			" Rees	5,159	20	7						
			" Cleve	6,828	27	10						
			" Geldern	9,937	8	6						
			" Kempen	4,413	1	1						
			" Crefeld	2,968	16	4						
			" Gladbach	6,450	5	1						
			" Grevenbroich	6,139	17	7						
			" Neuß	5,227	1	1						
			Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf	121,711	27	5						
			" 1. " Coblenz	69,119	20	7						
			" 2. " Trier	40,926	14	7						
			" 3. " Aachen	44,307	6	11						
			" 4. " Köln	69,892	3	—						
345957	12	6	Sa. der Beiträge wie oben	345,957	12	6	344066	28	2	1890	14	4
			Tit. III. Insgemein.									
30	—	—	Miethe von dem Kellerraum unter dem Geschäfts-Lokale der Direktion pro 1812—13				30	—	—			
			Tit. IV. Anleihen.									
14000	—	—	Von dem Banquierhause Schaaffhausen zu Köln sind zur Deckung der Mehrausgaben leihbar aufgenommen				14000	—	—			
359987	12	6	Sa. der Einnahme pro 1813				358096	28	2	1890	14	4

Digitized by Google

Soll-Einnahme Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
			Wiederholung.						
1	9	8	A. Rest-Einnahme pro 1839	1	9	8			
791	11	7	B. " " 1840	154	4	7	637	7	—
615	3	10	C. " " 1841	9	2	—	606	1	10
1994	22	9	D. " " 1842	1994	22	9			
359987	12	6	E. Einnahme pro 1843	358096	28	2	1890	14	4
363390	—	4	Sa. der Einnahme	360256	7	2	3133	23	2

Soll-Ausgabe Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
33886	12	3	A. An Vorschuß nach der Rechnung pro 1842				33886	12	3			
3134	23	6	B. Restausgabe pro 1837 nach der Rechnung pro 1842							3134	23	6
			C. Restausgabe pro 1838. Von den nach der Rechnung pro 1842 verbliebenen . .	662	23	4						
			sind erspart worden . .	2	29	6						
659	23	10	mithin Soll-Ausgabe . . .	659	23	10	301	—	—	358	23	10
			D. Restausgabe pro 1839. Nach der Rechnung pro 1842 sind verblieben	1,362	25	2						
			hiervon sind erspart . . .	1	—	—						
1361	25	2	mithin Soll-Ausgabe . . .	1,361	25	2	1219	9	7	142	15	7

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
7498	1	10	E. Restausgabe pro 1840. Nach der Rechnung pro 1842				1820	7	7	5677	21	3
			F. Restausgabe pro 1841.									
			Zu den nach der Rechnung pro 1842 verbliebenen	11,513	14	11						
			sind in 1843 hinzugekommen an Entschädigungen	280	1	10						
			an Taxationskosten	4	5	—						
				11,797	21	9						
			dagegen sind erspart	56	21	—						
11741	—	9	mithin Soll-Ausgabe	11,741	—	9	8475	15	5	3265	15	4
			G. Restausgabe pro 1842.									
			Zu den nach der Rechnung pro 1842 verbliebenen	198,573	17	10						
			sind in 1843 hinzugekommen									
			an Zinsen von Anleihen . . .	931	—	8						
			an Brand-Entschädigungen .	5,030	14	8						
			an Taxationskosten	97	26	5						
				204,632	29	7						
			erspart sind	232	26	10						
204400	2	9	mithin Soll-Ausgabe	204,400	2	9	188249	3	9	16150	29	—
			H. Ausgabe pro 1843.									
			Tit. I. Kosten der Direktion									
			1) an Besoldungen pro 1843 .	5,380	—	—						
			2) an Diäten und Reisekosten .	598	18	5						
			3) Remuneration des Hülfspersonals	1,048	2	10						
			4) an Zinsen von dem Kaufschillinge für das Geschäfts-Local der Direction und bauliche Unterhaltung desselben	742	7	6						
			Zu übertragen .	7,768	28	9						

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag .	7,768	28	9						
			5) für Utensilien und sonstige Inventarienstücke	50	9	8						
			6) an Drucksachen u. für Schreibmaterial	518	25	3						
			7) für Heizung, Beleuchtung und sonstige Büreau-Erfordernisse .	329	15	6						
			8) ad extraordinaria z. B. Prozeßkosten, Zinsen, Remuneration der mit den Kassengeschäften der Societät beauftragten Regierungs-Hauptkassen u. den Renteikassen Altenkirchen u. Wetzlar	1027	19	1						
9695	8	3	Sa. Tit. I. Kosten d. Direktion .	9695	8	3	9586	29	5	108	8	10

Tit. II. Brandschaden-Vergütungen.

An Brandschaden-Vergütungen wurden im Laufe des Jahres 1843 liquidirt und zur Auszahlung angewiesen 238,557 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf. und zwar für versicherte Gebäude

	Thlr.	Sg.	Pf.
in der Klasse I.a . .	580	18	10
„ II.a . .	38,008	17	1
„ II.b . .	17,752	28	6
„ III.a . .	10,873	8	2
„ III.b .	160	22	11
„ IV.a .	235	8	11
„ IV.b .	709	19	1
„ V.a . .	56,616	4	6
„ V.b . .	1,645	7	10
„ VI.a . .	60,706	7	7
„ VI.b . .	585	10	9
„ VII.a .	44,917	3	11
„ VII.b .	2,387	5	—
Für die nach §. 8 des Reglements versicherten Gebäude . . .	3,379	3	9
sind	238,557	16	10

auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise

Soll-Ausgabe. Thlr. Sg. Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr. Sg. Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr. Sg. Pf.
	vertheilen sich die im Jahre 1843 vorgekommenen Brandschäden wie folgt:		

1) Regierungsbezirk Coblenz.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Kreis Coblenz	12,178	11	10
Fürstliches Gebiet Neuwied	709	18	7
Kreis Neuwied	1,290	8	2
" Altenkirchen	4,579	—	10
" Wetzlar	6	13	—
Fürstl. Gebiet Solms-Braunfels	2	25	8
Kreis Kreuznach	346	1	5
" St. Goar	2,261	24	10
" Mayen	2,282	1	6
" Ahrweiler	310	20	—
" Adenau	10,244	25	11
" Cochem	25,412	26	—
" Simmern	7,982	24	6
" Zell	3,009	4	2
Sa. 1) Reg.-Bez. Coblenz	69,616	21	5

2) Regierungsbezirk Trier.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Stadtkreis Trier	293	9	2
Landkreis Trier	1,064	6	6
Kreis Merzig	6,273	25	—
" Saarlouis	13,552	2	7
" Saarbrücken	2,647	25	11
" Ottweiler	1,457	16	11
" St. Wendel	5,834	27	—
" Wittlich	232	—	2
" Prüm	478	2	2
" Bitburg	55	2	2
Sa. 2. Reg.-Bez. Trier	31,888	27	7

3) Regierungsbezirk Aachen.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Landkreis Aachen	60	16	2
Kreis Eupen	40	10	5
" Montjoie	970	—	—
Zu übertragen	1,070	26	7

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag	1,070	26	7						
			Kreis Malmedi	1,845	11	—						
			" Schleiden	715	1	3						
			" Düren	3,121	28	—						
			" Jülich	72	—	—						
			" Heinsberg	43	15	3						
			" Erkelenz	188	—	5						
			Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen	7,056	22	6						
			4) Regierungsbezirk Köln.									
			Stadtkreis Köln	1,547	20	6						
			Landkreis Köln	127	12	8						
			Kreis Bergheim	8,666	20	3						
			" Euskirchen	1,467	13	11						
			" Bonn	1,027	6	10						
			" Rheinbach	709	19	1						
			" Sieg	4,392	14	4						
			" Mülheim a. Rh.	2,989	22	10						
			" Wipperfürth	11,640	12	7						
			" Gummersbach	7,081	13	3						
			" Waldbroel	5,823	29	5						
			Sa. 4. Reg.-Bez. Köln	45,474	5	8						
			5) Regierungsbezirk Düsseldorf.									
			Kreis Düsseldorf	2,528	11	5						
			" Elberfeld	10,601	9	—						
			" Solingen	5,995	20	—						
			" Lennep	32,078	2	6						
			" Duisburg	9,874	23	2						
			" Rees	1,809	15	—						
			" Cleve	4,296	12	11						
			" Geldern	8,322	27	1						
			" Kempen	150	—	—						
			" Crefeld	3,238	15	11						
			" Gladbach	1,092	12	4						
			" Grevenbroich	330	—	—						
			" Neuß	4,203	—	4						
			Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf	84,520	29	8						

Soll-Ausgabe Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1844.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1844. Thlr.	Sg.	Pf.
9695	8	3	Uebertrag .	84,520	29	8	9586	29	5	108	8	10
			Hierzu:									
			Sa. 1. Reg.-Bez. Coblenz . .	69,616	21	5						
			„ 2. „ Trier . .	31,888	27	7						
			„ 3. „ Aachen . .	7,056	22	6						
			„ 4. „ Köln . . .	45,474	5	8						
238557	16	10	Sa. Tit. II. Brandschaden-Vergütungen wie oben . . .	238,557	16	10	160197	6	3	78360	10	7
1434	14	—	Tit. III. An Taxationsgebühren				1283	7	6	151	6	6
600	—	—	Tit. IV. An Prämien ꝛc. nach §. 125 des Reglements				225	10	—	374	20	—
106	14	4	Tit. V. Unbeibringliche Societäts-Beiträge . .				105	15	—	—	29	4
6919	3	8	„ VI. Hebegeld der Elementar-Empfänger .				6872	2	5	47	1	3
14000	—	—	Zurückzahlung von Anleihen				—	—	—	14000	—	—
271312	27	1	Sa. II. Ausgabe pro 1843				178270	10	7	93042	16	6

Wiederholung.

Soll-Ausgabe Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe Thlr.	Sg.	Pf.	Rest Thlr.	Sg.	Pf.
33886	12	3	A. An Vorschuß nach der Rechnung pro 1842 .	33886	12	3			
3134	23	6	B. Restausgabe pro 1837				3134	23	6
659	23	10	C. „ „ 1838	301	—	—	358	23	10
1361	25	2	D. „ „ 1839	1219	9	7	142	15	7
7498	1	10	E. „ „ 1840	1820	7	7	5677	24	3
11741	—	9	F. „ „ 1841	8475	15	5	3265	15	4
204400	2	9	G. „ „ 1842	188249	3	9	16150	29	—
271312	27	1	H. Ausgabe pro 1843	178270	10	7	93042	16	6
533994	27	2	Sa. der Ausgabe	412221	29	2	121772	28	—

Balance.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Die wirkliche Einnahme beträgt	360256	7	2
„ „ Ausgabe „	412221	29	2
mithin ist Vorschuß	51965	22	—

Jahrgang 1844.

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
7	28	9	A. Rechnungs-Defekte	7	28	9			
637	7	—	B. Rest-Einnahme pro 1840. Nach der Rechnung pro 1842	624	23	6	12	13	6
606	1	10	C. Rest-Einnahme pro 1841. Nach der Rechnung pro 1842				606	1	10
			D. Rest-Einnahme pro 1843.						
			Zu den nach der Rechnung pro 1843 verbliebenen . . . . 1890 Thlr. 14 Sg. 4 Pf.						
			sind in 1844 zugekommen an Zinsen von dem bei dem Banquierhause Schaaffhausen zu Köln in 1843 deponirten Beständen . . . . . . 177 Thlr. 2 Sg. 1 Pf.						
2067	16	5	mithin beträgt die Soll-Einnahme . 2067 Thlr. 16 Sg. 5 Pf.	2049	13	2	18	3	3

Von den zum Werthe von 230,355,970 Thlr. pro 1844 versicherten Gebäuden waren, einschließlich eines Zuschlages von 33⅓ % zu den gewöhnlichen Beiträgen, zu vereinnahmen:

346,879 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf.,

und zwar:

		von				sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
15,282,440	Thlr. Kl.	I.a	von	100	Thlr.	—	10	4245	3	8
77,600	" "	I.b	"	"	"	1	8	43	3	4
99,761,220	" "	II.a	"	"	"	1	8	55422	27	—
8,453,740	" "	II.b	"	"	"	2	6	7044	23	6
19,514,960	" "	III.a	"	"	"	2	6	16262	14	—
1,465,180	" "	III.b	"	"	"	3	4	1627	29	4
108,300	" "	IV.a	"	"	"	3	4	120	10	—
343,390	" "	IV.b	"	"	"	5	—	572	9	6
47,932,230	" "	V.a	"	"	"	5	—	79887	1	6
1,787,240	" "	V.b	"	"	"	6	8	3971	19	4
16,771,880	" "	VI.a	"	"	"	6	8	37270	25	4
290,490	" "	VI.b	"	"	"	10	—	968	9	—
15,607,360	" "	VII.a	"	"	"	8	4	43353	23	4
238,230	" "	VII.b	"	"	"	11	8	926	13	6
2,721,710	nach §. 8. des Reglements . . .							11257	—	2
⅓ Zuschlag von den Beiträgen der gewöhnlichen Versicherungs-Klassen hat aufgebracht								83905	20	2

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr. Sg. Pf.	Einnahme.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr. Sg. Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr. Sg. Pf.

	Thlr.	Sg.	Pf.
230,355,970 Summe wie oben	346879	22	8
Hierzu die Beiträge nach §. 36 des Reglements rc.	4	4	3
Summa Tit. I. an Beiträgen	346883	26	11

Tit. II. für Quittungsbücher.

Für die den Versicherten ausgehändigten 6140 Stück Quittungsbücher, pro Stück 6 Pf., sind aufgekommen 102 Thlr. 10 Sg. — Pf.
Hierzu Tit. I. 346,883 „ 26 „ 11 „
mithin sind ad Tit. I. u. II. zu vereinnahmen . . 346,986 Thlr. 6 Sg. 11 Pf.

Die Soll-Einnahme dieser Beiträge vertheilt sich auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise, wie folgt:

1) Regierungsbezirk Coblenz.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Kreis Coblenz	5,625	3	10
Fürstl. Gebiet Neuwied	6,984	17	7
Kreis Neuwied	2,334	—	11
„ Altenkirchen	7,245	20	11
„ Wetzlar	2,922	9	9
Fürstl. Grb. Hohensolms	552	22	9
„ „ Solms-Braunfels	3,959	19	1
Kreis Kreuznach	6,381	2	3
„ St. Goar	5,367	1	4
„ Mayen	5,429	—	7
„ Ahrweiler	4,097	17	3
„ Adenau	3,154	7	8
„ Kochem	3,904	13	10
„ Simmern	8,120	14	4
„ Zell	3,467	29	7
Sa. 1. Reg.-Bez. Coblenz	69,546	1	8

Soll-Einnahme. Thlr. Sg. Pf.	Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr. Sg. Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr. Sg. Pf.
	2) Regierungsbezirk Trier.					
	Stadtkreis Trier	2,523	27	2		
	Landkreis Trier	4,419	10	6		
	Kreis Saarburg	2,766	7	7		
	" Merzig	3,136	13	—		
	" Saarlouis	3,449	6	11		
	" Saarbrücken	3,195	18	6		
	" Ottweiler	1,830	22	5		
	" St. Wendel	3,435	13	1		
	" Bernkastel	4,054	20	6		
	" Wittlich	2,936	4	7		
	" Daun	3,139	7	6		
	" Prüm	2,630	9	2		
	" Bitburg	3,869	—	1		
	Sa. 2. Reg.-Bez. Trier	41,386	11	—		
	3) Regierungsbezirk Aachen.					
	Stadtkreis Aachen	2,099	18	2		
	Landkreis Aachen	4,634	1	—		
	Kreis Eupen	2,984	22	8		
	" Montjoie	3,496	3	—		
	" Malmedi	3,922	22	9		
	" Schleiden	4,587	25	9		
	" Düren	8,233	4	6		
	" Jülich	5,229	2	5		
	" Geilenkirchen	2,443	7	4		
	" Heinsberg	2,970	21	4		
	" Erkelenz	3,309	12	2		
	Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen	43,910	21	1		
	4) Regierungsbezirk Köln.					
	Stadtkreis Köln	11,126	1	11		
	Landkreis Köln	6,589	5	—		
	Kreis Bergheim	6,895	24	5		
	" Euskirchen	4,778	2	9		
	Zu übertragen	29,389	4	1		

Digitized by Google

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag .	29,389	4	1						
			Kreis Rheinbach	3,833	4	10						
			" Bonn	5,018	24	10						
			" Sieg	8,989	28	8						
			" Mülheim am Rhein . .	5,570	22	8						
			" Wipperfürth	6,339	11	6						
			" Gummersbach	6,990	11	7						
			" Waldbroel	4,368	—	6						
			Sa. 4. Reg.-Bez. Köln . .	70,500	18	8						
			5) Regierungsbezirk Düsseldorf.									
			Kreis Düsseldorf	9,876	23	3						
			" Elberfeld	19,710	28	1						
			" Solingen	11,428	21	11						
			" Lennep	20,328	1	—						
			" Duisburg	12,875	11	6						
			" Rees	5,104	23	5						
			" Cleve	6,889	11	1						
			" Geldern	10,006	20	8						
			" Kempen	4,489	16	11						
			" Crefeld	2,970	19	9						
			" Gladbach	6,481	12	—						
			" Grevenbroich	6,248	2	7						
			" Neuß	5,236	2	4						
			Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf	121,642	14	6						
			" 1. " Coblenz . .	69,546	1	8						
			" 2. " Trier . . .	41,386	11	—						
			" 3. " Aachen . .	43,910	21	1						
			" 4. " Köln . . .	70,500	18	8						
34 86	6	11	Sa. der Beiträge wie oben .	346,986	6	11	345209	11	1	1776	25	10
			Tit. III. Insgemein.									
			Wieder eingezogene Brandentschädigungen	30	—	—						

Soll-Einnahme. Thlr.	Sg.	Pf.	Einnahme.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Einnahme bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10 Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
316986	6	11	Uebertrag	30	—	—	345209	11	1	1776	25	10
			An Miethe für den Kellerraum unter dem Geschäfts-Lokale der Direktion pro 1843—44 . . .	30	—	—						
			An Zinsen von den bei dem Banquierhause Schaaffhausen zu Köln im Jahr 1844 deponirten Beständen	2 153	21	—						
2213	21	—	Su. Tit. III. Insgemein				2213	21	—			
349199	27	11	Su. E. der Einnahme pro 1844				347423	2	1	1776	25	10
			Wiederholung.									
7	28	9	A. Rechnungs-Defekte				7	28	9			
637	7	—	B. Rest-Einnahme pro 1840				624	23	6	12	13	6
606	1	10	C. „ „ 1841							606	1	10
2067	16	5	D. „ „ 1843				2049	13	2	18	3	3
349199	27	11	E. Einnahme pro 1844				347423	2	1	1776	25	10
3525[illegible]	21	11	Su. der Einnahme				350105	7	[illegible]	2413	14	5

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
51965	22	—	A. An Vorschuß nach der Rechnung pro 1843				51965	22	—			
134	23	6	B. Restausgabe pro 1837. Nach der Rechnung pro 1843 waren verblieben 3131 Thlr. 23 Sg. 6 Pf., wovon hier beim Jahrgange 1844, Tit. VII., 300 Thlr. nachgewiesen sind				24	23	6	110	—	—
			C. Restausgabe pro 1838. Von den nach der Rechnung pro 1843 verbliebenen . .	358	23	10						
			sind erspart worden . . .	28	17	1						
330	6	9	mithin Soll-Ausgabe . . .	330	6	9	43	4	3	287	2	6
142	15	7	D. Restausgabe pro 1839. Nach der Rechnung pro 1843				92	16	8	49	28	11
			E. Restausgabe pro 1840. Zu den nach der Rechnung pro 1843 verbliebenen . .	5,677	21	3						
			sind im Jahre 1844 hinzugekommen an Entschädigungen .	100	27	1						
5778	21	4	mithin Soll-Ausgabe	5,778	21	4	4370	22	5	1407	28	11
			F. Restausgabe pro 1841. Von den nach der Rechnung pro 1843 verbliebenen . .	3,265	15	4						
			sind erspart	—	20	2						
3261	25	2	mithin Soll-Ausgabe	3,264	25	2	1547	5	5	1717	19	9
			G. Restausgabe pro 1842. Zu den nach der Rechnung pro 1843 verbliebenen . .	16,150	29	—						
			sind im Jahre 1844 hinzugekommen:									
			Zu übertragen . .	16,150	29	—						

Digitized by Google

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag .	16,150	29	—						
			an Entschädigungen	65	—	—						
			an Taxationskosten	10	—	—						
				16,225	29	—						
			dagegen sind erspart	59	22	8						
16166	6	4	mithin Soll-Ausgabe	16,166	6	4	12624	4	1	3542	2	3
			II. Restausgabe pro 1843.									
			Zu den nach der Rechnung pro 1843 verbliebenen	79,042	16	6						
			sind in 1844 hinzugekommen an Zinsen und Provision von Anleihen bei dem Banquierhause Schaaffhausen in Köln pro 1843	232	27	—						
			an Prozeßkosten	3	—	—						
			an Entschädigungen . .	10,609	4	3						
			an Taxationskosten . . .	63	25	—						
				89,951	12	9						
			dagegen sind erspart	283	11	—						
89668	1	9	mithin Soll-Ausgabe	89,668	1	9	81770	4	5	7897	27	4
			I. Ausgabe pro 1844.									
			Tit. I. Kosten der Direktion									
			1) an Besoldungen pro 1845 .	5,380	—	—						
			2) an Diäten und Reisekosten .	600	—	—						
			3) Remuneration des Hülfspersonals	1,162	14	3						
			4) an Zinsen von dem Kaufschillinge für das Geschäfts-Local der Direction und bauliche Unterhaltung desselben	803	17	11						
			5) für Utensilien und sonstige Inventarienstücke	76	15	3						
			Zu übertragen .	2,622	17	5						

Soll-Ausgabe. Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
			Thlr. Sg. Pf.						
			Uebertrag . . . 2622 17 5						
			6) für Druckkosten u. für Schreibmaterial 562 7 6						
			7) für Heizung, Beleuchtung und sonstige Büreau-Erfordernisse . 322 29 11						
			8) ad extraordinaria, als: Prozeßkosten, Remuneration der mit den Kassengeschäften der Societät beauftragten Regierungs-Hauptkassen u. den Renteikassen Altenkirchen u. Wetzlar . . . . . 1671 29 —						
10579	23	10	Sa. Tit. I. Kosten d. Direktion . 10579 23 10	9716	3	10	863	20	—

Tit. II. An Brandschaden-Vergütungen.

An Brandschaden-Vergütungen wurden im Laufe des Jahres 1844 liquidirt und zur Auszahlung angewiesen 271,358 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf. und zwar für versicherte Gebäude

		Thlr.	Sg.	Pf.
in der Klasse	I.a . .	2,613	18	1
"	II.a . .	63,103	—	7
"	II.b . .	6,310	20	2
"	III.a .	17,119	20	3
"	III.b .	1,858	21	11
"	IV.a .	30	—	
"	V.a . .	71,535	10	1
"	V b . .	1,786	2	4
"	VI a . .	54,550	7	9
"	VI b . .	7,745		—
"	VII.a .	40,471	12	—
"	VII b .	1,111	25	—

Für die nach §. 8 des Reglements versicherten Gebäude 3,119 27 6

sind 271,358 15 8

auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise vertheilen sich die im Jahre 1844 vorgekommenen Brandschäden, wie folgt:

Soll-Ausgabe Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
			1) Regierungsbezirk Coblenz.									
			Kreis Coblenz	11,667	14	5						
			Fürstlich Gebiet Neuwied . . .	9,211	19	5						
			Kreis Neuwied	1,059	1	7						
			" Altenkirchen	3,669	—	9						
			Fürstl. Gebiet Solms-Braunfels	364	1	5						
			Fürstl. Gebiet Hohensolms . .	430	—	4						
			Kreis Kreuznach	639	25	7						
			" St. Goar	4,894	2	4						
			" Mayen	2,551	15	10						
			" Ahrweiler	528	22	8						
			" Adenau	2,481	—	—						
			" Cochem	285	—	—						
			" Simmern	633	21	8						
			" Zell	1,406	1	2						
			Sa. 1) Reg.-Bez. Coblenz . . .	39,921	4	2						
			2) Regierungsbezirk Trier.									
			Stadtkreis Trier	5	15	—						
			Landkreis Trier	3,635	11	9						
			Kreis Saarburg	8,905	5	—						
			" Merzig	5,654	—	[illegible]						
			" Saarlouis	[illegible]	11	[illegible]						
			" Saarbrücken	[illegible]	7	11						
			" Ottweiler	[illegible]	[illegible]	[illegible]						
			" St. Wendel	6,790	29	7						
			" [illegible]	1,073	7	[illegible]						
			" Wittlich	141	—	—						
			" Daun	4,377	23	4						
			" Prüm	324	22	2						
			" [illegible]	327	22	6						
			Sa. 2. Reg.-Bez. Trier . . .	39,540	25	—						
			3) Regierungsbezirk Aachen.									
			Landkreis Aachen	41	—	—						
			Kreis Eupen	582	—	—						
			" Montjoie	1,241	5	11						
			[illegible]	1,864	5	11						

Soll-Ausgabe Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe.	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
			Uebertrag	1,864	5	11						
			Kreis Malmedy	[illegible]								
			" Schleiden	1,558	—	—						
			" Düren	5,371	20	1						
			" Jülich	315	17	—						
			" Geilenkirchen	337	18	4						
			" Heinsberg	3,[illegible]	7	4						
			" Erkelenz	[illegible]	—	—						
			Sa. 3. Reg.-Bez. Aachen	11,303	29	2						
			4) Regierungsbezirk Köln.									
			Stadtkreis Köln	1,458	15	9						
			Landkreis Köln	2,051	15	1						
			Kreis Bergheim	3,468	7	—						
			" Euskirchen	920	25	7						
			" Rheinbach	266		—						
			" Bonn	156		—						
			" Sieg	1,470	7	3						
			" Mülheim a. Rh.	5,652	27	9						
			" Wipperfürth	25,317	23	3						
			" Gummersbach	16,918	27	9						
			" Waldbroel	16,961	28	9						
			Sa. 4. Reg.-Bez. Köln	75,266	27	10						
			5) Regierungsbezirk Düsseldorf.									
			Kreis Düsseldorf	7,502	1	2						
			" Elberfeld	9,006	12	2						
			" Solingen	2,726	19	2						
			" Lennep	31,341	9	8						
			" Duisburg	13,046	22	10						
			" Rees	16,422	20	9						
			" Cleve	1,530		—						
			" Geldern	6,940	11	1						
			" Kempen	1,033	2	4						
			" Crefeld	2,597	20	7						
			" Gladbach	2,572	3	1						
			Zu übertragen	94,719	11	10						

Digitized by Google

Soll-Ausgabe Thlr.	Sg.	Pf.	Ausgabe	Thlr.	Sg.	Pf.	Ist-Ausgabe bis zum Final-Kassen-Abschluß. (10. Februar 1845.) Thlr.	Sg.	Pf.	Rest am 11. Februar 1845. Thlr.	Sg.	Pf.
10579	23	10	Uebertrag	94,719	11	10	9716	3	10	863	20	—
			Kreis Grevenbroich	6,575	29	4						
			" Neuß	1,027	7	10						
			Sa. 5. Reg.-Bez. Düsseldorf	102322	19	—						
			" 1. " Coblenz	39,924	4	2						
			" 2. " Trier	39,540	25	—						
			" 3. " Aachen	14,303	29	8						
			" 4. " Köln	75,266	27	10						
271358	15	8	Sa. Tit. II. Brandschaden-Vergütungen wie oben	271,358	15	8	186751	20	9	84606	24	11
1578	11	—	Tit. III. An Taxationsgebühren				1249	19	3	328	21	9
522	24	2	" IV. An Prämien rc. nach §. 125 des Reglements				412	1	2	110	23	—
753	2	6	" V. Unbeibringliche Societäts-Beiträge				737	11	9	15	20	9
6939	19	8	" VI. Hebegeld der Elementar-Empfänger				6827	28	10	111	20	10
17000	—	—	" VII. Zurückzahlung von Anleihen				14000	—	—	3000	—	—
308732	6	10	Sa. I. Ausgabe pro 1843				219694	25	7	89037	11	3

Wiederholung.

Soll Thlr.	Sg.	Pf.		Ist Thlr.	Sg.	Pf.	Rest Thlr.	Sg.	Pf.
51965	22	—	A. Vorschuß nach der Rechnung pro 1843	51965	22	—			
134	23	6	B. Restausgabe pro 1837	24	23	6	110	—	—
330	6	9	C. " " 1838	43	4	3	287	2	6
142	15	7	D. " " 1839	92	16	8	49	28	11
5778	21	4	E. " " 1840	4370	22	5	1407	28	11
3264	25	2	F. " " 1841	1547	5	5	1717	19	9
16166	6	4	G. " " 1842	12624	4	1	3542	2	3
89668	1	9	H. " " 1843	81770	4	5	7897	27	4
308732	6	10	I. Ausgabe pro 1844	219694	25	7	89037	11	3
476183	9	3	Sa. der Ausgabe	372133	8	4	104050	—	11

Balance.

	Thlr.	Sg.	Pf.
Die wirkliche Einnahme beträgt	350105	7	6
" " Ausgabe "	372133	8	4
mithin bleibt Vorschuß	22028	—	10

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 50.

Dinstag den 15. Dezember 1846.

Nr. 419. Inhalt d. Gesetzsammlung.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Das 40. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2773 die Wiesen-Ordnung für den Kreis Siegen; vom 28. Oktober d. J.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 420. Kontrollmaaßregeln wegen der zur Reserve oder Landwehr übergegangenen Mannschaften. B. I. 7027.

Durch Circular-Reseript des Herrn Ministers des Innern vom 24. Dezember 1833 ist angeordnet worden, daß Personen, die zur Reserve oder Landwehr gehören, der bleibende Aufenthalt an einem Orte nicht eher gestattet werden soll, bis sie sich über ihr Militär-Verhältniß gehörig ausgewiesen haben. Das Gesetz über die Aufnahme neu anziehender Personen vom 31. Dez. 1842 enthält unter den ausdrücklich angegebenen Ausnahmefällen, in denen einem selbstständischen Preußischen Unterthan die Niederlassung an einem Orte untersagt werden kann, den Mangel des obengedachten Ausweises nicht. Im §. 8 ist jedoch angeordnet worden, daß jeder, welcher an einem Orte seinen Aufenthalt nehmen will, sich bei der Polizei-Obrigkeit melden und über seine persönlichen Verhältnisse die erforderliche Auskunft geben muß. Damit nun der Zweck der Eingangs gedachten Bestimmung vollständig erreicht werde, so hat das hohe Ministerium des Innern durch Reseript vom 16. v. Mts. bestimmt, daß bei der durch den §. 8 des Gesetzes vom 31. Dezember 1842 angeordneten Meldung auch der Ausweis über das Militär-Verhältniß von der Polizei-Obrigkeit erfordert werden soll, und sofern derselbe nicht vollständig geführt wird, das Militärverhältniß des Meldenden von Amtswegen untersucht und geeigneten Falles Behufs Bestrafung der etwa versäumten Anmeldung bei dem Bezirks-Feldwebel oder sonstigen Umgehung der Militärdienstpflicht das weiter Erforderliche eingeleitet werden soll.

Vorstehendes wird zur Nachricht und Nachachtung hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Köln, den 4. Dezember 1846.

Nr. 421. Debit einer General-Karte des Rheinstroms. B. II. 8451.

Von dem Rheinstrom innerhalb des Regierungsbezirks Köln ist nunmehr auch eine aus zwei Blättern bestehende Generalkarte lithographirt worden und dem Publikum der Ankauf dieser auf Staatskosten beschafften Karte dadurch möglich gemacht, daß die Buchhändler Carl Bädeker in Coblenz und Adolph Bädeker in Köln solche gegen den Preis von 1 Thlr. 10 Sgr. für das Exemplar debitiren.

Köln, den 11. Dezember 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr. 422.

Personal-Chronik
der Justizbeamten im Bezirke des Königlichen Landgerichts pro November 1846.

Der Auskultator Karl Helmentag ist auf sein Ansuchen aus dem Justizdienste entlassen,

Der Gerichtsschreiber Bergner zu Mülheim an das Friedensgericht zu [illegible] versetzt,

Der Landgerichts-Referendar Carl Schneider zum Advokaten im Bezirke des Rheinischen Appellations-Gerichtshofes, so wie

Der Landgerichts-Referendar Schorn zum Assessor beim hiesigen Landgerichte ernannt; ferner

Der Oberlandesgerichts-Assessor Maaß an das Kammergericht zurückversetzt; endlich

Der Notariats-Kandidat Herm. Pahlke als Auskultator beim hiesigen Landgerichte verpflichtet worden.

Köln, den 5. Dezember 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Grundschöttel.

Nr. 423. Suspension. Durch ein von dem Rheinischen Appellations-Gerichtshofe am 26. November d. J. bestätigtes Urtheil des Königl. Landgerichtes zu Coblenz vom 25. August d. J. ist der Königliche Notar Franz Krust zu Kreuznach wegen Dienstvergehen auf die Dauer von zwei Monaten von seinem Amte als Notar suspendirt.

In Gemäßheit des Art. 52 der Notariats-Ordnung wird dies andurch bekannt gemacht.

Coblenz, den 9. Dezember 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Leue.

Nr. 424. Der bei hiesiger Königlicher General-Kommission beschäftigte Ober-Landesgerichts-Assessor Bessel ist zum Königlichen Revisions-Kollegio für Landes-Kultursachen berufen, dagegen sind die Regierungs-Assessoren Haacke und Wesener, ersterer von der Königlichen General-Kommission zu Stendal, letzterer vom gedachten Königlichen Revisions-Kollegio zur hiesigen General-Kommission versetzt und heute in das Kollegium eingeführt worden.

Münster, den 8. Dezember 1846.

Der General-Kommissions-Präsident, (gez.) Delius.

Personal-Chronik.

Im Kreise Bonn sind zu Beigeordneten ernannt und in ihr Amt eingeführt worden:

Der Gutsbesitzer Adolph Wulff zu Poppelsdorf zum ersten, der Geometer Anton Zirkel zu Endenich zum zweiten und der Ackerer Peter Hünten zu Kessenich zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Poppelsdorf.

Der Posthalter Johann Küster zu Wesseling zum ersten und der Rentner Johann Adrian van Bleuten zu Urfeld zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Hersel.

Der Ackerer Theodor Hennes zu Alfter zum ersten, der Gutsbesitzer Peter Joseph Moll zu Meßdorf zum zweiten und der Ackerer Hubert Busch zu Oedekoven zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Oedekoven.

Der Gutsbesitzer Gerhard Geyr zu Sechtem zum ersten und der Ackerer Johann Flohr zu Walberberg zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Sechtem.

Der Ackerer Johann Joseph Gondorf zu Godesberg zum ersten und der Kaufmann Sebastian Schmitz zu Mehlem zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Godesberg.

Der Gutsbesitzer Godfried Loeffel zu Berkum zum ersten und der Franz Joseph Schaefer zu Niederbachem zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Villip.

Der Gutsbesitzer Cassius Stroof zu Villich zum ersten und der Hüttenbesitzer Gustav Bleibtreu zu Alaunhütte zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Vilich; und endlich

der Rittergutsbesitzer Karl Freiherr von Nordeck auf Hemmerich zum ersten und der Gutsbesitzer Godfried Jüssen zu Roisdorf zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Waldorf.

Mittelst Reskripts des Königlich hohen Ministeriums der Medizinal-Angelegenheiten vom 16. Nov. c. ist dem Kreisphysikus Dr. Hachenberg zu Lindlar wegen vorgerückten Alters und Kränklichkeit gestattet worden, in den Physikatsgeschäften des Kreises Wipperfürth sich durch den praktischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Kalt zu Wipperfürth vertreten zu lassen.

Mittelst Rescripts des Königlich hohen Ministeriums vom 9. Nov. c. ist dem Kreisphysikus Dr. Büren zu Waldbroel wegen Altersschwäche gestattet worden, in den Physikatsgeschäften sich durch den praktischen Arzt, Operateur und Geburtshelfer Dr. Winkler in Gummersbach vertreten zu lassen.

Die durch den Tod des Pfarrers Peter Linz am 9. Mai d. J. erledigte Hauptpfarre 1. Klasse zur heil. Maria im Capitol hierselbst ist unterm 1. Dezember c. dem bisherigen Dechanten und Oberpfarrer zu Neuß, Joseph Martin Viellvoye, verliehen worden.

Die durch den Tod des Pfarrers Steffens am 11. Oktober c. erledigte Pfarre Manheim, im Dekanate Kerpen, ist unterm 24. deff. Mts. dem bisherigen Pfarrer zu Remscheid, Anton Giesen, verliehen worden.

Der Schulamts-Candidat Hermann Günther ist zum Lehrer in Denklingen, im Kreise Waldbroel, ernannt worden.

Nachweisung
der Durchschnitts-Marktpreise des Getreides, der Hülsenfrüchte, Fourrage ꝛc. in den Marktstädte des Regierungs-Bezirks Köln während des Monats November 1846.

Bezeichnung der Gegenstände		Marktpreise in den Städten									Durchschnitt.		
		Köln.			Bonn.			Mülheim.					
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Pro Scheffel	Weitzen	3	15	6	3	16	8	3	20	3	3	17	6
	Roggen	3	3	11	3	1	11	3	5	4	3	3	9
	Gerste	2	5	9	2	4	11	2	6	3	2	5	8
	Hafer	1	8	3	1	7	6	1	8	2	1	8	—
	Weitzenmehl	6	—	—	6	—	—	5	25	—	5	28	4
	Roggenmehl	4	17	—	4	20	2	4	20	—	4	19	1
	Bohnen	4	12	—	5	7	6	4	15	—	4	21	6
	Erbsen	3	21	3	4	20	—	3	15	—	3	28	9
	Linsen	3	21	3	4	10	—	3	15	—	3	25	5
	Graupen	6	—	—	5	20	—	5	—	—	5	16	8
	Grütze	4	17	6	4	21	—	4	10	—	4	16	2
	Erdäpfel	—	25	—	—	23	—	—	20	—	—	22	8
pro Pfd.	Brod	—	1	—	—	1	—	—	—	11	—	1	—
	Rindfleisch	—	4	—	—	4	—	—	3	—	—	3	8
	Butter	—	9	6	—	7	—	—	6	6	—	7	8
pro Qrt.	Bier	—	1	4	—	1	4	—	1	6	—	1	5
	Branntwein	—	5	—	—	6	—	—	6	—	—	5	8
pro Ctr. Heu		1	—	—	1	1	—	—	26	5	—	29	2
pro Schock Stroh		7	18	3	6	12	11	6	—	—	6	20	5

Berichtigung. Im vorigen Stücke des Amtsblatts, Seite 265, in den Durchschnittsberechnungen der Getreidepreise, lese man in der Colonne „Hafer" bei der Bürgermeisterei Wilich 21 Sgr. 6 Pf. und bei der Bürgermeisterei Deutz 23 Sgr. 5 Pf.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 50.

Digitized by Google

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 50.

Köln, Dinstag den 15. Dezember 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

913) Die Lehrerstelle bei der katholischen Schule zu Longerich, Kreis Köln, ist vakant. Das mit dieser Stelle verbundene fixe und accidentielle Einkommen beträgt 180 Thlr., außer freier Wohnung, nebst Garten und Entschädigung für Heizung. Zur Uebernahme geneigte und qualifizirte Lehrer oder Schulamts-Kandidaten werden eingeladen, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse binnen 4 Wochen bei dem Schulpfleger, Herrn Pfarrer Sieben in Stommeln, dem Orts-Schulvorstande und dem Unterzeichneten zu melden.

Longerich, den 27. Oktober 1846. Der Bürgermeister, Rosell.

914) Die Lehrerinn in Endenich bei Bonn hat ihre Stelle niedergelegt. Diejenigen, welche Lust haben, dieselbe anzutreten und dazu qualifizirt sind, werden eingeladen, sich mit den erforderlichen Zeugnissen binnen 14 Tagen bei dem Herrn Schulpfleger, Pfarrer Weber in Grau-Rheindorf, dem Schulvorstande in Endenich und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich zu melden.

Mit der Stelle ist ein fixes Gehalt von 180 Thlr., freie Wohnung in einem neuen Schulhause und eine Garten-Entschädigung von 3 Thlr. verbunden.

Kessenich, den 8. Dezember 1846. Der Bürgermeister, Cassel.

915) Steckbrief.

Der wegen Diebstahls vor das Zuchtpolizeigericht hierselbst verwiesene Porcellanarbeiter Peter Klein, 38 Jahre alt, hat sich von seinem bisherigen Wohnorte entfernt und soll dem Vernehmen nach gegenwärtig in der Gegend von Trier sich aufhalten.

Ich ersuche diejenigen, welchen der Aufenthaltsort des rc. Klein näher bekannt ist, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen.

Köln, den 7. Dezember 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

916) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den Schullehrer Anton Gladbach von Odenthal unterm 17. November c. von hier aus erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt aufgehoben.

Köln, den 7. Dezember 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

917) Zurückgenommer Steckbrief.

Der diesseits unterm 10. Juni 1845 gegen den Maler Wilhelm Themer von hier erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Köln, den 11. Dezember 1846. Der Ober-Prokurator, Grundschöttel.

918) In der Nacht vom 18. auf den 19. November c. sind mittelst Einbruchs aus einer Wohnung zu Flamersheim die nachbezeichneten Gegenstände gestohlen worden. Indem ich diesen Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, welcher über den Dieb oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 5. Dezember 1846. Der Instruktions-Richter, Landgerichts-Rath, Lamberz.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

1) Ein Stück brauner Orleans, etwa 25 Ellen, gezeichnet d. t. 1/2; 2) ein Stück schwarzer Thibet, etwa 30 Ellen, gez. a. a. 1/2; 3) ein Coupee schwarzer Thibet, etwa 8 Ellen, gez. a. E.; 4) ein Stück schwarzer Thibet, etwa 20 Ellen, gez. a. g.; 5) ein Coupee schwarzer Orleans, etwa 6 Ellen, gez. b; 6) ein Stück brochirter brauner Thibet, etwa 20 Ellen, gez. d. g.; 7) ein Stück brochirter schwarzer Orleans, etwa 20 bis 25 Ellen, gez. d. t.; 8) ein Stück croisee Herrentuch; 9) vier gestreifte Algier-Tücher; 10) zwölf Stück Plaids oder baumwollene Frauenhalstücher, gez. t. 2/3; 11) 15 Franzentücher, gez. 32/24; 12) 12 Stück Franzentücher, karrirt, gezeichnet 23/25; 13) 12 Stück kleinere Sorte, gez. 32/26; 14) 12 Stück kleinere Sorte, gez. 32/26; 15) 12 Moussel. de lain Fichus-Tücher, gez. a. 1/3; 16) drei Dutzend wollene bunt karrirte Plaids d. h. Frauenhalstücher; 17) ein Dutzend brochirte schwarzgründige bunt geblümte Frauenhalstücher; 18) ein Dutzend schwarze und bunte Merinos Kopftücher; 19) drei Dutzend kattunene Frauen- und Herrenhalstücher; 20) vier Dutzend siamose farbig karrirte Halstücher; 21) sechs Dutzend bunte kattune Taschentücher; 22) ein Stück kornblauer Thibet, circa 36 Ellen, gez. d. g.; 23) ein Coupon kornblauer Thibet, circa 16 Ellen, gez. d. o; 24) ein Stück korinth-farbiger Thibet, circa 30 Ellen, gez. d. g.

919)

Steckbrief.

Wegen mehrerer bedeutender Diebstähle an baarem Gelde und Pretiosen ist gegen Johann Grenzenbach, Friseurgeselle aus Frankfurt am Main, von dem Königl. Instruktions-Richter ein Vorführungsbefehl erlassen, dessen Vollstreckung durch die am 6. d. Mts. erfolgte Flucht des Beschuldigten bis jetzt nicht möglich war. Ich ersuche die sämmtlichen Polizeibehörden auf den hier näher bezeichneten rc. Grenzenbach zu wachen und ihn im Falle seiner Betretung mir vorführen zu lassen; alle bei ihm vorfindlichen Effekten auch in Beschlag zu nehmen.

Koblenz, den 8. Dezember 1846. Der Königl. Ober-Prokurator, Leue.

Die gestohlenen Gegenstände sind folgende:

1) Ein Etui von braunem Saffian mit weißem Sammet gefüttert, circa 6 bis 7 Zoll lang, 3 Zoll breit und 3/4 Zoll hoch, mit den Buchstaben A. C.; 2) eine große lange goldene Vorstecknadel mit großen rothen ovalen Steinen in drei Klauen ähnlichen Griffen gefaßt; 3) zwei gleiche goldene Vorstecknadeln, welche mit einer goldenen Kette verbunden sind, die Nadelköpfe sind von blauen Turquisen; 4) eine goldene Vorstecknadel mit grünem Stein; 5) eine silberne, früher vergoldet gewesene Vorstecknadel, der Kopf ist von einer ächten halben Perle, welche mit kleinen grünen Smaragden in Form einer Krone gefaßt ist. Von den grünen Steinchen fehlen zwei; 6) ein goldener einfacher Reihring; 7) ein goldener Ring, kantig, schwar-emaillirt, oben eine kleine weiße Blume; 8) ein goldener Ring in Form eines Siegelringes mit Haaren unter einer Cristallplatte; 9) ein goldener Ring in Form eines Siegelringes mit dunkelbraunem Stein; 10) Stücke von einem goldenen zerbrochenen schwarz und weiß emaillirten Ringe; 11) ein Pettschaft von Gold mit dem englischen Worte remenber, der Stiel ist von Achat; 12) eine schadhafte Schreibfeder von Gold mit Achatstiel; 13) ein Falzbein mit Gold- und Stahl-Verzierungen; 14) ein Stock von spanischem dunkel-gelbem Rohr mit sechskantigem, starkem goldenen Knopf; 15) ein goldener Knopf von einem Stock, einen Hundskopf darstellend; 16) ein weißes Battistuch mit gelbem Rand, ohne Zeichen; 17) zwei weiße battistene Tücher mit weißen kleinen gestickten Buchstaben A C.; 18) ein Battistuch mit blauem Rand, blau, E. G. gezeichnet; 19) ein Battistuch mit gezackter Bordur und mit Blau eingefaßt; 20) ein flaches Etui von braunem Saffian mit rothem Sammt gefüttert, circa 8 Zoll lang und 2 1/2 Zoll breit, zu zwei Rasirmesser; ein englisches Rasirmesser mit weißem Heft ist mit entwendet worden; 21) ein klein englisches Federmesser mit zwei Klingen und mit einem Heft von Perlmutter, wovon aber ein Stück Perlemutter abgesprungen ist; 22) eine Nagelscheere; 23) eine Brosche von Gold, ein schräges Viereck bildend, rund herum mit geprägten Verzierungen, in der Mitte ein schräges Viereck mit blauen Steinen, Turquis, an der Brosche hängt an zwei Kettchen ein kleines goldenes Herz mit blauen Steinen.

Der Johann Grenzenbach ist 5 Fuß 2 Zoll groß, 19 Jahre alt, mittler Gestalt. Er hat dunkelbraunes Haar, braune Augen, gute Zähne, gewöhnlichen Mund, frische Farbe und spricht den Frankfurter Dialekt. Er hat über dem rechten Auge ein Pfefferkörnchen, so wie auch ein solches an dem rechten Mundwinkel. Sein Benehmen ist sehr gewandt und schlau.

Bekleidet war er mit einem schwarzen Ueberrocke mit schwarzem Sammtkragen, darunter eine blaue Jacke von wollen Zeug, schwarz-karrirten Buckskin-Hosen, königs-blau, schwarzer Sammtmütze mit Schirm vorn und hinten.

920) Steckbrief.

Der unten signalisirte Schneider Joseph Lambert Mehl, geboren zu Dremmen bei Heinsberg, hier wohnhaft, hat sich der gegen ihn wegen Prellerei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 7. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter v. Ammon.

Signalement. Alter 20 Jahre, Größe 5 Fuß einige Zoll, Haare bräunlich, Stirn hoch, Augenbraunen und Augen braun, Nase stark, Mund mittelmäßig, Kinn breit, Zähne gesund, Gesicht groß, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen: Flecken auf beiden Augen.

921) Bekanntmachung.

Am 5. Oktober d. J. wurde zu Nirm, im Kreise Geilenkirchen, ein Mensch, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, ergriffen, als er eben einen Diebstahl unter erschwerenden Umständen zu verüben beabsichtigte. Derselbe hat bei seiner Vernehmung behauptet, Jacob Officier zu heißen, in Vlißingen geboren und zuletzt in Züriczee, in der niederländischen Provinz Seeland, wohnhaft gewesen zu sein. Er führte einen Meissel bei sich, den er in einem benachbarten Dorfe gestohlen haben will.

Da dieser Mensch den hiesigen Dialekt spricht, so scheinen seine Angaben unwahr zu sein und er Gründe zu haben, seinen wahren Namen, Geburtsort und Wohnort zu verschweigen. Dieses, so wie die Art und Weise, wie er den Diebstahl selbst mit Anwendung von Gewaltthätigkeiten gegen Personen zu verüben suchte, verbunden mit dem Umstande, daß er keine Legitimationspapiere besaß, lassen vermuthen, daß dieser Mensch ein anderweitig verfolgter Verbrecher ist.

Demnach ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden und Vorsteher von Strafanstalten, das Signalement dieses Menschen genau anzusehen, und wenn etwa ein solches Individuum aus einer Strafanstalt entwichen oder etwa sonst in einer Untersuchung befangen sein sollte, mir davon sofort die deßfallsige Anzeige zu machen.

Aachen, den 7. Dezember 1846.

Der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrath (gez.) de Syo.

Signalement des angeblichen Jacob Officier. Gewerbe Fischer, Geburtsort Vlißingen, Wohnort Zuriczee, Alter 62 Jahre, Religion katholisch, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare grau, Stirn hoch, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase und Mund proportionirt, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gelblich, Gestalt schwach, ohne besondere Kennzeichen.

Der erwähnte Meissel ist ungefähr ein Fuß lang und hat ein roh geschnittenes Stück Holz zum Hefte. Derselbe ist am äußersten Ende ungefähr anderthalb Zoll breit und trägt im Eisen die Bezeichnung G. Kuhlmann eingeschlagen

922) Zurückgenommener Steckbrief.

Der von mir unterm 1. September d. J. wider Wilhelm Selbach erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Elberfeld, den 9. Dezember 1846. Der Ober-Prokurator, v. Kösteritz.

923) Der Gastwirth Urban Schmitt beabsichtigt, in dem von ihm angepachteten, zur Branntweinbrennerei auch früher benutzten Gebäude zur Linde in Paffrath, dem Adolph Hahn und Heinrich Heidgen zugehörig, und an dem Kommunalwege nach Gladbach, Flur III., Parzelle Nr. 89 gelegen, mit Bewilligung der Eigenthümer wiederum eine Branntweinbrennerei anzulegen.

Zufolge höherer Verfügung und in Gemäßheit der §§. 27 und 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage, wovon eine Zeichnung hier offen liegt, binnen vier Wochen präklusivischer Frist bei hiesiger Stelle angemeldet werden müssen.

Bergisch-Gladbach, am 7. Dezember 1846. Der Bürgermeister, A. Kolter.

924) Der Kaufmann Herr Cunibert Schmitz zu Bonn beabsichtigt, in seinem in der Gemarkung Endenich nahe bei der Baumschule erbauten Kelterhause eine Branntweinbrennerei für Zuckerstoffe anzulegen.

Diejenigen, welche glauben, gegründete Einsprüche gegen dieses Projekt vorbringen zu können, werden aufgefordert, solche binnen vier Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Kessenich, den 8. Dezember 1846. Der Bürgermeister Cassel.

---

925) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Erben der verlebten Wittwe Philipp Heinrich Pastor, Amalia Henriette geborne Platte, zeitlebens Rentnerinn in Aachen, Namens 1) Heinrich Gotthard Pastor; 2) Wittwe John Cockerill, Johanna Friederika geborne Pastor; 3) Karl James Cockerill, in eigenem Namen und als Hauptvormund seiner noch minderjährigen Schwester Adelheid Wilhelmine Elise Cockerill; 4) Karoline Cockerill; 5) Eheleute Barthold Suermondt, und Amalia Elisabetha geborne Cockerill; 6) Philipp Heinrich Cockerill, alle Rentner, in der Stadt Aachen wohnend, und 7) Eheleute Maximilian Haniel, Kaufmann, und Friederika Nancy Cockerill, wohnhaft zu Ruhrort, Extrahenten, für welche in dem Gasthause der Wittwe Georg Heinrich Overreck in Wipperfürth Domizil gewählt ist, soll

am Montag den 22. Februar 1847, Morgens 10 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zu Wipperfürth, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, im Hause Nr. 82, auf dem Markte gelegen, das nachbeschriebene, gegen die Schuldner der Extrahenten, 1) den Ackersmann Franz Hasky, wohnhaft zu Scharde, für sich und als Hauptvormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Christina Heuser gezeugten noch minderjährigen Kinder Johann und Joseph Hasky, sodann dessen großjährige Kinder, als 2) Karl Hasky, Ackerer und Maurer zu Scharde, für sich und als Nebenvormund der vorgenannten Minderjährigen Johann und Joseph Hasky; 3) der Christina Hasky, Maurer zu Scharde, und 4) die Eheleute Christian Schürenkrämer, Butterhändler und Franziska Hasky, zu Grennenbach wohnhaft, in gerichtlichen Beschlag gelegte, diesen zugehörige Gut, zu Scharde, Bürgermeisterei Klüppelberg, Kreis Wipperfürth, nebst den zu diesem Gute gehörigen Parzellen überschlägig in der Bürgermeisterei Marienheide, Kreis Gummersbach, welches Gut auf Artikel 1606 in der Grundgüter-Mutterrolle von der Steuergemeinde Wipperfürth-Klüppelberg, und mit den überschlägigen Parzellen auf Artikel 658 in der Grundsteuer-Mutterrolle der Bürgermeisterei Marienheide eingetragen, und für das laufende Jahr zusammen an Grundsteuer mit 4 Thlr. 12 Sgr. 1 Pfg., nämlich mit 2 Thlr. 27 Sgr. 10 Pfg. für die in der Bürgermeisterei Klüppelberg, und mit 1 Thlr. 14 Sgr. 3 Pfg. für die in der Bürgermeisterei Marienheide gelegenen Immobilien besteuert ist, gegen das Erstgebot der Extrahenten von 200 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Dieses Gut, welches theils von dem gedachten Franz Hasky und theils von dem Karl Hasky bewohnt und benutzt wird, hat folgende Bestandtheile und zwar:

A. Die auf dem Artikel 1606 eingetragenen, in der Bürgermeisterei Klüppelberg gelegenen Immobilien:

1) ein mit Nr. 64 bezeichnetes, theils von Stein massiv und theils von Holz in Fachwerk erbautes, mit einem Schindeldach gedecktes zweistöckiges Wohnhaus, wovon der südliche Giebel mit Stroh bekleidet ist; 2) den mit Litt. A. bezeichneten westlichen Theil von der mit Peter Heinrich Wirth gemeinschaftlichen, von Holz in Fachwerk erbauten, mit Stroh gedeckten Scheune; 3) Holzung in der Kartenbecke, Flur 20, Nr. 88, groß 85 Ruthen 20 Fuß; 4) dito im Rehberge, Flur 20 Nr. 129, groß 3 Morgen 41 Ruthen 50 Fuß; 5) dito am breiten Stein, Flur 20 Nr. 204, groß 1 Morgen 76 Ruthen; 6) Holzung im Kukuk, Flur 20 Nr. 248, groß 61 Ruthen 55 Fuß; 7) dito im rauhen Brauke, Flur 20 Nr. 265, groß 5 Morgen 130 Ruthen; 8) dito im Wiedböcken, Flur 20 Nr. 287, groß 4 Morgen 126 Ruthen 50 Fuß; 9) dito im Sandkleve, Flur 20 Nr. 312, groß 3 Morgen 108 Ruthen 40 Fuß; 10) Ackerland, Schüttlenberg, Flur 21 Nr. 281, groß 18 Ruthen 80 Fuß; 11) dito auf dem Busch, Flur 21 Nr. 285, groß 2 Morgen 69 Ruthen; 12) dito daselbst, Flur 21 Nr. 288, groß 5 Morgen 114 Ruthen 75 Fuß; 13) dito in der Schlade, Flur 21 Nr. 295, groß 1 Morgen 176 Ruthen 75 Fuß; 14) Holzung unter der Hofwiese Flur 21 Nr. 297, groß 17 Ruthen 80 Fuß; 15) dito Wiedböcken, Flur 21 Nr. 383, groß 1 Morgen

75 Ruthen 25 Fuß; 16) Gebäudefläche auf dem Hofe, Flur 21 Nr. 425, groß 7 Ruthen 20 Fuß; 17) Gebäudefläche und Hofraum zu Scharde, Flur 21 Nr. 427, groß 27 Ruthen 70 Fuß; 18) Garten, Hofwiese, Flur 21 Nr. 430, groß 7 Morgen 10 Ruthen; 19) Wiese daselbst, Flur 21 Nr. 431, groß 115 Ruthen 10 Fuß; 20) Garten im Garten, Flur 21 Nr. 432, groß 77 Ruthen 25 Fuß; 21) Wiese, Hofwiese im Garten, Flur 21 Nr. 459, groß 66 Ruthen; 22) Ackerland am Kreuzfeld, Flur 22 Nr. 12, groß 2 Morgen 46 Ruthen.

B. Die auf dem Artikel 658 in der Grundsteuer-Mutterrolle von der Steuer-Gemeinde und Bürgermeisterei Marienheide eingetragenen Immobilien:

23) Holzung in der Hau, Flur 2 Nr. 319, groß 149 Ruthen 10 Fuß; 24) Ackerland, Schrade Eversohl, Flur 2 Nr. 418, groß 4 Morgen 148 Ruthen 20 Fuß; 25) dito, breiter Acker, Flur 2 Nr. 419, groß 1 Morgen 102 Ruthen 40 Fuß; 26) Holzung daselbst, Flur 2 Nr. 420, groß 174 Ruthen 40 Fuß; 27) Ackerland, Kreuzfeld, Flur 2 Nr. 423, groß 1 Morgen 1 Ruthen 80 Fuß; 28) dito Schöttlenberg Flur 4 Nr. 2, groß 35 Ruthen 20 Fuß; 29) dito daselbst, Flur 4 Nr. 11, groß 1 Morgen 14 Ruthen; 30) Holzung, Kreuzfeld, Flur 2 Nr 424, groß 1 Morgen 39 Ruthen 70 Fuß. — Zusammen 54 Preußische Morgen 132 Ruthen 65 Fuß

Der Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Friedensgerichtsschreiberei dahier einzusehen.

Wipperfürth, den 27. Oktober 1846. Der Königliche Friedensrichter, Doinet.

---

926) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansehen der zu Köln wohnenden Eheleute Anton Klütsch, Möbelhändler, und Anna Margaretha Blasberg, soll

am Dinstag den 23. Februar 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25 dahier: 1) gegen die zu Köln wohnenden Eheleute Johann Rüben, ohne Gewerb, und Catharina Evertz, als ursprüngliche Schuldner, und 2) gegen den zu Hersel wohnenden Handelsmann Benjamin Bock und den zu Köln wohnenden Gastwirth Abraham Wolff, diese als Drittbesitzer, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Petersstraße unter Nr. 57 gelegene Haus nebst Garten und sonstigen Appertinenzien unter den nebst dem vollständigen Auszuge aus der Steuer-Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei des vorbesagten Friedensgerichtes einzusehenden Kaufbedingungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es hat dieses Haus straßenwärts einen in Ziegelsteinen aufgeführten Giebel, worin acht Fenster und eine Thüre angebracht sind; hinter dem Hause ist ein kleiner Hofraum mit Hinterbau und befindet sich hinter diesem ein kleiner Garten mit Bleichplatz. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt und befindet sich unter dem Hause ein gewölbter Keller mit Regensarg.

Der Flächeninhalt dieser Realitäten beträgt nach dem Kataster, was das Haus betrifft, 5 Ruthen 98 Fuß, und der Garten 4 Ruthen 70 Fuß; die davon zu entrichtenden Steuern betragen 7 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf.

Köln, den 6. November 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

927) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansiehen des hiesigen Bankierhauses Salomon Oppenheim junior et Cp., sollen gegen den Maurermeister Heinrich Loewenstein, ebenfalls von hier;

Dinstag den 2. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlichen Sitzung, Sternengasse Nr. 25, zwei dahier in der Benesisstraße nebeneinander gelegene, neu gebaute und noch nicht katastrirte zweistöckige Häuser, für die Erstgebote von je 2000 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Jene Häuser bilden einen Theil des im Kataster, unter Nr. 18 der Flur, und Nr. 51 der Parzelle aufgeführten, auf den Namen des ehemaligen Stadt-Baumeisters Johann Peter Weier eingeschriebenen

Gartens, und sind in Stein aufgeführt und mit Ziegeln gedekt. Ein jedes derselben hat zur Erde straßen- und hofwärts 1 Thüre und 2 Fenster, auf dem ersten und zweiten Stocke 3 Fenster, sie enthalten beide einen Flächenraum von 2448 Quadratfuß und sind noch unbewohnt. Nach Norden gränzt der Bauunternehmer Pallenberg, südwärts Fräulein Link daran. Die dereinstige Steuer jeden Hauses wird 3 Thlr. betragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

928) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des hiesigen Handlungs- und Bankierhauses Salomon Oppenheim junior et Cp., sollen in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25,

Dinstag den 23. Februar 1847, Vormittags 11 Uhr,

nachbezeichnete Immobilien gegen den Kaufmann Johann Heinrich Dahmen dahier, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich zugeschlagen werden: 1) Ein hierselbst am Glockenring zwischen dem Schreinermeister Schmitz und dem Subhastaten gelegenes, in Ziegelsteinen aufgeführtes, mit Schiefern gedecktes zweistöckiges Haus nebst kleinem Hofraum, straßenwärts mit einer Thüre und zwei Fenstern parterre und in jedem Stockwerke mit 3 Fenstern versehen, Angebot 1800 Thlr. 2) Ein daselbst befindliches ebenfalls zweistöckiges Wohnhaus zwischen Joseph Eschbach, Franz Seyfried und dem Subhastaten; eben so erbaut wie das obige, zeigt es parterre nach der Glockenringstraße eine gleiche Façade, nach der Tempelstraße hin in allen Etagen 5 Fenster, Angebot 2000 Thlr. Beide Häuser sind noch ganz neu und unbewohnt, eben so wenig katastrirt; sie besitzen zusammen einen Flächenraum von 1557 Quadratfuß und sind im Kataster unter Nr. 26 der Flur und Nr. 205 und 206 der Parzelle auf den Namen des Emil Pfeiffer eingetragen. Ersteres Haus wird dereinst eine jährliche Grundsteuer von circa 3 Thlrn., und Letzteres eine solche von 4 Thlrn. tragen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

929) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Apothekergehülfen Leonard Renner dahier soll in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zweiten Stadtbezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, das hierselbst in der kleinen Budengasse sub Nr. 10 auf einem Flächenraum von 17 Ruthen 34 Fuß gelegene und mit 21 Thlr. 7 Pfennigen besteuerte Wohnhaus

Dinstag den 2. März 1847, Mittags 12 Uhr,

gegen die Eheleute Balthasar Norrenberg, Kaufmann, und Maria Clara Schleiden von hier für das Erstgebot von 6000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Das ebengedachte Haus ist massiv in Stein gebaut, zeigt am Hauptgiebel 10 Fenster mit einer Thüre, und nach dem Laurenzgittergäßchen hin 4 Fenster. Im Innern besitzt es im Erdgeschosse 4 Zimmer, 2 Kammern und eine Küche, darüber 7 Zimmer und ein Stockwerk höher 5 Zimmer, sodann 2 Speicher und 2 Speicherzimmer. Das Dach ist mit Schiefern gedeckt. Unter dem Hause liegt ein großer Keller, dahinter ein Hofraum mit Brunnen- und Regenwasser. Das Ganze wird von den Schuldnern selbst bewohnt.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungenzur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 7. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

930) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Zimmermeisters Johann Reo soll

am Samstag den 20. März 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25,

gegen

die zu Köln ohne Geschäft wohnende Sibylla Jaeger, Wittwe von Philipp Müller, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem kleinen Griechenmarkte unter Nr. 33 gelegene Haus nebst Hofraum und Garten für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1200 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Es ist dieses Haus in Fachwänden, mit Ziegeln ausgemauert, aufgeführt, hat eine Breite von circa 17 Fuß und zeigt im Vordergiebel eine Eingangsthüre und acht Fenster. Das Dach desselben ist zur Hälfte nach der Straße zu mit Schiefern und der hintere Theil mit rothen Ziegeln gedeckt. Der im Hofe befindliche Abtritt wird von drei Nachbarn gemeinschaftlich benutzt. Der Flächeninhalt dieser Realitäten, welche mit 5 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. besteuert sind, beträgt 6 Ruthen 72 Fuß und werden dieselben miethweise bewohnt und benutzt von dem Dachdecker Jakob Müller, dem Tagelöhner Johann Nehl, der Wittwe Hinzler und der Wittwe Klein.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 30. November 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

931) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Eheleute Caspar Boehmer, Apotheker, und Catharina Rommel, soll gegen die Frau Maria Anna Breuer, Wittwe von Peter Wilhelm Blender, ohne Geschäft von hier,

Dinstag den 23. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, das dahier in der Ursulastraße unter Nr. 22 auf einem Flächenraume von 6 Ruthen 32 Fuß gelegene und mit 8 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. besteuerte Haus, in Stein erbaut und mit Ziegeln gedeckt, straßenwärts die Thüre und 2 Fenster, so wie in jedem der beiden Stockwerke 3 Fenster zeigend, bewohnt vom Schuster Philipp Blöser, nebst Hintergebäude, für das Erstgebot von 1000 Thlrn. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle, so wie die Kaufbedingungen, sind auf der Gerichtsschreiberei einzusehen.

Köln, den 7. Dezember 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

932) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der dahier wohnenden Rentnerinn Margaretha Kamphausen, sollen gegen den Klempnermeister Johann Joseph Wirtz, ebenfalls von hier,

Dinstag den 23. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgericht zweiten Stadtbezirks Köln, in dessen öffentlicher Sitzung, Sternengasse Nr. 25, die nachbenannten Häuser zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

1) Ein Haus, gelegen dahier an der Malzmühle unter Nr. 10 auf einem Flächenraume von 2 Ruthen 37 Fuß, mit 7 Thlr. 10 Sgr. besteuert und vom Schuldner selbst bewohnt. Es ist in Steinen aufgeführt und zeigt straßenwärts zur Erde eine Thüre und ein Fenster, so wie in jeder der 3 Etagen 2 Fenster, darüber ein Schieferdach; Angebot 2500 Thlr. 2) Ein Haus, gelegen ebenfalls dahier in der Steinfeldergasse unter 1 G auf einem Flächenraume von 13 Ruthen 56 Fuß, und besteuert mit 13 Thlr. 4 Pf. Der vordere und hintere Giebel desselben ist in Stein aufgeführt, jeder mit einer Thüre und 2 Fenstern Parterre und in der ersten und zweiten Etage mit je 3 Fenstern, sodann mit einem Schieferdache versehen. Dahinter liegt ein Hofraum mit einer Küche, Pumpe und Bleiche. Das Haus wird von Herrn Lieutenant Alfter benutzt. Angebot 3000 Thlr.

Die Kaufbedingungen liegen mit dem Auszug aus der Mutterrolle auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 8. Dezember 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

933) Subhastations-Patent.

Am Donnerstag den 18. März 1847, Nachmittags 2 Uhr,

soll auf Anstehen des Kaufmannes Christian Heuser in Gummersbach, in dem gewöhnlichen Audienzzimmer des hiesigen Königl. Friedensgerichts das gegen die Eheleute Friedrich Oeberghaus, Zimmermann und Ackerer,

und Amalie geborne Stoffel, zu Stiefelhagen, Bürgermeisterei Ründeroth wohnend, in gerichtlichen Beschlag gelegte, denselben zugehörige, zu und bei Stiefelhagen, in der Gemeinde Ründeroth, Friedensgerichtsbezirk und Kreis Gummersbach, Regierungsbezirk Köln gelegene, in der neuen Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Ründeroth auf den Artikel 1137 eingetragene, pro 1846 mit 4 Thlr. 14 Sgr. Grundsteuer veranschlagte Ackergut, nach denen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen liegenden Bedingungen und dem Steuer-Auszuge, für das, von dem Extrahenten früher gemachte Erstgebot von 200 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden; welches Gut folgende Bestandtheile hat:

1) Ein Wohnhaus zu Stiefelhagen mit Unterlage, bezeichnet mit der Nr. 87, dasselbe ist zweistöckig, der unterste Hauptwohntheil nach Südwest hin, welcher der Breite nach mit der Wohnung der Erben Leopold Osberghaus verbunden, ist von Bruchsteinen aufgeführt, mit Stroh gedeckt, hat eine Thüre und drei Fenster circa 14 Fuß Länge und circa 35 Fuß Breite; der andere Theil, sogenannte Anbau, ist noch besonders mit Litt. B bezeichnet, mit Stroh gedeckt; die unterste Etage, worin sich Keller und Stall befindet, von Bruchsteinen und die zweite Etage von Holz- und Lehmfachwerk aufgeführt, an demselben befinden sich 3 Thüren und 12 Fenster, ist circa 14 Fuß breit und circa 25 Fuß lang; das Ganze wird von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt; 2) eine vor diesem Wohnhause gelegene Scheune mit Unterlage, bezeichnet mit Litt A; dieselbe ist einstöckig, von Holz- und Lehmfachwerk, mit Stroh gedeckt, hat nach Osten und Westen Thüren, nach Süden ist an derselben ein Schweinestall angebracht, hat eine Länge von circa 30 Fuß und circa 12 Fuß Breite, und wird von den Schuldnern ebenfalls selbst benutzt; 3) Flur 28 Nr. 81, 95 Ruthen Holz, Dornheiderfeld; 4) Flur 28 Nr. 131, 20 Ruthen 60 Fuß Holz, im Garten; 5) Flur 28 Nr. 132/1, 1 Morgen 93 Ruthen 60 Fuß Ackerland, im Garten; 6) Flur 28 Nr. 216, 2 Morgen 39 Ruthen 80 Fuß Ackerland, im jähen Felde; 7) Flur 9 Nr. 99, 28 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen; 8) Flur 9 Nr. 101, 74 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen; 9) Flur 27 Nr. 84, 35 Ruthen 40 Fuß Holz am Hohenstein; 10) Flur 28 Nr. 30, 1 Morgen 82 Ruthen 40 Fuß Ackerland, auf der Höh; 11) Flur 28 Nr. 31, 96 Ruthen 80 Fuß Holz, auf der Höh; 12) Flur 28 Nr. 84, 55 Ruthen 40 Fuß Holz, Dornheiderfeld; 13) Flur 28 Nr. 85, 1 Morgen 89 Ruthen 60 Fuß Ackerland, Dornheiderfeld; 14) Flur 28 Nr. 100, 32 Ruthen Ackerland, vor der Dornheide; 15) Flur 28 Nr. 112, 41 Ruthen Wiese, in der neuen Wiese; 16) Flur 28 Nr. 119, 79 Ruthen 90 Fuß Holz, im Böhl; 17) Flur 28 Nr. 155, 15 Ruthen 30 Fuß Holz, im alten Garten; 18) Flur 28 Nr. 165, 35 Ruthen 10 Fuß Holz, Stiefelhagen; 19) Flur 28 Nr. 166, 24 Ruthen 50 Fuß Haushof, Stiefelhagen; 20) Flur 28 Nr 167, 26 Ruthen 30 Fuß Baumgarten, Stiefelhagen; 21) Flur 28 Nr. 213, 21 Ruthen 80 Fuß Garten, im jähen Feld; 22) Flur 28 Nr. 214, 108 Ruthen 70 Fuß Ackerland, im jähen Feld; 23) Flur 28 Nr. 247, 32 Ruthen 20 Fuß Wiese, Aggerwiese; 24) Flur 29 Nr. 3, 89 Ruthen 20 Fuß Ackerland, im Böhl; 25) Flur 29 Nr. 3, 89 Ruthen 30 Fuß Ackerland, im Böhl; 26) Flur 29 Nr. 93, 159 Ruthen 90 Fuß Holz, im Buschheuserfeld; 27) Flur 28 Nr. 211, 73 Ruthen 80 Fuß Ackerland, im jähen Feld; 28) Flur 9 Nr. 106/1, 1 Morgen 17 Ruthen 20 Fuß Holz, im Holtersiefen; 29) Flur 9 Nr. 123/1, 152 Ruthen 10 Fuß Holz, im Wahlscheid; 30) Flur 9 Nr. 352/2, 115 Ruthen 90 Fuß Ackerland, aufm Heidchen; 31) Flur 9 Nr. 371/2, 110 Ruthen 50 Fuß Holz, im Wahlscheidsberg; 32) Flur 28 Nr. 62/1, 73 Ruthen 50 Fuß Holz, Holtersiefen; 33) Flur 28 Nr. 62/1 4 Ruthen Ackerland, Holtersiefen; 34) Flur 28 Nr. 62/3, 47 Ruthen 90 Fuß Holz, Holtersiefen; 35) Flur 28 Nr. 95/1, 36 Ruthen 30 Fuß Holz, Ginsterfeld; 36) Flur 28 Nr. 109/1, 111 Ruthen 40 Fuß Holz, im Berge; 37) Flur 28 Nr. 114/2, 27 Ruthen 20 Fuß Wiese, in der neuen Wiese; 38) Flur 28 Nr. 142/2, 9 Ruthen 50 Fuß Garten, im Garten; 39) Flur 28 Nr. 146, 8 Ruthen 40 Fuß Garten, im Garten; 40) Flur 28 Nr. 208/2, 41 Ruthen Wiese, in der Hofwiese; 41) Flur 28 Nr. 217/1, 34 Ruthen 30 Fuß Holz, im Siefen.

Gummersbach, den 26. November 1846. Der Königliche Friedensrichter, Pollmann.

934) Bekanntmachung.

Im Auftrage Königlicher Hochlöblicher Regierung wird der Unterzeichnete am Montag den 21 dieses Monats:

1) Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Wolf zu Lind die Erhebung des Chausseegeldes daselbst,

2) Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Kaul zu Grefrath die Erhebung des Chaussee-Geldes daselbst

öffentlich an die Meistbietenden verpachten.

Die Bedingungen der Verpachtung sind bei dem Unterzeichneten, Benesisstraße Nr. 35 zu Köln, täglich Vormittags einzusehen.

Köln, den 10. Dezember 1846. Der Königliche Wegebaumeister, Schopen.

---

935) Holzverkauf.

In der Gemeinde Röttgen, Kessenich und Duisdorf werden mehrere Loose Schlag- und Stammholz öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden.

1. Für die Gemeinde Röttgen

findet der Verkauf Statt, Montag den 21. dieses Monats, Morgens zehn Uhr, beim Wirthen Zimmermann in Röttgen.

2. Für die Gemeinde Kessenich,

Dinstag den 22. dieses Monats, Morgens eilf Uhr, in der Schule zu Kessenich.

3. Für die Gemeinde Duisdorf,

Donnerstag den 24. dieses Monats, Morgens zehn Uhr, in der Schule zu Duisdorf.

Die Buschhüter Schwindt zu Röttchen, Kemp zu Kessenich und Stemmler zu Duisdorf sind beauftragt, den Kauflustigen die gemachten Loose anzuweisen.

Kessenich, den 10. Dezember 1846. Der Bürgermeister, Cassel.

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 51.

Dinstag den 22. Dezember 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 425. Inhalt d. Gesetzsammlung.

Das 41. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2774 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 5. Oktober d. J., betreffend die Gesetzeskraft der in dem Verlage des Geheimen Ober-Hofbuchdruckers Decker in Berlin erschienenen sechsten amtlichen Ausgabe der Preußischen Landes-Pharmakopöe und der darin allegirten 4 Tabellen; unter

Nr. 2775 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16 November d. J., die Kompetenz-Verhältnisse zwischen dem Tribunal des Königreichs Preußen und den beiden Oberlandesgerichten zu Marienwerder und Insterburg betreffend; unter

Nr. 2776 die Bekanntmachung vom 20. Nov. d. J., über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Sterbekassen-Vereins für die Justizbeamten im Departement des Oberlandesgerichts zu Marienwerder, und unter

Nr. 2777 die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27. Nov. d. J, die Ernennung des Geheimen Ober-Finanzraths Costenoble zum 5. Mitgliede des durch §. 42 der Bank-Ordnung vom 5. Oktober d. J. neu organisirten Bank-Curatoriums und die Aufsicht der durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16. Juli d. J. gebildeten Immediat-Commission über die Anfertigung der nach der Bank-Ordnung auszugebenden Banknoten betreffend.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Vacat.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nr 426. Assisen zu Köln.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen für den Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Köln für das I. Quartal des Jahres 1847 wird hiermit auf Montag den 18. Januar 1847 festgesetzt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath Philippi zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königlichen General-Prokurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Köln, am Appellations-Gerichtshofe, den 12. Dezember 1846.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung,

Der Obersekretair, Justizrath Heimsoeth.

Nr. 427. Errichtung eines Handelsgerichts.

Nachdem des Königs Majestät durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 11. Dezember 1845 (Gesetzsammlung pro 1846 S. 17) die Errichtung eines Handelsgerichts für die Kreise Gladbach und Grevenbroich und für die im Kreise Kempen liegenden Gemeinden Grefrath, Lobberich, Breyel, Kaldenkirchen, Oed, Süchteln, Dülken, Waldniel, Brüggen, Amern St. Anton, Amern St. Georg und Bracht zu genehmigen und die Bestimmung zu treffen geruht haben, daß mit dem Tage, an welchem dieses Handelsgericht in Thätigkeit tritt, die bisherige Competenz des Handelsgerichtes zu Crefeld hinsichtlich der vorgedachten Kreise und Gemeinden aufhören soll in der Art jedoch, daß die bei dem letzterwähntem Gerichte an jenem Tage bereits anhängigen Rechtssachen auch bei demselben zu Ende zu bringen sind; so wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 30. laufenden Monats die Installation des Königl. Handelsgerichts zu Gladbach durch den dazu ernannten Commissar, Herrn Appellations-Gerichtsrath Graeff, Statt haben, dasselbe demnach auch von diesem Zeitpunkte ab sofort in Thätigkeit treten wird.

Köln, den 17. Dezember 1846.

Der erste Präsident, Schwarz. Der General-Prokurator, Berghaus.

Nr. 428. Aufforderung.

Der bei der diesjährigen Departements-Ersatz-Aushebung zum 28. Regiment designirte und für diesen Truppentheil vereidete Rekrut

Friedrich Wilhelm Peter Damaskus Herbertz,

gebürtig aus Oberpleis, Konditor von Profession, wird, da er sich aus seiner Heimath ohne Abmeldung entfernte, und dadurch der Einstellung entzog, hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zum 1. Februar 1847 bei dem Commando des 3. Bataillons, (Siegburg) 28. Landwehr-Regiments zu melden, widrigenfalls gegen ihn der Desertions-Prozeß eingeleitet werden wird.

Siegburg, den 16. Dec. 1846. Der Major und Bataillons-Kommandeur.

Nr. 429.

Holzverkauf
in der Königl. Oberförsterei Ville.

Aus nachbenannten Schlägen der Försterei Königsdorf sollen folgende aufgearbeitete Holz-Quantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Am Dinstag den 29. Dezember 1846, Morgens präcise 9 Uhr, beim Wirthen Mathias Schieffer in Groß-Königsdorf.

a. Schlag Großbuchenbusch: 24 schwere Eichenstämme, 92 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, 42 Schock Reiserholzwellen.

b. Schlag Neumascherbusch: 33 Eichenstämme, 84 Schock Bohnenstangen, 40 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz, 110 Schock Reiserholz-Wellen.

II. Am Mittwoch den 30. Dezember 1846, Morgens präzise 9 Uhr, beim Wirthen Mathias Schieffer in Groß-Königsdorf.

c. Schlag Sterz: 16 Eichenstämme, 10 Schock Bohnenstangen, 30 Klafter Eichen- und Gemischt-Brennholz, 100 Schock Reiserholz-Wellen.

d. Schlag am Weidenlaagweg: 14 Eichenstämme, 17 Schock Bohnenstangen, 16 Klafter Eichen- und Gemischt-Brennholz, 36 Schock Reiserholz-Wellen.

e. Schlag am Weihrauchsbusch: 6 Eichenstämme, 4 Schock Nutzholzstangen, 13 Schock Bohnenstangen, 16 Klafter Eichen- und Gemischt-Brennholz, 58 Schock Reiserholz-Wellen.

Die betreffenden Förster werden den Kaufliebhabern das Holz auf Verlangen an Ort und Stelle anweisen.

Euchenheim, den 14. Dezember 1846. Der Oberförster, Weyer.

Nr. 430.

Holzverkauf
in der Königl. Oberförsterei Kottenforst.

Aus nachbenannten Schlägen sollen folgende Holzquantitäten öffentlich versteigert werden:

I. Im Forstrevier Buschhoven.

Dinstag den 12. Jan. k. J., Vormittags 9 Uhr, im Forsthause zu Buschhoven.

Morenhoverforst am Sangel: 171 Stück Eichen-Nutzholz, 120 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 140 Schock Reiser-Wellen.

An der Dünstekover Viehtrifft ober der Kölnischen Straße: 52 Stück Eichen-Nutzholz, 22 Klafter Eichen- und gemischtes Brennholz, 125 Schock Reiser-Wellen und das auf dem Schlage befindliche Eichen-Lohholz, eingetheilt in 7 Loose.

II. Im Forstrevier Venne.

Donnerstag den 14. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

An der Adendorferbahn: Ungefähr 62 Schock Kiefern-Hopfenstangen, 115 Schock Kiefern-Weinpfähle, 12 Schock dergl. Bohnenstangen, 1½ Klafter Kiefern-Knüppelholz und 40 Schock Reiser-Wellen.

An der Wattendorfer Allee: Ungefähr 12 Stück Eichen-Nutzholz, 35 Klafter Eichen- und Birken-Brennholz und 60 Schock Reiser-Wellen.

Neben der Wattendorfer Allee: Ungefähr 46 Klafter Eichen-, Buchen- und Birken-Brennholz und 80 Schock Reiser-Wellen.

III. Im Forstrevier Schönwald.

Donnerstag den 21. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg zu Endenich.

Königsmaar: Ungefähr 227 Stück Eichen-Nutzholz; 81 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 348 Schock Reiserwellen.

Kuhschepp: Ungefähr 13 Stück Eichen-Nutzholz; 2 Schock Birken-Nutzholzstangen; 79 Klafter Eichen- und Birken-Brennholz und 47 Schock Reiser-Wellen.

Dinstag den 26. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, im Gasthofe zum Heideweg in Endenich.

Zuschlag an der Vilipper Viehweide: Ungefähr 49 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 2 Klafter Eichen-Nutzholz; 84 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz; 3 Klafter hartes Stockholz und 100 Schock Reiser-Wellen.

Merler und Vilipper Viehweide: Mehrere abständige Eichen- und Buchen-Kopfstämme in 8 Loosen.

IV. Im Forstrevier Heidchen.

Donnerstag den 28. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Gastwirth Johann Schwindt zu Röttgen.

Dickt in der Unkelbach: 9 Stück Eichen-Nutzholz; ungefähr 60 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 330 Schock Reiser-Wellen.

V. Im Forstrevier Hardt.

Donnerstag den 4. Februar k. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Forsthause Hardt.

Hinter dem Thurm: Ungefähr 120 Stück Eichen- und Buchen-Nutzholz; 35 Klafter Eichen- und Buchen-Brennholz und 60 Schock Reiser-Wellen.

Das Lohholz im Schlage an der Dünstekover Viehtrifft, so wie die abständigen Eichen- und Buchenstämme in der Merler und Vilipper Viehweide, werden auf dem Stamme verkauft; alles übrige Material ist aufgearbeitet und wird den Kaufliebhabern durch die betreffenden Förster auf Verlangen an Ort und Stelle vorgezeigt werden.

Endenich bei Bonn, den 15. Dezember 1846.

Der Oberförster, Riesen.

Vermischte Nachrichten.

Der von der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Magdeburg zu ihrem Agenten ernannte Gerhard Etzbach zu Honnef ist als solcher bestätigt worden.

Personal-Chronik.

Der Regierungs-Assessor von Arnim ist von der Königl. Regierung zu Trier zu dem Regierungs-Kollegium in Köln versetzt worden.

Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Adolph Forstheim hat sich in Meckenheim, Kreises Rheinbach, niedergelassen.

Dem als Apotheker erster Klasse approbirten bisherigen Provisor Wilhelm Claren ist die Concession zur Fortführung der Mundt'schen Apotheke in Zülpich unter dem gesetzlichen Vorbehalte ertheilt worden.

Dem Apotheker zweiter Klasse, Heinrich Saur aus Uckerath ist zur Fortführung der Linnartzschen Apotheke in Flamersheim, unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Vorbehalte die Concession ertheilt worden.

Dem Apotheker Christian Schoppe zu Niederzündorf ist die Concession zur Fortführung der vom Hofe'schen Apotheke in Siegburg, und dem Apotheker Karl Thill die Concession zur Fortführung der Schoppe'schen Apotheke in Niederzündorf, unter dem, in der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 5. Oktober c. vorgeschriebenen Vorbehalte ertheilt worden.

Dem Barbier Ferdinand Crisandt zu Gummersbach ist die Erlaubniß zur Ausübung der kleineren chirurgischen Operationen, einschließlich des Aderlassens, jedoch nur auf jedesmalige Anordnung eines approbirten Arztes ertheilt worden.

Der Apollonia Ginster, verwittwete Krupp, zu Brühl, ist höheren Orts die Erlaubniß ertheilt worden, unter jedesmaliger Anordnung eines approbirten Arztes schröpfen zu dürfen.

Der Schulamts-Candidat Friedrich Wilhelm Thönis von Büttinghausen im Kreise Gummersbach, ist zum zweiten Lehrer an der evangelischen Schule zu Harscheid, im vorgedachten Kreise, probeweise auf ein Jahr ernannt worden.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 51.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 51.

Köln, Dinstag den 22. Dezember 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

936) Wiederbesetzung der ersten Lehrerstelle bei der Knabenschule zu Lechenich.

Die erste Lehrerstelle bei der Knabenschule zu Lechenich ist durch den Tod des zeitherigen Lehrers erledigt und soll unverzüglich wieder besetzt werden.

Das fixe Gehalt beträgt 250 Thlr., für Heizung und Reinigung der Schullokale 16 Thlr., Entschädigung für Garten 6 Thlr. nebst freier Wohnung im Schulgebäude.

Qualifizirte Lehrer, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, binnen 14 Tagen, bei dem Schulpfleger Herrn Pfarrer Vogt zu Weilerswist, dem Schulvorstande und dem unterzeichneten Bürgermeister persönlich melden.

Lechenich, den 19. Dezember 1846. Der Bürgermeister, H. Pütz.

---

937) Durch den Abgang des bisherigen Lehrers Otten, so seine Entlassung begehrt, ist die Lehrerstelle an der Knabenschule zu Wormersdorf erledigt und soll wieder besetzt werden.

Dieselbe erträgt außer einer schönen freien Wohnung am Schulhause und einem jährlichen Freiloose Brandholz ohne Zahlung des Bürgerrechtes ein fixes Einkommen von 200 Thlr., wobei jedoch gewünscht wird, daß sowohl Unterricht in Musik als Choralgesang ertheilt werde.

Qualifizirte Schul-Amts-Candidaten, welche zur Uebernahme dieser Stelle geneigt sein sollten, werden demnach aufgefordert sich, mit ihren Qualifikations-Attesten und den erforderlichen Zeugnissen versehen, bei dem Herrn Schulpfleger Oberpfarrer Clemens zu Meckenheim dem Schulvorstande in Wormersdorf, oder dem Unterzeichneten zu melden.

Rheinbach, den 17. Dezember 1846. Der Bürgermeister, Ridder.

---

938) Steckbrief.

Der unten signalisirte Ulan Wimar Schneider von der 4. Escadron des 7. Ulanen-Regiments ist am 28. Nov. c. aus der Garnison Bonn entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden demnach aufgefordert resp. ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle verhaften und an das gedachte Regiment abliefern zu lassen.

Köln, den 19. Dezember 1846. Königliche Regierung.

Signalement. Namen Wimar Schneider, Stand Ulan, Geburtsort Forsbach, Kreis Mülheim, Regierungsbezirk Köln, Ort des bisherigen Aufenthalts Bonn, Religion katholisch, Alter 21 Jahre, Größe 5 Fuß 4 Zoll 3 Strich, Haare blond, Stirn gewölbt, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase stark, Mund groß, Zähne vollständig, Bart keinen, Kinn rund, Gesicht voll, Gesichtsfarbe gesund, Statur stark, besondere Kennzeichen keine.

Bekleidung. Reithosen, ein Ulanen-Kollet, ein Paar Epaulets, eine Halsbinde, ein Paar Stiefeln mit Sporren, ein Dienstmütze, ein Hemde, ein Paar graue Tuchhandschuhe. Außerdem hat derselbe eine Drilligjacke mit.

939) Die hierselbst wegen qualificirter Bettelei und Diebstahls zur Untersuchung gezogene Sophia Weber, ohne Gewerbe aus Seyen, Amts Dierdorf, ist auf flüchtigem Fuße. Indem ich deren Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Polizei-Behörden, auf dieselbe zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 8. Dezember 1846. Der Staats-Prokurator, Maus.

Signalement. Größe 4 Fuß, Alter 20—24 Jahre, Haare schwarzbraun, Stirn niedrig, Nase klein, stumpf, Augen grau, Gesicht rund, Statur klein.

---

940) Zurückgenommener Steckbrief.

Der gegen den gewerblosen Johann Peter Efferoth aus Honnef unterm 29. August c. erlassene Steckbrief wird, da der Beschuldigte zur Haft gebracht worden ist, hiermit zurück genommen.

Bonn, den 13. Dezember 1846. Der Staatsprokurator, Maus.

---

941) Steckbrief.

Gegen den wegen freiwilliger schwerer Mißhandlung beschuldigten Franz Dekrom von Mestershausen, auch Kesselfranz genannt, hat der Königliche Instruktionsrichter hier einen Vorführungsbefehl erlassen.

Indem ich das Signalement des Dekrom bekannt mache, ersuche ich die Polizei-Behörden, auf denselben zu wachen, und im Betretungsfalle ihn mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 12. Dezember 1846. Der Königliche Ober-Prokurator, Leue.

Signalement des Franz Dekrom. Geburtsort Bergnick in Brabant, Wohnort Mestroshausen, Gewerbe Kupferhändler, Alter 36 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare blond, Stirne hoch und offen, Augenbraunen blond, Augen grau, Nase gewöhnlich, Mund groß, Kinn breit, Bart röthlich, Gesicht länglich breit, Gesichtsfarbe gesund, Statur sehr stark, Sprache deutsch und flammändisch.

---

942) Steckbrief.

Der unten signalisirte angebliche Tagelöhner Joseph Mühler, wohnhaft zu Burscheid, Kreises Solingen, welcher sich als Taschenspieler umhertreibt, hat sich der gegen ihn wegen Landstreicherei eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizei-Behörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 16. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter, von Ammon.

Signalement. Alter 30 Jahre, Größe 5 Fuß 2 Zoll, Haare braun, Stirn niedrig, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase spitz, Mund breit, Zähne gut, Bart schwach, Kinn breit, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur gesetzt, besondere Kennzeichen: Blatternarben im Gesicht.

---

943) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Ackerers und Handelsmannes Johann Engels zu Widdig, welcher beim Wirthe Michael Andermahr zu Elsdorf Domizil wählt, sollen gegen den Wirth Peter Güntermann zu Elsdorf, als Schuldner, und gegen die Kaufleute Simon Harff zu Dülken und Julius Harff zu Köln, handelnd unter der Firma Simon und Julius Harff, als Drittbesitzer,

am Dinstag den 19. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte zu Bergheim, in dessen gewöhnlichen Sitzungssaale auf dem Gemeindehause daselbst die nachbeschriebenen, in gerichtlichen Beschlag gelegten, in der Gemeinde Elsdorf, Bürgermeisterei Esch, im Friedensgerichts-Bezirke und Kreise Bergheim gelegenen Immobilien für die gemachten Erstgebote zur Versteigerung öffentlich ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden; nämlich: 1) 28 Ruthen 38 Fuß Land, am Klinkenwege, Flur F Nr. 424, gränzend nördlich an Johann Schneider zu Berrendorf und südlich an Peter Andermahr zu Elsdorf; Erstgebot 10 Thlr.; 2) 81 Ruthen 55 Fuß Land, im Bredendorfer Felde, Flur F Nr. 626, gränzend nördlich an Barthel Groß zu Angels-

dorf und südlich an Mathias Marx zu Elsdorf; zu 15 Thlr.; 3) 65 Ruthen 34 Fuß Land, im Brockendorfer Felde, gränzend nördlich an Peter Andermahr zu Elsdorf und südlich an Winand Schwan zu Elsdorf, Flur F Nr. 747; zu 12 Thlr.; 4) a. 90 Ruthen 44 Fuß Garten in Elsdorf, Flur G Nr. 318; b. 27 Ruthen 80 Fuß Baumgarten, Flur G Nr. 319 daselbst; c. 38 Ruthen 33 Fuß Haus, Hof und Stallung, Flur G Nr. 320 daselbst, diese drei Parzellen hangen aneinander und sind begränzt von der großen Chaussee, Wilhelm Andermahr, dem Pfade und der Bürgermeisterei-Gränze von Heppendorf; d. 111 Ruthen 90 Fuß, dem Hause anklebende Viehweide, Sektion G, im Rott, Nr. 440/98, begränzt nördlich von Peter Cepper, östlich von der Gemeinde Elsdorf und dem Heidewege. Das Haus mit Nr. 3 bezeichnet, ist einstöckig, mit Pfannen gedeckt, und hat zur Landstraße einen massiv in Stein aufgeführten, weiß getünchten Giebel, in welchem sich die Eingangsthüre, rechts und links derselben zwei Fenster und außerdem ein Einfahrtsthor befinden; zu 298 Thlr. Die unter Nr. 1, 2 und 3 beschriebenen Ackerparzellen werden von den Erben Peter Andermahr zu Elsdorf, dagegen die unter Nr. 4 beschriebenen Grundstücke vom Schuldner und dessen Angehörigen benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den obigen Immobilien für das laufende Jahr 4 Thlr. 9 Sgr. 5 Pfg. an Grundsteuer zu entrichten sind, so wie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei zu Bergheim Jedem zur Einsicht offen.

Bergheim, am 7. September 1846. Der Friedensrichter, Sitt.

---

944) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Zülpich wohnenden Handelsmannes Aaron Hirsch gegen den daselbst ohne Geschäft wohnenden Hieronymus Zimmermann, sollen nachbezeichnete, bei der Licitation vom 1. Juni 1842 angesteigerte, Gemeinde und Bürgermeisterei Zülpich, Kreis Euskirchen gelegene Grundstücke im Wege der Resubhastation am Donnerstag den 29. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, im gewöhnlichen Gerichtslokale auf dem hiesigen Rathhause öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. 1) 86 Ruthen 30 Fuß Baumgarten, vor dem Bachthore auf dem Silberberge, neben Wittwe Karl Schüller und Hermann Joseph Wachendorf, Flur 14 Nr. 15, zu 40 Thlr.; 2) 82 Ruthen 20 Fuß Ackerland, in der Herfarth, neben Wittwe Peter Joseph Fischer und Johann Joseph Stemmeler, Flur 9 Nr. 128, — zwei, zu 20 Thlr.; 3) 168 Ruthen 50 Fuß dito, auf der Komm, neben Peter resp. Elisabeth Pütz und Wittwe Mathias Stemmeler, resp. dem Resubhastaten Zimmermann, Flur 17 Nr. 103a, zu 80 Thlr.; 4) 1 Morgen 81 Ruthen 40 Fuß dito, an der Kölnstraße beiderseits, neben Franz Guinbert resp. Wittwe Johann Wilhelm Sieger, Flur 8 Nr. 47, zu 100 Thlr.; 5) 74 Ruthen 60 Fuß dito, aufm Umweg, neben Balthasar Barrenstein und Johann Hubert Hilger, jetzt Franz Joseph Berner, Flur 8 Nr. 358, zu 20 Thlr.; 6) 132 Ruthen 30 Fuß dito, links an der Kölnstraße, neben Balthasar Barrenstein und Heinrich Schmitz resp. der Gewann, Flur 8 Nr. 141, zu 30 Thlr.; 7) 103 Ruthen 30 Fuß dito, aufm Uelpenicher-Wege, neben Johann Pützmann und Heinrich Bürvenich, Flur 10 Nr. 174 — eins, zu 30 Thlr.; 8) 154 Ruthen 60 Fuß dito, zwischen dem Münster- und Mühlen-Wege, neben Wilhelm Krüppel und Kirche zu Zülpich, Flur 11 Nr. 116 — eins, zu 50 Thlr.; 9) 25 Ruthen 90 Fuß Garten an der Kölnstraße, neben Mathias resp. Peter Kreitz und Erben Conrath, Flur 14 Nr. 130, zu 15 Thlr.; 10) 15 Ruthen 40 Fuß dito, auf dem langen Rehe, neben Heinrich resp. Johann Kerp und Johann Kreuer, Flur 14 Nr. 219, zu 5 Thlr.; 11) 30 Ruthen 40 Fuß Baumgarten, in den Füsten, neben Pfarrei von Zülpich und Anton Joseph Böck, Flur 15 Nr. 104, zu 10 Thlr.; 12) 83 Ruthen 10 Fuß dito, am Eichergäßchen, neben Balthasar Barrenstein beiderseits, resp. der Gewann, Flur 16 Nr. 106, zu 40 Thlr.

Der vollständige Steuer-Auszug und die Bedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen und werden an den obigen Realitäten 4 Thlr. 3 Sgr. 2 Pfg. Grundsteuer für's laufende Jahr gezahlt.

Zülpich, den 8. November 1846. Der Friedensrichter, Hecker.

---

945) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der zu Köln wohnenden Eheleute Conrad Oster, Glaser und Anstreicher, und Eva Bisdorf, und 2) des zu Köln wohnenden Schneiders Johann Bisdorf, soll

am Dinstag den 9. März 1847, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Kaufmann Wilhelm Aller, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nr. 26 gelegene Haus nebst Garten, mit einem Gesammtflächeninhalte von 13 Ruthen 74 Fuß für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 3000 Thlrn. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es hat dieses Haus straßenwärts im Erdgeschoße eine Thüre und ein Fenster, im 1. und im 2. Stocke 2 Fenster und einen spitzen Giebel; es hat einen gewölbten Keller, ist im Erdgeschoße so wie im ersten Stockwerk massiv und in den oberen Stockwerken in Fachwerk gebaut, hat an beiden Seiten Brandmauern und ist mit Schiefern gedeckt. Hinter diesem Hause befindet sich ein Hintergebäude, ein Hof und ein Garten. Diese von dem Subhastaten Aller bewohnten und benutzten Realitäten sind besteuert mit 8 Thaler 12 Silbergroschen 10 Pfennige.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 17. November 1846. Der Königliche Friedensrichter, Breuer.

---

946) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen 1) der Eheleute Robert Kirschbaum, Kaufmann, und Louise geborne Kirschbaum, und 2) der Eheleute Albert Schnitzler, Kaufmann, und Emilie geb. Kirschbaum, sämmtlich zu Solingen wohnend, die beiden genannten Frauen handelnd als alleinige Erben ihres verstorbenen Vaters, des Rentners Abraham Kirschbaum, soll

am Samstag den 27. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) den gegenwärtig sich in Fallitzustand befindenden, zu Köln wohnenden Kaufmann und Weinwirth Conrad Heinrich Dahlen, für sich und in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Maria Ursula Eleonora geb. Baclain gezeugten noch minderjährigen Kinder, diese als Erben der Letztern, namentlich: Peter Georg, Ludwig und Reiner Dahlen; sodann 2) gegen die inzwischen emanzipirten Kinder der vorgedachten Eheleute Conrad Heinrich Dahlen und der verstorbenen Maria Ursula Eleonora Baclain, namentlich: Therese Dahlen und Lucia Dahlen, beide ohne Geschäft, in Köln wohnend, als Erben ihrer vorerwähnten Mutter, und 3) den Curator dieser beiden emanzipirten Minorennen, den zu Köln wohnenden Lehrer bei der höheren Bürgerschule, Hermann Joseph O'Brien; endlich 4) den ebenfalls zu Köln wohnenden Advokat-Anwalt Clemens Schiefer, in seiner Eigenschaft als Syndik des vorgenannten Conrad Heinrich Dahlen; — das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Sternengasse unter Nr. 9 und 11 gelegene Haus nebst Garten und Hintergebäude für das von den Extrahenten gemachte Erstgebot von 10,000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus dreistöckig, die Ringmauern in Stein erbaut und mit Schiefern gedeckt; es hat von der Sternengasse ein großes Eingangsthor, zwei Thüren und 14 Fenster; unter demselben befindet sich ein unterwölbter Keller und hinter dem Hause Hofraum, Garten und Hintergebäude. Die ganze Grundfläche des Hauses mit Hof, Garten und Hintergebäude, von welchen Realitäten 33 Thlr. 13 Sgr. 6 Pfg. Steuern entrichtet werden, beträgt nach dem Kataster 39 Ruthen 51 Fuß und werden sämmtliche Räume von dem Schuldner C. H. Dahlen und dessen Familie bewohnt und zur Gastwirthschaft benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts Nr. 1 dahier einzusehen.

Köln, den 27. November 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

---

947) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Goldarbeiters Johann Cornelius Dernen soll

am Freitag den 28. März 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichtes Nr. 1 gegen die Eheleute Johann Henseler, Schuster, und Marianne Holzkörper als Schuldner, sodann gegen den Spezereihändler Jakob Weber als Drittbesitzer

Digitized by Google

— alle wohnhaft zu Bonn — das daselbst auf der Windmühlenstraße unter Nr. 625 gelegene, zweistöckige, im Kataster unter Artikel 2287 Flur C. Nr. 940/6 aufgeführte, von dem Anstreicher Schneider, Maurermeister Brambach und der gedachten Windmühlenstraße begränzte und von dem Drittbesitzer Jakob Weber bewohnt und benutzte Haus sammt Hofraum, auf Grund des Erstgebots von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das Ganze enthält einen Flächenraum von 8 Ruthen 80 Fuß und das Haus einen gewölbten Keller, im Erdgeschoß das Vorhaus — welches zum Laden dient — 2 Zimmer und die Küche, sodann in der ersten Etage 3 Zimmer, darüber der Speicher mit 2 Zimmerchen.

Die Steuer beträgt 5 Thlr. 18 Sgr. 9 Pfg. und liegt der Auszug aus der Mutterrolle zu Jedermanns Einsicht auf der Gerichtsschreiberei offen.

Bonn, den 9. Dezember 1846. Der Friedensrichter, Nr. 1, Diesterweg.

---

948) Oeffentlicher Hausverkauf.

Auf Grund des von dem Königlichen Landgerichte zu Köln am 23. October 1846 bestätigten Familienrathsbeschlusses vom 20. Juni desselben Jahres und auf Betreiben des Wilhelm Lambert, Posomentirer, zu Bonn wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von den daselbst verlebten Eheleuten Gerhard Schulten und Elisabeth Rohr hinterlassenen minderjährigen Tochter Anna Catharina Schulten, ohne Geschäft daselbst wohnend, über welche Andreas Knopp, Schneidermeister zu Bonn, Nebenvormund ist, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Notar Karl Eilender zu Bonn

am Samstag den 6. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,
in seiner Amtsstube am Hof Nr. 39,

das der genannten Minderjährigen zugehörige, zu Bonn in der Rheingasse unter Nr. 883 gelegene Haus sammt Zubehörungen, begränzt von Püß und Petazzi und aufgeführt im Kataster unter Artikel 1335, in Flur C. Nr. 1129, mit einer Fläche von 2 Ruthen 80 Fuß, öffentlich unter den in seiner Amtsstube zu erfragenden Bedingungen zur Taxe von 1000 Thlrn. zum Verkauf an den Meistbietenden ausstellen.

Bonn, den 28. November 1846. Der Königliche Notar, Karl Eilender.

Digitized by Google

Amtsblatt
der Königlichen Regierung zu Köln.

Stück 52.

Dinstag den 29. Dezember 1846.

Inhalt der Gesetzsammlung.

Nr. 431. Gesetzsammlung.

Das 42. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2778 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. September d. J, wegen Bekanntmachung des von der deutschen Bundes-Versammlung gefaßten Beschlusses über die Standes-Verhältnisse der gräflichen Familie Bentink; unter

Nr. 2779 das Allerhöchste Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Neu-Stettiner Kreis-Obligationen zum Betrage von 97000 Rthlr. Vom 23. Oktober dieses Jahres; und unter

Nr 2780 die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 6. November d. J. nebst Regulativ, betreffend die Breite des Beschlages der Radfelgen ꝛc. an den Lastfuhrwerken in der Haupt- und Residenzstadt Königsberg.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Nr. 432. Gebührentarif für geometrische Fortschreibungs-Arbeiten. C. III. 1339.

An die Stelle des mit unserer Bekanntmachung vom 1. Juli 1844 (Seite 194 — 201 des Amtsblattes von 1844) veröffentlichten Gebühren-Tarifs zur Bezahlung der auf Kosten der Interessenten auszuführenden geometrischen Arbeiten zur Erhaltung des Grundsteuer-Katasters bei der Gegenwart, hat der Herr General-Direktor der Steuern den nachstehenden anderweiten Tarif mit den zusätzlichen Bemerkungen genehmigt, welcher demnach hinfort und bis auf weitere Bestimmung auf die gedachten Arbeiten unseres Verwaltungsbezirks anzuwenden ist.

Tarif

zur Bezahlung der in Gemäßheit der Instruction vom 24. Mai 1844 auszuführenden geometrischen Fortschreibungs-Arbeiten in der Rheinprovinz.

Position.	1. Es werden bezahlt für die Parzelle	A. für Auszüge aus den Kataster-Karten.			B. für Vermessungen nach einer im Felde bereits vorhandenen Eintheilung.			C. für Vermessungen, womit zugleich auch die Theilung des Grundstücks auszuführen ist.		
		Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.	Thlr.	Sgr.	Pfg.
1	unter und bis zu ½ Morgen	—	1	6	—	6	—	—	9	—
2	über ½ bis zu 1 Morgen	—	1	6	—	8	—	—	11	—
3	über 1 bis zu 2 Morgen	—	2	—	—	10	—	—	14	—
4	über 2 bis zu 5 Morgen	—	3	—	—	12	—	—	18	—
5	über 5 bis zu 10 Morgen	—	4	—	—	14	6	—	23	—
6	über 10 bis zu 15 Morgen	—	5	—	—	17	—	—	28	—

Für größere Parzellen wird von je 5 zu 5 Morgen also bei Parzellen von 15 bis 20 Morgen, von 20 bis 25 Morgen die Gebühr zu A um je 1 Sgr., zu B um je 2 Sgr. 6 Pf. und zu C um je 5 Sgr. für die Parzelle erhöht.

2) Die vorstehend unter A festgesetzten Gebühren sind für einfache in Linearzeichnung gefertigte Auszüge aus der Kataster-Karte zu zahlen, auf welcher zur Orientirung alle Nachbarparzellen anzugeben sind. Für das mit Band unterzogene Papier, so wie für die zur Uebertragung des Auszuges in den vorschriftsmäßigen Maaßstab (§. 9 der Vermessungs-Instruktion vom 24. Mai 1814) etwa erforderlichen Reductionen oder Vergrößerungen, wird eine besondere Vergütung nicht gewährt. Wenn aber das Beischreiben der Elemente aus den Vermessungs-Handrissen verlangt wird, so ist diese Mehrarbeit in Diäten zu $1\frac{1}{3}$ Thlr. pro Tag besonders zu vergüten.

3) Die Gebühren zu B sind dann zu gewähren, wenn die bereits im Felde vorhandenen Gränzen der durch Theilung rc. veränderten oder neu entstandenen Parzellen vollständig aufgemessen werden.

4) Die Gebühren zu C treten dann ein, wenn die zu theilende Kataster-Parzelle aufgemessen, getheilt und die Gränzen der Theilparzellen im Felde bestimmt und ausgesteint werden. Für die hierbei etwa erforderlichen Ermittelungen Behufs Feststellung einer genügenden Uebereinstimmung zwischen der Karten-Kopie der Mutterparzelle und dem wirklichen Besitzstande im Felde wird eine besondere Vergütung nicht gewährt.

5) Die Tarifsätze zu B und C finden nur auf wirkliche und vorschriftsmäßig ausgeführte Messungen Anwendung, wogegen für Parzellen, die nicht im Felde gemessen worden sind, sondern deren Größe durch Abzug des Inhalts gemessener Theilparzellen von dem Gesammtinhalte der Mutterparzelle bestimmt worden ist, ohne Rücksicht auf deren Größe, mit höchstens 4 Sgr., wenn die Theilungslinie im Felde schon vorhanden und mit höchstens 6 Sgr. zu liquidiren sind, wenn die Theilung noch auszuführen ist.

6) Die Tarifsätze zu B und C beziehen sich auf die im gewöhnlichen Turnus von den Katastergeometern ausgeführten Vermessungen; verursacht eine zu anderer Zeit bewirkte Vermessung dem Geometer einen besondern Aufwand an Reise-Kosten, oder ist mit der Vermessung ein ungewöhnlicher Zeitverlust verknüpft, so werden die Gebühren von der Regierung gemäß den Bestimmungen der §§. 34 und 37 der Vermessungsinstruktion vom 24. Mai 1814 festgesetzt. — Dies gilt auch namentlich von den in den Städten Bonn und Köln vorkommenden Vermessungs-Arbeiten, wofür daher die Gebühren auf Grund der Arbeiten unter Berücksichtigung der die Ausführung derselben mehr oder weniger erschwerenden Umstände besonders festzustellen sind.

Köln, den 16. Dezember 1846.

Nr. 433. Gesindebücher. B. II. 8578.

In Gefolge einer Verfügung des Königlichen hohen Finanz-Ministeriums vom 7. d. Mts. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kunde, daß zur Ausführung der Verordnung vom 29. September d. J., Gesetzsammlung Seite 467, die sämmtlichen Steuerstellen der Monarchie am 1. Januar 1847 mit Gesinde-Dienstbüchern zum Debit versehen sein werden, und angewiesen sind, von diesem Zeitpunkte an den Verkauf von Gesinde-Entlassungsscheinen einzustellen.

Auch sind die Steuerstellen, damit die Verordnung vom 29. September c. schon beim nächsten Dienstwechsel des Gesindes möglichst zur Anwendung gebracht werden kann, von des Herrn Finanzministers Excellenz angewiesen worden, auch schon vor dem 1. Januar k. J., in so weit sie sich alsdann bereits im Besitze von Gesindebüchern befinden, diese auf Verlangen zu verkaufen.

Köln, den 18. Dezember 1846.

Nr. 434. Gemeinde-Ordnung. B. I. 7505.

Die Gemeinde-Ordnung ist am 19. d. Mts. in hiesiger Stadt eingeführt, und somit deren Einführung im ganzen Umfange unseres Verwaltungsbezirks beendigt worden.

Köln, den 24. Dezember 1846.

Durch die Beförderung des bisherigen Kaplans Dr. Aumüller zu Deutz zur katholischen Pfarrstelle in Rösrath, ist eine der beiden Kaplansstellen in Deutz erledigt worden. Nr. 435. Erledigte Kaplanstelle zu Deutz. B. III. 6494.

Köln den 28. Dezember 1846.

Bekanntmachungen anderer Behörden.

Mit Genehmigung des hohen Justiz-Ministeriums wird das Königliche Friedensgericht des Bezirks Homburg (an der Mark) mit dem 1. Januar 1847 von seinem bisherigen Amtssitze zu Kleinfischbach nach Wiehl verlegt. Die Sitzungen und sonstigen Termine des Gerichts werden demnach bis zu dem gedachten Zeitpunkte in dem seitherigen, von da ab hingegen an dem neuen Amtssitze in dem daselbst von dem Kaufmanne Christian Dissmann der Justizverwaltung zur Disposition gestellten Gebäude abgehalten werden, auch sämmtliche gerichtliche Geschäfte ihren ungestörten Fortgang haben. Nr. 436. Wohnungs-Verlegung.

Vorstehendes wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Köln, den 21. Dezember 1846.

Der Landgerichts-Präsident, Heintzmann.

Der Ober-Prokurator Grundschöttel.

Vermischte Nachrichten.

Dem Regierungs-Direktor a. D. Gebel zu Stabelwitz, bei Schlesisch-Lissa, und dem Apotheker Pohl zu Mittelwalde ist unter dem 25. Nov 1846 ein Patent auf ein durch Beschreibung nachgewiesenes Verfahren des Röstens der Flachsstengel, in so weit dasselbe als neu erkannt worden, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staates ertheilt worden.

Dem Instrumentenmacher Eduard Naeter zu Demmin ist unter dem 25. November 1846 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete, durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Art von Saiten für Pianoforte's auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Orgelbauer Adam Fischer zu Boele, im Kreise Hagen, ist unter dem 6. Dezember 1846 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erkannte Anordnung der Schieber an den Orgel-Windladen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Uhren-Fabrikanten Ferdinand Leonhardt in Berlin ist unter dem 10 Dezember 1846 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Weise, den elektrischen Strom zur Bewegung eines Typo-Telegraphen zu benutzen, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile des Apparats zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Dem Hof-Schlosser und Eisenbahnwagen-Fabrikanten Zoller in Berlin ist unter dem 18. Dezember 1846 ein Patent auf eine Bremsvorrichtung für achträdrige Eisenbahnwagen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

Der Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt Peter Joseph Deuster, zu Euskirchen, hat seine Geschäfte niedergelegt.

Personal-Chronik.

Die durch den Tod des Pfarrers und Ehren-Canonikus Geißmann am 27. October 1846 erledigte Pfarre zu St. Aposteln, hierselbst, ist unterm 1. Dezember dem bisherigen Pfarrer zu St. Ursula, Johann Wilhelm Bitter, verliehen worden.

Die unterm 13. v. Mts erledigte Pfarre Erp, im Dekanate Lechenich, ist unter dem 26. v. Mts. dem bisherigen Pfarrer zu Schmitt, Johann Krebben, verliehen worden.

Die durch Versetzung des Pfarrers Jonas am 24. October c. erledigte Pfarre Niederbachem im Dekanate Bonn, ist unter dem 26. November dem bisherigen Vikar zu Kerpen, Johann Andreas Breuer, verliehen worden.

Der Ackerer Bernard Bernrath zu Hermülheim ist zum ersten, der Ackerer Johann Adam Schult zu Horbell zum zweiten und der Ackerer Heinrich Mahlberg zu Hürth zum dritten Beigeordneten der Bürgermeisterei Hürth ernannt und sind dieselben am 11. Dezember in diese ihre Stellen eingeführt worden.

Der Landwirth Müller zu Berzhausen ist zum ersten und der Landwirth Zimmermann zu Anschlag zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Klüppelberg, im Kreise Wipperfürth, ernannt worden.

Der unterm 7. Dezember als praktischer Zahnarzt in den Königlichen Landen approbirte Gustav August Wilhelm Büchner hat sich in Bonn niedergelassen.

Hierbei der öffentliche Anzeiger Stück 52.

Oeffentlicher Anzeiger.

Stück 52.

Köln, Dinstag den 29. Dezember 1846.

Amtliche Bekanntmachungen.

950) Die Schullehrer- und Küsterstelle zu Kriel im Landkreise Köln, welche ein jährliches Einkommen von 190 Thlr. nebst freier Wohnung abwirft, ist erledigt. Qualifizirte Bewerber um diese Stelle wollen sich mit den nöthigen Attesten bei dem unterzeichneten Bürgermeister-Amte. dem Hrn. Schulpfleger Neumann zu Hermülheim und dem Schulvorstande zu Kriel baldigst melden.

Müngersdorf, den 12. Dezember 1846. Für das Bürgermeister-Amt von Effern: Der Beigeordnete, Schmitz.

951) Steckbrief.

Der aus Pingsdorf, Bürgermeisterei Brühl, gebürtige und in der letzten Zeit in der Umgegend von Köln sich herumtreibende Adolph Waffenschmidt hat sich der wegen Landstreicherei und Prellerei gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich nachstehend dessen Signalement beifüge, ersuche ich alle Civil- und Militär-Behörden, auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir oder der nächsten Polizeibehörde vorzuführen.

Signalement. Alter 22 Jahre, Größe 5 Fuß 3–4 Zoll, Haare blond, Stirn rund, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Bart braun, Kinn rund, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: leidet an Augenschwäche.

Köln, den 22. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter, Boisserée.

952) Steckbrief.

Der Kommissionär Johann Heinrich Drees, geboren zu Frickenhorst, zuletzt wohnhaft in Köln, hat sich der wegen einfachen und betrüglichen Bankerottes gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche resp. Militär- und Civil-Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement. Alter 26 Jahre, Größe 5 Fuß 6 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase mittel, Mund proportionirt, Bart blond, kurzer Backenbart, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsbildung voll und rund, Gesichtsfarbe gesund und frisch, Gestalt untersetzt, Sprache westphälischer Dialekt. Derselbe war gewöhnlich bekleidet mit einem hellfarbigen Rocke mit Seitentaschen und flachsfarbigem Sammetkragen, dunkeln Beinkleidern und einer grau tuchenen Mütze mit Schirm.

Köln, den 22. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter, Boisserée.

953) Steckbrief.

Der bisher zu Mülheim a. Rh. wohnende Kaufmann Johann Meyer hat sich der Eröffnung der wegen bebetrügerischen und einfachen Bankerots wider denselben hier eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht aus einem Wohnorte entzogen. Unter Beifügung eines Signalements, ersuche ich deßhalb alle Miliär- und Ci-

zeibehörden, auf den Beschuldigten zu vigiliren und Letztern im Betretungsfalle mir oder der nächsten Polizeibehörde vorführen zu lassen.

Köln, den 28. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath v. d. Knesebeck.

Signalement. Johann Meyer, geb. am 3. Mai 1819 zu Mülheim a. Rh., ebendaselbst bisher wohnhaft, ist 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune Haare, hohe Stirn, braune Augenbraunen, braune Augen, mittelmäßigen Mund und Nase, braunen Bart, gute Zähne, rundes Kinn, ovale Gesichtsbildung, gesunde, frische Gesichtsfarbe und schlanke Gestalt.

Steckbrief.

954) Der eines Diebstahls verdächtige Maurerhandlanger Adam Meyer, 61 Jahre alt, zu Neuß geboren und zu Crefeld zuletzt wohnhaft, hat sich von seinem Wohnorte heimlich und ohne Legitimations-Papiere entfernt und ist dessen Aufenthalt bisher nicht bekannt geworden.

Indem ich dessen Signalement beifüge, ersuche ich sämmtliche Civil- und Militär-Behörden, auf denselben zu wachen, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 21. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter, Arnolds.

Signalement. Größe 5 Fuß 6½ Zoll, Haare grau und dünn, Stirn frei, Augenbraunen grau, Augen braun, Nase groß, Mund mittelmäßig, Zähne gesund, Bart grau, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: keine.

955) In der Nacht vom 8. auf den 9. November d. J. sind aus einer Wohnung zu Bonn mittelst Einbruchs 1) 14 neue leinene Hemden, auf der Brust S. H. † oder S. 18 H. † gezeichnet; 2) ein Orleanskleid mit schwarzem Sammt besetzt und mit Kattun gefüttert; 3) ein schwarzer Sammtkragen; 4) 12 leinene Schnupftücher, 6 mit S. 6 H. † gezeichnet, 6 wahrscheinlich ohne Zeichen; 5) ein Unterrock von Barchent, ein weiß und ein gräulich wollener Unterrock; 6) zwei Paar Schuhe; 7) ein Paar goldene Ohrgehänge mit Granatsteinen; 8) zwei goldene Ringe, der eine mit S. H. gezeichnet, der andere mit blauen Steinen; 9) ein kleiner silberner Pfeil; 10) ein kleines goldenes Kreuzchen; 11) 9 silberne Theelöffel; 12) ein silberner, inwendig vergoldeter Becher mit einem Löwen darauf; 13) zwei Tischtücher; 14) eine Serviette; 15) zwei Flaschen Rothwein, eine Flasche Champagner, Kaffe, Talg, ein Pfund Wachslichte und 2 Thlr. 5 Sgr. an Geld, entwendet worden.

Ich ersuche diejenigen, welche über den Thäter oder das Verbleiben der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermögen, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zu ertheilen.

Bonn, den 24. Dezember 1846. Der Instruktionsrichter, Landgerichtsrath Lamberz.

Bekanntmachung.

956) Seit dem 16. d. Mts. sind die hier näher bezeichneten Gegenstände aus dem hiesigen Depot gestohlen worden. Ich ersuche, alle zur Entdeckung dienenden Nachrichten an mich oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Koblenz, den 25. Dezember 1846. Der K. Ober-Prokurator, Leue.

1) Ein eiserner Anker, circa 150—180 Pfund schwer, mit hölzernen Balken. Er hat verhältnißmäßig kurze Arme und große Flunken; 2) 16 Stück eiserne Rudergabeln, durch ihre Gestalt kenntlich, da solche nur bei den Pontontrains im Gebrauche sind; 3) ein eiserner Hammer, eine Kneifzange, ein Stemmeisen; 4) 3 Bootshakeneisen mit geraden Spitzen und rechtwinklig abgebogenen sehr großen Haken; 5) 2 Segel für ein Segelboot.

Bekanntmachung.

957) Dem Maurer Franz Michael Peiffer aus Düren ist durch Verfügung Königlicher Regierung zu Aachen vom 27. v. Mts. das Qualifikations-Attest zum selbstständigen Betrieb seines Gewerbes ertheilt worden. Köln, den 17. Dezember 1846. Die Polizei-Direktion, Dolleschall.

Bekanntmachung.

958) Der Neubau eines Kantonsgefängnisses zu Eitorf, veranschlagt zu 3243 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf.,

soll am Montag den 25. Januar 1847, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Amte, öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden, wozu Uebernehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen können vorher bei mir eingesehen werden.

Eitorf, am 22. Dezember 1846. Der Bürgermeister, Engels.

959) Bekanntmachung.

Am Dinstag den 5. künftigen Monats Januar, Nachmittags um 3 Uhr, sollen in dem hiesigen Brunnenhause 10 Silberpappeln, durchschnittlich 2 bis 2½ Fuß im Durchmesser stark und circa 30—40 Fuß lang, welche sich zu Bretter und Möbelholz eignen, öffentlich versteigert werden.

Godesberg, den 19. Dezember 1846. Der Bürgermeister, Mathonet.

960) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Maurermeisters Ferdinand Siezert soll

am Dinstag den 9. Februar 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. I, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25 dahier, gegen Cornelius Lempertz, Tischlermeister, als Schuldner, und gegen Peter Büsdorf, Tagelöhner, als Drittbesitzer, beide zu Köln wohnend, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, in der Schemmergasse unter Nr. 12 gelegene Haus für das Erstgebot von 800 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus in Fachwerk aufgeführt, zeigt im vordern Giebel eine Thüre, fünf Fenster und ein Dachfenster, ist mit Pfannen gedeckt, hat einen gewölbten Keller und befindet sich hinter dem Hause ein Höfchen, worauf ein gemeinschaftlicher Regensarg und Abtritt Der Flächeninhalt dieser Realitäten, welche mit 4 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. besteuert sind, beträgt 8 Ruthen 21 Fuß, und werden von dem vorgenannten Drittbesitzer, sodann von Heinrich Thelen, Tagelöhner, Heinrich Schmitz, Kattunweber, Johann Wolff, Nagelschmied, Wittwe Kohl, Mathias Becker, beide ohne Gewerbe, Heinrich Heinrichs, Wilhelm Horst, Schuster, Joseph Lützenkirchen, Dachdecker, Wittwe Krock und Peter Joseph Leist, Schuster, bewohnt. Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Köln, den 22. Oktober 1846. Der Königl. Friedensrichter, Breuer.

961) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Obristen und Kommandeurs des 28. Königl. Preuß. Infanterie-Regiments Otto Freiherrn von Niesewand, wohnhaft zu Köln, sollen

am Freitag den 19. Februar 1847, Morgens 11 Uhr,

in öffentlicher Sitzung des hiesigen Friedensgerichts Nr. I. — Wenzelgasse Nr. 461 — gegen die Wittwe und Erben des verstorbenen, zu Bonn wohnhaft gewesenen Wirthen Heinrich Neukirchen, namentlich dessen Wittwe Margaretha geborne Zimmermann, ohne Gewerbe wohnhaft zu Bonn, den Mathias Joseph Neukirchen, Branntweinbrenner zu Troisdorf, für sich und als Hauptvormund seiner minderjährigen Geschwister Catharina, Clara und Johann Neukirchen, sodann gegen den Peter Neukirchen, Schreiner zu Königswinter, als Gegenvormund der eben gedachten drei Minorennen, — die nachfolgend beschriebenen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und Kreis Bonn gelegenen, von dem Wirthen Winand Coßmann bewohnt und benutzten, mit 5 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. besteuerten Immobilien auf Grund der beigesetzten Erstgebote zum Verkauf ausgestellt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: 1) Ein zweistöckiges vor dem Kölnthore zu Bonn im Krausfeld an der Kölner-Landstraße gelegenes, 49 Fuß langes und 31 Fuß tiefes, mit Nr. 54 bezeichnetes, mit Pfannen und Leyen gedecktes Wohnhaus, genannt Neuenhof, anhabend straßenwärts im Erdgeschoße die Thüre und sechs Fenster, im obern Stock 7 und im Dache zwei Fenster. Dazu gehört a. eine Scheune, welche theilweise zum Stall eingerichtet, an der Straße gelegen, 28 Fuß lang und 31 Fuß tief, mit eimne Thore und einem Fenster; b. ein Stall, 65 Fuß lang und 17 Fuß tief; c. ein Stall, 40 Fuß lang und 8 Fuß tief; d. ein Hofraum und e ein Garten. Sämmtliche Gebäude, von denen die Nebengebäude einstöckig und mit Pfannen gedeckt, sind massiv aufgeführt, sammt dem Hofraum im Kataster unter Flur E Nr.

176 aufgeführt und halten an Grundfläche 50 Ruthen 80 Fuß. Der Garten mißt dagegen 112 Ruthen 80 Fuß und ist katastrirt unter Flur E Nr. 174 und 175. Das Ganze ist begränzt von der Landstraße, von Anton Kraus und von den beiden nachfolgend bezeichneten Grundstücken. Erstgebot 700 Thlr.; 2) ein Stück Ackerland 59 Ruthen 20 Fuß groß, eingetragen im Kataster unter Sektion E Nr. 177, an der Seite der Realitäten sub 1 nach Bonn hin, begränzt von der Landstraße, Anton Kraus und Peter Joseph Becker; zu 40 Thlr.; 3) ein Stück Ackerland, 51 Ruthen 50 Fuß groß, catastrirt unter Sektion E Nr. 173, an der Seite der Realitäten sub 1 nach Köln hin, begränzt von der Landstraße, Anton Kraus und der Bonner Armen-Verwaltung; zu 40 Thlr.

Der Kataster- und Steuer-Auszug und die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Bonn, am 28. Oktober 1846. Der Friedensrichter Nr. I. Diesterweg.

---

962) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Steinhauers Michael Stegmayer von hier, soll

Dinstag den 2. März 1846, Nachmittags 3 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts II. Stadt-Bezirks Köln, Sternengasse Nr. 25, das dahier in der Tempelstraße unter Nr. 8 gelegene Haus mit Zubehör gegen den Bäckermeister Johann Schwind von hier, für das Erstgebot von 500 Thlr. zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist in Stein erbaut, zeigt straßenwärts zur Erde die Eingangsthüre und ein Fenster, im ersten Stock zwei Fenster, ebenso auch im zweiten Stocke und auf dem mit Ziegeln gedeckten Dach ein Speicherfenster. Im Innern besitzt es einen gewölbten Keller, parterre, zwei Zimmer und eben so viele in jedem Stockwerke, wie auch auf dem Speicher zwei Zimmer. Hinter dem Hause, welches vom Schuldner Schwind selbst und mehreren Anmiethern bewohnt wird, liegt ein kleiner Hofraum mit einem aus Erdgeschoß und Speicher bestehenden Hintergebäude. Das Ganze bildet einen Theil einer größern Garten-Parzelle, eingetragen auf den Namen von Emil Pfeifer. Jenes Wohnhaus ist noch steuerfrei, wird aber wahrscheinlich später mit 4 Thlr. 15 Sgr. besteuert werden.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen zur Einsicht eines Jeden auf der Gerichtsschreiberei offen.

Köln, den 16. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

963) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des dahier wohnenden Königlichen Obersten und Kommandeurs des 28. Infanterie-Regiments, Otto von Nieswand, sollen

Dinstag den 16. März 1847, Vormittags 11 Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes Nr. 2 dahier, Sternengasse Nr. 25, gegen die Eheleute Johann Gansen, Kaufmann, früher Subdirektor der Rheinischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, und Elisabeth Hardy von hier, die nachbezeichneten, dahier in Köln gelegenen Immobilien, zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich: 1) ein neu aufgeführtes, dreistöckiges, in Ziegelstein errichtetes, mit Nr. 3 in der Thürmchesgasse bezeichnetes Haus mit straßenwärts einer Thüre, 8 Fenstern und zwei Keller-Oeffnungen und dem dahinter gelegenen, zum Hofplatze und Garten bestimmten Raume. Der Flächen-Inhalt beträgt circa 11 Ruthen 87 Fuß; es ist augenblicklich unbewohnt und einstweilen noch mit einer Steuer von 4 Sgr. 4 Pf. belastet. Angebot 1000 Thlr. 2) ein daselbst unter Nr. 1 auf einem Flächenraume von 11 Ruthen 32 Fuß gelegenes, eben so ganz neu in Ziegelsteinen errichtetes dreistöckiges und mit Schiefern gedecktes, angeblich von der Wittwe Heinrich Leopold, geborne Hardy, ohne Geschäft mit Familie miethweise bewohntes Haus mit gleicher Façade nebst Hofraum und Garten, Steuer 4 Sgr. 2 Pf., zu 1000 Thlr. 3) ein ferneres daselbst unter Nr. 1E auf einem ungefähren Flächenraume von 4200 Quadratfuß gelegenes unbewohntes, neues, in Ziegelsteinen erbautes dreistöckiges Haus mit Schieferdach; straßenwärts zeigt es ein Einfahrtsthor mit eisernen Thorflügeln, 19 Fenstern, einen Balkon und 2 Keller-Oeffnungen, dahinter liegt ein Hofraum mit Brunnen und Regenwasser und Garten; zu 2000 Thlr. 4) ein unter Nr. 1D daselbst gelegenes, eben so wie das sub Nr. 1E erbautes und unbewohntes, auch gleich großes Haus mit Zubehör; zu 2000 Thlr. 5) ein daselbst

sub Nr. 1 C auf einem ungefähren Flächenraume von 1200 Quadratfuß gelegenes, neu gebautes, dreistöckiges Haus mit einer Thür, 8 Fenstern und 2 Keller-Oeffnungen straßenwärts, 5 Fenstern und einer angebauten Küche hofwärts nebst Hofraum, bewohnt miethweise vom Schenkwirthe Friedrich Kuck; zu 1000 Thlr. 6) ein in gleicher Weise und eben so groß erbautes, daselbst sub Nr. 1 B gelegenes, vom Kostgeber Caspar Pick miethweise bewohntes Haus; zu 1000 Thlr. Endlich 7) der von den im hiesigen Kataster unter Artikel 6282, Flur Nr. 27, Parzelle Nr. 336 und 436 eingetragenen und zu Bauplätzen bestimmten beiden Gärten (wovon die Häuser Nr. 1 E, D, C und B einen Theil bilden) noch übrige, unbebaute Theil mit einem ungefähren Flächen-Inhalte von 5240 Quadratfuß, gelegen zwischen Johann Gansen, der Thürmchesgasse, der Krahnengasse und Thomas Ehmann; zu 200 Thlr. Die Steuer des ganzen Gartens ist mit 2 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. eingetragen, und wird von allen Gebäuden dereinst gegen 40 Thaler ausmachen.

Der Auszug aus der Mutterrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht eines Jeden offen.

Köln, den 16. November 1846. Der Friedensrichter, Schirmer.

---

964) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des zu Köln wohnenden Maklers Joseph Mahlberg soll

am Samstag den 13. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königlichen Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, in der Sternengasse Nr. 25, gegen 1) die zu Köln ohne besonderes Geschäft wohnende Elisabeth Mirscheid, jetzige Ehefrau des Wilhelm Joseph Heckmann, und 2) diesen ihren Ehemann Wilhelm Joseph Heckmann, Mühlenarbeiter, zu Köln wohnend, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf der Severinstraße unter Nr. 37 mit einem Strich gelegene Haus, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 600 Thalern zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus mit Stein und Fachwerk gebaut, außer dem Erdgeschosse zwei Stock hoch und das Dach mit Schiefern gedeckt. Der vordere Giebel des Hauses zeigt straßenwärts zur Erde eine Eingangsthür und 2 Fenster, im ersten Stocke 3 Fenster und eben so 3 Fenster im zweiten Stocke. Das Ganze mit 7 Thaler 10 Sgr. 1 Pf. besteuert, enthält einen Flächenraum von ungefähr 2 Ruthen 82 Fuß, und wird von den Eheleuten Heckmann selbst, so wie von dem Kleidermacher Joseph Zimmermann und der Wittwe Jakob Merscheid miethweise bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichtes einzusehen.

Köln, den 20. November 1846. Der Friedensrichter, Breuer.

---

965) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Joseph Heck, ohne Gewerbe, früher in Köln, jetzt in Frechen wohnend, soll

am Samstag den 6. März 1847, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Königl. Friedensgerichte der Stadt Köln Nr. 1, in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale in der Sternengasse Nr. 25, gegen den zu Köln wohnenden Pumpenmacher Franz Strempel, das zu Köln, Kreis und Gemeinde gleichen Namens, auf dem Rinkenpfuhl unter Nr. 17 gelegene Wohnhaus nebst Stallung, Hintergebäude, Garten und sonstigen An- und Zubehörungen, für das von dem Extrahenten gemachte Erstgebot von 1000 Thlr. zur Versteigerung öffentlich ausgesetzt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus zweistöckig, aus Holz gezimmert und mit Ziegelsteinen ausgemauert, sodann mit Schiefern gedeckt. Dasselbe hat in der Fronte straßenwärts eine Hausthüre, drei Fenster und ein Dachfenster; neben der Hausthür befindet sich noch eine zweite Thüre, wodurch man in einen Gang und durch diesen zum Hinterhause gelangt. Hinter dem vorbeschriebenen Wohnhause befindet sich ein aus Holz einstöckig gezimmerter, mit Ziegelsteinen ausgemauerter und mit Schiefern gedeckter Anbau, dann ein kleiner mit einer Mauer abgeschlossener Hofraum nebst Abtritt. Das Wohnhaus nebst Anbau und Hofraum, wird von dem Postbeamten Breuer und dem Lackirer Pütz als Miether bewohnt und benutzt. Hinter den vorbeschriebenen Realitäten befindet sich wiederum ein Hofraum und dann folgt ein aus Ziegelsteinen zweistöckig aufgeführtes und mit schwarzen Dachziegeln gedecktes Hintergebäude, ebenfalls zu einem Wohnhause eingerichtet. Dieses hat in

der Fronte nach dem Haupthause zu eine Thüre, drei Fenster und zwei nebeneinander stehende Dachfenster. Hinter diesem Hintergebäude liegt ein kleines Gärtchen, welches theilweise als Bleiche benutzt wird, und nördlich und südlich mit Mauern, westlich aber mit einer hölzernen Absperrung umgeben ist. Das vorbeschriebene Hinterhaus nebst Hofraum und Garten wird von dem Schuldner Franz Strempel bewohnt und benutzt. Die sämmtlich vorbeschriebenen Immobilien bilden ein zusammenhängendes Ganze, haben zusammen einen Flächeninhalt von circa 12 Ruthen 62 Fuß, gränzen einerseits an Theodor Wissdorf und andererseits an Johann Joseph Hofacker, sind in dem Grundsteuer-Kataster der Ober-Bürgermeisterei Köln sub Artikel 4261 Nr. 17 der Flur und Nr. 209 und 210 der Parzelle eingetragen, sind pro 1846 mit 3 Thlr. 2 Sgr. 3 Pfg. besteuert, mit Ausnahme jedoch des Hintergebäudes, welches zur Zeit in der Steuerrolle noch nicht aufgenommen ist. Der vollständige Auszug aus der Steuer-Mutterrolle ist nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des Friedengerichts einzusehen.

Köln, den 21. November 1846. Der Königl. Friedensrichter, **Breuer.**

---

966) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 6. Juli und 3. November laufenden Jahres 1846 — erlassen zur gerichtlichen Theilungssache

1) des Ackerers Johann Neuenhaus, wohnhaft zu Neuenhaus bei Bechem, Bürgermeisterei Cürten, und ferner

2) der Anna Christina Neuenhaus, Dienstmagd zu Grimberg, Bürgermeisterei Odenthal wohnhaft — Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, letzterer als Anwalt,

gegen

den zu Neuenhaus bei Bechem wohnenden Ackerer Johann Schlürscheidt, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die noch minderjährigen Geschwister der Kläger: a) Sibylla, b) Catharina Gertrud, und c) Peter Neuenhaus, alle ohne Geschäft bei dem Hauptvormunde wohnend — Verklagter, wofür kein Anwalt aufgetreten ist,

ist die Licitation der den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien, bestehend in dem zu Neuenhaus bei Bechem, Bürgermeisterei Cürten gelegenen, und in der Grundgüter-Mutterrolle der Gemeinde Bechem unter Artikel 132 eingetragenen Ackergute, haltend 25 preußische Morgen 2 Ruthen und 20 Fuß an Flächen-Inhalt nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäuden und folgenden, in die Bürgermeisterei Odenthal überschlägigen, unter Artikel 225 der Mutterrolle für die Gemeinde Ober-Odenthal eingetragenen Grundstücke, nämlich a) 109 Ruthen 10 Fuß Holzung im Keffemicher-Busche, Parzelle 246, und b) 1 Morgen 15 Ruthen 80 Fuß Holzung daselbst, Parzelle $^{250}/_{1}$ der Flur 7 — verordnet und der unterzeichnete, in der Stadt Wipperfürth wohnende Königlich Preußische Notar Carl Ludwig Meissen hierzu committirt worden.

Demnach ist der Verkaufs-Termin auf

Donnerstag den 4. Februar 1847, Nachmittags 1 Uhr, zu Bechem in der Wohnung des Wirthes Wilhelm Liesenberg,

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 27. November 1846. Der Königliche Notar, **C. L. Meissen.**

---

967) Bekanntmachung.

Zufolge der beiden Urtheile des Königlichen Landgerichtes in Köln vom 3. August und 3. November laufenden Jahres 1846, erlassen in der gerichtlichen Theilungssache

1) der Wittwe Christian Peter Schreiner, Elisabeth geborne Blumberg, Ackersfrau zu Großscherkenbach;

2) des Handesmannes Franz Löher, zu Wipperfürth wohnhaft, Kläger, vertreten durch die Advokaten Ritzenhoff und Gerkrath, Letzterer als Anwalt;

— gegen —

1) Wilhelm Schreiner, Ackerer zu Hahnenberg, Bürgermeisterei Klüppelberg;

2) Wilhelmine Schreiner, Dienstmagd zu Görgensmühle;

3) den Ackerer Karl Wieser, wohnhaft zu Gedinghagen, Bürgermeisterei Gimborn, in seiner Eigen-

schaft als Gegenvormund der minderjährigen Louise Schreiner, worüber der Beklagte Wilhelm Schreiner Hauptvormund ist, — sämmtlich Beklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Schieffer;

4) den Ackerer Theodor Sieser zu Kahlscheuer in seiner Eigenschaft als Nebenvormund über das in zweiter Ehe des Christian Peter Schreiner mit Elisabeth Blumberg gezeugten noch minderjährige Kind, Namens Theresia Schreiner, Beklagter, vertreten durch Advokat-Anwalt Eilender —

ist die Lizitation des den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, zu Großscherkenbach, Bürgermeisterei Wipperfürth, gelegenen und in der Grundgüter-Mutterrolle des Steuerverbandes Wipperfürth-Klüppelberg unter Artikel 1184 eingetragenen Ackergutes, haltend nebst Wohn- u. Oekonomie-Gebäuden 28 Morgen 101 Ruthen 75 Fuß Preußischen Maaßes an Flächeninhalt verschiedener Kulturart, verordnet, und der unterzeichnete in der Stadt Wipperfürth wohnende Königliche Notar Carl Ludwig Meissen hiezu kommittirt worden.

Der Verkaufs-Termin ist demnach

auf Montag den 1. Februar 1847, Morgens 11 Uhr, zu Großscherkenbach, in dem mitzuverkaufenden Hause

anberaumt.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Wipperfürth, den 23. November 1846. Der Königliche Notar C. L. Meissen.

---

968) **Oeffentlicher definitiver Verkauf.**

In der gerichtlichen Theilungssache der in Godorf wohnenden Ackerwirthin Frau Gudula, geb. Broicher, Wittwe des verstorbenen Ackerwirthes Herrn Heinrich Pesch, Klägerin, vertreten bei Gericht durch Herrn Advokat-Anwalt Zimmermann in Köln,

gegen

1) Herrn Balthasar Pesch, Rothgerberlehrling, in Bonn wohnend,
2) Herrn Heinrich Pesch,
3) Herrn Bernhard Pesch, für sich und als Curator der nachgenannten Gertrud Pesch,
4) Herrn Peter Joseph Pesch,
5) Herrn Max Pesch, alle Ackerer, und
6) die emancipirte, minderjährige Gertrud Pesch, ohne Geschäft, die letztern fünf in Godorf wohnend, Beklagte, vertreten bei Gericht durch Herrn Advokat-Anwalt Fay in Köln,

und zufolge der in dieser Theilungssache ergangenen contradictorischen Urtheile des königlichen Landgerichts zu Köln vom 10. August und 9. November l. J., sollen die den genannten Betheiligten gemeinschaftlich zugehörigen, nachverzeichneten Immobilien, nämlich:

I. In der Gemeinde Godorf gelegen.

1) Der zu Godorf an der Landstraße gelegene Gonenhof mit Einfahrtsthor, Ställen, Scheune, Backhaus, Schmiede und sonstigen Oekonomie-Gebäuden, katastrirt Flur K Nr. 240 und 243, mit 151 Ruthen 33 Fuß Flächeninhalt, taxirt zu Thlr. 2720. Sgr. —
2) Der an diese Gebäulichkeiten anschießende Gemüsegarten, katastrirt Flur K Nr. 239, mit 3 Morgen 43 Ruthen 33 Fuß Fläche, taxirt zu Thlr. 650. Sgr. —
3) aus Flur K Nr. 260, Ackerland in der Godorfer-Aue, jetzt Ziegelfeld, groß 4 Morgen 80 Ruthen 60 Fuß, begränzt nach Osten und Süden von Moritz Urbach, nach Norden von dem übrigen Theile des Grundstücks, taxirt zu Thlr. 177. Sgr. 26

II. In der Gemeinde Brühl.

1) 4 Morgen 153 Ruthen 90 Fuß Busch, am weißen Kreuz, katastrirt Flur U Nr. 14, begränzt von Johann Fischenich, Wittwe Mauel und Graf Tripps, taxirt zu Thlr. 400. Sgr. —
2) 1 Morgen 25 Ruthen 20 Fuß dito, am Brosselsbruch, katastrirt Flur U Nr. 24, begränzt von Graf Trips, Erben Broicher, Wittwe Mauel und Hermann Wißkirchen, taxirt zu Thlr. 53. Sgr. 15
3) 179 Ruthen dito, im Rosengarten, katastrirt Flur U Nr. 144, neben Graf Tripps, Wittwe Engels, Wilhelm Goldschmitt und Anderen, taxirt zu Thlr. 83. Sgr. 10

am Donnerstag den 25. Februar 1847, Morgens 10 Uhr,

in dem Hause des Wirthes Mathias Stahl in Godorf, vor dem unterzeichneten Notar, bei welchem in seiner

Amtsstube unter Fettenhennen Nr. 11 zu Köln, das Heft der Bedingungen nebst der Expertise und übrigen Vorakten zur Einsicht offen liegen, zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt und bei erreichter Taxe dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Köln, den 19. Dezember 1846. Johaentgen, Notar.

---

969) Durch Rathskammerbeschluß des Königl. Landgerichts in Köln vom 27. November 1846 ist das vor dem Königl. Friedensgerichte zu Gummersbach am 7. November selben Jahres ergangene Familienraths-Gutachten homologirt, der öffentliche Verkauf des dem Landwirth Arnold Jäger in Gummersbach und dessen beiden minderjährigen Kindern a. Franz Arnold und b. Eleonora Jäger, beide gewerblos beim Vater, worüber letzterer Hauptvormund und der Landwirth Leopold Kleberhof zu Sefflinghausen Nebenvormund ist, gemeinschaftlich zugehörigen Ein Sechstheils des nachbeschriebenen Immobilars gestattet, und der unterzeichnete Notar Meissen in Gummersbach dazu kommittirt.

10 Ruthen 20 Fuß Haushof im Orte Gummersbach, katastrirt gewesen unter Artikel 1039, auf den Namen von Wittwe Friedrich Wahlefeld, Flur 7 Nr. 185, und das darauf gestandene, mit Nr. 25 bezeichnet gewesene Wohnhaus, welches letztere zweistöckig, in Holz- und Lehmfachwerk gebaut und mit einer Strohbedachung versehen gewesen, um welches sich eine kleine Mauer befindet und welches im ersten Stock ein Vorhaus, zwei Stuben, einen gewölbten Keller und Stall, im zweiten Stock fünf Zimmer und außerdem einen Straubehälter und einen Söller mit Lehmheerd enthalten, — mit den Ansprüchen, welche durch den Abbruch des Hauses und die Verwendung der Grundfläche zur Bode-Gummersbacherstraße entstanden sind.

Der Verkauf findet zu Gummersbach in der Behausung des Gastwirthes August Arndt, am Freitag den 26. Februar 1847, Nachmittags 2 Uhr, Statt.

Gummersbach, den 22. Dezember 1846. C. J. Meissen, Notar.

---

970) Haus- und Scheune-Verkauf zu Plittersdorf.

Am Donnerstag den 7. Januar 1847, Nachmittags 2 Uhr, wird der unterzeichnete Notar zu Plittersdorf in dem Hause des Wirthes und Ackerers Mathias Zander, auf dessen Ersuchen, das zu Plittersdorf auf der Büchelstraße am Kreuz, neben Johann Feuser und Gottfried Ippendorf gelegene, außer der Küche 7 Zimmer enthaltende Haus nebst Scheune, einem Kuhstalle für 6 Kühe und einem Pferdestalle für 2 Pferde, sodann eine am Rheine neben Mathias Zander und Johann Klein gelegene Scheune nebst Stallung, Alles mit dem unter- und umliegenden, dazu gehörigen Flächenraume, unter günstigen Bedingungen öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Oberkassel den 26. Dezember 1846. Dohmen.

Alphabetisches
Namen- und Sachregister zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Köln.

Jahrgang 1846.

Namen-Register.

Anmerkung. Die Ziffern, vor denen ein A. steht, deuten auf die Seiten des öffentlichen Anzeigers. Die Abkürzung (vf.) bedeutet durch Steckbrief verfolgt; (zckg.) zurückgenommener Steckbrief; (Verm.) Vermächtniß; (vrmßt.) vermißt; (vungl.) verunglückt; (susp.) suspendirt; (abw.) abwesend erklärt; (pat.) patentisirt; (Bmstr.) Bürgermeister; (Beig.) Beigeordneter; (Ag.) Agent u. s. w.

A.

Ackermann, W., (vf.), 182.
Anton, J. H., (vf.), A. 208.
Arendsen, Wilh., (vf.), A. 152.
Arnim, von, Regierungs-Assessor, 274.
Auer, von, Landgerichts-Auskultator, 162.
Aumüller, D., Pfarrer, 260.

B.

Bachem, Pet., (Ag.), 126.
Badung, M. E., (vf.), A. 207, (zckg.) A. 243.
Banscheidt, Pet. Jos., (vf.), A. 73, (zckg.), A. 208.
Barth, W., (stellvertr. Taxator), 199.
Baumann, Anna Maria, (interdizirt), 32.
Bechter, Elisabeth, (vf.), A. 28, (zckg.), A. 35.
Becker, C. H., (Beig.), 210.
Becker, Christ., (kl. Chirurgie), 38.
Becker, Wilh., (vf.), A. 113.
Becker, Fr., (Beig.), 196.
Becker, H., (Taxator), 199.
Behr, Herm., (vf.), A. 1.
Beiloff, F., (vf.), A. 384.
Bel, Jos., (Ag.), 11.
Bel, Jac., (stellv. Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Bellinghausen, W., (stellv. Taxator), 135.
Benninghaus, F. W., (Beig.), 238.
Benoit, E., (vf.), A. 187.
Bensberg, (komm. Bmstr.), 156.
Berben, J. M., (Ag.), 180.
Berbert, G. A., (vf.), A. 151.
Berbner, H., (Beig.), 164.
Berg, A., (Beig.), 199.
Berg, P., (vungl.), A. 236.
Bergemann, A., (vf.), A. 251.
Bergerhausen, H., (Beig.), 164.
Bergerhof, J. P., (Geometer), 164.
Bergner, (Gerichtsschreiber), 267.
Berief, Theod., (Beig.), 152.
Bernards, H., (Beig.), 127.
Berndgen, C., (Beig.), 216.
Bernrath, B., (Beig.), 278.
Bessel, O.-L.-G.-Assessor, 268.
Bestgen, (komm. Bmstr.), 89.
Bestgen, J., (Beig.), 244.
Bickenbach, W., (Beig.), 210.
Bieler, C., Notar, 190, 220, (Verwahrer der Urkunden und Repertorien 2c. des Pfahl), 227.
Biesen, H. J., (vf.), A. 217, (zckg.), 347.
Bing, C. E., (Beig.), 156.
Bion, Friedr., Lehrer, 196.
Birkenbusch, H. J., (Beig.), 164.
Birnbach, Johanna, (vf.), 102.
Bitter, J. W., Pfarrer, 278.
Bleibtreu, G., (Beig.), 268.
Blomberg, von, (Stellvertr. d. Polizei-Commissarius) 5, Polizei-Commissar, 132, 167.
Bockemühl, W., (Beig.), 228.
Boden, W., (vf.), A. 326.
Boecker, Advokat-Anwalt, 146.
Boeckler, Landbaumeister, 188.
Boes, H., (Beig.), 216.
Bogen, J., (vf.), A. 272, (zckg.), A. 325.
Bohn, Wilh., (kl. Chirurgie), 184.
Bohne, H., (vf.), A. 288, (zckg.), A. 296.
Bohrer, Chr., (abw. erkl.), 222.
Boismard, J. J., (interd.), 155.
Bollig, J., (Beig.), 196.

Boom, Abrah., (vf.), A. 151.
Borg, Juda, (vf.), A. 22.
Bouvier, (Ag.), 126.
Braun, Engelb., (Beig.), 180.
Brauweiler, W., (Beig.), 156.
Brehm, A. M., (interd.), 134.
Breidenbach, Casp., (vf.), A. 65.
Breiderhof, H., (Beig.), 167.
Bremmer, A. H., (vf.), A. 332.
Bremmer, J. H., (vf.), A. 251.
Bremmer, P. H., (vf.), A. 332.
Breuer, Ad. Jos., Lehrer, 110.
Breuer, J. A., Pfarrer, 278.
Brinkmann, M., (Ag.), 114.
Britz, Anton, (interd.), 48.
Brüggemann, F., (vf.), A. 287.
Brühl, H., (vf.), A. 235.
Brüninghausen, J., (Beig.), 255.
Budde, Jul., (Beig.), 228.
Büchner, G. A. W., Zahnarzt, 278.
Büschgens, E., (vf.), A. 220, 287.
Burgmer, Ph., (Beig.), 216.
Busch, H., (Beig.), 167, 268.

C.

Calenberg, von, Landgerichts-Sekretär, 146.
Claesen, (Verw. d. Urk. ꝛc. d. Hahn), 134.
Claesen, W., Auskultator, 190.
Claren, W., (Apotheker 1. Klasse), 274.
Claudi, Severin, (Apotheker 2. Klasse), 11.
Clerk, Ludw. v., (Beig.), 152.
Clostermann, H., (Beig.), 196.
Collignon, H. J., (Ag.), 231.
Commer, Norbert, (komm. Bmstr.), 86.
Conrads, Wilh., (kl. Chirurgie), 158.
Couball, C., (vf.), A. 135.
Cremer, Urs., (zdg.), A. 28.
Cremers, L., (vf.), 208.
Crisandt, F., (kl. chirurg. Operat.), 274.

D.

Dalmisch, Ursula, (interd.), 32.
Decker, (Depot-Magazin-Verwalter), 238.
Decking Dura, J. C., (Privatbevollmächtigter d. Konsuls Carp), 197.
Dekrom, Fr., (vf.), A. 398.
Denhoven, F. A., (Beig.), 216.
Denig, A. M., (abw. erkl.), 222.
Deuster, P. J., (Ag.), 278.
Deustermann, H., (Beig.), 180.
Dick, C., (Beig.), 244.
Dickop, Wilh., (kl. Chirurgie), 127.
Diehl, J., (vf.), A. 1. 14, (zdg.), A. 79.
Disterweg, Justizrath, 126.
Dohmen, G., (Beig.), 207.
Dorsten, von, Ober-Appellationsgerichts-Sekretär, 146.
Dorweiler, A., (Beig.), 164.
Doussin, Magazin-Rendant, 238.
Drees, J. H., (vf.), A. 347, 403.
Drinhausen, H., (Beig.), 210.
Drove, Casp., (Beig.), 158.
Dubois, F. X., (susp.), 237.
Duhr, K. F., (vf.), A. 384.
Dung, Ludw., Lehrer, 70.
Dung, Anna Marg., Hebamme, 110.

E.

Eckstein, W., (vf.), A. 288, (zdg.), A. 321.
Efferoth, J. P., (vf.), A. 273, (zdg.), A. 398.
Efferz, Landgerichts-Referendar, 126.
Eich, Carl, (Beig.), 188.
Eich, Casp., Taxator, 135.
Eich, Sebastian, Taxator, 135.
Eich, Sebastian, (Beig.), 188.
Elven, W., Auskultator, 227.
Emans, J. H., Pfarrer, 164.
Endemann, (Ag.), 95.
Engels, A., (Beig.), 216.
Engels, G., (Beig.), 6, 216.
Engels, H., (Beig.), 196.
Esch, A., (Beig.), 216.
Eschmann, G., (Beig.), 207.
Esser, Ed., (Ag.), 180.
Esser, C. J., (Beig.), 216.
Esser, H., (selbstständ. Betr. d. Maurerhandwerkes), A. 238.
Etzbach, G., (Ag.), 274.
Euler, Landgerichts-Ober-Sekretair, 79.

F.

Falkenberg, H., (ertrunken), A. 53.
Faßbender, St., Auskultator, 190.
Faulenbach, Friedr., Feldmesser, 34.
Feld, J., Taxator, 135.
Felten, J., (Beig.), 188.
Felten, P. J., (Beig.), 216.
Firmans, L. J., Pfarrer, 216.
Firmenich, Christ., (interd.), 32.
Fischer, A. A., (vf.), A. 208.
Fischer, E., Hebamme, 238.
Flamm, Charl. u. Elise, Lehrerinnen, 147.
Flamm, Landgerichts-Rath, 162.
Flohr, Magazin-Aufseher, 244.
Flohr, J., (Beig.), 268.
Forstbach, P., (stellvertr. Taxator), 135.
Forstheim, A., Arzt und Wundarzt, 274.
Frenger, F. A., (Beig.), 216.
Fries, J., (Beig.), 127.
Frings, J. P., (vf.), 272.
Fuchs, Fr., (vf.), 259.
Fuchsius, von, Jos., Auskultator, 32.
Fürth, M., (Beig.), 180.
Fuß, Heinr., (vf.), A. 9, (zdg.), A. 27.

Digitized by Google

G.

Gal, G., von, Auskultator, 215.
Gaul, (Verw. d. Amtsp. d. Not. Pfahl), 179.
Gelder, von, (vf.), 190.
Gelhausen, Friedensgerichtsschreiber, 215.
Geller, Th., (vf.), A. 81.
Gerhards, C., (Apotheker 2. Klasse), 238.
Gerhards, H. J., (Beig.), 156.
Gerhardt, P., (vf.), A. 383.
Gerlach, Berggeschworner, 219.
Geyr, G., (Beig.), 268.
Gierlich, Steuer-Kontroleur, 190.
Giesen, A., Pfarrer, 269.
Ginster, A., (schröpfen), 274.
Gladbach, A., (vf.), A. 361, (zdg.), 387.
Godenau, Andr. Gottfr., (interd.), 83.
Goebels, J., (vf.), 190.
Goeser, J. J., Lehrer, 110.
Goetz, Advokat, 227.
Gondorf, J. J., (Beig.), 268.
Graf, Heinr., (chirurg. Bandagen), 158.
Greis, Fr., (Beig.), 164.
Grenzenbach, (vf.), A. 388.
Greß, von, Polizei-Kommissar, 167.
Grimmling, Bern., (vf.), A. 33, (zdg.), A. 53.
Groote, von, (Bmstr.), 46.
Groote, A., (komm. Bmstr.), 223.
Groote, C., von, (Beig.), 156.
Großmann, Ph., Referendar, 215.
Grouven, K., (Beig.), 127.
Grouven, W., (Beig.), 216.
Grüsgen, M., (Beig.), 156.
Grüßgen, F., (Beig.), 156.
Guhle, A. R., (abw. erkl.), 134.
Günter, H., Lehrer, 269.
Günter, H. A. G., (vf.), A. 197.
Güttler, Fr., Wundarzt 1. Klasse, 196.
Gymnich, Kammer-Präsident, 79.

H.

Haake, Regierungs-Assessor, 268.
Haaras, H., (vf.), A. 79.
Haeger, Fr., (Beig.), 210.
Haenscheidt, J., (vf.), A. 347.
Haering, G., (vf.), A. 189.
Hagen, Fr., (Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Hahn, Notar, 146.
Halfmann, A., (vf.), A. 332.
Halm, Wilh., (vf.), A. 97.
Hamacher, Cäcilia, (interd.), 199.
Hamacher, W., (vf.), A. 317, (zdg.), 365.
Hambitzer, W., (kl. Chirurgie), 251.
Hamstein, J., (Ag.), 251.
Harzheim, Th., (interd.), 179.
Hart, Wilh., (vmst.), A. 107.
Hartjes, Andr., (vf.), A. 81, (zdg.), A. 111.
Hartmann, G., (stellv. Taxator), 135.
Hasenbalg, Friedr., Thierarzt 2. Klasse, 184.
Hasse, L., Referendar, 79.
Hausmann, W., (Ag.), 246.
Heider, Geometer, 189.
Heider, Ant., (Beig.), 196.
Heidland, W., (vf.), A. 22, (zdg.), A. 102.
Hein, Wilh., (stellv. Tax.), 199.
Heinrich, G. Fr., Lehrer, 251.
Heinz, Vice-Berggeschworner, 219.
Heipel, Joh. Adolph, v., (zdg.), A. 53.
Helm, J., (zdg.), A. 129.
Helmentag, C., Auskultator, 267.
Helmentag, Rud., Assessor, 8.
Helmig, G., (Beig.), 216.
Henn, W., (kl. chirurg. Hülfsl.), 251.
Hennen, A., (vf.), A. 353.
Hennert, Ludw., (susp.), 246.
Hennes, Th., (Beig.), 268.
Hennes, Wilh., (Ag.), 80, 85.
Henry, J., Hebamme, 89.
Hensgen, Conr., (vf.), A. 149.
Herriger, R., (Beig.), 216.
Herrmanns, J. J., (vf.), A. 140.
Herschbach, Walburgis, (interd.), 179.
Heß, Math., Taxator, 135.
Heuser, Ad., (Beig.), 196.
Heuser, Theod., (Beig.), 184.
Heuster, Rechnungs-Revisor, 219.
Hiecker, J. B., (vf.), A. 259, (zdg.), A. 301.
Hilgers, W. P., (Beig.), 152.
Hillebrand, J., (vf.), A. 366.
Höhnen, W., (vf.), A. 244.
Hoenen, J. P., (vf.), A. 295, (zdg.), A. 301.
Hoettges, Anton, (vf.), A. 54.
Hoever, (Ag.), 86.
Hoffmann, J., (vf.), A. 271.
Holzknecht, J., (vf.), A. 189, (zdg.), A. 219.
Honecker, P. J., (Beig.), 156.
Hons, M., (interd.), 146.
Hope, Jgn., prakt. Arzt u. Operateur, 147.
Hopstein, M., (Beig.), 168.
Horz, P., (vf.), A. 318.
Huelstrunk, Joh. Hub., Feldmesser, 86.
Huene, von, Vice-Berggeschworner, 219.
Hünten, P., (Beig.), 268.
Huisgen, Landgerichts-Auskultator, 162.
Huland, F. W., (Beig.), 231.
Huland, P. W., (Beig.), 231.
Hutmacher, J. H., Pfarrer, 89.

Digitized by Google

J.

Jaeger, Corn. Georg, Wundarzt 1. Kl. u. Geburtsh., 147.
Jaeger, J. P., (vf.), A. 245.
Jaeger, P., (vf.), A. 349, (zdg.), A. 353.
Jansen, J., (vf.), A. 85, (zdg.), A. 97.
Jansen, J. Ph., (Beig.), 223.
Jansen, H., (interd.), 179.
Ibach, H. W., (Beig.), 168.
Ido, J., (kl. Chirurgie), 127.
Ittenbach, J. B., (Bmstr.), 121.
Joesten, E., (Beig.), 223.
Jonas, J. B., Pfarrer, 260.
Jonen, J. W., (Beig.), 164.
Jost, W., (Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Josten, J. H., Hühneraugen-Operateur, 152.
Jülich, H., (Beig.), 164.
Jünger, Herm., (vf.), A. 150.
Jüssen, G., (Beig.), 268.
Jüssen, J. W., (Beig.), 180.
Jung, Fr., Geometer, 164.
Jung, Vice-Berggeschworner, 219.
Jungbluth, Gerichtsschreiber, 227.

K.

Kaiser, J. W., (Beig.), 6, 216.
Kalberkamp, Th., Bezirks-Hebamme, 255.
Kalt, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, 268.
Kamp, Landgerichts-Referendar, 126.
Kamp, Assessor, 227.
Kamp, Leop., Auskultator, 146.
Kann, Wilh., (vf.), A. 187.
Katzvey, J. G., Lehrer, 184.
Kauert, J., Lehrer, 184.
Kaul, Walt., (komm. Bmstr.), 147.
Keller, Joseph, Hühneraugen-Operateur, 127.
Keller, Peter, Taxator, 22.
Kemmerich, Apotheker, 127.
Kentenich, G., (Beig.), 216.
Kern, J., (selbstständ. Maurer), 124.
Kerp, H. J., (Beig.), 158.
Kerp, M., Pfarrer, 27.
Kerp, W., (Beig.), 223.
Kessel, Fr., (desertirt), 247.
Kessler, (vf.), A. 383.
Keuler, J. P., (vf.), A. 122.
Keune, P. (vf.), A. 190.
Kind, F., (Beig.), 244.
Kirchberg, Vice-Berggeschworner, 219.
Kirchner, H. L., Thierarzt, 11.
Klein, Fr., (Beig.), 184.
Klein, F. J., (Beig.), 216.
Klein, H., (Beig.), 210.
Klein, J., (Beig.), 196.
Klein, J. B., (Beig.), 196.
Klein, J. J., prakt. Arzt u. Wundarzt, 184.
Klein, J. W., (Beig.), 156.
Klein, P., (vf.), A. 387.
Klein, Pet., (verhaftet), A. 86.
Klein, Theod., (vermißt), A. 102.
Klein, (komm. Bmstr.), 15.
Kleinmann, A. C., Hebamme, 89.
Kleinschmidt, (interimistischer Oberförster), 11.
Klemmer, Heinr., (vf.), A. 13, (zdg.), A. 21.
Klose, Jac., Thierarzt 2. Klasse, 49.
Klüser, Pet., (a. d. Soldatenst. ausgest.), 195.
Klusmann, Soph. Doroth., Hauslehrerinn, 11.
Knaus, Arnold, (kl. chirur. Hülfsl.), 228.
Knebel, Ant., (Ag.), 80.
Knepper, (Beig.), 180.
Knetsch, L., (vf.), A. 78.
Kniprath, (vf.), A. 326, (zdg.), 384.
Knütschen, Jos., (stellvertr. Taxator), 135.
Koch, Heinr., Lehrer, 27.
Koehler, F. A., (Ag.), 131.
Koenig, Gust., (Ag.), 152.
Koenigsfeld, A., Hebamme, 238.
Koerfer, H., (Beig.), 247.
Koerfer, H., Taxator, 135.
Koester, W., (interd.), 157.
Kolk, P., (vf.), A. 187, (zdg.), A. 219.
Kolter, Pet., (Beig.), 164.
Kolvenbach, A., (Beig.), 156.
Korsten, Gertr., (vf.), A. 34.
Korte, Henr., (vf.), A. 139.
Kotz, (Beig.), 210.
Krahe, F. W., (Beig.), 156.
Krahe, W., (Beig.), 196.
Krahforst, J., (vf.), 361, (zdg.), 365.
Kramer, Francisca, Lehrerinn, 49.
Krantz, Constantin, Apotheker 1. Klasse, 147.
Kratz, Friedensrichter, 126.
Kraus, Ant., Gerichtsschreiber-Kandidat, 21.
Kraus, Ant., Gerichtsvollzieher, 32.
Krauthausen, G., (vf.), 243, (zdg.), 317.
Krebben, J., Pfarrer, 278.
Krechel, L., (vermißt), 275.
Kriegesforte, Wilh., (interdic.), 32.
Kriens, K. W. Th., (vf.), A. 61.
Kruft, F., (susp.), 268.
Kruse, Chr., (Beig.), 238.
Krüchen, Gerh., (stellvertr. Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Kügelgen, H. J., (Beig.), 251.
Küster, (komm. Wegebaumeister), 244.
Küster, J., (Beig.), 268.
Kurtsiefen, H., (Beig.), 196.

L.

Laaf, P. J., Pfarrer, 228.
Lang, Cath., (zdg.), A. 28, 81.
Lang, Conr., (vf.), A. 318.
Laufenberg, P., Taxator, 135.
Lehmann, R. C., Thierarzt, 11.
Lemmer, W., (Beig.), 248.
Leske, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 121.
Lesser, O.-L.-G.-Assessor, 146.

Digitized by Google

Levi, B., (vf.), A. 279.
Ley, W., (Beig.), 223.
Lichtenberg, P., (Beig.), 251.
Lievenbrück, Friedensgerichtsschreiber, 8, Appellations-Gerichts-Sekretär, 162.
Linden, M., (vf.), A. 274, (zdg.), A. 296.
Loebach, Anton, Tarator, 135.
Loeffel, Gottfr., (Beig.), 268.
Loehe, Ph., (vf.), A. 221.
Loeher, Fr., (Ag.), 246.
Lonz, C., Lehrer, 184.
Lorsy, Th., (vf.), A. 366.
Lory, Ch., (vf.), A. 123, (zdg.), A. 140.
Lucas, A., (vf.), A. 199, (zdg.), A. 220.
Ludwig, G., (vf.), A. 280, (zdg.), A. 349.
Lückgen, Gertr., Hebamme, 110.
Lütz, Gottfr., Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 15.
Luhr, M., (Beig.), 180.

M.

Maaß, O.-L.-G.-Assessor, 215, 268.
Maaßen, Gertr., (vf.), A. 151, (zdg.), A. 237.
Mack, Jos., Feldmesser, 86.
Mahlberg, Casp., (zdg.), A. 87.
Mahlberg, H., (Beig.), 278.
Mainone, F. C., (Ag.), 120.
Mandt, Wilh., (kl. Chirurgie), 168.
Marder, C., Apotheker 2. Klasse, 156.
Martin, C., Notar, 190, Verwahrer der Urkunden des 2c. Reusch), 254.
Massau, Fr., (abw. erkl.), 206.
Mauel, B., (Beig.), 216.
Maus, Theod., (Beig.), 164.
Marenrath, P., (interd.), 182.
Mayer, Peter, Tarator, 22.
Mechow, Oberförster, 11.
Mehl, J. L., (vf.), A. 389.
Mehlem, P., (Beig.), 156.
Meier, Ernst, (zdg.), A. 33.
Melchior, J. S., (desertirt), 195.
Mendelssohn, (vf.), A. 272.
Menden, Leonh., Lehrer, 15.
Mentis, P., (vungl.), A. 208.
Menzel, Vice-Berggeschworner, 219.
Menzen, Corn., (Beig.), 152.
Mermagen, J. P., (Ag.), 216.
Merscheim, Ch., (Beig.), 196.
Mertens, W., (Ag.), 195.
Mertens, W., (Beig.), 244.
Meurer, W., (Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Meurin, C., Auskultator, 227.
Meyer, A., (vf.), A. 404.
Meyer, J., (vf.), A. 403.
Michels, P., (Beig.), 223.
Miesen, L., (Beig.), 199.
Milchsack, W., (Beig.), 210.
Mittelacher, Ferd., (Beig.), 167.
Mittler, Chr., Tarator, 199.
Moll, J., (Beig.), 268.
Moser, J., (vf.), A. 85.
Moses, Salom., (Ag.), 86.
Movius, Referendar, 146.
Mühler, J., (vf.), A. 398.
Mühlmann, Albert, von, (Beig.), 207.
Müller, Anna Maria, Hebamme, 110.
Müller, C., Auskultator, 215.
Müller, C. J., (Beig.), 216.
Müller, J. J., Lehrer, 96.
Müller, (Beig.), 278.
Mumm, Jul., (stellv. Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Mund, Valent., (Beig.), 164.
Mutzdorf, Pet., (Beig.), 188.

N.

Nacken, Jul., (stellv. Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Nagel, Ph., (Erlaubniß zum Schröpfen), 223.
Neu, Heinr., (interd.), 182.
Neu, Soph., (interd.), 179.
Nick, Phil., (abw. erkl.), 114.
Nießen, J. P., (vf.), A. 105.
Ningelchen, B., (Beig.), 255.
Nix, J., (vf.), A. 244, (zdg.), A. 317.
Nohl, W., (Beig.), 207.
Noisten, D., Physikus des Landkreises Köln, 34.
Nolden, (kl. Chirurgie), 101.
Nordeck, C., von, (Beig.), 268.

O.

Oberdorfer, P. J., (Beig.), 196.
Odendahl, Gerichtsvollzieher, 31.
Oedenkoven, Kammer-Präsident, 108.
Officier, J., (vf.), A. 389.
Officier, J. P., (kl. Chirur.), 89.
Oligschlaeger, Aug., (chirurg. Bandagen), 158.
Olzem, Thom., (zdg.), A. 33.
Oppenhoff, Landgerichts-Assessor, 162.
Orth, Heinr., (abw. erkl.), 95.
Ott, Peter, Bergwerks-Erekutor, 125.
Otto, D., (Beig.), 207.
Otto, W., (Beig.), 247.

P.

Paffrath, H., (vf.), A. 383.
Paffrath, Wilh., (vf.), A. 101, (zdg.), A. 207.
Pahlke, Auskultator, 268.
Peiffer, F. M., (selbstständiger Betrieb des Maurerhandwerks), A. 404.
Peiner, A., (Beig.), 127.
Pelmann, Appellationsrath, 108.
Pentecus, W., (vmßt.), 199.
Pfahl, Notar, 162.
Pfeil, Chr., (Beig.), 216.
Pfeil, M., (Beig.), 216.
Pfingsten, R. A., (Ag.), 231.

Digitized by Google

Pfennigs, G., Pfarrer, 80.
Pick, Marc., (Beig.), 152.
Pickhardt, Gerichtsvollzieher, 108.
Pilgram, J., (Beig.), 216.
Piltner, (ertrunken), A. 48.
Pilz, Vice-Berggeschworner, 219.
Pohl, Chr. J., (Beig.), 152.
Pohl, G., (vf.), A. 301.
Poschen, H., (kl. Chirur.), 27.
Putz, Arn., (Beig.), 188.

Q.

Quadt, Pet., (Beig.), 188.
Quambusch, W., (Ag.), 246.
Quantius, A., (vf.), A. 325.
Quink, Pet., (stellv. Taxator), 135.

R.

Raderscheit, W., (kl. Chirurgie), 251.
Rath, Pet. vom, (stellv. Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Rautenstrauch, L. P., (Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Rauw, H., (kl. Chirurgie), 158.
Rebender, J. J., (kl. Chirurgie), 152.
Rech, Christ., (Beig.), 196.
Reck, Alb., (Beig.), 127.
Reetz, P. J., Auskultator, 8.
Reicherts, Apotheker, 127.
Reichstaetter, (Ag.), 184.
Reuleaux, W. J., (interd.), 13.
Reusch, Notar, 162, Verwahrer der Urkunden rc. des Notars P. J. Hahn), 198.
Reusch, C. D., (Beig.), 210.
Reusch, C. H., (Beig.), 210.
Rheinberg, M., (vrmßt.), A. 318.
Richarz, C. F., (stellv. Taxator), 135.
Richter, J. P., (Beig.), 210.
Richthoven, O.-L.-G.-Assessor, 31.
Ries, J., (vf.), A. 109.
Rigal, von, Regierungs-Assessor, 38.
Roesen, Fr., (Beig.), 152.
Roderburg, P. J., Pfarrer, 118.
Rofferts, Justizrath, 126.
Rolshoven, J. C., (Ag.), 15.
Rommerskirchen, J. J., (Verf. u. Verk. chir. Instr.), 118.
Rosauer, W., (Beig.), 199.
Roß, General-Superintendent, 245.
Roßbach, Cath., (vf.), A. 120.
Roßbach, J., (vf.), A. 327.
Roth, J. H., (Beig.), 152.

S.

Saamen, Christ., (vf.), A. 73.
Sasse, B. A., (vf.), A. 219.
Sassenhausen, J., (Beig.), 210.
Sauer, (stellv. Taxator), 135.
Saur, H., Apotheker 2. Klasse, 274.
Savereaux, J., (vf.), A. 161.
Schaarwächter, Jul., (vf.), A. 150.
Schaefer, Agn., (vf.), A. 139, (zdg.), A. 155.
Schaefer, A., (vf.), A. 271.
Schaefer, A. J., (Beig.), 156.
Schaefer, F. J., (Beig.), 268.
Scheidtweiler, J. H., (vf.), A. 85.
Schenk, W., (vf.), A. 317, (zdg.), A. 321.
Scherer, Fr., (Beig.), 223.
Scheuer, J., (vf.), A. 155.
Scheweling, Christ., (Ag.), 38.
Schewaster, Hebamme, 22.
Schewen, Advokat und Notar, 31.
Schiefer, Advokat-Anwalt, 126.
Schleicher, Edm., (Deserteur), A. 195.
Schleif, M., (vf.), A. 189.
Schlicher, Fr. Hub., (Ag.), 80.
Schlimbach, Lud., (kl. Chirurgie), 27.
Schlink, Heinr., Auskultator, 32.
Schloesser, Th., Lehrer, 196.
Schlyfeisen, D. K. L., Arzt, Wundarzt u. Geburtsh., 80.
Schmeltz, C. D., (Ag.), 238.
Schmidt, Ant., (vf.), A. 33.
Schmidt, Ferd., Lehrer, 27.
Schmidt, J. J., (vf.), A. 140, (zdg.), A. 149.
Schmithals, W., (Beig.), 168.
Schmitz, F. W., Lehrer, 11.
Schmitz, Ferd., (Ag.), 131.
Schmitz, Gottfr., (vrmßt.), A. 141, (zdg.), A. 156.
Schmitz, G., (abw. erkl.), 227.
Schmitz, Joh., (vf.), A. 61, 73.
Schmitz, M., (interd.), 134.
Schmitz, Math., (stellv. Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Schmitz, M. J., (Beig.), 156.
Schmitz, O. W., (Beig.), 216.
Schmitz, S., (Beig.), 268.
Schmitz, W., (vf.), A. 301, (zdg.), A. 317.
Schmitz, Pfarrer, 260.
Schmückler, B., (vf.), A. 221.
Schmückler, P., (vf.), A. 348.
Schnabel, Friedensrichter, 227.
Schneider, Ant., (vf.), A. 151.
Schneider, C., Advokat, 268.
Schneider, M., (Beig.), 196.
Schneider, Math., Arzt und Wundarzt, 110.
Schneider, Ph., (Erlaubniß zum Schröpfen), 223.
Schneider, W., (vf.), A. 397.
Schnitzler, H., (Beig.), 156.
Schoeler, Justizrath, 126.
Schopp, J., (stellv. Taxator), 135.
Schoppe, Th., Apotheker, 274.
Schorn, Assessor, 268.
Schramm, (vf.), A. 181.
Schriever, P. W., (Beig.), 231.
Schroeder, C., (vf.), A. 279.
Schüller, B., (Beig.), 156.
Schütsch, H. W., (vf.), A. 181.
Schugt, Lehrer, 167.
Schuhmacher, M., Taxator, 135.

Digitized by Google

Schult, (Ag.), 5.
Schult, J. A., (Beig.), 278.
Schultes, Assessor, 227.
Schumacher, A. G., (vf.), 273.
Schumacher, J. J. H., Pfarrer, 80.
Schwamborn, Engelb., (Beig.), 196.
Schwarz, O.-L.-G.-Assessor, 108.
Schwarz, J., (vf.), A. 365.
Schwarze, Berggeschworner, 219.
Seel, Berggeschworner, 219.
Seidlitz, Ign., (Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Selbach, W., (Beig.), 210.
Selbach, W., (vf.), A. 275, (zdg.), A, 389.
Senkler, Auskultator, 8.
Sester, H., (Ag.), 251.
Seul, Peter, (vf.), A. 174.
Severin, Johann, Lehrer, 164.
Siebert, F. A., Hebamme, 238.
Siepen, Wilh., (Beig.), 127.
Simons, Anton, (Beig.), 168.
Simons, Const., (Beig.), 152.
Sistenich, J., (vf.), A. 79, (zdg.), 97.
Sparre, von, Berggeschworner, 219.
Spelter, A. C., (vf.), 325.
Spiegel, Ferd., (kl. Chirurgie), 132.
Spiegel, Pfarrer, 251.
Spilles, G., (Beig.), 156.
Spitzer, Nath., (vf.), A. 141, (zdg.), A. 198.
Spruth, Bergamts-Kalkulator, 219.
Stadeler, Friedensgerichtsschreiber, 215.
Stahl, W., (zdg.), A. 365.
Stang, M. J., (Ag.), 188.
Stang, Urban, (Beig.), 199.
Statz, C. A., Lehrer, 248.
Stauch, M., (vf.), 271.
Steffens, C. W., (vf.), A. 274.
Stehling, J. J., (Beig.), 228.
Steimel, Arn., (vf.), A. 151, (zdg.), A. 182.
Stein, Jac., (ertrunken), A. 35.
Stein, Pet., (ertrunken), A. 87.
Stein, (stellv. Mitgl. d. Handelsk.), 135.
Steinbrink, Berggerichts-Aktuar u. Registrator, 219.
Steinbrück, Th., Gerichtsvollzieher, 79.
Steingießer, J. A., (susp.), 227.
Steinhausen, G., (zdg.), A. 365.
Steinhausen, J. H., Pfarrer, 27.
Steiniger, H., Lehrer, 190.
Steinmüller, W., (Ag.), 89.
Steinmüller, W., (Beig.), 231.
Steins, A., (Beig.), 216.
Stockhausen, P., (vf.), A. 243, (zdg.), A. 321.
Stöcker, Bertr., (stellv. Taxator), 135.
Stoff, Math. Wilh., Pfarrer, 46.
Stolz, Hilar., (Bmstr.), 118.
Strick, Jac., (Beig.), 152.
Strick, Odil., Lehrerinn, 101.
Strof, C., (Beig.), 268.
Strohmeyer, W., (vf.), A. 198.
Stupp, H., (Beig.), 168.

T.

Themer, W., (zdg.), A. 387.
Thiebolt, J., (vf.), A. 331.
Thönes, Wilh., Lehrer, 164.
Thönis, F. W., Lehrer, 174.
Thümmel, C. H., Pfarrer, 151.
Tilgen, H. W., prakt. Arzt u. Wundarzt, 196.
Till, C., Apotheker, 274.
Törell, W., (Beig.), 207.

U.

Uckerath, J., (Beig.), 255.
Unbekannter, (erhänkt gefunden), A. 105.
Unbekannter, (auf dem Hofe Meyen bei Odenthal gestorben), A. 331.

V.

Valette, de la, St. George, Auskultator, 8.
Vallender, St. J., (Beig.), 152.
Venn, Jos., (Beig.), 167.
Venn, Theod., Wundarzt 1. Klasse, 101.
Vierhaus, O.-L.-G.-Assessor, 31.
Villevoye, J. M., Pfarrer, 269.
Vinzenz, Pet., (vf.), A. 47.
Vleuten, J. A., van, (Beig.), 168.
Voeller, H., (vf.), A. 162, (zdg.), A. 235.
Vogt, H., Pfarrer, 260.
Vogt, W., (vf.), A. 280.
Volkmann, Direktor d. königl. Garn.-Verw., 95, 179.
Voos, Chr., (vf.), A. 259, (zdg.), A. 271.
Vormann, F. W., (Beig.), 238.
Voß, Berggeschworner, 219.

W.

Wachendorf, C., (Ag.), A. 251.
Waffenschmidt, A., (vf.), A. 403.
Wagener, Berggeschworner, 219.
Wahn, Pet., (Beig.), 6.
Wahn, P., (Beig.), 216.
Waibel, C. W., (vf.), A. 22, (zdg.), A. 27.
Wantel, Ant., (vrungl.), A. 173.
Watteler, B. K., (kl. Chirurgie), 223.
Weber, Rechnungs-Rath, 219.
Weber, J., (vrmßt.), A. 296.
Weber, S., (vf.), A. 398.
Weber, W., (vf.), A. 130, (zdg.), 271.
Weerth, (aufm) C., Auskultator, 8.
Weiand, Ant., (stellv. Taxator), 135.
Weibel, B., (vf.), A. 139.
Weihler, Ch., (vf.), A. 219.
Weiler, P. J., (stellv. Mitgl. d. Handelsk.), 136.
Weinreis, Friedensgerichtsschreiber, 8.
Weinstock, H., (Beig.), 255.
Weißenfels, Gerichtsvollzieher, 108.

Digitized by Google

Werdein, Geometer, 189.
Werner, J., (vf.), A, 86.
Wery, Friedensrichter, 79.
Wesener, Regierungs-Assessor, 268.
Westhoven, Everh., Privat-Baumeister, 180.
Weyland, Fr. H., Wundarzt 1. Klasse, 152.
Wiertz, W., (vf.), A. 152, (zdg.), A. 173.
Wierz, J., (Beig.), 168.
Wiethaus, Landrath, 184.
Wild, Friedensrichter, 79.
Willems, H., (kl. Chirurgie), 210.
Wikert, A., (vf.), A. 274.
Windeck, J., (Beig.), 152.
Winkler, D., Arzt, Operateur u. Geburtshelfer, 269.
Winter, A., (vf.), A. 209.
Winter, H., (vf.), A. 287, (zdg.), A. 348.
Wirst, A., von, (vf.), A. 274.
Wirtz, F. J., Pfarrer, 216.
Wirtz, Gerh., (Beig.), 168.
Wirz, Joh. Adolph, Feldmesser, 46.
Wirz, Ph., (vf.), A. 209.
Wittershagen, H., (aus d. Soldatenst. ausgest.), 100.
Wolf, Emil., (interd.), 199.
Wolff, H., (vf.), A. 272.
Wolters, Friedensgerichtsschreiber, 79.
Wrede, Landgerichts-Referendar, 126.
Wrede, Friedensgerichtsschreiber, 126.
Wülferath, (selbstständiger Betrieb des Zimmermeister-Gewerbes), A. 82.
Wulfert, Fr., Auskultator, 190.
Wulff, A., (Beig.), 268.
Wurms, Gust., Lehrer, 80.

Z.

Zander, Isaak, (vf.), A. 9.
Zapp, Ch. P., (Ag.), 120.
Zaudig, Jos., (vf.), A. 149.
Zeuzem, E. F., (susp.), 231.
Ziegler, K. F., (vf.), A. 198.
Zillkens, H., (Beig.), 127.
Zimmermann, C., (kl. Chirurgie), 251.
Zimmermann, E., Auskultator, 215.
Zimmermann, (Beig.), 278.
Zintgraf, Markscheider, 219.
Ziph, Friedr., von, (zdg.), A. 135.
Zirkel, A., (Beig.), 268.
Zoeller, Gertr., (vf.), A. 111, (zdg.), A. 129.

Sach-Register.

A.

Abdecker, Reglement für deren Prüfung, 239.
Abgaben, s. Steuern.
Ablösungen, s. Domainen.
Abwesenheits-Erklärung der Sibylla Rashofen, 8. — Heinrich Orth, 95. — Anna R. Gudle, 134 — Ant. Schleichert, 187. — H. Both, 195. — Fr. Massau, 206. — Ch. Bohrer, A. M. Denig, 222. — Gertrud Schmitz, 227.
Akademie zu Eldena, Vorlesungen an derselben im Sommer-Semester 1846, 48. während des Winter-Semesters, 189.
Agrippina, See- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft, A. 77, 110.
Adel, s. Ritterschaft.
Amtsblatt, alphabetisches Namen- und Sachregister zu demselben, 30. — Verdingung desselben für 1847, 133, 145, 150. — Abonnement pro 1847, 247, 257. — Amtsblatts-Sachen, 251.
Angehaltene Gegenstände, s. Diebstahl.
Angehaltene Personen, s. Vorladungen.
Apothekerwesen, Verwaltung der Apotheke in Commern, 222. — Apotheker-Konzession, 250.
Appellations-Gerichtshof, Auszug aus der Verordnung des Präsidenten desselben, 194.
Arbeits-Anstalt zu Brauweiler, Köchinn gesucht für dieselbe, A. 258. — Submission für dieselbe, A. 285 — Vertheilung der Kosten derselben pro 1847, 242.
Armengüter, deren Veräußerung und Verpachtung, siehe Gemeindesachen.
Artillerie-Werkstatt in Deutz, Lieferung für dieselbe, A. 217, 233. — Ankauf von Zwiesel, A. 352, 359, 364. — Verkauf von Schroteisen, A. 386.
Arzneitare, 7, 105.
Assisen pro II. Quartal 1846, 78. — Außerordentliche pro II. Quartal, 108. — pro III. Quartal, 167. — pro IV. Quartal, 215. — pro I. Quartal 1847, 271.
Aufforderungen, s. Vorladungen.
Auswanderung, Warnung vor den Agenten derselben, 85.

B.

Bank, Königliche. Betheiligung bei derselben, 195.
Banknoten, neue. Ausgabe derselben, 233.
Bau-Kondukteure, Einreichung der Verzeichnisse der Arbeiten derselben, 103. — Vereidigung derselben, 133, 264. — Gebührentarif für deren Arbeiten, 275.
Bau-Handwerker, Erlaubniß zum selbstständigen Betriebe, 171.
Belobung, der Caroline Rückel, 46. — Peter Breuer, 49. — Bergsteiger Lang und Schmitz, 51. — 15jähr. Jos. Oelbrich, 147. — C. J. H. Krakamp, 206. — J. Broehl und R. Richarz, 222. — Justizraths Danziger, 226. — Julius Ende, 246.

Digitized by Google

Belohnung, des 3. Flügel, 216.
Bergwerkssteuer, s. Steuern.
Concessionen, nachgesuchte und ertheilte: für das Braunkohlenwerk Beisselgrube, A. 45. — Blei- u. Kupfer-Bergwerk Philippine, A. 191. — Blei- und Kupfererz- und Blende-Aufbewahrungs-Anstalt, Blei-, Kupfer- und Silberhütte zu Immenkeppel, 219, 319.
Knappschafts-Reglement, 106.
Bevölkerung des Regierungs-Bezirks Köln während des Jahres 1845, 40.
Bewässerung der Wiesen durch die Veybach, 236.
Brand-Assekuranz, s. Feuerversicherung.
Bücher, Landkarten, Kunstgegenstände, empfohlene. Aachener Neujahrsbüchlein pro 1847, 254. — General-Karte des Rheinstroms, 267.
Bücher, verbotene, 165.
Schutz der Autorenrechte gegen Nachdruck, 219.

C.

Chausseebau, s. Wegebau.
Civilstands-Register. Führung derselben, 152.
Communalwesen, s. Gemeindesachen.
Concessionen, s. Bergbau u. Fabrikanlagen.

D.

Dampfmaschinen. Anlagen derselben auf Bergwerken, 112.
Concession zum Dampfschleppschifffahrts-Betrieb auf dem Rheine, 221, in den niederländischen Nebengewässern des Rheines, 261.
Deserteure (kriegsgerichtlich Verurtheilte), 49, 86, 183, 247.
Diebstähle: zu Andernach, A. 86. — Blecher, A. 353. — Bergheim, A. 237. — Bonn, A. 73, 112, 124, 149, 174, 198, 236, 404. — Brühl, A. 47. — Büllingen, A. 87. — Calcar, A. 161, 162. — Coblenz, A. 404. Dahl, A. 101. — Deutz, A. 111. — Dieblicher Berg, A. 209. — Düsseldorf, A. 34, 54, 61. — Eich, A. 237. — Elberfeld, A. 354. — Endenich, A. 21. — Eudenbach, A. 111. — Ferscheid, A. 106. — Flamersheim, A. 387. — Frankfurt a. M., A. 388. — Godesberg, A. 220. — Graurheindorf, A. 273. — Hemmerich, A. 155. — Honnef, A. 173. — Kleinenbroich, A. 112. — Köln, A. 13, 33, 101, 161, 348. — Königswinter, A. 220. — Kreuznach, A. 326. — Langenfeld, A. 383. — Latum, A. 274. — Limmringhausen, A. 74. — Linn, A. 273. — Morsbach, A. 173. — Poppelsdorf, A. 197. — Prombach, A. 86. — Rauschendorf, A. 302. — Remlingrade, A. 156. — Rheindorf, A. 295. — Röttgen, A. 273. — Ruppichteroth, A. 105. — Schnoerringen, A. 123. — Siegburg, A. 325. — Sinsteden, A. 34. — Süchteln, A. 190. — Warth, A. 21. — Walberberg, A. 123. — Waldorf, A. 129. — Weeg, A. 47. — bei Wesseling, A. 295.
Gefundene, muthmaßlich gestohlene Gegenstände: eine Halskette, A. 9, 13, 27, 53, 74, 81, 161, 188, 279, 302. — ein Pferd, A. 321, 325, 326, 361.

Distanz-Tabelle, Berichtigung derselben, 253.
Domainen- und Forstveräußerungs- und Ablösungs-Kapitalien. Einzahlung derselben, 198.
Domainenveräußerungs- u. Ablösungs-Gelder. Abnahme der Quittungen derselben, 150.
Druckfehler, 89.
Durchschnitts-Marktpreise pro Dezember 1845, 12. — pro Januar 1846, 34. — pro Februar, 70. — pro März, 97. — pro April, 122. — pro Mai, 148. — pro Juni, 168. — pro Juli, 191. — pro August, 211. — pro September, 232. — pro October, 248. — pro November, 262. — für Ablösungen von Getreide-Abgaben auf dem linken Rheinufer, 258. — Martini-Durchschnittspreise pro 1846, 258, 265.

E.

Einregistrirungs-Register, alte. Deren Vernichtung, 95, 226, 250.
Eisenbahn, Köln-Mindener. Reglement für dieselbe, 17.
Erzen. Auswaschen derselben, 239.
Exekution, s. Steuern.

F.

Fabrikanlagen. Ein Kalkofen zu Wesseling, A. 9. — Bierbrauerei in Köln, A. 14. — Dampfkessel in Köln, A. 14, 15. — chemisches Laboratorium in Bonn, A. 15. — Kalkofen zu Pfingsten, A. 15. — Branntweinbrennerei zu Lülsdorf, A. 15. — Kalkofen zu Wesseling, A. 15. — Dampfkessel zu Oberembt, A. 16. — Bierbrauerei zu Köln, A. 28. — Streichzündhölzchen-Fabrik zu Zülpich, A. 29. — Kalkofen zu Flamersheim, A. 29. — Bierbrauerei zu Königswinter, A. 29. — Oelpreßgang zu Honnef, A. 29. — Töpferofen zu Frechen, A. 35. — Bierbrauerei zu Müngersdorf, A. 36. — dito zu Zülpich, A. 36. — Rothgerberei zu Flerzheim, A. 44. — Ziegelei zu Niedercastenholz, Gerberei zu Rymbrecht, A. 54. — Kalkofen zu Hoefel, Dachziegelofen zu Lommersum, A. 55. — Kalkofen zu Honnef, A. 62. — Destillerie in Köln, Dampfkessel in Köln, Gerberei zu Kriel, 65. — Talgschmelze zu Mülheim, Gerberei zu Schemmen, 66. — Seifenfabrik und Dampfkessel zu Köln, A. 74. — Maschinenfabrik zu Deutz, Kalkofen zu Zons, A. 79. — Lohgerberei zu Dümmlinghausen, A. 82. — Oelgasfabrik, Bierbrauerei und Branntweinbrennerei zu Köln, A. 87. — Gerberei zu Euskirchen, Hafnerofen zu Siegburg, A. 88. — Bierbrauerei zu Köln, A. 97. — Destillerie in Ründeroth, Knochenstampfmühle zu Niedermarkelsbach, A. 107. — Bierbrauerei und Dampfkessel zu Köln, A. 113. — Dampfkessel zu Köln, Ziegelofen zu Wesseling, Töpferei zu Mülheim, A. 124. — Gerberei zu Groß-Vernich, A. 125. — Dampfmaschine zu Köln, Knochenstampfmühle zu Marienheide, A. 130. — Dampfkessel zu Köln, Kalkofen zu Marienheide, A. 135. — Bierbrauerei zu Liblar, A. 136. — Weizenmahlgang zu Zeith, A. 141. — Bierbrauerei zu Longerich, Gerberei zu Köln, A. 142. — Töpferei bei Mülheim, Bierbrauerei zu Köln, A. 156. — Bierbrauerei zu Poppelsdorf, Erzpoche bei Todtemann, A. 162. —

Digitized by Google

chemische Fabrik bei Köln, A. 175. — Dampfkessel zu Köln, Töpferofen zu Frechen, A. 182. — Dampfmaschine zu Köln, Ziegklofen zu Niederpleis, Bierbrauerei zu Sieglar, A. 191. — Dampfkessel in Köln, Leimsiederei zu Siegburg, A. 199. — Branntweinbrennerei und Brauerei in Köln, Bierbrauerei in Meckenheim, Brenn- und Brauerei in Bensberg, Branntweinbrennerei und Bierbrauerei in Hellenthal, Stahl-Raffinir-Hammer bei Eibach, A. 210. — Ornamenten-Gießerei zu Köln, Färberei zu Mülheim, Eisenschraubenfabrik zu Niederengel, A. 238. — Aufbereitungs-Anstalt für die Blei-, Kupfer-Erz- und Blendegrube zu Mohlscheidt, A. 240. — Knochenstampfe u. Oehlmühle zu Berghausen, A. 245. — Feuerwerk-Laboratorium bei Köln, Branntweinbrennerei zu Eichenthal, A. 252. — Ziegelei zu Friesdorf, ditto zu Merheim, A. 260. — Mahlmühle zu Lengsdorf, A. 275. — Dampfmaschine bei Deutz, A. 280. — Dampfmaschine in Köln, A. 288. — Mahl-, Oel- und Knochenstampfmühle zu Friedenthal, A. 289. — Lohmühle zu Ober-Engelskirchen, A. 296. — Lohmühle zu Euchenheim, A. 302. — Dampfkessel bei Godesberg, A. 303. — Brauerei zu Niederzündorf, A. 321. — Branntweinbrennerei zu Bonn, A. 327. — Zwei Dampfkessel zu Köln, Bierbrauerei zu Longerich, A. 349. — Knochenstampfe zu Straße, Kalkbrennerei zu Mehlem, A. 362. — Dampfkessel zu Müngersdorf, A. 384. — Knochenstampfe bei Habbach, A. 385. — Branntweinbrennerei zu Linde, A. 389. — Branntweinbrennerei zu Endenich, A. 390.

Fähranstalten. Verbindlichkeiten derselben, 19.

Feldmesser, s. Baukondukteure.

Ferien, s. Gerichtsferien.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Vorschriften für die Agenten derselben, 47. — Uebersicht des Versicherungswesens der rheinischen Feuer-Societät, 66. — Rechnungsablage der rheinischen Provincial-Feuer-Societät, Beilage zu Stück 49.

Fideikommiß, des Freiherrn Ferd. v. Bongart, 172.

Freiwillige, einjährige. Prüfungstermin zu deren Dienst, 30.

Fremde Münze. Annahme derselben, 51.

Friedensgericht des Bezirks Homburg von Kleinfischbach nach Wiehl verlegt, 276.

G.

Gebühren, s. Gerichtsbeamte.

Gefängniß-Gesellschaft, rheinisch-westfälische. General-Versammlung derselben, 118.

Geistliche und Kirchensachen.

Geistliche Stellen: erledigte Pfarrstelle zu Rymbrecht, 21. — Vikariestelle zu Hohkeppel, A. 134. — Pfarrstelle zu Roesrath, 237. — Kaplanstelle zu Deutz, 276.

Verkäufe und Verpachtungen von Kirchen- und Pfarrgütern, s. Gemeindesachen.

Gemarken-Waldungen. Deren Benutzung, A. 32.

Gemeindesachen. Trennung des Gemeindeverbandes von Müdscheid, 229. — von Neunkirchen und Hürth, 237. — von Caster, 246.

Verdingung von Gemeindebauten, Lieferungen: einer Abside in Stieldorf, A. 8. — einer Schule zu Pützchen, A. 11. — Neubau eines Thurmes an der ev. Kirche zu Mülheim, A. 25, 44, 72, 76, 80. — Reparatur an dem Pfarrhause zu Immekeppel, A. 30. — Neubau der Schule zu Oberaußem, A. 44. — Lehrerwohnung zu Volberg, A. 45. — Kantonsgefängniß zu Waldbroel, A. 60, 63. — evangelisches Pfarrhaus zu Conradshof, A. 63. — Hofgebäude u. Brunnen zu Ohlig, A. 76. — ein zweiter Schulsaal zu Urfeld, A. 80. — Schulhaus zu Morsbach, A. 99. — Schulhofgebäude zu Schwerfen, A. 103. — Betstühle zu Altenrath, A. 109. — Schulhaus zu Breidt, A. 110. — Oekonomiegebäude zu Rheinbach, Lehrerwohnung zu Hilberrath, Reparatur des Pfarrhauses zu Flerzheim, Ziehbrunnen zu Hilberath, A. 110. — Schulhaus zu Oberdollendorf, ditto zu Heisterbacherroth, Pfarrhaus zu Kerpen, A. 120. — Sakristei zu Zülpich, A. 121. — Kirche zu Oberempt, A. 137. — Pfarrhaus zu Satzvey, A. 160. — Nebengebäude des Schulhauses zu Dürscheid, A. 185. — Brückenbau zu Alfter, A. 195. — Spritzenhäuschen zu Herrig, A. 258. — Neubau eines Schulhauses und Lehrerwohnung zu Bottenbroich, A. 300. — Errichtung einer Freitreppe nebst Futtermauer zu Oberdollendorf, A. 320. — Schulgebäude zu Holpe auf den Abbruch, A. 329. — Schulhaus zu Brenig, A. 346. — Schulhaus zu Langenbrück, A. 358. — Kantonsgefängniß zu Eitorf, A. 404.

Verkäufe und Verpachtungen von Gemeindegütern: Wiese zu Schwerfen, A. 76. — Wald zu Honnef, A. 77. — Schulhaus zu Büsdorf, A. 84. — Schule zu Gielsdorf, A. 137. — Grundparzelle zu Weiler, A. 250. — Ackergut zu Stoppenbach, A. 293. — sämmtliche Gemeindegründe der Bürgermeisterei Lommersum, A. 315. — Stadtpumpe und Feuerspritze zu Rheinbach, A. 358.

Gemeinde-Ordnung. Einführung derselben, 78, 88, 91, 99, 105, 113, 116, 117, 120, 124, 125, 131, 133, 145, 150, 154, 157, 160, 166, 187, 189, 198, 213, 226, 229, 253, 275.

Gerichtsvollzieher-Unterstützungsverein, 4.

Entsetzung, Suspension: des Gerichtsziehers Kiersch, 4. — Jac. Frantz, 21. — des Notars Ludwig Emonts, 24. — Gerichtsvollziehers Fr. Ant. Schaß, 48. — Notars J. H. Hüsgen, 85. — Fr. Ludw. Amling, 114. — Wirth, 126. — J. W. J. Duffhaus, 135. — Math. Kiersch, 162. — J. H. L. Wisselinck, 180. — K. H. Raabe, 195. — Notars J. A. Steingießer, 227. — E. F. Zeuzem, 231. — F. X. Dubois, 237. — Ludw. Hennert, 246. — F. Krust, 268.

Gesetze. Publikation derselben, 225.

Gesetzsammlung. 41. u. 42. Stück, 3. — 1. St., 17. — 2. St., 23. — 3. St., 39. — 4. u. 5. St., 81. — 6. St., 87. — 7. St., 99. — 8. St., 103. — 9., 10. u. 11. St., 111. — 12. St., 129. — 13. St., 153. 14. St., 157. — 15. St., [illegible]. — 16. u. 17. St., 159. — 18. St., 169. — 19. u. 20. St., 181. — 20., 21. u. 22. St., 185. — 23., 24. u. 25. St., 193. — 26. St., 197. — 27. St., 201. — 28. u. 29. St., 209. — 30. St., 217. — 31. St., 221. — 32. St., 225. — 33. St., 247. — 34. u. 35. St., 249. — 36. u. 37. St., 253. —

Digitized by Google

38. u. 39. St., 261. — 40. St., 267. — 41. St., 271. — 42. St., 275.
Gesindebücher. Einführung derselben, 275.
Gewerbe-Institut zu Berlin. Aufnahme von Zöglingen in dasselbe, 113.
Gewerbescheine, verlorene, A. 142, 166, 198, 209, 217. — entwendeter, 193. — Nachsuchung derselben pro 1847, 217.
Gewerbschule zu Köln, 217.
Gewerbesteuer, s. Steuer.

H.

Handbuch für die Gemeindevorsteher, Beigeordneten und Gemeindeverordneten, A. 241.
Handelsgericht. Errichtung eines für die Kreise Gladbach und Grevenbroich, 272.
Hebammen-Distrikte, 88.
Hebammen. Prüfung derselben, 13.
Holzverkäufe. a) In Königlichen Gemarken-Waldungen der Oberförstereien: Königsforst, 10, 13, 21, 26, 33, 45, 49. — Kottenforst, 24, 95, 273. — Siebengebirge, 14, 21, 26, 27, 38, 70. — Ville, 5, 14, 26, 33, 37, 45, 79, 272. b) In Privat- und Erbenwaldungen: im Flamersheimer Erbenwalde, 4, 25, 44, 101.

J.

Jagd. Schluß der niedern Jagd, 21. — Eröffnung der niedern Jagd, 187.
Jagdverpachtung zu Miel, A. 154. — zu Mülheim, A. 195. — zu Altendorf, Arzdorf, Ersdorf u. Fritzdorf, A. 233. — zu Esch und Dirmerzheim, A. 240.
Jäger-Abtheilung. Annahme von Freiwilligen, 245.
Jahrmarkt zu Zülpich, A. 334.
Impflisten. Auszug aus denselben pro 1845, 218.
Interdizirte Personen: W. J. Reuleaux, 13. — Ursula Dalmisch, Anna Maria Baumann, Wilh. Kriegesforte, Christ. Firmenich, 32. — Anton Britz, 48. — Andreas Gottfried Godenau, 85. — M. Schmitz, A. M. Brehm, 134. — M. Hons, 146. — J. J. Boismard, 155. — W. Koester, 157. — Wald. Herschbach, H. Jansen, Th. Harzheim, Sophia Neu, 179. — P. Markenrath und Heinrich Neu, 182. — C. Hamacher, C. Wolf, 199.
Irren-Heilanstalt zu Siegburg. Lieferung für dieselbe, A. 170, 196, 215, 257.
Juden. Deren Familiennamen, 159, und Beilage zu Stück 27, 241.

K.

Kartoffeln-Verkauf, A. 84.
Kassen-Anweisungen, falsche, 78.
Kind, ausgesetzt gefunden, A. 111.
Kinder. Deren Beaufsichtigung bei wallonischen Ziegelarbeitern, 47.
Kirchenbauten, s. Gemeindesachen.
Kirchensachen, s. Geistliche Sachen.
Kollekten. Kirchen u. Haus-Kollekten.
Allgemeine: für den Kölner Dom, 145. — für die Taubstummen-Schulen, 185. — für die dürftigen Studirenden in Bonn, 203.
Evangelische: für dürftige evangelische Studirende, 197. — für die Kirche in Gladbach, 201.
Katholische: für die Pfarrkirche zu Camen, 87. — für die katholische Gemeinde zu Waldbroel, 100. — für die Pfarrgemeinde Frielingsdorf, 115. — für die kath. Kirche in Spandau, 151. — für die Kirche zu Crefeld, 202.
Kirchenkollekte.
Allgemeine: für dürftige Studirende an der Universität Bonn, 74. — für die Pensionsanstalt für Wittwen und Waisen, 249.
Katholische: für die Kirche zu Bocklemünd, 159.
Evangelische: für die Rettungsanstalt zu Düsselthal, 47. — für die Haupt-Bibelgesellschaft, 166.
Hauskollekte.
Allgemeine: für das Brandunglück zu Bonbaden, 154. — für das abgebrannte Dorf Speicher, 236.
Katholische: für die Kirche und Schulgebäuden in Wichterich, 24. — für das Asyl der kath. weiblichen Gefangenen, 91. — für die Pfarrgemeinde zu Meurs, 92. — für die Pfarrgemeinde zu Bocklemünd, 119. — für das Pfarrhaus zu Waldbroel, 153. — für das Asyl zu Ratingen, 153.
Evangelische: für die Rettungsanstalt zu Düsselthal, 197.
Kommunal-Gebäude. Deren Instandhaltung, 82.
Kriegsgerichtliche Erkenntnisse gegen Deserteure, siehe Deserteure.

L.

Landgericht. Auszug aus der Dienstordnung desselben, 187, 260.
Landkarten, siehe Bücher.
Landraths-Stellen. Kandidaten für dieselben, 81.
Landtags-Abgeordnete. Wahlen derselben, 140.
Landtags-Abschied. Beilage zu Stück 1.
Landwehr-Uebungen, 88, 91, 115.
Leichname (gefundene, gelandete), zu Köln, A. 1. — zu Rheindiebach, A. 35. — zu Düsseldorf, A. 61. — zu Zons, A. 74, 140. — zu Bonn, A. 101. — zu Langst, A. 140. — zu Köln, A. 149. — zu Düsseldorf, A. 181. — zu Honnef, A. 187. — zu Kaiserswerth, A. 198. — zu Oberkassel, A. 207. — zu Worringen, A. 220. — zu Mehlem, A. 236. — zu Werrich, A. 238. — zu Lülsdorf, zu Flehe, A. 244. — zu Himmelgeist, A. 251. — zu Zons, A. 260. — an dem Byneschen Gat bei Cleve, A. 288. — zu Uerdingen, A. 302. — zu Büderich, A. 349. — bei Köln, A. 353. — zwischen Niederdollendorf und Oberkassel, A. 361. — zu Plittersdorf, A. 366.
Lieferung, an die Königliche Regierung zu Coblenz, A. 28. — für die Erdarbeiten zu Lülsdorf, A. 240. — Brod- und Fourage-Lieferung für die in Brühl u. Sieg-

Digitized by Google

burg garnisonirenden Truppen, A. 315. — Submission über die Wäsche-Lieferung pro 1847, A. 320. — Viktualien-Lieferung für das 4. Dragoner-Regiment, A. 329. — Lieferung von Kartoffeln an die Artillerie-Kaserne in Köln, A. 359.
Literarische Anzeigen, siehe Bücher.
Lootsendienst auf dem Rheine, 149.

M.

Marktpreise, siehe Durchschnitts-Marktpreise.
Medizinal-Bücher. Debit derselben, 187.
Medizinal-Sachen. Verkauf von Konditoreien als Hausmittel, 23. — Mittel zur Stillung von Blutung, 29. — Versendung chemischer Präparate auf Eisenbahnen, 235.
Medizinisch-Chirurgische Lehr-Anstalt zu Münster. Vorlesungen an derselben, 107, 213.
Anstellung eines Kreis-Thierarztes für den Kreis Euskirchen, 229.
Mergel- u. Erdgruben. Warnung vor Unglücksfällen, 219.
Militärverpflegung, siehe Truppenverpflegung.
Militärwesen. Aufforderung an diejenigen, welche Forderungen an das 8. Armee-Corps zu machen haben, 8. — ditto des 7. Armee-Corps, 32, 36, 44. — Militärpflichtige, nicht erschienene, 74. — Zueignung der verschossenen Eisenmunition, 165. — Kontroll-Maßregeln wegen der zur Reserve oder Landwehr übergegangenen Mannschaft, 267.
Verkauf überzähliger Dienstpferde, zu Bonn, A. 285. — zu Köln, A. 294.
Mühlenanlagen, zu Honnef, A. 102. — in Städten, welche der Mahlsteuer unterliegen, 123.

P.

Patente. Ertheilte Erfindungs-Patente: dem Dechelhäuser auf einen Stoff-Regulator für Papiermaschinen, — Gebr. Dittmar auf ein Verfahren, Rasirklingen zu härten, 5. — F. Müller auf eine Mechanik für Pianofortes, 10. — Th. Schoenemann auf eine Brückenwage, 11. — von Szczepanowski auf eine Vorrichtung zum Ausweichen auf Eisenbahnen, 34. — C. A. Bley auf eine Preßmaschine zum Pressen d. Braunkohlen aufgehoben, 34. — Friedr. Kesten auf eine Vorrichtung zum Trocknen des Rauchtabacks. — F. L. Mylius auf einen Maisch-Kühlapparat. — Th. Goldschmidt auf eine Zubereitung von Papier, um auf demselben mit farbloser Dinte zu schreiben, — Müller und Schoenemann auf eine Vorrichtung an der Klaviatur der Pianofortes, um solche mittelst verkleinerter Tastatur zu spielen, 46, 80. — C. F. Schildknecht auf eine Vorrichtung zur Kontrollirung der Droschkenkutscher, 80. — C. T. N. Mendelsohn auf eine mechanische Vorrichtung zum Spalten des Brennholzes. — A. Kamphausen und C. D'Ester auf ein Verfahren zum Umdruck alter Drucksachen und Handschriften, 80. — A. Martens auf die Konstruktion eines Brenners für Theer-Oellampen aufgehoben, 96. — Hoffmann auf eine Maschine zum Fortschaffen des Schnees auf Eisenbahnen, 109. — Krokow von Wickerode auf eine Vorrichtung zum Zersprengen der Steine durch Erhitzung aufgehoben, 110. — F. Gropius auf eine Vorrichtung zum schnellen Trocknen gewebter und roher Stoffe, 114. — Fabian auf eine Verbesserung an den Windladen der Orgeln. — F. A. Taurinus auf ein Schleusen-System. — Brehmer auf einen Doppelpflug. — J. von Romyn auf selbstthätige Feinspinnmaschinen. — Hofmann auf eine Vorrichtung zum Regeln des Ganges bei Dampfmaschinen. — J. P. Becker auf eine Vorrichtung zum Pianospielen, 121. — C. Scholz auf ein Instrument zur Heilung des Stotterns. — Borchard auf eine Vorrichtung zum Heben des Formkastens an Ziegel- und Braunkohlen-Pressen. — C. D. Wolff auf eine Vorrichtung an der Jacquard'schen Mustermaschine, um bei streifigen Mustergeweben die Musterkarten zu sparen, 126. — C. A. Milde auf eine Vorrichtung zum Bearbeiten und Strecken von Baum- und Schafwolle, 131. — Schermeng jun. auf eine Brochirlade mit Vorrichtung zum selbstthätigen Ein- und Ausheben der Spulchen. — W. Elliot auf eine Preßvorrichtung zum Ueberziehen von metallenen Drahtseilen mit Harz und Blei. — K. Hanewald auf eine Dampfpresse. — M. Hirtz auf eine Vorrichtung zum Drahtziehen. — K. Baumscheidt auf ein Cultur-Instrument zur Unterbringung von Waldsamen, 155. — D. Müller und Schoenemann auf eine Klaviatur zum Kuppeln der Oktaven. — Michaut auf ein Verfahren zur Darstellung des Blei's aus den Bleikrätzen. — Gebrin auf ein Schild zur Deckung des Schlüssellochs und auf eine Zeug- und Wäschrolle. — Steimmig auf eine Maschine zum Reinigen und Durcharbeiten des Lehms zur Ziegelfabrikation. — Scheibler u. Comp. auf ein Mittel, gemusterten Sammt durch geschnittene und ungeschnittene Stellen zu fertigen, 163. — Kraewitz auf ein Gestell für 10räderige Eisenbahnwagen mit beweglichen Achsen. — W. Elliot auf eine selbstthätige Feinspinn-Maschine für Wolle und Baumwolle. — Ch. D. Vorster auf ein Verfahren, eiserne Holzschrauben ohne Nath zu gießen, aufgehoben. — J. Ch. L. Reinhardt auf Einrichtungen an den Kondensations-Vorrichtungen d. Zink-Destillations-Oefen. — A. Eisel auf eine Maschine zum Aufbäumen der Ketten, 206. — F. Leonhardt auf ein Platin-Feuerzeug, erloschen. — Clarenbach u. Sohn auf ein Hülfsmittel an Streichmaschinen zur besseren Verarbeitung der Wolle. — Krüger auf eine Hemmung für Pendeluhren, erloschen. — G. Winkler auf ein Spiegel-Instrument zum Messen der Winkel, erloschen, 207. — Clarenbach und Sohn auf mechanische Hülfsmittel an den Streichmaschinen zur bessern Verarbeitung von Wolle. — J. Hoeffke auf einen selbstthätigen Sicherheitshahn zur Verhinderung der Gasausströmung, erloschen. — K. D. Piepenstock auf ein Verfahren zur Anfertigung von Ringen. — W. Wiesmann auf eine Behandlung der Alaun-Rohlauge, Behufs der Darstellung von schwefelsaurer Thonerde, erloschen. — Lange auf eine Mischung zum Verschluß der Ofenthüren, 228. — Lefort auf einen Schmelzofen zur Verzinkung des Eisens, erloschen. — C. T. N. Mendelssohn auf ein Eisenbahn-System für

den Betrieb mit kombinirter äthmosphärischer Luft, erloschen. — H. Knauß auf eine Mechanik mit doppeltem Stößer für Pianofortes, 238. — Th. Warker auf eine Verbindung der Saiten mit dem Resonanzboden bei Pianofortes. — J. J. Burbach auf einen Daguerre'schen Apparat zur Aufnahme von Panoramen, 254. — J. G. Sterl auf eine Einrichtung an Rotations-Dampfmaschinen, Behufs Einführung des Dampfes in den Cylinder, erloschen. — G. Reich auf ein Verfahren, Kupfer auf nassem Wege aus den Erzen darzustellen, erloschen. — E. Semper auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Auflegen von Wolle für Wölfe und Streichmaschinen. — E. H. Dedel auf eine mechanische Vorrichtung an Jalousie-Fensterladen zum Auf- und Zumachen derselben ohne Oeffnung der Fenster, erloschen. — v. Hoffmann auf eine verbesserte Flachsschwinge-Maschine, erloschen. — D. Kufahl auf eine eigenthümliche Konstruktion von Rohstäben. — E. Riepe auf eine Aetz-Reservage zur Erzeugung weißer Muster auf dunkelblauem Indigogrund. — J. Dechelhäuser auf eine Vorrichtung an Lokomotiven zum Befahren stark aufsteigender Eisenbahnen, 255. — Gebel auf ein Verfahren des Röstens der Flachsstengel. — Eduard Nacter auf eine Art von Saiten für das Pianoforte. — A. Fischer auf eine Anordnung der Schieber an den Orgelwindladen. — F. Leonhardt auf eine eigenthümliche Weise, den elektrischen Strom zur Bewegung eines Typo-Telegraphen zu benutzen. — Zoller auf eine Bremsvorrichtung bei achträderigen Eisenbahnwagen, 277.
Paß, verlorner, A. 48, 54, 82, 107, 251, 302.
Pfarrhausbauten, siehe Gemeindesachen.
Pfarrstellen, erledigte, siehe geistl. Sachen.
Pferdezucht. Stationen der Landbeschäler, 4. Einbrennen der Fohlen, 163. — Schauämter, 257.
Polizei-Strafgelderfonds. Dessen Bekanntmachung, 75.
Postwesen. Unbestellbare Geldbriefe und Pakete, A. 64, 134, 148, 285. — Zurückgelassen Sachen, A. 77, 154, 285. — Aufhebung des Deklarationszwanges für Sendungen mit Papiergeld, 44. — Trinkgeld für Postillione, 167. — Extraposten, 226. — Aenderung der Fahrten, 229, 230, 237, 246.
Provinzialschulden, siehe Staatsschulden.
Provinzial-Steuer-Verwaltung. Lieferung von Papier für dieselbe, A. 215.

R.

Regierung. Lieferung von Brennmaterialien für dieselbe, A. 129. — von Lohkuchen, A. 131. — von Buchbinder- und Aktenhefterabeit, A. 352, 358.
Remontemärkte, 104, 111.
Rentenversicherungs-Anstalt. Wahl der Mitglieder des Curatoriums, A. 60, 127. — Abschluß derselben pro 1845, A. 217. — Generalversammlung, A. 359.
Rheinbrücke. Abfahrt derselben, 29.
Rheinische Eisenbahn. Bekanntmachung in Betreff der Aachener Heiligthumsfahrt, A. 180, 185, 206.
Rheinschifffahrt. Verordnung über das Ausweichen der Segel- und Dampfschiffe, 71. — Tiefste Einsenkung der Ruhrkohlenschiffe auf dem Rheine, 82.
Rheinstrom. Karte desselben, 198.
Rheinzoll, siehe Steuern.
Ritterguts-Qualität. Verleihung derselben, 99, 165, 193.
Rückversicherungs-Gesellschaft. Kölnische, deren Bestätigungs-Urkunde, 137.

S.

Salz. Verbot des Wiegens desselben auf Kupfer, 143. — Transport desselben, 154, 162.
Schauämter, siehe Pferdezucht.
Schifffahrt, siehe Rheinschifffahrt.
Schifferprüfung. Termin zu derselben, 105.
Schiffsleute. Dienstbücher für dieselben, 17.
Schriften, siehe Bücher u. Censur.
Schullehrer-Kandidaten. Prüfung für dieselben, 74. — Wahlfähige, 203.
Schullehrerstellen, erledigte: zu Boedingen, A. 82. — Bonn, A. 331. — Bornheim, A. 97. — Braschoß, A. 15. — Denklingen, A. 235. — Euenheim, A. 123. — Euskirchen, A. 347. — Flerzheim, A. 259. — Heide, A. 88. — Kessenich, A. 66. — Kriel, A. 403. — Lannesdorf, A. 113. — Lechenich, A. 55, 397. — Longerich, A. 387. — Merheim, A. 279. — Münstereifel, A. 123. — Neuhonrath, A. 7. — Neustadt, A. 129. — Niederembt, A. 235. — Oberklüppelberg. A. 287. — Rheinbach, A. 62. — Rodenkirchen, A. 187. — Schmitzhöhe, A. 235. — Schwerfen, A. 207. — Wichterich, A. 301. — Wormersdorf, A. 397. — Zülpich, A. 243.
Schullehrerinnen. Prüfung derselben, 151.
Schullehrerinnenstellen, erledigte: Bonn, A. 365. — Euchenheim, A. 197. — Endenich, A. 387. — Erp, A. 22. — Heimerzheim. A. 207. — Lechenich, A. 55.
Schullehrer-Seminar. Aufnahme von Zöglingen in dasselbe, 193, 209. — Entlassungs-Prüfung von Zöglingen, 249.
Schullehrer-Wittwen u. Waisen. Unterstützungs-Anstalt, 143.
Schulzeugnisse. Erlangung derselben durch junge Leute, 181.
Schutt. Ablagern desselben im Festungs-Rayon verboten, A. 142.
Schwefelhölzer. Verkauf derselben durch Lumpensammler, 213.
Staatsbürgerliche Rechte. Verlust derselben, 37.
Staatsschuldscheine, 124.
Stadt-Obligationen, Elberfelder, A. 45, 72.
Statistik, siehe Bevölkerung.
Steinkohlen-Theer und Koaks-Bereitung, 116.
Steuer-Direktorat. Lieferung für dasselbe, A. 204.
Steuern.
Bergwerksteuer. Ausmittelung derselben auf dem linken Rheinufer, 265, 266.
Grundsteuer. Beschwerden über die Veranlagung derselben, 35. — Verwendung des Grundsteuer-Deckungs-Fonds pro 1845, 43. — Veranlagung derselben pro

Digitized by Google

1846, 52. — Fortschreibung d. Güterwechsels im Grundsteuer-Kataster, 83.
Klassensteuer. Befreiung von derselben, 116. — Veranlagung pro 1847, 211.
Tabakssteuer. Einschätzung der Kreise Geldern u. Cleve rc. in die Tabakssteuer, 78.
Weinsteuer. Termin zur Anmeldung des Weingewinns, 214.
Studien-Stiftung, vakante, A. 347.
Straßen, siehe Wege.
Subhastations-Patente:
Baumann Elisab., gegen Th. Steefmacher, A. 70.
Begasse Jos., gegen Sam. David, A. 39, 56.
Berndorff J. F., gegen H. Etzweiler, A. 55, 67, 91.
Berndorff J. F., gegen H. J. Bungartz, A. 115, 284, 318, 349.
Berthold W., gegen E. Logele, A. 261, 298, 328.
Boehmer E., gegen M. A. Breuer, A. 393.
Bohren A., gegen J. Bollig, A. 130, 151, 192.
Braun Adolph, gegen Christ. Heinz, A. 3.
Cahn H., gegen F. A. S. Mompour, A. 225, 261, 296.
Conzen H., gegen G. M. Mayer, A. 165, 202, 247.
Cramer Th., gegen A. Camphausen, A. 362.
Dernen J. C, gegen J. Weber, A. 400.
Dick H., gegen Geschw. Schuhmacher, A. 92, 113, 156.
Dieffenbach Herm. Jos., gegen M. A. Müller, A. 23.
DuMont M., gegen Th. Herr, A. 277, 304, 332.
Engels J., gegen P. Güntermann, A. 299, 350, 398.
Fievet A., gegen C. M. Rueb, A. 152, 183, 223.
Stift. Frangenheim, gegen J. von Couven, A. 136, 164, 199.
Bodewig von Gartzem Leop., gegen Kasp. Kremer, A. 16, 51, 75.
Giersen A., gegen A. Schneichel, A. 290.
Giersen A., gegen C. H. Dahlen, 291.
Goerrig G., gegen M. Moers, A. 177, 212, 253.
Graeff J., gegen C. H. Dahlen, A. 163, 201, 245.
Guffanti J., gegen Ant. Voiß, A. 176, 211.
Hakenberg G., gegen F. Biermann, A. 131, 158, 193.
Harf J., gegen Cunig. Großholz, A. 92, 102, 130, 158.
Harf J., gegen C. Wittenberg, A. 167, 221, 280.
Heck J., gegen F. Strempel, A. 368, 407.
Herchenbach H., gegen G. M. Mayer, A. 166, 292, 322, 354.
Heuser Chr., gegen Fr. Oberghaus, A. 393.
Hirsch A., gegen H. Zimmermann, A. 262, 399.
Hoffmeister Karl, geg. J. K. A. Seyfried, A. 68, 91, 115.
Hohmann J. A., gegen C. Relligmann, A. 200, 246, 280.
Hopmann C., gegen W. Drecker, A. 131, 159, 192.
Hüber F., gegen J. J. Wirtz, A. 277, 304, 333.
Jäger Fr. Gerh., gegen Wilh. Mennigert, 17, 48.
Kamphausen M., gegen J. J. Wirtz, A. 393.
Kalkhof F. G., gegen F. Laufenberg, A. 256, 291, 321.
Kaufmann Phil., gegen Joh. Gaa, A. 76, 98.
Kirschbaum R., gegen C. H. Dahlen, A. 125, 400.
Klütsch A., gegen G. Schmitz, A. 305, 334, 369.
Klütsch A., gegen J. Rüben, A. 357, 391.
Knauf J. P., gegen C. Carthaus, A. 239, 275, 306.
Koehnen J. W., gegen Andr. Koehnen, A. 10, 36.
Kniepѕ M. S., gegen Adolph Kamphausen, A. 116, 142.
Krier J. B., gegen Elis. Reinders, A. 23, 56, 136, 107, 164.
Liesard A. C., gegen A. Giersberg, A. 192, 239, 276.
Mahlberg J., gegen C. Mirscheid, A. 368, 407.
Moseler M., gegen M. Moers, A. 176, 211, 252.
Nacken J., gegen J. Neuß, A. 385.
Neuhöfer F. W., gegen C. Reimbold, A. 213, 253, 289.
Nickel R., gegen C. J. Schuhmacher, A. 163, 200, 245.
Niesewand D., gegen J. Gansen, A. 369, 406.
Niesewand D., gegen M. Neukirchen, A. 335, 366, 405.
Noë J., gegen S. Jaeger, A. 393.
Oppenheim S., gegen J. H. Dahmen, A. 357, 392.
Oppenheim S., gegen H. Loewenstein, A. 357, 391.
Oster C., gegen W. Aller, A. 363, 399.
Pastor Erben, gegen W. Schmitz, A. 202, 248, 283.
Pastor Erben, gegen F. Hasky, 355, 390.
Pfeifer C., gegen J. Pilgram, A. 276, 304, 333.
Reifferscheidt F. C. T., gegen M. J. Nolden, A. 203, 246, 303.
Renner L., gegen B. Norrenberg, A. 358, 392.
Roeddel Fr., gegen G. Mäueler, A. 116, 143, 177.
Ruhl R., gegen C. Schregel, A. 276, 303, 332.
Schaffhausen Abr., gegen K. Wittenberg, A. 2.
Scheuer A., gegen C. A. Th. Vorster, A. 335, 370.
Schimmelbusch A., gegen M. Ismar, A. 306, 336, 371.
Schlicher Jac., gegen Casp. Jos. Müller, A. 23, 56.
Schmitz H. J., gegen R. Dahlen, A. 43, 66, 88.
Schneider Chr., gegen P. J. Gerhards, A. 146, 211.
Schneider Chr., gegen A. Kamphausen, A. 175.
Schuhmacher J. A., gegen P. W. Heider, A. 6, 29, 62, 82.
Siegert F., gegen C. Lempertz, A. 334, 367. 405.
Simrock J., gegen J. P. Hirschmann, A. 160, 194, 239.
Sittmann W., gegen J. M. Hospelt, A. 350, 385.
Stegmacher, gegen J. Schwind, A. 370, 406.
Sternenberg Theod., gegen H. Diederichs, A. 162, 201, 247.
Strung C., gegen D. Kolping, A. 305, 334, 367.
Sülzer Joh., gegen H. Blume, A. 152, 183, 224.
Thelen Herm., gegen Fr. Vallenberg, A. 125, 152, 183.
Toeller Wilh., gegen Anton Quantius, A. 37, 89.
Trippel Math., gegen H. J. Heinrichs, 11, 68.
Wahlen Agn., gegen A. Scheichel, A. 214, 255.
Wahlen Agn., gegen C. H. Dahlen, A. 214, 255.
Weerth Pet. de, gegen F. Kocks, A. 256.
Weise C. J. von, gegen C. Sonnenschein, A. 260, 298, 327.

T.

Taback. Anmeldung mit Taback bepflanzter Grundstücke, 146.
Todtenscheine, eingegangene, 31, 215, 254.
Truppenverpflegung. Aufkauf von Victualien 9. — Lieferung von Brod rc., A. 134. — Lieferung von Fourage rc., A. 232.

Digitized by Google

U.

Universität zu Halle. Eingerichtete Zahlungskommission, 30.

Universität zu Bonn. Vorlesungen an derselben pro 1846, 92. — pro 1846—1847, 203.

Urtheile, gerichtliche. Deren Insinuation, 244.

V.

Verbotene Schriften, siehe Censur.

Verdingungen der Straßenbeleuchtung zu Mülheim a. Rh., A. 278.

Verkaufs-Anzeigen. Häuser in Köln, A. 24, 59. — Häuser in Bonn, A. 25, 328, 379, 401. — Ackerguts-Inventar, A. 20. — Länderei zu Brauweiler, A. 24. — Ackergeräthe zu Mülheim, A. 30, 44. — Mobilar zu Rosauel, A. 43. — Immobilarien zu Waldbroel, A. 52. — Ackerland zu Bornheim, A. 60. — Ackerland zu Stommeln, A. 71. — Ackerland zu Breisbach, A. 83. — Ackerstücke zu Vilich, A. 94. — Immobilien in Oberkassel, A. 94. — Gut zu Immekeppel, A. 95. — Immobilien zu Wipperfürth, A. 96. — Wohnhaus zu Gummersbach, A. 96. — Immobilien zu Lichtenberg, A. 98, 132. — Ackerländereien zu Stommeln, Gut zu Immekeppel, A. 108. — Ackergut zu Dahl, A. 109. — Ackerland zu Vilich, Wohnhaus zu Gummersbach, A. 119. — Immobilien zu Wipperfürth, A. 120. — Immobilien zu Niedersessmar, A. 125, 147. — Land zu Egidienberg, A. 132. — Ackerparzellen zu Geyen, Ackergeräthe zu Wellesberg, A. 146. — Aulsbecker-Hof zu Lauthausen, A. 160. — Grundgüter zu Flerzheim, A. 169, 194. — Ackerparzellen zu Geyen, A. 180. — Ackergut bei Altenberg, A. 184, 215. — Immobilien bei Weingarten, 184, 195. — Wegestrecke an der Bucherstraße, A. 195. — Haus zu Königswinter, A. 204, 240. — Baumgarten zu Godesberg, A. 226. — Stommeler Erbbusch, A. 227. — Haus in Dürscheven, A. 250. — Immobilien zu Hinterstütten, A. 256. — Gierponte zu Mülheim a. Rh., 257, 294. — Baumgarten bei Godesberg, Immobilien zu Flamersheim, A. 268. — Ackergut zu Hinterstütten, A. 278. — Wohn- und Oekonomiegebäude des Aggerhofs, A. 280. — Immobilien bei Derschlag, A. 284. — Wohnhaus zu Gummersbach, A. 293. — Ackerland zu Königswinter, A. 294. — Ackerland zu Flamersheim, A. 314, 343. — Ackergut zu Saffenbicke, A. 314. — Immobilien zu Derschlag, Ackergut zu Engelsdorf, A. 319. — Ackergut zu Wasserfuhr, A. 344. — Gerberei und Holzgeschäft zu St. Thomas, A. 344, 379. — Immobilien in Niederdollendorf, Oberdollendorf und Königswinter, A. 345, 363. — Mahlmühle und Ackergütchen bei Allfeld, 346. — Landgut bei Siegburg, Immobilien zu Vilich-Mülldorf, Ackergut zu Rauschendorf, A. 351. — Realitäten zu Honnef, A. 352, 381. — Immobilien zu Bonn, 478. — Ackergut zu Wipperfürth-Klüppelberg, A. 380, 381. — Immobilien zu Neuenhaus, A. 380. — Wohnhaus, Hof u. Garten zu Aegidienberg, Rittergut und Mühle zu Frentz, Wachtschiff bei Köln, A. 382. — Immobilien bei Combahn, A. 385. — Immobilien zu Neuenhaus, Ackergut zu Großscherkenbach, A. 408. — Immobilien in den Gemeinden Godorf und Brühl, A. 409. — Immobilien zu Gummersbach, Haus und Scheune zu Plittersdorf, A. 410.

Vieh, Mobilien u. Ackergeräthe: zu Lissendorf, A. 63, 64. — zu Euskirchen, A. 71. — zu Overath, A. 196.

Holzverkauf: zu Gronau, A. 7. — zu Weilerswist, A. 8. — zu Kerpen, zu Blatzheim, A. 11. — zu Seeligenthal, A. 20. — zu Altendorf, A. 24. — zu Rheinbach, zu Oberbachem, A. 52. — zu Ruppichteroth, A. 76. — Lohschläge zu Rheinbach, A. 77. — zu Niederbachem, A. 80. — zu Ereshoven, A. 320. — zu Deutz, A. 328. — zu Kerpen, A. 386. — zu Röttgen, Kessenich u. Duisdorf, A. 395. — zu Godesberg, A. 405.

Grasnutzung zu Pingsdorf und Commern, zu Hochkirch und Hersel, A. 20. — zu Gymnich, A. 154. — zu Türnich, zu Laubachshof, A. 160. — zu Wensberg, A. 171, 185. — zu Türnich, A. 250. — zu Gymnich, A. 269.

Verkauf von alten Amtsblättern, A. 16. — von 100,000 Pfd. Lohe, A. 96. — von Lohe zu Honnef, A. 127. — von 9000 Pfd. Lohe, A. 185. — von Gerüsthölzern und Dachrinnen zu Altenberg, A. 294.

Verpachtung von Land und Weiher zu Brühl, A. 10, 100, 109. — Grondahlsmühle, A. 80. — der Fischerei von Wesseling bis Mülheim, Seeligenthaler Siegfischerei, A. 220, 222. — Stommeler Erbenbusch, A. 262. — Gastwirthschaft zur Loherbrücke, A. 269. — Pachthöfe zu Herrenstein, A. 269, 278, 285. — Fischweiher bei Spich, A. 294. — Ackerparzellen bei Worringen, A. 299.

Vieh-Kastrirer. Reglement für deren Prüfung, 239.

Vorladungen: des Fr. Kessel, 95. — J. Melchior Servais, 108. — Edmund Schleicher, 109. — Theodor Kriens, 117. — Fr. A. J. Mazahn, J. W. Fuchs, L. Schoens, 118. — Erben des Tob. Kraus, A. 121. — Peter Pohl, J. Klein, 141. — C. B. Schramm, 210. — F. Viehweger, J. Wagener, J. Frings, J. Schemmer, 220. — Peter Pohl und P. Klein, 231. — H. G. A, Freidank, 244. — Fr. Vieweger, 260. — F. W. P. D. Herbertz, 272.

W.

Waffen u. Schießpulver. Handel mit denselben, 253.

Waldungen, siehe Forsten.

Wasser, aromatisches. Verkauf desselben, 21.

Wasserstand. Vergleichung desselben an den beiden Rheinpegeln zu Köln, 161.

Wegebau. Beschädigung an Chausseen, 123. — Verwendung des Bezirksstraßen-Fonds, 144. — Breite der Radfelgen, 149. — Verordnung über Kunststraßen, 169.

Verdingung von Straßenbau, A. 31. — Lieferung von Kleidungsstücken, A. 60. — Anlieferung von Chaussee-Unterhaltungs-Material, A. 20. — eines Brückenbaues zu Münstereiffel, A. 103. — Unterhaltungsmaterialien für die Bonn-Overather Bezirksstraße, A. 121.

Digitized by Google

— Bonn-Trierer Straße, 121. — von 125 Schachtruthen Pflastersteinen, 195. — von Kies u. Lehm, 217. — Beifuhr für die Kommunalstraße zwischen Hangelar und Mülheim, 249.

Wegegeld-Erhebungsstelle. Verpachtung zu Derkum, Kommern, A. 20. — zu Meschenich, A. 63, 72. — zu Roenigsdorf, A. 103. — zu Lohmar u. Aulerhof, 117. — zu Königsdorf, A. 148. — zu Poulheim, A. 189. — zu Lind und Grefrath, A. 395.

Wegegeld. Freiheit 250.

Weinsteuer, siehe Steuer.

Wittwen-Pensions- u. Unterstützungskasse, 130.

Z.

Zollabgaben, siehe Steuern.

Zollfreie Einfuhr von Früchten, Beilage zu Stück 3 des Amtsblatts. —von Hülsenfrüchten, Beilage zu Stück 44 des Amtsblatts.

Zolltarif. Waarenverzeichniß zu demselben, 8, 258.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google